



A MITEL
PRODUCT
GUIDE

Unify OpenScape 4000 Assistant

Configuration Management

Administratordokumentation

Security Checklist

01/2023

Notices

The information contained in this document is believed to be accurate in all respects but is not warranted by Mitel Europe Limited. The information is subject to change without notice and should not be construed in any way as a commitment by Mitel or any of its affiliates or subsidiaries. Mitel and its affiliates and subsidiaries assume no responsibility for any errors or omissions in this document. Revisions of this document or new editions of it may be issued to incorporate such changes. No part of this document can be reproduced or transmitted in any form or by any means - electronic or mechanical - for any purpose without written permission from Mitel Networks Corporation.

Trademarks

The trademarks, service marks, logos, and graphics (collectively "Trademarks") appearing on Mitel's Internet sites or in its publications are registered and unregistered trademarks of Mitel Networks Corporation (MNC) or its subsidiaries (collectively "Mitel"), Unify Software and Solutions GmbH & Co. KG or its affiliates (collectively "Unify") or others. Use of the Trademarks is prohibited without the express consent from Mitel and/or Unify. Please contact our legal department at iplegal@mitel.com for additional information. For a list of the worldwide Mitel and Unify registered trademarks, please refer to the website: <http://www.mitel.com/trademarks>.

© Copyright 2024, Mitel Networks Corporation

All rights reserved

1 Übersicht

Die Online-Hilfe beschreibt den vollen Leistungsumfang des Configuration Managements. Die Leistungsmerkmale, die Ihnen zur Verfügung stehen, können von den beschriebenen abweichen. Sie können den Leistungsumfang des Produktes der Freigabemitteilung entnehmen.

NOTE: Die Informationen in diesem Dokument enthalten lediglich allgemeine Beschreibungen bzw. Leistungsmerkmale, welche im konkreten Anwendungsfall nicht immer in der beschriebenen Form zutreffen bzw. welche sich durch Weiterentwicklung der Produkte ändern können. Die gewünschten Leistungsmerkmale sind nur dann verbindlich, wenn sie bei Vertragsschluss ausdrücklich vereinbart werden.

Das **Configuration Management (CM)** ermöglicht die system- und netzweite Verwaltung von Anlagendaten, Leitungsdaten (Bündel), Teilnehmer-Anschlussdaten, Least Cost Routing Daten und Personendaten.

[Konfigurationsprozess - Überblick](#) siehe [page 16](#)

Varianten

Das Configuration Management steht in folgenden Varianten zur Verfügung:

- **OpenScape 4000 Assistant Configuration Management**
Diese CM-Installation läuft lokal auf Anlagen vom Typ OpenScape 4000 (ADP **A**dministration **D**ata **P**rocessor). Sie ermöglicht neben der Verwaltung der Teilnehmer-, Personen- und Teilnehmer-Anschlussdaten auch die Administration von Baugruppen, Bündel und Gerätedaten.
- **OpenScape 4000 Manager Configuration Management**
Diese CM-Installation läuft auf Servern des Typs Primergy oder RM. Sie dient der netzweiten Administration von Anlagen verschiedener Typen (z.B. OpenScape 4000).

Beide Varianten des CM sind zu großen Teilen von der Bedienung und von der Benutzeroberfläche her identisch. In der Onlinehilfe werden Sie auf Unterschiede in Textform hingewiesen.

1.1 Konfigurationsprozess - Überblick

Die folgende Abbildung schafft einen Überblick über den Ablauf des Verfahrens.

1. Der Benutzer gibt Daten in das entsprechende Fenster **(1)** ein.
2. Nach dem Speichern des Datensatzes werden die Daten in die CM Datenbank eingetragen **(2)**.
3. Falls erforderlich, werden ein oder mehrere AMO-Kommandos (das sind Kommandos zur Administration von OpenScape/HiPath-Anlagen) erzeugt und in anlagenspezifische AMO-Stapel **(3)** eingetragen.
- 4.
5. Ein Synchronisationsvorgang **(5)** aktualisiert die CM Datenbank.

NOTE: Anstatt schrittweise vorzugehen, können Sie auch mehrere Administrationsschritte als Zeitauftrag definieren. Dieser Zeitauftrag wird zu einem festgelegten Zeitpunkt automatisch abgearbeitet. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Zeitauftrag](#), page 1411.

6. Sie erhalten auch Informationen über die verarbeiteten AMO-Befehle und die Rückmeldungen in Form von Protoll-Dateien:

auf

Siehe auch

(siehe unter) (siehe unter)

1.2 Startbildschirm

Neben der Navigationsleiste auf der linken Seite des Bildschirms wurden auch die Startbildschirme von OpenScape 4000 Manager/Assistant erweitert, um nützliche Informationen zum Systemstatus anzuzeigen. Status-bezogene Informationen werden nach Typ in Feldern gruppiert und auf der rechten Seite des Startbildschirms angezeigt. Einige Status sind Assistant- oder Manager-spezifisch; so wird sichergestellt, dass immer nur für das jeweilige System relevante Daten angezeigt werden.

Assistant

- Software Management
- Zugangsverwaltung
- Dienstprogramme
- Basis Administration
- Expertenmodus
- Systemverwaltung
- Configuration Management
- Collecting Agent
- Diagnose
- Performance Management
- Report Generator

Willkommen zu OpenScape 4000 Assistant

Benutzerinfo Benutzername: engr Client-IP: 172.25.64.218 Letzte erfolgreiche Anmeldung: 2014-02-24 10:49 von: 172.25.64.235 Letzte fehlgeschlagene Anmeldung von: Anzahl der Fehlversuche: 0		Lizenzverwaltung Anlagennr.: L31988Q0206X Flex Lizenz wird verwendet: 254 / 12000 SLES-Update-Schutz: 10 / --- Update-Schutz Gültigkeit: --- Grace Period: 25 Tage	
Status Baugruppe Systemzeit: 2014-02-24 14:25 EET Zeitzone-Status: OK Plattform-Deployment/HW: Simplex / PC Letzte Daten Backup: OK Letzte Logische Backup: OK APE Modus: Host APE-Sync Status: OK		Configuration Management Upload-Status: SYNCHRONOUS Teilnehmer: SYNCHRONOUS LCR: SYNCHRONOUS Anlagendaten: SYNCHRONOUS HIM-Daten: SYNCHRONOUS HIM-SWU: SYNCHRONOUS HIM-ADP: SYNCHRONOUS	
Komponente	Versionsinfo	System Startdatum/-zeit	
Plattform	V7 R1.2.0	2014-02-19 16:04	
Assistant	V7 R1.2.0	2014-02-21 17:48	
RMX	V7 R1.2.0	2014-02-19 15:29	
CSTA	V7 R1.201.0	2014-02-19 17:30	
SoftGate auf Plattform	L0-T4T.A2.007		
OpenScape FM	V7 R0.72		

Wichtige Hinweise
LMT: System mit der Grace Period-Lizenz
2014-02-24 05:30:37

Alle Ordner auf Einstellungen...

Alle Ordner zu Nachricht

Abmelden...

Übersicht

Startbildschirm

Manager

- Software Management
- Zugangsverwaltung
- Dienstprogramme
- Basis Administration
- Direktzugang
- Systemverwaltung
- Configuration Management
- Collecting Agent
- Fault Management
- Performance Management
- Report Generator

Willkommen zu OpenScape 4000 Manager

Benutzerinfo

Benutzername: engr
Client-IP: 172.25.64.218
Letzte erfolgreiche Anmeldung von: 2014-02-24 14:01
Letzte fehlgeschlagene Anmeldung von: 172.25.64.218
Anzahl der Fehlversuche: 0

Status Baugruppe

Systemzeit: 2014-02-24 14:26 EET
Letzte Daten Backup: OK
Letzte Logische Backup: OK
Letzte DLS-Konnektivität überprüfen: Kein DLS

Smart Switch-Over

Status: Nicht konfiguriert
Letzte Synchronisierung: Nicht konfiguriert

Komponente

Manager: V7 R1.1.0
OpenScape FM: Nicht installiert

Wichtige Hinweise

Lizenzverwaltung

Flex Lizenz wird verwendet: 11
Lizenz ist verfügbar: 4000
Grace Period: 5 Tage

Configuration Management

Upload - Synchronisiert: 1 System
Upload - Läuft: 0 Systeme
Upload - Fehler: 0 Systeme
LCR-Upload - Synchronisiert: 1 System
LCR-Upload - Läuft: 0 Systeme
LCR-Upload - Fehler: 0 Systeme

System Management

Anzahl Assistants: 1 System
Anzahl APEs: 0 Systeme

Alle Ordner auf

Einstellungen...

Alle Ordner zu

Nachricht

Abmelden...

Hilfe

Der Benutzer erhält einen Überblick über folgende system-relevante Informationen:

- Status des letzten Backups
- Status des Uploads (Assistant - 6 Arten von Uploads, Manager - 2 Arten von Uploads)
- Status der DLS-Konnektivität (Manager)
- Status der letzten APE-Synchronisation (nur Assistant)
- Serverzeit
- Lizenzverwaltung
 - Anlagennummer
 - Anzahl der verwendeten Lizenzen
 - Anzahl der verfügbaren Lizenzen
 - Statusinformationen zur Grace-Period

18

A31003-H34A0-M100-08-00A9, 01/2023
CM Assistant, Hilfe

- Versionsinformationen
 - Version und Uptime für Assistant/Manager
 - Plattform-Version und Uptime (nur Assistant)
 - RMX-Version und Uptime (nur Assistant)
 - CSTA-Version und Uptime (nur Assistant)
 - Auf der Plattform ausgeführte SG-Version (nur Assistant)
 - OpenScape FM-Version (Manager und Assistant)
 - Version des Betriebssystems
- SSO (nur Manager)
 - Status der letzten SSO-Synchronisation und Zustand der Konfiguration
- SysM (nur Manager)
 - Anzahl der zugewiesenen OpenScape/HiPath 4000, APEs

1.3 Ansicht-Arten der Benutzeroberfläche

Ansicht-Arten der Benutzeroberfläche

Datensätze (z. B. vom Typ Teilnehmer-Anschluss) können in zwei Arten von Ansichten angezeigt werden, als Objekt (Einzelansicht) oder als Objektliste (Tabellenansicht).

- In der Einzel-Ansicht wird ein Datensatz mit allen Feldern und Registerkarten in einem Fenster angezeigt.

Siehe "[Die Objekt-Ansicht](#)", [page 21](#)

- In der Objektliste (Tabellenansicht) wird je Reihe ein Datensatz mit allen Feldern angezeigt, die für diese Darstellung geeignet sind. In der Tabellenansicht können Sie somit mehrere Datensätze in einem Fenster darstellen und bearbeiten.

Siehe "[Die Objektliste \(Tabellenansicht\)](#)", [page 22](#)

Siehe auch

- [Datensätze in der Objektliste bearbeiten](#) ein [page 55](#)
- [Objektliste anpassen](#) ein [page 23](#)
- [Ansicht umschalten](#) ein [page 25](#)
- [Datenbanksuche](#) ein [page 26](#)
- [Textsuche in Einzelansicht und Objektliste](#) ein [page 27](#)
- [Drucken von Reports](#) ein [page 28](#)
- [Fenster- und Steuerelemente](#) ein [page 34](#)

1.3.1 Die Objekt-Ansicht

Die folgende Abbildung enthält die "Einzel-Ansicht" der Benutzeroberfläche:

Das Ergebnis einer Datensuche wird objektweise angezeigt. Das Fenster enthält jeweils alle Felder zu einem Datensatz übersichtlich gruppiert. Mit den Pfeiltasten in der Statuszeile können Sie in der Trefferliste blättern. Der allgemeine, obere Teil des Fensters enthält die "Hauptfelder" zu einem Datensatz. Bei komplexen Datensätzen werden mehrere Registerkarten mit weiteren Feldern angeboten.

Siehe auch

- [Die Objektliste \(Tabellenansicht\)](#) ein [page 22](#)
- [Ansicht umschalten](#) ein [page 25](#)
- [Datenbanksuche](#) ein [page 26](#)
- [Textsuche in Einzelansicht und Objektliste](#) ein [page 27](#)
- [Drucken von Reports](#) ein [page 28](#)
- [Fenster- und Steuerelemente](#) ein [page 34](#)
- [Datensätze in der Objektliste bearbeiten](#) ein [page 55](#)

Übersicht

Ansicht-Arten der Benutzeroberfläche

1.3.2 Die Objektliste (Tabellenansicht)

In der Objektliste sieht der Anzeigebereich wie folgt aus:

	Rufnummer	Anlage	VNR aktiv	Domain	Mandantengruppe	Lage	Hauptrufnu...	Anmerkung
	1000	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-0	1000	
	1001	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-1	1001	
	1002	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-2	1002	
	1003	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-3	1003	
	1004	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-4	1004	
	1005	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-5	1005	
	1006	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-6	1006	
	1007	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-7	1007	

Das Ergebnis einer Datensuche wird in einer Tabelle angezeigt. Je Treffer gibt es eine Tabellenreihe, die alle Felder des Datensatzes nacheinander anzeigt. Mit dem horizontalen Scroll-Balken können Sie zu den gewünschten Feldern gelangen. Die Objektliste eignet sich gut, um einen Überblick über mehrere Datensätze nach einer Suche zu erhalten und um Änderungen an mehreren Datensätzen in einem Arbeitsschritt durchzuführen (Massenänderungen, siehe ["Datensätze in der Objektliste bearbeiten" page 55](#)).

NOTE: In der Objektliste können Felder, die als "eingebettete Tabellen" dargestellt werden, nicht angezeigt und bearbeitet werden. Verwenden Sie die Objekt-Ansicht, um solche Felder zu bearbeiten! Ausnahme: Im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** kann der erste Displayname der eingebetteten Tabelle auch in der **Objektliste** angezeigt werden.

Sie können die Reihenfolge der Felder für die Anzeige einstellen (siehe [Objektliste anpassen](#) auf [page 23](#))

Siehe auch

- [Die Objekt-Ansicht](#) ein [page 21](#)
- [Ansicht umschalten](#) ein [page 25](#)
- [Datenbanksuche](#) ein [page 26](#)
- [Textsuche in Einzelansicht und Objektliste](#) ein [page 27](#)
- [Drucken von Reports](#) ein [page 28](#)

- [Fenster- und Steuerelemente](#) ein [page 34](#)

1.3.3 Objektliste anpassen

Sie können das Aussehen der **Objektliste** individuell anpassen:

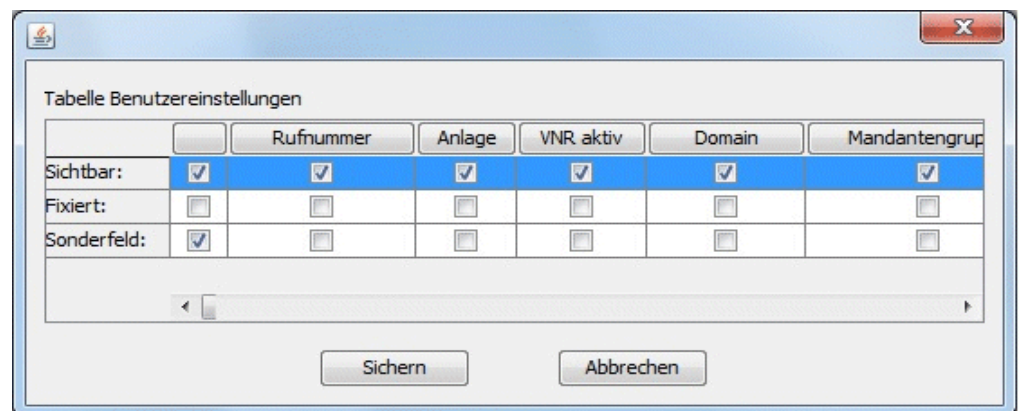
- Reihenfolge der Tabellenspalten festlegen
- Ausblenden von Tabellenspalten
- Tabellenspalten fixieren (fixierte Spalten bleiben auch bei horizontalem Bildlauf immer sichtbar)

Diese Einstellungen werden für Sie gespeichert. Andere CM-Benutzer können ihre eigenen Einstellungen festlegen und speichern.

NOTE: In der **Objektliste** können Felder, die als "eingebettete Tabellen" dargestellt werden, nicht angezeigt und bearbeitet werden. Verwenden Sie die **Objekt-**Ansicht, um solche Felder zu bearbeiten (siehe dazu [Eingebettete Tabellen](#) auf [page 51](#)). **Ausnahme:** Im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** kann der erste Displayname der eingebetteten Tabelle auch in der **Objektliste** angezeigt werden. Dieses Feld ist als "Spezialfeld" im Dialog **Tabelle Benutzereinstellungen** gekennzeichnet.

Vorgehensweise

1. Wechseln Sie nach einer Datenbanksuche zur Ansicht **Objektliste**.
2. Wählen Sie im Menü **Extras** den Eintrag **Tabellenkonfiguration**. Der Dialog **Tabelle Benutzereinstellungen** öffnet sich.



3. Sie können die Reihenfolge der Tabellenspalten ändern, indem Sie per "drag-and-drop" einzelne Tabellenspalten verschieben.

Übersicht

Ansicht-Arten der Benutzeroberfläche

4. Soll eine Tabellenspalte nicht erscheinen, heben Sie die Markierung des entsprechenden Kontrollkästchens in der Zeile **Sichtbar** auf.

NOTE: Die nicht bezeichnete Spalte dient der Anzeige für Massenänderungen (Bulk Changes) und sollte stets eingeblendet sein. Siehe dazu [Datensätze in der Objektliste bearbeiten](#) auf [page 55](#).

5. Soll beim horizontalen Bildlauf eine Spalte links sichtbar bleiben, markieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Zeile **Fixiert**.
6. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **Sichern**.

1.3.4 Ansicht umschalten

Zum Wechseln der Ansicht klicken Sie die gewünschte Option unter der Menüleiste an:

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☐ Objekt ☒ Objektliste ☐ Neues Objekt

Abhängig von der aktuellen Aktion stehen unterschiedliche Optionen zum Umschalten der Ansicht zur Verfügung. Folgende Optionen gibt es:

- **Suchkriterien**
Diese Ansicht zeigt einen leeren Datensatz in der Einzel-Ansicht und Sie können Suchkriterien eingeben.
- **Neues Objekt**
Diese Ansicht zeigt einen Datensatz in der Einzel-Ansicht an und Sie können Daten für einen neuen Datensatz eingeben. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**, um diese Ansicht anzuzeigen.
- **Objekt**
Diese Ansicht zeigt das Ergebnis einer Suche in der Einzel-Ansicht an. Sie können die Daten ansehen, bearbeiten und löschen. Sie können Suchergebnisse auch in der Tabellenansicht anzeigen und bearbeiten, indem Sie die Option **Objektliste** wählen.
- **Objektliste**
Diese Ansicht zeigt das Ergebnis einer Suche in der Tabellenansicht an. Sie können die Daten ansehen, bearbeiten und löschen. Sie können Suchergebnisse auch in der Einzel-Ansicht anzeigen und bearbeiten, indem Sie die Option **Objekt** wählen.
- **Objekt verschieben**
Diese Ansicht erscheint, wenn Sie einen Teilnehmer-Anschluss umziehen möchten und im Menü **Aktion** den Menüeintrag **Umzug** wählen (siehe [page 745](#)).

Siehe auch

- [Datenbanksuche](#) ein [page 26](#)
- [Textsuche in Einzelansicht und Objektliste](#) ein [page 27](#)
- [Objektliste anpassen](#) ein [page 23](#)
- [Drucken von Reports](#) ein [page 28](#)
- [Fenster- und Steuerelemente](#) ein [page 34](#)

1.3.5 Datenbanksuche

Um in der Datenbank nach Objekten (Datensätzen) zu suchen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie ein Fenster, z. B. **Teilnehmer-Anschluss**, indem Sie auf den gewünschten Link in der Startseite im Configuration Management klicken oder wählen Sie die Ansicht **Suchkriterien** (Standard-Einstellung).
2. Geben Sie in ein oder mehrere Felder jeweils ein Suchkriterium ein (optional)
3. Klicken Sie die Schaltfläche **Suchen** an oder wählen Sie im Menü **Objekt** den Menüpunkt **Suchen** oder drücken Sie die Funktionstaste **F3**.

Je nach Anzahl der Elemente kann die Suche einige Sekunden dauern.

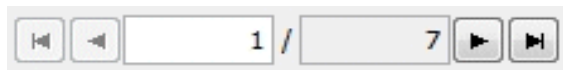
Die Datenbanksuche wird durchgeführt. Ergebnis:

- Ansicht "Objekt"
Im Fenster werden die Daten des ersten Treffers angezeigt. Beispielsweise wird der erste Teilnehmer-Anschluss geladen und angezeigt.
- Objektliste:
Die Treffer werden in Tabellenform angezeigt, je ein Datensatz pro Tabellenreihe.

Statuszeile

In der Statuszeile wird die Anzahl der Elemente angezeigt, welche die Suchkriterien erfüllen. Hatten Sie kein Suchkriterium eingegeben, werden z.B. alle eingerichteten Teilnehmer-Anschlüsse von der Suche erfasst.

- Links steht die laufende Nummer des gerade angezeigten Elements (z. B. **1**),
- die Anzahl der Treffer (z. B. **59**) wird rechts angezeigt:



Mit der Eingabe von Suchkriterien können Sie die Suche nach bestimmten Kriterien durchführen lassen und so z.B. die Treffermenge einschränken.

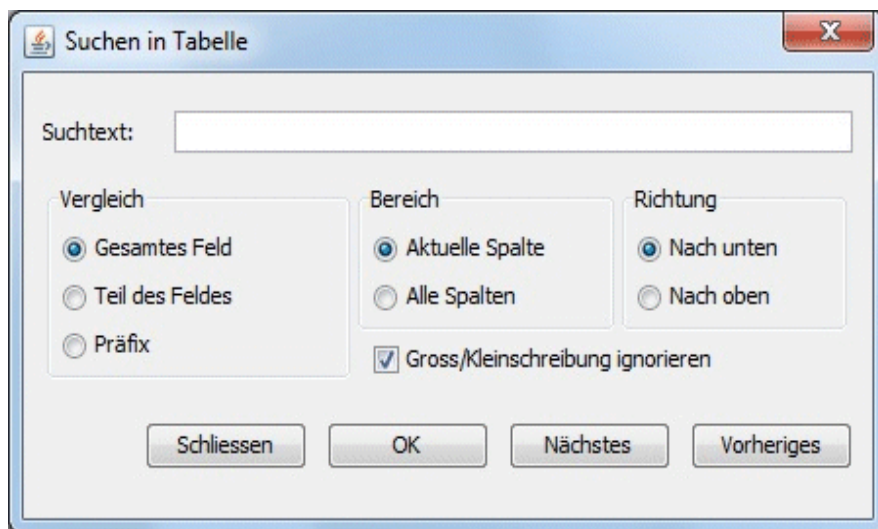
Siehe auch

- [Blättern in Wertelisten und Tabellen](#) siehe auch [page 51](#)
- [Textsuche in Einzelansicht und Objektliste](#) ein [page 27](#)

1.3.6 Textsuche in Einzelansicht und Objektliste

Sie können in der Objektliste und in der Einzel-Ansicht (Objekt-Ansicht) eine Textsuche durchführen.

1. Rufen Sie den Dialog **Suchen in Tabelle** auf, indem Sie im Menü **Bearbeiten** den Eintrag **Suchen in Tabelle** aktivieren. Das folgende Dialogfenster erscheint.



2. Geben sie den Suchbegriff in das Feld **Suchtext** ein.
3. Schränken Sie die Suche durch Eingabe in den Feldbereichen **Vergleich**, **Bereich**, und **Richtung** ein, falls dies sinnvoll ist.
4. Klicken Sie die Schaltfläche **OK** an, um die Suche zu starten.

Siehe auch:

[Datenbanksuche](#) ein [page 26](#)

1.4 Drucken von Reports

Sie können Objektdaten oder Ergebnisse von Suchabfragen ausgeben. Für viele Objekttypen stehen Standardlayouts zur Verfügung (siehe [Liste der Standardlayouts für Reports page 1485](#)):

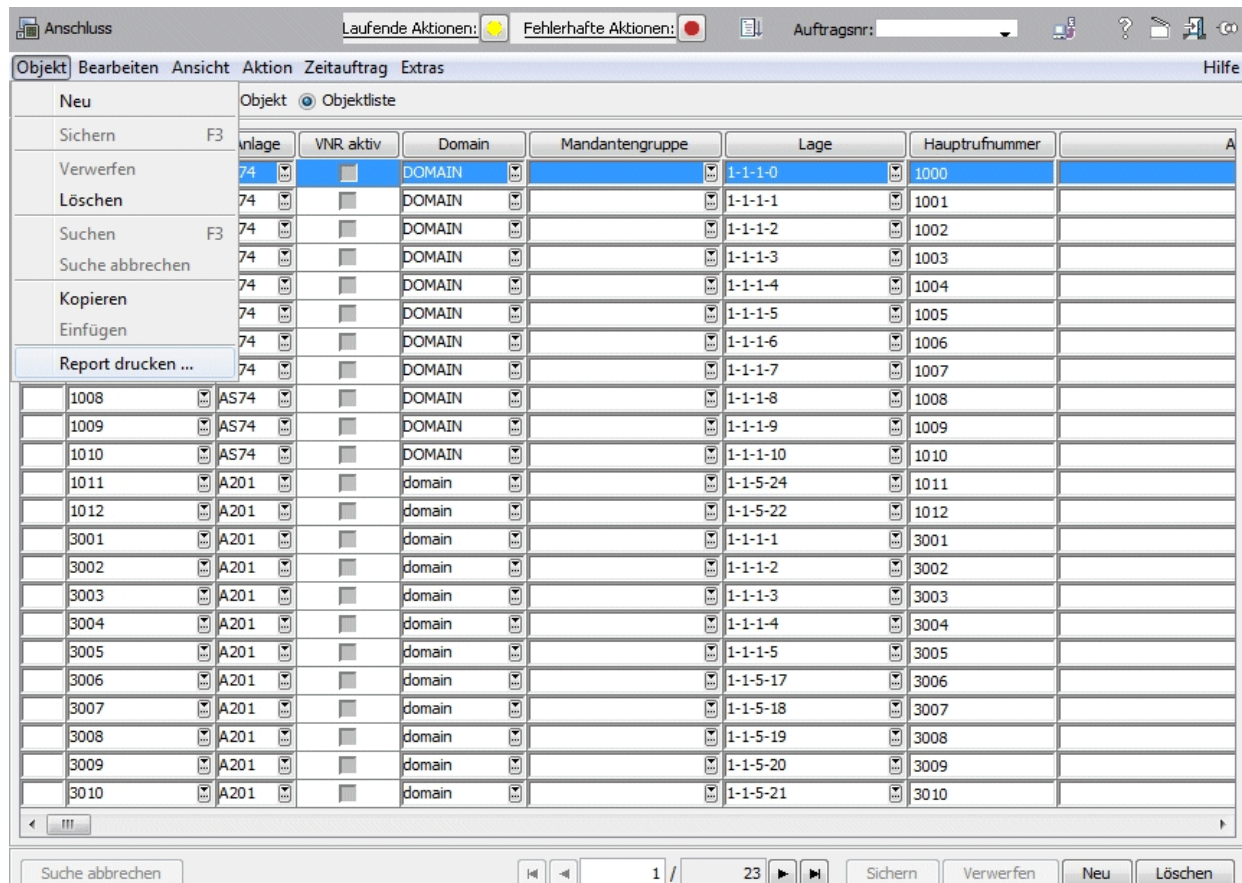
Datensätze in der Objektliste auswählen:

Sie können den Druckdialog aus der Ansicht **Objekt** oder **Objektliste** aufrufen. Wenn Sie mehrere ausgewählte Objektdaten drucken wollen, wechseln Sie in die Objektliste und markieren die gewünschten Reihen:

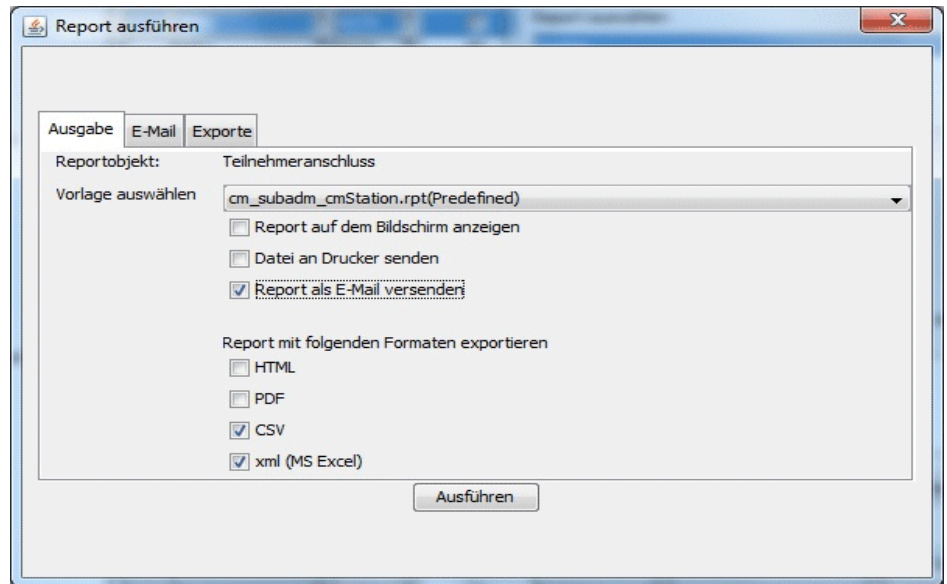
- Mit gedrückter Umschalt-Taste und Mausklick können Sie einen Bereich von Reihen in der Objektliste markieren,
- Mit gedrückter Strg-Taste und Mausklick können Sie mehrere einzelne Reihen in der Objektliste markieren.
- mit **Markierung löschen** im Menü **Bearbeiten** können Sie alle Markierungen entfernen.

Report drucken

1. Wählen Sie im Menü **Objekt** den Eintrag **Report drucken**.



2. Der Dialog **Report ausführen** mit der Registerkarte **Ausgabe** wird angezeigt.



Die Registerkarte **Ausgabe** enthält Informationen zum Ausgabeformat der Reports.

Wählen Sie zuerst die Reportvorlage für den ausgewählten Report aus einer Dropdown-Liste der vorhandenen Reportvorlagen aus. Der Name der Reportvorlage ist wie folgt aufgebaut:

Beschreibung [Name der Vorlagendatei] {{(vordefiniert)}}

Das Wort "vordefiniert" wird nur dann in Klammern am Ende des Vorlagenamens angezeigt, wenn es sich um eine vordefinierte Vorlage handelt. Sie können dann auswählen, ob der Report nur auf dem Bildschirm (in einem Browser-Fenster) angezeigt werden soll, ob er an einen Drucker gesendet oder gespeichert werden soll und das Exportformat des Reports definieren.

Wenn Sie die Option "Report als E-Mail senden" auswählen, wird die zweite Registerkarte **E-Mail** aktiviert. Wenn Sie die Option "Report auf dem Bildschirm anzeigen" auswählen, wird automatisch das Format **HTML** ausgewählt. Wenn Sie die Datei an den durch den Druckernetzwerkpfad im Abschnitt "Administration" definierten Drucker senden möchten, wird automatisch das Format **PDF** ausgewählt, da es sich am besten zum Drucken eignet.

Übersicht

Drucken von Reports

3. Wenn Sie die Option "Report als E-Mail senden" auswählen, wird die zweite Registerkarte **E-Mail** aktiviert. Auf diesem Bildschirm können Sie die E-Mail-Optionen für den Report konfigurieren.

The screenshot shows the 'Report ausführen' (Run Report) dialog box with the 'E-Mail' tab selected. The dialog has three tabs: 'Ausgabe', 'E-Mail', and 'Exporte'. The 'E-Mail' tab contains the following fields:

- An:** A text field containing 'anwender@firma.com' and a button with three dots.
- CCs:** A text field and a button with three dots.
- Betreff:** A text field containing 'Teilnehmeranschluss'.
- Text:** A large empty text area.

At the bottom right of the dialog is a button labeled 'Ausführen'.

Die Felder werden beim Aufrufen automatisch mit den vordefinierten Werten gefüllt, die im Administrationsbereich von RepGen definiert werden. Der Benutzer kann diese Werte jedoch ändern oder mithilfe der Suchschaltfläche weitere E-Mail-Empfänger hinzufügen.

Das Feld "Betreff" wird automatisch mit dem Namen der ausgewählten Reportvorlage gefüllt.

4. Auf der Registerkarte **Exporte** können Sie die Ergebnisse der Reportausführung sehen.

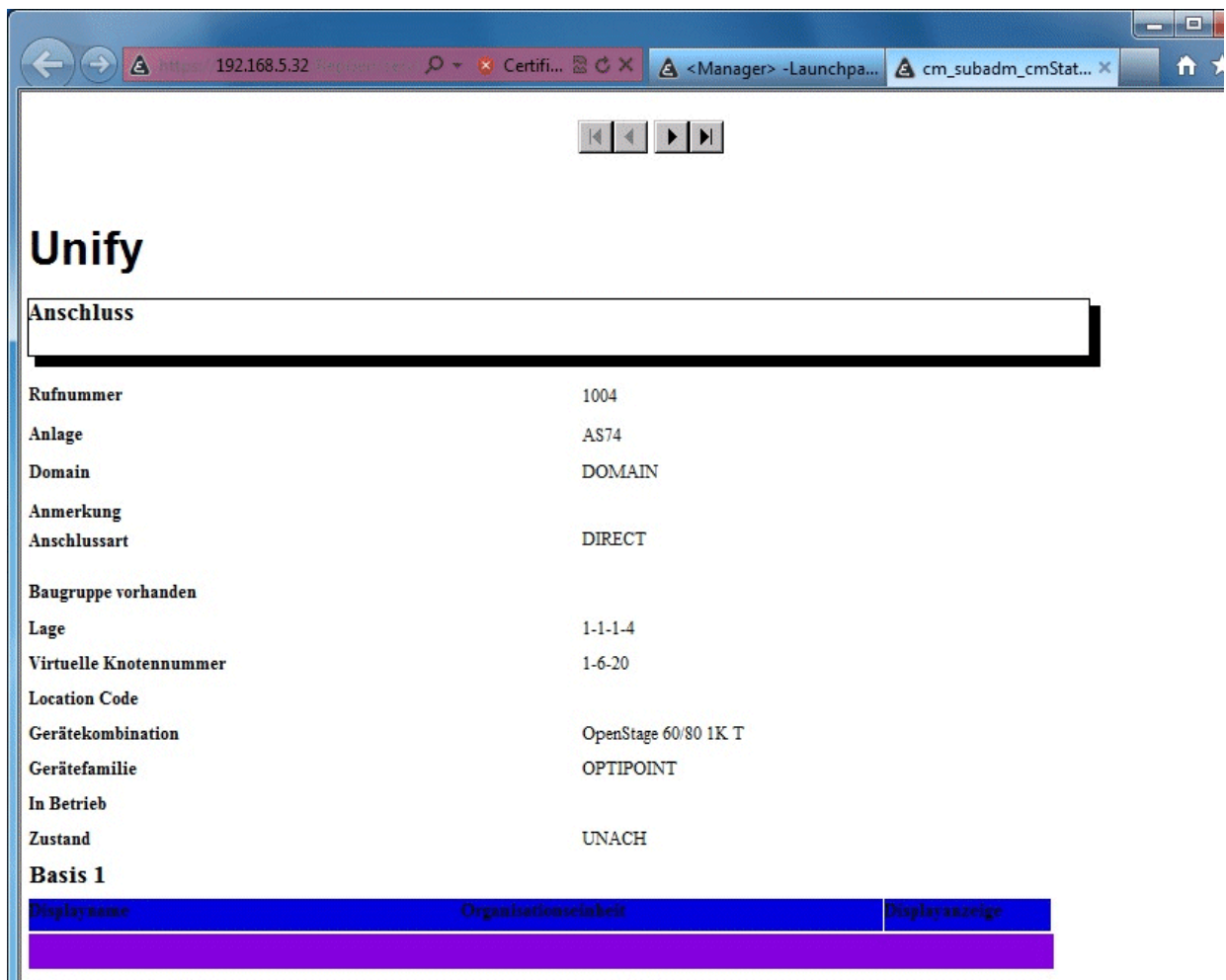
The screenshot shows the 'Report ausführen' (Run Report) dialog box with the 'Exporte' tab selected. The dialog has three tabs: 'Ausgabe', 'E-Mail', and 'Exporte'. The 'Exporte' tab contains the following fields:

- HTML:** A text field containing 'C:\Org\html' and a button with three dots.
- PDF:** A text field containing 'C:\Org\pdf' and a button with three dots.
- CSV:** A text field containing 'C:\Org\csv' and a button with three dots.
- XML:** A text field containing 'C:\Org\xml' and a button with three dots.

At the bottom of the dialog is a checkbox labeled 'Automatisches Überschreiben bestehender Exportdateien', which is checked.

Sie können die Download-Ordner, in denen die verschiedenen Ausgabedateien auf dem lokalen PC gespeichert werden, ändern, oder Sie können die bereits ausgewählten Standardwerte verwenden.

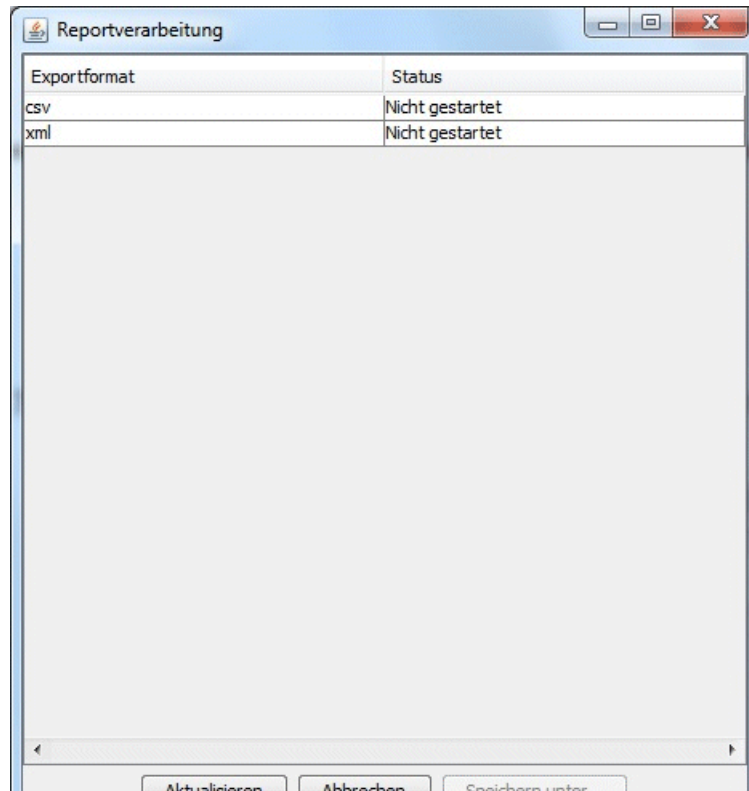
5. Wenn Sie mit den Einstellungen fertig sind, klicken Sie auf die Schaltfläche **Ausführen**.
6. Wenn Sie kein Exportformat für die Ergebnisse des ausgeführten Reports ausgewählt haben, wird ein Fortschrittsdialog angezeigt, bis die Reportverarbeitung abgeschlossen ist. Die Ergebnisse können auf dem Bildschirm angezeigt werden. Im folgenden Screenshot sehen Sie ein Beispiel für eine Reportausgabe.



Zum Anzeigen wird ein Standard-Web-Browser verwendet. Geeignet sind die offiziell vom OpenScape 4000 Manager unterstützten Browser.

Die Steuerelemente in diesem Anzeigeprogramm (im Screenshot nicht sichtbar) dienen zur Navigation zwischen den Datensätzen (erster Datensatz, vorheriger Datensatz, nächster Datensatz, letzter Datensatz).

7. Wenn Sie jedoch auch Exportformate ausgewählt haben, wird der folgende Dialog angezeigt:



In diesem Dialog sehen Sie den Status für den Export in die einzelnen Formate, die Sie im Dialog "Report ausführen" ausgewählt haben. Folgende Statuswerte sind möglich:

- **Nicht gestartet:** Der Export dieses Formats wurde in die Warteschlange gestellt, aber noch nicht gestartet.
- **Fehler:** Beim Exportieren in dieses Format ist ein Fehler aufgetreten.
- **Wird ausgeführt:** Der Export wurde gestartet, ist aber noch nicht abgeschlossen.
- **Abgeschlossen - Gespeichert:** Der Export wurde fertiggestellt, und das Resultat wurde in den Exportordner heruntergeladen, der in der Export-Registerkarte im Dialogfeld "Report ausführen" angegeben ist.
- **Abgeschlossen - Nicht gespeichert:** Der Export ist abgeschlossen, aber das Ergebnis wurde nicht heruntergeladen. Die Ursache dafür ist, dass das Kontrollkästchen "Automatisches Überschreiben bestehender Exportdateien" nicht aktiviert wurde und dass in dem angegebenen lokalen Exportpfad bereits eine Datei mit dem angegebenen Namen vorhanden ist.

Wenn aufgrund eines Fehlers keine Exportdatei erzeugt wurde, klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**, um das Fenster zu schließen.

1.5 Fenster- und Steuerelemente

Die folgenden Themen informieren über die Funktion und Anwendung der Fenster- und Steuerelemente:

- [Pull-down Menüs](#) siehe [page 34](#)
- [Kontextmenü](#) siehe [page 45](#)
- [Titel- und Symbolleiste](#) siehe [page 46](#)
- [Tastenfunktionen](#) siehe [page 47](#)
- [Verknüpfte Objekte](#) siehe [page 48](#)
- [Auswahlliste anzeigen](#) siehe [page 49](#)
- [Statuszeile und Schaltflächen](#) siehe [page 50](#)
- [Eingebettete Tabellen](#) siehe [page 51](#)
- [Tooltips](#) siehe [page 52](#)
- [Prüfung der Eintragsfelder](#) siehe [page 53](#)
- [Eingabe von Jokerzeichen](#) siehe [page 53](#)
- [Deaktivierte Felder](#) siehe [page 53](#)

Siehe auch

- [Ansicht-Arten der Benutzeroberfläche](#) siehe [page 20](#)

1.5.1 Pull-down Menüs

Menü In der Menüleiste befinden sich die pull-down Menüs, die je nach Objekt mit unterschiedlichen Funktionen ausgestattet sind.

- Die einzelnen Menüs setzen sich aus verschiedenen Menüeinträgen zusammen, abhängig von dem Objekt, das Sie gerade bearbeiten: In dem Pull-down-Menü erscheinen nur Einträge, die für die Administration des jeweiligen Datensatzes sinnvoll sind. Menüeinträge sind insensitiv (grau), wenn der Menüpunkt grundsätzlich möglich ist, aber noch keine entsprechenden Daten in den Feldern selektiert wurden.
- Wenn ein Menüeintrag für das ausgewählte Objekt nicht zur Verfügung steht, wird es nicht angezeigt.
- Für einige Menüeinträge in den Dropdown-Listen gibt es Tastenkombinationen für direkten Aufruf.

In der Menüleiste stehen die folgenden pull-down Menüs zur Verfügung:

- [Menü Objekt](#) siehe [page 35](#)
- [Menü Bearbeiten](#) siehe [page 36](#)
- [Menü Ansicht](#) siehe [page 37](#)
- [Menü Aktion \(Manager und Assistant\)](#) siehe [page 38](#)
- [Menü Aktion \(zusätzliche Elemente nur für Manager\)](#) siehe [page 40](#)
- [Menü Aktion \(zusätzliche Elemente nur für Assistant\)](#) siehe [page 40](#)
- [Menü Zeitauftrag](#) siehe [page 43](#)
- [Menü Extras](#) siehe [page 43](#)
- [Menü Hilfe](#) siehe [page 44](#)

1.5.1.1 Menü Objekt

Menüeintrag	Beschreibung	Aktiviert, wenn
Neu	zeigt den neuen Objektordner an, erstellt einen neuen Eintrag in der Arbeitsliste und übernimmt brauchbare Werte aus der aktiven Ansicht	die Ansicht Neues Objekt nicht aktiv ist
Speichern	speichert die geänderten Werte bzw. erstellt den neuen Objekteintrag und schließt die Ansicht Neues Objekt	die Ansicht Objekt , Objektliste oder Neues Objekt aktiv ist und Werte in der aktiven Ansicht geändert werden
Verwerfen	verwirft das neue Objekt und entfernt die Ansicht Neues Objekt aus dem Anzeigebereich	die Ansicht Neues Objekt aktiv ist
Löschen	löscht das Objekt und wählt das nächste Objekt in der Objektliste. War bereits der letzte Eintrag selektiert, wird der vorherige Eintrag gewählt.	die Ansicht Objekt oder Objektliste aktiv ist
Suchen	sucht die Objekte und wählt den ersten Eintrag in der Ansicht Objekt bzw. Objektliste (entspricht der Funktionstaste F3)	die Ansicht Suchkriterien aktiv ist
Suche abbrechen	bricht die Suche ab und wählt den ersten Eintrag in der Ansicht Objekt bzw. Objektliste	die aktuelle Suche nicht vollständig durchgeführt wird
Kopieren	kopiert das aktuelle Objekt in den Zwischenspeicher (Cache)	die Ansicht Objekt aktiv ist
Einfügen	fügt ein Objekt über die Ansicht Neues Objekt ein	die Ansicht Objekt , Objektliste oder Neues Objekt aktiv ist und sich ein kopiertes Objekt dieses Objekttyps in der internen Zwischenablage befindet
Report drucken...	startet das Druck-Tool	(immer aktiviert)

1.5.1.2 Menü Bearbeiten

Menüeintrag	Beschreibung	Aktiviert, wenn
Maske rückgängig	verwirft nicht gesicherte Eingaben und setzt die geänderten Werte auf ihre Ausgangswerte zurück	die Ansicht Objekt oder Neues Objekt aktiv ist
Maske löschen	löscht alle eingegebenen Suchkriterien	die Ansicht Suchkriterien , Objekt oder Neues Objekt aktiv ist
Feld rückgängig	setzt den Wert des aktiven Steuerelements auf das Suchergebnis zurück	ein Steuerelement im Inhaltsbereich markiert ist
Ausschneiden	entfernt die markierten Daten und übernimmt sie in die interne Zwischenablage	Text markiert ist
Kopieren	kopiert die Auswahl in die interne Zwischenablage	Text markiert ist
Einfügen	fügt den Inhalt der internen Zwischenablage an der Einfügestelle ein	sich Text in der internen Zwischenablage befindet
Alles markieren	markiert alle Datensätze in der Objektliste	die Ansicht Objektliste aktiv ist
Markierung löschen	entfernt alle Markierungen in der Objektliste	die Ansicht Objektliste aktiv ist
Suchen in Tabelle	öffnet das Dialogfenster Suchen in Tabelle und ermittelt den ersten Eintrag, der den Suchkriterien entspricht. Wechselt in die Ansicht Objektliste	die Ansicht Objektliste aktiv ist
Nächstes suchen	sucht das nächste Element in der Objektliste nach den Suchkriterien, die im Fenster Suchen in Tabelle definiert sind. Wechselt in die Ansicht Objektliste	die Ansicht Objektliste aktiv ist
Vorheriges suchen	sucht das voranstehende Element in der Objektliste nach den Suchkriterien, die im Fenster Suchen in Tabelle definiert sind. Wechselt in die Ansicht Objektliste	die Ansicht Objektliste aktiv ist

1.5.1.3 Menü Ansicht

Menüeintrag	Beschreibung	Aktiviert, wenn
Startseite	öffnet eine CM Startseite in einem neuen Fenster, unabhängig von der Einstellung "Sticky Page"	(immer aktiviert)
Start	öffnet eine Startseite in einem neuen Fenster, unabhängig von der Einstellung "Sticky Page"	(immer aktiviert)
Suchkriterien	wechselt zur Ansicht Suchkriterien	die Option Suchkriterien sichtbar ist
Objekt	wechselt zur Ansicht Objekt	die Option Objekt sichtbar ist
Objektliste	wechselt zur Ansicht Objektliste	die Option Objektliste sichtbar ist
Neues Objekt	wechselt zur Ansicht Neues Objekt	die Option Neues Objekt sichtbar ist
Gehe zu - Erstes Objekt	wählt den ersten Eintrag in der Trefferliste	die Ansicht Objekt oder Objektliste aktiv ist
Gehe zu - Vorheriges Objekt	wählt den vorherigen Eintrag in der Trefferliste	die Ansicht Objekt oder Objektliste aktiv ist
Gehe zu - Nächstes Objekt	wählt den nächsten Eintrag in der Trefferliste	die Ansicht Objekt oder Objektliste aktiv ist
Gehe zu - Letztes Objekt	wählt den letzten Eintrag in der Trefferliste	die Ansicht Objekt oder Objektliste aktiv ist
Verknüpftes Objekt F4	öffnet ein Applet (für das verknüpfte Objekt) mit möglichen Suchkriterien und startet die Suche	die Ansicht Objekt oder Neues Objekt aktiv ist und ein Steuerelement mit einem verknüpften Objekt selektiert ist
Auswahlliste F5	öffnet die entsprechende Auswahlliste	ein Auswahllistenfeld für die Eingabe selektiert ist
Anzeige Meldung F6	öffnet das Meldungsfenster zu einem Datensatz	für den Datensatz eine Meldung existiert
Aktualisieren	aktualisiert das Browserfenster	(immer aktiviert)
Sticky Page	Ändert den "Sticky Page Modus". • EIN: ein neues CM-Fenster wird in einem neuen Browserfenster gestartet • AUS (Standardeinstellung): ein neues CM-Fenster wird im aktuell geöffneten Browserfenster gestartet	(immer aktiviert)

1.5.1.4 Menü Aktion (Manager und Assistant)

Die angebotenen Menüeinträge im Menü **Aktion** hängen davon ab,

- an welcher CM-Version Sie arbeiten: Netzwerk-Version (CM Manager) oder Anlagen-Version (CM Assistant),
- welches Objekt (Fenster) Sie gerade bearbeiten, welchen Datensatz Sie gerade ausgewählt haben.

Bitte beachten Sie, dass der der Menüeintrag **Abmelden** in allen Varianten des Menüs **Aktion** enthalten ist. Wenn Sie diesen Menüeintrag wählen, werden Sie abgemeldet. Um das CM wieder nutzen zu können, müssen Sie sich erneut mit Kennung und Passwort anmelden.

Objekt (Fenster)	Einträge im Menü Aktion	Beschreibung
Alle Objekte	Sofort senden	Den betriebstechnischen Auftrag (AMO) umgehend senden.
Alle Objekte, für die ein neuer Datensatz erstellt werden kann	Speichern als Muster Muster lesen Muster umbenennen	Musterdatensätze erstellen, verwenden und bearbeiten.
Gruppen-Telefonbuch	Gruppen-Telefonbuch kopieren	CMI V3.0 und höher: Gruppen-Telefonbuch kopieren
	Gruppen-Telefonbuch vom System laden	CMI V3.0 und höher: Laden eines Gruppen-Telefonbuches von einer bestimmten Anlage
Anschluss	Umzug • Einphasig • Cordless-Umzug • Zweiphasig Phase 1 • Zweiphasig Phase 2 • Zweiphasig Rücksetzen	Sie können hier die Art des Umzugs eines Teilnehmeranschlusses wählen. Cordless-Umzug ist ab CMI V3.0 möglich. Wichtiger Hinweis: Die Funktion "Station verschieben" setzt sich aus den Befehlen "Löschen" und "Hinzufügen" zusammen. Daher können die folgenden Warnmeldungen angezeigt werden. Sie sind normal und können bedenkenlos akzeptiert werden: • Wenn der vorletzte Teilnehmeranschluss einer Anrufübernahmegruppe verschoben wird, wird die Benachrichtigung „Anrufübernahmegruppe "1" wird nur einen Anschluss enthalten.“ angezeigt. • Wenn der letzte Teilnehmeranschluss einer Anrufübernahmegruppe verschoben wird, wird die Benachrichtigung „Der Anschluss ist das letzte Mitglied der AUN-Gruppe „1“.“ angezeigt.
	Individuelle Tastenbelegung	Öffnet das Fenster Individuelle Tastenbelegung .
	IP-Telefon aktualisieren	Aktualisiert die Daten (Rufnummer, Gateway-ID) auf einem IP-Endgerät.

Objekt (Fenster)	Einträge im Menü Aktion	Beschreibung
	Mehrfach hinzufügen • Rufnummer ausfüllen • Lage ausfüllen • Manuellen PIN ausfüllen • Mehrfach hinzufügen beenden	Mit diesen Befehlen können Sie mehrere Teilnehmeranschlüsse in einem Schritt hinzufügen (anstatt sie einzeln hinzuzufügen).
Berechtigungsklasse, Berechtigungsumschaltung, Kommunikationsgruppe, Kurzrufnummernliste, LCR-Regel, LCR-Zeitplan, LCR-COS-Sprache, LCR-COS-Daten, LCR-Wählplan Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern	Broadcast	Öffnet ein Fenster, in dem Sie das Ziel des Kopier- und Synchronisierungsvorgangs auswählen können.
Tastenbelegung	Tastenbelegung (Gerät)	Öffnet das Fenster Standard-Tastenbelegung mit einer Anzeige des Endgeräts.
	Broadcast	Öffnet ein Fenster, in dem Sie das Ziel des Kopier- und Synchronisierungsvorgangs eingeben können.
	Speichern	Speichert die Änderungen.
	VMS-Upload	Startet einen Upload von VMS-Daten.
	LCR-Upload	Startet einen Upload von LCR-Daten.
Zeitauftrag	Zeitauftrag schließen	Schließt die Liste eines Kommandostapels.
	Zeitauftrag prüfen	Prüft die Plausibilität der Befehle eines Kommandostapels.
	Zeitauftrag erweitern	Hängt Kommandostapel an einen bestehenden (noch nicht ausgeführten) Zeitauftrag an. Der bestehende Zeitauftrag kann von Ihnen oder einem anderen Bearbeiter erstellt worden sein.
	Zeitauftrag anzeigen	Zeigt den Inhalt eines Zeitauftrags in einem gesonderten Fenster an.
	An Zeitauftrag teilnehmen	Fügt Kommandostapel zu einem bestehenden (noch nicht ausgeführten) Zeitauftrag hinzu, der <i>nicht von Ihnen</i> erstellt wurde.
Rufnummern	Richtungsdaten berechnen	Startet für alle eingerichteten Teilnehmer-Rufnummern eine Neuberechnung der Richtungsdaten (nur CM Manager)
CMI-Registrierungsliste	CMI-Endgeräte registrieren	Startet den Registrierungsprozess für ein oder mehrere CMI-Endgeräte.

Siehe auch [Menü Aktion \(zusätzliche Elemente nur für Manager\)](#) on page 40.

Siehe auch [Menü Aktion \(zusätzliche Elemente nur für Assistant\)](#) on page 40.

1.5.1.5 Menü Aktion (zusätzliche Elemente nur für Manager)

Das Menü **Aktion** im Dialogfeld **Teilnehmeranschluss** von CM Manager enthält einen weiteren Befehl, "DLS", der wiederum nur eine Aktion bietet - "Daten mit DLS synchronisieren".

Diese Aktion ist verfügbar, wenn mindestens ein Teilnehmeranschluss-Objekt gefunden und in der Objektansicht angezeigt wird. Diese Menüoption ermöglicht dem Benutzer die Synchronisierung von IP-Teilnehmerdaten mit dem zugehörigen DLS:

- Wird diese Aktion bei einem IP-HFA-Telefon ausgelöst, und das Telefon ist beim DLS registriert, werden die Felder "IP-Adresse" und "Loadware-Variante" auf der Registerkarte Basis 2 mit Daten aus dem zugehörigen DLS ausgefüllt; das Feld MAC-Adresse auf der Registerkarte "DLS-Daten" wird ebenfalls ausgefüllt.
- Wird diese Aktion bei einem IP-SIP-Telefon ausgelöst, und das Telefon ist beim DLS registriert, werden die Felder "IP-Adresse", "Loadware-Variante" und "Exakter Gerätetyp" mit Daten aus dem zugehörigen DLS ausgefüllt; das Feld MAC-Adresse auf der Registerkarte "DLS-Daten" wird ebenfalls ausgefüllt.
- Erfolgt die Aktion bei einem IP-Telefon, das im zugehörigen DLS nicht zu finden ist, werden die Felder "IP-Adresse", "Loadware-Variante", "Exakter Gerätetyp" und "MAC-Adresse" geleert; außerdem werden die Felder DLS-Name und DLS-Geräteprofil geleert, so dass der Teilnehmeranschluss effektiv vom DLS getrennt wird (der Teilnehmeranschluss kann dann wieder zu einem bestimmten DLS hinzugefügt werden).

Wenn die Aktion bei einem Nicht-IP-Telefon (z.B. bei einem Gerät, das weder HFA- noch SIP-Telefon ist) aufgerufen wird, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung mit der Mitteilung, dass die Aktion nicht möglich ist.

Wird die Aktion zu einem Teilnehmeranschluss aufgerufen, dem kein DLS zugewiesen ist, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung mit der Mitteilung, dass eine Synchronisierung nur möglich ist, wenn ein DLS für den betreffenden Teilnehmeranschluss definiert ist.

1.5.1.6 Menü Aktion (zusätzliche Elemente nur für Assistant)

Das Menü **Aktion** in CM Assistant enthält teilweise mehr Menüeinträge als das Menü **Aktion** für CM Manager. Die folgenden Tabellen enthalten diese zusätzlichen Menüeinträge. Bitte beachten Sie, dass die nachfolgenden Tabellen nicht die Tabellen in [Menü Aktion \(Manager und Assistant\)](#) (page 38) ersetzen, sondern ergänzen.

- [Zusätzliche Menüeinträge bei Baugruppen-Anwendungen](#) (page 41)

- [Zusätzliche Menüeinträge bei Leitungssatz-Anwendungen](#) (page 41)
- [Zusätzliche Menüeinträge bei IPDA-Anwendungen](#) (page 42)
- [Zusätzliche Menüeinträge bei ACD-Anwendungen](#) (page 42)
- [Zusätzliche Menüeinträge bei Wartungs-Anwendungen](#) (page 43)

(auf)

Zusätzliche Menüeinträge bei Baugruppen-Anwendungen

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
Baugruppe	Ausführen	Änderungen auf Baugruppe herunterladen; gilt für STMA, WAML
Baugruppe	Linear Extension Configurator	Öffnet das Dialogfeld Linear Extension Configurator als Unterstützung bei der Suche nach der am besten geeigneten Einbauteilung für eine neue Baugruppe. ()
Firewall-Daten	Ausführen	Änderungen nach WAML herunterladen
Firemac	Ausführen	Änderungen nach WAML herunterladen
IP-Routing	Ausführen	Änderungen nach WAML herunterladen
ISDN Remote-Terminal	Ausführen	Änderungen nach WAML herunterladen
Netzwerkschnittstelle	Ausführen	Änderungen nach WAML herunterladen

Zusätzliche Menüeinträge bei Leitungssatz-Anwendungen

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
Leitungsparameterklasse (COP)	Kopieren	Standard-COP-Satz von Festplatte in Datenbank kopieren
Satzparameterklasse (COT)	Kopieren	Standard-COP-Satz von Festplatte in Datenbank kopieren
Referenztakt-Tabelle	—	—
Screening-Daten	—	—
Screening-Muster	—	—
Trunk	Aktivieren	nimmt einen neu hinzugefügten Leitungssatz in Betrieb
	Deaktivieren	nimmt einen neu hinzugefügten Leitungssatz außer Betrieb
Ext. Netz-Kennzahl	—	—
Leitungsbündel	—	—

Übersicht

Fenster- und Steuerelemente

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix	Aktivieren	länderspezifische Matrix von der Festplatte in die Datenbank laden und T-Referenz-Bit in den zentralen Anlagendaten aktivieren
	Deaktivieren	T-Referenz-Bit in den zentralen Anlagendaten deaktivieren
T-Referenzpunkt - Tonmatrix	Aktivieren	länderspezifische Matrix von der Festplatte in die Datenbank laden und T-Referenz-Bit in den zentralen Anlagendaten aktivieren
	Deaktivieren	T-Referenz-Bit in den zentralen Anlagendaten deaktivieren

Zusätzliche Menüeinträge bei IPDA-Anwendungen

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
Fenster IPDA - Anlagendaten	—	—
IPDA Access Point	Aktivieren	Schaltet den Referenztaktgenerator ein.
	Deaktivieren	Schaltet den Referenztaktgenerator aus.
	Ausführen	Abhängig von der Konfiguration wird der Modus auf die aktuelle LTU oder auf alle LTUs angewendet. Der Benutzer kann entscheiden, welche Dateien geladen werden.
IPDA - Payload Survivability	—	—
IPDA - Signalling Survivability Router	—	—
IPDA - HG3570 zusätzliches Routing	—	—
IPDA - HG3575 zusätzliches Routing	—	—

Zusätzliche Menüeinträge bei ACD-Anwendungen

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
ACD-Agent	—	—
ACD-Ansagegerät	Aktivieren	aktiviert das ACD Ansagegerät
	Deaktivieren	deaktiviert das ACD Ansagegerät
ACD-Gruppe	—	—
ACD-Musikgerät	Aktivieren	aktiviert das ACD Musikgerät
	Deaktivieren	deaktiviert das ACD Musikgerät
ACD-Nummer	—	—

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
ACD Route-Control-Gruppe	—	—
ACD-Routing-Tabelle	—	—
ACD-Schichteinteilung	—	—
ACD-Systemparameter	—	—

Zusätzliche Menüeinträge bei Wartungs-Anwendungen

Fenster	Verfügbare Aktion Menüelement	Ausgeführte Aktion
BG-Wartung	Ausführen	Der Benutzer hat verschiedene Auswahlmöglichkeiten, bevor die Wartung ausgeführt wird.
Lage-Wartung	Ausführen	
Geräte-Wartung	Ausführen	
Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer	—	—
Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe	—	—
Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe	—	—

1.5.1.7 Menü Zeitauftrag

Menüeintrag	Beschreibung	Aktiviert, wenn
Aktiv	Menüpunkt mit Kontrollkästchen; wird diese Position markiert, ist der Zeitauftrag aktiv	ein Zeitauftrag geöffnet ist
Manager...	öffnet die Zeitauftrag-Seite	(immer aktiviert)

1.5.1.8 Menü Extras

Menüeintrag	Beschreibung	Aktiviert, wenn
Tabellenkonfiguration	öffnet ein Fenster, zum Bearbeiten der Tabellenansicht eines Objekttyps	Tabellenansicht möglich ist

Übersicht

Fenster- und Steuerelemente

1.5.1.9 Menü Hilfe

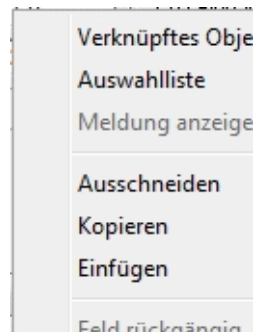
Menüeintrag	Beschreibung	Aktiviert, wenn
Kontexthilfe...	ruft die Hilfe-Seite auf	(immer aktiviert)
Hilfethemen...	ruft die Standard-Hilfe auf	(immer aktiviert)
Info...	öffnet das Dialogfenster Info	(immer aktiviert)

1.5.2 Kontextmenü

Wichtige Funktionen einzelner Felder werden Ihnen auch über das Kontext-Menü angeboten, das sie mit der rechten Maustaste aufrufen. Im Bearbeitungsmodus der Objektansicht oder Objektliste können Sie ein Kontextmenü für folgende Arten von Feldern öffnen:

- Eingabefelder
- Kombinationsfelder
- Auswahllisten

Klicken Sie dazu zuerst mit der linken Maustaste in das Feld und danach erneut mit der rechten Maustaste. Das Kontextmenü öffnet sich



und Sie können einen Menübefehl auswählen.

NOTE: Es werden nur solche Menübefehle angeboten, die im aktuellen Kontext möglich sind.

1.5.3 Titel- und Symbolleiste

Neben dem Titel des ausgewählten Fensters enthält die Symbolleiste das Feld **Auftragsnummer** und folgende **Symbole**:

	Zeitauftrag	Aktiviert/deaktiviert einen Zeitauftrag, siehe page 1411 .
Auftragsnr:		Eingabefeld Auftragsnummer , womit Sie der aktuellen Aktion eine Auftragsnummer zuweisen können. Sie können einzelne oder mehrere Aktionen mit einer Auftragsnummer versehen. Siehe auch page 1-46 .
	Hilfe	Link zur Kontexthilfe
	Startseite	Link zur Startseite von OpenScape 4000 . In diesem Fenster können Sie Applikationen aufrufen.
	Sitzung beenden	Meldet den aktuellen Benutzer ab, schließt die laufende Sitzung für alle zugehörigen Browserfenster, und springt zurück zum Anmeldebildschirm.
	Sticky Page	Ändert den "Sticky Page Modus". EIN: ein neues CM-Fenster wird in einem neuen Browserfenster gestartet AUS (Standardeinstellung): ein neues CM-Fenster wird im aktuell geöffneten Browserfenster gestartet

Auftragsnummer

Eine Auftragsnummer ist eine alphanumerische Zeichenfolge. Mit der "drop-down" Liste können Sie eine der 10 zuletzt verwendeten Auftragsnummern zuordnen oder eine neue Auftragsnummer vergeben. Die eingegebene Nummer gilt für alle Objekte (Fenster), die Sie bearbeiten bis Sie eine neue Auftragsnummer vergeben oder die Sitzung beenden.

Auftragsnummern sind nützlich

- als Suchkriterium,
- zur Identifizierung von Administrationsschritten, die von Ihnen ausgeführt wurden.

1.5.4 Tastenfunktionen

Folgende Tasten sind mit Aktionen verknüpft, die menüunabhängig gelten. Der Eingabefokus muss sich innerhalb des CM-Fensters befinden.

Taste	Aktionen
ESC	Mit der Escape-Taste verlassen Sie einen Kontext, z.B. die Menüleiste, wobei der Cursor in den Arbeitsbereich (voreingestellte Cursorposition) zurückkehrt.
   	Mit den Cursortasten bewegen Sie den Cursor innerhalb eines Feldes vorwärts oder rückwärts. Wenn Sie in der Objektliste den Cursor jenseits der letzten sichtbaren Reihe setzen, wird die Tabelle jeweils um eine Reihe weiterbewegt.
 	Mit diesen Tasten können Sie in der Maske blättern.
 Umschalt + 	Mit diesen Tasten bewegen Sie sowohl in der Objektansicht als auch in der Objektliste den Cursor von einem Feld zum nächsten oder zum vorherigen.
Entf	Mit dieser Taste löschen Sie das Zeichen rechts vom Cursor bei der Texteingabe.
	Mit dieser Taste löschen Sie das Zeichen links vom Cursor bei der Texteingabe.
	Mit gedrückter Umschalttaste und Mausklick können Sie einen Bereich von Objekten in einer Liste markieren, z.B. in der Objektliste der Benutzeroberfläche.
Strg	Mit gedrückter Steuerungstaste und Mausklick können Sie mehrere einzelne Objekte in einer Liste markieren, z.B. in der Objektliste der Benutzeroberfläche.

Die Freischaltung der Funktionstasten ist kontextabhängig, d. h. objekttyp-, aktions- und feldabhängig. Der Eingabefokus muss sich innerhalb des CM-Fensters befinden.

Taste	Aktion
F3,	Mit dieser Funktionstaste starten Sie die Suche in der CM-Datenbank. Entspricht der Schaltfläche Suchen in der Statuszeile eines Fensters bzw. dem Eintrag Suchen im Menü Objekt . Verwenden Sie diese Funktionstaste, um den aktuellen Datensatz zu speichern.
F4	Mit dieser Funktionstaste wechseln Sie aus einem Feld zu einem "verknüpften Objekt" (siehe auch Verknüpfte Objekte auf page 48). Entspricht dem Eintrag Verknüpftes Objekt im Menü Ansicht .
F5,	Mit dieser Funktionstaste öffnen Sie die Auswahlliste zu einem Feld (siehe auch Auswahlliste anzeigen auf page 49). Entspricht dem Eintrag Auswahlliste im Menü Ansicht .
F6,	Mit dieser Funktionstaste öffnen Sie das Meldungsfenster zu einem Datensatz, falls für den Datensatz eine Meldung existiert. Entspricht dem Eintrag Meldung anzeigen im Menü Ansicht .

1.5.5 Verknüpfte Objekte

In der Objektansicht gibt es Felder, die jeweils nur einen Teil eines anderen Objekts beschreiben. Nach einer Datenbanksuche können Sie alle Daten zu einem solchen Objekt anzeigen und zu dem "verknüpften Objekt" wechseln. Dazu haben Sie folgende Möglichkeiten:

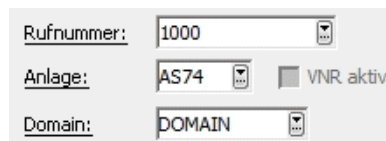
- Klicken Sie auf den Feldnamen mit der linken Maustaste, wenn der Feldname als "Link" unterstrichen dargestellt ist. Diese Darstellung gibt es nur nach der Datenbanksuche oder bei der Aktion "Neu".
- Positionieren Sie den Mauszeiger auf das Feld und
 - blenden Sie mit der rechten Maustaste das Kontextmenü auf. Dort den Menüeintrag **Verknüpftes Objekt** wählen oder
 - drücken Sie auf der Tastatur die Funktionstaste **F4**.

Das verknüpfte Objekt wird im aktuellen Fenster angezeigt.

NOTE: Je nach Zustand der Schaltfläche **Sticky Page** in der Symbolleiste (siehe [Titel- und Symbolleiste](#) auf [page 46](#)) wird das verknüpfte Objekt im aktuellen oder in einem neuen Browserfenster angezeigt.

Beispiel

Im Feld **Anlage** im Fenster **Sammelanschluss** steht nach der Datenbanksuche der symbolischen Name der aktuellen Anlage. Der Feldname ist als "Link" (unterstrichen) dargestellt.



Rufnummer:	1000	
Anlage:	AS74	☐ VNR aktiv
Domain:	DOMAIN	

Nach dem Wechseln zum verknüpften Objekt sehen Sie das Fenster **Anlage** mit allen Feldern.

1.5.6 Auswahlliste anzeigen

Für den Großteil der Felder im Configuration Management steht die Funktion "Auswahlliste anzeigen" zur Verfügung, die es Ihnen erleichtert, Daten zu suchen oder einzugeben.

Lage:

Um die Auswahlliste zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche rechts neben dem Feld oder drücken Sie die Taste **F5**. Das Fenster **Suchen in Tabelle** öffnet sich. In der Tabelle werden Ihnen alle gültigen Elemente mit weiteren Daten angezeigt:

Lage	Zustand	Baugruppentyp	Anlage	Reserviert	Beschreibung
1-1-1-11	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-12	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-13	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-14	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-15	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-16	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-17	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-18	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-19	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-20	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-21	frei	SLMO	AS74		
1-1-1-22	frei	SLMO	AS74		

1/13

Unter der Tabelle sehen Sie die laufende Nummer der aktuell ausgewählten Zeile sowie die Anzahl der Möglichkeiten, z. B.

5/500 wird unter der Tabelle angezeigt.

Blättern in Wertelisten und Tabellen siehe auch [page 51](#).

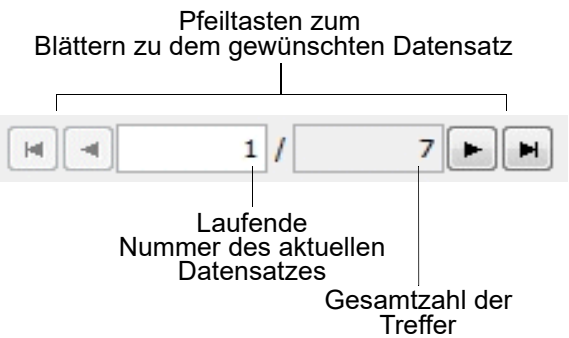
Einträge im Fenster "Suchen in Tabelle"

Im Fenster **Suchen in Tabelle** können Sie in das Feld **Suchen** Suchbegriffe oder Ziffernfolgen eingeben. Die angezeigten Werte in der Tabelle werden mit jeder Eingabe aktualisiert.

Suchen:

1.5.7 Statuszeile und Schaltflächen

In der Statuszeile eines Fensters werden in der Objektansicht und in der Tabellenansicht die laufende Nummer und die Anzahl der Treffer nach einem Suchvorgang ausgegeben, z. B. **1/59** in Objektliste und in Einzelansicht:



Blättern in Wertelisten und Tabellen siehe auch [page 51](#)

Neben der Trefferanzeige befinden sich die Schaltflächen. Je nach Einstellung der Ansicht und Zustand des Fensters erscheinen die folgenden Schaltflächen.

Ansicht	Schaltflächen	Funktion
Suchkriterien	Suche abbrechen	Beendet den Suchvorgang
	Suchen	Startet die Suche in der CM-Datenbank
	Neu	Legt einen neuen Datensatz an
Objekt, Objektliste	Speichern	Speichert aktuellen Datensatz
	Verwerfen	Verwirft Datensatz/Änderungen
	Neu	Legt einen neuen Datensatz an
	Löschen	Löscht aktuellen Datensatz aus der Datenbank
Neues Objekt	Speichern	Speichert aktuellen Datensatz
	Verwerfen	Verwirft Datensatz/Änderungen

1.5.8 Eingebettete Tabellen

Eingebettete Tabellen in der Objekt-Ansicht erleichtern den Überblick, z.B. bei Mitgliedern von Gruppen.

Das Bearbeiten von eingebetteten Tabellen ist in folgenden Ansichten möglich:

- Objekt
- Neues Objekt

Ausnahme: Im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** kann der erste Displayname der eingebetteten Tabelle auch in der **Objektliste** angezeigt werden.

Zeilen (Elemente) hinzufügen/löschen

	Eintrag hinzufügen	Eine neue Zeile erscheint unterhalb der von Ihnen ausgewählten Zeile. Hier können Sie die Daten des neuen Elements eingeben.
	Eintrag löschen	Die ausgewählte Zeile wird gelöscht.

Die Aktionen **Eintrag hinzufügen** und **Eintrag löschen** werden erst nach dem Betätigen der Schaltfläche **Sichern** wirksam.

Siehe auch: [Blättern in Wertelisten und Tabellen](#)

Blättern in Wertelisten und Tabellen

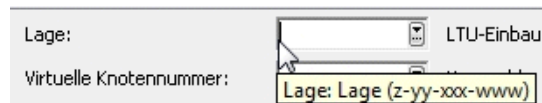
In Wertelisten und Tabellen können Sie Elemente direkt mit der linken Maustaste anklicken, um zu selektieren, oder folgende Schaltflächen verwenden:

Schaltfläche	Funktion
	Setzt die Auswahl an den Anfang der Liste (zum ersten Element).
	Setzt die Auswahl einen Schritt zurück (zum Element für dem aktuell markierten).
	Setzt die Auswahl einen Schritt weiter (zum Element, das dem aktuell markierten folgt).
	Setzt die Auswahl ans Ende der Liste (zum letzten Element).

1.5.9 Tooltips

Für alle Felder und Schaltflächen in den Hauptfenstern des Configuration Management werden Tooltips angeboten. Wenn Sie den Mauszeiger über einem Feld positionieren und in kurz dort stehen lassen, werden folgende Informationen zu dem Feld eingeblendet:

- Erläuternder Kurztext,
- Formatregel des Feldes.



- Tooltip in der Status-Spalte der Objektliste:

Positionieren Sie den Mauszeiger auf ein Symbol, um die entsprechenden Fehler- Warn- oder Hinweismeldungen im Tooltip anzuzeigen. Siehe auch [Status-Spalte in der Objektliste](#) auf [page 59](#).

NOTE: Sie können die Ablaufkontrolle auch aus dem Fenster **Aktionskontrolle** über das Feld **Aktionsstatus** einblenden.

1.5.10 Prüfung der Eintragsfelder

Haben Sie im Fenster **Benutzereinstellungen** (page 1459) die Feldprüfung aktiviert, wird jede Ihrer Eingaben vom Configuration Management plausibilisiert und auf Akzeptanz im Zusammenhang geprüft.

Haben Sie Daten in ein Feld eingegeben, werden die Daten gegen die Datenbank geprüft. Wird eine Unstimmigkeit festgestellt, gibt das Configuration Management eine Fehlermeldung aus.

Die fehlerhaften Felder werden wie folgt dargestellt:

- Befindet sich das fehlerhafte Feld in einer Registerkarte, ist der Titel der Registerkarte rot.



- Der Cursor steht im ersten Feld mit fehlerhaftem Inhalt. Fehlerhafte Felder sind rot umrandet.



Pflichtparameter

Felder, in denen eine Eingabe erfolgen muss (Pflichtparameter) können Sie von wahlfreien Parametern unterscheiden. Aktivieren Sie **Feld überprüfen** im Fenster **Benutzereinstellungen**: Pflichtparameter sind von einem dunklen Rahmen umgeben.

Siehe auch:

- [Eingabe von Jokerzeichen](#) siehe page 53
- [Deaktivierte Felder](#) siehe page 53

Eingabe von Jokerzeichen

Ob Sie Jokerzeichen in Felder eingeben können, ist abhängig von der Art des Feldes.

- Das Feld stellt direkt ein Feld in der CM-Datenbank dar: Sie können Jokerzeichen für die Eingabe von Werten verwenden.
- Das Feld stellt einen codierten Wert dar: In diesem Fall ist es nicht möglich, Jokerzeichen einzugeben. Haben Sie Jokerzeichen eingegeben, erhalten Sie nach der Prüfung eine entsprechende Meldung.

Deaktivierte Felder

Felder können für die Eingabe von Werten gesperrt sein und werden grau dargestellt.

Übersicht

Fenster- und Steuerelemente

Mögliche Gründe:

- Das Feld dient ausschließlich der Ausgabe von Daten und ist grundsätzlich deaktiviert.
- Das Feld repräsentiert einen Wert, der an Anlagen neuerer Version bearbeitet und geändert werden kann (z.B. OpenScape 4000).
- Das Feld ist deaktiviert, weil aus dem Kontext zu weiteren Feldern eine Eingabe/Auswahl von Werten nicht sinnvoll ist.
- Das Feld repräsentiert einen Wert, der nur durch Löschen und neu Einrichten des übergeordneten Objekts modifiziert werden kann.

1.6 Datensätze in der Objektliste bearbeiten

Die Objektliste eignet sich gut, um einen Überblick über mehrere Datensätze nach einer Suche zu erhalten und um Änderungen an mehreren Datensätzen in einem Arbeitsschritt durchzuführen (Massenänderungen). Für allgemeine Informationen zur Objektliste siehe "[Die Objektliste \(Tabellenansicht\)](#)" auf [page 22](#).

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☐ Objekt ☒ Objektliste

	Rufnummer	Anlage	VNR aktiv	Domain	Mandante...	Lage	Hauptrufnummer	Anmerkung	Ankopfer...	Aufschalte...	
	3008	A201	☐	domain		1-1-5-19	3008		☐	☐	&OPTIP...
	3009	A201	☐	domain		1-1-5-20	3009		☐	☐	&OPTIP...
	3010	A201	☐	domain		1-1-5-21	3010		☐	☐	&OPTIP...
	1000	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-0	1000		☐	☒	OpenSta
	1001	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-1	1001		☒	☒	OpenSta
	1003	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-3	1003		☒	☒	OpenSta
	1004	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-4	1004		☐	☐	OpenSta
	1005	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-5	1005		☒	☒	OpenSta
	1006	AS74	☐	DOMAIN		1-1-1-6	1006		☐	☒	OpenSta

- Sie können die Reihenfolge der Felder für die Anzeige einstellen (siehe [Objektliste anpassen](#) auf [page 23](#))
- Wenn Sie die Menge aller Felder zu einem Datensatz übersichtlich gruppiert ansehen möchten und nur Änderungen an einem einzigen Datensatz vornehmen wollen, ist die Objekt-Ansicht besser geeignet (siehe "[Die Objekt-Ansicht](#)" auf [page 21](#) und "[Ansicht umschalten](#)" auf [page 25](#)).

Datensätze bearbeiten/löschen

- [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt bearbeiten](#) auf [page 56](#)
- [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt löschen](#) auf [page 57](#)

Siehe auch:

- [Status nach Ausführen der Massenänderungen](#) ein [page 58](#)

1.6.1 Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt bearbeiten

1. Führen Sie eine Datenbanksuche durch und wechseln Sie zur Tabellenansicht:

- [Datenbanksuche](#) auf [page 26](#):
- [Ansicht umschalten](#) ein [page 25](#)

Geben Sie dabei ein geeignetes Suchkriterium ein, um die Anzahl der Treffer möglichst gering zu halten. Die Suchdauer verringert sich und Sie haben eine bessere Übersicht.

2. Identifizieren Sie einen "Master"-Datensatz:

Indem Sie ein oder mehrere Felder eines Datensatzes bearbeiten, definieren Sie diesen Datensatz als Master.

NOTE: In der Objektliste können Felder, die als "eingebettete Tabellen" dargestellt werden, nicht angezeigt und bearbeitet werden. Für solche Felder sind keine Massenänderungen möglich.

NOTE: Bei individueller Tastenbelegung können Massenänderungen nicht durchgeführt werden.

3. Markieren Sie die zu ändernden Datensätze:

- Mit gedrückter Umschalt-Taste und Mausklick können Sie einen Bereich von Reihen in der Objektliste markieren,
- Mit gedrückter Strg-Taste und Mausklick können Sie mehrere einzelne Reihen in der Objektliste markieren.
- Im Menü **Bearbeiten** können Sie mit **Alles markieren** alle Datensätze markieren,
- mit **Markierung löschen** können Sie alle Markierungen entfernen.

	Rufnummer	Anlage	VNR aktiv	Domain	Anmerkung	Mandante...	Lage	Hauptrufnummer	Ankoppler...	Aufsc
	1002	AS74	☐	DOMAIN	bulkchange		1-1-1-2	1002	☐	
	1009	AS74	☐	DOMAIN			1-1-1-9	1009	☒	
	1008	AS74	☐	DOMAIN			1-1-1-8	1008	☐	
	1006	AS74	☐	DOMAIN			1-1-1-6	1006	☐	
	1005	AS74	☐	DOMAIN			1-1-1-5	1005	☒	

Master

geändertes

zu ändernde Datensätze

- Starten Sie die Massenänderung, indem Sie die Schaltfläche **Sichern** anklicken:
 - Zunächst werden die Änderungen für den Master durchgeführt.
 - Waren die Änderungen für den Master erfolgreich, werden nacheinander entsprechend der Reihenfolge in der Objektliste die Änderungen an den markierten Datensätzen durchgeführt.
 - Treten beim Master Fehler auf, wird die Massenänderung abgebrochen.
 - Für das Bearbeiten von mehreren Datensätzen gelten ansonsten die gleichen Regeln und Verfahren wie für die Arbeit an einzelnen Datensätzen.

Nachdem die Massenänderungen ausgeführt sind, wird der Status angezeigt:
Siehe dazu [Status-Spalte in der Objektliste](#) auf [page 59](#)

Siehe auch:

- [Status nach Ausführen der Massenänderungen](#) ein [page 58](#)
- [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt bearbeiten](#) ein [page 56](#)

1.6.2 Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt löschen

- Führen Sie eine Datenbanksuche durch und wechseln Sie zur Tabellenansicht:
 - [Datenbanksuche](#) auf [page 26](#):
 - [Ansicht umschalten](#) ein [page 25](#)

Geben Sie dabei ein geeignetes Suchkriterium ein, um die Anzahl der Treffer möglichst gering zu halten. Die Suchdauer verringert sich und Sie haben eine bessere Übersicht.

Übersicht

Datensätze in der Objektliste bearbeiten

2. Markieren Sie die zu löschenden Datensätze:

- Mit gedrückter Umschalt-Taste und Mausklick können Sie einen Bereich von Reihen in der Objektliste markieren,
- Mit gedrückter Strg-Taste und Mausklick können Sie mehrere einzelne Reihen in der Objektliste markieren.
- Im Menü **Bearbeiten** können Sie mit **Alles markieren** alle Datensätze markieren,
- mit **Markierung löschen** können Sie alle Markierungen entfernen.

3. Wählen Sie die Schaltfläche **Löschen**.

- Die markierten Datensätze werden nach einer Rückfrage gelöscht.
- Der Erfolg der Aktion wird in der Status-Spalte der Objektliste angezeigt. Siehe dazu die Statusspalte in [Status-Spalte in der Objektliste](#) auf [page 59](#).

NOTE: Positionieren Sie den Mauszeiger auf ein Symbol, um die entsprechenden Fehler- Warn- oder Hinweismeldungen im Tooltip anzuzeigen oder wählen Sie im Menü **Ansicht** den Menüpunkt **Meldung anzeigen**.

Siehe auch:

- [Status nach Ausführen der Massenänderungen](#) ein [page 58](#)
- [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt bearbeiten](#) ein [page 56](#)

1.6.3 Status nach Ausführen der Massenänderungen

Nach Ende der Massenänderungen oder wenn Sie die Aktion abgebrochen haben, sind die bearbeiteten Datensätze weiterhin markiert. In der ersten Spalte der Objektliste (Status-Spalte) wird je Datensatz der Zustand der Änderungen mit einem Symbol (Icon) angezeigt:

Siehe dazu [Status-Spalte in der Objektliste](#) auf [page 59](#)

Sie erhalten auch Informationen über die verarbeiteten AMO-Befehle und die Rückmeldungen in Form von Protoll-Dateien:

Status-Spalte in der Objektliste

Die erste Spalte in der Objektliste zeigt den Status des Datensatzes nach der Ausführung von Aktionen an:

Symbol	Bedeutung
	Die Aktion wurde nicht ausgeführt. Es ist ein Fehler aufgetreten! Eine Fehlermeldung existiert, der Datensatz ist nicht gespeichert. Ändern Sie die Aktion und versuchen Sie es erneut oder verwerfen Sie die Aktion.
	Die Aktion wurde nicht ausgeführt. Eine Abfrage wartet auf Bestätigung oder Abbruch der Aktion für diesen Datensatz.
	Die Aktion wurde ausgeführt, aber eine Warn- oder Hinweismeldung existiert.

1.7 Arbeiten mit Musterdatensätzen

Sie können Muster für Datensätze definieren, aufrufen, umbenennen und löschen. Muster können für weitere Administrationsschritte verwendet werden. Dazu werden im Menü **Aktion** die folgenden Menüpunkte angeboten:

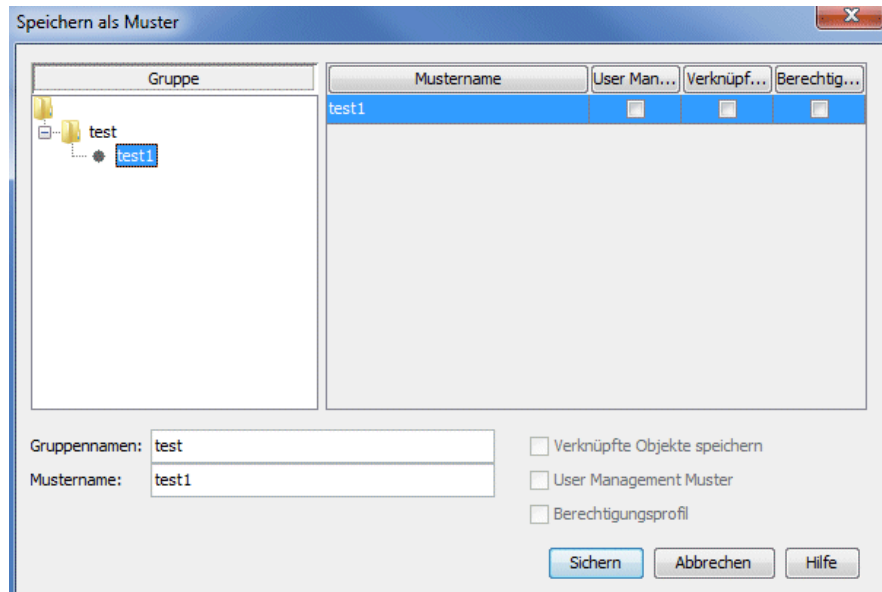
- [Speichern als Muster](#) siehe [page 60](#)
- [Muster lesen](#) siehe [page 62](#)
- [Muster umbenennen](#) siehe [page 64](#)

NOTE: Diese Menüpunkte gibt es nur bei Objekten (Fenstern), für die ein neuer Datensatz erstellt werden kann.

1.7.1 Speichern als Muster

Sie können ein Muster erstellen, indem Sie

- die Musterdaten neu eingeben und danach den Datensatz als Muster speichern oder
- einen bestehenden Datensatz als Muster speichern.



Ein Musterdatensatz enthält nur Werte in Feldern, die sich nicht innerhalb von Tabellen befinden.

Beispiel:

Ein Muster für das Fenster **Chef-/Sekretär-Gruppe** enthält nur die Werte in den Feldern **Domain** und **Anlage**, nicht aber die Daten von Mitgliedern einer solchen Gruppe.

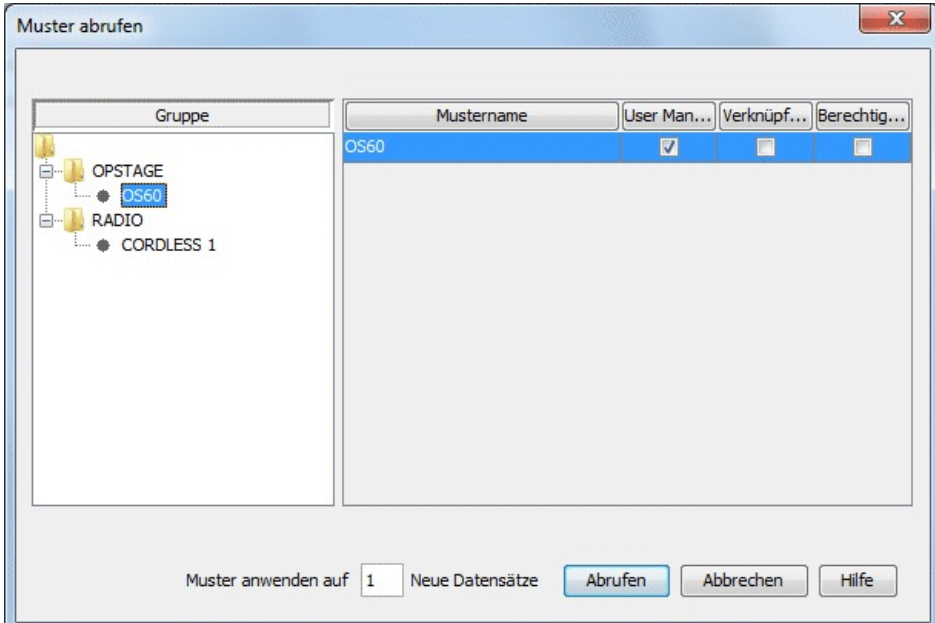
Schritt	Aktion	Bedeutung
Objekt (Fenster) aufrufen	Navigationsbereich der Startseite: CM -> Link zu dem gewünschten Fenster anklicken	Offnet das Objekt (Fenster), für das ein Musterdatensatz erstellt werden soll.
Musterdaten eingeben/ auswählen	Fenster in CM -> Schaltfläche Neu oder Suchen	Musterdaten eingeben (neu) oder bestehenden Datensatz verwenden (suchen).
Als Muster speichern	Fenster in CM, Menü Aktion -> Als Muster speichern	Das Fenster Speichern als Muster öffnet sich.
	Feld Mustername -> Name eingeben	Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für den Musterdatensatz ein oder wählen sie einen bestehenden Namen aus.
Speichern	Schaltfläche Sichern	Das Muster ist unter dem angegebenen Namen gespeichert.

Siehe auch

- [Muster lesen](#) siehe [page 62](#)
- [Muster umbenennen](#) siehe [page 64](#)

1.7.2 Muster lesen

Sie können ein Objekt (Datensatz zu einem Fenster) einrichten, indem Sie ein bestehendes Muster verwenden. Dabei werden die Felder des Fensters mit den Daten aus dem Muster belegt.



In der Regel enthält ein Musterdatensatz nur Werte in Feldern, die sich nicht innerhalb von Tabellen befinden.

Beispiel:

Ein Muster für das Fenster **Chef-/Sekretär-Gruppe** enthält nur die Werte in den Feldern **Domain** und **Anlage**, nicht aber die Daten von Mitgliedern einer solchen Gruppe.

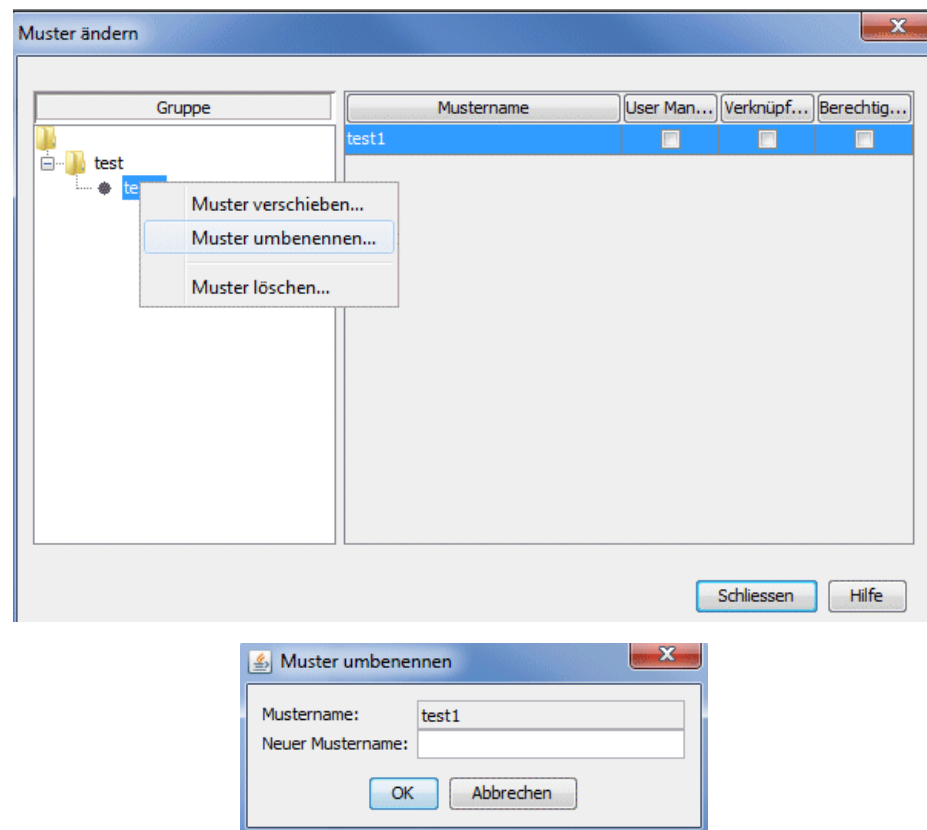
Schritt	Aktion	Bedeutung
Objekt (Fenster) aufrufen	Navigationsbereich der Startseite: CM -> Link zu dem gewünschten Fenster anklicken	Öffnet das Objekt (Fenster), für das Sie ein Muster verwenden wollen.
Muster lesen	Fenster in CM, Menü Aktion -> Muster lesen	Das Fenster Muster lesen mit der Liste der gespeicherten Muster öffnet sich.
	Auswahlliste -> Namen selektieren	Wählen sie das gewünschte Muster aus.
	-> Schaltfläche Abrufen	Die Daten des Musters erscheinen im aktuellen Fenster.

Siehe auch

- [Speichern als Muster](#) siehe [page 60](#)
- [Muster umbenennen](#) siehe [page 64](#)

1.7.3 Muster umbenennen

Mit diesem Menüpunkt im Menü **Aktion** können Sie den Namen eines Musters zu einem Objekt (Fenster) ändern.



Schritt	Aktion	Bedeutung
Objekt (Fenster) aufrufen	Navigationsbereich der Startseite: CM -> Link zu dem gewünschten Fenster anklicken	Öffnet das Objekt (Fenster), für das Sie ein Muster umbenennen wollen.
Muster umbenennen	Fenster in CM, Menü Aktion -> Muster umbenennen	Das Fenster Muster lesen mit der Liste der gespeicherten Muster öffnet sich.
	Auswahlliste -> Alten Namen selektieren	Wählen sie das gewünschte Muster aus.
	Feld Neuer Mustername -> Neuen Namen eingeben	Geben Sie den neuen Musternamen ein.
Speichern	-> Schaltfläche Umbenennen	Der Name des Musters wird geändert.

Siehe auch

- [Speichern als Muster](#) siehe [page 60](#)

- [Muster lesen](#) siehe [page 62](#)

7

WARNING**Überschreiben gleichnamiger Datensätze an der Ziel-Anlage möglich!**

Existiert an der Anlage, die synchronisiert wird, ein Datensatz mit gleicher Bezeichnung (z.B. COS-Nummer), so wird dieser ohne weitere Rückfrage oder Bestätigungsmeldung von dem aktuellen Datensatz überschrieben.

Übersicht

Arbeiten mit Musterdatensätzen

2 Netzwerk

Der Ordner **Netzwerk** in der Configuration Management-Menüstruktur enthält folgende Links:

- [Domain](#) siehe [page 67](#)
- [System](#) siehe [page 69](#)
- [Virtuelle Knoten \(KNDEF\)](#) siehe [page 69](#)

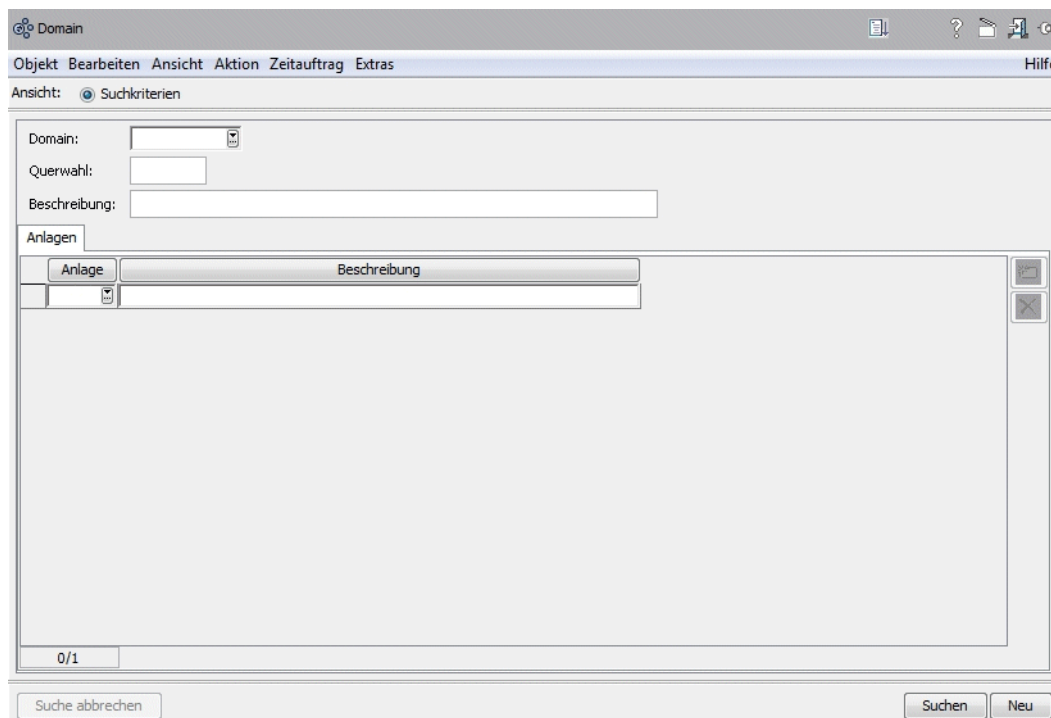
2.1 Domain

Eine Domain ist definiert durch Anlagen mit der gleichen Querwahl (verdeckte Nummerierung).

Fenster „Domain“ aufrufen:

Im Navigationsbereich des OpenScape 4000 in der Menüstruktur **CM** den Ordner **Netzwerk** und danach den Link **Domain** anklicken.

Dieses Fenster beschreibt eine Domain und zeigt die zugehörigen Anlagen in der



Registerkarte **System** an.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Domain"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster **Domain** aufgelistet (siehe [page 101](#)).

Domain (Fenster Domain, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Querwahl (Fenster Domain, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster Domain, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster Domain, Registerkarte Anlage)

Beschreibung (Fenster Domain, Registerkarte Anlage)

2.2 System

Fenster „System“ aufrufen:

Im Navigationsbereich des OpenScope 4000 in der Menüstruktur **CM** den Ordner **Netzwerk** und danach den Link **System** anklicken.

In diesem Fenster können Sie folgende Aktionen ausführen:

- Suchen einer vorhandenen Anlage nach beliebigen Kriterien
- Anfordern von Anlagedaten (Upload):
 - Teilnehmer-Anschlussesdaten,
 - LCR-Daten

Folgende Aktionen können für unterstützte Anlagentypen (siehe auch [Typ der Anlage \(Fenster „Anlage“, allgemeiner Bereich\)](#)) über das System Management SysM ausgeführt werden:

- Einrichten einer neuen Anlage
- Ändern einer vorhandenen Anlage
- Löschen einer vorhandenen Anlage

Sie können auch feststellen, ob bei dieser Anlage das Leistungsmerkmal VNR (virtuelle Nummerierung) aktiviert oder deaktiviert wurde (Kontrollkästchen "VNR aktiv" (VNR active) ist markiert bzw. unmarkiert).

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 103](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

[Anlage \(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegtVNR aktiv \(VNR active\) \(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegtBeschreibung \(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich\)](#)

[Typ der Anlage \(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich\)](#)

[Version \(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich\)](#)

Hilfe zu den Registerkarten

- [Registerkarte „Basisdaten“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 74\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „Dimensionierung“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 76\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „PIN“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 78\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „Sprache“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 79\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „Cordless“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 80\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „Zusätzliche Daten“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 82\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „Externer VoiceMail Service“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 83\]\(#\)\)](#)
- [Registerkarte „SPE & PKI“ im Fenster „System“ \(siehe \[page 85\]\(#\)\)](#)
- [\(siehe \[page 90\]\(#\)\).](#)

Siehe auch

- [Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge \(siehe \[page 71\]\(#\)\)](#)
- [Schritt für Schritt: Upload aller Systemdaten durchführen \(siehe \[Schritt für Schritt: Aktualisieren der Upload-Statusanzeige \\(siehe unter \\[page 93\\]\\(#\\)\\)\]\(#\)](#)
- [\(siehe unter \[page 1502\]\(#\)\)](#)

2.2.1 Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren (Fenster „Anlage“, Registerkarte „SPE & PKI“)

Jemals max. benutzt (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Dimensionierung“)

AMO-Sprache (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Basisdaten“)

Vorwahl (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Basisdaten“)

Rufweiterschaltung (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

Anrufumleitung (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

Amtsnummer (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Basisdaten“)

Firmencode (Fenster „Anlage“, Registerkarte „PIN“)

COS 1 (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Cordless“)

COS 2 (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Cordless“)

Land (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Basisdaten“)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt Beschreibung (Fenster „Anlage“, allgemeiner Bereich)

Rufnummer von (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Zusätzliche Daten“)

Rufnummer bis (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Zusätzliche Daten“)

Direkte Amtsbelegung (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

Direkte interne Belegung (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

Display Mode ("System" window, "Basic Data" tab)

DLS-Bootstrapping-Port (Fenster „Anlage“, Registerkarte „SPE & PKI“)

DLS-IP-Adresse (Fenster „Anlage“, Registerkarte „SPE & PKI“)

DNS-IP-Adresse (Fenster „Anlage“, Registerkarte „SPE & PKI“)

DNS-IP-Adresse 2 (Fenster „Anlage“, Registerkarte „SPE & PKI“)

Domain (Fenster „Anlage“, allgemeiner Bereich)

WABE-Gruppe (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Cordless“)

DTB Server Kennzahl (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Basisdaten“)

MFV Code (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

MFV Code (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

MFV Code (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

MFV Code (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

MFV Code (Fenster „Anlage“, Registerkarte „Externer VoiceMail Service“)

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")
Erweiterte Knotennummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Expressbox-Belegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")
VBZ-Gruppe (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
Sprache 1...5 (Fenster "Anlage", Registerkarte "Sprache")
Large Enterprise Gatekeeper (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
LCRCOS 1 Daten (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
LCRCOS 1 Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
LCRCOS 2 Daten (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
LCRCOS 2 Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
Max. Anz. CMI-Teilnehmer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
Maximum (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")
MIKEY-Option (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Knotenkenzahl (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Knotennummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Benachrichtigung über die Anrufsicherheit (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
PIN Prüfalgorithmus (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
PIN Klasse (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
PIN-Länge (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
PIN Art (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
Zeiger auf Firmencode (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
Bevorzugter Richtungsindex (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Länge des Sicherheitsschlüssels (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Sicherheitsstufe von IP-Teilnehmern (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Sicherheitsstufe von IP-Amtsleitungen (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Sicherheitsstufe von TDM-Teilnehmern (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Sicherheitsstufe von TDM-Amtsleitungen (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Belegung für VMX-Vermittlung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")
SPE-Support (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")
Standard (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")
Standard-Tastenbelegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")
Anlage (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)
Anlagennummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Anlage unterstützt LCR (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Typ der Anlage (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)
Verkehrsbeziehungsgruppe (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")

Upload-Status (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

Benutzt (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")

Wert für (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")

Version (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

VM Server (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

VMS-Kennzahl Fax (Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten")

VMS-Kennzahl Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten")

VMS Anlage (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt VNR aktiv (VNR active)
(Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

2.2.2 Registerkarte „Basisdaten“ im Fenster „System“

Die Felder in der Registerkarte **Basisdaten** beschreiben allgemeine Daten der ausgewählten System und informieren über den Status des Synchronisationsvorganges.

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Basisdaten"

The screenshot shows the 'Basisdaten' tab in the 'System' window. The tab is selected, and the following fields are visible:

- AMO-Sprache: [Dropdown menu]
- VMS Anlage: [Dropdown menu]
- VM Server: [Dropdown menu]
- Knotennummer: [Text box]
- Erweiterte Knotennummer: [Text box]
- Bevorzugter Richtungsindex: [Text box]
- Anlagennummer: [Text box]
- Land: [Text box]
- Vorwahl: [Text box]
- Amtsnummer: [Text box]
- Knotenkennzahl: [Text box]
- Displaymodus: [Dropdown menu]
- ☒ Anlage unterstützt LCR
- ☒ Large Enterprise Gatekeeper
- DTB Server Kennzahl: [Text box]
- Upload-Status: [Text box]
- Detaillierter Report:
 - Teilnehmer: [Text box]
 - LCR: [Text box]
 - Anlagendaten: [Text box]
 - HIM-Daten: [Text box]
 - HIM-SWU: [Text box]
 - HIM-ADP: [Text box]

(siehe [page 105](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

[AMO-Sprache \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Anlage unterstützt LCR \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Large Enterprise Gatekeeper \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[VMS Anlage \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[DTB Server Kennzahl \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[VM Server \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Knotennummer \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Erweiterte Knotennummer \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Bevorzugter Richtungsindex \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Anlagennummer \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Land \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

[Vorwahl \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten"\)](#)

Amtsnummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Knotenkennzahl (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Displaymodus (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Upload-Status (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Teilnehmer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
LCR (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
Anlagendaten (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
OpenScape/HiPath Inventory Management SWU (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")
OpenScape/HiPath Inventory Management ADP (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

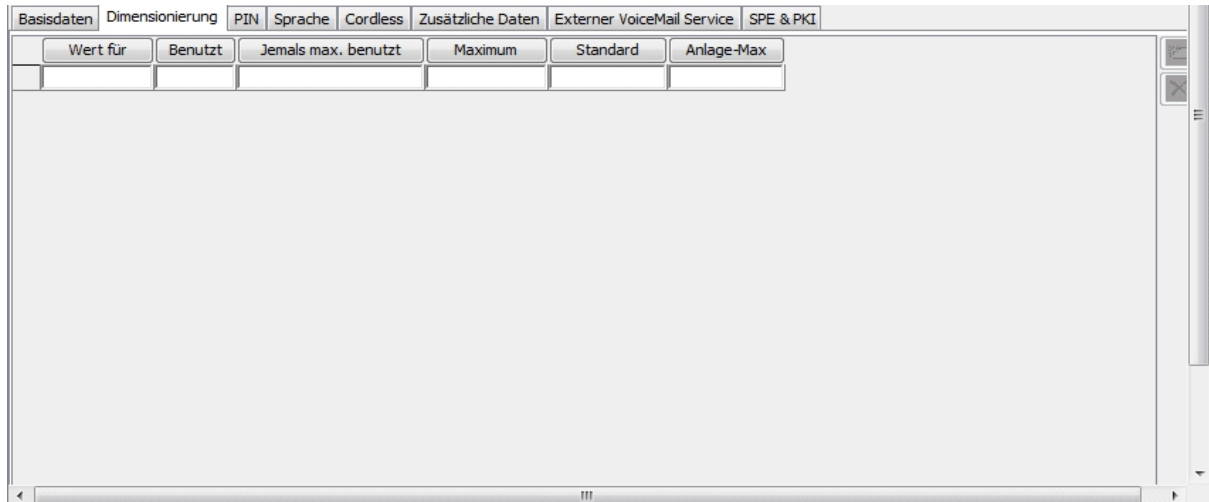
Siehe auch

- [Registerkarte „OSMO“ im Fenster „System“](#) (siehe unter [page 90](#)) [Schritt für Schritt: Aktualisieren der Upload-Statusanzeige](#) (siehe unter [page 93](#))
- (siehe unter [page 1502](#)) [Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge](#) (siehe unter [page 71](#))

2.2.3 Registerkarte „Dimensionierung“ im Fenster „System“

In dieser Registerkarte werden die Daten aus der Anlagendimensionierung angezeigt. Die Felder repräsentieren Parameter, die Speicher in der Anlage für die jeweils angegebenen Geräte bzw. Leistungsmerkmale (Flexible Speicherverwaltung, FLEXAMA) zuweisen.

Die Werte werden im Configuration Management nur angezeigt. Siehe auch:



[Liste der DIMSU-Parameter](#) auf [page 1487](#)

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Dimensionierung"

(siehe auch [page 109](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und STRG und F1 drücken.

[Wert für \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung"\)](#)

[Benutzt \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung"\)](#)

[Jemals max. benutzt \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung"\)](#)

[Maximum \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung"\)](#)

[Standard \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung"\)](#)

[Anlage-Max \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung"\)](#)

Siehe auch

[Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge](#) (siehe [page 71](#))

2.2.4 Registerkarte „PIN“ im Fenster „System“

In dieser Registerkarte werden die anlagenweit relevanten PIN-Daten im Überblick angezeigt. Über den Sprung zum verknüpften Objekt können Sie in dem jeweiligen Fenster die Zuordnung ändern:

Feld	Verknüpftes Objekt
PIN-Klasse	PIN-Klasse (COPIN)
Verkehrsbeziehungsgruppe	Verkehrsbeziehungsgruppe
PIN Prüfalgorithmus	PIN-Überprüfung

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "PIN"

BasisdatenDimensionierungPINSpracheCordlessZusätzliche DatenExterner VoiceMail ServiceSPE & PKI

PIN-KlassePIN ArtPIN-Länge

0/1

FirmencodeVerkehrsbeziehungsgruppeZeiger auf Firmencode

0/1

PIN-Prüfalgorithmus

0/1

(siehe [page 111](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

- PIN Klasse (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
- PIN-Länge (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
- PIN Art (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
- Firmencode (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
- Verkehrsbeziehungsgruppe (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")
- Zeiger auf Firmencode (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")

78

A31003-H34A0-M100-08-00A9, 01/2023
CM Assistant, Hilfe

[PIN Prüfalgorithmus \(Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN"\)](#)

Siehe auch

[Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge \(siehe page 71\)](#)

2.2.5 Registerkarte „Sprache“ im Fenster „System“

Bis zu fünf voreingestellte Sprachen werden in der Registerkarte **Sprache** im Fenster **System** angezeigt. Die hier eingetragenen Sprachen können im Fenster **Anschluss** als Vorzugssprache für Endgeräte mit Display zugeordnet werden.

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Sprache"

Basisdaten	Dimensionierung	PIN	Sprache	Cordless	Zusätzliche Daten	Externer VoiceMail Service	SPE & PKI
Sprache 1:  Sprache 2:  Sprache 3:  Sprache 4:  Sprache 5: 							

(siehe [page 113](#))

[Sprache 1...5 \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Sprache"\)](#)

Siehe auch

[Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge \(siehe page 71\)](#)

2.2.6 Registerkarte „Cordless“ im Fenster „System“

In der Registerkarte **Cordless** werden die anlagenweit relevanten Daten für die Administration von Mobilteilnehmern angezeigt und verwaltet:

- Reservierte Standard-Tastenbelegung
- Reservierte Berechtigungsklasse
- Reservierte LCR-Berechtigungsklasse

Keines der Felder in diesem Dialog (mit Ausnahme von "Maximale Anzahl CMI-Teilnehmer") ist editierbar; die Felder werden beim Ausführen von "Upload All" gefüllt und können nicht bearbeitet werden. Sie enthalten systemweite Daten für die Konfiguration von CMI-Basisstationen. Außerdem bezieht sich das Wort „reserviert“ auf die Tatsache, dass die Werte in diesen Feldern (mit Ausnahme der maximalen Anzahl von CMI-Teilnehmern) tatsächlich bei der Konfiguration der CMI-Baugruppen definiert und beim Hinzufügen neuer Basisstationen zu den CMI-Baugruppen verwendet werden: Für alle Baugruppen am gleichen Switch müssen diese Werte gleich sein, und jede Basisstation auf jeder dieser Baugruppen muss genau diese Werte haben (dies ist der Grund, warum diese Daten in den Anlagendialogen und nicht im Dialog „Systemdaten von Cordless E“ konfiguriert werden). Beispiel: Der Wert von COS 1 ist nicht ausschließlich für Basisstationen reserviert, aber alle Basisstationen müssen genau diesen Wert verwenden (andernfalls sind sie nicht funktionsfähig).

NOTE: Die weitere Administration der mobilen Teilnehmeranschlüsse erfolgt in den Fenstern unter den Links im Ordner **Anschluss**, Unterordner **Cordless E Administration**.

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Cordless"

Basisdaten	Dimensionierung	PIN	Sprache	Cordless	Zusätzliche Daten	Externer VoiceMail Service	SPE & PKI
Standard-Tastenbelegung:							
COS 1:							
COS 2:							
LCR-Berechtigungsklasse:							
LCRCOS 1 Daten:							
LCRCOS 2 Sprache:							
LCRCOS 2 Daten:							
WABE-Gruppe:							
VBZ-Gruppe:							
Max. Anz. CMI-Teilnehmer:							

(siehe [page 114](#))

[Standard-Tastenbelegung \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)

[COS 1 \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)

[COS 2 \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)

[LCRCOS 1 Sprache \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)
[LCRCOS 1 Daten \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)
[LCRCOS 2 Sprache \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)
[LCRCOS 2 Daten \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)
[WABE-Gruppe \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)
[VBZ-Gruppe \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)
[Max. Anz. CMI-Teilnehmer \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless"\)](#)

Siehe auch

[Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge \(siehe page 71\)](#)

2.2.7 Registerkarte „Zusätzliche Daten“ im Fenster „System“

In der Registerkarte **Zusätzliche Daten** werden die Kennzahlen für den Zugriff auf den internen VoiceMail Server (VMS) angezeigt.

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Zusätzliche Daten"

The screenshot shows a software interface with a tabbed menu at the top. The 'Zusätzliche Daten' tab is active. Below the tabs, there are several input fields and buttons. The first two are labeled 'VMS-Kennzahl Sprache:' and 'VMS-Kennzahl Fax:'. Below these are two buttons labeled 'Rufnummer von' and 'Rufnummer bis'. To the right of these buttons are two small icons, one of which appears to be a trash can. At the bottom left of the form area, there is a small box containing the text '0/1'.

(siehe [page 117](#))

[VMS-Kennzahl Sprache \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten"\)](#)

[VMS-Kennzahl Fax \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten"\)](#)

[Rufnummer von \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten"\)](#)

[Rufnummer bis \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten"\)](#)

Siehe auch

[Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge \(siehe page 71\)](#)

2.2.8 Registerkarte „Externer VoiceMail Service“ im Fenster „System“

Über das Common/Enhanced Voice Mail Interface (VMI) besteht die Möglichkeit, externe Voice Mail Systeme anzuschließen. Folgende Leistungsmerkmale stellt das Common/Enhanced Voice Mail Interface dem Benutzer zur Verfügung:

- Anrufumleitung/Rufweeterschaltung/Besetztumlenkung
- Nachricht wartet Anzeige (MWI)
- Kommandoeingabe am digitalen und analogen Sprachterminal
- Weitervermittlung (Call Transfer) durch den Server

In dieser Registerkarte können Sie die Belegung eines externen VoiceMail Servers verwalten. Das Feld **Rufnummer des Servers** für die Direktbelegung intern dient beispielsweise für die Briefkastenfunktion eines Teilnehmer-Anschlusses.

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Externer VoiceMail Service"

Basisdaten	Dimensionierung	PIN	Sprache	Cordless	Zusätzliche Daten	Externer VoiceMail Service	SPE & PKI
Belegungsart							
Direkte interne Belegung							
Direkte Amtsbelegung							
Anrufumleitung							
Rufweeterschaltung							
Expressbox-Belegung							
Belegung für VMX-Vermittlung							

(siehe auch [page 118](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

[Direkte interne Belegung \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service"\)](#)

[MFV Code \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service"\)](#)

[Direkte Amtsbelegung \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service"\)](#)

[MFV Code \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service"\)](#)

[Anrufumleitung \(Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service"\)](#)

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Rufweiterschaltung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Expressbox-Belegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Belegung für VMX-Vermittlung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Siehe auch

Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge (siehe [page 71](#))

2.2.9 Registerkarte „SPE & PKI“ im Fenster „System“

NOTE: Die in HiPath 4000 V3.0 und HiPath 4000 V3.1 verwendete Lösung für VoIP-Sicherheit gilt in HiPath 4000 V6.0/OpenScape 4000 V7 nicht.

PKI (Public Key Infrastructure) ermöglicht, dass öffentliche Schlüssel an Benutzer gebunden werden. Hierzu ist üblicherweise eine bestimmte Software an einem zentralen Ort in Verbindung mit anderer koordinierter Software an verteilten Standorten erforderlich. In einem OpenScape 4000-Netzwerk ist DLS die zentrale Anwendung. Die öffentlichen Schlüssel sind typischerweise in Zertifikaten enthalten.

PKI-Arrangements ermöglichen Benutzern, sich gegenseitig zu authentifizieren und die in Identitätszertifikaten enthaltenen Informationen (d.h. die öffentlichen Schlüssel) zur Verschlüsselung und Entschlüsselung ausgetauschter Nachrichten zu nutzen. In der OpenScape 4000 gibt es zwei Arten der Kommunikation - zum einen die Payload-Kommunikation, bei der es sich um die Übertragung von Sprache und Daten zwischen den Partnern handelt, zum anderen die Signalisierungskommunikation, mit der die Payload-Kommunikation initiiert wird. PKI und Zertifikate werden zur Verschlüsselung beider Kommunikationsarten (Signalisierungs- und Payload-Verschlüsselung - SPE) verwendet.

Die SPE-Lösung soll eine sichere Kommunikationsinfrastruktur schaffen. Mithilfe von SPE wird der Signalisierungs- und Payload-Verkehr zwischen den einzelnen Netzwerkobjekten verschlüsselt. Bei den erwähnten Netzwerkkomponenten handelt es sich hauptsächlich um Clients und Amtsleitungen. Ziel ist es, die Kommunikation von Client zu Client zu sichern. Amtsleitungen sind Vernetzungskomponenten in der Kommunikation von Client zu Client.

Da die Signalisierungs- und Payload-Kommunikation zwischen Teilnehmern und Amtsleitungen stattfindet, ist eine Klassifizierung von Teilnehmern und Amtsleitungen aus sicherheitsrelevanter Sicht erforderlich.

VoIP-Clients werden klassifiziert als:

- TRADITIONAL CLIENT: Derzeitige VoIP-Clients – ohne Signalisierungsverschlüsselung.
- STANDARD CLIENT: Nur Signalisierungsverschlüsselung.
- SECURE CLIENT: Unterstützt Signalisierungs- und Sprachverschlüsselung.
- CIPHER CLIENT (CHIFFRE): Dieser Client sendet und empfängt nur verschlüsselte Payload.

TDM-basierte Clients werden klassifiziert als:

- STANDARD CLIENT: Unsicherer Client.

- SECURE CLIENT: Als sicher angenommen.

IP-basierte Amtsleitungen werden klassifiziert als:

- TRADITIONAL Trunks: Derzeitige VoIP-Amtsleitungen – ohne Signalisierungsverschlüsselung.
- STANDARD CLIENT: Nur Signalisierungsverschlüsselung.
- SECURE CLIENT: Unterstützt Signalisierungs- und Sprachverschlüsselung.
- EXTSECURE TRUNK: Die IP-Verbindung zwischen zwei CGWs wird mittels externer Geräte gesichert.

TDM-basierte Amtsleitungen werden klassifiziert als:

- STANDARD TRUNK: Derzeitige Amtsleitungen ohne jeden Sicherheitsmechanismus.
- EXTSECURE TRUNK: Die TDM-Verbindung zwischen zwei OpenScape/HiPath-Anlagen wird mittels externer Geräte gesichert.

Die Klassifizierung eines TDM-basierten Clients / einer TDM-basierten Amtsleitung erfolgt per Definition. Beispielsweise kann ein Administrator einen TDM-basierten Client als sicher definieren, wenn dieser Client physikalisch gesichert ist. In diesem Fall gehen Anwendungen in der OpenScape 4000 von der Annahme aus, dass dieser Client sicher ist.

2.2.9.1 SPE-Anforderungen

1. Aktivierung/Deaktivierung der Signalisierungsverschlüsselung - gilt für die gesamte Anlage.
1. Konfiguration von SECURE und CIPHER Clients auf Teilnehmerbasis; zusätzlich kann bei diesen Teilnehmern die akustische Benachrichtigung bezüglich einer abnehmenden Verbindungssicherheit aktiviert/deaktiviert werden.
2. Konfiguration von IP-Amtsleitungen mit einer anderen Sicherheitsstufe als STANDARD (SECURE (SICHER), EXTSECURE (EXT. SICHERHEIT), TRADITIONAL (TRADITIONELL)) einschließlich LEGK-Nebenstellen.
3. Standardkonfiguration bezüglich der Art und Weise, wie TDM-basierte Telefone aufgrund einer Sicherheitsstufe zu klassifizieren sind.
4. Konfiguration einzelner TDM-basierter Clients als sichere Clients.
5. Aktivierung/Deaktivierung der Signalisierungsverschlüsselung von IPDA-Verbindungen - keine AP-spezifischen Konfigurationen möglich. Daher muss der AP-spezifische MEK (Master Encryption Key) auf beiden Seiten (OpenScape 4000, CGW/HG3575) konfiguriert werden.

6. Aktivierung/Deaktivierung der Verschlüsselung bei allen IPDA-Payload-Kanälen. Payload-Verschlüsselung kann NUR bei ALLEN AP-Rahmen aktiviert bzw. deaktiviert werden. Das bedeutet, dass Payload-Verschlüsselung entweder bei ALLEN oder KEINER der HG3570-2-HG3575- und HG3575-2-HG3575-Verbindungen zulässig ist. Beachten Sie, dass IPDA-Signalisierungsverschlüsselung eine Vorbedingung ist.
7. Konfiguration der sicheren Version der ACL-C- bzw. CSTA-Schnittstelle (MEK, Sitzungsschlüssel-Aktualisierungsintervall usw.; wird vom proprietären Verschlüsselungsprotokoll benötigt).
8. Konfiguration der Sicherheitsrichtlinienparameter: Option MIKEY / Schlüssellänge
9. Backup und Restore des MEK bei den CGWs.

2.2.9.2 PKI-Anforderungen

1. Der Benutzer muss in der Lage sein, einen DLS anhand von dessen IP-Adresse und Bootstrapping-Port als CA für die Anlage zu definieren.
2. Jedes CGW kann mit einem anderen DLS konfiguriert werden.
3. Der Import der OpenScape 4000-Assistent-Zertifikate und des zugehörigen privaten Schlüssels über PKCS#12 muss unterstützt werden.

2.2.9.3 Handhabung durch den Benutzer

Der Standardwert des Parameters SPE-Support ist EIN. Derzeit unterstützen OpenScape/HiPath 4000-Anlagen (V4 oder höher) nur Sicherheitsschlüssel von 128 Bit Länge und als MIKEY-Option nur MIKEY 1.

Die Standard-Sicherheitsstufe von TDM- und IP-Teilnehmern und -Amtsleitungen kann auf die Werte STANDARD, TRADITIONAL (TRADITIONELL) oder SECURE (SICHER) eingestellt werden. Der im Dialogfeld Anlage eingestellte Wert wird als Standardwert für Teilnehmer oder Amtsleitungen verwendet. Die Sicherheitsstufe jedes Teilnehmers bzw. jeder Amtsleitung kann einzeln im Dialogfeld Anschluss bzw. Leitungssatz konfiguriert werden. Im Dialogfeld Anlage ist die Standard-Sicherheitsstufe von TDM-Teilnehmern STANDARD, von TDM-Amtsleitungen TRADITIONAL (TRADITIONELL) und von IP-Teilnehmern und -Amtsleitungen SECURE (SICHER).

Ist die Option "Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren" markiert, werden PKCS#12-Dateien mit dem Standard-Entschlüsselungskennwort für den DLS-Client akzeptiert. Der Standardwert ist Nein (nicht aktiviert).

Hilfe zu den Feldern auf der Registerkarte "SPE & PKI"

Basisdaten	Dimensionierung	PIN	Sprache	Cordless	Zusätzliche Daten	Externer VoiceMail Service	SPE & PKI
SPE							
☒ SPE-Support							DNS-IP-Adresse:
☒ Anzeige des Security-Levels des Rufs							DNS-IP-Adresse2:
Länge des Sicherheitsschlüssels:							PKI
MIKEY-Option:							DLS-IP-Adresse:
Sicherheitsstufe von TDM-Teilnehmern:							DLS-Bootstrapping-Port:
Sicherheitsstufe von TDM-Leitungen:							☒ Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren
Sicherheitsstufe von IP-Teilnehmern:							
Sicherheitsstufe von IP-Leitungen:							

(siehe auch [page 120](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

SPE-Support (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Benachrichtigung über die Anrufsicherheit (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Länge des Sicherheitsschlüssels (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

MIKEY-Option (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Sicherheitsstufe von TDM-Teilnehmern (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Sicherheitsstufe von TDM-Amtsleitungen (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Sicherheitsstufe von IP-Teilnehmern (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Sicherheitsstufe von IP-Amtsleitungen (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

DNS-IP-Adresse (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

DNS-IP-Adresse 2 (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

DLS-IP-Adresse (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

DLS-Bootstrapping-Port (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Registerkarte „OSMO“ im Fenster „System“

Siehe auch

Alle Felder im Fenster „System“ in alphabetischer Reihenfolge (siehe [page 71](#))

2.2.10 Registerkarte „OSMO“ im Fenster „System“

Base Data	Dimensioning	PIN	Language	Cordless	Additional Data	External VoiceMail Service	SPE & PKI	OSMO
Contact Email address for customer service:								
List of IP addresses with ports or hostnames								
IP address 1:		Port 1:						
IP address 2:		Port 2:						
IP address 3:		Port 3:						
IP address 4:		Port 4:						
IP address 5:		Port 5:						
Other options								
Value of QoS Video DSCP:								
☒ OSV level of certificate security check								
☒ SBCS level of certificate security check								
☒ Enable or disable Wireless Multimedia for DSCP and TOS								
☒ Enable Wireless Multi Media								
Security Mode OSV:								
Security Mode SBC:								
Video codec priority 1:								
Video codec priority 2:								
Features								
☒ CallForward								
☒ SingleStepTransfer								
☒ TransferOnHold								
☒ HandoverFrom								
☒ SipOverDataConnection								
☒ SeamlessHandover								
☒ ExtendedAlerting								
☒ SnoozeDnd								
☒ ConsultationCall								

Während der Registrierungsphase des OSMO-Clients sendet der Client eine CSTA-Nachricht (**Get Configuration Data Request**) , um dem Server die notwendigen lokalen Daten des Clients zur Verfügung zu stellen und Daten vom Server abzurufen.

Der Server sendet CSTA (**Get Configuration Data Response**) und liefert OSMO-systemspezifische Daten, zusätzlich zu den OSMO-benutzerspezifischen Daten (z. B. OSMO ONS- und OND-Nummern, Voicemail-Box des Benutzers).

OSMO-systemspezifische Daten können auf der Registerkarte OSMO im Fenster „System“ konfiguriert werden und entsprechen den im OSMO-Zweig konfigurierten ZANDE-Parametern.

- E-Mail-Adresse für den Kundendienst – Kontakt-E-Mail-Adresse für den Kundendienst

- Liste von IP-Adressen mit Ports oder Hostnamen – Liste von IP-Adressen oder vollständig qualifizierten Domännennamen für SBC-Gateways
- Andere Optionen
 - OSV-Stufe der Zertifikatssicherheitsprüfung – Wahr oder Falsch
 - SBCS-Stufe der Zertifikatssicherheitsprüfung – Wahr oder Falsch
 - Wireless Multimedia für DSCP und TOS aktivieren oder deaktivieren – Wahr oder Falsch
 - Wireless Multimedia aktivieren – Wahr oder Falsch
 - Sicherheitsmodus OSV – keiner, RTP, SRTP, Best Effort
 - Sicherheitsmodus SBC – keiner, RTP, SRTP, Best Effort

Von mobilen Geräten verwendete Codecs in absteigender Reihenfolge der Priorität:

- Video-Codec-Priorität 1 – keine, H264, VP8
- Video-Codec-Priorität 2 – keine, H264, VP8
- Leistungsmerkmale – Konfigurierbare, Systemweit unterstützte OSMO-Leistungsmerkmalliste (CallForward, SingleStepTransfer, TransferOnHold, HandoverFrom, SipOverDataConnection, SeamlessHandover, ExtendedAlerting, SnoozeDnd, ConsultationCall).

2.2.11 Schritt für Schritt: Upload aller Systemdaten durchführen

Mit dem Befehl **Upload** im Menü **Aktion** wird die CM-Datenbank mit den aktuellen Daten an der System synchronisiert.

- Anschlussdaten
- Anlagendaten
- OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten
- OpenScape/HiPath Inventory Management SWU-Daten
- OpenScape/HiPath Inventory Management ADP-Daten
- LCR-Daten

Schritt	Aktion	Erläuterung
Fenster System öffnen	Configuration Management -> Netzwerk -> Anlage	Das Fenster System wird aufgerufen.
Anlage anzeigen	Schaltfläche Suchen	Die Daten der Anlage werden im Bearbeitungsmodus angezeigt. In der Registerkarte Basisdaten werden im Feldbereich Detaillierter Report die Informationen des letzten Uploads angezeigt.
Upload starten	Menü Aktion -> Upload	Alle oben genannten Daten der Anlage werden in die CM-Datenbank übertragen.

NOTE: Ein Upload-Vorgang kann je nach Datenmenge einige Minuten dauern. In der Regel ist der CM-Datenbestand synchron mit den Systemdaten und wird automatisch synchron gehalten.

2.2.12 Schritt für Schritt: Aktualisieren der Upload-Statusanzeige

Sie können sich über den Fortschritt eines Upload-Prozesses informieren, indem Sie die Statusanzeige aktualisieren.

Voraussetzungen:

- Das Fenster **System** ist geöffnet.
- Die Daten der System werden im Bearbeitungsmodus angezeigt.
- Ein Upload-Prozess läuft. In der Registerkarte **Basisdaten** wird im entsprechenden Statusfeld z. B. Upload ALL läuft (benutzerseitig eingeleitet) angezeigt.

Schritt	Aktion	Erläuterung
Ansicht umschalten	Ansicht Suchkriterien auswählen (Optionsschalter unter der Menüleiste)	Das Fenster System wird in der Such-Ansicht angezeigt (alle Felder sind leer).

NOTE: Es besteht keine Möglichkeit, die Richtungsindex-Tabelle direkt von einer Anlage hochzuladen. Aus diesem Grund müssen Sie die Werte in der Tabelle eintragen. Die Tabelle wird über den „bevorzugten Richtungsindex“ und die Informationen zur Subdomain aus dem Fenster **System** beim Anlegen einer Domain oder Hinzufügen von System automatisch mit Defaultwerten aufgebaut.

2.3 Virtuelle Knoten (KNDEF)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

KNDEF: Konfiguration von virtuellen Knoten.

In diesem Fenster können virtuelle Knoten konfiguriert werden. Jeder Teilnehmeranschluss (bzw. Vermittlungsplatz) in einem Netzwerk gehört zu genau einem virtuellen Knoten. Mehrere Teilnehmeranschlüsse in verschiedenen Anlagen (physikalischen Knoten) können zu einem einzigen virtuellen Knoten gehören.

Somit kann ein virtueller Knoten eine oder mehrere Anlagen umfassen und auch selbst einer von mehreren virtuellen Knoten innerhalb derselben Anlage sein.

NOTE: Ein virtueller Knoten muss stets identische Rufnummernplandaten haben, ungeachtet dessen, auf wie vielen physikalischen Anlagen er konfiguriert ist.

Virtuelle Knoten

Es gibt drei verschiedene Typen von virtuellen Knoten:

1. **EIGEN** – für andere Teilnehmer auf der eigenen System des Teilnehmers

Auf einer Anlage muss mindestens ein virtueller Knoten des Typs EIGEN eingerichtet sein. Das Attribut "Standardeintrag" wird immer einem einzelnen virtuellen Knoten des Typs EIGEN zugewiesen. Wenn nicht anders angegeben, werden neue Teilnehmeranschlüsse automatisch diesem virtuellen Knoten zugewiesen.

2. **FREMD** – für Teilnehmer auf einer fernen System

Virtuelle Knoten des Typs FREMD müssen Sie nur in besonderen Fällen konfigurieren, beispielsweise wenn ein Partnerknoten (altes bzw. externes System) nur die Rufnummer sendet und diese Nummer ergänzt werden muss. Zu fiktiven Knotennummern brauchen generell keine Einträge in der Knotentabelle vorgenommen zu werden. Virtuelle Knoten, die auf einer Anlage als Typ EIGEN konfiguriert sind, brauchen auf allen anderen Anlagen nicht unter dem Typ FREMD konfiguriert zu werden.

3. **KNOWNNET** für die Hauptknoten einer Anlage. Für virtuelle Knoten des Typs KNOWNNET sind zwei Szenarien vorstellbar:

Szenario A) Einige Kunden verwenden KNOWNNET für die Hauptknoten einer Anlage. Sie erstellen einen Teilnehmeranschluss auf einem eigenen Knoten und weisen ihn dann über den CM Assistant einem KNOWNNET-Knoten zu.

Szenario B) Es gibt auch die Möglichkeit, „replizierte“ KNOWNNET-Knoten zu verwenden; in diesem Fall muss jeder im Netzwerk vorhandene Knoten mit TYPE=OWN im KNDEF jedes Systems als TYPE=KNOWNNET (mit „REPNODE=YES“) konfiguriert werden. Dies nennt man manuelle Knotenreplikation. KNOWNNET-Knoten müssen mit "REPNODE = NO" erstellt werden; man spricht dann von manueller Knotenerstellung.

Allerdings gelten für diese Szenarien einige Einschränkungen:

1. Der CM Manager erlaubt keine Knotenänderungen im Dialog Teilnehmeranschluss unter VNR-Anlagen. Diese Aktion ist nicht zulässig, da sie dem Design von VNR widerspricht. Bei VNR wird jeder Knoten als Unteranlage definiert und die Anschlüsse auf jeder Unteranlage besitzen ihre eigenen VNR-Präfixzugangscodes. Das Ändern eines Knotens ist daher keine einfache Aktion; der Teilnehmeranschluss muss zuerst in eine Unterlage VERSCHOBEN werden, bevor sein Knoten geändert

werden kann. In Szenario A müssen KNOWNNET-Knoten mit "REPNODE=NO" erstellt werden; in Szenario B) muss für den KNOWNNET-Knoten eine Unteranlage erstellt werden.

2. Es ist nicht möglich, einem Teilnehmeranschluss über den Dialog „Anschluss“ im CM Manager/Assistant einen manuell replizierten (mit „REPNODE=YES“ erstellten) KNOWNNET-Knoten zuzuweisen. Abgesehen davon ist es nicht zu empfehlen, einem replizierten Knoten manuell einen Teilnehmeranschluss zuzuweisen.
3. Jeder im Netzwerk vorhandene Knoten mit TYPE=OWN muss im KNDEF jedes Systems als TYPE= KNOWNNET (mit "REPNODE=YES") konfiguriert werden.
4. Sie müssen das Kontrollkästchen "Replizierter Knoten" während der Erstellung von virtuellen Knoten aktivieren/deaktivieren. Danach ist das Kontrollkästchen schreibgeschützt.
5. Sie müssen sicherstellen, dass alle Knoten mit der gleichen ISDNCC, ISDNAC und ISDNLC innerhalb des Netzwerks die gleiche Knotennummer und Knotenkennzahl haben.
6. Wenn der letzte eigene Knoten (OWN) einer Knotennummer gelöscht wird, müssen die KNOWNNET-Einträge für diese Knotennummer netzweit manuell gelöscht werden.

Beim Erstellen eines neuen virtuellen Knotens kann der Benutzer den Knoten als WABE-abhängig definieren, indem er einige der WABE-Gruppen deaktiviert. Beachten Sie, dass der Zustand im Textfeld "Verbindungszustand" nicht automatisch ändert.

NOTE: WABE-Gruppen können nur für auf VNR-Anlagen konfigurierten virtuellen Knoten festgelegt werden. Bei Nicht-VNR-Anlagen kann dieses Attribut nicht geändert werden.

Darüber hinaus enthält das Menü **Aktion** im Fenster „Virtuelle Knoten“ (KNDEF) einen zusätzlichen Menüpunkt: **Broadcast**.

Der Menüpunkt **Broadcast** wird verfügbar, sobald der Benutzer den Eintrag eines virtuellen Knotens auswählt bzw. einen neuen anlegt. Wenn der Benutzer **Broadcast** auswählt, wird er zur Auswahl eines oder mehrerer Ziele aufgefordert. Mögliche Ziele sind alle Anlagen im Netzwerk. Der Benutzer kann eine der angebotenen Anlagen auswählen, um dort Daten per Broadcast zu verteilen. Der Benutzer kann die Daten auch an alle Anlagen in derselben Domain wie die Ursprungsanlage oder an alle Anlagen im Netzwerk verteilen.

NOTE: Da es nicht möglich ist, die virtuelle Knotenkennzahl (VNAC) bei auf VNR-Anlagen konfigurierten Knoten zu ändern, kann die Funktion **Broadcast** nur auf Anlagen verwendet werden, wo der Zielknoten nicht vorhanden ist. Das

bedeutet, dass vorhandene virtuelle Knoten nicht per Broadcast aktualisiert werden können. Es können nur neue Knoten damit erstellt werden. Ist der Knoten bereits auf einer der ausgewählten Anlagen vorhanden, erhält der Benutzer die Meldung, dass die Verteilung auf dem betreffenden Knoten fehlgeschlagen ist. Die anderen ausgewählten Anlagen werden aktualisiert.

Das Ergebnis des Broadcasting ist die Aktualisierung aller ausgewählten Ziele mit den Quelldaten. Der Schlüsselwert für das Verteilen ist die virtuelle Knotennummer.

- Existiert kein solcher virtueller Knoten auf der/den Zielanlage(n), so wird er erstellt.
- Ist ein virtueller Knoten derselben Nummer an der/den Zielanlage(n) bereits vorhanden, so wird er aktualisiert.

Nicht alle Daten des ausgewählten virtuellen Knotens sollten verteilt werden. Nachfolgend die wichtigsten Parameter, die das Verschieben von Teilnehmeranschlüssen und die Auflösung von Konfliktsituationen ermöglichen:

- Virtuelle Knotenkennzahl (VNAC)
- DPLN-Gruppen

NOTE: Wenn das Leistungsmerkmal VNR aktiviert ist (VNR-Konfiguration), muss das Feld VNAC ausgefüllt werden, d. h. es darf nicht leer sein und muss auf dem Switch eindeutig sein. Wenn das Leistungsmerkmal VNR deaktiviert ist (Nicht-VNR-Konfiguration), wird VNAC grundsätzlich nicht verwendet. Es kann daher nicht geändert werden.

NOTE: Ein virtueller Knoten darf nur gelöscht werden, wenn keine Teilnehmer (Rufnummern) darauf konfiguriert sind.

Siehe auch:

- [Hilfe zu den Feldern im Fenster „Virtuelle Knoten \(KNDEF\)“ page 98](#)
- [Schritt für Schritt: Anzeigen der Rufnummernplan-Attribute eines virtuellen Knotens page 99](#)
- [Wählplan - Grundlagen auf page 902](#)

2.3.1 Hilfe zu den Feldern im Fenster „Virtuelle Knoten (KNDDEF)“

Allgemeiner Bereich:

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch ab [page 123](#)):

[System \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domäne \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Virtuelle Knotennummer \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[Typ \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[Standardeintrag \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[Replizierter Knoten \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[Präfix für Carrier Zugriffskennzahl \(Fenster Virtuelle Knoten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Info \(Fenster Virtuelle Knoten KNDDEF, allgemeiner Bereich\)](#)

[KNDDEF-Daten auch auf Ferngespräche anwenden \(Fenster „Virtuelle Knoten KNDDEF“, allgemeiner Bereich\)](#)

Registerkarte Rufnummernplan:

[Knotenkennzahl \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[Skip Digits \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

Feldbereich ISDN:

[ISDN_CC \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[ISDN_AC \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[ISDN_LC \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[ISDN_SKIP_DIGITS \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[ISDN - niedrigste eindeutige Ebene \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[ISDN PD \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

Feldbereich **PNP**:

[PNP_L2 \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[PNP_L1 \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[PNP_L0 \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[PNP_SKIP_DIGITS \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

[PNP - niedrigste eindeutige Ebene \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan\)](#)

Registerkarte **DPLN-Gruppen**:

[Standard-WABE-Gruppe \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte WABE-Gruppen\)](#)

[DG0 bis DG15 \(Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte WABE-Gruppen\)](#)

2.3.2 Schritt für Schritt: Anzeigen der Rufnummernplan-Attribute eines virtuellen Knotens

Schritt	Aktion	Erläuterung
Öffnen Sie das Fenster Virtuelle Knoten (KNDEF)	Configuration Management -> Netzwerk -> Virtuelle Knoten (KNDEF)	Das Fenster Virtuelle Knoten (KNDEF) wird gestartet.
Virtuelle Knotennummer suchen	Suchkriterium eingeben (falls vorhanden) -> Schaltfläche Suchen	Durchsuchen Sie die Trefferliste nach dem gewünschten virtuellen Knoten. Die Daten des Rufnummernplans erscheinen auf der Registerkarte.

Netzwerk

Virtuelle Knoten (KNDEF)

Feldhilfe: Fenster Domain, allgemeiner Bereich, im Ordner "Netzwerk"

Domain (Fenster Domain, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Querwahl (Fenster Domain, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Querwahlnummer.

Dies ist eine Kennzahl, die an Anlagen anderer Domains zu wählen ist, um ein Ziel (z. B. einen Teilnehmeranschluss) in der angezeigten Domain zu erreichen.

Beschreibung (Fenster Domain, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Domain.

Feldhilfe: Fenster Domain, Registerkarte "Anlage", im Ordner "Netzwerk"

Anlage (Fenster Domain, Registerkarte Anlage)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung einer Anlage, die zur Domain gehört. Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Im Fenster Anlage können Sie Anlagedaten bearbeiten. Klicken Sie dazu auf das Feld **Anlage**, das Fenster **Anlage** öffnet sich.

Beschreibung (Fenster Domain, Registerkarte Anlage)

In diesem Feld steht die Beschreibung der Anlage, deren Bezeichnung im Feld **Anlage** angezeigt wird.

Die Beschreibung können Sie nur im Fenster **Anlage** bearbeiten. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt. Klicken Sie dazu auf das Feld **Anlage**, das Fenster **Anlage** öffnet sich.

Feldhilfe: Fenster Anlage, allgemeiner Bereich, im Ordner "Netzwerk"

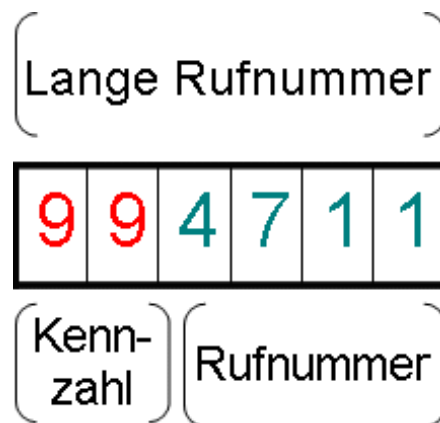
Anlage (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt **VNR aktiv (VNR active) (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)**

Die Verwendung langer Nebenstellennummern, d.h. die Nebenstellennummern in der Anlage werden auf folgende Weise kombiniert unterstützt:

Lange Nebenstellenummer = Virtuelle Knotenkennzahl + kurze Nebenstellenummer



Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist das Leistungsmerkmal VNR (virtuelle Nummerierung) bei dieser Anlage aktiv. Sämtliche AMOs stellen die Nummern in langer Form dar; AMO UPLO2 liefert darüber hinaus alle Teilnehmer in langer Form. Hinsichtlich der AMO-Eingabe werden lange Nummern akzeptiert, kurze Nummern werden akzeptiert, wenn sie eindeutig sind. Auch wenn das Kontrollkästchen markiert ist, braucht der Benutzer keine mehrdeutigen Nummern zu verwenden.

Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, kann der Benutzer keine mehrdeutigen Nummern hinzufügen. Alle AMOs verwenden kurze Nummern als Eingabe, und UPLO2 liefert ebenfalls kurze Nummern.

Sind mehrdeutige Nummern auf der Anlage konfiguriert, kann dieses Leistungsmerkmal nicht aktiviert oder deaktiviert werden. AMO ZANDE gibt in diesem Fall eine Fehlermeldung zurück.

Der Standardwert für dieses Feld ist "Aus".

OpenScape 4000 Configuration Management folgt der AMO-Darstellung von Rufnummern. Also werden, wenn das Flag Global deaktiviert ist, alle Rufnummern in ihrer Kurzform dargestellt, und CM lässt auf keinem virtuellen Knoten dieser Anlage Nummerndarstellung in langer Form zu.

Da dieses Leistungsmerkmal nicht in CM, sondern von AMO ZANDE aus verwaltet wird, kann der Benutzer dies nicht im Fenster Anlage ändern. Der Benutzer kann nur feststellen, ob das Leistungsmerkmal VNR aktiviert oder deaktiviert ist. Die Aktivierung dieses Leistungsmerkmals muss über einen AMO-Befehl erfolgen.

Nachdem das Leistungsmerkmal VNR durch AMO ZANDE aktiviert/deaktiviert wurde, muss der Benutzer den Befehl Upload-All zu der betreffenden Anlage ausführen. Die Darstellung von Rufnummern muss auf OpenScape 4000 Manager/Assistant und der HiPath 4000 identisch sein.

Domain (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt

Beschreibung (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält beliebige Bemerkungen zu der Anlage.

Typ der Anlage (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die Typenbezeichnung der Anlage.

HINWEIS: Wird das Fenster **Anlage** von CM Assistant aufgerufen, ist das Feld **Typ der Anlage** mit einem Defaultwert versehen und ist nicht änderbar.

Version (Fenster "Anlage", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Anlagenversion.

Wird das Fenster **Anlage** von CM Assistant aufgerufen, ist das Feld **Version** mit einem Defaultwert versehen und nicht änderbar. **Feldhilfe: Fenster Anlage, Registerkarte "Basisdaten", im Ordner "Netzwerk"**

AMO-Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die Sprache, welche eingestellt ist.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen und im Feld **AMO-Sprache** ändern.

Anlage unterstützt LCR (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden die Least-Cost-Routing Daten der Anlage im Configuration Management verwaltet.

Large Enterprise Gatekeeper (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so ist die Funktion "LEGK" an der Anlage aktiviert. Dieses Feld dient nur der Anzeige.

Es handelt sich beim LEGK um einen Prozess innerhalb des Call Processings der OpenScape/HiPath 4000 (ab V2) folgenden Funktionen:

- Gatekeeper- Funktion
Mechanismus zur IP-Adressauflösung für IP-Trunking, bei der als Hardware die Baugruppe HG3550 erforderlich ist.
- Ressourcen-Management
Überwachung der Auslastung von Netzkomponenten zur Steuerung von IP-Trunking, IPDA-Szenarien, HFA- und Direct Media Connections.

Der LEGK kann auf jeder OpenScape/HiPath 4000 (ab V2.0) im Netz aktiviert werden oder alternativ auch nur auf einer bestimmten OpenScape/HiPath 4000 (ab V2.0) konfiguriert sein.

VMS Anlage (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage für das Voice Mail System, z.B. VM08.

- Die angezeigte Anlage verfügt über einen VM-Server:
Die angezeigte Anlage ist gleichzeitig auch die VMS-Anlage. Die Anlagenbezeichnungen in den Feldern **VMS-Anlage** und **Anlage** sind identisch.
- Eine Partneranlage dient als Voice Mail System:
Das Feld enthält die Bezeichnung dieser Anlage.
- Das Feld enthält keinen Eintrag:
Für die Teilnehmer-Anschlüsse der aktuellen Anlage können keine Voice Mail Postfächer eingerichtet werden.

DTB Server Kennzahl (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

Dieses Feld ist für die Anbindung eines DTB-Servers von Bedeutung.

DTB (elektronisches Telefonbuch):

Die Namenstaste eines Endgerätes kann für den Zugriff auf das elektronische Telefonbuch (DTB-Tasten, Rufjournal) programmiert werden.

- Für Mobilteilnehmer wird der DTB-Zugriff mit dem Feld **DTB Zugriff** im Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Cordless** eingerichtet.
- Für Benutzer, die keine Mobiltelefone verwenden, wird der DTB-Zugriff durch Zuweisen einer Namenstaste vom Typ DTB (Fenster **Individuelle Tastenbelegung**) konfiguriert. Es stehen drei verschiedene DTB-Tasten zur Verfügung.
 - DTB (Standard DTB Taste)
 - DTB_RJ_ANK (Zusätzliche Taste für Rufjournal kommend)
 - DTB_RJ_ABG (Zusätzliche Taste für Rufjournal gehend)

DTB-Unterstützung für OpenScape 4000:

- Die DTB-Funktionalität wird für CMI (Mobilteilnehmer), Optiset und Optipoint Endgeräte unterstützt.
- Pro Anlage wird ein DTB-Server der Version 9.0 unterstützt.
- Sie müssen in das Feld **DTB Server Kennzahl** die Serverkennzahl eintragen, falls sie vom Defaultwert abweicht. Dieses Feld wird nicht über den Upload der Anlagedaten belegt.
- Mögliche Werte: max. 16 Zeichen, Default = 900.

VM Server (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des VM-Servers der im Fenster angezeigten Anlage. Das Feld enthält genau dann einen Wert, wenn im Feld **VMS Anlage** der Name der angezeigten Anlage steht.

Knotennummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die weltweit eindeutige Nummer der eigenen Anlage. Ab Version V1.0 ist diese mehrstufig hierarchisch aufgebaut.

Bis zu drei Werte können in der Form:

L2- L1- L0 zur Nummerierung einer Anlage verwendet werden.

- L2 : Bereichsnummer in der Ebene 2
- L1 : Bereichsnummer in der Ebene 1
- L0 : Bereichsnummer in der Ebene 0 oder Knotennummer im bisherigen Sinn.

Wird für eine Ebene der Wert "0" gewählt, so bedeutet dies, dass die entsprechende Hierarchieebene nicht zur Knotennummerierung verwendet wird: "0" ist gleichwertig mit "Nichts" oder "Ebene ist nicht gesetzt".

Mit Hilfe dieses neuen Knotennummernformats ist jetzt in Netzen eine Knotennummerierung realisierbar in der sich - wie bei Rufnummern - die Netzhierarchie in den Knotennummern widerspiegelt.

HINWEIS: In einem Netz ist für alle Knoten die gleiche Nummerierungstiefe (=Anzahl in der Knotennummer gesetzter Ebenen) zu verwenden!

Im Feld Knotennummer sehen Sie für Anlagen ab Version V1.0 stets eine dreistufige Darstellung mit führenden Nullen für nicht verwendete Ebenen.

Beispiel:	0-0-100 bei einstufiger Nummerierung
	0-1-101 bei zweistufiger Nummerierung
	1-2-300 bei dreistufiger Nummerierung

Erweiterte Knotennummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die Nummer der eigenen Anlage in dreistufiger Form zur weltweit eindeutigen Identifikation in einem dreistufig nummerierten Netz.

Wenn Sie nur die einstufige Knotennummerierung nutzen, brauchen Sie dieses Feld nie auszufüllen!

Bevorzugter Richtungsindex (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht eine innerhalb der Domain eindeutige Nummer der eigenen Anlage.

HINWEIS: Über den Richtungsindex wird in den Nebenstellenanlagen festgelegt, in welcher Anlage innerhalb der Domain eine Teilnehmerrufnummer erreichbar ist.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und bei der Aktion Neu beschreiben. Es ist nur von Bedeutung, wenn keine Knotennummer existiert!

Anlagennummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld wird die Anlagennummer angezeigt.

Die Anlagennummer entspricht dem Wert des Parameters ANLNUM im AMO ANSU.

Land (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die Kurzbezeichnung für das Land, in dem die Anlage betrieben wird.

Vorwahl (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die nationale Ortsnetzkennzahl, welche für die Anwahl der Anlage erforderlich ist.

Amtsnummer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die Rufnummer der Anlage im Ortsnetzbereich.

Knotenkenzahl (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

In diesem Feld steht die Kennzahl des eigenen Knotens.

Displaymodus (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

DISPMOD Parameter

- Interne Display-Nummermodifikation fuer virtuelle Konten
- Eingabeart: Einzelwert, 25. Parameter einer min-1-Gruppe
- Mögliche Werte:
 - ISDN: Die Anzeige erfolgt im E.164-Rufnummern-Format;
 - PRIVAT: Die Anzeige erfolgt im Format Privater Nummerierungs - Plan;
 - UNBEK:
 - Nicht-VNR: Bei deaktiviertem virtuellen Rufnummernplan (Feature VNR) wird die Teilnehmer Nummer im kuerzest moeglichen Format angezeigt;
 - VNR: Bei aktiviertem virtuellen Rufnummernplan (Feature VNR) wird die Teilnehmer Nummer im Format KNOTENKZ + Teilnehmernummer angezeigt.

Upload-Status (Fenster "Anlage", Registerkarte "Basisdaten")

Bitte beachten Sie, dass ein Synchronisationsvorgang oder Backup-Prozess ca. 30 Minuten dauert. Während dieser Zeit können Sie keine Daten bearbeiten. OpenScape/HiPath Inventory Management **Feldhilfe: Fenster Anlage, Registerkarte "Dimensionierung", im Ordner "Netzwerk"**

Wert für (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")

Diese Spalte enthält jeweils die Bezeichnung des Speicherbereichs (Parametername im AMO DIMSU).

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

Siehe auch [Liste der DIMSU-Parameter Seite 1487](#).

Benutzt (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")

Ein Wert in dieser Spalte gibt die Anzahl der bereits belegten Speicherelemente an. Der Vergleich mit dem Wert in der Spalte **Maximum** ergibt, wieviel vom zugewiesenen Speicher noch frei ist zum Einrichten von Geräten bzw. Leistungsmerkmalen.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

(AMO DIMSU, USED)

Jemals max. benutzt (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")

Ein Wert in dieser Spalte gibt die höchste Anzahl der Speicherelemente an, die während der Betriebszeit der Anlage jemals benutzt wurden ("Hochwassermarke"). Der Wert gibt einen Anhaltspunkt, wieviel Speicher zu einem Zeitpunkt maximal benötigt wurde. Daher empfiehlt es sich, den Wert **Maximum** nicht unter diesen Wert zu reduzieren.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt. Er kann nicht verändert werden, auch nicht über Expert Access oder AMO.

(AMO DIMSU, MAX USED)

Maximum (Fenster "Anlage", Registerkarte "Dimensionierung")

Ein Wert in dieser Spalte gibt die Anzahl eingerichteter Speicherelemente an.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt. Sie können diesen Wert über Expert Access oder AMO administrieren.

(AMO DIMSU, ACTUAL)

Standard (Fenster “Anlage”, Registerkarte “Dimensionierung”)

Der Standardwert ist der empfohlene Wert für die Einstellung des Wertes **Maximum**, wenn keine besonderen Gegebenheiten eine andere Einstellung erfordern. Wenn Sie für alle Geräte und Leistungsmerkmale den jeweiligen Standardwert einstellen, kann es nicht zu Speichermangel kommen.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

(AMO DIMSU, STD)

Anlage-Max (Fenster “Anlage”, Registerkarte “Dimensionierung”)

In einem Feld dieser Spalte steht die maximale Anzahl der möglichen Speicherelemente.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

(AMO DIMSU, SYSMAX)

Feldhilfe: Fenster Anlage, Registerkarte "PIN", im Ordner "Netzwerk"

PIN Klasse (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")

Die oberste Tabelle in der Registerkarte **PIN** im Fenster **Anlage** enthält Angaben zu den PIN-Klassen. Eine PIN-Klasse (Class Of PIN; COPIN) dient der Unterscheidung zwischen den verschiedenen PIN Arten. In dem Feld steht die PIN-Klasse (mögliche Werte 1-15).

PIN-Klassen werden im Fenster **Anlage** nur angezeigt. Sie können die Daten dieser Tabelle im Fenster **PIN-Klasse (COPIN)** im Ordner **Tabellen** bearbeiten.

Sie können im Suchmodus Werte eingeben.

Mögliche Werte: 1...15

PIN-Länge (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")

In dieser Spalte stehen die für die verschiedenen PIN Arten festgelegten Längen. Sie können die PIN-Länge außerhalb von CM administrieren.

PIN-Längen werden im Fenster **Anlage** nur angezeigt. Sie können die Daten dieser Tabelle im Fenster **PIN-Klasse (COPIN)** im Ordner **Tabellen** bearbeiten.

Sie können im Suchmodus Werte eingeben.

Mögliche Werte: 0...12, Grundinitialisierung = 0

PIN Art (Fenster "Anlage", Registerkarte "PIN")

In dieser Spalte steht die Art der angegebenen PIN (siehe auch Fenster **PIN** im Ordner **Tabellen**).

PIN-Arten werden im Fenster **Anlage** nur angezeigt. Sie können die Daten dieser Tabelle im Fenster **PIN-Klasse (COPIN)** im Ordner **Tabellen** bearbeiten.

Sie können im Suchmodus mit der Auswahlliste Werte eingeben.

Mögliche Werte:

- PIN manuell
- PIN Dienstgespräch lang
- PIN Dienstgespräch kurz
- PIN Privatgespräch
- Projektcode-PIN
- Ausweis-PIN
- Berechtigungsumschaltung
- Wartungskennzahl
- Cordless E PIN

- PIN für Wählmuster
- GE-Abrechnungscode

Firmencode (Fenster “Anlage”, Registerkarte “PIN”)

In dieser Spalte werden die eingerichteten Firmencodes (z.B. bei Gemeinschaftsanlagen) angezeigt.

Auf einem Firmenausweis (Chip- oder Magnetkarte) kann neben der Personenidentifikationsnummer (PINA) auch ein Firmenkennzeichen gespeichert werden. Sie können jeder VBZ-Gruppe einen Firmencode und den Zeiger (Position auf der Chipkarte) individuell zuzuordnen.

Mögliche Werte: Beliebige Kombination von Buchstaben oder Ziffern, beginnend mit einem Buchstaben, 1 bis 4stellig

Verkehrsbeziehungsgruppe (Fenster “Anlage”, Registerkarte “PIN”)

In dieser Spalte wird die Zuordnung von Verkehrsbeziehungsgruppe und Firmencode angezeigt. Sie können die Zuordnung ändern und eine Auswahlliste aufrufen. Der Firmencode ist VBZ-Gruppen-spezifisch, kann aber für mehrere VBZGR identisch sein.

Zeiger auf Firmencode (Fenster “Anlage”, Registerkarte “PIN”)

Diese Spalte enthält die Angabe, an welcher Position der Chipkarte das Firmenkennzeichen beginnt.

Mögliche Werte: 3... 22 (Pflichtfeld)

PIN Prüfalgorithmus (Fenster “Anlage”, Registerkarte “PIN”)

Dieses Feld enthält die Bezeichnung des PIN-Prüfalgorithmus. Diese Feld können Sie hier nicht bearbeiten.

Siehe auch Fenster **PIN-Überprüfung** im Ordner **Tabellen**, Unterordner **PIN**.

Feldhilfe: Fenster Anlage, Registerkarte "Sprache", im Ordner "Netzwerk"

Sprache 1...5 (Fenster "Anlage", Registerkarte "Sprache")

In den Feldern Sprache 1-5 stehen die an der Anlage vorgeleisteten Sprachen. Eine dieser Sprachen kann dann einem Teilnehmeranschluss als Vorzugssprache zugeordnet werden (siehe Fenster Teilnehmeranschluss, Feld Vorzugssprache).

Diese Felder können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Feldhilfe: Fenster Anlage, Registerkarte "Cordless", im Ordner "Netzwerk"

Standard-Tastenbelegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die Nummer einer Standard-Tastenbelegung für das Sprachendgerät des Teilnehmers.

Das Feld ist mit dem Fenster **Standard-Tastenbelegung** verknüpft. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt und als schreibgeschützt festgelegt, wenn beim Upload mindestens eine Basisstation übernommen wird; anderenfalls ist es leer und kann bearbeitet werden.

COS 1 (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die dem Teilnehmer zugeordnete Berechtigungsklasse (1).

Das Feld ist mit dem Feld **Berechtigungsklasse** verknüpft und als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

COS 2 (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die dem Teilnehmer zugeordnete Berechtigungsklasse (2).

Das Feld ist mit dem Feld **Berechtigungsklasse** verknüpft und als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

LCRCOS 1 Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die dem Teilnehmer zugeordnete Berechtigungsklasse (1) für Least Cost Routing (LCR - COS). Diese Berechtigungsklasse gilt speziell für den Sprachverkehr.

Das Feld ist mit dem Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Sprache** verknüpft und als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

LCRCOS 1 Daten (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die dem Teilnehmer zugeordnete Berechtigungsklasse (1) für Least Cost Routing (LCR - COS). Diese Berechtigungsklasse gilt speziell für den Datenverkehr.

Das Feld ist mit dem Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Sprache** verknüpft und als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

LCRCOS 2 Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die dem Teilnehmer zugeordnete Berechtigungsklasse (2) für Least Cost Routing (LCR - COS). Diese Berechtigungsklasse gilt speziell für den Sprachverkehr.

Das Feld ist mit dem Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Sprache** verknüpft und als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

LCRCOS 2 Daten (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die dem Teilnehmer zugeordnete Berechtigungsklasse (2) für Least Cost Routing (LCR - COS). Diese Berechtigungsklasse gilt speziell für den Datenverkehr.

Das Feld ist mit dem Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Sprache** verknüpft und als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

WABE-Gruppe (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die Nummer der Wählplangruppe (WABE-Gruppe), zu der der Teilnehmer gehört.

Abhängig von der Wählplangruppe kann die gleiche Nummer auf verschiedene Ziele oder Funktionen zugreifen.

Das Feld ist als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

VBZ-Gruppe (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

Dieses Feld enthält die Verkehrsbeziehungsgruppe (**VBZ-Gruppe**), zu der der Teilnehmer gehört.

Alle Teilnehmeranschlüsse und Leitungen (Sätze) gehören jeweils genau einer VBZ-Gruppe an. Die Mitglieder einer VBZ-Gruppe können untereinander Verkehrsbeziehungen herstellen (d. h. Verbindungen aufbauen). Zudem lassen sich über Administration außerhalb des CM die möglichen Verkehrsbeziehungen zwischen den VBZ-Gruppen, d. h. ihrer Mitglieder, festlegen.

Sie können die Verkehrsbeziehungen im Fenster **Verkehrsbeziehungsgruppe** im Ordner **Tabellen** anzeigen.

Das Feld ist als schreibgeschützt festgelegt. Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

Max. Anz. CMI-Teilnehmer (Fenster "Anlage", Registerkarte "Cordless")

In diesem Feld steht die maximale Anzahl von Cordless E Teilnehmern, die an einer Anlage zugelassen sind.

Mögliche Werte: 1 ... 99999

Feldhilfe: Fenster Anlage, Registerkarte "Zusatzdaten", im Ordner "Netzwerk"

VMS-Kennzahl Sprache (Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten")

Dieses Feld enthält den Zugriffscode für den internen Voice Mail Server (Dienst Sprache).

Länge: 6 Stellen. Mögliche Werte je Stelle: 0...9, ABCD...Z; (CHAR)

Das Feld ist mit dem Fenster **Rufnummern** verknüpft.

VMS-Kennzahl Fax (Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten")

Dieses Feld enthält den Zugriffscode für den internen Voice Mail Server (Dienst FAX).

Länge: 6 Stellen. Mögliche Werte je Stelle: 0...9, ABCD...Z; (CHAR)

Das Feld ist mit dem Fenster **Rufnummern** verknüpft.

Rufnummer von (Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten")

Dieses Feld zeigt die ersten Ziffern des Wählnummernbereichs.

Länge: max. 6 Stellen.

Rufnummer bis (Fenster "Anlage", Registerkarte "Zusätzliche Daten")

Dieses Feld zeigt die letzten Ziffern des Wählnummernbereichs.

Länge: max. 6 Stellen.

Feldhilfe: Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service", im Ordner "Netzwerk"

Direkte interne Belegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Im Feld unter **Rufnummer des Servers** steht die Rufnummer des externen VoiceMail Servers für die direkte Belegung intern. Diese Server-Zugangsnummer dient der Briefkastenfunktion eines Teilnehmer-Anschlusses.

Mögliche Werte: Ziffernfolge, max. 6 Stellen

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

In diesem Feld steht der MFV-Code, der für die direkte Belegung intern an den VoiceMail Server gesendet wird. Dieses Feld ist nur gültig, wenn das Feld unter **Rufnummer des Servers** eine gültige Rufnummer für diese Belegungsart enthält.

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Stellen

Direkte Amtsbelegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Im Feld unter **Rufnummer des Servers** steht die Rufnummer des externen VoiceMail Servers für die direkte Belegung vom Amt.

Mögliche Werte: Ziffernfolge, max. 6 Stellen

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

In diesem Feld steht der MFV-Code, der für die direkte Belegung vom Amt an den VoiceMail Server gesendet wird. Dieses Feld ist nur gültig, wenn das Feld unter **Rufnummer des Servers** eine gültige Rufnummer für diese Belegungsart enthält.

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Stellen

Anrufumleitung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Im Feld unter **Rufnummer des Servers** steht die Rufnummer des externen VoiceMail Servers für die Anrufumleitung.

Mögliche Werte: Ziffernfolge, max. 6 Stellen

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

In diesem Feld steht der MFV-Code, der für die Anrufumleitung an den VoiceMail Server gesendet wird. Dieses Feld ist nur gültig, wenn das Feld unter **Rufnummer des Servers** eine gültige Rufnummer für diese Belegungsart enthält.

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Stellen

Rufweterschaltung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Im Feld unter **Rufnummer des Servers** steht die Rufnummer des externen VoiceMail Servers für die Rufweterschaltung.

Mögliche Werte: Ziffernfolge, max. 6 Stellen

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

In diesem Feld steht der MFV-Code, der für die Rufweterschaltung an den VoiceMail Server gesendet wird. Dieses Feld ist nur gültig, wenn das nebenstehende Feld **Rufnummer des Servers** eine gültige Rufnummer für diese Belegungsart enthält.

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Stellen

Expressbox-Belegung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Im Feld unter **Rufnummer des Servers** steht die Rufnummer des externen VoiceMail Servers für die Belegung der Expressbox.

Mögliche Werte: Ziffernfolge, max. 6 Stellen

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

In diesem Feld steht der MFV-Code, der für die Belegung der Expressbox an den VoiceMail Server gesendet wird. Dieses Feld ist nur gültig, wenn das nebenstehende Feld **Rufnummer des Servers** eine gültige Rufnummer für diese Belegungsart enthält.

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Stellen

Belegung für VMX-Vermittlung (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

Im Feld unter **Rufnummer des Servers** steht die Rufnummer des externen VoiceMail Servers für die Belegung für die VMX-Vermittlung.

Mögliche Werte: Ziffernfolge, max. 6 Stellen

MFV Code (Fenster "Anlage", Registerkarte "Externer VoiceMail Service")

In diesem Feld steht der MFV-Code, der für die Belegung für die VMX-Vermittlung an den VoiceMail Server gesendet wird. Dieses Feld ist nur gültig, wenn das nebenstehende Feld **Rufnummer des Servers** eine gültige Rufnummer für diese Belegungsart enthält.

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Zeichen

Hilfe zu den Feldern im Fenster Anlage, Registerkarte "SPE & PKI", im Ordner "Netzwerk"

SPE-Support (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Aktiviert/deaktiviert Signalisierungsverschlüsselung auf der gesamten Anlage. Ist dieses Kontrollkästchen nicht markiert, können Sie weder Payload-Verschlüsselung für IP-basierte Teilnehmer und Amtsleitungen, noch die Sicherheitsstufe für TDM-basierte Teilnehmer und Amtsleitungen konfigurieren.

Mögliche Werte: EIN (Standard), AUS

Benachrichtigung über die Anrufsicherheit (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Wenn dieser Parameter gesetzt ist, wird die Sicherheitsstufe der Verbindung bei jedem Teilnehmer angezeigt.

Mögliche Werte: NEIN (Standard), JA

Länge des Sicherheitsschlüssels (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die Länge des Sicherheitsschlüssels an. (Derzeit unterstützen OpenScape/HiPath 4000-Anlagen nur Sicherheitsschlüssel von 128 Bit Länge.)

Mögliche Werte: 128 BIT

MIKEY-Option (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die verwendete MIKEY-Option an. (Derzeit unterstützen Anlagen des Typs OpenScape/HiPath 4000 [ab V4] nur MIKEY 1.)

Mögliche Werte: MIKEY1

Sicherheitsstufe von TDM-Teilnehmern (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die für TDM-Teilnehmer verwendete Sicherheitsstufe an. Der im Fenster Anlage eingestellte Wert gilt als Standardwert für TDM-Teilnehmer. Die Sicherheitsstufe einzelner Teilnehmer kann im Fenster Teilnehmeranschluss individuell konfiguriert werden.

Mögliche Werte: STANDARD (Standardwert), TRADITIONAL (TRADITIONELL), SECURE (SICHER)

Sicherheitsstufe von TDM-Amtsleitungen (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die für TDM-Amtsleitungen verwendete Sicherheitsstufe an. Der im Fenster Anlage eingestellte Wert gilt als Standardwert für TDM-Amtsleitungen. Die Sicherheitsstufe einzelner Amtsleitungen kann im Fenster Leitungssatz individuell konfiguriert werden.

Mögliche Werte: STANDARD, TRADITIONAL (TRADITIONELL) (Standardwert), SECURE (SICHER)

Sicherheitsstufe von IP-Teilnehmern (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die für IP-Teilnehmer verwendete Sicherheitsstufe an. Der im Fenster Anlage eingestellte Wert gilt als Standardwert für IP-Teilnehmer. Die Sicherheitsstufe einzelner Teilnehmer kann im Fenster Teilnehmeranschluss individuell konfiguriert werden.

Mögliche Werte: STANDARD, TRADITIONAL (TRADITIONELL), SECURE (SICHER) (Standardwert)

Sicherheitsstufe von IP-Amtsleitungen (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die für IP-Amtsleitungen verwendete Sicherheitsstufe an. Der im Fenster Anlage eingestellte Wert gilt als Standardwert für IP-Amtsleitungen. Die Sicherheitsstufe einzelner Amtsleitungen kann im Fenster Leitungssatz individuell konfiguriert werden.

Mögliche Werte: Standard, Traditional (Traditionell), Secure (Sicher) (Standardwert)

DNS-IP-Adresse (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die DNS-IP-Adresse an.

Eingabe: Vier Ganzzahlen, verkettet durch "."

Gültige Werte für die einzelnen Ganzzahlen: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

DNS-IP-Adresse 2 (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die alternative IP-Adresse des DNS-Servers an.

Eingabe: Vier Ganzzahlen, verkettet durch "."

Gültige Werte für die einzelnen Ganzzahlen: 0 - 255

Voreinstellung: 0.0.0.0

DLS-IP-Adresse (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt die DLS-IP-Adresse an.

Eingabe: Vier Ganzzahlen, verkettet durch "."

Gültige Werte für die einzelnen Ganzzahlen: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

DLS-Bootstrapping-Port (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Gibt den zu verwendenden DLS-Bootstrapping-Port an.

Eingabe: Ganzzahl

Gültige Werte: 1 - 65535

Standardwert: 0 (0 steht für "undefinierte Portnummer")

Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren (Fenster "Anlage", Registerkarte "SPE & PKI")

Aktiviert/deaktiviert das Leistungsmerkmal "Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren". Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden PKCS#12-Dateien mit dem Standard-Entschlüsselungskennwort für den DLS-Client akzeptiert.

Mögliche Werte: AUS (Standard)

Hilfe zu den Feldern im Fenster Virtuelle Knoten (KNODEF) im Ordner Tabellen, Wählplan

System (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domäne (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen langen Namen der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Virtuelle Knotennummer (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

Virtuelle Knoten werden anhand einer Knotennummer mit bis zu 3 Teilen identifiziert. Alle Knotennummern innerhalb eines Netzwerks (virtuell und physikalisch) müssen eindeutig sein und sollten dieselbe Rangordnung haben.

Eingabeformat: <Ebene2>-<Ebene1>-<Ebene0>

Gültige Werte:

Ebene	Gültige Werte	Beschreibung
2	0, 1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	0, 1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	0,1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

HINWEIS: Virtuelle Knotennummern können „führende Nullen“ haben. Diese werden unterdrückt. Durch die Eingabe von nachfolgenden Nullen kann ein Bereich für Knoten des Typs „FREMD“ gekennzeichnet werden. Die virtuelle Knotennummer 0-0-0 entspricht dem „Rest der Welt“.

Typ (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld bezeichnet den virtuellen Knotentyp.

Folgende Werte sind möglich:

- EIGEN für Knoten mit Teilnehmeranschlüssen auf der eigenen Anlage des Teilnehmers
- REMOTE (FERN) für Knoten mit Teilnehmeranschlüssen auf einer fernen Anlage
- KNOWNNET für Knoten, die als Hauptknoten einer Anlage erstellt wurden

Standardeintrag (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

Folgende Werte sind möglich: Ja oder Nein Lautet der Wert "Ja", ist der virtuelle Knoten des Typs "EIGEN" als Standardknoten für die betreffende Anlage definiert, d.h. die Teilnehmeranschlüsse werden standardmäßig diesem virtuellen Knoten zugewiesen.

Replizierter Knoten (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld gibt an, ob der virtuelle Knoten vom CM Manager manuell repliziert wird.

Folgende Werte sind möglich: Ja oder Nein

Präfix für Carrier Zugriffskennzahl (Fenster Virtuelle Knoten, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält das CAC-Präfix (CAC = Carrier Access Code). Dieses Präfix muss gewählt werden, um Zugang zu einem Netzbetreiber über dessen CIC-Kennzahl zu erhalten (CIC = Carrier Identification Code).

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 3 Ziffern

Standardwert: leer (kein Präfix für Carrier Zugriffskennzahl)

Info (Fenster Virtuelle Knoten KNODEF, allgemeiner Bereich)

Beschreibung des virtuellen Knotens, die nicht nur die physikalischen Knoten enthalten sollte.

KNODEF-Daten auch auf Ferngespräche anwenden (Fenster „Virtuelle Knoten KNODEF“, allgemeiner Bereich)

Die möglichen Werte sind ja oder nein.

Der Wert „ja“ ist nur für den Typ OWN-Knoten gültig. In diesem Fall werden die Node-Daten anstelle der Trunk-Daten verwendet, d.h. die virtuelle Knoten-ISDN-PD (Präfixziffern) und die DPLN-Gruppe werden anstelle der Trunk-Digit-Präfix und der Trunk-DPLN-Gruppe verwendet. Die Logik ist wie folgt:

1. Der virtuelle Knoten wird verwendet, um Durchwahlnummern für I/C- und O/G-Anrufe auf der Grundlage der **ISDN-PD (Fenster „Virtuelle Knoten“, Registerkarte „Nummerierungsplan“)** und nicht auf der Grundlage der Leitungsvorwahl (**Registerkarte „Digitale Nebenstellen“ im Fenster „Leitung“**) zu erstellen. Auf diese Weise verlagert sich die Logik der Änderung der Trunk **Digit Prefix** Nummer zum virtuellen Knoten **ISDN PD** wie folgt:

Beispiel für eine Rufnummernänderung, wenn „**KNODEF-Daten auch auf Ferngespräche anwenden**“ auf „ja“ gesetzt ist.

Virtual Node ID: 1-1-826

ISDN_CC: 40

ISDN_AC: 268

ISDN_LC: 426

ISDN_PD: 2

Änderung der Rufnummer für eingehende Anrufe:

- Eingehender Anruf an die angerufene Nummer als international (00) 40268426 2100.
- Anhand der führenden Kennzahlen wird der Knoten 1-1-826 identifiziert.
- PD wird als Präfix hinzugefügt und die Nebenstelle 22100 wird angerufen.

Rufnummernänderung für abgehende Anrufe (unabhängig von „KNCDEF-Daten auch auf Ferngespräche anwenden“):

- Ausgehender Anruf vom rufenden Anschluss 22100
- 22100 befindet sich im Knoten 1-1-826
- PD wird entfernt und 2100 wird als anrufender Teilnehmer gesendet

2. Der virtuelle Knoten wird verwendet, um zu bestimmen, welche **KNCDEF-DPLN-Gruppe (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte DPLN-Gruppen, Standard-DPLN-Gruppe)** anstelle der **Trunk-DPLN-Gruppe (Registerkarte Basis im Fenster Trunk)** verwendet wird.

- Die DPLN-Zuweisung per KNCDEF ist für Nicht-VNR-Systeme möglich, indem die bestehenden Konfigurationsfelder für VNR verwendet werden. Der Parameter ADPLN hat keine Auswirkung auf Nicht-VNR-Systeme.
- Bei eingehenden NW-Anrufen an ATND- oder HUNT-Gruppen wird die KNCDEF-DPLN-Gruppe der Nummer des virtuellen Knotens des angerufenen Teilnehmers verwendet, um die Gruppe zu bestimmen, an die der Anruf weitergeleitet werden soll, und nicht die DPLN-Gruppe der Leitung.
- Wenn NODETRK gesetzt ist, hat DFNN (USE DEFAULT NODE NUMBER OF LINE) COT keine Auswirkungen auf den angerufenen Teilnehmer.

Beispiel für die DPLN-Ermittlung, wenn „**KNCDEF-Daten auch auf Ferngespräche anwenden**“ auf „ja“ gesetzt ist.

Virtuelle KNCDEF-Knoten:

1-10-198, mit ISDN CC: 49, ISDN AC: 89, ISDN LC: 7007,
DPLN:1, NODETRK=Y

1-10-199, mit ISDN CC: 49, ISDN AC: 69, ISDN LC: 797,
DPLN:2, NODETRK=Y

ATNDDID:

0 configured in DPLN 1, leading to ATNDGR 1

0 configured in DPLN 2, leading to ATNDGR 2

Eingehender Anruf an:

+49-89-7007-0 erreicht ATNDGR:1 (DPLN 1 vom virtuellen Knoten 1-10-198)

+49-69-797-0 erreicht ATNDGR:2 (DPLN 2 vom virtuellen Knoten 1-10-199)

Hilfe zu den Feldern im Fenster Virtuelle Knoten (KNDEF), Registerkarte Rufnummernplan im Ordner Tabellen, Wählplan

Knotenkennzahl (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält die Knotenkennzahl des Knotens im impliziten OpenScape/HiPath-Rufnummernplan (NPI = UNBEK). Es enthält nur bei offener Nummerierung einen Wert, da dann nur dann eine Knotenkennzahl erforderlich ist.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 6 Ziffern

Skip Digits (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieser Wert legt fest, wie viele Zeichen des Feldes **Knotenkennzahl** auszulassen sind, um die Rufnummer zu extrahieren, falls die Rufnummer und die Knotenkennzahl im Rufnummernplan UNBEK. einander überschneiden.

Beispiel:

897-1234 mit Skip Digits = 2 verbindet mit Rufnummer 71234: Die ersten zwei Ziffern (89) werden ausgelassen; eine Ziffer überschneidet sich mit der Rufnummer (7).

Gültige Werte: 0-10

ISDN_CC (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält die Länderkennzahl des Knotens im öffentlichen Rufnummernplan

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 4 Ziffern

(z.B. 49 für Anlagen in Deutschland)

ISDN_AC (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält die Ortsnetzkennzahl des Knotens im öffentlichen Rufnummernplan

Mögliche Werte: 0...9, *, #; max. 6 Ziffern

(z.B. 89 für Anlagen in München)

ISDN_LC (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält die Hauptanschlussnummer des Knotens im öffentlichen Rufnummernplan

Mögliche Werte: 0...9, *, #, A, B, C, D, max. 10 Zeichen

(z.B. 722 für interne Anlagen)

ISDN_SKIP_DIGITS (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieser Wert legt fest, wie viele Zeichen des Feldes **ISDN-LC** auszulassen sind, um die Rufnummer zu extrahieren, falls die Rufnummer und die Knotenkennzahl einander überschneiden.

Beispiel:

897-1234 mit Skip Digits = 2 verbindet mit Rufnummer 71234: Die ersten zwei Ziffern (89) werden ausgelassen; eine Ziffer überschneidet sich mit der Rufnummer (7).

Gültige Werte: 0-10

ISDN - niedrigste eindeutige Ebene (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieser Wert legt die niedrigste Ebene fest, auf der ein gerufener Teilnehmer eindeutig ist. Dieses Feld ist nur bei virtueller Nummerierung mit einander überschneidenden Knoten von Bedeutung.

Gültige Werte:

Wert	Bedeutung	Beschreibung
INT	international	höchste Ebene
NAT	National	zweit-höchste Ebene
TLN	Teilnehmeranschluss (TLN)	zweit-niedrigste Ebene (Nebenstelle und Hauptanschlussnummer)
NST	Nebenstelle (Standardwert; NST)	niedrigste Ebene

ISDN_PD (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Der ISDN-PD-Wert wird für die Umsetzung der 4K-Rufnummern in die für UC benötigte E.164-Darstellung verwendet. Wenn der Wert dieses Feldes mit der ersten Ziffer oder Ziffernsequenz der zu übersetzenden Rufnummer übereinstimmt, wird der übereinstimmende Teil der Rufnummer entfernt und der verbleibende Teil wird für der Bildung der E.164-Nummer verwendet.

Beispiel für E.164-Umsetzung und Verwendung von ISDN_PD:

Rufnummer: 114000

PD: 11

ISDN_CC: 90

ISDN_AC: 312

ISDN_LC: 202

1. Zuerst die 11 aus 114000 entfernen => 4000
2. ISDN_CC + ISDN_AC + ISDN_LC miteinander verketteten: 90 312 202

3. Ergebnisse aus Schritt 2 + Schritt 1 miteinander verketten: 90 312 202 4000

Gültige Werte: 0-9, max. 6 Ziffern

PNP_L2 (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält den Ebene-2-Code für den Knoten im privaten Rufnummernplan (PNP)

Gültige Werte: 0-9, max. 4 Ziffern

PNP_L1 (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält den Ebene-1-Code für den Knoten im privaten Rufnummernplan (PNP).

Gültige Werte: 0-9, max. 6 Ziffern

PNP_L0 (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieses Feld enthält die lokale Kennzahl für den Knoten im privaten Rufnummernplan (PNP).

Gültige Werte: 0...9,*,#,A, B, C, D, max.. 10 Ziffern

PNP_SKIP_DIGITS (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieser Wert legt fest, wie viele Zeichen des Feldes **PNP_L0** auszulassen sind, um die Rufnummer zu extrahieren, falls die Rufnummer und die lokale PNP-Kennzahl einander überschneiden

(Beispiel: 897-1234 mit "Skip Digits" = 2 verbindet mit Rufnummer 71234).

Gültige Werte: 0-10

PNP - niedrigste eindeutige Ebene (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte Rufnummernplan)

Dieser Wert legt die niedrigste Ebene fest, auf der ein gerufener Teilnehmer eindeutig ist. Dieses Feld ist nur bei virtueller Nummerierung mit einander überschneidenden Knoten von Bedeutung.

Gültige Werte:

Ebene	Bedeutung	Beschreibung
L2	Ebene 2	höchste Ebene
L1	Ebene 1	zweit-höchste Ebene
L0	Ebene 0	zweit-höchste Ebene
NST	Nebenstelle (Standardwert)	niedrigste Ebene

Hilfe zu den Feldern im Fenster Virtuelle Knoten (KNDEF), Registerkarte WABE-Gruppen)

Standard-WABE-Gruppe (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte WABE-Gruppen)

Diese Liste dient zur Auswahl der Standard-WABE-Gruppe für einen virtuellen Knoten; sie enthält alle zulässigen WABE-Gruppen.

DG0 bis DG15 (Fenster Virtuelle Knoten, Registerkarte WABE-Gruppen)

Dies gilt nur für VNR-Anlagen des Typs OpenScape/HiPath 4000 (ab V4). Ein von V3.0 migrierter virtueller Knoten ist standardmäßig WABE-unabhängig, d.h. alle Kontrollkästchen auf der Registerkarte WABE-Gruppen (DG0 bis DG15) sind aktiviert. Um ihn WABE-abhängig zu machen, müssen alle unerwünschten WABE-Gruppen deaktiviert werden.

Beim Erstellen eines neuen virtuellen Knotens kann der Benutzer den Knoten als WABE-abhängig definieren, indem er einige der WABE-Gruppen deaktiviert. Anschließend muss er die Standard-WABE-Gruppe aus der Auswahlliste Standard-WABE-Gruppe auswählen, in der alle zulässigen WABE-Gruppen aufgeführt sind. Dieser Wert legt die niedrigste Ebene fest, auf der ein gerufener Teilnehmer eindeutig ist. Dieses Feld ist nur bei virtueller Nummerierung mit einander überschneidenden Knoten von Bedeutung.

3 Anlagendaten

Dieser Abschnitt beschreibt den Menüzweig **Anlagendaten** des Configuration Management (CM).

- [Baugruppe, Seite 131](#)
- [Leitungssatz, Seite 185](#)
- [IPDA, Seite 240](#)
- [Source Group Alternate Routing im Fehlerfall, Seite 279](#)
- [ACD, Seite 281](#)
- [Wartung, Seite 300](#)

3.1 Baugruppe

Dieser Abschnitt beschreibt die Fenster im Menü **Baugruppe** und ihre Verwendung:

- [Fenster "Baugruppe", Seite 132](#)
- [Fenster "Baugruppenpool" mit Registerkarte "Baugruppen", Seite 174](#)
- [Fenster Firewall mit Registerkarte Firewall-Parameter, Seite 175](#)
- [Fenster Firemac mit Registerkarte Firewall MAC-Daten, Seite 177](#)
- [Fenster IP-Routing mit Registerkarte IP-Routingdaten, Seite 178](#)
- [Fenster ISDN Remote-Endgerät mit Registerkarte ISDN Remote-Endgerät, Seite 179](#)
- [Fenster Netzwerkschnittstelle mit Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle, Seite 181](#)
- [CGW-Funktionsblock, Seite 183](#)

3.1.1 Fenster “Baugruppe”

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **Baugruppe** mit seinen Registerkarten und die dazugehörigen Dialoge.

- Allgemeiner Bereich im Fenster “Baugruppe”, Seite 133
- Registerkarte “Allgemeine Baugruppendaten”, Fenster “Baugruppe”, Seite 135
- Registerkarte “DIU-Baugruppendaten”, Fenster “Baugruppe”, Seite 137
- Registerkarte “Netzwerk”, Fenster “Baugruppe”, Seite 138
- Registerkarte “Routing”, Fenster “Baugruppe”, Seite 139
- Registerkarte “Firemac”, Fenster “Baugruppe”, Seite 140
- Registerkarte “LAN-Daten”, Fenster “Baugruppe”, Seite 141
- Registerkarte “Abgesetzte Endgeräte”, Fenster “Baugruppe”, Seite 143
- Registerkarte “Firewall”, Fenster “Baugruppe”, Seite 145
- Registerkarte “Global ATM”, Fenster “Baugruppe”, Seite 146
- Registerkarte “Daten der Steuerungsbaugruppe”, Fenster “Baugruppe”, Seite 147
- Registerkarte “STMI Baugruppendaten”, Fenster “Baugruppe”, Seite 148
- Registerkarte “STMI-Leistungsmerkmalzugriff” im Fenster “Baugruppe”, Seite 150
- Registerkarte “STMI2-IGW-Baugruppendaten” im Fenster “Baugruppe”, Seite 152
- Registerkarte “STMI2-IGW Management-Daten”, Fenster “Baugruppe”, Seite 155
- Registerkarte “CGW-Funktionalitäten” im Fenster “Baugruppe”, Seite 157
- Registerkarte “SPE/PKI” im Fenster “Baugruppe”, Seite 158
- Registerkarte “Remote-Telefone” im Fenster “Baugruppe”, Seite 158
- Popup-Fenster “Ausführen” im Pull-Down-Menü “Aktion” (“Fenster Baugruppe”), Seite 160
- Popup-Fenster “Funktionsblocktabelle” aus der Auswahlliste “CGW-Funktionsblock” im Fenster “Baugruppe”, Seite 161
- “Linear Extension Configurator” aus dem Menü “Aktion” im Fenster “Baugruppe” (nur CM Assistant), Seite 162

3.1.1.1 Allgemeiner Bereich im Fenster “Baugruppe”

Dieses Bild zeigt den allgemeinen Bereich des Fensters **Baugruppe**.

Funktionalität des Fensters “Baugruppe” und der zugehörigen Registerkarten

In diesem Fenster können Sie Baugruppen konfigurieren und abfragen. Nachfolgend wird die Funktionalität der einzelnen Registerkarten beschrieben.

- **Allgemeine Baugruppendaten** – In dieser Registerkarte werden die allgemeinen Daten der Baugruppe definiert, siehe [Seite 135](#).
- **DIU-Baugruppendaten** – Diese Registerkarte dient zur Konfiguration zusätzlicher Informationen für DIU-Baugruppen, siehe [Seite 137](#).
- **Netzwerk** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Auf dieser Registerkarte können Sie die Netzwerkschnittstellen für die WAML-Baugruppe auswählen, siehe [Seite 138](#).
- **Routing** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Die Registerkarte enthält Routing-Informationen für die Ziel-IP-Adresse des Pakets für die spezifizierte WAML-Baugruppe, siehe [Seite 139](#).
- **Firemac** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Die Registerkarte enthält die Zuweisung von MAC-Adressen zu IP-Adressen für die spezifizierte, mit einem externen Server verbundene WAML-Baugruppe, siehe [Seite 140](#).
- **LAN-Daten** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Die Registerkarte enthält alle Merkmale und Grenzwerte für die spezifizierte WAML-Baugruppe, siehe [Seite 141](#).

- **Abgesetzte Endgeräte** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration einer WAML-Baugruppe (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1). Die Registerkarte weist der Ziel-IP-Adresse der spezifizierten WAML-Baugruppe mögliche ISDN-Rufnummern und -Merkmale zu, siehe [Seite 143](#).
- **Firewall** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration einer WAML-Baugruppe (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1). Die Registerkarte enthält die IP-Adresse der spezifizierten, mit einem externen Server verbundenen WAML-Baugruppe und die Netzzugangsberechtigungen der Baugruppe, siehe [Seite 145](#).
- **Global ATM** – Diese Registerkarte dient der Konfiguration einer STMA-Baugruppe (Sachnummer Q2160-X oder Q2160-X100), siehe [Seite 146](#).
- **Daten der Steuerungsbaugruppe** – Diese Registerkarte konfiguriert Parameter für die spezifizierte LTG oder LTU, die abgefragt oder hinzugefügt wird. Beachten Sie jedoch, dass die LTU-Rahmen 17 bis 99 nicht über die Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe, sondern im Fenster IPDA-Access Point konfiguriert werden, siehe [Seite 147](#).
- **STMI Baugruppendaten** – Diese Registerkarte dient zur Konfiguration der STMI-Baugruppe, die als Gateway für Payload-Verbindungen zu den IPDA Access Point-Baugruppenrahmen fungiert, siehe [Seite 148](#).
- **STMI Leistungsmerkmal-Zugriff** – Diese Registerkarte dient zur Spezifizierung von Daten der STMI-HFA-Baugruppe, siehe [Seite 150](#).
- **STMI2-IWG Baugruppendaten** – Diese Registerkarte dient zur Konfiguration der Baugruppendaten einer SMI2-IWG-Baugruppe (HG3550-2), siehe [Seite 152](#).
- **STMI2-IWG Management Daten** – Diese Registerkarte dient zur Konfiguration von Management-Daten einer SMI2-IWG-Baugruppe (HG3550-2), siehe [Seite 155](#).
- **CGW-Funktionalitäten** - Diese Registerkarte wird verwendet, um "Funktionsblöcke" mit den baugruppenspezifischen Daten (HG35xx-spezifische Daten) zu konfigurieren, siehe [Seite 157](#).
- **SPE/PKI** - Diese Registerkarte dient zum Konfigurieren von Leistungsmerkmalen für Signalisierungs- und Payload-Verschlüsselung bei einer Baugruppe, wenn diese Werte sich von den im Dialogfeld Anlage definierten Werten (den systemweiten Standardwerten) unterscheiden müssen. Normalerweise werden die Werte aus dem Dialogfeld Anlage verwendet; siehe [Seite 158](#).
- **Remote-Telefone** - Diese Registerkarte dient zum Konfigurieren von Remote-Telefonen. Für CGW-Baugruppen können in dieser Registerkarte die Daten der LAN-Verwaltungsschnittstelle bereitgestellt werden. Details siehe [Seite 159](#).

Hilfe zu den Feldern[LTG \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[LTU \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[SLOT \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[Sachnummer \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[Funktions-ID \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[Kategorie \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[BG-Name \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[CGW-Funktionsblock \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[Anlage \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[Domain \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)[Beschreibung \(Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich\)](#)**3.1.1.2 Registerkarte “Allgemeine Baugruppendaten”, Fenster “Baugruppe”**

In dieser Registerkarte werden die allgemeinen Daten der Baugruppe definiert.

Allgemeine Baugruppendaten		DIU-Baugruppendaten	Netzwerk	Routing	Firemac	LAN-Daten	Abgesetzte Endgeräte	Firewall	Global ATM
Loadware-Variante:		Highway-Bündel					RG/ACGEN-Baugruppendaten		
Sätze:		☐ Normal ☐ Overlay					Betriebsmodus:		
T1 Loadware-Parameter:		☒ Flusskontrolle aktivieren ☒ Basisstation zuweisen					SIUTON-Baugruppendaten		
Länderspez. SIU-Tontabelle:		Basisstation - Loadware-Variante:					Modus 1:		
Schwellwert Kurz:		Alarmnummer:					Modus 2:		
Schwellwert Lang:							Modus 3:		
Schwellwert Permanent:							Modus 4:		
MAC-Adresse:							Modus 5:		
Mindestanzahl an LUNAs:							Modus 6:		
							Modus 7:		
							Modus 8:		

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Allgemeine Baugruppendaten** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern[Loadware-Variante \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten\)](#)

Sätze (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

T1 Loadware-Parameter (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

TMD-BOS Datei-Index (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Schwellwert Kurz (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Schwellwert Lang (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Schwellwert Dauerhaft (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

MAC-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Law-Wert (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Highway-Bündel (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Flusskontrolle aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Basis-Teilnehmeranschluss zuweisen (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Basis-Teilnehmeranschluss - Loadware-Variante (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Alarmnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Betriebsmodus (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Modus 1 bis Modus 8 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

3.1.1.3 Registerkarte “DIU-Baugruppendaten”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient zur Konfiguration zusätzlicher Informationen für DIU-Baugruppen.

Allgemeine Baugruppendaten	DIU-Baugruppendaten	Netzwerk	Routing	Firemac	LAN-Daten	Abgesetzte Endgeräte	Firewall	Global ATM
Loadware-Parameter 1:								
Datei-Index 1:								
Loadware-Parameter 2:								
Datei-Index 2:								

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **DIU-Baugruppendaten** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[Loadware-Parameter 1 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten\)](#)

[Datei-Index 1 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten\)](#)

[Loadware-Parameter 2 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten\)](#)

[Datei-Index 2 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten\)](#)

3.1.1.4 Registerkarte “Netzwerk”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Auf dieser Registerkarte können Sie die Netzwerkschnittstellen für die WAML-Baugruppe auswählen.

The screenshot shows the 'Netzwerk' tab of the 'Baugruppe' window. The window has a tabbed interface with the following tabs: 'Allgemeine Baugruppendaten', 'DTU-Baugruppendaten', 'Netzwerk', 'Routing', 'Firemac', 'LAN-Daten', 'Abgesetzte Endgeräte', 'Firewall', and 'Global ATM'. The 'Netzwerk' tab is selected. The main area of the 'Netzwerk' tab contains the following elements:

- Fields for 'IP-Adresse' and 'ISDN-Rufnummer'.
- Four buttons: 'Netzwerk', 'IP-Adresse', 'Netzmaske', and 'Paketgröße'.
- A table with a '+' button and a dropdown arrow.
- Two small icons: a document with a magnifying glass and a close button (X).
- A '0/1' indicator at the bottom left.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Netzwerk** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

IP Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

ISDN-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

Netzwerk (Fenster Baugruppe, Registerkarte Netzwerk)

Netzmaske (Fenster Baugruppe, Registerkarten Routing und Netzwerk)

Paketgröße (Fenster Baugruppe, Registerkarte Netzwerk)

3.1.1.5 Registerkarte “Routing”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Die Registerkarte enthält Routing-Informationen für die Ziel-IP-Adresse des Pakets für die spezifizierte WAML-Baugruppe,

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Routing** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

IP Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

ISDN-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

Zieltyp (Fenster Baugruppe, Registerkarte Routing)

Netzmaske (Fenster Baugruppe, Registerkarten Routing und Netzwerk)

Router-IP (Fenster Baugruppe, Registerkarte Routing)

3.1.1.6 Registerkarte “Firemac”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Die Registerkarte enthält die Zuweisung von MAC-Adressen zu IP-Adressen für die spezifizierte, mit einem externen Server verbundene WAML-Baugruppe.

Allgemeine Baugruppendaten		DIU-Baugruppendaten		Netzwerk		Routing		Firemac		LAN-Daten		Abgesetzte Endgeräte		Firewall		Global ATM	
IP-Adresse:				ISDN-Rufnummer:													
IP-Adresse		MAC-Adresse															
+																	
0/1																	

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Firemac** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

IP Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

ISDN-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

MAC-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

3.1.1.7 Registerkarte “LAN-Daten”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient der Konfiguration von WAML- (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1) oder WAML2-Baugruppen (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 2). Die Registerkarte enthält alle Merkmale und Grenzwerte für die spezifizierte WAML-Baugruppe.

Allgemeine Baugruppendaten	DIU-Baugruppendaten	Netzwerk	Routing	Firemac	LAN-Daten	Abgesetzte Endgeräte	Firewall	Global ATM
☒ Globaldaten freigeben								
IP-Adresse:	ISDN-Rufnummer:		ADP-Zugriff über ISDN:					
TC-Server-Port:	Oberer Schwellwert:		ADP-Zugriff über LAN:					
Baugruppen-Port:	Zeit ob. Schwellwert:		HW-Schnittstelle:					
Trace-Level:	Unterer Schwellwert:		Firewall-Prüfung ☒ MAC-Prüfung ☒ SRCIP-Prüfung ☒ ISDN-Prüfung ☒ ISDN ohne Rufnummer					
	Zeit unt. Schwellwert:		Netzschnittstelle aktivieren ☒ Atlantic LAN ☒ Externes LAN ☒ ISDN-Netz					
	Wählversuche:							
	Übertragungsrate:							
	Anzahl der Pakete:							
	Pause:							

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **LAN-Daten** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[Globaldaten freigeben \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[IP Adresse \(Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall\)](#)

[TC Server-Port \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[Baugruppen-Port \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[Trace-Level \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[ISDN-Rufnummer \(Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall\)](#)

[Oberer Schwellwert \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[Zeit ob. Schwellwert \(Registerkarte LAN-Daten im Fenster Baugruppe\)](#)

[Unterer Schwellwert \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[Zeit unt. Schwellwert \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

[Wählversuche \(Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten\)](#)

Übertragungsrate (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Anzahl der Pakete (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Pause (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ADP-Zugriff über ISDN (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ADP-Zugriff über LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

HW-Schnittstelle (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

MAC-Prüfung (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

SRCIP-Prüfung (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ISDN-Prüfung (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ISDN ohne Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Atlantic LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarten LAN-Daten und Firewall)

Externes LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ISDN-Netz (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

3.1.1.8 Registerkarte “Abgesetzte Endgeräte”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient der Konfiguration einer WAML-Baugruppe (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1). Die Registerkarte weist der Ziel-IP-Adresse der spezifizierten WAML-Baugruppe mögliche ISDN-Rufnummern und -Merkmale zu.

Dieses Bild zeigt den linken Bereich der Registerkarte **Abgesetzte Endgeräte** des Fensters **Baugruppe**. Um die übrigen Felder einzusehen zu können, müssen Sie einen Bildlauf nach rechts durchführen.

Hilfe zu den Feldern

ISDN-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

IP Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

Bitrate (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Rückruf (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anzahl der Kanäle (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Haltezeit (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

ISDN-Anschluss 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 1 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 1 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

ISDN-Anschluss 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 2 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 2 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

ISDN-Anschluss 3 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 3 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 3 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 4 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anschluss 4 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

ISDN-Anschluss 4 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

3.1.1.9 Registerkarte "Firewall", Fenster "Baugruppe"

Diese Registerkarte dient der Konfiguration einer WAML-Baugruppe (Sachnummer Q2205-X, Funktions-ID 1). Die Registerkarte enthält die IP-Adresse der spezifizierten, mit einem externen Server verbundenen WAML-Baugruppe und die Netzzugangsberechtigungen der Baugruppe.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Firewall** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[ISDN-Rufnummer \(Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall\)](#)

[IP Adresse \(Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall\)](#)

[Intern \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Firewall\)](#)

[Extern \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Firewall\)](#)

[Atlantic LAN \(Fenster Baugruppe, Registerkarten LAN-Daten und Firewall\)](#)

[ISDN \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Firewall\)](#)

3.1.1.10 Registerkarte "Global ATM", Fenster "Baugruppe"

Diese Registerkarte dient der Konfiguration einer STMA-Baugruppe (Sachnummer Q2160-X oder Q2160-X100).

Allgemeine Baugruppendaten	DIU-Baugruppendaten	Netzwerk	Routing	Firemac	LAN-Daten	Abgesetzte Endgeräte	Firewall	Global ATM
☒ ATM-Daten freigeben Schnittstellenmodus: Protokoll: Reassembly-Puffer: VCI-Offset 0: VCI-Offset 1: VCI-Offset 2: VCI-Offset 3: VCI-Offset 4: VCI-Offset 5: VCI-Offset 6: VCI-Offset 7: Rufnummernplan ☐ ISDN ☐ NSAP ATM-Ursprungsadresse: Ruhebitmuster: Signalisierungs-VPI: VPCI0: VPCI1: VPCI2: VPCI3: VPCI4: VPCI5: VPCI6: VPCI7:								

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Global ATM** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[ATM-Daten freigeben \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[Schnittstellenmodus \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[Protokoll \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[Reassembly-Puffer \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 0 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 1 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 2 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 3 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 4 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 5 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 6 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VCI-Offset 7 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[Rufnummernplan \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[ATM-Ursprungsadresse \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[Ruhebitmuster \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[Signalisierungs-VPI \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI0 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI1 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI2 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI3 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI4 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI5 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI6 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

[VPCI7 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM\)](#)

3.1.1.11 Registerkarte “Daten der Steuerungsbaugruppe”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte konfiguriert Parameter für die spezifizierte LTG oder LTU, die abgefragt oder hinzugefügt wird. Beachten Sie jedoch, dass die LTU-Rahmen 17 bis 99 nicht über die Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe, sondern im Fenster IPDA-Access Point konfiguriert werden.

Daten der Steuerungsbaugruppe	STMI-Baugruppendaten	STMI-Leistungsmerkmalzugriff	STMI2-IGW-Baugruppendaten	Länderspez. Wähltonempfänger	CGW-Funktionalitäten	PKI/SPE	Remote-Telefone
Anschlussart:							
Standort-ID:							
Standort:							
Rahmentyp:							
Rufnummer:							
Faxnummer:							
Länderspez. SIU-Tontabelle:							
Sprache für SIU-Ansagetext:							
Länderspez. Wähltonempfänger:							

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Daten der Steuerungsbaugruppe** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[Anschlussart \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Standort-ID \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Standort \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Rahmentyp \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Rufnummer \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Faxnummer \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Länderspez. SIU-Tontabelle \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Sprache für SIU-Ansagetext \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

[Länderspez. Wähltonempfänger \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe\)](#)

3.1.1.12 Registerkarte “STMI Baugruppendaten”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient zur Konfiguration der STMI-Baugruppe, die als Gateway für Payload-Verbindungen zu den IPDA Access Point-Baugruppenrahmen fungiert.

Daten der Steuerungsbaugruppe	STMI-Baugruppendaten	STMI-Leistungsmerkmalzugriff	STMI2-IGW-Baugruppendaten	Länderspez. Wähltonempfänger	CGW-Funktionalitäten	PKI/SPE	Remote-Telefone
Anzahl DMC-Verbindungen: Sektornummer des Gateway: Global Ruhebitmuster: IP-Gateway IP-Adresse: Konfigurationsdaten des adaptiven Jitter-Buffer Jitter-Buffer-Modus: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache: Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache: Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten: Maximale Verzögerung bei Dienst Daten: Einstellung für Paketverlust:		Ethernet-Schnittstelle ☒ Autom. Verhandlung aktivieren Geschwindigkeit: Modus:		DSP-Konfigurationsdaten Tiefe des Jitter-Buffers (ms):			

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **STMI Baugruppendaten** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[Anzahl DMC-Verbindungen \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Baugruppendaten\)](#)

[Sektornummer des Gateways \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Baugruppendaten\)](#)

[Ruhebitmuster \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten\)](#)

[IP Adresse \(Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall\)](#)

Autom. Verhandlung aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Geschwindigkeit (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

G.711 Sample-Größe (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

G.723 Sample-Größe (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

G.729 Sample-Größe (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Jitter-Buffer-Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Maximale Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Einstellung für Paketverlust (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Tiefe des Jitterbuffers (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

3.1.1.13 Registerkarte "STMI-Leistungsmerkmalzugriff" im Fenster "Baugruppe"

Auf dieser Registerkarte werden Informationen zu STMI-HFA-Baugruppen konfiguriert.

Allgemeine Baugruppendaten	DIU-Baugruppendaten	Netzwerk	Routing	Firemac	LAN-Daten	Abgesetzte Endgeräte	Firewall	Global ATM
Daten der Steuerungsbaugruppe	STMI-Baugruppendaten	STMI-Leistungsmerkmalzugriff	STMI2-IGW-Baugruppendaten	STMI2-IGW Management-Daten	CGW-Funktionalitäten			

Standby-Modus
☐ Normal
☐ Standby bereit
☐ Standby defekt

Ethernet-Schnittstelle
TCP-Anschluss:
☒ VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren
VLAN ID:

Audio-Stream-Steuerdaten
UDP-Anschlussbereich niedrig:
UDP-Anschlussbereich hoch:

Globale Daten-ID des Gateway:

Die Abbildung zeigt die Registerkarte **STMI-Leistungsmerkmalzugriff** im Fenster **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[Standby Modus \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmal-Zugriff\)](#)

[TCP-Anschluss \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmal-Zugriff\)](#)

[VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

[VLAN ID \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

[UDP-Anschlussbereich niedrig \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

[UDP-Anschlussbereich hoch \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

[Globale Daten-ID des Gateway \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

[T.38 Fax \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmal-Zugriff\)](#)

[Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

[MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff\)](#)

Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Codec (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Größe des RTP-Pakets (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Voice Activity Detection aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

3.1.1.14 Registerkarte “STMI2-IGW-Baugruppendaten” im Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte wird zum Konfigurieren der Baugruppendaten einer SMI2-IWG-Baugruppe (HG3550-2) verwendet.

STMI-Baugruppendaten	STMI-Leistungsmerkmalzugriff	STMI2-IGW-Baugruppendaten	Länderspez. Wähltonempfänger
Ethernet-Schnittstelle		Daten für Large Enterprise G	
IP-Adresse des Kunden-LAN:		IP-Modus:	Gateway-Nummer:
Subnetzmaske:		☒ DHCP IPv4	Gateway-Rufnummer:
Standard Gateway-IP-Adresse:		☒ DHCP IPv6	☒ GW-Registrierung am ext
Amtsprotokoll			
SIP:			
SIPQ:			
H323:			
H323-ANNEX:			
Primärer und sekundärer Gatekeeper			
IP-Adresse des primären Gatekeeper:			
Portnummer des primären Gatekeeper:			
ID des primären Gatekeeper, Teil 1:			
ID des primären Gatekeeper, Teil 2:			
IP-Adresse des sekundären Gatekeeper:			
Portnummer des sekundären Gatekeeper:			
ID des sekundären Gatekeeper, Teil 1:			
ID des sekundären Gatekeeper, Teil 2:			
Gültigkeitsdauer der Registrierung:			
Sprache für SIU-Ansagetext			
ID des Gateway, Teil 1:			
ID des Gateway, Teil 2:			
H.235-Sicherheitsdaten			
☒ Switch-Sicherheit für HFA-Teilnehmer			
☒ Switch-Sicherheit für H323-Leitungen			
Zeitfenster:			
Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 1:			
Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 2:			
Hash vom globalen Passwort:			
Dienstschnittstelle			
Benutzeranmeldung für den Terminalmodus:			
Passwort:			

Die Abbildung zeigt die Registerkarte **STMI2-IWG-Baugruppendaten** im Fenster **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[IP-Adresse des Kunden-LAN \(Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IWG-Baugruppendaten\)](#)

Subnetzmaske (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Standard Gateway-IP-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

IP-Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

DHCP IPv4 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

DHCP IPv6 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Gateway-Nummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Gateway-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

GW-Registrierung am externen Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

SIP (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

SIPQ (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

H323 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

H323-ANNEX (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

IP-Adresse des primären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Portnummer des primären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des primären Gatekeeper, Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des primären Gatekeeper, Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

IP-Adresse des sekundären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Portnummer des sekundären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des sekundären Gatekeeper, Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

ID des sekundären Gatekeeper, Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Time to Live (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des Gateway Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des Gateway Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Switch-Sicherheit für HFA-Teilnehmer (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Switch-Sicherheit für H323-Amtsleitungen (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Zeitfenster (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Hash des globalen Kennworts (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Benutzeranmeldung für den Terminalmodus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Kennwort-1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Kennwort-2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

3.1.1.15 Registerkarte “STMI2-IGW Management-Daten”, Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte dient zur Konfiguration von Management-Daten einer SM12-IGW-Baugruppe (HG3550-2).

Dieses Bild zeigt die **Registerkarte STMI-IGW-Management-Daten** des Fensters **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

IP-Adresse der Management-Station (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der Management-Station (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse des Back-Up Servers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer des Back-Up Servers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Digest Authentication erforderlich (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Kennwort des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Benutzerkennung des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Sicherheitsbereich des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Gateway am SIP-Registrar registrieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse des primären SIP Registers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse des sekundären SIP-Registers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der SIP-Registrierung über TLS (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der sekundären SIP-Registrierung über TLS (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der SIP-Registrierung über TCP/UDP (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der sekundären SIP-Registrierung über TCP/UDP (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Zeit in Sekunden, während der die SIP-Registrierung gültig ist (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Benutzerkennung für WBM-Verbindung (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Passwort für WBM-Verbindung (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Rolle des WBM-Benutzers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

3.1.1.16 Registerkarte “CGW-Funktionalitäten” im Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte wird zum Konfigurieren der CGW-Leistungsmerkmale einer Baugruppe verwendet.

Die Abbildung zeigt die Registerkarte **CGW-Funktionalitäten** im Fenster **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[HFA \(HG3530\) \(Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten\)](#)

[SIP-Teilnehmer \(HG3540\) \(Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten\)](#)

[IP-Trunking \(HG3530\) \(Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten\)](#)

[WAML \(HG3530\) \(Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten\)](#)

[IPDA \(HG3530\) \(Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten\)](#)

[Vorreservierte HG3530- bzw. HG3550-Leitungen ändern \(Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten\)](#)

3.1.1.17 Registerkarte "SPE/PKI" im Fenster "Baugruppe"

Diese Registerkarte dient zum Konfigurieren von Leistungsmerkmalen für Signalisierungs- und Payload-Verschlüsselung bei einer Baugruppe.

STMI-Baugruppendaten	STMI-Leistungsmerkmalzugriff	STMI2-IGW-Baugruppendaten	Länderspez. Wähltonempfänger	CGW-Funktionalitäten	PKI/SPI
IP-Adresse des DNS-Servers:					
DNS-IP-Adresse2:					
TLS-Portnummer:					
DLS-Server					
IP-Adresse des DLS-Servers:					
DLS-Bootstrapping-Portnummer:					
☒ Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren					

Die Abbildung zeigt die Registerkarte **SPE/PKI** im Fenster **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[IP-Adresse des DNS-Servers \(Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI\)](#)

[DNS-IP-Adresse 2 \(Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI\)](#)

[TLS-Portnummer \(Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI\)](#)

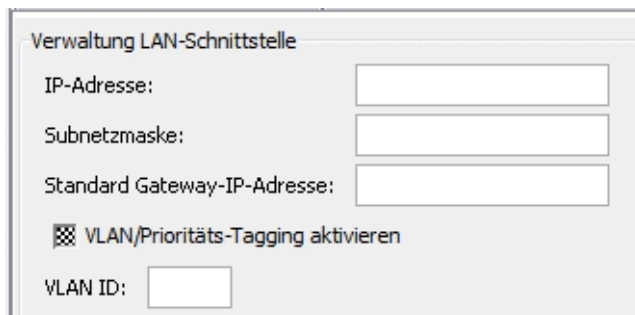
[IP-Adresse des DLS-Servers \(Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI\)](#)

[DLS-Bootstrapping-Portnummer \(Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI\)](#)

[Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren \(Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI\)](#)

3.1.1.18 Registerkarte “Remote-Telefone” im Fenster “Baugruppe”

Diese Registerkarte wird verwendet, um die Funktion “Secure Home Office Agent” auf der Anlagenseite zu konfigurieren.



Verwaltung LAN-Schnittstelle

IP-Adresse:

Subnetzmaske:

Standard Gateway-IP-Adresse:

☒ VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren

VLAN ID:

Die Abbildung zeigt die Registerkarte **Remote-Telefone** im Fenster **Baugruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[IP-Adresse \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle\)](#)

[Subnetzmaske \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle\)](#)

[Standard Gateway-IP-Adresse \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle\)](#)

[VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle\)](#)

[VLAN ID \(Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle\)](#)

3.1.1.19 Popup-Fenster “Ausführen” im Pull-Down-Menü “Aktion” (“Fenster Baugruppe”)

In diesem Popup-Fenster können Sie die Parameter für die Funktion **Ausführen** festlegen. Es werden nur solche Felder angezeigt, die für die ausgewählte Baugruppe und die gewählte Aktion anwendbar sind. Deswegen wechselt das Aussehen dieses Popup-Fensters.

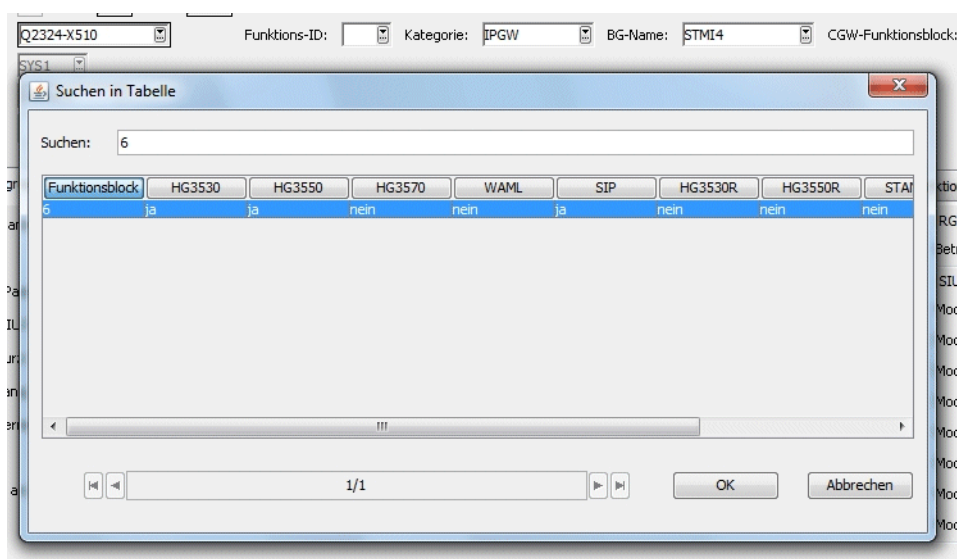
Hilfe zu den Feldern

Im Folgenden werden die möglichen Felder des Popup-Fensters in alphabetischer Reihenfolge beschrieben. Wie zuvor erwähnt, erscheint nicht jedes Feld unter jeder Bedingung.

Feldname	Description
Action	Diese Auswahlliste ermöglicht Ihnen, die geeignete Aktion auszuwählen. Die verschiedenen Befehle der Auswahlliste sind in folgendem Abschnitt erklärt: Auswahlliste “Aktion” im Popup-Fenster “Ausführen”, Seite 1505 .
Download der Audio-Stream-Control-Daten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden Audio-Stream Steuerungsdaten heruntergeladen.
Download der Fehlerbehebungs-Unterstützungsdaten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden Debugging-Unterstützungsdaten heruntergeladen.
Download der JB-Konfigurationsdaten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden Jitterbuffer-Konfigurationsdaten heruntergeladen.
Download der H.235-Konfigurationsdaten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden H.235-Konfigurationsdaten heruntergeladen.
Download der DSP-Konfigurationsdaten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden DSP-Konfigurationsdaten heruntergeladen.
Download der H.323-Konfigurationsdaten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden H.323-Konfigurationsdaten heruntergeladen.
Download der SNMP-Konfigurationsdaten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens werden SNMP-Konfigurationsdaten heruntergeladen.
Funktions-ID	Auswahlliste, um die entsprechende Funktions-ID einzugeben
LTU	Auswahlliste, um die passende LTU (Line Trunk Unit = Leitungsbündel) einzugeben
Sachnummer	Auswahlliste, um die passende Sachnummer einzugeben
EBT	Nummer des Einbauplatzes Eingabe: optional Gültige Werte: • 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD • 1-145, für STMA, WAML
Referenztakt-Generator ausschalten	Durch Auswählen dieses Kontrollkästchens wird der Referenztakt-Generator eingeschaltet. Durch Demarkieren dieses Kontrollkästchens wird der Referenztakt-Generator ausgeschaltet.

Feldname	Description
Wartezeit	In dieses Feld können Sie die Anzahl der Sekunden eingeben, die zwischen dem Abschalten und Wiedereinschalten der Baugruppe vergehen sollen. Mögliche Werte: 0...20 Hinweis: Wenn Sie das Feld leer lassen, erfolgt das Wiedereinschalten sofort.

3.1.1.20 Popup-Fenster “Funktionsblocktabelle” aus der Auswahlliste “CGW-Funktionsblock” im Fenster “Baugruppe”



Die Abbildung zeigt das Popup-Fenster **CGW Funktionsblocktabelle**, das angezeigt wird, wenn Sie auf die Auswahlliste “CGW Funktionsblock” im Fenster **Baugruppe** klicken.

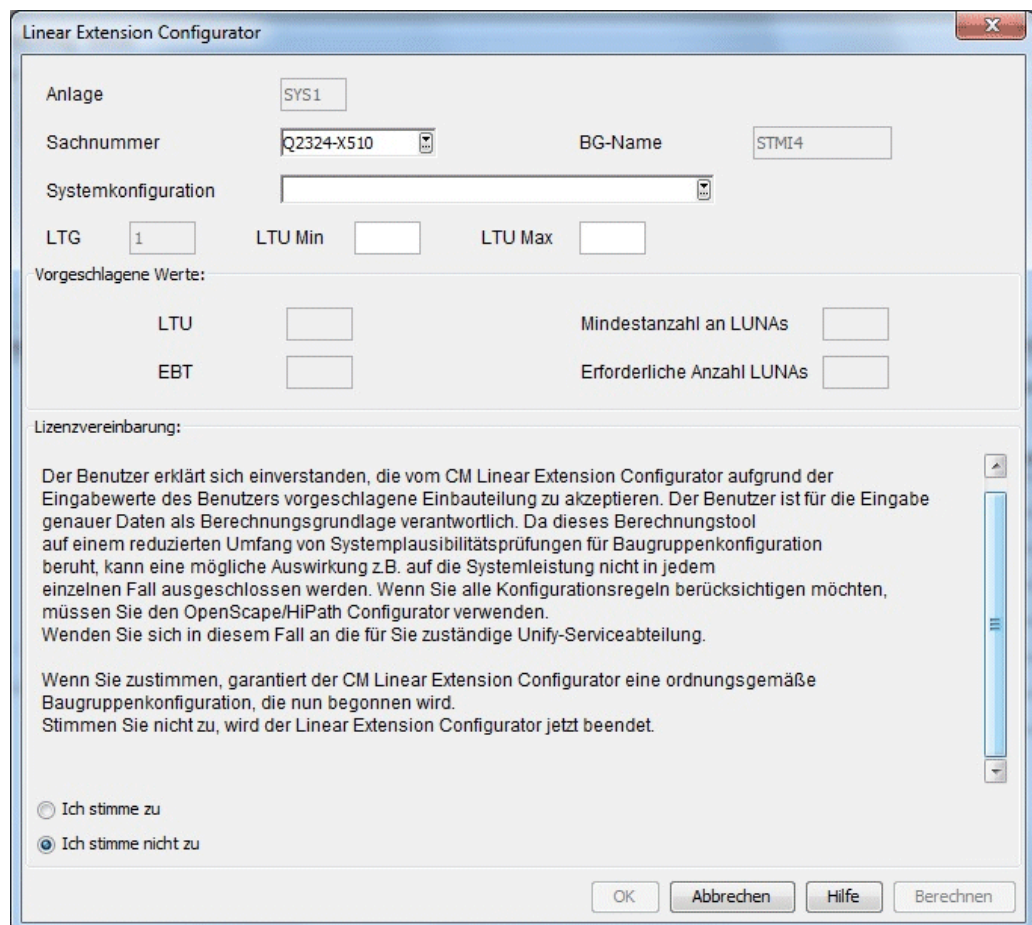
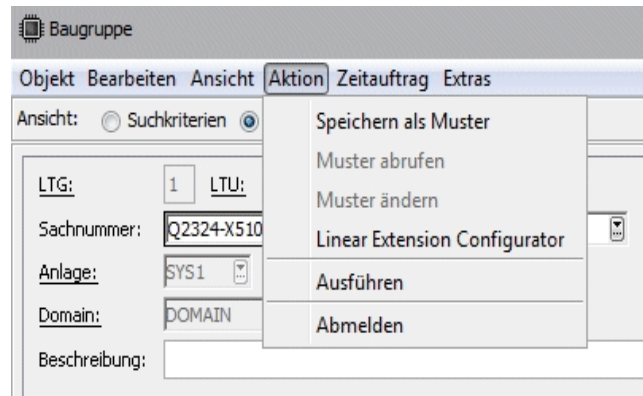
In diesem Popup-Fenster können Sie aus der angezeigten Auswahlliste eine vorkonfigurierte Funktionssperre für die Baugruppe auswählen. Die Auswahlliste enthält außerdem Informationen zu der konfigurierten CGW-Funktionalität (HG3530, HG3550 ...) für jeden einzelnen Funktionsblockindex sowie Informationen zur Anzahl der B-Kanäle (60/120). In der Auswahlliste werden nur finalisierte Funktionsblöcke angezeigt.

Hinweis zu SoftGate-”Baugruppen”:

Wenn Sie “Q2330-X” als “Sachnummer” im Fenster “Baugruppe” und “SoftGate” als “Baugruppentyp” im Fenster “CGW-Funktionsblock” des Fensters “Baugruppe” ausgewählt haben, werden in der “CGW-Funktionsblocktabelle” nur die für SoftGate definierten Funktionsblöcke angezeigt.

3.1.2 “Linear Extension Configurator” aus dem Menü “Aktion” im Fenster “Baugruppe” (nur CM Assistant)

Sie können den LEC (Linear Extension Configurator) über das Menü Aktion im Fenster Baugruppe öffnen, indem Sie “Linear Extension Configurator” auswählen. (Der Menüpunkt “Linear Extension Configurator” ist nur verfügbar, wenn das Baugruppen-Layout im Modus “Neu” ist).



Diese Abbildung zeigt den **Linear Extension Configurator**, der durch Anklicken des Menüpunkts Linear Extension Configurator im Menü **Aktion** im Fenster **Baugruppe** geöffnet wird.

Dieses Dialogfeld unterstützt Sie bei der Suche nach der am besten geeigneten Einbauteilung für eine neue Baugruppe.

Hilfe zu den Feldern

Anlage (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Sachnummer (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

BG-Name (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Systemkonfiguration (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

LTG (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

LTU Min (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

LTU Max (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

LTU (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

SLOT (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Priorität (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Mindestanzahl an LUNAs (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Erforderliche Anzahl LUNAs (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Lizenzvereinbarung (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Lizenzvereinbarung)

3.1.2.1 Einführung in das Tool Linear Extension Configurator

Um eine neue Baugruppe zu konfigurieren und die richtige Einbauteilung zu finden, müssen Sie entweder das Tool Linear Extension Configurator nutzen oder die Einbauteilung manuell suchen. Das Tool LEC bietet eine benutzerfreundliche Methode, um die am besten geeignete Einbauteilung für die betreffende Baugruppe zu finden.

Dieses Leistungsmerkmal bezieht sich auf folgende Schranktypen: UP1, UPR, UPR1, UCPM, UCPM1, AP37009 und AP370013.

Informationen über den konfigurierten Schranktyp sind weder über AMO-Befehle noch aus Datenbanktabellen abrufbar. Zur Durchführung eines Suchvorgangs müssen Sie sich auf den Rahmentyp stützen.

Jeder Schrank enthält einen oder mehrere Rahmen. Welche Rahmentypen in den für das Leistungsmerkmal relevanten Schranktypen enthalten sein können, ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Für das Leistungsmerkmal relevanter Schranktyp	Rahmentyp	Schranktypen, die den jeweiligen Rahmen verwenden
UP	L80XF1	UP, C80DSC1
UP1	L80XF2	UP1
UPR	LTUW1	UPR, CABPR
UPR1	LTUW2	UPR1
UCPM	CC80F1	UCPM, C80DSC
UCPM1	CC80F2	UCPM1
AP37009 (SAPPB)	AP37009	AP37009
AP370013 (SAPPE)	AP370013	AP370013

Der obigen Tabelle ist zu entnehmen, welche Rahmentypen den Schranktyp eindeutig definieren:

L80XF2 -> UP1, LTUW2 -> UPR1, CC80F2 -> UCPM1, AP37009 -> AP37009 und

AP370013 -> AP370013. Andere Rahmentypen können auch in anderen Schranktypen verwendet werden.

Da es unmöglich ist, alle infrage kommenden Schranktypen eindeutig zu identifizieren, berücksichtigt das Leistungsmerkmal LEC alle Rahmentypen aus der obigen Tabelle, auch wenn sie sich teilweise auf irrelevante Schranktypen beziehen.

Zwei Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Einbauteilung als die für eine bestimmte Baugruppe am besten geeignete gekennzeichnet wird:

- Timeslot-Berechnung
- Überprüfung der Stromversorgung

- Sondersituation

Davon abgesehen, können freie Einbauteilungen verschiedene Prioritäten haben. Es gibt vier Prioritätsstufen: Prio0, Prio1, Prio2 und Prio3. Die Priorität der Einbauteilung hängt von anderen in derselben Rahmenhälfte vorhandenen Baugruppen ab. Zu jedem Rahmentyp gibt es eine andere Definition von Einbauteilungen. Informationen darüber, wie die Einbauteilungen bei jedem Rahmentyp angeordnet sind und welche Rahmenhälfte für welchen Rahmen zu verwenden ist, sind in der Schrankdokumentation zu enthalten.

Einbauteilungen der Priorität Prio0 sind für bestimmte Sondersituationen vorgesehen. Manche Sonder-Baugruppen gehören in einen besonderen Schranktyp und eine besondere Einbauteilung. CM überprüft zunächst diese Sonderfälle. CM überprüft zunächst diese Sonderfälle:

- Einbauteilung 19 ist in einem Schrank des Typs UP/UPR die bevorzugte Einbauteilung für RGE(Q2258)- oder SIU*-Baugruppen.
- In einen Schrank des Typs UP/UPR ist pro Rahmenquadranten maximal eine SIU*-Baugruppe zulässig. Ist diese Zahl erreicht, werden alle freien Einbauteilungen im selben Rahmenquadranten als belegt gekennzeichnet.
- Die freien Einbauteilungen in den Rahmenquadranten 2 und 4 in SAPPE-/SAPPB-Schränken werden für Starkstrom-Baugruppen bevorzugt.

Informationen darüber, welcher Rahmenquadrant für welchen Rahmen zu verwenden ist, sind in der Schrankdokumentation enthalten.

Anschließend sucht CM eine verfügbare Prio1-Einbauteilung. Ist keine vorhanden, wird eine Prio2-Einbauteilung gesucht; als letzte Option wird eine Prio3-Einbauteilung verwendet.

Welche Baugruppentypen in der Rahmenhälfte vertreten sein sollten	Schranktyp	Priorität
SLMax	Beliebig	Prio1
SLMOx	Beliebig	Prio1
SLMS	Beliebig	Prio1
STMD, STMDx	Beliebig	Prio1
STHC	Beliebig	Prio1
SLMQ	Beliebig	Prio1
TMx	Beliebig	Prio1
1STMI mit 60 Kanälen	Beliebig	Prio2
1 DIUN2/DIUS2/DIU2U/TMDNH/PBxxx	Beliebig	Prio2

Prio1 ist eine freie Einbauteilung in einer mit unkritischen Verkehrswerten bestückten Rahmenhälfte.

Prio2 ist eine freie Einbauteilung in einer Rahmenhälfte, die mit 1 STMI mit 60 Kanälen oder 1 DIUN2/DIUS2/DIU2U/TMDNH/PBxxx-Baugruppe bestückt ist.

Prio3 ist für alle übrigen Situationen vorgesehen.

HINWEIS: Beachten Sie, dass das Leistungsmerkmal LEC die Konfiguration folgender Sonder-Baugruppen nicht abdeckt: LTUX, LTUCA und NCUI2.

HINWEIS: Es ist nicht möglich, SoftGates und OSA-Boxen für CM zu unterscheiden (AMO unterstützt dies nicht). Daher während der Verwendung der CM-GUI; es ist der Verantwortung des Benutzers, zu wissen, ob es sich um eine SoftGate- oder eine OSA-Ressource handelt erschaffen werden. Sowohl die alten als auch die neuen Karten funktionieren unabhängig davon ob der AP eine OSA-Box ist oder nicht. Die neuen SNMP-Funktionen oder die Appliance Management unter Software Management, dies bietet die Möglichkeit zur Wiederherstellung der ISO-Erstellung, kann zur Unterscheidung zwischen der HW genutzt werden.

Das Leistungsmerkmal LEC unterstützt auch das Leistungsmerkmal OSA. Über das Leistungsmerkmal LEC können OSA-spezifische Baugruppentypen zur OSA-Box (SOCOAP) hinzugefügt werden. Der Versuch, eine nicht-OSA-Baugruppe zu einer OSA-Box hinzufügen, oder umgekehrt, führt zu einem Fehler mit entsprechender Fehlermeldung im LEC-Dialogfenster.

3.1.2.2 Timeslot-Berechnung

Diese Überprüfung muss bei allen konfigurierten Baugruppen in allen konfigurierten Rahmen erfolgen, ungeachtet dessen, ob sie physikalisch vorhanden sind oder nicht.

Jeder Baugruppentyp hat einen in Punkten ausgedrückten Wert. Die Summe aller konfigurierten Baugruppen pro Rahmentyp darf 480 Punkte nicht überschreiten. Wird mit den Punkten der neuen Baugruppe der Höchstzahl von 480 in der entsprechenden Rahmenhälfte überschritten, wird der betreffende Rahmen als nicht mehr belegbar gekennzeichnet. Ist die Summe der Punkte kleiner oder gleich 480, kann dieser Rahmen zur Konfiguration einer neuen Baugruppe verwendet werden.

In der nachfolgenden Aufstellung sehen Sie, wie viele Punkte pro Baugruppentyp bei der Berechnung zu berücksichtigen sind.

HINWEIS: Es sind nur für dieses Leistungsmerkmal relevante Baugruppentypen aufgeführt. Nicht in der Aufstellung enthaltene Baugruppen werden mit 0 Punkten bewertet!

Baugruppe	Feststellung	Punkte/ Baugruppe
SLMAx	BG-Name/Typ	36
SLMO, SLMO24, SLMOP	BG-Name/Typ	60
SLMS, STMD2, STMD3 (für S0-Teilnehmer)	BG-Name/Typ, aber zusätzliche Überprüfung auf Unterscheidung zwischen 2 Typen (ist an keiner PEN dieser Baugruppe eine Amtsleitung konfiguriert, sollte die Baugruppe mit 24 Punkten bewertet werden)	24
STMD, STMD2, STMD3 (für S0 Amt)	BG-Name/Typ, aber zusätzliche Überprüfung auf Unterscheidung zwischen 2 Typen (ist an einer bestimmten PEN eine Amtsleitung konfiguriert, sollte die Baugruppe mit 160 Punkten bewertet werden)	160
STHC	BG-Name/Typ	128
SLMQ	BG-Name/Typ	48
TMxxx	BG-Name/Typ passt zu TM	80
STMI w 120 Kanäle	Q-Nummern (Q-Nummern schließen STMI2- und STMI4-Baugruppen ein)	480
STMI w 60 Kanäle	Q-Nummern (Q-Nummern schließen STMI2- und STMI4-Baugruppen ein)	240
SLMY	BG-Name/Typ	480
DIUN4	BG-Name/Typ	480
DIUN2, DIUS2, DIU2U, TMDNH,	BG-Name/Typ	240
PBXXX	BG-Name/Typ passt zu PB	240
STMA	BG-Name/Typ	480
SLC16,SLC24	BG-Name/Typ	480
VCM7, VCM15	BG-Name/Typ	480
WAML	BG-Name/Typ	480

War die Timeslot-Berechnung erfolglos, d.h. es wurde keine LTU mit genügend Timeslots gefunden, erhält der Benutzer die Meldung, dass keine ausreichenden Ressourcen für die neue zu konfigurierende Baugruppe verfügbar sind. Er wird aufgefordert, das Configurator-Tool zu nutzen, um die Anlage zu erweitern, oder einen anderen Baugruppentyp (mit weniger Punkten) auszuwählen.

3.1.2.3 Überprüfung der Stromversorgung

Bei der Überprüfung der Stromversorgung wird Folgendes berücksichtigt:

- Einschränkungen für Starkstrom-Baugruppen
- Überprüfung der Stromversorgung bei IPDA

Einschränkungen für Starkstrom-Baugruppen

Wie viele Starkstrom-Baugruppen in einen Rahmen eingebaut werden dürfen, ist vordefiniert. In Bezug auf dieses Leistungsmerkmal sind nur die in der folgenden Tabelle aufgeführten Starkstrom-Baugruppen relevant. Alle anderen Baugruppen werden bei dieser Überprüfung außer Acht gelassen.

Baugruppenname	Rahmentyp	Max. Anzahl pro Rahmen
SLMAR	UCPM, UP/UPR, SAPPE, SAPPB	5
TM2LP	UCPM, UP/UPR	3
TM2LP	SAPPE, SAPPB	5

Nur eingebaute Starkstrom-Baugruppen müssen gezählt werden. CM überprüft zunächst aufgrund der Namen, ob die Höchstzahl mit den vorhandenen Starkstrom-Baugruppen bereits erreicht ist. Falls ja, kommt der betreffende Rahmen nicht mehr in Frage, und die Suche muss beim nächsten Rahmen fortgesetzt werden.

Wenn kein Rahmen gefunden wird, erhält der Benutzer die Meldung, dass alle verfügbaren Rahmen mit Starkstrom-Baugruppen bestückt sind. Er wird aufgefordert, die Anlage zu erweitern oder einen anderen zu konfigurierenden Baugruppentyp auszuwählen.

Überprüfung der Stromversorgung bei IPDA

Eine zusätzliche Überprüfung der Stromversorgung ist nur bei den IPDA-Baugruppenrahmen (SAPPE, SAPPB) erforderlich.

CM kann keine Informationen über die Anzahl der verfügbaren LUNA-Einheiten abrufen; anhand der Informationen über vorhandene Baugruppen kann CM jedoch die für eine einwandfreie Funktion der vorhandenen Baugruppen erforderliche Mindestanzahl berechnen. Diese Überprüfung erfolgt nur bei eingebauten Baugruppen.

Wie viele Baugruppen eine LUNA-Einheit abdecken kann, hängt vom Baugruppentyp ab. Alle für diese Überprüfung relevanten Baugruppentypen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Baugruppen-name	Q-Nummer	IP-Rahmen-typ	Max. Anzahl Baugruppen für 1 Stromversorgungs-BG	Max. Anzahl Baugruppen für 2 Stromversorgungs-BG	Max. Anzahl Baugruppen für 3 Stromversorgungs-BG
PBXXX	S30810-Q6401-X	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
RG (für MWI)	S30810-Q2468-X	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
RGE	S30810-Q2258-X	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
RGMOD	S30807-Q6141-X	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
RGMOD*	S30122-K5929-X	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)

Baugruppen-name	Q-Nummer	IP-Rahmen-typ	Max. Anzahl Baugruppen für 1 Stromversorgungs-BG	Max. Anzahl Baugruppen für 2 Stromversorgungs-BG	Max. Anzahl Baugruppen für 3 Stromversorgungs-BG
SLC16	S30810-Q2151-X300	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
SLC24	S30810-Q2193-X200	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
SLMY	S30810-Q2816-X100	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
STMI2	S30810-Q2316-X/-X10	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
TRIMY*	S30810-Q2817-X100	Beide	1	2	3 (nur SAPPE)
SLMO24, SLMOP		Beide	3	6	3 (nur SAPPE)
Alle anderen Baugruppen		SAPPB	4	9	/
Alle anderen Baugruppen		SAPPE	4	9	13

* Baugruppe ist nicht in UBGDAT aufgeführt und kann von CM nicht ausgewertet werden.

Die maximale Anzahl von LUNA-Einheiten pro Rahmen beträgt beim Schranktyp SAPPE 2 und beim Schranktyp SAPPB 3.

Die Tabelle zeigt die Abhängigkeit zwischen Baugruppentyp, Rahmentyp und Anzahl der LUNA-Einheiten. Beispiel: Beim Rahmentyp SLMO24/SLMOP kann eine LUNA-Einheit 3 Baugruppen abdecken. Wenn Sie im SAPPE- oder SAPPB-Rahmen eine vierte SLMO24/SLMOP-Baugruppe hinzufügen möchten, benötigen Sie auch eine zweite LUNA-Einheit.

Ist die Anlage mit der maximalen Anzahl LUNAs bestückt, d.h. die Überprüfung der Stromversorgung ist fehlgeschlagen, und nur die Timeslot-Berechnung war erfolgreich, erhält der Benutzer die Meldung, dass keine ausreichenden Ressourcen vorhanden sind. Er wird aufgefordert, die Anlage zu erweitern oder einen anderen zu konfigurierenden Baugruppentyp auszuwählen.

3.1.2.4 Umfang

Das Leistungsmerkmal Linear Extension Configurator ist nur für CM Assistant, V4 Rel2, verfügbar.

Der Linear Extension Configurator kann nur bei Anlagen angewendet werden, bei denen nicht die Option "Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen" aktiviert ist.

Änderungen sind für die OpenScape irrelevant.

3.1.2.5 Einschränkungen

- Dieses Leistungsmerkmal betrifft die folgenden Schranktypen: UP, UP1, UPR, UPR1, UCPM, UCPM1, AP37009 und AP370013.
- Da es unmöglich ist, alle relevanten Schranktypen eindeutig zu identifizieren, berücksichtigt das Leistungsmerkmal nur alle Rahmentypen aus der Tabelle in Abschnitt [Einführung in das Tool Linear Extension Configurator](#): LTUW1, LTUW2, L80XF1, L80XF2, CC80F1, CC80F2, AP37009 und AP370013.
- Die Konfiguration der folgenden Sonder-Baugruppen wird von diesem Leistungsmerkmal nicht abgedeckt: LTUX, LTUCA und NCUI2.
- Nicht in der Tabelle in Abschnitt [Timeslot-Berechnung](#) aufgeführte und nicht in UBGAT vorhandene Baugruppen werden bei der Timeslot-Berechnung mit 0 Punkten bewertet.
- Für dieses Leistungsmerkmal sind nur in der Tabelle in Abschnitt [Einschränkungen für Starkstrom-Baugruppen](#) aufgeführte Starkstrom-Baugruppen von Bedeutung.

3.1.2.6 LEC - Handhabung durch den Benutzer

Auswertung

Folgende drei Felder im Dialogfeld Linear Extension Configurator sind Pflichtfelder:

- Sachnummer
- Baugruppenname
- Systemkonfiguration

Baugruppenname und Sachnummer definieren die zu konfigurierende Baugruppe. Beide Werte werden im Baugruppen-Layout ausgewählt und in das Dialogfeld Linear Extension Configurator kopiert. Diese Auswahl können Sie im Dialogfeld Linear Extension Configurator ändern.

Das dritte Pflichtfeld ist "Systemkonfiguration". Der Wert wird aus einer Auswahlliste mit drei Optionen ausgewählt:

- Option Leer
- Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen
- NON - Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen

Bevor Sie mit dem Konfigurieren der Baugruppe beginnen, müssen Sie wissen, ob die Anlage auf "Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen" konfiguriert ist. Für solche Anlagen kann die LEC-Funktion nicht verwendet werden. Wenn Sie also die Option "Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes

Verkehrsaufkommen" ausgewählt haben, erhalten Sie die Meldung, dass diese Funktion für solche Anlagen nicht verfügbar ist. Die Schaltfläche "Berechnen" ist nur verfügbar, wenn Sie eine Anlage auswählen, die nicht auf "Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen" konfiguriert ist. Als Standard ist die Option Leer ausgewählt.

"Anlage" und "LTG" sind für CM Assistant vordefinierte Werte. Sie werden aus dem Baugruppen-Layout kopiert und als schreibgeschützte Werte in das Dialogfeld Linear Extension Configurator eingefügt.

Zu Beginn werden die Werte "LTU Min" und "LTU Max" aus dem Feld "LTU" des Baugruppen-Layouts kopiert. Zusammen definieren sie den Bereich, in dem nach einer freien Einbauteilung gesucht werden soll. Beide Werte können im Dialog LEC geändert werden. Sind die Werte von "LTU Min" und "LTU Max" gleich, so wird nur diese eine LTU auf die am besten geeignete Einbauteilung überprüft.

Je nachdem, welche Werte zu "LTU Min" und "LTU Max" eingegeben wurden, werden folgende Suchvorgänge ausgeführt:

- "LTU Min" und "LTU Max" sind leer

Sind beide Felder leer, sucht CM alle Host-LTUs (1-15) ab und versucht, die am besten geeignete Einbauteilung für den gewünschten Baugruppentyp zu finden.

Wenn CM in keiner Host-LTU eine freie Einbauteilung findet, erhalten Sie die Meldung, dass keine Einbauteilungen in Host-LTUs verfügbar sind, und werden aufgefordert, den zu konfigurierenden Baugruppentyp zu ändern oder die Suche auf einen bestimmten IPDA-Rahmen (falls vorhanden) auszudehnen.

- "LTU Min" enthalten "LTU Max" identische Werte

In diesem Fall überprüft CM nur die eine infrage kommende LTU.

Wenn Sie nach einer freien Einbauteilung in einem bestimmten IPDA-Rahmen suchen möchten, müssen Sie in beide Felder ("LTU Min" und "LTU Max") einen LTU-Wert eingeben, der größer ist als 16.

- "LTU Max" enthält einen höheren Wert als "LTU Min"

Sind beide Werte angegeben, und "LTU Max" enthält einen höheren Wert als "LTU Min", sucht CM nach der am besten geeigneten Einbauteilung im angegebenen LTU-Bereich.

- Zulässige Kombinationen

Alle anderen Kombinationen sind nicht erlaubt. Die Schaltfläche "Berechnen" wird verfügbar, doch vor Beginn des eigentlichen Vorgangs überprüft die Anwendung die Feldwerte von "LTU Min" und "LTU Max" und informiert den Benutzer, falls ein Wert fehlt oder die eingegebenen Werte unbrauchbar sind (zu hoch, zu niedrig, ungültige Zeichen oder höherer Wert bei "LTU Min" als bei "LTU Max").

Suchverfahren

Sobald alle obligatorischen Werte eingegeben wurden, können Sie den Suchvorgang starten, indem Sie auf "Berechnen" klicken. Als Suchergebnis liefert CM "Vorschlagswerte" zurück: LTU, EBT, Mindestanzahl an LUNAs, Erforderliche Anzahl LUNAs und Priorität.

Voraussetzung für das Auffinden der für den gewünschten Baugruppentyp am besten geeigneten Einbauteilung ist die Durchführung folgender Vorgänge: [Timeslot-Berechnung](#) und [Überprüfung der Stromversorgung](#).

Die [Überprüfung der Stromversorgung](#) erfolgt nur bei IPDA-Baugruppenrahmen (SAPPB, SAPPE). CM kann keine Informationen über die Anzahl der verfügbaren LUNA-Einheiten abrufen; anhand der Informationen über vorhandene Baugruppen kann CM jedoch die für eine einwandfreie Funktion der vorhandenen Baugruppen erforderliche Mindestanzahl berechnen. Diese Zahl wird in das Feld "Mindestanzahl an LUNAs" eingesetzt.

Auf dieselbe Weise kann errechnet werden, ob eine neue Baugruppe noch von dieser Mindestanzahl an LUNA-Einheiten abgedeckt wäre oder eine zusätzliche LUNA-Einheit erfordern würde. Die Anzahl der für eine einwandfreie Funktion aller Baugruppen (alte und neue) erforderlichen LUNA-Einheiten wird in das Feld "Erforderliche Anzahl LUNAs" eingesetzt.

Wurde eine freie Einbauteilung auf einer Host-LTU gefunden, erfolgt keine Berechnung der LUNA-Anzahl.

Die Priorität der Einbauteilung wird in das Feld "Priorität" eingesetzt. CM überprüft zunächst die Einbauteilungen der Priorität Prio0. Prio0 ist für bestimmte Sondersituationen vorgesehen (siehe [Einführung in das Tool Linear Extension Configurator](#)). Liegen keine Voraussetzungen für eine Prio0-Einbauteilung vor, überprüft CM zuerst alle Prio1- und dann alle Prio2-Einbauteilungen.

Sobald eine Einbauteilung gefunden wurde, die alle gewünschten Voraussetzungen erfüllt (ungeachtet der Priorität), wird der Suchvorgang beendet.

Wird keine freie Einbauteilung gefunden, erhält der Benutzer die Aufforderung, die Anlage zu erweitern oder einen anderen Baugruppentyp auszuwählen (Baugruppe mit geringerer Punktzahl bzw. keine Starkstrom-Baugruppe).

Akzeptanz

Nach beendeter Auswertung (ungeachtet dessen, ob eine freie Einbauteilung gefunden wurde oder nicht), ist die Schaltfläche OK verfügbar. An diesem Punkt können Sie keine Änderungen in den Auswahllisten "BG-Name" bzw. "Sachnummer" vornehmen (andernfalls ist die Schaltfläche "OK" deaktiviert, und Sie müssen die Auswertung zu den neuen Werten wiederholen).

Der Bereich Lizenzvereinbarung enthält zwei Kontrollkästchen, anhand derer der Benutzer letztendlich entscheiden kann, ob er die von CM vorgeschlagene Einbauteilung akzeptiert oder nicht. Wir gewährleisten eine einwandfreie Funktion von Baugruppe und System nur im Zusammenhang mit den vorgeschlagenen Werten. Beschließt der Benutzer, die Baugruppe mit anderen als den von CM vorgeschlagenen Werten zu konfigurieren, übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Leistungsprobleme oder mögliche Schäden.

Um die vorgeschlagene Einbauteilung zu akzeptieren, klicken Sie auf die Schaltfläche "OK". Das Dialogfeld Linear Extension Configurator wird geschlossen, und die in den Feldern "LTU", "EBT", "BG-Name" und "Sachnummer" vorgeschlagenen Werte werden aus dem Dialogfeld in die Felder des Baugruppen-Layouts kopiert.

Im Baugruppen-Layout kann der Benutzer dann die vorgeschlagene Einbauteilung, die LTU oder den Baugruppentyp ändern. Daher werden alle Werte aus dem Dialogfeld Linear Extension Configurator in separaten Feldern in einem DMSAPI-Baugruppenobjekt gespeichert. Auf diese Weise behält CM die Informationen bezüglich der Daten, zu denen der Benutzer die Berechnung angefordert hat, die von CM vorgeschlagenen Daten und die Daten, die der Benutzer schließlich zur Baugruppenkonfiguration verwendet hat, bei.

Abbruch

Findet CM keine freie Einbauteilung für den gewünschten Baugruppentyp, erhält der Benutzer die Meldung, dass die Ressourcen für die Konfiguration dieses speziellen Baugruppentyps nicht ausreichen. Der Benutzer wird aufgefordert, die Anlage mithilfe eines anderen Tools zu erweitern oder einen anderen Baugruppentyp auszuwählen.

Zum Beenden des Dialogs kann die Schaltfläche "Abbrechen" genutzt werden.

In diesem Fall werden alle vorgeschlagenen Werte aus den Feldern des Baugruppenobjekts gelöscht.

3.1.3 Fenster “Baugruppenpool” mit Registerkarte “Baugruppen”

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster Baugruppenpool und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'Baugruppenpool' window with the 'Baugruppen' tab selected. The window contains the following elements:

- Menu Bar:** Objekt, Bearbeiten, Ansicht, Aktion, Zeitauftrag, Extras, Hilfe.
- View:** Ansicht: Suchkriterien.
- Form Fields:**
 - Poolnummer: [Text Field]
 - Anlage: [Dropdown Menu]
 - Domain: [Dropdown Menu]
 - Beschreibung: [Text Field]
 - [Checkmark Icon]
- Baugruppen Section:**
 - Baugruppenpool-Information: [Text Field]
 - Automatische Umschaltung:
 - ☐ Einfache Umschaltung
 - ☐ Mehrfache Umschaltung
 - Table:**

LTU	EBT	LTU B	EBT B	Beschreibung
[Icon]	[Icon]	[Icon]	[Icon]	[Empty]
- Bottom Bar:** [Suche abbrechen] [Suchen] [Neu]

Dieses Bild zeigt das Fenster **Baugruppenpool** mit der Registerkarte **Baugruppen**.

Funktionalität des Fensters Baugruppenpool

In diesem Fenster können Sie die Pooldaten von STMI HFA 2 Baugruppen als Mitglieder eines Baugruppenpools konfigurieren.

Hilfe zu den Feldern

[Poolnummer \(Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich\)](#)

[SoftGate \(Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich\)](#)

[Baugruppenpool-Information \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

[Feldbereich Automatische Umschaltung mit einfacher und mehrfacher Umschaltung \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

[LTU \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

[EBT \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

[LTU B \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

[EBT B \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen\)](#)

3.1.4 Fenster Firewall mit Registerkarte Firewall-Parameter

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster Firewall und seine Verwendung.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Firewall** mit der Registerkarte **Firewall-Parameter**.

Funktionalität des Fensters Firewall

Dieses Fenster dient zur Konfiguration der IP-Adressen von Hosts, die mit externen Servern verbunden sind, und deren Netzzugangsberechtigungen. Auf Grundlage der eingegebenen Rechte wird eine Überprüfung für jedes Paket durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Ursprungs-IP-Adresse und die Ziel-IP-Adresse kommunizieren können.

Hilfe zu den Feldern

[LTG \(Fenster Firewall-Daten\)](#)

[LTU \(Fenster Firewall-Daten\)](#)

[SLOT \(Fenster Firewall-Daten\)](#)

[Anlage \(Fenster Firewall-Daten\)](#)

[Domain \(Fenster Firewall-Daten\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Firewall-Daten\)](#)

[IP Adresse \(Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter\)](#)

[ISDN-Netzzugriff \(Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter\)](#)

[Atlantic LAN-Zugriff \(Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter\)](#)

[Interner LAN-Zugriff \(Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter\)](#)

[Externer LAN-Zugriff \(Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter\)](#)

3.1.5 Fenster Firemac mit Registerkarte Firewall MAC-Daten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster Firemac und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'Firemac' application window. The title bar includes a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a tab labeled 'Suchkriterien'. The main content area is divided into two sections. The top section contains input fields for 'LTG:', 'LTU:', 'EBT:', 'Anlage:', 'Domain:', and 'Beschreibung:'. The bottom section is titled 'Firewall MAC-Daten' and contains input fields for 'IP-Adresse:' and 'MAC-Adresse:'. At the bottom of the window, there are buttons for 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt ein **Firemac**-Fenster mit der Registerkarte **Firewall MAC-Daten**.

Funktionalität des Fensters Firemac

Dieses Fenster dient zur Zuweisung von MAC-Adressen zu IP-Adressen für Hosts, die mit externen Servern verbunden sind. In diesem Fenster kann der Benutzer die Zuweisung von Ursprungs-IP-Adressen zu MAC-Adressen nur für Pakete überprüfen, die über das externe LAN empfangen werden. Wenn Router zwischen der WAML2-Baugruppe und dem externen Server – als Ursprungs-MAC-Adresse – eingefügt werden, muss die MAC-Adresse des letzten Routers in die Firemac-Adresstabelle eingefügt werden.

Hilfe zu den Feldern

[LTG \(Fenster Firemac\)](#)

[LTU \(Fenster Firemac\)](#)

[SLOT \(Fenster Firemac\)](#)

[Anlage \(Fenster Firemac\)](#)

[Domain \(Fenster Firemac\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Firemac\)](#)

[IP-Adresse \(Fenster Firemac, Registerkarte Firewall MAC-Daten\)](#)

[MAC-Adresse \(Fenster Firemac, Registerkarte Firewall MAC-Daten\)](#)

3.1.6 Fenster IP-Routing mit Registerkarte IP-Routingdaten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster IP Routing und seine Verwendung.

The screenshot shows a software window titled "IP-Routing". The menu bar includes "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Aktion", "Zeitauftrag", "Extras", and "Hilfe". Below the menu bar, there is a tab labeled "Suchkriterien". The main area is divided into two sections. The top section contains fields for "LTG:", "LTU:", "EBT:", "Anlage:", "Domain:", and "Beschreibung:". The bottom section, titled "IP-Routing-Daten", contains fields for "IP-Adresse:", "Zieltyp:", "Netzmaske:", and "Router-IP:". At the bottom of the window, there are buttons for "Suche abbrechen", "Suchen", and "Neu".

Dieses Bild zeigt das Fensters **IP-Routing** mit der Registerkarte **IP-Routingdaten**.

Funktionalität des Fensters IP-Routing

Dieses Fenster dient zur Konfiguration von Routing-Informationen für die Ziel-IP-Adresse des Pakets. Der Eintrag bestimmt den nächsten Router, der im Netzwerk erforderlich ist. Einträge können für ein ganzes Netzwerk oder für einzelne Hosts gelten.

Mit Hilfe eines Eintrags mit der "Wildcard-Adresse" (globale Adresse) 0.0.0.0 kann die WAML-Baugruppe alle nicht in ihrer P-Routing-Tabelle enthaltenen IP-Adressen an einen Standard-Router leiten.

Hilfe zu den Feldern

[LTG \(Fenster IP-Routing\)](#)

[LTU \(Fenster IP-Routing\)](#)

[SLOT \(Fenster IP-Routing\)](#)

[Anlage \(Fenster Firemac\)](#)

[Domain \(Fenster IP-Routing\)](#)

[Beschreibung \(Fenster IP-Routing\)](#)

[IP Adresse \(Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten\)](#)

[Zieltyp \(Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten\)](#)

[Netzmaske \(Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten\)](#)

[Router-IP \(Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten\)](#)

3.1.7 Fenster ISDN Remote-Endgerät mit Registerkarte ISDN Remote-Endgerät

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ISDN Remote-Endgerät** und seine Verwendung.

ISDN Remote-Terminal

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

LTG: LTU: EBT:

Anlage:

Domain:

Beschreibung:

ISDN Remote-Terminal

IP-Adresse:

Bitrate:

☒ Rückruf

Anzahl B-Kanäle:

Haltezeit:

ISDN-Anschluss 1:

☒ Anschluss 1 kommend verwendet

☒ Anschluss 1 gehend verwendet

ISDN-Anschluss 2:

☒ Anschluss 2 kommend verwendet

☒ Anschluss 2 gehend verwendet

ISDN-Anschluss 3:

☒ Anschluss 3 kommend verwendet

☒ Anschluss 3 gehend verwendet

ISDN-Anschluss 4:

☒ Anschluss 4 kommend verwendet

☒ Anschluss 4 gehend verwendet

Suche abbrechen Suchen Neu

Dieses Bild zeigt das Fenster **ISDN Remote-Endgerät** mit der Registerkarte **ISDN Remote-Endgerät**.

Funktionalität des Fensters ISDN Remote-Endgerät

In diesem Fenster kann der Benutzer der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML) im Netzwerk mögliche Rufnummern und Merkmale zuweisen. Die Verwendung muss für eine Rufnummer spezifiziert werden. Außerdem ist zu beachten, dass die als abgehend spezifizierte Rufnummer stets als Rufnummer für Rückrufe benutzt wird.

Hilfe zu den Feldern

[LTG \(Fenster ISDN Remote-Terminal\)](#)

[LTU \(Fenster ISDN Remote-Terminal\)](#)

[SLOT \(Fenster ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Anlage \(Fenster IP-Routing\)](#)

[Domain \(Fenster ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Beschreibung \(Fenster ISDN Remote-Terminal\)](#)

[IP Adresse \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Bitrate \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Rückruf \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Anzahl der B-Kanäle \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Haltezeit \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[ISDN-Anschluss 1 \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Anschluss 1 Verwendung - Eingehend \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Anschluss 1 Verwendung - Ausgehend \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[ISDN-Anschluss 2 \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Anschluss 2 Verwendung - Eingehend \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

[Anschluss 2 Verwendung - Ausgehend \(Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal\)](#)

ISDN-Anschluss 3 (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Anschluss 3 Verwendung - Eingehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Anschluss 3 Verwendung - Ausgehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

ISDN-Anschluss 4 (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Anschluss 4 Verwendung - Eingehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Anschluss 4 Verwendung - Ausgehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

3.1.8 Fenster Netzwerkschnittstelle mit Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **Netzwerkschnittstelle** und seine Verwendung.

The screenshot shows a software window titled 'Netzwerkschnittstelle'. It has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a tab labeled 'Suchkriterien'. The main area contains several input fields: 'LTG:' with a checkbox, 'LTU:' with a checkbox, 'EBT:' with a checkbox, 'Anlage:' with a dropdown menu, 'Domain:' with a dropdown menu, and 'Beschreibung:' with a text box. Below these is a section titled 'Daten der Netzwerkschnittstelle' which contains 'IP-Adresse:' with a text box, 'Netzwerk:' with a dropdown menu, 'Netzmaske:' with a text box, and 'Paketgrösse:' with a text box. At the bottom of the window are two buttons: 'Suche abbrechen' and 'Suchen' (with a 'Neu' button next to it).

Dieses Bild zeigt das Fenster **Netzwerkschnittstelle** mit der Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle.

Funktionalität des Fensters Netzwerkschnittstelle

Dieses Fenster dient zur Definition der vier Netzwerkschnittstellen auf der WAML-Baugruppe. Für jede Schnittstelle ist ein Eintrag verfügbar. Die Netzwerkmaske definiert das mit der Schnittstelle verbundene Netzwerk. Die Identifizierung der Schnittstelle erfolgt über den definierten Namen (siehe Listenfeld Netzwerk).

Hilfe zu den Feldern

[LTG \(Fenster Netzwerkschnittstelle\)](#)

[LTU \(Fenster Netzwerkschnittstelle\)](#)

[SLOT \(Fenster Netzwerkschnittstelle\)](#)

[Anlage \(Fenster Netzwerkschnittstelle\)](#)

[Domain \(Fenster Netzwerkschnittstelle\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Netzwerkschnittstelle\)](#)

[IP Adresse \(Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle\)](#)

[Netzwerk \(Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle\)](#)

[Netzmaske \(Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle\)](#)

[Paketgröße \(Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle\)](#)

3.1.9 CGW-Funktionsblock

Auf dieses Leistungsmerkmal kann über **OpenScape Assistant -> Configuration Management -> Anlagendaten -> Baugruppe -> CGW-Funktionsblock** zugegriffen werden. Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **CGW-Funktionsblock** und seine Verwendung.

Rolle	Anzahl der Leitungen	Anzahl der vordefinierten Blöcke	Anzahl B-Kanäle
☒ HG3530			
☒ HG3550			
☒ HG3570			
☒ WAML			
☒ SIP			
☒ HG3530R			
☒ HG3550R			
☒ SIPR			
☒ STANDBY			

Die Abbildung zeigt das Fenster **CGW-Funktionsblock**.

Funktionalität des Fensters “CGW-Funktionsblock”

In diesem Fenster können maximal 20 Funktionsblöcke in der Anlage konfiguriert werden. Die konfigurierten Funktionsblöcke können dann im [Allgemeiner Bereich im Fenster “Baugruppe”](#) ausgewählt werden. Die konfigurierten Funktionsblöcke können sich von Kunde zu Kunde unterscheiden. Aus diesem Grund ist die zugrunde liegende AMO-Datenbank nicht mit vordefinierten Funktionsblöcken konfiguriert, sondern ist anfangs leer.

Ein Funktionsblock kann nur gelöscht werden, wenn er in keiner CGW verwendet wird.

Hinweis zu SoftGate-“Baugruppen”: Wenn Sie “SoftGate” als “Baugruppentyp” in diesem Dialog ausgewählt haben, werden in der “CGW-Funktionsblocktabelle” im Fenster “Baugruppe” nur die für SoftGate definierten Funktionsblocks angezeigt.

Hilfe zu den Feldern

Funktionsblock (Fenster CGW Funktionsblock)

Konfiguration von Funktionsblock fertigstellen (Fenster CGW-Funktionsblock)

Baugruppentyp (Fenster CGW-Funktionsblock)

Reserviert den Block für Baugruppen mit 60 B-Kanälen/120 B-Kanälen (Fenster CGW-Funktionsblock)

Funktion - Anzahl der Leitungen (Fenster CGW-Funktionsblock)

Funktion - Anzahl der vordefinierten Blöcke (Fenster CGW-Funktionsblock)

Funktion - Anzahl B-Kanäle (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3530 (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3550 (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3570 (Fenster CGW-Funktionsblock)

WAML (Fenster CGW-Funktionsblock)

SIP (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3530R (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3550R (Fenster CGW-Funktionsblock)

STANDBY (Fenster CGW-Funktionsblock)

3.2 Leitungssatz

Dieser Abschnitt beschreibt die Leitungssatz-Fenster und ihre Verwendung:

- [Fenster Leitungssparameterklasse \(COP\), Seite 185](#)
- [Fenster Satzparameterklasse \(COT\), Seite 194](#)
- [Fenster Referenztakttabelle, Seite 204](#)
- [Fenster Screening-Daten mit Registerkarte Info zu Screening-Daten, Seite 207](#)
- [Fenster Screening-Muster mit Registerkarte Screening-Muster, Seite 209](#)
- [Fenster Leitungssatz, Seite 210](#)
- [Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Seite 227](#)
- [Fenster Bündel, Seite 234](#)
- [Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Seite 237](#)
- [Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Seite 238](#)

3.2.1 Fenster Leitungssparameterklasse (COP)

Dieser Abschnitt beschreibt die COP-Fenster und ihre Verwendung:

- [Fenster Leitungssparameterklasse \(COP\) mit Registerkarte Parameter, Seite 186](#)
- [Registerkarte Berechtigungen des Fensters Leitungssparameterklasse, Seite 191](#)
- [Popup-Fenster COP kopieren im Pulldown-Menü Aktion, Seite 192](#)

3.2.1.1 Fenster Leitungsklasse (COP) mit Registerkarte Parameter

Leitungsklasse (COP)

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras

Ansicht: Suchkriterien

COP-Nummer:

Anlage:

Domain:

Beschreibung:

Service-Information:

Gerät für diese Parameterklasse:

Ursprung: ☐ DB ☐ HD

Parameter Berechtigungen

☒ KTEX: Künstliche Textanfangserkennung

☒ MEAN: Leitung mit Melden vor Anlegen der Ansage

☒ MENA: Leitung mit Melden vor Nachwahl

☒ ALQR: Auslösequittung bei Rückauslösung

☒ ALQV: Auslösequittung bei Vorwärtsauslösung

☒ ALUL: A-Law im Bearer-CAP annehmen, d.h. im Y-Law wechseln

☒ ANIC: Leitung mit ANI-Codogramm (GUS)

☒ ANIO: ANI ohne Ton

☒ ANIW: ANI mit Ton

☒ OANS: Bei kommender Belegung im analogen Querverkehr wird statt Wählen eine Ortsansage eingespielt.

☒ MVL: Leitung mit Melden

☒ APPR: Zulassungsrelevante Einstellungen

☒ ASEG: APDU-Segmentation nicht zulässig (CorNet-NQ)

☒ ASNM: Ausgeben von ASN.1 Fehlermeldungen (QSIG)

☒ AUW1: ANI-Überwachungszeit 1 bei ANI ohne Ton

☒ LMCC: Leitung mit Durchgangsprüfung bei Belegung

☒ MCHI: Mehrfach Kanalidentifikation IE für Neustart

☒ NAAT: Nordamerikanische Analogleitung

☒ KTNA: Kein Besetztton auf die Leitung nach Auslösen

☒ OW1A: Ohne Wahlverfahren 1A, d.h. Wählendeerkennung abgeschaltet

☒ KMEG: Kein Melden mit erstem Gebührenimpuls

☒ OGEB: Leitung ohne Gebühren (gus)

☒ KNAM: Keinen Namen aussenden

☒ KTW: Kein Ton zwischen Wählende und Melden

☒ NOTR: Abschalten des Transparenzmodus zwischen ECMA und ISO QSIG

☒ NOWA: Leitung ohne Wahlabruf

☒ KTON: Erster Wählen kein Dauerton

☒ PDIG: MFV-Ziffer wird im DH wie eine MLPP-Vorzugsziffer behandelt

☒ PVW1: Pause vor Wahl 1 (AMO DTIM2: PAUVWA1)

☒ PVW2: Pause vor Wahl 2 (AMO DTIM2: PAUVWA2)

Suche abbrechen Suchen Neu

Dieses Bild zeigt das Fenster **Leitungsklasse (COP)** mit der Registerkarte Parameter. Um die übrigen Kontrollkästchen einzusehen, müssen Sie gegebenenfalls einen Bildlauf nach unten durchführen.

Funktionalität des Fensters Leitungsklasse

In diesem Fenster kann der Benutzer einer Nummer bestimmte Leitungssparameter zuweisen. Die Leitungssparameter werden von der Leitungstechnik in der OpenScape 4000 benötigt.

Nachfolgend wird die Funktionalität der einzelnen Registerkarten beschrieben.

- Parameter – Diese Registerkarte definiert die benötigten Leitungssparameter.
- Berechtigungen – Diese Registerkarte definiert die Zugriffsberechtigungen für Leitungssätze und die Fernberechtigungen.

Field Description of the General Area

COP-Nummer (Fenster Leitungsklasse, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster Leitungsklasse, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Leitungsklasse, allgemeiner Bereich)

Gerät für diese Parameterklasse (Fenster Leitungsparemeterklasse, allgemeiner Bereich)

Ursprung (Fenster Leitungsparemeterklasse, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster Leitungsparemeterklasse, allgemeiner Bereich)

Service-Informationen (Fenster Leitungsparemeterklasse, allgemeiner Bereich)

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Parameter"

Feldnamen werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

ACKB (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ACKF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ALUL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

BTOF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANIC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANIO (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANIW (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

APPR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ASEG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ASNM (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

AST2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

AST2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

SACK (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

COCN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

BTN1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

BTN2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

BTN3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

COEI (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

COTT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

DITW (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

CTGF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

RBLK (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

FDGT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

NTON (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ICAC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ILRW (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Anlagendaten

Leitungssatz

IMEX (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
BR64 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
IVSN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NOAN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NONA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
SPD (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
AANT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NBAR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NOTO (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
L3AR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LCOS (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LKNQ (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LWCC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
TRAC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LSUP (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LSRB (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
MCHI (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
ABAN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
ANS (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
ABPD (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTM1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTM2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTM3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTM4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTMF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
EO10 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NAAT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
EMOV (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NOTR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NSDL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
OANS (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
WOT2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NOCH (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
NO1A (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LAO0 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LA03 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

LAI8 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PDIG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PRMT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
CCR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
CCM (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
CCTN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LSO0 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LSO3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LSI0 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
LSI3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PDP1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PDP2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PDP3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PDP4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
TIE (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R174 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R175 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R176 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R177 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R178 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R179 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R180 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R181 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R182 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R183 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R184 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R185 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R186 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R187 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R188 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R189 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R190 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
R191 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RLSA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RLSB (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RDIG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Anlagendaten

Leitungssatz

RMSG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RRST (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
SFRM (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
SPTR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
SEDL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
UU7B (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
UWZ1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
TIM2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
TIM3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
TIM4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
PNIO (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DT1A (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DT2A (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
SDL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RCLA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
EODA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
EOD (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RF0C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
WF1C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RF2C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RF3C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
RGSZ (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTBR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
DTV (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
TDED (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
ZMFV (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
IDP1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
IDP2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
IDP3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)
IDP4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

3.2.1.2 Registerkarte Berechtigungen des Fensters Leitungsparameterklasse

Parameter	Berechtigungen
Amtsberechtigungen	
☒ TF: Teilfernberechtigung	☒ FBKW: Fernberechtigt, keine Wahlkontrolle
Querberechtigungen	
☒ TF: Teilfernberechtigung	☒ FBKW: Fernberechtigt, keine Wahlkontrolle

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Berechtigungen** des Fensters **Leitungsparameterklasse**.

Hilfe zu den Feldern

Bereich **Amtsberechtigungen**

TF: Teilfernberechtigung (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen - Netzkennzahl)

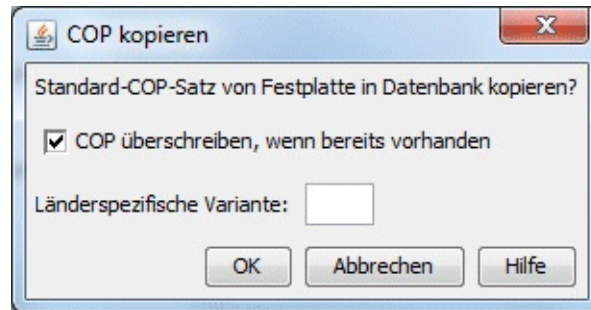
FBKW: Fernberechtigt, keine Wahlkontrolle (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen - Netzkennzahl)

Bereich **Querberechtigungen**

TF: Teilfernberechtigung (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen - Netzkennzahl)

FBKW: Fernberechtigt, keine Wahlkontrolle (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen)

3.2.1.3 Popup-Fenster COP kopieren im Pulldown-Menü Aktion



Dieses Bild zeigt das Popup-Fenster **COP kopieren**.

Funktionalität des Popup-Fensters COP kopieren

Um das Popup-Fenster COP kopieren nutzen zu können, müssen Sie folgende Zusammenhänge verstehen:

- **Länderspezifische Variante** – Hierbei handelt es sich um eine eindeutige Nummer, die einem bestimmten Land zugewiesen ist.
- **Bestimmten Ländern zugewiesene Standardnummern** – Für jedes Land (und dementsprechend für jede länderspezifische Variante) befindet sich auf der Festplatte ein Satz eindeutiger Standardnummern. Jede Nummer steht für eine bestimmte Leitungssparameter- und Satzparameterklasse.
- **Die COP-Datenbank** – Dies ist die Leitungssparameterklasse-Datenbank, die Sie auffüllen können. Die Datenbank kann für alle, für keine oder für ausgewählte länderspezifische Varianten aufgefüllt werden. Wenn Sie die Datenbank für ein bestimmtes Land füllen möchten, müssen Sie die spezifische Variante für das betreffende Land in das Feld **Länderspezifische Variante** des Popup-Fensters eingeben und auf OK klicken. Das System setzt die Standardnummern für das Land automatisch in die entsprechenden COP-Datenbanknummern um.
- **Die COT-Datenbank** – Dies ist die Satzparameterklasse-Datenbank, die Sie auffüllen können. Die Datenbank kann für alle, für keine oder für ausgewählte länderspezifische Varianten aufgefüllt werden. Wenn Sie die Datenbank für ein bestimmtes Land füllen möchten, müssen Sie die spezifische Variante für das betreffende Land in das Feld **Länderspezifische Variante** des Popup-Fensters eingeben und auf OK klicken. Das System setzt die Standardnummern für das Land automatisch in die entsprechenden COP-Datenbanknummern um.

Für eine Tabelle mit länderspezifischen Varianten und den zugehörigen Ländern, Standardnummern auf der Festplatte für jedes Land sowie der Umsetzung der Standardnummern in der COP- und der COT-Datenbank siehe [Länderspezifische Varianten](#) auf [Seite 1487](#).

Hilfe zu den Feldern

COP überschreiben, wenn bereits vorhanden

- Enthält die COP-Datenbank bereits die Nummern für die ausgewählte länderspezifische Variante, wird die COP-Datenbank durch Markieren des Kontrollkästchens überschrieben.
- Enthält eine COP-Datenbank noch nicht die Nummern für die ausgewählte länderspezifische Variante, wird durch Anklicken der Schaltfläche **OK** die COP-Datenbank aktualisiert, ohne Berücksichtigung des Kontrollkästchens.

Länderspezifische Variante

Um die Datenbank mit den entsprechenden Daten zu versorgen, geben Sie die gewünschte länderspezifische Variante ein und klicken auf die Schaltfläche **OK**.

3.2.2 Fenster Satzparameterklasse (COT)

Dieser Abschnitt beschreibt die COT-Fenster und ihre Verwendung:

- [Fenster Satzparameterklasse \(COT\) mit Registerkarte Parameter, Seite 194](#)
- [Popup-Fenster COT kopieren im Pulldown-Menü Aktion, Seite 202](#)

3.2.2.1 Fenster Satzparameterklasse (COT) mit Registerkarte Parameter

The screenshot shows the 'Satzparameterklasse (COT)' window. The 'Parameter' tab is active, displaying a list of 20 parameters, each with a checked checkbox and a description. The parameters are organized into two columns. The left column includes: AACD (ZVF Ursprung kein PNSF Zweitanruf am ACD auswerten), ANAT (Ansaage bei besetzt oder keine Antwort), MENA (Leitung mit Melden vor Nachwahl), VMLR (VF ist berechtigt, R-Gespräche zu führen), VMLF (VF ist fangberechtigt), DDIU (Dämpfung der DIUC-Leitungssätze (GUS)), LTVW (Leitung mit Vorab-Wahlende-Aussendung), AK1 (Ansaage kommende Belegung Typ 1, QSTF), AK1K (Ansaage kommende Belegung Typ 1 u. Eigenkz.), AK2 (Ansaage kommende Belegung Typ 2, QSTF), AK2K (Ansaage kommende Belegung Typ 2 u. Eigenkz.), AK3 (Ansaage kommende Belegung Typ 3, QSTF), AK3K (Ansaage kommende Belegung Typ 3 u. Eigenkz.), AWAU (Abwurf, wenn der Anruf als umgeleitet gekennzeichnet ist), and AMFC (Autom. MFV-Umsetzung im Gesprächszustand). The right column includes: LIRU (Leitung mit impliziten Rufnummern), LPRN (Generelle Rufnummernunterdrückung zum EDSS 1), LZPM (Letztes Umleitungsziel wird zu Phonemail gesendet), LOKN (Keine Knotennummer zum Partner), MAAU (Manuelles Aufschalten (China)), MFCL (Leitung mit MFC-Signalisierung), MFOB (MFC-R2 Signalisierungsverfahren ohne B-Zeichen, MFC-R2), MICC (MCID Auslösekontrolle notwendig), MIIH (Lokales Ausdrucken von MCID durchführen), MLPR (Satz darf protokollgerecht MLPP getrennt werden), MRAK (Manuelle Rufansaltung nach Konferenz durchbrechen), HKZA (HKZ-Leitung mit Auslöseüberwachung), NAAT (Nordamerikanische Analogleitung), NCDR (Signalisierung von CDR-E spezifischen Meldungen unterdrücken), and NCHD (Keine Gebührenmeldung während des Gesprächs). At the bottom of the window, there are three buttons: 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Satzparameterklasse (COT)** mit der Registerkarte **Parameter**. Um die übrigen Kontrollkästchen einzusehen, müssen Sie gegebenenfalls einen Bildlauf nach unten durchführen.

Funktionalität des Fensters Satzparameterklasse (COT)

In diesem Fenster werden bestimmte Leitungsparameter einer Zahl zugewiesen. Diese Parameter werden für die Vermittlungstechnik-Tabellen in OpenScope 4000 benötigt.

Hilfe zu den Feldern im allgemeinen Bereich

COT-Nummer (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anlage (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarten Parameter)

Domain (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gerät (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ursprung (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Beschreibung (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Service Information (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Parameter"

Die Feldnamen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

AACD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

BRLA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ACRC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

RCL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

AI1N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

AI2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

AI2N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

AI3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

AI3N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

KNDI (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

KNEX: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

AMFC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

KNOR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ABNA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ANDY: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ANIC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ANOD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ANNA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

DISN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

APPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

APSM: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ARCF: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ANHT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ASTN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CFOS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FWDN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CFTR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IONS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IDND: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
AICF: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IBSY: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CWBS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IFR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ITB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
INDG: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
INAU: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IDIS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IVAC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
COTN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IIDL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TGRE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BFSR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BCCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BKNA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BCNE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BLOC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CACO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CCRO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FWDR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CDN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CFBN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
COEX: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CECO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CSN7: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CSTAONS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CUG: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DATA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

DCPA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ADIU: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DIT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DIUD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DSIT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DTMF (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TCET: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SDID: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETE1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETE2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETE3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETE4 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETE5 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ETSC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FAX1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FAX2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FLOV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FLSH: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CDBO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IICB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SNBE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CATR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
AOCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CDRD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CTLS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CTLN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
HGTR (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MSIR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IBBA (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IGID: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IMDI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TIE1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IRTO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ATDI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOVC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

NITO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ICZL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ICZO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NLHT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NORR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NRAA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NRBA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DSDL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NTON: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
RCLS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LINC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LINO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LWNC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LPRN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LTGF: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TRSC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
AEOD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LRPM: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MAOV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MFC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MFOB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DTMP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DTMS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MICC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MIIH: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MLPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
MRCA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ANS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ABPD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NAAT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PDOB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PDOT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
EODL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PROV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NCDR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

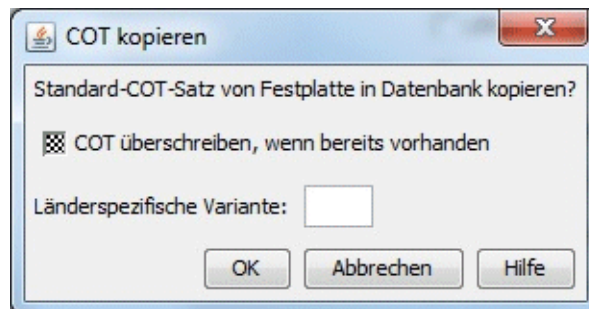
NCHD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NCT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NCTP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NIN2: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NMLT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOCI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOCT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOFT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOHO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOSD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NOTO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NPIS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NPPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NPUN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NQNP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NQPI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NTBO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
EDBA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
OANS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
LBPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
OHKQ: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NLCR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NLRD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ORRN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
USD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PGEP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PINR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PNEV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PRIC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PRI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
PRNI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CFVA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
T4WA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TIE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R181: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R232: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

R233 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R262 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R263 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R264 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R265 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R266 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R267 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R268 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R269 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R270 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R271 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R272 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R273 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R274 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R275 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R276 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R277 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R278 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R279 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
R280 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BRAR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
RCBS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
RLIN (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ROPT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ROUT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CBBN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CBFN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
FNAN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
BSHT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TRID (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SANH (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CCTN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SATR (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SATC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SECO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SIRI (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

SPAH (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SPCP (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
VCMN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
VOCE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SPCM (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SPSR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
IEVT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
SUPN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TMFC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TMUSIC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TNDV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TR6T (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ATRS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TSCS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TWDS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
OVRA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
XFER: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CTAL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CEOC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CEBC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
TRBA (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
US1E (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
USBT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
USCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
USCD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
UUS1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
UUS2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
UUS3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CHRT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ITRN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DFNN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
CPS6 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
VM: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ACTR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
VNCO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
NCHG: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

XTRC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ITRC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
WAAN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
RDDI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DI1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DI1N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DI2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DI2N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DI3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DI3N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
WTEX: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DTNI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
DPRE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)
ITT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

3.2.2.2 Popup-Fenster COT kopieren im Pulldown-Menü Aktion



Dieses Bild zeigt das Popup-Fenster **COT kopieren**.

Funktionalität des Popup-Fensters “COT kopieren”

Um dieses Popup-Fenster verstehen zu können, müssen Sie zuerst folgende Zusammenhänge verstehen:

- Länderspezifische Variante – Hierbei handelt es sich um eine eindeutige Nummer, die einem bestimmten Land zugewiesen ist.
- Bestimmten Ländern zugewiesene Standardnummern – Für jedes Land (und dementsprechend für jede länderspezifische Variante) befindet sich auf der Festplatte ein Satz eindeutiger Standardnummern. Jede Nummer steht für eine bestimmte Leitungsparameter- und Satzparameterklasse.

- Die COP-Datenbank – Dies ist die Leitungparameterklasse-Datenbank, die Sie auffüllen können. Die Datenbank kann für alle, für keine oder für ausgewählte länderspezifische Varianten aufgefüllt werden. Wenn Sie die Datenbank für ein bestimmtes Land füllen möchten, müssen Sie die spezifische Variante für das betreffende Land in das Feld Länderspezifische Variante des Popup-Fensters eingeben und auf OK klicken. Das System setzt die Standardnummern für das Land automatisch in die entsprechenden COP-Datenbanknummern um.
- Die COT-Datenbank – Dies ist die Satzparameterklasse-Datenbank, die Sie auffüllen können. Die Datenbank kann für alle, für keine oder für ausgewählte länderspezifische Varianten aufgefüllt werden. Wenn Sie die Datenbank für ein bestimmtes Land füllen möchten, müssen Sie die spezifische Variante für das betreffende Land in das Feld Länderspezifische Variante des Popup-Fensters eingeben und auf OK klicken. Das System setzt die Standardnummern für das Land automatisch in die entsprechenden COP-Datenbanknummern um.

Für eine Tabelle mit länderspezifischen Varianten und den zugehörigen Ländern, Standardnummern auf der Festplatte für jedes Land sowie der Umsetzung der Standardnummern in der COP- und der COT-Datenbank siehe [Länderspezifische Varianten](#) auf [Seite 1487](#).

Hilfe zu den Feldern

COT überschreiben, wenn bereits vorhanden

- Enthält die COT-Datenbank bereits die Nummern für die ausgewählte länderspezifische Variante, wird die COT-Datenbank durch Markieren des Kontrollkästchens überschrieben.
- Enthält eine COT-Datenbank noch nicht die Nummern für die ausgewählte länderspezifische Variante, wird durch Anklicken der Schaltfläche **OK** die COT-Datenbank aktualisiert, ohne Berücksichtigung des Kontrollkästchens.

Länderspezifische Variante

Um die Datenbank mit den entsprechenden Daten zu versorgen, geben Sie die gewünschte länderspezifische Variante ein und klicken auf die Schaltfläche **OK**.

3.2.3 Fenster Referenztakttabelle

Dieser Abschnitt beschreibt die Referenztakttabelle-Fenster und ihre Verwendung:

- [Fenster Referenztakttabelle, Seite 204](#)
- [Registerkarte Externe Taktbox des Fensters Referenztakttabelle, Seite 206](#)

3.2.3.1 Fenster Referenztakttabelle

Dieser Abschnitt beschreibt den allgemeinen Bereich und die Registerkarte **Satz/ Front Referenztakt** des Fensters **Referenztakttabelle**.

The screenshot shows a software window titled 'Referenztakt-Tabelle'. It has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a tab bar with 'Suchkriterien' selected. The main area contains several input fields and checkboxes. On the left, there are fields for 'Anlage:', 'Domain:', 'Lage:', 'Priorität:', and 'Fehlerzähler:'. On the right, there are fields for 'Typ:', 'Source-Group:', 'Baugruppentyp:', 'Gerät:', and 'Zustand:'. There are also two checkboxes: 'Vorübergehendes Sperren des Satzes oder der Frontreferenz als Referenztakt-Lieferer' and 'Bereit trotz asynchron'. At the bottom right, there is a checkbox labeled 'Takt-Lieferer'. At the bottom of the window, there are three buttons: 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Referenztakttabelle** mit der Registerkarte **Satz/ Front Referenztakt**.

Funktionalität des Fensters Referenztakttabelle

Alle Systeme besitzen einen Taktgenerator, der mit der Leitungssatz- oder Frontreferenz synchronisiert ist, die den "qualitativ hochwertigsten" Takt liefert, d. h. die Verbindung zum öffentlichen Netz oder eventuell eine Verbindung zu einem anderen System im Netz. Das Fenster zeigt ein Beispiel für diese Informationen.

Das Fenster weist den aktuellen Status des Systems aus, d. h., welche Leitungssätze als Lieferanten des Referenztaktes in Frage kommen, ob die Satz- oder die Frontreferenz zurzeit den Referenztakt liefert oder als möglicher

Lieferant gesperrt ist und ob die Satz- oder die Frontreferenz momentan Priorität hat. Außerdem enthält das Fenster einen Fehlerzähler. Die Fehlerzähler sind während des Systembetriebs aktiv und lassen auf die Qualität einer bestimmten Verbindung schließen. Dementsprechend kann die beste Verbindung gewählt werden, wenn zwei oder mehr Verbindungen dieselbe Priorität besitzen.

Hilfe zu den Feldern

Anlage (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Domain (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Typ (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Lage (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Priorität (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Vorübergehendes Sperren des Satzes oder der Frontreferenz als Referenztakt-Lieferer (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Ready trotz asynchron (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Fehlerzähler (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Source Group (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Baugruppentyp (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Gerät (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Zustand (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Takt-Lieferer (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

3.2.3.2 Registerkarte Externe Taktbox des Fensters Referenzaktttabelle

Satz/Front Referenztakt	Externe Taktbox
Klasse des Taktgenerators:	
Aktuelle Klasse:	
Zustand:	

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Externe Taktbox** des Fensters **Referenzaktttabelle**.

Hilfe zu den Feldern

Klasse des Taktgenerators (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Externe Taktbox)

Aktuelle Klasse (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Externe Taktbox)

Zustand (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Externe Taktbox)

3.2.4 Fenster Screening-Daten mit Registerkarte Info zu Screening-Daten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **Screening-Daten** und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'Screening-Daten' window with the 'Info zu Screening-Daten' tab active. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a toolbar with icons for search, help, and other functions. The main area is divided into two sections. The top section contains fields for 'Ursprungsknoten-Nr.', 'Anlage', 'Domain', and 'Beschreibung'. The bottom section, titled 'Info zu Screening-Daten', contains two columns of fields. The left column includes 'Standardnummer Operator', 'Standardnummer Operortyp', 'Anrufernummertyp', and 'Anzeige der Anrufernummer'. The right column includes 'Typ der gerufenen Rufnummer (Typ der gerufenen Leitungsnummer?)', 'Anzeige der gerufenen Rufnummer (gerufenen Leitungsnummer?)', 'Screening-Musterplan-Nummer', 'Musterplan-Typ', and 'Urspr. Local Destination Code'. At the bottom of the window are buttons for 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Screening-Daten** mit der Registerkarte **Info zu Screening-Daten**.

Funktionalität des Fensters Screening-Daten

Dieses Fenster dient zur Anzeige und Konfiguration von Screening-Daten für eine virtuelle Ursprungsknoten-Nummer. Die Screening-Daten sind virtuellen Ursprungsknoten-Nummern zugewiesen. Mit den konfigurierten Daten wird das Screening einer rufenden oder gerufenen Nummer bei einer E-DSS1-Verbindung überprüft.

Hilfe zu den Feldern

[Ursprungsknoten-Nummer \(Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten\)](#)

[Anlage \(Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten\)](#)

[Domain \(Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten\)](#)

Beschreibung (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Standardrufnummer Operator (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Standardrufnummer Operortyp (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Anrufernummerntyp (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Anzeige der Anrufernummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Typ der gerufenen Rufnummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Anzeige der gerufenen Rufnummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Screening-Musterplan-Nummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Musterplan-Typ (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Uspr. lokale Zielkennzahl (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

3.2.5 Fenster Screening-Muster mit Registerkarte Screening-Muster

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **Screening-Muster** und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'Screening-Muster' window. The menu bar includes 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. The 'Suchkriterien' tab is active. The form contains the following fields: 'Musterplan-Nummer' (text input), 'Anlage' (dropdown), 'Domain' (dropdown), and 'Beschreibung' (text input). Below the form is a tab bar with 'Screening-Muster' selected. The 'Screening-Muster' tab displays a list of 'Muster' with a 'Suchen' button and a 'Neu' button. The status bar at the bottom has 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu' buttons.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Screening-Muster** mit der Registerkarte **Screening-Muster**.

Funktionalität des Fensters Screening-Muster

Dieses Fenster dient zur Anzeige und Konfiguration von Screening-Mustern für eine virtuelle Ursprungsknoten-Nummer. Die Verbindung zwischen den Screening-Mustern und der Ursprungsknoten-Nummer ist der Screening-Muster-Plan, dem die Screening-Muster zugewiesen worden sind. Mit dem konfigurierten Muster wird das Screening einer rufenden oder gerufenen Nummer bei einer E-DSS1-Verbindung überprüft.

Hilfe zu den Feldern

Musterplan-Nummer (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Anlage (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Domain (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Beschreibung (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Muster (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

3.2.6 Fenster Leitungssatz

Dieser Abschnitt beschreibt das **Leitungssatz**-Fenster und seine Verwendung:

- [Allgemeiner Bereich des Fensters Leitungssatz, Seite 210](#)
- [Registerkarte Basisdaten des Fensters Leitungssatz, Seite 212](#)
- [Registerkarte Analoge Nebenstellen des Fensters Leitungssatz, Seite 215](#)
- [Registerkarte Daten von Analoggeräten des Fensters Leitungssatz, Seite 216](#)
- [Registerkarte Daten von Analogsätzen des Fensters Leitungssatz, Seite 217](#)
- [Registerkarte Digitale Nebenstellen des Fensters Leitungssatz, Seite 218](#)
- [Registerkarte Digitale Vernetzung des Fensters Leitungssatz, Seite 219](#)
- [Registerkarte Daten von Digitalgeräten des Fensters Leitungssatz, Seite 221](#)
- [Registerkarte ISDN-Daten des Fensters Leitungssatz, Seite 222](#)
- [Registerkarte ATM-Einstellung des Fensters Leitungssatz, Seite 223](#)
- [Registerkarte Daten von Sondergeräten des Fensters Leitungssatz, Seite 224](#)
- [Registerkarte Mehrfach-Personensuche des Fensters Leitungssatz, Seite 225](#)

3.2.6.1 Allgemeiner Bereich des Fensters Leitungssatz

Leitungssatz

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Lage: Leitungsart:

B-Kanalgruppe: Gerät:

Anlage: Gerätetyp:

Domain:

Beschreibung:

Digitale Vernetzung Daten von Digitalgeräten ISDN-Daten ATM-Einstellung Daten von Sondergeräten Mehrfach-Personensuche

Basisdaten Analoge Nebenstellen Daten von Analoggeräten Daten von Analogsätzen Digitale Nebenstellen

Dieses Bild zeigt den allgemeinen Bereich des Fensters **Leitungssatz**.

Funktionalität des Fensters Leitungssatz

Dieses Fenster dient zur Abfrage und Konfiguration analoger und digitaler Leitungen und spezieller Leitungssätze.

Nachfolgend wird die Funktionalität der einzelnen Registerkarten beschrieben.

- **Basisdaten** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration von Leitungsdaten, die für alle Leitungstypen gelten: analoge, digitale und spezielle (siehe [Seite 212](#)).
- **Analoge Nebenstellen** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration zusätzlicher Informationen für analoge Leitungen (siehe [Seite 215](#)).
- **Daten von Analoggeräten** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration gerätebezogener Daten für analoge Leitungen (siehe [Seite 216](#)).
- **Daten von Analogsätzen** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration leitungsbezogener Daten für analoge Leitungen (siehe [Seite 217](#)).
- **Digitale Nebenstellen** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration zusätzlicher Daten für digitale Leitungen (siehe [Seite 218](#)).
- **Digitale Vernetzung** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration netzwerkbezogener Daten für digitale Leitungen (siehe [Seite 219](#)).
- **Daten von Digitalgeräten** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration gerätebezogener Daten für digitale Leitungen (siehe [Seite 221](#)).
- **ISDN-Daten** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration ISDN-bezogener Daten für digitale Leitungen (siehe [Seite 222](#)).
- **ATM Einstellungen** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration ATM-bezogener Daten für ATM-Leitungen (siehe [Seite 223](#)).
- **Daten von Sondergeräten** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration gerätebezogener Daten für spezielle Leitungssätze (siehe [Seite 224](#)).
- **Mehrfach-Personensuche** – Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration von Daten zur Mehrfach-Personensuche für spezielle Leitungssätze (siehe [Seite 225](#)).

Hilfe zu den Feldern

[Lage \(Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich\)](#)

[B-Kanalgruppe \(Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich\)](#)

- Leitungsart (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)
- Gerät (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)
- Gerätetyp (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

3.2.6.2 Registerkarte Basisdaten des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration von Leitungsdaten, die für alle Leitungstypen gelten: analoge, digitale und spezielle.

Basisdaten	Analoge Nebenstellen	Daten von Analoggeräten	Daten von Analogsätzen	Digitale Nebenstellen
Allgemein Bündel: Bündelname: Source-Group: Berechtigungen COT-Nummer: COP-Nummer: BER-Nummer: LCRCOS-Sprache: LCRCOS-Daten: Umwertung/Umsetzung Umwertung: DID Digit Conversion Regel: Service-Regel: ☒ SID/ANI-Dienst DIT Hotline-Index: Sicherheitsklasse: Musikeinblendung im Haltezustand: Partner Knotennummer: Zielnummer: Netzbetreiber: Tarifzone: Gruppen WABE-Gruppe: VBZ-Gruppe: Alarmnummer: Attribute der zentralen Bytemanipulation: Dämpfungsart: Merkmale für IP-Verbindungen ☒ KEINE ☒ Anfangswert ☒ Spracherkennung ☒ G711-Komprimierung ☒ Echokompensation ☒ G729A-Komprimierung (obligatorisch) ☒ G729A-Komprimierung (wahlfrei) ☒ HG3550 - Integrierter IP-Gateway				

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Basisdaten** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

Die Felder auf linken Seite der Registerkarte werden zuerst beschrieben, gefolgt von den Feldern auf der rechten Seite. Die Überschriften der Feldbereiche sind angegeben.

Bereich Allgemein

Leitungsbündel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Leitungsbündel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Source Group (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Bereich Berechtigungen

COT-Nummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

COP-Nummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

COS-Nummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

LCR COS Sprache (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

LCR COS Daten (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Bereich Umwertung/Umsetzung

Umwertungstabelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

DID Digit Conversion Regel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Dienstregel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

SID/ANI-Dienst (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Kein spezieller Bereich

DIT Hotline-Index (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Sicherheitsklasse (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Music on Hold (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Bereich Partner

Knotennummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Zielnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Netzbetreiber (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Tarifzone (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Bereich Gruppen

WABE-Gruppe (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

VBZ-Gruppe (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Alarmnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Kein spezieller Bereich

Attribute der zentralen Byte-Manipulation (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Dämpfungsort (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Bereich Merkmale für IP-Verbindungen

KEINE (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Anfangswert (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Spracherkennung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

G711-Komprimierung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Echokompensation (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

G729A-Komprimierung (obligatorisch) (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

G729A Komprimierung (optional) (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

HG3550 - Integrierter IP-Gateway (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

3.2.6.3 Registerkarte Analoge Nebenstellen des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration zusätzlicher Daten für analoge Leitungen.

The screenshot shows a software window titled 'Leitungssatz' with five tabs: 'Basisdaten', 'Analoge Nebenstellen' (selected), 'Daten von Analoggeräten', 'Daten von Analogsätzen', and 'Digitale Nebenstellen'. The 'Analoge Nebenstellen' tab contains a section labeled 'Allgemein' with the following fields:

- SICOFI-Index:
- Einzelnachtstelle:
- Ext. Netzbetreiber-Satz-ID:
- Unterdrückung/Freigabe von Ziffern der Anrufer-ID:

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Analoge Nebenstellen** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[SICOFI Index \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen\)](#)

[Einzelnachtstelle \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen\)](#)

[Ext. Netzbetreiber-Satz-ID \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen\)](#)

[Unterdrückung/Freigabe von Ziffern der Anrufer-ID \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen\)](#)

3.2.6.4 Registerkarte Daten von Analoggeräten des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration gerätebezogener Daten für analoge Leitungen.

Basisdaten	Analoge Nebenstellen	Daten von Analoggeräten	Daten von Analogsätzen	Digitale Nebenstellen
Ziffernverarbeitung				
Ziffern Präfix:				
Ziffern Präfix Normal:				
Ziffern Präfix Anlage:				
Ziffern Präfix Haus:				
Anzahl unterdrückter Ziffern:				
Ziffern vom externen Netz:				
Allgemein				
Loadware-Parameterblock:				
Externe Berechtigung:				
TBT-Index:				
MLPP				
MLPP-Service-Domain - - - -				

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Daten von Analoggeräten** des Fensters Leitungssatz.

HINWEIS: Für eine Kurzbeschreibung von MLPP siehe [MLPP](#), Seite 1508.

Hilfe zu den Feldern

[Ziffernvoreinstellung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Ziffernvoreinstellung Normal \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Ziffernvoreinstellung Anlage \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Ziffernvoreinstellung Haus \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Anzahl unterdrückter Ziffern \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Ziffern vom externen Netz \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Loadware-Parameterblock \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[Extern-Berechtigung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[TBT-Index \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

[MLPP-Service-Domain \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten\)](#)

3.2.6.5 Registerkarte Daten von Analogsätzen des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration leitungsbezogener Daten für analoge Leitungen.

Basisdaten	Analoge Nebenstellen	Daten von Analoggeräten	Daten von Analogsätzen	Digitale Nebenstellen
Wahlart Art der kommenden Wahl:  Kommende Wahlvariante: Art der abgehenden Wahl:  Abgehende Wahlvariante: MFC-Variante:			Sonstige Satzspezifische Informationen: Testprogramm: Gebührenimpuls: Länge der LIN:	

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Daten von Analogsätzen** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[Typ der kommenden Wahl \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Kommende Wahlvariante \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Typ der abgehenden Wahl \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Abgehende Wahlvariante \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[MFC-Variante \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Ext. Netzleitungsdaten \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Testprogramm \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Gebührenimpuls \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

[Länge der LIN \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen\)](#)

3.2.6.6 Registerkarte Digitale Nebenstellen des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration zusätzlicher Daten für digitale Leitungen.

Basisdaten	Analoge Nebenstellen	Daten von Analoggeräten	Daten von Analogsätzen	Digitale Nebenstellen
Anschluss Protokoll: Segmentierung: COT-Partner: Anrufumleitung:		Ziffernverarbeitung Ziffern Präfix: Anzahl unterdrückter Ziffern:		
Ausnahmen Kollisions-Handling: Engpasskontrolle X: Engpasskontrolle Y: Ext. Netzbetreiber-Satz-ID:		Sonstige Personensuch-Modus: Fehlerart-Index: ☒ Gebührenanzeige ☒ Mehrfach-Basiskanal		

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Digitale Nebenstellen** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[Protokoll \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Segmentierung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[COT-Partner \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Anrufumleitung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Kollisions-Handling \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Engpasskontrolle X \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Engpasskontrolle Y \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Ziffernvoreinstellung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Anzahl unterdrückter Ziffern \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Personensuch-Modus \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Fehlerart-Index \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Gebührenanzeige \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Mehrfach-Basiskanal \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

[Ext. Netzbetreiber-Satz-ID \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen\)](#)

3.2.6.7 Registerkarte Digitale Vernetzung des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration netzwerkbezogener Daten für digitale Leitungen.

Digitale Vernetzung	Daten von Digitalgeräten	ISDN-Daten	ATM-Einstellung	Daten von Sondergeräten	Mehrfach-Personensuche
Öffentliches Netz Auslands-Vorwahl: Inlands-Vorwahl: Partnerdomäne Partnerdomänentyp: Nummer der Partnerdomäne: Nummer des Bündelprofils: Einzelnachtstelle: Überwachungszeit bei Abfrage:			Privates PNP-Netzwerk Level2-Vorwahl: Level1-Vorwahl: Kennzahl Netz: Netzverwaltung Satellitenverbindungen: Transit-Zähler: Index zur Übernahme-Tabelle:		

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Digitale Vernetzung** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[Auslands-Vorwahl \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung\)](#)

[Inlands-Vorwahl \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung\)](#)

[Partnerdomänentyp \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung\)](#)

[Nummer der Partnerdomäne \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung\)](#)

[Nummer des Bündelprofils \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung\)](#)

[Einzelnachtstelle \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung\)](#)

Überwachungszeit bei Abfrage (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Level2-Vorwahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Level1-Vorwahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Zugangskennzahl Netz (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Satellitenverbindungen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Transit-Zähler (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Index zur Übernahme-Tabelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

3.2.6.8 Registerkarte Daten von Digitalgeräten des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration gerätebezogener Daten für digitale Leitungen.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Daten von Digitalgeräten** des Fensters **Leitungssatz**.

HINWEIS: Für eine Kurzbeschreibung von MLPP siehe [MLPP](#), Seite 1508.

Hilfe zu den Feldern

[Parameterblock \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

[Partner \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

[Preshaping \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

[Reserve1 \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

[Reserve2 \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

[Leitungstyp \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

[MLPP-Service-Domain \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten\)](#)

3.2.6.9 Registerkarte ISDN-Daten des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration ISDN-bezogener Daten für digitale Leitungen.

Digitale Vernetzung	Daten von Digitalgeräten	ISDN-Daten	ATM-Einstellung	Daten von Sondergeräten	Mehrfach-Personensuche
D-Kanäle D-Kanal: Fest zugeordneter spezialisierter Zentralbetreiber:					
B-Kanäle ☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☒ 7 ☒ 8 ☒ 9 ☒ 10 ☒ 11 ☒ 12 ☒ 13 ☒ 14 ☒ 15 ☒ 16 ☒ 17 ☒ 18 ☒ 19 ☒ 20 ☒ 21 ☒ 22 ☒ 23 ☒ 24 ☒ 25 ☒ 26 ☒ 27 ☒ 28 ☒ 29 ☒ 30 ☒ B-Kanalverhandlung					
Fest zugeordneter Dienst: ... Einrichtungsnummer: PRI-Span: Schnittstellen-Gruppennummer: Schnittstellen-ID:					

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **ISDN-Daten** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[D-Kanal \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[Fest zugeordneter spezialisierter Zentralbetreiber \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[B-Kanäle 1-30 \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[B-Kanalverhandlung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[Fest zugeordneter Dienst \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[Einrichtungsnummer \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[Schnittstellen-Gruppennummer \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

[Schnittstellen-ID \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten\)](#)

3.2.6.10 Registerkarte ATM-Einstellung des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration ATM-bezogener Daten für ATM-Leitungen.

Digitale Vernetzung	Daten von Digitalgeräten	ISDN-Daten	ATM-Einstellung	Daten von Sondergeräten	Mehrfach-Personensuche
☒ Layer 1 aktiv ☒ Layer 2 aktiv ☒ Layer 1-Konfiguration ☒ TEI-Prüfung ☒ Master Einstellungen Bytes pro ATM-Zelle: Fehler-Zeitsteuerung: Anzahl der Empfänger-nicht-bereit-Statusmeldungen: Fester TEI-Wert:			Einstellungen für feste virtuelle ATM-Verbindungen VPI: VCI: Anschlussgruppe: Einstellungen für geschaltete virtuelle ATM-Verbindungen Ziel der ATM-Adresse: Ziel der ATM-Adresserweiterung: Rufnummernplan:  Timer für ATM-Anpassung Layer5:		

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **ATM-Einstellung** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[Layer 1 Aktiv \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Layer 2 Aktiv \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Layer 1-Konfiguration \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[TEI-Prüfung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Master \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Bytes pro ATM-Zelle \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Fehler-Zeitsteuerung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Anzahl der Empfänger-nicht-bereit-Statusmeldungen \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Fester TEI-Wert \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[VPI \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[VCI \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Anschlussgruppe \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Ziel der ATM-Adresse \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Ziel der ATM-Adresserweiterung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Rufnummernplan \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

[Timer für ATM-Anpassung Layer 5 \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung\)](#)

3.2.6.11 Registerkarte Daten von Sondergeräten des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration gerätebezogener Daten für spezielle Leitungssätze.

Digitale Vernetzung	Daten von Digitalgeräten	ISDN-Daten	ATM-Einstellung	Daten von Sondergeräten	Mehrfach-Personensuche
Allgemein Ziffern Präfix Normal:		Personensuche Wähltimer starten:			
Sonstige SICOFI-Index:		Anzahl Adern:			
Diktierart:		Länge der Personensuchnummer:			
Ansagetyt:		☒ Rufnummer senden			
		Leitungskontrolle Leitungsalarm-Überwachung:			
		Zeitquittung:			

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Sondergerät** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[Ziffernvoreinstellung Normal \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[SICOFI-Index \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Diktierart \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Ansagetyt \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Wähltimer starten \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Anzahl Adern \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Länge der Personensuchnummer \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Rufnummer senden \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Leitungsalarm-Überwachung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

[Zeitquittung \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten\)](#)

3.2.6.12 Registerkarte Mehrfach-Personensuche des Fensters Leitungssatz

Diese Registerkarte dient zur Anzeige/Konfiguration von Daten zur Mehrfach-Personensuche für spezielle Leitungssätze.

Digitale Vernetzung	Daten von Digitalgeräten	ISDN-Daten	ATM-Einstellung	Daten von Sondergeräten	Mehrfach-Personensuche
Mehrfachsuche Personensuch-Aufträge: Personensuch-Versuche: Personensuche standard: Personensuche dringend: CCM-Laufzeit WARTEN: Auftrag abbrechen: Dummy Task-Zeit: Wahlendezeit: Task-Zeit: Anzahl der gesendeten Zeichen: ☒ Rufnummer-Suchnummer Umwertung Betriebsmodus ☒ Verbindung bei Melden ☒ Auftrag bei Melden löschen ☒ Suchblock mit Endezeichen ☒ Suchblock mit Trennzeichen					

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Mehrfach-Personensuche** des Fensters **Leitungssatz**.

Hilfe zu den Feldern

[Personensuch-Aufträge \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche\)](#)

[Personensuch-Versuche \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche\)](#)

[Standard-Personensuche \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche\)](#)

[Notfall-Personensuche \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche\)](#)

[WARTEN \(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche\)](#)

Auftrag abbuchen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Dummy Task-Zeit (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Wahlendezeit (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Task-Zeit (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Anzahl der gesendeten Zeichen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Umwandlung der Ruf-/Personensuchnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Verbindung bei Melden (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Auftrag bei Melden löschen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Suchblock mit Endezeichen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Suchblock mit Trennzeichen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

3.2.7 Fenster Ext. Netz-Kennzahl

- [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen, Seite 227](#)
- [Allgemeiner Bereich des Fensters Ext. Netz-Kennzahl, Seite 230](#)
- [Registerkarte Info zur Kennzahl des Fensters Ext. Netz-Kennzahl, Seite 231](#)
- [Registerkarte Routing-Info des Fensters Ext. Netz-Kennzahl, Seite 233](#)

3.2.7.1 Einrichten von externen Netz-Kennzahlen

Vor dem Einrichten von externen Netz-Kennzahlen müssen Sie die Kennzahlen zuerst mit Hilfe von Configuration Management > Tabellen > Wählplan > [Wählcodes \(siehe Seite 928\)](#) erstellen. Anschließend nehmen Sie im Fenster Ext. Netz-Kennzahl folgende Einstellungen vor:

- Die Kontrollkästchen im Abschnitt **WABE Gruppen Nummer** muss mit demselben Wert belegt sein wie das **WABE**-Field im Fenster Wählcodes.
- Die VKS-Kontrollkästchen im Abschnitt **VKS - Überschreiben** müssen analog markiert/nicht markiert sein wie die entsprechenden Kontrollkästchen im Register CPS/WABE des Fensters Wählcodes.

Wählcodes

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Anlage:

Domain:

Wählcode: ☒ Reserviert Partner-Wählcode:

Codetyp:

VKS/WABE-Daten

WABE	VKS0	VKS1	VKS2	VKS3	VKS4	VKS5	VKS6
☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒

0/1

Suche abbrechen Suchen Neu

Anlagendaten

Leitungssatz

Dieses Bild zeigt das Fenster **Wählcodes**. Dieses Bild ist hier nur als Kurzinformation gedacht. Weitere Informationen zu diesem Fenster finden Sie in der Hilfe zu Configuration Management > Tabellen > Wählplan > Wählcodes.

Die nachfolgenden drei Tabellen enthalten — pro Leitungsart — Informationen zu möglichen Leitungs-Gerätetypen und deren Wählcodetypen, zu Kennzahl-kompatiblen Parametern (CPAR) und zu Kennzahl Service.

Hinweise ist zu den nachstehenden Tabellen:

- Die Spalte "Wählcode-Typ" bezieht sich auf den im Fenster Wählcodes eingestellten Code-Typ.
- Die Spalte **CPAR-Wert** bezieht sich auf die Kompatibilitäts-Parameter-Liste in der Registerkarte Info zur Kennzahl des Fensters Ext. Netz-Kennzahl.
- Die Spalte Kennzahl Service bezieht sich auf die Kontrollkästchen Sprache, Datenendgerät und Telefax in der Registerkarte Info zur Kennzahl des Fensters Ext. Netz-Kennzahl.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu analogen Leitungssatztypen.

Gerätetyp der Leitung	Wählcode-Typ	CPAR-Wert	Kennzahl Service
A3GUSL, A3GUST, ANDIDL1, ANDIDL2, ANDIOL1, ANHKZ, HKZU, HKZAD, HKZALS70, IKZVRC, IKZGUSL, IKZGUST, IKZCSK, HKZCSU, IKZDK, ASEC, ASEL, ASELSC, IKZSF, IKZGRI, ASGS, ASDCL, ASGCL, ASLRS, ASLS, HKZDK, HKZFR, HKZCH, IKZPOL0, IKZPOL1, IKZRSA, ASSR, GUSCOMB, GUSCOMB2, GUSIND, GUSIND2, GUSNORK2, GUSNORKA, DFADAS1, DUWA, IKZALS70, DIDBELG, DIDIT, DIDLRB, DIDN2, DIUCBRAS, DIUCQ421, DIUTYP3, DODBELG, DODFR, DODIT, DODN2, IWV, EB5NAL, EMCONT, EMDISC, GRDSTR, GW, LSF, LSLCH, LSLP, LSLU, LSLN, N2S, Lw, LPSTR, HAEM, HKZ, NDIDIT, NDIDN2, OB, OB2, N2G2, VRC2600, UAEM, SFADASJ, SFGUSL, SFGUST, UEFS, SOCOTFR, SMFSPA, T1DID, T1GRDSTR, T1LPSTR, TMLRUD, QSABZ, QSLW, TFUNG, TFUNG2, QSFS, QSTFZ	NETZRTG (LCR)	AMT	Sprache, Daten, Fax
DFADASE, EMD, EMH, EMI, EMW, T1EMD, T1EMI, T1EMW, T1PLAR, QSWES, QSAUS, QSTF, QSTF3, QSTF4, QSTF5, QSTF6, QSTF7, QSTF8, QSEMCOF, QSEMCON, QSEMCONT, QSEMDD, QSEMID, QSEMSCH, QSEMSCH1, QSEMAL, QSEMUSD, QSEMUSI, QSEMUSW, QSSPE, QSSCH	NETZRTG (LCR)	entfällt	Sprache, Daten, Fax

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu digitalen Leitungssatztypen.

Gerätetyp der Leitung	Wählcode-Typ	Kennzahl CPAR-Wert	Kennzahl Service
Alle Geräte	NETZRTG (LCR)	entfällt	Sprache, Daten (in China nicht erlaubt), Fax

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu speziellen Leitungssatztypen.

Gerätetyp der Leitung	Wählcode-Typ	Kennzahl CPAR-Wert	Kennzahl Service
MVLT	ANSEAMT	METE	Sprache
PS	PSEMEL PSESUKO PSESUN	entfällt	
PSMTIME	PSMMEL PSMSUN PSMSUD		
DIBE	DIBE		
TUER	TORGESPR		
DUSABE	ANSEAMT	ANTE	
LS	DUSABE	entfällt	

Hilfe zu den Feldern

[Partner-Wählcode \(Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich\)](#)

3.2.7.2 Allgemeiner Bereich des Fensters Ext. Netz-Kennzahl

Dieses Bild zeigt den allgemeinen Bereich des Fensters **Ext. Netz-Kennzahl**.

Funktionalität des Fensters Ext. Netz-Kennzahl

Dieses Fenster ermöglicht es dem Benutzer, gehende Leitungsbündel einer Zugangskennzahl zuzuweisen und Routing-Informationen für die der Kennzahl zugewiesenen Bündel zu definieren. Vor dem Einrichten von externen Netz-Kennzahlen müssen die Kennzahlen zuerst wie in [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#), Seite 227 beschrieben mit Configuration Management > Tabellen > Wählplan > Wählcodes erstellt werden.

Hilfe zu den Feldern

[Kennzahl \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich\)](#)

[Name \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich\)](#)

[WABE-Gruppen-Nummer 0 bis 15 \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich\)](#)

3.2.7.3 Registerkarte Info zur Kennzahl des Fensters Ext. Netz-Kennzahl

Info zur Kennzahl Routing-Info

Referenz-Kennzahl:

St... Bündel Kompatibilitäts... Sprache Datenendgerät Telefa

0/1

VKS - Überschreiben

- ☒ 0 Hilfs-VKS für KZP NETZRTG
- ☒ 1 Nachwahl
- ☒ 2 Weiterleitung von internen Gesprächen durch Vermittlungsplatz
- ☒ 3 Weiterleitung von Amtsanrufen durch Vermittlungsplatz
- ☒ 4 Präfix des Vermittlungsplatzes
- ☒ 5 Rufnummern-Präfix
- ☒ 6 Ankommende DUWA vom Amt
- ☒ 7 IDN-Verbindung vom Amt kommend in DUWA
- ☒ 8 Rückfrage durch Teilnehmer während eines internen Gesprächs
- ☒ 9 Rückfrage durch Teilnehmer während eines Amtsgesprächs
- ☒ 10 Teilnehmerleitung kommend
- ☒ 11 Querleitung kommend
- ☒ 12 Anlagen-Querleitung kommend
- ☒ 13 Belegung einer Richtung für Datenverkehr von SAT
- ☒ 14 Vermittlungs-Endgerät prüfen
- ☒ 15 HICOM-Endgerät prüfen

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Info zur Kennzahl** des Fensters **Ext. Netz-Kennzahl**.

Hilfe zu den Feldern

Linke Seite der Registerkarte

Referenz-Kennzahl (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Stelle (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Bündelnummer (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Kompatibilitäts-Parameter (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Sprache (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Datenendgerät (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Telefax (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Rechte Seite der Registerkarte

VKS 0 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 1 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 2 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 3 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 4 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 5 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 6 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 7 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 8 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 9 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 10 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 11 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 12 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 13 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 14 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)
VKS 15 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

3.2.7.4 Registerkarte Routing-Info des Fensters Ext. Netz-Kennzahl

The screenshot shows the 'Routing-Info' tab of the 'Ext. Netz-Kennzahl' window. The interface is divided into two main sections. The left section contains several checkboxes: 'Wegeoptimierungs-Funktion', 'Reroute Möglichkeit', 'Verhindern von Leitungsvormerkung', and 'Anrufumleitung für Vorzugsanrufe sperren'. There is also a text field labeled 'Personensuch-Kennzahl'. The right section contains several dropdown menus: 'Konvertierung', 'Displayanzeige', and 'Pause/Impuls'. There is also a text field labeled 'Schlagworte'. Below these, there is a section titled 'Ziel' with text fields for 'Nummer', 'Knotennummer', 'Physikalische Knotennummer', and a dropdown for 'Zeichenumsetzung des Namens'.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Routing-Info** des Fensters **Ext. Netz-Kennzahl**.

Hilfe zu den Feldern

[LCR-Richtungsnummern \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Wegeoptimierungs-Funktion \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Reroute-Funktion \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Personensuch-Kennzahl \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Verhindern von Leitungsvormerkung \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Anrufumleitung für Vorzugsanrufe sperren \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Konvertierung \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Displayanzeige \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Text \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Pause/Impuls \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Nummer \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

[Knotennummer \(Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info\)](#)

Physische Knotennummer (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Zeichenumsetzung des Namens (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

3.2.8 Fenster Bündel

- [Fenster Bündel mit Registerkarte Bündel-Info, Seite 234](#)
- [Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder des Fensters Bündel, Seite 236](#)

3.2.8.1 Fenster Bündel mit Registerkarte Bündel-Info

Dieses Bild zeigt das Fenster **Bündel** mit der Registerkarte **Bündel-Info**.

Funktionalität des Fensters Bündel

Dieses Fenster dient zur Abfrage und Konfiguration von Leitungsbündeln. Jeder Leitungssatz ist einem Leitungsbündel zugewiesen. Jedes Leitungsbündel ist einer oder mehreren Leitwegen (Routen) zugewiesen.

HINWEIS: Wenn eine externe Leitung einem Leitungsbündel mit Prioritätsklasse 0 zugewiesen wird, ändert sich die Prioritätsklasse in einen gerätespezifischen Standardwert (1 für Ext. Netz, 2 für sonstige externe Leitungen)

Hilfe zu den Feldern

[Bündel \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Name \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Anlage \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Domain \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Maximale Anzahl Leitungen \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Anz. Leitungen für Fangschaltung \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Prioritätsklasse \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Allgemeine Ziffernumwertungsregel \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[ACD-PhoneMail-Gruppe \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Zeichenumsetzung des Namens \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Verkehrsabhängiges dynamisches Routing \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Schwellwert ACD-Anrufe \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

[Anzahl ACD-Anrufe \(Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info\)](#)

3.2.8.2 Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder des Fensters Bündel

The screenshot shows a software window with two tabs: 'Bündel-Info' and 'Bündel-Mitglieder'. The 'Bündel-Mitglieder' tab is selected. Below the tabs is a table with five columns: 'Lage', 'B-Kanalgruppe', 'Bündelname', 'Gerät', and 'Suchmodus'. The table is currently empty. To the right of the table are two small icons: a magnifying glass and a close button. At the bottom left of the table area, there is a small box displaying '0/1'.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Ext. Netzleitungs-Mitglieder** des Fensters **Bündel**.

Hilfe zu den Feldern

[Lage \(Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder\)](#)

[B-Kanalgruppe \(Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder\)](#)

[Bündelname \(Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder\)](#)

[Gerät \(Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder\)](#)

[Suchmodus \(Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder\)](#)

3.2.9 Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix

Dieser Abschnitt beschreibt den allgemeinen Bereich und die Registerkarte **Dämpfungsinfo** des Fensters **T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix**.

The screenshot shows the 'T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix' window. It features a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar is a tab bar with 'Ansicht:' and a selected 'Suchkriterien' tab. The main area contains two sections: the top section has 'Länderkennzahl:', 'Anlage:', and 'Domain:' labels, each followed by a dropdown menu; the bottom section is titled 'Dämpfungsinfo' and contains 'Ursprung:', 'Ziel:', and 'Dämpfungswert:' labels, each followed by a dropdown menu. At the bottom of the window are two buttons: 'Suche abbrechen' on the left and 'Suchen' on the right.

Dieses Bild zeigt das Fenster **T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix** mit der Registerkarte **Dämpfungsinfo**.

Funktionalität des Fensters T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix

Ein T-Referenzpunkt definiert eine Schnittstelle zwischen der Anlage und dem öffentlichen ISDN-Netz. Diese Schnittstelle erfordert eine Dämpfung der Daten. Der in das Feld Dämpfungswert eingegebene Wert muss unabhängig von Verbindungstyp und Netzwerkgröße eine stabile Sprachqualität gewährleisten.

Hilfe zu den Feldern

[Länderkennzahl \(Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo\)](#)

[Anlage \(Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo\)](#)

[Domain \(Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo\)](#)

Ursprung (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Ziel (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Dämpfungswert (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

3.2.10 Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix

Dieser Abschnitt beschreibt den allgemeinen Bereich und die Registerkarte **Tonmatrixinfo** des Fensters **T-Referenzpunkt - Tonmatrix**.

The screenshot shows a software window titled "T-Referenzpunkt - Tonmatrix". The window has a menu bar with "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Aktion", "Zeitauftrag", and "Extras". On the right side of the menu bar is a "Hilfe" button. Below the menu bar is a tab bar with "Ansicht:" and a selected "Suchkriterien" tab. The main area of the window is divided into two sections. The top section contains three labels with corresponding dropdown menus: "Länderkennzahl:", "Anlage:", and "Domain:". The bottom section is titled "Tonmatrixinfo" and contains three labels with corresponding dropdown menus: "Tongruppe:", "Ziel:", and "Tonwert:". At the bottom of the window, there are two buttons: "Suche abbrechen" on the left and "Suchen" on the right.

Dieses Bild zeigt das Fenster **T-Referenzpunkt - Tonmatrix** mit der Registerkarte **Tonmatrixinfo**.

Funktionalität des Fensters T-Referenzpunkt - Tonmatrix

Ein T-Referenzpunkt definiert eine Schnittstelle zwischen der Anlage und dem öffentlichen ISDN-Netz. Diese Schnittstelle erfordert eine Dämpfung der Daten. Der in das Feld Tonwert eingegebene Wert definiert die Zuordnung der ursprünglichen Tongruppe zu der Tonmatrix des Ziels.

Hilfe zu den Feldern

Länderkennzahl (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Anlage (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Domain (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Tongruppe (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Ziel (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Tonwert (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

3.3 IPDA

Dieser Abschnitt beschreibt die IPDA-Fenster und deren Verwendung:

[Fenster IPDA - Anlagendaten, Seite 240](#)

[Fenster IPDA - Access Point, Seite 246](#)

[Fenster IPDA-CC-Access-Point, Seite 265](#)

[AP-Notfallgruppe, Seite 268](#)

[Fenster IPDA - Payload Survivability mit Registerkarte Basisdaten, Seite 272](#)

[Fenster IPDA - Signaling-Survivability-Router mit Registerkarte Router-Daten, Seite 274](#)

[Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing mit Registerkarte Router-Daten, Seite 276](#)

[Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing mit Registerkarte Router-Daten, Seite 277](#)

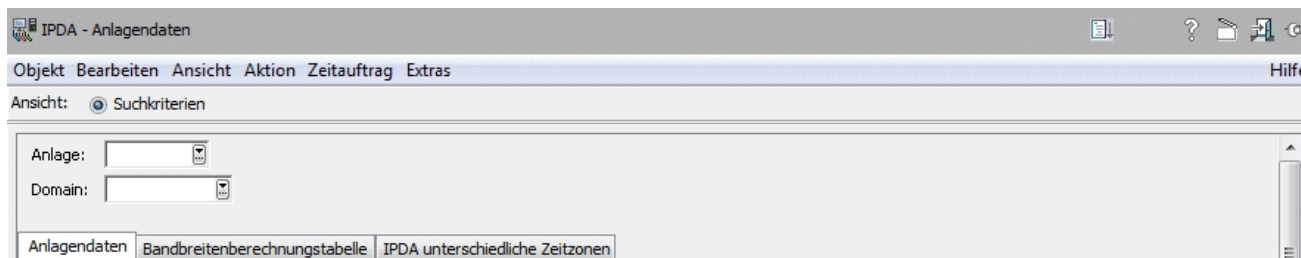
3.3.1 Fenster IPDA - Anlagendaten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster "IPDA - Anlagendaten" und seine Verwendung.

[Allgemeiner Bereich des Fensters IPDA - Anlagendaten, Seite 240](#)

[Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan des Fensters IPDA - Anlagendaten, Seite 243](#)

3.3.1.1 Allgemeiner Bereich des Fensters IPDA - Anlagendaten



Dieses Bild zeigt den allgemeinen Bereich des Fensters **IPDA - Anlagendaten**.

Funktionalität des Fensters IPDA - Anlagendaten

- Angabe der Anlagendaten für das LAN.
- Angabe von Adressen (z. B. Prozessor-Adressen).
- Angabe des Diensttyps, der Payload-Qualität und des Zeitverhaltens.
- Angabe der Bandbreite

Hilfe zu den Feldern

[Anlage \(Fenster IPDA-Anlagendaten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster IPDA-Anlagendaten, allgemeiner Bereich\)](#)

3.3.1.2 Registerkarte Anlagendaten des Fensters IPDA - Anlagendaten

The screenshot displays the 'Anlagendaten' tab within the IPDA interface. It is organized into several sections:

- IP-Netzwerkadresse des OpenScape/HiPath-LANs:** Includes fields for IP address and mask, with 'Diese Adresse pingen' buttons.
- IP-Adresse des CC-A Prozessors:** Field with a ping button.
- IP-Adresse des CC-B Prozessors:** Field with a ping button.
- Standard Router-Adresse:** Field with a ping button.
- Survivability-Netzwerk-Adresse:** Field.
- IP-Modus:** Dropdown menu with options for DHCP IPv4 and DHCP IPv6.
- Diensttyp:** Includes a checked checkbox for 'VLAN-Tagging für alle HG3570, CC-A und CC-B aktivieren', and fields for Payload-Verbindungen, Signal-Verbindungen, VLAN ID, and Basisadresse des UDP-Ports.
- Sicherheit:** Includes a checked checkbox for 'Verschlüsselung für IPDA', a field for 'Gültigkeitsdauer des Session-Keys (Stunden)', and a dropdown for 'Signalisierungsverschlüsselungsmodus'.
- Payload-Quality:** Fields for 'Höchstgrenze der Netzwerk-Verzögerung', 'Untergrenze der Netzwerk-Verzögerung', 'Höchstgrenze für die Paketverlustrate', and 'Untergrenze für die Paketverlustrate'.
- Zeitverhalten (TIMING):** Fields for 'Zeitdauer für den Test der Payload-Verbindungsqualität', 'Zeitdauer bis Rücksetzen des Access Points nach Signaling-Verbindungsabbau', 'Keep alive-Zeitdauer für Supervisory-Verbindung', and 'Keep Alive-Zeitsignalisierung'. It also includes checkboxes for 'APE-Umschaltung sofort' and 'Direct Media Connection (DMC) aktiviert', and a field for 'APE-Umschaltverzögerung'.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Anlagendaten** im Fenster IPDA - Anlagendaten

Hilfe zu den Feldern

[IP-Netzwerkadresse des OpenScape/HiPath-LANs \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten\)](#)

[IP-Netzwerkmaske des OpenScape/HiPath-LANs \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten\)](#)

IP-Adresse des CC-A Prozessors (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

IP-Adresse des CC-B Prozessors (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Standard Router-Adresse (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Survivability-Netzwerk-Adresse (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

IP-Modus (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

DHCP IPv4 (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

DHCP IPv6 (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

VLAN-Tagging für alle HG3570, CC-A und CC-B aktivieren (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Payload-Verbindungen (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Signaling-Verbindungen (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

VLAN ID (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Basisadresse des UDP-Ports (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Höchstgrenze der Netzwerk-Verzögerung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Untergrenze der Netzwerk-Verzögerung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Höchstgrenze für die Paketverlustrate (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Untergrenze für die Paketverlustrate (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Zeitdauer für den Test der Payload-Verbindungsqualität (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Zeitdauer für den Test der Payload-Verbindungsqualität (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Selbstrücksetzzeit nach Abbruch der Signalverbindung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

"Keep Alive" Zeit Signalisierung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

APE-Umschaltung sofort (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

APE-Umschaltverzögerung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Direct Media Connection (DMC) aktiviert (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Signalisierungsverschlüsselung für IPDA (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Payload-Verschlüsselung für IPDA (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Gültigkeitsdauer des Session-Keys (Stunden) (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Signalisierungsverschlüsselungsmodus (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

3.3.1.3 Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan des Fensters IPDA - Anlagendaten

Tabellenindex	Reservierte Bandbreite (kBit)	Standard Ban...

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Bandbreite-Codierungszeitplan** im Fenster IPDA - Anlagendaten.

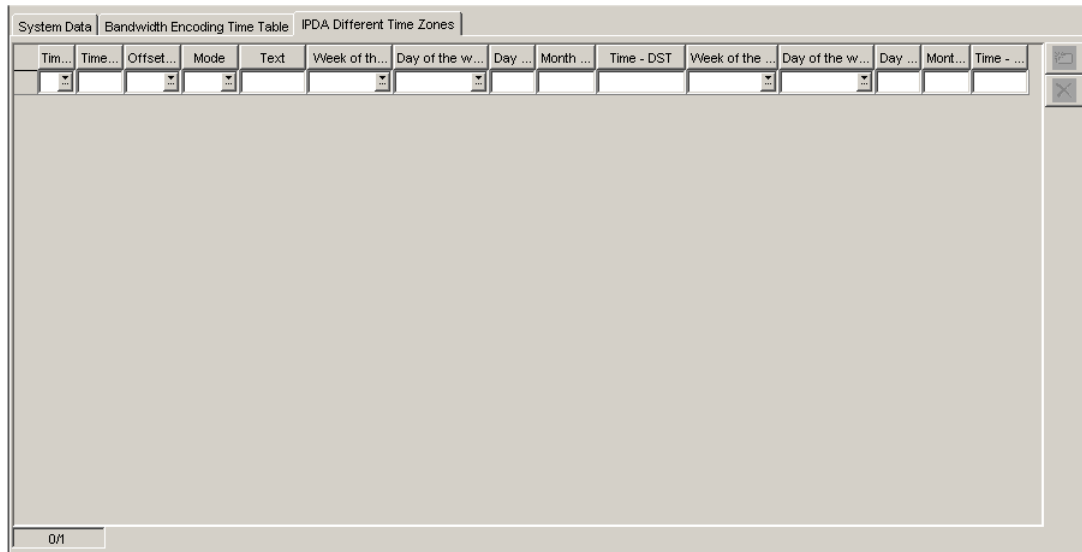
Hilfe zu den Feldern

Tabellenindex (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan)

Reservierte Bandbreite (kBit) (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan)

[Standardwerte wiederherstellen? \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan\)](#)

3.3.1.4 Registerkarte 'IPDA unterschiedliche Zeitzonen'



Das Bild zeigt die Registerkarte **IPDA unterschiedlichem Zeitzonen** im Fenster IPDA - Anlagendaten.

Hilfe zu den Feldern

[Zeitklasse \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

[Zeitausgleich \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

[Ausgleichsrichtung \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

[Modus \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

[Text \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

[Sommerzeit - Woche des Monats \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

[Sommerzeit - Wochentag \(Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen\)](#)

Sommerzeit - Tag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Sommerzeit - Monat (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Sommerzeit - Uhrzeit (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Normalzeit - Woche des Monats (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Normalzeit - Wochentag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Normalzeit - Tag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Normalzeit - Monat (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

Normalzeit - Uhrzeit (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzone)

3.3.2 Fenster IPDA - Access Point

Dieser Abschnitt beschreibt die IPDA - Access Point-Fenster und ihre Verwendung:

[Allgemeiner Bereich des Fensters IPDA-Access Point, Seite 246](#)

[Registerkarte "Allgemein" im Fenster IPDA Access Point, Seite 249](#)

[Registerkarte IP-Schnittstelle \(NW\) des Fensters IPDA-Access Point, Seite 252](#)

[Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\) des Fensters IPDA-Access Point, Seite 253](#)

[Registerkarte Quality-of-Service \(QoS\) des Fensters IPDA-Access Point, Seite 254](#)

[Registerkarte Ethernet-Schnittstelle des Fensters IPDA-Access Point, Seite 255](#)

[Registerkarte Sicherheit des Fensters IPDA-Access Point, Seite 256](#)

[Registerkarte Debug des Fensters IPDA-Access Point, Seite 256](#)

[Registerkarte AP-Notfall im Fenster IPDA - Access-Point, Seite 257](#)

[Registerkarte SoftGate im Fenster IPDA - Access Point, Seite 258](#)

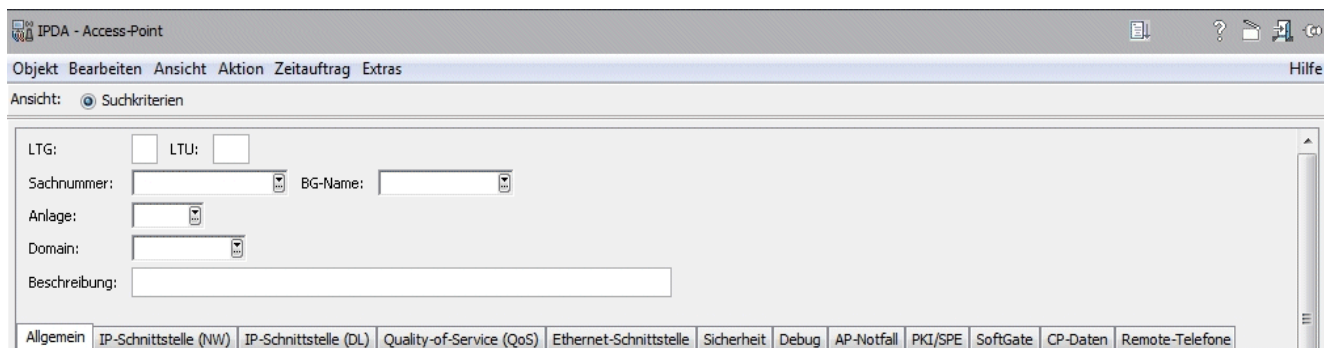
[CP-Daten im Fenster IPDA Access Point, Seite 258](#)

[Registerkarte "Remote-Telefone" im Fenster "IPDA Access Point", Seite 262](#)

[Popup-Fenster Deaktivieren im Pulldown-Menü Aktion, Seite 263](#)

[Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion, Seite 264](#)

3.3.2.1 Allgemeiner Bereich des Fensters IPDA-Access Point



The screenshot shows the 'IPDA - Access-Point' window with the 'Allgemein' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a toolbar with icons for search, help, and other functions. The main area contains several input fields: 'LTG:' with a checkbox, 'LTU:' with a checkbox, 'Sachnummer:' with a dropdown menu, 'BG-Name:' with a dropdown menu, 'Anlage:' with a dropdown menu, 'Domain:' with a dropdown menu, and 'Beschreibung:' with a text box. At the bottom, there is a tabbed interface with the following tabs: 'Allgemein', 'IP-Schnittstelle (NW)', 'IP-Schnittstelle (DL)', 'Quality-of-Service (QoS)', 'Ethernet-Schnittstelle', 'Sicherheit', 'Debug', 'AP-Notfall', 'PKI/SPE', 'SoftGate', 'CP-Daten', and 'Remote-Telefone'.

Dieses Bild zeigt den allgemeinen Bereich des Fensters **IPDA - Access Point**.

Funktionalität des Fensters IPDA - Access Point

OpenScape 4000 ermöglicht die Verteilung von Access Points in einem IP-Netzwerk. Access Points sind Baugruppenrahmen, in denen Standard-OpenScape/HiPath 4000-Access-Baugruppen untergebracht werden.

Hinweis: Vor dem Konfigurieren eines Access Points müssen zunächst die IPDA-Anlagendaten konfiguriert werden.

Nachfolgend wird die Funktionalität der einzelnen Registerkarten beschrieben.

- **Allgemein** - dient zur Eingabe der allgemeinen Daten des Access Points.
 - Das Listenfeld Source Group enthält die im Fenster IPDA - Payload Survivability konfigurierten Source Groups.
 - Das Listenfeld Routernummer enthält die im Fenster IPDA - Signaling Survivability konfigurierten Routernummern.
 - Wenn als Verbindungsart APNW angegeben ist, müssen entsprechende Einstellungen in der Registerkarte IP-Schnittstelle (NW) vorgenommen werden.
 - Wenn als Verbindungsart APDL angegeben ist, müssen entsprechende Einstellungen in der Registerkarte IP-Schnittstelle (DL) vorgenommen werden.
- **IP-Schnittstelle (NW)** - ist erforderlich, wenn der entsprechende Access Point mit einem anderen LAN-Segment als dem OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment verbunden ist.

Auf dieser Registerkarte muss das Feld "Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment" konfiguriert werden.
- **IP-Schnittstelle (DL)** - ist erforderlich, wenn der entsprechende Access Point direkt mit dem OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment verbunden ist.

Auf dieser Registerkarte muss das Feld "Access Point in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment" konfiguriert werden.
- **Dienstqualität** - dient zum Konfigurieren der Parameter für Schicht 2 und Schicht 3. Optional.
- **Ethernet-Schnittstelle** - dient zum Einstellen der Bitrate für den Access Point. Optional.
- **Sicherheit** - dient zum Festlegen der Anmeldeinformationen und Passwörter für Endgeräte, PPP- und FTP-Verbindungen. Optional.
- **Debug** - dient zur Eingabe der Debug-Details des Access Points. Optional.
- **AP-Notfall** - dient zum Konfigurieren der Notfalleinstellungen des Access Points. Optional.

- **PKI/SPE** - dient zum Konfigurieren der Verschlüsselungseinstellungen für das Leistungsmerkmal Payload/Signalisierung des Access Points. Optional.
- **SoftGate** - dient zum Konfigurieren von SoftGate-Baugruppen.
- **Remote-Telefone** - dient zum Konfigurieren der LAN- und WAN-Einstellungen von Remote-Telefonen.

Hilfe zu den Feldern

LTG (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

LTU (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Sachnummer (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

BG-Name (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

3.3.2.2 Registerkarte "Allgemein" im Fenster IPDA Access Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefon																					
☒ Payload-Quality-Handling aktivieren																																
Rahmentyp:			Source-Group:			Sektornummer des Gateway:																										
Anschlussart:			Anzahl B-Kanäle:			Länderspez. SIU-Tontabelle:																										
Signalisierungsmodus:			☒ Von A-Law zu Mu-Law konvertieren			Sprache für SIU-Ansagetext:																										
						Länderspez. Wähltonempfänger:																										
						Länderspez. Loadware-Variante:																										
Standort																																
Standort:						Zeitklasse [0-50]:																										
Standort-ID:																																
Rufnummer:						Faxnummer:																										
CODEC-Einstellungen																																
<table border="1"> <tr> <td>Prio 1: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> <tr> <td>Prio 2: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> <tr> <td>Prio 3: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> <tr> <td>Prio 4: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> <tr> <td>Prio 5: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> <tr> <td>Prio 6: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> <tr> <td>Prio 7: Codec: </td> <td>Größe des RTP-Pakets (ms): </td> <td>☒ Voice Activity Detection aktivieren</td> </tr> </table>												Prio 1: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren	Prio 2: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren	Prio 3: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren	Prio 4: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren	Prio 5: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren	Prio 6: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren	Prio 7: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren
Prio 1: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Prio 2: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Prio 3: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Prio 4: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Prio 5: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Prio 6: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Prio 7: Codec:	Größe des RTP-Pakets (ms):	☒ Voice Activity Detection aktivieren																														
Ruhebitmuster:																																
Signaling-Survivability																																
Routernummer:						Survivability-Typ:																										
Alternatives LAN																																
IP:		Diese Adresse pingen		☒ VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren																												
Netzmaske:		Diese Adresse pingen																														
Router:		Diese Adresse pingen																														
VLAN ID:																																
Direct Media Connection - von einem beliebigen Anschluss zu einem anderen (Any to Any)																																
☒ Direct Media Connection (DMC) aktiviert																																
Anzahl DMC-Verbindungen:																																
<table border="1"> <tr> <td> UDP-Anschlussbereich niedrig: UDP-Anschlussbereich hoch: ☒ T.38 Fax ☒ Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen ☒ MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen ☒ Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198 </td> <td> Konfigurationsdaten des adaptiven Jitter-Buffer Jitter-Buffer-Modus: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache: Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache: Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten: Maximale Verzögerung bei Dienst Daten: Einstellung für Paketverlust: </td> </tr> </table>												UDP-Anschlussbereich niedrig: UDP-Anschlussbereich hoch: ☒ T.38 Fax ☒ Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen ☒ MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen ☒ Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198	Konfigurationsdaten des adaptiven Jitter-Buffer Jitter-Buffer-Modus: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache: Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache: Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten: Maximale Verzögerung bei Dienst Daten: Einstellung für Paketverlust:																			
UDP-Anschlussbereich niedrig: UDP-Anschlussbereich hoch: ☒ T.38 Fax ☒ Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen ☒ MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen ☒ Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198	Konfigurationsdaten des adaptiven Jitter-Buffer Jitter-Buffer-Modus: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache: Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache: Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache: Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten: Maximale Verzögerung bei Dienst Daten: Einstellung für Paketverlust:																															
DSP-Konfigurationsdaten																																
Tiefe des Jitter-Buffers (ms):																																

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Allgemein** im Fenster IPDA - Access Point.

Hilfe zu den Feldern

[Payload-Quality-Handling aktivieren \(Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich\)](#)

[Rahmentyp \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein\)](#)

Anschlussart (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Signalisierungsmodus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Source-Group (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Anzahl B-Kanäle (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Von A-Law nach Mu-Law konvertieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Sektornummer des Gateways (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Länderspez. SIU-Tontabelle (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Sprache für SIU-Ansagetext (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Länderspez. Wähltonempfänger (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Länderspez. Loadware-Variante (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Standort (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Zeitklasse (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Standort-ID (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Rufnummer (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Faxnummer (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Codec (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Größe der RTP-Pakete (ms) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Voice Activity Detection aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Zeichensatz (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Routernummer (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Survivability-Typ (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Ruhebitmuster (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

IP (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Netzmaske (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Router (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

VLAN ID (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Direct Media Connection (DMC) aktiviert (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Anzahl DMC-Verbindungen (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

UDP-Anschlussbereich niedrig (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

UDP-Anschlussbereich hoch (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

T.38 Fax (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198 (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Jitter-Buffer-Modus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Maximale Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Einstellung für Paketverlust (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Tiefe des Jitter-Buffers (ms) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

3.3.2.3 Registerkarte IP-Schnittstelle (NW) des Fensters IPDA-Access Point

The screenshot shows the 'IPDA-Access Point' window with the 'IP-Schnittstelle (NW)' tab selected. The window has a tabbed interface with the following tabs: Allgemein, IP-Schnittstelle (NW), IP-Schnittstelle (DL), Quality-of-Service (QoS), Ethernet-Schnittstelle, Sicherheit, Debug, AP-Notfall, PKI/SPE, SoftGate, CP-Daten, and Remote-Telefone. The 'IP-Schnittstelle (NW)' tab contains the following fields and buttons:

IP-Adressen	
Access-Point in AP-Netzwerk:	Diese Adresse pingen
Service-Zugriff:	Diese Adresse pingen
Router in AP-Netzwerk:	Diese Adresse pingen
Netzmaske des AP-Netzwerks:	
Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment:	Diese Adresse pingen

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **IP-Schnittstelle (NW)** des Fensters **IPDA - Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[Access Point in AP-Netzwerk \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(NW\)\)](#)

[Service-Zugriff \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(NW\)\)](#)

[Router im AP-Netzwerk \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(NW\)\)](#)

[Netzmaske des AP-Netzwerks \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(NW\)\)](#)

[Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(NW\)\)](#)

3.3.2.4 Registerkarte IP-Schnittstelle (DL) des Fensters IPDA-Access Point

The screenshot shows the 'IP-Schnittstelle (DL)' tab of the 'IPDA-Access Point' window. The tab bar at the top includes: Allgemein, IP-Schnittstelle (NW), IP-Schnittstelle (DL), Quality-of-Service (QoS), Ethernet-Schnittstelle, Sicherheit, Debug, AP-Notfall, PKI/SPE, SoftGate, CP-Daten, and Remote-Telefonie. The main content area is titled 'IP-Adressen' and contains the following fields and buttons:

- Access-Point in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment: [Text Field] [Button: Diese Adresse pingen]
- Access-Point in AP internes Netzwerk: [Text Field] [Button: Diese Adresse pingen]
- Service-Zugriff: [Text Field] [Button: Diese Adresse pingen]
- Netzmaske des AP internen Netzwerks: [Text Field]
- Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment: [Text Field] [Button: Diese Adresse pingen]
- IP-Modus: [Dropdown Menu]
- ☒ DHCP IPv4
- ☒ DHCP IPv6

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **IP-Schnittstelle (DL)** des Fensters **IPDA - Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[Access Point in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[Access Point im AP internen Netzwerk \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[Service-Zugriff \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[Netzmaske des AP internen Netzwerks \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[IP-Modus \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[DHCP IPv4 \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

[DHCP IPv6 \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle \(DL\)\)](#)

3.3.2.5 Registerkarte Quality-of-Service (QoS) des Fensters IPDA-Access Point

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Quality of Service (QoS)** des Fensters **IPDA - Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[VLAN ID \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[TOS-Byte / DSCP für Signalisierung über LAN \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[TOS-Byte / DSCP für Signalisierung über Modem \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[TOS-Byte / DSCP für Payload \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Bandbreiteneinschränkung deaktivieren \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Bandbreite \(kBit/s\) \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Umlaufverzögerungsmessung deaktivieren \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Maximale Umlaufverzögerung für Signalisierung \(in ms\) \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

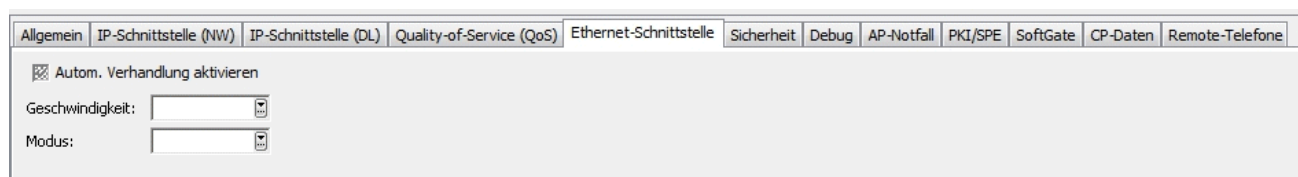
[Durchlaufmessung deaktivieren \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Minimaler Durchlauf \(kBit/s\) \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Modus für Signalisierungsweg-Schalter \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

[Ausgabe der QOS-Statistikdaten \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service\)](#)

3.3.2.6 Registerkarte Ethernet-Schnittstelle des Fensters IPDA-Access Point



Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefone

☒ Autom. Verhandlung aktivieren

Geschwindigkeit:

Modus:

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Ethernet-Schnittstelle** des Fensters IPDA - Access Point.

Hilfe zu den Feldern

[Autom. Verhandlung aktivieren \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle\)](#)

[Geschwindigkeit \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle\)](#)

[Modus \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle\)](#)

3.3.2.7 Registerkarte Sicherheit des Fensters IPDA-Access Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefon
Benutzeranmeldung für den Terminalmodus: Benutzeranmeldung für PPP-Verbindung: Passwort:						Filetransfer Benutzeranmeldung für FTP: Passwort für FTP:					

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Sicherheit** des Fensters IPDA - Access Point.

Hilfe zu den Feldern

[Benutzeranmeldung für den Terminalmodus \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle\)](#)

[Benutzeranmeldung für PPP-Verbindung \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit\)](#)

[Passwort \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit\)](#)

[Benutzeranmeldung für FTP \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit\)](#)

[Passwort für FTP \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit\)](#)

3.3.2.8 Registerkarte Debug des Fensters IPDA-Access Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefon
IP-Adresse der Testgeräte:											

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Debug** des Fensters IPDA - Access Point.

Hilfe zu den Feldern

[IP-Adresse der Testgeräte \(Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Debug\)](#)

3.3.2.9 Registerkarte AP-Notfall im Fenster IPDA - Access-Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefone

AP-Notfallgruppe

Nummer der Notfallgruppe:

Gewicht:

Umschaltmodus

☐ Schalten Sie den AP-Baugruppenrahmen in den AP-Notfallmodus nur für die gesamten Gruppe um.

☐ Schalten Sie den AP-Baugruppenrahmen in den AP-Notfallmodus aus der Gruppe einzeln um.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **AP-Notfall** des Fensters **IPDA - Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[Nummer der Notfallgruppe \(Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Gewicht \(Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points\)](#)

[Umschaltmodus \(Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points\)](#)

3.3.2.10 Registerkarte PKI/SPE im Fenster IPDA - Access-Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefone

DLS-Server

IP-Adresse des DLS-Servers:

DLS-Bootstrapping-Portnummer:

☒ Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **PKI/SPE** des Fensters **IPDA - Access-Point**.

Hilfe zu den Feldern

[IP-Adresse des DLS-Servers \(Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte PKI/SPE\)](#)

[DLS-Bootstrapping-Portnummer \(Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte PKI/SPE\)](#)

[Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren \(Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte PKI/SPE\)](#)

3.3.2.11 Registerkarte SoftGate im Fenster IPDA - Access Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefon
SoftGate Typ:											
CLA-IP-ADRESSE:											
CLA-PORT:											

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **SoftGate** des Fensters **IPDA - Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[SOCOTYPE \(Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte SoftGate\)](#)

[CLA-IP-Adresse \(Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte SoftGate\)](#)

[CLA-Port \(Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte SoftGate\)](#)

3.3.2.12 CP-Daten im Fenster IPDA Access Point

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefon
AUFMERKT:	WARTETON:	NIBER:	PRUEFTON:								
AWVPL:	WARTPSE:	NICHTERR:	VOICEMAL:								
BTLNaufG:	WARTEXT:	NUTON:	ZIPTON:								
UBWTNRLV:	WARTH1:	TRNKQABG:									
BTON:	WARTH2:	AUFschAL:									
ANKLTON:	WARTSA:	AFSTON:									
FRTANKL:	WARTINT:	AFSVORW:									
RUECKANK:	BITTEWAR:	QTONPOS:									
PSMABSEN:	HEULTON:	QTONPMW:									
MAUFTON:	SAAO:	NAWA:									
CONFDISC:	ZZTNIMO:	WTONRKFR:									
KONFTON:	WTONINT:	AUFVERZ:									
GASSBES:	ATONKONF:	WTONSEQU:									
DRUFTON:	LCRET:	FREITON:									
TRENNTON:	ORTANS:	ROUTTON:									
ARSTON:	MUSIC:	LCRPRFLF:									
WTONEXT:	MWI:	RTOTON1:									
WTONEXT2:	QTONNEG:	RTOTON2:									
EANKLTON:	WAHLVERZ:	WTON2KZP:									
EFREITON:	NIMO:	SONDWTON:									

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **CP-Daten** im Fenster **IPDA Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[AUFMERKT \(Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten\)](#)

[AWVPL \(Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten\)](#)

BTLNAUFG (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
UBWTNRLV (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
BUSY (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
CAMP (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
FRTANKL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
CBKALERT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
PSMABSEN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
MAUFTON (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
CONFDISK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
CONFTIN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
CONG (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
DATA (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
TRENNTON (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
DND (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
EXTDTN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
EXTDTN2 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
FCAMP (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
FRNGBK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
HALTEN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
WARTPSE (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
WARTEXT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
WARTH1 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
WARTH2 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
WARTSA (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
WARTINT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
BITTEWAR (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
HEULTON (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
SAAO (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
IMPOSSFM (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
INTDTN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

KNCONF (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
LCRET (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
LOCANN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
MOH (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
MWI (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
NACK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
NODIAL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
NOPO (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
NOTALWD (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
NOTREACH (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
NU (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
OFFHKTRQ (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
OVR (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
OVRTN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
OVRWARN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
PACK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
PACKWD (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
POSTDIAL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
RECDIALT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
REORDER (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
REQDIALT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
RNGBK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
ROUTTONE (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
RTCHKNTF (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
RTOTON1 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
RTOTON2 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
SECDIALT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
SPEC (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
TEST (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)
VOICEMAL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

ZIPTONE (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

3.3.2.13 Registerkarte "Remote-Telefone" im Fenster "IPDA Access Point"

Allgemein	IP-Schnittstelle (NW)	IP-Schnittstelle (DL)	Quality-of-Service (QoS)	Ethernet-Schnittstelle	Sicherheit	Debug	AP-Notfall	PKI/SPE	SoftGate	CP-Daten	Remote-Telefone

Verwaltung LAN-Schnittstelle		WAN-Schnittstelle	
IP-Adresse:		IP-Adresse:	
Subnetzmaske:		Subnetzmaske:	
Standard Gateway-IP-Adresse:		Standard Gateway-IP-Adresse:	
☒ VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren		☒ VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren	
VLAN ID:		VLAN ID:	

WAN-Leistungsmerkmaldaten	
TLS-Portnummer:	
UDP-Anschlussbereich niedrig:	
UDP-Anschlussbereich hoch:	
Signal-Verbindungen:	
Payload-Verbindungen:	

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Remote-Telefone** des Fensters **IPDA - Access Point**.

Hilfe zu den Feldern

[IP-Adresse \(Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[Subnetzmaske \(Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[Standard Gateway-IP-Adresse \(Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren \(Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[VLAN ID \(Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[TLS-Portnummer für die WAN-Schnittstelle \(Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[UDP-Anschlussbereich niedrig \(Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[UDP-Anschlussbereich hoch \(Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[Signal-Verbindungen \(Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

[Payload-Verbindungen \(Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone\)](#)

IP-Adresse (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

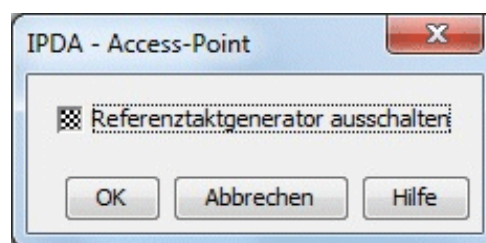
Subnetzmaske (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

Standard Gateway-IP-Adresse (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

VLAN ID (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

3.3.2.14 Popup-Fenster Deaktivieren im Pulldown-Menü Aktion



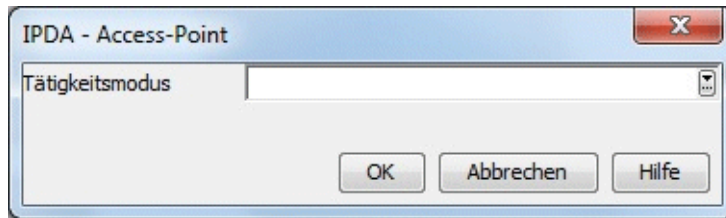
Dieses Bild zeigt das Popup-Fenster, das durch Ausführen des Menübefehls **Aktion > Deaktivieren** im Fenster **IPDA - Access Point** aufgerufen wird.

Funktionalität und Verwendung dieses Popup-Fensters

Dieses Popup-Fenster ermöglicht Ihnen, den Referenztaktgenerator auszuschalten.

Durch Auswählen des Kontrollkästchens wird der Referenztaktgenerator ausgeschaltet.

3.3.2.15 Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion



Dieses Bild zeigt das Popup-Fenster, das durch Ausführen des Menübefehls **Aktion > Ausführen** (Execute) im Fenster **IPDA - Access Point** aufgerufen wird.

Funktionalität dieses Popup-Fensters

Dieses Popup-Fenster ermöglicht Ihnen, die Einstellungen für den Befehl **Ausführen** für das Fenster **IPDA-Access Point** vorzunehmen.

Hilfe zu den Feldern

Tätigkeitsmodus

Legt den Tätigkeitsmodus fest.

Wählen Sie den gewünschten Modus zum Ausführen aus der Auswahlliste aus.

Die Felder **Zu ladende Dateien** und **Art des Ladeauftrags** erscheinen abhängig von dem ausgewählten **Tätigkeitsmodus**, um weitere Angaben zu erfassen. Verwenden Sie die Auswahllisten dieser Felder, um die gewünschten Informationen einzugeben.

3.3.3 Fenster IPDA-CC-Access-Point

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster "IPDA - CC-Access Point" und dessen Verwendung.

[Fenster IPDA - CC-Access-Point mit Registerkarte Basisdaten, Seite 265](#)

[Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen des Fensters IPDA - CC-Access Point, Seite 266](#)

[Popup- Fenster "Ausführen" im Menü "Aktion" \(IPDA-CC-Access-Point\), Seite 267](#)

3.3.3.1 Fenster IPDA - CC-Access-Point mit Registerkarte Basisdaten

The screenshot shows the "IPDA - CC-Access-Point" window. The title bar includes a help icon, the window title, and standard window controls. The menu bar contains "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Aktion", "Zeitauftrag", "Extras", and "Hilfe". The "Ansicht" menu is open, showing "Suchkriterien" (selected), "Objekt", and "Objektliste". The main area has two tabs: "Basisdaten" (active) and "Zugehörige Notfallgruppen". The "Basisdaten" tab contains the following fields and controls:

- CC-AP-Nummer: [Dropdown menu]
- Anlage: [Dropdown menu]
- Domain: [Dropdown menu]
- Beschreibung: [Text input field]
- ☒ Autom. Verhandlung aktivieren
- Geschwindigkeit: [Dropdown menu]
- Modus: [Dropdown menu]
- IP-Adresse: [Text input field] [PING button]

At the bottom, there is a "Suche abbrechen" button on the left and "Suchen" and "Neu" buttons on the right.

Dieses Bild zeigt das Fenster **IPDA - CC-Access-Point** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters IPDA - CC-Access-Point

Dieses Fenster ermöglicht Ihnen, IPDA - CC-Access-Points zu konfigurieren.

Hilfe zu den Feldern

[CC-AP \(IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich\)](#)

[Autom. Verhandlung aktivieren \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Geschwindigkeit \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Modus \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[IP-Adresse \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten\)](#)

3.3.3.2 Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen des Fensters IPDA - CC-Access Point

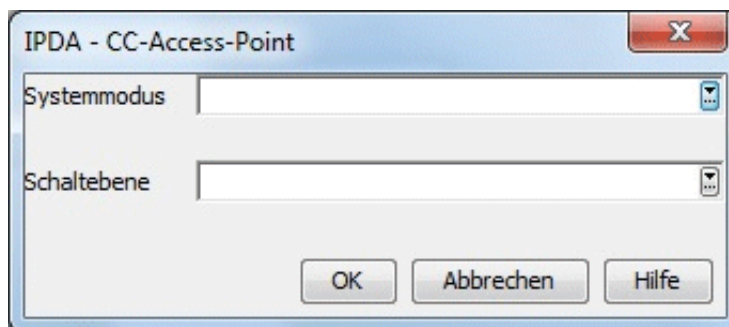
Dieses Bild zeigt die Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen im Fenster IPDA - CC-Access-Point.

Hilfe zu den Feldern

[Nummer der Notfallgruppe \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen\)](#)

[Name der Notfallgruppe \(Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen\)](#)

3.3.3.3 Popup-Fenster “Ausführen” im Menü “Aktion” (IPDA-CC-Access-Point)



Dieses Bild zeigt das Popup-Fenster, das durch den Menübefehl **Aktion > Ausführen** im Fenster **IPDA - CC-Access Point** aufgerufen wird.

Funktionalität dieses Popup-Fensters

Dieses Popup-Fenster steuert den Systemmodus und die Schaltebene der Ausführung. Die Schaltebene bestimmt die die vom Umschalten betroffene Funktionseinheit.

Hilfe zu den Feldern

Systemmodus

Wählen Sie das entsprechenden Ausführungs-Verfahren in der Auswahlliste. Die Optionen beinhalten:

- Zum Notfallmodus wechseln
- Zum Normalmodus wechseln

Schaltebene

Dieses Feld bestimmt die Schaltebene. Wählen Sie die entsprechenden Option in der Auswahlliste. Die Optionen beinhalten:

- Dieser CC-AP umschalten
- Das gesamte System umschalten

3.3.4 AP-Notfallgruppe

Dieser Abschnitt beschreibt die Fenster unter **AP-Notfallgruppe** und ihre Verwendung.

[Fenster AP-Notfallgruppe mit Registerkarte Basisdaten, Seite 268](#)

[Registerkarte Zugehörige Access-Points im Fenster AP-Notfallgruppe, Seite 270](#)

[Popup-Fenster "Ausführen" im Menü "Aktion" \(AP-Notfalgruppe\), Seite 271](#)

3.3.4.1 Fenster AP-Notfallgruppe mit Registerkarte Basisdaten

Dieses Bild zeigt das Fenster AP-Notfallgruppe mit der Registerkarte Basisdaten.

Funktionalität des Fensters AP-Notfallgruppe

Dieses Fenster ermöglicht Ihnen, eine Notfallgruppe und ihre Merkmale zu definieren.

Hilfe zu den Feldern

[Nummer der Notfallgruppe \(Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Name der Notfallgruppe \(Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

Domain (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

CC-AP-Nummer (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Rückschaltung ist zu jeder Tageszeit möglich (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Anfangszeit der Rückschaltung (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Schlusszeit der Rückschaltung (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Zeitabstand (Minuten) der Rückschaltung (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Umschalten direkt nach Erstverbindungsverlust (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Umschalt-Schwellwert (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Zum Normalmodus zurückschalten, sobald das System stabil ist (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Zum Normalmodus zurückschalten, nachdem das System für (Minuten) stabil ist (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Rückschaltmodus (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

3.3.4.2 Registerkarte Zugehörige Access-Points im Fenster AP-Notfallgruppe

AP-Nummer	Gewicht	Umschaltmodus

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Zugehörige Access-Points** im Fenster AP-Notfallgruppen.

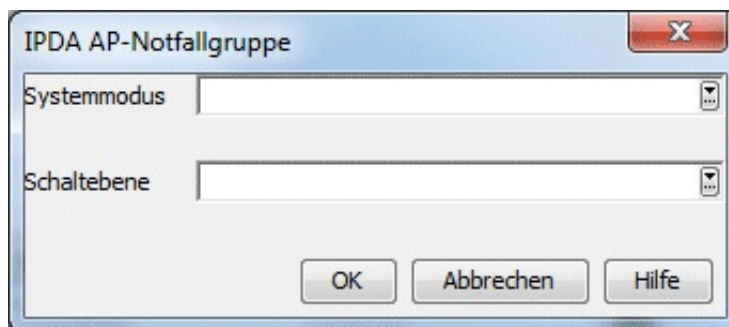
Hilfe zu den Feldern

AP-Nummer (Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points)

Gewicht (Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points)

Umschaltmodus (Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points)

3.3.4.3 Popup-Fenster “Ausführen” im Menü “Aktion” (AP-Notfalgruppe)



Dieses Bild zeigt das Popup-Fenster, das durch den Menübefehl **Aktion** > **Ausführen** im Fenster **AP-Notfallgruppe** aufgerufen wird.

Funktionalität dieses Popup-Fensters

Dieses Popup-Fenster steuert den Systemmodus und die Schaltebene der Ausführung. Die Schaltebene bestimmt die die vom Umschalten betroffene Funktionseinheit.

Hilfe zu den Feldern

Systemmodus

Wählen Sie das entsprechenden Ausführungs-Verfahren in der Auswahlliste. Die Optionen sind:

- Zum Notfallmodus wechseln
- Zum Normalmodus wechseln

Schaltebene

Dieses Feld bestimmt die Schaltebene. Wählen Sie die entsprechenden Option in der Auswahlliste. Die Optionen sind:

- Dieser CC-AP umschalten
- Das gesamte System umschalten

3.3.5 Fenster IPDA - Payload Survivability mit Registerkarte Basisdaten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster "IPDA - Payload Survivability" und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'IPDA - Payload Survivability' window with the 'Basisdaten' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar is a toolbar with icons for help, save, and other functions. The main area contains several input fields and a 'Suche' button.

Fields and controls visible in the 'Basisdaten' tab:

- Source-Group:** Text input field.
- Anlage:** Dropdown menu.
- Domain:** Dropdown menu.
- Beschreibung:** Text input field.
- Routing-Position:** Text input field.
- Art des Routings:** Dropdown menu.
- Rufnummer für Alternate-Routing:** Text input field.
- Kennzahl:** Text input field.
- Artificial-Calling-Number:** Text input field.
- Artificial-Calling-Number-Bereich:** Text input field.
- Buttons:** 'Suche abbrehen' (bottom left), 'Suchen' (bottom right), and 'Neu' (bottom right).

Dieses Bild zeigt das Fenster **IPDA - Payload Survivability** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters IPDA - Payload Survivability

Über dieses Fenster und die dazugehörige Registerkarte Basisdaten können alternative Wege konfiguriert werden, die dann verwendet werden, wenn das IP-Netzwerk ausfällt. (Grundsätzlich erfolgt die alternative Wegesuche immer über einen Amtsatz.)

Für jede Source Group (bitte beachten Sie, dass jeder Access Point gehört zu einer Source Group), können bis zu 500 Richtungen eingerichtet werden.

Es gibt drei verschiedene Richtungsarten, die realisiert sein können als:

- eine öffentliche Durchwahlnummer.
- ein einzelner Amtssatz, auf den über mehrere Nummern zugegriffen werden kann.

- Mehrere Amtssätze, auf die mit einer einzigen Nummer zugegriffen werden kann.

Für jede Richtungsart kann der Benutzer in diesem Fenster die für den Zugriff auf die jeweiligen Amtssätze benötigten Rufnummern einrichten.

Hilfe zu den Feldern

Source Group (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Anlage (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Domain (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Beschreibung (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Routing-Position (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Art des Routings (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Rufnummer für Alternate Routing (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Kennzahl (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Artificial Calling Number (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Artificial Calling Number Bereich (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

3.3.6 Fenster IPDA - Signaling-Survivability-Router mit Registerkarte Router-Daten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster "IPDA - Signaling Survivability Router" und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'IPDA - Signaling-Survivability-Router' window. The title bar includes standard window controls and a 'Hilfe' button. The menu bar contains 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. The 'Ansicht:' dropdown is set to 'Suchkriterien'. The main area is divided into two tabs: 'Suchkriterien' (selected) and 'Router-Daten'. Under 'Suchkriterien', there are input fields for 'Routernummer:', 'Anlage:', 'Domain:', and 'Beschreibung:'. The 'Router-Daten' tab is active, showing an 'Adresse des Survivability-Routers:' field with a 'Diese Adresse pingen' button. Below this is a section for 'Zugehörige LTUs' with a table containing one row with 'LTU' and 'Info' columns. At the bottom of the window, there are buttons for 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **IPDA - Signalling Survivability Router** mit der Registerkarte **Router-Daten**.

Funktionalität des Fensters IPDA - Signalling Survivability Router

Über dieses Fenster und die dazugehörige Registerkarte Router-Daten kann der Benutzer die Survivability-Parameter für die Rufsignalisierung für den Fall konfigurieren, in dem die Steuerleitung zwischen der zentralen Anlage und dem Access Point ausfällt.

Neue Richtungen werden im IP-Netzwerk eingerichtet, indem der Routernummer eine neue Signaling Survivability-Adresse zugewiesen wird. Die neue Routernummer (und die zugehörige Adresse des Survivability-Routers) kann einer beliebigen Anzahl von Access Points zugewiesen werden.

Hilfe zu den Feldern

[Routernummer \(Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Anlage \(Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten\)](#)

Domain (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Beschreibung (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Adresse des Survivability-Routers (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

LTU (Fenster (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Info (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

3.3.7 Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing mit Registerkarte Router-Daten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster “IPDA - HG3570 zusätzliches Routing” und seine Verwendung.

Eintrag	Ziel-IP-Adresse		Netzmaske	Nächste Router-Adresse	
1		PING			PING
2		PING			PING
3		PING			PING
4		PING			PING
5		PING			PING
6		PING			PING
7		PING			PING
8		PING			PING

Dieses Bild zeigt das Fenster **IPDA - HG3570 zusätzliches Routing** mit der Registerkarte **Router-Daten**.

Funktionalität des Fensters IPDA - HG3570 zusätzliches Routing

Über dieses Fenster und die dazugehörige Registerkarte Router-Daten kann der Benutzer spezielle Richtungen (Routen) für komplexere Systemkonfigurationen einrichten. Dieses Fenster kommt vor allem dann zum Einsatz, wenn ein LAN-Segment (mit zugehörigen Access Points) über den Standard-Router nicht vom OpenScape/HiPath 4000 LAN erreichbar ist.

In dem Fenster können bis zu acht zusätzliche Router-Adressen definiert werden. Für Richtungen zwischen einer STMI und einem Ziel im IP-Netzwerk werden festgelegte Adressen verwendet (wenn der Standard-Router dieses Ziel nicht erreichen kann).

Hilfe zu den Feldern

[Anlage \(Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten\)](#)

[Domain \(Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

Ziel-IP-Adresse, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Netzmaske, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Nächste Router-Adresse, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

3.3.8 Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing mit Registerkarte Router-Daten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster "IPDA - HG3575 zusätzliches Routing" und seine Verwendung.

IPDA - HG3575 Zusätzliches Routing

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

LTU:

Anlage:

Domain:

Router-Daten

Eintrag	Ziel-IP-Adresse	PING	Netzmaske	Nächste Router-Adresse	PING
1		PING			PING
2		PING			PING
3		PING			PING
4		PING			PING
5		PING			PING
6		PING			PING
7		PING			PING
8		PING			PING

Suche abbrechen

Dieses Bild zeigt das Fenster **IPDA - HG3575 zusätzliches Routing** mit der Registerkarte **Router-Daten**.

Funktionalität des Fensters IPDA - HG3575 Zusätzliches Routing

Über dieses Fenster und die dazugehörige Registerkarte Router-Daten kann der Benutzer spezielle Richtungen (Routen) für komplexere Systemkonfigurationen einrichten. Dieses Fenster kommt vor allem dann zum Einsatz, wenn Access Points auf einem LAN-Segment Access Points in einem anderen Segment über den Standard-Router nicht erreichen können.

In dem Fenster können bis zu acht zusätzliche Router-Adressen definiert werden. Diese Adressen können für einen bestimmten Access Point (ausgewiesen durch LTU) verwendet werden. Um Anrufe von einem bestimmten Access Point zu einem Ziel im IP-Netzwerk umzuleiten, werden festgelegte Adressen verwendet (wenn der Standard-Router dieses Ziel nicht erreichen kann).

Hilfe zu den Feldern

[LTU \(Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

[Anlage \(Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

[Domain \(Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

[Ziel-IP-Adresse, Eintrag 1 bis 8 \(Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

[Netzmaske, Eintrag 1 bis 8 \(Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

[Nächste Router-Adresse, Eintrag 1 bis 8 \(Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten\)](#)

3.4 Source Group Alternate Routing im Fehlerfall

Dieses Bild zeigt das Fenster **Source Group Altenate Routing im Fehlerfall** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters Source Group Altenate Routing im Fehlerfall

Das Fenster **Source Group Altenate Routing im Fehlerfall** ermöglicht Ihnen, Alternate Routing (alternative Wegesuche) für eine Source Group (Ursprungsgruppe) einzurichten. Es ermöglicht Ihnen nicht, Alternate Routing für einzelne Endgeräte einzurichten. Alternate Routing im Fehlerfall für einzelne Endgeräte wird in der Registerkarte **Basis 3** im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** eingerichtet vgl. [Registerkarten „Basis 1, 2, 3“](#), [Seite 682](#).

HINWEIS: Sind verschiedene Alternate-Routing-Möglichkeiten eingerichtet (beispielsweise eine individuelle Nummer für Alternate Routing und eine Source-Group-bezogene Nummer für Alternate Routing), wird die Anlage entscheiden, welche der Einstellungen verwendet wird. Individuelle Rufnummern für Alternate Routing haben Vorrang gegenüber Source-Group-bezogenen Alternate Routing-Nummern.

Für ein grundlegendes Verständnis des Leistungsmerkmals “Alternate Routing im Fehlerfall für Source Gruppen” lesen Sie bitte [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups](#), [Seite 1499](#).

Anlagendaten

Source Group Alternate Routing im Fehlerfall

Hilfe zu den Feldern

Source-Group (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Registerkarte Basisdaten: Feldbereich Ausser-Betrieb-Routing

Rufnummer für Alternate-Routing - ausser Betrieb (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Anzahl der Ziffern für die Ergänzung der Rufnummer für Alternate-Routing (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Gateway-IP-Adresse des Alternativanmeldesystems: (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Registerkarte Basisdaten: Feldbereich Access-Point-Emergency-Routing

Rufnummer für Alternate-Routing - Access-Point-Emergency (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Anzahl der Ziffern für die Ergänzung der Rufnummer für Alternate-Routing (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

3.5 ACD

Dieser Abschnitt die ACD-Fenster und ihre Bedeutung.

[Fenster ACD-Agent mit Registerkarte Basisdaten, Seite 282](#)

[Fenster ACD-Ansagegerät mit Registerkarte Gerät, Seite 284](#)

[Fenster ACD-Gruppe mit Registerkarte Basisdaten, Seite 285](#)

[Fenster ACD-Musikgerät mit Registerkarte Gerät, Seite 287](#)

[Fenster ACD-Nummer mit Registerkarte Basisdaten, Seite 288](#)

[Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Seite 290](#)

[Fenster ACD-Routing-Tabelle mit Registerkarte Steps, Seite 293](#)

[Fenster ACD-Schichteinteilung mit Registerkarte Schichten, Seite 295](#)

[Fenster ACD-Systemparameter, Seite 297](#)

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass **PhoneMail** in der aktuellen Version **nicht unterstützt** wird. Bitte ignorieren Sie daher alle Verweise auf PhoneMail in diesem Abschnitt.

3.5.1 Fenster ACD-Agent mit Registerkarte Basisdaten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Agent** und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'ACD-Agent' window with the 'Basisdaten' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar is a toolbar with icons for help, save, and other functions. The main area contains several input fields and radio buttons. At the top, there are fields for 'Anmelde-ID:', 'Anlage:', 'Domain:', and 'Beschreibung:'. Below these is the 'Basisdaten' section, which includes 'ACD-Gruppenzuordnung' with radio buttons for 'Leervariante' and 'Einer ACD-Gruppe zugewiesen', and a field for 'ACD-Gruppennummer:'. To the right of this is a field for 'Stelle [1 - 1000]:'. Below the 'ACD-Gruppenzuordnung' section is the 'ACD-Gruppentyp' section, which has a radio button for 'PhoneMail' and a field for 'Lage:'. Below this is a field for 'B-Kanal:'. To the right of the 'ACD-Gruppentyp' section is a section for 'Normal' with a radio button, a field for 'Nebenstelle mit automatischem Anmelden:', and a section for 'Modus Automatische Nachbearbeitung' with radio buttons for 'Deaktiviert', 'Aktivieren bis der Agent deaktiviert', and 'Für eine bestimmte Zeit aktivieren'. Below this is a field for 'Wie lange soll Automatische Nachbearbeitung aktiv sein [1 - 300]:'. At the bottom of the window are buttons for 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Agent** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters ACD-Agent

Dieses Fenster dient zur Abfrage/Konfiguration eines Agenten für die automatische Anrufverteilung (ACD). Ein ACD-Agent kann nur auf zweifache Weise konfiguriert werden: Er ist entweder "fest", d. h., er gehört einer ACD-Gruppe an, die nicht verändert werden kann, oder er ist "flexibel", d. h., er gehört keiner festen ACD-Gruppe an. Im zweiten Fall kann der Administrator den Agenten der für die jeweilige Situation am besten geeigneten ACD-Gruppe zuweisen.

Mit den Optionsschaltflächen Keine und Einer ACD-Gruppe zugewiesen können Sie eine flexible bzw. eine feste ACD-Gruppe einrichten.

Hilfe zu den Feldern

Anmelde-ID (Fenster ACD-Agent)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Zuweisung ACD-Gruppe (Fenster ACD-Agent)

ACD-Gruppennummer (Fenster ACD-Agent)

Position (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

ACD-Gruppentyp (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Lage (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

B-Kanal (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Nebenstelle mit automatischer Anmeldung (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Modus Automatische Nachbearbeitung (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Wie lange soll Automatische Nachbearbeitung aktiv sein (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

3.5.2 Fenster ACD-Ansagegerät mit Registerkarte Gerät

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Ansagegerät** und seine Verwendung.

The screenshot shows a software window titled "ACD-Ansagegerät". The menu bar includes "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Aktion", "Zeitauftrag", "Extras", and "Hilfe". Below the menu bar, there is a tab labeled "Ansicht: Suchkriterien". The main area contains several input fields: "ACD-Ansage Nummer:" (text box), "Anlage:" (dropdown menu), "Domain:" (dropdown menu), "Beschreibung:" (text box), "Gerät" (tab label), "Lage:" (dropdown menu), and "Länge:" (text box). To the right of these fields is a section titled "Betriebsmodus" with two radio buttons: "Anforderung/fest" and "Lückenlos/stichprobenweise". At the bottom of the window, there are three buttons: "Suche abbrechen", "Suchen", and "Neu".

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Ansagegerät** mit der Registerkarte **Gerät**.

Funktionalität des Fensters ACD-Ansagegerät

Dieses Fenster dient zur Abfrage und Konfiguration akustischer Ansagegeräte. Die aufgezeichneten Ansagen können anschließend bei der ACD-Konfiguration verwendet werden.

Hilfe zu den Feldern

ACD-Ansage Nummer (Fenster ACD-Ansagegerät)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Lage (Fenster ACD-Ansagegerät, Registerkarte Gerät)

Länge (Fenster ACD-Ansagegerät, Registerkarte Gerät)

Betriebsart (Fenster ACD-Ansagegerät, Registerkarte Gerät)

3.5.3 Fenster ACD-Gruppe mit Registerkarte Basisdaten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Ansagegerät** und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'ACD-Gruppe' window with the 'Basisdaten' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a toolbar with icons for search, help, and other functions. The main area contains several input fields and checkboxes:

- ACD-Gruppennummer:** A text input field.
- Anlage:** A dropdown menu.
- Domain:** A dropdown menu.
- Beschreibung:** A text input field.
- ACD-Gruppentyp:** Radio buttons for 'PhoneMail' and 'Normal'.
- Zugriffsnummer für Phonemail-Dienst:** A dropdown menu.
- Supervisor Rufnummer:** A dropdown menu.
- Hauptgruppenfunktion des Supervisors:** A checked checkbox.
- Suchverfahren nach freien Agenten:** Radio buttons for 'Am längsten frei', 'Zyklisch', and 'Linear'.
- Zweitanruf-Anzeige:** A checked checkbox for 'Zweitanruf-Anzeige aktiv', and three input fields for 'LED ein [1 - 253]', 'LED schnell blinkend [2 - 254]', and 'LED langsam blinkend [3 - 255]'.

At the bottom of the window are buttons for 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Gruppe** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters ACD-Gruppe

Dieses Fenster dient zur Abfrage und Konfiguration von ACD-Gruppen, denen ACD-Agenten zugewiesen werden können. Jede Gruppe muss einem Supervisor zugewiesen werden und jeder Supervisor darf nur eine primäre Gruppe besitzen. Standardmäßig wird die erste Gruppe, die einem Supervisor zugewiesen wird, zu dessen primärer Gruppe. Dies können Sie ändern, indem Sie das Statusfeld Primärgruppe des Supervisors markieren.

Hilfe zu den Feldern

ACD-Gruppennummer (Fenster ACD-Gruppe)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Zugriffsnummer für PhoneMail-Dienst (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Supervisor Rufnummer (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Primärgruppe des Supervisors (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Suchverfahren nach freien Agenten (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Zweitanruf-Anzeige (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Zweitanruf-Anzeige aktiv (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

LED Ein (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

LED schnell blinkend (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

LED langsam blinkend (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

3.5.4 Fenster ACD-Musikgerät mit Registerkarte Gerät

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Musikgerät** und seine Verwendung.

The screenshot shows a software window titled "ACD-Musikgerät". The menu bar includes "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Aktion", "Zeitauftrag", "Extras", and "Hilfe". Below the menu bar, there is a tab labeled "Ansicht:" with a radio button selected for "Suchkriterien". The main area of the window contains several input fields: "ACD-Musik-Nummer:" with a text box, "Anlage:" with a dropdown menu, "Domain:" with a dropdown menu, "Beschreibung:" with a text box, "Gerät" with a dropdown menu, and "Lage:" with a dropdown menu. At the bottom of the window, there are three buttons: "Suche abbrechen", "Suchen", and "Neu".

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Musikgerät** mit der Registerkarte **Gerät**.

Funktionalität des Fensters ACD-Musikgerät

Dieses Fenster dient zur Abfrage und Konfiguration von Wartemusikaufzeichnungen. Die Aufzeichnung kann anschließend bei der ACD-Konfiguration verwendet werden.

Hilfe zu den Feldern

ACD-Musiknummer (Fenster ACD-Musikgerät)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

[Anschlussbeschreibung \(Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Router-Gruppe und ACD-Schichtenteilung\)](#)

[Lage \(Fenster ACD-Musikgerät, Registerkarte Gerät\)](#)

3.5.5 Fenster ACD-Nummer mit Registerkarte Basisdaten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Nummer** und seine Verwendung.

The screenshot shows the 'ACD-Nummer' window with the 'Basisdaten' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar is a toolbar with icons for search, help, and other functions. The main area is divided into two sections: 'Suchkriterien' (Search Criteria) and 'Basisdaten' (Basic Data). The 'Suchkriterien' section contains fields for 'ACD-Nummer', 'Anlage', 'Domain', and 'Beschreibung'. The 'Basisdaten' section contains fields for 'Telefonanzeige-Informationen', 'Akustische Anrufer-ID', 'RCG-Nummer', and 'Weiterleitung anhand der Regelnummer'. It also includes radio buttons for 'Weiterleiten von Anrufen auf Basis von' (Forward calls based on) and 'Schwellwert ACD-Anrufe' (ACD call threshold). The 'Weiterleiten von Anrufen auf Basis von' section has three options: 'Nur Ursprungsnummer', 'Ursprungsnummer, sofern verfügbar', and 'Zielnummer'. The 'Schwellwert ACD-Anrufe' section has three options: 'Alle Anrufe zurückweisen', 'Alle anrufe annehmen', and 'Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen'. There are also checkboxes for 'Priorität der Überlauf-Warteschlange [0 - 64]', 'Priorität der primären Warteschlange [1 - 64]', and 'R-Gespräche annehmen'. At the bottom of the window are buttons for 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster ACD-Nummer mit der Registerkarte Basisdaten.

Funktionalität des Fensters ACD-Nummer

Dieses Fenster dient zur Abfrage von ACD-Verzeichnisnummern, die bei der ACD-Konfiguration benutzt werden können. In diesem Fenster kann nur die DNI (Directory Number Information, Rufnummerninformation) konfiguriert werden. Die DNI speichert Routing- und Anzeigeinformationen zu den Wählfziffernfolgen des rufenden (SID/ANI) und des gerufenen Teilnehmers (DNIS) für ACD.

Mit Suchen können Sie ermitteln, welche ACD-Nummern konfiguriert sind.

Hilfe zu den Feldern

[ACD-Nummer \(Fenster ACD-Nummer\)](#)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Telefondisplay-Informationen (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Akustische Anrufer-ID (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

RCG-Nummer (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Priorität der Überlauf-Warteschlange (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Priorität der primären Warteschlange (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

R-Gespräche annehmen (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Weiterleiten von Anrufen auf Basis von (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Weiterleitung anhand der Regelnummer (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Schwellwert ACD-Anrufe (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Maximale Anzahl von ACD-Anrufen (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Nummer des virtuellen Knotens NNO (Fenster ACD-Nummer)

3.5.6 Fenster ACD-Route-Control-Gruppe

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Route-Control** und seine Verwendung.

[Fenster ACD-Route-Control-Gruppe mit Registerkarte Basisdaten, Seite 290](#)

[Registerkarte Kalender-Routing des Fensters ACD-Route-Control-Gruppe, Seite 292](#)

3.5.6.1 Fenster ACD-Route-Control-Gruppe mit Registerkarte Basisdaten

The screenshot shows the 'ACD Route-Control-Gruppe' window with the 'Basisdaten' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a toolbar with icons for search, help, and other functions. The main area contains the following fields and sections:

- ACD-Route-Control-Gruppennummer:** A text input field.
- Anlage:** A dropdown menu.
- Domain:** A dropdown menu.
- Beschreibung:** A text input field.
- Umlenkungs-Nummer:** A dropdown menu.
- Schichteinteilungen:** A section containing seven rows, each with a day of the week and a dropdown menu:
 - Montag:
 - Dienstag:
 - Mittwoch:
 - Donnerstag:
 - Freitag:
 - Samstag:
 - Sonntag:

At the bottom of the window, there are two buttons: 'Suche abbrechen' and 'Suchen'. The 'Suchen' button is highlighted.

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Route-Control-Gruppe** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters ACD-Route-Control-Gruppe

Dieses Fenster dient zur Einrichtung eines kundenspezifischen Leitwegs, indem jedem Tag der Woche eine Tagesschicht-Nummer zugewiesen wird. Die Konfiguration der Schichten erfolgt im Fenster ACD-Schichteinteilung, die Zuweisung der Schichten zu einer Route-Control-Gruppe in diesem Fenster (d.

h. im Fenster ACD-Route-Control-Gruppe). Über die Registerkarte Kalender-Routing unterstützt dieses Fenster auch das Kalender-Routing, d. h. die Möglichkeit, das ACD-Routing auf Grundlage von Kalenderdaten einzustellen.

Hilfe zu den Feldern

ACD-Route-Control-Gruppennummer (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Umleitungs-Nummer (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Schichteinstellungen, Montag - Sonntag (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

3.5.6.2 Registerkarte Kalender-Routing des Fensters ACD-Route-Control-Gruppe

The screenshot shows the 'Kalender-Routing' tab in the ACD-Route-Control-Gruppe window. The tab is active, and the form contains the following fields:

Wiederkehrend	Anfangstag	Anfangsmonat	Anfangsjahr	Endtag	Endmonat	Endjahr	Schichtenteil
☒							

Below the fields is a large empty area with a scrollbar. At the bottom left, a small box shows '0/1'.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Kalender-Routing** des Fensters **ACD-Route-Control-Gruppe**.

Hilfe zu den Feldern

[Wiederkehrend \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Anfangstag \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Anfangsmonat \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Anfangsjahr \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Endtag \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Endmonat \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Endjahr \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

[Schichteneinstellung \(Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing\)](#)

3.5.7 Fenster ACD-Routing-Tabelle mit Registerkarte Steps

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Routing-Tabelle** und seine Verwendung.

ACD-Routing-Tabelle

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: Suchkriterien

Nummer der ACD-Routing-Tabelle:

Anlage:

Domain:

Beschreibung:

Steps

Nummer des S...	Aktion	Parameter	Prüfung	Wert	Sprungziel

0/1

Suche abbrechen Suchen Neu

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Routing-Tabelle** mit der Registerkarte **Steps**.

Funktionalität des Fensters ACD-Routing-Tabelle

Benutzen Sie dieses Fenster zur Konfiguration und Abfrage der ACD-Routing-Tabellen 16 bis 4000. Eine Routing-Tabelle kann aus bis zu 64 nummerierten Schritten bestehen. Auf der Registerkarte Steps können Sie bestimmte Schritte einfügen oder löschen.

Bevor ein Schritt eingefügt oder gelöscht wird, führt das System verschiedene Zulässigkeitsprüfungen durch. Hierzu gehören unter anderem:

- Wenn Sie versuchen, einen Schritt einzufügen, prüft das System, ob ausreichend Platz vorhanden und Ihre "Gehe zu"-Anweisung korrekt ist.
- Wenn Sie versuchen, eine Schrittnummer zu löschen, prüft das System, ob auf die betreffende Schrittnummer nicht durch einen "Gehe zu"-Befehl oder eine andere Schrittnummer verwiesen wird.

Hilfe zu den Feldern

Nummer der ACD-Routing -Tabelle (Fenster ACD-Routing-Tabelle)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Nummer des Steps (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Aktion (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Parameter (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Prüfung (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Wert (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Sprungziel (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

3.5.8 Fenster ACD-Schichtenteilung mit Registerkarte Schichten

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Schichtenteilung** und seine Verwendung.

ACD-Schichtenteilung

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

ACD-Schichtenteilungs-Nummer:

Anlage:

Domain:

Beschreibung:

Schichten

Ausführzeitpunkt	Abschlusszeitpunkt	ACD-Routing-Tabelle	Ende Schicht-Routing	Beschreibung

0/1

Suche abbrechen Suchen Neu

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Schichtenteilung** mit der Registerkarte **Schichten**.

Funktionalität des Fensters ACD-Schichtenteilung

Dieses Fenster dient zur Abfrage und Konfiguration der in ACD-Route-Control-Gruppen benutzten Schichtenteilungs-Nummern. Eine Schicht definiert die Endezeit für eine bestimmte Schicht. Dieses Fenster speichert alle Schichten für einen bestimmten Tag. Einer Schichtenteilungs-Nummer müssen Schichten für einen 24-Stunden-Zeitraum zugewiesen sein.

Registerkarte **Schichten**: Bildet einen Eintrag in der Tagesschicht-Tabelle. Speichert alle Schichten für den 24-Stunden-Zeitraum eines Tages. Für eine Schicht sind die Start- und Endezeit, die ACD-Routing-Tabelle und das Schichtende angegeben, das während der Schicht ankommenden Anrufen zugewiesen wird.

Hilfe zu den Feldern

ACD-Schichteinstellungs-Nummer (Fenster ACD-Schichteinteilung)

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Ausführzeitpunkt (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Abschlusszeitpunkt (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

ACD-Routing-Tabelle (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Ende Schicht-Routing (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Beschreibung (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

3.5.9 Fenster ACD-Systemparameter

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **ACD-Systemparameter** und seine Verwendung.

[Fenster ACD-Systemparameter mit Registerkarte Systemparameter](#), Seite 297

[Registerkarte Kurznachricht des Fensters ACD-Systemparameter](#), Seite 299

3.5.9.1 Fenster ACD-Systemparameter mit Registerkarte Systemparameter

The screenshot shows the 'ACD-Systemparameter' window with the 'Systemparameter' tab selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar is a toolbar with icons for help, save, and other functions. The main area contains several settings:

- Anlage:** A dropdown menu.
- Domain:** A dropdown menu.
- Systemparameter** (selected) and **Kurznachricht** tabs.
- Monitoring options:**
 - ☒ Mithören mit Ton (Tone Monitoring) aktivieren
 - ☒ Mithören ohne Ton (Silent Monitoring) aktivieren (ACD-G tone monitoring)
 - ☒ Stille aktivieren wenn Agent nicht online
 - ☒ PIN für Mithören (silent/tone monitoring) aktivieren
 - ☒ Leistungsmerkmal 'Service Aus' aktivieren
- Identification am Agenten-Display:**
 - ☐ Agent-Logon-ID anzeigen
 - ☐ ACD-Gruppennummer anzeigen
- Agent ID and Delay settings:**
 - Länge der Agenten-ID:** A text input field.
 - ACD-Wahlplan:** A text input field.
 - Freitonverzögerungszeit [1 - 25]:** A text input field.
 - ☒ Anrufprioritätserhöhung aktivieren
 - Zeit bis ein wartender Anruf eine höhere Priorität bekommt [5 - 300]:** A text input field.
 - Verbindungsverzögerungszeit für Mithören:**
 - ☐ 500
 - ☐ 3000

Dieses Bild zeigt das Fenster **ACD-Systemparameter** mit der Registerkarte **Systemparameter**.

Funktionalität des Fensters ACD-Systemparameter

Dieses Fenster ermöglicht die Abfrage und Änderung der Anlagendaten für die automatische Anrufverteilung (ACD). Änderungen können nur vorgenommen werden, wenn das Leistungsmerkmal ACD aktiviert ist.

Hilfe zu den Feldern

[Anlage \(Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter\)](#)

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Mithören mit Ton (Tone Monitoring) aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Mithören ohne Ton (Silent Monitoring) aktivieren (ACD-G Mithören ohne Ton) (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

PIN für Mithören (silent/tone monitoring) aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Leistungsmerkmal Service-Aus aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Länge der Agenten-ID (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

ACD-Wählplan (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Freitonverzögerungszeit (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Anrufprioritätserhöhung aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Zeit bis ein wartender Anruf eine höhere Priorität bekommt (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Identifikation am Agenten-Display (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Verbindungsverzögerungszeit für Mithören (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

3.5.9.2 Registerkarte Kurznachricht des Fensters ACD-Systemparameter

The screenshot shows the 'Kurznachricht' (Short Message) tab in the 'ACD-Systemparameter' window. It features a 'Notfallnachricht' (Emergency Message) input field. Below this is the 'Agentenidentifizierung' (Agent Identification) section, which contains two radio buttons: 'Agenten durch Rufnummer identifizieren' (selected) and 'Agenten durch IDs identifizieren'. The main area is divided into two columns: 'Agent zum Supervisor' (Agent to Supervisor) and 'Supervisor zum Agent' (Supervisor to Agent). Each column contains eight rows of message input fields, labeled 'Nachricht zum Supervisor 1' through 'Nachricht zum Supervisor 8' and 'Nachricht zum Agent 1' through 'Nachricht zum Agent 8' respectively.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Kurznachricht** des Fensters **ACD-Systemparameter**.

Notfallnachricht (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Agentenidentifizierung (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Agent zum Supervisor (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Supervisor zum Agent (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

3.6 Wartung

Dieser Abschnitt beschreibt die **Wartungs**-Fenster und ihre Verwendung.

[Fenster BG-Wartung, Seite 300](#)

[IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Seite 309](#)

[Fenster Lage-Wartung, Seite 312](#)

[Fenster Geräte-Wartung mit Registerkarte Zustand, Seite 317](#)

[Fenster Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer, Seite 321](#)

[Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Seite 326](#)

[Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe, Seite 327](#)

[Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für "HFA-Mobile", Seite 328](#)

3.6.1 Fenster BG-Wartung

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **BG-Wartung** und seine Verwendung.

[Fenster BG-Wartung mit Registerkarte Zustand, Seite 301](#)

[Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik des Fensters BG-Wartung, Seite 304](#)

[Registerkarte TMDN/DIU2U-Intervallstatistik des Fensters BG-Wartung, Seite 305](#)

[Registerkarte Baugruppenpoolinformation des Fensters BG-Wartung, Seite 306](#)

[Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion, Seite 308](#)

3.6.1.1 Fenster BG-Wartung mit Registerkarte Zustand

Dieses Bild zeigt das Fenster **BG-Wartung** mit der Registerkarte **Zustand**.

Funktionalität des Fensters BG-Wartung

Dieses Fenster ermöglicht Baugruppenabfragen zur Ermittlung des aktuellen Baugruppenstatus. Außerdem können die einzelnen Baugruppen hier aktiviert, deaktiviert und neu gestartet werden.

- Die Registerkarte **TMDN/DIU2U Aktuell-/Gesamtstatistik** zeigt Statistiken zum aktuellen bzw. dem vorherigen 15-Minuten-Zeitraum sowie einem Zeitraum von 24 Stunden (bis zum aktuellen Zeitpunkt). Um dieses Registerkarte abzufragen, müssen Sie im allgemeinen Bereich des Fensters Eingaben für **LTU** und **EBT** machen.
- Die Registerkarte **TMDN/DIU2U Intervallstatistik** zeigt Statistiken für die letzten 24 Stunden (bis zum jetzigen Zeitpunkt); die Anzeige erfolgt in 15-Minuten-Intervallen. Um dieses Registerkarte abzufragen, müssen Sie im allgemeinen Bereich des Fensters Eingaben für **LTU**, **EBT** und **TMDN Statistik-Anzeigeart** machen.

Hilfe zu den Feldern

[LTG \(Fenster BG-Wartung\)](#)

[LTU \(Fenster BG-Wartung\)](#)

[SLOT \(Fenster BG-Wartung\)](#)

Sachnummer (Fenster BG-Wartung)

Funktions-ID (Fenster BG-Wartung)

BG-Name (Fenster BG-Wartung)

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Zustand"

ALLE (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Spezielle Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Art der Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Link aufgebaut (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Zustand)

Geschwindigkeit: (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Zustand)

Modus: (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Zustand)

Zustand Übersicht (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

READY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NOGEN (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

GENNR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

SOFTLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEPLOY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

BUSY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NPR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

WBT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

UNACH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

UNACA (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEFIL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

AMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

HIRAMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

SIGNOFF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

WAIT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

CP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

CPH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

RES (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

RHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

RMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

RSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

TRS (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NOAL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LICMARK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LICBLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NEQ (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

3.6.1.2 Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik des Fensters BG-Wartung

Zustand	TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik	TMDN/DIU2U-Intervallstatistik	Baugruppenpoolinformation
Alarm-Status:			
Anzeigeart	Aktuelle 15 Min. Intervall	Vorherige 15 Min. Intervall	Gesamte 24 Stunde
Framing erweitert/standard			
Errored-Seconds			
Bipolar-Errored-Seconds			
Up-Slips			
Down-Slips			
Failed-Seconds			
Out-of-Frame-Errored-Seconds			
Zeit zum aktuellen Intervall Minuten: Sekunden:			
Prüf Schleifenstatus			
Lokal:			
Remote-Anforderung:			
Payload:			

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **TMDN/DIU2U Aktuell-/Gesamtstatistik** des Fensters **BG-Wartung**.

Hilfe zu den Feldern

Alarm-Status (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U- Aktuell-/ Gesamtstatistik)

Framing Erweitert/Standard (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/ DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U- Aktuell-/Gesamtstatistik)

Bipolar-Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/ DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Up-Slips (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/ Gesamtstatistik)

Down-Slips (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/ Gesamtstatistik)

Failed-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/ Gesamtstatistik)

Out-of-Frame-Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/ DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Bereich Zeit zum aktuellen Intervall

Minuten (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/ Gesamtstatistik)

Payload (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/ Gesamtstatistik)

3.6.1.3 Registerkarte TMDN/DIU2U-Intervallstatistik des Fensters BG-Wartung

[illegible]

Aktuelle 15 Min. -> Vergangene 15 Min. Intervalle (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Intervallstatistik)

3.6.1.4 Registerkarte Baugruppenpoolinformation des Fensters BG-Wartung

Zustand	TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik	TMDN/DIU2U-Intervallstatistik	Baugruppenpoolinformation
Poolnummer:			
Standby-Modus:			
Automatische Umschaltung			
Von	LTU:	EBT:	am: in: Umschaltzähler:
Bis	LTU:	EBT:	am: in:
Manuelle Umschaltung			
Von	LTU:	EBT:	am: in: Umschaltzähler:
Bis	LTU:	EBT:	am: in:

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Baugruppenpoolinformation** des Fensters **BG-Wartung**.

Funktionalität der Registerkarte Baugruppenpoolinformation

Die Registerkarte **Baugruppenpoolinformation** ermöglicht Ihnen, die Zustände der automatischen und manuellen Umschaltungen anzuzeigen. Eine Umschaltung bedeutet, eine defekte Baugruppe durch eine Standby-Baugruppe zu ersetzen. Eine Standby-Baugruppe

- ist nicht Teil der Anlage, bis sie die entsprechende (defekte) Baugruppe ersetzt,
- muss die gleiche Konfiguration haben wie die defekte Baugruppe.

Eine automatische Umschaltung wird von der Anlage durchgeführt und eine manuelle Umschaltung wird vom Personal durchgeführt.

Hilfe zu den Feldern

Poolnummer (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation)

Standby-Modus (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation)

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Umschaltzähler (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Umschaltzähler (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

3.6.1.5 Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion

In diesem Popup-Fenster können Sie die Parameter für die Funktion **Ausführen** festlegen. Es werden nur solche Felder angezeigt, die für die ausgewählte Baugruppe und die gewählte Aktion anwendbar sind. Deswegen ändert sich das Aussehen dieses Popup-Fensters.

Im Folgenden werden die möglichen Felder des Popup-Fensters in alphabetischer Reihenfolge beschrieben.

Field Name	Description
Action	Diese Auswahlliste ermöglicht Ihnen, die geeignete Aktion auszuwählen. Die verschiedenen Befehle der Auswahlliste sind in folgendem Abschnitt erklärt: Auswahlliste "Aktion" im Popup-Fenster "Ausführen", Seite 1505 .
Funktions-ID	Auswahlliste, um die entsprechende Funktions-ID einzugeben
LTU	Auswahlliste, um die passende LTU (Line Trunk Unit = Leitungsbündel) einzugeben
Sachnummer	Auswahlliste, um die passende Sachnummer einzugeben
EBT	Nummer des Einbauplatzes Eingabe: optional Gültige Werte: • 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD • 1-145, für STMA, WAML
Referenztakt-Generator ausschalten	Kontrollkästchen zum Ein- oder Ausschalten des Referenztakt-Generators
Wartezeit	In dieses Feld können Sie die Anzahl der Sekunden eingeben, die zwischen dem Abschalten und Wiedereinschalten der Baugruppe vergehen sollen. Eingabe: ganzzahlig, optional Mögliche Werte: 0...20 Hinweis: Wenn Sie das Feld leer lassen, erfolgt das Wiedereinschalten sofort.

3.6.2 IPDA-CC-Access-Point-Wartung

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **IPDA-CC-Access-Point-Wartung** und seine Verwendung.

Dieses Bild zeigt das Fenster **IPDA-CC-Access-Point-Wartung** mit der Registerkarte **Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden**.

Funktionalität des Fensters IPDA-CC-Access-Point-Wartung

Dieses Fenster ermöglicht Ihnen, IPDA-CC-Access-Points abzufragen. Jedes Feld im allgemeinen Bereich kann als Suchkriterium verwendet werden. Aufgrund von Systemeinschränkungen können einige Felder nicht als alleiniges Suchkriterium verwendet werden. Beispielsweise könnte eine Suche im Feld **Geschwindigkeit** nicht alle CC-AP-Nummern der gesuchten Geschwindigkeit anzeigen. Andererseits wird eine Suche im Feld **CC-AP-Nummer** immer jede einzelne Nummer und ihre entsprechenden Merkmale erfassen.

Hilfe zu den Feldern

[CC-AP-Nummer \(Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich\)](#)

Arbeitsmodus (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

Geschwindigkeit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

IP-Adresse (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

AP-Nummer (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Nummer der Notfallgruppe (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Gewicht (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Umschaltmodus (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

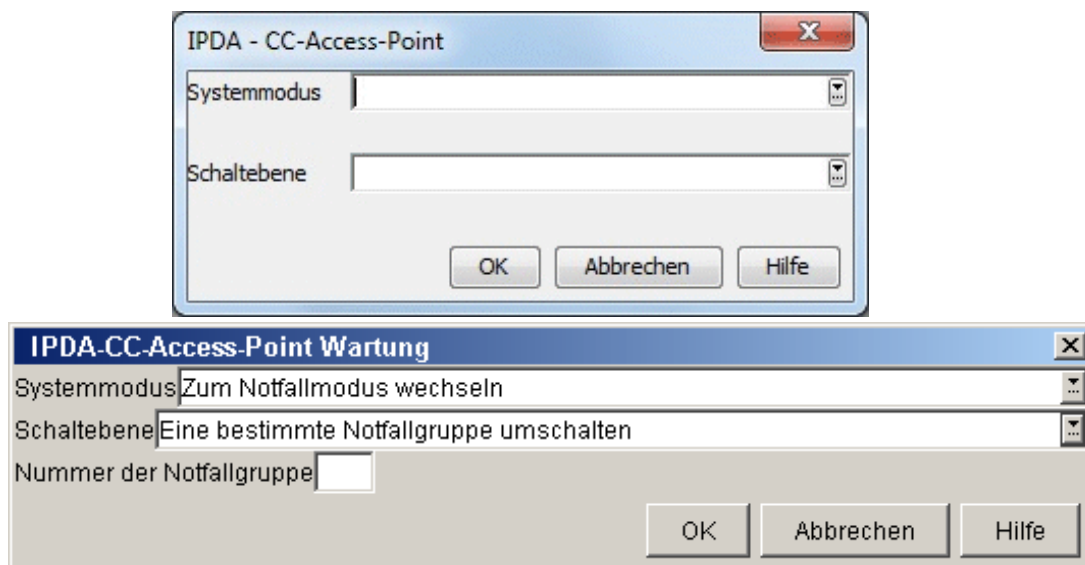
Steuerungseinheit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Signalisierungsweg (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Verbunden mit Host seit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Verbunden mit CC-AP seit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

3.6.2.1 Popup-Fenster “Ausführen” im Menü “Aktion” (IPDA-CC-Access-Point Wartung)



Diese Abbildungen zeigen das Popup-Fenster, das durch den Menübefehl **Aktion > Ausführen** im Fenster **IPDA-CC-Access-Point-Wartung** aufgerufen wird und als Beispiel das gleiche Popup-Fenster mit einem Nummern-Feld (angesteuert durch die gewählte Schaltebene). Für weitere Details zu dem erscheinenden Nummern-Feld siehe [Hilfe zu den Feldern](#) unten.

Funktionalität dieses Popup-Fensters

Dieses Popup-Fenster steuert den Systemmodus und die Schaltebene der Ausführung. Die Schaltebene bestimmt die die vom Umschalten betroffene Funktionseinheit.

Hilfe zu den Feldern

Systemmodus

Wählen Sie das entsprechenden Ausführungs-Verfahren in der Auswahlliste. Die Optionen sind:

- **Zum Notfallmodus wechseln**
- **Zum Normalmodus wechseln**

Schaltebene

Dieses Feld bestimmt die Schaltebene. Wählen Sie die entsprechenden Option in der Auswahlliste. Die Optionen sind:

- **Dieser CC-AP umschalten** - Bei Auswahl dieser Option erscheint das Feld CC-AP-Nummer im Popup-Fenster. Durch Eingeben der Nummer des gewünschten CC-AP und Ausführen des Popup-Fensters wird der entsprechende CC-AP aktiviert.
- **Einen bestimmten Baugruppenrahmen umschalten** - Bei Auswahl dieser Option erscheint das Feld AP-Nummer im Popup-Fenster. Geben Sie die entsprechende Nummer in dieses Feld ein.
- **Eine bestimmte Notfallgruppe umschalten** - Bei Auswahl dieser Option erscheint das Feld Nummer der Notfallgruppe im Popup-Fenster. Geben Sie die entsprechende Nummer in dieses Feld ein.
- **Das gesamte System umschalten**

3.6.3 Fenster Lage-Wartung

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **Lage-Wartung** und seine Verwendung.

[Fenster Lage-Wartung mit Registerkarte Zustand, Seite 312](#)

[Registerkarte TSI-Daten des Fensters Lage-Wartung, Seite 315](#)

[Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion, Seite 315](#)

3.6.3.1 Fenster Lage-Wartung mit Registerkarte Zustand

Lage-Wartung

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Lage: BG-Name:

Anlage: LIN1:

Domain: LIN2:

Zustand **TSI-Daten**

Statussuche

☒ ALLE ☒ Spezielle Statussuche

Art der Statussuche

☐ AND - alle der unten stehenden Zustände

☐ OR - ein beliebig ausgewählter der unten stehenden Zustände

Zustand Übersicht:

☒ READY	☒ WSPERRE	☒ busy	☒ WBT	☒ DEFIL	☒ SIGNOFF	☒ DEP	☒ LMB	☒ RES	☒ RSB	☒ LICMARK
☒ NOGEN	☒ SPERRE	☒ DEF	☒ UNACH	☒ AMO	☒ NL	☒ CPTON	☒ LHB	☒ RHB	☒ TRS	☒ LICBLOCK
☒ GENNR	☒ DEPLOY	☒ NPR	☒ UNACA	☒ HIRAMO	☒ WARTEN	☒ CPH	☒ LSB	☒ RMB	☒ NOAL	
☒ NEQ										

Dieses Bild zeigt das Fenster **Lage-Wartung** mit der Registerkarte **Zustand**.

Funktionalität des Fensters Lage-Wartung

Dieses Fenster dient zur Abfrage von Lagen in einer Anlage, um deren Zustand zu ermitteln. Außerdem können Lagen in diesem Fenster aktiviert, deaktiviert, neu gestartet, abgemeldet und freigegeben werden. Gegebenenfalls kann darüber hinaus die CMI-Basisstation für eine Lage geladen werden.

Hilfe zu den Feldern

Lage (Fenster Lage-Wartung)

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

BG-Name (Fenster BG-Wartung)

LIN1 (Fenster Lage-Wartung)

LIN2 (Fenster Lage-Wartung)

ALLE (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Spezielle Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Art der Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Zustand Übersicht (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

READY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NOGEN (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

GENNR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

SOFTLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEPLOY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

BUSY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NPR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
WBT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
UNACH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
UNACA (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
DEFIL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
AMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
HIRAMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
SIGNOFF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
NL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
WAIT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
DEP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
CP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
CPH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RES (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
TRS (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
NOAL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LICMARK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LICBLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
NEQ (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

3.6.3.2 Registerkarte TSI-Daten des Fensters Lage-Wartung

ZustandTSI-Daten

TSI	Gerätetyp	COFI-Datenindex	Zustand

0/1

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **TSI-Daten** des Fensters **Lage-Wartung**.

Hilfe zu den Feldern

- [TSI \(Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten\)](#)
- [Gerätetyp \(Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten\)](#)
- [COFI-Datenindex \(Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten\)](#)
- [Zustand \(Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten\)](#)

3.6.3.3 Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion

In diesem Popup-Fenster können Sie die Parameter für die Funktion **Ausführen** festlegen. Es werden nur solche Felder angezeigt, die für die ausgewählte Baugruppe und die gewählte Aktion anwendbar sind. Deswegen ändert sich das Aussehen dieses Popup-Fensters.

Im Folgenden werden die möglichen Felder des Popup-Fensters in alphabetischer Reihenfolge beschrieben.

Field Name	Description
Action	Diese Auswahlliste ermöglicht Ihnen, die geeignete Aktion auszuwählen. Die verschiedenen Befehle der Auswahlliste sind in folgendem Abschnitt erklärt: Auswahlliste "Aktion" im Popup-Fenster "Ausführen", Seite 1505 .

Anlagendaten

Wartung

Field Name	Description
B-Kanal	In diesem Feld steht die B-Kanal Lage des digitalen Leitungssatzes, der aktiviert, deaktiviert oder wiedereinzuschalten ist. Wird kein Wert in diesem Feld eingegeben, werden alle B-Kanäle aktiviert, deaktiviert oder wiedereingeschaltet. Mögliche Werte: 1...30
COFI-Datenindex	Index, mit der zu ladenden COFI-Daten-Datei. Mögliche Werte: 1 - 7 (0 Datenblock für die BRD, 1 Datenblock für Österreich, 2 Datenblock für Australien, 3 Datenblock für Spanien und Belgien ($L > 2 \times 250 \text{ Ohm}$), 4 Datenblock für Spanien und Belgien ($L \leq 2 \times 250 \text{ Ohm}$), dieser Wert ist standardmäßig für Spanien und Belgien einzustellen, 5 bis 7 vorgeleistet) Hinweis: Dieses Feld wird vom System nicht geprüft.
Gerätetyp	Auswahlliste zur Auswahl des geeigneten Gerätetyps.
Abgesetzte Nebenstelle	Kontrollkästchen zur Angabe, ob der Teilnehmeranschluss als abgesetzte Nebenstelle verwendet wird.
Angemeldete Lage	Dieses Feld enthält die Lage, an dem der Teilnehmer-Anschluss angemeldet wird. Der eingegebene Wert muss folgendes Format haben LTG-LTU-EBT-Satz. LTG-LTU-EBT bezeichnen die Baugruppe (oder genauer den Einbauort der Baugruppe) an die ihre Telefone angeschlossen werden. Satz bezeichnet den Anschlusspunkt an der Baugruppe. Gültige Werte: • Für LTG: Leitungs-Trunk-Gruppe • Für LTU: • 1-15 im HHS (Host Shelf) • 16 nicht definiert • 17-99 für Access Point (AP) Rahmen • Für EBT: 1... 121 • Für Satz: 0-254
Referenztakt-Generator ausschalten	Kontrollkästchen zum Ein- oder Ausschalten des Referenztakt-Generators
TSI 1 - TSI 8	Kontrollkästchen zur Angabe, von welchem TSI (Terminal Selection Identifier) die angemeldete Lage bezeichnet wird. Beispiel: Wenn die Lage mit TSI 1 bezeichnet wird, wählen Sie TSI 1, wenn die Lage mit TSI 5 bezeichnet wird so wählen Sie TSI 5.
Wartezeit	In dieses Feld können Sie die Anzahl der Sekunden eingeben, die zwischen dem Abschalten und Wiedereinschalten der Baugruppe vergehen sollen. Mögliche Werte: 0...20 Hinweis: Wenn Sie das Feld leer lassen, erfolgt das Wiedereinschalten sofort.

3.6.4 Fenster Geräte-Wartung

Dieser Abschnitt beschreibt die **Geräte-Wartungs**-Fenster und ihre Verwendung.

[Fenster Geräte-Wartung mit Registerkarte Zustand, Seite 317](#)

[Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion, Seite 320](#)

3.6.4.1 Fenster Geräte-Wartung mit Registerkarte Zustand

The screenshot shows the 'Geräte-Wartung' window with the 'Zustand' tab active. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar is a toolbar with icons for help, file operations, and search. The main area is divided into sections for search criteria and status selection. The 'Suchkriterien' section includes fields for 'Rufnummer', 'Anlage', 'Domain', 'Eingerichtet in Lage', and 'Gerätetyp'. The 'Statussuche' section has checkboxes for 'ALLE' and 'Spezielle Statussuche', and radio buttons for 'AND' and 'OR' search types. The 'Dienstauswahl' section has checkboxes for 'Datenendgerät', 'Telefax', 'MSN-Nummer', and 'Sprache'. The 'Zustand Übersicht' section has a search box and a grid of status codes with checkboxes. The 'Suche' button is at the bottom right.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Geräte-Wartung** mit der Registerkarte **Zustand**.

Funktionalität des Fensters Geräte-Wartung

Dieses Fenster dient zur Abfrage von Geräten in einem System zur Ermittlung des Status der betreffenden Geräte. Außerdem können Geräte in diesem Fenster aktiviert, deaktiviert, neu gestartet sowie an- und abgemeldet werden.

Hilfe zu den Feldern im allgemeinen Bereich

[Teilnehmer-Rufnummer \(Fenster Geräte-Wartung\)](#)

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Eingerichtet in Lage (Fenster Geräte-Wartung)

Gerätetyp (Fenster Geräte-Wartung)

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Status"

ALLE (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Spezielle Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Art der Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Datenendgerät (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

MSN-Nummer (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Telefax (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Sprache (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Zustand Übersicht (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Alternate Routing aktiviert (Fenster Geräte-Wartung, Zustand)

READY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NOGEN (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

GENNR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

SOFTLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

LOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEPLOY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

BUSY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

DEF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

NPR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

WBT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
UNACH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
UNACA (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
DEFIL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
AMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
HIRAMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
SIGNOFF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
NL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
WAIT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
DEP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
CP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
CPH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RES (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
RSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
TRS (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
NOAL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LICMARK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
LICBLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)
NEQ (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

3.6.4.2 Popup-Fenster Ausführen im Pulldown-Menü Aktion

In diesem Popup-Fenster können Sie die Parameter für die Funktion **Ausführen** festlegen. Es werden nur solche Felder angezeigt, die für die ausgewählte Baugruppe und die gewählte Aktion anwendbar sind. Deswegen ändert sich das Aussehen dieses Popup-Fensters.

Im Folgenden werden die möglichen Felder des Popup-Fensters in alphabetischer Reihenfolge beschrieben.

Field Name	Description
Action	Diese Auswahlliste ermöglicht Ihnen, die geeignete Aktion auszuwählen. Die verschiedenen Befehle der Auswahlliste sind in folgendem Abschnitt erklärt: Auswahlliste "Aktion" im Popup-Fenster "Ausführen", Seite 1505 .
MSN-Nummer	Kontrollkästchen, um den Dienst "Multiple subscriber number" (Mehrfachrufnummer) für die zugehörige Rufnummer zu aktivieren.
Angemeldete Lage	Dieses Feld enthält die Lage, an dem der Teilnehmer-Anschluss angemeldet wird. Der eingegebene Wert muss folgendes Format haben LTG-LTU-EBT-Satz. LTG-LTU-EBT bezeichnen die Baugruppe (oder genauer den Einbauort der Baugruppe) an die ihre Telefone angeschlossen werden. Satz bezeichnet den Anschlusspunkt an der Baugruppe. Gültige Werte: • Für LTG: Leitungs-Trunk-Gruppe • Für LTU: – 1-15 im HHS (Host Shelf) – 16 nicht definiert – 17-99 für Access Point (AP) Rahmen • Für EBT: 1... 121 • Für Satz: 0-254
TSI	TSI (Terminal Selection Identifier) für die angemeldete Lage. Gültige Werte: ganzzahlig, 1 ... 8
Sprache	Kontrollkästchen, um den Dienst "Sprache" für die zugehörige Rufnummer auszuwählen.
Wartezeit	In dieses Feld können Sie die Anzahl der Sekunden eingeben, die zwischen dem Abschalten und Wiedereinschalten der Baugruppe vergehen sollen. Mögliche Werte: 0...20 Hinweis: Wenn Sie das Feld leer lassen, erfolgt das Wiedereinschalten sofort.

3.6.5 Fenster Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer

Dieser Abschnitt beschreibt das Fenster **Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer** und seine Verwendung.

[Fenster Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer, Allgemeiner Bereich und Registerkarte Anrufumleitung, Seite 321](#)

[Registerkarte Andere Leistungsmerkmale des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Seite 323](#)

[Registerkarte Terminruf des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Seite 325](#)

3.6.5.1 Fenster Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer, Allgemeiner Bereich und Registerkarte Anrufumleitung

The screenshot shows a software window titled "Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer". The window has a menu bar with "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Aktion", "Zeitauftrag", and "Extras". Below the menu bar is a tabbed interface with "Anrufumleitung", "Andere Leistungsmerkmale", and "Zeitangabe für Terminfunktion". The "Anrufumleitung" tab is active. It contains a search criteria section with fields for "Rufnummer:", "Anlage:", and "Domain:". Below this is a table with the following columns: "Variante", "Umlenkungsart", "Anrufart", "Dienst", and "Ziel". The table has one row with dropdown menus for each column. To the right of the table are two buttons: a magnifying glass and a close button. At the bottom left is a "Suche abbrechen" button, and at the bottom right are "Suchen" and "Neu" buttons. A status bar at the bottom left shows "0/1".

Dieses Bild zeigt das Fenster **Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer** mit der Registerkarte **Anrufumleitung**.

Funktionalität des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer

Dieses Fenster dient zur Aktivierung von Leistungsmerkmalen für einen Anschluss und zur Initialisierung der Datenbank mit den Benutzerdaten. Nur die Leistungsmerkmale Anrufumleitung und Anrufschutz können über dieses Fenster deaktiviert werden.

Dieses Fenster enthält drei Registerkarten:

- Anrufumleitung – Aktiviert bzw. deaktiviert variable und feste Anrufumleitungsziele.
- Andere Leistungsmerkmale – Aktiviert sonstige Benutzerdaten.
- Terminruf – Aktiviert Terminrufe für einen Anschluss.

Hilfe zu den Feldern

Teilnehmer-Rufnummer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer)

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Variante (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Umlenkungstyp (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Anrufart (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Dienstkennung (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Ziel (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

3.6.5.2 Registerkarte Andere Leistungsmerkmale des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Andere Leistungsmerkmale** des Fensters **Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer**.

Hilfe zu den Feldern

Anrufschutz (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Ansprechschutz (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Rufumschaltung CHESE (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Vertretung für Sekretär(in) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Rufabschaltung (Key System) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Rufdauer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Sprache (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

DTE (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

FAX (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Ruflautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Aufmerksamkeitsruf Lautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Lautsprecher Lautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Rufklangfarbe (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Handapparat Lautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Raumcharakteristik beim Freisprechen (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Rollover-Ruflautstärke (Key System) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Displaykontrast (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Kontrast bei programmierbaren Funktionstasten (Self-Labeling) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

3.6.5.3 Registerkarte Terminruf des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer

The screenshot shows a software window titled 'Anrufumleitung', 'Andere Leistungsmerkmale', and 'Zeitangabe für Terminfunktion'. The 'Zeitangabe für Terminfunktion' tab is selected. It contains three input fields: 'Tag', 'Stunde', and 'Minute'. The 'Tag' field has a dropdown arrow. To the right of the input fields are two buttons: a monitor icon and a close icon. At the bottom left, there is a status bar showing '0/1'.

Dieses Bild zeigt die Registerkarte **Terminruf** des Fensters **Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer**.

Hilfe zu den Feldern

[Tag \(Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Terminruf\)](#)

[Stunde \(Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Terminruf\)](#)

[Minute \(Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Terminruf\)](#)

3.6.6 Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe

Dieser Abschnitt beschreibt den allgemeinen Bereich und die Registerkarte **Basisdaten** des Fensters **Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe**.

The screenshot shows a software window titled 'Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für VBZ-Gruppe'. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar is a toolbar with icons for search, help, and other functions. The main area is divided into two sections. The top section is labeled 'VBZ-Gruppe' and contains two radio buttons: 'Alle VBZ-Gruppen' (selected) and 'Spezifische VBZ-Gruppe'. Below these is a text field labeled 'VBZ-Gruppe:'. The bottom section is labeled 'Basisdaten' and contains two checked checkboxes: 'Gruppenanrufschutz' and 'Einschränkung des Internverkehrs'. At the bottom of the window are three buttons: 'Suche abbrechen', 'Suchen', and 'Neu'.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe

Dieses Fenster dient zur Aktivierung des Anrufschatzes für die Gruppe oder der Kontrolle der Internsperrern.

Hilfe zu den Feldern

[Bereich VBZ-Gruppe \(Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe\)](#)

[VBZ-Gruppe \(Feld im Bereich VBZ-Gruppe\) \(Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe\)](#)

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Gruppenanrufschatz (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe)

Einschränkung des Internverkehrs (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe)

3.6.7 Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe

Dieser Abschnitt beschreibt den allgemeinen Bereich und die Registerkarte **Basisdaten** des Fensters **Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe**.

Dieses Bild zeigt das Fenster **Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VF-Gruppe

Dieses Fenster dient zur Aktivierung von Nachtvarianten für VF-Gruppen.

Hilfe zu den Feldern

VF-Gruppe (Fenster Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Nachtvariante für VPL (Fenster Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

3.6.8 Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für "HFA-Mobile"

Dieser Abschnitt beschreibt den allgemeinen Bereich und die Registerkarte **Basisdaten** des Fensters **Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für "HFA Mobile"**.

Diese Bild zeigt das Fenster **Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile** mit der Registerkarte **Basisdaten**.

Funktionalität des Fensters Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile

Mobile Benutzer, die ein IP-Telefon als "Heimat-Telefon" haben (das Telefon an ihrem Schreibtisch), können jedes andere IP-Telefon im selben Netzwerk besuchen, das die Berechtigung für **Mobile HFA phone which can be visited** (eingestellt im Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) besitzt. Vom besuchten Telefon aus kann sich der mobile Benutzer an seinem Heimat-Telefon anmelden. Die Auswirkungen einer solchen Anmeldung sind:

- Das besuchte Telefon weist alle Leistungsmerkmale und Eigenschaften des Heimat-Telefons auf.
- Das Heimat-Telefon wird vollständig deaktiviert.
- Der Besitzer (Teilnehmer) des besuchten Telefons kann an seinem Telefon keine Anrufe entgegennehmen und sein Telefon nicht in der gewohnten Art und Weise benutzen.

Diese Auswirkungen bestehen solange, bis der mobile Benutzer sich erfolgreich von dem Besuchten Telefon abmeldet.

HINWEIS: Im Normalfall greift ein Administrator nicht ein, wenn mobile Benutzer Telefone besuchen. Dennoch sollte ein mobiler Benutzer Kontakt zum Administrator aufnehmen, wenn er/sie Hilfestellung benötigt oder vergessen hat, sich abzumelden. Der Administrator kann die gewünschten Aktionen durchführen, indem er die OpenScape 4000 Anlage entsprechend konfiguriert.

Hilfe zu den Feldern

[Rufnummer des Heimat-Anschlusses \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

[Anlage \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

[Domain \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

[Optionsschaltflächen \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

[Heimat-Anschluss-PIN \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

[Rufnummer des besuchten Anschlusses \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

[Logon-Sicherheit \(Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile\)](#)

Anlagendaten

Wartung

Felder des Fensters "Baugruppe" und zugehörige Registerkarten

Flusskontrolle aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Gibt an, ob die Flusskontrolle aktiviert werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

ADP-Zugriff über ISDN (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ADP-Zugang über ISDN-Schnittstellen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: PROXY

Gültige Werte:

- PROXY -- ADP-Zugang über IP-Adresse der WAML-Schnittstelle.
- ROUTE -- Atlantic LAN konfiguriert als Klasse C-Netz.

ADP-Zugriff über LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

ADP-Zugang über externe LAN-Schnittstellen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: PROXY

Gültige Werte:

- PROXY -- ADP-Zugang über IP-Adresse der WAML-Schnittstelle.
- ROUTE -- Atlantic LAN konfiguriert als Klasse C-Netz.

Alarmnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Alarmnummer der logischen Geräteklasse. (Ein Alarm muss zuvor mit AMO VADSU, ART = ZIEL oder ART = PERS zugewiesen worden sein). Nur relevant, wenn OPTISET, OPTIP500, OPTIIP, ANAEG, BASE, SET600, S0PP oder S2PP für GERKON angegeben ist.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0 (kein Alarm zugewiesen), 8-583

Basis-Teilnehmeranschluss zuweisen (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Gibt an, ob eine Basisstation zuzuweisen ist oder nicht.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Atlantic LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarten LAN-Daten und Firewall)

Gibt an, ob die Atlantic LAN-Netzschnittstelle aktiviert werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

ATM-Ursprungsadresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Eingabe: Einzelwert, erforderlich, wenn Sie die Vernetzungsdaten für die STMA-Baugruppe hinzufügen.

Gültige Werte: numerisch, maximal 15 Ziffern

Basis-Teilnehmeranschluss - Loadware-Variante (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: Text, 1 Zeichen

Bitrate (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Bitrate am B-Kanal.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 64

Gültiger Wert:

- 64 -- 64 Kbit pro Sekunde in ISDN-Richtung
- 56 -- 56 Kbit pro Sekunde in ISDN-Richtung

BG-Name (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Gibt eine Übersicht über alle verfügbaren Baugruppen-Namen.

Baugruppen-Port (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Anschlussnummer des WAML2-Moduls.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen.

Gültige Werte: 0-65535

Rückruf (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Rückruf erforderlich ist.

Eingabe: optional

Standard: Nicht markiert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Kategorie (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Das BG-Typ umfasst:

LTG -- Leitungsgruppe

LTU -- Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss

PER -- Peripheriemodul

PERHW -- Peripherie-Hardware laden

ACGEN -- Wechselstromgenerator

DIU -- Leitungssatz PCM 30 (Digital interface unit)

IPGW -- IP-Gateway

RG -- Rufgenerator

SIUP -- Signalisierungseinheit - Peripherie

TMD -- T1-Baugruppen

CGW-Funktionsblock (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Enthält eine Auswahlliste mit vorkonfigurierten Funktionsblöcken für eine Baugruppe.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 20

Sätze (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Anzahl der zu konfigurierenden Sätze.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-255

Anschlussart (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Verbindungstyp der LTU (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).

Eingabe: Einzelwert, optional, wenn Sie die LTU für die SDSP-Hardware der NCUI-Baugruppe hinzufügen.

Standard: LOCAL

Gültige Werte:

FLEX -- Fiber Linked Extension Shelf, ausgelagerte LTU

LOKAL -- Lokaler LTU-Rahmen

Beschreibung (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Zieltyp (Fenster Baugruppe, Registerkarte Routing)

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

Gültige Werte:

NETZ -- Zieladresse im Netzwerk

HOST -- Host-Zieladresse

Wahlversuche (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Anzahl der Wahlversuche.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 5

Gültige Werte: 3-127

Domain (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

ATM-Daten freigeben (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Globaldaten freigeben (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Extern (Fenster Baugruppe, Registerkarte Firewall)

Gibt an, ob Netzzugangsberechtigungen für das externe LAN aktiviert werden sollen.

Eingabe: mindestens eine der folgenden Optionen erforderlich: Intern, Extern, Atlantic LAN oder ISDN

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Externes LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Gibt an, ob die Netzschnittstelle des externen LAN aktiviert werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen.

Gültige Werte: Ja, Nein

Faxnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Faxnummer am Standort des Baugruppenrahmens.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Länderspez. SIU-Tontabelle (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Auswahl der länderspezifischen SIU-Tontabelle.

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: siehe Dropdown-Liste

Sprache für SIU-Ansagetext (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Auswahl von Optionen für SIU-Ansagetexte

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: siehe Dropdown-Liste

Länderspez. Wähltonempfänger (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Auswahl der länderspezifischen HZE-Tabelle.

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: siehe Dropdown-Liste

Datei-Index 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten)

Datei-Index der DEP LOCK-Tabelle (erste PCM-Strecke diuc32 oder diuc64). Enthält Fehlercode-Kombinationen für die Einleitung der Fehlerbehandlung Weiche Sperre/Keine Aktion/Spezialaktion auf PCM-Strecken einer TMD-BOS.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 1

Gültige Werte: 1-10

Datei-Index 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten)

Datei-Index der DEP LOCK-Tabelle (erste PCM-Strecke diuc32 oder diuc64).
Enthält Fehlercode-Kombinationen für die Einleitung der Fehlerbehandlung
Weiche Sperre/Keine Aktion/Spezialaktion auf PCM-Strecken einer TMD-BOS.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 1

Gültige Werte: 1-10

Rahmentyp (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Typ des LTU-Rahmens (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

Gültige Werte:

CC40F -- Basis-Rahmen für 40CMX

CC80F -- Basis-Rahmen für 80CMX/DSC und CXE

CC80W -- Basis-Rahmen für 80CMX

L80XF -- für 80CMX/DSC, CXE, 600ECS

L80XW -- Erweiterungsrahmen für 80CMX/DSC

LTUW -- Rahmen für 600ECX

Funktions-ID (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Für Baugruppen mit mehreren Funktionen ist die Eingabe der Funktions-ID erforderlich, weil die Anlage die Baugruppendaten anhand der Kombination aus Sachnummer und Funktions-ID untersucht. Bei Baugruppen mit mehreren Funktionen führt die Standard-Funktions-ID 0 nicht zu gültigen Baugruppendaten.

Eingabe: Einzelwert, optional für IP-Gateway, PER, PERHW, DIU, SIUP, RG, ACGEN, TMD

Standard:

- 0 für DIU, PER, PERHW, RG, ACGEN
- 1 für TMD, IP-Gateway
- 2 für SIUP

Gültige Werte: 0-255

- 2 für SIU-Typ 2 (MFV)
- 3 für SIU-Typ 3 (MFCL)

- 4 für SIU - RDS-Funktionalität
- 5 für SIU - ANI-Signalisierung
- 6 für SIU - CIS-Mehrfrequenz (MFS)
- 7 für SIU - Leitungstest

G.711 Sample-Größe (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Grösse (ms) der von DSP (G.711 audio) generierten RTP-Pakete.

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste

- Für STMI-HFA Baugruppen: 10, 20, 30, 40, 50, 60
- Für STMI/STMI-2 und NCUI/NCUI-2 Baugruppen: 30, 60

Standard: 30

G.723 Sample-Größe (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Grösse (ms) der von DSP (G.723 audio) generierten RTP-Pakete.

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste (30, 60)

Standard: 30

G.729 Sample-Größe (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Grösse (ms) der von DSP (G.729 audio) generierten RTP-Pakete.

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste

- Für STMI-HFA Baugruppen: 10, 20, 30, 40, 50, 60
- Für STMI/STMI-2 und NCUI/NCUI-2 Baugruppen: 20, 40, 60

Standard: 20

Jitter-Buffer-Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Jitter-Buffer-Modus

Eingabe: Einzelwert, 7. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 1 = Statischer Modus, 2 = Adaptiver Modus

Standard: 2 = Adaptiver Modus

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache

Eingabe: Einzelwert, 1. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 218

Standard: 8.

Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache

Eingabe: Einzelwert, 2. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 8 - 368

Standard: 88

Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache

Eingabe: Einzelwert, 3. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 48

Standard: 0

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten

Eingabe: Einzelwert, 5. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 200

Standard: 60

Maximale Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Maximale Verzögerung bei Dienst Daten

Eingabe: Einzelwert, 6. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 40 - 250

Standard: 200

Einstellung für Paketverlust (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Einstellung für Paketverlust

Eingabe: Einzelwert, 4. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 8

Standard: 4

Tiefe des Jitterbuffers (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Tiefe des Jitter-Buffers (in Millisekunden)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: beliebiger Wert aus der Auswahlliste (10 - 90)

Standard: 60

Zeit ob. Schwellwert (Registerkarte LAN-Daten im Fenster Baugruppe)

Zeit (Sek.) über Wasserzeichen hoch bis Zuschaltung des B-Kanals.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 40

Gültige Werte: 5-255

Oberer Schwellwert (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Prozent (%) der Last zur Erhöhung der B-Kanal-Anzahl.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 90

Gültige Werte: 60-100

Highway-Bündel (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Eingabe: optional

Standard: Normal

Gültige Werte:

- Normal -- Highway-Bündel A
- Overlay -- Highway-Bündel F

Haltezeit (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Zeit (in Sek.), bis eine ISDN-Verbindung freigegeben wird.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 30 Sekunden

Gültige Werte: 0, 5-360 Sekunden

HW-Schnittstelle (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Hardware-Schnittstelle für externen LAN-Port.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen und das Kontrollkästchen Externes LAN aktiviert ist.

Gültige Werte:

- AUI -- Cannon
- COAX -- 10base2
- WESTERN -- Western Plug, 10baseT

Ruhebitmuster (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Dieser Wert wird an den D-Kanal gesendet, um das Ruhebitmuster für die B-Kanäle anzugeben.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 213 (H'D5), zum Ändern der STMI-Baugruppe und der baugruppenspezifische globale Daten

Gültige Werte: 0-255

Ruhebitmuster (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Codierung des Ruhebitmusters.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 213 (H'D5), zum Ändern der STMI-Baugruppe und der baugruppenspezifische globale Daten

Gültige Werte: 0-255

Schnittstellenmodus (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Modus der optischen ATM-Schnittstelle (Schicht 1).

Eingabe: optional

Standard: SDH

Gültige Werte:

- SDH -- Synchronous Digital Hierarchy
- SONET -- Synchronous Optical Network

Intern (Fenster Baugruppe, Registerkarte Firewall)

Gibt an, ob Netzzugangsberechtigungen für das Atlantic LAN ohne ADP aktiviert werden sollen.

Eingabe: mindestens eine der folgenden Optionen erforderlich: Intern, Extern, Atlantic LAN oder ISDN

Gültige Werte: Ja, Nein

IP Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: Text (0-9 und '.'), maximal 15 Zeichen

ISDN-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarten Netzwerk, Routing, Firemac, LAN-Daten, Abgesetzte Endgeräte und Firewall)

ISDN-Rufnummer der WAML-Baugruppe.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

ISDN (Fenster Baugruppe, Registerkarte Firewall)

Gibt an, ob auf das ISDN-Netz zugegriffen werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML-Baugruppe hinzufügen. (Mindestens einer der Kontrollkästchen-Werte muss markiert werden.)

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

ISDN-Prüfung (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Gibt an, ob der Zugriff auf das ISDN-Netz über die Firewall erfolgt.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen. (Mindestens einer der Werte für die Kontrollkästchen der Gruppe Firewall-Prüfung muss markiert werden.)

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

ISDN-Netz (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Gibt an, ob auf die ISDN-Netzschnittstelle zugegriffen werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen. (Mindestens einer der Werte für die Kontrollkästchen der Gruppe Netzschnittstelle aktivieren muss markiert werden.)

Gültige Werte: Ja, Nein

ISDN-Anschluss 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML-Baugruppe) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie ein ISDN Remote-Endgerät einrichten

Gültige Werte: 22 Stellen, 0-9, *, #, A-D

ISDN-Anschluss 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML-Baugruppe) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 22 Stellen, 0-9, *, #, A-D

ISDN-Anschluss 3 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML-Baugruppe) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 22 Stellen, 0-9, *, #, A-D

ISDN-Anschluss 4 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML-Baugruppe) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 22 Stellen, 0-9, *, #, A-D

ISDN ohne Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Gibt an, ob das ISDN-Netz ohne Rufnummer geprüft werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen.

Gültige Werte: Markiert, Nicht markiert

Law-Wert (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Diese Auswahlliste dient zur Angabe des Law-Wertes der Baugruppe.

Eingabe: optional; wenn für eine Baugruppe der Wert 0 angegeben wird, wird der im AMO-ZAND für diese Baugruppe hinterlegte Law-Wert verwendet.

Gültige Werte: 0 = vom System übergebener Law-Wert; 1 = A-law (Europa); 2 = U-law (USA)

Loadware-Parameter 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten)

- Loadware-Parametrisierung der DIUC32/DIUC64 (1. PCM-Strecke).

- Weist einen Parameterblock zu.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-6

Loadware-Parameter 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte DIU-Baugruppendaten)

- Loadware-Parametrisierung der DIUC64 (2. PCM-Strecke).
- Weist einen Parameterblock zu.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-6

Loadware-Variante (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Konfiguriert die Loadware-Variante.

Eingabe: optional

Standardwert: 0

Gültige Werte: 0-9, A-D

Anmerkungen: Dieses Feld kann nur über den Erstkonfigurationsbefehl für einen Baugruppentyp (z. B. SLMA1) definiert werden, wenn sicher ist, dass die Loadware-Variante einen Wert über 0 hat. Bei Folgekonfigurationen für Baugruppen desselben Typs wird dieser Parameter ignoriert.

Standort (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

- Adresse des LTU-Rahmens (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).
- Wendet den lokalen Verbindungstyp an.

Eingabe: Einzelwert, optional, wenn Sie die LTU für die SDSP-Hardware der NCUI-Baugruppe hinzufügen; erforderlich, wenn Sie eine AP-Einheit ändern oder hinzufügen

Gültige Werte: Text mit maximal 45 Zeichen

Standort-ID (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Beschreibt den Standort der Anlage für den Systemkonfigurator.

Eingabe: Einzelwert - optional für das Hinzufügen und Ändern der Geräte-LTU.
Einzelwert - erforderlich für das Hinzufügen und Ändern der Geräte-AP.

Gültige Werte: 0-999

Zeit unt. Schwellwert (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Zeit (Sek.) unter Wasserzeichen niedrig bis Wegschaltung des B-Kanals.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: 30

Gültige Werte: 5-255

Unterer Schwellwert (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

(% Last) zum Wegschalten eines B-Kanals.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: 65

Gültige Werte: 30-90

LTG (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Bündel-Nummer.

Eingabe:

- Einzelwert, optional wenn Sie
 - LTU oder AP-Baugruppenrahmen der DSP HW von NCUI einrichten, ändern oder löschen.
 - STMA oder WAML einrichten, ändern oder löschen.
 - IP-Gateway, PER-, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - IP-Gateway, DIU, TMD, Sachnummer, Highway-Bündel und Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen ändern, Satz oder TSI freigeben, Satz oder TSI abmelden
- Einzelwert, erforderlich, wenn Sie LTG der DSP HW von NCUI einrichten oder löschen.

Standardwert: 1 (für die Aktion "Einrichten").

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Anschlusseinheit.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.

- Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
- Einrichten oder Löschen von PER.
- Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
- Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
- Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
- Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
- Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, T-Ref- Highway-Bündel, Baugruppen-/ Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

MAC-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Definiert die MAC-Adresse der Baugruppe. MAC-Adressen werden meist durch den Hersteller der Netzwerkkarte (NIC) vergeben und werden in der Hardware der Karte gespeichert.

Eingabe: Die Eingabemaske besteht in der Regel aus sechs Gruppen mit je zwei hexadezimalen Ziffern, die durch Bindestriche (-) voneinander getrennt sind: z. B. 00-6B-8C-CC-9B-7A.

Gültige Werte: 0-9, A-F, Bindestrich (-) als Trennzeichen; insgesamt max. 17 Zeichen (inkl. Bindestriche).

MAC-Prüfung (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Gibt an, ob die MAC-Adresse der Firewall überprüft werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Markiert, Nicht markiert

Autom. Verhandlung aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Gibt an, ob Autom. Verhandlung aktivieren (automatische Abstimmung ermöglichen) geprüft werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Markiert, Nicht markiert

Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Zeigt den Bit-Raten-Modus an.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Vollduplex, Halbduplex

Geschwindigkeit (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Baugruppendaten)

Zeigt die Geschwindigkeit (Bitrate) an.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 10 Mbit/s; 100 Mbit/s

Modus 1 bis Modus 8 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Spezifikation des Arbeitsmodus für SIU-Typen 3, 5 und 6.

Eingabe: erforderlich für SIU-Typen 3, 5 und 6

Gültige Werte:

ANIB -- ANI-Signalisierung Backward

ANIF -- ANI-Signalisierung Forward

MFPB -- MFP-Signalisierung Backward

MFPF -- MFP-Signalisierung Forward

MFRPB -- MFR Packed Signalisierung Backward

MFRPF -- MFR Packed Signalisierung Forward

MFRSB -- MFR Shuttle Signalisierung Backward

MFRSF -- MFR Shuttle Signalisierung Forward

R1 -- CCITT R1

R2B -- CCITT R2 Backward

R2F -- CCITT R2 Forward

SOCE6B -- MFC SOCOTEL Spanien backward (2 aus 6)

SOCE6F -- MFC SOCOTEL Spanien Forward (2 aus 6)

SOCE2B -- MFC SOCOTEL Spanien backward (2 aus 5)

SOCEF -- MFC SOCOTEL Spanien Forward (2 aus 5)

SOCFB -- MFC SOCOTEL Frankreich backward

SOCFF -- MFC SOCOTEL Frankreich Forward

Netzmaske (Fenster Baugruppe, Registerkarten Routing und Netzwerk)

IP-Netzmaske.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (.), optional

Gültige Werte: 0-255

Netzwerk (Fenster Baugruppe, Registerkarte Netzwerk)

Name der Netzschnittstelle.

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte:

- Atlantic LAN
- Externes LAN
- ISDN1 -- privates ISDN-Netz
- ISDN2 -- öffentliches ISDN-Netz

Anzahl der Kanäle (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Anzahl der Kanäle für Kanalbündelung.

Eingabe: optional

Standardwert: 1

Gültige Werte: 1-30 für S2-Verbindung; 1-2 für S0-Verbindung

Anzahl der Pakete (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Max. Anzahl Datenpakete/Sek., Lastbegrenzung Atlantic LAN.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: 1000

Gültige Werte: 1-10000

Rufnummernplan (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Nummerierungsplan-ID der ATM-Adresse(en).

Eingabe: optional

Standardwert: NSAP

Gültige Werte:

- ISDN -- e.164
- NSAP -- e.164

Betriebsmodus (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Für den Rufstrom- oder Wahlwechselstromgenerator.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte:

- Für den Wechselstromgenerator:
 - SY25H85V -- Rufstrom: symmetrisch 25 HZ 85 V
 - SY50H65V -- Rufstrom: symmetrisch 50 HZ 65 V
 - SY50H85V -- Rufstrom: symmetrisch 50 HZ 85 V
- Für den Rufstromgenerator:
 - UN20H85V -- Rufstrom: unsymmetrisch 20 Hz 85 V (nur gültig für US-Ruftongenerator)

Hinweis: Für "Nachricht wartet Thailand" wird der US-Wechselstromgenerator (Ruf) für alle Hardware-Plattformen verwendet. Der Betriebsmodus muss UN20H85 sein. Wenn der Benutzer einen anderen Betriebsmodus für den US-Wechselstromgenerator (Ruf) (Q2468-X) angibt, überschreibt die Anlage den Betriebsmodus mit dem korrekten Wert.

UN25H65V -- Rufstrom: asymmetrisch 25 Hz 65 V
UN25H85V -- Rufstrom: asymmetrisch 25 Hz 85 V
UN50H65V -- Rufstrom: asymmetrisch 50 Hz 65 V
UN50H85V -- Rufstrom: asymmetrisch 50 Hz 85 V

Paketgröße (Fenster Baugruppe, Registerkarte Netzwerk)

Maximale Größe einer Übertragungseinheit.

Eingabe: Einzelwert, optional.

Standardwert: 1.500

Gültige Werte: numerisch, 256-1500

Sachnummer (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Baugruppen-Bezeichnung gemäß Katalog (zweiter und dritter Block der Codenummer).

Eingabe: Erforderlicher Einzelwert

Gültige Werte: Codenummer gemäß Tabelle der zulässigen Modultypen (z. B. "Q2057-X").

Hinweis zu SoftGate-"Baugruppen":

Wenn Sie "Q2330-X" als "Sachnummer" im Fenster "Baugruppe" ausgewählt haben,

ist die "Kategorie" standardmäßig "IPGW" und der "BG-Name" "vHG3500";

werden in der "CGW Funktionsblocktabelle" nur die für SoftGate definierten Funktionsblocks angezeigt;

kann auf der Registerkarte "STMI-Leistungsmerkmalzugriff" im Fenster "Baugruppe" der Wert für "Standby-Modus" nur "Normal" sein;

kann auf der Registerkarte "STMI-Baugruppendaten" im Fenster "Baugruppe" der Wert für "Anzahl DMC-Verbindungen" nur "0" sein.

Pause (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Pause zwischen zwei Belegungsversuchen (in Sekunden).

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: 5 s

Gültige Werte: 3-300 s

Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe)

Telefonnummer am Standort des Baugruppenrahmens.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Protokoll (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

ATM-Protokoll

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte:

- UNI3.1,
- UNI4.0,
- UNITEST— 'Back-to-Back'-Verbindung ohne ATM-Netz

Reassembly-Puffer (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Definiert die Gesamtgröße des Puffers für die Zusammensetzung des Puffer-Datenstroms (in Intervallen von 125 Mikrosekunden).

Der Parameter beeinflusst direkt die Sprachverzögerung. Das erste Byte des neuen ankommenden Datenstroms wird verarbeitet, nachdem der Puffer halbvoll ist. Das Feld ermöglicht der STMA die Synchronisierung mit den Zellenverzögerungsschwankungen des ATM-Netzes. Es beeinflusst ebenfalls die Verzögerungszeit der Sprachübertragung.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: 16

Gültige Werte: 0-128

Router-IP (Fenster Baugruppe, Registerkarte Routing)

Nächste Router-IP-Adresse (z. B. 195.4.5.1).

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (.) (z. B. 195.4.5.1), erforderlich, wenn Sie die IP-Routing-Tabelle einrichten

Gültige Werte: 0-255 für jeden Einzelwert.

Signalisierungs-VPI (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

Setzt den Wert für Signalisierungs-VPI.

Eingabe: Einzelwert, optional.

Gültige Werte: 0-7

SLOT (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Baugruppensteckplatz

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - IP-Gateways, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - STMI-, STMA-, WAML-Baugruppen einrichten, ändern oder löschen
 - IP-Gateways, DIU- oder TMD-Baugruppen ändern bzw. Sätze freigeben oder abmelden

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

SRCIP-Prüfung (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Gibt an, ob der Zugriff auf das ISDN-Netz über die Firewall erfolgt.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen. (Mindestens einer der Werte für die Kontrollkästchen der Gruppe Firewall-Prüfung muss markiert werden.)

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 1 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 1 für die Prüfung der eingehenden ISDN-Nummer verwendet werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie ein ISDN Remote-Endgerät einrichten

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 1 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 1 für ausgehende Verbindungen verwendet werden soll.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie ein ISDN Remote-Endgerät einrichten

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 2 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 2 für die Prüfung der kommenden ISDN-Nummer verwendet werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 2 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 2 für ausgehende Verbindungen verwendet werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 3 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 3 für die Prüfung der eingehenden ISDN-Nummer verwendet werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 3 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 3 für ausgehende Verbindungen verwendet werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 4 Verwendung - eingehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 4 für die Prüfung der kommenden ISDN-Nummer verwendet werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 4 Verwendung - ausgehend (Fenster Baugruppe, Registerkarte Abgesetzte Endgeräte)

Gibt an, ob Anschluss 4 für ausgehende Verbindungen verwendet werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anlage (Fenster Baugruppe - allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

T1 Loadware-Parameter (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Index auf Loadware-Block der T1-Baugruppe.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-200

TMD-BOS Datei-Index (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Datei-Index-Nummer der DEP LOCK Tabelle

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 1 - 10

TC Server-Port (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Anschlussnummer des Telecommuting-Servers.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich, wenn Sie globale Moduldaten für die WAML2-Baugruppe hinzufügen.

Gültige Werte: 0-65535

Schwellwert Lang (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Eingabe: Einzelwert, optional.

Gültige Werte:

- 100-5000, zum Einrichten von TMD-T1-Baugruppen
- 400-5000, zum
 - Hinzufügen von Peripheriemodulen (PER) und digitalen Schnittstelleneinheiten (DIU)
 - Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen

Schwellwert Dauerhaft (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte:

- 100-5000, zum Einrichten von TMD-T1-Baugruppen
- 200-5000, zum
 - Hinzufügen von Peripheriemodulen (PER) und digitalen Schnittstelleneinheiten (DIU)
 - Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen

Schwellwert Kurz (Fenster Baugruppe, Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte:

- 100-5000, zum Einrichten von TMD-T1-Baugruppen
- 200-5000, zum
 - Hinzufügen von Peripheriemodulen (PER) und digitalen Schnittstelleneinheiten (DIU)
 - Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen

Trace-Level (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Trace- und Journalfunktionen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-255

Übertragungsrate (Fenster Baugruppe, Registerkarte LAN-Daten)

Max. Übertragungsrate: Kilobyte/Sek., Lastbegrenzung Atlantic LAN.

Eingabe: Einzelwert, optional

VCI-Offset 0 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 0.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 1.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 2.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 3 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 3.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 4 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 4.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 5 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 5.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 6 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 6.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VCI-Offset 7 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VCI Offset für VPI 7.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

VPCI0 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=0.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-65535

VPCI1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=1.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 1

Gültige Werte: 0-65535

VPCI2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=2.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 2

Gültige Werte: 0-65535

VPCI3 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=3.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 3

Gültige Werte: 0-65535

VPCI4 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=4.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 4

Gültige Werte: 0-65535

VPCI5 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=5.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 5

Gültige Werte: 0-65535

VPCI6 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=6.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 6

Gültige Werte: 0-65535

VPCI7 (Fenster Baugruppe, Registerkarte Global ATM)

VPCI für VPI=7.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 7

Gültige Werte: 0-65535

Anzahl DMC-Verbindungen (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Baugruppendaten)

Anzahl der DMC-Verbindungen (Direct Media Connection)

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 255

Standard: 0

NOTE: Hinweis zu SoftGate-"Baugruppen": Wenn Sie "Q2330-X" als "Sachnummer" im Fenster "Baugruppe" ausgewählt haben, kann auf der Registerkarte "STMI-Baugruppendaten" im Fenster "Baugruppe" der Wert für "Anzahl DMC-Verbindungen" nur "0" sein.

Sektornummer des Gateways (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Baugruppendaten)

Sektornummer des Gateways.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 2 - 2400

Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmalzugriff

Standby Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmal-Zugriff)

Definiert den Modus der Baugruppe:

- Wählen Sie **Normal**, wenn die Baugruppe zurzeit Teil der Anlage ist.
- Wählen Sie **Standby bereit**, wenn die Baugruppe bereit ist, eine defekte Baugruppe zu ersetzen. Für das Ersetzen von Baugruppen müssen die defekte Baugruppe und die Ersatz-Baugruppe die gleiche Konfiguration haben.
- Wählen Sie **Standby defekt**, wenn die Baugruppe eine "Standby-Baugruppe" ist und defekt ist. Eine defekte Baugruppe kann nicht als Ersatz-Baugruppe verwendet werden.

VLAN ID (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

ID des virtuellen LAN.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-4095

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

VLAN-Tagging auf LAN-IF.

Eingabe: Optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

TCP-Anschluss (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmal-Zugriff)

Dieser Port wird vom IP-Telefon während des Anmeldevorgangs belegt.

Hinweis: Nur der Wert 4060 sollte konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1024-65535

UDP-Anschlussbereich niedrig (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Unterer Grenzwert des UDP-Anschlussbereichs.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1024-65476

UDP-Anschlussbereich hoch (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Oberer Grenzwert des UDP-Anschlussbereichs.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1083-65535

Globale Daten-ID des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Globale Daten-ID des Gateway.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 24 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Standard: OpenScape/HiPath-4000

T.38 Fax (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI Leistungsmerkmal-Zugriff)

T.38-Fax

Eingabe: Einzelwert, 4. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen

Hinweis: Der Parameter "Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen" muss in allen IPDA-Gateways den gleichen Wert haben (STMI2/4 im Zusammenhang mit AMO CGWB und NCUI2+/4 im Zusammenhang mit AMO STMIB). Durch Beachtung dieses Hinweises vermeiden Sie Probleme und gewährleisten eine einheitliche Funktionsweise über alle Systeme hinweg!

Eingabe: Einzelwert, 5. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen

Hinweis: Der Parameter "MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen" muss in allen IPDA-Gateways den gleichen Wert haben (STMI2/4 im Zusammenhang mit AMO CGWB und NCUI2+/4 im Zusammenhang mit AMO STMIB). Durch Beachtung dieses Hinweises vermeiden Sie Probleme und gewährleisten eine einheitliche Funktionsweise über alle Systeme hinweg!

Eingabe: Einzelwert, 6. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: markiert (Ja)

Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198

Hinweis: Der Parameter "Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198" muss in allen IPDA-Gateways den gleichen Wert haben (STMI2/4 im Zusammenhang mit AMO CGWB und NCUI2+/4 im Zusammenhang mit AMO STMIB). Durch Beachtung dieses Hinweises vermeiden Sie Probleme und gewährleisten eine einheitliche Funktionsweise über alle Systeme hinweg!

Eingabe: Einzelwert, 7. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: markiert (Ja)

Codec (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Zu verwendender Codec.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte:

G711A = G711 A-Law, unkomprimiert

G711U = G711 U-Law, unkomprimiert

G729 = G729, komprimiert

G729A = G729, komprimiert

G729AB = G729, komprimiert

G729B = G729, komprimiert

KEIN = Kein Codec

Standard: G711A&G729

Größe des RTP-Pakets (ms) (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Größe der generierten RTP-Pakete (in Millisekunden).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: beliebiger Wert aus der Auswahlliste (10 - 90)

Standard: 20 (G711A) / 30 (G729)

Voice Activity Detection aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI-Leistungsmerkmalzugriff)

Voice Activity Detection (Sprechpausenerkennung) aktivieren oder deaktivieren.

Eingabe: optional

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

Registerkarte "STMI2-IGW-Baugruppendaten" im Fenster "Baugruppe"

IP-Adresse des Kunden-LAN (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

IP-Adresse des Kunden-LANs.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Subnetzmaske (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

IP-Subnetzmaske des LAN-Segments.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Standard Gateway-IP-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Standard-Gateway-IP-Adresse.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

IP-Modus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Wählen Sie den IP-Modus aus. Bei Auswahl von IPv4(/IPv6) wird nur IP Version 4 unterstützt. Bei Auswahl von Dual Stack werden sowohl IPv4 als auch IPv6 als IP-Modi ausgewählt.

Eingabe: Pflichtparameter

Mögliche Werte: IPv4, Dual Stack, IPv6

DHCP IPv4 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Definiert den DHCP-Modus.

- Bei Auswahl von **DHCP IPv4** wird DHCP für IPv4 aktiviert.
- **DHCP IPv4** und **DHCP IPv6** können gleichzeitig ausgewählt werden.

DHCP IPv6 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Definiert den DHCP-Modus.

- Bei Auswahl von **DHCP IPv6** wird DHCP für IPv6 aktiviert.
- **DHCP IPv4** und **DHCP IPv6** können gleichzeitig ausgewählt werden.

Gateway-Nummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Gateway-Nummer.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 9999

Standard: 0

Gateway-Rufnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Gateway-Rufnummer.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: Ganzzahl, maximal 22 Ziffern lang.

GW-Registrierung am externen Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird die Registrierung am externen Gatekeeper automatisch ausgeführt.

SIP (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Anzahl der B-Kanäle für SIP für Amtsprotokoll.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 120

SIPQ (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Anzahl der B-Kanäle für SIPQ für das Amtsprotokoll.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 120

H323 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Anzahl der B-Kanäle für H323 für das Amtsprotokoll.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 120

H323-ANNEX (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Anzahl der B-Kanäle für H323-ANNEX für das Amtsprotokoll.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 120

IP-Adresse des primären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

IP-Adresse des primären Gatekeeper.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Portnummer des primären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Portnummer des primären Gatekeeper.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1024-65535

Standard: 1719

ID des primären Gatekeeper, Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des primären Gatekeeper, Teil 1

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Standard: PrimaryRASManagerID

ID des primären Gatekeeper, Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des primären Gatekeeper, Teil 2

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

IP-Adresse des sekundären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

IP-Adresse des sekundären Gatekeeper.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Portnummer des sekundären Gatekeeper (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Portnummer des sekundären Gatekeeper.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1024-65535

Standard: 1719

ID des sekundären Gatekeeper, Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

ID des sekundären Gatekeeper, Teil 1

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Standard: SecondaryRASManagerID

ID des sekundären Gatekeeper, Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

ID des sekundären Gatekeeper, Teil 2

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Time to Live (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Maximale Zeitdauer in Sekunden, die einem Paket zur Verfügung steht, um das Ziel zu erreichen.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 120

ID des Gateway Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des Gateway, Teil 1

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

ID des Gateway Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

ID des Gateway, Teil 2

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Switch-Sicherheit für HFA-Teilnehmer (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Schaltet die Sicherheit für HFA-Teilnehmer ein oder aus.

Eingabe: Einzelwert

Standard: Nicht markiert

Switch-Sicherheit für H323-Amtsleitungen (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Schaltet die Sicherheit für H323-Amtsleitungen ein oder aus.

Eingabe: Einzelwert

Standard: Nicht markiert

Zeitfenster (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Zeitfenster in Sekunden.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 0 - 120

Standard: 10

Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 1.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Standard: siemensGateway2003

Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Baugruppendaten)

Globale Identifikationsnummer des Gateway, Teil 2.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 64 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Hash des globalen Kennworts (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Verschlüsseltes globales Passwort des Gateway. Sie können den Hash manuell im erforderlichen Format eingeben:

Eingabe: 20 Werte, 1-3 Ziffern, verknüpft mit "-"

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 255

Beispiel: 113-16-237-164-208-158-6-42-165-228-163-144-176-165-114-172-13-44-2-32

Es ist jedoch praktischer, die Schaltfläche "Hash erzeugen" zu verwenden, mit der der Dialog "Hash erzeugen" geöffnet wird. Wenn Sie das neue Passwort eingegeben und bestätigt haben, wird der Hash erzeugt und automatisch im Feld "Hash vom globalen Passwort" eingetragen.

Benutzeranmeldung für den Terminalmodus (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Benutzerkennung für WBM-Verbindung.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 11 Zeichen

Kennwort-1 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Kennwort 1.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 19 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Kennwort-2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW-Baugruppendaten)

Kennwort 1.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette mit maximal 19 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung wird beachtet

Registerkarte "STMI2-IGW Management-Daten" im Fenster "Baugruppe"

IP-Adresse der Management-Station (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse der Management-Station.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Portnummer der Management-Station (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der Management-Station.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1024-65535

Standard: 0

IP-Adresse des Back-Up Servers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse des Back-Up Servers.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Portnummer des Back-Up Servers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer des Back-Up Servers.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Digest Authentication erforderlich (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Gibt an, ob Ziffernauthentifizierung erforderlich ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Markiert, Nicht markiert

Kennwort des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Passwort für das Gateway.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette, max. 20-stellig.

Benutzerkennung des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Teilnehmeridentifizierung für dem Anmeldung am Gateway.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette, max. 20-stellig.

Sicherheitsbereich des Gateway (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Sicherheitsbereich des Gateway.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: Textzeichenkette, max. 20-stellig.

Gateway am SIP-Registrar registrieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Gibt an, ob das Gateway automatisch beim SIP-Registrar registriert wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Markiert, Nicht markiert

IP-Adresse des primären SIP Registers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse des primären SIP-Registrars.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

IP-Adresse des sekundären SIP-Registers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

IP-Adresse des sekundären SIP-Registrars.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Portnummer der SIP-Registrierung über TLS (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der primären SIP-Registrierung über TLS.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Portnummer der sekundären SIP-Registrierung über TLS (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der sekundären SIP-Registrierung über TLS.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Portnummer der SIP-Registrierung über TCP/UDP (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der SIP-Registrierung über TCP/UDP.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Portnummer der sekundären SIP-Registrierung über TCP/UDP (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Portnummer der sekundären SIP-Registrierung über TLS.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Zeit in Sekunden, während der die SIP-Registrierung gültig ist (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Zeitdauer (in Sekunden), für die die SIP-Registrierung gültig bleibt.

Eingabe: Einzelwert, 5. Parameter einer min-1-Gruppe, optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 30-65535, 65535 = dauerhaft

Benutzerkennung für WBM-Verbindung (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Benutzerkennung für die Herstellung der WBM-Verbindung.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Textzeichenkette, max. 11-stellig.

Password für WBM-Verbindung (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Verschlüsseltes Passwort für die WBM-Verbindung.

Eingabe: 16 ganzzahlige Einzelwerte, verkettet mit "-"

Mögliche Werte für jeden Einzelwert: 0 - 255

Rolle des WBM-Benutzers (Fenster Baugruppe, Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten)

Rolle des WBM-Benutzers.

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte:

- ADMIN: Administrator (Standard WBM Administration)
- ENGR: Entwickler (Zugang zu allen Leistungsmerkmalen, auch ausgeblendete)
- READONLY: Administrator mit nur Lesezugriff
- SU: Superuser (Zugang zu allen Leistungsmerkmalen)

Standard: ADMIN

Registerkarte "CGW-Funktionalitäten" im Fenster "Baugruppe"

HFA (HG3530) (Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten)

Anzahl der B-Kanäle für die HG3530-Funktion.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 120

SIP-Teilnehmer (HG3540) (Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten)

Anzahl der B-Kanäle für die SIP-Teilnehmer-Funktion (HG3540).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 120

IP-Trunking (HG3530) (Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten)

Anzahl der B-Kanäle für die HG3550-Funktion.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 120

WAML (HG3530) (Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten)

Anzahl der B-Kanäle für die WAML-Funktion.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 120

IPDA (HG3530) (Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten)

Anzahl der B-Kanäle für die IPDA-Funktion (HG3570).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 120

Vorreservierte HG3530- bzw. HG3550-Leitungen ändern (Fenster Baugruppe, Registerkarte CGW-Funktionalitäten)

Vorreservierte HG3530- bzw. HG3550-Leitungen ändern

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 255

Registerkarte SPE/PKI im Fenster Baugruppe

IP-Adresse des DNS-Servers (Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI)

Gibt die IP-Adresse des DNS-Servers an.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

DNS-IP-Adresse 2 (Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI)

Gibt die alternative IP-Adresse des DNS-Servers an.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

TLS-Portnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI)

Gibt die TLS-Portnummer an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

IP-Adresse des DLS-Servers (Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI)

Gibt die IP-Adresse des DLS-Servers an.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

DLS-Bootstrapping-Portnummer (Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI)

Gibt den zu verwendenden DLS-Bootstrapping-Port an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte SPE/PKI)

Aktiviert/deaktiviert das Leistungsmerkmal "Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren". Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden PKCS#12-Dateien mit dem Standard-Entschlüsselungskennwort für den DLS-Client akzeptiert.

Mögliche Werte: AUS (Standard)

Registerkarte "Remote-Telefone" im Fenster "Baugruppe"

IP-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle)

IP-Adresse des Kunden-LAN.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Subnetzmaske (Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle)

IP-Subnetzmaske des Verwaltungs-LAN-Segments.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Standard Gateway-IP-Adresse (Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle)

Standard-Gateway IP-Adresse des Verwaltungs-LAN.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle)

VLAN-Tagging an der LAN-Schnittstelle.

Eingabe: Optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

VLAN ID (Fenster Baugruppe, Registerkarte Remote-Telefone, Verwaltung LAN-Schnittstelle)

ID des virtuellen LAN.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-4095

Felder für den Linear Extension Configurator

Anlage (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Textfeld nur mit Lesezugriff. Der Wert wird aus dem Feld "Anlage" des Baugruppen-Layouts kopiert.

Standard: SYS1,

Sachnummer (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Auswahlliste. Der Wert wird aus dem Feld "Sachnummer" des Baugruppen-Layouts kopiert, kann aber im Dialogfeld geändert werden.

BG-Name (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Auswahlliste. Der Wert wird aus dem Feld "BG-Name" des Baugruppen-Layouts kopiert, kann aber im Dialogfeld geändert werden.

Systemkonfiguration (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Auswahlliste. Dies ist ein Pflichtfeld. Als Standard ist die Option Leer ausgewählt. Der Benutzer muss wissen, ob die Anlage auf "Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen" konfiguriert ist. Wenn ja, bleibt die Schaltfläche "Berechnen" deaktiviert, da dieses Leistungsmerkmal bei einer solchen Anlage nicht für das Konfigurieren einer Baugruppe verwendet werden kann.

Mögliche Werte: Leer, Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen, NON - Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen

LTG (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Textfeld nur mit Lesezugriff. Der Wert wird aus dem Feld "LTG" des Baugruppen-Layouts kopiert.

Standard: 1

LTU Min (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Textfeld mit Lese- und Schreibzugriff. Der Wert wird aus dem Feld "LTU" des Baugruppen-Layouts kopiert. Ein hier eingegebener Wert legt fest, bei welcher LTU der Suchbereich beginnt. Sind die Werte von "LTU Min" und "LTU Max" gleich, so wird nur diese eine LTU auf die am besten geeignete Einbauteilung überprüft.

LTU Max (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator)

Textfeld mit Lese- und Schreibzugriff. Der Wert wird aus dem Feld "LTU" des Baugruppen-Layouts kopiert. Ein hier eingegebener Wert legt fest, bei welcher LTU der Suchbereich endet. Sind die Werte von "LTU Min" und "LTU Max" gleich, so wird nur diese eine LTU auf die am besten geeignete Einbauteilung überprüft.

LTU (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Textfeld nur mit Lesezugriff. Der Wert wird nach der Berechnung von CM eingesetzt. Er bezeichnet die LTU, wo die am besten geeignete Einbauteilung gefunden wurde.

SLOT (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Textfeld nur mit Lesezugriff. Der Wert wird nach der Berechnung von CM eingesetzt. Er bezeichnet die als am besten geeignet vorgeschlagene Einbauteilung.

Priorität (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Textfeld. Schreibgeschützter Wert. Der Wert wird nach der Berechnung von CM eingesetzt. Eine Einbauteilung kann die Priorität Prio0, Prio1, Prio2 oder Prio3 haben.

Mindestanzahl an LUNAs (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Textfeld. Schreibgeschützter Wert. Zeigt die Mindestanzahl der für eine einwandfreie Funktion der bereits vorhandenen Baugruppen (ausschließlich der neuen) erforderlichen LUNAs. Der Wert wird nur für die IPDA-Baugruppenrahmen (SAPPE, SAPPB) berechnet und anschließend von CM eingesetzt.

Erforderliche Anzahl LUNAs (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Vorgeschlagene Werte)

Textfeld. Schreibgeschützter Wert. Zeigt die Mindestanzahl der für eine einwandfreie Funktion aller Baugruppen (einschließlich der neuen) erforderlichen LUNAs. Der Wert wird nur berechnet, wenn eine Einbauteilung in einem SAPPE- oder SAPPB-Rahmen gefunden wurde.

Lizenzvereinbarung (Fenster Baugruppe - Dialog Linear Extension Configurator, Bereich Lizenzvereinbarung)

2 Optionsfelder ("Ich stimme zu"/"Ich stimme nicht zu"). Die Schaltfläche "OK" ist nur verfügbar, wenn die Option "Ich stimme zu" aktiviert wurde.

Die Schaltfläche "Berechnen" ist standardmäßig deaktiviert. Sie ist nur verfügbar, wenn zu "BG-Name" und "Sachnummer" Werte ausgewählt wurden und das Feld "Systemkonfiguration" den Wert "NON - Volle Verfügbarkeit und/oder Hohes Verkehrsaufkommen" hat.

Felder im Fenster "Baugruppenpool"

Poolnummer (Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich)

Poolnummer der zu konfigurierenden Baugruppen.

Eingabe: optional

Default-Einstellung: Nächste verfügbare Pool-Nummer

Gültige Werte: Ganzzahl, 1-65535

Anlage (Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich)

Symbolischer Name der Anlage. Mit der Auswahlliste können Sie die gewünschte Anlage auswählen.

Domain (Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich)

Symbolischer Name der Domain. Mit der Auswahlliste können Sie die gewünschte Anlage auswählen.

Beschreibung (Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich)

Ihre Kommentare zu dem entsprechenden Baugruppenpool.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

SoftGate (Fenster Baugruppenpool - allgemeiner Bereich)

Ein Pool kann entweder "Alle SoftGate-Baugruppen" oder "Alle herkömmlichen Baugruppen" enthalten. Dieser Parameter muss ausgewählt werden, wenn ein Pool "Alle SoftGate-Baugruppen" als Mitglieder enthält. In diesem Fall wird beim Abspeichern der Eingabe der Verifizierungsprozess für SoftGate ausgelöst. Dieser Parameter wird nicht an die Anlage gesendet; er wird lediglich zur Verifizierung verwendet. Dementsprechend sollte das Kontrollkästchen entweder markiert oder nicht markiert werden, da sonst der Vorgang fehlschlägt.

Eingabe: optional

Standardwert: deaktiviert

Gültige Werte: Markiert, Nicht markiert

Baugruppenpool-Information (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Informierender Text.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Feldbereich Automatische Umschaltung mit einfacher und mehrfacher Umschaltung (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Zeigt an, ob die Baugruppe einfach oder mehrfach umgeschaltet werden kann.

- Markieren des Optionsschalters **Einfache Umschaltung** konfiguriert die Baugruppe für die einfache Umschaltung.
- Markieren des Optionsschalters **Mehrfache Umschaltung** konfiguriert die Baugruppe für die mehrfache Umschaltung.

LTU (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Line Trunk Unit = Leitungsanschluss

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: Ganzzahl, 1-99

EBT (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Nummer des Einbauplatzes der LTU.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 1 - 121

LTU B (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Leistungsverbindungseinheit der Standby-Baugruppe

Eingabe: obligatorisch (für SoftGate-Baugruppen)

Gültige Werte: Ganzzahl, 17-99

EBT B (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Einbauteilung (Slot) der Leistungsverbindungseinheit (LTU) der Standby-Baugruppe

Eingabe: Ganzzahl, obligatorisch (für SoftGate-Baugruppen)

Gültige Werte: 1 - 10

Beschreibung (Fenster Baugruppenpool, Registerkarte Baugruppen)

Ihre Kommentare zu dem entsprechenden Einbauplatz (Bemerkung zu einer einzelnen Baugruppe).

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Felder für Firewall-Daten

Atlantic LAN-Zugriff (Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter)

Netzzugangsberechtigung.

Es gibt eine Firewall-Tabelle, für die folgendes gilt:

- Enthält die IP-Adressen und Netzzugangsberechtigungen der mit externen Servern verbundenen Hosts. Auf Grundlage der eingegebenen Rechte wird eine Überprüfung für jedes Paket durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Ursprungs-IP-Adresse und die Ziel-IP-Adresse kommunizieren können.
- Wird von der IP-Adresse verwaltet und kann maximal 305 verschiedene Einträge enthalten.

Eingabe: optional

Standard: Nicht markiert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Beschreibung (Fenster Firewall-Daten)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Domain (Fenster Firewall-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

Externer LAN-Zugriff (Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter)

Netzzugangsberechtigung.

Es gibt eine Firewall-Tabelle, für die folgendes gilt:

- Enthält die IP-Adressen und Netzzugangsberechtigungen der mit externen Servern verbundenen Hosts. Auf Grundlage der eingegebenen Rechte wird eine Überprüfung für jedes Paket durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Ursprungs-IP-Adresse und die Ziel-IP-Adresse kommunizieren können.
- Wird von der IP-Adresse verwaltet und kann maximal 305 verschiedene Einträge enthalten.

Eingabe: optional

Standard: Nicht markiert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Interner LAN-Zugriff (Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter)

Netzzugangsberechtigung.

Es gibt eine Firewall-Tabelle, für die folgendes gilt:

- Enthält die IP-Adressen und Netzzugangsberechtigungen der mit externen Servern verbundenen Hosts. Auf Grundlage der eingegebenen Rechte wird eine Überprüfung für jedes Paket durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Ursprungs-IP-Adresse und die Ziel-IP-Adresse kommunizieren können.
- Wird von der IP-Adresse verwaltet und kann maximal 305 verschiedene Einträge enthalten.

Eingabe: optional

Standard: Nicht markiert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

IP Adresse (Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter)

IP-Adressen und Netzzugangsberechtigungen eines mit externen Servern verbundenen Hosts.

Es gibt eine Firewall-Tabelle, für die folgendes gilt:

- Enthält die IP-Adressen und Netzzugangsberechtigungen der mit externen Servern verbundenen Hosts. Auf Grundlage der eingegebenen Rechte wird eine Überprüfung für jedes Paket durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Ursprungs-IP-Adresse und die Ziel-IP-Adresse kommunizieren können.
- Wird von der IP-Adresse verwaltet und kann maximal 305 verschiedene Einträge enthalten.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (.), Pflichteingabe

Gültige Werte: 0-255

ISDN-Netzzugriff (Fenster Firewall-Daten, Registerkarte Firewall-Parameter)

Netzzugangsberechtigung.

Es gibt eine Firewall-Tabelle, für die folgendes gilt:

- Enthält die IP-Adressen und Netzzugangsberechtigungen der mit externen Servern verbundenen Hosts. Auf Grundlage der eingegebenen Rechte wird eine Überprüfung für jedes Paket durchgeführt, um zu bestimmen, ob die Ursprungs-IP-Adresse und die Ziel-IP-Adresse kommunizieren können.
- Wird von der IP-Adresse verwaltet und kann maximal 305 verschiedene Einträge enthalten.

Eingabe: optional

Standard: Nicht markiert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

LTG (Fenster Firewall-Daten)

Leitungsgruppe.

Eingabe:

- Einzelwert, optional wenn Sie
 - LTU oder AP-Baugruppenrahmen der DSP HW von NCUI einrichten, ändern oder löschen.
 - STMA oder WAML einrichten, ändern oder löschen.
 - IP-Gateway, PER-, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - IP-Gateway, DIU, TMD, Sachnummer, Highway-Bündel und Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen ändern, Satz oder TSI freigeben, Satz oder TSI abmelden
- Einzelwert, erforderlich, wenn Sie LTG der DSP HW von NCUI einrichten oder löschen.

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster Firewall-Daten)

Anschlusseinheit.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
 - Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
 - Einrichten oder Löschen von PER.
 - Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
 - Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
 - Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
 - Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
 - Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

SLOT (Fenster Firewall-Daten)

Baugruppensteckplatz

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - IP-Gateways, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - STMI-, STMA-, WAML-Baugruppen einrichten, ändern oder löschen
 - IP-Gateways, DIU- oder TMD-Baugruppen ändern bzw. Sätze freigeben oder abmelden
 - PER-Baugruppen einrichten oder löschen
- Einzelwert, optional wenn Sie
 - Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway-Bündel, Sachnummer.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

Anlage (Fenster Firewall-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Felder des Fensters "Firemac"

Beschreibung (Fenster Firemac)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Domain (Fenster Firemac)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

IP-Adresse (Fenster Firemac, Registerkarte Firewall MAC-Daten)

IP-Adresse des Firewalls.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (.), optional

Gültige Werte: 0-255

LTG (Fenster Firemac)

Leitungsgruppe.

Eingabe:

- Einzelwert, optional wenn Sie
 - LTU oder AP-Baugruppenrahmen der DSP HW von NCUI einrichten, ändern oder löschen.
 - STMA oder WAML einrichten, ändern oder löschen.
 - IP-Gateway, PER-, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - IP-Gateway, DIU, TMD, Sachnummer, Highway-Bündel und Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen ändern, Satz oder TSI freigeben, Satz oder TSI abmelden
- Einzelwert, erforderlich, wenn Sie LTG der DSP HW von NCUI einrichten oder löschen.

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster Firemac)

Anschlusseinheit.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für

- Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
- Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
- Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
- Einrichten oder Löschen von PER.
- Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
- Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
- Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
- Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

MAC-Adresse (Fenster Firemac, Registerkarte Firewall MAC-Daten)

MAC-Adresse der Firewall.

Eine MAC-Adresse ist eine internationale eindeutige Hardware-Adresse der Ethernet-Schnittstelle, die auf jeder LAN-Baugruppe ab Werk fest codiert ist, z. B. 00.6B.8C.CC.9B.7F,

Eingabe: Einzelwert, erforderlich, wenn Sie einen Eintrag für eine Firewall MAC-Adresse erstellen

Gültige Werte: 23 Stellen, 0-9, A-F und ein Punkt (.)

Maximal 17 Zeichen.

SLOT (Fenster Firemac)

Baugruppensteckplatz

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für

- IP-Gateways, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
- STMI-, STMA-, WAML-Baugruppen einrichten, ändern oder löschen
- IP-Gateways, DIU- oder TMD-Baugruppen ändern bzw. Sätze freigeben oder abmelden
- PER-Baugruppen einrichten oder löschen
- Optional, wenn Sie die Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway-Bündel, Sachnummer ändern.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

Anlage (Fenster Firemac)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Felder des Fensters "IP-Routing"

Beschreibung (Fenster IP-Routing)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Zieltyp (Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten)

Gibt an, ob der Eintrag in der IP-Routing-Tabelle für ein gesamtes Netz oder für einzelne Hosts gilt.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie einen Eintrag in der IP-Routing-Tabelle erstellen

Gültige Werte:

- NETZ -- Zieladresse im Netzwerk
- HOST -- Host-Zieladresse

Domain (Fenster IP-Routing)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

IP Adresse (Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten)

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.5), erforderlich

Gültige Werte: 0-255, maximal 15 Zeichen (z. B. 195.4.5.5)

LTG (Fenster IP-Routing)

Leitungsgruppe.

Eingabe:

- Einzelwert, optional wenn Sie
 - LTU oder AP-Baugruppenrahmen der DSP HW von NCUI einrichten, ändern oder löschen.
 - STMA oder WAML einrichten, ändern oder löschen.
 - IP-Gateway, PER-, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - IP-Gateway, DIU, TMD, Sachnummer, Highway-Bündel und Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen ändern, Satz oder TSI freigeben, Satz oder TSI abmelden

- Einzelwert, erforderlich, wenn Sie LTG der DSP HW von NCUI einrichten oder löschen.

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster IP-Routing)

Anschlusseinheit.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
 - Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
 - Einrichten oder Löschen von PER.
 - Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
 - Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
 - Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
 - Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
 - Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

Netzmaske (Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten)

IP-Netzmaske

Eingabe: optional

Gültige Werte: Vier einzelne Ganzzahlen, durch Punkte (.) getrennt. Die Werte müssen zwischen 0 und 255 liegen.

Beispiel: 194.60.4.5

Router-IP (Fenster IP-Routing, Registerkarte IP-Routingdaten)

Nächste Router-IP-Adresse.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (.), erforderlich, wenn Sie die IP-Routing-Tabelle einrichten.

Gültige Werte: 0-255, maximal 15 Zeichen (z. B. 195.4.5.5)

SLOT (Fenster IP-Routing)

Baugruppensteckplatz

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - IP-Gateways, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - STMI-, STMA-, WAML-Baugruppen einrichten, ändern oder löschen
 - IP-Gateways, DIU- oder TMD-Baugruppen ändern bzw. Sätze freigeben oder abmelden
 - PER-Baugruppen einrichten oder löschen
- Optional, wenn Sie die Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway-Bündel, Sachnummer ändern.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

Anlage (Fenster IP-Routing)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Felder des Fensters "ISDN Remote-Terminal"

Bitrate (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Bitrate am B-Kanal.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 64

Gültiger Wert:

- 64 -- 64 Kbit pro Sekunde in ISDN-Richtung
- 56 -- 56 Kbit pro Sekunde in ISDN-Richtung

Rückruf (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Gibt an, ob Rückruf erforderlich ist.

Eingabe: optional

Standard: Nein

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Beschreibung (Fenster ISDN Remote-Terminal)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Domain (Fenster ISDN Remote-Terminal)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

Haltezeit (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Zeit (in Sek.), bis eine ISDN-Verbindung freigegeben wird.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 30 Sekunden

Gültige Werte: wahlweise 0 oder 5-360 Sekunden

IP Adresse (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

IP-Adresse des ISDN Remote-Endgeräts.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.5), erforderlich

Gültige Werte: 0-255, maximal 15 Zeichen

ISDN-Anschluss 1 (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie ein ISDN Remote-Endgerät einrichten.

Gültige Werte: Alphanumerische Zeichenfolge, maximal 22 Zeichen. Zulässig sind die Zeichen 0-9, A-D, *, #.

ISDN-Anschluss 2 (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Alphanumerische Zeichenfolge, maximal 22 Zeichen. Zulässig sind die Zeichen 0-9, A-D, *, #.

ISDN-Anschluss 3 (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Alphanumerische Zeichenfolge, maximal 22 Zeichen. Zulässig sind die Zeichen 0-9, A-D, *, #.

ISDN-Anschluss 4 (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Weist der Ziel-IP-Adresse eines ISDN Remote-Endgeräts (WAML) im Netzwerk eine ISDN-Rufnummer zu.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Alphanumerische Zeichenfolge, maximal 22 Zeichen. Zulässig sind die Zeichen 0-9, A-D, *, #.

LTG (Fenster ISDN Remote-Terminal)

Leitungsgruppe.

Eingabe:

- Einzelwert, optional wenn Sie

- LTU oder AP-Baugruppenrahmen der DSP HW von NCUI einrichten, ändern oder löschen.
- STMA oder WAML einrichten, ändern oder löschen.
- IP-Gateway, PER-, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
- IP-Gateway, DIU, TMD, Sachnummer, Highway-Bündel und Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen ändern, Satz oder TSI freigeben, Satz oder TSI abmelden
- Einzelwert, erforderlich, wenn Sie LTG der DSP HW von NCUI einrichten oder löschen.

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster ISDN Remote-Terminal)

Anschlusseinheit.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
 - Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
 - Einrichten oder Löschen von PER.
 - Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
 - Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
 - Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
 - Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
 - Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

Anzahl der B-Kanäle (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Anzahl der B-Kanäle für Kanalbündelung.

Eingabe: optional

Kein Standard

Gültige Werte: 1-30

SLOT (Fenster ISDN Remote-Terminal)

Baugruppensteckplatz

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - IP-Gateways, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - STMI-, STMA-, WAML-Baugruppen einrichten, ändern oder löschen
 - IP-Gateways, DIU- oder TMD-Baugruppen ändern bzw. Sätze freigeben oder abmelden
 - PER-Baugruppen einrichten oder löschen
- Optional, wenn Sie die Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway-Bündel, Sachnummer ändern.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

Anschluss 1 Verwendung - Eingehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 1 muss Anschluss 1 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 1 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 1 Verwendung - Ausgehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 1 muss Anschluss 1 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 1 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 2 Verwendung - Eingehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 2 muss Anschluss 2 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 2 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 2 Verwendung - Ausgehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 2 muss Anschluss 2 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 2 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 3 Verwendung - Eingehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 3 muss Anschluss 3 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 3 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 3 Verwendung - Ausgehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 3 muss Anschluss 3 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 3 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 4 Verwendung - Eingehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 4 muss Anschluss 4 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 4 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anschluss 4 Verwendung - Ausgehend (Fenster ISDN Remote-Terminal, Registerkarte ISDN Remote-Terminal)

Hinweis: Bei Auswahl von ISDN-Rufnummer 4 muss Anschluss 4 Verwendung - Eingehend ODER Anschluss 4 Verwendung - Ausgehend markiert werden.

Kein Standard

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anlage (Fenster ISDN Remote-Terminal)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Felder des Fensters "Netzwerkschnittstelle"

Beschreibung (Fenster Netzwerkschnittstelle)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Domain (Fenster Netzwerkschnittstelle)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

IP Adresse (Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle)

IP-Adresse der Schnittstelle auf der WAML-Baugruppe.

Erforderlich, wenn Sie eine Netzschnittstelle einrichten.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.5)

Gültige Werte: 0-255, maximal 15 Zeichen

LTG (Fenster Netzwerkschnittstelle)

Leitungsgruppe

Eingabe:

- Einzelwert, optional wenn Sie
 - LTU oder AP-Baugruppenrahmen der DSP HW von NCUI einrichten, ändern oder löschen.
 - STMA oder WAML einrichten, ändern oder löschen.
 - IP-Gateway, PER-, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - IP-Gateway, DIU, TMD, Sachnummer, Highway-Bündel und Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen ändern, Satz oder TSI freigeben, Satz oder TSI abmelden
- Einzelwert, erforderlich, wenn Sie LTG der DSP HW von NCUI einrichten oder löschen.

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster Netzwerkschnittstelle)

Anschlusseinheit

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
 - Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
 - Einrichten oder Löschen von PER.
 - Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
 - Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
 - Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
 - Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
 - Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

Netzmaske (Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle)

Gibt das mit der Schnittstelle auf der WAML-Baugruppe verbundenen Netzwerk an.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (.), erforderlich, wenn Sie eine Netzwerkschnittstelle einrichten

Gültige Werte: 0-255

Netzwerk (Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle)

Art des mit der Schnittstelle auf der WAML-Baugruppe verbundenen Netzwerks.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie eine Netzschnittstelle einrichten

Gültige Werte:

- Atlantic LAN
- Externes LAN
- ISDN1 -- privates ISDN-Netz
- ISDN2 -- öffentliches ISDN-Netz

Paketgröße (Fenster Netzwerkschnittstelle, Registerkarte Daten der Netzwerkschnittstelle)

Maximale Größe einer Übertragungseinheit

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 256-1500

SLOT (Fenster Netzwerkschnittstelle)

Baugruppensteckplatz

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - IP-Gateways, RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen einrichten oder löschen
 - STMI-, STMA-, WAML-Baugruppen einrichten, ändern oder löschen
 - IP-Gateways, DIU- oder TMD-Baugruppen ändern bzw. Sätze freigeben oder abmelden
 - PER-Baugruppen einrichten oder löschen
- Optional, wenn Sie die Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway-Bündel, Sachnummer ändern.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

Anlage (Fenster Netzwerkschnittstelle)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Felder für CGW-Funktionsblock

Funktionsblock (Fenster CGW Funktionsblock)

Dieser Index beschreibt den Funktionsblock, der in der CGW-Baugruppe konfiguriert werden soll. Anhand dieses Index wird die Anzahl der benötigten physischen Leitungen (Baugruppen) berechnet.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 20

Konfiguration von Funktionsblock fertigstellen (Fenster CGW-Funktionsblock)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, kann die Konfiguration des ausgewählten Funktionsblocks nicht mehr geändert werden.

Baugruppentyp (Fenster CGW-Funktionsblock)

Dieses Feld enthält den Baugruppentyp. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Baugruppentypen anzeigen und die Baugruppentypen auswählen.

Mögliche Werte: SoftGate (für OpenScape 4000 SoftGate 50 oder OpenScape 4000 SoftGate 1000), Herkömmliche CGW-Baugruppe

NOTE: Hinweis zu SoftGate-"Baugruppen": Wenn Sie hier "SoftGate" als "Baugruppentyp" ausgewählt haben, werden in der "CGW-Funktionsblockta-belle" im Fenster "Baugruppe" nur die für SoftGate definierten Funktionsblocks angezeigt.

Reserviert den Block für Baugruppen mit 60 B-Kanälen/120 B-Kanälen (Fenster CGW-Funktionsblock)

Reserviert den Block für Baugruppen mit 60 und/oder 120 B-Kanälen.

Funktion - Anzahl der Leitungen (Fenster CGW-Funktionsblock)

Definiert die Anzahl der Leitungen für die ausgewählte Funktion.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 240

Funktion - Anzahl der vordefinierten Blöcke (Fenster CGW-Funktionsblock)

Definiert die Anzahl der vordefinierten Blöcke mit der ausgewählten Funktion pro Leitung.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 12

Funktion - Anzahl B-Kanäle (Fenster CGW-Funktionsblock)

Definiert die Anzahl der B-Kanäle für die ausgewählte Funktion. Für HG3550-Leitungssätze und die WAML-Funktion sind maximal 30 B-Kanäle pro Amtsleitung möglich.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: numerische Werte, 1 - 120

HG3530 (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3530-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

HG3550 (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3550-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

HG3570 (Fenster CGW-Funktionsblock)

HG3570-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

WAML (Fenster CGW-Funktionsblock)

WAML-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten

Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

SIP (Fenster CGW-Funktionsblock)

SIP-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

HG3530R (Fenster CGW-Funktionsblock)

Reservierter HG3530-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

HG3550R (Fenster CGW-Funktionsblock)

Reservierter HG3550-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

STANDBY (Fenster CGW-Funktionsblock)

Reservierter HG3570-Funktionsblock. Dieser Parameter definiert - zusammen mit den anderen Feldern in diesem Abschnitt - das Konfigurationsprofil der CGW-Baugruppe. Wenn die HG3570-Funktionalität verwendet wird, muss diese auf der ersten Position konfiguriert werden. Wenn ein bestimmter HG3530- oder

HG3550-Funktionsbereich reserviert werden soll, muss sich die jeweilige Funktion am Ende des Profils befinden, dem einfach der entsprechende HG35xxR-Wert angefügt wird. Die Funktion STANDBY kann nur als Einzelfunktion konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

Leitungen

Fenster "Leitungsparameterklasse" mit Registerkarte "Parameter"

COP-Nummer (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

Die Nummer der Parameterklasse.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: die nächste verfügbare COP-Nummer

Gültige Werte: 0-255

Anlage (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Beschreibung (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

Eine Kurzbeschreibung der Parameterklasse.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Service-Informationen (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld werden Service-Informationen für die Parameterklasse angezeigt (z. B. welche Art von Leitungssatz einer bestimmten Parameterklasse entspricht).

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Gerät für diese Parameterklasse (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

Legt den Gerätetyp des Leitungssatzes fest, der dieser Parameterklasse entspricht.

Eingabe: optional

Standard: INDEP

Gültige Werte:

- A3GUSL - Leitungssatz, 3adrig/DC-Sign., lokal, GUS
- A3GUST - Leitungssatz, 3adrig/DC-Sign., fern, GUS
- ANDIDL2 - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign.
- ANDIDL2 - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign.
- ANDIOLP1 - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign.
- ANHKZ - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign., HKZ
- ANSEM - Anrufbeantworter
- ATPVC15 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATPVC23 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATPVC2X - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATPVC3 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATPVC30 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATPVC7 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATPVCCO - ATM Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
- ATMSVC - ATM Permanent Virtual Circuit
- HKZU - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Welt)
- HKZA - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
- HKZALS70 - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
- IKZVRC - Doppelt gerichteter Leitungssatz mit Durchwahl, China (CSN1-R2)
- IKZGUSL - Doppelt gerichteter Leitungssatz, IKZ, GUS, lokal
- IKZGUST - Doppelt gerichteter Leitungssatz, IKZ, GUS, fern
- IKZCSK - Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Tschechien/Slowakei
- HKZCSU - Doppelt ger. Leitungssatz, HKZ, Tschechien/Slowakei
- IKZDK - Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Dänemark
- ASEC - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Ground Start
- ASEL5 - HKZ-Ext. Netz, doppelt ger. mit Schleifenunterbr.
- ASELSC - HKZ-Ext. Netz, doppelt ger., Release Control (China)
- IKZSF - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Finnland
- ASFS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, F-Kriterien
- IKZGRI - Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Griechenland

- ASGS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Ground Start
- ASDCL - Doppelt ger. Leitungssatz, Loop Calling
- ASGCL - Doppelt ger. Leitungssatz, Loop Calling
- ASLRS - Doppelt ger. Leitungssatz, SOCOTEL Frankreich, ohne DUWA
- ASLS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Loop Start
- HKZDK - Doppelt ger. Leitungssatz, HKZ, Dänemark
- HKZFR - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Frankreich)
- HKZCH - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Welt)
- IKZPOL0 - Doppelt ger. Leitungssatz (Polen)
- IKZPOL1 - Doppelt ger. Leitungssatz (Inverssig.), Polen
- IKZRSA - Doppelt ger. Leitungssatz, Südafrika
- ASSR - Doppelt ger. Leitungssatz, Silent Reversal
- PSE - Personen-Such-Einrichtung
- CDGAMT - Digitaler Leitungssatz für CDG V4.0
- CDGVERB - Digitaler Querverb.-Satz für CDG V4.0
- GUSCOMB - Doppeltger. Quersatz, 2bit-universal-comb., GUS
- GUSCOMB2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, 2-bit-combined, GUS-rural
- GUSIND - Doppeltger. Quersatz, Induktiv-Signal., GUS
- GUSIND2 - Rural-Satz, induktiv-combined, GUS
- GUSNORK2 - Rural-Satz, Dauerkr., GUS, NORKA
- GUSNORKA - Doppeltger. Quersatz, NORKA-Signal., GUS
- DFADAS1 - Doppeltger. Quersatz, 600/750 Hz, GUS (ADASE)
- DFADASE - Doppeltger. Quersatz, 1200/1600 Hz, GUS (ADASE)
- DIKT - Diktierereinrichtung
- DUWA - Durchwahl
- IKZALS70 - Kommend gerichteter Leitungssatz, mit DUWA
- DIDBELG - Kommend gerichteter Leitungssatz, Belgien
- DIDIT - Kommend gerichteter Leitungssatz, Italien
- DIDLRB - Kommend gerichteter Leitungssatz, Brasilien
- DIDN2 - Kommend gerichteter Leitungssatz, Finnland

- DIUCBRAS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Brasilien
- DIUCQ421 - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Brasilien
- DIUTYP3 - Kommend gerichteter Leitungssatz, 2-Bit Signalisierung, DIU Typ 3, nur für analoge Leitungssätze, Gerätetyp im allgemeinen Bereich des Fensters Leitungssatz muss TC sein.
- DODBELG - Gehend gerichteter Leitungssatz, Belgien
- DODFR - Gehend gerichteter Leitungssatz, Frankreich
- DODIT - Gehend gerichteter Leitungssatz, Italien
- DODN2 - Gehend gerichteter Leitungssatz, Finnland
- TUER - Tür
- IKZ - Impulskennzeichen
- EB5NAL - Doppelt gerichteter Leitungssatz (D. Reichsbahn)
- EMCONT - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, E&M/PCM30, Indien
- EMCONT2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Dauerkr. IWW, MFV, MFC
- EMD - E&M Delay
- EMDISC - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, E&M/PCM30, Indien
- EMDISC2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Impulskr., FKR-Mil
- EMH - E&M Hoot and Holler
- EMI - E&M Immediate
- EMW - E&M Wink Start
- GRDSTR - Ground Start
- GW - Gruppenwähler-Anschluss
- LSF - Kommend gerichteter Leitungssatz, MFV-Durchwahl
- LSLCH - Kommend gerichteter Amtssatz (MFV-Durchwahl)
- LSLP - Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: potential
- LSLU - Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: unterbr.
- LSLN - Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: niederohmig
- N2S - Kommend gerichteter Leitungssatz, N2-Kriterien
- UNAB - Geräteunabhängig
- LAN - Digitaler LAN-Querverb.-satz
- LW - Leitungswähler

- LPSTR - Loop Start
- HAEM - Hauptanlagensatz für E&M/WTk1, Vernetzung
- PSM - Personen-Such-Einrichtung, mehrfach
- HKZ - Hauptanschlusskennzeichen
- NDIDIT - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
- NDIDN2 - Kommend gerichteter Leitungssatz, Finnland
- OB - Leitungssatz, OB-Signalisierung, Polen
- OB2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Ortsbatteriebetrieb
- N2G - Gehend gerichteter Leitungssatz, N2-Kriterien
- VRC2600 - Doppelt gerichteter Leitungssatz, 2600 Hz, China
- ANSEA - Ansageeinrichtung
- ANSES - Synchrone Ansageeinrichtung
- S0AMT - Digitaler Leitungssatz mit S0-Schnittstelle
- S0VERB - Digitaler Quersatz mit S0-Schnittstelle
- S1AMT - Digitaler Leitungssatz mit S1-Schnittstelle
- S1VERB - Digitaler Quersatz mit S1-Schnittstelle
- S1PVC - T1 Permanent Virtual Circuit
- S1PVCCO - T1 Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
- S1SVC - T1 Switched Virtual Circuit
- S2AMT - Digitaler Leitungssatz mit S2-Schnittstelle
- S2VERB - Digitaler Quersatz mit S2-Schnittstelle
- S2PVC - E1 Permanent Virtual Circuit
- S2PVCCO - E1 Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
- S2SVC - E1 Switched Virtual Circuit
- UAEM - Unteranlagensatz für E&M/WTk1, Vernetzung
- SFADASJ - Doppeltger. Quersatz, 1600/2600 Hz, GUS (ADASE)
- SFGUSL - Leitungssatz, 4adrig, 2600-Hz-Sign., lokal, GUS
- SFGUST - Leitungssatz, 4adrig, 2600-Hz-Sign., fern, GUS
- UEFS - Kommend gerichteter Leitungssatz
- SOCOTFR - Kommend gerichteter Leitungssatz, Frankreich

- SOCOTFR - Kommend gerichteter Leitungssatz, Frankreich
- SMFSPA - Kommend gerichteter Leitungssatz, Spanien
- LAUT -- Lautsprecher
- T1DID - T1-Durchwahl
- T1EMD - T1 E&M Delay
- T1EMI - T1 E&M Immediate
- T1EMW - T1 E&M Wink Start
- T1GRDSTR - T1 Ground Start
- T1LPSTR - T1 Loop Start
- T1PLAR - T1 SIA/PLAR
- TMLRUD - Doppeltger. Quersatz, R2, DUWA, Indien
- QSWES - Quersatz, Wechselstromwahl
- QSAUS - Quersatz, Gleichstromschleife (austral. Vers.)
- QSABZ - Quersatz, Abzweigung
- QSTF - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System
- QSTF2 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System
- QSTF3 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Deutschland, Italien
- QSTF4 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Frankreich, Italien
- QSTF5 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Pol-EVU
- QSTF6 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Swz-EVU
- QSTF7 - Doppelt ger. Quers., Impulskr. TF-System, Reserve
- QSTF8 - Doppelt ger. Quers., Impulskr. TF-System, Reserve
- QSLW - Quersatz, Leitungswähler
- QSEMCOF - Doppelt gerichteter Quersatz, E&M, (Earth off idle)
- QSEMCON - Doppelt gerichteter Quersatz, E&M, (Earth on idle)
- QSEMCONT - Doppeltger. Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Dauerkr. IWV, MFV
- QSEMDD - Doppelt gerichteter Quersatz, Delay Dial
- QSEMDD2 - Doppelt gerichteter Quersatz, Delay Dial
- TFUNG - Doppelt ger. Quersatz, Trägerfrequenz, Ungarn

- TFUNG2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Impulskr. TF-System, Ungarn
- QSEMID - Doppelt gerichteter Quersatz, Immediate Dial
- QSEMID - Doppelt gerichteter Quersatz, Immediate Dial
- QSEMSCH - Doppelt gerichteter Quersatz (Schleifensignalis.)
- QSEML1 - Doppelt gerichteter Quersatz (CEPT)
- QSEML12 - Doppelt gerichteter Quersatz (CEPT)
- QSEML2 - Doppelt gerichteter Quersatz (Schleifensignalis.)
- QSEMAL - Doppelt gerichteter Quersatz (allg. Dauerkennz.)
- QSEMAL - Doppelt gerichteter Quersatz (allg. Dauerkennz.)
- QSEMUSD - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Delay Dialing)
- QSEMUSD - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Delay Dialing)
- QSEMUSI - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Immediate Dialing)
- QSEMUSI - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Immediate Dialing)
- QSEMUSW - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Wink Start)
- QSEMUSW - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Wink Start)
- QSSPE - Quersatz, Gleichstromschleife (Ruhe: Speisung)
- QSSCH - Quersatz, Gleichstromschleife (Ruhe: Schleife)
- QSFS - Doppelt gerichteter Quersatz (vereinf. Querverk.)
- QSTFZ - Quersatz, (D. Reichsbahn)
- SKAMT - Digitaler Leitungssatz mit Sprachkomprimierung
- SKVERB - Digitaler Querverb.-satz mit Sprachkomprimierung

Ursprung (Fenster Leitungsparameterklasse, allgemeiner Bereich)

Hier legen Sie fest, ob die Parameterklassen in der Datenbank oder auf der Festplatte gespeichert werden.

Hinweis: Nur die in der Datenbank gespeicherten Parameterklassen können modifiziert werden.

Eingabe: optional

Standard: DB

Gültige Werte: DB (Datenbank), HD (Hard Disk)

AANT (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

- Künstliche Textanfangserkennung

- Steuert die Leitungstechnik für TMOM, um Sprachansage sofort zu aktivieren. Eine 'Synchrone' Ansage wird 'asynchron' betrieben, bei Folgeansage mit Musik wird diese sofort eingespielt. Siehe auch COT-Parameter ANOW.

ABAN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Melden vor Anlegen der Ansage (MFC-R2).

ABPD (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Melden vor Nachwahl (MFC-R2).

ACKB (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Auslösequittung bei Rückauslösung.

ACKF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Auslösequittung bei Vorwärtsauslösung

ALUL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

A-Law in Bearer-Cap annehmen, d. h, im Y-Law wechseln

ANIC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit ANI-Codogramm (für Übertragung bei kommender Belegung, siehe auch AMO COT, Parameter ANIC) (GUS)

ANIO (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANI ohne Ton (GUS)

ANIW (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANI mit Ton (GUS)

OANS (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Bei kommender Belegung im analogen Querverkehr wird statt Wählton eine Ortsansage (SIU-Ton) eingespeist. Parameter WTKB und OANS schließen sich aus.

ANS (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Der Parameter kennzeichnet Leitungen, die das Signalisierungsverfahren 'Melden' unterstützen.

APPR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Zulassungsrelevante Einstellungen. Nur zu Testzwecken bzw. bei Zulassungstests zu setzen.

ASEG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Zu lange APDUs, welche nicht in ein ECMA/ISO-standardisiertes Facility Information Element passen, werden segmentiert.

Parameter muss bei allen CorNet-NQ-Protokollvarianten ab EV3.0 aktiviert werden, wenn die APDU-Segmentierung nicht erwünscht ist.

ASN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ausgeben von ASN.1-Fehlermeldungen.

Nur zur Fehlerdiagnose zu setzen.

AST1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANI-Überwachungszeit 1 bei ANI ohne Ton. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, REQTIM1 eingestellt.

AST2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ANI-Überwachungszeit 2 bei ANI ohne Ton. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, REQTIM2 eingestellt.

BR64 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Markiert Leitungen mit Impulswahlverfahren. Bei Impulswahl auf der Leitung werden die Impulsserien mit einem Impuls-/Pausenverhältnis nach der TKO mit 60/40 ms gesendet. Ist IPVH nicht aktiviert, wird mit einer sog. Schnellwahl (z. B. 30/30 ms) gesendet.

BTN1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Besetzton-Begrenzungszeit 1 bei kommenden Anrufen. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=ALLG, BTN2 eingestellt. Siehe auch Parameter NBAR (Polen).

BTN2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Besetzton-Begrenzungszeit 2 bei kommenden Anrufen. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=ALLG, BTN2 eingestellt. Siehe auch Parameter NBAR (Polen).

BTN3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Besetzton-Begrenzungszeit 3 bei kommenden Anrufen. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=ALLG, BTN2 eingestellt. Siehe auch Parameter NBAR (Polen).

BTOF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Bei Angebot wird Besetzton angelegt und nicht zum Platz vermittelt.

CCM (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Für PSE Sprachverbindung direkt über Suchrahmen (meet me) möglich.

CCR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Auslösung bei Komfort-PSE nach jedem einzelnen Auftrag.

CCTN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Bei PSE und PSM ist ein Hörton nach Aussendung des A-Blocks abzuwarten.

COCN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Belegen Rückfrage Ext. Netz möglich.

COEI (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Dient zur Unterscheidung, ob der 'Class-Index on' der IAM/SAM-Meldung bewertet werden muss (China).

COTT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Externer Wählton im Transitverkehr für externe Leitungssätze.

CTGF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Dauerton bei Gruppenausfall analoge QS-TF. In den Zuständen Fernsperre kommend bzw. Leitungsalarm wird der Dauerton bei Gruppenausfall des eingebundenen Trägerfrequenzgerätes entsprechend bearbeitet.

DITW (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wenn DITR aktiviert wird, wird bei kommender Belegung die Zifferninformation aus dem ZIVO-Speicher (Ziffernvoreinstellung in Konfiguration analoge Leitung) an die Wahlbewertung übertragen (Teilnehmernummer oder Kennzahl). Dadurch wird die Verbindung automatisch zur voreingestellten NST aufgebaut.

DT1A (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Verzögerungszeit 1 bis Senden des ANI-Codogramms. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, DELTIM1 eingestellt.

DT2A (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Verzögerungszeit 2 bis Senden des ANI-Codogramms. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, DELTIM2 eingestellt.

DTBR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Wählton statt Rückauslösung nach Auslösen vom Teilnehmer im kommenden Verkehr (nur bei Impulswahl!).

WTKV ermöglicht der rufenden Leitung, eine neue Verbindung zu einem anderen Benutzer in der angerufenen TK-Anlage einzurichten, nachdem der erste Anruf freigegeben wurde (die Verbindung wird nicht freigegeben und stattdessen wird ein Wählton an die Leitung angelegt).

DTM1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Impuls/Pauseverhältnis für MFV 1 (Impuls=80ms/Pause=80ms).

DTM2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Impuls/Pauseverhältnis für MFV 2 (Impuls=150ms/Pause=150ms).

DTM3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Impuls/Pauseverhältnis für MFV 3 (Impuls=200ms/Pause=200ms).

DTM4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Impuls/Pauseverhältnis für MFV 4 (Impuls=300ms/Pause=300ms).

DTMF (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit MFV-Wahl. Einer der Parameter MFV1, MFV2, MFV3 oder MFV4 muss aktiviert sein, wenn MFVW aktiviert ist.

DTN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Wählton bei kommender Belegung.

Entweder WTKB oder OANS können aktiviert sein.

DTT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wählton anstelle von Wahlabruf. Im gehenden Verkehr wird mittels Hörtonempfänger der Wählton ausgewertet und daraufhin mit der Wahlaussendung begonnen.

DTV (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Mehrere Wähltöne möglich.

EMOV (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ermöglicht Notaufschalten und Trennen für kommende analoge Querverbindungen.

EO10 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Notaufschalten auf analoge Querverbindungen mit E&M- oder TF-Signalisierung mit 10 Impulsen statt 11 Impulsen (Interworking mit EMS601).

EOD (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung sendet das Wahlendekriterium, um anzuzeigen, dass die vollständige Impulszeichenfolge empfangen wurde. Im analogen Querverkehr hat dieses Kriterium keine weitere Bedeutung (z. B., um darauf hinzuweisen, dass der angerufene Benutzer frei oder belegt ist).

EOA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wahlende bewertet (Interworking mit GTD-System).

Setzen Sie WEBE für analoge Querverbindungen mit TF-Signalisierung und Partnerknoten (=GTD-120-Anlage), um ein spezielles WEND-Signal (frei/belegt) auszuwerten.

Parameter WEND muss aktiviert sein.

FDGT (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung wird sofort durchgeschaltet, ohne Ziffernaussendung

ICAC (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

1. Ziffer mit Leitungszeichen quittieren. Wenn dieser Parameter aktiviert ist, wird bei der Wahlart MFP2 die erste empfangene Ziffer mit dem entsprechenden Leitungszeichen quittiert. Dieser Parameter ist obligatorisch für die Steuerung des Leitungszeichens INITIAL_CODE_ACKNOWLEDGE im chinesischen Signalisierungssystem für DIUC 32/64 bei der Wahlart MFP2. (China)

IDP1 (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Zwischenwahlzeit 1. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, IDGT1 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit ZWZ2, ZWZ3 oder ZWZ4 aktiviert werden.

IDP2 (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Zwischenwahlzeit 2. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, IDGT2 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit ZWZ1, ZWZ3 oder ZWZ4 aktiviert werden.

IDP3 (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Zwischenwahlzeit 3. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, IDGT3 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit ZWZ1, ZWZ2 oder ZWZ4 aktiviert werden.

IDP4 (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Zwischenwahlzeit 4. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, IDGT4 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit ZWZ1, ZWZ2 oder ZWZ3 aktiviert werden.

ILRW (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Italian Railway

IMEX (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Umwandlung implizite in explizite Rufnummer bei DSS1.

Wenn OpenScape 4000 als DSS1-Ext. Netz eingesetzt ist und bei kommender Belegung der "Rufnummertyp" = UNBEKANNT ist, wird die B-Rufnummer um die mitgelieferten Präfixe gekürzt, d. h. eine "implizite" wird in eine "explizite"

Rufnummer gewandelt. Dazu werden die bei den digitalen Leitungen eingestellten Prefixe verwendet. Ist der Parameter nicht gesetzt, wird "Rufnummertyp" = TEILNEHMER eingestellt.

IVSN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

E&M-Verbindung auf IVSN-Schnittstelle (GUS). Dieser Parameter muss aktiviert sein, wenn eine E&M-Anpassung für ein IVSN-Netz erforderlich ist.

L3AR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Erfassen der Layer 3-Hinweismeldungen.

LA03 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel ANI gehend -3,5 dB (alternativ zu PAG0, Standardwert -7 dB0) (GUS)

LA18 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel ANI kommend -0,8 dB0 (Standardwert -4,3 dB0) (GUS)

LA00 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel ANI gehend 0 dB0 (alternativ zu PAG3, Standardwert -7 dB0)

LCOS (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, sind die LCOS-Indizes auf 32 begrenzt. Wenn die Anzahl größer als 32 ist, so wird die Anzahl auf 1 zurückgesetzt.

Ist dieses Kontrollkästchen nicht markiert, sind die LCOS-Indizes auf 128 begrenzt. Ist die Anzahl größer als 128, wird die Anzahl auf *index mod 128* eingestellt.

LKNQ (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Verknüpfung von 2 CorNet-NQ PABX via Interlink

LSI0 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel MFR-Shuttle kommend 0 dB0 (alternativ zu PSK0, Standard -7 dB0) (GUS)

LSI3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel MFR-Shuttle kommend -3,5 dB0 (alternativ zu PSK0, Standard -7 dB0) (GUS)

LSO0 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel MFR-Shuttle gehend 0 dB0 (alternativ zu PSG3, Standard -7 dB0) (GUS)

LSO3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pegel MFR-Shuttle gehend -3,5 dB0 (alternativ zu PSG3, Standard -7 dB0) (GUS)

LSRB (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leistungsüberwachung im analogen Querverkehr mit E&M-Signalisierung mit Fernsperre. Bei fehlender Belegungsquittung wird ein Fernsperrsignal gesendet (Spanien).

LSUP (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

- a) Bei Leitungen mit Überwachung auf Leitungsunterbrechung im Ruhezustand.
- b) Bei Leitungen mit Überwachung auf Leitungsunterbrechung im Zustand "Warten auf Empfang der Belegungsquittung" oder des "Wahlabruf-Kennzeichens" (nur bei E&M).

LWCC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Durchgangsprüfung bei Belegung (CSN7, China)

MCHI (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Channel-ID kann in der Restart-Meldung wiederholt werden.

NAAT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

North American Analog Trunk

NBAR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Kein Besetztton auf die Leitung nach Auslösen (Polen). Bei Besetztton siehe BTN1, BTN2 und BTN3.

NO1A (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ohne Wahlverfahren 1a, bei Leitungen ohne Wahlende wird die Wahlendeerkennung mittels Wahlverfahren 1A abgeschaltet.

NOAN (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Kein Melden bei erstem Gebührenimpuls. Wenn KMEG nicht aktiviert ist, dient Empfang des Gebührenimpulses als Meldekriterium. Gültig für alle analogen Signalisierungsverfahren ohne Melden.

NOCH (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung ohne Gebühren (GUS).

Wenn OGEB aktiviert ist, wird die Teilnehmerberechtigung OGEB (COSSU-Wert) vom DH zum LW des entsprechenden Leitungssatzes übertragen. Der entsprechende E&M-Satz muss mit 'Melden' eingerichtet sein. Für abgehenden Verkehr zu einer IVSN-Schnittstelle muss ein künstliches 'Melden'-Kriterium erzeugt werden, da IVSN dieses Kriterium nicht aussendet.

Wenn OGEB oder die COSSU-Teilnehmerberechtigung OGEB nicht aktiviert ist, wird keine Meldung übertragen.

NONA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Keinen Namen aussenden.

NOTO (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Kein Ton zwischen Wahlende und Melden.

NOTR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Transparenzmodus zwischen ECMA und ISO QSIG deaktivieren.

NSDL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung ohne Wahlabruf.

NTON (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

HODT muss aktiviert werden, wenn als erster Wählton bei Ext. Netz- oder Querverbindungen ein Impuls-Wählton statt eines Dauertons ausgewertet werden soll (Standard: Dauerton).

PDIG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird eine MFV-Ziffer im DH wie eine MLPP-Vorzugsziffer behandelt. (MLPP: Multi-Level Precedence and Preemption = Mehrfaches Aufschalten und Trennen)

PDP1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pause vor Wahl 1. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, PAUVWA1 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit PVW2, PVW3 oder PVW4 aktiviert werden.

PDP2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pause vor Wahl 2. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, PAUVWA2 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit PVW1, PVW3 oder PVW4 aktiviert werden.

PDP3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pause vor Wahl 3. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, PAUVWA3 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit PVW1, PVW2 oder PVW4 aktiviert werden.

PDP4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Pause vor Wahl 4. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, PAUVWA4 eingestellt.

Dieser Parameter kann nicht gleichzeitig mit PVW1, PVW2 oder PVW3 aktiviert werden.

PNIO (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Vorrangverbindungen.

PRMT (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, handelt es sich um eine Leitung mit möglichem Prioritäts-Signalton.

R174 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 174.

R175 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 175.

R176 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 176.

R177 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 177.

R178 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 178.

R179 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 179.

R180 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 180.

R181 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 181.

R182 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 182.

R183 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 183.

R184 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 184.

R185 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 185.

R186 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 186.

R187 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 187.

R188 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 188.

R189 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 189.

R190 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 190.

R191 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Reserveelement 191.

RBLK (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Fernsperrern.

Wird der Satz manuell oder durch Softrestart gesperrt, wird ein Sperrsignal als Kennzeichen zur Partneranlage gesendet.

RCLA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Rückruf nach Zeit am VF, wenn keine bei kommender Belegung der externe Teilnehmer nicht auslöst.

RDIG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird eine MFV-Ziffer im DH wie eine MLPP-Richtungskennziffer behandelt. (MLPP: Multi-Level Precedence and Preemption = Mehrfaches Aufschalten und Trennen)

RF0C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wiederholungsfaktor 0 für ANI-Codogramm. Das gesendete ANI-Codogramm wird nicht wiederholt (GUS).

WF1C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wiederholungsfaktor 1 für ANI-Codogramm. Das gesendete ANI-Codogramm wird einmal wiederholt (GUS).

RF2C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wiederholungsfaktor 2 für ANI-Codogramm. Das gesendete ANI-Codogramm wird zweimal wiederholt (GUS).

RF3C (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wiederholungsfaktor 3 für ANI-Codogramm. Das gesendete ANI-Codogramm wird dreimal wiederholt (GUS).

RGSZ (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wahl nach Weichenbelegung. Dieser Parameter ist nur relevant bei Weichenbelegung.

- Wenn ein festes Ziel über diese zweite Belegungsoption erreicht werden soll, indem die Zielnummer-Wählimpulse in die Leitung übertragen werden, muss dieser Parameter aktiviert werden.
- Wenn ein festes Ziel über diese zweite Belegungsoption (Weichenbelegung), die in der B-Anlage vorinitialisiert wird, erreicht werden soll, darf dieser Parameter nicht in der A-Anlage aktiviert werden.

RLSA (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung übermittelt Kriterium 'Rückwärtsauslösen nach Auslösung'.

RLSB (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung übermittelt Kriterium "Rückwärtsauslösen bei Besetzt".

RMSG (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Senden einer Neustart-Meldung, wenn Layer 1 aktiviert wird.

RRST (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Spiegelung des Neustart-Indikators und der B-Kanäle bei Neustart.

SACK (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung übermittelt das Kriterium Belegungsquittung zurück in die Leitung, um anzuzeigen, dass die Eingangsbelegung erkannt und akzeptiert wurde. Wird die Belegungsquittung empfangen, kann nach einer Signalabstandszeit die Wahlaussendung erfolgen oder es werden noch weitere Kennzeichen wie Wahlabruf oder Wählton abgewartet.

SDL (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung sendet den Wahlabruf zurück an die rufende Leitung, um anzuzeigen, dass die Eingangsbelegung erkannt wurde und die Leitung nun bereit ist, die Wählimpulse zu empfangen. Die rufende Leitung kann nach einer Wartezeit nach Empfang des Wahlabrufs mit der Übermittlung der Wählimpulse beginnen.

Wird dieser Parameter aktiviert, muss auch UWZ1 oder UWZ2 aktiviert werden. Wird keiner dieser beiden Parameter ausgewählt, so wird UWZ1 automatisch aktiviert.

SEDL (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

STAW wird für Staffelpwahl oder 'sequentielle' Wahl in Netzwerken mit lokalen Ansagen für jeden gewählten Knoten verwendet, wie dies in Stromfirmen zum Einsatz kommt. STAW kann nur zusammen in Verbindung mit IWW (Impulswahlverfahren) aktiviert werden.

Das Wahlendekriterium wird sofort für gehende Belegungen gesetzt, d. h., die Wählimpulse werden für die Nachwahl in eine 'offene' Leitung übermittelt.

SFRM (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit Sonderform

SFOR muss aktiviert werden, wenn individuelle Kriterien für E&M-Leitungen (US- und UK-Variante) spezielle Handhabung erfordern; oder für QSTF-Verbindungen mit Zwischensignalisierung (VF/CF).

Abhängig von der Leitungstechnik hat der SFOR-Parameterwert verschiedene Funktionen.

- Für S0/S2-Vermittlungsleitungen.
- SFOR muss für S0/S2-Vermittlungsleitungen aktiviert werden, die keine Neustart-Meldungen verarbeiten können.
- Analoge Leitungen mit Geräten ASDCL, ASEC, ASEL, ASELSC, ASGCL, ASLRS, ASLSR, ASSR, DDBELG, DIDIT, DIDN2, DDBELG, DODFR, DODIT, DODN2, HKZALS70, HKZCH, HKZFR, HKZU, IKZALS70, IKZRSA, IKZSF, IKZVRC, LSF, LSLCH, LSLN, LSLP, LSLU, NDIDIT, NDIDN2, N2S oder SOCOTFR entsprechen folgenden Richtlinien:

Analoge MFC-Vermittlungsleitungen

Wenn SFOR nicht aktiviert ist, wird der gesamte Bereich von Ziffern und Zeichen (0-9,*,#,A,B,C,D) für abgehende Verbindungen an das externe Netz gesendet. Wenn SFOR aktiviert ist, wird '#' nicht an das externe Netz gesendet, sondern als Wahlendezeichen verwendet, wenn das erste Zeichen in der Zeichenfolge kein Stern '*' oder keine Raute '#' ist. Daher wird das Wahlende mittels Zeitüberlauf bestimmt, und der vollständige Zeichenbereich, einschließlich '*' und '#', wird an das externe Netz gesendet (z. B. für Mehrwert-Netzwerkdienste).

Funktion von SFOR für analoge Querverbindungen

SFOR muss aktiviert werden (für TF-Signalisierung), wenn die Partneranlage eine Transitanlage mit VF/CF-Signalisierung ist.

SFOR muss aktiviert werden bei E&M-Signalisierung, American Standard-Signalisierungsmethoden, GBR/UIL, DC5/AC15, Delay-Dial und Immediate-Dial (Impulswahl und MFV-Wahl), bei Schleife und Konverter.

SPD (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitungstechnik erkennt Kurzruf.

SPTR (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ermöglicht transparenten Transport der HLC-, LLC- und BC-Wahlinformation-Elemente in einer Anlage und, mit Einschränkungen, in einem CorNet-N-Netz.

TDED (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Leitung mit zeitgerechter Ext. Netz-Wähltonanschaltung

TIE (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

QUER verwendet, um externen Leitungen Querverbindungen zuzuweisen.

UWZ1 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wahlabrufüberwachungszeit 1. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, WABUEBZ1 eingestellt.

Bei Aktivierung dieses Parameters, muss WABR ebenfalls aktiviert werden. UWZ2 darf nicht gleichzeitig mit diesem Parameter aktiviert sein.

TIM2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wahlabrufüberwachungszeit 2. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, WABUEBZ2 eingestellt.

Bei Aktivierung dieses Parameters, muss WABR ebenfalls aktiviert werden. UWZ1 darf nicht gleichzeitig mit diesem Parameter aktiviert sein.

TIM3 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wahlabrufüberwachungszeit 3. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, WABUEBZ3 eingestellt.

UWZ4 darf nicht gleichzeitig mit diesem Parameter aktiviert sein.

TIM4 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Wahlabrufüberwachungszeit 4. Die Zeit wird mittels AMO DTIM2, ARTDH=SATZALLG, WABUEBZ4 eingestellt.

UWZ3 darf nicht gleichzeitig mit diesem Parameter aktiviert sein.

TRAC (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

- Signalisierung von Notaufschalten aktiviert.
- Nur in Verbindung mit analogen Querverbindungen mit E&M- oder TF-Signalisierung und dem Leistungsmerkmal 'Notaufschalten' (Partnerknoten muss ebenfalls eine OpenScape/HiPath 4000 sein).

- Das sofortige Freischalten einer Leitung aus dem gewünschten Bündel im Transitknoten ist gewährleistet, wenn 'Gassenbesetzt'-Zustand (alle Leitungen besetzt) erreicht wird.

UU7B (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden die Displaydaten im UUI IE (user to user information element) mit 7 Bits und einem Erweiterungsbit codiert.

WOT2 (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

ODT2 muss aktiviert werden, wenn als weiterer Wählton bei externen Leitungen ein Impuls-Wählton statt eines Dauertons ausgewertet werden soll. (Standard: Dauerton).

ZMFV (Fenster Leitungsparemeterklasse, Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist ZMFV aktiviert. Dies bedeutet, dass der anrufende Teilnehmer - innerhalb eines Anrufs - die Rufnummer des akustischen Signalgebers UND die Rufnummer des angerufenen Teilnehmers wählen kann.

Die Wählfolge muss sein:

1. PSE Zugangskennzahl (Personensucheinrichtung)
2. Nummer des akustischen Signalgebers (Beeper)
3. Rufnummer

Hinweis: Für die Vereinigten Staaten steht dieser Parameter nicht zur Verfügung.

Fenster "Leitungsparameterklasse", Registerkarte "Berechtigungen"

TF: Teilfernberechtigung (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen - Netzkennzahl)

Externe Wahlkontrolle wertet das von der Teilanlage empfangene Belegungssignal AMT aus.

TF kann nicht zugleich mit FBKW aktiviert werden.

Durch Aktivieren von TF wird der Leitungssatzzugang eingeschränkt.

FBKW: Fernberechtigt, keine Wahlkontrolle (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen - Netzkennzahl)

Externe Wahlkontrolle wertet das von der Teilanlage empfangene Belegungssignal AMT aus.

FBKW kann nicht zugleich mit TF aktiviert werden.

Durch Aktivieren von FBKW wird der Zugriff auf alle Leitungssätze freigegeben.

TF: Teilfernberechtigung (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen - Netzkennzahl)

Externe Wahlkontrolle wertet das von der Teilanlage empfangene Belegungssignal BERFERN aus.

TF kann nicht zugleich mit FBKW aktiviert werden.

Durch Aktivieren von TF wird der Zugriff bei allen Fernberechtigungen eingeschränkt.

FBKW: Fernberechtigt, keine Wahlkontrolle (Fenster Leitungsparameterklasse, Registerkarte Berechtigungen)

Externe Wahlkontrolle wertet das von der Teilanlage empfangene Belegungssignal BERFERN aus.

FBKW kann nicht zugleich mit TF aktiviert werden.

Durch Aktivieren von FBKW wird der Zugriff auf alle Leitungssätze freigegeben.

Fenster Satzparameterklasse (COT) mit Registerkarte Parameter

COT-Nummer (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Die Satzparameterklassen (Class of Trunk, COT).

Eingabe: erforderlich

Standardwert: die nächste verfügbare COT-Nummer

Gültige Werte: 0-255

Anlage (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarten Parameter)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Beschreibung (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Eine Kurzbeschreibung der Satzparameterklasse.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Service Information (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

In diesem Feld werden Service-Informationen für die Satzparameterklasse angezeigt (z. B. welche Art von Leitungssatz einer bestimmten Satzparameterklasse entspricht).

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Gerät (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Legt den Gerätetyp des Leitungssatzes fest, der dieser Parameterklasse entspricht.

Eingabe: optional

Standard: INDEP

Gültige Werte:

- A3GUSL - Leitungssatz, 3adrig/DC-Sign., lokal, GUS

- A3GUST - Leitungssatz, 3adrig/DC-Sign., fern, GUS
- ANDIDLP2 - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign.
- ANDIDLP2 - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign.
- ANDIOLP1 - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign.
- ANHKZ - Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign., HKZ
- ANSEM - Anrufbeantworter
- ATMPVC15 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATMPVC23 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATMPVC2X - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATMPVC3 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATMPVC30 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATMPVC7 - ATM Permanent Virtual Circuit
- ATMPVCCO - ATM Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
- ATMSVC - ATM Permanent Virtual Circuit
- HKZU - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Welt)
- HKZA - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
- HKZALS70 - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
- IKZVRC - Doppelt gerichteter Leitungssatz mit Durchwahl, China (CSN1-R2)
- IKZGUSL - Doppelt gerichteter Leitungssatz, IKZ, GUS, lokal
- IKZGUST - Doppelt gerichteter Leitungssatz, IKZ, GUS, fern
- IKZCSK - Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Tschechien/Slowakei
- HKZCSU - Doppelt ger. Leitungssatz, HKZ, Tschechien/Slowakei
- IKZDK - Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Dänemark
- ASEC - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Ground Start
- ASEL5 - HKZ-Ext. Netz, doppelt ger. mit Schleifenunterbr.
- ASELSC - HKZ-Ext. Netz, doppelt ger., Release Control (China)
- IKZSF - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Finnland
- ASFS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, F-Kriterien
- IKZGRI - Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Griechenland
- ASGS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Ground Start

- ASDCL - Doppelt ger. Leitungssatz, Loop Calling
- ASGCL - Doppelt ger. Leitungssatz, Loop Calling
- ASLRS - Doppelt ger. Leitungssatz, SOCOTEL Frankreich, ohne DUWA
- ASLS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Loop Start
- HKZDK - Doppelt ger. Leitungssatz, HKZ, Dänemark
- HKZFR - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Frankreich)
- HKZCH - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Welt)
- IKZPOL0 - Doppelt ger. Leitungssatz (Polen)
- IKZPOL1 - Doppelt ger. Leitungssatz (Inverssig.), Polen
- IKZRSA - Doppelt ger. Leitungssatz, Südafrika
- ASSR - Doppelt ger. Leitungssatz, Silent Reversal
- PSE - Personen-Such-Einrichtung
- CDGAMT - Digitaler Leitungssatz für CDG V4.0
- CDGVERB - Digitaler Querverb.-Satz für CDG V4.0
- GUSCOMB - Doppeltger. Quersatz, 2bit-universal-comb., GUS
- GUSCOMB2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, 2-bit-combined, GUS-rural
- GUSIND - Doppeltger. Quersatz, Induktiv-Signal., GUS
- GUSIND2 - Rural-Satz, induktiv-combined, GUS
- GUSNORK2 - Rural-Satz, Dauerkr., GUS, NORKA
- GUSNORKA - Doppeltger. Quersatz, NORKA-Signal., GUS
- DFADAS1 - Doppeltger. Quersatz, 600/750 Hz, GUS (ADASE)
- DFADASE - Doppeltger. Quersatz, 1200/1600 Hz, GUS (ADASE)
- DIKT - Diktierereinrichtung
- DUWA - Durchwahl
- IKZALS70 - Kommend gerichteter Leitungssatz, mit DUWA
- DIDBELG - Kommend gerichteter Leitungssatz, Belgien
- DIDIT - Kommend gerichteter Leitungssatz, Italien
- DIDLRB - Kommend gerichteter Leitungssatz, Brasilien
- DIDN2 - Kommend gerichteter Leitungssatz, Finnland
- DIUCBRAS - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Brasilien

- DIUCQ421 - Doppelt gerichteter Leitungssatz, Brasilien
- DIUTYP3 - Kommend gerichteter Leitungssatz, 2-Bit Signalisierung, DIU Typ 3, nur für analoge Leitungssätze, Gerätetyp im allgemeinen Bereich des Fensters Leitungssatz muss TC sein.
- DODBELG - Gehend gerichteter Leitungssatz, Belgien
- DODFR - Gehend gerichteter Leitungssatz, Frankreich
- DODIT - Gehend gerichteter Leitungssatz, Italien
- DODN2 - Gehend gerichteter Leitungssatz, Finnland
- TUER - Tür
- IKZ - Impulskennzeichen
- EB5NAL - Doppelt gerichteter Leitungssatz (D. Reichsbahn)
- EMCONT - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, E&M/PCM30, Indien
- EMCONT2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Dauerkr. IWW, MFV, MFC
- EMD - E&M Delay
- EMDISC - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, E&M/PCM30, Indien
- EMDISC2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Impulskr., FKR-Mil
- EMH - E&M Hoot and Holler
- EMI - E&M Immediate
- EMW - E&M Wink Start
- GRDSTR - Ground Start
- GW - Gruppenwähler-Anschluss
- LSF - Kommend gerichteter Leitungssatz, MFV-Durchwahl
- LSLCH - Kommend gerichteter Amtssatz (MFV-Durchwahl)
- LSLP - Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: potential
- LSLU - Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: unterbr.
- LSLN - Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: niederohmig
- N2S - Kommend gerichteter Leitungssatz, N2-Kriterien
- UNAB - Geräteunabhängig
- LAN - Digitaler LAN-Querverb.-satz
- LW - Leitungswähler
- LPSTR - Loop Start

- HAEM - Hauptanlagensatz für E&M/WTk1, Vernetzung
- PSM - Personen-Such-Einrichtung, mehrfach
- HKZ - Hauptanschlusskennzeichen
- NDIDIT - Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
- NDIDN2 - Kommend gerichteter Leitungssatz, Finnland
- OB - Leitungssatz, OB-Signalisierung, Polen
- OB2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Ortsbatteriebetrieb
- N2G - Gehend gerichteter Leitungssatz, N2-Kriterien
- VRC2600 - Doppelt gerichteter Leitungssatz, 2600 Hz, China
- ANSEA - Ansageeinrichtung
- ANSES - Synchrone Ansageeinrichtung
- S0AMT - Digitaler Leitungssatz mit S0-Schnittstelle
- S0VERB - Digitaler Quersatz mit S0-Schnittstelle
- S1AMT - Digitaler Leitungssatz mit S1-Schnittstelle
- S1VERB - Digitaler Quersatz mit S1-Schnittstelle
- S1PVC - T1 Permanent Virtual Circuit
- S1PVCCO - T1 Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
- S1SVC - T1 Switched Virtual Circuit
- S2AMT - Digitaler Leitungssatz mit S2-Schnittstelle
- S2VERB - Digitaler Quersatz mit S2-Schnittstelle
- S2PVC - E1 Permanent Virtual Circuit
- S2PVCCO - E1 Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
- S2SVC - E1 Switched Virtual Circuit
- UAEM - Untieranlagensatz für E&M/WTk1, Vernetzung
- SFADASJ - Doppeltger. Quersatz, 1600/2600 Hz, GUS (ADASE)
- SFGUSL - Leitungssatz, 4adrig, 2600-Hz-Sign., lokal, GUS
- SFGUST - Leitungssatz, 4adrig, 2600-Hz-Sign., fern, GUS
- UEFS - Kommend gerichteter Leitungssatz
- SOCOTFR - Kommend gerichteter Leitungssatz, Frankreich
- SOCOTFR - Kommend gerichteter Leitungssatz, Frankreich

- SMFSPA - Kommend gerichteter Leitungssatz, Spanien
- LAUT -- Lautsprecher
- T1DID - T1-Durchwahl
- T1EMD - T1 E&M Delay
- T1EMI - T1 E&M Immediate
- T1EMW - T1 E&M Wink Start
- T1GRDSTR - T1 Ground Start
- T1LPSTR - T1 Loop Start
- T1PLAR - T1 SIA/PLAR
- TMLRUD - Doppeltger. Quersatz, R2, DUWA, Indien
- QSWES - Quersatz, Wechselstromwahl
- QSAUS - Quersatz, Gleichstromschleife (austral. Vers.)
- QSABZ - Quersatz, Abzweigleitung
- QSTF - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System
- QSTF2 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System
- QSTF3 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Deutschland, Italien
- QSTF4 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Frankreich, Italien
- QSTF5 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Pol-EVU
- QSTF6 - Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Swz-EVU
- QSTF7 - Doppelt ger. Quers., Impulskr. TF-System, Reserve
- QSTF8 - Doppelt ger. Quers., Impulskr. TF-System, Reserve
- QSLW - Quersatz, Leitungswähler
- QSEMCOF - Doppelt gerichteter Quersatz, E&M, (Earth off idle)
- QSEMCON - Doppelt gerichteter Quersatz, E&M, (Earth on idle)
- QSEMCONT - Doppeltger. Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Dauerkr. IWW, MFV
- QSEMDD - Doppelt gerichteter Quersatz, Delay Dial
- QSEMDD2 - Doppelt gerichteter Quersatz, Delay Dial
- TFUNG - Doppelt ger. Quersatz, Trägerfrequenz, Ungarn
- TFUNG2 - Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Impulskr. TF-System, Ungarn

- QSEMID - Doppelt gerichteter Quersatz, Immediate Dial
- QSEMID - Doppelt gerichteter Quersatz, Immediate Dial
- QSEMSCH - Doppelt gerichteter Quersatz (Schleifensignalis.)
- QSEML1 - Doppelt gerichteter Quersatz (CEPT)
- QSEML12 - Doppelt gerichteter Quersatz (CEPT)
- QSEML2 - Doppelt gerichteter Quersatz (Schleifensignalis.)
- QSEMAL - Doppelt gerichteter Quersatz (allg. Dauerkennz.)
- QSEMAL - Doppelt gerichteter Quersatz (allg. Dauerkennz.)
- QSEMUSD - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Delay Dialing)
- QSEMUSD - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Delay Dialing)
- QSEMUSI - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Immediate Dialing)
- QSEMUSI - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Immediate Dialing)
- QSEMUSW - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Wink Start)
- QSEMUSW - Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Wink Start)
- QSSPE - Quersatz, Gleichstromschleife (Ruhe: Speisung)
- QSSCH - Quersatz, Gleichstromschleife (Ruhe: Schleife)
- QSFS - Doppelt gerichteter Quersatz (vereinf. Querverk.)
- QSTFZ - Quersatz, (D. Reichsbahn)
- SKAMT - Digitaler Leitungssatz mit Sprachkomprimierung
- SKVERB - Digitaler Querverb.-satz mit Sprachkomprimierung

Ursprung (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Hier legen Sie fest, ob die Parameterklassen in der Datenbank oder auf der Festplatte gespeichert werden.

Hinweis: Nur die in der Datenbank gespeicherten Parameterklassen können modifiziert werden.

Eingabe: optional

Standard: DB

Gültige Werte: DB (Datenbank), HD (Hard Disk)

AACD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ZVF-Ursprung kein PNSF 'Call wait at ACD' auswerten

ABNA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Synchrone Ansage für Abwurf an VF, wenn die Teilnehmerstation belegt war oder nicht geantwortet hat.

ABPD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Melden vor Nachwahl oder Ansage.

Dieser Parameter muss gesetzt werden, wenn das externe Netz (Vermittlung) ein Meldekriterium benötigt, bevor Nachwahl oder Ansage zugelassen werden.

ACRC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

VF ist berechtigt, R-Gespräche zu führen.

ACTR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

VF ist fangberechtigt.

ADIU: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Dämpfung der DIUC-Leitungssätze (GUS).
- Dieser Parameter wird für (digitale) DIUC-Vermittlungsleitungen gesetzt, die einen Leitungsverstärker (in die Richtung, für die der Parameter gesetzt ist) benötigen, um den Sendepegel zu verstärken.

Leitungsverstärker sind für Verbindungen von einem digitalen Leitungsbündel zu einer analogen Endvermittlungsstelle immer erforderlich. Da der Konverter im analogen Ortsamt nicht auf einen höheren Pegel eingestellt werden kann, muss die Verstärkung in der OpenScape 4000 erfolgen. Die Signalverstärkung ist nur für ankommende Verbindungsstrecken erforderlich, muss jedoch trotzdem für alle Verbindungen gesetzt werden.

- Wenn DDIU gesetzt wird, wird die T-REF-Matrix gelesen.

AEOD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit Vorab-Wahlende-Aussendung (z. B. bei IKZ- und HKZ-Signalisierung).

Wenn dieser Parameter gesetzt ist, wird die Wahlende-Aussendung vorab an kommende Leitungen einer Transitverbindung übermittelt.

LTVW muss in leistungsbezogenen Situationen gesetzt werden.

AI1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ansage kom. Belegung Typ 1, QSTF (Italian Railway)

AI1N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ansage kom. Belegung Typ 1 und eigene Knotennummer, QSTF (Italian Railway)

AI2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ansage kom. Belegung Typ 2, QSTF (Italian Railway)

AI2N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ansage kom. Belegung Typ 2 und eigene Knotennummer, QSTF (Italian Railway)

AI3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ansage kom. Belegung Typ 3, QSTF (Italian Railway)

AI3N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ansage kom. Belegung Typ 3 und eigene Knotennummer, QSTF (Italian Railway)

AICF: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Verhindert Anrufumleitung oder Weiterleitung von umgeleiteten Anrufen an Ext. Netz.
- Abwurf, wenn Anruf als umgeleitet gekennzeichnet ist.
- Wenn AWAU nicht gesetzt ist, wird Besetztton an Ext. Netz gesendet.

AMFC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Automatische MFV-Umsetzung kommender Anrufe im Gesprächszustand.

ANDY: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

ANI-Übertragung in gemischten Netzwerken (OpenScape/HiPath 4000).

Wenn dieser Parameter aktiviert ist, wird in gemischten Netzwerken (OpenScape/HiPath 4000) die Anruferkennung (ANI) bei der Weiterleitung von Anrufen mit übertragen.

ANHT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Eine Ansage wird für jeden Anruf aktiviert, der in die Warteschlange eines Sammelanschlusses gesetzt wird.

ASAO wird in Ländern verwendet, die für Anrufer in der Warteschlange eines Sammelanschlusses einen Warteton statt einen Rufkontrollton senden (z. B. Finnland).

ANIC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit ANI-Codogramm-Übertragung (GUS)

Siehe auch COP-Parameter ANIC.

ANNA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Bei Abwurf zum VF wird eine Ansage eingespielt. Die Sprachansage wird mittels AMO SSC, TYPE=EXTANS, CPTON=AWVPL zugewiesen.

OANS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Bei analogen ankommenden Verbindungen wird Ortsansage angelegt.

KTON, VM, WTEX oder WTIN dürfen nur alternativ gesetzt werden. Der entsprechende SIU-Ton wird angelegt.

ANOD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn ANOW gesetzt wird, wird eine Ansage für Anrufe über die Leitung ohne Wartezeit geschaltet (wenn konfiguriert).

Siehe auch: Beschreibung AMO SYNCA (Verwaltung benutzerspezifischer Ansagen) und COP-Parameter ANNT.

ANS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kennzeichnet Ext. Netzleitungen, die ein Signalisierungsverfahren mit Meldekriterium haben.

AOCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gebührenübertragung pro Verbindung (obligatorisch für CORNET-NQ und QSIG).

APPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Test- bzw. zulassungsrelevante Einstellungen.

APSM: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Synchrone Ansage bei PSM.

ARCF: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, wird "alternatives Routing im Fehlerfall" automatisch zu einer unbedingten Anrufumleitung konvertiert.

ASTN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

A-Rufnummern werden geprüft, wenn für gehend gerichteten Leitungssatz zulässig.

Zulässige A-Rufnummern müssen mittels AMO WABE in den Wahlplan KZP ATLN eingegeben werden (ANI GUS).

ATDI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Identifizierung bei VF (MFC).

Die externe Rufnummer wird bei einem kommenden Anruf (MFC) zum VF vom externen Netz angefordert.

ATRS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ermöglicht die Verwaltung von Transit-Zählern für S0/S2-Leitungen.

BCCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- B-Kanal-Durchschaltung erst bei Melden der B-Seite.
- Setzen Sie BKDU nur, wenn die OpenScape 4000 als DSS1-Vermittlung verwendet wird und der Netzbetreiber den B-Kanal erst durchschalten will, wenn der Gesprächspartner den Anruf entgegennimmt). Andernfalls wird der B-Kanal durchgeschaltet, wenn die Verbindung (für den Anrufer) eingerichtet wurde.

BCNE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

B-Kanal-Verhandlung (verhindert eine preferred-preferred Collision).

BFSR (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist das "Verhindern der Weiterleitung nach Abweisung" aktiviert.

BKNA (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn das Kontrollkästchen markiert ist, ist das Leistungsmerkmal "Calling Name Delivery" (Name des Anrufenden senden) ausgeschaltet.

BLOC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Wenn BLOC gesetzt wird, wird das Feld SENDING_COMPLETE auf TRUE gesetzt, sobald der Grenzwert des Impulsserienzählers erreicht ist (bereitgestellt von externer Wahlkontrolle, abhängig von gewählten Ziffern).
- Muss für QSIG immer gesetzt sein.

BRAR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ermöglicht ein Rückwärtsauslösen (einer ankommenden Verbindung), wenn ein von der Anlage initiiertes Rückruf an die Vermittlungs- oder Nachtstelle nicht entgegengenommen wird.

Die Auslösezeit nach dem Rückruf muss mittels des AMO CTIME-Parameters RELREC gesetzt werden.

BRLA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abzweigleitung Österreich.

BSHT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anruf an belegten Sammelanschluss nicht freigeben, Anruf stattdessen in Sammelanschluss-Warteschlange setzen.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

CACO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Alle ankommenden ISDN-Rufnummern werden um die alternative Länderkennzahl erweitert (aus den zentralen Anlagendaten, ZANDE).

CATR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gebührentransit übertragen (China).

CBBN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Rückruf im Besetztfall netzweit.

Nur für WTK- und S0/S2-Leitungen.

CBFN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Rückruf im Freifall netzweit.

Nur für WTK- und S0/S2-Leitungen.

CCRO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Vollendung der Anrufretention-Option.

CCTN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

SATZNR aus AMO TACSU wird bei kommender Belegung als A-Nummer verwendet (GUS).

CDBO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gebührenerfassung bei Ausstieg in privates Netz

CDN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anrufweiterleitung während Ruhephase netzweit

CDRD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Ist dieser Parameter gesetzt, wird anstelle der gesendeten Berechtigung die fest zugewiesene COS-Berechtigung der externen Leitung für die Gebührenerfassung verwendet.

Der Netzbetreiber kann steuern, ob AOC (Tarifinformation während und am Ende der Verbindung) für den Kunden freigegeben wird.

- Dieser Parameter steuert nicht die Gebührenerfassung auf der Display des Teilnehmers.

CEBC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Die Anrufweiterleitung kann vom übergebenden Teilnehmer vor oder nach der Entgegennahme durchgeführt werden (d. h., unabhängig davon, ob das Übergabeziel im Zustand Belegt, Frei oder Gespräch ist).
- Gilt für analoge und digitale Leitungen.

Dieser Parameter kann gleichzeitig mit UEGM gesetzt werden.

CECO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Vermitteln mit Anklopfen durch VF zu besetztem Teilnehmer.

CEOC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Die Anrufweiterleitung kann vom übergebenden Teilnehmer vor oder nach der Entgegennahme durchgeführt werden (d. h., unabhängig davon, ob das Übergabeziel im Zustand Gespräch ist).
- UEGM stellt einen Teilsatz von Parameter UELM dar.
- Gilt für analoge und digitale Leitungen.

Dieser Parameter kann gleichzeitig mit UEGM gesetzt werden.

CFBN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anrufumleitung im Besetztfall netzweit

CFBN und AULN können gleichzeitig aktiviert werden;

CFOS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Programmierung der Umleitung für andere Teilnehmer.

CFTR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Einrichten der AUL für den Hauptanschluss möglich. Die AUL wird beim Provider aktiviert.

CFVA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Erreichbarkeitsprüfung des Umleitungsziels.

Gilt nur für Querverbindungen, führen Sie die Gültigkeitsprüfung für das Umleitungsziel und dessen Namen durch.

CHRT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Umschalten von Halte- auf Freiton. Bei Umschalten vor Meldung wird Rufkontrollton statt Warteton gesendet.

COEX: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung für Vermittlungs-COEX (MFC, China, Protokoll CSN1).

Es werden die Sätze markiert, über die diese COEX'n (Berechtigungen, siehe AMO COSSU) ausgetauscht werden.

COTN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Interner (simulierter) Vermittlungston wird für gehende Verbindungen innerhalb der Vermittlungsstelle gesendet. Verhindert vorherige Abschaltung des Wähltons für Querverkehr.

Setzen Sie diesen Parameter für alle digitalen Querverbindungen. AWTE: Nicht erforderlich für LCR.

CPS6 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Setzen Sie für ankommende Leitungen mit Durchwahl VKSA (AMT mit DUWA), auch wenn die Parameter QUER bzw. ZWVK gesetzt sind.

CSN7 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

DIUS2-Verbindung zu CSN7-Netz (China)

CSTAONS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn das Kontrollkästchen CSTAONS markiert ist, wird der CSTA ONS-Dienst für die ausgewählte Satzparameterklasse aktiviert.

CTAL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Übergabe nur im Ruf- oder Gesprächszustand.

Gilt für analoge und digitale Leitungen.

CTLN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gezielte Leitungs- und Teilnehmeranwahl nicht zulässig.

CTL5: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gezielte Leitungs- und Teilnehmeranwahl.

CUG (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Geschlossene Benutzergruppe.

CWBS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anruf wartet bei besetztem Teilnehmern.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

Die Parameter AWBT und AWBF können gleichzeitig gesetzt werden.

DATA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Datenleitung.

DCPA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung kann nicht gezieltes Parken signalisieren.

DFNN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Standard-Knotennummer der Leitung muss verwendet werden.

Dieser Parameter muss gesetzt werden, wenn die Standard-Knotennummer der Leitung zu Anzeigezwecken verwendet wird.

DISN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anzeige der gewählten B-Rufnummer beim A-Teilnehmern.

DIT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Feste ankommende externe Leitung

DIUD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

DIUC mit digitaler Datenübertragung (China).

- Nur für externe Leitungen verwendet.
- Nur für externe Leitungssätze vorgegeben.

Richten Sie in der Wählplan-Konfiguration die Kennzahlpunkte KZDEED, KZDEE und/oder die Kombikennzahlen DEEDRUNU, DEERUNU ein.

Verwenden Sie AMO RUFUM, um die Ziffernumwertung für spezielle DEE-Geräte zu initiieren.

DI1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wählton kom. Belegung Typ 1, QSTF (Italian Railway)

DI1N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wählton kom. Belegung Typ 1 und eigene Knotennummer, QSTF (Italian Railway)

DI2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wählton kom. Belegung Typ 2, QSTF (Italian Railway)

DI2N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wählton kom. Belegung Typ 2 und eigene Knotennummer, QSTF (Italian Railway)

DI3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wählton kom. Belegung Typ 3, QSTF (Italian Railway)

DI3N (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wählton kom. Belegung Typ 3 und eigene Knotennummer, QSTF (Italian Railway)

DPRE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Die gewählte Nummer (z. B. Präfixziffern, AMO LODR ZIFFSEND) werden an die Gebührenerfassung übertragen.

DSDL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

DIVersion_LEG_information_1 bis 3, basierend auf DSS1- und QSIG-Protokoll, nicht senden.

DSIT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Überwachung für kommende externe Leitung trennen.

DTMF (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Inband MFV, wenn SETUP enthält keine Berechtigungen.

DTMP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit Mehrfrequenz-Wahlverfahren Packed (GUS).

DTMS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit Mehrfrequenz-Wahlverfahren Shuttle (GUS).

WTEX: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Externer Wählton bei analogen ankommenden Verbindungen.

Wenn WTEX aktiviert ist, muss auch einer der folgenden Parameter aktiviert werden: KTON, VM, WTIN oder OANS

Der entsprechende SIU-Ton wird bereitgestellt.

Digitale gehende Leitungen werden als externe Leitungen markiert.

DTNI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Interner Wählton bei analogen ankommenden Verbindungen.

KTON, VM, WTEX oder OANS können alternativ gesetzt werden.

Der entsprechende SIU-Ton wird bereitgestellt.

EDBA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit Not-Trennen vor Melden.

EODL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ermöglicht nur lokales Notaufschalten bzw. Trennen.

Trennen ist bei allen analogen und digitalen externen Leitungen möglich, außer bei APSE- und PSM/PSE-Leitungen.

ETE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 End-to-End.

ETE1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 End-to-End 1.

ETE2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 End-to-End 2.

ETE3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 End-to-End 3.

ETE4 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 End-to-End 4.

ETE5 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 End-to-End 5.

ETSC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

UUS ETSI-konform.

FAX1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Fax-Abwurf zu Phonemail - bei Nichtmelden

FAX2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Fax-Abwurf zu Phonemail - bei Besetztfall.

FLOV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

"MLPP Flash Override"-Anruf (hoher Level).

FLSH: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MLPP Flash-Anruf.

FNAN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Rufumleitung mittels Rerouting. Gültig für alle Arten von externe Leitungen.

FWDN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Rufumleitung ohne Bedingungen über Rerouting netzweit.

Wenn AULN gesetzt ist, wird die weitergeschaltete Nummer zurück an den Ursprungsknoten gesendet, der eine neue Verbindung zur Teilnehmernummer einrichtet. Die erste Verbindung wird freigegeben.

Der Parameter gilt für alle externe Leitungen und muss im gesamten Netz gesetzt werden.

Die Parameter AULN und CFBN können gleichzeitig gesetzt werden.

FWDR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anrufumleitung über Rerouting im öffentlichen Netz (Frankreich).

Rufumleitung an öffentliches Netz über Transitanruf wird nicht implementiert.

Rufumleitung erfolgt über Rerouting.

HGTR (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn diese Option aktiviert ist, ist der SA-Dienst zum Partnerknoten transportierbar.

IBBA (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn diese Option aktiviert ist, werden Ziffern vor dem Melden über Inband MFV gesendet.

IBSY (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF im Besetztfall.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

Die Parameter AWBF und AWBT können gleichzeitig gesetzt werden.

ICZL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kommende Gebührenerfassung über Zone oder Leitung. Ankommende Gebühren werden anhand von Zone berechnet oder von Leitung bereitgestellt (AOC).

Bei kommendem Verkehr werden die Verbindungskosten anhand von Zonentabellen (Tarif tabellen) berechnet, sofern die Leitung keine Gebühreninformationen bereitstellt (AOC-Meldungen).

Die Parameter KGZL und KGZO können gleichzeitig gesetzt werden.

ICZO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gebühren kommend pro Leitung aktivieren.

Die Parameter KGZO und KGZL können gleichzeitig gesetzt werden.

IDIS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF bei nicht erlaubter Wahl.

IDND: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF bei Anrufschutz.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

IEVT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Diagnoseparameter zur Erfassung unplausibler Ereignisse.

IFR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf wenn frei (nach Zeit).

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

IGID: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ignorieren der Anrufkennung (CorNet).

Die empfangene Anrufkennung wird ignoriert und eine neue ausgegeben, z. B. vom Netz des Netzbetreibers.

IICB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Gebühren kommend ignorieren.

Der empfangene Kostenträger und das empfangene TRANSORG-Bit (AMO LDAT) werden nicht vom Gebührenelement übertragen.

IIDL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF wenn Wahl unvollständig.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

IMDI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MLPP Immediate-Anruf.

INAU: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF, wenn das angewählte Endgerät nicht berechtigt ist.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

INDG: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF, wenn keine Wahl erfolgt.

Nicht für analoge Impulswahl (IKZ) verwenden.

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

IONS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF, wenn Fernaufschalten negativ verlaufen ist.

Wenn dieser Parameter gesetzt ist, werden Anrufe nach einem fehlgeschlagenen Fernaufschalt-Versuch zu der Vermittlung geschaltet.

IRTO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Italian Railway-Ton.

Dieser Parameter muss gesetzt werden, um die Erkennung eines Zwischenwähltons in gemischten Netzen (analog/digital) zu ermöglichen.

Wenn der Parameter nicht gesetzt ist, kann ein Zwischenwählton nur über analoge Leitungen erkannt werden.

ITB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF, wenn alle Leitungen belegt (bei Engpass, z. B. wenn Anrufordner voll).

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

ITRC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Interner Timerstart für Rückruf über CDG.

ITRN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ermöglicht die Übergabe von VBZ-Gruppeninformationen über die S0/S2-Schnittstelle (d. h. netzweit). Die VBZ-Gruppe der externen Leitung wird anstelle der übertragenen VBZ-Gruppe verwendet.

ITT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Bei kommendem Verkehr wird immer die VKS 12 (Zwischenverkehr) gesetzt. Gilt für analoge und digitale Leitungen. Daher können bei der Wahlbewertung von VKS12 abhängige abweichende Ergebnisse aktiviert werden.

Wenn Parameter ZWVK nicht gesetzt ist, verwendet die Wahlbewertung VKS10 (Teilnehmerleitung kommend) für kommende Ziffern.

Die Parameter ZWVK und QUER können gleichzeitig gesetzt werden.

IVAC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Abwurf zum VF, wenn Rufnummer nicht vorhanden ist (Wählplan- bzw. Leistungsmerkmal-Zugangscode-Konfiguration).

AMO FEASU Parameter ABDUWA muss gesetzt werden.

KNDI (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anklopfen von DUWA-Anrufen (Ext. Netz- und Querverbindungen).

KNEX: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anklopfen nach Vermitteln kommender Verbindung.

KNOR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn ein gerufener Teilnehmer besetzt ist, ist netzweites Aufschalten oder Anzeige wartender Anruf auf der Leitung möglich. Gilt für analoge und digitale Leitungen.

LBPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

OB-Leitung Partner für Auslöseüberwachung.

LINC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit impliziten Rufnummern für Netzbetreiber.

Dieser Parameter:

- Markiert externe Leitungen von Netzbetreiberanlagen zu Kundenanlagen, die nur implizite Rufnummern ohne Ausstiegskennzahl (z. B. 089 722-4711 oder nur 4711) als Rufnummer senden.
- Muss in der Netzbetreiberanlage immer gesetzt sein.

Sie können entweder LIRC oder LIRU setzen.

LINO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit impliziten Rufnummern.

Dieser Parameter muss gesetzt werden, wenn ältere Anlagen (<V3.5) oder externe Anlagen, die mit dieser Leitung verbunden sind, nur implizite (wählbare) Nummern verstehen und eine undefinierte oder unkorrekte NPI/TON-Kombination mit einer übermittelten Nummer senden.

Da dies in der Praxis nur mit erheblichem Aufwand bestimmt werden kann, wird empfohlen, LIRU in Sätzen, die mit älteren oder externen Anlagen verbunden sind, immer zu setzen.

Sie können entweder LINC oder LIRU setzen.

LPRN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Generelle Rufnummernunterdrückung zum EDSS1-AMT.

LRPM: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Letztes Umleitungsziel wird zu Phonemail gesendet.

LWNC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Weist auf eine Leitung ohne Knotenkennzahl-Transport hin.
- Wird für die folgenden Netz-Leistungsmerkmale gesetzt:
 - Teilnehmernummer-Anzeigen in Netzen mit offener Numerierung
 - Vermeidung von Netzschleifen

MAOV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Manuelles Aufschalten (China).

MFC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung mit MFC-Signalisierung eingestellt.

Mit AMO MFCTA muss MFCVAR > 0 gesetzt werden.

MFOB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MFC-R2 Signalisierungsverfahren ohne B-Zeichen.

MFOB muss gesetzt werden, um Transitanrufe (Durchwahlrufe) über eine Hauptanlage (OpenScape 4000) an eine Unteranlage (OpenScape 4000) unabhängig vom verwendeten Netzwerkprotokoll zu ermöglichen (d. h. CorNet-N oder MFC-R2/GUS). Dies ist erforderlich, wenn ein MFC-R2 Protokoll (GUS) eingerichtet ist, d. h. ohne Besetztzeichen und gleichzeitig mit Release Control.

MICC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MCID-Auslösekontrolle erforderlich.

MIIH (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Lokales Ausdrucken von MCID durchführen.

MLPR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Satz darf protokollgerecht MLPP-getrennt werden.

MRCA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Manuelle Rufanschaltung nach Umschalten auf Konferenz.

MSIR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

HKZ-Leitung mit Auslösekontrolle.

NAAT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

North American Analog Trunk

NCDR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Signalisierung von CDR-E-spezifischen Meldungen unterdrücken.

NCHD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Keine Gebührenmeldung während des Gesprächs.

NCHG: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

VF ohne Gebühren.

Keine Gebühren für den Ext. Netzteilnehmer bei Anruf am VF (MFC).

AMO FEASU Parameter GEBFREI muss gesetzt werden.

NCT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Netzweite Anrufweiterleitung, explizite Anrufweiterleitung

NCTP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein RWS nach Übergeben in nachfolgenden Knoten.

NIN2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

CINT LEG2 nicht senden bei zentralem VPL im heterogenen Netzwerk.

NITO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein Abwurf zum VF bei Transit und abgehende Verbindungen (nur für analoge Leitungen).

NLCR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kommende Leitung von Anlage ohne LCR (Sprache).

Dieser Parameter muss gesetzt werden, wenn die Leitungsparameter für LCR (Least Cost Routing) auf der Leitung nicht gesetzt werden können (z. B. wegen Protokoll-Inkompatibilitäten). In diesem Fall werden die LCR-Parameter (LCR-COS) des gerufenen Teilnehmers verwendet.

NLHT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein lokaler Halteton, Halteton von Gegenanlage, z. B. Musik von einem zentralen Ansagegerät.

NLRD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kommende Leitung von Anlage ohne LCR (Daten).

OLRD muss gesetzt werden, um die Verwendung von LCR-Berechtigungen der Leitung für Datenverbindungen zu ermöglichen, wenn die LCR-Berechtigungen nicht übermittelt (z. B. unterschiedliches Protokoll) werden können oder die übermittelten LCR-Berechtigungen ignoriert werden. (Konfiguration der LCR-Berechtigungsklasse für Daten)

NMLT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Unterdrückung MLPP-Informationen kommend/gehend.

NOCI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden keine Informationen über abgehende Konferenz übertragen.

NOCT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden keine Informationen über abgehende Anrufweiterleitung (Remote Halten/ECT) übertragen.

NOFT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Satz gesperrt für Flag-Trace.

NOHO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kann Halten für NW-Konferenz nicht gesetzt werden.

NORR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein Rerouting.

Dieser Parameter wird bei Leitungen ohne bewertetes Wahlende gesetzt und bei Leitungen, für die nach der Belegung kein weiteres Rerouting erfolgen soll.

NOSD (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein einfacher Dialog vorhanden.

NOTO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Keine Tongenerierung.

NOVC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein Aufschalten auf externe Verbindungen.

NPIS (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

NPI ISDN, abgehender Verkehr.

NPPR (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

NPI Private, abgehender Verkehr.

NPUN (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

NPI Unknown, abgehender Verkehr.

NQNP: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

CorNet-NQ Netzweite Übernahme nicht unterstützt.

NQPI (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

CorNet-NQ Pickup-Info nicht unterstützt.

NRAA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Signalisierung ohne Rückwärtsauslösen nach Meldung (analog), nur analog, z. B. für Übergabe.

NRBA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Signalisierung ohne Rückwärtsauslösen vor Meldung (analog), nur analog, z. B. für Übergabe.

NTBO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Netzgrenze zu privat o. öffentl. Netz, kein Rerouting.

NTON: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Kein Ton bei analogen ankommenden Verbindungen.

WTIN, VM, WTEX oder OANS können alternativ gesetzt werden.

Der entsprechende SIU-Ton wird bereitgestellt.

OHKQ: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Vormerken beim abgehobenen Hörer

ORRN (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden Anrufe für entsprechend konfigurierte Rufnummern umgeleitet.

OVRA: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Aufschalten für Vermittlungsbetreiber (Schleifenunterbruch zum externen Netz, Übergehen der Fernvermittlung)

PDOB: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Nachwahloption, wenn gewählter Teilnehmer besetzt ist.

PDOT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Nachwahloption, wenn gewählter Teilnehmer nicht antwortet.

PGEP (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Markieren dieses Kontrollkästchens bedeutet, dass der Partnerknoten keine OpenScape/HiPath-GEP-Signale kennt.

PINR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Ermöglicht 'PIN remote' (Fernaktivierung/-deaktivierung von PIN) bei kommenden und gehenden Verbindungen.
- Muss auf beiden Seiten der Verbindung gesetzt werden.

PNEV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Unterdrücken der Benutzerführung des VMS am EG-Display.

Bei Inband-Signalisierung sperrt PNEV den Sprachkanal für die Signalisierung der VMS-Benutzerführung an das rufende Endgerät, d. h., die Signalisierung wird nicht länger durch die Sprachführung des Betreibers beeinträchtigt.

PRNI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, wird die Knoten-Information unterdrückt.

PRI (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Priorität für VF wird aus Meldung ermittelt.

PRIC (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MLPP Priority-Anruf - niedriger Level.

PROV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Notaufschalten/Nottrennen über S0/S2-Querverbindungen oder E&M- und TF-Signalisierung.

AMO FEASU Parameter NOTAUF/NOTTR muss gesetzt werden.

RCBS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Auslösekontrolle bei Besetztton (GUS).

RCBT muss gesetzt werden, um Auslösekontrolle mit simuliertem Besetztton (Besetztton/Textmeldung auf gerufener Leitung, wenn rufender Teilnehmer aufhängt) zu ermöglichen. Der Besetztton (und Text) wird zurückgesetzt, wenn der Anrufer den Handapparat wieder aufnimmt. Typische Anwendung: Anlage in der GUS mit ISKRATEL-Adaptern.

RCL: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Rückruf an VF, wenn Teilnehmer während eines Rückfragegesprächs aufhängt.
Gültig für alle Arten von externen Leitungen.

RCLS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Rückrufe an Vermittlung in Knoten ohne VF werden unterdrückt. Gültig für alle Arten von externen Leitungen.

RDDI: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Dieser Parameter wird gesetzt, wenn eine Wahlaufforderung für Durchwahl (über Nachwahl) benötigt wird.

RLIN (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Empfang nachlaufender LIN-Ziffern.

ROPT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Weist auf Leitungen hin, die Wegeoptimierung unterstützen.

Gültig nur für digitale Querverbindungen, bis V3.3.

ROUT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

MLPP DSN-Routine.

R181 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R181.

R232 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R232.

R233 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R233.

R262 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R262.

R263 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R263.

R264 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R264.

R265 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R265.

R266 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R266.

R267 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R267.

R268 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R268.

R269 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R269.

R270 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R270.

R271 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R271.

R272 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R272.

R273 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R273.

R274 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R274.

R275 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R275.

R276 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R276.

R277 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R277.

R278 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R278.

R279 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R279.

R280 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Reserviertes Element R280.

SANH (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Synchrone Ansage von kommenden Nicht-OpenScape/HiPath-Anrufen.

SATC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Weist auf S0/S2-Leitungen hin, die für Satellitenverbindungen verwendet werden.

Die maximale Anzahl von Satellitenverbindungen in einem Netz kann über die Konfiguration von digitalen externen Leitungen, Satelliten-Zähler-Parameter Satellitenverbindungen verwaltet werden.

SATR (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Synchrone Ansage Typ Transport.

SDID: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Einstellige Durchwahl.

SECO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Notruf-Informationen für gehenden D-Kanal senden.

SIRI (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Einfachruf über digitale Leitung, von Knoten im VPN.

SNBE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Unterdrückt das Senden von Gebührenelementen.

SPAH (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Anlage parken / Gespräch halten analog

SPCM (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Sprachkanalkomprimierung für B-Kanal.

SPCP (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Durch Markieren dieses Kontrollkästchen geben Sie an, dass Sprachkomprimierung erwünscht ist.

SPSR: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Satzverbindung zu Sprachserver im Fremdsystem.

SUPN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Keine Namenanzeige im Externverkehr

T4WA (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

COT in Verbindung mit T-Referenz (digitale Dämpfung).

Dieser Parameter muss gesetzt werden, damit die Anlage beim Prüfen des Gerätetyps erkennt, dass die Analogleitung eine 4-adrige Schnittstelle aufweist.

TCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Externe Ruf-Signalisierung für kommenden Querverkehr.

TCET: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wenn dieser Parameter gesetzt ist, werden Anrufe im Zustand "Rufumschaltung" weitergeschaltet, und es wird kein Warteton angelegt.

TGRE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Bündel nur für Rerouting, nur für Fa. C-Tel.

TIE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Externe Leitungen in eine Richtung werden als Querverbindungen bearbeitet. Bei kommendem Verkehr wird immer VKS 11 (Querleitung kommend) gesetzt. Gilt für analoge und digitale Leitungen. Daher können bei der Wahlbewertung von VKS 11 abhängige abweichende Ergebnisse aktiviert werden.

Wenn Parameter QUER nicht gesetzt ist, verwendet die Wahlbewertung VKS10 (Teilnehmerleitung kommend) für kommende Ziffern.

Die Parameter QUER und ZWVK können gleichzeitig gesetzt werden.

TIE1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Die externe Rufnummer wird bei einem kommenden Anruf (MFC) auf Quer vom externen Netz angefordert.

TMFC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Transit belegen nach Beenden des MFC-Zeichenaustauschs. Richtung des externen Netzes wird als frei signalisiert (Frankreich).

TMUSIC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Wartemusik-Einstellung des Leitungssatzes.

TNDV: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Ton wird von Teilnehmer bereitgestellt (für analoge und digitale S0/S2-Leitungen).

LTGF (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Fangen böswilliger Anrufe, z. B. in ISDN.

TRBA (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Übergeben vor Melden des DSS1-Teilnehmers.

TRID (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Lage liefern zur Identifizierung durch VF.

TRSC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitung sendet Beträge an Ursprungsknoten.

Wenn LTMB gesetzt ist, sendet die externe Leitung Währungsbeträge anstelle von Gebühreneinheiten an den Ursprungsknoten für Gesprächsdatenerfassung im Transitverkehr (gilt für interne CDR).

Wenn LTMB nicht gesetzt ist, werden Gebühreneinheiten zurück an den Ursprungsknoten übermittelt. In diesem Fall müssen die zentralen Anlagendaten des Ursprungsknotens mit AMO ZAND (TYP=GE, GEBANZEG=EINHEIT) entsprechend konfiguriert werden.

TR6T (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

- Weist auf eine Leitung mit 1TR6-Protokoll hin, die als Querverbindung verwendet wird.
- Verwendet in Verbindungen zu Nicht-OpenScape/HiPath-Anlagen, wobei digitale Leitungen mit dem 1TR6 deutschen öffentlichen Netzwerkprotokoll als Querverbindung verwendet werden. Die OpenScape 4000-Anlage emuliert ein PBX.

TSCS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

TSC-Signalisierung für netzweite Leistungsmerkmale in digitalen Netzen.

Obligatorisch für Briefkastenmeldungen.

TWDS: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Weiterleitung ohne Überwachungstrennung zulässig

US1E (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

UUS1-expliziter Dienst ist zulässig.

USBT: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

UUS3-Dienst kann von B-Teiln. eingeleitet werden.

USCC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Überlastkontrolle (Congestion Control) für User-User-Dienst.

USCD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Einschränkung UUS-Dienste bei Interaktion mit Rufumleitung.

USD: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Nachwahl unbegrenzt möglich (Frankreich).

Dieser Parameter ermöglicht unbegrenzte Nachwahl (d. h. Wahl auf offener Leitung) für DIGITE-Teilnehmer für kommende und gehende analoge/CAS-Verbindungen, in Verbindung mit MFV-Wahl.

UUS1 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

UUS-Serviceklasse 1 (Verbindungsaufbau Basisablauf).

UUS2 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

UUS-Serviceklasse 2 (Verbindung Basisablauf).

UUS3 (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

UUS-Serviceklasse 3 (Verbindungsabbau Basisablauf).

VCMN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Sprachkomprimierung nicht zulässig.

VM: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Bei analogen ankommenden Verbindungen wird Voicemail-Ansage bereitgestellt.

Die Parameter OANS, WTEX, WTIN und HODT dürfen nicht gleichzeitig gesetzt werden.

Der entsprechende SIU-Ton wird bereitgestellt.

VNCO: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Senden der virtuellen Rufnummer zum externen Netz.

VOCE: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Leitungssatz für Sprache.

WAAN: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Muss für Warteansage auf der Leitung ("bitte warten") gesetzt werden.

XFER: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Umleiten externer Verbindung.

XTRC: (Fenster Satzparameterklasse (COT), Registerkarte Parameter)

Externer Timerstart für Rückruf über CDG.

Fenster "Referenztakttabelle", Registerkarte "Satz/Front Referenztakt"

Anlage (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Typ (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Eingabetyp des Referenztakts.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- SATZ -- Normale Sätze oder Baugruppen mit Kabelschnittstelle (z. B. STMA)
- FRONT -- Frontreferenz
- AECB -- Externe Taktbox
- SRCGRP — Ursprungsgruppe (Anzeige)

Lage (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Lage entspricht einem viergliedrigen Wert des Formats (LTG-LTU-EBT-Satz).

Eingabe: Pflichtparameter

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- LTG (Leitungsgruppe): 1
- LTU (Leitungs-Trunk-Unit, Baugruppenrahmen der logischen LTU) 1-15 in einem OpenScape-Host oder 17-99 für AP (Access Point)
Baugruppenrahmen
- EBT (SLOT) (Einbauteilung, d. h. Position im Rahmen):
Nicht-kompakte Baugruppenrahmen: 1-121, in 6er Schritten, außer 61
Kompakte Baugruppenrahmen und 80CM-LTU=2: 25-121, in 6er Schritten, außer 73
80CM-LTU=1: 48-78, in 6er Schritten
- Satz (CCT) (Satznummer, d. h. Anschlussnummer der Baugruppe): 0-32
abhängig von der Baugruppe

Priorität (Fenster Referenzakttable, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Trunk-Priorität für Referenztakt-Auswahl.

Eingabe: optional

Standard: 0 (Referenztakt des Typs SATZ) und 90 (Referenztakt des Typs FRONT)

Gültige Werte: 11-90

Vorübergehendes Sperren des Satzes oder der Frontreferenz als Referenztakt-Lieferer (Fenster Referenzakttable, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Sperrt den Leitungssatz vorübergehend, so dass er nicht mehr als Referenztakt-Quelle dient. Um den aktuellen Referenztakt-Satz zu deaktivieren, muss er zunächst als aktuelle Referenztakt-Quelle gesperrt werden.

Eingabe: optional

Standard: deaktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Ready trotz asynchron (Fenster Referenzakttable, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Nur aktivieren, wenn Level-1 nicht permanent für den Empfang der Level-2-Meldungen aktiviert ist (z. B. Ext. Netz in Frankreich).

Eingabe: optional

Standard: deaktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Fehlerzähler (Fenster Referenzakttable, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dient als Anzeige für die Qualität eines bestimmten Links. Wird während des normalen Betriebs von der Sicherheitstechnik verwaltet.

Eingabe: Einzelwert

Standard: 16000

Gültige Werte: 0-6553

Source Group (Fenster Referenzakttable, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Source Group-Nummer des SATZ-Referenztakts. Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion; es kann jedoch im Suchmodus verwendet werden, um z. B. nach allen Referenztakten zu suchen, die zu einer bestimmten Source Group gehören.

Gültige Werte: 1-99

Baugruppentyp (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den jeweils zugehörigen Baugruppentyp für die Referenzakttypen SATZ bzw. FRONT an.

Gerät (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt das jeweils zugehörigen Gerät für die Referenzakttypen SATZ bzw. FRONT an.

Zustand (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den aktuellen Status des Referenzakttyps FRONT an.

Takt-Lieferer (Fenster Referenzaktttabelle, Registerkarte Satz/Front Referenztakt)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt an, ob der Referenztaktgenerator die aktuelle Quelle ist.

Fenster "Referenztakttabelle", Registerkarte "Externe Taktbox"

Klasse des Taktgenerators (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Externe Taktbox)

Klasse des Taktgenerators.

Eingabe: optional

Standard: 38

Gültige Werte: 38, 68, 78

Aktuelle Klasse (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Externe Taktbox)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt die aktuelle Klasse der externen Taktbox an.

Zustand (Fenster Referenztakttabelle, Registerkarte Externe Taktbox)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den aktuellen Status der externen Taktbox an.

Fenster "Screening-Daten", Registerkarte "Info zu Screening-Daten"

Ursprungsknoten-Nummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Nummer des Ursprungsknotens.

Eingabe: erforderlich, 1 bis 3 Einzelwerte, verbunden durch -

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-999 (level2-level1-level0)

level0: 0-999

level1: 0-253

level2: 0-29

Anlage (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Beschreibung (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Kurzbeschreibung der Screening-Daten.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Standardrufnummer Operator (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Standardrufnummer Operator.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-9 und *, maximal 22 Zeichen

Standardrufnummer Operatortyp (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Typ der Standardrufnummer Operator.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- INTERNAT - Internationale Rufnummer
- NATIONAL - Nationale Rufnummer
- SUBSCR - Teilnehmernummer im Ortsnetz
- UNKNOWN - Unbekannte Rufnummer

Anrufernummertyp (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Typ der Screening-Anrufernummer.

Eingabe: optional

Standard: KEINSCR

Gültige Werte:

- KEINSCR -- Kein Screening
- SCREEN -- für Screening zugelassen
- SPEZRNR -- beliebige nat. oder internat. Rufnummer erlaubt

Anzeige der Anrufernummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Anzeige der Anrufernummer.

Eingabe: optional

Standard: CLIPPERM

Gültige Werte:

- CLIPPERM -- Standard-Anzeige A-Teiln., keine Unterdrückung
- CLIPSTD -- Standard-Anzeige A-Teiln., Unterdrückung bei Verbindung
- CLIRPERM -- Standard-Unterdrückung A-Teiln., keine Anzeige
- CLIRSTD -- Standard-Unterdrückung A-Teiln., Anzeige bei Verbindung

Typ der gerufenen Rufnummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Typ der Screening-Anrufernummer.

Eingabe: optional

Standard: KEINSCR

Gültige Werte:

- KEINSCR -- Kein Screening
- SCREEN -- für Screening zugelassen

- SPEZRNR -- beliebige nat. oder internat. Rufnummer erlaubt

Anzeige der gerufenen Rufnummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Anzeige der gerufenen Rufnummer.

Eingabe: optional

Standard: COLPSTD

Gültige Werte:

- COLPSTD -- Std.-Anzeige B-Teiln., Unterdrückung bei Verbindung
- COLPPERM -- Std.-Anzeige B-Teiln., keine Unterdrückung
- COLRSTD -- Std.-Unterdrückung B-Teiln., Anzeige bei Verbindung
- COLRPERM -- Std.-Unterdrückung B-Teiln., keine Anzeige

Screening-Musterplan-Nummer (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Nummer des zugehörigen Screening-Musterplans.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-65535

Musterplan-Typ (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Typ des Screening-Musterplans.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- INTERNAT - Internationale Rufnummer
- NATIONAL - Nationale Rufnummer
- SUBSCR - Teilnehmernummer im Ortsnetz
- UNKNOWN - Unbekannte Rufnummer

Uspr. lokale Zielkennzahl (Fenster Screening-Daten, Registerkarte Info zu Screening-Daten)

Ursprüngliche lokale Zielkennzahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 6 alphanumerische Zeichen (0-9,*,#,A-D)

Fenster "Screening-Muster", Registerkarte "Screening-Muster"

Musterplan-Nummer (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Eindeutige Nummer, die einer Gruppe von Screening-Mustern zugewiesen wird.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 1-65535

Anlage (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Beschreibung (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Kurzbeschreibung des Screening-Musters.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Muster (Fenster Screening-Muster, Registerkarte Screening-Muster)

Screening-Muster.

Eingabe: erforderlich (mindestens 1 Muster)

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-9, *, Platzhalter x und #, maximal 22 Zeichen

- Nach dem Zeichen # können keine anderen Zeichen eingegeben werden.
- Nach dem Zeichen x können nur die Zeichen x oder # folgen.

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Basisdaten"

Lage (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Lage des Leitungssatzes (LTG-LTU-EBT-Satz).

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte:

- LTG (Leitungsgruppe): 1
- LTU (Leitungs-Trunk-Unit, Baugruppenrahmen der logischen LTU) 1-15
- EBT (SLOT) (Einbauteilung, d. h. Position im Rahmen): Beginnt bei 19, in 6-er Schritten, endet bei 121 (z. B. 19, 25, 31, 37, ... 121)
- Satz (CCT) (Satznummer, d. h. Anschlussnummer der Baugruppe): 0-255

B-Kanalgruppe (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

B-Kanalgruppe 1 muss immer als erste konfiguriert und kann nur als letzte gelöscht werden. Die B-Kanäle einer Gruppe sind immer demselben Leitungsbündel zugeordnet.

Eingabe: erforderlich, abhängig vom Gerät des Leitungssatzes.

Gültige Werte:

- 1-15 für Geräte: ATMPVC15, VCCOD und VCCONN
- 1-23 für Geräte: ATMPVC23, S1COD, S1CONN und S1PVC
- 1-3 für Gerät: ATMPVC3,
- 1-30 für Geräte: ATMPVC30, ATMPVCCO, ATMSVC, CDGCOD, CDGCONN, HG3550, S2COD, S2CONN und S2PVC
- 1-7 für Geräte: ATMPVC7 und ATMPVC2X

Anlage (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

Beschreibung (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Kurzbeschreibung des Leitungssatzes.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Leitungsart (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte:

- Analoger Leitungssatz
- Digitaler Leitungssatz
- Sondergerät

Gerät (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Gerät des Leitungssatzes

Eingabe:

- Optional für analoge Leitungssätze
- Erforderlich für digitale und spezielle Leitungssätze

Standardwert: Gerät des zugeordneten Leitungsbündels

Gültige Werte:

Analog

Gerät	Gerätetyp	Gerätemerkmale
A3CISL,	TC	Leitungssatz, 3adrig/DC-Sign., lokal, GUS
A3CIST,	TC	Leitungssatz, 3adrig/DC-Sign., fern, GUS
ANDIDLP1,	TC	Leitungssatz, 2adrig, Schleifensignalisierung
ANDIDLP2,	TC	Leitungssatz, 2adrig, Schleifensignalisierung
ANDIOLP1,	TC	Leitungssatz, 2adrig, Schleifensignalisierung
ANHKZ	TC	Leitungssatz, 2adrig, Schleifensign., HKZ
HKZU	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Welt)
HKZA	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl
BWALS70,	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
IKZVRC	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz mit Durchwahl, China (CSN1-R2)
IKZGUSL	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, IKZ, GUS, lokal
IKZGUST	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, IKZ, GUS, fern
IKZCSK	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Tschechien/Slowakei
HKZCSU	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, HKZ, Tschechien/Slowakei
IKZDK	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Dänemark
ASEC	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, Ground Start
ASELS	TC	HKZ-Ext. Netz, doppelt ger. mit Schleifenunterbr.
ASELSC	TC	HKZ-Ext. Netz, doppelt ger., Release Control (China)

Analog

Gerät	Gerätetyp	Gerätemerkmale
IKZSF	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, Finnland
ASFS	TC2,	Doppelt gerichteter Leitungssatz, F-Kriterien
IKZGRI	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, IKZ, Griechenland
ASGS	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, Ground Start
ASDCL	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, Loop Calling
ASGCL	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, Loop Calling
ASLRS	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, Frankreich, ohne DUWA
ASLS	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, Loop Start
HKZDK	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, HKZ, Dänemark
HKZFR	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl (Frankreich)
HKZCH	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl
BWPOLO,	TC	Doppelt ger. Leitungssatz (Polen)
BWPOL1,	TC	Doppelt ger. Leitungssatz (Inverssig.), Polen
IKZRSA	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, Südafrika
ASSR	TC	Doppelt ger. Leitungssatz, Silent Reversal
GUSCOMB	TC	Doppeltger. Quersatz, 2bit-universal-comb., GUS
CISCOMB2,	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, 2-bit-combined, GUS-rural
GUSIND	TC	Doppeltger. Quersatz, Induktiv-Signal., GUS
CISIND2,	TC	Rural-Satz, induktiv-combined, GUS
CISNORK2,	TC	Rural-Satz, Dauerkr., GUS, NORKA
GUSNORKA	TC	Doppeltger. Quersatz, NORKA-Signal., GUS
DFADAS1,	TC	Doppeltger. Quersatz, 600/750 Hz, GUS (ADASE)
DFADASE	TT1,	Doppeltger. Quersatz, 1200/1600 Hz, GUS (ADASE)
DID	TC	Durchwahl
DIDALS70,	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, mit DUWA
DIDBELG	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Belgien
DIDIT	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Italien
DIDLRB	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Brasilien
DIDN2,	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Finnland
DIUCBRAS	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, Brasilien
DIUCQ421,	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, Brasilien
DIUTYP3,	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, 2-Bit Signalisierung, DIU Typ 3
DODBELG	TC	Gehend gerichteter Leitungssatz, Belgien
DODFR	TC	Gehend gerichteter Leitungssatz, Frankreich
DODIT	TC	Gehend gerichteter Leitungssatz, Italien
DODN2,	TC	Gehend gerichteter Leitungssatz, Finnland
IKZ	TC1,	Impulskennzeichen

Analog

Gerät	Gerätetyp	Gerätemerkmale
EB5NAL,	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz (D. Reichsbahn)
EMCONT	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, E&M/PCM30, Indien
EMCONT2,	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Dauerkr. IWW, MFV, MFC
EMD	QS	E&M Delay
EMDISC	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, E&M/PCM30, Indien
EMDISC2,	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Impulskr., FKR-Mil
EMH	QS	E&M Hoot and Holler
EMI	QS	E&M Immediate
EMW	QS	E&M Wink Start
GRDSTR	TC	Ground Start
GW	TC	Gruppenwähler-Anschluss
LSF	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, MFV-Durchwahl
LSLCH	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, mit DUWA
LSLP	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: potential
LSLU	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: unterbr.
LSLN	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Sperren: niederohmig
ICN2,	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, N2-Kriterien
LW	TC	Leitungswähler
LPSTR	TC	Loop Start
HAEM	NW	Hauptanlagensatz für E&M/WTk1, Vernetzung
HKZ	TC1,	Hauptanschlusskennzeichen
NDIDIT	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz ohne Durchwahl, Italien
NDIDN2,	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Finnland
OB	TC	Leitungssatz, OB-Signalisierung, Polen
OB2,	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Ortsbatteriebetrieb
OGN2,	TC1,	Gehend gerichteter Leitungssatz, N2-Kriterien
PRC2600,	TC	Doppelt gerichteter Leitungssatz, 2600 Hz, China
UAEM	NW	Unteranlagensatz für E&M/WTk1, Vernetzung
SFADASJ	TC	Doppeltger. Quersatz, 1600/2600 Hz, GUS (ADASE)
SFGUSL	TC	Leitungssatz, 4adrig, 2600-Hz-Sign., lokal, GUS
SFGUST	TC	Leitungssatz, 4adrig, 2600-Hz-Sign., fern, GUS
UEFS	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz
SOCOTFR	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Frankreich
SMFSPA	TC	Kommend gerichteter Leitungssatz, Spanien
T1DID,	TC	T1 Direkte Durchwahl
T1EMD,	QS	T1 E&M Delay
T1EMI,	QS	T1 E&M Immediate

Analog

Gerät	Gerätetyp	Gerätemerkmale
T1EMW,	QS	T1 E&M Wink Start
T1GRDSTR,	TC	T1 Ground Start
T1LPSTR,	TC	T1 Loop Start
T1PLAR,	QS	T1 SIA/PLAR
TMLRUD	TC	Doppeltger. Quersatz, R2, DUWA, Indien
QSWES	TT1,	Quersatz, Wechselstromwahl
QSAUS	QS	Quersatz, Gleichstromschleife (austral. Vers.)
QSABZ	TC	Quersatz, Abzwegleitung
QSTF	TT4,	Doppelt gerichteter Quersatz, Trägerfrequenz
TSC3,	TT1,	Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Deutschland, Italien
TSC4,	TT1,	Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Frankreich, Italien
QSTF5	TT1,	Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Pol-EVU
QSTF6	TT1,	Doppelt gerichteter Quersatz, Impulskr. TF-System, Swz-EVU
QSTF7	TT4,	Doppelt ger. Quers., Impulskr. TF-System, Reserve
QSTF8	TT1,	Doppelt ger. Quers., Impulskr. TF-System, Reserve
QSLW	TC	Quersatz, Leitungswähler
QSEMCOF	QS	Doppelt gerichteter Quersatz, E&M, (Earth off idle)
QSEMCON	QS	Doppelt gerichteter Quersatz, E&M, (Earth on idle)
QSEMCONT	QS2	Doppeltger. Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Dauerkr. IWV, MFV
QSEMDD	QS2	Doppelt gerichteter Quersatz, Delay Dial
TFUNG	TC	Doppelt ger. Quersatz, Trägerfrequenz, Ungarn
TFUNG2	TC	Ext. Netzleitungs-/Quersatz, Impulskr. TF-System, Ungarn
QSEMID	QS2	Doppelt gerichteter Quersatz, Immediate Dial
QSEMSCH	QS	Doppelt gerichteter Quersatz (Schleifensignalis.)
QSEML1	QS	Doppelt gerichteter Quersatz (CEPT-11)
QSEMAL	QS	Doppelt gerichteter Quersatz (allg. Dauerkennz.)
QSEMUSD	QS	Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Delay Dialing)
QSEMUSI	QS	Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Immediate Dialing)
QSEMUSW	QS	Doppelt gerichteter Quersatz (USA, Wink Start)
QSSPE	QS	Quersatz, Gleichstromschleife (Ruhe: Speisung)
QSSCH	QS	Quersatz, Gleichstromschleife (Ruhe: Schleife)
QSFS	QS3	Doppelt gerichteter Quersatz (vereinf. Querverk.)
QSTFZ	TC	Quersatz, (D. Reichsbahn)

Digitale Geräte:

ATMPVC15 -- ATM Permanent Virtual Circuit

ATMPVC23 -- ATM Permanent Virtual Circuit
ATMPVC2X -- ATM Permanent Virtual Circuit
ATMPVC3 -- ATM Permanent Virtual Circuit
ATMPVC30 -- ATM Permanent Virtual Circuit
ATMPVC7 -- ATM Permanent Virtual Circuit
ATMPVCCO -- ATM Permanent Virtual Circuit für Ext. Netz-Zugang
ATMSVC -- ATM Switched Virtual Circuit
CDGAMT -- Digitaler Leitungssatz für CDG V4.0
CDGVERB -- Digitaler Querverb.-Satz für CDG V4.0
HG3550 -- Integriertes IP-Gateway
LAN -- Digitaler LAN-Querverb.-satz
S0AMT -- Digitaler Leitungssatz mit S0-Schnittstelle
S0VERB -- Digitaler Quersatz mit S0-Schnittstelle
S1AMT -- Digitaler Leitungssatz mit S1-Schnittstelle
S1VERB -- Digitaler Quersatz mit S1-Schnittstelle
S1PVC -- ATM T1 Backbone
S2AMT -- Digitaler Leitungssatz mit S2-Schnittstelle
S2VERB -- Digitaler Quersatz mit S2-Schnittstelle
SKAMT -- Digitaler Leitungssatz mit Sprachkomprimierung
SKVERB -- Digitaler Querverb.-satz mit Sprachkomprimierung

Spezielle Leitungssätze

ANSEM -- Anrufbeantworter
PSE -- Personen-Such-Einrichtung
PSM -- Mehrfach-Personensuche
DIKT -- Diktierereinrichtung
TUER -- Tür
ANSEA -- Ansageeinrichtung
ANSES -- Synchrone Ansageeinrichtung
LAUT -- Lautsprecher

Gerätetyp (Fenster Leitungssatz, allgemeiner Bereich)

Gerätetyp des analogen Leitungssatzes.

Eingabe: optional

Standardwert: Gerätetyp des zugeordneten Leitungsbündels (analoge Leitungssätze)

Gültige Werte:

- NW - Vernetzung
- TC - Leitungssatz
- TC1 - Leitungssatz, Typ 1
- TC2 - Leitungssatz, Typ 2
- TT - Querverbindung
- TT1 - Querverbindung, Typ 1
- TT2 - Querverbindung, Typ 2
- TT3 - Querverbindung, Typ 3
- TT4 - Querverbindung, Typ 4

Leitungsbündel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Das Leitungsbündel, dem die Leitung bzw. der Leitungssatz zugeordnet ist.

- Eine externe Leitung kann nur einem Leitungsbündel zugeordnet werden.
- Um die Leitung von dem Leitungsbündel zu entfernen, geben Sie 0 ein.

Eingabe: optional für S0-Leitungen, erforderlich für S1- und S2-Leitungen

Standard: 0 (kein Leitungsbündel verbunden bzw. zugeordnet)

Gültige Werte: 0-512

Bündelname (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Die Bezeichnung des Leitungsbündels.

Eingabe: optional

Gültige Werte: maximal 12 Zeichen.

Source Group (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Source Group-Index. Eingabe: optional

Standardwert: der Ursprungsgruppen-Index der zugeordneten Leitung.

Gültige Werte: 0 (keine, Ursprungsgruppe von LTU-Rahmen), 1-99

Bereich Berechtigungen

COT-Nummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Der Leitung bzw. dem Leitungssatz zugewiesene Satzparameterklasse. Die Satzparameterklasse definiert einen Satz von Parametern, welche die Leitungssatz-Signalisierungsmerkmale für die Vermittlungstechnik festlegen. Die Satzparameterklasse (COT) muss bereits angelegt sein (siehe Fenster "Satzparameterklasse (COT)").

Eingabe: optional

Standard: Satzparameterklasse des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-255

COP-Nummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Der Leitung bzw. dem Leitungssatz zugewiesene Parameterklasse. Die Parameterklasse definiert einen Satz von Parametern, welche die Leitungssatz-Signalisierungsmerkmale für die Leitungstechnik (Device Handling) festlegen. Die Parameterklasse (COP) muss bereits angelegt sein (siehe Fenster "Parameterklasse (COP)").

Eingabe: optional

Standard: Parameterklasse des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-255

COS-Nummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Berechtigungsklasse (COS). Definiert einen Satz von Parametern, welche die Berechtigungen für die Vermittlungstechnik festlegen. Die Berechtigungsklasse (BER bzw. COS) muss bereits angelegt sein.

Eingabe: optional

Standard: Berechtigungsklasse des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen)

Gültige Werte: 1-1000

LCR COS Sprache (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

LCR-Berechtigungsklasse für Sprache. Definiert einen Satz von Parametern, welche die Berechtigungen für Sprachverkehr auf einer Leitung bzw. einem Leitungssatz festlegen. Die LCR-Berechtigungsklasse für Sprache muss bereits angelegt sein (siehe Fenster "LCR-Berechtigungsklasse - Sprache").

Eingabe: optional

Standard: LCR-Berechtigungsklasse für Sprache des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen)

Gültige Werte: 1-1000

LCR COS Daten (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

LCR-Berechtigungsklasse für Daten. Definiert einen Satz von Parametern, welche die Berechtigungen für Datenverkehr auf einer Leitung bzw. einem Leitungssatz festlegen. Die LCR-Berechtigungsklasse für Daten muss bereits angelegt sein (siehe Fenster "LCR-Berechtigungsklasse - Daten").

Eingabe: optional

Standard: LCR-Berechtigungsklasse für Daten des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen)

Gültige Werte: 1-1000

Bereich Umwertung/Umsetzung

Umwertungstabelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Umwertungstabelle.

Eingabe: optional

Standard: GDTR

Gültige Werte:

- DUWA Konvertierungstabelle - Durchwahl
- GDTR -- Allgemeine Ziffernumwertungstabelle

DID Digit Conversion Regel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

DID Regelindex für Ziffernkonvertierung.

Eingabe: optional

Standardwert: DID Regelindex für Ziffernkonvertierung des zugeordneten Leitungsbündels (analoge Leitungen).

Gültige Werte: 0-20

Dienstregel (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Index zur Dienstregel-Tabelle DID-Umwertung.

Eingabe: optional

Standardwert: der Index zur Dienstregel-Tabelle des zugeordneten Leitungsbündels (digitale Leitungen).

Gültige Werte: 0-15, 16 (null)

SID/ANI-Dienst (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Gibt an, ob SID/ANI-Dienst zulässig ist.

Eingabe: optional

Standardwert: der SID/ANI-Dienst des zugeordneten Leitungsbündels (digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Bereich Partner

Knotennummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

- Fiktive Knotennummer oder Knotennummer der Partner-TK-Anlage
- Dient zur Identifizierung des Partnerknotens.
- Virtuelle Knotennummer des Partnerknotens

Eingabe: 1, 2 oder 3 Einzelwerte, verbunden mit "-", optional

Standardwert: Knotennummer des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: 0-999 in folgendem Format:

kkk, jjj-kkk oder ii-jjj-kkk, wobei

kkk = 0-999 Ebene 0

jjj = 0-253 Ebene 1

ii = 0-29 Ebene 2

Links stehende Nullen können weggelassen werden. Rechts stehende Nullen stehen für beliebige Knoten eines Bereichs. Ein Wert x-0- x (x ungleich 0) ist nicht zulässig.

Zielnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

- Zielanlagennummer
- Muss mit der unter "Ext. Netz-Zugriffsberechtigung" eingegebenen Zielnummer identisch sein, wenn Rückfragegespräche auf der gleichen Leitung aktiviert oder weggelassen werden sollen.

Eingabe: optional

Standardwert: Zielnummer des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: 0-254

Netzbetreiber (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

- Für Kostenberechnung
- Für die Gesprächsdatenerfassung von ankommenden Verbindungen können Leitungen Kostenparametern zugeordnet werden, die Informationen über den Netzbetreiber und die Tarifzone enthalten.

Eingabe: optional

Standardwert: Netzbetreiber des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: 1-9

Tarifzone (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

- Für Gebühren, die nach Zeit abgerechnet werden
- Für die Gesprächsdatenerfassung von ankommenden Verbindungen können Leitungen Kostenparametern zugeordnet werden, die Informationen über den Netzbetreiber und die Tarifzone enthalten. Standardmäßig wird die Leerzone ohne Gebühren zugeordnet.

Eingabe: optional

Standard: Tarifzone des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen)

Gültige Werte:

- LEER -- Leerzone (gebührenfrei)
- ANK01 -- Ankommend 1
- ANK02 -- Ankommend 2
- ANK03 -- Ankommend 3
- ANK04 -- Ankommend 4
- ANK05 -- Ankommend 5
- ANK06 -- Ankommend 6
- ANK07 -- Ankommend 7
- ANK08 -- Ankommend 8
- ANK09 -- Ankommend 9

Bereich Gruppen

WABE-Gruppe (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Wahlbewertungsgruppe.

Eingabe: optional

Standard: WABE-Gruppennummer des zugeordneten Leitungsbündels

Gültige Werte: 0-15

VBZ-Gruppe (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Verkehrsbeziehungsgruppe, Einschränkung der internen Verkehrsbeziehungen, geschlossene Benutzergruppe.

Eingabe: optional

Standard: VBZ-Gruppennummer des zugeordneten Leitungsbündels

Gültige Werte: 0-15

Alarmnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Die Alarmnummer kann einem logischen NMC-Alarm zugeordnet werden.

Eingabe: optional

Standardwert: Alarmnummer des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

0 -- kein Alarm

1 -- Alarm für kommende Leitungen

2 -- Alarm für gehende und doppelt gerichtete Leitungen

4 -- Alarm für gehende und doppelt gerichtete Leitungen, ALUM-Verzögerung (verwendet in Italien)

8-519 -- vorhandener gerichteter, logischer Alarm für Querverbindungen

- Für digitale Leitungen:

Alarm 1, 2 und 4 können nur mit Leitungen (S0AMT/S2AMT) verbunden werden.

Die gerichteten, logischen Alarmer (8-519) können nur mit Querverbindungen verbunden werden.

Wenn eine TK-Anlage nur Leitungen mit S2-Schnittstelle aufweist, kann keine Ext. Netz-Leitung mit einem Alarm verbunden werden.

	Nur S2-Leitung	Analoge Leitung gemischt analog und S0/S2-Leitung					
		ALUM-Krit. GA			ALUM-Krit. KA		
		IC	GA	HKZU	IC	GA	HKZU
0	x	x	–	–	–	–	–
1	–	–	–	–	x	–	x
2	–	–	x	x	–	–	–
4	–	–	(X)	(X)	–	–	–

IC: Eingehender Leitungssatz

OG: Ausgehender Leitungssatz

BW: Doppelt gerichteter Leitungssatz

(x): Verwendet für DIUC und DIUC64 in Italien, alle anderen ausgehenden Leitungssätze werden auf ALARMNR=2 gesetzt.

Attribute der zentralen Byte-Manipulation (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Eingabe: optional

Standardwert: Attribute der zentralen Bytemanipulation des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte:

- AMC -- A/M-Umsetzung
- EC128 -- Echokompensation 128 ms
- EC128AMC -- Echokompensation 128 ms und A/M-Umsetzung
- EC64 -- Echokompensation 64 ms
- EC64AMC -- Echokompensation 64 ms und A/M-Umsetzung
- KEINER

Dämpfungsart (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Definiert die Dämpfung für einen externen Leitungs-Gerätetyp.

Eingabe: optional

Standardwert: die Dämpfungsart des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte:

- Analoge Leitungen
 - CO -- Öffentliches Netz
 - COLONG -- Öffentliches Netz, Long Loop
 - COLOW -- Öffentliches Netz, Low Level
 - CTSAT -- Kombination Querverbindung-Satellit
 - SATL -- Satellit
 - TIE -- Querverbindung
 - TO -- Tandembetrieb
- Digitale Leitungen
 - CO -- Öffentliches Netz
 - ISDN -- ISDN
 - SATL -- Satellit
 - TIE -- Querverbindung
 - VOP -- Voice Over-Paket

Bereich Merkmale für IP-Verbindungen

KEINE (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Keine Berechtigungen (Classmarks) für IP-Verbindungen.

Eingabe: optional

Standardwert: die Einzelberechtigung (Classmark) KEINE des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anfangswert (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Durch Aktivieren dieses Kontrollkästchens werden die DNIL-Berechtigungen auf Ihre Standardwerte gesetzt. Standardmäßig sind folgende DNIL-Berechtigungen aktiviert:

- Echo Cancellation (Echokompensation)
- Sprachkomprimierung nach dem Verfahren G.711
- Sprachkomprimierung (optional) nach dem Verfahren G.729A

Eingabe: optional

Standardwert: die Einzelberechtigung (Classmark) INIT des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Spracherkennung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Aktiviert/deaktiviert die Sprachaktivitätserkennung für IP-Verbindungen.

Eingabe: optional

Standardwert: Die Einzelberechtigung (Merkmal) VAD für die Sprachaktivitätserkennung (Voice Activity Detection, VAD) des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

G711-Komprimierung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Aktiviert/deaktiviert die Sprachkomprimierung nach dem Verfahren G.711 (Pulse Code Modulation G.711) für IP-Verbindungen (analoge und digitale Leitungen).

Eingabe: optional

Standardwert: die Einzelberechtigung (Classmark) G711-Komprimierung des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Echokompensation (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Aktiviert/deaktiviert die Berechtigung "Echokompensation" (Echo Cancellation, EC) für IP-Verbindungen.

Eingabe: optional

Standardwert: Die Einzelberechtigung "Echokompensation" des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

G729A-Komprimierung (obligatorisch) (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Aktiviert/deaktiviert die Sprachkomprimierung nach dem Verfahren G.729A (obligatorisch) für IP-Verbindungen.

Eingabe: optional

Standardwert: die Einzelberechtigung (Classmark) G729A für Sprachkomprimierung des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen).

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

G729A Komprimierung (optional) (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Aktiviert/deaktiviert die Sprachkomprimierung nach dem Verfahren G.729A (wahlfrei) für IP-Verbindungen.

Eingabe: optional

Standard: Einzelberechtigung (Classmark) G729OPT für Sprachkomprimierung des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder digitale Leitungen)

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

HG3550 - Integrierter IP-Gateway(Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Bandbreite-Steuerung für IP-Leitung.

DIT Hotline-Index (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Index von Hotline-Tabelle für Zielnummer Feste ankommende Leitung.

Eingabe: optional

Standard: DIT Hotline-Index des zugeordneten Leitungsbündels

Gültige Werte: 0 (kein Hotline-Index), 1-20000

Sicherheitsklasse (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

Gibt die Sicherheitsklasse der Amtsleitung an. Die Werte der Auswahlliste unterscheiden sich je nach Amtsleitungstyp. Bei einer VoIP-Amtsleitung haben Sie die Wahl zwischen "Traditional" (Traditionell), "Standard", "Secure" (Sicher) oder "ExtSecure" (Ext. Sicherheit). Bei einer TDM-basierten Amtsleitung ist die Auswahlliste auf "Standard" und "ExtSecure" (Ext. Sicherheit) eingeschränkt.

Hinweis: Sämtliche Amtsleitungen desselben Gateways müssen identische Sicherheitsklassen haben.

Mögliche Werte: Standard, Traditional (Traditionell), Secure (Sicher), ExtSecure (Ext. Sicherheit)

Music on Hold (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Nummer der Wartemusik.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: numerisch, 0-150

Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen

SICOFI Index (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen)

Index des zu ladenden SICOFI-Datensatzes.

Eingabe: optional

Standardwert: der SICOFI-Index des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder spezielle Leitungen).

Gültige Werte: 0-7

Einzelnachtstelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen)

Pro kommende Leitung

Eingabe: optional

Standardwert: kein Vorgabewert für analoge Leitungssätze

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Ext. Netzbetreiber-Satz-ID (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen)

Satz-ID des externen Netzbetreibers.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: Text mit maximal 30 Zeichen

Unterdrückung/Freigabe von Ziffern der Anrufer-ID (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Analoge Nebenstellen)

Legt fest, ob Unterdrückung und/oder Freigabe der Anrufer-ID zulässig ist.

Eingabe: optional

Standardwert: die Ziffern der Anrufer-ID digits des zugeordneten Leitungsbündels (analoge Leitungen).

Gültige Werte:

- Beide -- Unterdrückung und Freigabe der Anrufer-ID erlaubt.
- None -- weder Unterdrückung noch Freigabe erlaubt.
- Send67 -- Unterdrückung der Anrufer-ID erlaubt.
- Send82 -- Freigabe der Anrufer-ID erlaubt.

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Daten von Analoggeräten"

Ziffernvoreinstellung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Für kommenden Verkehr, z. B. Vermittlung-Zugangskennzahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Ziffernvoreinstellung des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder spezielle Leitungen).

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen (* = keine Ziffernvoreinstellung)

Ziffernvoreinstellung Normal (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Ziffernvoreinstellung für kommenden Querverkehr, Normalbelegung.

Eingabe: optional

Standardwert: Ziffernvoreinstellung Normal des zugeordneten Leitungsbündels

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen (* = keine Ziffernvoreinstellung)

Ziffernvoreinstellung Anlage (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Ziffernvoreinstellung für kommenden Querverkehr, Weichenbelegung.

Eingabe: optional

Standardwert: Ziffernvoreinstellung Anlage des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen (* = keine Ziffernvoreinstellung)

Ziffernvoreinstellung Haus (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Ziffernvoreinstellung für kommenden Querverkehr, Hausbelegung.

Eingabe: optional

Standardwert: Ziffernvoreinstellung Haus des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen (* = keine Ziffernvoreinstellung)

Anzahl unterdrückter Ziffern (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Entsprechend der Anzahl der zu unterdrückenden Ziffern werden die höchstwertigen Ziffern vom externen Netz ignoriert.

Durch Kombination der Ziffernvoreinstellung mit der Anzahl der zu unterdrückenden Ziffern können die ersten vom externen Netz gesendeten Ziffern umgewertet werden.

Eingabe: optional

Standardwert: Anzahl unterdrückter Ziffern des zugeordneten Leitungsbündels (analoge und digitale Leitungen).

Gültige Werte: 0-6

Ziffern vom externen Netz (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Anzahl der Ziffern vom externen Netz für Leitungen mit einer festen Anzahl von Positionen (verdeckte Nummerierung).

Eingabe: optional

Standardwert: Ziffern vom externen Netz des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-6

- Wenn die Anzahl der Ziffern vom externen Netz = 0, muss die unterdrückte Ziffer 0 sein.
- Wenn die Anzahl der Ziffern vom externen Netz > 0 ist, muss die unterdrückte Ziffer $\leq$ die Anzahl der Ziffern vom externen Netz sein, und die Anzahl der Ziffern vom externen Netz – die unterdrückte Ziffer + die Länge der Ziffernvoreinstellung muss ≤ 6 sein.
- Wenn die Anzahl der Ziffern vom externen Netz > 0 ist, muss das externe Netz immer mindestens so viele Ziffern senden, da die Leitungstechnik die im Feld 'Anzahl der Ziffern vom externen Netz' angegebene Anzahl von Ziffern empfängt, bevor die Wahlinformation zur Auswertung an die Anrufverarbeitung gesendet wird.

Hinweis:

Für die Anrufverarbeitung repräsentiert der Wert 'Anzahl der Ziffern vom externen Netz' – die unterdrückte Ziffer + die Länge der Ziffernvoreinstellung die Anzahl der Ziffern, die vom externen Netz nach der Umsetzung gewählt wurden (= Parameter für WABE und kann daher maximal 6 sein).

Wenn dieser Wert 0 ist, wird der Teil-Wählplan für Vernetzung verwendet; andernfalls wird er ignoriert. In Fällen mit DUWA mit angehängten Ziffern (offene Numerierung) muss die unterdrückte Ziffer 0 sein, und die Ziffernvoreinstellung darf nicht eingegeben werden; die Anzahl der Ziffern vom externen Netz muss auf 0 (mit Teil-Wählplan) oder 1 (ohne Teil-Wählplan) gesetzt werden).

Beispiel:

Anzahl der Ziffern vom externen Netz = 4	4 3 2 1 die erste gewählte Ziffer ist 4.
Unterdrückte Ziffer = 2	. .2 1
Ziffernvoreinstellung = 123	1 2 3 2 1
Anzahl der Ziffern von Wählplan = 5	

Loadware-Parameterblock (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Diese Nummer gibt die Nummer des verwendeten Loadware-Parameterblocks an.

Eingabe: optional

Standard: Loadware-Parameterblock des zugeordneten Leitungsbündels (analoge und digitale Leitungen).

Gültige Werte: 0-79

Extern-Berechtigung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Externe Berechtigungsklasse.

Eingabe: optional

Standard: Externe Berechtigung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-16

TBT-Index (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Index der Timer-Block-Tabelle.

Eingabe: optional

Standardwert: Index der Timer-Block-Tabelle des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-31

MLPP-Service-Domain (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analoggeräten)

Dieses Feld enthält die Nummer der Service-Domain für MLPP (Multi-Level Precedence and Preemption = Mehrfaches Aufschalten und Trennen). Die Service-Domain besteht aus fünf ganzzahligen Ziffernfolgen, die normalerweise durch Bindestriche verbunden sind. Dennoch gibt der Administrator nie Bindestriche ein. Er/sie gibt einfach fünf ganzzahlige Ziffernfolgen in die fünf vorgesehenen Felder ein.

Beispiel: Wenn die Nummer der MLPP-Service-Domain 80-0-111-12-232 ist, gibt der Administrator folgende Werte ein:

- 80 in das erste Feld.
- 0 in das zweite Feld.
- 111 in das dritte Feld.
- 12 in das vierte Feld.
- 232 in das fünfte Feld.

Hinweis: In obigem Beispiel sind die Felder von links nach rechts aufgezählt.

Eingabe für jedes Feld: ganzzahlig, optional

Defaultwert für jedes Feld: keiner

Gültige Werte für jedes Feld: 0-255

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Daten von Analogsätzen"

Typ der kommenden Wahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Wahlart für kommenden Verkehr.

Eingabe: optional

Standardwert: Wahlart für kommenden Verkehr des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- IWV -- Impulswahlverfahren
- IWVA -- Impulswahlverfahren mit ANI
- MFV -- Mehrfrequenz-Wahlverfahren
- MFC -- Mehrfrequenzcode
- MFP1 -- Mehrfrequenz-Impulswahlverfahren 1
- MFP2 -- Mehrfrequenz-Impulswahlverfahren 2
- MFRP -- Mehrfrequenz-Registersignalisierung Paket
- MFRS -- Mehrfrequenz-Registersignalisierung Shuttle
- HKZ -- Hauptanschlusskennzeichen

Kommende Wahlvariante (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Nähere Spezifizierung von Untervarianten der Art der kommenden Wahl.

Eingabe: optional

Standard: Kommende Wahlvariante des zugeordneten Leitungsbündels

Gültige Werte: 0-255

Typ der abgehenden Wahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Wahlart für gehenden Verkehr.

Eingabe: optional

Standardwert: Wahlart für gehenden Verkehr des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- IWV -- Impulswahlverfahren
- IWVA -- Impulswahlverfahren mit ANI

- MFV -- Mehrfrequenz-Wahlverfahren
- MFC -- Mehrfrequenzcode
- MFP1 -- Mehrfrequenz-Impulswahlverfahren 1
- MFP2 -- Mehrfrequenz-Impulswahlverfahren 2
- MFRP -- Mehrfrequenz-Registersignalisierung Paket
- MFRS -- Mehrfrequenz-Registersignalisierung Shuttle
- HKZ -- Hauptanschlusskennzeichen

Abgehende Wahlvariante (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Nähere Spezifizierung von Untervarianten der Art der gehenden Wahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Abgehende Wahlvariante des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-255

MFC-Variante (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Weist der Leitung eine MFC-Variante zu.

Eingabe: optional

Standardwert: MFC-Variante des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-10

- 0 -- Die Leitung wird mit Impuls DUWA betrieben. Der Wert wird anhand der COT-Nummer überprüft. Die COT darf den Wert MFCL (Leitung mit MFC-Signalisierung) nicht enthalten.
- 1-10 -- Die COT muss den Wert MFCL (Leitung mit MFC-Signalisierung) enthalten.

Ext. Netzleitungsdaten (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Satz-spezifische Informationen.

Eingabe: optional

Standardwert: Die Leitungssatzdaten des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-255

Testprogramm (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

- Prüfprogramm-Nummer

- Dieser Parameter informiert die Leitungstechnik, welche Anforderung zu verwenden ist, um die Antwort auf das Wahlbewertungs-Ergebnis TEST CONNECTION zu definieren.
- Zur Zeit sind vier Prüfprogramme implementiert:
 - 1: Leitungsprüfung gemäß Schweizer Anforderungen (Aas-Typ a)
 - 2: Leitungsprüfung gemäß belgischen Anforderungen
 - 3: Leitungsprüfung gemäß französischen Anforderungen
 - 4: Leitungsprüfung gemäß südafrikanischen Anforderungen

Hinweis: Die Leitungsprüfung gemäß FO (Fernmeldeordnung der Deutschen Bundespost) wird anhand eines Wahlbewertungs-Ergebnisses während der Wahlbewertung durchgeführt.

Eingabe: optional

Standardwert: das Prüfprogramm des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-99

Gebührenimpuls (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

- Grenzwert für Gebührenimpulsintegration.
- Gibt an, wie viele Gebührenimpulse von der Leitungstechnik gesammelt werden, bevor sie an die Gebührenerfassung weitergegeben werden.

Eingabe: optional

Standardwert: Gebührenimpuls des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-10

Länge der LIN (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Analogsätzen)

Länge der LIN (Location Identification Number); wird für E911-Dienste verwendet.

Eingabe: optional

Standardwert: Länge der LIN des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-22

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Digitale Nebenstellen"

Bereich "Anschluss"

Protokoll (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Protokollvariante.

Eingabe: optional

Standardwert: Protokollvariante des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

Wert	Erläuterung
ATT4ESS,	at&t 4ess
ATT4ESSR,	at&t 4ess (reserve)
AUST0,	Australia T0
AUST2,	Australia T2
BEL	belgium
CORNUS	CorNet-N for US
CORNUSR	CorNet-N for US (reserve)
CORNV2,	CorNet v2.2
CORNV2R,	CorNet v2.3
CORNV3,	CorNet v3
CORNV33,	CorNet v3.3
CORNV33R,	CorNet v3.3 (reserve)
CORNV3R,	CorNet v3.1
CSN7,	China
CSN7R2,	China r2
CVN1,	CorNet-VN v1 (CVN-ATT)
CVN1R,	CorNet-VN v1 (CVN-ATT) reserve
CVN2,	CorNet-VN v2 (CVN-MCI)
CVN2R,	CorNet-VN v2 (CVN-MCI) reserve
DEN	denmark
ECMA1,	qsig etsi ets 300 172 2nd. with ss
ECMA1R,	qsig etsi ets 300 172 2nd. with ss (reserve)
ECMAV2,	CorNet-NQ Issue 2.1 Dec. 96 basis ETSI
ECMAV2R,	qsig etsi ets 300 172 3rd. with ss 2nd.
EDSAUT	edss1 Austria
EDSFRA	edss1 France
EDSGER	edss1 Germany
EDSR3,	edss1 (reserve 3)
EDSR4,	edss1 (reserve 4)

Wert	Erläuterung
EDSR5,	edss1 (reserve 5)
EDSR6,	edss1 (reserve 6)
EDSR7,	edss1 (reserve 7)
EDSR8,	edss1 (reserve 8)
EDSS1NET,	EDSS1 net-side
EDSS1NETR,	EDSS1 net-side
EDSSUI	edss1 Switzerland
ENG	England
ETSI	standard euro-ISDN
FIN	Finnland
FRK	CorNet France
MCI250,	mci dms-250
MCI250R,	mci dms-250 (reserve)
MCI600,	mci dex600
MCI600R,	mci dex600 (reserve)
NDL	Niederlande
NI2,	national ISDN - 2
NI2NET,	national ISDN - 2 net-side
NI2NETR,	national ISDN - 2 net-side (reserve)
NI2R,	national ISDN - 2 (reserve)
POR	Portugal
PSS1V2,	CorNet-NQ Issue 2.1 Dec. 96 basis ISO/IEC
PSS1V2R,	qsig iso iso/iec 11572 2nd. with ss
RES3,	reserve 3
RES4,	reserve 4
RES5,	reserve 5
RES6,	reserve 6
SPA	Spanien
SPRINT	sprint dms-250
SPRINTR	sprint dms-250 (reserve)
SS7ISUP,	ss7-isup ref-t user-side
SWISNET2,	swissnet2,

Segmentierung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

- Maximale Anzahl von Segmenten, in die eine lange Nachricht für die Übertragung aufgeteilt werden kann.
- Nur zulässig bei Verwendung von ECMA-QSIG oder Euro-ISDN-Protokoll.

Eingabe: optional

Standardwert: die Segmentierung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1 (keine Segmentierung), 2-8

COT-Partner (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Satzparameterklassen der Partneranlage.

Eingabe: optional

Standardwert: die Satzparameterklassen-Nummer des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-255

Anrufumleitung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Maximal Anzahl von Umleitungen in Partneranlage. Dieser Parameter ist nur bei Verwendung von ECMA-QSIG oder Euro-ISDN-Protokoll relevant.

Eingabe: optional

Standardwert: der Anrufumleitungswert des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-10

Bereich "Ausnahmen"

Kollisions-Handling (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Handhabung von Rufkollisionen.

Eingabe: optional

Standardwert: Kollisions-Handling des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- OHNE -- keine Kollisions-Behandlung
- ASEITE
- BSEITE

Engpasskontrolle X (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

UUS-Engpasskontrolle X.

Eingabe: optional

Standardwert: UUS-Engpasskontrolle X des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-255

Engpasskontrolle Y (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

UUS-Engpasskontrolle Y.

Eingabe: optional

Standardwert: UUS-Engpasskontrolle Y des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-255

Ext. Netzbetreiber-Satz-ID (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Satz-ID des externen Netzbetreibers.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: Text mit maximal 30 Zeichen

Bereich "Ziffernverarbeitung"

Ziffernvoreinstellung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Für kommenden Verkehr, z. B. Vermittlung-Zugangskennzahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Ziffernvoreinstellung des zugeordneten Leitungsbündels (analoge oder spezielle Leitungen).

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen (* = keine Ziffernvoreinstellung)

Anzahl unterdrückter Ziffern (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Entsprechend der Anzahl der zu unterdrückenden Ziffern werden die höchstwertigen Ziffern vom externen Netz ignoriert.

Durch Kombination der Ziffernvoreinstellung mit der Anzahl der zu unterdrückenden Ziffern können die ersten vom externen Netz gesendeten Ziffern umgewertet werden.

Eingabe: optional

Standardwert: Anzahl unterdrückter Ziffern des zugeordneten Leitungsbündels (analoge und digitale Leitungen).

Gültige Werte: 0-6

Bereich "Sonstige"

Personensuch-Modus (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Suchverfahren.

Eingabe: optional

Standardwert: der Suchmodus des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- AUF -- linear, aufsteigend
- ZYK -- zyklisch
- AB -- linear, absteigend
- GER -- FIFO, gerade Zahlen
- UNG -- FIFO, ungerade Zahlen

Fehlerart-Index (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Index auf Fehlertyp-Kombination (DEP LOCK-Tabelle).

Eingabe: optional

Standardwert: 1

Gültige Werte: 1-10

Gebührenanzeige (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

Ferngebührenanzeige pro Ruf.

Eingabe: optional

Standardwert: die Gebührenanzeige des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Mehrfach-Basiskanal (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Nebenstellen)

CHI MAP codiert (Standard).

Eingabe: optional

Standardwert: der Mehrfach-Basiskanal des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Digitale Vernetzung"

Auslands-Vorwahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Auslands-Präfix der PBX im öffentlichen Nummerierungsplan.

Eingabe: optional

Standardwert: Auslands-Präfix des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, * (kein Präfix), #, A-D, maximal 4 Zeichen.

Inlands-Vorwahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Inlands-Präfix der PBX im öffentlichen Nummerierungsplan, kommender Verkehr.

Eingabe: optional

Standardwert: Auslands-Präfix des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, * (kein Präfix), #, A-D, maximal 3 Zeichen.

Partnerdomänentyp (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Art der Partnerdomäne.

Eingabe: optional

Standardwert: Partnerdomäne des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- DNIC -- Datennetz
- PRIVATE -- Privatnetz
- TCC -- öffentliches Netz
- Unbekannt
- NOTDEF -- Nicht definiert

Nummer der Partnerdomäne (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Nummer der Partnerdomäne.

Eingabe: optional

Standardwert: Partnerdomänen-Nummer des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9999

Nummer des Bündelprofils (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Nummer des Bündelprofils (CUG).

Eingabe: optional

Standardwert: die Nummer des Bündelprofils des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- 0 -- kein CUG-Profil
- 1-511 -- vorhandene CUG-Profile

Einzelnachtstelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Die Teilnehmernummer einer Einzelnachtstelle. Für jede vernetzte Leitung kann eine lokale oder netzweite Nachtstelle als Ziel festgelegt werden. Eine so definierte Einzelnachtstelle wird an Stelle der Gruppen-Nachtvariante als Ziel für kommende Anrufe benutzt. Um die Nummer der Einzelnachtstelle zu einem späteren Zeitpunkt zu löschen und kommende Anrufe wieder zur Gruppen-Nachtvariante zu leiten, geben Sie den Wert * ein.

Eingabe: optional

Standardwert: die Teilnehmernummer der Einzelnachtstelle des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Überwachungszeit bei Abfrage (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Überwachungszeit (in Sekunden) für Abfrage der Partnerknoten-ID über Multiplexer. Der Wert kann nur vom Standardwert abweichen, wenn der Leitungsabschnitt über einen Multiplexer zu mehr als einem Knoten führt.

Eingabe: optional

Standard: 10

Gültige Werte: 0-100

Level2-Vorwahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Auslands-Präfix der PBX im privaten Nummerierungsplan (PNP).

Eingabe: optional

Standardwert: Level-2-Präfix des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, * (kein Präfix), #, A-D, maximal 4 Zeichen

Level1-Vorwahl (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Inlands-Präfix der PBX im privaten Nummerierungsplan (PNP).

Eingabe: optional

Standardwert: Level-2-Präfix des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, * (kein Präfix), #, A-D, maximal 3 Zeichen

Zugangskennzahl Netz (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Zugangskennzahl Privatnetz.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-9, * (keine Zugangskennzahl), #, A-D, maximal 6 Zeichen

Satellitenverbindungen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Satelliten-Zähler, Anzahl der Satellitenabschnitte.

Eingabe: optional

Standardwert: die Satellitenverbindung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- Keine -- Ext. Netz-Leitung wird nicht anhand von ALUM überprüft
- Eine -- Eine Satellitenverbindung möglich
- Zwei -- Zwei Satellitenverbindungen möglich
- Viele -- Viele Satellitenverbindungen möglich

Transit-Zähler (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Die Anzahl von Satellitenabschnitten (Hops) kann begrenzt werden, um zu verhindern, dass Anrufe in eine Schleife umgeleitet werden. Der Anruf wird freigegeben, wenn der Zählerwert des Abschnitt-Zählers höher ist als der Zählerwert des Transit-Zählers.

Eingabe: optional

Standardwert: der Transit-Zähler zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- 0-25, für CDGAMT- und CDGVERB-Geräte
- 0-31, für digitale Geräte außer CDGAMT und CDGVERB

Index zur Übernahme-Tabelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Digitale Vernetzung)

Index zur Assumption-Tabelle.

Eingabe: optional

Standardwert: der Index zur Übernahme-Tabelle des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-255

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Daten von Digitalgeräten"

Parameterblock (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Diese Nummer gibt die Nummer des verwendeten Loadware-Parameterblocks an.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-79

Partner (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Parameter für Loadware-Partner.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-14

Preshaping (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Loadware Preshaping.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-14

Reserve1 (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Loadware-Reserve 1.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-15

Reserve2 (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Loadware-Reserve 2.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-255

Leitungstyp (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Loadware-Leitungstyp.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-15

MLPP-Service-Domain (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Digitalgeräten)

Dieses Feld enthält die Nummer der Service-Domain für MLPP (Multi-Level Precedence and Preemption = Mehrfaches Aufschalten und Trennen). Die Service-Domain besteht aus fünf ganzzahligen Ziffernfolgen, die normalerweise durch Bindestriche verbunden sind. Dennoch gibt der Administrator nie Bindestriche ein. Er/sie gibt einfach fünf ganzzahlige Ziffernfolgen in die fünf vorgesehenen Felder ein.

Beispiel: Wenn die Nummer der MLPP-Service-Domain 80-0-111-12-232 ist, gibt der Administrator folgende Werte ein:

- 80 in das erste Feld.
- 0 in das zweite Feld.
- 111 in das dritte Feld.
- 12 in das vierte Feld.
- 232 in das fünfte Feld.

Hinweis: In obigem Beispiel sind die Felder von links nach rechts aufgezählt.

Eingabe für jedes Feld: ganzzahlig, optional

Defaultwert für jedes Feld: keiner

Gültige Werte für jedes Feld: 0-255

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "ISDN-Daten"

D-Kanal (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

Für Signalisierung verwendete Zeitlage.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- 0-24, für S1PVC und S1PVCCO, mit B-Kanal-Gruppe = 1
- 0-31, für ATMPVC15, ATMPVC23, ATMPVC2X, ATMPVC3, ATMPVC30, ATMPVC7, ATMPVCCO, S2PVC, S2PVCCO, mit B-Kanal-Gruppe = 1

Fest zugeordneter spezialisierter Zentralbetreiber (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

Spezieller Code, um den zu verwendenden Sondernetzbetreiber zu identifizieren.

Eingabe: optional

Standardwert: fest zugeordneter spezialisierter Zentralbetreiber des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 4 Zeichen

B-Kanäle 1-30 (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

- Für S2-Leitungen zu konfigurierende B-Kanäle
- Wenn Sie eine S2-Leitung zum ersten Mal konfigurieren, konfigurieren Sie immer B-Kanal 1 und löschen Sie ihn nicht, wenn alle anderen B-Kanäle gelöscht sind.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

- 1-3, für ATMPVC3
- 1-7, für ATMPVC2X und ATMPVC7
- 1-15, für ATMPVC15, SKAMT und SKVERB
- 1-23, für ATMPVC23, S1AMT, S1VERB, S1PVC, S1PVCCO und S1SVC
- 1-30, für Erweiterung B-Kanal-Gruppe und für ATMPVC30, ATMPVCCO, ATMSVC, CDGAMT, CDGVERB, LAN, S2AMT, S2VERB, S2PVC, S2PVCCO, S2SVC.

B-Kanalverhandlung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

- B-Kanal verhandelbar für Auswahl (CorNet)

- Muss für den B-Kanal der Partneranlage umgekehrt gesetzt werden. Dient zum Ausschalten von Konfliktfällen, die während des Anrufaufbaus eintreten.
- Wenn das Kontrollkästchen B-Kanal-Verhandlung aktiviert wird, ist die Ext. Netz-Leitung bereit, über die Verwendung eines anderen B-Kanals zu verhandeln; andernfalls versucht die externe Leitung, die Belegung des B-Kanals durchzuführen.
- Bei S0-Leitungen gilt der angegebene Wert für beide B-Kanäle.
- Die B-Kanäle einer B-Kanal-Gruppe an eine S2-Leitung können mit unterschiedlichen Werten für die B-Kanal-Verhandlung konfiguriert werden.
- Die B-Kanäle eines LAN-Geräts werden so konfiguriert, dass die B-Kanal-Verhandlung erfolgen kann.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Fest zugeordneter Dienst (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

Von der externen Leitung verwendeter Diensttyp.

Eingabe: optional

Standardwert: fest zugeordneter Dienst des zugewiesenen Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- FX -- Fremdzugang zu PBX
- INTLWATS -- International gebührenfrei (toll-free)
- INWATS -- in-WATS
- LDS -- Langstreckenservice
- KEINE -- keine (Standardwert)
- OUTWATS -- out-WATS
- PPC900 -- AT&T Pay per call
- SDS -- Digitaler Dienst geschaltet
- TTA -- Zugang über Querleitung
- VPN -- Virtuelles privates Netzwerk
- WB0 -- WATS Band 0
- WB1 -- WATS Band 1
- WB2 -- WATS Band 2
- WB3 -- WATS Band 3

- WB4 -- WATS Band 4
- WB5 -- WATS Band 5
- WB6 -- WATS Band 6
- WB7 -- WATS Band 7
- WB8 -- WATS Band 8
- WB9 -- WATS Band 9

Einrichtungsnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

Identifiziert die im vermittelnden Ext. Netz verwendete Simulierte Facility-Gruppe (SFG) für den FX oder Zugang über Querleitung (TTA).

Anwendbar auf PRI-Vermittlung (B)-Kanal-Leitungen, bei denen der dedizierte Dienst auf Fremdzugang zu PBX oder Zugang über Querleitung gesetzt ist.

Eingabe: optional

Standardwert: Einrichtung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 5 Zeichen

Schnittstellen-Gruppennummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

- Fasst mehrere Leitungsabschnitte (Strecken), die über dasselbe Ext. Netz abgewickelt werden, zu einer gemeinsamen Schnittstellengruppe zusammen.
- Identifiziert alle Leitungsabschnitte, die mit dem gleichen Ext. Netz verbunden sind. Verwenden Sie die gleiche Nummer für die IGN wie für die Leitungsbündel-Nummer, um die spätere Identifizierung zu erleichtern.
- Die Schnittstellen-ID-Nummer und die Schnittstellen-Gruppennummer müssen die gleichen wie die vom externen Netz verwendeten sein. Der LEC bestimmt diese beiden Nummern zum Subskriptionszeitpunkt.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S1VERB oder S1AMT der Gerätetyp der Leitung ist, wird die Schnittstellen-Nummer des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet.

Gültige Werte: 0-127

Schnittstellen-ID (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ISDN-Daten)

Definiert die Reihenfolge, in der die Leitungsabschnitte (Strecken) einer Schnittstellengruppe im Rahmen des B-Kanal-Auswahlprozesses durchsucht werden. Weisen Sie eine Schnittstellen-ID für jeden Leitungsabschnitt zu, die in der gleichen Reihenfolge ansteigt, die das externe Netz verwendet, um die Leitungsabschnitte zu suchen. Setzen Sie beispielsweise den ersten

Leitungsabschnitt auf 1 und den nächsten auf 2. Alle Leitungsabschnitte in einem Leitungsbündel müssen die gleiche IGN, aber eine unterschiedliche ID aufweisen.

Die Schnittstellen-ID-Nummer und die Schnittstellen-Gruppennummer müssen die gleichen wie die vom externen Netz verwendeten sein. Der LEC bestimmt diese beiden Nummern zum Subskriptionszeitpunkt. Wenn nur ein Leitungsabschnitt für ein externes Netz identifiziert ist und der LEC die ID-Nummer nicht bestimmt hat, ist die ID-Nummer 0.

Eingabe: Erforderlich, wenn Sie S1AMT, S1VERB, S1PVC, S1PVCCO, S1SVC mit B-Kanal Gruppe = 1 erstellen; anderenfalls ist die Eingabe optional.

Gültige Werte: 0-127

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "ATM-Einstellung"

Layer 1 Aktiv (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Layer 1 des PCM-Leitungsabschnitts permanent aktiv.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S0AMT der Gerätetyp der Leitung ist, wird Layer1 Aktiv des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet; anderenfalls aktiviert.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Layer 2 Aktiv (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Layer 2 des PCM-Leitungsabschnitts permanent aktiv.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S0AMT der Gerätetyp der Leitung ist, wird Layer2 Aktiv des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet; anderenfalls aktiviert.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Layer 1-Konfiguration (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

SMD/TMD function.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S0VERB der Gerätetyp der Leitung ist, wird Layer1-Konfiguration des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet; anderenfalls wird der Vorgabewert deaktiviert.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

TEI-Prüfung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Terminal Endpoint Identifier (TEI)-Prüfung

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S0AMT der Gerätetyp der Leitung ist, wird TEI-Prüfung des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet; anderenfalls wird der Vorgabewert deaktiviert.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Master (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Bedeutung der Layer2-Meldungen.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S0VERB der Gerätetyp der Leitung ist, wird der Master des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet; anderenfalls wird der Vorgabewert deaktiviert. Ausnahme: wenn ATMSVC mit einer zugeordneten B-Kanal-Gruppe von 1 der Gerätetyp der Leitung ist, wird der Vorgabewert deaktiviert.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Bytes pro ATM-Zelle (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Füllgrad der ATM-Zelle in Bytes - vor dem Senden.

Eingabe: optional

Standard: 47

Gültige Werte: 16-47

Fehler-Zeitsteuerung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

- Zeitsteuerung für Fehler auf der ATM-Strecke in 10 ms (Fehler werden nach Ablauf gemeldet).
- Der Zeitsteuerungswert bezieht sich auf den kurzen Verlust der Synchronisierung von Layer 1. Eine Unterbrechung, die kürzer als der Zeitsteuerungswert ist, wird ignoriert, und ein sporadischer Schicht-1-Fehler wird gezählt.

Eingabe: optional

Standard: 50 (oder 500 ms)

Gültige Werte: 1-253 Der Wert wird mit 10 ms multipliziert.

Anzahl der Empfänger-nicht-bereit-Statusmeldungen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Zählen der Empfänger-nicht-bereit-Statusmeldungen.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S1VERB oder S1AMT der Gerätetyp der Leitung ist, wird die Anzahl der Empfänger-nicht-bereit-Statusmeldungen des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet.

Gültige Werte: 0-255, 255 = kein Grenzwert

Fester TEI-Wert (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Feste Terminal-Endpunkt-ID für Punkt-zu-Punkt-Verbindungen und Standleitungen.

Eingabe: optional

Standardwert: Wenn S0AMT der Gerätetyp der Leitung ist, wird der Feste TEI-Wert des zugeordneten Leitungsbündels als Vorgabewert verwendet.

Gültige Werte: 0-63

VPI (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Virtuelle Pfad-ID.

- Die Parameter VCI und VPI bestimmen zusammen die ATM-Verbindung und müssen mit dem ATM-Betreiber koordiniert werden.
- Bei Interworking dürfen andere Sätze der STMA-Baugruppe nicht die gleiche VPI verwenden.
- Bei Backboning muss die VPI/VCI-Kombination für jeden Satz der STMA-Baugruppe einzigartig sein.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich wenn Sie ATMPVC15, ATMPVC23, ATMPVC2X, ATMPVC3, ATMPVC30, ATMPVC7 und ATMPVCCO mit B-Kanalgruppe = 1 einrichten

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-7

VCI (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Virtuelle Kanal-ID

Die Parameter VCI und VPI bestimmen zusammen die ATM-Verbindung und müssen mit dem ATM-Betreiber koordiniert werden. Der Wert von VCI muss dem VCI-Offset der Baugruppendaten entsprechen.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie ATMPVC15, ATMPVC23, ATMPVC2X, ATMPVC3, ATMPVC30, ATMPVC7 und ATMPVCCO mit B-Kanalgruppe = 1 einrichten.

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-65535

Anschlussgruppe (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Ordnet eine Leitung einer spezifischen Anschlussgruppe zu.

Eingabe: optional

Standardwert: erste geeignete oder freie Anschlussgruppe.

Gültige Werte: 1-4

Ziel der ATM-Adresse (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Muss in der Partneranlage als Ursprungsadresse konfiguriert werden.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie ATMSVC mit B-Kanal Gruppe = 1 einrichten.

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 15 Zeichen

Ziel der ATM-Adresserweiterung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Erweiterung der Ziel-ATM-Adresse.

Für die Rückwärtsverbindung muss die Adresserweiterung im Zielknoten identisch gesetzt werden. Die Adresserweiterung wird für die eindeutige Identifizierung von Verbindungen benötigt, da viele ATM-Verbindungen zu demselben STMA-Ziel führen können.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-127

Rufnummernplan (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Rufnummernplan-ID der ATM-Adresse.

Der gleiche Nummerierungsplan muss in der Partneranlage gesetzt werden.

Eingabe: optional

Standard: NSAP

Gültige Werte:

- NSAP -- NSAP-E.164
- ISDN -- ISDN-E.164

Timer für ATM-Anpassung Layer 5 (Fenster Leitungssatz, Registerkarte ATM-Einstellung)

Einstellung der maximalen Zeitdauer eines Anrufs (in Sekunden). Nach Ablauf der eingestellten Timer-Zeitdauer wird der Anruf getrennt.

Eingabe: optional

Standard: 65535

Gültige Werte: 0-65535, 65535 = dauerhafte Verbindung

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Daten von Sondergeräten"

Ziffernvoreinstellung Normal (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Ziffernvoreinstellung für kommenden Querverkehr, Normalbelegung.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen (* = keine Ziffernvoreinstellung)

SICOFI-Index (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Index der zu ladenden SICOFI-Datendatei.

Eingabe: optional

Standardwert: der SICOFI-Index des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-7

Diktierart (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Art der Diktiereinrichtung.

Eingabe: optional

Standardwert: Art der Diktiereinrichtung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-3

Ansagetyt (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Ansagetyt.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Ansagetyt des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-64

Wähltimer starten (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Gewünschten Wähltimer starten.

Eingabe: optional

Standardwert: der Wert des Wähltimers des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- PSEWABZL -- Wahlabrufüberwachungszeit
- WABUEBZ1 -- Wahlabrufüberwachungszeit 1
- WABUEBZ2 -- Wahlabrufüberwachungszeit 2

Anzahl Adern (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Anzahl der physischen Adern zu Personensuchgeräten.

Eingabe: optional

Standardwert: die Anzahl der Adern des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 2, 3, 4, 6

Länge der Personensuchnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Länge der Suchnummer.

Eingabe: optional

Standardwert: die Länge der Personensuchnummer des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-20

Rufnummer senden (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Gibt an, ob PSE oder PSM die Teilnehmernummer des rufenden Teilnehmers sendet.

Eingabe: optional

Standardwert: Rufnummer senden des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Leitungsalarm-Überwachung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Leitungsalarm-Überwachungszeit.

Eingabe: optional

Standardwert: Leitungsalarm-Überwachung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- UEBERW1 -- Überwachungszeit 1 für Leitungsalarm
- UEBERW2 -- Überwachungszeit 2 für Leitungsalarm
- UEBERW3 -- Überwachungszeit 3 für Leitungsalarm
- UEBERW4 -- Überwachungszeit 4 für Leitungsalarm
- UEBERW5 -- Überwachungszeit 5 für Leitungsalarm

Zeitquittung (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Daten von Sondergeräten)

Ankunftszeit für Belegungsquittung.

Eingabe: optional

Standardwert: Zeitquittung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- BELQUIT1 Überwachungszeit 1 für Belegungsquittung
- BELQUIT2 Überwachungszeit 2 für Belegungsquittung

Fenster "Leitungssatz", Registerkarte "Mehrfach-Personensuche"

Personensuch-Aufträge (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Max. Anzahl gleichzeitiger Suchaufträge.

Eingabe: optional

Standardwert: die Personensuch-Aufträge des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-15

Personensuch-Versuche (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Max. Anzahl Suchversuche.

Eingabe: optional

Standardwert: die Personensuch-Versuche des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1-99

Standard-Personensuche (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Codeziffern für Standard-Personensuche (PSM).

Eingabe: optional

Standardwert: die Standard-Personensuche des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1 Ziffer

Notfall-Personensuche (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Codeziffern für Notfall-Personensuche (PSM).

Eingabe: optional

Standardwert: die Notfall-Personensuche des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 1 Ziffer

WARTEN (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Zeitdauer für Eingabe von Suchaufträgen.

Eingabe: optional

Standardwert: der WARTEN-Wert des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: NOTRDY1, NOTRDY2

Auftrag abbrechen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Zeitdauer, nach deren Ablauf der Suchauftrag abgebrochen werden soll.

Eingabe: optional

Standardwert: der Wert für "Auftrag abbrechen" des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- LOEMEL1 -- Löschmeldezeit 1
- LOEMEL2 -- Löschmeldezeit 2
- LOEMEL3 -- Löschmeldezeit 3
- LOEMEL4 -- Löschmeldezeit 4

Dummy Task-Zeit (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Zeitdauer für PSM-Leerauftrag.

Eingabe: optional

Standardwert: Zeitdauer für PSM-Leerauftrag des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- LEERAUF1 -- Wartezeit für Leerauftrag 1
- LEERAUF2 -- Wartezeit für Leerauftrag 2

Wahlendezeit (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Wahlendeüberwachungszeit.

Eingabe: optional

Standardwert: Wahlendeüberwachungszeit des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- PSMWEZ1 -- Wahlendeüberwachungszeit 1
- PSMWEZ2 -- Wahlendeüberwachungszeit 2

Task-Zeit (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Zeitdauer zwischen zwei Aufträgen an PSM.

Eingabe: optional

Standardwert: die Task-Zeitdauer des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte:

- PSMZWZ1 Zeitdauer 1 zwischen zwei Aufträgen an PSM.
- PSMZWZ2 Zeitdauer 2 zwischen zwei Aufträgen an PSM.

Anzahl der gesendeten Zeichen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Länge der im Meetme-Modus gesendeten Teilnehmernummer (rufender Teilnehmer).

Eingabe: optional

Standardwert: die Anzahl der gesendeten Zeichen des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: 0-16

Umwandlung der Ruf-/Personensuchnummer (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Umwandlung Rufnummer zu Suchnummer.

Eingabe: optional

Standardwert: die Rufnummer/Suchnummer-Umwandlung des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Verbindung bei Melden (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so ist "Meet-Me" der PSM-Betriebsmodus. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, so ist "Display from code calling equipment" der Betriebsmodus.

Eingabe: optional

Standardwert: Verbindung bei Melden des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Auftrag bei Melden löschen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so ist "Auftrag bei Melden löschen" der PSM-Betriebsmodus. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, so ist "Auftrag nach Senden löschen" der Betriebsmodus.

Eingabe: optional

Standardwert: Auftrag bei Melden löschen des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Suchblock mit Endezeichen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so ist "Suchblock mit Endezeichen" der PSM-Betriebsmodus. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, so ist "Kein Blockendezeichen" der Betriebsmodus.

Eingabe: optional

Standardwert: Suchblock mit Endezeichen des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Suchblock mit Trennzeichen (Fenster Leitungssatz, Registerkarte Mehrfach-Personensuche)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so ist "Suchblock mit Trennzeichen" der PSM-Betriebsmodus. Ist das Kontrollkästchen deaktiviert, so ist "Kein Blocktrennzeichen" der Betriebsmodus.

Eingabe: optional

Standardwert: Suchblock mit Trennzeichen des zugeordneten Leitungsbündels.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Fenster Wählcodes

Partner-Wählcode (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Falls der Wählcode mit einem Partner-Wählcode eingerichtet wurde, müssen Sie in diesem Feld die Nummer des Partner-Wählcodes eingeben. Dieses Feld ist nur in der CM Datenbank vorhanden, es findet keine Prüfung statt. Der Partner-Wählcode wird nicht von der Anlage hochgeladen.

Wird einer der Partner gelöscht, so wird der in diesem Feld eingetragene Wählcode ebenfalls an der Anlage gelöscht.

Mögliche Werte sind: 0-9,*,#,A-D, max. 6-stellig

Fenster "Ext. Netz-Kennzahl", Registerkarte "Info zur Kennzahl"

Kennzahl (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich)

Richtungskennzahl.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen

Hinweis: Weitere Informationen zum Thema Konfiguration externer Netzkennzahlen finden Sie unter [Einrichten von externen Netzkennzahlen](#) auf [page 227](#).

Anlage (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Beschreibung (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich)

Kurzbeschreibung der externen Netz-Kennzahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Name (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich)

Name der Route.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 16 alphanumerische Zeichen

WABE-Gruppen-Nummer 0 bis 15 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, allgemeiner Bereich)

Wahlbewertungsgruppe.

Eingabe: optional

Standard: deaktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Referenz-Kennzahl (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Zusätzliche Kennzahl zur Richtungskennzahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen

Stelle (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Position für Bündelreihenfolge; Position, an der Leitungsbündel oder Teilnehmeranschluß angeschlossen werden soll.

Eingabe: optional

Standard: 1 oder nächste sequentielle Nummer.

Gültige Werte: 1-512

Bündelnummer (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Nummer des Leitungsbündels.

Eingabe: erforderlich (Minimum 1)

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 1-512

Kompatibilitäts-Parameter (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Kompatibilitätsparameter für Leitungsbündel-Überlauf.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- METE -- Ansagegerät mit Meldungstext
- AMT -- Externes Netz
- KEIN
- ANTE -- Ansagegerät mit Meldungstext

Hinweis: Weitere Informationen zum Thema Kompatibilitäts-Parameter finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

Sprache (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Aktiviert bzw. deaktiviert den Sprach-Kommunikationsdienst.

Eingabe: optional; Mindestens einer der Werte "Sprache", "Datenendgerät" oder "Telefax" muss jedoch aktiviert sein.

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

Datenendgerät (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Aktiviert bzw. deaktiviert den Daten-Kommunikationsdienst.

Eingabe: optional; Mindestens einer der Werte "Sprache", "Datenendgerät" oder "Telefax" muss jedoch aktiviert sein.

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

Telefax (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Aktiviert bzw. deaktiviert den Fax-Kommunikationsdienst.

Eingabe: optional; Mindestens einer der Werte "Sprache", "Datenendgerät" oder "Telefax" muss jedoch aktiviert sein.

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 0 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 0 - Hilfs-VKS für KZP NETZRTG.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 1 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 1 - Nachwahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 2 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 2 - Weiterleitung von internen Gesprächen durch Vermittlungsplatz.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 3 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 3 - Weiterleitung von Amtsanrufen durch Vermittlungsplatz.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 4 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 4 - Präfix des Vermittlungsplatzes.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 5 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 5 - Teilnehmer-Präfix.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

VKS 6 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 6 - DUWA vom externen Netz.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 7 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 7 - IDN-Verbindung vom externen Netz in DUWA.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 8 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 8 - Rückfrage durch Teilnehmer während eines internen Gesprächs.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 9 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 9 - Rückfrage durch Teilnehmer während eines externen Netzgesprächs.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 10 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 10 - Teilnehmerleitung kommend.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 11 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 11 - Querleitung kommend.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 12 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 12 - Anlagen-Querleitung kommend.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

VKS 13 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 13 - Belegung einer Richtung für Datenverkehr von SAT.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 14 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 14 - Vermittlungs-Endgerät prüfen.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

VKS 15 (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Info zur Kennzahl)

Verkehrssituation 15 - OpenScape-Endgerät prüfen.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Hinweis: Weitere Informationen zur Konfiguration dieses Parameters finden Sie unter [Einrichten von externen Netz-Kennzahlen](#) auf [page 227](#).

Fenster "Ext. Netz-Kennzahl", Registerkarte "Routing-Info"

LCR-Richtungsnummern (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

LCR-Richtungsnummern.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-3000

Wegeoptimierungs-Funktion (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Aktiviert bzw. deaktiviert die Wegeoptimierungs-Funktion.

Eingabe: optional

Standardwert: aktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Reroute-Funktion (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Aktiviert bzw. deaktiviert die Reroute-Funktion.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Personensuch-Kennzahl (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Personensuch-Kennzahl.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-9

Verhindern von Leitungsvormerkung (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Aktiviert bzw. deaktiviert das Verhindern der Leitungsvormerkung.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Anrufumleitung für Vorzugsanrufe sperren (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden bevorzugte Anrufe nicht umgeleitet.

Eingabe: optional

Standard: deaktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Konvertierung (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

MFV-Umsetzung für digitale Telefone.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- FEST -- Feste MFV-Umsetzung aktivieren.
- NAWA -- MFV-Umsetzung wird durch Nachwahl aktiviert.
- OHNE -- MFV-Umsetzung oder MFV-Anzeigemodus nicht anwendbar.

Displayanzeige (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Art der Anzeige für MFV-Umsetzung.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- DIGIT -- Anzeige von Text und letzter eingegebener Ziffer bei MFV-Umsetzung.
- DIGITS -- Anzeige von Text und letzten 6 eingegebenen Ziffern bei MFV-Umsetzung.
- FTEXT -- Nur Anzeige von Text bei MFV-Umsetzung.
- OHNE -- MFV-Umsetzung oder MFV-Anzeigemodus nicht anwendbar.

Text (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Angezeigter Text für MFV-Umsetzung auf Digite-Display.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: Text, maximal 16 alphanumerische Zeichen

Pause/Impuls (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Impuls/Pause-Verhältnis für Codeumsetzer.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- PP80 -- Puls=80ms, Pause=80ms
- PP150 -- Puls=150ms, Pause=150ms
- PP200 -- Puls=200ms, Pause=200ms
- PP300 -- Puls=300ms, Pause=300ms

Nummer (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Zielnummer.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-254

Knotennummer (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Knotennummer für virtuelles Ziel.

Eingabe: optional

Standard: 0-0-0

Gültige Werte: 0-999 (level2-level1-level0)

level0: 0-999

level1: 0-253

level2: 0-29

Physische Knotennummer (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Knotennummer für physisches Ziel.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-999 (level2-level1-level0)

level0: 0-999

level1: 0-253

level2: 0-29

Zeichenumsetzung des Namens (Fenster Ext. Netz-Kennzahl, Registerkarte Routing-Info)

Zeichenumsetzung des Namens.

Eingabe: optional

Standard: NEUTRAL

Gültige Werte:

- NEUTRAL -- keine Zeichenumsetzung
- RUSSKYR -- Umsetzung des Namens in kyrillische Zeichen.

Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info

Bündel (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Eindeutige, einem Leitungsbündel zugewiesene Nummer.

Eingabe: optional

Standardwert: nächste verfügbare Nummer für Leitungsbündel.

Gültige Werte: 1-512

Name (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Ein dem Leitungsbündel zugewiesener Name. Der Leitungsbündelname, erscheint auf Anzeigentelefonen beim Empfang eines externen Anrufs auf einer externen Leitung in dem Leitungsbündel.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 18 alphanumerische Zeichen

Anlage (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Beschreibung (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Kurzbeschreibung des Leitungsbündels.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Maximale Anzahl Leitungen (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Die maximale Anzahl von Leitungen, die einem Leitungsbündel zugewiesen werden kann.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 1-2000

Anz. Leitungen für Fangschaltung (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Maximale Anzahl von externen Leitungen in dem Leitungsbündel, die verfolgt werden können, ohne das Leitungsbündel zu sperren.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-2000

Prioritätsklasse (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Prioritätsklasse des Leitungsbündels.

- Prioritätsklasse 0 ist nur für leere Leitungsbündel zulässig.
- Wenn eine externe Leitung einem Leitungsbündel mit Prioritätsklasse 0 zugewiesen wird, ändert sich die Prioritätsklasse in einen gerätespezifischen Standardwert (1 für Ext. Netz, 2 für sonstige externe Leitungen).

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-48

Allgemeine Ziffernumwertungsregel (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Für Leitungsbündel mit externen Netz-Leitungen, die ANI/DNIS-Routing verwenden, sollten Sie einen Wert in dieses Feld eingeben.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-255

ACD-PhoneMail-Gruppe (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Dem Leitungsbündel zugewiesene ACD-PhoneMail-Gruppe.

Eingabe: optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-255

Zeichenumsetzung des Namens (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Zeichen-Konvertierung des Namens.

Eingabe: optional

Standard: NEUTRAL

Gültige Werte:

- NEUTRAL -- keine Zeichenumsetzung
- RUSSKYR -- Umsetzung des Namens in kyrillische Zeichen.

Verkehrsabhängiges dynamisches Routing (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Flag für verkehrsabhängiges dynamisches Routing.

Eingabe: optional

Standardwert: aktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Schwellwert ACD-Anrufe (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Begrenzt die Anzahl der Leitungen in einem Leitungsbündel, die für ACD-Anrufe verwendet werden können.

Eingabe: optional

Standard: Alle Anrufe annehmen

Gültige Werte:

- Alle Anrufe annehmen.
- Alle Anrufe zurückweisen.
- Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen.

Hinweis: Wenn Sie "Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen" gewählt haben, müssen Sie einen Wert in das Feld "Anzahl ACD-Anrufe" eingeben.

Anzahl ACD-Anrufe (Fenster Bündel, Registerkarte Bündel-Info)

Maximale Anzahl von Leitungen in einem Leitungsbündel, die für ACD-Anrufe verwendet werden können. Dieses Feld ist nur relevant, wenn Sie unter "Schwellwert ACD-Anrufe" die Option "Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen" gewählt haben.

Eingabe: optional; erforderlich, wenn Sie unter "Schwellwert ACD-Anrufe" die Option "Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen" gewählt haben.

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: 0-2000

Fenster "Bündel", Registerkarte "Ext. Netzleitungs-Mitglieder"

Lage (Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt die Lage der Leitung an, die dem Leitungsbündel zugewiesen ist.

B-Kanalgruppe (Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt die B-Kanalgruppe für die Leitung an, die dem Leitungsbündel zugewiesen ist.

Bündelname (Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den Namen der Leitung an, die dem Leitungsbündel zugewiesen ist.

Gerät (Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den Gerätetyp der Leitung an, die dem Leitungsbündel zugewiesen ist.

Suchmodus (Fenster Bündel, Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den Suchmodus der Leitung an, die dem Leitungsbündel zugewiesen ist.

Fenster "T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix", Registerkarte "Dämpfungsinfo"

Länderkennzahl (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Länderkennzahl der T-Referenzpunkt-Matrix.

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte: 0-19, A-Z, 1A-1D

- 0 -- Deutschland
- K -- USA
- 13 -- GUS

Anlage (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Ursprung (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Externe Netzleitung/Gerät des Ursprungs einer Verbindung.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- ANATE -- anate
- CONF3 -- verbunden mit Konferenz klein
- CONF8 -- verbunden mit Konferenz groß
- CORDLESS -- schnurlos zu Gerät
- DALISDN -- digitale Anschlussleitung, diensteintegrierender Leitungssatz
- DIG260 -- Digite 260
- DLI -- digitale Leitungsschnittstelle
- DMAU -- digitaler Messzugang
- ISDTT -- isdtt

- OPS -- abgesetzte Nebenstelle
- OPTSET -- optiset
- RES3 -- Reserve 3
- RES4 -- Reserve4
- RES7 -- Reserve7
- SET600 -- set600-Gerät
- TMA2WINT -- Quersatz 2adrig, analoges Int. Netz
- TMAAMT -- Leitungssatz analog
- TMACOLW -- Leitungssatz, mit geringem Verlust, analog
- TMAEXT -- Quersatz 2adrig, analoges Ext. Netz
- TMASATL -- Satelliten-Querverbindungsleitung, analog
- TMATIE -- Querverbindungsleitung, analog
- TMATIE4W -- Querverbindungsleitung, analog 4adrig int.
- TMDCO -- Leitungssatz, digital
- TMDCTSAT -- Kombination Querverbindungs- und Satellitenleitungen, digital
- TMDIUCAS -- digitale Schnittstelleneinheit, kanalgebundene Signalisierung
- TMDLONG -- Amtsleitung mit Schleife, digital
- TMDSATL -- Satelliten-Querverbindungsleitung, digital
- TMDTIE -- Querverbindungsleitung, digital
- TMDTO -- Tandem-Leitungssatz, digital
- TMDVOP -- Voice-over-packet-Verbindung, TIS
- TMT0 -- Tandem-Amtsleitung, analog
- UNDEFDEV -- undefiniertes Endgerät

Ziel (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix, Registerkarte Dämpfungsinfo)

Externe Netzleitung/Gerät des Ziels einer Verbindung.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- ANATE -- anate

- CONF3 -- verbunden mit Konferenz klein
- CONF8 -- verbunden mit Konferenz groß
- CORDLESS -- schnurlos zu Gerät
- DALISDN -- digitale Anschlussleitung, diensteintegrierender Leitungssatz
- DIG260 -- Digit 260
- DLI -- digitale Leitungsschnittstelle
- DMAU -- digitaler Messzugang
- ISDTT -- isdtt
- OPS -- abgesetzte Nebenstelle
- OPTSET -- optiset
- RES3 -- Reserve 3
- RES4 -- Reserve4
- RES7 -- Reserve7
- SET600 -- set600-Gerät
- TMA2WINT -- Quersatz 2adrig, analoges Int. Netz
- TMAAMT -- Leitungssatz analog
- TMACOLW -- Leitungssatz, mit geringem Verlust, analog
- TMAEXT -- Quersatz 2adrig, analoges Ext. Netz
- TMASATL -- Satelliten-Querverbindungsleitung, analog
- TMATIE -- Querverbindungsleitung, analog
- TMATIE4W -- Querverbindungsleitung, analog 4adrig int.
- TMDCO -- Leitungssatz, digital
- TMDCTSAT -- Kombination Querverbindungs- und Satellitenleitungen, digital
- TMDIUCAS -- digitale Schnittstelleneinheit, kanalgebundene Signalisierung
- TMDLONG -- Amtsleitung mit Schleife, digital
- TMDSATL -- Satelliten-Querverbindungsleitung, digital
- TMDTIE -- Querverbindungsleitung, digital
- TMDTO -- Tandem-Leitungssatz, digital
- TMDVOP -- Voice-over-packet-Verbindung, TIS
- TMT0 -- Tandem-Amtsleitung, analog

- UNDEFDEV -- undefiniertes Endgerät

**Dämpfungswert (Fenster T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix,
Registerkarte Dämpfungsinfo)**

Dämpfungswert für Verbindung von Ursprung zu Ziel in Dämpfungsmatrix.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: -2DB, -3DB, -4DB, 0DB bis 8 DB, 10DB, 12DB

Fenster "T-Referenzpunkt - Tonmatrix", Registerkarte "Tonmatrixinfo"

Länderkennzahl (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Länderkennzahl der T-Referenzpunkt-Matrix.

Eingabe: Erforderlich

Gültige Werte: 0-19, A-Z, 1A-1D

- 0 -- Deutschland
- K -- USA
- 13 -- GUS

Anlage (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Sie können die gewünschte Domain aus der Auswahlliste wählen, in der die Namen aller konfigurierten Domains angezeigt werden.

Tongruppe (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- TONGRP1 -- Tongruppe 1
- TONGRP2 -- Tongruppe 2
- TONGRP3 -- Tongruppe 3
- TONGRP4 -- Tongruppe 4
- TONGRP5 -- Tongruppe 5
- TONGRP6 -- Tongruppe 6
- TONGRP7 -- Tongruppe 7

Ziel (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Externe Netzleitung/Gerät des Ziels einer Verbindung.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- ANATE --anate
- CONF3 -- verbunden mit Konferenz klein
- CONF8 -- verbunden mit Konferenz groß
- CORDLESS -- schnurlos zu Gerät
- DALISDN -- digitale Anschlussleitung, diensteintegrierender Leitungssatz
- DIG260 -- Digite 260
- DLI -- digitale Leitungsschnittstelle
- DMAU -- digitaler Messzugang
- ISDTT -- isdtt
- OPS -- abgesetzte Nebenstelle
- OPTSET -- optiset
- RES3 -- Reserve 3
- RES4 -- Reserve4
- RES7 -- Reserve7
- SET600 -- set600-Gerät
- TMA2WINT -- Quersatz 2adrig, analoges Int. Netz
- TMAAMT -- Leitungssatz analog
- TMACOLW -- Leitungssatz, mit geringem Verlust, analog
- TMAEXT -- Quersatz 2adrig, analoges Ext. Netz
- TMASATL -- Satelliten-Querverbindungsleitung, analog
- TMATIE -- Querverbindungsleitung, analog
- TMATIE4W -- Querverbindungsleitung, analog 4adrig int.
- TMDCO -- Leitungssatz, digital
- TMDCTSAT -- Kombination Querverbindungs- und Satellitenleitungen, digital
- TMDIUCAS -- digitale Schnittstelleneinheit, kanalgebundene Signalisierung
- TMDLONG -- Amtsleitung mit Schleife, digital
- TMDSATL -- Satelliten-Querverbindungsleitung, digital
- TMDTIE -- Querverbindungsleitung, digital
- TMDTO -- Tandem-Leitungssatz, digital

- TMDVOP -- Voice-over-packet-Verbindung, TIS
- TMTO -- Tandem-Amtsleitung, analog
- UNDEFDEV -- undefiniertes Endgerät

Tonwert (Fenster T-Referenzpunkt - Tonmatrix, Registerkarte Tonmatrixinfo)

Dämpfungswert für Verbindung von Tongruppe zu Ziel in Tongruppen-Matrix.

Eingabe: erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: -2DB, -3DB, -4DB, 0DB bis 8DB, 10DB, 12DB, FFDB

Fenster "IPDA - Anlagendaten", Registerkarte "Anlagendaten"

Anlage (Fenster IPDA-Anlagendaten, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA-Anlagendaten, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

IP-Netzwerkadresse des OpenScape/HiPath-LANs (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

IP-Netzwerkadresse des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.1), erforderlich beim ersten Einrichten der zentralen IP-Adresse des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Gültige Werte: 0-255

IP-Netzwerkmaske des OpenScape/HiPath-LANs (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

IP-Netzmaske des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit einem Punkt (.), erforderlich beim ersten Einrichten der IP-Adresse des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Gültige Werte: 0-255

IP-Adresse des CC-A Prozessors (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Innerhalb des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.1), erforderlich beim ersten Einrichten der zentralen IP-Adressen des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Gültige Werte: 0-255

IP-Adresse des CC-B Prozessors (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Bei Duplex-Anlagen.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.1), erforderlich bei Duplex-Anlagen.

Standard: 0.0.0.0

Gültige Werte: 0-255

Standard Router-Adresse (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

IP-Adresse des Standard-Routers innerhalb des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.1), erforderlich beim ersten Einrichten der zentralen IP-Adresse des OpenScape/HiPath-LAN-Segments.

Gültige Werte: 0-255

Survivability-Netzwerk-Adresse (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

IP-Adresse des Survivability-Netzwerks.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden durch einen Punkt (z. B. 195.4.5.1), erforderlich bei Erwerb des Leistungsmerkmals Survivability.

Standard: 0.0.0.0

Gültige Werte: 0-255

IP-Modus (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Wählen Sie den IP-Modus aus. Bei Auswahl von IPv4(/IPv6) wird nur IP Version 4 unterstützt. Bei Auswahl von Dual Stack werden sowohl IPv4 als auch IPv6 als IP-Modi ausgewählt.

Eingabe: Pflichtparameter

Mögliche Werte: IPv4, Dual Stack, IPv6

DHCP IPv4 (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Definiert den DHCP-Modus.

- Bei Auswahl von **DHCP IPv4** wird DHCP für IPv4 aktiviert.
- **DHCP IPv4** und **DHCP IPv6** können gleichzeitig ausgewählt werden.

DHCP IPv6 (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Definiert den DHCP-Modus.

- Bei Auswahl von **DHCP IPv6** wird DHCP für IPv6 aktiviert.
- **DHCP IPv4** und **DHCP IPv6** können gleichzeitig ausgewählt werden.

VLAN-Tagging für alle HG3570, CC-A und CC-B aktivieren (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

VLAN-Tagging auf LAN-IF.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Payload-Verbindungen (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

TOS für VoIP-Payload-Verbindungen zu APs (CP).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-255

Signaling-Verbindungen (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

TOS für Signaling-Verbindungen zu APs (FA).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-255

VLAN ID (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Kennung des virtuellen LAN für VLAN-Tagging.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-4095

Basisadresse des UDP-Ports (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Basisadresse des UDP-Ports.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 4352-6528

Höchstgrenze der Netzwerk-Verzögerung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Obergrenze für durchschnittl. Umlaufverzögerung im Netz (in msek).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 100-500

Untergrenze der Netzwerk-Verzögerung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Untergrenze für durchschnittl. Umlaufverzögerung im Netz (in msek).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 60-300

Höchstgrenze für die Paketverlustrate (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Obergrenze für die Verlustrate (Fraction Lost incoming) (in %).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-20

Untergrenze für die Paketverlustrate (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Untergrenze für die Verlustrate (Fraction Lost incoming) (in %).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-4

Zeitdauer für den Test der Payload-Verbindungsqualität (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Uhrzeit für Überprüfung der Qualität des Payload-Pfads (Sek).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-3600

Selbstrücksetzzeit nach Abbruch der Signalverbindung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Zeit bis zum Selbstrücksetzen nach Abbruch der Signalverbindung (in Sek.).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 10-300

"Keep Alive"-Zeitdauer für Supervisory-Verbindung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

"Keep alive"-Zeitdauer für Supervisory-Verbindung (in Sek)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-60

"Keep Alive" Zeit Signalisierung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

"Keep Alive"-Zeitsignalisierung (in Sek)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-60

APE-Umschaltung sofort (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Gibt an, ob die APE-Umschaltung aktiviert oder deaktiviert ist.

Eingabe: optional

Standardwert: aktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

APE-Umschaltverzögerung (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Zeit bis zu APE-Umschaltung (in Sek).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-60

Direct Media Connection (DMC) aktiviert (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird DMC aktiviert.

Eingabe: aktiviert, deaktiviert

Standard: deaktiviert

Signalisierungsverschlüsselung für IPDA (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird die Signalisierungsverschlüsselung für IPDA aktiviert.

Eingabe: aktiviert, deaktiviert

Standard: deaktiviert

Payload-Verschlüsselung für IPDA (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird die Payload-Verschlüsselung für IPDA aktiviert.

Eingabe: aktiviert, deaktiviert

Standard: deaktiviert

Gültigkeitsdauer des Session-Keys (Stunden) (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Dieses Feld definiert, nach welchem Intervall (in Stunden) der Session-Key erneuert wird.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 6 - 48

Signalisierungsverschlüsselungsmodus (Fenster IPDA Anlagendaten, Registerkarte Anlagendaten)

Wählen Sie in der Dropdown-Liste aus, welcher Signalisierungsverschlüsselungsmodus verwendet werden soll.

Gültige Werte: "AES 128 BIT CBC" oder "AES 128 BIT CBC mit HMAC-SHA"

Fenster "IPDA - Anlagendaten", Registerkarte "Bandbreite-Codierungszeitplan"

Tabellenindex (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan)

Tabellenindex.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte:

- 1-99, bezogen auf einen spezifischen Tabelleneintrag
- 0, bezogen auf die ganze Tabelle

Reservierte Bandbreite (kBit) (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan)

Reservierte Bandbreite in kilobit (Kb).

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 9999

Standardwerte wiederherstellen? (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte Bandbreite-Codierungszeitplan)

- Wenn dieses Kontrollkästchen markiert UND der **Tabellenindex** 0 ist, werden die ganze Tabelle und die Bandbreite wiederhergestellt.
- Wenn dieses Kontrollkästchen angeklickt UND der **Tabellenindex** zwischen 1 und 99 ist (bezogen auf einen speziellen Tabelleneintrag), werden die Bandbreite und der spezielle Tabelleneintrag wiederhergestellt.

Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen

Zeitklasse (Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Nummer einer zu definierenden Zeitklasse. Wählbar aus den hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- 1-50

Zeitausgleich (Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Zeitdifferenz in Minuten.

Gültige Werte:

- 0-1440

Standard-/Ausgangswert:

- 0

Ausgleichsrichtung (Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Richtung des Zeitausgleichs, Wählbar aus den drei hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- EAST, WEST, NONE

Standardwert:

- KEINER

Modus (Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Umschaltmodus, d.h. Verfahren zur Umschaltung auf die definierte Zeitklasse. Wählbar aus den drei hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- MAN (manuell), AUTO (automatisch), OFF (aus)

Text (Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Hier können Sie eine kurze Beschreibung der Zeitklasse eingeben.

Sommerzeit - Woche des Monats (Fenster IDPA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Woche, in der die Sommerzeit beginnt. Wählbar aus den fünf hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- First, Last, Second, Third, Fourth

Sommerzeit - Wochentag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Tag, an dem die Sommerzeit beginnt. Wählbar aus den sieben hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

Sommerzeit - Tag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Tag, an dem die Sommerzeit beginnt.

Gültige Werte:

- 1-31

Sommerzeit - Monat (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Monat, in dem die Sommerzeit beginnt.

Gültige Werte:

- 1-12

Sommerzeit - Uhrzeit (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Startzeit der Sommerzeit im Format hh:mm

Gültige Werte:

- 00-23 : 00-59

Normalzeit - Woche des Monats (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Woche, in der die Normalzeit beginnt. Wählbar aus den fünf hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- First, Last, Second, Third, Fourth

Normalzeit - Wochentag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Tag, an dem die Normalzeit beginnt. Wählbar aus den sieben hinterlegten Werten im Auswahlfenster:

- Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

Normalzeit - Tag (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Tag, an dem die Normalzeit beginnt.

Gültige Werte:

- 1-31

Normalzeit - Monat (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Monat, in dem die Normalzeit beginnt.

Gültige Werte:

- 1-12

Normalzeit - Uhrzeit (Fenster IPDA-Anlagendaten, Registerkarte IDPA unterschiedliche Zeitzonen)

Startzeit der Normalzeit im Format hh:mm

Gültige Werte:

- 00-23 : 00-59

Fenster "IPDA-Access Point", allgemeiner Bereich und Registerkarte "Allgemein"

LTG (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Bündel-Nummer.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 1 (für die Aktion "Einrichten").

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Anschlusseinheit

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
 - Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
 - Einrichten oder Löschen von PER.
 - Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
 - Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
 - Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
 - Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
 - Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

Sachnummer (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Gibt eine Übersicht über die Sachnummern der einzelnen Teile der NCUI-Baugruppe.

Eingabe: optional

Standard: Q2305-X10,

Gültige Werte:

- Q2305-X35
- Q2305-X40
- Q2305-X5,
- Q2324-X
- Q2324-X10
- Q2329-X

BG-Name (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Gibt eine Übersicht über alle verfügbaren Baugruppen-Namen.

Eingabe: Optional

Standard: NCUI

Gültige Werte:

- NCUI
- NCUI2,
- NCUI2+
- NCUI4
- SoftGate

Anlage (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Beschreibung (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Payload-Quality-Handling aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, allgemeiner Bereich)

Payload-Qualitäts-Matrix aktivieren.

Eingabe: optional

Standardwert: aktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Rahmentyp (Fenster IPDA-Access Point, Reisterkarte Allgemein)

Typ des LTU-Rahmens.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte:

- INCH19
- L80XF
- LTUW
- SOCOAP

Anschlussart (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Anschlußart des Rahmens.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte:

- APDL -- AP-Baugruppenrahmen verbunden über IP - Direktverbindung
- APNW -- AP-Baugruppenrahmen verbunden über IP - Netzverbindung

Signalisierungsmodus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Signalisierungsmodus.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- HSR über TCP
- HSR über UDP

Source-Group (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Source Group-Index.

Source Group-Indizes können über das Fenster IPDA - Payload Survivability konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: 1-99

Anzahl B-Kanäle (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Anzahl der B-Kanäle.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 1-120 (für nicht-SoftGate-Baugruppen); 1-250 (für SoftGate-Baugruppen)

Von A-Law nach Mu-Law konvertieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Kontrollkästchen zur Konvertierung von A-Law nach Mu-Law bei NCUI-Baugruppen.

Eingabe: optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Sektornummer des Gateways (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Sektornummer eines IPDA-Gateways.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 0 - 2400

Länderspez. SIU-Tontabelle (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Auswahl der länderspezifischen SIU-Tontabelle.

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: siehe Dropdown-Liste

Sprache für SIU-Ansagetext (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Auswahl von Optionen für SIU-Ansagetexte

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: siehe Dropdown-Liste

Länderspez. Wähltonempfänger (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Auswahl der länderspezifischen HZE-Tabelle.

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: siehe Dropdown-Liste

Länderspez. Loadware-Variante (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Auswahl der länderspezifischen Loadware-Variante.

Eingabe: Pflichtparameter

Gültige Werte: 0 bis 29 oder A bis W (Max. 2 Ziffern; alphanumerisch)

Standort (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Adresse des LTU-Rahmens (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte: maximal 45 alphanumerische Zeichen

Zeitklasse (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Hier können Sie in einem Auswahlfenster eine Zeitklasse wählen.

Standort-ID (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Standortkennung der LTU (Anschlusseinheit).

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: 0-999

Rufnummer (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Telefonnummer am Standort des Baugruppenrahmens.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Faxnummer (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Faxnummer am Standort des Baugruppenrahmens.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Codec (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Zu verwendender Codec.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte:

G711A = G711 A-Law, unkomprimiert

G711U = G711 U-Law, unkomprimiert

G729 = G729, komprimiert

G729A = G729, komprimiert

G729AB = G729, komprimiert

G729B = G729, komprimiert

KEIN = Kein Codec

Standard: G711A&G729

Größe der RTP-Pakete (ms) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Größe der generierten RTP-Pakete (in Millisekunden).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: beliebiger Wert aus der Auswahlliste (10 - 90)

Standard: 20 (G711A) / 30 (G729)

Voice Activity Detection aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Voice Activity Detection (Sprechpausenerkennung) aktivieren oder deaktivieren.

Eingabe: optional

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

AP-Spracheinstellungen für Anzeigetexte.

Eingabe: 1 bis 5 Einzelwerte, optional

Gültige Werte: beliebiger Wert aus der Auswahlliste (Amerikanisches Englisch, Brasilianisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Tschechisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Deutsch ohne Umlaute, Griechisch, Ungarisch, Indonesisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Malayisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch in kyrillischen Buchstaben, Russisch in lateinischer Schrift, Serbisch (kyrillische Zeichen), Serbisch (lateinische Zeichen), Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Thai, Türkisch)

Standard: leer

Zeichensatz (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Festlegen des nationalen Zeichensatzes für das Display des Optiset/Optipoint

Eingabe: 1 bis 5 Einzelwerte, optional

Gültige Werte: beliebiger Wert aus der Auswahlliste (Niederländisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch, Piktogramm, Portugiesisch, Reserve 1, Reserve 2, Reserve 3, Reserve 4, Reserve 5, Reserve 6, Spanisch)

Standard: leer

Routernummer (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Routernummer. Routernummern müssen zunächst über das Fenster IPDA - Payload Survivability konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-10

Survivability-Typ (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Gibt den Survivability-Typ an.

Optionen: Modem, Alternatives LAN

Ruhebitmuster (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Codierung des Ruhebitmusters.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 213 (H'D5)

Gültige Werte: 0-255

IP (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

IP-Adresse des alternativen LAN. Nur verfügbar, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist; obligatorisch, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Netzmaske (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

IP-Maske des alternativen LAN. Nur verfügbar, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist; obligatorisch, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Router (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Standard-Router-IP-Adresse. Nur verfügbar, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist; obligatorisch, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

VLAN-Tagging an der LAN-Schnittstelle. Nur verfügbar, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist.

Eingabe: Optional

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

VLAN ID (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

ID des virtuellen LAN. Nur verfügbar, wenn Survivability-Typ auf "Alternatives LAN" gesetzt ist.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-4095

Direct Media Connection (DMC) aktiviert (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird DMC aktiviert.

Eingabe: aktiviert, deaktiviert

Standard: deaktiviert

Anzahl DMC-Verbindungen (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Anzahl der Direct Media Connections (DMCs).

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 0 - 255

Standard: 0

UDP-Anschlussbereich niedrig (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Vorkonfigurierter Parameter, zurzeit ohne Wirkung.

Eingabe: Einzelwert, 1. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 1024 - 64356

Standard: 29100

UDP-Anschlussbereich hoch (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Vorkonfigurierter Parameter, zurzeit ohne Wirkung (wird automatisch von AMY berechnet und ist daher nicht änderbar)

Eingabe: Einzelwert, 2. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 2023 - 65535

Standard: 30099 für die Baugruppe mit 60 B-Kanälen und die Baugruppe mit 120 B-Kanälen

T.38 Fax (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

T.38-Fax

Eingabe: Einzelwert, 4. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen

Hinweis: Der Parameter "Fax-/Modemsignale gemäß RFC2833 übertragen" muss in allen IPDA-Gateways den gleichen Wert haben (STMI2/4 im Zusammenhang mit AMO CGWB und NCUI2+/4 im Zusammenhang mit AMO STMIB). Durch Beachtung dieses Hinweises vermeiden Sie Probleme und gewährleisten eine einheitliche Funktionsweise über alle Systeme hinweg!

Eingabe: Einzelwert, 5. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: nicht markiert (Nein)

MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen

Hinweis: Der Parameter "MFV-Signale gemäß RFC2833 übertragen" muss in allen IPDA-Gateways den gleichen Wert haben (STMI2/4 im Zusammenhang mit AMO CGWB und NCUI2+/4 im Zusammenhang mit AMO STMIB). Durch Beachtung dieses Hinweises vermeiden Sie Probleme und gewährleisten eine einheitliche Funktionsweise über alle Systeme hinweg!

Eingabe: Einzelwert, 6. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: markiert (Ja)

Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198 (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198

Hinweis: Der Parameter "Redundante Übertragung von RFC2833-Signalen gemäß RFC2198" muss in allen IPDA-Gateways den gleichen Wert haben (STMI2/4 im Zusammenhang mit AMO CGWB und NCUI2+/4 im Zusammenhang mit AMO STMIB). Durch Beachtung dieses Hinweises vermeiden Sie Probleme und gewährleisten eine einheitliche Funktionsweise über alle Systeme hinweg!

Eingabe: Einzelwert, 7. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: markiert (Ja), nicht markiert (Nein)

Standard: markiert (Ja)

Jitter-Buffer-Modus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Jitter-Buffer-Modus

Eingabe: Einzelwert, 7. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 1 = Statischer Modus, 2 = Adaptiver Modus

Standard: 2 = Adaptiver Modus

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Sprache

Eingabe: Einzelwert, 1. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 218

Standard: 8.

Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Maximale Verzögerung bei Dienst Sprache

Eingabe: Einzelwert, 2. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 8 - 368

Standard: 88

Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Minimale Verzögerung bei Dienst Sprache

Eingabe: Einzelwert, 3. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 48

Standard: 0

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Durchschnittliche Verzögerung bei Dienst Daten

Eingabe: Einzelwert, 5. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 200

Standard: 60

Maximale Verzögerung bei Dienst Daten (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Maximale Verzögerung bei Dienst Daten

Eingabe: Einzelwert, 6. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 40 - 250

Standard: 200

Einstellung für Paketverlust (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Einstellung für Paketverlust

Eingabe: Einzelwert, 4. Parameter einer min-1-Gruppe

Gültige Werte: numerische Werte, 0 - 8

Standard: 4

Tiefe des Jitter-Buffers (ms) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Allgemein)

Tiefe des Jitter-Buffers (in Millisekunden)

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: beliebiger Wert aus der Auswahlliste (10 - 90)

Standard: 60

Registerkarte "IP-Schnittstelle (NW)" im Fenster "IPDA Access Point"

Access Point in AP-Netzwerk (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (NW))

IP-Adresse des Access Point im AP-Netzwerk.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Service-Zugriff (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (NW))

IP-Adresse der TAP/Service PC-Strecke am Access Point

Diese IP-Adresse muss im gleichen Netz liegen, wie der Access Point im AP-Netzwerk.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Router im AP-Netzwerk (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (NW))

IP-Adresse des Gateways (IP-Adresse des Routers im AP-Netzwerk).

Erforderlich bei Verbindungsart APNW.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", erforderlich

Gültige Werte: 0-255

Netzmaske des AP-Netzwerks (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (NW))

Netzmaske des Netzwerks, zu dem der angegebene Access Point in AP-Netzwerk gehört.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0, 128, 192, 224, 240, 248, 252, 254, 255

Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (NW))

IP-Adresse des primären Signalisierungsrouters der NCUI-Baugruppe. Dies ist die IP-Adresse des Routers im OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Fenster "IPDA-Access Point", Registerkarte "IP-Schnittstelle (DL)"

Access Point in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

IP-Adresse des primären Signalisierungsrouters der NCUI-Baugruppe (IP-Adresse des Routers im OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment). Erforderlich bei Verbindungsart APDL.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit '.', erforderlich

Gültige Werte: 0-255

Access Point im AP internen Netzwerk (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

IP-Adresse des Access Point im AP-internen Netzwerk.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Service-Zugriff (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

IP-Adresse der TAP/Service PC-Strecke am Access Point. Diese IP-Adresse muss im gleichen Netz liegen, wie der Access Point im AP-internen Netzwerk.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Netzmaske des AP internen Netzwerks (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

Netzmaske des Netzwerks, zu dem der Access Point im AP-internen Netzwerk gehört.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0, 128, 192, 224, 240, 248, 252, 254, 255

Router in OpenScape/HiPath 4000 LAN-Segment (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

IP-Adresse des Gateways (IP-Adresse des Routers im AP-internen Netzwerk).

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", erforderlich

Gültige Werte: 0-255

IP-Modus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

Wählen Sie den IP-Modus aus. Bei Auswahl von IPv4(/IPv6) wird nur IP Version 4 unterstützt. Bei Auswahl von Dual Stack werden sowohl IPv4 als auch IPv6 als IP-Modi ausgewählt.

Eingabe: Pflichtparameter

Mögliche Werte: IPv4, Dual Stack, IPv6

DHCP IPv4 (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

Definiert den DHCP-Modus.

- Bei Auswahl von **DHCP IPv4** wird DHCP für IPv4 aktiviert.
- **DHCP IPv4** und **DHCP IPv6** können gleichzeitig ausgewählt werden.

DHCP IPv6 (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte IP-Schnittstelle (DL))

Definiert den DHCP-Modus.

- Bei Auswahl von **DHCP IPv6** wird DHCP für IPv6 aktiviert.
- **DHCP IPv4** und **DHCP IPv6** können gleichzeitig ausgewählt werden.

Fenster "IPDA-Access Point", Registerkarte "Quality-of-Service (QoS)"

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

VLAN-Tagging auf LAN-IF.

Eingabe: Optional

Standard: deaktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

VLAN ID (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Kennung des virtuellen LAN für VLAN-Tagging.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-4095

TOS-Byte / DSCP für Signalisierung über LAN (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

TOS für Signalisierung über LAN.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 72 (H'48)

Gültige Werte: 0-255

TOS-Byte / DSCP für Signalisierung über Modem (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

TOS für Signalisierung über Modem.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 80 (H'50)

Gültige Werte: 0-255

TOS-Byte / DSCP für Payload (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

TOS-Payload.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 48 (H'30)

Gültige Werte: 0-255

Bandbreiteneinschränkung deaktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist die Bandbreiteneinschränkung ausgeschaltet.

Bandbreite (kBit/s) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Maximale Bandbreite.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte:

- 20 - 250 zur Festlegung der maximalen Bandbreite
- 0 zum Ausschalten der Bandbreiteneinschränkung

Standard: 0

Umlaufverzögerungsmessung deaktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, wird die Umlaufverzögerung nicht gemessen.

Maximale Umlaufverzögerung für Signalisierung (in ms) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Maximale Umlaufverzögerungszeit für die Signalisierungsverbindung zur NCUI Baugruppe, gemessen in ms.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte:

- 400 - 600 für die maximale Verzögerungszeit
- 0 wenn die Umlaufverzögerung nicht gemessen wird

Standard: 0

Durchlaufmessung deaktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist die Durchlaufmessung ausgeschaltet.

Minimaler Durchlauf (kBit/s) (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Minimale Durchlaufrate für die Signalisierungsverbindung zur NCUI Baugruppe, gemessen in kBit pro Sekunde.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte:

- 15 - 200 für die minimale Durchlaufrate

- 0 wenn die Durchlaufrate nicht gemessen wird

Standard: 0

Modus für Signalisierungsweg-Schalter (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Dieses Feld ermöglicht Ihnen festzulegen, nach welchem Verfahren die Signale zum Survivability-Pfad geschaltet werden. Verfügbare Optionen:

- Standard - schaltet nur, wenn die Überwachungsverbindung wegen Netzwerkproblemen abgebrochen ist.
- Erweitert - schaltet, wenn die Werte **Maximale Umlaufverzögerung für Signalisierung (in ms)** und/oder **Minimaler Durchlauf (kBit/s)** überschritten werden ODER die Überwachungsverbindung abgebrochen ist.
- Nur Survivability - erzwingt das Schalten in jedem Fall.

Standard: Standard

Ausgabe der QOS-Statistikdaten (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Quality of Service)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist und die Ausgabe eingeschaltet ist, werden die Quality-of-Service-Statistikdaten der Signalisierungsverbindung zur NCUI Baugruppe angezeigt.

Fenster "IPDA-Access Point", Registerkarte "Ethernet-Schnittstelle"

Autom. Verhandlung aktivieren (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle)

Bestimmt, ob Autom. Verhandlung aktiviert werden soll oder nicht.

Eingabe: optional

Standardwert: aktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

Geschwindigkeit (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle)

Zeigt die Geschwindigkeit (Bitrate) an.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 10 Mbit/s; 100 Mbit/s

Modus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle)

Zeigt den Bit-Raten-Modus an.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Vollduplex, Halbduplex

Fenster "IPDA-Access Point", Registerkarte "Sicherheit"

Benutzeranmeldung für den Terminalmodus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Ethernet-Schnittstelle)

Benutzeranmeldung für den Terminalmodus.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: HICOM

Gültige Werte: Text mit maximal 10 Zeichen

Benutzeranmeldung für PPP-Verbindung (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit)

Benutzeranmeldung für PPP-Verbindung.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: OpenScape

Gültige Werte: Text mit maximal 10 Zeichen

Passwort (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit)

Passwort für Gerät/PPP.

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte: Text mit maximal 19 Zeichen (Groß-/Kleinschreibung wird beachtet)

Benutzeranmeldung für FTP (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit)

Benutzeranmeldung am FTP-Server.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: Text mit maximal 10 Zeichen

Passwort für FTP (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Sicherheit)

Passwort für FTP-Server.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: Text mit maximal 10 Zeichen

Registerkarte "Debug" im Fenster "IPDA Access Point"

IP-Adresse der Testgeräte (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte Debug)

IP-Adresse der Testgeräte (nur für LW-Testzwecke).

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Standard: 0.0.0.0

Gültige Werte: 0-255

Fenster "AP-Notfallgruppe", allgemeiner Bereich

Nummer der Notfallgruppe (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

Die Nummer der Gruppe, die Sie konfigurieren wollen.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 1-99

Name der Notfallgruppe (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

Der Name der Gruppe, die Sie konfigurieren wollen.

Eingabe: Zeichenfolge, optional

Gültige Werte: bis zu 22 alphanumerische Zeichen

Anlage (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Beschreibung (Fenster AP Notfallgruppe, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Fenster "AP-Notfallgruppe", Registerkarte "Basisdaten"

CC-AP-Nummer (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Die Nummer des CC-AP, der diese Notfallgruppe steuert.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 17 - 99

Verwenden Sie die Auswahlliste, um die entsprechende Nummer zu wählen.

Rückschaltung ist zu jeder Tageszeit möglich (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so ist die Rückschaltung nicht auf einen zeitlichen Bereich eingeschränkt.

Anfangszeit der Rückschaltung (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld definiert die Stunde der Anfangszeit der Rückschaltung im 24-Stunden-Format.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 0 - 23

Schlusszeit der Rückschaltung (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld definiert die Stunde der Schlusszeit der Rückschaltung im 24-Stunden-Format.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 0 - 24

Zeitabstand (Minuten) der Rückschaltung (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld ermöglicht Ihnen, einen Zeitabstand (Offset) zur **Anfangszeit der Rückschaltung** zu definieren. Der Offset wird in Minuten angegeben. Der Grund für einen solchen Offset ist, dass viele Stapeldateien zur vollen Stunde als Startzeit eingerichtet sind. Wenn viele Stapeldateien zum selben Zeitpunkt beginnen, könnte die Anlagenleistung beeinträchtigt werden.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 0 - 59

Umschalten direkt nach Erstverbindungsverlust (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie das Umschalten direkt nach dem ersten Verbindungsverlust durchgeführt werden soll.

Umschalt-Schwellwert (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld definiert den Schwellwert für automatisches Umschalten der gesamten AP-Notfallgruppe in den AP-Notfall-Modus. Die eingegebenen Werte sollten nicht größer sein als die Summe aller AP-Baugruppen-Gewichtungen der Gruppe.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 0 - 1000

Zum Normalmodus zurückschalten, sobald das System stabil ist (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, wird der Prozess zum Normalmodus zurückschalten, sobald das System wieder stabil läuft.

Zum Normalmodus zurückschalten, nachdem das System für (Minuten) stabil ist (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld definiert die Zeitdauer in Minuten, über die ein System stabil laufen muss, damit zum Normalmodus zurückgeschaltet wird.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 0 - 255

Rückschaltmodus (Fenster AP Notfallgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Diese zwei Optionsschalter ermöglichen Ihnen, den Rückschaltmodus zu definieren. Wählen Sie eine Option aus.

- Ist **Automatische Rückschaltung** ausgewählt, erfolgt das Rückschalten automatisch.
- Ist **Manuelle Rückschaltung** ausgewählt, erfolgt das Rückschalten manuell.

Fenster "AP-Notfallgruppe", Registerkarte "Zugehörige Access-Points"

AP-Nummer (Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points)

Zeigt die AP-Baugruppenrahmen-Nummer an. Schreibgeschützt.

Gültige Werte: 17 - 99

Gewicht (Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points)

Die Gewichtung des Access-Points. "Gewicht" bedeutet die Wichtigkeit des Baugruppenrahmens für die Berechnung der Kriterien zum automatischen Umschalten der gesamten AP-Notfallgruppe in den AP-Notfall-Modus. Schreibgeschützt.

Gültige Werte: 0 - 1000

Umschaltmodus (Fenster AP-Notfallgruppe, Registerkarte Zugehörige Access-Points)

Zeigt den Umschaltmodus (automatisch oder manuell) des AP-Baugruppenrahmens an. Schreibgeschützt.

Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall mit Registerkarte Basisdaten

Source-Group (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Die Source-Group-Nummer ist ein Index, der einem physikalischen Endgerät zugeordnet ist. (Alle Endgeräte, die an dem selben Access Point (AP) eingerichtet sind, haben die selbe Source Group-Nummer).

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 0 - 99

Hinweis: Diese Feldbeschreibung setzt voraus, dass Sie den Abschnitt [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups, page 1499](#) gelesen und verstanden haben.

Anlage (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Beschreibung (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Rufnummer für Alternate-Routing - ausser Betrieb (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Source Group-bezogene Alternate-Routing-Nummer, vollständig oder unvollständig.

Beispiele für Ziele einer Source Group-bezogenen Alternate-Routing-Nummer sind:

- VoiceMail,
- Personensucheinrichtung,
- Sammelanschluss,
- anwählbare Ansage,
- "spezielle" Anlage,
- Mobil-Telefon.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Zeichenfolge aus 0-9, *, #, A-D, bis zu 22 Zeichen

Hinweis: Diese Feldbeschreibung setzt voraus, dass Sie den Abschnitt [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups, page 1499](#) gelesen und verstanden haben.

Anzahl der Ziffern für die Ergänzung der Rufnummer für Alternate-Routing (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Anzahl der Ziffern, mit denen die Source Group-bezogene Alternate-Routing-Nummer ergänzt werden soll. Ist keine Ergänzung nötig, muss 0 eingetragen werden.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte:

- 0 wenn die eingegebene Alternate-Routing-Nummer vollständig ist.
- 1 - 6, gibt die Anzahl der zusätzlichen Stellen für die Ergänzung an.

Hinweis: Diese Feldbeschreibung setzt voraus, dass Sie den Abschnitt [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups, page 1499](#) gelesen und verstanden haben.

Gateway-IP-Adresse des Alternativanmeldesystems: (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld enthält die Gateway-IP-Adresse einer speziellen Anlage, an welcher sich berechnete HFA-IP-Telefone bei schlechter IP-Qualität anmelden. (Diese Berechtigung wird im Fenster **Teilnehmer-Anschluss**, Registerkarte **Basis 3** eingerichtet. Für Details siehe [Registerkarten „Basis 1, 2, 3“, page 682](#)). Die Gateway-IP-Adresse wird benötigt, um das alternative Hin- und Herleiten zwischen der OpenScape/HiPath 4000 und der "speziellen" Anlage zu vermeiden.

- Eingabe nur erforderlich für Source Groups mit HFA-IP-Telefonen.
- Eingabe von vier ganzzahligen Einzelwerten, mit "." verkettet
- Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255
- Standard: 0.0.0.0

Hinweis: Diese Feldbeschreibung setzt voraus, dass Sie den Abschnitt [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups, page 1499](#) gelesen und verstanden haben.

Rufnummer für Alternate-Routing - Access-Point-Emergency (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Source Group-bezogene Alternate-Routing-Nummer, vollständig oder unvollständig. Möglich sind:

- Nummer eines Amtssatzes (nur möglich, wenn die Access Points des rufenden Gerätes und des Alternativziels über einen kommenden Amtszugang verfügt).
- Nummer einer ISDN Verbindung (nur möglich, wenn der AP des rufenden Gerätes über eine ISDN-Verbindung verfügt, die zu dem Alternativziel führt).

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Zeichenfolge aus 0-9, *, #, A-D, bis zu 22 Zeichen

Hinweis: Diese Feldbeschreibung setzt voraus, dass Sie den Abschnitt [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups, page 1499](#) gelesen und verstanden haben.

Anzahl der Ziffern für die Ergänzung der Rufnummer für Alternate-Routing (Fenster Source-Group - Alternate Routing im Fehlerfall, Registerkarte Basisdaten)

Anzahl der Ziffern, mit denen die Source Group-bezogene Alternate-Routing-Nummer ergänzt werden soll. Ist keine Ergänzung nötig, muss 0 eingetragen werden.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte:

- 0 wenn die eingegebene Alternate-Routing-Nummer vollständig ist.
- 1 - 6, gibt die Anzahl der zusätzlichen Stellen für die Ergänzung an.

Hinweis: Diese Feldbeschreibung setzt voraus, dass Sie den Abschnitt [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups, page 1499](#) gelesen und verstanden haben.

Fenster "IPDA - Payload Survivability", Registerkarte "Basisdaten"

Source Group (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Eingabe: Einzelwert, erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen eines Eintrages in der Routingtabelle.

Gültige Werte: 0-99

Anlage (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Beschreibung (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Routing-Position (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Eingabe: Einzelwert, nur erforderlich beim Ändern eines Eintrages in der Routingtabelle.

Gültige Werte: 1-500

Art des Routings (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Art des Eintrages in der Routingtabelle (Alternative Routing Table).

Eingabe: Einzelwert, erforderlich beim Einrichten eines Eintrages in der Routingtabelle.

Gültige Werte: ALR (Rufnummer für Alternate Routing ist eine DID-, DIT- oder PRI-Nummer), NOALR (kein alternativer IPDA-Leitweg), PUBDID (Rufnummer für Alternate Routing ist eine DID-Nummer)

Rufnummer für Alternate Routing (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Eingabe: Einzelwert, optional und nur wenn "Art des Routings" gleich ALR.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Kennzahl (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Eingabe: Einzelwert, optional und nur wenn "Art des Routings" gleich ALR.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen

**Artificial Calling Number (Fenster IPDA - Payload Survivability,
Registerkarte Basisdaten)**

Eingabe: Einzelwert, optional und nur wenn "Art des Routings" gleich ALR.

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen

**Artificial Calling Number Bereich (Fenster IPDA - Payload Survivability,
Registerkarte Basisdaten)**

Eingabe: Einzelwert, optional und nur wenn "Art des Routings" gleich ALR.

Gültige Werte: 0-9999

Fenster IPDA - Signalling Survivability Router"mit Registerkarte "Router-Daten"

Routernummer (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Eingabe: Einzelwert, optional bei der Aktion Einrichten

Standardwert: Die Routernummer wird erzeugt

Gültige Werte: 1-10

Anlage (Fenster IPDA - Payload Survivability, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Beschreibung (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu der Baugruppe.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Adresse des Survivability-Routers (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", erforderlich

Gültige Werte: 0-255

LTU (Fenster (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

LTU-Feld des IDPA-Access Point, reines Anzeigefeld

Info (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Beschreibungsfeld des IDPA-Access Point, reines Anzeigefeld

Fenster "IPDA - HG3570 zusätzliches Routing", Registerkarte "Router-Daten"

Anlage (Fenster IPDA - Signalling Survivability Router, Registerkarte Router-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Ziel-IP-Adresse, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Eintrag 1 enthält das erste Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 2 enthält das zweite Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 3 enthält das dritte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 4 enthält das vierte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 5 enthält das fünfte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 6 enthält das sechste Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 7 enthält das siebte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 8 enthält das achte Ziel der Routingtabelle.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Netzmaske, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Netzmaske.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0, 128, 192, 224, 240, 248, 252, 254, 255

Nächste Router-Adresse, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3570 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

IP-Adresse des nächsten HOP-Routers.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Fenster "IPDA - HG3575 zusätzliches Routing", Registerkarte "Router-Daten"

LTU (Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Anschlusseinheit.

Eingabe:

- 1 bis 2 Einzelwerte, verbunden mit &&, erforderlich beim
 - Einrichten, Ändern und Löschen des LTU der DSP HW der NCUI-Baugruppe.
 - Löschen des AP-Baugruppenrahmens.
 - Einrichten oder Löschen von PER.
- Einzelwert, erforderlich für
 - Einrichten oder Ändern des AP-Baugruppenrahmens.
 - Initialisieren oder Ändern der Baugruppen NCUI und STMI.
 - Einrichten, Ändern oder Löschen der Baugruppen STMA und WAML.
 - Einrichten oder Löschen von IP-Gateway oder RG/ACGEN-, DIU-, SIUP-, TMD-Baugruppen.
 - Ändern von IP-Gateway oder DIU- und TMD-Baugruppen, Freigeben von Sätzen, Abmelden von Sätzen.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, Highway- Bündel, Baugruppen-/Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI.	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

Anlage (Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Ziel-IP-Adresse, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Eintrag 1 enthält das erste Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 2 enthält das zweite Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 3 enthält das dritte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 4 enthält das vierte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 5 enthält das fünfte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 6 enthält das sechste Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 7 enthält das siebte Ziel der Routingtabelle.

Eintrag 8 enthält das achte Ziel der Routingtabelle.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Netzmaske, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

Netzmaske.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0, 128, 192, 224, 240, 248, 252, 254, 255

Nächste Router-Adresse, Eintrag 1 bis 8 (Fenster IPDA - HG3575 zusätzliches Routing, Registerkarte Router-Daten)

IP-Adresse des nächsten HOP-Routers.

Eingabe: 4 Einzelwerte, verbunden mit ".", optional

Gültige Werte: 0-255

Allgemeine Felder für die meisten oder alle ACD-Fenster

Anlage (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle, ACD-Schichteinteilung und ACD-Systemparameter)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain. Mithilfe der Auswahlliste können Sie alle aktuell konfigurierten Domains anzeigen und die gewünschte Domain auswählen.

Anschlussbeschreibung (Fenster ACD-Agent, ACD-Ansagegerät, ACD-Gruppe, ACD-Musikgerät, ACD-Nummer, ACD-Route-Control-Gruppe, ACD-Routing-Tabelle und ACD-Schichteinteilung)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare zu dem ACD-Agenten.

Eingabe: optional

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Lage (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Satzanschlusslage, Leitungsbezeichnung. Um PhoneMail-ACD-Agenten einzurichten.

Eingabe:

- erforderlich, wenn Sie einen PhoneMail-ACD-Agenten einrichten.

Standardwert: die erste verfügbare Lage

Gültige Werte: gg-uu-sss-cc (LTG-LTU-EBP-SATZ)

- gg = 1-32 vorhandene LTG
- uu = 1-15 vorhandene LTU
- sss = 001-121 gültiger Einbauplatz (EBP) mit passender Baugruppe (in 6er-Schritten)
- cc = 0-62 gültiger Satz auf der Baugruppe

Lage (Fenster ACD-Ansagegerät, Registerkarte Gerät)

Satzanschlusslage, Leitungsbezeichnung. Um PhoneMail-ACD-Agenten einzurichten.

Eingabe:

- erforderlich, wenn Sie einen PhoneMail-ACD-Agenten einrichten.

Standardwert: die erste verfügbare Lage

Gültige Werte: gg-uu-sss-cc (LTG-LTU-EBP-SATZ)

- gg = 1-32 vorhandene LTG
- uu = 1-15 vorhandene LTU
- sss = 001-121 gültiger Einbauplatz (EBP) mit passender Baugruppe (in 6er-Schritten)
- cc = 0-62 gültiger Satz auf der Baugruppe

Lage (Fenster ACD-Musikgerät, Registerkarte Gerät)

Satzanschlusslage, Leitungsbezeichnung. Um PhoneMail-ACD-Agenten einzurichten.

Eingabe:

- erforderlich, wenn Sie einen PhoneMail-ACD-Agenten einrichten.

Standardwert: die erste verfügbare Lage

Gültige Werte: gg-uu-sss-cc (LTG-LTU-EBP-SATZ)

- gg = 1-32 vorhandene LTG
- uu = 1-15 vorhandene LTU
- sss = 001-121 gültiger Einbauplatz (EBP) mit passender Baugruppe (in 6er-Schritten)
- cc = 0-62 gültiger Satz auf der Baugruppe

Felder für ACD-Agent

Anmelde-ID (Fenster ACD-Agent)

- ID-Nummer des Agenten
- Muss eindeutig sein, da dies die einzige Methode ist, mit der ein Agent von der Anlage erkannt wird.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen eines ACD-Agenten.

Gültige Werte: maximal 6 Zeichen

Zuweisung ACD-Gruppe (Fenster ACD-Agent)

- Durch Auswahl von KEINE wird keine ACD-Gruppe dem Agent zugewiesen
- Durch Auswahl von ACD-GRUPPE ZUGEORDNET wird eine ACD-Gruppe dem Agent zugewiesen

ACD-Gruppennummer (Fenster ACD-Agent)

Zu konfigurierende ACD-Nummer.

Eingabe: Einzelwert, enthält die ACD-Gruppe, der der Agent zugewiesen ist.

Gültige Werte: 0-255

ACD-Gruppentyp (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Die jeweils vereinbarte ACD-Gruppe bestimmt, ob hier automatisch PhoneMail oder Normal gewählt wird.

- Handelt es sich bei der Gruppe um eine PhoneMail-ACD-Gruppe, können nur PhoneMail-Agenten hinzugefügt werden.
- Handelt es sich bei der Gruppe um eine Normale ACD-Gruppe, können nur normale Agenten hinzugefügt werden.

Aktiviert der Benutzer nicht die Option **PhoneMail** oder **Normal**, wird für den Gruppentyp automatisch die Einstellung **Normal** gewählt. Der Status "flexibel" kann nur für normale Agents vereinbart werden.

Eingabe: Einstellung über Optionsschaltfläche, optional

Gültige Werte:

- **Normal**
- **PhoneMail**

Nebenstelle mit automatischer Anmeldung (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

- Ermöglicht die automatische Anmeldung des Agenten bei der Anlage nach einer System-Neuladung, einem Kaltstart, einem Warmstart oder einer Statusänderung, die die Leitung aktiviert. Durch diese Aktion wird das mit der Nebenstellenummer des Agenten verbundene Gerät in den Modus Verfügbar versetzt. Bei Leitungen mit einer LED wird die LED eingeschaltet.
- Wird nur bei normalen Gruppen verwendet

Eingabe: Einzelwert, optional, wenn Sie einen normalen ACD-Agenten einrichten.

Gültige Werte: maximal 6 Ziffern

B-Kanal (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

- B-Kanal einer externer Leitung
- Wird für PhoneMail-ACD-Agenten verwendet. Der B-Kanal definiert zusammen mit der Lage den mit der Agenten-ID verbundenen Satz/Leitung.

Eingabe: erforderlich, wenn Sie einen PhoneMail-ACD-Agenten einrichten.

Gültige Werte: 1-30

Modus Automatische Nachbearbeitung (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Modus Automatische Nachbearbeitung unterstützt folgende Optionen:

- Deaktiviert - Automatische Nachbearbeitung nicht aktiviert;
- Bis zur Agent-Deaktivierung aktivieren - Unbegrenzt aktiviert.
- Für eine bestimmte Zeit aktiviert - Ein Zeitintervall kann festgelegt werden: 0-9 (Intervalle von je 1 Sekunde) und 10-300 (Intervalle von je 5 Sekunden z. B. 5, 10, 15 ...)

Wie lange soll Automatische Nachbearbeitung aktiv sein (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Wenn Sie im Bereich Automatische Nachbearbeitung **Für eine bestimmte Zeit aktivieren** festgelegt haben, müssen Sie den gewünschten Aktivierungszeitraum angeben. Sie können Intervalle von 1 Sekunde (0 - 9) oder Intervalle von 5 Sekunden (10 - 300) vereinbaren.

Felder für ACD-Ansagegerät

ACD-Ansage Nummer (Fenster ACD-Ansagegerät)

Jede der 206 ACD-Sprachansagen weist eine ID-Nummer auf. Die Nummern lauten:

- (Fortlaufende Ansagen mit zufälligem Start) verwendet als Akustische Anrufer-ID (siehe hierzu auch die Hilfe für Akustische Anrufer-ID im Fenster "ACD-Nummer").
- (Angeforderte Ansagen mit festem Start) - referenziert von der ACD-Routing-Tabelle als Umleitung zu Ansage.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: die niedrigste verfügbare Nummer

Gültige Werte: 1-206

Länge (Fenster ACD-Ansagegerät, Registerkarte Gerät)

Länge der Sprachansage in Sekunden.

Eingabe: Einzelwert

- Optional für fortlaufenden, zufälligen Start

Sie können eine Ansagedauer von 1 bis 16 Sekunden für die Ansagegeräte mit fortlaufendem, zufälligem Start zuweisen. Die empfohlen Länge liegt zwischen dem anderthalb- und zweifachen der Ansagelänge. Es werden zusätzlich 2 Sekunden für die interne Verarbeitung hinzugefügt. Diese zusätzliche Zeit wird angezeigt. Wenn kein Wert in das Feld Länge eingegeben wird, wird der akustischen Anrufer-ID ein Standardwert von 3 Sekunden zugewiesen (siehe hierzu auch die Hilfe für Akustische Anrufer-ID im Fenster "ACD-Nummer").

- Erforderlich für angeforderten, festen Start

Der gespeicherten Ansage für festen Start muss eine Zeitdauer in Sekunden zugewiesen werden. Der Bereich reicht von 1 bis 14, in 1er-Schritten, und von 15 bis 90, in 5er-Schritten. Es werden zusätzlich 2 Sekunden für die interne Verarbeitung hinzugefügt. Diese zusätzliche Zeit wird angezeigt. Es gibt keine Standardzeit für die Länge der Ansage mit festem Start. Daher ist dieser Parameter erforderlich, wenn ein Ansagegerät mit festem Start hinzugefügt wird.

Standard:

- 3 Sekunden für fortlaufenden, zufälligen Start
- Keiner für angeforderten, festen Start

Gültige Werte: 1-90

- 1-16 für fortlaufende Ansagen mit zufälligem Start

- 1-14 in Schritten von 1, 15-90 in Schritten von 5 für angeforderte Ansagen mit festem Start

Betriebsart (Fenster ACD-Ansagegerät, Registerkarte Gerät)

Es gibt zwei Arten von Ansagen auf Grundlage der Betriebsart:

- Anforderung/fest:
 - Betrieb auf Anforderung, feste Wiedergabe am Anfang der Aufzeichnung
 - Ansage auf Anforderung, referenziert in der ACD-Routing-Tabelle als Umleitung zu Ansage.
- Fortlaufend/zufällig:
 - Betrieb fortlaufend, Wiedergabe beginnt an einer beliebigen Stelle
 - Ansage mit fortlaufender Wiedergabe, verwendet für akustische Ansagegeräte, referenziert in der ACD-Nummer (Tabelle für internes Routing) als Akustische Anrufer-ID. (Siehe hierzu auch die Hilfe für Akustische Anrufer-ID im Fenster "ACD-Nummer")

Eingabe: erforderlich, wenn Sie eine ACD-Ansage einrichten.

Gültige Werte:

- Anforderung/fest
- Fortlaufend/zufällig:

Felder für ACD-Gruppe

ACD-Gruppennummer (Fenster ACD-Gruppe)

Die konfigurierte ACD-Gruppe.

Eingabe:

- Einzelwert, optional beim Einrichten (die erste verfügbare Gruppennummer wird zugewiesen).
- Einzelwert, erforderlich beim Ändern oder Löschen.

Gültige Werte: 1-255

Position (Fenster ACD-Agent, Registerkarte Basisdaten)

Position des Agenten in der ACD-Gruppe

Eingabe: ganzzahlig, optional

Standardwert: nächste verfügbare Position

Wenn ACD-Gruppe 0 ist, ist die Position standardmäßig 0

Gültige Werte: 1 - 8000

Zugriffsnummer für PhoneMail-Dienst (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Wird bei PhoneMail-Routing definiert; nur die verfügbaren Zugangsnummern werden angezeigt. Nur bei Auswahl von PhoneMail ein obligatorisches Feld.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: maximal 22 Zeichen (0-9, *, #, A-D)

Suchverfahren nach freien Agenten (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Art der Suche nach freien Agenten in der Gruppe

Eingabe: Einstellung über Optionsschaltfläche, optional

Gültige Werte:

- **Zyklisch** -- startet mit der Position unmittelbar nach dem letzten verfügbaren Agenten und setzt die zyklische Suche in der Liste positionsweise fort, bis ein verfügbarer Agent gefunden wird.
- **Am längsten frei** -- wählt den Agenten aus, der am längsten verfügbar war, ohne Rücksicht auf die Position des Agenten in der Gruppe.
- **Linear** -- sucht linear nach dem ersten verfügbaren Agenten, beginnend mit dem Agenten in der ersten Position der Gruppe.

Supervisor Rufnummer (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

- Weist der ACD-Gruppe einen Supervisor zu.
- Definiert die primäre Nebenstellenummer des Supervisors.
- Ist die Rufnummer, an die Notfallmeldungen weitergeleitet werden.
- Muss eine vorhandene Nebenstelle mit der COS-Berechtigung SUPER sein.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich beim Einrichten, optional beim Ändern einer normalen ACD-Gruppe.

Gültige Werte: 000000-999999

Primärgruppe des Supervisors (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Jeder ACD-Gruppe muss ein Supervisor zugewiesen werden. Standardmäßig wird die erste Gruppe, die einem Supervisor zugewiesen wird, zur primären Gruppe des Supervisors. Sie können die von Ihnen konfigurierte ACD-Gruppe als primäre Gruppe definieren, indem Sie **Primärgruppe des Supervisors** auf JA setzen. In diesem Fall wird die Gruppe, die zuvor als primäre Gruppe vereinbart war, jetzt zu einer gemeinsamen Gruppe.

Eingabe: Einzelwert, optional beim Einrichten oder Ändern einer normalen ACD-Gruppe.

Gültige Werte:

- Deaktiviert -- die Gruppe ist keine primäre Gruppe
- Aktiviert -- die angegebene Gruppe erhält den Status "Primäre Gruppe"

Zweit'anruf-Anzeige (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Abschnitt zur Konfigurierung von Zweit'anrufen.

Zweit'anruf-Anzeige aktiv (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Die Werte der Anklopf-LED dienen dazu, die Agenten in der Gruppe zu informieren, wenn sich eine bestimmte Anzahl von Anrufen in der Warteschlange der Gruppe befindet. Die LED bleibt aus, bis die Anzahl der Anrufe den Wert LED EIN erreicht. Die LED blinkt schnell bzw. blinkt langsam, wenn die entsprechenden Werte erreicht werden. Umgekehrt reagiert die LED entsprechend, wenn die Anzahl der Anrufe unter die zugewiesenen Ansprechwerte für die LED fällt.

Die Schaltfläche für die LED-Anzeige ist die Taste ACDPQ.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten einer normalen ACD-Gruppe
- Optional beim Ändern einer normalen ACD-Gruppe

Gültige Werte:

- Deaktivieren -- nur Nicht-Primärgruppen anzeigen / LED aus
- Aktivieren -- nur Primärgruppen anzeigen / LED ein

LED Ein (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Setzen des Schwellwerts für LED ein. Die Werte müssen als LEDEIN < LEDLANG < LEDKURZ gesetzt werden.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten einer normalen ACD-Gruppe, wenn Zweitanruf-Anzeige aktiv ausgewählt ist
- Optional beim Ändern einer normalen ACD-Gruppe, wenn Zweitanruf-Anzeige aktiv ausgewählt ist

Gültige Werte: 1-253

LED schnell blinkend (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Setzen des Schwellwerts für LED schnell blinkend. Die Werte müssen als LEDEIN < LEDLANG < LEDKURZ gesetzt werden.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten einer normalen ACD-Gruppe, wenn Zweitanruf-Anzeige aktiv ausgewählt ist
- Optional beim Ändern einer normalen ACD-Gruppe, wenn Zweitanruf-Anzeige aktiv ausgewählt ist

Gültige Werte: 2-254

LED langsam blinkend (Fenster ACD-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Setzen des Schwellwerts für LED langsam blinkend. Die Werte müssen als LEDEIN < LEDLANG < LEDKURZ gesetzt werden.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten einer normalen ACD-Gruppe, wenn Zweitanruf-Anzeige aktiv ausgewählt ist
- Optional beim Ändern einer normalen ACD-Gruppe, wenn Zweitanruf-Anzeige aktiv ausgewählt ist

Gültige Werte: 3-255

Felder für ACD-Musik

ACD-Musiknummer (Fenster ACD-Musikgerät)

Hier können bis zu 32 ACD-Musikaufzeichnungen konfiguriert werden. Diese Aufzeichnungen stehen anschließend in der ACD-Routing-Tabelle für die Aktion Umleitung zu Musik zur Verfügung. Einzelwert, optional

Standardwert: die niedrigste verfügbare Nummer

Gültige Werte: 1-32

Felder für ACD-Nummer

ACD-Nummer (Fenster ACD-Nummer)

Interne Routing-Verzeichnisnummer

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte: maximal 6 Ziffern

RCG-Nummer (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

- Dient zum Zugriff auf die ACD-Routing-Tabellen
- Die gleiche Route-Control-Gruppe kann mehreren ACD-Nummern zugewiesen werden.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: 1-1020

Priorität der primären Warteschlange (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

- Priorität für ACD-Anrufe in der Warteschlange der ACD-Gruppe
- Stellt die primäre Priorität eines Anrufs dar.
- Bestimmt die Priorität des Anrufs.
- Je niedriger die Nummer, desto höher die Priorität des Anrufs.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 64

Gültige Werte: 1-64

Priorität der Überlauf-Warteschlange (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

- Überlaufpriorität für ACD-Anruf in der Warteschlange von Überlauf-ACD-Gruppen
- Stellt die Priorität des Anrufs dar, wenn er in die Warteschlange einer Überlauf-ACD-Gruppe eingereiht wird.

- Bestimmt die Priorität des Anrufs.
- Je niedriger die Nummer, desto höher die Priorität des Anrufs.
- Wenn der Wert für die Priorität der Überlauf-Warteschlange 0 ist, nimmt die Override-Priorität den Standardwert für die Priorität der primären Warteschlange an.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0

Gültige Werte: 0-64

Akustische Anrufer-ID (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Speichert die ID-Nummer eines Ansagegeräts. Das Ansagegerät muss als gespeicherte ACD-Ansage im fortlaufenden Modus und mit zufälligem Start konfiguriert werden.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 0 (kein Ansagegerät erforderlich)

Gültige Werte: 0-206

Telefondisplay-Informationen (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Speichert die Informationen, die auf dem gerufenen Gerät angezeigt werden, abhängig von der Art des verwendeten Routings.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standardwert: Leerzeichen

Gültige Werte: Leerzeichen oder Text (1-24 Zeichen)

R-Gespräche annehmen (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Bei Aktivierung können über die vereinbarte Routing-Verzeichnisnummer R-Gespräche entgegengenommen werden.

Weiterleiten von Anrufen auf Basis von (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Gültige Werte:

- **Nur Ursprungsnummer**
- **Ursprungsnummer, sofern verfügbar**
- **Zielnummer**

Weiterleitung anhand der Regelnummer (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

SID/ANI-Regelnummer

Eingabe: Erforderlich, falls Weiterleiten von Anrufen auf Basis von Zielnummer gewählt wurde.

Gültige Werte: 0-128

Schwellwert ACD-Anrufe (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Bestimmt die maximale Anzahl aktueller kommender ACD-Anrufe, die für eine bestimmte interne Routing-Nummer zulässig sind, bevor Besetzt zurückgegeben wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- **Alle ACD-Anrufe zurückweisen**
- **Alle Anrufe annehmen**
- **Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen**

Maximale Anzahl von ACD-Anrufen (Fenster ACD-Nummer, Registerkarte Basisdaten)

Anzahl der ankommenden ACD-Anrufe bei Auswahl von "Anrufe auf eine bestimmte Anzahl begrenzen"

Gültige Werte: 1-2024

Nummer des virtuellen Knotens NNO (Fenster ACD-Nummer)

Die virtuelle Knotennummer (NNO), die für eine bestimmte interne Routing-Verzeichnisnummer konfiguriert werden kann.

NNO ist ein Parameter, der bei der Verzweigung ACD=YES hinzugefügt wurde.

Eingabe: optional

Die potentielle virtuelle Knotennummer kann angezeigt, geändert oder zugewiesen werden.

Wenn NNO für ADD nicht vorhanden ist, wird die Standardknotennummer auf NNO gesetzt. Einmal zugewiesen, ändert sich NNO in DNIT nicht mehr, wenn sich der Standardknoten in KNDEF ändert.

Felder für ACD Route-Control-Gruppe

ACD-Route-Control-Gruppennummer (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe)

Die konfigurierte ACD Route-Control-Gruppe

In Ihrem Call Center ankommende Anrufe werden an Route-Control-Gruppen weitergeleitet. Route-Control-Gruppen (RCGs) ermöglichen Ihnen die Anpassung der Anrufweiterleitung auf Grundlage des Wochentags und der Tageszeit.

Eingabe:

- Einzelwert, Erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen einer RCG.
- 0 bis 20 Einzelwerte, verbunden durch &&, optional beim Regenerieren einer RCG.

Gültige Werte: 1-1020

Umleitungs-Nummer (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Diese Nummer verwendet ein Supervisor als Verzeichnisnummer, von der aus eine Route-Control-Gruppe an eine andere Nummer umgeleitet werden kann.

Wenn Sie eine RCG einrichten, ist dieses Feld nicht zum Auswählen verfügbar. Es ist nur beim Ändern einer RCG verfügbar.

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen

Schichteinstellungen, Montag - Sonntag (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Basisdaten)

Sie können einen Leitungsweg für jede RCG einrichten, indem Sie der RCG eine Schichteinstellung für jeden Wochentag zuweisen.

Eine Schichteinstellung kann mehreren RCGs für verschiedene Wochentage zugewiesen werden.

Montag - Sonntag -- gibt die Schichteinstellung an, die die RCG für den jeweiligen Tag verwenden soll.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich beim Einrichten einer RCG.

Gültige Werte: 1-1020

Kalender-Routing

Wiederkehrend (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Gibt an, ob die Tagesschicht wiederkehrend ist.

Eingabe: optional

Standard: Deaktiviert

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

Anfangstag (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Der Tag, an dem Kalender-Routing starten soll.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen einer Kalender-Routing-Tabelle.

Gültige Werte: 1-31

Anfangsmonat (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Der Monat, an dem Kalender-Routing starten soll.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen einer Kalender-Routing-Tabelle.

Gültige Werte: 1-12

Anfangsjahr (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Das Jahr, an dem Kalender-Routing starten soll.

Eingabe: Einzelwert

- Erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen einer Kalender-Routing-Tabelle. Wird hier kein Wert vereinbart, wird für dieses Feld automatisch die Einstellung * (= Jahr wiederholen) gewählt.

Gültige Werte: 0-9,*(für sich wiederholendes Jahr), #, A-D, maximal 4 Zeichen. Jedes Jahr zwischen 1996 und 2095.

Endtag (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Der Tag, an dem Kalender-Routing enden soll.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: START-Tag

Gültige Werte: 1-31

Endmonat (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Der Monat, an dem Kalender-Routing enden soll.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: Startmonat

Gültige Werte: 1-12

Endjahr (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Das Jahr, an dem Kalender-Routing enden soll.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: Startjahr

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 4 Zeichen

Schichteinstellung (Fenster ACD-Route-Control-Gruppe, Registerkarte Kalender-Routing)

Gibt die Schichteinstellung an, die die RCG für den durch die Start- und Enddaten definierten Zeitraum verwendet.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich beim Einrichten, Ändern oder Löschen einer Kalender-Routing-Tabelle.

Gültige Werte: 1-1020

Felder für ACD-Routing-Tabelle

Nummer der ACD-Routing -Tabelle (Fenster ACD-Routing-Tabelle)

Die konfigurierte ACD-Routing-Tabelle.

Eingabe:

- Einzelwert, erforderlich beim Hinzufügen, Ändern oder Kopieren einer ACD-Routing-Tabelle.
- 1-64 Einzelwerte, verbunden durch &, erforderlich beim Löschen.

Gültige Werte:

- 1-4000, zum Anzeigen
- 16-4000, zum Einrichten, Ändern, Kopieren und Löschen
- 2-4000, zum Regenerieren

Steps

Nummer des Steps (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Eine ART besteht aus maximal 64 Schritten. Die maximale ART-Anzahl beträgt 4000 bei voller Dimensionierung und wenn jede ART 16 oder weniger Schritte enthält.

Aktion (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

In dem Schritt auszuführende Aktion.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte:

- Aktionen für bedingte Schritte:
 - Verfügbare Agenten
 - Angemeldete Agenten
 - Wartende Anrufe
 - Ältester Anruf in Warteschlange
- Aktionen für feste Schritte:
 - Umleitung an Agent -- Anruf an Agenten leiten.
 - Umleitung an ACD-Gruppe -- Anruf an eine ACD-Gruppe leiten.
 - Umleitung an Nebenstelle -- Anruf an eine Nebenstellenummer leiten.
 - Umleitung an Ansage -- Anruf an eine gespeicherte Sprachansage leiten.
 - Umleitung an Musik -- Anruf an eine Musikaufnahme leiten.
 - Umleitung an extern -- Anruf an eine externe Rufnummer leiten.

Warten

Diesen Schritt auslassen -- zu nächstem Schritt weitergehen.

Freiton verzögern

Trennen

Gehe zu -- Verarbeitung bei einem anderen Schritt fortsetzen.

Umleitung zu Systemüberwachungsziel

Systemüberwachungsdaten der Applikation

Warten auf Applikation

Parameter (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Wird bei einigen Schritten verwendet, um die erforderlichen Zusatzinformationen für die Konfiguration einiger Aktionen einzugeben. (Beispiel: Bei der Aktion Umleitung zu Musik muss die Musiknummer eingegeben werden; dies sollte im Feld Parameter erfolgen.)

Gültige Werte

- ACD-Gruppe: 1-255
- Agenten-ID: 0-999999
- Verzeichnisnummer: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen
- Nebenstellenummer: 0-9, *, #, A-D, maximal 6 Zeichen
- Musik: 1-32
- Ansage: 1-206
- Applikationsname: maximal 16 Zeichen

Prüfung (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Art der Bedingungsprüfung

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: Gleich, ungleich, kleiner als, größer als

- Wenn Anzahl der verfügbaren Agenten ist gleich, größer als, kleiner als oder ungleich.
- Wenn Anzahl der angemeldeten Agenten ist gleich, größer als, kleiner als oder ungleich.
- Wenn Anzahl der Anrufe in Warteschlange ist gleich, größer als, kleiner als oder ungleich.
- Wenn ältester Anruf in Warteschlange ist gleich Alter, älter als, jünger als oder ungleich Alter.

- Wenn "Aktion" gleich "Herzschlag der Applikation", lautet der Wert für Prüfung immer "größer als".

Wert (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Für bedingte Schritte:

Anzahl vorhandene Agenten: 0-750

Anzahl wartende Anrufe: 0-4000

Alter des ältesten Anrufs (mmm-ss): 0-999

Zeitverzögerung in Sekunden vor "Herzschlag der Applikation"-Routing: 1-300

Sprungziel (Fenster ACD-Routing-Tabelle, Registerkarte Steps)

Schritt, zu dem gewechselt werden soll, wenn eine der folgenden Aktionen gewählt wird: Wartende Anrufe, Ältester Anruf in Warteschlange, Angemeldete Agenten, Verfügbare Agenten oder Herzschlag der Applikation.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: 1-64

Felder für ACD-Schichteinteilung

ACD-Schichteinstellungs-Nummer (Fenster ACD-Schichteinteilung)

Dieses Feld enthält die Nummer zur Identifikation der Schichteinstellung.

Es gibt keinen Grenzwert für die pro Tag zugewiesenen Schichten, solange der Schichtpool von 20400 Schichten nicht aufgebraucht ist. Einer Tagesschicht-Nummer müssen Schichten für einen 24-Stunden-Zeitraum zugewiesen sein.

Eingabe: Einzelwert, optional beim Einrichten einer ACD-Schichteinstellung.

Standardwert: die niedrigste verfügbare Nummer

Gültige Werte: 1-1020

Registerkarte "Schichten"

Ausführzeitpunkt (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Anzeige der Startzeit der Schicht. Nur Anzeigefeld. Dieser Wert wird auf Basis des vereinbarten **Abschlusszeitpunktes** generiert.

Abschlusszeitpunkt (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Endezeit der Schicht im Format Stunden-Minuten.

Eingabe: Pflichtfeld.

Der eingegebene Wert muss der Stunde und Minuten **minus einer Minute** des Abschlusszeitpunkts entsprechen, verbunden mit einem Bindestrich.

Beispiel: Für eine Schicht, die um 14:40 Uhr endet, geben Sie den Wert 14-39 ein.

Gültige Werte:

- Für Stunden: 0 bis 24
- Für Minuten: 0 bis 59

ACD-Routing-Tabelle (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Die ACD-Routing-Tabelle, die für diese Schicht verwendet werden soll.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich beim Einrichten einer ACD-Schichteinstellung.

Standardwert: keiner

Gültige Werte:

- Wenn Sie einen Wert aus der Auswahlliste verwenden,
 - um eine bestehende Schicht zu ändern: 0-4000
 - um eine neue Schicht einzurichten: 16-4000

- Wenn Sie Ihren eigenen Wert eingeben, muss dieser Wert einer der eingerichteten Routing-Tabellen entsprechen. Bei anderen Werten wird eine Fehlermeldung generiert.

Ende Schicht-Routing (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Gibt an, ob Anrufe in Warteschlange am Ende der Schicht zu einer anderen ACD-Routing-Tabelle (ART) umgeleitet werden oder in der Warteschlange derselben ART bleiben.

Sie können Schicht-Ende-Routing auf die folgenden Werte setzen:

- Markiert - die Anrufe werden am Schicht-Ende zu einer anderen ACD-Routing-Tabelle umgeleitet.
- Nicht markiert - vorhandene wartende Anrufe werden am Schicht-Ende nicht umgeleitet. Die Agenten müssen alle wartenden Anrufe beantworten.

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: Nicht markiert

Gültige Werte:

- Aktiviert -- mit Ende Schicht-Routing-Option
- Deaktiviert -- ohne Ende Schicht-Routing-Option

Beschreibung (Fenster ACD-Schichteinteilung, Registerkarte Schichten)

Beschreibt die Schichteinstellung.

Felder für ACD-Anlagenparameter

Mithören mit Ton (Tone Monitoring) aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Gibt an, ob Mithören mit Ton aktiviert werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

Mithören ohne Ton (Silent Monitoring) aktivieren (ACD-G Mithören ohne Ton) (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Gibt an, ob Mithören ohne Ton aktiviert werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

PIN für Mithören (silent/tone monitoring) aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Gibt an, ob die PIN-Funktion für Mithören ohne Ton aktiviert werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

Leistungsmerkmal Service-Aus aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Gibt an, ob das Leistungsmerkmal Service-Aus aktiviert werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

Anrufprioritätserhöhung aktivieren (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Gibt an, ob die Anrufprioritätserhöhung aktiviert werden soll.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

Zeit bis ein wartender Anruf eine höhere Priorität bekommt (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Anrufwartezeit für Prioritätserhöhung, in Sekunden

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-300

Identifikation am Agenten-Display (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Bestimmt, ob dem rufenden Teilnehmer die Agent Anmelde-ID oder die ACD-Gruppennummer angezeigt wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- **Agent-Logon-ID anzeigen**
- **ACD-Gruppennummer anzeigen**

Länge der Agenten-ID (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Setzt erforderliche Länge aller ID-Nummern für ACD-Agenten.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-6

ACD-Wählplan (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Wählplan für ACD-G-ACL einrichten

Eingabe: Einzelwert

Gültige Werte: 0-15(ACD) Timer für Freitonverzögerung

Freitonverzögerungszeit (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

Setzen Sie diese Zeitsteuerung auf einen Wert, der niedriger als der niedrigste T310-Zeitsteuerungswert in einer der mit dem OpenScape 4000 verbundenen PRI Public-Network-Switches ist.

Für Informationen zu den T310-Zeitsteuerungswerten des Netzbetreibers wenden Sie sich an den Kundendienstvertreter des Netzbetreibers.

Siehe folgende technische Spezifikationen:

- AT&T Technical Reference 41449, AT&T ISDN PRI Specification
- Northern Telecom NIS A211-1, DMS-100 ISDN PRI User-Network
- MCI ISDN PRI Technical Requirements for CPE

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1-25 (in 1er Schritten)

Verbindungsverzögerungszeit für Mithören (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Systemparameter)

- Definiert die ACD-Verbindungsverzögerung für Mithören ohne Ton.

- Definiert die Zeitdauer, die die ACD-Anrufverarbeitung benötigt, um eine erstmalige Verbindung zu einem zu überwachenden Agenten herzustellen oder eine nachfolgende Verbindung zu einem zu überwachenden Agenten neu herzustellen.

Eingabe: optional

Standard: 500 ms (gesetzt durch die Datenbank)

Gültige Werte:

- **500** (ms)
- **3000** (ms)

Kurznachricht

Agent zum Supervisor (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Sie können 8 Meldungen konfigurieren, die ein Agent an die Anzeige auf dem Telefon des Supervisors senden kann. Der Agent betätigt die auf dem Telefon konfigurierte Meldungstaste und gibt die Nummer der Meldung ein.

Hinweis:

- Wenn das Agentenziel auf Nebenstelle gesetzt ist, muss der Agent nicht angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.
- Wenn das Agentenziel auf ID gesetzt ist, muss der Agent angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: Text, maximal 24 alphanumerische Zeichen

Supervisor zum Agent (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Sie können 8 Meldungen konfigurieren, die der Supervisor an die Anzeige auf dem Telefon eines Agenten senden kann. Der Supervisor betätigt die auf dem Telefon konfigurierte Meldungstaste und gibt die Nummer der Meldung, gefolgt von der ID oder Nebenstelle des Agenten, ein.

Hinweis:

- Wenn das Agentenziel auf Nebenstelle gesetzt ist, muss der Agent nicht angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.
- Wenn das Agentenziel auf ID gesetzt ist, muss der Agent angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: Text, maximal 24 alphanumerische Zeichen

Notfallnachricht (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Sie können eine Notfallmeldung konfigurieren, die auf der Anzeige des Telefons des Supervisors erscheint, wenn ein Agent die Notfalle Taste auf dem Telefon betätigt.

Hinweis:

- Wenn das Agentenziel auf Nebenstelle gesetzt ist, muss der Agent nicht angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.
- Wenn das Agentenziel auf ID gesetzt ist, muss der Agent angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: Text, maximal 24 alphanumerische Zeichen

Agentenidentifizierung (Fenster ACD-Systemparameter, Registerkarte Kurznachricht)

Methode der Agentenidentifizierung

Verwendet von ACD-Leistungsmerkmalen, wie Mithören mit/ohne Ton und Kurzmeldungs-Dienst

Hinweis:

- Wenn das Agentenziel auf Nebenstelle gesetzt ist, muss der Agent nicht angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.
- Wenn das Agentenziel auf ID gesetzt ist, muss der Agent angemeldet sein, um Meldungen empfangen zu können.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- **Agenten durch Nebenstelle identifizieren**
- **Agenten durch ID identifizieren**

Wartungsfenster

Gemeinsame Felder mehrerer Wartungsfenster

Art der Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

- Bei Wahl der Option **AND** wird eine logische Suche mit dem Operator AND durchgeführt.
- Bei Wahl der Option **OR** wird eine logische Suche mit dem Operator OR durchgeführt.

Zustand Übersicht (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Kurzbeschreibung des aktuellen Zustands. Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion.

Alternate Routing aktiviert (Fenster Geräte-Wartung, Zustand)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist Alternate Routing aktiviert. Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion.

ALLE (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Ist dieses Feld aktiviert, werden alle Administrations- und Wartungszustände aufgelistet.

AMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Manuell durch AMO gesperrt (immer in Kombination mit den Zuständen SOFTLOCK, LOCK)

BUSY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

In Betrieb

CP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Belegt durch Vermittlungstechnik

CPH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

CPH-Bit der Vermittlungstechnik

DEF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Gesperrt wegen Störung von Sicherheitstechnik

DEFIL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Leitungsalarm (Leitungsdefekt). Hierarchiesperre durch AMO.

DEP (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Belegt durch Sicherheitstechnik (SWU)

DEPLOY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Sperre durch L2-Fehler

GENNR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Vorgeleistet.

HIRAMO (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Hierarchiesperre durch AMO

LHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Hardwaretechnische lokale Sperre

LICMARK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Zeigt an, dass diese Einheit ohne Lizenz eingerichtet wurde.

Hinweis: Diese Situation kann vorkommen, wenn der Kunde die Einheit zu Testzwecken einrichtet.

- Ist dieses Kontrollkästchen als Suchkriterium markiert, findet man Einheiten, die ohne Lizenz eingerichtet wurden.
- Ist dieses Kontrollkästchen als Suchkriterium nicht markiert, werden Einheiten, die ohne Lizenz eingerichtet wurden, ausgeschlossen.

LICBLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Zeigt an, dass diese Einheit wegen fehlender Lizenz gesperrt wurde.

Hinweis: Diese Situation kann vorkommen, wenn der Kunde die Einheit zu Testzwecken eingerichtet hat und dann nicht zustimmte, nach der Testphase eine Lizenz zu erwerben.

- Ist dieses Kontrollkästchen als Suchkriterium markiert, findet man Einheiten, die wegen fehlender Lizenz gesperrt wurden.
- Ist dieses Kontrollkästchen als Suchkriterium nicht markiert, werden Einheiten, die wegen fehlender Lizenz gesperrt wurden, ausgeschlossen.

LMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Wartungstechnische lokale Sperre

LOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Harte Sperre (immer in Kombination mit den Zuständen AMO, KEY)

LSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Softwaretechnische lokale Sperre

NEQ (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Nicht ausgestattet

NL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Nicht geladen

NOAL (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Kein Alarm

NOGEN (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Nicht eingerichtet

NPR (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Nicht anwesend

READY (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

In Betrieb

RES (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Reserve

RHB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Hardwaretechnische Fernsperre

RMB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Wartungstechnische Fernsperre

RSB (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Softwaretechnische Fernsperre

SIGNOFF (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Abgemeldet

SOFTLOCK (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Weiche Sperre (immer in Kombination mit den Zuständen AMO, KEY)

Spezielle Statussuche (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden alle Sicherheits-Zustände aufgelistet.

TRS (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Fernsperrre

UNACA (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Gesperrt wegen Querbeziehung

UNACH (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Hierarchiesperre

WAIT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Warten auf ein Ereignis (z. B. Ende des Ladens).

WBT (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung und Geräte-Wartung)

Falscher BG-Typ

Anzeigefelder für Wartung (nicht editierbar)

BG-Name (Fenster BG-Wartung)

Zeigt den Namen der Baugruppe an, auf der sich die Lage befindet.

BG-Name (Fenster Lage-Wartung)

Zeigt den Namen der Baugruppe an, auf der sich die Lage befindet.

Sachnummer (Fenster BG-Wartung)

Zeigt die Sachnummer der Baugruppe an.

Gerätetyp (Fenster Geräte-Wartung)

Zeigt den Gerätetyp des Teilnehmeranschlusses an.

Gerätetyp (Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten)

Zeigt den Gerätetyp für die TSI an.

COFI-Datenindex (Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten)

Zeigt den Index der Datei mit den COFI-Daten der TSI an.

TSI (Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten)

Zeigt die Endgeräte-Auswahl-Ziffer (Terminal Selection Identifier, TSI) an.

Zustand (Fenster Lage-Wartung, Registerkarte TSI-Daten)

Zeigt den aktuellen TSI-Status an.

Anlage (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Der symbolische Name der Anlage.

Eingabe: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste.

Domain (Fenster BG-Wartung, Lage-Wartung, Geräte-Wartung, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe, Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Symbolischer Name der Domain.

Eingabe: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste.

Eingerichtet in Lage (Fenster Geräte-Wartung)

Identifiziert die Lage, für die das Gerät konfiguriert ist.

Feldbereich "Status des Ethernet-Link" in der Registerkarte Zustand, Fenster BG-Wartung

Link aufgebaut (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Zustand)

Anzeigefeld, gilt nur für Baugruppen vom Typ STMI2IGW.

Zeigt den aktuellen Zustand des Links an.

- Ist das Kontrollkästchen markiert, ist der Link aufgebaut.
- Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, ist der Link nicht aufgebaut.

Geschwindigkeit: (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Zustand)

Anzeigefeld, gilt nur für Baugruppen vom Typ STMI2IGW.

Zeigt die Geschwindigkeit der Verbindung an.

Gültige Werte: 10 Mbits/s; 100 Mbits/s, AUTONEG

Modus: (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Zustand)

Anzeigefeld, gilt nur für Baugruppen vom Typ STMI2IGW.

Zeigt den Modus an: "Voll-duplex" oder "halb-duplex" Indicates the mode: full or half duplex.

Gültige Werte: FDX, HDX

Lage-Wartung (ohne gemeinsame Wartungsfelder)

Lage (Fenster Lage-Wartung)

Satzanschlusslage, Leitungsbezeichnung

Eingabe: optional

Gültige Werte: gg-uu-sss-cc (LTG-LTU-EBP-SATZ)

- gg = 1-32 vorhandene LTG
- uu = 1-15, 17-99 vorhandene LTU
- sss = 001-121 gültiger Einbauplatz (EBP) mit passender Baugruppe (in 6er-Schritten)
- cc = 0-62 gültiger Satz auf der Baugruppe

LIN1 (Fenster Lage-Wartung)

Lokale Identifizierungsnummer

Eingabe: Einzelwert

Mögliche Werte: numerisch, maximal 22 Ziffern

LIN2 (Fenster Lage-Wartung)

Lokale Identifizierungsnummer

Eingabe: Einzelwert

Mögliche Werte: numerisch, maximal 22 Ziffern

Baugruppen-Wartung (ohne gemeinsame Wartungsfelder)

LTG (Fenster BG-Wartung)

Leitungsgruppennummer

Eingabe: Einzelwert, optional

Standard: 1

Gültige Werte: 1-1

LTU (Fenster BG-Wartung)

Anschlusseinheit

Eingabe: optional

Gültige Werte: 1-15, 17-99

SLOT (Fenster BG-Wartung)

Baugruppensteckplatz

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

Funktions-ID (Fenster BG-Wartung)

Anzeigefeld, enthält die Funktions-ID der Baugruppe.

TMDN/DIU2U Statistik-Anzeigeart (Fenster BG-Wartung)

Art der anzuzeigenden Statistik für die TMDN-Baugruppe.

Hinweis: Diese Suchoption ist nur für TMDN-Baugruppen (Q2192-X) verfügbar.
Eingabe von LTG, LTU und SLOT erforderlich.

Eingabe: optional

Standardwert: Kein Standardwert

Gültige Werte:

- BES - Bipolar Errored Seconds (24-Stunden-Intervall-Statistik)
- DS - Down-Slips (24-Stunden-Intervall-Statistik)
- ES - Errored Seconds
- FS - Failed Seconds
- OES - Out of frame Errored Seconds (24-Stunden-Intervall-Statistik)
- US - Up-Slips (24-Stunden-Intervall-Statistik)

Fenster "BG-Wartung", Registerkarte "TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik"

Alarm-Status (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U- Aktuell-/Gesamtstatistik)

Dieses Feld hat nur Anzeigefunktion. Es zeigt den Status der TMDN-Baugruppe an.

Framing Erweitert/Standard (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der erweiterten/Standard-Rahmencähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der erweiterten/Standard-Rahmencähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der ES-Zähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Vergangene 15 Min.:** Anzahl der ES-Zähler, die im vergangenen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der ES-Zähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Bipolar-Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar)

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der BES-Zähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Vergangene 15 Min.:** Anzahl der BES-Zähler, die im vergangenen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der BES-Zähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Up-Slips (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der Up-Slip-Zähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.

- **Vergangene 15 Min.:** Anzahl der Up-Slip-Zähler, die im vergangenen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der Up-Slip-Zähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Down-Slips (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der Down-Slip-Zähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Vergangene 15 Min.:** Anzahl der Down-Slip-Zähler, die im vergangenen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der Down-Slip-Zähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Failed-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der FS-Zähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Vergangene 15 Min.:** Anzahl der FS-Zähler, die im vergangenen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der FS-Zähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Out-of-Frame-Errored-Seconds (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

- **Aktuelle 15 Min.:** Anzahl der OES-Zähler, die im aktuellen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Vergangene 15 Min.:** Anzahl der OES-Zähler, die im vergangenen 15-Minuten-Intervall generiert wurden.
- **Gesamte 24 Stunden:** Anzahl der OES-Zähler, die in den letzten 24 Stunden generiert wurden.

Minuten (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Das Feld ist schreibgeschützt.

Lesen Sie die Informationen in den Feldern **Minuten** und **Sekunden** ab. Diese beiden Felder zeigen die verstrichene Zeit für das aktuelle 15-Minuten-Intervall an.

Beispiel: Sind für das aktuelle 15-Minuten-Intervall bereits 12 Minuten und 15 Sekunden verstrichen, erscheint im Feld **Minuten** der Wert 12 und im Feld **Sekunden** der Wert 15.

Sekunden (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Das Feld ist schreibgeschützt.

Lesen Sie die Informationen in den Feldern **Sekunden** und **Minuten** ab. Diese beiden Felder zeigen die verstrichene Zeit für das aktuelle 15-Minuten-Intervall an.

Beispiel: Sind für das aktuelle 15-Minuten-Intervall bereits 12 Minuten und 15 Sekunden verstrichen, erscheint im Feld **Minuten** der Wert 12 und im Feld **Sekunden** der Wert 15.

Lokal (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Das Feld ist schreibgeschützt.

Status der lokalen Prüfschleife.

Remote-Anforderung (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Das Feld ist schreibgeschützt.

Status der "gegenseitig" (remote) angeforderten Prüfschleife.

Payload (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Aktuell-/Gesamtstatistik)

Das Feld ist schreibgeschützt.

Status der Payload-Prüfschleife.

Fenster "BG-Wartung", Registerkarte "TMDN/DIU2U-Intervallstatistik"

Alarm-Status (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Intervallstatistik)

Das Feld ist schreibgeschützt.

Status der TMDN-Baugruppe

Aktuelle 15 Min. -> Vergangene 15 Min. Intervalle (Fenster BG-Wartung, Registerkarte TMDN/DIU2U-Intervallstatistik)

Anzeigefelder (nicht editierbar).

Die 96 Felder zeigen 15-Minuten-Intervalle für den letzten 24-Stunden-Zeitraum an. Das aktuelle Intervall wird im oberen linken Feld angezeigt. Lesen Sie die Felder von links nach rechts sowie von oben nach unten.

Fenster "BG-Wartung", Registerkarte "Baugruppenpoolinformation"

Poolnummer (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation)

Nur Anzeigefeld.

Zeigt die Poolnummer an.

Gültige Werte: 1-65535

Standby-Modus (Fenster BG-Wartung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation)

Nur Anzeigefeld.

Zeigt den aktuellen Modus des ausgewählten Baugruppe an:

Mögliche Werte:

- Normal (weist auf eine normale Baugruppe hin = zurzeit Teil der Anlage)
- STBYRDY (weist auf eine "Standby-Bereit-Baugruppe" hin = zurzeit nicht Teil der Anlage, kann aber eine defekte Baugruppe in der Anlage ersetzen. Für das Ersetzen von Baugruppen müssen die defekte Baugruppe und die Ersatz-Baugruppe die gleiche Konfiguration haben)
- STBYDEF (weist auf eine "Standby defekt Baugruppe" hin = eine Baugruppe, die defekt wurde und deswegen nicht verwendet werden kann)

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Line/Trunk Unit = Anschlusseinheit der zu ersetzenden Baugruppe.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, T-Ref- Highway-Bündel, Baugruppen-/ Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Nummer des Einbauplatzes der Anschlusseinheit der zu ersetzenden Baugruppe.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startdatum der automatischen Umschaltung in Format yr-month-day

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startzeit der automatischen Umschaltung im Format hr:min.

Umschaltzähler (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Anzahl der Umschaltungen.

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

LTU (Line/Trunk Unit = Anschlusseinheit) der Baugruppe, welche die defekte Baugruppe ersetzt.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, T-Ref- Highway-Bündel, Baugruppen-/ Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Nummer des Einbauplatzes der Anschlusseinheit der Baugruppe, welche die defekte Baugruppe ersetzt.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startdatum der automatischen Umschaltung in Format yr-month-day.

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Automatische Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startzeit der automatischen Umschaltung im Format hr:min.

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Line/Trunk Unit = Anschlusseinheit der zu ersetzenden Baugruppe.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, T-Ref- Highway-Bündel, Baugruppen-/ Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Nummer des Einbauplatzes der Anschlusseinheit der zu ersetzenden Baugruppe.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startdatum der automatischen Umschaltung in Format yr-month-day.

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startzeit der automatischen Umschaltung in Format hr:min.

Umschaltzähler (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - erste Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Anzahl der Umschaltungen.

LTU (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

LTU (Line/Trunk Unit = Anschlusseinheit) der Baugruppe, welche die defekte Baugruppe ersetzt.

Gültige Werte:

1-15, zum	1-99, zum	17-99, zum
IP-Gateway DSP HW der NCUI-Baugruppe STMI STMA WAML	RG/ACGEN PER DIU SIUP TMD Ändern der Schwellwerte für Flusskontrolle-Baugruppen, T-Ref- Highway-Bündel, Baugruppen-/ Modulnummern im Teilekatalog; Freigeben von Sätzen oder TSI; Abmelden von Sätzen oder TSI	AP-Baugruppenrahmen NCUI STMA WAML

SLOT (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Nummer des Einbauplatzes der Anschlusseinheit der Baugruppe, welche die defekte Baugruppe ersetzt.

Gültige Werte:

- 1-121, für STMI, IP-Gateway, PER, RG, ACGEN, DIU, SIUP, TMD
- 1-145, für STMA, WAML

an: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startdatum der automatischen Umschaltung in Format yr-month-day.

unter: (Fenster BG-Wartung, Bereich Manuelle Umschaltung, Registerkarte Baugruppenpoolinformation - zweite Reihe)

Nur Anzeigefeld.

Startzeit der automatischen Umschaltung in Format hr:min.

Geräte-Wartung (ohne gemeinsame Wartungsfelder)

Teilnehmer-Rufnummer (Fenster Geräte-Wartung)

- Identifiziert das Gerät.
- Muss im Wählplan vorhanden sein.

Eingabe: optional

Gültige Werte: numerisch, maximal 6 Ziffern

Datenendgerät (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Gibt an, ob DEE als einer der Dienste der Nebenstellenummer ausgewählt ist.

Gültige Werte: Ja, Nein

Telefax (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Gibt an, ob Fax als einer der Dienste der Nebenstellenummer ausgewählt ist.

Gültige Werte: Ja, Nein

MSN-Nummer (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Gibt an, ob MSN-Geräte als einer der Dienste der Nebenstellenummer ausgewählt sind.

Gültige Werte: Ja, Nein

Zusätzliche Informationen zur Teilnehmer-Rufnummer:

- Über Geräte-Wartung können Sie die CP von MSN-Teilnehmernummern/ MSN-Sekundär-Teilnehmernummern aktivieren oder deaktivieren (ein- oder ausschalten).
- Bei MSN-Teilnehmernummern, Standardaktivierung = Aktivierung ohne Laden.
- Einschalten ist nur zulässig, wenn Aktion = Aktivierung ohne Laden, wobei das READY-Bit in CP gesetzt ist.

- Bei MSN-Teilnehmernummern, Standarddeaktivierung = Sofortige Deaktivierung
- Durch die Aktion = Sofortige Deaktivierung wird CP gezwungen, alle Transaktionen mit MSN-Teilnehmernummern sofort abubrechen.
- Für Ausschalten mit Aktion = Deaktivierung mit Vorsperre wird das READY-Bit zurückgesetzt.

Sprache (Fenster Geräte-Wartung, Registerkarte Zustand)

Gibt an, ob Sprache als einer der Dienste der Nebenstellenummer ausgewählt ist.

Gültige Werte: Ja, Nein

Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer

Allgemein

Teilnehmer-Rufnummer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer)

Rufnummer der Station, zu der die Anwenderdaten gehören

interne Rufnummer

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: numerisch, maximal 6 Ziffern.

Registerkarte "Anrufumleitung"

Variante (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Eingabe: erforderlich, wenn Sie das Leistungsmerkmal Rufweiterleitung aktivieren/deaktivieren hinzufügen.

Gültige Werte:

- STATIONF -- feste Umleitung vom Endgerät
- STATIONV -- variable Umleitung vom Endgerät
- SYSTEM -- System-Umleitung

Umlenkungstyp (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- CFB -- Anrufumleitung im Besetztfall
- CFBNR -- Anrufumlenkung bei besetzt oder Nichtmelden
- CFDEV -- Geräte-Anrufumlenkung
- CFDND -- Anrufumlenkung bei Anrufschutz
- CFNR -- keine Rufweilerschaltung bei ACD-Anrufen
- CFU -- ständige Anrufumleitung

Anrufart (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- RNR -- externe Anrufe
- GEN -- alle Anrufe

- INT -- interne Anrufe

Dienstkennung (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Eingabe: erforderlich, wenn Sie das Leistungsmerkmal Rufweiterleitung aktivieren/deaktivieren hinzufügen.

Gültige Werte:

- AUDIO3K1 -- digitales Audiogerät 3,1 kHz
- DEE -- Service DEE für Systemgeräte
- FAX -- Service Fax für Systemgeräte
- FAXG23 -- Fax-Gerät (Gruppe 2&3), Telefax
- FAXG4 -- Fax-Gerät (Gruppe 4)
- GENSRVC -- allgemeiner Dienst
- SPR -- Sprache
- TEL3K1 -- Telefon (3,1 kHz, anate)
- TEL7K -- Telefon 7 kHz
- TOENE -- Unbeschränkte digitale Information mit Tönen
- UDI -- unbeschränkte digitale Information
- VOICE -- Service Sprache für Systemgeräte
- VIDEOTEL -- Bildtelefon

Ziel (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Umleitungsziel

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-9, *, #, A-D, maximal 22 Zeichen

Registerkarte "Andere Leistungsmerkmale"

Anrufschutz (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Gibt an, ob Benutzermerkmal Anrufschutz aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Ansprechschutz (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Gibt an, ob Ansprechschutz aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Rufumschaltung CHESE (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Anrufumleitung)

Gibt an, ob Rufumschaltung Chef/Sekretär aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Vertretung für Sekretär(in) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt an, ob Benutzermerkmal Vertretungssekretär aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Rufabschaltung (Key System) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt an, ob Rufabschaltung aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Rufdauer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt die Rufdauer an. Wenn dieses Feld leer gelassen wird, ist die Funktion variabler Rufzyklus deaktiviert.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0 - 60 (numerisch, Einheit: Sekunden)

Bereich "Switch out of Hunt Group"

Sprache (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Sprachanzeige für Switch out of Hunt Group

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

DTE (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Datenanzeige für Switch out of Hunt Group

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

FAX (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Fax-Anzeige für Switch out of Hunt Group

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Bereich "optiset/optiPoint-Leistungsmerkmale"

Ruflautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert die Ruflautstärke

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-7

Rollover-Ruflautstärke (Key System) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert die Rollover-Ruflautstärke

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-7

Aufmerksamkeitsruf Lautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert die Lautstärke des Aufmerksamkeitsrufs

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-7

Lautsprecher Lautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert die Lautsprecherlautstärke

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-7

Rufklangfarbe (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert die Rufklangfarbe

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-15

Handapparat Lautstärke (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert die Handapparatlautstärke

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-7

Raumcharakteristik beim Freisprechen (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Optiset-Raummerkmale beim Freisprechen

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- HALL -- hallender Raum
- NORMAL -- normale Raumakustik
- GDAEMPFT -- gedämpfter Raum

Displaykontrast (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Definiert den Display-Kontrast.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-3

Kontrast bei programmierbaren Funktionstasten (Self-Labeling) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt den Displaykontrast der programmierbaren Funktionstasten (nur bei OpenStage-Telefonen) oder Self-Labeling-Tasten (nur bei optiPoint 420-Telefonen) an.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-3

Anrufumleitung zu Tischtelefon Rufdauer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt die Zeit an, bis der Anruf an ein Tischtelefon umgeleitet wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-30 (numerisch, Einheit: Sekunden), Standardwert: 0

NOTE: Weitere Informationen zur Timer-Konfiguration finden Sie in OpenScape 4000 V8, Band 4: IP-Lösungen --> OpenScape Mobile Abschnitt Pro Client, Kapitel 1.3.1. Konfiguration auf OpenScape 4000.

Anrufumleitung zu Mobiltelefon Rufdauer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt die Zeit an, bis der Anruf an ein Mobiltelefon oder ein alternatives Gerät umgeleitet wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-30 (numerisch, Einheit: Sekunden), Standardwert: 0

NOTE: Weitere Informationen zur Timer-Konfiguration finden Sie in OpenScape 4000 V8, Band 4: IP-Lösungen --> OpenScape Mobile Abschnitt Pro Client, Kapitel 1.3.1. Konfiguration auf OpenScape 4000.

Anrufumleitung zu Voicemail Dauer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt die Zeit an, bis der Anruf an das Nichtmelde-Ziel des Tischtelefons (Voicemail) umgeleitet wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-30 (numerisch, Einheit: Sekunden), Standardwert: 0

NOTE: Weitere Informationen zur Timer-Konfiguration finden Sie in OpenScape 4000 V8, Band 4: IP-Lösungen --> OpenScape Mobile Abschnitt Pro Client, Kapitel 1.3.1. Konfiguration auf OpenScape 4000.

Anrufumleitung bei Nichtmelden Dauer (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Andere Leistungsmerkmale)

Gibt die Zeit an, bis der Anruf an das CFNR-Ziel umgeleitet wird.

Eingabe: optional

Gültige Werte: 0-30 (numerisch, Einheit: Sekunden), Standardwert: 0

NOTE: Weitere Informationen zur Timer-Konfiguration finden Sie in OpenScape 4000 V8, Band 4: IP-Lösungen --> OpenScape Mobile Abschnitt Pro Client, Kapitel 1.3.1. Konfiguration auf OpenScape 4000.

Registerkarte "Terminruf"

Tag (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Terminruf)

Zeiteintrag für die Terminfunktion

- Der Terminwert muss in den nächsten 24 Stunden liegen.
- Für ANATE ist nur ein Termineintrag zulässig.

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

Stunde (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Terminruf)

Zeiteintrag für die Terminfunktion

- Der Terminwert muss in den nächsten 24 Stunden liegen.
- Für ANATE ist nur ein Termineintrag zulässig.

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte: 00-23

Minute (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer, Registerkarte Terminruf)

Zeiteintrag für die Terminfunktion

- Der Terminwert muss in den nächsten 24 Stunden liegen.
- Für ANATE ist nur ein Termineintrag zulässig.

Eingabe: erforderlich

Gültige Werte: 00-59

Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe

Bereich VBZ-Gruppe (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe)

Bevor Sie in dieses Feld einen Wert eintragen, müssen Sie das entweder das Optionsfeld **Alle VBZ-Gruppen** bzw. **Spezielle VBZ-Gruppe** aktivieren.

- Wenn Sie **Alle VBZ Gruppen** aktivieren, bleibt das Feld für **VBZ-Gruppe** leer.
- Wenn Sie **Spezielle VBZ-Gruppe** aktivieren, müssen Sie den Wert der gewünschten VBZ-Gruppe im Feld **VBZ-Gruppe** eingeben.

VBZ-Gruppe (Feld im Bereich VBZ-Gruppe) (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe)

Wenn Sie im Bereich **VBZ-Gruppe** die Option **Spezifische VBZ-Gruppe** aktiviert haben, müssen Sie einen Wert in dieses Feld eintragen.

Eingabe: nur obligatorisch bei Aktivierung von **Spezifische VBZ-Gruppe**

Gültige Werte: 1-15

Gruppenanrufschatz (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe)

Gibt an, ob Benutzermerkmal Gruppen-Anrufschatz aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Einschränkung des Internverkehrs (Fenster Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe)

Gibt an, ob Einschränkung des selbständigen Internverkehrs aktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Ja, Nein

Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe

VF-Gruppe (Fenster Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Definiert die VF-Gruppennummer

Eingabe: Einzelwert, durch & oder && verbundene Einzelwerte, Bereiche, erforderlich

Gültige Werte: 0-15

Nachtvariante für VPL (Fenster Aktivierung der Nachtvariante für VF-Gruppe)

Nachtvarianten, die der gewählten VF-Gruppe zugewiesen werden können

Eingabe: Einzelwert, erforderlich

Gültige Werte: 1-8

Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile

Rufnummer des Heimat-Anschlusses (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

Rufnummer des Heimat-Anschlusses des Teilnehmers.

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichenfolge mit bis zu 22 Stellen, bestehend aus 0-9, *, #, A-D

Anlage (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

Symbolischer Name der Anlage.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste

Domain (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

Symbolischer Name der Domain.

Eingabe: Zeichenkette

Gültige Werte: Beliebiger Wert aus der Auswahlliste

Optionsschaltflächen (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

Unbedingtes Abmelden

Legt die Abmelde-Bedingung fest.

Eingabe: Einzelwert, optional

- Ist diese Option ausgewählt, erfolgt das Abmelden ohne Bedingungen.
- Ist diese Option nicht ausgewählt, erfolgt das Abmelden nur, wenn das Endgerät ungenutzt ist.

Bedingtes Abmelden

Legt die Abmelde-Bedingung fest.

Eingabe: Einzelwert, optional

Ist diese Option ausgewählt, erfolgt das Abmelden nur, wenn das Endgerät ungenutzt ist.

Ist diese Option nicht ausgewählt, erfolgt das Abmelden ohne Bedingungen.

Anmeldung

Ist diese Option ausgewählt, kann der Besitzer des Heimat-Telefons das besuchte Telefon benutzen.

Heimat-Anschluss-PIN (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

PIN des Besuchers (Besitzer der Heimatstation).

Eingabe: Einzelwert, Pflichteingabe

Gültige Werte: bis zu 12 alphanumerische Zeichen

Rufnummer des besuchten Anschlusses (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

Diese Auswahlliste enthält die Rufnummern aller IP-Telefone, welche die Berechtigung **Besuchte Mobile-HFA-Station besitzen (Einstellung im Fenster Teilnehmer-Anschluss)**.

Eingabe: Pflichtfeld. Wählen Sie die gewünschte Rufnummer aus der Auswahlliste.

Logon-Sicherheit (Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile)

Über dieses Kontrollkästchen kann der Benutzer die Logon-Sicherheit beeinflussen, je nachdem, ob die Sicherheitsfunktion aktiviert oder deaktiviert ist.

Eingabe: optional

Gültige Werte: Aktiviert, Deaktiviert

Felder im Fenster "IPDA-CC-Access-Point-Wartung"

CC-AP-Nummer (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

Die bereits bestehende Nummer des AP-Baugruppenrahmens, wo sich der CC-AP befindet. Nach einer Suche dient dieses Feld nur der Anzeige.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 17 - 99

Anlage (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Arbeitsmodus (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

Bit-Raten-Modus, der im Fenster IPDA-Access-Point definiert wurde. Nach einer Suche dient dieses Feld nur der Anzeige.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- Vollduplex
- Halbduplex

Geschwindigkeit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

Die Geschwindigkeit (Bit-Rate) wurde im Fenster IPDA-Access-Point definiert. Nach einer Suche dient dieses Feld nur der Anzeige.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- 100 Mbit/s
- 10 Mbit/s

IP-Adresse (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, allgemeiner Bereich)

IP-Adresse des CC-AP im selben LAN-Segment wie die verwendete NCUI-Baugruppe. Nach einer Suche dient dieses Feld nur der Anzeige.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", optional

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

AP-Nummer (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt die AP-Nummern des gesuchten Datensatzes an. Schreibgeschützt.

Gültige Werte: 17 - 99

Nummer der Notfallgruppe (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt die Nummer der Notfallgruppe für den gesuchten Datensatz an. Schreibgeschützt.

Gültige Werte: 1-99

Gewicht (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt das Gewicht des AP-Baugruppenrahmens der gesuchten Baugruppe an. "Gewicht" bedeutet die Wichtigkeit des Baugruppenrahmens für die Berechnung der Kriterien zum automatischen Umschalten der gesamten AP-Notfallgruppe in den AP-Notfall-Modus. Schreibgeschützt.

Gültige Werte: 0 - 1000

Umschaltmodus (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt den Umschaltmodus (automatisch oder manuell) des AP-Baugruppenrahmens an. Schreibgeschützt.

Gültige Werte:

- Gruppe
- Einzel

Steuerungseinheit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt die aktive Steuerungseinheit an. Schreibgeschützt.

Gültige Werte:

- UNKNOWN
- HOST-CC
- CC-AP
- KEINER

Signalisierungsweg (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt den Signalisierungsweg an. Schreibgeschützt.

Gültige Werte:

- LAN
- MODEM
- NEIN

Verbunden mit Host seit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt eine der folgenden Möglichkeiten an:

- Ob die entsprechende AP-Nummer mit dem Host verbunden ist, und - falls ja - seit wann.
- Ob die entsprechende AP-Nummer vom Host getrennt ist, und - falls ja - seit wann.

Verbunden mit CC-AP seit (Fenster IPDA-CC-Access-Point-Wartung, Status der Access Points, die durch diesen CC-AP gesteuert werden)

Zeigt eine der folgenden Möglichkeiten an:

- Ob die entsprechende AP-Nummer mit dem CC-AP verbunden ist, und - falls ja - seit wann.
- Ob die entsprechende AP-Nummer vom CC-AP getrennt ist, und - falls ja - seit wann.

Felder in der Registerkarte AP-Notfall im Fenster IPDA - Access-Point

Nummer der Notfallgruppe (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte AP-Notfall)

Die bereits bestehende AP-Notfallnummer.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 1-99

Gewicht (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte AP-Notfall)

Die Gewichtung des Access-Points. "Gewicht" bedeutet die Wichtigkeit des Baugruppenrahmens für die Berechnung der Kriterien zum automatischen Umschalten der gesamten AP-Notfallgruppe in den AP-Notfall-Modus.

Eingabe: ganzzahlig, optional

Gültige Werte: 0 - 1000

Umschaltmodus (Fenster IPDA-Access Point, Registerkarte AP-Notfall)

Sie können festlegen, ob der AP Baugruppenrahmen einzeln geschaltet werden kann oder nur gemeinsam mit der gesamten Gruppe.

Wählen Sie den entsprechenden Optionsschalter.

Felder für die Registerkarte PKI/SPE im Fenster IPDA - Access-Point

IP-Adresse des DLS-Servers (Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte PKI/SPE)

Gibt die IP-Adresse des DLS-Servers an.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

DLS-Bootstrapping-Portnummer (Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte PKI/SPE)

Gibt den zu verwendenden DLS-Bootstrapping-Port an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren (Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte PKI/SPE)

Aktiviert/deaktiviert das Leistungsmerkmal "Entschlüsselungskennwort für DLS-Client akzeptieren". Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden PKCS#12-Dateien mit dem Standard-Entschlüsselungskennwort für den DLS-Client akzeptiert.

Mögliche Werte: AUS (Standard)

Felder für die Registerkarte SoftGate im Fenster IPDA - Access-Point

SOCOTYPE (Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte SoftGate)

Gibt den Typ der SoftGate-Baugruppe an.

Mögliche Werte: OpenScape 4000 SoftGate 50 (für 5-50 Teilnehmer);
OpenScape 4000 SoftGate 1000 (für bis zu 1000 Teilnehmer).

CLA-IP-Adresse (Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte SoftGate)

Gibt die IP-Adresse des CLA an.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit "."

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

CLA-Port (Fenster IPDA - Access-Point, Registerkarte SoftGate)

Gibt den zu verwendenden CLA-Port an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

Felder für die Registerkarte "CP-Daten" im Fenster "IPDA Access Point"

AUFMERKT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

AWVPL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

BTLNAUFG (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

UBWTNRLV (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

BUSY (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

CAMP (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

FRANKL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

CBKALERT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

PSMABSEN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

MAUFTON (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

CONFDISK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

CONF TIN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

CONG (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

DATA (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

TRENTON (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

DND (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

EXTDTN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

EXTDTN2 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

FCAMP (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

FRNGBK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

HALTEN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

WARTPSE (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

WARTEXT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

WARTH1 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

WARTH2 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

WARTSA (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

WARTINT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

BITTEWAR (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

HEULTON (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

SAAO (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

IMPOSSFM (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

INTDTN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

KNCONF (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

LCRET (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

LOCANN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

MOH (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

MWI (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

NACK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

NODIAL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

NOPO (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

NOTALWD (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

NOTREACH (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

NU (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

OFFHKTRQ (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

OVR (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

OVRTN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

OVRWARN (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

PACK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

PACKWD (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

POSTDIAL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

RECDIALT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

REORDER (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

REQDIALT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

RNGBK (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

ROUTTONE (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

RTCHKNTF (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

RTOTON1 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

RTOTON2 (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

SECIALT (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

SPEC (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

TEST (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

VOICEMAL (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

ZIPTONE (Fenster IPDA - Access Point, Registerkarte CP-Daten)

Gibt den SIU-Wert des CP-Tons an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1 - 26

Felder für die Registerkarte "Remote-Telefone" im Fenster "IPDA Access Point"**IP-Adresse (Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone)**

IP-Adresse des Kunden-LAN.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Subnetzmaske (Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone)

IP-Subnetzmaske des Verwaltungs-LAN-Segments.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Standard Gateway-IP-Adresse (Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone)

Standard-Gateway IP-Adresse des Verwaltungs-LAN.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone)

VLAN-Tagging an der LAN-Schnittstelle.

Eingabe: Optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

VLAN ID (Fenster IPDA - Access Point, Verwaltung LAN-Schnittstelle, Registerkarte Remote-Telefone)

ID des virtuellen LAN.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-4095

TLS-Portnummer für die WAN-Schnittstelle (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

Gibt die TLS-Portnummer an.

Eingabe: ganzzahlig

Gültige Werte: 1-65535

Standard: 0 (0 steht für "nicht definierte Portnummer")

UDP-Anschlussbereich niedrig (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

Unterer Grenzwert des UDP-Anschlussbereichs.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1024-65476

UDP-Anschlussbereich hoch (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

Oberer Grenzwert des UDP-Anschlussbereichs.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 1083-65535

Signal-Verbindungen (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

TOS für Signaling-Verbindungen zu APs (FA).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-255

Payload-Verbindungen (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

TOS für VoIP-Payload-Verbindungen zu APs (CP).

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-255

IP-Adresse (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

IP-Adresse des Kunden-WAN.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Subnetzmaske (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

IP-Subnetzmaske des WAN-Segments.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

Standard Gateway-IP-Adresse (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

Standard-Gateway-IP-Adresse.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Standard: 0.0.0.0

VLAN/Prioritäts-Tagging aktivieren (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

VLAN-Tagging an der LAN-Schnittstelle.

Eingabe: Optional

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

VLAN ID (Fenster IPDA - Access Point, WAN-Leistungsmerkmaldaten, Registerkarte Remote-Telefone)

ID des virtuellen LAN.

Manche LAN-Einrichtungen (z. B. Router) erfordern spezielle Einstellungen; ansonsten die VLAN ID auf 0 setzen.

Eingabe: Einzelwert, optional

Gültige Werte: 0-4095

Fenster "IPDA - CC-Access-Point", Allgemeiner Bereich

CC-AP (IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich)

Die Nummer des AP-Baugruppenrahmens, wo sich der CC-AP befindet.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 17 - 99

Anlage (Fenster IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen der Anlage.

Domain (Fenster IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen einer Domain.

Beschreibung (Fenster IPDA - CC-Access-Point, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält Ihre eigenen Kommentare.

Eingabe: optional

Standardwert: keiner

Gültige Werte: maximal 50 alphanumerische Zeichen

Fenster "IPDA - CC-Access-Point", Registerkarte "Basisdaten"**Autom. Verhandlung aktivieren (Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten)**

Dieses Kontrollkästchen bestimmt, ob das automatische Verhandeln von Geschwindigkeit und Modus eingeschaltet ist oder nicht.

- Ist das Kontrollkästchen markiert, ist das automatische Verhandeln eingeschaltet.
- Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, ist das automatische Verhandeln abgeschaltet.

Geschwindigkeit (Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten)

Zeigt die Geschwindigkeit (Bitrate) an. Wählen Sie den entsprechenden Wert aus der Auswahlliste.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- 100MBFD = 100 Mbit/s
- 100MBHD = 100 Mbit/s
- 10MBFD = 10 Mbit/s
- 10MBHD = 10 Mbit/s

Modus (Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten)

Zeigt den Bit-Raten-Modus an. Wählen Sie den entsprechenden Wert aus der Auswahlliste.

Eingabe: optional

Gültige Werte:

- Vollduplex
- Halbduplex

IP-Adresse (Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Basisdaten)

IP-Adresse des CC-AP im selben LAN-Segment wie die verwendete NCUI-Baugruppe.

Eingabe: 4 ganzzahlige Werte, verknüpft mit ".", Pflichteingabe

Gültige Werte für jeden ganzzahligen Wert: 0 - 255

Fenster "IPDA - CC-Access-Point", Registerkarte "Zugehörige Notfallgruppen"**Nummer der Notfallgruppe (Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen)**

Eine eindeutige Nummer, die Sie wählen, um eine spezielle Notfallgruppe zu identifizieren. Zur Vereinfachung der Administration wird vorgeschlagen, dass die ausgewählte Nummer in das Administrations-Schema paßt.

Beispiele:

- Es gibt 10 Notfall-Gruppen. Die 10 Gruppen sollten 1 bis 10 nummeriert werden.
- Es gibt eine feste Wechselbeziehung zwischen der Notfallgruppen-Nummer und der CC-AP-Nummer. Die Nummer der Notfall-Gruppe sollte identisch mit der CC-AP-Nummer sein.

Eingabe: ganzzahlig, Pflichtfeld

Gültige Werte: 1-99

Name der Notfallgruppe (Fenster IPDA - CC-Access-Point, Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen)

Name der Notfallgruppe. Zur Vereinfachung der Administration wird vorgeschlagen, dass sich der Gruppenname auf den Ort des entsprechenden AP bezieht, z.B. "Gebäude 123" oder "Bayern".

Eingabe: Zeichenfolge, optional

Gültige Werte: bis zu 22 alphanumerische Zeichen

4 Anschluss

Der Ordner **Anschluss** ist ein Strukturelement in der CM Menüstruktur und steht für die Versionen CM Assistant und CM Manager in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **Anschluss** in der CM-Menüstruktur enthält weitere Unterordner bzw. Links zu Objekten:

- [Cordless E Administration](#) Unterordner siehe [page 648](#)
- [Fenster Anschluss](#) und Folgefenster siehe [page 669](#)
 - [Querverweis \(Folgefenster\)](#) siehe [page 719](#)
 - [Individuelle Tastenbelegung \(Folgefenster\)](#) siehe [page 720](#)
 - [Speichern aller Felder im Fenster Anschluss](#) siehe [page 726](#)
 - [Teilnehmeranschluss hinzufügen](#) siehe [page 733](#)
 - [Mehrfach hinzufügen von Teilnehmeranschlüssen](#) siehe [page 735](#)
 - [Auswirkungen des Fensters „Ansicht freier Rufnummern in der Domain“ auf das Fenster „Teilnehmeranschluss“](#) siehe [page 743](#)
 - [Teilnehmeranschluss umziehen](#) siehe [page 745](#)
 - [Teilnehmer auf eine andere Baugruppe umziehen](#) siehe [page 746](#)
 - [Verschieben eines Teilnehmeranschlusses zu einem anderen virtuellen Knoten \(einschließlich mehrfachem Verschieben\)](#) siehe [page 746](#)
- [Sonderteilnehmer](#) siehe [page 754](#)
- [LAGE](#) siehe [page 758](#)
- [Namen/Abteilungen](#) siehe [page 762](#)

4.1 Cordless E Administration

Der Unterordner **Cordless E Administration** ist ein Strukturelement in der CM-Menüstruktur und steht für die Versionen CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Der Unterordner **Cordless E Administration** in der CM-Menüstruktur enthält Links zu folgenden Objekten:

- [Cordless E Systemdaten](#) siehe [page 648](#)
- [Globale Cordless E Daten](#) siehe [page 661](#)
- [Gruppen-Telefonbuch](#) siehe [page 663](#)
- [Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern](#) siehe [page 665](#)
- [CMI-Registrierungsliste](#) siehe [page 666](#)

4.1.1 Cordless E Systemdaten

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

The screenshot shows the 'Cordless E Systemdaten' window. At the top, there's a title bar with 'Cordless E Systemdaten' and a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. Below the menu bar, there's a status bar with 'Ansicht: Suchkriterien', 'Objekt', and 'Objektliste'. The main area contains several sections: 'Anlage:' with fields for 'Anlage:' (A681), 'Domain:' (domain), 'SLC-Nr.:' (1), 'SLC-Typ:' (SLC24), 'Lage:' (1-17-79), 'Anzahl der Ports:' (215), 'Rufnummernblock für Basisstationen:' (4997), and 'Typ der Basisstation:'. Below this is a tabbed section with 'Allgemeine CMI Daten', 'Herstellerdaten (EMC)', 'SLC-Daten', and 'Daten Basisstation'. The 'Allgemeine CMI Daten' tab is active, showing fields for 'CMI-Anlagenname:' (CMI-domain), 'Version:' (Cordless E V7.0), 'Ansaage-Rufnummer:', 'Kommunikationszeit:' (10), 'Verschlüsselung:' (aktiv), 'Sprache-Mobilteil:' (türkisch), 'ACL Verbindungszeit:' (240), 'Ansaage-Wartezeit:' (0), 'Cordless V2.1 / V2.2', 'Anrufe speichern:', 'Tastenbelegung:', and 'Anrufschutz' (checked). At the bottom, there's a status bar with 'Suche abbrechen', a page indicator '1 / 2', and buttons 'Sichern' and 'Verwerfen'.

In diesem Dialog können Sie die SLC-Baugruppen und die angeschlossenen Basisstationen konfigurieren und CMI-Basisstationen hinzufügen oder löschen.

NOTE: Da jetzt Basisstationen hinzugefügt oder gelöscht werden können, stehen die in den vorherigen Versionen verwendeten **fiktiven Anschluss** nicht mehr zur Verfügung.

Aktionen

- Ändern der Konfiguration der SLC-Baugruppe
- Ändern der Konfiguration der Basisstation
- Hinzufügen und Löschen von CMI-Basisstationen
- Übernehmen globaler Cordless E-Daten
- Suchen nach SLC-Baugruppen
- Suchen nach Basisstationen

Feldhilfe Fenster "Cordless E Systemdaten", allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 765](#))

Anlage (Fenster Cordless E Systemdaten)

Domain (Fenster Cordless E Systemdaten)

SLC-Nr. (Fenster Cordless E Systemdaten)

SLC-Typ (Fenster Cordless E Systemdaten)

Lage (Fenster Cordless E Systemdaten)

Anzahl der Ports (Fenster Cordless E Systemdaten)

Rufnummernblock für Basisstationen (Fenster Cordless E-Systemdaten)

Typ der Basisstation (Fenster Cordless E-Systemdaten)

Siehe auch

- [Globale Cordless E Daten page 661](#)

4.1.1.1 Registerkarte „Allgemeine CMI Daten“

Diese Registerkarte umfasst globale Daten der SLC-Baugruppe, deren Werte aus dem Fenster **Global Cordless E-Daten** über die Aktion **Cordless E Musterdaten** übernommen werden können.

Allgemeine CMI Daten	Herstellerdaten (EMC)	SLC-Daten	Daten Basisstation
CMI-Anlagenname: Version: Ansage-Rufnummer: Kommunikationszeit: Verschlüsselung: Sprache-Mobilteil: ACL Verbindungszeit: Ansage-Wartezeit: Cordless V2.1 / V2.2 Anrufe speichern: Tastenbelegung: ☒ Anrufschutz			

Feldhilfe Fenster "Cordless E Systemdaten", Registerkarte "Allgemeine CMI Daten"

(siehe auch [page 767](#))

CMI-Anlagenname (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Version (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Ansage-Rufnummer (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Kommunikationszeit (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Verschlüsselung (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Sprache-Mobilteil (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

ACL Verbindungszeit (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Ansage-Wartezeit (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Cordless V2.1/V2.2:

Anrufe speichern (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Tastenbelegung (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Anrufschutz (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

4.1.1.2 Registerkarte „Herstellerdaten (EMC)“

Diese Registerkarte umfasst eine EMC Liste die angibt, welche Mobilteile an der SLC-Baugruppe zugelassen sind.

Feldhilfe Fenster „Cordless E Systemdaten“, Registerkarte „Herstellerdaten (EMC)“

(siehe auch [page 769](#))

[Index](#) (Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC))

[Nummer](#) (Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC))

[Name](#) (Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC))

4.1.1.3 Registerkarte „SLC-Daten“

Diese Registerkarte umfasst Daten, die die SLC-Baugruppe eindeutig identifizieren und die spezifisch für jede SLC-Baugruppe eingestellt werden.

Feldhilfe Fenster "Cordless E Systemdaten", Registerkarte "SLC-Daten"

(siehe auch [page 770](#))

[Anmelde-Nummer](#) (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

[Abmelde-Nummer](#) (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

[SLC-Rufnummer \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

[Nr.-Block 1/2 \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

[Roaming-1 Knoten \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

[Roaming-1 Gruppe \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

[Maximale Anzahl von CMI-Teilnehmern \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

[Schnelle Kommunikation \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

[Anmeldung freigegeben \(Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten\)](#)

4.1.1.4 Registerkarte „Daten Basisstation“

Diese Registerkarte enthält die Konfigurationsdaten der Basisstationen. Mit den Kontrollkästchen **Ein/Aus** können Sie jede Basisstation aktivieren, deaktivieren oder zurücksetzen. Mithilfe der Schaltflächen "Neu" und Löschen" auf der rechten Seite des Dialogs können Sie Basisstationen hinzufügen oder löschen.

Allgemeine CMI Daten Herstellerdaten (EMC) SLC-Daten Daten Basisstation										
Stationsnu...	Anlage	Lage	Typ der Basiss...	Bemerkungen	An	Aus	CMI-Aktualisie...	PortID	Slave...	
499700	A681	1-17-79	BS3/3		☒	☒	Synchronisierunc	00		
499701	A681	1-17-79			☒	☒	Synchronisierunc	01		
499702	A681	1-17-79			☒	☒	Synchronisierunc	02		
499703	A681	1-17-79			☒	☒	Synchronisierunc	03		

Feldhilfe: Fenster „Cordless E Systemdaten“, Registerkarte „Daten Basisstation“

(siehe auch [page 772](#))

[Anschluss-Rufnummer \(Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation\)](#)

[Typ der CMI Basisstation \(Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation\)](#)

[Bemerkungen \(Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation\)](#)

[Standort \(Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation\)](#)

[Ein \(Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation\)](#)

[Aus \(Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation\)](#)

CMI-Aktualisierungsstatus (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

PortID (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Slave Nr. 1 (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Slave Nr. 2 (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Kompensation (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Software-Version (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Hardware-Version (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Firmware-Version (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Frequenz-Status 1...10 (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

4.1.2 Administrieren von CMI-Basisstationen

Die Portnummer der CMI-Basisstation unterscheidet sich je nach CMI-Version, Kartentyp und Portstruktur.

CMI V3.0 verwendet nur SLC-24-Karten mit erweitertem Portstrukturverhalten. Es sind 24-Master-Stationen und keine Slave-Stationen vorhanden. Die Portnummer in CMI V3.0 beginnt mit 00 und endet mit 23.

CMI V3.0, SLC-24-Karte, erweiterte Portstruktur	24 CMI-Rufnummern (Die letzten 2 Ziffern geben die Portnummer an.)	
	Rufnummer	PEN
Master-Stationen	xxxx00,	x-x-x-00
	xxxx01,	x-x-x-01
	xxxx02,	x-x-x-02
	xxxx03,	x-x-x-03
	xxxx04,	x-x-x-04
	xxxx05,	x-x-x-05
	xxxx06,	x-x-x-06
	xxxx07,	x-x-x-07
	xxxx08,	x-x-x-08
	xxxx09,	x-x-x-09
	xxxx10,	x-x-x-10
	xxxx11,	x-x-x-11
	xxxx12,	x-x-x-12
	xxxx13,	x-x-x-13
	xxxx14,	x-x-x-14
	xxxx15,	x-x-x-15
	xxxx16,	x-x-x-16
	xxxx17,	x-x-x-17
	xxxx18,	x-x-x-18
	xxxx19,	x-x-x-19
	xxxx20,	x-x-x-20
	xxxx21,	x-x-x-21
	xxxx22,	x-x-x-22
	xxxx23,	x-x-x-23

Table 1 Liste der Basisstationsnummern und Portnummern für CMI V3.0, SLC-24-Karten, mit XPS

Jeder der letzten 8 Teilnehmer benötigt für SLC-24-Karten einen weiteren eindeutigen Teilnehmer (einen der ersten 8 Teilnehmer), der vor ihm selbst in der Anlage vorhanden sein muss. Wenn beispielsweise ein Teilnehmer mit der

Portnummer n+16 hinzugefügt wird, muss in der Anlage ein Teilnehmer mit der Portnummer n vorhanden sein (n kann dabei eine beliebige Zahl von 0 bis 7 sein); anderenfalls lässt die Anlage das Hinzufügen eines neuen Teilnehmers nicht zu.

Diese Abhängigkeit zwischen den Teilnehmern wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Verwendung von SLC-24-Karten in CMI 3.0	Erforderliche Rufnummer	Rufnummer (die hinzugefügt werden soll)
1	xxxx00,	xxxx16,
2	xxxx01,	xxxx17,
3	xxxx02,	xxxx18,
4	xxxx03,	xxxx19,
5	xxxx04,	xxxx20,
6	xxxx05,	xxxx21,
7	xxxx06,	xxxx22,
8	xxxx07,	xxxx23,

Table 2

Abhängigkeitsbeziehung der Teilnehmer in CMI V3.0

4.1.2.1 Administrieren des Präfix von Basisstationen

Dies ist nur unter bestimmten Bedingungen notwendig:

- Bei der Baugruppe handelt es sich um eine CMI 3.0-Baugruppe.
- Es ist keine CMI-Basisstation konfiguriert.

In allen anderen Fällen ist das Präfix bekannt (es kann von Datensätzen in der Porttabelle oder von vorhandenen CMI-Basisstationen abgeleitet werden). In diesem Fall ist das Feld als schreibgeschützt festgelegt.

SLC16-Karten:

CMI V3.0 unterstützt nur SLC24-Karten.

Wenn Sie eine vorherige CMI-Version verwenden, müssen SLC16-Karten mit dem CATool konfiguriert werden. In diesen Fällen gilt Folgendes:

Die Präfixnummer kann nicht frei ausgewählt werden. Wenn eine CMI-Karte mit dem CATool konfiguriert wird, werden die 64 erweiterten Leitungen zu den Ports 24–87 hinzugefügt. Diese werden als Teilnehmer (PEN=<LTG-LTU-SLOT>-port) hochgeladen, und für die Rufnummern wird das Format xxxxport verwendet. Wenn Basisstationen mit verschiedenen Präfixnummern und/oder verschiedenen Parametern für ADD-SBCSU hinzugefügt werden, wird dies von den AMOs akzeptiert, insgesamt ist die Anlage jedoch nicht funktionsfähig.

Beim Upload wird die Präfixnummer zusammen mit weiteren Daten von diesen Teilnehmern erfasst. Aus diesem Grund ist die Präfixnummer immer schreibgeschützt.

WICHTIG: Wenn die Baugruppe im CATool nicht richtig konfiguriert ist, können die notwendigen Daten vom CM nicht extrahiert werden (außerdem ist die System nicht funktionsfähig).

Zusammen mit dem Präfix werden verschiedene andere Parameter für ADD-SBCSU benötigt (, LCRCOS, ..., VBZ-Gruppe, WABE-Gruppe). Das CATool speichert diese in seiner internen Datenbank und verwendet sie für die Baugruppenkonfiguration, die Konfiguration externer Leitungen und die Konfiguration von Basisstationen. Im CM werden sie in den Anlagentabellen gespeichert, die dadurch neue Spalten erhalten.

Zum Konfigurieren des Präfix wird eine gültige Präfixnummer eingegeben oder aus den verfügbaren Werten in der angezeigten Auswahlliste ausgewählt. Wenn keine vorkonfigurierte Präfixnummer vorhanden ist, muss diese zuerst im Dialog "Rufnummer" angelegt werden.

4.1.2.2 Hinzufügen einer CMI-Basisstation

Voraussetzung: Die Präfixnummer wurde vorher angelegt.

Führen Sie diese Schritte aus, um der Anlage eine CMI-Basisstation hinzuzufügen:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Neu“ .
2. Es wird automatisch eine neue Zeile mit den Standardwerten erstellt. Diese Werte und die Feldeigenschaften werden in der nachstehenden Tabelle aufgelistet. Die Rufnummer wird ebenfalls standardmäßig vorgeschlagen (Präfixnummer + Port-ID).
3. Geben Sie alle fehlenden Werte ein (z. B. Anmerkungen), und klicken Sie auf die Schaltfläche "Sichern". Wenn die Informationen die Systemprüfung durchlaufen haben, wird der Teilnehmer der Anlage hinzugefügt und standardmäßig aktiviert; anderenfalls gibt die Anlage einen Fehler zurück.
4. **Hinweis:** Die Anlage fügt unter bestimmten Bedingungen möglicherweise der Porttabelle einen Datensatz hinzu. In der Porttabelle werden Basisstationen mit einer bestimmten Gerätekombination angezeigt.

5. Wenn Sie die CMI-Basisstation hinzugefügt haben, können Sie die Teilnehmerinformationen ändern und Teilnehmer aktivieren oder deaktivieren.

Feldname	Obligatorisch?	Anfangswerte	Aktiviert/Deaktiviert
Rufnummer	Ja. Wird automatisch ausgefüllt.		Deaktiviert
Typ der Basisstation	Nein		Aktiviert
Anmerkungen	Nein		Aktiviert
Leuchtet	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Leuchtet nicht	Nein	<Markiert>	Aktiviert
CMI-Aktualisierungsstatus	Nein		Aktiviert
PortID	Ja. Wird standardmäßig vorgeschlagen.		Aktiviert
Slave-Nr. 1	Nein		Aktiviert
Slave-Nr. 2	Nein		Aktiviert
Kompensation	Nein	0	Aktiviert
Software-Version	Nein		Aktiviert
Hardware-Version	Nein		Aktiviert
Firmware-Version	Nein		Aktiviert
Frequenz-Status 1	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 2	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 3	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 4	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 5	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 6	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 7	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 8	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 9	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Frequenz-Status 10	Nein	<Markiert>	Aktiviert
Standort	Nein		Aktiviert

Table 3 *Liste der Attribute für CMI-Basisstationen*

Einige der Attribute für die neue Basisstation werden gemäß den Feldwerten festgelegt, die bereits im Hauptbereich des Dialogs oder in anderen Registerkarten vorhanden sind:

- Das Feld "SLC-Typ" zeigt den Typ der SLC-Karte an (SLC16/SLC24).
- Das Feld "CMI-Anlagenname" zeigt die CMI-Version an (V2.3/V3.0).
- Das Feld "Anzahl der Ports" zeigt die Anzahl der Ports an. Wenn die Portnummer 223 entspricht, verwendet die CMI-Version die erweiterte Portstruktur; anderenfalls wird die normale Portstruktur verwendet.

Anschluss

Cordless E Administration

Anlage:	A681				
Domain:	domain				
SLC-Nr.:	1	SLC-Typ:	SLC24	Lage:	1-17-79
Anzahl der Ports:	215	Rufnummernblock für Basisstationen:	4997	Typ der Basisstation:	

Allgemeine CMI Daten	Herstellerdaten (EMC)	SLC-Daten	Daten Basisstation
CMI-Anlagenname:	CMI-domain		
Version:	Cordless E V7.0		
Ansage-Rufnummer:			
Kommunikationszeit:	10		
Verschlüsselung:	aktiv		
Sprache-Mobitel:	türkisch		
ACL Verbindungszeit:	240		
	Ansage-Wartezeit: 0		
	Cordless V2.1 / V2.2		
	Anrufe speichern:		
	Tastenbelegung:		
	☒ Anrufschutz		

4.1.2.3 CMI-Status

Zur Überprüfung des CMI-Status stehen im Menü **Aktion** auf der Registerkarte „Daten Basisstation“ im Systemdaten-Fenster drei Befehle zur Verfügung:

The screenshot shows the 'Cordless E Systemdaten' application window. The 'Aktion' menu is open, displaying three options: 'Baugruppen-CMI-Status übertragen', 'Anlagen-CMI-Status aktualisieren', and 'Baugruppen-CMI-Status aktualisieren'. Below the menu, there are input fields for 'Anlage:' (SYS1), 'Domain:' (DOMAIN), 'SLC-Nr.:' (1), 'Anzahl der Ports:' (215), 'Rufnummernblock für Basisstationen:' (4997), 'SLC24', 'Lage:' (1-17-79), and 'Typ der Basisstation:'. At the bottom, there is a table with columns: 'Stationsnu...', 'Anlage', 'Lage', 'Typ der Basiss...', 'Bemerkungen', 'An', 'Aus', 'CMI-Aktualisie...', 'PortID', and 'Slave...'. The table contains four rows of data for stations 499700 through 499703, all associated with 'SYS1' and '1-17-79'.

Stationsnu...	Anlage	Lage	Typ der Basiss...	Bemerkungen	An	Aus	CMI-Aktualisie...	PortID	Slave...
499700	SYS1	1-17-79	BS3/3		☒	☒	Synchronisierung	00	
499701	SYS1	1-17-79			☒	☒	Synchronisierung	01	
499702	SYS1	1-17-79			☒	☒	Synchronisierung	02	
499703	SYS1	1-17-79			☒	☒	Synchronisierung	03	

- **Baugruppen-CMI-Status aktualisieren**
Mit diesem Befehl können Sie Statusinformationen zu allen Ports der ausgewählten Baugruppe abrufen. Der erfolgreiche Abruf der Informationen wird über die Felder Ein/Aus angezeigt; der Status der Operation ist im Feld CMI-Aktualisierungsstatus zu erkennen.
- **Anlagen-CMI-Status aktualisieren**
Dieser Befehl hat eine ähnliche Funktion wie der o.g. Befehl "Baugruppen-CMI-Status aktualisieren". Da es jedoch mehrere Anlagen und mehrere Baugruppen auf diesen Anlagen geben kann, führt dieser Befehl eine Synchronisierung der gesamten Anlage (d.h. alle Ports auf allen CMI-Baugruppen einer Anlage) durch.
- **Baugruppen-CMI-Status übertragen**
Anders als bei den o.g. Befehlen, wird bei diesem Befehl keine Synchronisierung von Baugruppe und Anlage durchgeführt; es werden lediglich die bereits auf der Anlage verfügbaren Informationen abgerufen. Dieser Befehl wird verwendet, wenn ein Benutzer versucht, den Aktualisierungsbefehl durchzuführen, dieser aber wegen Zeitüberschreitung auf der Anlage nicht erfolgreich ausgeführt werden kann. In diesem Fall erscheint im Feld CMI-Aktualisierungsstatus die Meldung "Status - keine Antwort von Baugruppe im vorgegebenen Zeitraum. Bitte übertragen Sie den CMI-Status erneut").

4.1.2.4 Löschen einer CMI-Basisstation

Führen Sie diese Schritte aus, um eine CMI-Basisstation aus der Anlage zu entfernen:

1. Wählen Sie eine Basisstation aus.
2. Die Schaltfläche „Löschen“  wird automatisch aktiviert.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Löschen“ .
4. Der Datensatz wird markiert.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Sichern", um die Aktion abzuschließen.
6. Wenn die Informationen die Systemprüfung durchlaufen haben, wird der Teilnehmer aus der Anlage gelöscht; anderenfalls gibt die Anlage einen Fehler zurück.

NOTE: Zwischen dem Löschen von Master- und Slave-Stationen gibt es keinen Unterschied.

4.1.3 Globale Cordless E Daten

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Dieses Fenster dient ausschließlich der Übersicht und Information über die globalen Cordless E-Daten.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten für Cordless E-Anlagen in der CM-Datenbank speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt! Zum Administrieren vorhandener Cordless E-Anlagen verwenden Sie das Fenster **Cordless E Systemdaten**.

Die globalen Cordless E-Daten, sollten einheitlich auf allen SLC-Baugruppen einer Cordless E-Anlage eingestellt sein. Abweichungen zu den globalen Daten auf einzelnen SLC-Baugruppen sind jedoch nicht verboten und können je nach der Situation auch sinnvoll oder unvermeidbar sein.

Innerhalb der Cordless E-Administration wird die Cordless E-Anlage über den **Anlagenname** identifiziert. Der Begriff „Cordless E-Anlage“ ist gleichbedeutend mit dem Begriff „Cordless E-System“. Beide Begriffe werden in der Dokumentation verwendet.

Das Fenster ist unterteilt in

- Allgemeiner Bereich mit globalen Daten der Cordless E-Anlage
- Die Registerkarte **Herstellerdaten (EMC)** umfasst eine EMC-Liste mit Mobilteilen, die in der Cordless E-Anlage zugelassen sind.

Aktionen

Einrichten, Ändern, Suchen und Löschen von Vorlagen für die Administration von Cordless E Systemen zur Übersicht und Information.

Feldhilfe Fenster "Globale Cordless E Daten"

(siehe auch [page 775](#))

[EIC-Kennung \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[CMI-Anlagenname \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Ansage-Rufnummer \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Sprache-Mobilteil \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[ACL Verbindungszeit \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Ansage-Wartezeit \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Kommunikationszeit \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Verschlüsselung \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Anrufe speichern \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Tastenbelegung \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Anrufschutz \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Max. Anzahl Teilnehmer pro SLC-Baugruppe \(Fenster Globale Cordless E Daten\)](#)

[Index \(Fenster Cordless E Systemdaten, Herstellerdaten Herstellerdaten \(EMC\)\)](#)

[Nummer \(Fenster Globale Cordless E Daten, Herstellerdaten \(EMC\)\)](#)

[Name \(Fenster Globale Cordless E Daten, Herstellerdaten \(EMC\)\)](#)

Siehe auch

Fenster [Cordless E Systemdaten page 648](#)

4.1.4 Gruppen-Telefonbuch

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager für die Bearbeitung von Gruppen-Telefonbüchern zur Verfügung.

Leistungsmerkmale

In diesem Fenster können Sie für Gruppen-Telefonbücher folgende Aktionen ausführen:

- Einrichten/Ändern/Löschen/Kopieren
- Laden eines Gruppen-Telefonbuches von einer bestimmten Anlage
- Löschen eines Gruppen-Telefonbuches an einer bestimmten Anlage
- Das Synchronisieren von Gruppen-Telefonbüchern kann durch Hinzufügen neuer Anlagen in die Tabellenspalte **Verfügbar an System** im allgemeinen Bereich des Fensters erfolgen.

Wenn Sie Gruppen-Telefonbuchdaten an Cordless-Geräte senden, die vCards nicht unterstützen, werden die Felder für Vorname und Nachname verkettet und beziehen sich auf das Telefonbuchnamensfeld des Cordless-Geräts.

Die Daten in der Gruppen-Telefonbuch-Datei im Dateisystem des zugehörigen Assistant sind sehr wichtig. Bevor Sie also eine Aktion des Typs Hinzufügen/ Löschen/Ändern für einen Telefonbucheintrag im Fenster Gruppen-Telefonbuch durchführen, sollten Sie unbedingt die Telefonbucheinträge in der GUI mit der Gruppen-Telefonbuchdatei synchronisieren. Die Synchronisierung kann ausgelöst werden über **Aktion-> Gruppen-Telefonbuch laden**.

Feldhilfe zum Fenster “Gruppen-Telefonbuch”, allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 780](#))

CMI-Anlagenname (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

DECT-ID (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

ID Gruppen-Telefonbuch (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Name Gruppen-Telefonbuch (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Letzte Änderungen (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Kommentar (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Zustand (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Verfügbar an Anlage (Tabellenspalte im Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Kopiert am (Tabellenspalte im Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Zustand (Tabellenspalte im Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Feldhilfe zum Fenster “Gruppen-Telefonbuch”, Registerkarte “Telefonliste”

(siehe auch [page 782](#))

Vorname (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Nachname (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Rufnummer (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Rufnummer (Arbeit) (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Rufnummer (Mobil) (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

E-Mail (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Geburtsdatum (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

4.1.5 Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Gruppen-Telefonbücher können ab HiPath 4000 V2.0 für CMI-Anlagen ab Version 3.0 bearbeitet werden.

Funktion

In diesem Fenster können Sie Berechtigungsklassen für einzelne Gruppen-Telefonbücher verwalten. Die Berechtigungsklassen für Gruppen-Telefonbücher werden im Fenster **Teilnehmeranschluss** (Registerkarte **Cordless**) den Cordless-Teilnehmern zugeordnet, damit sie auf bestimmte Gruppen-Telefonbücher zugreifen können.

- Ändern von Berechtigungsklassen für Gruppen-Telefonbücher
- Synchronisieren

Hilfe zu den Feldern: Fenster „Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern“, allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 783](#))

[Anlage \(Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern,
allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Berechtigungsklassennummer (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den
Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

Anmerkung (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern,
allgemeiner Bereich)

Kopiert von Anlage (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-
Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

Ein (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern,
allgemeiner Bereich)

Hilfe zu den Feldern: Fenster „Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen- Telefonbüchern“, Registerkarte „Gruppen-Telefonbuch“

(siehe auch [page 785](#))

Name Gruppen-Telefonbuch (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-
Telefonbüchern, Registerkarte Gruppen-Telefonbuch)

ID Gruppen-Telefonbuch (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-
Telefonbüchern, Registerkarte Gruppen-Telefonbuch)

DECT-ID (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern,
Registerkarte Gruppen-Telefonbuch)

4.1.6 CMI-Registrierungsliste

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

Neben dem traditionellen Registrierungs-Verfahren von Mobilteilen können Sie auch das vereinfachte Verfahren mittels CMI-Registrierungsliste nutzen. Pro Teilnehmer ist nur ein Registrierungsverfahren zulässig. In diesem Fenster können Sie eine Liste von neu zu registrierenden Mobil-Teilnehmern anlegen:

- Innerhalb einer Registrierungsliste sind nur Mobilteile gleichen Typs und mit gleichen Leistungsmerkmalen zulässig.
- Die Registrierungslisten-ID ist innerhalb einer Anlage eindeutig und kann automatisch oder durch den Administrator während der Erstellung der Liste zugeordnet werden.
- Der Registrierungsprozess wird mit dem Befehl **CMI-Endgeräte registrieren** im Menü **Aktion** gestartet.
- Nach der Registrierung wird der Zustand für jeden Teilnehmer-Anschluss angezeigt. Die Registrierung kann für alle Tabellenreihen (Teilnehmer), deren Registrierung nicht funktioniert hat, wiederholt werden.

Hilfe zu den Feldern: Fenster „CMI-Registrierungsliste“, allgemeiner Teil
(siehe auch [page 786](#))

[Registrierungslisten-ID \(Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich\)](#)

[Registrierungstyp \(Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich\)](#)

[Cordless-PIN Statisch \(Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich\)](#)

Domain (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

Anmerkung (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

Hilfe zu den Feldern: Fenster „CMI-Registrierungsliste“, Registerkarte „CMI-Registrierungsliste“

(siehe auch [page 787](#))

Rufnummer (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

Lage Home SLC (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

CMI-PIN (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

Zustand (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

4.2 Fenster Anschluss

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager in drei Varianten zur Verfügung. Die Berechtigungen Ihrer Benutzerkennung bestimmen, welches Fenster Ihnen aktuell vorliegt.

- Fenster **Anschluss** (vollständig):
Alle Felder zu einem Datensatz werden in den verschiedenen Registerkarten angezeigt, siehe die weiteren Themen dieses Abschnitts.
- **Anschluss** – kompakt:
Nur die wichtigsten Felder zu einem Datensatz werden angezeigt, siehe [page 748](#).

NOTE: Bitte beachten Sie, dass sich dieses Fenster im CM Manager im Unterordner **Kundenlayouts** befindet. Sie können über **Configuration Management -> Anschluss -> Kundenlayouts** darauf zugreifen.

- Fenster **Teilnehmeranschluss – Anrufumleitung**:
Das Fenster enthält die wichtigsten Felder zu einem Datensatz (wie im Fenster **Teilnehmeranschluss – kompakt**) und zusätzlich die Registerkarte **Anrufumleitung**, siehe [page 708](#).

NOTE: Bitte beachten Sie, dass sich dieses Fenster im CM Manager im Unterordner **Kundenlayouts** befindet. Sie können über **Configuration Management -> Anschluss -> Kundenlayouts** darauf zugreifen.

- Fenster **Teilnehmeranschluss – kompakt – Basis**:
Das Fenster enthält neben Rufnummer und System eines Teilnehmeranschlusses die Registerkarten **Anrufumleitung** und **Basis 1** mit einer Auswahl an wichtigen Feldern zu einem Datensatz, siehe [page 752](#).

NOTE: Bitte beachten Sie, dass sich dieses Fenster im CM Manager im Unterordner **Kundenlayouts** befindet. Sie können über **Configuration Management -> Anschluss -> Kundenlayouts** darauf zugreifen.

Anschluss

Fenster Anschluss

Funktionen

- Einrichten eines neuen Anschlusses
- Suchen vorhandener TA nach beliebigen Kriterien
- Ändern eines Anschlusses
- Löschen eines Anschlusses
- Umzug eines TA innerhalb einer Anlage oder zu einer anderen Anlage (siehe [page 745](#))
- Administration eines netzweiten Teilnehmeranschlusses
- Ändern Sie das individuelle Tastenlayout einer Anschluss (Schaltfläche **Indiv. Tastenlayout** auf der Registerkarte **Basis 1**, siehe [page 720](#))

Registerkarten

- [Registerkarten „Basis 1, 2, 3“](#) (siehe auch [page 682](#))
- [Registerkarte „Bus-Erweiterung“](#) (siehe auch [page 688](#))
- [Registerkarte „Anrufumleitung“](#) (siehe auch [page 690](#))
- [Registerkarte „Gruppe 1“](#) (siehe auch [page 691](#))

- [Registerkarte „Gruppe 2“](#) (siehe auch [page 693](#))
- [Registerkarte „Cordless„](#) (siehe auch [page 695](#))
- [Registerkarte „Voice-Mail“](#) (siehe auch [page 696](#))
- [Registerkarte „PIN“](#) (siehe auch [page 697](#))
- [Registerkarte „Berechtigungen“](#) (siehe auch [page 698](#))
- [Registerkarte „Netzweite Konfig.“](#) (siehe auch [page 702](#))
- [Registerkarte „Key System“](#) (siehe auch [page 703](#))
- [Registerkarte „Dev. Handler“](#) (siehe auch [page 716](#))
- [Registerkarte „SIP-Teilnehmer“](#) (siehe auch [page 717](#))

Folgefenster

- [Querverweis \(Folgefenster\)](#) (siehe auch [page 719](#))
- [Individuelle Tastenbelegung \(Folgefenster\)](#) (siehe auch [page 720](#))

Feldhilfe Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 789](#))

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
[Rufnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[VNR aktiv \(VNR active\) \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anmerkung \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Lage \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Virtuelle Knotennummer/Kennzahl \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Location Code \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[LTU-Einbauteilung \(Fenster Teilnehmer, allgemeiner Bereich\)](#)

[Baugruppe vorhanden \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[OpenScape 4000 und Gerätekombination \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Gerädefamilie \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[In Betrieb \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

Anschluss

Fenster Anschluss

[Zustand \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anschlussart \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch

- [Speichern aller Felder im Fenster Anschluss](#) (siehe auch [page 726](#))
- [Teilnehmeranschluss hinzufügen](#) siehe [page 733](#)
- [Mehrfach hinzufügen von Teilnehmeranschlüssen](#) (siehe auch [page 735](#))
- [Teilnehmeranschluss umziehen](#) (siehe auch [page 745](#))
- [Teilnehmer auf eine andere Baugruppe umziehen](#) (siehe auch [page 746](#))
- [Verschieben eines Teilnehmeranschlusses zu einem anderen virtuellen Knoten \(einschließlich mehrfachem Verschieben\)](#) siehe [page 746](#)

4.2.1 Hilfe zu allen Feldern in alphabetischer Reihenfolge

Die folgende Liste enthält die Links auf alle Feldhilfen für das Fenster **Anschluss**:

A

[Zugriff auf COM-Gruppe \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[ACD AGENT \(Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen\)](#)

[ACD Supervisor \(Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen\)](#)

[Quitt.Variante zw. DVA und Ansagegerät \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[Aktivieren \(Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung\)](#)

[Alarmnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Zuordnung \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1\)](#)

[Alternate-Routing beim Deaktivieren über AMO \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[Permanent aktiv \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[AP-Notfallgruppe \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[API-Protokoll Klasse \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[ASEND \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[Asynchroner Zeitgeber \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[AUDIO3K \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[Authentifizierung erforderlich, Kontrollkästchen \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer\)](#)

Berechtigungsklasse(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)
Auto-Download (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Automatische (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)
Automatische (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)
Automatisches Anmelden nach Abmelden für Teleworking (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatisches Logon des ACD Agenten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 10 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 3 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 4 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 5 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 6 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 7 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 8 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 9 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Autom. Privatgespräch (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

B

Ruhebitmuster für B-Kanäle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Kostenstelle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Baugruppe vorhanden (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
BSEND (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

C

Rufweitchaltung bei ACD-Anrufen inaktiv (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Rufjournal (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Rückrufsperr im Besetztfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Rückrufsperr im Freifall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Rückruf im Freifall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Kann das Mithören aktivieren (silent/tone monitoring) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Es kann mitgehört werden (silent/tone monitoring) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
GE-Abrechnungscode (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
CHESE-Gruppe (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)
Cluster-ID (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
CMI-Gerätetyp (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)
Personensuchcode (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)
Personensuchnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Anschluss

Fenster Anschluss

Codec-Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
COFIDX (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
COM-Gruppe (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)
Direktansprechen/Direktantworten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Anschlussart (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
Steuerung des ACD Agent Features (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Cordless extern (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)
COS 1/COS 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
BERUM-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Zähler für erneutes Triggern (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

D

Lautsprecher und Mikrofon am optiPoint ausschalten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Steuerung durch vom Partner gesendete MFV-Töne (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Verzögerte RWS im Besetztfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Ziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)
Zielanlage (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
OpenScope 4000 und Gerätekombination (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
Gerätefamilie (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
Endgerät unterstützt Anrufart-Übertragung (CMI) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Displaymodus (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Displayname (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Keine Anzeige bei Anrufumleitung nach extern (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Umlenkungsart (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)
DMC zugelassen (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Unterdrücke Aufmerksamkeitston bei Agent/Super (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
WABE-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
DR-LED-Daueranzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Direktrufleitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
DR ohne Durchbrechen d. Leistungsmerkmale (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
DTB Zugriff (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)
DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)
DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)
DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)
DTMFST (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Dual Mode Softkey (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)
Sprachauswahl dynamisch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Dyn. Schutz für abgehende Gespräche (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

E

Echokompensation (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)
Anzeige der vergangenen Zeit (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Berechtigung für Notaufschalten/Trennen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Flash freigeben (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Chef für netzweites Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
EXT (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung), Option
EXT (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)
Busreichweite gr.150 m (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Erweiterte Partner Rufnummer (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)
Erweiterte Rufnr. an eigener Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

F

FAX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)
Fax (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)
FAX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)
Feste IP-Adresse, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)
FLASH (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)
Leistungsmerkmal-Profil (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)
Rolle (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)
Rolle (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

G

Gruppenname (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

H

HFA-Heimatstation des Besuchers (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Hoch priorisierter Anruf auf DR-Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Hotline (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Hotline-Index (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Sammelanschluss (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

I

Präferenz ank. Leitungen (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)
Index (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)
Indiv. PIN (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

Anschluss

Fenster Anschluss

In Betrieb (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

IP-Adresse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

IP-Adresse, Eingabefeld (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

VBZ-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

K

Tastenbelegung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Tastenummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Key System (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Aufschaltberechtigung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Anklopfberechtigung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

L

LCRCOS 1/2 Daten (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LEDSIGN (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Pegel der Gebührenimpulse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

LIN 1, LIN 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Zugehörige Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

Loadware Parameter (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Standortcode (Fenster Teilnehmeranschluss)

Sperre aller Wahlhilfefunktionen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sperre der Service und Check-Funktionen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sperre der lokalen Editierfunktionen (ENB) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

M

Postfach (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

Postfach ID (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

Hauptrufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Download Manuell (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Max. Rückrufe wenn besetzt: (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

MLPP, Level: Flash (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Flash Override (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Sofort (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Priority (Level niedrig) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Routine (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Routine-Schutz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP-Service-Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Aktivierung des Mobile-Benutzer-LMs für Anwendung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

HFA-IP-Endgeräte von OpenScape 4000/HiPath 4000 auf HiPath 3000 verschieben (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Besuchte Mobile-HFA-Station (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MSN (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

MSN TSI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Wartemusik (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

MWLED (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

N

Name (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Netzweites Direktzufziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Netzweite Konfiguration (Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Nachtvarianten-Nr. (Tabellenspalte im Fenster Nachtvarianten, Gruppe 2)

Kein automatischer Teilnehmerumzug (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Keine Umlenkung zum Vermittlungsplatz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Kein Hören von MFV-Tönen bei Konf. (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Normal priorisierter Anruf auf DR-Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

O

Röchelschaltung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Abgesetzter Anschluss (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

ONS (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Präferenz abg. Leitungen (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

P

Partner-Rufnummer (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Partner-Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Passwort (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Passwort (Fenster Anschluss, SIP-Teilnehmer)

Lage (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Lage (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Lage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

PhoneMail-Zielindex (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Anrufübernahmegruppe (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

PIN (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

PIN-Klasse (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

Stelle (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

Position (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

Anschluss

Fenster Anschluss

PREDIA (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Vorzugssprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Privates Telefonbuch (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Öffentliche Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

R

Registriert (Fenster "Teilnehmeranschluss", Registerkarte Cordless)

Registrierungszähler (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Aufschalte-/Anklopfschutz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Anmerkung (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Keine Anrufumleitung bei Direktansprechen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ruf-Option (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Ruf-Option (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Rufumschaltung der Leitung erwünscht (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Rufumschaltung der Leitung erwünscht (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

RUF1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

S

S0PP/S2PP (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

S0PP/S2PP (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

Anrufe speichern (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Verknüpfte Objekte speichern (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

Sekretär(in) für netzweites Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sicherheitsklasse (Fenster Anschluss, Basis 1)

Sicherheitsbereich, Eingabefeld (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Server (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

Dienst (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Dienst (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

BGR-Fax (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

BGR-Standort (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

BGR-Telefon: (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

BGR-Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

SID/ANI-Textanzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Vereinfachtes Anmelden (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Einzeltastenmodus (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Smart Card Access Applikation ID (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

SMG-Teilnehmer, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)
SMS (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)
SOD (Special Outpulsing Device) für ACD (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Source Group (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)
Direktansprechen ohne Mithören (simplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Rundspruch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Sonderteilnehmer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
SPEECH (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)
Rufnummerngeber indiv. (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Kurzurufnummernliste 1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Kurzurufnummernliste 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Sprachauswahl statisch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Statischer Schutz vor MLPP Anrufen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Rufnummer (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)
Rufnummer (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)
Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)
Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)
Rufnummer an eigener Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)
Zustand (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
Cordless-Umzugsstatus (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)
Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für AP-Notfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Nachwahl (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Anlage (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)
Anlage (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)
Anlage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)
Anlage (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)
Anlage (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)
T
Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)
Mustername (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)
Temporäre Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Temporäre LIN, Temporäre Notfallnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)
Temporärer TLN-Anschluss (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Anschluss

Fenster Anschluss

Tone signal security level decreased by CP (Tonsignal bei durch CP verringerter Sicherheitsstufe) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Fangen von externen Anrufen (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

Twinning-Rufnummer (Fenster Teilnehmer, Basis 1)

Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Art (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

Typ der Gebührenimpulse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Aktueller Teilnehmeranschlusstyp (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

Type of Number (TON) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

U

UDI64 (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

UDI64RA (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

WW-Ziel der benutzten Leitung verwenden (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

WW-Ziel der benutzten Leitung verwenden (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Benutzerkennung, Eingabefeld (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

User Management Muster (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

V

Variante (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

VCI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, ATM)

Virtuelle Knotennummer/Kennzahl (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

VMSDP (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

VNR aktiv (VNR active) (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

Sprachaktivitätserkennung (opt.) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Direktansprechen und Mithören (duplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Unkomprimierte Sprachverb. nach G711 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Sprachkomprimierung G729 (optional) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Sprachkomprimierung G729 (unbedingt) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Lautsprecher PSE (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

VoiceMail (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

VPI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, ATM)

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

W

Mithörton Ziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Mithörton Quelle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Warnton Teiln. besetzt (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Art der Displayanzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Zeuge (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

4.2.2 Registerkarten „Basis 1, 2, 3“

In diesen Registerkarten können Sie grundlegende Einstellungen für den selektierten Teilnehmeranschluss vornehmen Beispiel:

- Konfiguration des/der Endgeräte(s) bezüglich Funktionsumfang
- Zuordnung von Berechtigungen
- Zuordnung von Listen
- Konfiguration von Leistungsmerkmalen

4.2.2.1 Registerkarte „Basis 1“

Feldhilfe Registerkarte "Basis 1"

The screenshot shows the 'Basis 1' configuration window. The top navigation bar includes tabs: Basic 1, Basic 2, Basic 3, Bus Extension, Call Forwarding, Group 1, Group 2, Cordless, Voice-Mail, PIN, Class Marks, Net-wide Config, Key System, Dev. Handler, and SIP Subscriber. The 'Basic 1' tab is active. The main area contains several configuration sections:

- Speed Dial Facility:** A dropdown menu.
- Speed Dial List 1:** A dropdown menu.
- DPLN Group:** A dropdown menu.
- ITR Group:** A dropdown menu.
- Speed Dial List 2:** A dropdown menu.
- COSX Group:** A dropdown menu.
- Auto Download:** A dropdown menu.
- Manual Download:** A dropdown menu.
- Max. Callbacks - Busy:** A dropdown menu.
- Hotline Index:** A dropdown menu.
- Access to COM Group:** A dropdown menu.
- Security Class:** A dropdown menu set to 'STANDARD'.
- COS 1:** A dropdown menu.
- COS 2:** A dropdown menu.
- LCRCOS 1 Voice:** A dropdown menu.
- LCRCOS 1 Data:** A dropdown menu.
- LCRCOS 2 Voice:** A dropdown menu.
- LCRCOS 2 Data:** A dropdown menu.
- Key Layout:** A dropdown menu.
- Key System:** A checkbox that is checked.
- Twinning Number:** A text input field.
- Alarm Number:** A text input field.
- Way to Display:** A dropdown menu.
- CDR Account Code:** A text input field.

At the bottom, there is a table of features with checkboxes:

☒ Warn Tone Dest.	☒ Dev. controlled by inc. DTMF sign.	☒ Special Station
☒ Warn Tone Src.	☒ Enable Flash	☒ SID/ANI Text Display
☒ Callback - No Answer	☒ Special Outpulsing Device for ACD	☒ No DTMF signal during Conf
☒ Callback - No Ans. Rej.	☒ Witness	☒ Voice Pager
☒ Callback - Busy Rej.	☒ Suffix Dialing	

(siehe auch [page 798](#))

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Organisationseinheit \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Displayanzeige \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Mithörten Ziel \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Mithörten Quelle \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Rückruf im Freifall \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

Rückruf Sperre im Freifall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Rückruf Sperre im Besetztfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Steuerung durch vom Partner gesendete MFV-Töne (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Flash freigeben (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
SOD (Special Outpulsing Device) für ACD (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Zeuge (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Nachwahl (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Sonderteilnehmer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
SID/ANI-Textanzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Kein Hören von MFV-Tönen bei Konf. (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Lautsprecher PSE (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Rufnummergeber indiv. (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Kurzrufnummernliste 1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
WABE-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
VBZ-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Kurzrufnummernliste 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
BERUM-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Auto-Download (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Download Manuell (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Max. Rückrufe wenn besetzt: (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Hotline-Index (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Zugriff auf COM-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Sicherheitsklasse (Fenster Anschluss, Basis 1)
COS 1/COS 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
LCRCOS 1/2 Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
LCRCOS 1/2 Daten (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Tastenbelegung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Key System (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)
Twinning-Rufnummer (Fenster Teilnehmer, Basis 1)

Anschluss

Fenster Anschluss

[Alarmnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Art der Displayanzeige \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[GE-Abrechnungscode \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[PhoneMail-Zielindex \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

4.2.2.2 Registerkarte „Basis 2“

Feldhilfe Registerkarte "Basis 2"

Basic 1	Basic 2	Basic 3	Bus Extension	Call Forwarding	Group 1	Group 2	Cordless	Voice-Mail	PIN	Class Marks	Net-wide Config	Key System	Dev. Handler	SIP Subscriber
Shelf Data														
Shelf Type:														
Shelf Location:														
Shelf Phone:														
Shelf Fax:														
IP Phones (HFA)														
Password:														
IP Address:														
IPDA														
Source Group:														
AP Emergency Group: Time Class:														
DNIL Classmarks														
☒ Echo Cancellation														
☒ Voice Activity Detection (optional)														
☒ Bandwidth Control for IP Trunk														
☒ Voice Compression via G711														
☒ Voice Compression via G729 (unconditional)														
☒ Voice Compression via G729 (optional)														
Code Calling System														
Code Calling Code:														
Code Calling Number:														

(siehe auch [page 808](#))

[BGR-Typ \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[BGR-Standort \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[BGR-Telefon: \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[BGR-Fax \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Passwort \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[IP-Adresse \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Source Group \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[AP-Notfallgruppe \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Zeitklasse \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Basis 2\)](#)

[Echokompensation \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Unkomprimierte Sprachverb. nach G711 \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Sprachkomprimierung G729 \(optional\) \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Sprachkomprimierung G729 \(unbedingt\) \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Sprachaktivitätserkennung \(opt.\) \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Personensuchcode \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

[Personensuchnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2\)](#)

4.2.2.3 Registerkarte „Basis 3“

Feldhilfe Registerkarte "Basis 3"

Basic 1	Basic 2	Basic 3	Bus Extension	Call Forwarding	Group 1	Group 2	Cordless	Voice-Mail	PIN	Class Marks	Net-wide Config	Key System	Dev. Handler	SIP Subscriber
Preferred Language:														
COFIDX:														
Call Logging:														
API Protocol Class:														
ACK state between DPS and announcement:														
Off-Premise Connection Type:														
☒ Delayed CFW on busy														
Billing Acct.:														
☒ Trace malicious call														
Asynchronous Timer:														
Music on Hold:														
☒ Extended BUS														
B-Channel idle pattern:														
☒ DMC allowed														
Display Mode:														
MLPP Service Domain:														
Cluster ID:														
Codec Type:														
Move														
Temporary Station:														
Destination System:														
☒ Temporary Line														
Local Id Number														
LIN 1:														
LIN 2:														
Temporary LIN:														
Temporary Emergency Number:														
Charge Pulsing														
Level of charge pulses:														
Type of charge pulses:														
Primary Rate Interface														
Public Number:														
Numbering Plan Identifier:														
Type of Number (TON):														
Smart Card Access Application ID:														
☒ Mobile user feature activation for application														
Alternate Routing On Error														
Subscriber individual alternate routing for OOS:														
Subscriber individual alternate routing for AP emergency:														
☒ Move HFA-IP phone from HiPath 4000 to HiPath 3000														

(siehe auch [page 811](#))

[Vorzugssprache \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[COFIDX \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[Rufjournal \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[API-Protokoll Klasse \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[Quitt.Variante zw. DVA und Ansagegerät \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[Abgesetzter Anschluss \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

[Verzögerte RWS im Besetztfall \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

Anschluss

Fenster Anschluss

Kostenstelle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Fangen von externen Anrufen (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Asynchroner Zeitgeber (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Wartemusik (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Busreichweite gr.150 m (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Ruhebitmuster für B-Kanäle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

DMC zugelassen (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Displaymodus (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

MLPP-Service-Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Cluster-ID (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Codec-Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Temporärer TLN-Anschluss (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Zielanlage (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Temporäre Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

LIN 1, LIN 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Temporäre LIN, Temporäre Notfallnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Pegel der Gebührenimpulse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Typ der Gebührenimpulse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Öffentliche Nummer (Anschlussfenster, Basis 3)

Öffentlicher Name (Anschlussfenster, Basis 3)

Öffentliche Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Type of Number (TON) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Smart Card Access Applikation ID (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Aktivierung des Mobile-Benutzer-LMs für Anwendung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Feldbereich **Alternate-Routing bei Fehler:**

Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für AP-Notfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

HFA-IP-Endgeräte von OpenScape 4000/HiPath 4000 auf HiPath 3000 verschieben (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Alternate-Routing beim Deaktivieren über AMO (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

4.2.3 Registerkarte „Bus-Erweiterung“

In dieser Registerkarte können Sie den Bus-Anschluss des Teilnehmer-Anschlusses bezüglich folgender Einstellungen konfigurieren:

- Hauptrufnummer
- MSN (Multiple Subscriber Number) Merkmale
- Protokollvarianten der einzelnen Dienste
- Identifikationsnummern der einzelnen Dienste
- Optionen der einzelnen Dienste
- S0PP/S2PP
- ATM-Port Switching
- Leistungsmerkmal Universal Feature Access (UFA) (verknüpft einen Teilnehmeranschluss (CLIENT) mit einem anderen Teilnehmeranschluss (DESK) auf derselben Anlage)

Feldhilfe Registerkarte "Bus-Erweiterung"

Basis 1	Basis 2	Basis 3	Bus-Erweiterung	Anrufumleitung	Gruppe 1	Gruppe 2	Cordless	VoiceMail	PIN	Berechtigungen	Netzweite Konfig.	Key System	Dev. Handler	SIP-Teilnehmer
			Hauptrufnummer: 2031											
			MSN TSI: ☐											
			☐ MSN											
			☒ Permanent aktiv											
			S0PP/S2PP											
			Loadware-Parameter											
			☒ Cordless extern											
			ATM											
			VPI											
			VCI											
			Universal Feature Access											
			Aktueller Anschlusstyp DESK											
			Zugehörige Rufnummer 2002											
			Protokoll											
			Sprache:											
			Fax:											
			DEE:											
			TTX:											
			BTX:											
			VLV:											
			S0PP/S2PP:											
			TSI											
			1											
			Option											

(siehe auch [page 823](#))

[Hauptrufnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[MSN TSI \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[MSN \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[Permanent aktiv \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[Loadware Parameter \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[Cordless extern \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung\)](#)

[VPI \(Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, ATM\)](#)

VCI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, ATM)

Aktueller Teilnehmeranschlusstyp (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

Zugehörige Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

Fax (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

EXT (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

S0PP/S2PP (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

FAX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

FAX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

EXT (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung), Option

S0PP/S2PP (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

Aktueller Teilnehmeranschlusstyp (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

4.2.4 Registerkarte „Anrufumleitung“

In dieser Registerkarte können Sie die Anrufumleitung(en) des ausgewählten Teilnehmer-Anschlusses ansehen, einrichten, aktivieren und bearbeiten.

Ziel	Umlenkungsart	Dienst	Name	Typ	Variante	Aktivieren

Feldhilfe Registerkarte "Anrufumleitung"

(siehe auch [page 831](#))

[Ziel](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

[Umlenkungsart](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

[Dienst](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

[Name](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

[Typ](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

[Variante](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

[Aktivieren](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

4.2.5 Registerkarte „Gruppe 1“

In dieser Registerkarte können Sie die Gruppenmerkmale des Teilnehmeranschlusses bezüglich folgender Gruppen konfigurieren:

- Sammelanschluss
- CHESE-Gruppe

NOTE: In diesem Fenster können Sie den Teilnehmeranschluss einer Gruppe bzw. Funktion zuordnen. Die Gruppen werden in den entsprechenden Fenstern (z. B. **Sammelanschluss**) im Ordner **Gruppen** bearbeitet.

Feldhilfe Registerkarte "Gruppe 1"

(siehe auch [page 833](#))

Sammelanschluss:

[Sammelanschluss](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

[Anlage](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

[Dienst](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

CHESE-Gruppe:

[CHESE-Gruppe](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

[Rolle](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

[Position](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

[Zuordnung](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

Siehe auch:

- Fenster [Sammelanschluss](#) [page 1099](#)

Anschluss

Fenster Anschluss

- Fenster [CHESE-Gruppe page 1135](#)

4.2.6 Registerkarte „Gruppe 2“

In dieser Registerkarte können Sie die Gruppenmerkmale des Teilnehmeranschlusses bezüglich folgender Gruppen konfigurieren:

- Anrufübernahme-Gruppe
- Netzweites Team
- COM-Gruppe
- Nachtvarianten

NOTE: In diesem Fenster können Sie den Teilnehmeranschluss einer Gruppe bzw. Funktion zuordnen. Die Gruppen werden in den entsprechenden Fenstern (z. B. **Kommunikationsgruppe**) im Ordner **Gruppen** bearbeitet.

Feldhilfe Registerkarte "Gruppe 2"

(siehe auch [page 835](#))

Anrufübernahmegruppe:

[Anrufübernahmegruppe](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

[ONS](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

Netzweites Team:

[Team](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

[Rolle](#) (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

Anschluss

Fenster Anschluss

Kommunikationsgruppe:

[Anlage](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

[COM-Gruppe](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

[Index](#) (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

Nachtvarianten:

[Nachtvarianten-Nr.](#) (Tabellenspalte im Fenster Nachtvarianten, Gruppe 2)

Siehe auch:

- Fenster [Anrufübernahme](#) page 1112
- Fenster [Kommunikationsgruppe](#) page 1128
- Fenster [Nachtvarianten](#) page 1132

4.2.7 Registerkarte „Cordless,,

In dieser Registerkarte können Sie die Merkmale des Teilnehmeranschlusses bezüglich seiner Cordless-Daten konfigurieren.

NOTE: In diesem Fenster können Sie Basismerkmale zuordnen. Globale Einstellungen bezüglich Cordless können Sie im Unterordner **Cordless E Administration** im Ordner **Anschluss** ansehen und bearbeiten.

Feldhilfe Registerkarte "Cordless"

(siehe auch [page 837](#))

[Registriert \(Fenster "Teilnehmeranschluss", Registerkarte Cordless\)](#)

[Registrierungszähler \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[SMS \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Dual Mode Softkey \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Anrufe speichern \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[DTB Zugriff \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[CMI-Gerätetyp \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Cordless-Umzugsstatus \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Zähler für erneutes Triggern \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

Feldbereich **Telefonbuchdaten**

[Berechtigungsklasse\(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Privates Telefonbuch \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Vereinfachtes Anmelden \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

[Cordless-PIN "Statisch" \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless\)](#)

4.2.8 Registerkarte „Voice-Mail“

In dieser Registerkarte können Sie Merkmale des Teilnehmeranschlusses bezüglich seines elektronischen Postfaches (Voice-Mail) konfigurieren:

- VoiceMail Server
- Xpressions Identifikation (nur lesen)

NOTE: In diesem Fenster können Sie Basismerkmale zuordnen. Die weiteren Merkmale werden im Fenster **Teilnehmer** im Ordner **Personendaten** zugeordnet.

Basis 1	Basis 2	Basis 3	Bus-Erweiterung	Anrufumleitung	Gruppe 1	Gruppe 2	Cordless	VoiceMail	PIN	Berechtigungen	Netzweite Konfig.	Key System	Dev. Handler	SIP-Teilnehmer

VoiceMail:

VoiceMail (XPR)

Postfach:

Server:

Postfach ID:

Feldhilfe Registerkarte "VoiceMail "

(siehe auch [page 841](#))

[VoiceMail \(Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail\)](#)

[Postfach \(Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail\)](#)

[Server \(Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail\)](#)

[Postfach ID \(Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail\)](#)

Siehe auch:

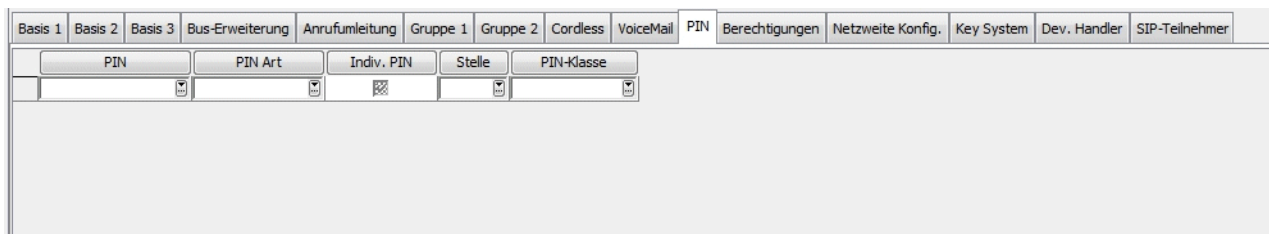
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\)](#) im Fenster **Teilnehmer**, [page 1175](#)
- [Registerkarte „Basisdaten“](#) im Fenster „System“, [page 74](#)

4.2.9 Registerkarte „PIN“

In dieser Registerkarte können Sie die PIN-Daten (Persönliche Identifikations Nummer) des Teilnehmeranschlusses konfigurieren:

- PIN
- PIN-Art
- Merkmale der PIN
- PIN-Klasse (COPIN)

NOTE: In diesem Fenster können Sie PIN-Daten zu dem jeweils ausgewählten Teilnehmer ansehen und zuordnen. Die Bearbeitung der globalen Einstellungen zu PINs erfolgt in den entsprechenden Fenstern im Ordner **Tabellen**.



Feldhilfe Registerkarte "PIN"

(siehe auch [page 842](#))

[PIN \(Fenster Teilnehmeranschluss, PIN\)](#)

[Art \(Fenster Teilnehmeranschluss, PIN\)](#)

[Indiv. PIN \(Fenster Teilnehmeranschluss, PIN\)](#)

[Stelle \(Fenster Teilnehmeranschluss, PIN\)](#)

[PIN-Klasse \(Fenster Teilnehmeranschluss, PIN\)](#)

Siehe auch:

[Ordner PIN, page 890](#)

4.2.10 Registerkarte „Berechtigungen“

In dieser Registerkarte können Sie bestimmte Merkmale des Teilnehmeranschlusses konfigurieren.

NOTE: Sie können weitere Merkmale bzw. Berechtigungen für den Anschluss im Fenster **COS** (Class of Service, Berechtigungsklassen) im Ordner **Tabellen** bearbeiten.

Basis 1	Basis 2	Basis 3	Bus-Erweiterung	Anrufumleitung	Gruppe 1	Gruppe 2	Cordless	VoiceMail	PIN	Berechtigungen	Netzweite Konfig.	Key System	Dev. Handler	SIP-Teiln
☒ Anklopfberechtigung			☒ Aufschalte-/Anklopfschutz			☒ Aufschaltberechtigung								
☒ Direktansprechen und Mithören (Duplex)			☒ Hotline			☒ Berechtigung für Notaufschalten / Trennen								
☒ Röchelschaltung			☒ Sprachauswahl statisch			☒ Sprachauswahl dynamisch								
☒ Sperre aller Wahlhilfefunktionen am Optiset			☒ Sperre der Service und Check-Funktionen am Optiset			☒ Sperre der lokalen Editierfunktion (ENB) am Optiset								
☒ ACD Agent			☒ Automatisches Logon des ACD Agent			☒ Steuerung der ACD Agent Features								
☒ Kann das Mithören aktivieren (silent/tone monitoring)			☒ Es kann mitgehört werden (silent/tone monitoring)			☒ Unterdrücke Aufmerksamkeitston bei Agent/Super								
☒ ACD Supervisor			☒ Rufweiterschaltung bei ACD-Anrufen inaktiv			☒ Automatisches anmelden nach abmelden (Teleworking)								
☒ Anrufumleitung ignorieren nicht erlaubt														
Automatische Nummern Identifikation (ANI)														
☒ Kategorie 1			☒ Kategorie 2	☒ Kategorie 3	☒ Kategorie 4	☒ Kategorie 5	☒ Kategorie 6	☒ Kategorie 7	☒ Kategorie 8	☒ Kategorie 9				
☒ Kategorie 10														
☒ Direktansprechen ohne Mithören (Simplex)			☒ Anzeige der vergangenen Zeit			☒ kein Autoset-Relocate								
☒ DR ohne Durchbrechen der Leistungsmerkmale			☒ keine Anzeige bei Anrufumleitung nach extern			☒ Keine Umlenkung zum Vermittlungsplatz								
☒ Direktrufleitung			☒ Rufumschaltung der Leitung erwünscht			☒ VW-Ziel der benutzten Leitung verwenden								
☒ Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung			☒ Lautsprecher und Mikrofon am optiPoint ausschalten			☒ Anzeige des Security-Levels des Rufs								
☒ MLPP-Level: Routine			☒ MLPP-Level: Priority (tiefer Level)			☒ MLPP-Level: Immediate								
☒ MLPP-Level: Flash			☒ MLPP-Level: Flash Override (hoher Level)			☒ Dyn. Schutz für abgehende Gespräche								
☒ Statischer Schutz vor MLPP-Anrufen			☒ MLPP Level Routine Protection											
☒ Chef für netzweites Team			☒ Sekretär(in) für netzweites Team			☒ netzweites Direktrufziel								
☒ Direktansprechen/Direktantworten			☒ keine Anrufumleitung bei Direktansprechen			☒ Rundspruch								
☒ Besuchte Mobile-HFA-Station			☒ HFA-Heimatstation des Besuchers											
☒ Gerät unterstützt Anrufart-Übertragung (CMI)														

Siehe auch:
Fenster [Berechtigungsklasse](#) , page 941

Feldhilfe Registerkarte "Berechtigungen"

Die Felder sind alphabetisch aufgelistet (siehe auch [page 844](#)).

ACD AGENT (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
ACD Supervisor (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatisches Anmelden nach Abmelden für Teleworking (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatisches Logon des ACD Agenten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 10 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 3 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 4 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 5 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 6 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 7 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 8 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Automatische Nummern Identifikation Kategorie 9 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Rufweiterschaltung bei ACD-Anrufen inaktiv (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Rufjournal in CHESE (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Rufjournal in AUN-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Kann das Mithören aktivieren (silent/tone monitoring) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Es kann mitgehört werden (silent/tone monitoring) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Direktansprechen/Direktantworten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Steuerung des ACD Agent Features (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
CTI-Steuerung des Mikrofons nicht erlaubt (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Lautsprecher und Mikrofon am optiPoint ausschalten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Endgerät unterstützt Anrufart-Übertragung (CMI) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Weiterleitenden Teilnehmer in Rufjournal anzeigen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Keine Anzeige bei Anrufumleitung nach extern (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Unterdrücke Aufmerksamkeitston bei Agent/Super (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
DR-LED-Daueranzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Direktrufleitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
DR ohne Durchbrechen d. Leistungsmerkmale (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Sprachauswahl dynamisch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Dyn. Schutz für abgehende Gespräche (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Anzeige der vergangenen Zeit (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)
Berechtigung für Notaufschalten/Trennen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Anschluss

Fenster Anschluss

Chef für netzweites Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

HFA-Heimatstation des Besuchers (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Hoch priorisierter Anruf auf DR-Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Hotline (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Aufschaltberechtigung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Anklopfberechtigung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sperre aller Wahlhilfefunktionen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sperre der Service und Check-Funktionen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sperre der lokalen Editierfunktionen (ENB) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Flash (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Flash Override (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Sofort (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Priority (Level niedrig) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Routine (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

MLPP, Level: Routine-Schutz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Besuchte Mobile-HFA-Station (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Netzweites Direkttrufziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Kein automatischer Teilnehmerumzug (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Keine Umlenkung zum Vermittlungsplatz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Normal priorisierter Anruf auf DR-Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Röchelschaltung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Wählen von Anrufumleitung ignorieren verhindern

Aufschalte-/Anklopfschutz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Keine Anrufumleitung bei Direktansprechen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Rufumschaltung der Leitung erwünscht (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sekretär(in) für netzweites Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Direktansprechen ohne Mithören (simplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Rundspruch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Sprachauswahl statisch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Statischer Schutz vor MLPP Anrufen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Tone signal security level decreased by CP (Tonsignal bei durch CP verringerter Sicherheitsstufe) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

WW-Ziel der benutzten Leitung verwenden (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Direktansprechen und Mithören (duplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Direktansprechen und Mithören (duplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

4.2.11 Registerkarte „Netzweite Konfig.“

In dieser Registerkarte können Sie die netzweiten Aspekte des Teilnehmeranschlusses konfigurieren:

- Logischer Teilnehmer
- Abgesetzter Teilnehmer
- Verlängerungsverbindung

Ein netzweiter Teilnehmeranschluss dient der Realisierung netzweiter Gruppen-Funktionen (CHESE, AUN). Das bedeutet, dass ein Mitglied einer Chef-/Sekretär Gruppe bzw. einer Anrufübernahme-Gruppe an einer anderen Anlage als der Anlage, in der die Gruppenfunktionen administriert sind, eingerichtet ist.

Ein netzweiter Teilnehmeranschluss setzt sich aus folgenden Typen zusammen:

- dem logischen Teilnehmeranschluss in der Heimanlage der CHESE- bzw. AUN-Gruppe
- dem abgesetzten Teilnehmeranschluss in der fernen Anlage
- dem Teilnehmeranschluss der Verlängerungsverbindung in der Heimanlage
- dem Teilnehmeranschluss der Verlängerungsverbindung in der fernen Anlage

Basis 1	Basis 2	Basis 3	Bus-Erweiterung	Anrufumleitung	Gruppe 1	Gruppe 2	Cordless	VoiceMail	PIN	Berechtigungen	Netzweite Konfig.	Key System	Dev. Handler	SIP-Teilnehmer

Netzweite Konfiguration:

Logischer Teilnehmer
Anlage:
Rufnummer:
Lage:

Abgesetzter Teilnehmer
Anlage:
Rufnummer:
Lage:

Verlängerungsverbindung
Rufnummer an eigener Anlage:
Erweiterte Rufnr. an eigener Anlage:

Ziel Daten
Partner-Rufnummer:
Partner-Anlage:
Erweiterte Partner Rufnummer:

Feldhilfe Registerkarte "Netzweite Konfiguration"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in den Registerkarten aufgelistet (siehe auch [page 856](#)).

[Netzweite Konfiguration \(Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration\)](#)

Logischer Teilnehmeranschluss:

[Anlage \(Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration\)](#)

[Rufnummer \(Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration\)](#)

Lage (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Abgesetzter Teilnehmeranschluss:

Anlage (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Rufnummer (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Lage (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Verlängerungsverbindung:

Rufnummer an eigener Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Erweiterte Rufnr. an eigener Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Partner-Rufnummer (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Partner-Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

Erweiterte Partner Rufnummer (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

4.2.12 Registerkarte „Key System“

In dieser Registerkarte können Sie die Konfiguration eines Key-Sets (Endgerät mit Mehrleitungszugang) ansehen und zum Teil bearbeiten.

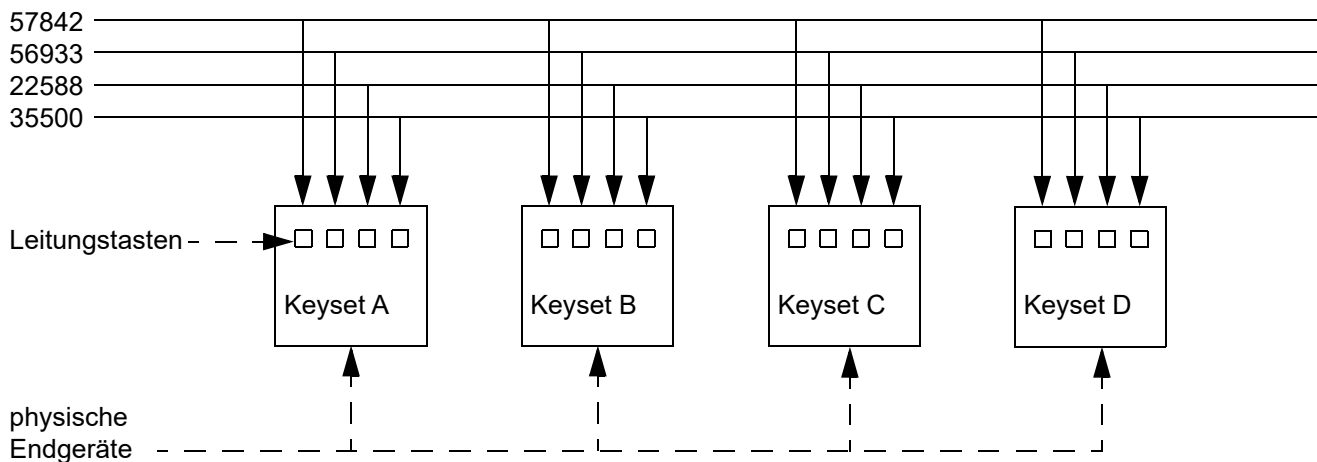
Anschluss

Fenster Anschluss

Funktion

Teilnehmer-Anschlüsse, die als Key System konfiguriert sind, besitzen den gehenden und kommenden Zugriff auf eine Primärleitung und bis zu 69 Sekundärleitungen (Gesamtanzahl Leitungstasten 70). Jede Leitung entspricht einer Rufnummer. Eine Leitung kann auf bis zu 40 verschiedenen Endgeräten aufliegen.

Prinzip



NOTE: Das Endgerät muss vom Typ Optiset, OptiPoint oder OptiClient sein und an einer SLMO bzw. STMI-Baugruppe konfiguriert sein.

Was ist zu beachten?

- Das Endgerät muss vom Typ Optiset, OptiPoint oder OptiClient sein und an einer SLMO bzw. STMI-Baugruppe konfiguriert sein.
- Das Leistungsmerkmal für ein Endgerät wird in der Registerkarte **Basis 1** mit dem Kontrollkästchen **Key System** aktiviert (siehe [Key System \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#) auf [page 805](#)).
- Alle Endgeräte eines Key Systems sind an 1 Anlage eingerichtet (Mehrleitungszugang ist nicht netzweit möglich).
- Der Umzug für einen Teilnehmeranschluss mit Key Set ist nicht möglich.
- Leitungen, die an keinem Endgerät als Primärleitung definiert sind, werden als Phantomleitung bezeichnet.

Feldhilfe Registerkarte „Key System“

(siehe auch [page 859](#))

Tabelle Leitungstastenbelegung:

[Rufnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Tastenummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Ruf-Option \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Automatische \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

Tabelle Anschlüsse liegt als Leitung auf bei:

[Rufnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Tastenummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Ruf-Option \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Automatische \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

Weitere Felder:

[Autom. Privatgespräch \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Einzeltastenmodus \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Präferenz abg. Leitungen \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Präferenz ank. Leitungen \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

[Warnton Teiln. besetzt \(Fenster Teilnehmeranschluss, Key System\)](#)

4.2.12.1 Nutzbare Leistungsmerkmale

Bei Keysystemen sind u.a. folgende Leistungsmerkmale nutzbar:

- [Rufoption](#) siehe [page 706](#)
- [Leitungsauswahl](#) siehe [page 706](#)
- [Berechtigungen](#) siehe [page 707](#)
- [Allgemeines und exklusives Halten](#) siehe [page 707](#)
- [Mehrfacheintreten](#) siehe [page 708](#)
- [Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung](#) siehe [page 708](#)

- [Privatgespräch](#) siehe [page 709](#)
- [Anzeige der benutzten Leitung](#) siehe [page 709](#)
- [Rufabschaltung](#) siehe [page 709](#)
- [Rufumschaltung](#) siehe [page 710](#)
- [Direktrufleitung](#) siehe [page 710](#)
- [Briefkasten pro Leitung](#) siehe [page 712](#)

Siehe auch

- [Was ist zu beachten?](#)
- [Feldhilfe Registerkarte „Key System“](#) siehe [page 705](#)

Rufoption

Jeder Leitung kann flexibel zugewiesen werden, ob es sich um eine Leitung mit Ruf handelt oder nicht.

- Der Rufton wird aktiviert, wenn auf einer der Leitungen, für die der Ruf an der betreffenden Station programmiert ist, ein Anruf eingeht.
- Die LED der Leitungstaste blinkt. Bei mehreren Anrufen werden die Anrufe in der Reihenfolge ihres Eintreffens signalisiert.
- Für alle Leitungstasten, für die auf einer Station der Rufton programmiert ist, sind unterschiedliche Rufe möglich.
- Falls der Ruf nicht angeschaltet werden kann, weil das Key System belegt ist, wird ein Aufmerksamkeitsruf angeschaltet.

Leitungsauswahl

Es gibt die automatische und die manuelle Leitungsauswahl.

Bei der **automatischen Leitungsauswahl** wird automatisch eine der Leitungen verwendet, sobald der Benutzer den Handapparat abhebt, um einen Anruf einzuleiten bzw. einen ankommenden Anruf entgegenzunehmen. Es gibt verschiedene Optionen für die Präferenz abgehender Verbindungen und die Präferenz ankommender Verbindungen.

Durch die **manuelle Leitungsauswahl** kann der Teilnehmer das Leistungsmerkmal der automatischen Leitungsauswahl umgehen, indem er eine Leitung durch Drücken einer Leitungstaste vor Abheben des Handapparats auswählt. Es gibt verschiedene konfigurierbare Möglichkeiten:

- Einzeltastenmodus

Hier wird durch Drücken einer Leitungstaste die entsprechende Leitung ausgewählt und das Keysystem in den Freisprechmodus bei aufliegendem Handapparat gesetzt, vorausgesetzt das Feld wurde auf **ja** gesetzt.

Ist es auf **nein** gesetzt, so befindet man sich im Vorauswahlmodus.

- **Vorauswahlmodus**

Dies bedeutet, dass im Freizustand durch Drücken einer Leitungstaste die Leitung vorab gewählt wird, die benutzt werden soll, sobald der Teilnehmer

- den Handapparat abhebt,
- die Lautsprechertaste drückt,
- eine Namens-, Direktruf- oder Wahlwiederholungstaste drückt oder
- eine Wahlziffer eingibt.

Ist eine Leitung mit Ruf vorhanden, wird durch Drücken der Leitungstaste der rufende Teilnehmer angezeigt, bis der Vorauswahl-Timer abläuft. Nach Vorauswahl kann durch Abheben der Ruf auf der vorausgewählten Leitung entgegengenommen werden.

- **Nachträgliche Wahl**

Nachdem der Teilnehmer den Handapparat abgehoben hat, kann durch Betätigen einer Leitungstaste die zu benutzende Leitung nachträglich gewählt bzw. gewechselt werden.

Berechtigungen

Anrufe können über jede Leitung an jeder beliebigen Teilnehmerstation eingeleitet werden. Am Display des gerufenen Teilnehmers erscheint während des Rufs und nach Entgegennahme des Anrufs normalerweise Rufnummer und Name der Primärleitung der rufenden Station oder der benutzten Leitung.

Allgemeines und exklusives Halten

Das Leistungsmerkmal **Halten** ermöglicht dem Teilnehmer, eine Verbindung zu halten und anschließend den Handapparat aufzulegen oder einen weiteren Anruf auf einer anderen Leitung einzuleiten bzw. entgegenzunehmen, ohne dass die gehaltene Verbindung verlorengeht.

NOTE: Nur das Halten von Zweierverbindungen, nicht aber von Rückfrageverbindungen ist möglich!

Bei **allgemeinem Halten** kann die gehaltene Verbindung von allen anderen Keysystem aus, auf denen die betreffende Leitung aufliegt (dort blinkt die LED langsam), durch Drücken der Leitungstaste wieder aufgenommen werden.

Bei **exklusivem Halten** kann die gehaltene Verbindung nur an dem Keysystem, an dem die Leitung ins Halten gebracht wurde (nur dort blinkt die LED langsam), durch Drücken der Leitungstaste wieder aufgenommen werden.

Eine Leitung wird ins Halten gebracht durch:

- Drücken einer der Tasten Halten oder Exklusiv Halten oder durch
- Auswahl im Dialogmenü.

Wenn die gehaltene Leitung nicht innerhalb einer bestimmten Zeit wieder abgefragt wird, erfolgt bei **exklusivem Halten** ein priorisierter Wiederanruf beim Keysystem, das die Leitung ins Halten versetzt hat.

Bei **allgemeinem Halten** erfolgt ein Anruf bei allen Keysystems, bei denen die Leitung aufliegt.

Mehrfacheintreten

Dieses Leistungsmerkmal ermöglicht einem Teilnehmer mit mehreren Leitungen, eine Dreierkonferenz einzuleiten, indem er die Leitungstaste der Leitung drückt, auf die die Aufschaltung erfolgen soll:

- Die Dreierkonferenz wird hergestellt, wenn Privatgespräch nicht aktiviert ist und auf der Leitung, in welche Eintreten werden soll, eine Zweierverbindung (A-B) besteht.
- Bei allen drei Teilnehmern (A,B,C) ertönt bei Mehrfacheintreten ein Konferenzton.

NOTE: Es kann lediglich ein Teilnehmer in eine bestehende Verbindung eintreten!

Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung

Dieses Leistungsmerkmal ermöglicht einem Teilnehmer, nach Aufforderung durch einen anderen Teilnehmer, in ein Gespräch einzutreten.

Beispiel:

Die Aufforderung zu „Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung“ erfolgt durch Teilnehmer A. Auf dem Keyset von Teilnehmer A ist die Tastenfunktion BUZZ (akustischer Hinweiston) mit der Zielrufnummer von Teilnehmer B eingerichtet. Teilnehmer A ist mit Teilnehmer C im Gespräch und möchte, dass B in das Gespräch eintritt und mithört:

- Teilnehmer A drückt die BUZZ-Taste. Bei Teilnehmer B ertönt der Hinweiston.
- Teilnehmer B drückt die Leitungstaste der Leitung, auf der A mit C telefoniert.
- Teilnehmer B hört das Gespräch mit. Es ertönt kein Konferenzton und es erscheint keine Displaymeldung. Der Sprechweg von Teilnehmer B ist ausgeschaltet.

- Für die Leitung muss im Fenster **Anschluss** die Berechtigung **Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung** aktiviert sein.

NOTE: Nur der Teilnehmer kann bei einer bestehenden Verbindung mithören, der zuvor mit dem Hinweiston (BUZZ) dazu aufgefordert wurde.

Privatgespräch

Dieses LM sichert den Keysystem-Benutzer gegen die Aktivierung des LM **Mehrfacheintreten** durch einen weiteren Keysystem-Benutzer.

Es gibt das automatische und das manuelle Privatgespräch:

- Beim **automatischen Privatgespräch** ist dies immer aktiviert, sobald dort ein Gespräch geführt wird.
- Bei Keysystemen ohne dieses Merkmal kann der Benutzer den Schutz für ein Gespräch durch **manuelle Aktivierung** veranlassen.

Anzeige der benutzten Leitung

Ein Teilnehmer erhält eine Anzeige der Leitung, welche der Keysystem-Benutzer gerade verwendet bzw. verwenden wird, sobald der Handapparat abgehoben wird:

- Die automatische Anzeige der benutzten Leitung ist immer aktiv, wenn eine Leitung aktiviert bzw. ausgewählt wird.
- Zur manuellen Abfrage in verschiedenen Zuständen erfolgt der Zugriff auf das LM über eine Funktionstaste **I-USE** oder die Auswahl der Menüposition **Zeige benutzte Leitung?** im Service-Menü des Endgeräts.

Rufabschaltung

Ein Teilnehmer kann den Ruf für alle Leitungen am Keyset abschalten, indem er die Taste **Rufabschaltung** drückt oder im Service-Menü den Eintrag **Ruf abschalten?** wählt:

- Ist das LM **Rufabschaltung** aktiv, leuchtet die der Funktionstaste entsprechende LED.
- Ankommende Anrufe werden dann lediglich durch das Blinken der LED der entsprechenden Leitungstaste(n) angezeigt.
- Alle ankommenden Anrufe erreichen weiterhin ihr Ziel, jedoch ertönt an der Station kein Ruf, sondern die Verbindung wird lediglich visuell angezeigt (LED, Display).
- Alle Anrufe können ganz normal entgegengenommen werden.
- Einige Rufarten durchbrechen die Rufabschaltung, z.B. exklusive Rufe.

Rufumschaltung

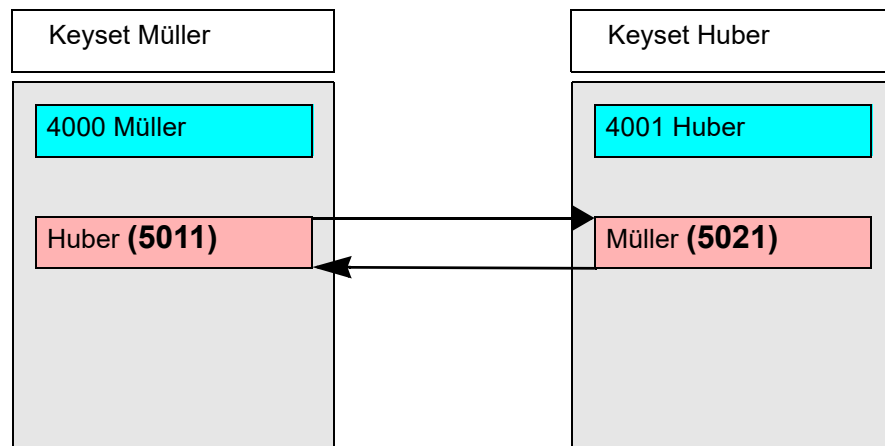
Dieses Leistungsmerkmal ermöglicht, den Rufton für eine Gruppe von Leitungen am eigenen Keyset oder an einem anderen Keyset zu deaktivieren bzw aktivieren.

- Im Fenster **Anschluss** in der Registerkarte „Berechtigungen“ muss für die Leitungen die Berechtigung **Rufumschaltung der Leitung erwünscht** markiert sein.
- Die folgenden Tastenfunktionen müssen an den beteiligten Keysets entsprechend eingerichtet werden:
 - RULEITNG_ZIEL (durch Tastendruck wird am eigenen Endgerät der Rufton für die markierten Leitungen abgeschaltet)
 - RULEITNG_URSPRUNG (durch Tastendruck wird an einem anderen Endgerät der Rufton für dessen markierte Leitungen abgeschaltet)

Direktrufleitung

Die Direktrufleitung (DR-Leitung) ist als Paar von zwei Teilnehmer-Anschlüssen zu sehen, beispielsweise **Müller** und **Huber**:

Telefoniert Müller wird auf dem Keyset von Huber die LED der DR-Leitungstaste zu Müller eingeschaltet, wie bei einer normalen Direktruftaste. Bei Müller ist unter der Leitungstaste „Huber“ das Hotlineziel 5021 gespeichert. Wird die Taste „Huber“ gedrückt, fängt die Leitung „Müller“ (5021) an zu rufen und zu blinken. Durch Drücken der Leitung „Müller“ kann das Gespräch durch Huber angenommen werden. Da die DR-Leitung exklusiv für den jeweiligen Partner besteht, kann es auf dieser Leitung keinen Besetztfall geben – d. h. Signalisieren auf dieser Leitung ist immer möglich, auch wenn der Zielteilnehmer gerade auf einer anderen Leitung spricht.



Keyset	4000	Müller		4001	Huber	Keyset
PHL	5011	Huber DRLeitung	<-->	5021	Müller DRLeitung	PHL
	5011	HTLNIDX=1 (HOTLN)		5021	HTLNIDX=2 (HOTLN)	
	5011	HOTIDX=2 (SDAT)		5021	HOTIDX=1 (SDAT)	

Eine Direktrufleitung kann auch ohne einen Direktrufleitungs-Partner eingerichtet werden, dann gibt es die Funktion nur in einer Richtung.

Voraussetzungen:

- Damit die Signalisierung in beiden Richtungen sichergestellt ist, muss im Fenster **Individuelle Tastenbelegung** das Kontrollkästchen **Direktrufleitung mit Taste beim Direktrufleitungspartner** für beide Keysets markiert sein.
- Im Fenster **Anschluss** in der Registerkarte **Berechtigungen** müssen für beide Phantomleitungen die Berechtigungen **Direktrufleitung** und **Hotline** markiert sein.
- Für die Anlage muss das Leistungsmerkmal Hotline-Röcheln freigegeben sein.
- Jedem Phantomteilnehmer (PHL) muss ein Hotline-Index zugeordnet werden (Fenster **Anschluss** in der Registerkarte **Basis 1**). Damit kann er als Hotlineziel dem anderen Phantomteilnehmer zugewiesen werden (Fenster **Hotline** im Ordner **Tabellen**).
- An allen beteiligten Anlagen muss das Leistungsmerkmal Direktrufleitung eingerichtet und freigeschaltet sein.

DR-LED-Daueranzeige

- Ist die Berechtigung **DR-LED-Daueranzeige** (Fenster **Anschluss**, Registerkarte **Berechtigungen**) zugeordnet, so wird der Besetzt-Zustand des Endgerätes an den DR-Partner-Keysets angezeigt.
- Ist diese Berechtigung **nicht zugeordnet**, so kann mit dem Kontrollkästchen **Besetzt-LED-Anzeige** im Fenster **Individuelle Tastenbelegung** die Besetzt-Anzeige beim Direktruf-Partner gesteuert werden.

Priorisierte Anrufe auf DR-Leitung

- Jeder DR-Leitung kann eine unterschiedliche Priorität zugeordnet werden (im Gegensatz zu einer normalen Keyset-Leitung). Je nach Priorität wird im Besetzt-Fall ein Ruf auf der DR-Leitung unterschiedlich signalisiert. Folge der Prioritäten (aufsteigend):
keine Priorität -> normale Priorität -> hohe Priorität

- Mit den folgenden Kontrollkästchen im Fenster **Anschluss**, Registerkarte **Berechtigungen** wird dem Teilnehmer eine Priorität für seine DR-Leitungen zugeordnet:
 - **Normal priorisierter Anruf auf DR-Leitung**
 - **Hoch priorisierter Anruf auf DR-Leitung**Ist keines der beiden Kontrollkästchen markiert, so besitzt der Teilnehmer bei DR-Leitungspartnern keine Priorität.
- Die Signalisierung kann mithilfe der Felder **Anruf der gleichen Priorität signalisieren** und **Priorisierter Anruf** im Fenster **Individuelle Tastenbelegung** für alle möglichen Fälle konfiguriert werden.

Briefkasten pro Leitung

Dieses Leistungsmerkmal ermöglicht einem Teilnehmer den Zugriff auf das Postfach einer Sekundärleitung. Daher muss im Keyset eine Taste mit der Funktion MBLINE mit der Rufnummer der Sekundärleitung definiert werden (Fenster **Individuelle Tastenbelegung**).

Siehe auch [Briefkasten](#) auf [page 713](#).

4.2.12.2 Beeinflussung bestehender Leistungsmerkmale

Durch die Keysystem Funktionalität werden andere Leistungsmerkmale beeinflusst. Im folgenden werden die wesentlichsten LM aufgeführt:

- [Wahlhilfen](#) siehe [page 713](#)
- [Anrufumleitung](#) siehe [page 713](#)
- [Anrufschutz](#) siehe [page 713](#)
- [Rückruf](#) siehe [page 713](#)
- [Briefkasten](#) siehe [page 713](#)
- [Anklopfen](#) siehe [page 714](#)
- [Aufschalten](#) siehe [page 714](#)
- [Anrufübernahme-Gruppe](#) siehe [page 714](#)
- [Sammelanschluss](#) siehe [page 714](#)
- [Berechtigungsumschaltung](#) siehe [page 714](#)
- [Identifikation \(PIN manuell/Ausweis\)](#) siehe [page 714](#)
- [Anrufliste](#) siehe [page 714](#)

- [Signalisierung des Leitungszustandes](#) siehe [page 715](#)
- [Keysetspezifische Tastenfunktionen](#) siehe [page 715](#)

Siehe auch

- [Was ist zu beachten?](#)
- [Feldhilfe Registerkarte „Key System“](#) siehe [page 705](#)

Wahlhilfen

Wahlhilfen wie Kurzwahl, Direktruf (DR oder DRN) nach Name oder Wahlwiederholungstasten sind telefonspezifisch. Sie können von jeder beliebigen im Key System verfügbaren Leitung verwendet werden.

Die LED-Anzeige der Tasten DR oder DRN zeigt den Status der eingegebenen Zilleitung an.

Anrufumleitung

Von jedem Endgerät aus können alle aufliegenden Leitungen umgeleitet werden:

- Die LED der Umleitungstaste signalisiert immer den Zustand der Primärleitung des jeweiligen Endgeräts.
- Die Umleitung von Sekundärleitungen wird nicht signalisiert.

Anrufschutz

Falls für eine Leitung Anrufschutz aktiviert wird, kommen auf dieser Leitung an **allen** Keysystemen, bei denen die Leitung aufliegt, keine Anrufe mehr an.

Zum Schutz vor ankommenden Anrufen sollte statt dem **Anrufschutz** bei Keysystemen das Leistungsmerkmal **Rufabschaltung** verwendet werden.

Rückruf

Wird von einem Keyset bei Verwendung irgendeiner Leitung eine Rückrufanforderung eingetragen, wird als Rückrufquelle die Primärleitung angegeben.

Sobald der Rückruf möglich ist, wird diese Primärleitung exklusiv gerufen.

Nach Antworten der Rückrufquelle wird das Rückrufziel nichtexklusiv gerufen, d.h. an jedem Keyssystemt auf dem die Leitung aufliegt kann geantwortet werden.

Briefkasten

Der Briefkasteneintrag erfolgt zunächst bei dem Keyssystem, an dem die Leitung Primärleitung ist. Nur dort kann geblättert werden und nur von dort kann der Rückruf gestartet werden.

Zum Abfragen von Nachrichten von Sekundärleitungen siehe [Briefkasten pro Leitung](#) auf [page 4-712](#).

Anklopfen

Anklopfen erfolgt auf eine belegte Leitung.

Am Keysystem, welches die betreffende Leitung gerade benutzt, erscheint eine entsprechende Anzeige im Display, die Anrufübernahme-LED blinkt.

Automatisches Anklopfen erfolgt, sofern es am Keysystem, das die betreffende Leitung gerade benutzt, und an dem **Zweitanruf** freigegeben ist.

Aufschalten

erfolgt auf eine belegte Leitung. Am Keysystem, das die betreffende Leitung gerade benutzt, wird aufgeschaltet und es erscheint eine entsprechende Anzeige im Display. Die Anrufübernahme-LED blinkt.

Anrufübernahme-Gruppe

Die Signalisierung für Anrufe innerhalb der Anrufübernahmegruppe (Anzeige, LED und Aufmerksamkeitsruf) erfolgt nur an dem Keysystem, dem die betreffende Leitung als Primärleitung zugewiesen ist.

Die Übernahme von Anrufen an diesem Keysystem ist bei Verwendung einer beliebigen aufliegenden Leitung möglich.

Sammelanschluss

Leitungen können, ebenso wie konventionelle Endgeräte, zu Sammelanschlüssen zusammengefasst werden.

- Ein Ruf im Sammelanschluss wird an allen Keysystem, bei denen die Leitung aufliegt, signalisiert.
- Die Sammelanschlusstaste bleibt immer der Primärleitung des betreffenden Endgeräts zugewiesen.

Siehe auch [Mögliche Zuordnungen zu Leistungsmerkmalen.page 715](#)

Berechtigungsumschaltung

Berechtigungsumschaltung wirkt auf alle, am Keyset aufliegenden Leitungen.

Identifikation (PIN manuell/Ausweis)

Der Ausweis bzw. die PIN wird auf der ausgewählten Leitung aktiviert, wenn das berechnigte Endgerät die Leitung in abgehender Richtung belegt. Bei Auslösung wird die Berechnigungsklasse der Leitung zurückgesetzt. Ist die PIN (vorübergehend) auf Endgerätbasis gespeichert, muss der Benutzer sie nicht für jeden Anruf neu eingeben.

Anrufliste

Die Anrufliste ist der Primärleitung zugeordnet. Darin werden lediglich **ankommende Verbindungen** auf der Primärleitung eingetragen.

Abgehende Verbindungen werden in die Liste der Primärleitung eingetragen, unabhängig von der tatsächlich benutzten Leitung.

Signalisierung des Leitungszustandes

Der Zustand der Leitung wird bei Key-Systemen durch die LED signalisiert:

- Ist die LED aus, so ist die Leitung frei,
- ist die LED an, so ist die Leitung belegt,
- blinkt die LED schnell, so ist die Leitung im Rufzustand,
- blinkt sie langsam, so ist die Leitung im Haltezustand.
- Bei DR-Leitungen gibt es je nach Priorität des Anrufs auch andere Signalisierungsarten (siehe [Priorisierte Anrufe auf DR-Leitung](#) auf [page 711](#)).

Keysetspezifische Tastenfunktionen

Die keysetspezifischen Tastenfunktionen wirken dabei wie folgt (bei einem Endgerät, das bereits zu einem Keysystem umkonfiguriert wurde):

Funktion	Tastenfunktion	Max. Anzahl per Keyset
LEITUNG	Leitungstaste	70
PRIM	Primärleitungstaste	1
ANZLEIT	Taste zum Identifizieren der eigenen benutzten Leitungs-Taste unter mehreren aktiven Leitungs-Tasten.	1
HOLD	Taste zum Halten eines Gesprächs, wobei jedes andere Keysystem den Gehaltenen übernehmen kann.	1
EXHALTEN	Taste zum exklusiven Halten eines Gesprächs, so dass kein anderes Keysystem außer dem ursprüngliche Halter das Gespräch wieder übernehmen kann.	1
PRIVAT	Taste um das Eintreten anderer Keysystem in das laufende Gespräch (Konferenz) zu verhindern bzw. bereits eingetretene Keysets aus dem Gespräch zu entfernen.	1
RUFAUS	Taste zum Aus- bzw. Einschalten des Ruftones für alle Leitungs-Tasten.	1
BKLEITNG	Taste für den Zugriff auf den leitungsbezogenen Briefkasten	29
RULEITNG_ZIEL	Taste zum Aus- bzw. Einschalten des Ruftons aller entsprechend konfigurierten Leitungen am Keyset. Gleichzeitig wird bei einem anderen Endgerät (Ursprung) für diese Leitungen der Ruf aktiviert bzw. deaktiviert.	70
RULEITNG_URSPRUNG	Taste zum Aus- bzw. Einschalten des Ruftons aller entsprechend konfigurierten Leitungen am Keyset. Gleichzeitig wird bei einem anderen Endgerät (Ziel) für diese Leitungen der Ruf aktiviert bzw. deaktiviert.	70

Mögliche Zuordnungen zu Leistungsmerkmalen

Leistungsmerkmal	Key System	Phantom
CMI	nein	nein

Anschluss

Fenster Anschluss

Leistungsmerkmal	Key System	Phantom
CHESE-Chef	nein	nein
CHESE-Sekretär	nein	nein
CHESE-Vertretung	ja	ja
SA	ja	ja
Net-Team logisch	nein	nein
Net -Team remote	nein	nein
AUN	ja	ja
PIN	ja	ja
Anrufumleitung	ja	ja

Leitungen, die an keinem Endgerät als Primärleitung definiert sind, werden als **Phantomleitung** bezeichnet.

4.2.13 Registerkarte „Dev. Handler“

In dieser Registerkarte können Sie die DH-Parameter eines Teilnehmeranschlusses für die Geräte-Einstellungen konfigurieren.

Dev. Handler

☒ ASEND ☒ BSEND

☒ MFVTLN ☒ FLASH

☒ LEDSIGN ☒ MWLED

☒ PREDIA ☒ RUF1

☒ VMSIWW

Basisdienst-Wert für NI-BRI-Protokoll

☒ AUDIO3K1

☒ SPRACHE

☒ UDI64

☒ UDI64RA

Feldhilfe zur Registerkarte „Dev. Handler“

(siehe auch [page 864](#))

Feldbereich Dev. Handler

[ASEND \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[BSEND \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[DTMFST \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[FLASH \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[LEDSIGN \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[MWLED \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[PREDIA \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[RUF1 \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[VMSDP \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

Feldbereich **Basisdienst-Wert für NI-BRI-Protokoll:**

[AUDIO3K \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[SPEECH \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[UDI64 \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

[UDI64RA \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler\)](#)

4.2.14 Registerkarte „SIP-Teilnehmer“

Auf dieser Registerkarte können Sie die Daten von SIP-teilnehmern eingeben oder ändern.

Feldhilfe Registerkarte "SIP-Teilnehmer"

The screenshot shows a software window titled "SIP-Teilnehmer" with several tabs: Basic 1, Basic 2, Basic 3, Bus Extension, and Call Forwarding. The "Basic 2" tab is active, showing fields for IP Address, Password, User ID, and Security Zone. There are also checkboxes for "Fixed IP Address", "Authentication required", and "SMG Subscriber". The bottom of the window has buttons for "Abort Search", "Search", and "New".

Feldbereich **SIP-Teilnehmer:**

[IP-Adresse, Eingabefeld \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer\)](#)

[Passwort \(Fenster Anschluss, SIP-Teilnehmer\)](#)

[Benutzerkennung, Eingabefeld \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer\)](#)

[Sicherheitsbereich, Eingabefeld \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer\)](#)

[Feste IP-Adresse, Kontrollkästchen \(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer\)](#)

Anschluss

Fenster Anschluss

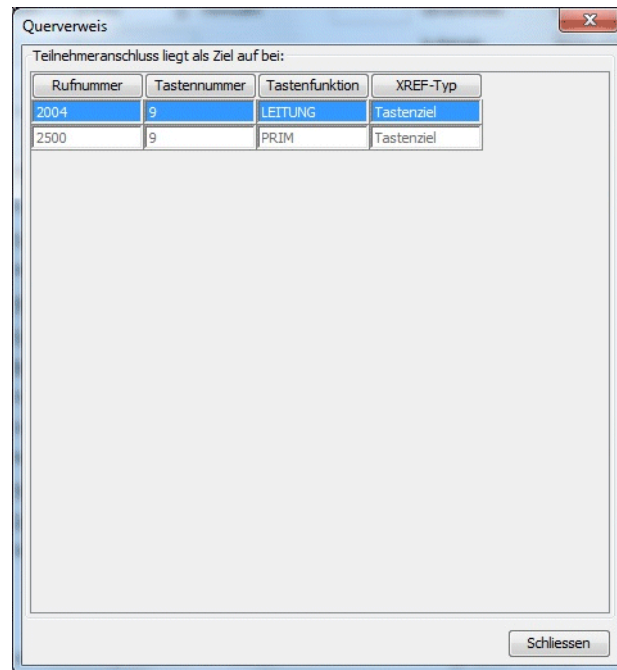
Authentifizierung erforderlich, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

SMG-Teilnehmer, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

4.2.15 Querverweis (Folgefenster)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Sie können dieses Fenster über das Menü **Aktion** -> **Querverweis** im Fenster **Anschluss** aufrufen.

Voraussetzung: Sie haben einen Teilnehmeranschluss selektiert.



Das Fenster enthält die Daten von Teilnehmer-Anschlüssen, bei denen der im Hauptfenster selektierte Teilnehmeranschluss als Ziel gespeichert ist. Sie können diese Liste nur anzeigen.

Feldhilfe Folgefenster "Querverweis"

(siehe auch [page 867](#))

[Rufnummer \(Folgefenster Querverweis\)](#)

[Tastenummer \(Folgefenster Querverweis\)](#)

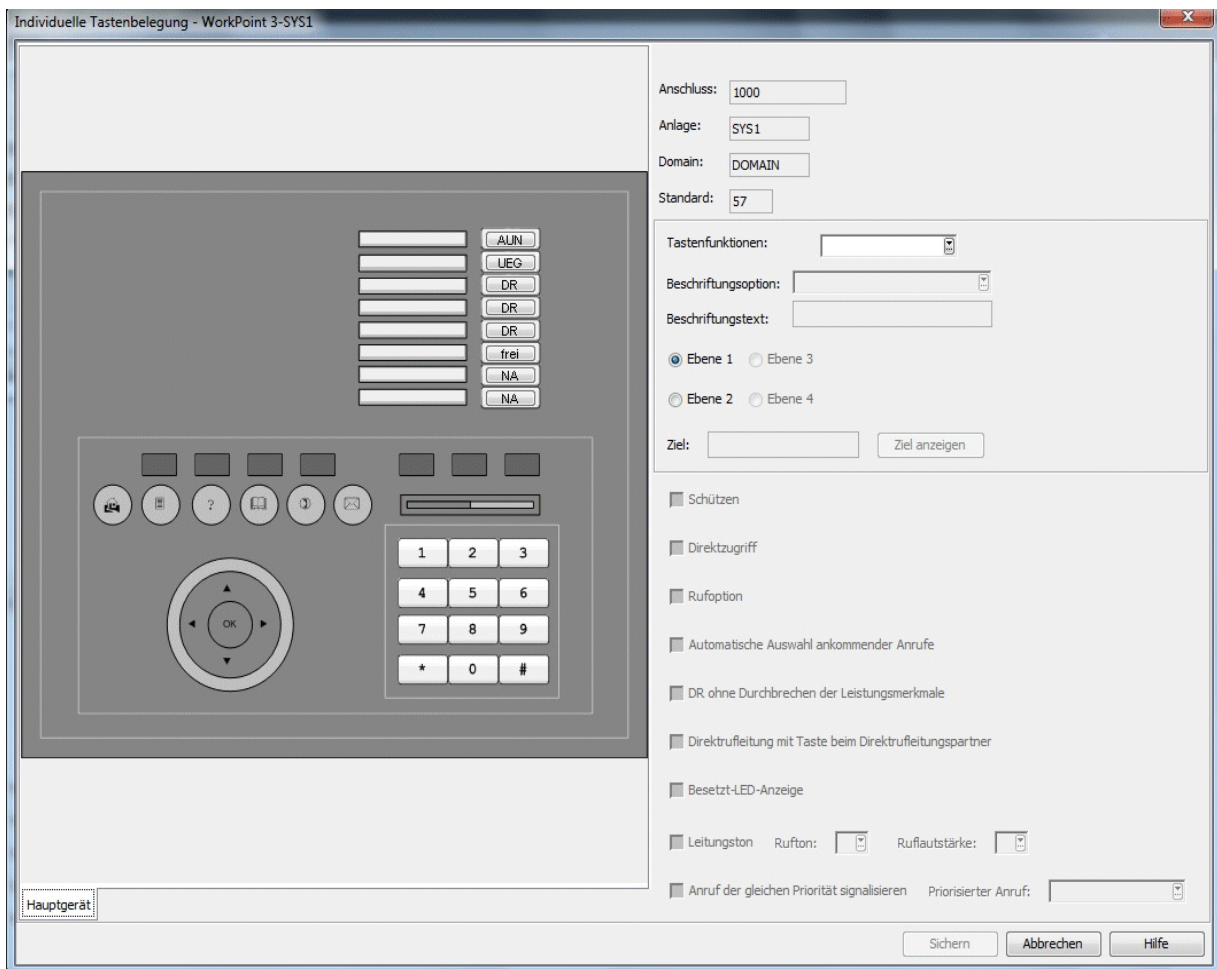
[Tastenfunktion \(Folgefenster Querverweis\)](#)

[XREF-Typ \(Folgefenster Querverweis\)](#)

4.2.16 Individuelle Tastenbelegung (Folgefenster)

Im Folgefenster des Fensters **Anschluss** können Sie die Tastenbelegungen für Telefone und Beistellgeräte anzeigen und bearbeiten.

- Zum Öffnen des Fensters
 - klicken Sie auf die Schaltfläche **Individuelle Tastenbelegung** auf der Registerkarte **Basis 1** im Fenster **Anschluss**, oder
 - wählen Sie die Option **Individuelle Tastenbelegung** im Menü **Aktion**.
- Um Beistellgeräte und Erweiterungen anzuzeigen klicken Sie auf die entsprechende Registerkarte unter der grafischen Darstellung des Gerätes.



Aktionen für die individuelle Tastenbelegung an einem Teilnehmer:

- Einrichten, Ändern und Löschen von Zielen der Tasten DR (Direktruftaste) oder DRN (Direktruf netzweit) und der Namenstasten
- Ändern von Tastenfunktionen

- Einrichten, Ändern und Löschen der Ziele von Leitungstasten (Das aktuelle Ziel ist im Feld neben der jeweiligen Taste dargestellt)

Geänderte Tasten werden gelb umrandet dargestellt.

Hinweise zur DR- (Direktruffaste) und DRN-Taste (Direktruffaste netzweit) in der "Tastenfunktionen"-Dropdown-Liste:

- Mit der DR-Taste (Direktruffaste) kann nur eine Rufnummer innerhalb der gleichen Anlage (bzw. einer der Unteranlagen auf demselben physikalischen Knoten des VNR-Systems) vergeben werden. Mit der DRN-Taste (Direktruffaste netzweit) kann jede beliebige interne oder externe Rufnummer als Ziel eingegeben werden.
- Wenn Sie für eine DRN-Taste (Direktruffaste netzweit) eine Nebenstelle eingeben, die in der gleichen Anlage auch eine Teilnehmer-Rufnummer ist, wird Ihnen ein Fenster mit einer Bestätigungsanforderung angezeigt, um mit dieser DRN-Taste fortzufahren. Außerdem informiert Sie dieses Fenster darüber, dass diese Aktion auch mit DR ausgeführt werden kann. Da DRN-Tasten nicht vom Benutzer des Zielgeräts geändert oder gelöscht werden können, ziehen Sie die Verwendung von DR möglicherweise vor.

Wenn Sie dagegen für eine DR-Taste eine Nebenstelle eingeben, die eine Teilnehmer-Rufnummer außerhalb der gleichen Anlage ist, werden Sie durch eine Fehlermeldung darüber informiert, dass diese Aktion für eine DR-Taste nicht möglich ist und Sie werden aufgefordert, stattdessen eine DRN-Taste zu verwenden.

NOTE: Wenn Sie einem Teilnehmer eine andere Standard-Tastenbelegung zuweisen, gehen alle individuellen Einstellungen verloren. Weitere Informationen zu Standard-Tastenbelegungen finden Sie in [Standard-Tastenbelegung](#) auf [page 971](#).

NOTE: Bei HiPath V4 ist es möglich, die zweite Ebene am Hauptgerät der OpenStage-Telefone zu programmieren (bei allen älteren Telefonen ist dies nur an Beistellgeräten möglich). Allerdings haben OpenStage-Telefone keine festgelegte Umschalttaste, d.h. der Benutzer kann eine beliebige Taste als Umschalttaste auswählen.

NOTE: OpenScape V7 und HiPath V6 oder neuere Anlagen (wird bei älteren Anlagen nicht unterstützt) können das BLF-Beistellgerät (Vorgesetztebene – ein Beistellgerät mit 90 Tasten auf einer Tasten ebene) für OpenStage-Telefone (nur 30/40/60/80) konfiguriert werden. Das BLF-Beistellgerät wird auf fünf verschiedenen Registerkarten unterhalb der Abbildung des Geräts angezeigt. Diese Registerkarten entsprechen jeweils einer Spalte des Geräts.

Für Desk Phone IP 35/35G eco Endgeräte ist Folgendes zu beachten:

- Desk Phone IP 35/35G eco Endgeräte unterstützen keine Beistellgeräte.
- Desk Phone IP 35/35G eco Endgeräte verfügen über drei programmierbare Tasten, die vorbelegt sind mit den Funktionen „RAL“, „WW“ und „Anrufprot.“.
- Die Tasten der Desk Phone IP 35/35G eco-Endgeräte können auf zwei Ebenen programmiert werden.

Desk Phone IP 35/35G eco Endgeräte unterstützen dieselben Tastenfunktionen wie OpenStage HFA Endgeräte.

Ziel ändern

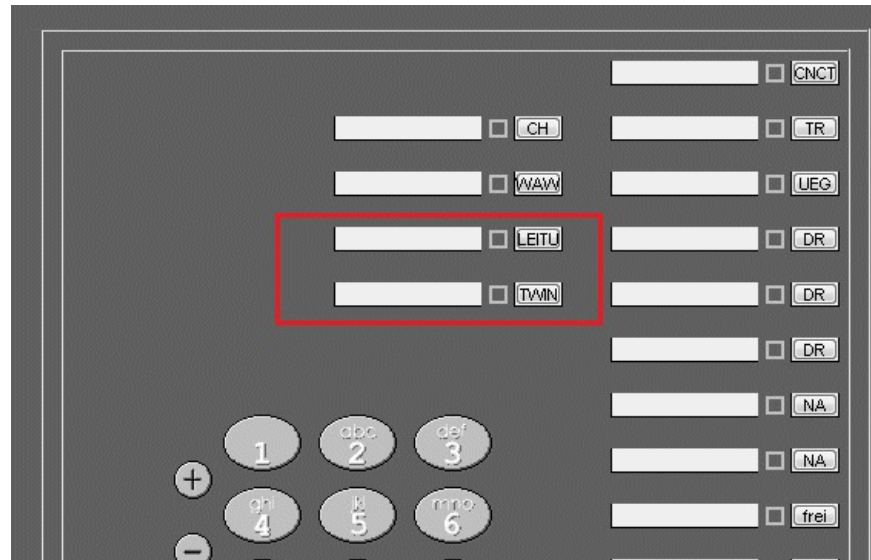
- Taste, auf die das Ziel gelegt werden soll, anklicken,
- neue Rufnummer im Feld **Ziel** eintragen,
- Fenster mit der Schaltfläche **Sichern** schließen.

Tastenfunktion ändern

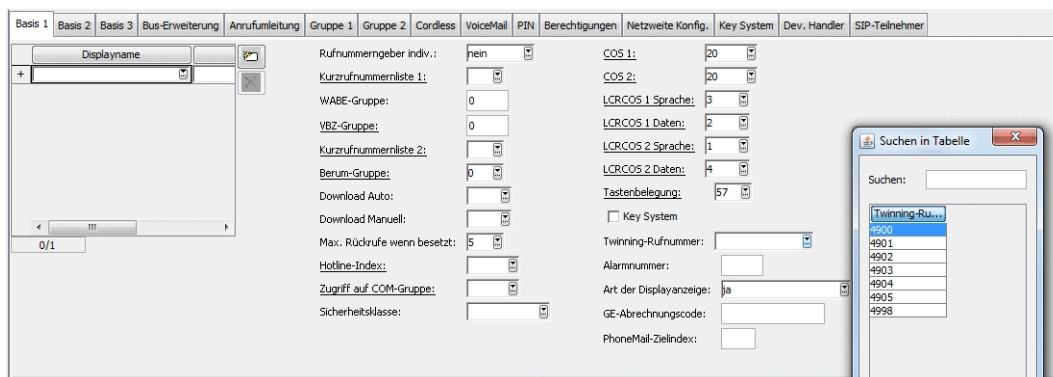
- Taste, deren Funktion Sie ändern wollen, anklicken,
- Tastenfunktion aus der Auswahlliste des Feldes **Tastenfunktionen** auswählen,
- Taste, deren Funktion Sie ändern wollen, erneut anklicken,
- Fenster mit der Schaltfläche **Sichern** schließen.

Beispiel für Änderungen einer Tastenfunktion: Twinning einrichten

- Im ersten Schritt müssen die Leitungs- (LINE) und Twin-Leitungstasten (TWIN LINE) über die Individuelle Tastenbelegung des OPTI-Endgeräts eingerichtet werden. (Bei CMI-Endgeräten gibt es den Dialog Individuelle Tastenbelegung nicht).



- Wichtig: es muss genau eine Leitungstaste und eine Twin-Leitungstaste eingerichtet sein. Es darf keine andere Leitung (oder PRIM) vorhanden sein.
- Nach die Konfiguration der individuellen Tastenbelegung abgeschlossen ist (d.h. genau eine Leitung und eine Twin-Leitung sind eingerichtet), können Sie das CMI- bzw. OPTI-Gerät über die Registerkarte Basis 1 des Dialogs Teilnehmer öffnen und dort aus der Auswahlliste eine Rufnummer auswählen oder im Feld "Twinning-Rufnummer" eine Nummer eingeben.



- Klicken Sie auf **Speichern**, um beide Rufnummern als Twinning-Rufnummern zu definieren.
- Dabei sind folgende Regeln zu beachten:
 - Keiner der Teilnehmeranschlüsse (weder CMI noch OPTI) darf bereits als Twinning-Endgerät definiert sein.
 - In beiden Fällen werden nur die Rufnummern derselben Anlagen, desselben virtuellen Knotens und derselben WABE-Gruppe aufgelistet.

- Twinning ist nicht möglich für einen Teilnehmeranschlüsse aus unterschiedlichen Sicherheitsebenen.
- Ein Ändern der Twinning-Rufnummer ist grundsätzlich nicht möglich. Sie müssen die Rufnummer zuerst löschen und dann eine andere Nummer neu zuweisen.
- Ein Löschen einzelner Teilnehmeranschlüsse ist ohne vorheriges Entfernen der Twinning-Rufnummer nicht möglich.

Ziel anzeigen

Die Anzeige erfolgt normalerweise im Feld **Ziel**. Wenn Sie weitere Informationen zu der Rufnummer wollen, können Sie folgendermaßen vorgehen:

- Taste, deren Ziel angezeigt werden soll, anklicken. Die Rufnummer erscheint im Feld **Ziel**.
- Schaltfläche **Ziel anzeigen** anklicken. Das Fenster Teilnehmer-Anschluss wird aktualisiert und der Ziel-Teilnehmer angezeigt.

Ziel schützen

Die Ziele von Namenstasten können gegen Ändern und Löschen durch den Endgerätebenutzer geschützt werden.

- Zu schützende Namenstaste anklicken
- Kontrollkästchen **Schützen** anklicken (markieren),
- Fenster mit der Schaltfläche **Sichern** schließen.

Hilfe für die Felder im Folgefenster "Individuelle Tastenbelegung"

(siehe auch [page 868](#))

[Teilnehmeranschluss \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Anlage \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Domain \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Standard \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Tastenfunktionen \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Beschriftungsoption \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Beschriftungstext \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Ebene 1 \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Ebene 2 \(Folgefenster Individuelle Tastenbelegung\)](#)

[Ebene 3 \(Folgefenster Invididuelle Tastenbelegung\)](#)

[Ebene 4 \(Folgefenster Invididuelle Tastenbelegung\)](#)

Ziel (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Schützen (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Direktzugriff (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Rufoption (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Automatische Auswahl ankommender Anrufe (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
DR ohne Durchbrechen der Leistungsmerkmale (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Direktrufleitung mit Taste beim Direktrufleitungspartner (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Besetzt-LED-Anzeige (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Leitungston (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Rufton (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Ruflautstärke (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Anruf der gleichen Priorität signalisieren (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)
Priorisierter Anruf (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Siehe auch:

Keysetspezifische Tastenfunktionen **siehe** page 715

4.2.17 Speichern aller Felder im Fenster Anschluss

Diese Funktion ist sowohl im CM Assistant als auch im CM Manager verfügbar.

Damit nicht nur die Informationen über den Anschluss, sondern auch alle Beziehungen zu untergeordneten Objekten gespeichert werden können, werden über den Dialog **Speichern als Muster** des Fensters **Anschluss** folgende Informationen zusammen mit dem Anschluss gespeichert:

Unterobjekt	Erläuterung
Art der PIN	Hiermit wird der Administrator darüber informiert, dass für jeden Fall eine PIN dieser Art erstellt werden muss.
Anrufweiterleitungs-Informationen	Hiermit wird der Administrator darüber informiert, dass Weiterleitungs-Informationen zu einem bestimmten Ziel (z. B. einer Mailbox) verwaltet werden müssen.
Anzeigename	Einem mit diesem Muster erstellten Teilnehmeranschluss soll ein bestimmter Display-Name zugeordnet werden (wie bei der Erstellung des Musters festgelegt).
Gruppen (Sammelanschluss, Anrufübernahme, CHESE, COM, Mandanten)	Ein mit diesem Muster erstellter Teilnehmeranschluss soll einer bestimmten Gruppe zugeordnet werden (wie bei der Erstellung des Musters festgelegt).

Der Muster-Dialog bietet folgende Funktionen:

- Erstellen eines Musters
- Erstellen von Muster-Gruppen
- Umbenennen und Verschieben von Mustern
- Löschen, Umbenennen und Verschieben von Muster-Gruppen

Im Vorlagendialog kann der Benutzer außerdem die Änderungsanforderungen für Ressourcen ausführen, um die Berechtigungsklasse oder den Displaynamen zu ändern, die bzw. der im OpenScape User Management festgelegt sind. Hierzu werden ausdrücklich markierte Anschlussvorlagen als **Leistungsmerkmal-Profil**-Vorlagen gespeichert. Die folgenden Funktionen stehen dann im User Management zur Verfügung:

- Hochladen ausdrücklich markierter Teilnehmervorlagen als Leistungsmerkmal-Profil-Vorlagen
- Ändern von COS-Daten für eine Ressource durch Anwenden einer Leistungsmerkmal-Profil-Vorlage; die ausdrücklich markierte Vorlage wird auf die Ressource angewendet, und diese Vorlage enthält COS-Informationen (Class of Service, Berechtigungsklasse).
- Ändern des Displaynamens für eine Ressource durch Anwenden der vom UM über SDK bereitgestellten Daten.
- Das Szenario für das Hinzufügen von Ressourcen wird um folgende Möglichkeiten erweitert:

- Anwenden einer Leistungsmerkmal-Profil-Vorlage auf die neu hinzugefügte Ressource
- Hinzufügen eines Displaynamens zu der neu hinzugefügten Ressource
- Das Szenario für das Ändern von Ressourcen wird um folgende Möglichkeiten erweitert:
 - Anwenden einer Leistungsmerkmal-Profil-Vorlage auf die geänderte Ressource
 - Ändern des Displaynamens der Ressource

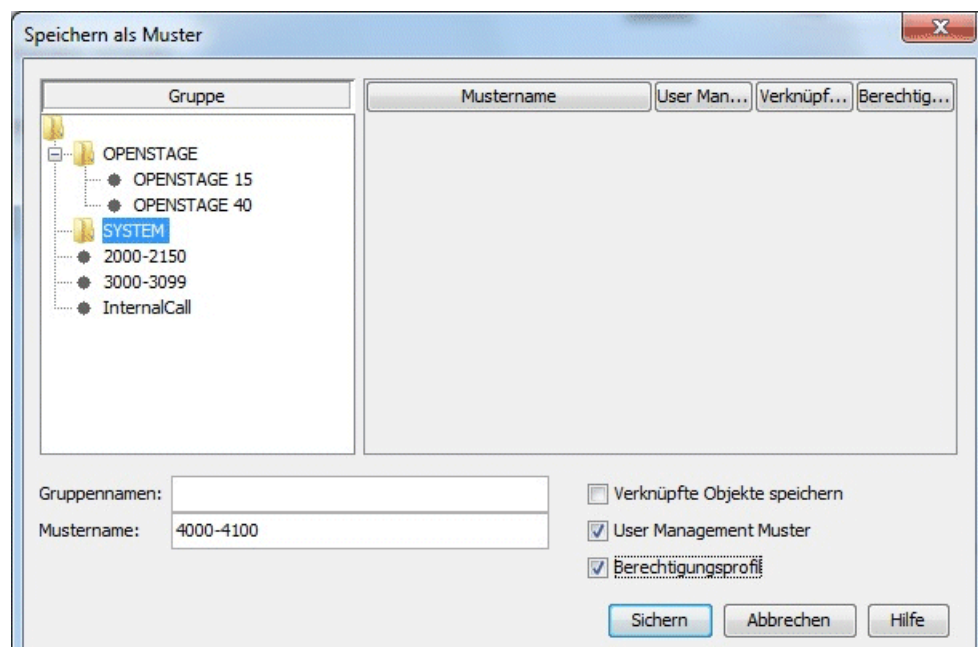
Das Dialogfenster „Speichern als Muster“ erreichen Sie über das Menü **Aktion – Speichern als Muster** im Fenster **Teilnehmeranschluss**.

4.2.17.1 Speichern als Muster

Das Dialogfenster **Speichern als Muster** im Fenster **Teilnehmeranschluss** unterscheidet sich vom normalen Dialogfenster **Speichern als Muster** und bietet mehrere zusätzliche Funktionen:

- Muster können in Gruppen organisiert werden.
- Sie können Beziehungen zu "verknüpften" Objekten speichern.
- Eine Baum-Ansicht ermöglicht ein einfacheres Handling.

Um ein Muster zu speichern, wählen Sie **Speichern als Muster** im Menü **Aktion**.



Wenn Sie einen Musternamen eingeben und die Gruppe wählen, in der dieses Muster gespeichert werden soll, erstellen Sie ein neues Muster. (Falls Sie – anstatt einen neuen Namen einzugeben – eines der vorhandenen Muster wählen, können Sie dieses Muster mit den neuen Einstellungen überschreiben.)

Falls Sie keinen **Gruppennamen** eingeben oder wählen, wird das Muster in keiner der Gruppen abgelegt, sondern stattdessen im Stammverzeichnis der Baum-Ansicht angezeigt.

Das Dialogfenster **Speichern als Muster** im Fenster **Teilnehmeranschluss** enthält nicht die standardmäßige Funktion **Muster umbenennen** des Dialogfensters **Speichern als Muster**. Diese Funktion steht über Pop-up-Menüs innerhalb des Dialogfensters **Muster ändern** zur Verfügung.

Hilfe zu den Feldern im Dialog "Speichern als Muster" (Fenster Teilnehmeranschluss)

(siehe auch [page 873](#))

[Gruppenname \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster\)](#)

[Mustername \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster\)](#)

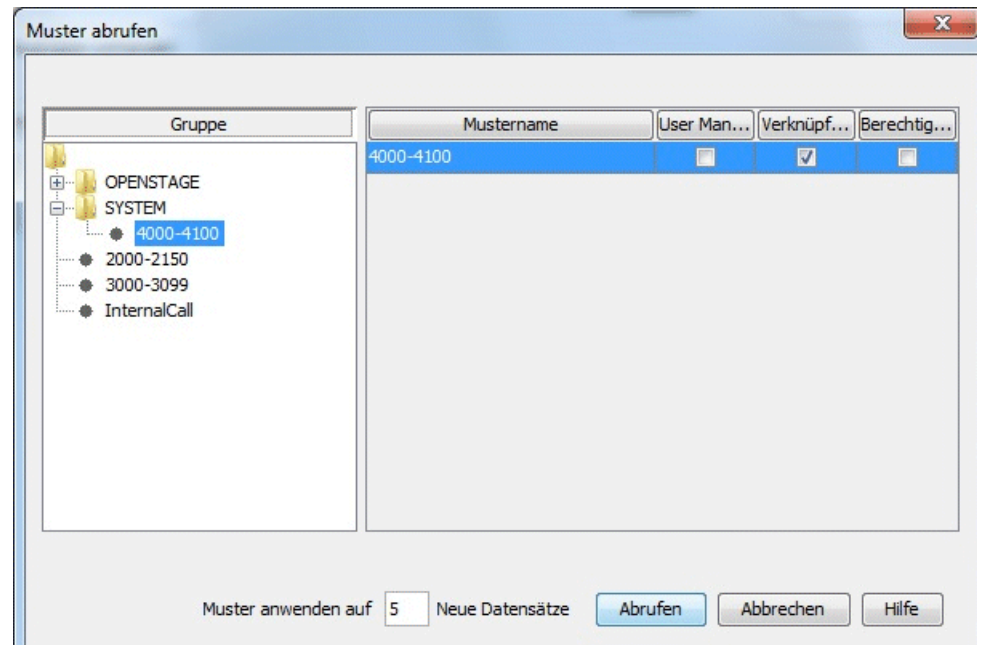
[Verknüpfte Objekte speichern \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster\)](#)

[User Management Muster \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster\)](#)

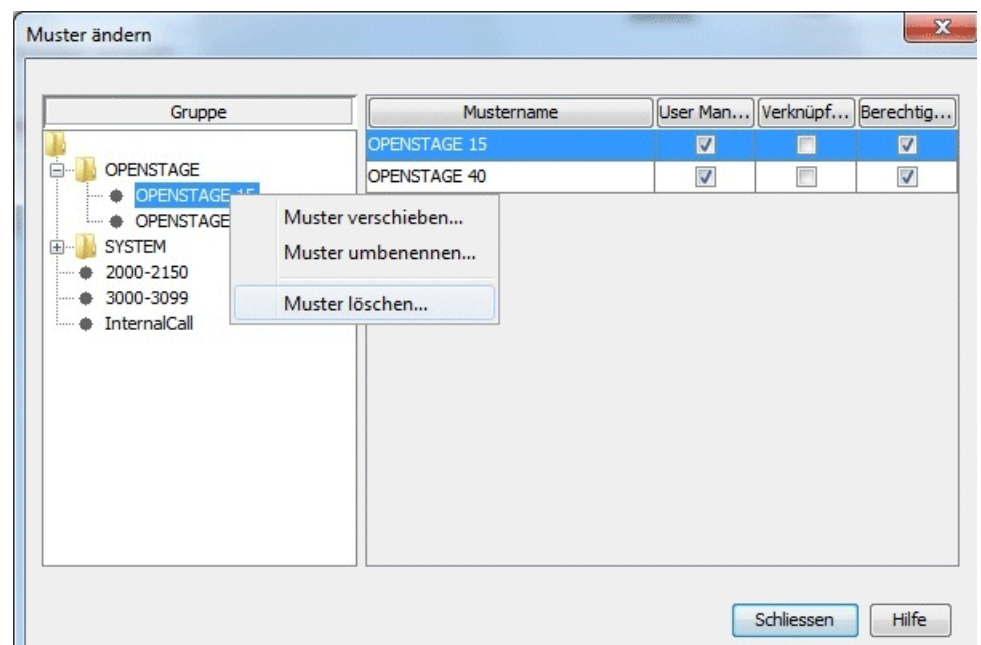
[Leistungsmerkmal-Profil \(Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster\)](#)

4.2.17.2 Muster lesen

Wählen Sie die Gruppe, in der Sie das Muster gespeichert haben, wählen Sie das Muster und klicken auf die Schaltfläche **Abrufen**.



4.2.17.3 Muster ändern

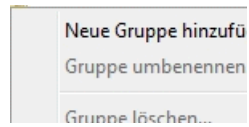


Im Dialog **Muster ändern** können Sie mithilfe der Kontextmenüs die Muster (Gruppen oder einzelne Muster) ändern.

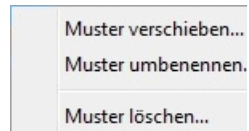
- Kontextmenü **Gruppe** (rechte Maustaste klicken)

Anschluss

Fenster Anschluss



- Kontextmenü **Muster** (rechte Maustaste klicken)



4.2.17.4 Muster-Gruppe(n) erstellen

Sie können Muster-Gruppen erstellen, indem Sie

- einen Gruppennamen im Dialog **Speichern als Muster** eingeben (vorausgesetzt es gibt keine Gruppe dieses Namens) oder
- indem Sie im Kontextmenü **Neue Gruppe hinzufügen** wählen.

Damit öffnen Sie das Dialogfenster **Neue Gruppe einrichten**.



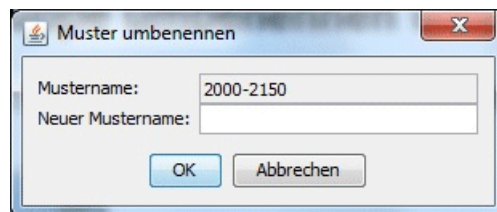
Geben Sie den Namen für die neue Gruppe ein und klicken Sie auf OK.

4.2.17.5 Muster-Gruppe(n) umbenennen

Sie können Muster-Gruppen umbenennen, indem Sie

- im Kontextmenü **Gruppe umbenennen** wählen.

Damit öffnen Sie das Dialog **Gruppe umbenennen**.



Geben Sie den neuen Namen für die Gruppe ein und klicken Sie auf OK.

4.2.17.6 Muster-Gruppe(n) löschen

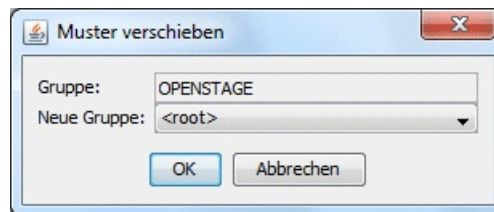
Um eine Muster-Gruppe zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe und wählen **Gruppe löschen** im Kontextmenü. Eine entsprechende Warnmeldung erscheint.

Bestätigen Sie die Warnmeldung, um die Gruppe zu löschen. Bitte beachten Sie, dass zusammen mit einer Gruppe auch alle in der Gruppe gespeicherten Muster gelöscht werden.

4.2.17.7 Muster verschieben

Muster können im Dialog **Muster ändern** von einer Gruppe in eine andere verschoben werden, indem Sie

- das Muster markieren und per "drag-and-drop" in die gewünschte Muster-Gruppe verschieben, oder
- indem Sie in der Baum-Ansicht mit der rechten Maustaste auf das Muster klicken und dann im Kontextmenü die Option **Muster verschieben** wählen.

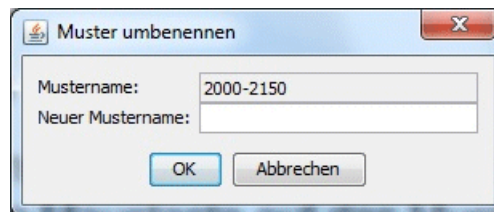


Wählen Sie die neue Gruppe aus der Auswahlliste und klicken Sie auf OK.

4.2.17.8 Muster umbenennen

Ein Muster kann über das Dialogfenster **Muster ändern** umbenannt werden.

Klicken Sie dazu in der Baum-Ansicht mit der rechten Maustaste auf das Muster und wählen Sie dann im Kontextmenü die Option **Muster umbenennen**.



Geben Sie den neuen Namen für das Muster ein und klicken Sie auf OK.

4.2.17.9 Muster löschen

Um ein Muster zu löschen, klicken Sie im Dialog **Muster ändern** mit der rechten Maustaste auf das Muster und wählen Sie die Option **Muster löschen** im Kontextmenü aus.

Bestätigen Sie die folgende Abfrage mit OK, um das ausgewählte Muster zu löschen.

4.2.18 Teilnehmeranschluss hinzufügen

Um einen neuen Teilnehmeranschluss einzurichten, klicken Sie im Fenster **Teilnehmeranschluss** (entweder in CM Manager oder in CM Assistant) auf **Neu**, und geben Sie alle erforderlichen Informationen ein.

Dieses Fenster erreichen Sie über

- **Configuration Management – Anschluss – Teilnehmeranschluss**

Hinweise:

1. **Virtuelle Knotennummer/Rufnummer:** Wenn Sie einen neuen Teilnehmeranschluss hinzufügen, brauchen Sie keine virtuelle Knotennummer anzugeben. Da Rufnummern auf VNR-Anlagen mit der virtuellen Knotenkennzahl beginnen, die wiederum von der virtuellen Knotennummer abhängt, muss das Feld Virtuelle Knotennummer unbedingt einen Wert enthalten. Gibt der Benutzer hier keinen Wert an, wird automatisch der standardmäßige virtuelle Knoten für diesen Teilnehmeranschluss eingesetzt. (Der standardmäßige virtuelle Knoten der Anlage ist der, dessen Kontrollkästchen "Standardeintrag" im Dialogfeld Virtuelle Knoten (KNDEF) markiert ist.) Wenn der Benutzer eine Rufnummer aus der Auswahlliste freier Rufnummern verwenden möchte, muss er eine bestimmte virtuelle Knotennummer angeben. Freie Rufnummern werden dann ausschließlich von diesem virtuellen Knoten abgerufen.

Die Auswahlliste zu dem Feld "Rufnummer" enthält alle konfigurierten Rufnummern, die verfügbar sind. Anhand des Zusatzparameters "Anlage" kann die Liste reduziert werden. In diesem Fall enthält die Liste alle freien konfigurierten Rufnummern auf dieser Anlage (Switch), also nur Rufnummern, deren Zustand "frei" ist. Es werden keine freien Rufnummern bestimmter virtueller Knoten angezeigt, die auf anderen virtuellen Knoten belegt sind.

In der Auswahlliste Virtuelle Knoten wird der Knotentyp "KNOWNET" (bei aktiviertem Flag "Replizierter Knoten") nicht angeboten. Virtuelle Knoten dieses Typs sollten keiner Rufnummer zugewiesen werden.

Beispiel: Virtuelle Knotennummer = 1-1-100 VNAC=99

Rufnummernliste:

9921001
9921002
9921003
9921004
...

Wenn Sie nicht die Auswahlliste freier Rufnummern verwenden möchten, haben Sie folgende zwei Optionen:

- a) Eingabe der virtuellen Knotennummer -> das Feld Rufnummer wird mit der ersten freien Nummer des ausgewählten Knotens ausgefüllt.
- b) Keine Eingabe der virtuellen Knotennummer -> das Feld Virtuelle Knotennummer erhält den Wert des standardmäßigen virtuellen Knotens auf dieser Anlage -> in das Feld Rufnummer wird die erste freie Nummer dieses (Standard-) Knotens eingesetzt.

Wenn Sie die Rufnummer manuell eingeben möchten, müssen Sie darauf achten, dass die eingegebene Nummer unter der ausgewählten virtuellen Knotennummer gültig ist.

Beispiel: Virtuelle Knotennummer = 1-1-100 VNAC=99

9721001 können Sie nicht als Rufnummer eingeben, weil diese Nummer mit 97 statt mit 99 beginnt.

Haben Sie das Feld Virtuelle Knotennummer leer gelassen und geben eine Rufnummer manuell ein, müssen Sie die Knotenkennzahl des standardmäßigen virtuellen Knotens auf dieser Anlage beachten, da das Feld Virtuelle Knotennummer den Wert des standardmäßigen virtuellen Knotens auf dieser Anlage erhält.

Sämtliche beschriebenen Verhaltensweisen gelten nur für VNR-Anlagen (mit aktivierter Option VNR aktiv (VNR active)). Bei herkömmlichen Anlagen (mit deaktivierter Option VNR aktiv (VNR active)) ändert sich die Handhabung gegenüber der vorherigen Version nicht.

- 2. **DPLN-Gruppe:** Wenn Sie einen neuen Teilnehmeranschluss hinzufügen, brauchen Sie ihn keiner DPLN-Gruppe zuzuweisen – dieser Schritt ist optional. Wird der Teilnehmeranschluss keiner WABE-Gruppe zugewiesen, so wird die Standard-WABE-Gruppe des ausgewählten virtuellen Knotens verwendet. (Zu jedem virtuellen Knoten gibt es eine als "Standard" definierte WABE-Gruppe.)

Wenn Sie die Option „Virtde“ für einen Teilnehmeranschluss verwenden, sollten Sie die Gerätekombination wie im Beispiel unten festlegen.

NOTE: Bitte beachten Sie, dass die Option „Virtde“ nur für OpenStage 60 TDM-Telefone und nicht für die IP-Telefone verwendet wird.

Beispiel:

Telefontyp	Layouttyp	Verbindung	Name der Gerätekombination

Nur
OpenStage 60

OpenStage 60

DIRECT

Alles was Sie
wollen.

4.2.19 Mehrfach hinzufügen von Teilnehmeranschlüssen

Mithilfe der Funktion **Mehrfach hinzufügen** (sowohl im CM Assistant als auch im CM Manager verfügbar) kann ein Administrator mehrere Teilnehmeranschlüsse gleichzeitig (anstelle einzeln) hinzufügen.

Da diese Funktionalität für andere Objekte nicht benötigt wird, steht sie nur im Fenster **Teilnehmeranschluss** zur Verfügung.

Dieses Fenster erreichen Sie über

- **Configuration Management – Anschluss – Teilnehmeranschluss**

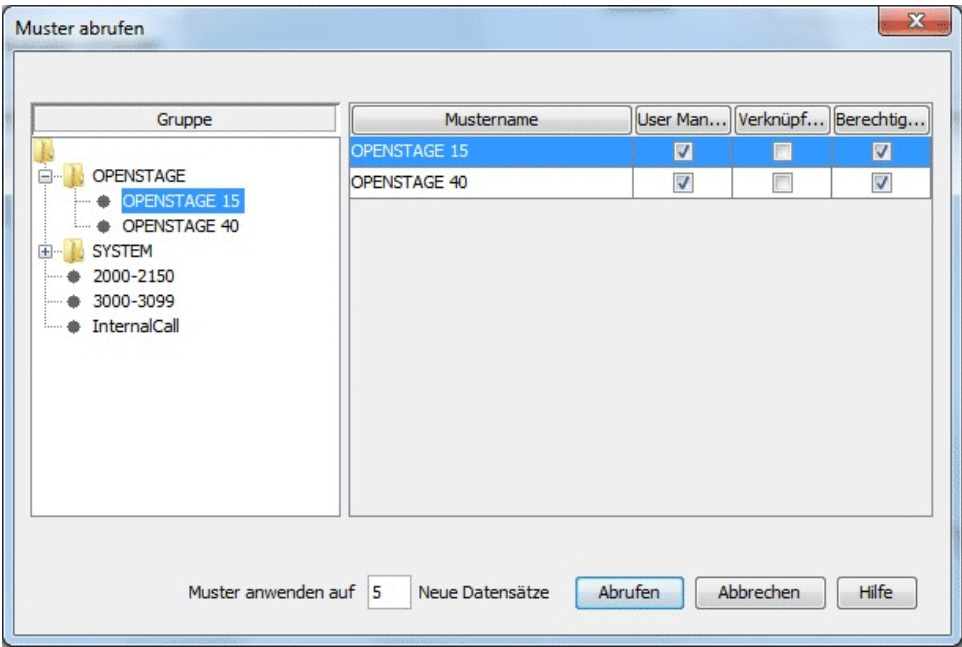
4.2.19.1 Mehrere Teilnehmeranschlüsse hinzufügen

NOTE: Dieses "halbautomatische" Verfahren erzeugt auf dem gleichen Switch mehrere Teilnehmeranschlüsse mit genau den gleichen Geräten (wie im Muster vorgegeben). Sie können jedoch auch mehrere Teilnehmeranschlüsse auf unterschiedlichen Switches mit unterschiedlichen Geräten in einem Schritt erzeugen, wenn Sie die Werte jeweils manuell eingeben.

Wählen Sie **Aktion – Muster lesen**, um das Dialogfenster **Muster lesen** zu öffnen.

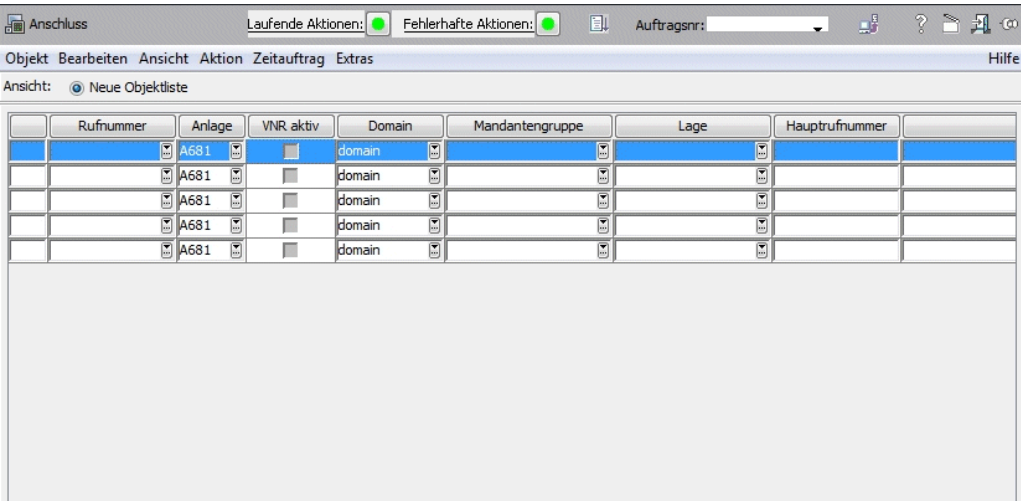
Anschluss

Fenster Anschluss



Wählen Sie das Muster, das Sie verwenden möchten, und geben Sie in dem Feld **Muster anwenden auf xx neue Datensätze** die Anzahl der Teilnehmeranschlüsse ein, die Sie erstellen möchten (maximal 50). Klicken Sie auf die Schaltfläche **Abrufen**.

Wenn Sie eine Zahl über 1 eingegeben haben, wird die Ansicht **Neue Objektliste** des Fensters **Teilnehmeranschluss** angezeigt.



Diese Ansicht sieht im Prinzip aus wie die Ansicht **Objektliste**, ist jedoch darauf ausgelegt, mehrere neue Objekte hinzuzufügen, anstatt vorhandene Objekte zu verändern.

Das System legt immer genau so viele Zeilen an, wie vom Anwender angegeben. Es ist hier nicht möglich, eine Zeile zu löschen oder eine zusätzliche Zeile hinzuzufügen.

Je nachdem welche Daten Sie im Muster eingegeben haben, werden die Felder der einzelnen Reihen mit den Daten aus dem Muster ausgefüllt.

Springen Sie zur ersten Zeile und wählen Sie aus den vom System bereitgestellten Auswahllisten Rufnummer, Anlage, Domain, Mandantengruppe (falls zutreffend), PEN, PIN-Art, usw. aus.

Wählen Sie **Mehrfach hinzufügen – Rufnummer auffüllen** im Menü **Aktion**. Das System füllt alle leeren Rufnummer-Felder mit verfügbaren Rufnummern.

Wählen Sie **Mehrfach hinzufügen – Lage auffüllen** im Menü **Aktion**. Das System füllt alle leeren PEN-Felder mit verfügbaren PENs.

NOTE: Wenn Sie für den ersten Teilnehmeranschluss in einer „Mehrfach hinzufügen“-Liste eine Lage eingeben und „Lage auffüllen“ auswählen, werden die restlichen Lagen der Liste automatisch ausgefüllt. Dabei wird der Wert der letztgültigen Lage um jeweils 1 erhöht (Lagenwerte bestehen aus 4 Ziffern im Format LTG-LTU-EBT-Teilnehmeranschluss, z. B. 1-8-12-9). Diese Funktion kommt nur dann zum Tragen, wenn Sie eine Lage im ersten Teilnehmeranschluss-Objekt eingeben und die restlichen Lage-Felder leer lassen. Ansonsten füllt das System alle leeren Lage-Felder mit gültigen, verfügbaren Nummern.

Wählen Sie **Mehrfach hinzufügen – Manuelle PIN einfügen** im Menü **Aktion**. Eine Warnmeldung wird angezeigt, und das System generiert automatisch manuelle PINs für die Teilnehmeranschlussobjekte in der „Mehrfach hinzufügen“-Liste. Diese automatisch zugeordneten manuellen PINs werden jedoch nicht angezeigt.

Füllen Sie (falls notwendig) die restlichen Felder jeder Zeile entweder, indem Sie die Daten eingeben oder indem Sie sie aus eine Auswahlliste (falls vorhanden) wählen.

Jede Zeile enthält alle Felder eines typischen Teilnehmeranschluss-Objektes, jedoch nicht alle Felder aller verknüpften Objekte. Es gibt zwei Ausnahmen: Displayname und PIN:

- Das Feld **Displayname** (in der **Objektliste** als „Nur-Lesen“-Feld verfügbar) kann dazu verwendet werden, einem neuen Teilnehmeranschluss einen Displaynamen zuzuordnen.
- Die Felder **PIN** und **PIN-Art** (in der **Objektliste** nicht verfügbar) können dazu verwendet werden, einem neuen Teilnehmeranschluss eine PIN zuzuordnen. Wenn Sie eine PIN für einen bestimmten Teilnehmeranschluss erzeugen möchten, müssen Sie PIN (manuell) und die PIN-Art (aus der Auswahlliste der verfügbaren PIN-Arten) jeweils einzeln eingeben.

Anschluss

Fenster Anschluss

Wenn Sie alle Daten eingegeben haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern**, um die Mehrfachhinzufügung zu starten.

Rufnummer	Anlage	VNR aktiv	Domain	Mandantengruppe	Lage	Hauptrufnummer	Anmerkung
1000	A681		domain		1-17-25-14		
1001	A681		domain		1-17-25-15		
1002	A681		domain		1-17-25-16		
1004	A681		domain		1-17-25-17		
1005	A681		domain		1-17-25-18		

Während dieses Prozesses laufen folgende Schritte ab:

- Das System versucht, neue Teilnehmeranschlüsse mit den in den einzelnen Zeilen eingetragenen Attributen zu erzeugen.
- Wenn das System einen Teilnehmeranschluss nicht erzeugen konnte, zeigt das System ein rotes Symbol in der ersten Spalte dieses Teilnehmeranschlusses an und fährt mit dem nächsten Teilnehmeranschluss fort (die detaillierte Fehlermeldung können Sie als Tooltip anzeigen, wenn Sie den Mauszeiger auf das rote Symbol bewegen).
- Wenn das System einen Teilnehmeranschluss erfolgreich erzeugen konnte, füllt das System alle relevanten Attribut-Felder des Teilnehmeranschlusses (d. h. alle Attribute außer **Displayname**, **PIN** und **PIN-Art**) mit den Informationen aus dem Muster aus. Außerdem wird ein grünes OK-Symbol in der ersten Spalte dieses Teilnehmeranschlusses angezeigt.
- Falls beim Hinzufügen eines Teilnehmeranschlusses eine Warnungs- oder Informations-Meldung auftritt, wird das grüne OK-Symbol durch ein gelbes Fragezeichen ersetzt. Wenn Sie den Mauszeiger auf das rote Symbol bewegen, wird die entsprechende Meldung als Tooltip angezeigt.
- Das System versucht, jedem Teilnehmeranschluss einen Displaynamen zuzuordnen, indem ein entsprechendes Objekt zum CM Server gesendet wird. Bitte beachten Sie, dass dies nur dann erfolgt, wenn Sie in der Spalte **Displayname** einen Wert eingegeben haben.
- Wenn das System für einen Teilnehmeranschluss keinen Displaynamen hinzufügen konnte, zeigt das System dies durch einen roten Rahmen um das Feld „Displayname“ in der jeweiligen Zeile dieses Teilnehmeranschlusses an und fährt mit dem nächsten Teilnehmeranschluss fort. (die detaillierte Fehlermeldung können Sie als Tooltip anzeigen, wenn Sie den Mauszeiger auf das Feld mit dem roten Rahmen bewegen). Bitte beachten Sie, dass das grüne OK-Symbol in der ersten Spalte weiterhin angezeigt wird, da das Hinzufügen des Hauptobjekts erfolgreich war.

- Anschließend versucht das System, jedem Teilnehmeranschluss eine PIN zuzuordnen, indem ein entsprechendes Objekt zum CM Server gesendet wird. Bitte beachten Sie, dass dies nur dann erfolgt, wenn Sie in der Spalte **PIN** einen Wert eingegeben und eine **PIN-Art** gewählt haben.
- Wenn das System einem Teilnehmeranschluss keine PIN zuordnen konnte, zeigt das System dies durch einen roten Rahmen um beide PIN-Felder (PIN und PIN-Art) in der jeweiligen Zeile dieses Teilnehmeranschlusses an. (die detaillierte Fehlermeldung können Sie als Tooltip anzeigen, wenn Sie den Mauszeiger auf das Feld mit dem roten Rahmen bewegen). Bitte beachten Sie, dass das grüne OK-Symbol in der ersten Spalte weiterhin angezeigt wird, da das Hinzufügen des Hauptobjekts erfolgreich war.
- Falls das Hinzufügen der PIN erfolgreich war, werden keine zusätzlichen Informationen dazu angezeigt. In diesem Fall fährt das System einfach mit dem nächsten Teilnehmeranschluss fort.

Sobald das System die letzte Zeile verarbeitet hat, werden die Schaltflächen **Sichern** und **Mehrfach hinzufügen beenden** deaktiviert.

Falls das Erzeugen eines Unterobjektes (z. B. PIN oder Displayname) fehlgeschlagen ist, wird das Hauptobjekt mit einem gelben Fragezeichen in der ersten Spalte angezeigt.

Sie sollten nun alle Zeilen mit roten Symbolen, roten Rahmen und Fehlermeldungen überprüfen. Sobald Sie eine Änderung vornehmen, werden die Schaltflächen **Sichern** und **Mehrfach hinzufügen beenden** wieder aktiviert.

In diesem Fall versucht das System, alle Zeilen mit rotem Symbol in der ersten Spalte (d. h. die Fälle, in denen das Hinzufügen des Hauptobjekts – des Teilnehmeranschlusses – fehlgeschlagen ist) nochmals zu verarbeiten. Alle Zeilen mit einem grünen OK-Symbol oder einem gelben Fragezeichen in der ersten Spalte werden ignoriert, wenn die Schaltfläche **Sichern** erneut gedrückt wird. Dazu gehören auch die Zeilen, in denen nur das Hinzufügen des Displaynamens oder der PIN fehlgeschlagen ist. Das Hinzufügen dieser Unterobjekte kann mit der Funktion Mehrfach hinzufügen nicht erneut versucht werden, sondern muss jeweils einzeln mit den normalen Bearbeitungsfunktionen für Teilnehmeranschlüsse erfolgen.

Sobald Sie alle Teilnehmeranschlüsse hinzugefügt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Mehrfach hinzufügen beenden** und wechseln zur Ansicht **Suchkriterien**, um sich die hinzugefügten Teilnehmeranschlüsse anzusehen bzw. weiter zu bearbeiten.

4.2.19.2 Eingaben verwerfen

Wenn Sie auf die Schaltfläche **Mehrfach hinzufügen beenden** klicken, bevor Sie auf **Sichern** klicken, werden alle Eingaben verworfen (nach Bestätigung einer Warnmeldung) und die Ansicht **Suchkriterien** wird angezeigt.

4.2.19.3 Verwenden von Auswahllisten für Rufnummer und PEN-Auswahl

Wenn Sie keine freie Rufnummer für den Teilnehmeranschluss oder eine freie PEN eingeben möchten, können Sie die Auswahllisten verwenden. Diese zeigen jedoch unabhängig von bereits ausgefüllten Zeilen immer die gleichen Werte an. Daher sollten Sie sehr darauf achten, nicht bereits verwendete Rufnummern oder PENs einzugeben, da dies zu Fehlermeldungen wie "Teilnehmeranschluss mit dieser Rufnummer bereits vorhanden." führt.

4.2.19.4 Hinzufügen neuer Teilnehmer mit der automatischen Rufnummern-Zuordnung

Wenn Sie eine Gruppe neuer Teilnehmeranschlüsse hinzufügen, aber nicht für jeden Teilnehmeranschluss einzeln eine Rufnummer eingeben möchten, können Sie die automatische Rufnummern-Zuordnung verwenden.

Dazu lassen Sie das Feld **Rufnummer** für diesen Teilnehmeranschluss leer und wählen, sobald Sie die Eingabe aller anderen Daten abgeschlossen haben, die Funktion **Mehrfach hinzufügen – Rufnummer auffüllen** im Menü **Aktion**. Das System füllt alle leeren Rufnummer-Felder mit gültigen, verfügbaren Rufnummern.

Wenn das System keine freie Rufnummer findet, wird die entsprechende Zeile mit einem Fehler-Symbol gekennzeichnet und mit der nächsten Zeile weitergearbeitet.

4.2.19.5 Hinzufügen neuer Teilnehmer mit der automatischen PEN-Zuordnung

Wenn Sie eine Gruppe neuer Teilnehmeranschlüsse hinzufügen, aber nicht für jeden Teilnehmeranschluss einzeln eine PEN eingeben möchten, können Sie die automatische PEN-Zuordnung verwenden.

Dazu lassen Sie das Feld **PEN** für diesen Teilnehmeranschluss leer und wählen, sobald Sie die Eingabe aller anderen Daten abgeschlossen haben, die Funktion **Mehrfach hinzufügen – Lage auffüllen** im Menü **Aktion**. Das System füllt alle leeren PEN-Felder mit gültigen, verfügbaren PENs.

NOTE: Wenn Sie für den ersten Teilnehmeranschluss in einer „Mehrfach hinzufügen“-Liste eine Lage eingeben und **Lage auffüllen** auswählen, werden die restlichen Lagen der Liste automatisch ausgefüllt; dabei wird der Wert der letztgültigen Lage um jeweils 1 erhöht (Lagenwerte bestehen aus 4 Ziffern im Format LTG-LTU-EBT-Teilnehmeranschluss, z. B. 1-8-12-9). Diese Funktion kommt nur

dann zum Tragen, wenn Sie eine Lage im ersten Teilnehmeranschluss-Objekt eingeben und die restlichen Lage-Felder leer lassen. Ansonsten füllt das System alle leeren Lage-Felder mit gültigen, verfügbaren Nummern.

Wenn das System keine freie PEN findet, wird die entsprechende Zeile mit einem Fehler-Symbol gekennzeichnet und mit der nächsten Zeile weitergearbeitet.

4.2.19.6 Hinzufügen neuer Teilnehmer mit einem Displaynamen

Wenn Sie einem oder mehreren neuen Teilnehmeranschlüssen in einem Schritt einen Displaynamen zuordnen möchten, geben Sie den gewünschten Displaynamen in das Feld **Displayname** der entsprechenden Zeile ein. Falls das Erstellen des Teilnehmeranschlusses erfolgreich ist, ordnet das System dem neuen Teilnehmeranschluss diesen Displaynamen zu.

4.2.19.7 Hinzufügen neuer Teilnehmer mit einer PIN

Wenn Sie einem oder mehreren neuen Teilnehmeranschlüssen in einem Schritt eine PIN zuordnen möchte, müssen Sie folgende Informationen zur Verfügung stellen:

- eine PIN-Nummer im Feld **PIN**
- die Art der PIN im Feld **PIN-Art**

NOTE: Bei CMI-PINs gibt es eine Ausnahme: Wenn ein Teilnehmeranschluss des Typs CMI wie z. B. MOBIL hinzugefügt wird, wird der CMI-PIN automatisch generiert, auch wenn der Benutzer keinen PIN-Typ etc. angibt.

Innerhalb dieses Dialogs ist es nicht möglich, die PIN genauer zu spezifizieren. Für beide Felder können die Auswahllisten wie folgt verwendet werden:

- Wenn Sie im Feld **PIN-Art** auf die Auswahllisten-Schaltfläche klicken, wird eine Liste der verfügbaren PIN-Arten angezeigt.
- Wenn Sie im Feld **PIN** auf die Auswahllisten-Schaltfläche klicken, wird eine neue, automatisch generierte PIN in das Feld eingetragen.

Nur wenn beide Felder einen Wert enthalten, wird das System für den Teilnehmeranschluss ein PIN-Objekt erzeugen - vorausgesetzt, das Erzeugen des Teilnehmeranschlusses ist erfolgreich (unabhängig vom Erstellen des Displaynamens).

4.2.19.8 Gruppen-Zuordnung beim Hinzufügen mehrerer Teilnehmer

Innerhalb dieses Dialogs ist es nicht möglich, einige oder alle neuen Teilnehmeranschlüsse in einem Schritt bestimmten Gruppen (z. B. Sammelanschluss, Anrufübernahme, COM) zuzuordnen. Sie können jedoch in diesem Dialog einige oder alle neuen Teilnehmeranschlüsse einer Mandantengruppe zuordnen.

4.2.20 Auswirkungen des Fensters „Ansicht freier Rufnummern in der Domain“ auf das Fenster „Teilnehmeranschluss“

Dieser Abschnitt beschreibt die Auswirkungen der Reservierung freier Rufnummern über das Fenster "Ansicht freier Rufnummern in der Domain" (Zugriff nur über CM Manager) auf das Fenster "Teilnehmeranschluss". Die gleichen Auswirkungen gelten für das Fenster "Teilnehmeranschluss - Kompakt".

Als Vorbedingung wird angenommen, dass die Reservierungen über das Fenster "Ansicht freier Rufnummern in der Domain" mit Lage (PEN - für ein bestimmtes System) oder ohne Lage (domainweite Reservierung) vorgenommen wurden.

4.2.20.1 Hinzufügen eines neuen Teilnehmeranschlusses

Wenn Sie einen neuen Teilnehmeranschluss im Fenster "Teilnehmeranschluss" hinzufügen, bestehen mehrere Möglichkeiten, die Rufnummer des Teilnehmeranschlusses.

Auswählen der Rufnummer aus einer Auswahlliste

Voraussetzung: Die Werte für System und Domain sind bereits eingetragen.

Wenn Sie auf das Feld für die Auswahlliste klicken, erscheint eine Auswahlliste mit allen Rufnummern, die für die angegebene Anlage (und nur für diese Anlage) vorbereitet wurden. Für diese Rufnummern werden folgende zusätzlichen Informationen angezeigt:

- Ist die Rufnummer in der gesamten Domain reserviert?
- Ist die Rufnummer nur auf der lokalen Anlage reserviert?
- Wenn die Rufnummer nur lokal reserviert ist, wird auch die Lage (PEN) angezeigt, für die die Reservierung gilt.

Wenn Sie eine Rufnummer auswählen und auf OK klicken (oder auf eine Rufnummer doppelklicken), wird diese Rufnummer in das Feld "Rufnummer" des Fensters "Teilnehmeranschluss". Wenn die Rufnummer für eine lokale Anlage reserviert wurde, wird das Feld "Lage" im Fenster "Teilnehmeranschluss" automatisch mit dieser Lage gefüllt.

Manuelle Eingabe der Rufnummer

Wenn Sie die Rufnummer manuell eingeben, ergibt sich der Nachteil, dass Sie nicht sehen, ob diese Rufnummer auf der Anlage bereits reserviert ist bzw. ob es für diese Rufnummer irgendwelche Reservierungen gibt.

Nachdem Sie alle Informationen eingegeben haben und auf Speichern geklickt haben, reagiert das System wie folgt:

Anschluss

Fenster Anschluss

Nr.	Bedingung	Unterbedingung	Reaktion
1	Die eingegebene Rufnummer ist auf der Anlage nicht vorhanden.	Die Rufnummer ist auf einer anderen Anlage in der Domain vorhanden und bereits belegt.	Fehlermeldung.
2		Die Rufnummer ist auf einer anderen Anlage in der Domain vorhanden, ist frei und nicht reserviert.	Die Rufnummer wird auf der lokalen Anlage erstellt und ohne weiteren Benutzereingriff auf der anderen Anlage gelöscht.
3		Die Rufnummer ist auf einer anderen Anlage in der Domain vorhanden, ist frei und domainweit reserviert.	Sie werden informiert, dass für diese Rufnummer eine domainweite Reservierung existiert. Sie können diese Reservierung akzeptieren (mit Bestätigung); der Teilnehmeranschluss erfolgt wie unter Nr. 2.
4		Die Rufnummer ist auf einer anderen Anlage in der Domain vorhanden, ist frei und für eine bestimmte Lage (PEN) reserviert.	Fehlermeldung. Sie können diese Rufnummer nicht für einen neuen Teilnehmeranschluss auf dieser Anlage verwenden. Falls Sie das dennoch tun möchten, müssen Sie diese Reservierung manuell aufheben.
5		Die Rufnummer ist auf keiner anderen Anlage in der Domain vorhanden.	Die Rufnummer wird auf der lokalen Anlage ohne weiteren Benutzereingriff erstellt.
6	Die eingegebene (gewählte) Rufnummer ist auf der Anlage bereits vorhanden.	Die Rufnummer ist bereits belegt.	Fehlermeldung.
7		Die Rufnummer ist frei und nicht reserviert.	Der Teilnehmeranschluss wird wie üblich erstellt.
8		Die Rufnummer ist frei und domainweit reserviert.	Siehe Reaktion zu Nr. 3.
9		Die Rufnummer ist frei und für eine bestimmte Lage (PEN) auf der lokalen Anlage reserviert; die eingegebene Lage (PEN) unterscheidet sich jedoch von der Lage in der Reservierung.	Fehlermeldung. Sie werden darüber informiert, dass zwischen der reservierten Lage (PEN) und der eingegebenen Lage (PEN) ein Konflikt besteht. Geben Sie die richtige Lage (PEN) ein, lassen Sie das Feld Lage leer oder heben Sie die Reservierung auf.
10		Die Rufnummer ist frei und für eine bestimmte Lage (PEN) auf der lokalen Anlage reserviert; Sie haben jedoch keine Lage (PEN) eingegeben (d.h. das Feld leer gelassen).	Das Feld Lage (PEN) wird mit der Lage (PEN) aus der Reservierung ausgefüllt, und die Erstellung des Teilnehmeranschlusses wird wie üblich weitergeführt.
11		Die Rufnummer ist frei und für eine bestimmte Lage (PEN) auf der lokalen Anlage reserviert; die eingegebene Lage (PEN) ist gleich der Lage in der Reservierung.	Die Erstellung des Teilnehmeranschlusses wird wie üblich weitergeführt.

Automatische Zuordnung der Rufnummer

Wenn Sie keine Rufnummer eingeben (weder manuell noch über die Auswahlliste), kann das System die nächsten freien Rufnummern auf der Anlage automatisch zuordnen.

In diesem Fall werden nur Rufnummern verwendet, die nicht reserviert sind (weder domainweite noch anlagen-spezifisch).

4.2.20.2 Ändern der Rufnummer eines Teilnehmeranschlusses

Hier gelten die gleichen Regeln wie für die Erstellung eines neuen Teilnehmeranschlusses.

4.2.20.3 Ändern der Lage eines Teilnehmeranschlusses

Reservierte Rufnummern haben keinen Einfluss auf die Lage (PEN). Der Teilnehmeranschluss kann ohne Einschränkungen einer anderen Lage (PEN) zugeordnet werden. Die einzige Einschränkung können reservierte Lagen (PENs) sein (Lagen können auch unabhängig von Rufnummern reserviert werden).

4.2.20.4 Umziehen eines Teilnehmeranschlusses auf eine andere Anlage

Per Definition bleibt die Rufnummer des Teilnehmeranschlusses auf der neuen Anlage die gleiche. Das bedeutet, dass der neue Teilnehmeranschluss auf der neuen Anlage nicht reserviert werden kann (auch nicht irgendwo anders in der Domain, da er bereits belegt ist).

Falls Sie einen zweiphasigen Umzug vornehmen und auf der entfernten Anlage eine temporäre Rufnummer verwenden, gelten für diesen temporären Teilnehmeranschluss die gleichen Regeln wie für die Erstellung eines neuen Teilnehmeranschlusses auf der anderen Anlage.

4.2.21 Teilnehmeranschluss umziehen

4.2.22 Teilnehmer auf eine andere Baugruppe umziehen

Um die Migration zu einem neuen AP3700-9 Shelf (Access Point) zu ermöglichen d.h. alle Teilnehmer einer Baugruppe oder eines AP-Shelfs auf eine andere Baugruppe bzw. AP-Shelf umzuziehen, sind folgende Schritte nötig:

1. Einrichten eines Zeitauftrags im Fenster **Zeitauftrag**, siehe [page 1412](#).
2. Teilnehmer auswählen:

Fenster **Teilnehmeranschluss**: Suchen Sie in der Ansicht **Suchkriterien** alle Teilnehmer, die sich in einer bestimmten Baugruppe/Shelf befinden (Wildcards).

3. Auswahl der Zielbaugruppe/des Ziel-AP-Shelfs:

Wechseln Sie in die Ansicht **Objektliste** und geben Sie bei einem der betroffenen Teilnehmer als neue Lage nur die Lage der Baugruppe bzw. des Shelfs an, z. B. 1-24-3 (Baugruppe) bzw. 1-24 (Shelf).

Wählen Sie die zu ändernden Datensätze (siehe [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt bearbeiten](#) auf [page 56](#))

Speichern Sie die Änderungen.

4. Ausführungszeitpunkt für den Zeitauftrag festlegen, siehe [page 1412](#)

Dieser Zeitpunkt muss nach der Konfiguration der benötigten Baugruppe im neuen Shelf an der Anlage liegen.

4.2.23 Verschieben eines Teilnehmeranschlusses zu einem anderen virtuellen Knoten (einschließlich mehrfachem Verschieben)

Die Änderung des virtuellen Knotens eines bestimmten Teilnehmeranschlusses wird als normaler Änderungsvorgang gehandhabt.

Auf nicht VNR-fähigen Anlagen besteht diese Änderung lediglich in der Modifizierung eines AMO SDAT-Parameters.

Auf VNR-fähigen Anlagen führt dieser Vorgang zu einer Änderung eines Nebenstellenattributs und bedarf einer komplexeren Handhabung. Wenn Sie die virtuelle Knotennummer eines Teilnehmeranschlusses ändern, muss die Nebenstelle ebenfalls geändert werden. CM (Verify) überprüft, ob diese Änderung möglich ist (z.B. ob die neue Nebenstelle ungenutzt ist), legt die entsprechenden Routing-Informationen an und verbreitet die neue Nebenstelle in sämtlichen mit diesem Teilnehmeranschluss verknüpften Objekten (z.B. Sammelanschlüsse, Anrufübernahmegruppen, Anrufumleitung usw.).

Führt das Verschieben zu einer Mehrdeutigkeit, erhält der Benutzer eine Fehlermeldung mit Informationen, wie er diese Situation umgehen kann. In Fällen, wo die Eindeutigkeit des Teilnehmeranschlusses im virtuellen Zielknoten nicht gegeben wäre, gibt es keine Umgehungsmöglichkeit. In dem Fall ist kein Verschieben möglich.

Es gelten einige wenige Einschränkungen:

1. Wenn ein Teilnehmer außerhalb seiner Domain verschoben wird, kann seine Mitgliedschaft in Anrufübernahmegruppen und Sammelanschlüssen nicht beibehalten werden.
2. Die Gruppenmitgliedschaft in diesen CHESE- oder ONS-Gruppen geht bei einem Umzug verloren. Wenn ein Teilnehmer Mitglied einer CHESE-Gruppe oder einer ONS-Gruppe ist, wird der Benutzer entsprechend informiert.
3. Die Beibehaltung der Mitgliedschaft für Master-Stationen eines Master-Sammelanschlusses ist nur möglich, wenn der Umzug innerhalb der gleichen Anlage stattfindet.

CMI-Umzüge sind in diesem Leistungsmerkmal nicht enthalten.

Anschluss

Teilnehmeranschluss – kompakt

4.3 Teilnehmeranschluss – kompakt

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In der Objekt-Ansicht werden die wichtigsten Felder eines Teilnehmeranschlusses angezeigt.

NOTE: Bitte beachten Sie, dass sich dieses Fenster im CM Manager im Unterordner **Kundenlayouts** befindet. Sie können über **Configuration Management -> Anschluss -> Kundenlayouts** darauf zugreifen.

Hilfe zu den Feldern

(siehe auch ab [page 789](#))

Allgemeiner Bereich:

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

VNR aktiv (VNR active) (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Anmerkung (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Lage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Virtuelle Knotennummer/Kennzahl (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Location Code (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

LTU-Einbauteilung (Fenster Teilnehmer, allgemeiner Bereich)

Baugruppe vorhanden (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

OpenScape 4000 und Gerätekombination (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Gerätefamilie (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In Betrieb (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Zustand (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Anschlussart (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Registerkarte **Basis 1**:

Displayname (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

COS 1/COS 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Daten (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Tastenbelegung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Anschluss

Teilnehmeranschluss – Anrufumleitung

4.4 Teilnehmeranschluss – Anrufumleitung

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In der Objekt-Ansicht werden die wichtigsten Felder eines Teilnehmeranschlusses einschließlich der Parameter für Anrufumleitung angezeigt.

NOTE: Bitte beachten Sie, dass sich dieses Fenster im CM Manager im Unterordner **Kundenlayouts** befindet. Sie können über **Configuration Management -> Anschluss -> Kundenlayouts** darauf zugreifen.

The screenshot shows the 'Teilnehmeranschluss - Anrufumleitung' window. At the top, there are status indicators for 'Laufende Aktionen' and 'Fehlerhafte Aktionen', both with green lights. A search bar 'Auftragsnr:' is on the right. The main area is divided into sections. The top section contains fields for 'Rufnummer:', 'Lage:', 'Gerätekombination:', 'Anlage:', 'Virtuelle Knotennummer:', 'Kennzahl:', 'Gerätefamilie:', 'Domain:', 'Location Code:', 'In Betrieb:', 'Anmerkung:', and 'Zustand:'. Below these is a checkbox for 'Anschlussart:' and a checked checkbox for 'Baugruppe vorhanden'. The bottom section is titled 'Basis 1' and 'Anrufumleitung'. It contains a table with columns 'Displayname' and 'Organisationseinheit'. To the right of the table are fields for 'COS 1:', 'COS 2:', 'LCRCOS 1 Sprache:', 'LCRCOS 1 Daten:', 'LCRCOS 2 Sprache:', 'LCRCOS 2 Daten:', and 'Tastenbelegung:'. At the bottom left is a 'Suche abbrechen' button, and at the bottom right are 'Suchen' and 'Neu' buttons.

Hilfe zu den Feldern

(siehe auch ab [page 831](#))

Allgemeiner Bereich:

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

VNR aktiv (VNR active) (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Anmerkung (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Lage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Virtuelle Knotennummer/Kennzahl (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Location Code (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

LTU-Einbauteilung (Fenster Teilnehmer, allgemeiner Bereich)

Baugruppe vorhanden (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

OpenScape 4000 und Gerätekombination (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Gerätefamilie (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In Betrieb (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Zustand (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Anschlussart (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Registerkarte **Basis 1**:

Displayname (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

COS 1/COS 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Daten (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Tastenbelegung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Registerkarte **Anrufumleitung**:

Ziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Umlenkungsart (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Dienst (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Name (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Variante (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Aktivieren (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Anschluss

Teilnehmeranschluss – kompakt – Basis

4.5 Teilnehmeranschluss – kompakt – Basis

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In der Objekt-Ansicht werden neben Rufnummer und System eines Teilnehmeranschlusses die Registerkarten **Anrufumleitung** und **Basis 1** angezeigt.

NOTE: Bitte beachten Sie, dass sich dieses Fenster im CM Manager im Unterordner **Kundenlayouts** befindet. Sie können über **Configuration Management -> Anschluss -> Kundenlayouts** darauf zugreifen.

Station - compact - basic

Laufende Aktionen: Fehlerhafte Aktionen: Auftragsnr:

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht Suchkriterien

Rufnummer: Anlage: ☒ VNR aktiv

Basis 1 Anrufumleitung

Displayname	Organisationseinheit	Displayanzeige

COS 1: COS 2: LCRCOS 1 Sprache: LCRCOS 1 Daten: LCRCOS 2 Sprache: LCRCOS 2 Daten:

Suche abbrechen Suchen Neu

Hilfe zu den Feldern

(siehe auch ab [page 831](#))

Allgemeiner Bereich:

Am OpenScope 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
[Rufnummer \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[VNR aktiv \(VNR active\) \(Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

Registerkarte **Basis 1**:

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

[Organisationseinheit \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

COS 1/COS 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

LCRCOS 1/2 Daten (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Registerkarte **Anrufumleitung**:

Ziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Umlenkungsart (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Dienst (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Name (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Variante (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

Aktivieren (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

4.6 Sonderteilnehmer

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktionen

- Einrichten eines neuen Sonderteilnehmeranschlusses
- Suchen vorhandener Spezial-Teilnehmer-Anschlüsse nach beliebigen Kriterien
- Löschen eines Sonderteilnehmeranschlusses

Feldhilfe Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 875](#))

[Anlage \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Domain \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Sonderteilnehmer \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Teilnehmertyp \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Lage \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[BGR-Typ \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[BGR Beschreibung \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Leitungslänge \(m\) \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[In Betrieb \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Zugewiesene LTU \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch

- [Registerkarte „Basisdaten“ page 755](#)
- [Registerkarte „Vermittlungstechnische Töne“ page 756](#)
- [Registerkarte „Berechtigungen“ page 756](#)

4.6.1 Registerkarte „Basisdaten“

In dieser Registerkarte können Sie grundlegende Einstellungen für den Sonderteilnehmeranschluss vornehmen Beispiel:

- Zuordnung von Berechtigungen
- Zuordnung von Listen und Beziehungen



Feldhilfe Registerkarte "Basisdaten"

(siehe auch [page 878](#))

[Nachtvartante-Nr. \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

[VBZ-Gruppe \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

[COS \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

[LCR COS \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

[Wählplan \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

[Echokompensation \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

[Unkomprimierte Sprachverb. nach G711 \(Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten\)](#)

- Sprachkomprimierung G729 (optional) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)
- Sprachkomprimierung G729 (unbedingt) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)
- Sprachaktivitätserkennung (opt.) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

4.6.2 Registerkarte „Vermittlungstechnische Töne“

In dieser Registerkarte sind alle vermittlungstechnischen Töne mit einem Kontrollkästchen aufgeführt. Sie können dem Sonderteilnehmeranschluss einen oder mehrere Töne zuordnen.

Basisdaten	VT-Töne	Merkmale
☒ ALERT	☒ ANNICPT	☒ BONHK
☒ DATA	☒ DISCTONE	☒ DND
☒ HOLDH1	☒ HOLDH2	☒ HOLDHUNT
☒ MUSIC	☒ MWI	☒ NACK
☒ OVRWARN	☒ PACK	☒ PACKWD
☒ RECDIALT		
☒ BUZY	☒ EXTDTN	☒ EXTDTN2
☒ CAMP	☒ FCAMP	☒ FRNGBK
☒ CBKALERT	☒ HUNTGRP	☒ IMPOSSFM
☒ CCMABSEN	☒ INTDTN	☒ KNCONF
☒ CMALTONE	☒ LOCANN	☒ OVR
☒ CONFTN	☒ OVRTN	☒ VOICEMAL
☒ CONG		
☒ HOLDCCS		
☒ HOLDEXT		
☒ NOTREACH		
☒ NU		
☒ RTO		
☒ SPEC		
☒ TEST		
☒ REORDER		
☒ RINGBK		
☒ POSTDIAL		

NOTE: Felder, die direkt AMO-Parameter abbilden, werden in der eingestellten AMO-Sprache (Deutsch oder Englisch) angezeigt. Sie können die AMO-Sprache CM-weit im Fenster [Benutzereinstellungen](#) festlegen (siehe [page 1459](#)).

Feldhilfe

(siehe auch [page 881](#))

[Abkürzungen Töne Vermittlungstechnik und ihre Bedeutung](#)

4.6.3 Registerkarte „Berechtigungen“

In dieser Registerkarte sind alle Berechtigungen für Sonderteilnehmer aufgeführt.

Basisdaten	VT-Töne	Merkmale
☒ Echokompensation		
☒ Sprachkomprimierung G729 (unbedingt)		
☒ Sprachaktivitätserkennung (opt.)		
☒ Unkomprimierte Sprachverb. nach G711		
☒ Sprachkomprimierung G729 (optional)		
☒ Mehrere Empfänger		
☒ Verbindung über HHS		

4.7 LAGE

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Eine **Lage** beschreibt einen Anschlusspunkt an der OpenScape/HiPath-System.

Im Fenster **Lage** können alle Lagen angezeigt werden, an denen Teilnehmeranschlüsse eingerichtet (belegt) sind bzw. an denen Teilnehmeranschlüsse eingerichtet werden können (frei; abgemeldet).

Lage ist ein viergliedriger Wert des Formats LTG-LTU-EBT-Satz.

Beispiel: 1-3-7-6

Bedeutung der vier Werte:

LTG	Leitungs-Trunk-Gruppe
LTU	Leitungs-Trunk-Unit, Baugruppenrahmen (an der LTG)
SLOT	Einbauteilung im Rahmen (d. h. Position im Rahmen)
Satz	Satznummer (d. h. Anschlusspunkt an der Baugruppe)

Eine einzelne Lage kann am OpenScape/HiPath-System nicht eingerichtet werden. Es wird stets eine Baugruppe eingerichtet. Vom Typ der jeweiligen Baugruppe hängt ab, wieviele Anschlusspunkte bzw. Lagen auf ihr verfügbar sind.

Das Einrichten von Baugruppen und damit von Lagen erfolgt nicht im CM, sondern durch Administration außerhalb des CM. Im CM ist jedoch die Information über all diejenigen Lagen, an welche sich Teilnehmerendgeräte anschließen lassen, vorhanden.

Aktionen

- Suchen von Lagen nach beliebigen Kriterien

Aktionen in der CM Datenbank:

- Reservieren einer Lage für eine Rufnummer
- Zuordnen von zwei Hauptverteileranschlüssen zur Lage
- Eintragen einer Lagenbeschreibung
- Löschen einer Lagenbeschreibung

NOTE: Bei diesen Aktionen wird lediglich eine Lageninformation erfasst bzw. aus der CM-Datenbank entfernt. Diese beiden Funktionen sollten nur benutzt werden um auf schnellem Weg (d. h., ohne einen Upload durchzuführen) die in der CM-Datenbank abgelegte Lageninformation abzuändern.

Feldhilfe Fenster "Lage", allgemeiner Bereich

(siehe auch [page 883](#))

[Lage \(Fenster Lage, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster PEN, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster PEN, allgemeiner Bereich\)](#)

[Zustand \(Fenster Lage, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster PEN-Überprüfung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Baugruppe vorhanden \(Fenster Lage, allgemeiner Bereich\)](#)

[Baugruppentyp \(Fenster Lage, allgemeiner Bereich\)](#)

[LIN 1, LIN 2 \(Fenster Lage, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch:

- [Registerkarte „Zusatzdaten“ page 760](#)
- [Registerkarte „HVT-Daten“ page 761](#)

4.7.1 Registerkarte „Zusatzdaten“

In dieser Registerkarte können Sie Lagen reservieren und die LTU-Daten ansehen.

Zusatzdaten | HVT-Daten

Hauptrufnummer:

Lagenreservierung

☒ Reserviert

Rufnummer:

Reserviert für Zeitauftrag:

Reservierung läuft ab am: -

BGR-Daten

Typ:

Beschreibung:

BGR-Telefon:

BGR-Fax:

Feldhilfe Fenster "Lage", Registerkarte "Zusatzdaten"

(siehe auch [page 885](#))

[Hauptrufnummer \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

Feldbereich **Lagenreservierung**:

[Reserviert \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

[Rufnummer \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

[Reserviert für Zeitauftrag \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

[Reservierung läuft ab am \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

Feldbereich **BGR-Daten**:

[Typ \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

[BGR-Telefon \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

[BGR-Fax \(Fenster Lage, Zusatzdaten\)](#)

Siehe auch:

- [LAGE page 758](#)
- [Registerkarte „HVT-Daten“ page 761](#)

4.7.2 Registerkarte „HVT-Daten“

In dieser Registerkarte können Sie die Einstellungen zur Hauptverteiler-Belegung ansehen und bearbeiten.

	Knoten	Unterknoten	Bucht	Leiste	Stift
HVT-Verbindung 1					
HVT-Verbindung 2					

Feldhilfe Fenster "Lage", Registerkarte "HVT-Daten"

(siehe auch [page 887](#))

[Knoten \(Fenster Lage, HVT Daten\)](#)

[Unterknoten \(Fenster Lage, HVT Daten\)](#)

[Bucht \(Fenster Lage, HVT Daten\)](#)

[Leiste \(Fenster Lage, HVT Daten\)](#)

[Stift \(Fenster Lage, HVT Daten\)](#)

Siehe auch:

- [LAGE page 758](#)
- [Registerkarte „Zusatzdaten“ page 760](#)

4.8 Namen/Abteilungen

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Sie können sich Display-Namen und Informationen zur Organisation (AMO-PERSI) anzeigen lassen und diese auch bearbeiten.

NOTE: Die Daten, die in diesem Fenster angeboten werden, entsprechen den an der System gespeicherten Daten und können von denen im Ordner **Persosendaten** verwalteten Informationen abweichen!

Funktionen

- Name und Abteilung anzeigen
- Name und Abteilung ändern
- Name und Abteilung ergänzen
- Name und Abteilung löschen

Feldhilfe Fenster "Namen/Abteilungen"

(siehe auch [page 888](#))

[Rufnummer \(Fenster Namen/Abteilungen\)](#)

[Anlage \(Fenster Namen/Abteilungen\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)
[Domain \(Fenster Namen/Abteilungen\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)
[Displayname \(Fenster Namen/Abteilungen\)](#)

[Abteilung \(Fenster Namen/Abteilungen\)](#)

[Zeichenumsetzung \(Fenster Namen/Abteilungen\)](#)

[Displayanzeige \(Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#)

Siehe auch

Ordner [Personendaten](#), page 1169

Anschluss
Namen/Abteilungen

Feldhilfe: Fenster Cordless E Systemdaten (allgemeiner Bereich) im Ordner Anschluss, Unterordner Cordless E Administration

Anlage (Fenster Cordless E Systemdaten)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Domain (Fenster Cordless E Systemdaten)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

SLC-Nr. (Fenster Cordless E Systemdaten)

In diesem Feld wird der SLC-Baugruppe eine innerhalb des Cordless E-Systems eindeutige Nummer zugeordnet.

SLC-Typ (Fenster Cordless E Systemdaten)

In diesem Feld steht der Typ der SLC-Baugruppe.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Lage (Fenster Cordless E Systemdaten)

In diesem Feld steht die Anschlusslage der SLC-Baugruppe innerhalb des OpenScape/HiPath-Baugruppenrahmens.

Die Lage setzt sich zusammen aus LTG (Line Trunk Group) - LTU (Line Trunk Unit) - EBT (Einbauteilung).

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben

Anzahl der Ports (Fenster Cordless E Systemdaten)

Dieses Feld dient zur Anzeige der Anzahl der für das SLC-Board konfigurierten Anschlüsse. In diesem Feld ist keine Eingabe möglich.

Rufnummernblock für Basisstationen (Fenster Cordless E-Systemdaten)

Dieses Feld wird zum Anzeigen der Präfixnummer der Basisstationen verwendet (maximal 10 Ziffern). Dieses Feld ist normalerweise als schreibgeschützt festgelegt (außer im Suchmodus). Es wird beim Ausführen von "Upload All" gefüllt (wenn die CMI-Baugruppe in der Anlage konfiguriert ist, anderenfalls ist das Feld leer).

Typ der Basisstation (Fenster Cordless E-Systemdaten)

NOTE: Bitte beachten Sie, dass die Funktionsweise der Suchoption "Typ der Basisstation" sich von der Funktionsweise der anderen Filter unterscheidet. Bitte die Details unten beachten.

Mit dem Filter "Typ der Basisstation" können Sie sich auf jedem System und für jede beliebige SLC-Baugruppe eine Übersicht aller Basisstationen eines bestimmten Basisstationstyps anzeigen lassen. Durch seinen speziellen Aufbau unterscheidet sich das Verhalten dieses Filters von den anderen Suchmöglichkeiten mit den anderen Feldern im allgemeinen Bereich.

Nach einer Suche mit "Typ der Basisstation" zeigt die Registerkarte "Daten Basisstation" eine Zusammenfassung des Suchergebnisses.

Sie können den Filter "Typ der Basisstation" durch die Angabe zusätzlicher Filteroptionen (System und/oder Lage (PEN)) erweitern. Weitere Suchoptionen sind nicht erlaubt. Sie sollten nicht erwarten, dass die Daten im allgemeinen Bereich angezeigt werden, da es sich bei den Anzeigedaten um kombinierte Daten aus allen Systemen und Lagen handelt.

Sie sollten nicht erwarten, dass die Anzahl der in der Registerkarte "Daten Basisstation" angezeigten Datensätze nach einer Suche mit "Typ der Basisstation" der Anzahl der Datensätze entspricht, die im unteren Bereich der Seite angezeigt werden. Die korrekte Anzahl an Datensätzen aus der Suche mit "Typ der Basisstation" erscheint in der unteren linken Ecke der Registerkarte "Daten Basisstation".

Feldhilfe: Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Allgemeine CMI Daten

CMI-Anlagenname (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld wird über den Namen die Zugehörigkeit zu einem Cordless E-System eingetragen.

Das entsprechende Cordless E System muss zuvor über das Fenster **Globale Cordless E-Daten** definiert worden sein.

Version (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld steht die eingesetzte Cordless E Version.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Ansage-Rufnummer (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld wird die Rufnummer des Ansagedienstes festgelegt. Nicht erfolgreiche Anrufe werden an einen Ansagedienst weitergeleitet. Es können sowohl interne als auch externe Rufnummern angegeben werden.

Kommunikationszeit (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld steht die maximale Zeitspanne, über die Kommunikationsverbindungen zwischen SLC-Baugruppen gehalten werden, ohne dass ein Datenverkehr stattfindet (Angabe in Minuten).

Nach Überschreiten der Kommunikationszeit wird eine Verbindung getrennt.

Verschlüsselung (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld wird eingestellt, ob die Verschlüsselung aktiv sein soll.

Sprache-Mobilteil (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld kann die Sprache für die Bedienungsführung an den Mobilteilen eingestellt werden.

ACL Verbindungszeit (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Dieses Feld enthält die maximale Dauer (in Sekunden) nach der eine Verbindung abgebaut wird, falls keine Eingabe vom Mobilteil erfolgt.

Ein automatischer Verbindungsabbau unterbleibt, wenn 0 eingegeben wird.

Ansage-Wartezeit (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld wird für nicht angenommene Anrufe die Zeitspanne bis zum Anschalten des Ansagedienstes festgelegt (Angabe in Sekunden).

NOTE: Bitte beachten Sie, dass die hier eingestellte Zeit kürzer sein muss, als die Zeit für "Anrufumleitung bei Nichtmelden". Ansonsten kann dieses Leistungsmerkmal von Mobilteilnehmern nicht genutzt werden! Die Zeit für "Anrufumleitung bei Nichtmelden" kann nicht mit CM administriert werden. Über "Expert Access" können Sie die Zeit mit dem AMO CTIME, Parameter RWEITER einstellen (3...300 Sekunden).

Mögliche Werte: 1...255 (Sekunden)

Anrufe speichern (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld wird angegeben, ob die Rufnummern von Anrufern gespeichert werden sollen, wenn sie den Mobil-Teilnehmer angewählt haben, aber kein Gespräch zustande kam.

Falls die Rufnummern gespeichert werden sollen, wird in diesem Feld auch die Abspeicherungsmethode angegeben.

Tastenbelegung (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

In diesem Feld können Sie die Konfiguration der Tastenbelegung für Sondertasten des Mobilteils festlegen.

Anrufschutz (Fenster Cordless E Systemdaten, Allgemeine CMI Daten)

Über dieses Feld kann das Leistungsmerkmal Anrufschutz aktiviert werden.

Nach dem Aktivieren dieses Leistungsmerkmals kann Anrufschutz an den Mobilteilen bei Bedarf eingeschaltet werden, wodurch die Mobilteile für ankommende Gespräche gesperrt werden.

Feldhilfe Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC)

Index (Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC))

In diesem Feld steht der Index eines EMC-Eintrags als Angabe der Position innerhalb der EMC-Liste.

Nummer (Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC))

In diesem Feld steht die Code-Nummer zu einem Eintrag der EMC-Liste.

Dadurch wird ein Zugangsschutz für Mobilteile realisiert. Es können nur Mobilteile an dieser Baugruppe betrieben werden, wenn deren Hardware-ID zu einer der hier definierten Code-Nummer passt.

Diese Prüfung kann ausgeschaltet werden, indem 5 mal der Wert '2' für die Code-Nummer eingegeben wird.

Name (Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC))

In diesem Feld kann eine symbolische Bezeichnung für einen Mobilteiltyp angegeben werden, der durch den in der gleichen Zeile angegebenen EMC definiert ist.

Feldhilfe: Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte SLC-Daten

Anmelde-Nummer (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld steht die Rufnummer, die beim zentralen Anmeldevorgang benutzt werden soll.

Ein Benutzer, der sich als Teilnehmer mit dieser Rufnummer identifiziert (z. B. über PIN Eingabe) öffnet ein Anmeldefenster in dem er mehrere Mobil-Teilnehmer registrieren kann.

Abmelde-Nummer (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld steht die Rufnummer, die beim zentralen Abmeldevorgang benutzt werden soll.

Ein Benutzer, der sich als Teilnehmer mit dieser Rufnummer identifiziert (z. B. über PIN Eingabe) kann einzelne Mobil-Teilnehmer abmelden, indem er ihre Nummer wählt.

SLC-Rufnummer (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld steht die Rufnummer unter der die SLC-Baugruppe innerhalb der Kommunikation zwischen den SLC-Baugruppen erreicht werden kann.

Nr.-Block 1/2 (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld stehen die Anfangsziffern (ohne die letzten beiden Ziffern) der Rufnummern, die für die Cordless E Voradministrationen zu einer SLC-Baugruppe verwendet werden.

Die Anfangsziffern definieren jeweils einen Rufnummernblock der 100 Rufnummern umfasst (alle Kombinationen von 00 bis 99).

Diese Rufnummern werden dann als für Cordless E reservierte Rufnummern behandelt (Art: Cordless E TLN) und sind gegenüber normalen Administrationen gesperrt.

Die Angabe der reservierten Rufnummernbereiche muss manuell vorgenommen werden. Diese Felder werden nicht automatisch während der Synchronisation mit den OpenScape/HiPath-Anlagendaten gefüllt.

Roaming-1 Knoten (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld wird der SLC-Baugruppe eine eindeutige Knotennummer innerhalb der Roaming-1 Gruppe zugeordnet.

Roaming-1 Gruppe (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld wird die Zugehörigkeit der SLC-Baugruppe zu einer Roaming-1 Gruppe definiert.

Die Menge aller SLC-Baugruppen eines Cordless E-Systems wird auf diese Weise in disjunkte Teilmengen zerlegt. Jeder Teilmenge wird eine Gruppennummer zugeordnet.

Maximale Anzahl von CMI-Teilnehmern (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

Dieses Feld enthält die maximale Anzahl von Cordless-E-Teilnehmern, die an einer bestimmten SLC-Baugruppe zugelassen sind. Ist dieses Feld leer, wird die Anzahl der CMI-Teilnehmer durch den Standardwert im Feld **Max. Anzahl Teilnehmer pro SLC-Baugruppe**, Fenster **Globale Cordless E Daten** begrenzt.

Mögliche Werte: 1...99999

Schnelle Kommunikation (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

In diesem Feld wird angezeigt, ob die schnelle Kommunikation (QDCL-Signalisierung) zwischen den SLC-Baugruppen einer Anlage genutzt wird.

Die Kommunikation zwischen den SLC-Baugruppen kann entweder über die Vermittlungstechnik oder durch Adressierung mittels Hardwareadressen (QDCL-Signalisierung) realisiert werden.

Anmeldung freigegeben (Fenster Cordless E Systemdaten, SLC-Daten)

Dieses Feld (Checkbox) dient zum Öffnen des Anmeldefensters.

Wenn ausschließlich Mobilteilnehmer eingerichtet sind, kann nur durch dieses Verfahren ein Anmeldefenster für einen gewissen Zeitraum geöffnet werden, um den ersten Teilnehmer einer Baugruppe ab CMI V2.2 zu registrieren.

Feldhilfe: Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Daten Basisstation

Anschluss-Rufnummer (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

Diese Spalte enthält die Nummer der Basisstation.

Dieses Feld kann nur im Suchmodus bearbeitet werden; die Rufnummer lautet immer Präfixnummer + Port-ID (Rufnummernblock für Basisstationen verkettet mit der Port-ID).

Typ der CMI Basisstation (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

In dieser Spalte steht jeweils der Typ der CMI Basisstation. Das Feld ist schreibgeschützt.

Mögliche Werte:

- BS2/2
- BS2/3
- BS3/3
- BS4/3

Bemerkungen (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

In diesem Feld kann für jede Basisstation ein beliebiger Text eingetragen werden.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 100 Zeichen, von denen im CM nur max. 60 Zeichen sichtbar sind.

Standort (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

In dieser Spalte können Sie Informationen zum Standort der jeweiligen Basisstation eingeben, z.B. die Standortkurzbezeichnung.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 31 Zeichen.

Ein (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

Mit den Kontrollkästchen **Ein** in dieser Spalte können Sie jede Basisstation einer SLC-Baugruppe aktivieren.

Wenn Sie die Kontrollkästchen **Ein** und **Aus** gleichzeitig markieren, wird die betreffende Basisstation zurückgesetzt (Reset).

Aus (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

Mit den Kontrollkästchen **Aus** in dieser Spalte können Sie jede Basisstation einer SLC-Baugruppe deaktivieren.

Wenn Sie die Kontrollkästchen **Ein** und **Aus** gleichzeitig markieren, wird die betreffende Basisstation zurückgesetzt (Reset).

CMI-Aktualisierungsstatus (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

Dieses Feld wird automatisch ausgefüllt und zeigt den Status des Synchronisierungsvorgangs an, d.h. den "Status des Ports".

Mögliche Werte:

Warte auf Antwort von der Anlage: Es gibt noch keine Antwort von der Anlage. Warten Sie, bis der Vorgang abgeschlossen ist und die Anlage geantwortet hat.

Synchronisierung des CMI-Status durchgeführt: Der Synchronisierungsvorgang wurde durchgeführt und eine Statusmeldung von der Anlage liegt vor. Die Felder Ein/Aus zeigen den Status des Ports an.

Keine Antwort von Baugruppe im vorgegebenen Zeitraum. Bitte übertragen Sie den CMI-Status erneut: Die Anlage hat geantwortet, zum Zeitpunkt der Antwort an CM lagen aber noch keine Statusinformationen seitens CMI vor. Versuchen Sie erneut, den CMI-Status zu übertragen.

PortID (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Mit diesem Feld wird die Rufnummer generiert (zusammen mit dem Rufnummernblock für Basisstationen). Beim Erstellen eines neuen Teilnehmers wird automatisch die nächste verfügbare Portnummer eingetragen.

Mögliche Werte: 00 ... 23.

Slave Nr. 1 (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Dieses Feld gibt an, ob die Basisstation eine Slave-Station ist.

Das Feld ist als schreibgeschützt festgelegt.

Slave Nr. 2 (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

Dieses Feld gibt an, ob die Basisstation eine Slave-Station ist.

Das Feld ist als schreibgeschützt festgelegt.

Kompensation (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

In diesem Feld steht die Verzögerungszeit, die für einzelne Basisstationen eingestellt wird zum Ausgleich von Gangunterschieden auf grund unterschiedlicher Anschlusslängen (Angabe in Takten der DECT System Uhr).

Software-Version (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

In diesem Feld wird die aktuelle Software-Version der Basisstation angezeigt.

Das Feld dient nur zur Anzeige.

Hardware-Version (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

In diesem Feld wird die aktuelle Hardware-Version der Basisstation angezeigt.

Das Feld dient nur zur Anzeige.

Firmware-Version (Fenster Cordless E-Systemdaten, Daten Basisstation)

In diesem Feld wird die aktuelle Firmware-Version der Basisstation angezeigt.

Das Feld dient nur zur Anzeige.

Frequenz-Status 1...10 (Fenster Cordless E Systemdaten, Daten Basisstation)

In dieser Leiste aus 10 Feldern werden die an der Basisstation zugelassenen DECT-Frequenzen angegeben.

Innerhalb eines Cordless E-Systems sollten die gleichen DECT-Frequenzen an allen Basisstationen zugelassen werden.

Feldhilfe: Fenster Globale Cordless E-Daten, allgemeiner Bereich

EIC-Kennung (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld steht eine DECT-Systemkennung. Über die DECT-Systemkennung wird ein Cordless E-System eindeutig identifiziert.

Mit der Auswahlliste können Sie alle Vorlagen für Cordless E Systeme anzeigen, die in der CM Datenbank gespeichert sind.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

CMI-Anlagenname (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld können sie den Namen eines Cordless E-Systems in der CM-Datenbank speichern. Über den **CMI-Anlagennamen** wird die Zugehörigkeit zu einem Cordless E System definiert.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Ansage-Rufnummer (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld steht die Rufnummer des Ansagedienstes. Nicht erfolgreiche Anrufe werden an einen Ansagedienst weitergeleitet. Es können sowohl interne als auch externe Rufnummern angegeben werden.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Sprache-Mobilteil (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld steht die Standard-Sprache für die Bedienungsführung an den Mobilteilen.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

ACL Verbindungszeit (Fenster Globale Cordless E Daten)

Dieses Feld enthält die maximale Dauer (in Sekunden) nach der eine Verbindung abgebaut wird, falls keine Eingabe vom Mobilteil erfolgt.

Eine ACL-Verbindungszeit **0** bedeutet, dass ein automatischer Verbindungsabbau unterbleibt.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Ansage-Wartezeit (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld wird für nicht angenommene Anrufe die Zeitspanne bis zum Anschalten des Ansagedienstes festgelegt (Angabe in Sekunden).

Mögliche Werte: 1...255 (Sekunden)

In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Beim Konfigurieren des Systems muss die Ansage-Wartezeit kürzer sein als die Zeit für "Anrufumleitung bei Nichtmelden". Ansonsten kann dieses Leistungsmerkmal von Mobilteilnehmern nicht genutzt werden!

Die Zeit für "Anrufumleitung bei Nichtmelden" kann nicht mit CM administriert werden. Über "Expertenzugang" können Sie die Zeit mit dem AMO CTIME, Parameter RWEITER einstellen (3-300 Sekunden).

Kommunikationszeit (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld steht die maximale Zeitspanne, über die Kommunikationsverbindungen zwischen SLC-Baugruppen gehalten werden, ohne dass ein Datenverkehr stattfindet (Angabe in Minuten).

Nach Überschreiten der Kommunikationszeit wird eine Verbindung getrennt.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Verschlüsselung (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld steht die Angabe, ob die Verschlüsselung aktiv sein soll.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Anrufe speichern (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld wird angegeben, ob die Rufnummern von Anrufern gespeichert werden sollen, wenn sie den Mobil-Teilnehmer angewählt haben, aber kein Gespräch zustande kam.

Falls die Rufnummern gespeichert werden sollen, wird in diesem Feld auch die Abspeicherungsmethode angegeben.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Tastenbelegung (Fenster Globale Cordless E Daten)

Dieses Feld enthält die Tastenbelegungskonfiguration für Sondertaste der Mobilteile.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Anrufschutz (Fenster Globale Cordless E Daten)

Dieses Kontrollkästchen zeigt an, ob das Leistungsmerkmal "Anrufschutz" aktiviert ist.

Nach dem Aktivieren dieses Leistungsmerkmals kann Anrufschutz an den Mobilteilen bei Bedarf eingeschaltet werden, wodurch die Mobilteile für ankommende Gespräche gesperrt werden.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Max. Anzahl Teilnehmer pro SLC-Baugruppe (Fenster Globale Cordless E Daten)

In diesem Feld wird für ein Cordless E-System der Default-Wert der maximalen Anzahl von mobilen Teilnehmer-Anschlüssen je SLC-Baugruppe definiert.

- Dieser Wert wird geprüft, wenn ein neuer mobiler Teilnehmer-Anschluss eingerichtet wird. Wenn die maximale Anzahl von Teilnehmern überschritten ist, erscheint eine Fehlermeldung.
- Dieses Feld wird nur berücksichtigt, falls der Grenzwert einer SLC-Baugruppe nicht vorhanden ist (Fenster **Cordless E Systemdaten**, Registerkarte **SLC-Daten**, Feld **Maximale Anzahl von CMI Teilnehmern**).

Dieses Feld steht am HiPath 4000 Assistant/Manager V2.0 für CMI V2.x and V3.0 zur Verfügung.

Mögliche Werte: 1...99999

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Feldhilfe Fenster Cordless E Systemdaten, Registerkarte Herstellerdaten (EMC)

Index (Fenster Cordless E Systemdaten, Herstellerdaten Herstellerdaten (EMC))

In diesem Feld steht der Index eines EMC-Eintrags als Angabe der Position innerhalb der EMC-Liste.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Nummer (Fenster Globale Cordless E Daten, Herstellerdaten (EMC))

In diesem Feld steht die Code-Nummer zu einem Eintrag der EMC-Liste.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Name (Fenster Globale Cordless E Daten, Herstellerdaten (EMC))

In diesem Feld kann eine symbolische Bezeichnung für einen Mobilteiltyp angegeben werden, der durch den in der gleichen Zeile angegebenen EMC definiert ist.

NOTE: In diesem Fenster können Sie globale Daten von Cordless E Anlagen in der CM Datenbank zur Übersicht speichern. Dadurch werden keine AMO-Stapel generiert und keine Administrationsschritte durchgeführt!

Hilfe zu den Feldern: Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich

CMI-Anlagenname (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den Namen eines Cordless E-Systems. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Namen anzeigen und einen auswählen.

Mögliche Eingaben: Alphanumerische Zeichen

DECT-ID (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die DECT-Systemkennung oder EIC-Kennung. Ein OpenScape/HiPath-Cordless-System ist durch eine Systemnummer eindeutig gekennzeichnet. Die DECT-ID wird für jedes DECT-System weltweit eindeutig vergeben und dient als Identifikation.

Mögliche Werte: numerische Zeichen, bis 16 Stellen

ID Gruppen-Telefonbuch (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Identifizierung für ein Gruppen-Telefonbuch. Beim Laden eines Gruppen-Telefonbuchs müssen Sie hier die ID eingeben.

Mögliche Werte: numerische Zeichen

Name Gruppen-Telefonbuch (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Name des ausgewählten Gruppen-Telefonbuchs. Dieses Feld dient der Information und kann nur im Suchmodus bearbeitet werden.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, 16 Stellen

Letzte Änderungen (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht das Datum und die Uhrzeit der letzten Änderungen am ausgewählten Gruppen-Telefonbuch. Dieses Feld dient der Information und kann nur im Suchmodus bearbeitet werden.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Kommentar (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Hinweise zum ausgewählten Gruppen-Telefonbuch als Information für den Administrator. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Eingaben: Alphanumerische Zeichen

Zustand (Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Status des ausgewählten Gruppen-Telefonbuchs. Damit können Sie sehen, ob ein Gruppentelefonbuch erfolgreich in der CM Datenbank gespeichert wurde.

Dieses Feld dient der Information und kann nur im Suchmodus bearbeitet werden.

Mögliche Werte:

- Job in progress
- Last job succeeded
- Last job failed, see broadcast statuses

Verfügbar an Anlage (Tabellenspalte im Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In dieser Spalte stehen die Bezeichnungen der Anlagen, an denen das ausgewählte Gruppen-Telefonbuch zur Verfügung steht. Bei der Aktion **Neu** können Sie mit der Auswahlliste alle Anlagen anzeigen und eine auswählen. Damit können Sie das ausgewählte Gruppen-Telefonbuch an andere Anlagen verteilen.

Mögliche Eingaben: Alphanumerische Zeichen

Kopiert am (Tabellenspalte im Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In dieser Spalte steht jeweils, wann das ausgewählte Gruppen-Telefonbuch geladen wurde (Datum und Uhrzeit). Das Feld ist schreibgeschützt.

Mögliche Werte: Datum und Uhrzeit

Zustand (Tabellenspalte im Fenster Gruppen-Telefonbuch, allgemeiner Bereich)

In dieser Spalte steht jeweils der Status des kopierten Gruppen-Telefonbuchs. Damit können Sie sehen, ob ein Gruppentelefonbuch erfolgreich an eine bestimmte Anlage kopiert wurde.

Dieses Feld dient der Information und kann nur im Suchmodus bearbeitet werden.

- Job started
- Last job successfully ended
- Failed to open requestDir to browse
- Failed to open <response_filename.xml>
- Failed to create request file
- Parser failed to dump request to file

Hilfe zu den Feldern: Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste

Diese Tabelle enthält die Telefonlisteneinträge.

Vorname (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält die Vornamen der Teilnehmer. Die Spalte ist editierbar.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, 16 Stellen

Nachname (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält die Nachnamen der Teilnehmer. Die Spalte ist editierbar.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, 16 Stellen

Rufnummer (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält die Rufnummern der Teilnehmer. Die Spalte ist editierbar.

Format der angezeigten Rufnummern: 00 + Rufnummer, z. B. 006105384 für die Rufnummer 6105384.

Rufnummer (Arbeit) (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält die Büro-Rufnummern der Teilnehmer. Die Spalte ist editierbar.

Format der angezeigten Rufnummern: 00 + Rufnummer, z. B. 006105384 für die Rufnummer 6105384.

Rufnummer (Mobil) (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält die Mobil-Rufnummern der Teilnehmer. Die Spalte ist editierbar.

Format der angezeigten Rufnummern: 00 + Rufnummer, z. B. 006105384 für die Rufnummer 6105384.

E-Mail (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält die E-Mail-Adressen der Teilnehmer. Die Spalte ist editierbar.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, 60 Stellen

Geburtsdatum (Fenster Gruppen-Telefonbuch, Registerkarte Telefonliste)

Diese Spalte enthält das Geburtsdatum der Teilnehmer. Der Zeit-Anteil des Feldes Geburtsdatum wird im Fenster "Gruppen-Telefonbuch" im Ortszeit-Format angezeigt; dieses Zeitfeld wird für die Anzeige an einem Cordless-Gerät anschließend in die Zeitzone des Assistant konvertiert. Die Spalte ist editierbar.

Mögliche Werte: 2 Zifferngruppen - mm/tt/jjjj für das Datum und mm:ss AM/PM für die Zeit

Hilfe zu den Feldern: Fenster „Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern“, allgemeiner Bereich

Anlage (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Berechtigungsklassennummer (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer einer Berechtigungsklasse für ein Gruppen-Telefonbuch an der ausgewählten Anlage. Sie können das Feld in den **Suchkriterien** oder in der Ansicht **Neu** bearbeiten.

Mögliche Werte: numerische Zeichen

Anmerkung (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht ein beliebiger Text zu der ausgewählten Berechtigungsklasse für ein Gruppen-Telefonbuch. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Möglich Werte: alphanumerische Zeichen, bis zu 50 Stellen

Kopiert von Anlage (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte Berechtigungsklasse mittels der Aktion **Synchronisieren** kopiert wurde. Dieses Feld dient der Information Sie können das Feld nur über die Auswahlliste **Anlagen** in der Ansicht **Suchkriterien** anzeigen und ein System auswählen.

Ein (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte Berechtigungsklasse mittels der Funktion **Synchronisieren** von der im Feld **Kopiert von Anlage** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Dieses Feld dient der Information und kann nur im Suchmodus bearbeitet werden. Sie können diese Felder nur im Suchmodus bearbeiten.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Hilfe zu den Feldern: Fenster „Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern“, Registerkarte „Gruppen-Telefonbuch“

Name Gruppen-Telefonbuch (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, Registerkarte Gruppen-Telefonbuch)

In dieser Spalte stehen die Namen von Gruppen-Telefonbüchern, deren Zugriffsberechtigung über die aktuelle Berechtigungsklasse gewährt wird. Mit der Auswahlliste können Sie alle Gruppen-Telefonbücher der ausgewählten Anlage anzeigen und eines zuordnen.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, bis zu 16 Stellen

ID Gruppen-Telefonbuch (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, Registerkarte Gruppen-Telefonbuch)

In dieser Spalte steht jeweils die Identifikationsnummer des Gruppen-Telefonbuchs. Diese Spalte dient der Information und kann nur in der Ansicht **Suchkriterien** bearbeitet werden.

Mögliche Werte: numerische Zeichen

DECT-ID (Fenster Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern, Registerkarte Gruppen-Telefonbuch)

In dieser Spalte steht jeweils die Cordless-E-Systemkennung des entsprechenden Gruppen-Telefonbuchs. Diese Spalte dient der Information. In der Ansicht **Suchkriterien** können Sie mit der Auswahlliste alle Systemkennungen von Cordless-E Systemen, die an der ausgewählten Anlage eingerichtet sind, anzeigen und eine auswählen.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, 16 Stellen

Hilfe zu den Feldern: Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Teil

Registrierungslisten-ID (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Identifizierungsnummer der ausgewählten Registrierungsliste. Mit der Auswahlliste können Sie alle eingerichteten Registrierungsliste anzeigen und eine auswählen. Mit der **Aktion Neu** können Sie eine neue Registrierungsliste einrichten.

Mögliche Werte: numerische Zeichen, bis zu 3 Stellen

Registrierungstyp (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Art der Registrierung. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Arten der Registrierung anzeigen und eine auswählen.

Mögliche Werte: Dynamisch, Statisch

Anlage (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Cordless-PIN Statisch (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die statische PIN zur Anmeldung von Mobilteilen an einem Cordless-E-System. Dieses Feld ist nur für das vereinfachte Registrierungsverfahren (Feld **Registrierungstyp**) von Bedeutung.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, bis zu 8 Stellen

Domain (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

•

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Anmerkung (Fenster CMI-Registrierungsliste, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält einen beliebigen Kommentar zu der aktuellen Registrierungsliste. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, bis zu 30 Stellen

Hilfe zu den Feldern: Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste

Rufnummer (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

In dieser Spalte steht jeweils die Rufnummer des Cordless-E-Teilnehmers.

Mögliche Werte: numerische Zeichen, bis zu 6 Stellen

Lage Home SLC (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

In dieser Spalte steht in jeder Zeile ein vierstelliger Wert für die Anschlusslage des Cordless-E-Teilnehmeranschlusses.

Format: LTG-LTU-EBT-Satz

Mögliche Werte:

Element	Mögliche Werte	Bemerkung
LTG	1	
LTU	1 ... 15	im HHS (Host Shelf)
	16	Nicht definiert
	17...99	im AP (Access Point Shelf)
SLOT	1 ... 121	
Satz	88 ... 254	nur Teilnehmer-Anschlüsse vom Typ RADIO

Beispiel: 1-3-7-92

CMI-PIN (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

In dieser Spalte steht jeweils die PIN des Cordless-E-Teilnehmers.

Mögliche Werte: numerische Zeichen

Zustand (Spalte im Fenster CMI-Registrierungsliste, Registerkarte CMI-Registrierungsliste)

In dieser Spalte steht jeweils der aktuelle Zustand des Cordless-E-Teilnehmers.

Mögliche Werte:

- initial
- in progress
- registration successfull
- unsuccessful registration with unknown cause
- seizure blocking activ
- all mobility sign links are busy

- no CP link possible
- no prolonging connection possible
- no registration authorization
- max. range of registration with same CMIPIN reached
- deregistration order received
- registration window closed
- max. range of simultaneous registration reached
- used double CMI_PIN
- no BS existing
- mobil part specific application class and administrated service type not conform.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich, im Ordner Anschluss

Anlage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

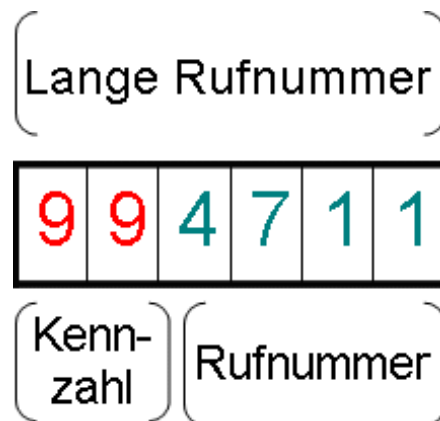
In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

VNR aktiv (VNR active) (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Die Verwendung langer Nebenstellennummern wird unterstützt, d. h. die Nebenstellennummern in der Anlage werden auf folgende Weise kombiniert:

Lange Nebenstellenummer = Virtuelle Knotenkennzahl + kurze Nebenstellenummer



Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, ist das Leistungsmerkmal VNR (virtuelle Nummerierung) bei der Anlage aktiv, zu der dieser Teilnehmeranschluss gehört.

NOTE: Tatsächlich ist diese Option eine Kopie derselben Option im Dialogfeld Anlage. Alle Teilnehmeranschlüsse auf derselben Anlage haben bei "VNR aktiv" (VNR active) denselben Wert.

Sämtliche AMOs stellen die Nummern in langer Form dar; AMO UPLO2 liefert darüber hinaus alle Teilnehmer in langer Form. Hinsichtlich der AMO-Eingabe werden lange Nummern akzeptiert, kurze Nummern werden akzeptiert, wenn sie eindeutig sind. Auch wenn das Kontrollkästchen markiert ist, braucht der Benutzer keine mehrdeutigen Nummern zu verwenden.

Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, kann der Benutzer keine mehrdeutigen Nummern hinzufügen. Alle AMOs verwenden kurze Nummern als Eingabe, und UPLO2 liefert ebenfalls kurze Nummern.

Sind mehrdeutige Nummern auf der Anlage konfiguriert, kann dieses Leistungsmerkmal nicht aktiviert oder deaktiviert werden. AMO ZANDE gibt in diesem Fall eine Fehlermeldung zurück.

Der Standardwert für dieses Feld ist "Aus".

OpenScape 4000 Configuration Management folgt der AMO-Darstellung von Rufnummern. Also werden, wenn das Flag Global deaktiviert ist, alle Rufnummern in ihrer Kurzform dargestellt, und CM lässt auf keinem virtuellen Knoten dieser Anlage Nummerndarstellung in langer Form zu.

Da dieses Leistungsmerkmal nicht in CM, sondern von AMO ZANDE aus verwaltet wird, kann der Benutzer dies nicht im Fenster Teilnehmeranschluss ändern. Der Benutzer kann nur feststellen, ob das Leistungsmerkmal VNR aktiviert oder deaktiviert ist. Die Aktivierung dieses Leistungsmerkmals muss über einen AMO-Befehl erfolgen.

Nachdem das Leistungsmerkmal VNR durch AMO ZANDE aktiviert/deaktiviert wurde, muss der Benutzer den Befehl Upload-All zu der betreffenden Anlage ausführen. Die Darstellung von Rufnummern muss auf OpenScape 4000 Manager/Assistant und der OpenScape/HiPath 4000 identisch sein.

Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Rufnummer des im Fenster beschriebenen Teilnehmeranschlusses.

Hier können Sie nur eine Rufnummer eintragen, die bereits existiert.

- Rufnummer und Wert des Felds **Anlage** stellen beide gemeinsam die Beziehung zwischen dem Teilnehmeranschluss und den Personendaten her. Sie können dies in einem separaten **Teilnehmerfenster** aufzeichnen.
- Zum Einrichten eines neuen Teilnehmeranschlusses kann das Feld auch leer bleiben. Das System ermittelt intern eine freie Rufnummer. Falls zu der Lage, an der Sie einen neuen Teilnehmeranschluss einrichten wollen, eine Rufnummer als reserviert gekennzeichnet ist, so wird diese ermittelt.

NOTE: Ob Sie das Feld **Rufnummer** bearbeiten können oder nicht, hängt von der von Ihnen vorher ausgewählten Aktion ab. Über die Auswahlliste können Sie alle für diese Aktion verwendbaren Rufnummern zur Anzeige bringen.

Anmerkung (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld können beliebige Bemerkungen zum Teilnehmeranschluss aufgenommen werden.

Lage (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht ein viergliedriger Wert zur Kennzeichnung der Lage des Teilnehmeranschlusses in der OpenScape/HiPath-Anlage.

Format: LTG-LTU-EBT-Satz

Mögliche Werte:

Element	Mögliche Werte	Bemerkung
LTG	1	
LTU	1 ... 15	im HHS (Host Shelf)
	16	Nicht definiert
	17...99	im AP (Access Point Shelf)
SLOT	1 ... 121	
Satz	0 ... 254	

Beispiel: 1-3-7-6

Die ersten drei Glieder (LTG-LTU-EBT) identifizieren die Baugruppe (genauer: den Einbauplatz der Baugruppe), an welcher seine Endgeräte angeschlossen sind:

LTG	Leitungs-Trunk-Gruppe
LTU	Leitungs-Trunk-Unit, Baugruppenrahmen (an der LTG)
SLOT	Einbauteilung im Rahmen (d. h. Position im Rahmen)

Der vierte Wert, Satznummer genannt, bezeichnet den Anschlusspunkt an der Baugruppe

Zum Einrichten eines neuen Teilnehmeranschlusses müssen Sie dieses Feld nicht unbedingt beschreiben. Wenn Anlage und Gerätekombination bereits eingegeben wurden, ermittelt das System automatisch eine passende freie Lage.

Wenn im Fenster **Lage** für eine bestimmte Rufnummer bereits eine Lage reserviert wurde, dann wird diese Lage nach Eintrag der Rufnummer hier automatisch übernommen.

Weitere Informationen erhalten Sie im eigenen Fenster **Lage**. Hierzu müssen Sie zu dem verknüpften Objekt wechseln.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie alle freien Lagen zur Anzeige bringen.

Virtuelle Knotennummer/Kennzahl (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die virtuelle Knotennummer (3-stufige Knotennummer) des Teilnehmer-Anschlusses. Alle Knotennummern eines Netzes (virtuelle und physikalische) müssen eindeutig sein. Auf dieses Feld können Sie nur im Suchmodus zugreifen.

Eingabeformat: <ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

- Level 2 (höchste Ebene): 0-29
- Level 1: 0-253
- Level 0: 0-999

Das Feld "Kennzahl" rechts neben dem Feld Virtuelle Knotennummer enthält die Knotenkennzahl (VNAC) des virtuellen Knotens im impliziten OpenScape/HiPath-Rufnummernplan (NPI = UNBEK). Es enthält nur bei offener Nummerierung einen Wert, da dann nur dann eine Knotenkennzahl erforderlich ist.

Gültige Werte: 0-9,*,#,A-D, max. 6-stellig

Siehe auch Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** im Ordner **Tabellen**.

LTU-Standort (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld ist nur bei Hinzufügen/Suchen verfügbar und dient zur Auswahl des Standorts für eine Station. LTU-Standort wird verwendet, um die PEN-Werte aus dem PEN-Feld nach einer bestimmten LTU zu filtern, wobei die Dropdownliste alle für die PENs dieses Switches verfügbaren Standorte anzeigt. Nach dem Hinzufügen/Ändern einer Station wird der Wert im Feld LTU-Standort nicht in der Datenbank gespeichert.

Location Code (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld wird in Verbindung mit der Rufnummer und der virtuellen Knotennummer verwendet, um eine eindeutige Nummer in einem privaten Nummerierungsplan darzustellen.

Mögliche Werte: bis zu 6 Ziffern, 0-999999, im privaten Rufnummernplan definiert

Eingaben sind nur im Suchmodus möglich.

LTU-Einbauteilung (Fenster Teilnehmer, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld ist nur bei den Aktionen Hinzufügen, Löschen, Ändern und Umzug verfügbar und dient dazu, um die Einbauteilung (EBT) eines Teilnehmeranschlusses zu definieren. Die Dropdown-Liste enthält alle für die Lagen dieser Anlage verfügbaren EBTs. Nach dem Hinzufügen/Löschen und Umziehen eines Teilnehmeranschlusses wird der Wert im Feld LTU-Einbauteilung verworfen.

Baugruppe vorhanden (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird angezeigt, ob an der angegebenen Lage (siehe Feld **Lage**) eine Baugruppe gesteckt ist.

OpenScape 4000 und Gerätekombination (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der symbolische Name der Gerätekombination, die diesem Teilnehmeranschluss zugewiesen wurde.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Gerätekombination** eingerichtet wurde.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die symbolischen Namen aller bereits eingerichteten Gerätekombinationen (aus dem Fenster **Gerätekombination**) zur Anzeige bringen. Dabei sehen Sie in der Liste die vorgeleisteten Gerätekombinationen und eine Bemerkung dazu.

Handelt es sich bei dem Gerät um eine nicht vorgeleistete Gerätekombination, ermittelt das System alle verfügbaren Informationen über die Gerätekombination: Das System generiert einen Namen für die Gerätekombination (z.B. "&OptiP500_0004"). Dieser Name erscheint im Feld **Gerätekombination** sowie in der Auswahlliste.

- Klicken Sie auf **Gerätekombination**, um das verknüpfte Objekt (Fenster **Gerätekombination**) zu öffnen. Dort werden alle Informationen zu dem Endgerät angezeigt.

Jede unterstützte Gerätekombination, die das BLF-Beistellgerät (Besetztlampenfeld - ein Beistellgerät mit 90-Tasten auf einer Ebene) auf OpenStage-Telefonen (nur 30/40/60/80) verwendet, kann nur für Anlagen ab OpenScape und HiPath V6 ausgewählt werden. Das BLF-Beistellgerät wird von älteren Anlagen nicht unterstützt. Die Konfiguration der Tasten auf dem Beistellgerät wird auch in CM unterstützt.

- Klicken Sie auf den Link **Tastenbelegung** auf der Registerkarte **Basis 1**, um Informationen zur verwendeten Standard-Tastenbelegung anzuzeigen. Das verknüpfte Objekt wird geöffnet (Fenster **Standard-Tastenbelegung**).
- Wählen Sie den Eintrag **Geräte-Tastenbelegung** im Menü **Aktion** aus, um ein Fenster mit der Gerätetastenbelegung zu öffnen.

Gerätefamilie (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Gerätefamilie, welcher der Typ des Sprachendgeräts angehört.

Der Inhalt dieses Feldes wird vom System aus dem Eintrag im Feld **Gerätetyp** im Fenster **Gerätekombination** abgeleitet.

In Betrieb (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Wenn Sie einen Teilnehmer-Anschluss neu einrichten, können Sie unter folgenden Vorgehensweisen wählen:

Wert	Beschreibung
nein	Die Teilnehmer-Endgeräte werden nicht in Betrieb genommen (die eingegebenen Daten werden zur späteren Verwendung gespeichert).
ja	Die Teilnehmer-Endgeräte werden zur Erstinbetriebnahme an die Vermittlungstechnik übergeben.
Ausweis	Ausweisteilnehmer-Anschluss
ACL-Hilfsteilnehmer	Der ACL-Hilfsteilnehmer hat keine Endgeräte.
abgemeldet	Die Teilnehmer-Endgeräte sind (noch) keiner Lage zugeordnet (abgemeldeter Teilnehmer).

Wenn Sie einen bereits eingerichteten Teilnehmeranschluss betrachten, gilt:

- Der Inhalt dieses Feldes lässt keine Aussage über den tatsächlichen Betriebszustand des Enderätes bzw. der Endgeräte zu! Das Feld **Zustand** zeigt diese Information zum Zeitpunkt der letzten Synchronisierung der Datenbank an.
- Sie können den Betriebszustand eines Endgerätes - je nach Ausgangswert in den Feldern **In Betrieb** und **Zustand** - ändern:

Wert	Beschreibung
nein	Alle zur selben Rufnummer gehörenden Teilnehmer-Endgeräte (Sprache, auch FAX und DEE falls vorhanden) werden ausgeschaltet, indem die Lage außer Betrieb genommen wird. Nach dem Senden zeigt das Feld In Betrieb den Wert NEIN an, das Feld Zustand ändert seinen Wert.
ja	Alle zur selben Rufnummer gehörenden Teilnehmer-Endgeräte (Sprache, auch FAX und DEE falls vorhanden) werden eingeschaltet. Nach dem Senden/Synchronisieren wechselt der Inhalt des Feldes In Betrieb zu JA und das Feld Zustand ändert seinen Wert, falls die Aktion erfolgreich war. Wenn die Aktion nicht erfolgreich war, wird im Feld In Betrieb nach dem Senden/Synchronisieren NEIN angezeigt, das Feld Zustand informiert über die Ursache.
Aktivieren	Ein Teilnehmeranschluss, dessen Zustand nicht READY oder BUSY ist, wird eingeschaltet. Das Feld Zustand ändert seinen Wert entsprechend.
Deaktivieren	Ein Teilnehmeranschluss, dessen Zustand READY oder BUSY ist, wird ausgeschaltet. Nach dem Senden/Synchronisieren kann das Feld In Betrieb aber weiterhin JA anzeigen (Optiset, Optipoint etc.), bei analogen Endgeräten wird das Feld zu NEIN wechseln. Gleichzeitig ändert sich der Wert des Feldes Zustand . Eventuell vorhandene Datenendgeräte, die mit der gleichen Rufnummer zu erreichen sind, werden ebenfalls ausgeschaltet.
Abgemeldet	Die Zuordnung eines Teilnehmer-Anschlusses zu einer Lage wird aufgehoben. Der Teilnehmer-Anschluss kann an einer anderen Lage, die als abgemeldet gekennzeichnet ist, wieder angemeldet werden (Autoset/Relocate-Funktionalität). Wird diese Aktion für ein Enderät einer Nebenrufnummer durchgeführt, so bleibt die Lage für das Hauptgerät in Betrieb.
Ausweisteiln. angemeldet	Der Ausweisteilnehmer kann an einer abgemeldeten Lage angemeldet werden (Autoset/Relocate Funktionalität).
ACL Hilfsteilnehmer angemeldet	Der ACL-Hilfsteilnehmer kann an einer abgemeldeten Lage angemeldet werden (Autoset/Relocate Funktionalität).

Zustand (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld zeigt den dynamischen Zustand des Gerätes zum Zeitpunkt der letzten Synchronisation an.

Das Feld dient nur zur Information und ist nicht überschreibbar.

Das Feld **In Betrieb** bietet für einige Zustände eine Möglichkeit, den Betriebszustand von eingerichteten Endgeräten zu ändern. Änderungen werden erst nach dem Senden/Synchronisieren angezeigt.

Mögliche Werte (alphabetisch sortiert):

Wert	Bedeutung
AMO	= manuell durch AMO gesperrt
BUSY	= belegt (das Endgerät ist bzw. die Endgeräte sind betriebsbereit, und derzeit ist der Teilnehmeranschluss im Gespräch)
CP	= belegt durch Vermittlungstechnik
CPH	= CPH-Bit der Vermittlungstechnik
DEF	= wegen einer Störung durch Sicherheitstechnik gesperrt
DEFIL	= Leitungsalarm
DEP	= belegt durch Sicherheitstechnik
DEPLOY	= Sperre durch L2-Fehler
GENNR	= vorgeleistet (generated not ready)
HIRAMO	= Hierarchiesperre durch AMO
LHB	= hardwaretechnische lokale Sperre
LMB	= wartungstechnische lokale Sperre
LOCK	= harte Sperre
LSB	= softwaretechnische lokale Sperre
NL	= Baugruppe nicht geladen
NOGEN	= nicht eingerichtet
NPR	= nicht gesteckt
READY	= in Betrieb (das Endgerät ist bzw. die Endgeräte sind betriebsbereit)
RHB	= hardwaretechnische Fernsperre
RMB	= wartungstechnische Fernsperre
RSB	= softwaretechnische Fernsperre
ABMELD	= abgemeldet
SOFTLOCK	= weiche Sperre
TRS	= Fernsperre
UNACH	= Hierarchiesperre
UNAVA	= gesperrt wegen Querbeziehung
WAIT	= warten auf Ereignis

Wert	Bedeutung
WBT	= falscher Baugruppentyp

Das Configuration Management ermöglicht die automatische Weiterleitung von Änderungen an der Zugehörigkeit eines Teilnehmeranschlusses zu einer Mandantengruppe an die entsprechenden Anrufübernahme-, CHESE-, Sammelanschluss- und Kommunikations-Gruppen, den Teilnehmer und die Organisation. Diese Funktion unterstützt Anwender, die alle Mitglieder einer Gruppe in eine Mandantengruppe eingruppieren und dort behalten möchten. Bitte beachten Sie Folgendes:

1. Prüfen Sie, ob das Company Flag ATG1 in der Admin-Tabelle gesetzt ist. Da diese Funktion kundenspezifisch ist, werden folgende Aktionen durchgeführt, wenn das Company Flag ATG1 gesetzt ist:
 - Falls der Teilnehmeranschluss Mitglied einer Anrufübernahme-Gruppe ist, wird das entsprechende Hauptobjekt der Anrufübernahme-Gruppe der gleichen Mandantengruppe zugeordnet wie der Teilnehmeranschluss.
 - Falls der Teilnehmeranschluss Mitglied einer Sammelanschluss-Gruppe ist, wird das entsprechende Hauptobjekt der Sammelanschluss-Gruppe der gleichen Mandantengruppe zugeordnet wie der Teilnehmeranschluss.
 - Falls der Teilnehmeranschluss Mitglied einer Kommunikations-Gruppe ist, wird das entsprechende Hauptobjekt der Kommunikations-Gruppe der gleichen Mandantengruppe zugeordnet wie der Teilnehmeranschluss.
 - Falls der Teilnehmeranschluss Mitglied einer CHESE-Gruppe ist, wird das entsprechende Hauptobjekt der CHESE-Gruppe der gleichen Mandantengruppe zugeordnet wie der Teilnehmeranschluss.
2. Prüfen Sie, ob das Company Flag ATG2 in der Admin-Tabelle gesetzt ist. Da diese Funktion kundenspezifisch ist, werden folgende Aktionen durchgeführt, wenn das Company Flag ATG2 gesetzt ist:
 - Wenn dem Teilnehmeranschluss ein Teilnehmer zugeordnet ist, werden im entsprechenden Teilnehmer-Fenster die gleichen Mandantengruppen-Informationen eingetragen wie beim Teilnehmeranschluss.

Wenn dem Teilnehmeranschluss ein Teilnehmer zugeordnet ist und für den entsprechenden Teilnehmer die Attribute für Org1...Org6 und Firma ausgefüllt sind, wird die Organisation der gleichen Mandantengruppe zugeordnet wie der Teilnehmeranschluss.

Anschlussart (Fenster Teilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Anschlussart einer S0-Bus oder einer Punkt-Punkt Konfiguration.

Dieses Feld hat dann einen Eintrag, wenn der Teilnehmeranschluss an einer S0-Bus oder einer Punkt-Punkt Konfiguration eingerichtet ist und damit im Feld **Hauptrufnummer** eine Rufnummer angezeigt wird.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Basis 1, Ordner Anschluss

Displayname (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht der Name oder Text für die Displayanzeige des Teilnehmeranschlusses, wie er im Fenster **Name/Abteilungen** im Ordner **Anschluss** eingerichtet ist. Durch Sprung zum verknüpften Objekt können Sie dieses Fenster aufrufen.

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht der Name der Organisationseinheit des Teilnehmeranschlusses, wie er im Fenster **Namen/Abteilungen** im Ordner **Anschluss** eingerichtet ist. Durch Sprung zum verknüpften Objekt können Sie dieses Fenster aufrufen.

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden die Daten aus den nebenstehenden Tabellenzellen (Displayname und Organisationseinheit) am Display eines angerufenen Teilnehmeranschlusses angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus ändern.

Mithörton Ziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Feld aktiviert, so wird am Sprachendgerät der Mithör-Aufmerksamkeitston angelegt, wenn es **direktantwortender** Teilnehmer einer Direktansprechverbindung ist.

Mithörton Quelle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Feld aktiviert, so wird am Sprachendgerät der Mithör-Aufmerksamkeitston angelegt, wenn es **direktansprechender** Teilnehmer einer Direktansprechverbindung ist.

Rückruf im Freifall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Feld aktiviert, so wird der Rückruf wie bisher im Briefkasten abgelegt. Statt Abhören der Mailbox wird dann der Rückruf ausgeführt.

Ist dieses Feld nicht aktiviert, wird der Rückruf im Freifall nach dem ersten Abheben/Auflegen des Hörers automatisch ausgeführt.

Rückrufsperre im Freifall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Feld aktiviert, so kann auf den Teilnehmeranschluss im Freifall kein automatischer Rückruf eingeleitet werden.

Der Zustand dieses Feldes ist ohne Bedeutung, wenn am Sprachendgerät eine Briefkastentaste eingerichtet ist.

Rückrufsperre im Besetztfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Feld aktiviert, so kann auf den Teilnehmeranschluss im Besetztfall kein automatischer Rückruf eingeleitet werden.

Steuerung durch vom Partner gesendete MFV-Töne (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie für den Anschluss das Leistungsmerkmal **Steuerung durch vom Partner gesendete MFV-Töne** aktivieren.

Dieses Leistungsmerkmal ist nur möglich für Geräte der Typen: Optiset, OptiPoint, OptiClient, SET600, ANAEG.

Standardwert: Kontrollkästchen deaktiviert

(Parameter MFVGSTRT, AMO SBCSU)

Flash freigeben (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, sind diesem Teilnehmeranschluss flash-gesteuerte Funktionen erlaubt.

SOD (Special Outpulsing Device) für ACD (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn der Teilnehmeranschluss über ein SOD verfügt. Bei einem SOD (Special Outpulsing Device) handelt es sich um ein speziell konfiguriertes, analoges Gerät, das bei Durchschaltung eines ACD-Anrufs DNIS-Zifferninformationen per Inhandsignalisierung empfangen soll.

(Parameter SOND, Wert SSMS im AMO SCSU)

Zeuge (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, verfügt die Station über eine Zeugenverbindung. Sie können die Zeugentaste im Folgefenster **Individuelle Tastenbelegung** konfigurieren. Der Zeuge wird durch Tastendruck automatisch angewählt.

Für digitale Endgeräte besteht die Möglichkeit, einen Zeugen netzweit bei Intern- oder Externgesprächen zuzuschalten.

Regeln:

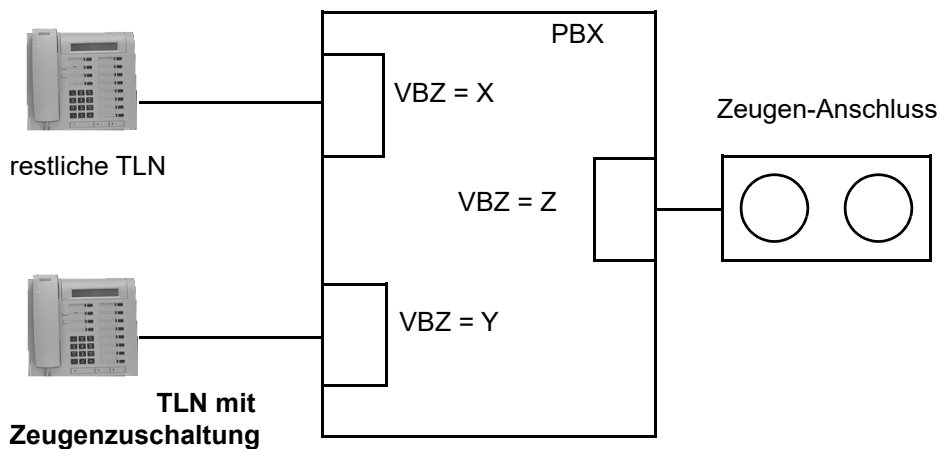
- Der Zeugenteilnehmer kann nur ein analoges Endgerät sein.
- Der Anrufer hat den aktivierenden Teilnehmer direkt angerufen.
- Bei Anrufen in Rückfrage ist eine Zeugenzuschaltung nicht möglich.
- Das Zuschalten des Zeugen erfolgt ohne Aufmerksamkeitston.
- Über VBZ-Gruppen muss geregelt werden, dass Teilnehmer eine erlaubte VBZ zu dem Zuganschlüssen haben.

- Pro VBZGR-Gruppe kann ein Zeugenteilnehmer zugeordnet werden.

Verkehrsbeziehungen bei Zeugenzuschaltung:

VBZ-Matrix: E = erlaubt, V= verboten

	x	Y	Z
x	A	A	A
Y	A	A	A
Z	A	A	A



Nachwahl (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, verfügt der Teilnehmeranschluss über die Sondereinrichtung **Nachwahl**.

Es gibt spezielle Einrichtungen am öffentlichen Amt, wie z.B.

- CITY-RUF,
- PSE mit Display im Ortsnetzbereich,
- VMS-Systeme und
- Diktieranlagen,

die mit MFV-Zeichen gesteuert werden sollen.

Dazu wird die Zeichengabe auf der Leitung in MFV-Code umgesetzt. Dies geschieht durch Nachwahl einer neuen Kennzahl.

Sonderteilnehmer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der Teilnehmeranschluss mit einem Spezial-Teilnehmer-Endgerät konfiguriert.

Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Sonderteilnehmeranschluss**.

SID/ANI-Textanzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Dieses Feld ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal **Anzeige DNIS Info für ankommende Gespräche** für diesen Teilnehmeranschluss freigegeben ist.

(AMO SBCSU Parameter DNIDSP)

Kein Hören von MFV-Tönen bei Konf. (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Mit diesem Kontrollkästchen steuern Sie das Leistungsmerkmal "Kein Hören ankommender MFV-Töne in einer Konferenz" für folgende Endgeräte-Typen: Optiset, OptiPoint, OptiClient, SET600, ANAEG.

Mögliche Werte:

- Kontrollkästchen aktiviert: das Hören ankommender MFV Töne in einer Konferenz ist blockiert
- Kontrollkästchen deaktiviert: das Hören ankommender MFV Töne in einer Konferenz ist möglich

Standardwert: Kontrollkästchen deaktiviert

Lautsprecher PSE (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist das Merkmal "Lautsprecher-Durchsageberechtigung (Paging)" für diesen Teilnehmeranschluss freigegeben.

Rufnummerngeber indiv. (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, verfügt der Teilnehmeranschluss über einen individuellen Rufnummerngeber.

Kurzurufnummernliste 1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Nummer der Basisliste des zentralen Rufnummerngebers, falls der Teilnehmeranschluss Zugang zum zentralen Rufnummerngeber hat.

Die Basisliste muss existieren. Sie kann im Fenster **Kurzurufnummernliste** im Ordner **Tabellen** eingerichtet und bearbeitet werden (Sprung zum verknüpften Objekt).

Mögliche Werte:

- 0...15

WABE-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Nummer der Wahlbewertungsgruppe (WABE-Gruppe), welcher der Teilnehmeranschluss angehört. Hier können Sie die WABE-Gruppe zu diesem Teilnehmeranschluss eingeben. Lassen Sie es leer, erhält es automatisch den auf AMO-Ebene festgelegten Wert.

Abhängig von der WABE-Gruppe kann dieselbe gewählte Nummer zu unterschiedlichen Zielen bzw. Funktionen führen.

VBZ-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Verkehrsbeziehungsgruppe (**VBZ-Gruppe**), welcher der Teilnehmeranschluss angehört.

Alle Teilnehmer-Anschlüsse und Leitungen (Sätze) gehören jeweils genau einer VBZ-Gruppe an. Die Mitglieder einer VBZ-Gruppe können untereinander Verkehrsbeziehungen herstellen (d. h. Verbindungen aufbauen). Außerdem können Sie die möglichen Verkehrsbeziehungen zwischen den VBZ-Gruppen (d. h. deren Mitgliedern) mithilfe von Administrationsfunktionen außerhalb des CM definieren.

Sie können die Verkehrsbeziehungen im Fenster **Verkehrsbeziehung** im Ordner **Tabellen** anzeigen.

Kurzurufnummernliste 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Nummer einer Liste des zentralen Rufnummergebers. Die Liste muss bereits vor dem Eintrag existieren. Sie können diese im Fenster **Kurzurufnummernliste** einrichten und bearbeiten. Hierzu müssen Sie zu dem verknüpften Objekt wechseln.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die eingerichteten Kurzurufnummernlisten und deren Beschreibung (aus dem Fenster **Kurzurufnummernliste**) zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: 0...15

BERUM-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Nummer der Berechtigungs-Umschalt-Gruppe, welcher der Teilnehmeranschluss zugeordnet ist.

Sie können die in den Berechtigungsumschaltgruppen festgelegten Umschaltezeiten und Einstellungen im Fenster **Berechtigungsumschaltung (BERUM-Gruppe)** zur Anzeige bringen. Dort können Sie zu jeder Gruppe auch eine Beschreibung erfassen. Das Fenster können Sie mit einem Sprung zum verknüpften Objekt erreichen.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die möglichen Gruppennummern und die zugehörigen Beschreibungen (aus dem Fenster **Berechtigungsumschaltgruppe**) zur Anzeige bringen.

Auto-Download (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Nummer einer Download-Parameterklasse. Eine Parameterklasse umfasst bis zu zehn Download-Parametergruppen, mit denen automatisches Downloading der DCI vom Teilnehmerendgerät aus möglich ist.

Sie können hier nur die Nummer einer vorhandenen Download-Parameterklasse eintragen. Das Einrichten und Ändern einer Download-Parameterklasse ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

Eine Beschreibung dazu können sie im Fenster **Download-Klasse** einrichten (Sprung zum verknüpften Objekt).

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Nummern aller eingerichteten Download-Parameterklassen und deren Beschreibung (aus dem Fenster **Download-Klasse**) zur Anzeige bringen.

Download Manuell (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht die Nummer einer Download-Parameterklasse. Eine Parameterklasse umfasst bis zu zehn Download-Parametergruppen, mit denen manuelles Downloading der DCI vom Teilnehmerendgerät aus möglich ist.

Sie können hier nur die Nummer einer vorhandenen Download-Parameterklasse eintragen. Das Einrichten und Ändern einer Download-Parameterklasse ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

Eine Beschreibung dazu können sie im Fenster **Download-Klasse** einrichten (Sprung zum verknüpften Objekt).

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Nummern aller eingerichteten Download-Parameterklassen und deren Beschreibung (aus dem Fenster **Download-Klasse**) zur Anzeige bringen.

Max. Rückrufe wenn besetzt: (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Das Feld gibt die Maximale Anzahl von Rückrufen auf den Teilnehmer im Besetztfall an.

Gilt nur für ISDN-Telefone, S0PP/S2PP, BTX,TTX, DEE, FAX und MSN und nur wenn das Feld **Rückrufsperr im Besetztfall** nicht gesetzt ist.

Das Feld besitzt eine Auswahlliste. Der Wert **99** bedeutet beliebig viele Rückrufe.

Hotline-Index (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld können Sie dem Teilnehmer-Anschluss die Index-Nummer für ein Hotline- bzw. Röchelziel zuweisen.

- Im Fenster **Hotline** im Ordner **Tabellen** werden die Zielrufnummern für den Hotline-Index konfiguriert (Sprung zum verknüpften Objekt).
- Das Leistungsmerkmal "Hotline" (sofortiger Verbindungsaufbau) wird in der Registerkarte **Berechtigungen** mit dem Kontrollkästchen **Hotline** aktiviert (siehe [Hotline \(Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen\)](#) auf [page 844](#)).

- Das Leistungsmerkmal "Röcheln" wird in der Registerkarte **Berechtigungen** mit dem Kontrollkästchen **Röchelschaltung** aktiviert (siehe [Röchelschaltung \(Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen\)](#) auf [page 844](#)). Die Röchelschaltung bewirkt einen Verbindungsaufbau nach Zeit, wenn der Teilnehmer nach Abheben nicht wählt.

Zugriff auf COM-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Dieses Feld enthält die Kommunikationsgruppe, auf die der ausgewählte Teilnehmeranschlusses zugreifen kann. Über den Sprung zum verknüpften Objekt können Sie zum Fenster **Kommunikationsgruppe** wechseln.

Mögliche Werte: numerisch, 0-1024

Sicherheitsklasse (Fenster Anschluss, Basis 1)

Dieses Feld legt die Sicherheitsklasse des Teilnehmeranschlusses fest. Die Werte der Auswahlliste unterscheiden sich je nach Typ des Teilnehmeranschlusses. Ist der Teilnehmeranschluss ein VoIP-Client, kann der Benutzer zwischen "Standard", "Secure" (Sicher) und "Cipher" (Chiffre) wählen. Ist der Teilnehmeranschluss ein TDM-basierter Client, stehen nur "Standard" und "Secure" (Sicher) zur Auswahl.

Mögliche Werte: Standard, Traditional (Traditionell), Secure (Sicher)

COS 1/COS 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesen Feldern stehen die Nummern zweier Berechtigungsklassen (Class of Service, **COS1/COS2**), die dem Teilnehmeranschluss zugeordnet sind. Standardmäßig ist **COS1** aktiv. Mittels Berechtigungsumschaltung können wahlweise **COS1** oder **COS2** aktiviert werden.

In einer Berechtigungsklasse werden die Berechtigungen für einen Teilnehmeranschluss festgelegt. Im Fenster Berechtigungsklasse können Sie Berechtigungsklassen einrichten und bearbeiten. Das Fenster **Berechtigungsklasse** können Sie durch Sprung zum verknüpften Objekt erreichen.

Die Berechtigungsklassen müssen vor dem Eintrag an der betreffenden Anlage bereits existieren. Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Nummern aller eingerichteten Berechtigungsklassen und deren Beschreibung (aus dem Fenster **Berechtigungsklasse**) zur Anzeige bringen.

LCRCOS 1/2 Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesen Feldern stehen die Nummern zweier Berechtigungsklassen für Least Cost Routing (LCR - COS), die dem Teilnehmeranschluss zugeordnet sind. Diese Berechtigungsklassen gelten speziell für Sprachverkehr. Sie können wahlweise, aber nicht unabhängig von den Berechtigungsklassen **COS 1** und **COS 2**, mittels Berechtigungsumschaltung aktiviert werden.

Das bedeutet: **LCR - COS 1** ist aktiv, wenn **COS 1** aktiv ist, und **LCR - COS 2** ist aktiv, wenn **COS 2** aktiv ist.

In einer LCR - COS werden über Administration außerhalb des CM spezielle Least Cost Routing Berechtigungen für einen Teilnehmeranschluss festgelegt.

Über den Sprung zum verknüpften Objekt können Sie das Fenster **LCR COS Sprache** im Ordner **LCR** erreichen und die Berechtigungen anzeigen.

LCRCOS 1/2 Daten (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesen Feldern stehen die Nummern zweier Berechtigungsklassen für Least Cost Routing (LCR - COS), die dem Teilnehmeranschluss zugeordnet sind. Diese Berechtigungsklassen gelten speziell für Datenverkehr. Sie können wahlweise, aber nicht unabhängig von den Berechtigungsklassen **COS 1** und **COS 2**, mittels Berechtigungsumschaltung aktiviert werden.

Das bedeutet: **LCR - COS 1** ist aktiv, wenn **COS 1** aktiv ist, und **LCR - COS 2** ist aktiv, wenn **COS 2** aktiv ist.

In einer LCR - COS werden über Administration außerhalb des CM spezielle Least Cost Routing Berechtigungen für einen Teilnehmeranschluss festgelegt.

Über den Sprung zum verknüpften Objekt können Sie das Fenster **LCR COS Daten** im Ordner **LCR** erreichen und die Berechtigungen anzeigen.

Tastenbelegung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Dieses Feld enthält die Nummer einer Standard-Tastenbelegung. Diese ist dem Sprachendgerät der Station zugeordnet.

Mithilfe der Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Nummern aller Standardbelegungen anzeigen, die sich für das Sprachendgerät in der Gerätekombination eignen.

Sie können den Standard im Fenster **Standard-Tastenbelegung** ändern. Sie können diese Option auswählen, indem Sie zu dem verknüpften Objekt wechseln.

Sie können im Fenster **Individuelle Tastenbelegung** die individuellen Tasten des Teilnehmeranschlusses ändern und Ziele erstellen, ändern und löschen. Über die Schaltfläche **Individuelle Tastenbelegung** können Sie das Fenster **Individuelle Tastenbelegung** öffnen.

(Für Mobilteilnehmer müssen Sie einen Wert eingeben, obwohl für Mobilteile keine Standard-Tastenbelegungen vorhanden sind. Die von Ihnen angegebene Standard-Tastenbelegung wird für die Speicherung von Cordless E-Daten verwendet.)

Siehe auch Fenster **Gerätekombination**.

Key System (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Das Feld zeigt an, dass es sich bei dem Endgerät um ein Keysystem handelt. Das Endgerät muss vom Typ Optiset, OptiPoint oder OptiClient sein.

- Um ein Keysystem einzurichten, muss das Feld **Key System** aktiviert werden.
- Hierbei können Sie von einem bestehenden Teilnehmeranschluss ausgehen und das Feld **Key System** ankreuzen oder Sie richten einen Teilnehmeranschluss neu ein und aktivieren gleichzeitig das Feld **Key System**.
- Wird das Feld deaktiviert, so wird das Keysystem zu einem normalen Endgerät.
- Siehe auch die Hilfe zur Registerkarte **Key System** im Fenster **Teilnehmeranschluss**.

Twinning-Rufnummer (Fenster Teilnehmer, Basis 1)

Dieses Feld zeigt die für diesen Teilnehmeranschluss verfügbaren Twinning-Nebenstellen. (Bei OPTI-Endgeräten wird die CMI-Nebenstelle angezeigt und bei CMI-Endgeräten die verfügbaren Nebenstellen des OPTI-Geräts.)

- Verwenden Sie das Folgefenster **Individuelle Tastenbelegung**, um eine Twinning-Rufnummer für einen Teilnehmeranschluss einzurichten.

Alarmnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld kann die Alarmnummer der logischen Geräteklasse für personenbezogene Alarmeringegeben werden.

Mögliche Werte: 520 ... 583

Art der Displayanzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Dieses Feld gibt an, ob und wie Rufnummer und Name des angezeigten Teilnehmeranschlusses am Display eines von ihm gerufenen Teilnehmeranschlusses angezeigt werden sollen.

Das Feld kann folgende Werte annehmen:

- **ja:**
Die Rufnummer dieses Teilnehmers wird beim angerufenen Teilnehmer angezeigt
- **nein**
Die Rufnummer dieses Teilnehmers wird beim angerufenen Teilnehmer nicht angezeigt.
- **nicht extern**
Die Rufnummer dieses Teilnehmers wird bei externen Teilnehmern nicht angezeigt.

- **Extern Ersatznummer**

Bei externem Teilnehmer wird anstelle der Rufnummer dieses Teilnehmers nur eine (im Fenster **KNMATKnotenverbindungsdaten**, im Ordner **Tabellen** konfigurierte) Ersatzrufnummer angezeigt.

NOTE: Trotzdem ist - wenn es so an der Anlage eingerichtet ist - eine Abschaltung der Anzeige vom Endgerät des rufenden Teilnehmers aus pro Gespräch möglich.

GE-Abrechnungscode (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Dem Teilnehmeranschluss kann ein Abrechnungscode und damit ein Abrechnungskonto zugeordnet werden, um die Kosten einer Verbindung zuzuordnen.

In diesem Feld steht der zugeordnete Abrechnungscode (max. 12stellig). Die Einstellungen der AbrechnungsCodes werden im Fenster **Allgemeine PIN-Daten** vorgenommen. Mit dem Sprung zum verknüpften Objekt können Sie zu diesem Fenster wechseln.

Diese Einstellung ist für die Speicherung von Gesprächskosten von Bedeutung.

PhoneMail-Zielindex (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

In diesem Feld steht der Index des PhoneMail-Servers.

Mögliche Werte: ... 599

Diese Einstellung ist optional.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Basis 2, Ordner Anschluss

BGR-Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Feld gibt die Art des FLEX-Shelf an.

Mögliche Werte:

Flex	fiber linked extension shelf: Ausgelagerter BGR
LOCAL	lokaler Baugruppenrahmen
NBCSIPDL	AP-Shelf verbunden via IP Direct Link
NBCSIPNW	AP-Shelf verbunden via IP-Netzwerk

BGR-Standort (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In dieses Feld kann ein beliebiger Text zum LTU-Typ eingetragen werden.

BGR-Telefon: (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht die Telefonnummer am Baugruppenrahmen-Standort. Sie können dieses Feld ändern.

Mögliche Werte:

0-9, *, #, A-D

max. 22-stellig

BGR-Fax (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht die Faxnummer am Baugruppenrahmen-Standort.

Mögliche Werte:

0-9, *, #, A-D

max. 22-stellig

Passwort (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht das Passwort für die Login-Prozedur eines Teilnehmer-Anschlusses mit einem IP-Sprachendgerät (IP = Internet Protocol).

Mögliche Werte: Beliebige Zeichen (max. 20)

IP-Adresse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht die IP-Adresse eines Teilnehmer-Anschlusses mit einem IP-Sprachendgerät. Diese Funktion ist möglich für Anlagen ab HiPath 4000 V2.0/ OpenScape V7 und Endgeräte, die an einer Baugruppe vom Typ STMI-HFA eingerichtet sind. Dieses Feld wird nach der Synchronisierung der Daten mit dem DLS aktualisiert.

Das Feld ist schreibgeschützt.

Source Group (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht die Nummer Ursprungsgruppe. Damit wird dem Teilnehmer die Ursprungsgruppe der LTU (Line Trunk Unit) zugewiesen in der der Teilnehmer-Anschluss konfiguriert ist.

Mögliche Werte: 0-99

AP-Notfallgruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht die Nummer der Access-Point-Notfallgruppe, in der sich der Teilnehmer befindet. Dieses Feld dient nur zur Anzeige und betrifft nur Teilnehmer-Anschlüsse, die an einem Access-Point eingerichtet sind.

Die AP-Notfallgruppe ergibt sich aus der Zuordnung des Access-Points eines Anschlusses zu einer AP-Notfallgruppe.

Gültige Werte: 1 ... 99

Echokompensation (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn für den Teilnehmeranschluss die Echo-Unterdrückung aktiviert ist.

Die Echo-Unterdrückung bewirkt, dass systembedingte Beeinträchtigungen der Sprachqualität durch Übertragungszeiten nicht hörbar sind.

Unkomprimierte Sprachverb. nach G711 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Voice Compression (VC) nach dem Verfahren G711 (unkomprimierte Sprachverbindung) zugewiesen ist.

Voice Compression (VC) erhöht die Kapazität für Sprachübertragung auf S0/S2 Strecken.

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Sprachkomprimierung G729 (optional) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Voice Compression (VC) nach dem Verfahren G729 möglich ist (optional).

Voice Compression (VC) erhöht die Kapazität für Sprachübertragung auf S0/S2 Strecken.

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Sprachkomprimierung G729 (unbedingt) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Voice Compression (VC) nach dem Verfahren G729 (unbedingt) zugewiesen ist.

Voice Compression (VC) erhöht die Kapazität für Sprachübertragung auf S0/S2 Strecken.

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Sprachaktivitätserkennung (opt.) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Sprachaktivitätserkennung (VAD; voice activity detection) zugewiesen ist.

Sie können dieses Kontrollkästchen bearbeiten.

Personensuchcode (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

In diesem Feld steht die Kennziffer für Personensuche mehrfach.

Mögliche Werte:

0-9,*,#,A-D, max. 6-stellig

Personensuchnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 2)

Dieses Feld enthält die Suchnummer für die Personensucheinrichtung.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen und eintragen.

Mögliche Werte: Ziffernfolge max. 6-stellig

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Basis 3, Ordner Anschluss

Vorzugssprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld kann eine der an der OpenScape/HiPath-Anlage vorgeleisteten Sprachen ausgewählt und dem Teilnehmeranschluss zugeordnet werden. Diese Sprache wird dann am Display des Endgerätes angezeigt.

Für ISDN-Telefone und analoge Telefone gilt nur der Standardwert (= erste eingestellte Systemsprache, siehe Feld **Sprache** im Fenster **Anlage**.)

COFIDX (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

COFIDX ist ein Index, mit dem die Codec- und Filter-Bausteine auf eine SLMA geladen werden müssen. Der Wert in diesem Feld wird vom System nicht geprüft.

Mögliche Werte:

0	Datenblock für die BRD
1	Datenblock für Österreich
2	Datenblock für Australien
3	Datenblock für Spanien und Belgien (L > 2 X 250 Ohm)
4	Datenblock für Spanien und Belgien (L > 2 X 250 Ohm) dieser Wert ist standardmäßig für Spanien und Belgien einzustellen
5 bis 7	vorgeleistet

Rufjournal (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Es ist möglich, für alle Endgeräte mit Display ein Rufjournal zu definieren (Endgerätetypen Optiset, OptiPoint oder OptiClient, ausgenommen CMI und Trading-Endgeräte). Das Feld besitzt eine Auswahlliste und kann folgende Werte annehmen:

nein	keine Rufaufzeichnung
alle	alle gehenden und ankommenden Anrufe werden aufgezeichnet
Versuche	alle gehenden und nur die nicht erfolgreichen ankommenden Anrufe werden aufgezeichnet

API-Protokoll Klasse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die API-Protokollklasse (API = Application Programming Interface).

Mögliche Werte:

TS	Protokoll CorNet-TS
TSX	Protokoll CorNet-TS X-Messages
WP	Protokoll CorNet-WP (Workstation Protokoll)
WPPLUS	Protokoll CorNet-WP+ (Workstation Protokoll mit erweiterter Signalisierung)

Standard: TS

Quitt.Variante zw. DVA und Ansagegerät (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Quittungsvariante zwischen DVA und Ansagegerät.

Mögliche Werte:

GEB	Start der Ansage nach 1. Gebührenimpuls
TE	Textende
GEB&TE	

Abgesetzter Anschluss (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Anschlussart der Endgeräte.

Mögliche Werte:

DIR	Gerät ist direkt angeschlossen
EXTSLMA	Gerät ist über eine analoge Strecke abgesetzt
EXTT1	Gerät ist über eine t1-Strecke abgesetzt

Verzögerte RWS im Besetztfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie die Funktion "Verzögerte Rufweiterschaltung bei Besetzt" aktivieren. Dieses Leistungsmerkmal steht nur für Endgeräte der Typen Optiset/OptiPoint/OptiClient zur Verfügung.

(Parameter VRWSBES, AMO SBCSU)

Kostenstelle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht ein beliebiger 6-stelliger Text. Er dient als Verrechnungsnummer für die Gebührenausswertung.

Fangen von externen Anrufen (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist das Kennzeichen für **Fangen von externen Anrufen** zugeordnet.

Asynchroner Zeitgeber (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Zeitangabe des Timers für kurze Asynchronitäten auf der Baugruppe.

Mögliche Werte:

10 - 2530 (wird intern immer auf Zehnerschritte gerundet)

Standardwert: 500

Wartemusik (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Nummer der Wartemusik.

Mögliche Werte: numerisch, 0...150

Busreichweite gr.150 m (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Reichweite bei Busbetrieb falls größer als 150m.

- Ist das Kontrollkästchen **markiert**, gilt:
Die Entfernung zwischen 1. und letztem Endgerät $\leq 35\text{m}$, dadurch Reichweite zwischen Baugruppe und letztem Endgerät $> 150\text{m}$ möglich.
- Ist das Kontrollkästchen **nicht markiert**, gilt:
Die Entfernung zwischen 1. und letztem Endgerät $> 35\text{m}$, aber zwischen Baugruppe und letztem Endgerät $< 150\text{m}$.

NOTE: Diese Einstellung ist nur wirksam für die Baugruppen SLMS, STMD und STMD2.

Ruhebitmuster für B-Kanäle (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Dieses Feld enthält den Wert des B-Kanal Ruhebitmusters. Er ist für das Leistungsmerkmal ATM-Networking von Bedeutung.

Mögliche Werte: 0 - 255

Standardwert: 213 (= H'D5)

DMC zugelassen (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist das Leistungsmerkmal **DMC** (Direct Media Connection) für diesen Teilnehmeranschluss erlaubt.

Diese Einstellung ist nur möglich für IP-Endgeräte, die an einer STMI2-HFA Baugruppe mit Verbindungstyp IP2 konfiguriert sind (OptiPoint 500, OptiPoint 400 HFA, OptiPoint 600 HFA).

Displaymodus (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld wird angezeigt, ob Geräte mit 4-zeiligem Display (z.B. OptiPoint410 advance) in 2- oder 4-zeiligem Display Modus betrieben werden. Dieses Feld können Sie nicht bearbeiten, die Einstellung ist vom Endgerät abhängig.

Mögliche Werte:

- 2-zeilig (Standardeinstellung für Optipoint/OptiClient Endgeräte)
- 4-zeilig (möglich bei Geräten mit 4-zeiligem Display)
- leer (Endgeräte ohne Display oder Optisets)

MLPP-Service-Domain (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die MLPP-Service-Domain. **MLPP**: Multi Level Precedence and Preemption = Mehrstufiges Aufschalten und Trennen

Eine MLPP-Service- Domäne besteht aus einer Menge von MLPP-Teilnehmern und den Netzwerk- und Verbindungsressourcen, die von diesen Teilnehmern zu jeder beliebigen Zeit genutzt werden.

- Von MLPP-Teilnehmern genutzte Verbindungen und Ressourcen können nur von bevorrechtigten Anrufen höherer Priorität von MLPP-Teilnehmern derselben MLPP-Domain belegt werden.
- Teilnehmer-Anschlüsse und Leitungssätze können verschiedenen Service-Domains angehören; das Vorbelegen kann nur in der selben Service-Domain erfolgen.

Dieser Wert hat folgendes Format:

- 'xxx-xxx-xxx-xxx-xxx'
- xxx = 0...255
- Eingabe optional

Cluster-ID (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Cluster-Nummer des selektierten Teilnehmer-Anschlusses.

Ein Cluster beschreibt eine Gruppe von Endgeräten oder Sätzen mit gleicher Erreichbarkeit (z.B. alle TDM-Endgeräte auf einem HHS, all Teilnehmer auf einer HFA-Baugruppe oder alle TDM-Endgeräte auf einem Acces Point).

Gültige Werte: numerisch, 0 ... 512

NOTE: Bei TDM Endgeräten ist die Eingabe der Cluster-Nummer nicht gestattet, d. h. der Wert des Feldes **Cluster-ID** muss in diesen Fällen "0" (Null) sein. Die benötigten Daten wie z.B. Lage oder Sektor Nummer werden im Ressource Manager des LEGK automatisch ermittelt. Ausserdem wird damit das Leistungsmerkmal "Autoset Relocate" fuer TDM Teilnehmer gewährleistet.

Codec-Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld können Sie den Codec-Typ für IP-Endgeräte einstellen. Dieser Parameter ist nur für Teilnehmer-Anschlüsse von Bedeutung, die an Baugruppen vom Typ STMI-HFA (FCTID=3) oder STMI2-HFA (FCTID=3) eingerichtet sind.

Als Standardwert für STMI2-HFA Endgeräte ist der Wert **stets G711 benutzen** vorgesehen.

Gültige Werte (Auswahlliste):

- stets G711 benutzen
- möglichst G711 benutzen
- stets G723 benutzen

- möglichst G723 benutzen
- stets G729 benutzen
- möglichst G729 benutzen

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Temporärer TLN-Anschluss (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Dieses Feld enthält dann einen Wert, wenn der Teilnehmeranschluss für einen Umzug vorbereitet wurde. Es wurde dazu in der ersten Phase des zweiphasigen Umzugs an der im Feld **Zielanlage** angezeigten Anlage ein weiterer Teilnehmeranschluss eingerichtet.

In diesem Feld steht die Rufnummer dieses Teilnehmeranschlusses.

Durch Sprung zum verknüpften Objekt können Sie sich diesen Teilnehmeranschluss anzeigen lassen und ihn teilweise auch bearbeiten.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Zielanlage (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Dieses Feld enthält dann einen Wert, wenn der Teilnehmeranschluss in der ersten Phase des zweiphasigen Umzugs für einen Umzug vorbereitet wurde.

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Anlage, zu der der Teilnehmeranschluss in der zweiten Phase umgezogen wird und an der dazu bereits ein neuer Teilnehmeranschluss mit einer temporären Rufnummer eingerichtet wurde.

Durch Sprung zum verknüpften Objekt können Sie sich diesen Teilnehmeranschluss anzeigen lassen und ihn teilweise auch bearbeiten.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Temporäre Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Dieses Feld ist aktiviert, wenn dieser Teilnehmeranschluss durch Ausführen der ersten Phase eines zweiphasigen Umzugs eingerichtet wurde.

Ist das Feld aktiviert, dann können Sie den Teilnehmeranschluss nicht löschen oder umziehen. Er kann auch **nicht** in folgende Gruppen aufgenommen werden:

- Sammelanschluss
- Anrufübernahme
- Chef-Sekretär-Gruppe

Den Zustand dieses Feldes (aktiviert / deaktiviert) können Sie nur im Suchmodus wechseln (durch Klicken mit der linken Maustaste).

LIN 1, LIN 2 (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Jeder Teilnehmer-Anschluss, der eine externe Verbindung aufbauen kann, sollte eine LIN (Standortidentifizierungs-Nummer) zugewiesen haben.

Die LIN ist ein lage-spezifisches Datum. Die gleiche LIN kann mehr als einer Lage zugewiesen werden. Es ist möglich, mehr als einen Teilnehmer pro Lage zu konfigurieren, deshalb müssen zwei LINs pro Lage konfiguriert werden können (**LIN 1** und **LIN 2**). Wenn ein Teilnehmer von einer physikalischen Lage zu einer anderen physikalischen Lage umkonfiguriert wird, bleibt die LIN an der ursprünglichen Lage. Das selbe gilt, wenn sich ein Teilnehmer-Anschluss abmeldet und an einer andere Lage wieder anmeldet. Die LIN verbleibt immer an der Lage, an der die LIN ursprünglich konfiguriert wurde, weil die physikalische LAGE den Standort des Teilnehmer-Endgerätes bestimmt.

- Eine LIN 2 kann nur konfiguriert werden, wenn bereits eine LIN 1 an dem Port eingerichtet wurde.
- Die LIN 1 wird für alle Einzel-Konfigurationen (wie ANATE (analoges Endgerät) oder Sätze und für die Hauptnummer einer Optiset/OptiPoint 500 Konfiguration verwendet.
- Falls eine LIN 2 eingerichtet ist, wird diese allen weiteren Geräten an einer LAGE zugeordnet.
- Wenn nur eine LIN an einer LAGE konfiguriert wurde, wird diese LIN allen Geräten an dieser LAGE zugewiesen.
- Für Einzel-Konfigurationen und Sätze sollte keine LIN 2 eingerichtet werden.
- Es erfolgt keine Prüfung der LIN 1 und LIN 2.

Diese Felder können Sie bearbeiten. Siehe auch Fenster **Lage** im Ordner **Teilnehmeranschluss**.

Mögliche Werte: 0-9, max. 22-stellig

Temporäre LIN, Temporäre Notfallnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Diese Felder sind für die Administration von HFA IP-Telefonen von Bedeutung (HFA: **Hi**Path **F**eature **A**ccess).

Es gibt eine Notfallnummer und eine LIN (Standortidentifizierungs-Nummer), die am HFA-Endgerät gespeichert ist. Nach der Start-Sequenz des Endgerätes werden beide Nummern zur Anlage gesendet und gespeichert. Die Daten, die vom Endgerät gesendet werden, überschreiben die Daten, die über Administration an der Anlage gespeichert wurden.

Wird eine Notfall-Nummer am Endgerät gewählt, wird die an der Anlage gespeicherte anstatt der gewählten Notfall-Nummer gewählt und die an der Anlage gespeicherte LIN übertragen.

Damit kann ein mobiler HFA IP-Telefonbenutzer die für den Telefonstandort maßgebliche Notfallnummer wählen und der richtige Standort identifiziert werden. (Siehe auch [Mobile HFA IP-Telefonbenutzer \(Mobile HFA-Logon\)](#) auf [page 1484](#)).

Temporäre LIN

Die temporäre Standortidentifizierungs-Nummer wird von einem lokalen HFA-IP Endgerät geliefert und hier angezeigt.

Mögliche Werte: 0-9, max. 22-stellig

Temporäre Notfallnummer

Die temporäre Notfallnummer wird von einem lokalen HFA-IP Endgerät geliefert und hier angezeigt.

Mögliche Werte: 0-9, max. 22-stellig

Pegel der Gebührenimpulse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht der Pegel der Gebührenimpulse, nur bei SLMAR Baugruppe wirksam.

Mögliche Werte:

VEFF3,	3 Volt Effektivspannung
VEFF5,	5 Volt Effektivspannung

Typ der Gebührenimpulse (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht der Typ der Gebührenimpulse, nur bei SLMAR Baugruppe wirksam.

Mögliche Werte:

FORM	Pulsformwechsel
KHZ12,	12 kHz Gebührenimpulse
KHZ16,	16 kHz Gebührenimpulse
POL	Polaritätswechsel der Spannung
POL12,	Polaritätswechsel der Spannung + 12 kHz
POL16,	Polaritätswechsel der Spannung + 16 kHz

Öffentliche Nummer (Anschlussfenster, Basis 3)

Dieses Feld enthält die öffentliche Nummer, die für Anrufe in das öffentliche Netz verwendet werden kann.

Die öffentliche Rufnummer muss immer dann verwendet werden, wenn eine Rufnummer eines OpenScape 4000-Teilnehmers/Anschlusses bei einem Anruf ins öffentliche Netz signalisiert werden soll.

Öffentliche Rufnummern werden netzweit transportiert. Wird die öffentliche Rufnummer also für den Breakout in das öffentliche Netz benötigt, muss das Attribut PUBNUM in der LCR-Route zum öffentlichen Netz (d. h. in der letzten Telefonanlage vor dem öffentlichen Netz) verwendet werden. Außerdem müssen aus demselben Grund Funktionen wie Forward Rerouting oder Forward Switching genutzt werden, um sicherzustellen, dass bei der Weiterleitung nach außen die richtige Nummer angezeigt wird.

Wenn das Attribut PUBNUM in der LCR-Route nicht gesetzt ist, wird die Teilnehmernummer bei Anrufen ins öffentliche Netz signalisiert.

Die öffentliche Nummer unterscheidet sich von der Rufnummer in der Regel nur durch eine zusätzliche Vorwahl.

Die öffentliche Nummer kann jedoch im Einzelfall ganz anders ausfallen.

Internationale Nummer (Anschlussfenster, Basis 3)

Dieses Feld enthält die E.164-Nummer des Anschlusses.

Dieses Feld ist schreibgeschützt.

E-Mail-Adresse (Anschlussfenster, Basis 3)

Dieses Feld enthält die E-Mail-Adresse dieses Anschlusses. Dieses Feld wird von Unify Phone verwendet, um das Unify Video-Konto mit seiner E.164-Telefonnummer zu korrelieren.

Öffentlicher Name (Anschlussfenster, Basis 3)

Dieses Feld enthält den öffentlichen Namen, der für Anrufe im öffentlichen Netz verwendet werden kann.

Der öffentliche Name muss immer dann verwendet werden, wenn ein zu einem OpenScape 4000-Teilnehmer/Anschluss gehörender Telefonname beim Anruf ins öffentliche Netz signalisiert werden soll.

Der öffentliche Name wird nicht netzweit transportiert. Wird der öffentliche Name also für einen Breakout zu einer anderen Vermittlungsstelle benötigt, muss der PUBNAME-Parameter in der LCR-Route zum Partnersystem (d. h. in der Telefonanlage des anrufenden Teilnehmers) verwendet werden. Außerdem müssen aus demselben Grund Funktionen wie Forward Rerouting oder Forward Switching genutzt werden, um sicherzustellen, dass bei der Weiterleitung nach außen der richtige Name angezeigt wird.

Wenn das Attribut PUBNAME in der LCR-Route nicht gesetzt ist, wird der PERSI-Name des Teilnehmers signalisiert, wenn er das öffentliche Netz anruft.

Öffentliche Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die öffentliche Telefonnummer, die in Verbindung mit Anrufen ins öffentliche Netz über PRI-Leitungen benutzt wird (PRI=Primärmultiplexanschluss) benutzt wird.

Die öffentliche Telefonnummer muss verwendet werden, wann immer eine Telefonnummer die zu einem OpenScape/HiPath 4000-Teilnehmer gehört zum öffentlichen Netz über PRI signalisiert werden soll.

Üblicherweise unterscheidet sich diese Rufnummer nur durch eine zusätzliche Vorwahl von der Nebenstellenrufnummer.

In einzelnen Fällen kann diese Rufnummer aber auch davon abweichen.

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die Art des öffentlichen Netzes, in das die Anlage über den Primärmultiplexanschluss eingebunden ist. Dieses Feld ist nur von Bedeutung, wenn im Feld **Öffentliche Rufnummer** ein Eintrag vorhanden ist.

Mögliche Werte:

- ISDN: ISDN-Amtsrufnummernplan nach ETSI-E.164: NPI
- PRIVATE: Privater Rufnummernplan (PNP) nach ETSI-E.189: NPI
- UNKNOWN: implizite (nicht für E.164 und E.169) Rufnummer

Siehe auch Glossareintrag [NPI](#) auf [page 1431](#).

Type of Number (TON) (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht der Typ der Rufnummer aus dem Feld **Öffentliche Rufnummer**. Dieses Feld ist nur von Bedeutung, wenn im Feld **Öffentliche Rufnummer** ein Eintrag vorhanden ist.

Mögliche Werte, abhängig vom Feld **Numbering Plan Identifier (NPI)**, sind:

bei NPI=ISDN:

- INTERNAT: internationale Rufnummer
- NATIONAL: nationale Rufnummer
- SUBSCR: Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz

bei NPI=PRIVATE

- ABBR: Kurzurufnummer
- L1REGIO: Level 1 regionale Rufnummer
- L2REGIO: Level 2 regionale Rufnummer

- LOKAL: Teilnehmerrufnummer im Privatnetz
- UNKNOWN: implizite Rufnummern(erlaubt bei NPI=ISDN, PRIVATE oder UNKNOWN)

Siehe auch Glossareintrag **TON** auf [page 1433](#).

Smart Card Access Applikation ID (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Dieses Feld ist für die Benutzer-Authentifizierung über Smart-Card von Bedeutung. In diesem Feld steht die Identifizierungsnummer für die Smart Card Access Applikation (SCAA).

Am Teilnehmeranschluss muss ein Endgerät vom Typ OptiPoint 500, OptiPoint 400 HFA, OptiPoint 600 HFA mit Kartenleser (Signature Modul) eingerichtet sein. Siehe auch [Mobile HFA IP-Telefonbenutzer \(Mobile HFA-Logon\)](#) auf [page 1484](#).

Mögliche Werte: numerisch, 0-999

Aktivierung des Mobile-Benutzer-LMs für Anwendung (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist an diesem Endgerät die Aktivierung von Leistungsmerkmalen für "Mobiler HFA-IP Telefonbenutzer" möglich. Dies erfolgt über die SmartCardAccess Applikation (SCAA). Bei dem mobilen Benutzer handelt es sich um einen Teilnehmer mit HFA-IP Telefon, der an verschiedenen Endgeräten seine Leistungsmerkmale nutzen kann. (Siehe auch [Mobile HFA IP-Telefonbenutzer \(Mobile HFA-Logon\)](#) auf [page 1484](#)).

Sie können dieses Feld bearbeiten.

(HFA: HiPath Feature Access)

Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die alternative Rufnummer (Voicemail, Personensuche, Mobilrufnummer, etc.), mittels der die Anrufe zu diesem Teilnehmer in folgenden Fällen umgeleitet werden:

- wenn der Teilnehmeranschluss oder die ganze Baugruppe von der Sicherheitstechnik wegen eines Fehlers außer Betrieb (**Out Of Service**) genommen worden ist
- wenn der Teilnehmeranschluss oder die ganze Baugruppe mittels AMO Kommando ausgeschaltet wurde und gleichzeitig für den Teilnehmer eine Berechtigung für Alternate Routing gesetzt ist.

- wenn für HFA IP Endgeräte, die für ein automatisches Logon an einem Ersatzswitch im Fehlerfall markiert sind, ein solcher Fehlerfall eingetreten ist und sie nicht mehr an der OpenScape/HiPath 4000 angemeldet sind.

NOTE: Falls im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS** keine alternative Rufnummer angegeben oder diese nicht gültig ist, wird die für die Source Group des gerufenen Teilnehmers angegebene alternative Rufnummer verwendet.

Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: 0-9, max. 22-stellig

Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für AP-Notfall (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

In diesem Feld steht die alternative Rufnummer, mittels der die Anrufe zu diesem Teilnehmer umgeleitet werden, wenn sich der Access Point (AP) des rufenden Gerätes und der AP des gerufenen Teilnehmers zueinander in einer AP Notfall Beziehung befinden. Bei der alternativen Rufnummer kann es sich dabei entweder

- um einen Alternativweg (über das öffentliche Netz) zu dem AP des gerufenen Teilnehmers handeln, oder auch
-

Falls im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für AP-Notfall** keine Rufnummer angegeben oder diese nicht gültig ist, wird die für die Source Group des gerufenen Teilnehmers administrierte alternative Rufnummer verwendet.

Falls weder eine teilnehmerindividuelle noch eine Source-Gruppe relevante alternative Rufnummer für APE vorhanden oder verwendbar ist, so wird stattdessen

- die im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS** angegeben alternative Rufnummer verwendet, bzw.
- wenn diese auch nicht vorhanden ist, die für die Source-Gruppe relevante alternative Rufnummer für OOS verwendet. Jedes alternative Ziel, z. B. eine Mobilfunknummer.

Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: 0-9, max. 22-stellig

HFA-IP-Endgeräte von OpenScape 4000/HiPath 4000 auf HiPath 3000 verschieben (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie solche HFA IP Endgeräte markieren, die sich bei IP Fehlern aus der OpenScape/HiPath 4000-Anlage automatisch abmelden und sich stattdessen an einer anderen Anlage (HiPath 3000) anmelden.

Ist im IP Fehlerfall das HFA IP Endgerät in der OpenScape/HiPath 4000-Anlage nicht mehr angemeldet, so werden Anrufe auf diesen Teilnehmer mittels der im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS** administrierten alternativen Rufnummer für OOS umgeleitet.

NOTE: Falls im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS** keine alternative Rufnummer angegeben oder diese nicht gültig ist, wird die für die Source Group des gerufenen Teilnehmers angegebene alternative Rufnummer verwendet.

(HFA: HiPath Feature Access)

Alternate-Routing beim Deaktivieren über AMO (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie Alternate Routing bei Deaktivierung über AMO ein- bzw. ausschalten.

Ist der Teilnehmeranschluss durch AMO deaktiviert worden, so werden Anrufe zu diesem Teilnehmer mittels der im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS** administrierten alternativen Rufnummer umgeleitet.

NOTE: Falls im Feld **Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS** keine alternative Rufnummer angegeben oder diese nicht gültig ist, wird die für die Source Group des gerufenen Teilnehmers angegebene alternative Rufnummer verwendet.

(AMO SDAT, Parameter AMOALTRT)

Siehe auch [Teilnehmerindividuelles Alternate Routing für OOS \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 3\)](#)

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Bus-Erweiterung, im Ordner Anschluss

Hauptrufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Dieses Feld hat dann einen Eintrag, wenn der Teilnehmeranschluss

- an einem S0-Bus oder
- einer Punkt-Punkt Konfiguration oder
- an einem Optiset/OptiPoint/OptiClient Anschluss eingerichtet ist.

Es enthält dann die Hauptrufnummer dieser Konfiguration. Dies ist die Rufnummer, die als erste am S0-Bus bzw. der Punkt-Punkt Konfiguration oder des Optiset/OptiPoint/OptiClient Anschlusses eingerichtet wurde.

Sie kann mit dem Inhalt des Feldes **Rufnummer** identisch sein, dies ist dann der Master-Anschluss.

MSN TSI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

In diesem Felder steht Identifikationsnummer der am S0-Bus eingerichteten Teilnehmer-Endgeräte, wenn der Teilnehmeranschluss als MSN-Rufnummer eingerichtet wurde. In diesem Fall ist auch das Kontrollkästchen **MSN** aktiviert.

Die Hauptrufnummer dieser Konfiguration wird dann im Feld **Hauptrufnummer** angezeigt.

Unter der MSN-Rufnummer, also der im Feld **Rufnummer** angezeigten Teilnehmernummer, können alle funktionalen Endgeräte erreicht werden, die für die Hauptrufnummer eingerichtet sind und für welche die MSN-Rufnummer am Endgerät eingestellt wurde.

Das Einrichten von MSN-Rufnummern ist durch Administration außerhalb des CM möglich. Die Anzahl von MSN-Rufnummern zu einer Hauptrufnummer ist unbegrenzt.

Ein Überschreiben des Feldinhalts ist nur im Suchmodus möglich.

MSN (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn der Teilnehmeranschluss als MSN-Rufnummer (Multiple Subscriber Number) am S0-Bus oder einer Punkt-Punkt Konfiguration eingerichtet wurde. Die Hauptrufnummer dieser Konfiguration wird dann im Feld **Hauptrufnummer** angezeigt.

Unter der MSN-Rufnummer, also der im Feld **Rufnummer** angezeigten Teilnehmernummer, können alle funktionalen Endgeräte erreicht werden, die für die Hauptrufnummer eingerichtet sind und für welche die MSN-Rufnummer am Endgerät eingestellt wurde.

Das Einrichten von MSN-Rufnummern ist durch Administration außerhalb des CM möglich. Die Anzahl von MSN-Rufnummern zu einer Hauptrufnummer ist unbegrenzt.

Den Zustand dieses Feldes (angekreuzt / nicht angekreuzt) können Sie nur im Suchmodus wechseln (durch Klicken mit der linken Maustaste).

Permanent aktiv (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Das Feld ist ein Kennzeichen, ob die Schichten 1 und 2 aktiv sein müssen.

NOTE: Cornet-T Endgeräte müssen permanent aktiv sein.

Loadware Parameter (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Das Feld gilt nur für S2PP.

Die Werte in dem Feld bestimmen den Loadware-Parameter-Block für die DIU-S2.

Cordless extern (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung)

Das Feld gilt nur für S2PP.

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn die Anbindung eines Cordless-Systems an die OpenScape/HiPath 4000-Anlage über die Baugruppe DIUS2 erfolgt.

VPI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, ATM)

In diesem Feld steht der Virtual Path Identifier (ATM-Port Switching). Er gilt nur für Teilnehmeranschlüsse an der Baugruppe STMAPSW.

Sie können hier nur die Nummer eines vorhandenen VPI's eintragen. Das Einrichten der ATM-Baugruppendaten (mit **VPI** und **VCI**, Virtual Connection Identifier) ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

Mit der Auswahlliste können Sie die Nummern aller eingerichteten VPI's zur Anzeige bringen.

VCI (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, ATM)

In diesem Feld steht der Virtual Connection Identifier (ATM-Port Switching). Er gilt nur für Teilnehmeranschlüsse an der Baugruppe STMAPSW.

Sie können hier nur eine Nummer eingeben, die zu dem entsprechenden **VPI** (Virtual Path Identifier) passt. Das Einrichten der ATM-Baugruppendaten (**VCI** und **VPI**) ist durch Administration außerhalb von CM möglich. Im CM sind jedoch alle Informationen über die ATM-Baugruppendaten vorhanden.

NOTE: Die Kombination aus VPI und VCI muss eindeutig auf der Baugruppe vergeben werden, d.h. dass bei keinem bereits eingerichteten ATM-Anschluss derselben Baugruppe die gleiche VPI/VCI Kombination bereits vergeben worden sein darf.

Aktueller Teilnehmeranschlusstyp (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

Mit dem Leistungsmerkmal Universal Feature Access kann ein Teilnehmeranschluss (CLIENT-Nummer) mit einem anderen Teilnehmeranschluss (DESK-Nummer), der sich auf derselben Anlage befindet, verknüpft werden. Die Verknüpfung ist eine 1:1-Verknüpfung; eine CLIENT-Nummer kann nur mit einer einzigen DESK-Nummer verknüpft werden und umgekehrt. Wenn eine der Nummern (CLIENT oder DESK) auf eine andere Anlage oder Lage umgezogen wird, wird die Verbindung (Verknüpfung) automatisch unterbrochen.

Um eine Nummer als CLIENT-Nummer (mit einer DESK-Nummer) zu verknüpfen, muss die (DESK-)Nummer als UFIP-Gerät konfiguriert sein, wohingegen die (CLIENT-)Nummer auf der gleichen Anlage lediglich als SBCSU vorhanden sein muss (d. h. sie muss nicht als UFIP-Gerät konfiguriert sein).

Die Auswahlliste Aktueller Anschlusstyp bietet folgende Werte: CLIENT, DESK, OSMO, OSMODESK, Null.

NOTE: Die Typen OSMO und OSMODESK bezeichnen OpenScape Mobile (OSMO) Clients und ihren zugehörigen Tischtelefon-Anschluss.

Die Werte der Auswahlliste werden dynamisch gefiltert. Für Auswahlliste gibt es folgende Auswahlmodi:

1. Im Suchmodus sind alle Werte auswählbar. Sie können nach einem Anschluss suchen, bei dem es sich um eine "CLIENT-" oder "DESK-" Nummer eines bestimmten Teilnehmers handelt.
2. Im Modus Hinzufügen kann nur der "CLIENT"- oder "OSMO"-Wert ausgewählt werden. Auf diese Weise können Sie dem aktuellen Anschluss eine zugehörige Tischtelefon-Nummer zuweisen, indem Sie "CLIENT" oder "OSMO" auswählen und die zugehörige Nummer des Teilnehmeranschlusses (d. h. die Client-Nummer) eingeben.
3. Im Modus Ändern:
 - Wenn die Auswahlliste "Aktueller Anschlusstyp" leer ist, verhält sich die Auswahlliste wie im Modus Hinzufügen (2).
 - Andernfalls kann der "Aktuelle Anschlusstyp" überhaupt nicht geändert werden.

Zugehörige Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Universal Feature Access)

In diesem Textfeld steht der mit der Rufnummer verbundene Teilnehmeranschluss.

1. Sie können den Wert des Textfeldes "zugehörige Rufnummer" nicht verändern, wenn "Aktueller Anschlusstyp" festgelegt ist. Um eine neue DESK-CLIENT Beziehung festzulegen, muss der aktuelle Client-Anschluss gelöscht und ein neuer Anschluss erstellt mit der neuen "Zugehörigen Rufnummer" erstellt werden.
2. Sie können den im Feld "Zugehörige Rufnummer" stehenden Wert nicht löschen, wenn "Aktueller Anschlusstyp" in der Auswahlliste gesetzt ist.
3. Sie können den Wert im Feld "Zugehörige Rufnummer" jedoch in eine andere Rufnummer ändern, wenn in der Auswahlliste "Aktueller Anschlusstyp" nur "Desk" auswählbar ist. Auf diese Weise können Sie eine neue Rufnummer eingeben, um über diese eine Beziehung zwischen DESK und CLIENT zu definieren; die alte DESK-CLIENT-Beziehung mit der alten (Client-)Nummer wird dadurch aufgehoben.

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **Sprache** eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Der Protokolltyp zum Dienst Sprache kann nicht verändert werden. Das Feld können Sie daher nur im Suchmodus beschreiben.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

Fax (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **Fax** eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **DTE** eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **TTX** eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **VTX** eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

EXT (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **EXT** (CMI-Verlängerungsverbindung) eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

S0PP/S2PP (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Protokoll)

In diesem Feld steht der Protokolltyp des am S0-Bus für den Dienst **S0PP/S2PP** eingerichteten funktionalen Teilnehmer-Endgeräts.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Der Protokolltyp „SBQ9312“ heisst „SBDSS1“.

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

In diesem Feld steht die Identifikationsnummer des am S0-Bus für den Dienst **Sprache** eingerichteten Teilnehmer-Endgeräts.

In dieses Feld können Werte nur beim Neueinrichten eines Teilnehmeranschlusses oder beim Ändern der Geräte-Konfiguration eines Teilnehmeranschlusses am Bus eingegeben werden. Lassen Sie das Feld leer, so vergibt das System eine noch freie Identifikationsnummer. Beim Einrichten einer DCI 731 oder DCI 741 am S0-Bus ist hier die an der DCI eingestellte Identifikationsnummer einzugeben.

Ein Überschreiben des Feldinhalts ist nur im Suchmodus möglich.

FAX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

In diesem Feld steht die Identifikationsnummer des am S0-Bus für den Dienst **Fax** eingerichteten Teilnehmer-Endgeräts.

In dieses Feld können Werte nur beim Neueinrichten eines Teilnehmeranschlusses oder beim Ändern der Geräte-Konfiguration eines Teilnehmeranschlusses am Bus eingegeben werden. Lassen Sie das Feld leer, so vergibt das System eine noch freie Identifikationsnummer. Beim Einrichten einer DCI 731 oder DCI 741 am S0-Bus ist hier die an der DCI eingestellte Identifikationsnummer einzugeben.

Ein Überschreiben des Feldinhalts ist nur im Suchmodus möglich.

DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

In diesem Feld steht die Identifikationsnummer des am S0-Bus für den Dienst **DTE** eingerichteten Teilnehmer-Endgeräts.

In dieses Feld können Werte nur beim Neueinrichten eines Teilnehmeranschlusses oder beim Ändern der Geräte-Konfiguration eines Teilnehmeranschlusses am Bus eingegeben werden. Lassen Sie das Feld leer, so vergibt das System eine noch freie Identifikationsnummer. Beim Einrichten einer DCI 731 oder DCI 741 am S0-Bus ist hier die an der DCI eingestellte Identifikationsnummer einzugeben.

Ein Überschreiben des Feldinhalts ist nur im Suchmodus möglich.

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

In diesem Feld steht die Identifikationsnummer des am S0-Bus für den Dienst **TTX** eingerichteten Teilnehmer-Endgeräts.

In dieses Feld können Werte nur beim Neueinrichten eines Teilnehmeranschlusses oder beim Ändern der Geräte-Konfiguration eines Teilnehmeranschlusses am Bus eingegeben werden. Lassen Sie das Feld leer, so vergibt das System eine noch freie Identifikationsnummer. Beim Einrichten einer DCI 731 oder DCI 741 am S0-Bus ist hier die an der DCI eingestellte Identifikationsnummer einzugeben.

Ein Überschreiben des Feldinhalts ist nur im Suchmodus möglich.

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, TSI)

In diesem Feld steht die Identifikationsnummer des am S0-Bus für den Dienst **VTX** eingerichteten Teilnehmer-Endgeräts.

In dieses Feld können Werte nur beim Neueinrichten eines Teilnehmeranschlusses oder beim Ändern der Geräte-Konfiguration eines Teilnehmeranschlusses am Bus eingegeben werden. Lassen Sie das Feld leer,

so vergibt das System eine noch freie Identifikationsnummer. Beim Einrichten einer DCI 731 oder DCI 741 am S0-Bus ist hier die an der DCI eingestellte Identifikationsnummer einzugeben.

Ein Überschreiben des Feldinhalts ist nur im Suchmodus möglich.

Sprache (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **Sprache** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

Der Wert für den Dienst **Sprache** kann nicht verändert werden. Das Feld können Sie daher nur im Suchmodus beschreiben.

FAX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **Fax** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

DTE (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **DTE** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

TTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **TTX** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

VTX (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **VTX** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

EXT (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung), Option

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **EXT** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

S0PP/S2PP (Fenster Teilnehmeranschluss, Bus-Erweiterung, Option)

In diesem Feld steht ein Wert, über den die Endgeräte- und Protokolleigenschaften für den Dienst **S0PP/S2PP** festgelegt sind.

Die Einstellung dieser Eigenschaft ist durch Administration außerhalb des CM möglich.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Anrufumleitung, Ordner Anschluss

Ziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In diesem Feld steht die Rufnummer, die das Ziel der Anrufumleitung dieses Teilnehmers ist.

Durch Sprung zum verknüpften Objekt können Sie sich diesen Teilnehmeranschluss anzeigen lassen und ihn teilweise auch bearbeiten.

Mit der Auswahlliste können Sie sich die zulässigen Werte anzeigen.

Umlenkungsart (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In diesem Feld steht die Art der Anrufumleitung.

Mögliche Werte:

- Anrufumlenkung bei besetzt
- Anrufumlenkung bei Anrufschutz
- Anrufumlenkung bei Nichtmelden
- Ständige Anrufumlenkung

Dienst (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In diesem Feld steht der Dienst, für den die Anrufumleitung geschaltet ist.

Mit der Auswahlliste können Sie sich die zulässigen Werte anzeigen.

Name (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In diesem Feld steht der Displayname des Ziels der Anrufumleitung, sofern dieser dem System bekannt ist.

Mit der Auswahlliste können Sie sich die zulässigen Werte anzeigen.

Typ (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In diesem Feld wird die kommende Belegungsart des Anrufumleitungsziels angegeben.

Folgende Werte sind möglich und können über eine Auswahlliste angegeben werden:

EXTERN	nur Externe Rufe
GEN	alle Rufe
INTERN	nur interne Rufe

Variante (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In diesem Feld wird die Variante der festen Anrufumleitung angegeben. Folgende Werte sind möglich und können über eine Auswahlliste angegeben werden:

STATION	AUL fest mit Zieleintrag vom Configuration Management oder Endgerät
SYSTEM	AUL fest mit Zieleintrag nur vom Configuration Management
CLIENT	Client-Mobilnummer für Autopilot-Routing mittels Configuration Management

Aktivieren (Fenster Teilnehmeranschluss, Anrufumleitung)

In dieser Spalte können Sie für das ausgewählte Ziel eine Anrufumleitung aktivieren/deaktivieren.

Mögliche Werte: Aktivieren, Deaktivieren

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Gruppe 1, Ordner Anschluss

Sammelanschluss (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

In dieser Spalte stehen die Kennzahlen von Sammelanschlüssen (SA), in dem der Teilnehmeranschluss Mitglied ist. Sie können den Teilnehmeranschluss weiteren Sammelanschlüssen zuordnen oder bestehende Mitgliedschaften ändern/löschen.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus die Rufnummern aller Sammelanschlüsse, sowie die im Fenster **Sammelanschluss** dazu eingetragenen Merkmale **Anlage** und **Stelle** zur Anzeige bringen.

Um die Eigenschaften des Sammelanschlusses zu ändern, gibt es ein eigenes Fenster **Sammelanschluss** im Ordner **Gruppen**. Sie können dieses durch Sprung zum verknüpften Objekt erreichen.

Anlage (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

In dieser Spalte stehen die symbolischen Bezeichnungen der Nebenstellenanlagen, an welcher die Sammelanschlüsse aus dem Feld **Sammelanschluss** eingerichtet sind.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste aller möglichen Anlagen zur Anzeige bringen.

Dienst (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

In dieser Spalte steht der Dienst, für den der Teilnehmer-Anschluss eingerichtet ist. Mit der Auswahlliste können Sie sich die zulässigen Werte anzeigen.

Mögliche Werte:

- VOICE
- DATEN
- FAX

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

CHESE-Gruppe (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

In dieser Spalte stehen die Kennzahlen von Chef/Sekretär-Gruppen (CHESE), in dem der Teilnehmeranschluss Mitglied ist. Sie können den Teilnehmeranschluss weiteren Chef/Sekretär-Gruppen zuordnen oder bestehende Mitgliedschaften ändern/löschen.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus die Rufnummern aller Chef/Sekretär-Gruppen, sowie die im Fenster **CHESE-Gruppe** dazu eingetragenen Rollen zur Anzeige bringen.

Um die Eigenschaften einer Chef/Sekretär-Gruppe zu ändern, gibt es ein eigenes Fenster **CHESE-Gruppe** im Ordner **Gruppen**. Sie können dieses durch Sprung zum verknüpften Objekt erreichen.

Rolle (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

In dieser Spalte stehen die Rollen des Teilnehmeranschlusses innerhalb der jeweiligen Chef/Sekretär Gruppe:

- Chef
- Vertreter
- Sekretär

Mit der Auswahlliste können Sie eine Liste aller möglichen Funktionen zur Anzeige bringen.

Position (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

Dieses Feld gibt die Position des Mitglieds innerhalb der Vorzimmeranlage an. Die Stellen-Nummer ist abhängig von dem Eintrag im Feld **Rolle**.

Mögliche Werte:

Rolle	Position
Chef	1, 2, 3, 4
Sekretär	1, 2
Vertreter	1, 2

Es gilt:

- Dieses Feld ist nur für Anlagen ab HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7 relevant. Bei Vorgängeranlagen bleibt das Feld leer.
- Sie können beim Einrichten eines neuen Mitglieds diese Positionsnummer vergeben. Wenn Sie keine Positionsnummer vergeben, wird automatisch die nächste freie Nummer zugeordnet.
- Sie können die Stelle eines bereits eingerichteten Teilnehmers nicht ändern.

Zuordnung (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 1)

In den Feldern dieser Spalte steht eine Nummer (1 oder 2), über die eine Chef-Sekretär-Beziehung zwischen den Gruppenmitgliedern hergestellt wird. Den Chefs mit Nummer 1 (oder 2) ist der Sekretär mit Nummer 1 (oder 2) zugeordnet. Ein Sekretärmitglied kann auch keinem Chef zugeordnet sein, hat aber trotzdem diese Zuordnungsnummer.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Gruppe 2, Ordner Anschluss

Anrufübernahmegruppe (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

In diesem Feld steht die Gruppennummer der Anrufübernahmegruppe (AUN), in der der Teilnehmeranschluss Mitglied ist. Sie können die Mitgliedschaft hier bearbeiten (einrichten/ändern/löschen). Ein Teilnehmeranschluss kann nur einer Anrufübernahmegruppe angehören.

Um die Eigenschaften der AUN zu ändern, steht ein eigenes Fenster **Anrufübernahme** im Ordner **Gruppen** zur Verfügung, das Sie durch Sprung zum verknüpften Objekt erreichen können.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus die Gruppennummern aller Anrufübernahmegruppen zur Anzeige bringen.

ONS (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

Nur im Suchmodus aktiv. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Sie nach allen Stationen suchen wollen, die Mitglied einer One-Number-Service-Group (ONS-Group) sind.

Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

In diesem Feld steht die Nummer des Netzweiten Teams, dem der Teilnehmeranschluss als Mitglied zugeordnet ist.

Sie können die Mitgliedschaft hier bearbeiten (einrichten/ändern/löschen). Ein Teilnehmeranschluss kann nur einem Netzweiten Team angehören.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus die Rufnummern aller Netzweiten Teams zur Anzeige bringen.

Um die Eigenschaften eines Netzweiten Teams zu ändern, gibt es ein eigenes Fenster **Netzweites Team** im Ordner **Gruppen**. Sie können dieses durch Sprung zum verknüpften Objekt erreichen.

Rolle (Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

In diesem Feld steht die Rolle des Teilnehmeranschlusses innerhalb des Netzweiten Teams:

- 1. bis 4. Chef
- 1. bis 4. Sekretär

Mit der Auswahlliste können Sie eine Liste aller möglichen Funktionen zur Anzeige bringen.

Anlage (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

In dieser Spalte stehen die symbolischen Bezeichnungen der Nebenstellenanlagen, an welcher die Gruppenmitglieder der Kommunikationsgruppen eingerichtet sind.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste aller möglichen Anlagen zur Anzeige bringen.

COM-Gruppe (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

In dieser Spalte können Sie eine Kommunikationsgruppe (COM-Gruppe) zuordnen. Damit wird der Teilnehmeranschluss in die Kommunikationsgruppe aufgenommen. Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Kommunikationsgruppen je Anlage anzeigen.

Ein Mitglied einer Kommunikationsgruppe kann über eine Kennzahl und einen Index (Mitgliedsnummer) durch Teilnehmer angerufen werden, denen über das Feld **Zugriff auf COM-Gruppe** (Registerkarte **Basis1**) die entsprechende Kommunikationsgruppe zugeordnet wurde.

Den Index für den Zugriff auf eine COM-Gruppe können nur Endgeräte vom Typ Optiset/OptiPoint/OptiClient erhalten, wobei diese Teilnehmer nicht Mitglieder einer Kommunikationsgruppe sein müssen. Umgekehrt haben Mitglieder einer COM-Gruppe nicht automatisch einen Index bzw. keinen Index für den Zugriff auf eine COM-Gruppe.

Mitglieder einer Kommunikationsgruppe können nur Endgeräte vom Typ Optiset/OptiPoint/OptiClient und funktionale Endgeräte sein.

Im Fenster **Kommunikationsgruppe** im Ordner **Gruppen** können Sie Kommunikationsgruppen einrichten.

Mögliche Werte: numerisch, 0-1024

Index (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Gruppe 2)

Mitglieder einer COM Gruppe können mittels verkürzter Wahl miteinander Verbindungen aufnehmen. Dies erfolgt über Wahl einer Kennzahl und des Index des Teilnehmers.

Mögliche Werte: numerisch, 0...99

Nachtvarianten-Nr. (Tabellenspalte im Fenster Nachtvarianten, Gruppe 2)

In dieser Spalte steht jeweils die Nummer der Nachtvariante. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Nachtvarianten anzeigen und zuordnen.

Mögliche Werte: numerisch, 1...128

Siehe auch die Fensterhilfe zum Thema Nachtvarianten.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless, Ordner Anschluss

Registriert (Fenster "Teilnehmeranschluss", Registerkarte Cordless)

In diesem Feld wird angezeigt ob das Mobilteil eines mobilen Teilnehmeranschlusses registriert ist. Das Feld dient nur zur Anzeige. Der Wert kann nicht administriert werden.

Das Feld kann zum Suchen verwendet werden.

Das Feld hat nur für Mobil-Teilnehmer eine Bedeutung.

Registrierungszähler (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld steht, wie oft bereits eine Registrierung (Anmeldung des mobilen Teilnehmers) auf diesem Port vorgenommen wurde.

Es zählen nur Anmeldungen mit gleicher CMI-PIN aber unterschiedlicher IPUI-N (bei Herstellung festgelgte Hardware-ID des Mobilteils).

SMS (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld steht, ob der SMS-Zugriff freigeschaltet ist oder nicht.

(SMS = Short Message Server)

Dual Mode Softkey (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Dieses Feld zeigt an, ob der Dual-Mode-Softkey unterstützt wird oder nicht.

In diesem Feld wird der Zustand der Funktionalität "Softkey-Umschaltung des Mobilteils" eines Mobilteilnehmers ausgegeben. Sie können dieses Feld nicht bearbeiten.

Mögliche Werte:

- kein KMT: Teilnehmer-Anschluss ist nicht mit einem Komfort Mobilteil eingerichtet.
- Upgrade noch nicht gestartet
- Upgrade gestartet
- Upgrade fehlerhaft
- festlegen
- Nicht unterstützt: Dieses Leistungsmerkmal wird ab CMI Version 2.3 unterstützt.

Anrufe speichern (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld wird angegeben, ob die Rufnummern von Anrufern gespeichert werden sollen, wenn sie den Mobil-Teilnehmer angewählt haben, aber kein Gespräch zustande kam.

Mögliche Werte:

- Keine
- die ersten 5 Anrufe
- die letzten 5 Anrufe

Dieses Feld ist nur von Bedeutung, wenn im Feld **DTB-Zugriff** der Wert "Zugriff mit Rufjournal" gewählt wurde.

DTB Zugriff (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld steht, ob der DTB Zugriff eingeschaltet ist oder nicht. Der DTB-Zugriff dient der Programmierung einer Namenstaste des Mobilteils für den Zugriff auf das elektronische Telefonbuch (DTB).

Mögliche Werte:

- kein Zugriff
- Zugriff mit Rufjournal:
Bei dieser Einstellung wird das Rufjournal zum Speichern von ankommenden Anrufen verwendet. Im Feld **Anrufe speichern** können Sie festlegen, ob und welche Anrufe gespeichert werden.
- Zugriff ohne Rufjournal:
Der Teilnehmer kann auf das elektronische Telefonbuch zugreifen, entgangene Anrufe werden nicht gespeichert.

NOTE: Voraussetzung für den DTB-Zugriff: Im Fenster **Anlage**, Registerkarte **Basisdaten** muss die DTB-Server-Kennzahl eingetragen sein!

CMI-Gerätetyp (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld steht der Typ des Mobilteils. Das Feld ist schreibgeschützt.

Mögliche Werte: Gerätetyp, wie er vom Gerät selbst übermittelt wird; bestehend aus max. 20 Zeichen/Ziffern.

Cordless-Umzugsstatus (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld wird der Zustand des Cordless-E-Teilnehmers angezeigt, wenn im Menü **Aktion** der Eintrag **Umzug -> Cordless Umzug** gewählt wurde. Dieses Feld dient der Information und kann nicht bearbeitet werden.

Mögliche Werte:

- Start der Phase 1
- Start der Phase 2
- Start der Phase 3

- Phase 1 OK
- Phase 2 OK
- Phase 3 OK
- Phase 2 fehlgeschlagen
- Trigger-Funktion, Phase 1 wird wiederholt
- Trigger-Funktion, Phase 3 wird wiederholt
- Fehlerhafte Anforderung
- Umzug nicht möglich; bitte überprüfen Sie Konfiguration & Endgerät.
- Umzug nicht möglich (z. B. weil das Endgerät nicht erreichbar ist).
- Umzug abgebrochen; bitte überprüfen Sie das Endgerät und registrieren Sie das Gerät erneut.
- Fehler: Zielport nicht verfügbar (z. B. nicht frei).
- Fehler: Zielport fehlerhaft.
- Umzug abgebrochen
- In Warteschlange
- Nach Einreihung in die Warteschlange
- Fehler: von der Anwendung übermittelter Befehl war fehlerhaft.
- Fehler: unerwarteter Befehl in aktuellem Stand
- Fehler: Laufzeit überschritten, Timeout
- Umzug nicht möglich; das Endgerät ist ausgeschaltet.
- Umzug nicht möglich; Port deaktiviert.
- Umzug nicht möglich; das Endgerät ist nicht registriert.
- Umzug nicht möglich; das Endgerät ist besetzt.

Zähler für erneutes Triggern (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld steht, wie oft während des Umzugs nachgetriggert wurde.

Berechtigungsklasse(Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

In diesem Feld steht die Berechtigungsklasse für den Zugriff auf ein Gruppen-Telefonbuch. Jedem Cordless-E-Teilnehmer werden die unter der Berechtigungsklassennummer freigegebenen Gruppentelefonbücher zugeordnet (siehe Fenster **Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern**, [page 665](#)).

Mit der Auswahlliste können Sie alle Berechtigungsklassen anzeigen und eine auswählen.

Mögliche Werte: 0...9, 1-stellig

Privates Telefonbuch (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Dieses Kontrollkästchen zeigt an, ob vom ausgewählten Cordless-Teilnehmer ein privates Telefonbuch eingerichtet worden ist.

NOTE: Wird dieses Kontrollkästchen von markiert zu "nicht markiert" geändert, so wird das private Telefonbuch des Teilnehmers gelöscht!

Vereinfachtes Anmelden (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist dem ausgewählten Teilnehmer-Anschluss das vereinfachte Registrierungs-Verfahren mit der statischen Cordless-PIN zugeordnet.

Cordless-PIN "Statisch" (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Cordless)

Ist die Option **Vereinfachtes Anmelden** für diesen Teilnehmeranschluss gewählt, wird die statische Cordless PIN verwendet. Dieses Feld enthält die zum Anmelden des Mobilteils erforderliche statische Cordless-PIN.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, bis zu 8 Stellen

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte VoiceMail, Ordner Anschluss

VoiceMail (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

Wenn es zum Teilnehmeranschluss ein Voice-Mail-Postfach gibt, so enthält dieses Feld die symbolische Bezeichnung der Nebenstellenanlage, an der das Voice-Mail-Postfach eingerichtet ist.

Mit der Funktion "Sprung zum verknüpften Objekt" gelangen Sie zum Fenster **VoiceMail**.

Postfach (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

In diesem Feld wird angezeigt, ob für den Teilnehmer ein Voice Mail XPR-Postfach vorhanden ist.

Mögliche Werte:

- Verfügbar
- Nicht verfügbar

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen. Auf dieses Feld können Sie nur im Suchmodus zugreifen.

Server (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

Dieses Feld enthält den Namen des Servers, auf dem das Voice Mail XPR-Postfach liegt.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen. Auf dieses Feld können Sie nur im Suchmodus zugreifen.

Postfach ID (Fenster Teilnehmeranschluss, VoiceMail)

Dieses Feld enthält einen eindeutigen Schlüssel für das Voice Mail XPR-Postfach (nur Zeichen A-Z und 0-9 sind zugelassen).

Format: <erster Buchstabe Name><erster Buchstabe Vorname><Rufnummer>

Auf dieses Feld können Sie nur im Suchmodus zugreifen. Mit der Funktion "Sprung zum verknüpften Objekt" gelangen Sie zum Fenster **Teilnehmer**.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte PIN, Ordner Anschluss

PIN (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

In dieser Spalte stehen die Persönlichen Identifikationsnummern, die dem Teilnehmeranschluss zugeordnet sind. Einem Teilnehmeranschluss können mehrere PINs zugeordnet werden.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie eine PIN ermitteln lassen, die noch nicht vergeben ist und domainweit eindeutig ist.

NOTE: Aus Datenschutzgründen benötigen Sie eine Sonderberechtigung, um mit diesem Feld arbeiten zu können. Ohne Sonderberechtigung können Sie dieses Feld nicht nutzen. Wenn für den Teilnehmeranschluss eine Persönliche Identifikationsnummer (PIN) vergeben wurde, werden im Feld Sterne angezeigt.

Im Fenster **PIN** im Ordner **Tabellen** können Sie Zusatzfelder erreichen und bearbeiten.

Art (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

In dieser Spalte steht jeweils die Art der angegebenen PIN. Dieses Feld können Sie nicht ändern. Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte:

PIN manuell
PIN Dienstgespräch lang
PIN Dienstgespräch kurz
PIN Privatgespräch
Projektcode-PIN
Ausweis-PIN
Berechtigungsumschaltung
Wartungskennzahl
Cordless E PIN
PIN für Wählmuster
GE-Abrechnungscode

Im Fenster **PIN** im Ordner **Tabellen** können Sie Zusatzfelder erreichen und bearbeiten.

Indiv. PIN (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

Dieses Kontrollkästchen kann nur bei der Aktion "Neu" bearbeitet werden.

Wird ein Feld dieser Spalte aktiviert, so wird die PIN-Eingabe individuell interpretiert, d.h. jede angegebene PIN wird nur dem angegebenen PIN Typ zugeordnet, auch wenn andere PIN Typen die gleiche Länge haben.

Wird das Feld nicht angekreuzt wird jede angegebene PIN dem angegebenen PIN Typ und allen weiteren PIN Typen gleicher Länge zugewiesen.

Nach dem Einrichten der PINs wird die "individuelle PIN" standardmäßig vom CM markiert, unabhängig davon, was beim Einrichten für das Feld angegeben wurde.

Stelle (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

In dieser Spalte steht jeweils eine Kennzahl, die zusammen mit der Rufnummer des Teilnehmeranschlusses den Teilnehmer (einen der Benutzer des Teilnehmeranschlusses) identifiziert, dem die PIN gehört. Diese Kennzahl wird im Fenster **Teilnehmer** im Feld **Stelle** zu einem Namen vergeben.

Falls über dieses Fenster mehreren Teilnehmern dieselbe Rufnummer (d. h. derselbe Teilnehmeranschluss) zugeordnet wird, so darf nicht für zwei verschiedene Teilnehmer die gleiche Kennzahl vergeben werden.

Hat ein Teilnehmer mehrere PINs (zum Beispiel eine PIN Ausweis und eine PIN für Berechtigungsumschaltung), so tritt derselbe Wert im Feld Stelle mehrfach auf.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die zur Rufnummer des Teilnehmeranschlusses bereits eingerichtete Stellen (aus dem Fenster Teilnehmer) zur Anzeige bringen.

NOTE: Dieses Feld wird für die Gebührenabrechnung verwendet. Siehe dazu das Hilfethema zum Fenster **PIN** im Ordner **Tabellen**.

PIN-Klasse (Fenster Teilnehmeranschluss, PIN)

In dieser Spalte steht die jeweilige PIN-Klasse (mögliche Werte **0-10**, wobei **0** der CMI-PIN entspricht).

Beim Einrichten einer PIN muss dieses Feld gefüllt werden. Es wird vom CM dann automatisch gefüllt, wenn das Feld **Typ** eingegeben wurde. Im Fenster **PIN** im Ordner **Tabellen** können Sie Zusatzfelder erreichen und bearbeiten.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Berechtigungen, Ordner Anschluss

Anklopfberechtigung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Anklopfen (AKL)**.

Aufschalte-/Anklopfschutz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Aufschalteschutz bzw. Anklopfschutz (AUFAKS)**, abhängig von der Einstellung in der Anlage.

Aufschaltberechtigung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die **Aufschaltberechtigung (AUFS)**.

Direktansprechen und Mithören (duplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Direktansprechen und Mithören**.

Teilnehmermerkmal DIRANS, AMO SDAT.

Hotline (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist das Leistungsmerkmal "Hotline" für den ausgewählten Teilnehmer-Anschluss aktiviert. Die Zuordnung der Zielrufnummern erfolgt über den Hotline-Index (siehe [Hotline-Index \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#) auf [page 803](#)).

Teilnehmermerkmal HOT, AMO SDAT.

Berechtigung für Notaufschalten/Trennen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Notaufschalten/Trennen**.

Teilnehmermerkmal NATR, AMO SDAT.

Wählen von Anrufumleitung ignorieren verhindern

Ist das Feld angekreuzt, so kann der Teilnehmer den WABE-Code "Anrufumleitung ignorieren" nicht wählen.

Röchelschaltung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist das Leistungsmerkmal "Röcheln" für den ausgewählten Teilnehmer-Anschluss aktiviert. Die Zuordnung der Zielrufnummern erfolgt über den Hotline-Index (siehe [Hotline-Index \(Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1\)](#) auf [page 803](#)).

Teilnehmermerkmal ROE, AMO SDAT.

Sprachauswahl statisch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Statische Sprachauswahl** (SPRSTAT). Die Einstellung ist für Geräte der Typen Optiset, OptiPoint und OptiClient von Bedeutung.

Die vom Benutzer gewählte Spracheinstellung wird gespeichert und bleibt bis zur nächsten Sprachauswahl durch den Benutzer oder die Administration erhalten.

Sprachauswahl dynamisch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Temporäre Sprachauswahl** (SPRDYN). Die Einstellung ist für Geräte der Typen Optiset, OptiPoint und OptiClient von Bedeutung.

Dies bedeutet, dass die Sprachauswahl nur bis zum Ende des Gespräches erhalten bleibt.

Sperre aller Wahlhilfefunktionen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Sperre aller Wahlhilfefunktionen** (SPAWH). Die Einstellung ist für Geräte der Typen Optiset, OptiPoint und OptiClient von Bedeutung.

Wahlhilfen sind:

- Zielwahltasten,
- Direktruftasten,
- Wahlwiederholung und
- individuelle Kurzurufnummern.

Die normale Wahl über die Zifferntasten wird nicht eingeschränkt.

Sperre der Service und Check-Funktionen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Sperre der Service und Check Funktion am Optiset** (SPSC). Die Einstellung ist für Geräte der Typen Optiset, OptiPoint und OptiClient von Bedeutung.

Es gibt die Möglichkeit, diejenigen Funktionen zu sperren, die den Zugang zu Speicherinhalten und deren Manipulation ermöglichen (z.B. feste/variable Anrufumleitung werden dann im Servicemenü nicht angeboten).

Sperre der lokalen Editierfunktionen (ENB) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Sperre der lokalen Editierfunktion** (SPENB).

Am Optiset E memory bzw. OptiPoint 600 hat der Benutzer die Möglichkeit, Rufnummern, Namen und Zusatzinformationen einzugeben und lokal im Endgerät zu speichern. Dieses elektronische Notizbuch kann als Wahlhilfe benutzt werden.

Es gibt die Möglichkeit, diese Editierfunktion zu sperren. Damit wird der ungehinderte Zugang zu den gespeicherten Daten verhindert.

ACD AGENT (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **ACD Agent** (AGENT).

Automatisches Logon des ACD Agenten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatisches Logon des ACD-Agenten** (AUTOLOG).

Steuerung des ACD Agent Features (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für Steuerung des **ACD Agent Features** (CAF).

Kann das Mithören aktivieren (silent/tone monitoring) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Mithören mit oder ohne Ton** (CASTMON).

Es kann mitgehört werden (silent/tone monitoring) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss das Merkmal **es kann mitgehört werden** (CBSTMON).

Unterdrücke Aufmerksamkeitston bei Agent/Super (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **unterdrücke Aufmerksamkeitsruf bei Agent/Super** (DNDSR).

ACD Supervisor (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **ACD Supervisor** (SUPER).

Rufweitzerschaltung bei ACD-Anrufen inaktiv (Fenster Teilnehmeranachluss, Berechtigungen)

Mit diezem Kontrollkästchen können Sie die Berechtigung **Rufweitzerschaltung bei ACD-Anrufen** zuordnen:

- Kontrollkästchen aktiviert: Berechtigung deaktiviert
- Kontrollkästchen nicht aktiviert (leer): Berechtigung aktiviert

Teilnehmermerkmal CFNR, AMO SDAT.

Automatisches Anmelden nach Abmelden für Teleworking (Fenster Teilnehmeranachluss, Berechtigungen)

Mit diezem Kontrollkästchen kann die Berechtigung **Automatisches Anmelden nach Abmelden für Teleworking** zugeordnet werden.

Teilnehmermerkmal ALOGONTW, AMO SDAT.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 1 (Fenster Teilnehmeranachluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranachluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 1** (ANI1).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 2 (Fenster Teilnehmeranachluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranachluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 2** (ANI2).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 3 (Fenster Teilnehmeranachluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranachluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 3** (ANI3).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 4 (Fenster Teilnehmeranachluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranachluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 4** (ANI4).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 5 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 5** (ANI5).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 6 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 6** (ANI6).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 7 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 7** (ANI7).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 8 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 8** (ANI8).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 9 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 9** (ANI9).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Automatische Nummern Identifikation Kategorie 10 (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Automatische Nummern Identifikation Kategorie 10** (ANI10).

Sie können nur eine der vorhandenen Optionen im Feldbereich **Automatische Nummern Identifikation** (ANI) wählen.

Direktansprechen ohne Mithören (simplex) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Direktansprechen ohne Mithören** (SPKRCALL)

Teilnehmermerkmal DIRANLSP, AMO SDAT.

Anzeige der vergangenen Zeit (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Anzeige der vergangenen Zeit** (Elapsed Time Display, ETD).

Teilnehmermerkmal ETD, AMO SDAT.

Kein automatischer Teilnehmerumzug (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **kein automatischer Teilnehmerumzug** (NORELOC).

Teilnehmermerkmal KRELOC, AMO SDAT.

DR ohne Durchbrechen d. Leistungsmerkmale (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen bestimmen Sie die Funktion aller Direktruftasten am Endgerät. Ist das Feld markiert, sind die DR-Tasten als "Direktruftasten ohne Durchbrechen der Leistungsmerkmale beim gerufenen Teilnehmer" eingerichtet:

- Signalisierung und Anrufübernahme wie bei herkömmlichen DR-Tasten.
- Die Leistungsmerkmale beim gerufenen Teilnehmer werden nicht durchbrochen (Anrufumleitung, CHESE, etc.)
- Die Funktion ist nur lokal (innerhalb eines physikalischen Knotens) möglich.
- Die Endgeräte müssen digitale, systemgesteuerte Festnetz-Endgeräte sein (Optiset/OptiPoint/OptiClient), für die auch herkömmliche DR-Tasten eingerichtet werden können.
- Diese Funktion steht ab Anlagen vom Typ HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7 zur Verfügung.

Teilnehmermerkmal DROHNEDU, AMO SDAT

Keine Anzeige bei Anrufumleitung nach extern (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist die Berechtigung **keine Anzeige bei Anrufumleitung nach extern** aktiviert.

Teilnehmermerkmal KAAULEXT, AMO SDAT.

MLPP, Level: Routine (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird die Prioritätsstufe "Routine" für **MLPP** "Multi Level Precedence and Preemption" (Mehrstufiges Aufschalten und Trennen) angegeben.

Teilnehmermerkmal ROUTINE, AMO SDAT.

MLPP, Level: Priority (Level niedrig) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird die Prioritätsstufe "Priority" für **MLPP** "Multi Level Precedence and Preemption" (Mehrstufiges Aufschalten und Trennen) angegeben.

Teilnehmermerkmal PRTY, AMO SDAT.

MLPP, Level: Sofort (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird die Prioritätsstufe "Sofort" für **MLPP** "Multi Level Precedence and Preemption" (Mehrstufiges Aufschalten und Trennen) angegeben.

Teilnehmermerkmal IMMED, AMO SDAT.

MLPP, Level: Flash (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird die Prioritätsstufe **Flash** für **MLPP** "Multi Level Precedence and Preemption" (Mehrstufiges Aufschalten und Trennen) angegeben.

Teilnehmermerkmal FLASH, AMO SDAT.

MLPP, Level: Flash Override (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird die Prioritätsstufe **Flash Override** für **MLPP** "Multi Level Precedence and Preemption" (Mehrstufiges Aufschalten und Trennen) angegeben.

Teilnehmermerkmal FLASHOV, AMO SDAT.

Dyn. Schutz für abgehende Gespräche (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist die Berechtigung **Dynamischer Schutz für abgehende Gespräche** (dynamic outgoing call protection) aktiviert.

Teilnehmermerkmal PROT, AMO SDAT.

Statischer Schutz vor MLPP Anrufen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist die Berechtigung **Statischer Schutz vor MLPP-Anrufen** (static protection against mlpp-calls) aktiviert.

MLPP: Multi Level Precedence and Preemption = Mehrstufiges Aufschalten und Trennen

Teilnehmermerkmal MLPPS, AMO SDAT.

MLPP, Level: Routine-Schutz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird die Prioritätsstufe **Routine-Schutz** für **MLPP** "Multi Level Precedence and Preemption" (Mehrstufiges Aufschalten und Trennen) angegeben.

Teilnehmermerkmal RTPROT, AMO SDAT.

CTI-Steuerung des Mikrofons nicht erlaubt (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Durch das Aktivieren dieses Kontrollkästchen wird verhindert, dass Anwendungen das Mikrofon von Geräten steuern.

Chef für netzweites Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird angegeben, dass es sich bei diesem Teilnehmer-Anschluss um einen Chef eines netzweiten Teams handelt.

Teilnehmermerkmal TEAMCHEF, AMO SDAT.

Sekretär(in) für netzweites Team (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird angegeben, dass es sich bei diesem Teilnehmer-Anschluss um eine(n) Sekretär(in) eines netzweiten Teams handelt.

Teilnehmermerkmal TEAMSEKR, AMO SDAT.

Netzweites Direktzufziel (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Mit diesem Kontrollkästchen wird angegeben, dass es sich bei diesem Teilnehmer-Anschluss um ein netzweites Direktzufziel handelt.

Teilnehmermerkmal DRZIEL, AMO SDAT

Direktansprechen/Direktantworten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **Direktansprechen/Direktantworten**.

Teilnehmermerkmal COMSPK, AMO SDAT

Keine Anrufumleitung bei Direktansprechen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so hat der Teilnehmeranschluss die Berechtigung für **keine Anrufumleitung bei Direktansprechen**.

Teilnehmermerkmal KAULLSP, AMO SDAT

Rundspruch (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist die Berechtigung für **Rundspruch** aktiviert.

Teilnehmermerkmal BROADCAST, AMO SDAT

Direktrufleitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist die Berechtigung für **Direktrufleitung** aktiviert.

- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

Parameter DRLEITNG, AMO SDAT

Rufumschaltung der Leitung erwünscht (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld für eine Leitung markiert, so ist die Berechtigung für **Rufumschaltung der Leitung** aktiviert. Eine so markierte Leitung kann bei entsprechender Konfiguration von Tastenfunktionen an Keysets für das Leistungsmerkmal Rufumschaltung verwendet werden.

- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Rufumschaltung](#) auf [page 710](#).

Parameter RULEITNG, AMO SDAT

WW-Ziel der benutzten Leitung verwenden (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld markiert, so ist die Berechtigung für **Wahlwiederholungsziel der benutzten Leitung** verwenden aktiviert. Mit diesem Kontrollkästchen bestimmen Sie die Wahlwiederholungsfunktionen (Wahlwiederholung und letzte gewählte Rufnummer) am Endgerät:

- Das WW-Ziel wird bei der Leitung abgespeichert und steht allen Teilnehmern zur Verfügung, die diese Leitung benutzen können.
- Ein Teilnehmer kann ein durch einen anderen Teilnehmer gespeichertes WW-Ziel auf derselben Leitung überschreiben.
- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.

Parameter WWLEITNG, AMO SDAT

Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist die Berechtigung für **Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung** aktiviert.

- Dieses Leistungsmerkmal ermöglicht einem Teilnehmer auf Anforderung durch einen anderen Teilnehmer in ein Gespräch einzutreten.
- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Mithören/Eintreten ohne Ton in Leitung](#) auf [page 708](#).

Parameter MONSLNTL, AMO SDAT

Lautsprecher und Mikrofon am optiPoint ausschalten (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Wenn dieses Feld markiert ist, sind Lautsprecher und Mikrofon von optiPoint-Geräten deaktiviert.

Parameter DLSPRMKF/DISSPKMC, AMO SDAT

Keine Umlenkung zum Vermittlungsplatz (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Wenn dieses Feld markiert ist, können ankommende Anrufe nicht an einen Vermittlungsplatz umgelenkt werden. Diese Option wird z. B. für ankommende Fax-Interaktionen oder ankommende Interaktionen von anderen Nicht-Sprachgeräten (z. B. Modems) verwendet. In diesem Fall ist es nicht sinnvoll, den Anruf an einen Vermittlungsplatz umzulenken (wenn die Faxleitung besetzt ist).

Parameter AATR/DATR, AMO SDAT

Besuchte Mobile-HFA-Station (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist das Endgerät dieses Anschlusses ein HFA-IP Telefon, das von mobilen HFA-IP Telefonbenutzern besucht werden kann. Siehe auch [Mobile HFA IP-Telefonbenutzer \(Mobile HFA-Logon\)](#) auf [page 1484](#).

Sie können dieses Feld bearbeiten.

Parameter MHFATBV, AMO SDAT

HFA-Heimatstation des Besuchers (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist das Feld angekreuzt, so ist das Endgerät dieses Anschlusses das "Heimat-Telefon" (Office Phone) eines mobilen HFA-IP Telefonbenutzers. Siehe auch [Mobile HFA IP-Telefonbenutzer \(Mobile HFA-Logon\)](#) auf [page 1484](#).

Sie können dieses Feld bearbeiten.

Parameter MHFAHOME, AMO SDAT

Tone signal security level decreased by CP (Tonsignal bei durch CP verringerter Sicherheitsstufe) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist diese Option markiert, erhält der Benutzer ein Tonsignal, wenn die Sicherheitsstufe durch den CP des Teilnehmeranschlusses auf der Registerkarte Berechtigungen verringert wurde.

Standard: Nicht markiert

Endgerät unterstützt Anrufart-Übertragung (CMI) (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, unterstützt das mobile Endgerät (Cordless E) des Teilnehmer-Anschlusses die Übertragung des Ruftyps. Damit kann das Endgerät bei entsprechender Einstellung der Rufmelodien eingehende Anrufe abhängig vom Ruftyp (intern, extern...) unterschiedlich signalisieren.

Berechtigung CALLTYPE, Parameter MERKMAL, AMO SDAT

DR-LED-Daueranzeige (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist die Berechtigung **Direktruf-LED-Daueranzeige** zugeordnet, so wird der Besetzt-Zustand des Endgerätes an den DR-Partner-Keysets angezeigt. Ist diese Berechtigung **nicht zugeordnet**, so kann mit dem Kontrollkästchen **Besetzt-LED-Anzeige** im Fenster **Individuelle Tastenbelegung** die Besetzt-Anzeige beim Direktruf-Partner gesteuert werden.

- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

Hoch priorisierter Anruf auf DR-Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so besitzt der Teilnehmer bei DR-Leitungspartnern die höchste Priorität. Die Priorität ist relevant, wenn ein Direktrufleitungspartner besetzt ist. Anrufe mit höchster Priorität werden anders signalisiert - abhängig von der Konfiguration im Fenster **Individuelle Tastenbelegung**.

- Folge der Prioritäten (aufsteigend): Keine Priorität -> normale Priorität -> hohe Priorität
- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

Standard: Nicht markiert

Normal priorisierter Anruf auf DR-Leitung (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so besitzt der Teilnehmer bei DR-Leitungspartnern die Priorität "normal". Die Priorität ist relevant, wenn ein Direktrufleitungspartner besetzt ist. Anrufe mit höchster Priorität werden anders signalisiert - abhängig von der Konfiguration im Fenster **Individuelle Tastenbelegung**.

- Folge der Prioritäten (aufsteigend): Keine Priorität -> normale Priorität -> hohe Priorität
- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

Standard: Nicht markiert

Rufjournal in AUN-Gruppe (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird kein Eintrag im Rufjournal vorgenommen, wenn ein Anruf von einem anderen Mitglied der Gruppe übernommen wird.

Wenn das Kontrollkästchen markiert ist, wird der weiterleitende Teilnehmer im Rufjournal des Zielpartners angezeigt.

Parameter DISPUP, AMO SDAT

Standard: Nicht markiert

Weiterleitenden Teilnehmer in Rufjournal anzeigen (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Wenn das Kontrollkästchen markiert ist, wird der weiterleitende Teilnehmer im Rufjournal des Zielpartners angezeigt.

Parameter DISPFWD, AMO SDAT

Standard: Nicht markiert

Rufjournal in CHESE (Fenster Teilnehmeranschluss, Berechtigungen)

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird im Rufjournal des Sekretärs die ursprünglich gerufene Nummer angezeigt.

Parameter DISPCHESE, AMO SDAT

Standard: Nicht markiert

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Netzweite Konfiguration, Ordner Anschluss

Netzweite Konfiguration (Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld steht die Art des Teilnehmers eines netzweiten Teilnehmeranschlusses.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Konfigurationen zur Anzeige bringen.

Anlage (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld ist der Name der Anlage eingetragen, in der sich ein logisch eingerichteter Teilnehmer eines netzweiten Teilnehmeranschlusses befindet.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Anlagen zur Anzeige bringen.

Rufnummer (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld ist die Rufnummer des logisch eingerichteten Teilnehmers eines netzweiten Teilnehmeranschlusses eingetragen.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Rufnummern zur Anzeige bringen.

Lage (Logischer Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld ist die Lage des logisch eingerichteten Teilnehmers eines netzweiten Teilnehmeranschlusses eingetragen.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Lagen zur Anzeige bringen.

Anlage (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld ist der Name der Anlage eingetragen, in der sich der Partner der Verlängerungsverbindung eines netzweiten Teilnehmeranschlusses befindet.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Anlagen zur Anzeige bringen.

Rufnummer (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld ist die Rufnummer des abgesetzten Teilnehmers eines netzweiten Teilnehmeranschlusses eingetragen.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Rufnummern zur Anzeige bringen.

Lage (Abgesetzter Teilnehmer, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld ist die Lage des abgesetzten Teilnehmers eines netzweiten Teilnehmeranschlusses eingetragen.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Lagen zur Anzeige bringen.

Format: LTG-LTU-EBT-Satz

Mögliche Werte:

Element	Mögliche Werte	Bemerkung
LTG	1	
LTU	1 ... 15	im HHS (Host Shelf)
	16	Nicht definiert
	17...99	im AP (Access Point Shelf)
SLOT	1 ... 121	
Satz	0 ... 254	

Rufnummer an eigener Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld steht die Rufnummer an der eigenen Anlage der Verlängerungsverbindung eines netzweiten Teilnehmeranschlusses.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Rufnummern zur Anzeige bringen.

Erweiterte Rufnr. an eigener Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld steht die erweiterte Rufnummer an der eigenen Anlage der Verlängerungsverbindung für einen netzweiten Teilnehmeranschluss.

Diese Rufnummer ist die Rufnummer des Teilnehmeranschlusses inklusive einer eventuell vorangestellten Zusatzkennzahl (z. B. Querwahl).

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen erweiterten Rufnummern zur Anzeige bringen.

Partner-Rufnummer (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld steht die Rufnummer des Ziels der Verlängerungsverbindung in der fernen Anlage eines netzweiten Teilnehmeranschlusses.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Rufnummern zur Anzeige bringen.

Partner-Anlage (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld steht der Name der Anlage, in der sich das Ziel der Verlängerungsverbindung des netzweiten Teilnehmeranschlusses befindet.

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Anlagen zur Anzeige bringen.

Erweiterte Partner Rufnummer (Verlängerungsverbindung, Fenster Teilnehmeranschluss, Netzweite Konfiguration)

In diesem Feld steht die erweiterte Rufnummer des Ziels der Verlängerungsverbindung für einen netzweiten Teilnehmeranschluss. Diese Rufnummer ist die Rufnummer des Teilnehmeranschlusses inklusive einer eventuell vorangestellten Zusatzkennzahl (z. B. Querwahl).

Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen erweiterten Rufnummern zur Anzeige bringen.

Standortcode (Fenster Teilnehmeranschluss)

Dieses Feld wird in Verbindung mit der Rufnummer verwendet, um eine eindeutige Nummer in einem privaten Rufnummernplan darzustellen.

Mögliche Werte: bis zu 6 Ziffern, 0-999999, im privaten Rufnummernplan definiert

LTU-Standort (Fenster Teilnehmeranschluss)

LTU-Standort wird verwendet, um die PEN-Werte aus dem Feld PEN auf der Grundlage einer bestimmten LTU zu filtern.

Dies hat nur Auswirkungen auf die Erstellung einer neuen Station oder die Suche nach einer Station in einer bestimmten LTU.

Wenn eine Station geändert wird, kann der LTU-Standort nicht geändert werden (er wird nicht gespeichert).

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Key System, Ordner Anschluss

Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Mehrleitungszugang ermöglicht von einem Keyset aus den gehenden und kommenden Zugriff auf eine Erstleitung (Primärleitung) und bis zu 28 Sekundärleitungen. Jede Leitung entspricht einer Rufnummer.

Diese Spalte in der Tabelle **Leitungstastenbelegung** enthält die Stationsnummern der Primär- und Sekundärleitungen für die Leitungstasten des Keysets.

Eine Leitungs-Taste muss mit der eigenen Rufnummer (sog. Primärleitung) belegt werden.

Mögliche Werte:

0...9,*,#

max. 22 Stellen

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Tastenummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Ein Feld dieser Spalte zeigt die Nummer der Leitungstaste am Endgerät an. Ist die Nummer größer als 19, so befindet sich die Taste auf einem Beistellgerät. Dort stimmt die Tastenummer unter Umständen nicht mit der Zählreihenfolge des AMOs KCSU überein.

NOTE: Verwenden Sie das Fenster **Individuelle Tastenbelegung** der entsprechenden Station (Menüoption **Aktion -> Individuelle Tastenbelegung**), um die genaue Position der Taste zu ermitteln.

Ruf-Option (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Diese Spalte in der Tabelle **Leitungstastenbelegung** enthält die Rufoptionen, d. h. den für einen ankommenden Ruf auf der Primärleitung verwendeten Signalisierungstyp.

- Ist das Feld markiert, wird ein kommender Ruf durch Rufton + LED + Display-Anzeige signalisiert.

- Ist das Feld nicht markiert, wird ein kommender Ruf nur durch LED (+ Display-Anzeige je nach Einstellung im Feld **Präferenz für ankommende Verbindungen**) signalisiert.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Automatische (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Diese Spalte in der Tabelle **Leitungstastenbelegung** enthält die Informationen zur automatischen Rufbeantwortung für die Primär- und Sekundärleitungen für die Leitungstasten des Keysets.

Direktantworten bei vorhandener Kopfsprechgarnitur:

- Ist das Kontrollkästchen markiert, wird ein ankommendes Gespräch automatisch entgegengenommen
- Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, muss ein ankommendes Gespräch manuell entgegengenommen werden.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Rufnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

In dieser Spalte der Tabelle **Teilnehmer liegt als Leitung auf bei** stehen die Rufnummern anderer Keysets, an denen die Primärleitung des aktuellen Keyset konfiguriert und als Sekundärleitung vorhanden ist.

Mögliche Werte:

0...9,*,#

max. 22 Stellen

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Ruf-Option (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

In dieser Spalte der Tabelle **Teilnehmer liegt als Leitung auf bei** steht die Ruf-Option. D.h. die Art der Signalisierung eines ankommenden Gesprächs auf der Sekundärleitung von anderen Keysets, an denen die Primärleitung des aktuellen Keyset konfiguriert ist.

- Ist das Kontrollkästchen markiert, wird ein kommender Ruf durch Rufton + LED + Display-Anzeige signalisiert.

- Ist das Feld nicht markiert, wird ein kommender Ruf nur durch LED (+ Display-Anzeige je nach Einstellung im Feld **Präferenz für ankommende Verbindungen**) signalisiert.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Automatische (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

In dieser Spalte der Tabelle **Teilnehmer liegt als Leitung auf bei** steht die Angabe zu "Direktantworten" bezüglich der Primärleitung des aktuellen Keysets, welche als Sekundärleitung bei anderen Keysets konfiguriert ist.

Direktantworten bei vorhandener Kopfsprechgarnitur:

- Ist das Kontrollkästchen markiert, wird ein ankommendes Gespräch automatisch entgegengenommen
- Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, muss ein ankommendes Gespräch manuell entgegengenommen werden.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Autom. Privatgespräch (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Das automatische Privatgespräch sichert den Keysystem Benutzer gegen die Aktivierung des Mehrfacheintretens (=Einleiten einer Dreierkonferenz mit mehreren Leitungen) durch einen weiteren Keysystem Benutzer.

- Ist das Kontrollkästchen markiert, können andere Keysysteme in ein Gespräch nicht eintreten (d. h. eine vorhandene **PRIVAT**-Taste wird bei Gesprächsbeginn automatisch aktiviert).
- Ist das Kontrollkästchen nicht markiert, so können andere Keysysteme in ein Gespräch eintreten (Konferenz), d. h. eine vorhandene **PRIVAT**-Taste wird bei Gesprächsbeginn automatisch deaktiviert.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Einzeltastenmodus (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Ist das Feld **Einzeltastenmodus** aktiviert, so wird durch Drücken einer Leitungstaste die entsprechende Leitung ausgewählt und das Key System in den Freisprechmodus bei aufliegendem Hörer gesetzt.

Ist das Feld nicht angekreuzt, so bewirkt das Drücken einer Leitungstaste nur eine Vorauswahl, d.h. erst bei Abheben des Hörers wird die Leitung belegt.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Präferenz abg. Leitungen (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Es gibt bei den Keysystemen die automatische Leitungsauswahl. Bei dieser wird automatisch eine der Leitungen benützt, sobald der Benutzer den Handapparat abhebt, um einen Anruf einzuleiten.

Es gibt verschiedene Optionen für die Präferenz abgehender Verbindungen. Bei abgehenden Verbindungen wird je nach Einstellung entweder

- die Erstleitung,
- die letzte benutzte Leitung,
- eine beliebige freie Leitung oder
- keine Leitung ausgewählt.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Präferenz ank. Leitungen (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Es gibt bei den Keysystemen die automatische Leitungsauswahl. Bei dieser wird automatisch eine der Leitungen benützt, sobald der Benutzer den Handapparat abhebt, um einen Anruf einzuleiten.

Es gibt verschiedene Optionen einen ankommenden Anruf entgegenzunehmen. Bei ankommenden Verbindungen wird je nach Einstellung entweder

- eine rufende Leitung,
- eine beliebige ankommende oder
- keine Leitung ausgewählt.

Es kann auch eingestellt werden, dass Rufe auf der Erstleitung unabhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens priorisiert beantwortet werden.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Warnton Teiln. besetzt (Fenster Teilnehmeranschluss, Key System)

Jeder Leitung kann flexibel zugewiesen werden, ob es sich um eine Leitung mit Ruf handelt oder nicht. Der Rufton wird aktiviert, wenn auf einer der Leitungen, für die der Ruf an der betreffenden Station programmiert ist, ein Anruf eingeht:

- Die LED der Leitungstaste blinkt. Bei mehreren gleichzeitigen Anrufen werden die Anrufe in der Reihenfolge ihres Eintreffens signalisiert.
- Für alle Leitungstasten, für die auf einer Station der Rufton programmiert ist, sind unterschiedliche Rufe möglich.
- Falls der Ruf nicht angeschaltet werden kann, weil das Keysystem belegt ist, wird ein Aufmerksamkeitsruf (=Warnton), falls so administriert, angeschaltet.
- Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

NOTE: Siehe dazu auch die Fensterhilfe zum Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Keysystem**.

Feldhilfe Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte Dev. Handler, Ordner Anschluss

ASEND (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Rufnummer des Tln A** senden für Anschaltung eines ext. Voice Mail Service zugeordnet.

BSEND (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Rufnummer des Tln B** senden für Anschaltung eines ext. Voice Mail Service zugeordnet.

DTMFST (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **MFV-Nachwahl Teilnehmer** für Anschaltung eines ext. Voice Mail Service zugeordnet.

FLASH (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Analoger Tln mit Flash vor Funktionstasten** für Endgerät COMTEL3 zugeordnet.

Funktion:

Bei jeder Funktionstaste A, B, C, D wird im Gesprächszustand das Einleiten der Rückfrage simuliert - die **Rückfrage-Taste** muss nicht mehr betätigt werden. Nach dem Einleiten einer Rückfrage muss nicht mehr auf den Wählton gewartet werden.

LEDSIGN (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Analoger Tln mit LED-Signalisierung** für Endgerät COMTEL3 zugeordnet.

MWLED (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Tln mit Message Waiting LED** (Thailand) für Endgerät COMTEL3 zugeordnet.

PREDIA (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Predialog** für Anschaltung eines ext. Voice Mail Service zugeordnet.

RUF1 (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Nur 1 Ruf pro Rufvariante** (nur SLMA1) für Anschaltung eines ext. Voice Mail Service zugeordnet.

VMSDP (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der DH-Parameter **Analoger Tln mit VMS-Steuerung** für Endgerät COMTEL3 zugeordnet.

AUDIO3K (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der Basisdienst-Standardwert für Geräte mit NI-BRI Protokoll **AUDIO3K1** (3.1 kHz Audio) zugeordnet.

SPEECH (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der Basisdienst-Standardwert für Geräte mit NI-BRI Protokoll **SPRACHE** zugeordnet.

UDI64 (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der Basisdienst-Standardwert für Geräte mit NI-BRI Protokoll **UDI64 (64 kbps Unrestricted Digital Information)** zugeordnet.

UDI64RA (Fenster Teilnehmeranschluss, Dev. Handler)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist der Basisdienst-Standardwert für Geräte mit NI-BRI Protokoll **UDI64RA (64 kbps Unrestricted Digital Information Rate-Adapted)** zugeordnet.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer, im Ordner Anschluss

IP-Adresse, Eingabefeld (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Geben Sie hier die IP-Adresse des SIP-Teilnehmers ein. Die IP-Adresse des SIP-Teilnehmers wird als 0.0.0.0 angezeigt, falls DHCP aktiviert ist (d. h. wenn das Kontrollkästchen "Feste IP-Adresse" nicht markiert ist).

Passwort (Fenster Anschluss, SIP-Teilnehmer)

Geben Sie hier das Passwort des SIP-Teilnehmers ein.

Benutzerkennung, Eingabefeld (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Geben Sie hier die Benutzerkennung des SIP-Teilnehmers ein.

Sicherheitsbereich, Eingabefeld (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Geben Sie hier die Bezeichnung des Sicherheitsbereichs für den SIP-Teilnehmer ein.

Feste IP-Adresse, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn eine feste IP-Adresse benutzt wird.

Authentifizierung erforderlich, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn eine Authentifizierung erforderlich ist.

SMG-Teilnehmer, Kontrollkästchen (Fenster Teilnehmeranschluss, Registerkarte SIP-Teilnehmer)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Teilnehmer eine SMG-Teilnehmer ist.

Folgefenster Querverweis, Ordner Anschluss

Rufnummer (Folgefenster Querverweis)

Diese Listenspalte enthält die referenzierten Teilnehmer-Rufnummern zu dem Teilnehmeranschluss, der im Hauptfenster selektiert ist.

Tastennummer (Folgefenster Querverweis)

Ein Feld dieser Spalte enthält die Nummer der Taste am Endgerät des referenzierten Teilnehmer-Anschlusses. Ist die Nummer größer als 19, so befindet sich die Taste auf einem Beistellgerät. Dort stimmt die Tastennummer unter Umständen nicht mit der Zählreihenfolge des zugehörigen AMOs (KCSU, ZIEL oder ZIELN) überein.

NOTE: Verwenden Sie das Fenster **Individuelle Tastenbelegung** der entsprechenden Station (Menüoption **Aktion -> Individuelle Tastenbelegung**), um die genaue Position der Taste zu ermitteln.

Tastenfunktion (Folgefenster Querverweis)

Ein Feld dieser Spalte enthält die Tastenfunktion am Endgerät des referenzierten Teilnehmer-Anschlusses, z.B. NA für Namenstaste oder PRIM für Primärleitung eines Keysets.

NOTE: Weitere Informationen zu der Taste finden Sie im Fenster **Individuelle Tastenbelegung** der jeweiligen Station (Menüoption **Aktion -> Individuelle Tastenbelegung**).

XREF-Typ (Folgefenster Querverweis)

Diese Listenspalte enthält Informationen zu referenzierten Teilnehmern des Teilnehmeranschlusses, der im Hauptfenster selektiert ist: Typ der Beziehung zum aktuellen Teilnehmer.

Hilfe für die Felder im Fenster Individuelle Tastenbelegung, Folgefenster des Fensters Teilnehmeranschluss

Teilnehmeranschluss (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Dieses Feld enthält die Rufnummer des Teilnehmers, für den die individuelle Tastenbelegung gilt.

Sie können dieses Feld nicht bearbeiten.

Anlage (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Anlage, an welcher der Teilnehmeranschluss eingerichtet ist.

Sie können dieses Feld nicht bearbeiten.

Domain (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain. Sie können dieses Feld nicht bearbeiten.

Standard (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Dieses Feld enthält die Nummer der Standard-Tastenbelegung, die als Grundlage für die Änderungen der individuellen Tastenbelegung diene.

Sie können dieses Feld nicht bearbeiten.

Tastenfunktionen (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

In diesem Feld steht die Abkürzung einer Tastenfunktion.

Mit der Auswahlliste können Sie eine Liste der möglichen Tastenfunktionen anzeigen und eine auswählen.

Beschriftungsoption (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Bei Geräten mit programmierbaren Funktionstasten, z.B. optiPoint 420, können Sie die an Zieltasten anzuzeigende Bezeichnung festlegen (z.B. Namenstasten, Direktruftasten, Leitungstasten, Anrufübernahmetasten (CheSe), Rufumschaltungstasten).

Mögliche Werte (Auswahlliste):

- Rufnummer des Ziels
- Name des Ziels
- Text (siehe auch Feld **Beschriftungstext** auf [page 868](#))

Beschriftungstext (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Bei Geräten mit programmierbaren Funktionstasten, z.B. optiPoint 420, können Sie einen an Zieltasten anzuzeigenden Bezeichnungstext festlegen (z.B. Namenstasten, Direktruftasten, Leitungstasten, Anrufübernahmetasten (CheSe), Rufumschaltungstasten).

Dazu müssen Sie im Feld **Beschriftungsoption** für die entsprechende Zieltaste den Eintrag **Text** gewählt haben (siehe [page 868](#)).

Mögliche Werte: max. 12 alphanumerische Zeichen.

Ebene 1 (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Optionsschalter können Sie die Tastenebene 1 auswählen, die Geräteabbildung ändert sich entsprechend.

Standardmäßig ist die Ebene 1 aktiviert.

NOTE: Bei OpenStage 30-Endgeräten wird nur Ebene 1 unterstützt; die anderen Ebenen werden von OpenStage 30-Endgeräten nicht unterstützt.

Ebene 2 (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Optionsschalter können Sie die vierte Tastenebene auswählen, wenn eine solche zur Verfügung steht. Die Geräteabbildung ändert sich entsprechend.

Ebene 3 (Folgefenster Invididuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Optionsschalter können Sie die vierte Tastenebene auswählen, wenn eine solche zur Verfügung steht. Die Geräteabbildung ändert sich entsprechend.

Ebene 4 (Folgefenster Invididuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Optionsschalter können Sie die vierte Tastenebene auswählen, wenn eine solche zur Verfügung steht. Die Geräteabbildung ändert sich entsprechend.

Ziel (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Dieses Feld dient zum Eintragen des Ziels einer Taste und zur Anzeige des Ziels.

Zur Handhabung des Feldes siehe auch das Thema: Folgefenster Individuelle Tastenbelegung.

Schützen (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Diese Feld zeigt ab, ob eine Namenstaste geschützt ist oder nicht.

Ist das Feld angekreuzt, so ist das Ziel der entsprechenden Namenstaste gegen Ändern und Löschen durch den Endgerätebenutzer geschützt.

Zur Handhabung des Feldes siehe auch das Thema: Folgefenster Individuelle Tastenbelegung.

Direktzugriff (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Feld wird das automatische Antworten auf der Primärleitung bei vorhandener Kopfsprechgarnitur eingestellt. Ist das Feld angekreuzt, so wird ein ankommende Gespräch automatisch entgegengenommen, ist es nicht angekreuzt, so muss das ankommende Gespräch manuell entgegengenommen werden.

Rufoption (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Jeder Leitung kann flexibel zugewiesen werden, ob es sich um eine Leitung mit Ruf handelt oder nicht. Der Rufton wird aktiviert, wenn auf einer der Leitungen, für die der Ruf an der betreffenden Station programmiert ist, ein Anruf eingeht. Die LED der Leitungstaste blinkt. Bei mehreren gleichzeitigen Anrufen werden die Anrufe in der Reihenfolge ihres Eintreffens signalisiert.

Die Rufoption gibt also die Art der Signalisierung eines ankommenden Gespräches an. Ist das Feld angekreuzt, so wird durch Rufton, LED und Display-Anzeige signalisiert, ist es nicht angekreuzt wird nur durch LED (und evt. Display, je nach der Einstellung im Feld **Präferenz ankommender Verbindungen**) signalisiert.

Automatische Auswahl ankommender Anrufe (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Dieses Feld ist nur von Bedeutung, wenn der Teilnehmeranschluss als Key-System (Mehrleitungszugang) eingerichtet ist.

Bei der automatischen Auswahl ankommender Anrufe wird automatisch eine der Leitungen benützt, sobald der Benutzer den Handapparat abhebt, um einen ankommenden Anruf entgegenzunehmen.

Weitere Informationen siehe Hilfe zur Registerkarte **Key System** im Fenster **Teilnehmeranschluss**.

DR ohne Durchbrechen der Leistungsmerkmale (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Kontrollkästchen bestimmen Sie die Funktion einer Direktrufaste am Endgerät. Ist das Feld markiert, ist die DR-Taste als "Direktrufaste ohne Durchbrechen der Leistungsmerkmale beim gerufenen Teilnehmer" eingerichtet:

- Signalisierung und Anrufübernahme wie bei herkömmlichen DR-Tasten.
- Die Leistungsmerkmale beim gerufenen Teilnehmer werden nicht durchbrochen (Anrufumleitung, CHESE, etc.)
- Die Funktion ist nur lokal (innerhalb eines physikalischen Knotens) möglich.
- Die Endgeräte müssen digitale, systemgesteuerte Festnetz-Endgeräte sein (Optiset/OptiPoint /OptiClient), für die auch herkömmliche DR-Tasten eingerichtet werden können.

Direktrufleitung mit Taste beim Direktrufleitungspartner (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Kontrollkästchen bestimmen Sie die Funktion einer Leitungstaste am Endgerät.

- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

AMO KCSU, Parameter DSSLINE

Leitungston (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie einer Funktionstaste vom Typ "Primärleitungstaste" (PRIM) das Merkmal "Leitungston" zuordnen. Im Besetzt-Fall ertönt ein Hinweiston, wenn ein Ruf auf der Primärleitung erfolgt. Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.

Mögliche Werte: markiert, nicht markiert

Voreinstellung: nicht markiert.

Rufton (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

In diesem Feld können Sie einer Funktionstaste vom Typ "Leitung" (LEIT) einen Rufton zuordnen. Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.

Mögliche Werte (abhängig von der Anlagenversion):

- 1...8 (bis HiPath 4000 V1.0)
- 1...16 (ab HiPath 4000 V2.0)

Standard: 1

Ruflautstärke (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

In diesem Feld können Sie für eine Funktionstaste vom Typ "Leitung" (LEIT) die Lautstärke des Ruftons einstellen. Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.

Mögliche Werte (abhängig von der Anlagenversion):

- 1...8 (bis HiPath 4000 V1.0)
- 1...16 (ab HiPath 4000 V2.0)

Standard: 1

Besetzt-LED-Anzeige (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie die Funktion der Besetzt-Signalisierung (LED) beim Direktzuführungspartner einstellen. Sie können diese Funktion nur nutzen, wenn die Berechtigung **DR-LED-Daueranzeige** dem Teilnehmeranschluss **nicht** zugeordnet ist (Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Berechtigungen**).

Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.

Mögliche Werte:

- Markiert: Besetzt-Signalisierung (LED) beim Direktrufleitungspartner eingeschaltet.
- Nicht markiert: Keine Besetzt-Signalisierung (LED) beim Direktrufleitungspartner.

Standard: Nicht markiert

Anruf der gleichen Priorität signalisieren (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so werden Anrufe gleicher Priorität von DR-Leitungspartnern im Besetzt-Fall entsprechend der Einstellung im Feld **Priorisierter Anruf** signalisiert.

- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

Priorisierter Anruf (Folgefenster Individuelle Tastenbelegung)

In diesem Feld können Sie die Art der Signalisierung priorisierter Anrufe einstellen.

- Dieses Leistungsmerkmal ist nur für Endgeräte mit Mehrleitungszugriff (Keysets) möglich.
- Siehe auch [Direktrufleitung](#) auf [page 710](#).

Mögliche Werte:

- Aufmerksamkeitsruf (Signalisierung durch LED + Aufmerksamkeitston)
- Kein Ton (Signalisierung nur durch LED - kein Ton)
- Normalruf (Signalisierung durch LED + Rollover-Ton)

Standard: Normalruf

Feldhilfe: Dialog Speichern als Muster, Fenster Teilnehmeranschluss

Gruppenname (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

This is the name of the folder used to group similar or related templates.

Mustername (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

Der Name des Musters.

Verknüpfte Objekte speichern (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

Markieren Sie das Kontrollkästchen **User Management Muster** oder **Verknüpfte Objekte speichern**. (Sie können nicht beide Kontrollkästchen markieren, da das User Management nur mit Vorlagen funktioniert, in denen Teilobjekte gespeichert sind. Außerdem wird beim Aufheben der Markierung des Kontrollkästchens **Verknüpfte Objekte speichern** auch die Markierung der Kontrollkästchen **User Management Muster** und **Leistungsmerkmal-Profil** aufgehoben, und das Kontrollkästchen **Leistungsmerkmal-Profil** wird deaktiviert.)

Standardmäßig ist keines der Kontrollkästchen markiert.

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden in der Vorlage auch Details der teilnehmerbezogenen Objekte (Gruppen, PIN-Typ usw.) gespeichert. Wenn es nicht markiert ist, wird nur das Hauptobjekt (d. h. der Teilnehmer) als Vorlage gespeichert.

User Management Muster (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

Markieren Sie das Kontrollkästchen **User Management Muster** oder **Verknüpfte Objekte speichern**. (Sie können nicht beide Kontrollkästchen markieren, da das User Management nur mit Vorlagen funktioniert, in denen Teilobjekte gespeichert sind. Außerdem wird beim Aufheben der Markierung des Kontrollkästchens **Verknüpfte Objekte speichern** auch die Markierung der Kontrollkästchen **User Management Muster** und **Leistungsmerkmal-Profil** aufgehoben, und das Kontrollkästchen **Leistungsmerkmal-Profil** wird deaktiviert.)

Standardmäßig ist keines der Kontrollkästchen markiert.

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, ist die Vorlage für das User Management sichtbar.

Leistungsmerkmal-Profil (Fenster Teilnehmeranschluss, Dialog Speichern als Muster)

Dieses Kontrollkästchen ist nur aktiviert, wenn das Kontrollkästchen **User Management Muster** markiert ist. (Daher ist es deaktiviert, wenn das Kontrollkästchen **Verknüpfte Objekte speichern** markiert ist.)

Standardmäßig ist keines der Kontrollkästchen markiert.

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, ist die Vorlage für das User Management sichtbar und kann als Leistungsmerkmal-Profil verwendet und auf andere Ressourcen angewendet werden.

Feldhilfe: Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Ordner Anschluss

Anlage (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Domain (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)**

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Sonderteilnehmer (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Rufnummer, die den Sonderteilnehmeranschluss identifiziert.

Mögliche Werte, max. 3-stellige Ziffernfolge

Teilnehmertyp (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Typ des Sonderteilnehmeranschlusses.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
ABF	Allgemeine Abfragestelle
BOTE	Boten-Teilnehmer
EXTANS	Externe Ansage
CC	Personen Sucheinrichtung
VMXMWI	Common Voice Mail Interface

Lage (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht ein viergliedriger Wert zur Kennzeichnung der Lage des Sonderteilnehmeranschlusses an der OpenScape/HiPath-Anlage.

- Die ersten drei Glieder identifizieren die Baugruppe (genauer: den Einbauplatz der Baugruppe), an welcher seine Endgeräte angeschlossen sind.
- Der vierte Wert, Satznummer genannt, bezeichnet den Anschlusspunkt an der Baugruppe.

Zum Einrichten eines neuen Sonderteilnehmeranschlusses müssen Sie dieses Feld nicht unbedingt ausfüllen. Wenn Anlage und Gerätekombination bereits eingegeben wurden, ermittelt das System automatisch eine passende freie Lage.

Wenn im Fenster **Lage** für eine bestimmte Rufnummer bereits eine Lage reserviert wurde, dann wird diese Lage nach Eintrag der Rufnummer hier automatisch übernommen.

Weitere Informationen erhalten Sie im eigenen Fenster **Lage**. Hierzu müssen Sie zu dem verknüpften Objekt wechseln.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie alle freien Lagen zur Anzeige bringen.

Format:

LTG-LTU-EBT-Satz

Mögliche Werte:

Element	Mögliche Werte	Bemerkung
LTG	1	
LTU	1 ... 15	im HHS (Host Shelf)
	16	Nicht definiert
	17...99	im AP (Access Point Shelf)
SLOT	1 ... 121	
Satz	0 ... 254	

BGR-Typ (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld gibt die Art des FLEX-Shelf an.

Mögliche Werte:

Flex	fiber linked extension shelf: Ausgelagerter BGR
LOCAL	lokaler Baugruppenrahmen
NBCSIPDL	AP-Shelf verbunden via IP Direct Link
NBCSIPNW	AP-Shelf verbunden via IP-Netzwerk

BGR Beschreibung (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In dieses Feld kann ein beliebiger Text zum LTU-Typ eingetragen werden.

Leitungslänge (m) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht ein Index auf einen Datenblock, mit dem die SICOFI-Bausteine auf einer SLMA Baugruppe geladen werden müssen. Der Wert enthält einen Bereich der Länge der Leitung.

Mögliche Werte:

Kleiner als 100	Datenblock für kurze Leitungen
Zwischen 100 und 1000	Datenblock für mittellange Leitungen
Größer als 1000	Datenblock für lange Leitungen

Standardwert: Kleiner als 0

In Betrieb (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Kontrollkästchen gibt den Inbetriebnahme-Status des Endgerätes an.

Mögliche Werte:

Aktiviert = Angemeldet

Deaktiviert = Abgemeldet

Zugewiesene LTU (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld zeigt die LTU, die diese Sondereinrichtung verwendet. Sie kann nur dann gültige Daten enthalten, wenn die Anlage für diesen Sonderteilnehmer eine V6- (oder spätere) Anlage mit dem Teilnehmertyp EXTANS ist. Andernfalls ist kein Eintrag in diesem Feld zulässig.

Beschreibung (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld können beliebige Bemerkungen zum Sonderteilnehmeranschluss aufgenommen werden.

Feldhilfe: Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Registerkarte Basisdaten, Ordner Anschluss

Nachtvariante-Nr. (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

In diesem Feld steht die Rufnummer eines für Allgemeines Abfragen eingerichteten Gerätes. Die Größe des Rufnummernbereichs hängt von der maximalen Anzahl der Abfragestellen ab.

Mögliche Werte: 0 - 15

Eingabe erforderlich

VBZ-Gruppe (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

In diesem Feld steht die Verkehrsbeziehungsgruppe (**VBZ-Gruppe**), welcher der Sonderteilnehmeranschluss angehört.

Alle Teilnehmer-Anschlüsse und Leitungen (Sätze) gehören jeweils genau einer VBZ-Gruppe an. Die Mitglieder einer VBZ-Gruppe können untereinander Verkehrsbeziehungen herstellen (d. h. Verbindungen aufbauen). Außerdem können Sie die möglichen Verkehrsbeziehungen zwischen den VBZ-Gruppen (d. h. deren Mitgliedern) mithilfe von Administrationsfunktionen außerhalb des CM definieren.

Sie können die Verkehrsbeziehungen im Fenster **Verkehrsbeziehung** im Ordner **Tabellen** anzeigen.

COS (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

In diesem Feld steht die Nummer der Berechtigungsklasse (Class of Service, **COS**), die dem Sonderteilnehmeranschluss zugeordnet ist.

In einer Berechtigungsklasse werden die Berechtigungen für einen Sonderteilnehmeranschluss festgelegt.

Die Berechtigungsklassen müssen vor dem Eintrag an der betreffenden Anlage bereits existieren. Über die "Funktion Auswahlliste" anzeigen können Sie die Nummern aller eingerichteten Berechtigungsklassen und deren Beschreibung zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: 0 - 1199

Eingabe erforderlich

LCR COS (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

In diesem Feld steht die Nummer der LCR Berechtigungsklasse 1 (Least Cost Routing Class of Service, **LCR COS**) die dem Sonderteilnehmeranschluss zugeordnet ist.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Nummern aller eingerichteten LCR-Berechtigungsklassen und deren Beschreibung zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: numerisch, 1-32

Eingabe erforderlich

Wählplan (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

In diesem Feld steht die Nummer des Wählplans (WABE), welcher der Sonderteilnehmeranschluss angehört.

Abhängig von der Wahlbewertung kann dieselbe gewählte Nummer zu unterschiedlichen Zielen bzw. Funktionen führen. Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Nummern aller Möglichkeiten zur Anzeige bringen.

Die WABE-Gruppe gilt nur für Teilnehmertyp VMXMWI.

Mögliche Werte: numerisch, 0-15

Echokompensation (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn für den Teilnehmeranschluss die Echo-Unterdrückung aktiviert ist.

Die Echo-Unterdrückung bewirkt, dass systembedingte Beeinträchtigungen der Sprachqualität durch Übertragungszeiten nicht hörbar sind.

Unkomprimierte Sprachverb. nach G711 (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Voice Compression (VC) nach dem Verfahren G711 (unkomprimierte Sprachverbindung) zugewiesen ist.

Voice Compression (VC) erhöht die Kapazität für Sprachübertragung auf S0/S2 Strecken.

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Sprachkomprimierung G729 (optional) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Voice Compression (VC) nach dem Verfahren G729 möglich ist (optional).

Voice Compression (VC) erhöht die Kapazität für Sprachübertragung auf S0/S2 Strecken.

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Sprachkomprimierung G729 (unbedingt) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Voice Compression (VC) nach dem Verfahren G729 (unbedingt) zugewiesen ist.

Voice Compression (VC) erhöht die Kapazität für Sprachübertragung auf S0/S2 Strecken.

Siehe dazu auch die Referenzinformation: "[Codec-Standards](#)" auf [page 1491](#).

Sprachaktivitätserkennung (opt.) (Fenster Sonderteilnehmeranschluss, Basisdaten)

Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert, wenn das Leistungsmerkmal Sprachaktivitätserkennung (VAD; voice activity detection) zugewiesen ist.

Feldhilfe Fenster Sonderteilnehmeranschluss, VT-Töne

Abkürzungen Töne Vermittlungstechnik und ihre Bedeutung

ALERT	Warnton
ANNICPT	Bei Abwurf zum VF wird eine Ansage eingespielt.
BONHK	Teilnehmer B Hörer aufgelegt
BUSY	Besetztton
CAMP	Anklopftton
CBKALERT	Rückrufansageton
CCMABSEN	CCM-Tracer im Rack
CMALTONE	Warnton Mithören
CONFTN	Konferenzton
CONG	Engpasston
DATEN	Datenruftton
DISCTON	Ton bei Trennen
DND	Ton Anrufschutz
EXTDTN	Externer Wählton
EXTDTN2,	Sekundärer externer Wählton
FCAMP	Erster Anklopftton
FRNGBK	Erstes Freizeichen
HOLD	Warteton
HOLDCCS	Warteton, Personensuche/Paging
HOLDEXT	Warteton, extern
HOLDH1,	Warteton, warten 1
HOLDH2,	Warteton, warten 2
HOLDHUNT	Warteton, Sammelanschluss
HOLDINT	Warteton, intern
HOLDLINE	Bitte warten
HUNTGRUP	Ansage Warteschlange Sammelanschluss
IMPOSSFM	Im Moment nicht möglich
INTDTN	Interner Wählton
KNKONF	Anklopftton für Konferenz
LOCANN	Lokale Ansage
MUSIC	Musik
Briefkastenanzeige	You have a message
NACK	Negativer Bestätigungston
NODIAL	To für Zeitüberschreitung keine Nummer gewählt
NOPO	Nicht möglich
NOTALWD	Keine Berechtigung

NOTREACH	Anschluss nicht erreichbar
NU	Ton Nummer erreichbar
OVR	Ton automatisches Umschalten
OVRTN	Umschalteton
OVRWARN	Umschalt-Warnton
PACK	Positiver Bestätigungston
PACKWD	Positiver Bestätigungston beim Wählen
POSTDIAL	Ansage nach dem Wählen
REORDER	Reorder-Ton
RNGBK	Freizeichenton
RTO	RTO-Testton
SPEC	Sonderwählton
TEST	Testton
VOICEMAL	Voice Mail

Feldhilfe: Fenster Lage, allgemeiner Bereich, Ordner Anschluss

Lage (Fenster Lage, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht ein viergliedriger Wert zur Kennzeichnung einer Lage an der OpenScape/HiPath-Anlage. Die ersten drei Glieder identifizieren eine Baugruppe (genauer: den Einbauplatz der Baugruppe), der vierte Wert, Satznummer genannt, einen Anschlusspunkt an der Baugruppe.

Über die Funktion Sprung zum verknüpften Objekt bekommen Sie für eine belegte Lage im Fenster **Teilnehmeranschluss** den an dieser Lage angeschlossenen Teilnehmeranschluss (gegebenenfalls auch die an dieser Lage angeschlossenen Teilnehmeranschlüsse) angezeigt.

Format: LTG-LTU-EBT-Satz

Mögliche Werte:

Element	Mögliche Werte	Bemerkung
LTG	1	
LTU	1 ... 15	im HHS (Host Shelf)
	16	Nicht definiert
	17...99	im AP (Access Point Shelf)
SLOT	1 ... 121	
Satz	0 ... 254	

Anlage (Fenster PEN, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Domain (Fenster PEN, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

NOTE: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Zustand (Fenster Lage, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen Angaben über die Verfügbarkeit der Lage.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hierfür möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Beschreibung (Fenster PEN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)

In dieses Feld kann ein beliebiger Text zur Lage eingetragen werden.

Baugruppe vorhanden (Fenster Lage, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird angezeigt, ob an der angegebenen Lage (siehe Feld **Lage**) eine Baugruppe gesteckt ist.

Baugruppentyp (Fenster Lage, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Typ der Baugruppe der Lage. Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hierfür möglichen Werte zur Anzeige bringen.

LIN 1, LIN 2 (Fenster Lage, allgemeiner Bereich)

Jeder Teilnehmer-Anschluss, der eine externe Verbindung aufbauen kann, sollte eine LIN (Standortidentifizierungs-Nummer) zugewiesen haben.

Die LIN ist ein lage-spezifisches Datum. Die gleiche LIN kann mehr als einer Lage zugewiesen werden. Es ist möglich, mehr als einen Teilnehmer pro Lage zu konfigurieren, deshalb müssen zwei LINs pro Lage konfiguriert werden können (**LIN 1** und **LIN 2**). Wenn ein Teilnehmer von einer physikalischen Lage zu einer anderen physikalischen Lage umkonfiguriert wird, bleibt die LIN an der ursprünglichen Lage. Das selbe gilt, wenn sich ein Teilnehmer-Anschluss abmeldet und an einer andere Lage wieder anmeldet. Die LIN verbleibt immer an der Lage, an der die LIN ursprünglich konfiguriert wurde, weil die physikalische LAGE den Standort des Teilnehmer-Endgerätes bestimmt.

- Eine LIN 2 kann nur konfiguriert werden, wenn bereits eine LIN 1 an dem Port eingerichtet wurde.
- Die LIN 1 wird für alle Einzel-Konfigurationen (wie ANATE (analoges Endgerät) oder Sätze und für die Hauptnummer einer Optiset/OptiPoint 500 Konfiguration verwendet.
- Falls eine LIN 2 eingerichtet ist, wird diese allen weiteren Geräten an einer LAGE zugeordnet.
- Wenn nur eine LIN an einer LAGE konfiguriert wurde, wird diese LIN allen Geräten an dieser LAGE zugewiesen.
- Für Einzel-Konfigurationen und Sätze sollte keine LIN 2 eingerichtet werden.
- Es erfolgt keine Prüfung der LIN 1 und LIN 2.

Diese Felder können Sie auch im Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Basis 3** anzeigen und dort bearbeiten.

Mögliche Werte: 0-9, max. 22-stellig

Feldhilfe: Fenster Lage, Registerkarte Zusatzdaten, Ordner Anschluss

Hauptrufnummer (Fenster Lage, Zusatzdaten)

Wenn an dieser Lage eine Bus-Konfiguration eingerichtet ist, so enthält dieses Feld die Hauptrufnummer dieser Bus-Konfiguration.

Reserviert (Fenster Lage, Zusatzdaten)

Dieses Kontrollkästchen ist angekreuzt, wenn diese Lage für die im danebenliegenden Feld stehende Rufnummer reserviert ist.

Rufnummer (Fenster Lage, Zusatzdaten)

In diesem Feld steht eine Rufnummer, für welche diese Lage reserviert ist.

Wenn Sie einen neuen Teilnehmeranschluss mit dieser Rufnummer (im Fenster **Teilnehmeranschluss**) einrichten möchten und dazu nicht explizit eine andere Lage angeben, so wird er vom System an der für diese Rufnummer reservierten Lage eingerichtet. Die dabei gewählte Gerätekombination muss zu der reservierten Lage passen.

Reserviert für Zeitauftrag (Fenster Lage, Zusatzdaten)

In diesem Feld steht der Zeitauftrag, für den diese Lage reserviert ist.

Reservierung läuft ab am (Fenster Lage, Zusatzdaten)

In diesem Feld steht das Datum, an dem die Reservierung der Lage für die angegebene Rufnummer/den Zeitauftrag ungültig wird.

Format: tt.mm.jjjj

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Tage anzeigen und zuordnen.

Typ (Fenster Lage, Zusatzdaten)

Dieses Feld gibt die Art des FLEX-Shelf an.

Mögliche Werte sind:

- Flex
- LOCAL

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen und einen zuordnen.

Beschreibung (Fenster Lage, Zusatzdaten)

In dieses Feld kann ein beliebiger Text zum LTU-Typ eingetragen werden.

BGR-Telefon (Fenster Lage, Zusatzdaten)

In diesem Feld steht die Rufnummer des Telefons am LTU Standort.

BGR-Fax (Fenster Lage, Zusatzdaten)

In diesem Feld steht die Faxnummer am LTU Standort.

Feldhilfe: Fenster Lage, Registerkarte HVT Daten, Ordner Anschluss

Knoten (Fenster Lage, HVT Daten)

In diesem Feld steht die Knotennummer der jeweiligen HVT (Hauptverteiler) Verbindung 1/2.

Unterknoten (Fenster Lage, HVT Daten)

In diesem Feld steht die Unterknotennummer der jeweiligen HVT (Hauptverteiler) Verbindung 1/2.

Bucht (Fenster Lage, HVT Daten)

In diesem Feld steht die Identifikation der Bucht zur jeweiligen HVT (Hauptverteiler) Verbindung 1/2.

Leiste (Fenster Lage, HVT Daten)

In diesem Feld steht die Identifikation der Leiste zur jeweiligen HVT (Hauptverteiler) Verbindung 1/2.

Stift (Fenster Lage, HVT Daten)

In diesem Feld steht die Identifikation des Stifts zur jeweiligen HVT (Hauptverteiler) Verbindung 1/2.

Feldhilfe: Fenster Namen/Abteilungen, Ordner Anschluss

Rufnummer (Fenster Namen/Abteilungen)

Die Teilnehmerrufnummer, die Sie anzeigen wollen.

Anlage (Fenster Namen/Abteilungen)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Bezeichnung der Anlage, z. B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Domain (Fenster Namen/Abteilungen)

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen der Domain.

•

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Displayname (Fenster Namen/Abteilungen)

Der Displayname dieses Teilnehmer-Anschlusses.

Abteilung (Fenster Namen/Abteilungen)

Die Abteilung, zu der dieser Teilnehmer-Anschluss gehört.

Zeichenumsetzung (Fenster Namen/Abteilungen)

In diesem Feld können Sie die Schriftzeichenumsetzung des Displaynamens einstellen.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
NEUTRAL	keine Schriftzeichenumsetzung
RUSSKYR	Schriftzeichenumsetzung des Namens nach kyrillisch

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden die Daten aus den nebenstehenden Feldern **Displayname** und **Abteilung** am Display eines angerufenen Teilnehmeranschlusses angezeigt.

Falls für einen Teilnehmeranschluss mehrere Displaynamen gespeichert sind, kann nur einer markiert sein. Dieses Feld können Sie nicht bearbeiten.

5 Tabellen

Der Ordner **Tabellen** ist ein Strukturelement in der CM Menüstruktur und steht für die Versionen CM Assistant und CM Netz in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **Tabellen** in der CM Menüstruktur enthält weitere Unterordner bzw. Links zu Objekten:

- [Ordner PIN](#) siehe [Seite 890](#)
- [Unterordner Wählplan](#) siehe [Seite 901](#)
- [Berechtigungsklasse](#) siehe [Seite 941](#)
- [Externe COS \(COEX\)](#) siehe [Seite 953](#)
- [Berechtigungsumschaltung](#) siehe [Seite 955](#)
- [Aktive COS-Gruppen](#) siehe [Seite 956](#)
- [Verkehrsbeziehung](#) siehe [Seite 958](#)
- [Verkehrsbeziehungsgruppe](#) siehe [Seite 963](#)
- [Kurzrufnummernliste](#) siehe [Seite 967](#)
- [Standard-Tastenbelegung](#) siehe [Seite 971](#)
 - [Geräte-Tastenbelegung \(Folgefenster\)](#) siehe [Seite 973](#)
- [Gerätekombination](#) siehe [Seite 975](#)
- [Hotline](#) siehe [Seite 977](#)

5.1 Ordner PIN

Der Unterordner **PIN** ist ein Strukturelement unter dem Ordner **Tabellen** und steht für die Versionen CM Assistant und CM Netz mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten

- [PIN](#) siehe [Seite 890](#)
- [PIN-Überprüfung](#) siehe [Seite 892](#)
- [Allgemeine PIN Daten](#) siehe [Seite 895](#)
- [PIN-Klasse \(COPIN\)](#) siehe [Seite 898](#)

5.1.1 PIN

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Das Fenster informiert Sie über die zum Teilnehmer-Anschluss vergebenen Persönlichen Identifikationsnummern und ermöglicht folgende Aktionen:

- Neue PIN mit Typ, Stelle hinzufügen
- Für eine bestehende PIN die Stelle ändern
- Bestehende PIN löschen.

Der Wert einer PIN kann nur mit Sonderrecht gelesen werden.

Das Feld **Name** wird in diesem Fenster als Zusatzinformation angezeigt, es kann im Fenster **Teilnehmer** bearbeitet werden. Es wird der Name angezeigt, der im Fenster **Teilnehmer** mit demselben Wert **Stelle** (neben Feld **Rufnummer**) angegeben wurde.

Bedeutung der PIN und ihrer Zuordnung zu einer Person für die Gebührenabrechnung:

- Mit Eingabe der PIN:
Für ein Gespräch mit Eingabe einer PIN ermittelt das System zu der im Gebührensatz übergebenen PIN (über das Feld **Stelle**) den Namen des Teilnehmers, dem diese PIN gehört.
- Ohne Eingabe einer PIN:
Für ein Gespräch ohne Eingabe einer PIN ermittelt das System zu der im Gebührensatz übergebenen Rufnummer den Namen des Teilnehmers mit dem kleinsten Wert im Feld **Stelle**.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "PIN"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster **PIN** aufgelistet (siehe auch [Seite 979](#)):

[Anlage \(Fenster PIN, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegtRufnummer \(Fenster PIN, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster PIN, allgemeiner Bereich\)](#)

[PIN \(Fenster PIN, Registerkarte PIN\)](#)

[Individuelle PIN \(Fenster PIN, Registerkarte PIN\)](#)

[PIN Art \(Fenster PIN, Registerkarte PIN\)](#)

[Stelle \(Fenster PIN, Registerkarte PIN\)](#)

[Name \(Fenster PIN, Registerkarte PIN\)](#)

[PIN-Klasse \(Fenster PIN, Registerkarte PIN\)](#)

Siehe auch:

- [Fenster PIN-Überprüfung](#), siehe [Seite 892](#)
- [Fenster Allgemeine PIN Daten](#), siehe [Seite 895](#)
- [Fenster PIN-Klasse \(COPIN\)](#), siehe [Seite 898](#)

5.1.2 PIN-Überprüfung

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

In diesem Fenster können Sie die Regeln und Parameter der PIN-Prüfung festlegen und folgende Aktionen ausführen:

- Abfrage von aktuellen Einstellungen
- Einrichten von PIN-Prüfregeln
- Ändern bestehender Prüfregeln
- Löschen von Werten

Die Prüfung auf Gültigkeit einer PIN erfolgt folgendermaßen:

1. Prüfung der PIN bzw. PKZ gegen den Eintrag in den gespeicherten Personendaten.
2. Gültigkeitsprüfung mittels eines Moduloprüfalgorithmus. Dazu können Sie in diesem Fenster für jede PIN-Art festlegen mit welchem der 3 zur Verfügung stehenden Algorithmen die Prüfung erfolgen soll.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "PIN-Überprüfung"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 983](#)):

[Anlage \(Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)
[Domain \(Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung (Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)

PIN-Prüfalgorithmus (Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)

Art der Summe der Produkte (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

Modulo-Wert (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

Länge der Prüfnummer (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

Art der Prüfnummer (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

Gewichtung PIN Ziffer 1...12 (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

Siehe auch:

- [Moduloprüfalgorithmus](#)
- [Fenster PIN](#), siehe [Seite 890](#)
- [Fenster Allgemeine PIN Daten](#), siehe [Seite 895](#)
- [Fenster PIN-Klasse \(COPIN\)](#), siehe [Seite 898](#)

Moduloprüfalgorithmus

Bei der Modulo PIN-Prüfung besteht die einzugebene PIN aus dem PIN-Code plus einer Prüfzahl, d.h. PIN-Länge = PIN-Code + Prüfzahl. Die Prüfzahl ist 1-2 stellig und muss sich an einer beliebigen Stelle innerhalb der einzugebenden PIN befinden.

Formel für die Modulo-Prüfung:

PIN: **k P1 k P2 k P3 k P4 k**

x x x x **k** jeweils alternativ mögliche Gewichtung:

G1 G2 G3 G4 Stellen der Prüfzahl

Produkt: $pPG1 + pPG2 + pPG3 + pPG4 = \text{Summe}$ (oder:
 $qpPG1 + qpPG2 + qpPG3 + qpPG4$)

Summe: Moduluswert = x Rest y

Prüfzahl = Rest y

oder

Prüfzahl = Moduluswert - Rest y

Abkürzung	Bedeutung
P	PIN-Code
G	Gewichtung
pPG	Produkt von P x G

qpPG	Quersumme des Produkts von P x G

Die Prüfzahl wird wie folgt errechnet:

1. Die einzelnen Ziffern des PIN-Codes werden mit den entsprechenden Gewichtungen multipliziert. Bei der Vergabe der Gewichtung ist jede Stelle der einzugebenden PIN zu berücksichtigen, d.h. für PIN-Code und Prüfzahl. Dies ist wichtig wenn sich die Prüfzahl nicht nach dem PIN-Code befindet.
2. Die Summe wird gebildet entweder
 - aus der Summe der Produkte oder
 - die Quersummen der Produkte werden addiert.
3. Die Summe wird durch den Moduluswert geteilt und die Prüfzahl ergibt sich
 - aus dem Rest oder
 - aus der Differenz zwischen Rest und Moduluswert.

1-stellige Prüfzahl: wenn das Ergebnis 2-stellig ist, dann entfällt die 1. Stelle und es wird nur die 2. Stelle als Prüfzahl verwendet.

2-stellige Prüfzahl: wenn das Ergebnis 1-stellig ist, dann wird für die 1. Stelle eine Null eingetragen.

PIN Länge = PIN-Code & Prüfzahl (falls vorhanden)

Für die Modulo-Prüfung können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Es können bis zu 3 Prüfalgorithmen festgelegt werden, die über die Class of PIN (COPIN) einer PIN-Art zugeordnet werden können.

Einstellungen pro Algorithmus:

- Gewichtung (1-stellig: von 1-9) immer für alle 12 Stellen der PIN vorzuleisten [Default: 2-1-2-1-2-1-2-1-2-1-2-1]
- Moduluswert (1-2 stellig: von 2-99) [Default: 10]
- Länge der Prüfzahl (1-2 stellig) [Default: 1-stellig]
- Prüfzahl ist:
 - der Rest der Division oder
 - das Komplement des Rest zum Moduluswert [Default: Komplement vom Rest zum Moduluswert]
- Quersumme ist:
 - die Summe der Produkte oder
 - Summe der Quersumme von den Produkten [Default: Summe der Produkte]

Einstellungen pro PIN-Art:

- Position der Prüfzahl (1. - 12. Stelle)
Die Position der Prüfzahl wird je PIN-Art in der COPIN eingetragen, dabei ist die jeweilige PIN-Länge zu beachten. [Default:1.Stelle]

5.1.3 Allgemeine PIN Daten

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

In diesem Fenster können Sie die allgemeinen Einstellungen bezüglich der PIN-Daten ansehen, einrichten und ändern.

Registerkarte “PINs” anzeigen

Hier können Sie pro PIN-Art festlegen, ob die PIN am Endgerät angezeigt wird und weitere Einstellungen vornehmen.

Registerkarte “GE-Abrechnungscodes”

Hier können Sie die Zuordnung von Abrechnungscodes und den Abrechnungskonten vornehmen. Außerdem können Sie die generelle Länge von Abrechnungscodes eingeben. Diese Einstellungen gelten anlagenweit.

Mit dem Leistungsmerkmal “Abrechnungskonten für Gespräche” kann ein Teilnehmer auch während eines Gesprächs die Kosten einem Konto zuordnen.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Allgemeine PIN-Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster **Allgemeine PIN Daten** aufgelistet (siehe auch [Seite 986](#)):

Domain (Fenster Allgemeine PIN Daten, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Anlage (Fenster Allgemeine PIN Daten, allgemeiner Bereich)

Position der PIN auf Ausweis-PIN (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

Anzahl der Versuche (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

Berechtigungsumschaltung zu COS2 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

PIN 1...15 anzeigen (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

GE-Abrechnungscode 1 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 2 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 3 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 4 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 5 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 6 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 7 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

GE-Abrechnungscode 8 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

Länge des GE-Abrechnungscode (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscode)

Siehe auch:

- [Fenster PIN](#), siehe [Seite 890](#)
- [Fenster PIN-Überprüfung](#), siehe [Seite 892](#)

- [Fenster PIN-Klasse \(COPIN\)](#), siehe [Seite 898](#)

5.1.4 PIN-Klasse (COPIN)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

PIN-Klasse (COPIN)

Laufende Aktionen:Fehlerhafte Aktionen:

Auftragsnr:

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras

Ansicht:

Suchkriterien

Anlage:

Domain:

PIN-Klasse (COPIN):

COPIN Beschreibungstext:

PIN Art:

PIN-Länge:

Basisdaten

Amtskennzahl für autom. Wahl:

Art der autom. Amtsbelegung:

Zusätz. Text für Gebührenerfassung:

Nachziehen von Daten der Heimatstation:

Dauer der aktivierten PIN:

PIN-Prüfung:

Position der Prüfnummer:

Dauer der Anzeige nach Identifizierung:

Abgesetzte Rufnummer wird beim Anrufpartner angezeigt

Anzeige der PIN bei der Eingabe

Kennzahl für automatische Externnetzbelegung anzeigen

Aktuelle COS der Heimatstation verwenden

PIN deaktivieren mit Trenn- od. Lösch-Taste

Fangen bei PIN-Falscheingaben

Zusätz. Text an Gebührenerfassung senden

PIN-Identifizierung nur an Heimatstation

PIN in NA-Tasten und im RNG indiv. abspeichern

PIN-Eingabe gesperrt, wenn COS 2 der Fremdstation aktiv

PIN des Weitervermittelnden wird beibehalten

PIN Art gültig, bei PIN für Wählmuster

PIN für Master einer parallelen Rufgruppe

Suche abbrechen

In diesem Fenster können Sie die PIN-Klassen (COPIN) anzeigen, ändern und verteilen.

HINWEIS: Anlagen früherer Versionen als OpenScope/HiPath 4000 unterstützen lediglich die Anzeige eines Teils der Felder des Objektes **PIN-Klasse**. In diesem Fall sind die Felder gesperrt und können nicht bearbeitet werden!

In der PIN-Klasse sind die Eigenschaften und Funktionen der einzelnen PIN-Anwendungen definiert, wie z.B. PIN Art (PIN-manuell, PIN-Ausweis, Berechtigungsumschaltung, PKZ usw.), PIN-Länge, PIN-Texte und diverse Merkmale, um einzelne Funktionen auszublenden bzw. zu erlauben.

Die Eigenschaften aller PIN-Klassen (1-15) sind in einer COPIN-Tabelle, zusammengefasst, die mit folgenden PIN Arten vordefiniert ist:

PIN-Klasse	PIN Art	Erläuterung
1	PIN manuell	Identifikation durch manuelle Wahl.
2	PIN Dienstgespräch lang	Identifikation von dienstlichen Gesprächen, bis zum manuellen Löschen bzw. bis Timer-Ende aktiv.

PIN-Klasse	PIN Art	Erläuterung
3	PIN Dienstgespräch kurz	Identifikation von einem dienstlichen Gespräch.
4	PIN Privatgespräch	Identifikation von einem privaten Gespräch
5	Projektcode-PIN	Identifikation des Projektes für ein Gespräch (Projektkennzeichen = PKZ)
6	Ausweis-PIN	Identifikation durch Magnet- oder Chipkarte, die in den Ausweisleser des Endgerätes gesteckt wird.
7	BERUM Code	Identifikation für das Aktivieren der Berechtigungsumschaltung vom Endgerät aus
8	Wartungskennzahl	PIN für Wartung
9	Projektcode-PIN	GE-Abrechnungscode
10	Projektcode-PIN	PIN für Wählmusterprüfung
11	PIN manuell	Identifikation durch manuelle Wahl.
12	PIN manuell	Identifikation durch manuelle Wahl.
13	PIN manuell	Identifikation durch manuelle Wahl.
14	PIN manuell	Identifikation durch manuelle Wahl.
15	PIN manuell	Identifikation durch manuelle Wahl.

Sie können die Eigenschaften für COPIN 1-5 und 10-15 ändern. Für Ausweis-PIN wird nur COPIN 6, für Berechtigungsumschaltung nur COPIN 7, für Wartungskennzahl nur COPIN 8 und für den GE-Abrechnungscode nur COPIN 9 verwendet werden. Zu jeder PIN gehört mindestens eine COPIN, aus der die PIN Art erkennbar ist.

Jede PIN (außer BERUM Code) muss systemweit eindeutig sein

Hilfe zu den Feldern im Fenster "PIN-Klasse"

Die Felder sind alphabetisch aufgelistet (siehe auch ab [Seite 986](#)):

[Aktuelle COS der Heimatstation verwenden \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Amtskennzahl für autom. Wahl \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Anlage \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), allgemeiner Bereich\)](#)

[Anzeige der PIN bei der Eingabe \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Anzeige der Rufnummer der Fremdstation \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Art der autom. Amtsbelegung \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[COPIN-Beschreibungstext \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), allgemeiner Bereich\)](#)

[COPIN-Typ für netzweiten Transfer \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Dauer der aktivierten PIN \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Dauer der Anzeige nach Identifizierung \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Am OpenScope 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), allgemeiner Bereich\)](#)

[Fangen bei PIN-Falscheingaben \(Fenster PIN-Klasse \(COPIN\), Registerkarte Basisdaten\)](#)

Tabellen

Ordner PIN

Kennzahl für automatische Externnetzbelegung anzeigen

Nachziehen von Daten der Heimatstation (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN Art (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

PIN deaktivieren mit Trenn- oder Lösch-Taste (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN des Weitervermittelnden wird beibehalten (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN für Master einer parallelen Rufgruppe (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN in NA-Tasten und im RNG indiv. abspeichern (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN-Art gültig, bei PIN für Wählmuster (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN-Eingabe gesperrt, wenn COS2 der Fremdstation aktiv (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

PIN-Identifizierung nur an Heimatstation (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. PIN-Klasse (COPIN) (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

PIN-Länge (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

PIN-Prüfung (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Position der Prüfnummer (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Zusätz. Text an Gebührenerfassung senden (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Zusätz. Text für Gebührenerfassung (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Siehe auch:

- [Fenster PIN](#), siehe Seite 890
- [Fenster PIN-Überprüfung](#), siehe Seite 892
- [Fenster Allgemeine PIN Daten](#), siehe Seite 895

5.2 Unterordner Wählplan

Der Unterordner **Wählplan** ist ein Strukturelement unter dem Ordner **Tabellen** und steht für die Versionen CM Assistant und CM Netz mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Unterordner **Wählplan** in der CM Menüstruktur enthält weitere Unterordner bzw Links zu Objekten:

- Unterordner **Rufnummer**:
[Rufnummern](#) siehe [Seite 919](#)
[Rufnummernbereiche](#) siehe [Seite 924](#)
- Unterordner **Richtungsdaten**:
[Richtungsdaten \(Teilnehmer\)](#) siehe [Seite 925](#)
[Richtungsdaten \(Netz\)](#) siehe [Seite 926](#)
- [Wählcodes](#) siehe [Seite 928](#)
- [Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\)](#) siehe [Seite 930](#)
- [Knotenformat-Tabelle \(KNFOR\)](#) siehe [Seite 934](#)
- [Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\)](#) siehe [Seite 938](#)
- [Rufnummernumwertung \(RUFUM\)](#) siehe [Seite 939](#)
- [Teilwahlbewertung \(TWABE\)](#) siehe [Seite 940](#)

Siehe auch:

- [Wählplan - Grundlagen](#) siehe [Seite 902](#)

5.2.1 Wählplan - Grundlagen

Dieser Abschnitt ist ein Auszug aus dem OpenScape 4000 Service-Handbuch. Er enthält grundlegenden Informationen und Begriffsdefinitionen, die zum Themenübergreifenden Verständnis der Fenster im Ordner **Wählplan** beitragen. Innerhalb des Configuration Managements sind auch die Themen der Fenster- und Feldhilfe des Ordners **Least Cost Routing** themenverwandt.

- [Allgemeine Networking-Begriffe](#) siehe [Seite 902](#)
- [Physikalische und virtuelle Knoten](#) siehe [Seite 903](#)
- [Handhabung virtueller Knoten](#) siehe [Seite 904](#)
- [Handhabung physikalischer Knotennummern](#) siehe [Seite 907](#)
- [Was ist neu ab OpenScape/HiPath 4000 in Bezug auf Nummerierungspläne?](#) siehe [Seite 908](#)
- [Aufbau einer Rufnummer](#) siehe [Seite 910](#)
- [Modifikation der "calling number" \(Rufnummernmodifikation\)](#) siehe [Seite 915](#)

Siehe auch

- Fenster- und Feldhilfen zum Ordner [Least Cost Routing](#) siehe [Seite 1221](#)

5.2.1.1 Allgemeine Networking-Begriffe

Schlüsselbegriffe kurz erklärt

- Knotennummern:
 - [Physikalische und virtuelle Knoten](#) [Seite 903](#)
 - [Physikalische Knotennummer \(Definition\)](#) [Seite 998](#)
 - [Virtuelle Knotennummer \(Definition\)](#) [Seite 998](#)
 - [Fiktive Knotennummer \(Definition\)](#) [Seite 998](#)
 - [Ursprungsknotennummer \(Definition\)](#) [Seite 998](#)
 - [Zielknotennummer \(Definition\)](#) [Seite 998](#)
 - [Physikalische Knotenkennzahl \(Definition\)](#) [Seite 998](#)
- Kennzahlen:
 - [Virtuelle Knotenkennzahl \(Definition\)](#) [Seite 999](#)
 - [Bereich, Bereichsnummern \(Definition\)](#) [Seite 999](#)
 - [Bereichskennzahl \(Definition\)](#) [Seite 999](#)

[Zielanlagennummer \(Definition\) Seite 1000](#)
[Richtungskennzahl \(Definition\) Seite 1000](#)
[Area-Kennzahl, Domain \(Definition\) Seite 1000](#)
[Quer-Kennzahl \(Definition\) Seite 1000](#)
[Route \(Definition\) Seite 1000](#)
[Weg \(Definition\) Seite 1001](#)
[Source-Gruppe \(Definition\) Seite 1001](#)

5.2.1.2 Physikalische und virtuelle Knoten

Physikalische und virtuelle Knoten

Ab HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7 unterscheidet man zwischen physikalischen und virtuellen Knoten:

- **Physikalische Knoten**
 - Der physikalische Knoten definiert eine Anlage.
 - Der physikalische Knoten wird durch die physikalische Knotennummer identifiziert.
- **Virtuelle Knoten**
 - Ein virtueller Knoten definiert Gruppen von Teilnehmer-Anschlüssen mit gleichen Nummerierungsplandaten.
 - Ein virtueller Knoten wird durch die virtuelle Knotennummer identifiziert.
 - Virtuelle Knoten haben eine virtuelle Knotenkennzahl für den OpenScape/HiPath-Nummerierungsplan, und/oder E.164 codes und/oder PNP codes, physikalische Knoten haben eine physikalische Knotenkennzahl.
 - [Übersichtsbild: Normalkonfiguration für 2 Anlagen Seite 905](#)

5.2.1.3 Leistungsmerkmale virtueller Knoten

Folgende OpenScape/HiPath 4000 Leistungsmerkmale werden mit virtuellen Knoten realisiert:

- **IPDA:**

Durch die Verteilung von Access Points an unterschiedlichen Standorten müssen die Teilnehmer unterschiedlichen Amtsrufnummernbereichen zugeordnet werden. Steht ein Access Point z.B. in Berlin, ein anderer in München, so sollen die Teilnehmer in Berlin unter einer Berliner Amtsnummer, die Teilnehmer in München unter einer Münchner Rufnummer

erreichbar sein. Das erreicht man durch Zuordnung der Teilnehmer zu zwei virtuellen Knoten, die beide auf dem selben physikalischen Knoten liegen, aber unterschiedliche E.164 Nummerierungsplandaten besitzen.

[Übersichtsbild: IPDA Konfiguration Seite 906](#)

- **USA EPNP:**
US-amerikanische Anlagen haben oftmals nicht nur eine Amtsrufnummer, sondern mehrere. Das liegt daran, dass der öffentliche Rufnummernplan in den USA nicht mehr genügend freie Durchwahlbereiche in benötigter Grösse zur Verfügung stellen kann. Braucht ein Unternehmen z.B. 1800 Durchwahlnummern, muss es eventuell zwei 3-stellige Durchwahlbereiche zu je 1000 Nummern kaufen, und hat somit zwei E.164 Local Destination Codes.
- **Umzüge in einem privaten Netz unter Beibehaltung der Rufnummer:**
Weiterhin sind Umzüge in einem privaten Netz unter Beibehaltung der Rufnummer (E.164/PNP/OpenScape/HiPath-Nummerierungsplan) möglich durch die Funktionalität virtueller Knoten.

[Übersichtsbild: Normalkonfiguration nach Umzug Seite 907](#)

5.2.1.4 Handhabung virtueller Knoten

Jeder Teilnehmer-Anschluss und Vermittlungsplatz muss einem virtuellen Knoten zugeordnet werden. Virtuelle Knoten werden im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** verwaltet. Dort können für jeden Knoten die Nummerierungsplandaten für folgende Arten von Nummerierungsplänen festgelegt werden:

- E.164 Nummerierung
- PNP Nummerierung
- OpenScape/HiPath impliziter Nummerierungsplan

Innerhalb eines physikalischen Knoten muss mindestens ein virtueller Knoten definiert sein. Dieser kann sich aber auch über mehrere physikalische Knoten erstrecken, oder einer von mehreren virtuellen Knoten innerhalb des gleichen physikalischen Knoten sein.

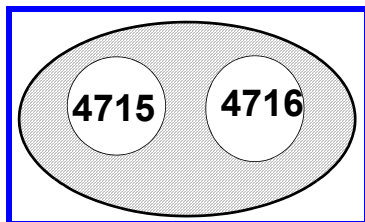
Ein virtueller Knoten muss als "Default-Knoten" definiert werden. Der Default-Knoten findet Verwendung für Rufnummern, die nicht explizit einem virtuellen Knoten zugeordnet werden können, z.B. Meldekennzahlen und Vermittlungsplatzkennzahlen, physikalische Knotenkennzahlen.

Der Normalfall jedoch ist, dass ein physikalischer Knoten einen virtuellen Knoten besitzt. Siehe die rechte Seite im [Übersichtsbild: Normalkonfiguration für 2 Anlagen](#) (siehe unten).

Die folgenden Bilder zeigen die Normalkonfiguration und die erwähnten Anwendungsfälle.

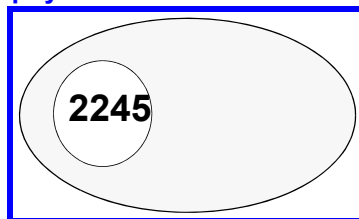
5.2.1.5 Übersichtsbild: Normalkonfiguration für 2 Anlagen

physical node
phys. node id: 1-1-1
phys. node number: 111



virtual node
virt. node id: 5-5-1
virt. node number: 51
E.164 codes: 49 89 722

physical node
phys. node id: 1-1-2
phys. node number: 112

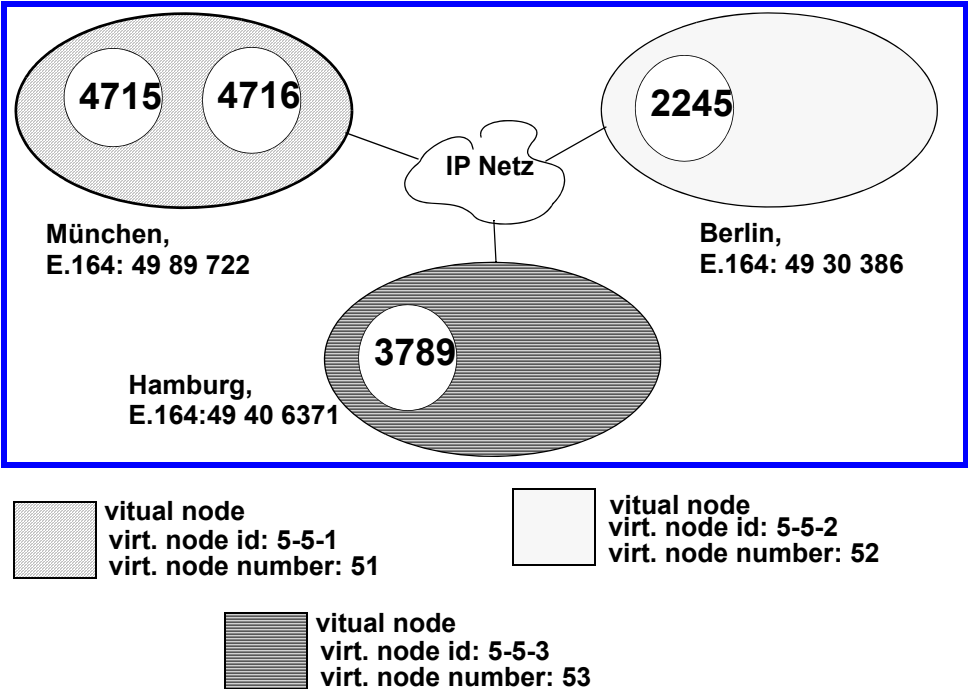


virtual node
virt. node id: 5-5-2
virt. node number: 52
E.164 codes: 49 89 636

5.2.1.6 Übersichtsbild: IPDA Konfiguration

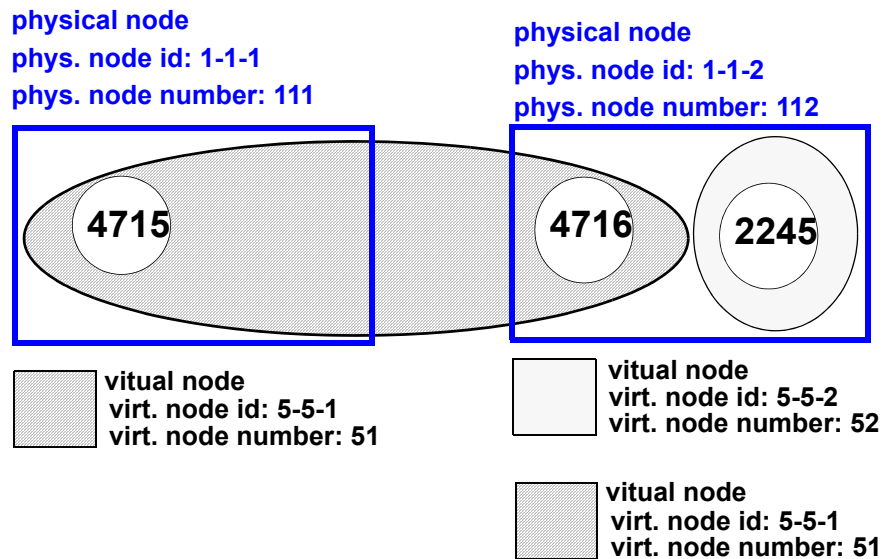
Es existieren 3 virtuelle Knoten auf einem physikalischen Knoten.

physical node
phys. node id: 1-1-1
phys. node number: 111



5.2.1.7 Übersichtsbild: Normalkonfiguration nach Umzug

Diese Abbildung zeigt die Normalkonfiguration von Umzug von TIn 4716 bei Mitnahme der E.164 Nummer und der Rufnummer im impliziten OpenScape/HiPath-Rufnummernplan (offene Nummerierung). Der virtuelle Knoten 5-5-1 hat sich ausgedehnt auf den physikalischen Knoten 1-1-2 und ist auf beiden physikalischen Knoten identisch konfiguriert.



5.2.1.8 Handhabung physikalischer Knotennummern

Die physikalischen Knotennummern dienen Verwaltungs- und Betriebszwecken. Sie werden vom Netzkonfigurator vergeben und müssen **netzweit eindeutig** sein. Die Knotennummer einer Anlage wird im Configuration Management im Fenster **Anlage** eingestellt. Die Knotennummern sind sowohl bei offener als auch bei verdeckter Nummerierung zu vergeben. Knotennummern werden generell verwendet für Gesprächsdatenerfassung, Rufnummernmodifikation und Leitweglenkung (LCR).

- Anlagen ab HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7
Ab HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7 wird zwischen einer physikalischen und virtuellen Knotennummern unterschieden.
- Knotennummern und Leitweglenkung (LCR)
Für die Leitweglenkung (LCR) wurde eine Ursprungsknotennummer und eine Zielknotennummer definiert. Diese bezeichnen immer Ausgangs- und Endpunkt einer Verbindung (nicht die Transitknoten!).
- Struktur von Knotennummern

Eine Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist aa-bbb-ccc, wobei

aa = Ebene 2 (Domain) Bereichsnummer (**0-29**)

bbb = Ebene 1 (Subdomain) Bereichsnummer (**0-253**)

ccc = Ebene 0 (Knoten) Knotennummer (**0-999**)

- Eindeutigkeit

Eine mehrstufige Knotennummer gilt dann als eindeutig, wenn sie sich in mindestens einer Ebene von anderen Knotennummern unterscheidet. Die Knotennummer 0 in niedrigeren Ebenen bedeutet "beliebig" (z.B. 2-0-0) und bezeichnet alle Knoten eines Bereichs.

5.2.1.9 Was ist neu ab OpenScape/HiPath 4000 in Bezug auf Nummerierungspläne?

Mehrere E.164 / PNP Nummerierungsplanbereiche / Kennzahlen pro physikalischem Knoten:

Durch dieses Leistungsmerkmal können zum Beispiel Umzüge unter Beibehaltung der vollqualifizierten Rufnummer (E.164 mit Local destination Code, National Code, international code) erfolgen, was in einem Collocated System mit mehreren Knoten (und damit mehreren Amtsrufnummern) an einem Ort sinnvoll sein kann. Extensions müssen aber nach wie vor innerhalb einer Anlage eindeutig bleiben.

Es ist also möglich die Rufnummern 49 89 722 4711 und 49 89 636 4712 auf einer Anlage zu konfigurieren, nicht jedoch 49 89 722 **4711** und 49 89 636 **4711**. Das ist auch bei Umzügen zu berücksichtigen. Wenn der TIn 49 89 722 4711 aus Knoten 1 auf den Knoten 2 umziehen soll, kann er seine Extension nicht behalten, wenn auf Knoten 2 schon ein Teilnehmer mit Extension 4711 (z.B. 49 89 636 4711) eingerichtet ist.

Dieses Leistungsmerkmal ist auch für IPDA Nummerierungspläne von Interesse.

Für die formatabhängige Rufnummernmodifikation (siehe [Seite 915](#)) ist nur noch die Zugehörigkeit des Teilnehmer-Anschlusses zu einem virtuellen Knoten (= Nummerierungsplanbereich) relevant! Einem virtuellen Knoten werden im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** u. a. die Kennzahlen (Codes) zugeordnet. Bis HiPath 4000 V1.0 wurden die Kennzahlen hingegen leitungssatzspezifisch eingestellt.

Überlappende Rufnummern:

Rufnummern können ab HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7 überlappen mit

- der Knotenkennzahl oder
- dem Local Destination Code der E.164 Rufnummer oder
- dem Local Code der PNP Rufnummer.

Anwendungsfall/Beispiel:

- Dieses Leistungsmerkmal findet Anwendung, wenn für ein privates Netz die benötigte Menge an öffentlichen Rufnummern nicht in einem zusammenhängenden Bereich zur Verfügung steht.
- Angenommen, das private Netz benötigt 1800 Amtsrufnummern, kann aber keinen 4 stelligen Durchwahlbereich aus dem öffentliche Rufnummernplan bekommen (belegt / zu teuer). Dann können zwei 3-stellige Durchwahlbereiche verwendet werden, z.B. die Local destination codes 723 und 724, die die Amtsrufnummern 723 XXX und 724 XXX ergeben. Da die internen Rufnummern aber eindeutig sein müssen, kann die 3-stellige Rufnummer XXX nicht als interne Rufnummer verwendet werden.
- Abhilfe schafft ein "doppeltes Benutzen" der letzte Stelle des Local Destination Codes als erste Stelle der internen Rufnummer, das "Überlappen". Es entstehen vierstellige interne Rufnummern von 3 000 bis 4 999, also ausreihend viele. Überlappen können keine bis alle Stellen des Local destination codes / Local Codes / der Knotenkennzahl.
- Die nicht-überlappenden Stellen sind die Skip Digits, d.h. die Ziffern, die abgetrennt werden müssen, um die interne Rufnummer zu bilden. Die Anzahl der Skip Digits muss konfiguriert werden (im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)**).
Default ist hier "Kein Überlappen", alle Stellen sind Skip Digits. Im obigen Beispiel haben wir einen 3 stelligen Local destination code und eine überlappende Stelle (Ziffer 3 bzw. 4), die Anzahl der Skip Digits ist also 2.

Modifikation für Fremdknoten:

Ist eine OpenScape/HiPath-Anlage vernetzt mit Anlagen, die die Rufnummernmodifikation nicht beherrschen und z.B. nur Extension Numbers als "calling numbers" senden, kann die OpenScape/HiPath-Anlage eine Modifikation für den Fremdknoten durchführen. Die Administration für die Modifikation mit E.164 oder PNP Kennzahlen (Codes) wurde verbessert:

- Ein Fremdknoten, für welchen die OpenScape/HiPath 4000 (an dessen statt) modifizieren soll, wird in der Tabelle im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** im Feld **Art** mit dem Wert "FREMD" mit seinen Kennzahlen (Codes) eingetragen.
- Rufnummern, die von diesem Fremdknoten geliefert werden, werden dadurch um die angegebenen Kennzahlen ergänzt, so dass sie wie im richtigen Format geliefert erscheinen.
- Nach dieser Fremdmodifikation werden sie den normalen Modifikationsregeln unterworfen.

HINWEIS: Normale Partnerknoten, die gültige Rufnummern liefern, müssen nicht im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** aufgenommen werden!

Normalfall ist die Zuordnung:

1 physikalischer Knoten = 1 virtueller Knoten.

Um bei der Hochrüstung eines Knotens in einem Netz möglichst wenig Änderungsaufwand für die Konfiguration in Partnerknoten zu haben, empfiehlt es sich, die ursprünglich existierende Knotennummer als virtuelle Knotennummer weiter zu verwenden und für die physikalische Knotennummer eine neue Knotennummer zu definieren. Somit müssen Partnerknoten die Konfiguration für Richtungen und Rufnummernmodifikation nicht ändern.

5.2.1.10 Aufbau einer Rufnummer

Rufnummern, die in einem ISDN-Netz transportiert werden, beinhalten neben den eigentlichen Ziffern noch weitere Zusatzinformationen zu folgenden Fragen:

- Soll eine Rufnummer angezeigt werden (Presentation Indicator)?
- Erfolgte eine Prüfung und wie wurde geprüft (Screening Indicator)?
- Welchem Rufnummernplan gehört diese Rufnummer an (Numbering Plan Identifier NPI)?
- Welche Codes beinhaltet die Rufnummer (Type of Number TON)?

In einem OpenScape/HiPath-Netz werden mit den Rufnummern ("calling numbers") auch die zugehörigen Knotennummern übertragen.

Drei verschiedene **Rufnummernpläne** werden unterstützt:

1. ISDN-Amtsrufrnummernplan nach ETSI-E.164: NPI = ISDN
2. Private Numbering Plan (PNP) nach ETSI-E.189: NPI = PRIVATE
3. OpenScape/HiPath-spezifischer Rufnummernplan: NPI = UNKNOWN

Jeder Knoten im Netz kann parallel für alle drei Pläne eingerichtet werden.

Außerdem wird zwischen **expliziten** und **impliziten** Rufnummern unterschieden. Weitere Informationen hierzu siehe [Explizite und Implizite Rufnummern](#) auf [Seite 913](#).

Rufnummernpläne NPI = ISDN oder NPI = PRIVATE

OpenScape/HiPath-Rufnummern in einem Rufnummernplan (NPI=ISDN oder NPI=PRIVATE) setzen sich aus der Durchwahlrufnummer, den verschiedenen Codes, dem entsprechenden Präfix und der Ausstiegskennzahl für den jeweiligen Rufnummernplan zusammen.

Beispiel:

Rufnummer:	Ausstieg	+	Präfix	+	Kennzahlen (Codes)			+	Durchwahlrufnummer
					CC	AC	LC		
z.B.	0		00		49	89	722		4711 (Internationale RNR)
	0		0			89	722		4711 (Nationale RNR)
	0						722		4711 (Teilnehmer RNR)

Abkürzungen: CC=Country Code, AC=Area Code, LC=Local Destination Code, RNR=Rufnummer

Rufnummernplan NPI = UNKNOWN

Bei einem OpenScape/HiPath spezifischen Rufnummernplan (NPI=UNKNOWN) wird bei offener Nummerierung mit Querkennzahlen ein bestimmter Knoten adressiert. Dabei könnte es zu Mehrfachadressierungen eines Knotens kommen, wenn z.B. zwei Netze zusammengelegt werden. So könnte der gleiche Knoten von einem Punkt A im Netz eine andere Adresse - also Kennzahl - haben als von einem Punkt B. Dies führt evt. zu Doppeldeutigkeiten und somit zu Fehlern bei der Ausführung netzweiter Leistungsmerkmale.

Probleme bei der Zusammenführung bestehender Netze können ebenfalls auftreten. In solchen Fällen muss zur Abhilfe die Hierarchie um eine Stufe erweitert werden, so dass die Knotennummern und die zugeordneten Kennzahlen im Netz wieder eindeutig sind.

Beispiel:

- Wird ein Knoten in einem Teilnetz mit der Kennzahl 99 mit einem Knoten eines anderen Teilnetzes, der ebenfalls die Kennzahl 99 besitzt, verbunden, so wird eine Ebene 1 eingeführt.
- Dann erhält der eine Knoten die Kennzahl 91-99 und der andere die Kennzahl 92-99.

Das Problem ist, dass die Bereichskennzahl 91 bzw. 92 mitgewählt wird, so dass sich die Rufnummern ändern. Dies hat aber den Nachteil, dass die Rufnummern 91 und 92 in der Wahlberwertungstabelle frei sein müssen. Ist die Kennzahl 99 jedoch eindeutig im Netz, ist es nicht notwendig, bei Einführung einer neuen Ebene die Kennzahl anzupassen (beispielsweise hat dann der Knoten 1-2 die Kennzahl 99).

Alle diese Probleme werden vermieden, wenn auch für diese Netze der Rufnummernplan ISDN verwendet wird.

Vor- und Nachteile der verschiedenen Nummerierungspläne

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vor- und Nachteile der Nummerierungspläne.

Rufnummernplan	Vorteile	Nachteile
ISDN	• weltweit eindeutig • hierarchischer Aufbau • einfache Generierung • keine Gewöhnung an interne Nummern für den Benutzer	• teils lange Rufnummern • nicht immer anwendbar für Teilnehmer ohne Amtsdurchwahlnummer
PNP	• hierarchischer Aufbau • einfache Generierung	• teils lange Rufnummern • wegen Absprachedefiziten nicht garantiert eindeutig
OpenScape/HiPath (UNKNOWN)	• kurze Rufnummern	• kein hierarchischer Aufbau • teils hoher Generierungsaufwand • nicht eindeutig

Ausstieg

Die erste Null im obigen Beispiel signalisiert den Rufnummernplan. Traditionell bedeutete sie, dass der Teilnehmer einen Ausstieg ins Amt möchte. Da jedoch auch Netze mit Amtsrufnummern (NPI=ISDN) konfiguriert werden können, entscheidet allein LCR darüber, ob wirklich ein Amtsausstieg erfolgt, oder ob über eine Querleitung geroutet wird. Die Ausstiegskennzahl (hier 0 für NPI=ISDN) muss anfolgenden Stellen eingerichtet werden:

- Least Cost Routing (LCR)
- [Fenster Wählcodes](#).
- [Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\)](#).

HINWEIS: In Corporate Networks, in denen der Nummerierungsplan NPI=ISDN auch für netzinterne Gespräche eingerichtet ist, muss die Ausstiegskennzahl (z.B. 0) in der Wahlberwertung (Fenster **Wählcodes**) mit Kennzahlpunkt QUER eingerichtet werden. Die Amtstonzuschaltung wird über LCR eingerichtet.

Präfix

Der Präfix signalisiert die Ebene einer Rufnummer. So muss in Deutschland die "00" gewählt werden, um einen internationalen Teilnehmer z.B. in England zu erreichen. Die "0" sagt, dass ein nationaler Teilnehmer z.B. in Düsseldorf gewünscht wird. Wird kein Präfix gewählt, so muss es sich um einen Teilnehmer im eigenen Ortsnetz z.B. in München handeln. Diese Ebenen spiegeln sich in der Information Type of Number (TON) wieder. Er kann bei NPI=ISDN die Werte INTERNAT für internationale, NATIONAL für nationale, SUBSCR für teilnehmerbezogene und UNKNOWN für Durchwahlrufnummern (z.B. 4711) annehmen.

Kennzahlen (Codes)

NPI =ISDN

Die Adressierung in der jeweiligen Ebene erfolgt durch die Kennzahlen (Codes). So gibt es bei NPI=ISDN ebenenbezogen

- den Country Code (CC) als Adresse eines Landes (z.B. 49 für Deutschland),
- den Area Code (AC) als Adresse einer Stadt (z.B. 89 für München) und
- den Local Destination Code (LC) als Adresse des Hauptanschlusses (z. B. 7007 für unsere Firma in München Hofmannstrasse).

NPI = PRIVATE

Der Aufbau einer Rufnummer im Private Numbering Plan (NPI=PRIVATE) ist ebenso strukturiert wie eine Nummer im ISDN Amtsrufnummernplan. Ein Unterschied liegt nur in der Namensgebung der Parameter.

So kann der TON die Werte LEVEL2, LEVEL1 und LOCAL annehmen und die Kennzahlen (Codes) heißen Level 2 Code (L2C), Level 1 Code (L1C) und Local Code (LC).

Beide Rufnummernpläne, ISDN wie PRIVATE, setzen voraus, dass jeder Punkt im Netz eindeutig adressiert ist und von jedem anderen Punkt mit genau dieser Adresse wieder erreichbar ist (z.B. ist Deutschland von jedem Punkt im weltweiten Fernmeldenetz mit 49 erreichbar - nur Ausstieg und Präfix können unterschiedlich sein).

5.2.1.11 Explizite und Implizite Rufnummern

Wie unter "[Aufbau einer Rufnummer](#)" beschrieben, beinhaltet eine Rufnummer in ISDN-Netzen neben den eigentlichen Ziffern u.a. die Zusatzinformationen NPI (Numbering Plan Identifier) und TON (Type of Number). Sind diese Informationen nicht enthalten wie z.B. bei analogen Sätzen oder haben die Informationen den Wert UNKNOWN, so müssen alleine die Ziffern aussagekräftig sein. D.h. allein durch die Wahl der Ziffern muss der Adressat erreicht werden können. Dieser Fall ist trivial, da er bei jeder Wahl einer Rufnummer durch den Anwender auftritt. Eine solche Rufnummer, die jederzeit durch die Wahlbewertung bewertet werden kann hat, so die Definition, ein **implizites** Format.

Beim Transport der Rufnummern können jedoch bestimmte Informationen, die in den Ziffern enthalten sind, extrahiert werden. So macht die Ausstiegskenziffer Aussagen über den gewählten Rufnummernplan (NPI) und der Präfix über die Ebene der Rufnummer (TON). Eine gewählte implizite Rufnummer 0-0-89-722-4711 kann also auch als 89-722-4711 mit den Zusatzinformationen NPI=ISDN (da hier 0 als Ausstieg in den Amtsrufnummernplan gilt) und TON=NATIONAL (da 0 als Präfix für eine nationale Rufnummer steht) übertragen werden.

Diese Rufnummern, die keine Ausstiegskennzahlen und keine Präfixe enthalten, dafür jedoch durch NPI und TON gekennzeichnet sind, heißen **explizite** Rufnummern. Sie sind nicht durch die WABE analysierbar und müssen deshalb vor einer Bewertung in ein implizites Format gewandelt werden.

Definitionsgemäß muss eine **explizite** Rufnummer einen NPI ungleich UNKNOWN und einen TON ungleich UNKNOWN haben. Es dürfen dann keine Ausstiegskennzahlen oder Präfixe enthalten sein.

Umgekehrt muss eine **implizite** Rufnummer immer den TON = UNKNOWN haben und alle erforderlichen Ziffern evtl. mit Ausstiegskennzahl und Präfixen enthalten (siehe [Im ETSI-Standard definierte NPI/TON Kombinationen](#) auf [Seite 914](#)).

Der Vorteil einer expliziten Rufnummer liegt einerseits in der **Unabhängigkeit von Ausstiegskennzahlen bzw. Präfixen**, die wie schon erwähnt in den verschiedenen Netzen und Ländern oft unterschiedlich sind, und andererseits in der Möglichkeit, jederzeit eine ursprungsunabhängige Modifikation der Rufnummer vornehmen zu können, wenn z.B. ein ursprünglich nationaler Call über ein internationales Netz geroutet wird. So kann im Standardfall bei expliziten Rufnummern eine ursprungs- / zielabhängige Modifikation (Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)**) gänzlich entfallen.

Die Beziehung zwischen den expliziten und impliziten Rufnummern wird mit den Einstellungen im Fenster **Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE)** geregelt. Dort wird festgelegt, welche Ausstiegskennzahl mit welchem Präfix zu einer bestimmten NPI / TON-Kombination gehören. So gehört in dem obigen Beispiel der Ausstieg "0" mit dem Präfix "0" zu der Kombination NPI=ISDN und TON=NATIONAL. Die eigentlichen Codes (z.B. CC, AC, LC) sind bei expliziten Rufnummern nun im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** eingestellt.

Da die älteren Anlagen oder Fremdknoten, die nur implizite Rufnummern verstehen, die NPI/TON-Information evtl. falsch versorgen (z.B. Nebenstelle mit NPI=ISDN, TON=SUBSCR), was zu Fehlern bei der Rufnummernmodifikation führt, ist im Fenster **Satzparameterklasse (COT)** im CM-Assistent Menü **Anlagendaten**) das Kontrollkästchen **LIRU Leitung mit impliziter Rufnummer** eingeführt worden.

REGEL: Das Kontrollkästchen **LIRU** (Leitung mit impliziten Rufnummern) bewirkt, dass kommend und gehend das Format aller Rufnummern standardmäßig mit UNKNOWN überschrieben wird. Ist über einen Satz mit diesem Parameter ein explizit signalisierender, externer Knoten (z.B. Amt) erreichbar, **muss** in dem Fenster **Knotenformat-Tabelle (KNFOR)** ein Eintrag für diesen Knoten vorhanden sein.

Im ETSI-Standard definierte NPI/TON Kombinationen

Die folgende Übersicht zeigt die im ETSI-Standard definierten NPI/TON Kombinationen. Die Bezeichnungen möglichen Werte der entsprechenden Felder in der CM-Oberfläche sind mit Großbuchstaben gekennzeichnet.

Fenster Knotenformattabellen (KNFOR)	Feld Numbering Plan Identifizier (NPI) = E164 (ISDN)	NPI = PNP (PRIVATE)	NPI = UNKNOWN NPI = LANDMOB NPI = DATA NPI = MARITMOB NPI = NATIONAL NPI = TELEX
Feld Type of Number (TON) für ankommenden/ abgehenden Verkehr	International (INTERNAT)	Level2-Regional (LEVEL2)	UNKNOWN
	NATIONAL	Level1-Regional (LEVEL1)	
	Subscriber (SUBSCR)	LOCAL	
	UNKNOWN	UNKNOWN	

5.2.1.12 Modifikation der “calling number” (Rufnummernmodifikation)

Die Rufnummernmodifikation hat die Aufgabe, eine als Information mitgegebene Rufnummer (“calling number”) so zu modifizieren, dass von jedem durchlaufenen Ort im Netz und zu jedem Zeitpunkt die Wahl dieser Rufnummer immer vom System interpretiert werden kann und eine Verbindung zur “calling number” aufgebaut werden kann.

HINWEIS: Die folgenden Informationen dienen dem Überblick. Es ist unerlässlich, die vertieften Informationen im OpenScape/HiPath 4000 Service-Handbuch zum Thema Rufnummernmodifikation zu lesen und zu verstehen.

Es gibt parallel 2 Verfahren, die “calling number” zu modifizieren:

1. [Formatabhängige Rufnummernmodifikation](#) (siehe [Seite 917](#)). Die formatabhängige Rufnummernmodifikation wird in den folgenden Fenstern über das Configuration Management administriert:
 - [Virtuelle Knoten \(KNDEF\)](#) siehe [Seite 94](#),
 - [Knotenformat-Tabelle \(KNFOR\)](#) siehe [Seite 934](#),
 - [Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\)](#) siehe [Seite 938](#).
2. [Ursprungs-/zielgesteuerte Modifikation](#) (siehe [Seite 918](#)). Die ursprungs/zielgesteuerte Modifikation wird im Fenster [Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\)](#) (siehe [Seite 930](#)) administriert.

Regeln:

- Für die Nummerierungspläne ISDN bzw. PRIVATE sollte stets die formatabhängige Rufnummernmodifikation konfiguriert werden.

- Für den OpenScape/HiPath-spezifischen Nummerierungsplan UNKNOWN (d.h. die Wahl von Querkennzahlen) muss weiterhin die ursprungs/zielgesteuerte Modifikation konfiguriert werden.
- Die ursprungs/zielgesteuerte Modifikation hat, falls sie konfiguriert ist, bei der Ausführung immer Priorität vor der formatabhängigen Rufnummernmodifikation.
- [Allgemeine Regeln zur Rufnummernmodifikation](#) siehe [Seite 917](#),
- [Sonderregeln für Netze und Kopplung verschiedener Analgentypen \(CM Assistant\)](#) siehe [Seite 918](#)

Formatabhängige Rufnummernmodifikation

Für diese Modifikationsmethode müssen Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- Im Fenster **Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE)** die Ausstiegskennzahlen und Präfixe des eigenen Knotens (ISDN bzw. PRIVATE) einstellen,
- im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** die Kennzahlen (=Codes), z.B. Country Code, Area Code, usw. einstellen,
- falls Zielknoten bestimmte Formate verlangen, diese im Fenster **Knotenformat-Tabelle (KNFOR)** im Feld **Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr** einstellen,
- falls am eigenen Knoten ein spezielles Anzeigeformat gewünscht wird, diese im Fenster **Knotenformat-Tabelle (KNFOR)** im Feld **Type of Number (TON) für ankommenden Verkehr** konfigurieren.

Die wichtigsten Regeln hierzu:

- In jedem Knoten, der mit den Rufnummernplänen NPI=ISDN oder NPI=PRIVATE adressierbar ist, sind im Fenster **Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE)** alle Präfixe und die Ausstiegskennzahlen für die möglichen Rufnummernpläne einzurichten!
- Ab HiPath 4000 V1.0/OpenScape 4000 V7 gilt:
Alle gewünschten Nummerierungspläne sind im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** zu definieren. Bei Amtsanschlüssen sind also hier die E.164 Einträge zu machen.

Vor HiPath 4000 V1.0 gilt:

Sollen über einen Satz explizite Rufnummern in einem bestimmten Rufnummernplan empfangen oder gesendet werden (auch im Transitfall), so sind im Fenster **Wählcodes** immer sämtliche Codes des entsprechenden Rufnummernplans einzutragen.

- Die Knotenformattabelle (Fenster **Knotenformat-Tabelle (KNFOR)**) ist immer dann einzurichten, wenn Fremdknoten ein bestimmtes Format der Rufnummern verlangen oder bei den Teilnehmern am eigenen Knoten ein

bestimmtes Anzeigeformat gewünscht wird. Ist die Knotenformattabelle nicht eingerichtet, so wird defaultmäßig gehend die "calling number" auf das höchste Format (z.B. TON=INTERNAT) und kommend auf das niedrigst mögliche Format (z.B. TON=UNKNOWN) für die Displayanzeigen gebracht!

Ursprungs-/zielgesteuerte Modifikation

Für diese Modifikationsmethode müssen Sie im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** für bestimmte Ursprungs- / Zielknotenkombinationen (virtuelle Knoten) Kennzahlen einstellen, die entweder aus der "calling number" gekürzt oder vorangestellt werden. Werden überlappende Rufnummern benutzt, sind nur die Skip Digits der zu ergänzenden/ zu kürzenden Kennzahl einzugeben

Die wichtigsten Regeln:

- Im Standardfall sollten in der Knotenmatrix im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** für den Rufnummernplan NPI = UNKNOWN nur die eigenen virtuellen Knotennummern (siehe KNDDEF) sowie der logische Knoten ALLKN verwendet werden. Hierbei gilt die Regel, dass
 - für kommende Anrufe die eigenen Knotenkennzahlen zwischen ALLKN und eigenen virtuellen Knotennummern gekürzt werden und
 - und für gehende Anrufe die eigenen Knotenkennzahlen zwischen eigenen virtuellen Knotennummern und ALLKN ergänzt werden.
- Im Standardfall sollte die Knotenmatrix im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** nur für den Rufnummernplan UNKNOWN (Feld **NPI**) verwendet werden. Die Rufnummernpläne NPI=ISDN und NPI=PRIVATE sollten durch die formatabhängige Modifikation behandelt werden!

Allgemeine Regeln zur Rufnummernmodifikation

Unabhängig von der gewählten Methode der Rufnummernmodifikation gibt es noch allgemeine Regeln, die von der Einführung der Rufnummernpläne ISDN und PRIVATE, bzw. von der Erweiterung der einstufigen auf die dreistufige Knotennummer herrühren. Die Wichtigsten allgemeinen Regeln sind:

- Werden in einem Knoten Rufnummernpläne ungleich NPI=UNKNOWN verwendet, so ist jedem Richtungselement (Fenster **LCR-Richtungselement**) in der entsprechenden Wahlregel (Fenster **Wahlregel** im Menü **Least Cost Routing**) der zugehörige Nummernplan (NPI) und der zur Zielrufnummer gehörende Typ (TON) zuzuordnen.

- Jedem Knoten muss eine physikalische Knotennummer im Fenster **Anlage** (Ordner **Netzwerk**), Feld **Knotennummer** zugeteilt werden, und mindestens eine virtuelle Knotennummer im Fenster **Virtuelle Knoten (KNDEF)** (Ordner **Tabellen** -> **Wählplan**). Jede Knotennummer darf im Netz nur einmal vergeben werden. Die Knotennummer 0 ist nicht erlaubt.
- Bei Verwendung mehrstufiger Knotennummern sind alle Knotennummern im Netz gleichstufig zu halten!

Sonderregeln für Netze und Kopplung verschiedener Analgentypen (CM Assistant)

Für die Kopplung mehrstufiger mit einstufigen Teilnetzen, sowie für die Kopplung von HiPath4000 V1.0 Anlagen mit Fremdanlagen, gibt es noch einige Sonderregeln zu beachten, die über CM-Assistant für die jeweiligen Anlagen wie folgt durchgeführt werden können:

- Wird ausnahmsweise ein mehrstufiges Teilnetz mit einem nicht gleichstufigen Teilnetz gekoppelt, so muss im jeweiligen Satz (Fenster **Satzparameterklasse (COT)** im CM-Assistant Menü **Anlagendaten**) das Kontrollkästchen **LOKN Keine Knotennummer zum Partner** markiert werden und als Zielknoten im Fenster **LCR-Richtung** zu dieser Anlage eine entsprechende mehrstufige Knotennummer eingetragen werden. Kennt die Gegenanlage bereits 1-stellige Knotennummern, muss auch dort das Kontrollkästchen **LOKN Keine Knotennummer zum Partner** markiert werden.
- Werden die einstufigen Knotennummern im Netz beibehalten, so muss für die Gegenanlage der COT-Parameter LOKN nicht gesetzt werden.
- Anlagen, die keine Knotennummern verstehen, sind grundsätzlich in dem zu ihnen führenden Sätzen mit dem COT-Parameter LOKN zu versehen.
- Bei Leitungen, die zu Fremdanlagen führen und die nur implizite Rufnummern übertragen, ist im Fenster **Satzparameterklasse (COT)** im CM-Assistant Menü **Anlagendaten**) das Kontrollkästchen **LIRU Leitung mit impliziter Rufnummer** markieren. LIRU darf nicht bei Amtsleitungen gesetzt werden.
- Das Kontrollkästchen **VKNN Voreingestellte Knotennummer zum Partner verwenden** im Fenster **Satzparameterklasse (COT)** bewirkt, dass die dem Satz zugeordnete, fiktive virtuelle Knotennummer zur Modifikation verwendet wird. Er verhindert eine Rekonstruktion der Ursprungsknotennummer und sollte daher nur in Ausnahmefällen eingestellt werden.

5.2.2 Rufnummern

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Das Fenster **Rufnummern** enthält alle Rufnummern oder Kennzahlen, die als Teilnehmerrufnummern, Sammelanschlusskennzahlen und Vermittlungsplatzzufnummern verwendet werden können. Weiterhin enthält es Informationen über die Zugehörigkeit zu WABE-Gruppen, zur Konsistenz innerhalb der Domäne und zu einer evtl. Reservierung für eine bestimmte physikalische Anschlusslage. Diese Reservierung kann zeitlich befristet sein.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Rufnummern", allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung aufgelistet (siehe auch [Seite 1002](#)):

[Anlage \(Fenster Rufnummern\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)

[Domain \(Fenster Rufnummern\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)

[Rufnummer \(Fenster Rufnummern\)](#)

[Location Code \(Fenster Rufnummern\)](#)

[Typ \(Fenster Rufnummern\)](#)

[Zustand \(Fenster Rufnummern\)](#)

Siehe auch:

- [Registerkarte "Basisdaten" Seite 921](#)

Tabellen

Unterordner Wählplan

- [Registerkarte "VKS/WABE-Daten" Seite 922](#)
- [Registerkarte Nutzung Seite 923](#)

5.2.2.1 Registerkarte “Basisdaten”

Das Feld **Konsistenz in Domain erhalten** ist nur netzweit von Bedeutung (CM

The screenshot shows the 'Basisdaten' tab of the CM Assistant interface. It contains several sections: 'Konsistenz in Domain erhalten' with a checked checkbox and a 'Letzte Inkonsistenzprüfung:' field; 'Rufnummernreservierung' with two checked checkboxes, 'Reserviert' and 'Reserviert ohne Lage'; and three input fields labeled 'Für Lage:', 'Reservierung läuft ab am:', and 'Reserviert für Zeitauftrag:'. A minus sign and a three-dot menu icon are visible between the second and third input fields.

Manager). Es gibt an, ob eine Rufnummer in den Wählplänen aller Anlagen innerhalb dieser Domäne konsistent ist (siehe Feldhilfe).

Die anderen Felder beschreiben eine Reservierung einer Rufnummer zu einer physikalischen Lage, z. B. im Rahmen eines Umzugs, bei dem die physikalischen Schaltarbeiten schon als Vorleistung erbracht wurden. Die Reservierung kann zeitlich befristet bzw. einem Zeitauftrag zugeordnet werden.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Rufnummern”, Registerkarte “Basisdaten”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung aufgelistet (siehe auch [Seite 1004](#)):

[Konsistenz in Domain erhalten \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Im CM Assistant besitzt dieses Feld keine Funktion und das Bearbeiten des Feldes hat keine Auswirkungen.Letzte Inkonsistenzprüfung \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Reserviert \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Reserviert ohne Lage \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Für Lage \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Reservierung läuft ab am \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Reserviert für Zeitauftrag \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#)

5.2.2.2 Registerkarte “VKS/WABE-Daten”

In der Tabelle wird die Zuordnung der Wabe-Gruppen (max. 16) zu den

Verkehrssituationen (max. 23) definiert. Eine Unterteilung in WABE-Gruppen wird verwendet, wenn sich z.b. mehrere Firmen eine Anlage teilen.

Die Verkehrssituationen beschreiben verschiedene mögliche Betriebszustände, die in bestimmten Kombinationen auf definierte Kennzahlpunkte in der Wahlbewertung führen.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Rufnummern”, Registerkarte “VKS/WABE-Daten”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung aufgelistet (siehe auch [Seite 1006](#)):

[WABE \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks0 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks1 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks2 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks3 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks4 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks5 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks6 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks7 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks8 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks9 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks10 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks11 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks12 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks13 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks14 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks15 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks16 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks17 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks18 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks19 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks20 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks21 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks22 \(Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

5.2.2.3 Registerkarte Nutzung

Die Registerkarte Nutzung gibt an, wie eine ausgewählte Rufnummer in

The screenshot shows a software window titled 'Rufnummern'. The menu bar includes 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. The 'Ansicht' menu is open, showing 'Suchkriterien' as the selected option. The main area contains several input fields: 'Anlage:' (dropdown), 'Domain:' (dropdown), 'Typ:' (dropdown), 'Rufnummer:' (text), 'Location Code:' (text), and 'Zustand:' (dropdown). Below these fields are three tabs: 'Basisdaten', 'VKS/WABE-Daten', and 'Nutzung'. The 'Nutzung' tab is active, showing a table with two columns: 'Virtuelle Knotenn...' and 'Nutzung'. The table is currently empty.

verschiedenen virtuellen Knoten genutzt wird.

Hilfe zu den Feldern auf der Registerkarte “Nutzung” im Fenster “Rufnummern”

Die Felder sind in derselben Reihenfolge aufgeführt, in der sie erscheinen (siehe auch [Seite 1009](#)):

[Virtuelle Knoten \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Nutzung\)](#)

[Nutzung \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Nutzung\)](#)

5.2.3 Rufnummernbereiche

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Rufnummernbereiche können im OpenScape 4000 Manager/Assistant intern für bestimmte Anwendungen reserviert werden.

Siehe auch:

- [Wählplan - Grundlagen](#) auf [Seite 902](#)

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Rufnummernbereiche"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1010](#)):

[Anlage \(Fenster Rufnummernbereiche\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)

[Domain \(Fenster Rufnummernbereiche\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)

[Info \(Fenster Rufnummernbereiche\)](#)

[OpenScape/HiPath 4000 Manager-Typ \(Fenster Rufnummernbereiche, Registerkarte Bereiche\)](#)

[Bereich \(Fenster Rufnummernbereiche, Registerkarte Bereiche\)](#)

5.2.4 Richtungsdaten (Teilnehmer)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

The screenshot shows the 'Richtungsdaten (Teilnehmer)' window. At the top, there's a title bar with 'Richtungsdaten (Teilnehmer)', 'Laufende Aktionen:' (with a green dot), 'Fehlerhafte Aktionen:' (with a green dot), and 'Auftragsnr:'. Below the title bar is a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. The main area has a tab labeled 'Richtungsdaten'. Below the tab, there are input fields for 'Anlage:', 'Domain:', 'Rufnummer:', 'Richtungsindex:', and 'Zielknotennummer:'. At the bottom, there is a grid of checkboxes labeled VKS2 through VKS22.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Richtungsdaten (Teilnehmer)"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1011](#)):

[Anlage \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Rufnummer \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Richtungsindex \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks2 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks3 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks4 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks5 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks6 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks7 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks8 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Vks9 \(Fenster Richtungsdaten \(Teilnehmer\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

Vks10 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Vks11 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Vks12 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Vks22 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

5.2.5 Richtungsdaten (Netz)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Das Fenster **Richtungsdaten (Netz)** dient der Verwaltung der Wahlbewertung für bestimmte Kennzahlpunkte. Zu den Kennzahlpunkten werden weitere Zusatzinformationen gespeichert.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Richtungsdaten (Netz)”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1014](#)):

[Anlage \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\)\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
[Domain \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\)\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
[Rufnummer \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Typ \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[WABE-Gruppe \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Verkehrssituation \(VKS\) \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Richtungsindex \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Zielknotennummer \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Alternative Referenznummer \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[CF-Remote-Dienst \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Cf-Remote-Variante \(Fenster Richtungsdaten \(Netz\), Registerkarte Richtungsdaten\)](#)

[Gültige Kombinationen der Felder CF-Remote-Dienst und CF-Remote-Variante](#)

Siehe auch:

- [Wählplan - Grundlagen](#) auf Seite 902

5.2.6 Wählcodes

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Hier ist erkennbar, zu welcher Wahlbewertungsgruppe eine Rufnummer gehört und auf welchen Kennzahlpunkt die Rufnummer in der Wahlbewertungstabelle führt.

Hilfe zu den Feldern im Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich

(siehe auch [Seite 1020](#))

[Anlage](#) (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

[Domain](#) (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

[Wählcode](#) (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

[Reserviert](#) (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

[Partner-Wählcode](#) (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

[Codetyp](#) (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Registerkarte "VKS/WABE-Daten"

The screenshot shows a software window titled "VKS/WABE-Daten". It has a tabbed interface with tabs labeled "WABE", "VKS0", "VKS1", "VKS2", "VKS3", "VKS4", "VKS5", and "VKS6". The "WABE" tab is active. Below the tabs is a large, empty rectangular area for data entry. To the right of this area are two small icons: a folder icon and a close icon. At the bottom left, there is a small box containing "0/1".

In dieser Registerkarte erfolgt die Darstellung der jeweiligen Zugehörigkeit der Rufnummer zu

- einzelnen oder allen Wahlbewertungs-Gruppen (WABE) und
- der zugeordneten Verkehrssituationen (VKS).

Hilfe zu den Feldern im Fenster Wählcodes, Registerkarte "VKS/WABE-Daten"

(siehe auch [Seite 1030](#))

[WABE \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks0 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks1 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks2 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks3 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks4 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks5 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks6 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks7 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks8 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks9 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks10 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks11 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks12 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks13 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks14 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks15 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks16 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks17 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks18 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks19 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks20 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks21 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

[Vks22 \(Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten\)](#)

Siehe auch:

- [Bedienfolge zum Themenkomplex "Wählplan"](#) Seite 1479
- [Wählplan - Grundlagen](#) auf Seite 902

5.2.7 Knotenverbindungsdaten (KNMAT)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. KNMAT heißt Knotenverbindungsmatrix. In diesem Fenster wird die ursprungs-/zielgesteuerte Rufnummernmodifikation von "calling numbers" vorgenommen. Siehe dazu:

- Begriff [Rufnummernmodifikation](#) (siehe [Seite 1510](#))
- [Abschnitt Modifikation der "calling number" \(Rufnummernmodifikation\)](#) auf [Seite 915](#).

Dieses Fenster wird zur Netzkonfiguration verwendet. Wenn veränderte Einstellungen an der Anlage wirksam werden, kann es im laufenden Betrieb zu Inplausibilitäten kommen, die Störungen bewirken.

Registerkarte “Rufnummern-Modifikation”

Die Rufnummern-Modifikation hat die Aufgabe, eine als Information mitgegebene Rufnummer (calling number) so zu modifizieren, dass von jedem durchlaufenen Ort im Netz und zu jedem Zeitpunkt

- die Wahl dieser Rufnummer vom System interpretiert werden kann und
- eine Verbindung zur rufenden Nummer aufgebaut werden kann.

Feldbereich “Modifikationsbedingung”

Um Doppeldeutigkeiten zu vermeiden, können Sie im Feldbereich **Modifikationsbedingung** festlegen, unter welchen Bedingungen Rufnummern modifiziert werden.

Diese Bedingungen leiten sich aus der gewünschten Verkehrsart ab. Eine Rufnummernmodifikation ist möglich bei folgenden Verkehrsarten:

- Abgehender Verkehr
- Ankommender Endverkehr
- Homogener Transitverkehr (Transit unter Beibehaltung des Rufnummernplans)
- Interworking Transitverkehr (Transit mit Wechsel des Rufnummernplans)
- Modifikation durch Ersetzen einer Rufnummer (Sondermodifikationsbedingung)

Weitere Informationen können Sie den Feldhilfen zu den entsprechenden Feldern entnehmen: [Hilfe zu den Feldern im Fenster "Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\)"](#) (siehe Seite 5-932).

Siehe auch:

- [Schritt-für-Schritt: Rufnummernmodifikation neu eingeben](#) (siehe Seite 933)
- [Bedienfolge zum Themenkomplex "Wählplan"](#) (siehe Seite 1479)
- [Wählplan - Grundlagen](#) auf Seite 902

5.2.7.1 Hilfe zu den Feldern im Fenster "Knotenverbindungsdaten (KNMAT)"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1033](#)):

Allgemeiner Bereich:

[Anlage \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Info \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\)\)](#)

Registerkarte **Rufnummernmodifikation**:

[Ebene der Knotennummer \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Ursprungsknotennummer \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Logischer Ursprungsknoten \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Zielknotennummer \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Logischer Zielknoten \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Numbering Plan Identifier \(NPI\) \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Ziffernergänzung \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

[Ziffernkürzung \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\), Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#)

Verbindung erlaubt/zurückgewiesen (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Feldbereich **Modifikationsbedingung**:

Ankommender Endverkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Abgehender Verkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Rufnummer ersetzen (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Homogener Transitverkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Interworking-Transitverkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

5.2.7.2 Schritt-für-Schritt: Rufnummernmodifikation neu eingeben

Für einen bestimmten Rufnummernplan soll in einer bestimmten Ebene eine ursprungs-/zielabhängige Rufnummernmodifikation eingerichtet werden.

Schritt	Aktion	Erläuterung
Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT) öffnen	Configuration Management -> Tabellen -> Wählplan -> Knotenverbindungsdaten (KNMAT)	Das Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT) wird aufgerufen.
Neuer Eintrag	Schaltfläche -> Neu	Neuen Eintrag anlegen.
Die folgenden Eingaben beziehen sich auf die Registerkarte Rufnummern-Modifikation		
Rufnummernplan spezifizieren	Auswahlliste Feld Numbering Plan Identifier (NPI)	Art des Rufnummernplans auswählen.
Ebene spezifizieren	Feld Ebene der Knotennummer	Ebene der Knotennummer eingeben.
Ursprungsknoten spezifizieren	Feld Ursprungsknotennummer und/oder Feld Logischer Ursprungsknoten	Ursprungsknotennummer je nach zulässigem Wertebereich der zugeordneten Ebene eingeben und/oder logischen Ursprungsknoten auswählen.
Zielknoten spezifizieren	Feld Zielknotennummer und/oder Feld Logischer Zielknoten	Zielknotennummer je nach zulässigem Wertebereich der zugeordneten Ebene eingeben und/oder logischen Zielknoten auswählen.

Tabellen

Unterordner Wählplan

Schritt	Aktion	Erläuterung
Zu modifizierende Ziffern eingeben	Feld Ziffernergänzung	Sind Ziffern der "calling number" voranzustellen, diese Ziffern hier eingeben.
	Feld Ziffernkürzung	Sind Ziffern der "calling number" von vorne zu kürzen, diese Ziffern hier eingeben. Ist gleichzeitig Ziffernergänzung eingestellt, wird zuerst gekürzt und dann ergänzt.
Verbindung erlauben	Feld Verbindung erlaubt/ zurückgewiesen	Wert auf A (erlaubt) einstellen. Dieses Feld dient zur Verhinderung von Netzschleifen.
Modifikationsbedingungen festlegen	Registerkarte Rufnummern-Modifikation , Feldbereich Modifikationsbedingung	Festlegen der Verkehrsarten bei denen modifiziert werden soll. Das Kontrollkästchen Rufnummer ersetzen dient der Sondermodifikation "Anzeigesteuerung einer Ersatznummer für calls nach Extern".
Speichern	Eingaben speichern -> Schaltfläche Sichern	Die Einstellung wird gespeichert.

5.2.8 Knotenformat-Tabelle (KNFOR)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

KNFOR steht für Knotenformat-Tabelle. Es gibt je Rufnummernplan (PRIVAT oder ISDN) eine Knotenformat-Tabelle, die in diesem Fenster abgebildet wird.

Verlangt ein Knoten für die rufende Nummer (z.B. Rufnummer des A-Teilnehmers)

- eine Modifikation auf ein bestimmtes Format (Type of Number, TON) oder
- ein bestimmtes Prüfungsattribut (Screening Indicator, SCORE),

so ist für diesen Knoten ein Eintrag in der Knotenformattabelle zu erstellen.

Mit dem Eintrag der eigenen Knotennummer in die Formattabelle wird das Anzeigeformat der Rufnummer an allen Endgeräten des eigenen Knotens gesteuert.

In der Regel sind keine Einträge in der Knotenformattabelle notwendig. In diesem Fall gilt:

- Die rufende Nummer wird nach Extern immer im höchsten Format (z.B. international) übertragen.
- Die rufende Nummer wird an allen Endgeräten des eigenen Knotens im niedrigst möglichen Format (z.B. nur noch die Durchwahlnummer) angezeigt.
- Im Ursprungsknoten wird der Wert für Screening auf NOT DEFINED gesetzt;
- In Transitknoten wird der Screening Indicator transparent durchgereicht.

[Hilfe zu den Feldern im Fenster "Knotenformat-Tabelle \(KNFOR\)"](#) (siehe auch [Seite 936](#))

Siehe auch:

- [Schritt-für-Schritt: Knotenformattabelle abfragen](#) auf [Seite 936](#)
- [Bedienfolge zum Themenkomplex "Wählplan"](#) auf [Seite 1479](#)
- Definition **Rufnummernmodifikation** auf [Seite 1510](#)
- [Wählplan - Grundlagen](#) auf [Seite 902](#)
- [Modifikation der "calling number" \(Rufnummernmodifikation\)](#) auf [Seite 915](#)

5.2.8.1 Hilfe zu den Feldern im Fenster “Knotenformat-Tabelle (KNFOR)”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1038](#)):

Anlage (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR))

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR))

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Info (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR))

Zielknotennummer (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Type of Number (TON) für ankommenden Verkehr (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Fehleroption für TON (abgehender Verkehr) (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Nummer des Rufenden senden (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Nummer des Gerufenden senden (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Override Category (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Screening-Indicator (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

5.2.8.2 Schritt-für-Schritt: Knotenformattabelle abfragen

Schritt	Aktion	Erläuterung
Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR) öffnen	Configuration Management -> Tabellen -> Wählplan -> Knotenformat-Tabelle (KNFOR)	Das Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR) wird aufgerufen.

Schritt	Aktion	Erläuterung
Zielknoten-Nummer suchen	Suchkriterium eingeben (falls vorhanden) -> Schaltfläche Suchen	Blättern Sie in der Trefferliste zur gewünschten Zielknoten-Nummer. Die Informationen zum Knotenformat werden in der Registerkarte angezeigt.

5.2.9 Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

KNPRE heißt Knotenpräfix-Tabelle. In diesem Fenster wird die Knotenpräfix-Tabelle für Rufnummernpläne vom Typ PRIVAT oder ISDN verwaltet.

Je Wahlbewertungsgruppe, Nummerierungsplan (Numbering Plan Identifier NPI) und Rufnummertyp (Type of Number TON) können die Ausstiegskennzahlen und die Präfixe der nationalen/internationalen Vorwahl eingerichtet werden.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE)”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1043](#)):

[Anlage \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegInfo \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\)\)](#)

[WABE-Gruppe \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\), Registerkarte Knotenformat-Modifikation\)](#)

[Ausstiegscode \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\), Registerkarte Knotenformat-Modifikation\)](#)

[Numbering Plan Identifier \(NPI\) \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\), Registerkarte Knotenformat-Modifikation\)](#)

[Code-Präfix \(Fenster Knotenpräfix-Tabelle \(KNPRE\), Registerkarte Knotenformat-Modifikation\)](#)

Type of Number (TON) (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation)

Siehe auch:

- [Bedienfolge zum Themenkomplex "Wählplan" Seite 1479](#)
- [Wählplan - Grundlagen auf Seite 902](#)

5.2.10 Rufnummernumwertung (RUFUM)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

In bestimmten Fällen ist ein Umsetzen einer Rufnummer, für die im System keine Anschluss-lage eingerichtet ist, in eine Rufnummer erforderlich, für die eine Anschlusslage eingerichtet ist.

Die Umsetzung findet nach der Wahlbewertung statt!

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Rufnummernumsetzung (RUFUM)"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1045](#)):

[Anlage \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegInfo \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\)\)](#)

[Extern gewählte Rufnummer 1 \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung\)](#)

[Interne Zielnummer 2 \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung\)](#)

[Durchwahl \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung\)](#)

[Fax \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung\)](#)

[DEE \(Fenster Rufnummernumsetzung \(RUFUM\), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung\)](#)

5.2.11 Teilwahlbewertung (TWABE)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

TWABE heißt Teilwahlbewertung.

TWABE dient der Vermittlungstechnik (CP) dazu, gewählte Ziffern bis zu der eingestellten Anzahl im Device Handler (DH) zu sammeln und sie dann der Wahlbewertung als Einheit anzubieten. Dadurch wird der interne Meldungsverkehr zwischen DH und CP reduziert.

Zum Einrichten der Teilwahlbewertung wird erst die zu bewertende Ziffernfolge maximal 3-stellig angegeben und dann die Anzahl Ziffern, die gesammelt werden sollen, ehe die Wahl zur Wahlbewertung weitergereicht wird.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Teilwahlbewertung (TWABE)”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1047](#)):

[Anlage \(Fenster Teilwahlbewertung \(TWABE\)\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain \(Fenster Teilwahlbewertung \(TWABE\)\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegInfo (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE))

Erste Ziffern (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE), Registerkarte Teilwahlbewertung)

Länge (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE), Registerkarte Teilwahlbewertung)

5.3 Berechtigungsklasse

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Die Berechtigungsklassen (COS **C**lass **o**f **S**ervice) beinhalten Kombinationen von Berechtigungen und Leistungsmerkmalen.

HINWEIS: Felder, die direkt AMO-Parameter abbilden, werden in der eingestellten AMO-Sprache (Deutsch oder Englisch) angezeigt. Sie können die AMO-Sprache CM-weit im Fenster [Benutzereinstellungen](#) festlegen (siehe [Seite 1459](#)).

Tabellen

Berechtigungsklasse

Beispiele

COS (Deutsch)	COS (Englisch)	Bedeutung
FBKW	TA	Fern Berechtigung keine Wahlkontrolle
GEZ	CDRC	Gebührenerfassung Zentral

Berechtigungsklassen werden einzelnen oder mehreren Teilnehmern zugeordnet. COS Berechtigungen werden auch Leitungssätzen für den Verbindungsverkehr zugewiesen.

Aktionen:

- Einrichten einer neuen Berechtigungsklasse
- Suchen einer vorhandenen Berechtigungsklasse nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Beschreibung einer Berechtigungsklasse
- Hinzufügen von Einzelberechtigungen zu einer Berechtigungsklasse
- Löschen von Einzelberechtigungen aus einer Berechtigungsklasse
- Löschen einer Berechtigungsklasse

HINWEIS: Für Cordless reservierte Berechtigungen können nicht administriert werden

Hilfe zu den Feldern:

Feldhilfe: [Fenster Berechtigungsklasse im Ordner Tabellen](#) siehe [Seite 1049](#)

Feldhilfe: [Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3 im Ordner Tabellen](#) siehe ab [Seite 1051](#)

Feldhilfe: [Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten im Ordner Tabellen](#) siehe ab [Seite 1051](#)

Feldhilfe: [Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax im Ordner Tabellen](#) siehe ab [Seite 1071](#)

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Berechtigungsklasse", allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1049](#)):

[Anlage \(Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt (Fenster Berechtigungsklasse allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegCOS (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

Externe COS (COEX) (Listenspalte im Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

Bemerkungen (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

AMO Beschreibung (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

Kopiert von Anlage (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

Am (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

Hilfe zu den Feldern in den Registerkarten:

Hilfe zu den Feldern in den Registerkarten "Sprache 1/2/3" siehe Seite 944

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Daten" siehe Seite 948

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Fax" siehe Seite 950

Siehe auch:

- Externe COS (COEX) siehe Seite 953
- Berechtigungsumschaltung siehe Seite 955
- Aktive COS-Gruppen siehe Seite 956

5.3.1 Hilfe zu den Feldern in den Registerkarten “Sprache 1/2/3”

Alle Felder aus den Registerkarten **Sprache 1**, **Sprache 2** und **Sprache 3** sind alphabetisch aufgelistet (siehe ab [Seite 1051](#)):

A

ACTMAN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AKL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ANBTR Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ANIFLA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ANIRD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ANIRF (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ANISD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ANSYN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
APHOT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
ARNRID (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AUFKAS Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AUFSS Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULDAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULERU (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULERW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULEXT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULFAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULRTG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULUMF Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AULVER (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AUTOV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
AVPDUW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

B

BRK (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
BUC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

C

CCBS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
COLR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
CW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

D

DAS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
DATLN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
DIBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
DIRANS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
DRKEY (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
DUAS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
DUWAV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

F

FBKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
FGAUT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

G

GEBINT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
GEP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
GESP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
GET (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
GEZ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
GLTA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
GRURUF (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

H

HAB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
HOT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
HQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

I

IDAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
INATC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
INATCP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
IWV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

K

KIESIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
KPINWM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
KWANR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

L

LAUBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
LCHARG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
LOCC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
LOCCNV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)
LOCCPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Tabellen

Berechtigungsklasse

LOCD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

M

MANOV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MCIDA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MCIDM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MFPAIC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MFPIAC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MFPSIC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MFPSTC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MRNRID (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MUENZ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

MULTRA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

N

NATC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

NATD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

NATR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

NATRS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

NAVKZ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

NIB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

NQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

O

OETEL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

OGEB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

OVCAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

P

PINUFM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

PRAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

PRAMT1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

PRTLN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Q

QVKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

QVMW1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

QVMW2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

QVMW3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

QVMW4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

QVMW5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

QVMW6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

R

RECOIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

RELCON (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

RERING (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

REVCHA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

ROE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

RWBES (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

RWS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

S

SAICLD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SGAUN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SPECAR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SSM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SUBCAL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SUBDB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SUBEPP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

SUBMSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

T

TESTEQ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TF1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TF2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TF3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TF4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TF5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TF6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TLNAOG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TLNBOG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TLNSGE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TOLLC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TOLLOP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TOLLPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TRANSG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

TUEVM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

U

Tabellen

Berechtigungsklasse

UENW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

UUS1IM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

UUS3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

W

WRTGER (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Z

ZURL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

5.3.2 Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte “Daten”

Alle Felder aus dem Fenster **Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten** sind alphabetisch aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1065](#)):

A

ACTMAN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

AULDAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

AULFAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

AULRTG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

AVPDUW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

C

CCBS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

COLR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

D

DSM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

DUWAV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

F

FBKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

G

GEBINT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

GESP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

GRUBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

H

HAB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

HOT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

HQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

I

IDAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
INATCP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
INTWOR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
IWV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

K

KIESIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

L

LCHARG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
LOCCPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

M

MCIDA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
MCIDM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
MSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
MULTRA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

N

NIB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
NQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

O

OGEB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
OVCAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Q

QVKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
QVMW1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
QVMW2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
QVMW3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
QVMW4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
QVMW5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
QVMW6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

R

RWS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

S

SAICLD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
SPECAR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
SUBCAL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
SUBDB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
SUBMSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Tabellen

Berechtigungsklasse

T

TF1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
TF2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
TF3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
TF4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
TF5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
TF6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
TOLLPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

U

UENW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
UUS1IM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)
UUS3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

5.3.3 Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Fax"

Alle Felder aus dem Fenster **Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax** sind alphabetisch aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1071](#)):

A

ACTMAN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
AULDAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
AULFAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
AULRTG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
AVPDUW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

C

CCBS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
COLR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

D

DUWAV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

F

FBKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
FSM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

G

GEBINT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)
GESP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

GRUBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

H

HAB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

HQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

I

IDAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

INATCP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

INTWOR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

IWV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

K

KIESIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

L

LCHARG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

LOCCPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

M

MCIDA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

MCIDM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

MSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

MULTRA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

N

NIB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

NQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

O

OGEb (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

OVCAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Q

QVKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

QVMW1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

QVMW2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

QVMW3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

QVMW4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

QVMW5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

QVMW6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

R

RWS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

S

SAICLD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Tabellen

Berechtigungsklasse

SPECAR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Fax)

SUBCAL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

SUBDB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

SUBMSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

T

TF1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

TF2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

TF3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

TF4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

TF5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

TF6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

TOLLPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

U

UENW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

UETFS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

UUS1IM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

UUS3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

5.4 Externe COS (COEX)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

In diesem Fenster können Sie die Zuordnung von “externen” Berechtigungsklassen zu “internen” Berechtigungsklassen vornehmen. Die Berechtigungsklassen COS **Class of Service** beinhalten Kombinationen von Berechtigungen und Leistungsmerkmalen.

Die externen Berechtigungsklassen 1-16 (COEX, Class of External) können sowohl einem internen als auch einem externen Teilnehmer-Anschluss in der Anlage zugeordnet werden. Externe Berechtigungsklassen COEX enthalten alle Einzelberechtigungen der “internen” COS.

Feldhilfe Fenster “Externe COS”

(siehe [Seite 1077](#))

Domain (Fenster “Externe COS (COEX)”)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegAnlage (Fenster “Externe COS (COEX)”)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegExterne COS (COEX) (Fenster “Externe COS (COEX)”)

COS (Fenster “Externe COS (COEX)”)

Anmerkung (Fenster “Externe COS (COEX)”)

Siehe auch

- [Berechtigungsklasse](#) siehe [Seite 941](#)
- [Berechtigungsumschaltung](#) siehe [Seite 955](#)

Tabellen

Externe COS (COEX)

- [Aktive COS-Gruppen](#) siehe [Seite 956](#)

5.5 Berechtigungsumschaltung

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Teilnehmeranschlüsse können Berechtigungsumschaltungs-Gruppen (BERUM-Gruppen) zugeordnet werden. Die Umschaltung von Berechtigungen erfolgt für alle Mitglieder einer Berechtigungsumschaltungs-Gruppe zu festgelegten Zeiten. In diesem Fenster können Sie für jeden Wochentag die Umschaltezeiten bearbeiten.

Suche abbrechen

Suchen

Aktionen:

- Suchen einer vorhandenen Berechtigungsumschaltungs-Gruppe nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Beschreibung zur Berechtigungsumschaltungs-Gruppe

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Berechtigungsumschaltung"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1078](#)):

[Berum-Gruppe \(Fenster Berechtigungsumschaltung\)](#)

[Anlage \(Fenster Berechtigungsumschaltung\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain (Fenster Berechtigungsumschaltung)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegBeschreibung (Fenster Berechtigungsumschaltung)

[COS 1 \(Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung\)](#)

Tabellen

Aktive COS-Gruppen

[Aktiv COS 1 \(Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung\)](#)

[COS 2 \(Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung\)](#)

[Aktiv COS 2 \(Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung\)](#)

5.6 Aktive COS-Gruppen

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In diesem Fenster können Sie die derzeit aktive Berechtigungsklasse einer Berechtigungsumschaltungs-Gruppe ansehen und bearbeiten.

Aktionen:

- Suchen einer vorhandenen Berechtigungsumschaltungs-Gruppe nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Beschreibung zur Berechtigungsumschaltungs-Gruppe

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Aktive COS-Gruppen”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung aufgelistet (siehe auch [Seite 1079](#)):

[Anlage \(Fenster Aktive COS Gruppen\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain (Fenster Aktive COS Gruppen)

[Berum-Gruppe \(Fenster Aktive COS Gruppen\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegBemerkungen (Fenster Aktive COS Gruppen)

[Aktive COS \(Fenster Aktive COS Gruppen\)](#)

Siehe auch

- [Berechtigungsklasse](#) siehe [Seite 941](#)

- [Externe COS \(COEX\)](#) siehe [Seite 953](#)
- [Berechtigungsumschaltung](#) siehe [Seite 955](#)

5.7 Verkehrsbeziehung

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In diesem Fenster können Sie die Verkehrsbeziehung von Teilnehmer-Anschlüssen ansehen und ändern.

Verkehrsbeziehung

Laufende Aktionen: ● Fehlerhafte Aktionen: ● Auftragsnr.:

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Anlage: Domain:

Verkehrsbeziehung Verkehrsbeziehung (Ausweis/Ausweisleser)

Ursprungsgruppen	Zielgruppen	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
00		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
01		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
02		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
03		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
04		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
05		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
06		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
07		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
08		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
09		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
12		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Suche abbrechen Suchen

Die Verkehrsbeziehungen werden unterschieden in Teilnehmer-Anschlüsse

- ohne Ausweis und Ausweisleser (Registerkarte **Verkehrsbeziehung**) und
- mit Ausweis und Ausweisleser (Registerkarte **Verkehrsbeziehung Ausweis/Ausweisleser**).

Aktionen:

- Anzeigen der Verkehrsbeziehungen von VBZ-Gruppen mit und ohne Ausweis/Ausweisleser
- Ändern der Beschreibung zur VBZ-Gruppe

Hilfe zu den Feldern im allgemeinen Bereich

(siehe auch [Seite 1080](#))

Anlage (Fenster Verkehrsbeziehung, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain (Fenster Verkehrsbeziehung allgemeiner Bereich)

Siehe auch:

- [Registerkarte "Verkehrsbeziehung" siehe Seite 959](#)
- [Registerkarte "Verkehrsbeziehung Ausweis/Ausweisleser" siehe Seite 961](#)
- [Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe siehe Seite 963](#)

5.7.1 Registerkarte "Verkehrsbeziehung"

In dieser Registerkarte werden die Verkehrsbeziehungen von Teilnehmer-Anschlüssen ohne Ausweis/Ausweisleser als Matrix angezeigt.

Verkehrsbeziehung		Verkehrsbeziehung (Ausweis/Ausweisleser)															
Ursprungsgruppen	Zielgruppen	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
00		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
01		☐	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
02		☒	☐	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
03		☒	☒	☐	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
04		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
05		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
06		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
07		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
08		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
09		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
10		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
11		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
12		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
13		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
14		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
15		☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒

Verkehrsbeziehungsmatrix

Die Verkehrsbeziehungsmatrix regelt die Verkehrsbeziehungen zwischen den Verkehrsbeziehungsgruppen. Zu VBZ-Gruppen werden Teilnehmer-Anschlüsse und Sätze zusammengefasst, die dieselben Verkehrsbeziehungen untereinander und zu anderen VBZ-Gruppen haben. Die VBZ-Matrix ist eine Vollmatrix (16 auf 16), in der Sie die Verkehrsbeziehung zwischen VBZ-Gruppen ansehen und ändern können.

HINWEIS: Die Verkehrsbeziehung innerhalb einer Gruppe muss immer erlaubt bleiben. Aus diesem Grund kann die Diagonale der Matrix nicht verändert werden.

Mit der VBZ-Matrix wird nur ein Teil der gesamten Verkehrsbeziehungen der Vermittlungseinrichtung geregelt. Die VBZ-Matrix wird nur dann abgefragt, wenn das Ergebnis einer Wahl ein Teilnehmer-Anschluss (auch Master im Sammelanschluss) ist.

Folgende Einstellungen haben keine Auswirkung auf die VBZ-Matrix:

- Anrufschutz und Gruppenanrufschutz,
- Einschränkung des selbsttätigen Internverkehrs (ESI; für dieses Leistungsmerkmal gibt es eine eigene Tabelle, die mit dem AMO-ACTDA bearbeitet wird).

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Verkehrsbeziehung"

(siehe auch [Seite 1081](#))

[Element der Verkehrsbeziehungsmatrix \(Fenster Verkehrsbeziehung, Registerkarte Verkehrsbeziehung\)](#)

Siehe auch:

- [Fenster Verkehrsbeziehung](#) siehe [Seite 958](#)
- [Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe](#) siehe [Seite 963](#)
- [Registerkarte "Verkehrsbeziehung Ausweis/Ausweisleser"](#) siehe [Seite 961](#)

5.7.2 Registerkarte “Verkehrsbeziehung Ausweis/Ausweisleser”

In dieser Registerkarte werden die Verkehrsbeziehungen zwischen Teilnehmern mit Ausweis und Ausweisleser als Matrix angezeigt.

Verkehrsbeziehung	Verkehrsbeziehung (Ausweis/Ausweisleser)															
Ursprungsgruppen	Zielgruppen															
	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15
00	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
01	☐	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
02	☒	☐	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
03	☒	☒	☐	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
04	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
05	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
06	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
07	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
08	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
09	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
10	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
11	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
12	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
13	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
14	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒
15	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒	☒

Verkehrsbeziehungsmatrix Ausweis/Ausweisleser

Zweck ist die Einschränkung der Mobilität von TLN mit Ausweis, z.B. bei Gemeinschaftsanlagen, und Einschränkung der Anrufumleitung (AUL) durch Nachziehen von TLN mit Ausweis. Ohne diese Matrix könnten sich TLN mit Ausweis frei im System bewegen und die Sperrungen aus der Registerkarte **Verkehrsbeziehung** umgehen.

Für die Matrix **Ausweis/Ausweisleser** gelten dieselben VBZ-Gruppen wie für die VBZ-Matrix (Ursprung und Ziel).

Folgende Verkehrsbeziehungen zwischen 2 VBZ-Gruppen sind möglich:

- **E** = erlaubt: Kontrollkästchen markiert
- **V** = verboten: Kontrollkästchen leer

Gerichtete Verkehrsbeziehungen

Gerichtete Verkehrsbeziehungen zwischen 2 VBZ-Gruppen lassen sich ebenfalls realisieren:

Tabellen

Verkehrsbeziehung

Ausweis	-->	Ausweisleser
VBZ-Gr 05	-->	03 erlaubt
VBZ-Gr 03	-->	05 verboten

Steckt ein TLN seinen Ausweis in einen Ausweisleser, wird über die VBZ-Matrix 2 geprüft, ob er seine Berechtigungen nachziehen kann. Bei verbotener VBZ zum Ausweisleser kann er nur mit den Berechtigungen des Inhabers dieses Gerätes telefonieren, so als ob der Inhaber seinen Ausweis nicht gesteckt hätte.

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Verkehrsbeziehung Ausweis/Ausweisleser"

(siehe auch [Seite 1081](#))

[Element der VBZ-Matrix Ausweis/Ausweisleser \(Fenster Verkehrsbeziehung, Registerkarte VBZ Ausweis/Ausweisleser\)](#)

Siehe auch:

- [FensterVerkehrsbeziehung](#), siehe [Seite 958](#)
- [FensterVerkehrsbeziehungsgruppe](#), siehe [Seite 963](#)
- [Registerkarte "Verkehrsbeziehung"](#), siehe [Seite 959](#)

5.8 Verkehrsbeziehungsgruppe

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Alle Teilnehmeranschlüsse und Leitungen (Sätze) gehören jeweils genau einer VBZ-Gruppe an. Die Mitglieder einer VBZ-Gruppe können untereinander Verkehrsbeziehungen herstellen (d. h. Verbindungen aufbauen).

Funktion

In diesem Fenster können Sie die Merkmale für die Verkehrsbeziehungsgruppen administrieren:

- Applikationsnummer für Geräte mit Ausweisleser (z. B. Türöffner, Zapfsäule)
- Display-Unterdrückung des AUL-Zieles
- Kundennamen zur Anzeige am VF (Vermittlungs Fernsprecher) im Abwurfcall
- Zeugenanschlüsse
- Kennzahlen zur Personensuche
- Zonen für Gebührenerfassung

Aktionen:

- Suchen einer vorhandenen VBZ-Gruppe nach beliebigen Kriterien
- Einrichten von VBZ-Gruppen und Merkmalen
- Löschen von VBZ-Gruppen und Merkmalen

Hilfe zu den Feldern im allgemeinen Bereich

(siehe auch [Seite 1082](#))

[Anlage \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegDomain \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegGruppe \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Info \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch:

- [FensterVerkehrsbeziehung](#), siehe [Seite 958](#)
- [Registerkarte “Basisdaten”](#), siehe [Seite 964](#)
- [Registerkarte “Gebührenzonen interne Anrufe”](#), siehe [Seite 965](#)
- [Registerkarte “Gebührenzonen ankommende Anrufe”](#), siehe [Seite 966](#)

5.8.1 Registerkarte “Basisdaten”

In dieser Registerkarte können Sie folgende Merkmale für die Verkehrsbeziehungsgruppen administrieren:

- Applikationsnummer für Geräte mit Ausweislese (z. B. Türöffner, Zapfsäule)
- Display-Unterdrückung des AUL-Zieles
- Kundennamen zur Anzeige am VF (Vermittlungs Fernsprecher) im Abwurfcall
- Zeugenanschlüsse
- Kennzahlen zur Personensuche

Basisdaten | Gebührenzonen interne Anrufe | Gebührenzonen ankommende Anrufe

Anwendung: [Dropdown]
Personensuche: [Suche]
Kundenname: [Dropdown]
Zeuge: [Dropdown]
☒ Anzeige bei Anrufumleitung unterdrücken

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte “Basisdaten”

(siehe auch [Seite 1083](#))

[Anwendung \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Personensuche \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten\)](#)

Kundenname (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Zeuge (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Anzeige bei Anrufumleitung unterdrücken (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Siehe auch:

FensterVerkehrsbeziehung, siehe Seite 958

FensterVerkehrsbeziehungsgruppe, siehe Seite 963

Registerkarte "Gebührenzonen interne Anrufe", siehe Seite 965

Registerkarte "Gebührenzonen ankommende Anrufe", siehe Seite 966

5.8.2 Registerkarte "Gebührenzonen interne Anrufe"

In dieser Registerkarte können Sie für die Verkehrsbeziehungsgruppen die Zonen für Gebührenerfassung interner Gespräche zuordnen.

VBZ-Gruppe	
0:	
1:	
2:	
3:	
4:	
5:	
6:	
7:	
8:	
9:	
10:	
11:	
12:	
13:	
14:	
15:	

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "Gebührenzonen interne Anrufe"

(siehe auch Seite 1084)

VBZ-Gruppe 0...15 (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Gebührenzonen interne Anrufe)

Siehe auch:

FensterVerkehrsbeziehung, siehe Seite 958

FensterVerkehrsbeziehungsgruppe, siehe Seite 963

Registerkarte "Basisdaten", siehe Seite 964

Registerkarte "Gebührenzonen ankommende Anrufe", siehe Seite 966

5.8.3 Registerkarte “Gebührenzonen ankommende Anrufe”

In dieser Registerkarte können Sie für die Verkehrsbeziehungsgruppen die Zonen für Gebührenerfassung ankommender Anrufe zuordnen.

Basisdaten Gebührenzonen interne Anrufe Gebührenzonen ankommende Anrufe		
VBZ-Gruppe		
0:		8:
1:		9:
2:		10:
3:		11:
4:		12:
5:		13:
6:		14:
7:		15:

Hilfe zu den Feldern Registerkarte “Gebührenzonen ankommende Anrufe”

(siehe auch [Seite 1085](#))

[VF-Gruppe 0...15 \(Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Gebührenzonen ankommende Anrufe\)](#)

Siehe auch:

[FensterVerkehrsbeziehung](#), siehe [Seite 958](#)

[FensterVerkehrsbeziehungsgruppe](#), siehe [Seite 963](#)

[Registerkarte “Basisdaten”](#), siehe [Seite 964](#)

[Registerkarte “Gebührenzonen interne Anrufe”](#), siehe [Seite 965](#)

5.9 Kurzurufnummernliste

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Sie können Kurzurufnummernlisten bearbeiten.

Aktionen:

- Einrichten einer neuen Kurzurufnummernliste
- Suchen einer vorhandenen Kurzurufnummernliste nach beliebigen Kriterien
- Ändern von Eigenschaften einer Kurzurufnummernliste
- Löschen einer Kurzurufnummernliste
- Hinzufügen von Einträgen in eine Kurzurufnummernliste
- Ändern von Einträgen einer Kurzurufnummernliste
- Löschen von Einträgen aus einer Kurzurufnummernliste

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Kurzurufnummernliste”

(siehe auch [Seite 1086](#))

[Kurzurufnummernliste \(Fenster Kurzurufnummernliste\)](#)

[Anlage \(Fenster Kurzurufnummernliste\)](#)

[dwert vorbelegt.Domain \(Fenster Kurzurufnummernliste\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Beschreibung \(Fenster Kurzurufnummernliste\)](#)

[Kopiert von Anlage \(Fenster Kurzurufnummernliste\)](#)

[Am \(Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

[Start-Index \(Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

[Ende-Index \(Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

[Index \(Listenspalte im Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

[Nummer \(Listenspalte im Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

[Abschneiden \(Listenspalte im Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

[Beschreibung \(Listenspalte im Fenster Kurzruffnummernliste\)](#)

Siehe auch:

- [Kurzwahl](#) (siehe [Seite 968](#))
- [Kurzwahl mit einer Kennzahl oder mit zwei Kennzahlen](#) (siehe [Seite 969](#))

5.9.1 Kurzwahl

An der Anlage werden spezielle Kurzwahl-Kennzahlen (durch Administration außerhalb des CM) eingerichtet.

Zur Langrufnummer wird in der Kurzruffnummernliste ein Kurzwahl-Index definiert. Außerdem wird die Anzahl der Nachwahlstellen dieser Langrufnummer angegeben.

Kurzwahl-Kennzahl und Kurzwahl-Index bilden zusammen die Kurzrufnummer. Zum Erreichen der Langrufnummer über Kurzwahl sind also nacheinander die Kurzwahl-Kennzahl und der Kurzwahl-Index zu wählen.

Wird über die Langrufnummer eine Nebenstellenanlage mit Durchwahlmöglichkeit erreicht, so kann nach der Kurzrufnummer auch noch die Nummer einer Nebenstelle gewählt werden.

Jede Langrufnummer in der Kurzruffnummernliste kann deshalb am Ende Nachwahlstellen enthalten. Diese werden vom System nur dann gewählt, wenn auf Kurzwahl-Kennzahl und Kurzwahl-Index keine weitere Ziffer folgt.

Beispiel:

Kurzwahl-Kennzahl sei **5**.

81 sei als Index definiert zur Langrufnummer **09283837** ohne (mit 0) Nachwahlstellen.

82 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00303861** mit einer

Nachwahlstelle.

83 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00014089861000** mit 4 Nachwahlstellen.

Wählt nun ein Teilnehmer **581**, so wählt das System **0-9283837**.

Wählt ein Teilnehmer **582-29726**, so wählt das System **0-030-386-29726**.

Wählt ein Teilnehmer **583**, so wählt das System **00-01-408-986-1000**.

Wählt ein Teilnehmer **583-4591**, so wählt das System **00-01-408-986-4591**.

Siehe auch:

[Kurzwahl mit einer Kennzahl oder mit zwei Kennzahlen](#) (siehe [Seite 969](#))

5.9.2 Kurzwahl mit einer Kennzahl oder mit zwei Kennzahlen

Ein Teilnehmeranschluß kann bis zu zwei der Kurzurufnummernlisten nutzen. Diese werden ihm im Fenster [Fenster Anschluss](#) ([Seite 669](#)) in den Feldern **Kurzurufliste 1** und **Kurzurufliste 2** zugeordnet.

Kurzurufliste 1 ist dabei

Kurzurufliste 2 ist eine der übrigen Listen (Nummer **1** bis **15**).

Für die Anlage (nicht individuell für den Teilnehmeranschluss) wird über die Definition der Kurzwahl-Kennzahlen (durch Administration außerhalb des CM) festgelegt, ob die Ziele in Kurzurufliste 1 und Kurzurufliste 2 bei Kurzwahl mit derselben Kennzahl oder mit unterschiedlichen Kennzahlen anzuwählen sind.

Kurzwahl mit einer Kennzahl

Hierbei ist Folgendes zu beachten:

- Die in der ersten Liste eines Endgeräts/Ports zugeordneten Kurzwahlindizes dürfen nicht mit den Indizes in der zweiten Liste desselben Endgeräts/Ports überlappen.
- Der niedrigste Index in der zweiten Liste muss eine höhere Nummer haben als der höchste in der ersten Liste zugeordnete Index.
- Die Anzahl der Ziffern der Indizes in der ersten und zweiten Liste müssen identisch sein.

Beispiel:

Kurzwahl-Kennzahl sei **5**.

Kurzurufnummernliste **0**:

81 sei als Index definiert zur Langrufnummer **09283837** ohne (mit **0**) Nachwahlstellen.

82 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00303861** mit einer Nachwahlstelle.

83 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00014089861000** mit 4 Nachwahlstellen.

Kurzurufnummernliste **1**:

91 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00697970** mit einer Nachwahlstelle.

92 sei als Index definiert zur Langrufnummer **004028890** mit einer Nachwahlstelle.

93 sei als Index definiert zur Langrufnummer **009412020** mit einer Nachwahlstelle.

Wählt der Teilnehmer **581**, so wählt das System **0-9283837**.

Wählt der Teilnehmer **582-29726**, so wählt das System **0-030-386-29726**.

Wählt der Teilnehmer **591-3308**, so wählt das System **0-069-797-3308**.

Wählt der Teilnehmer **593**, so wählt das System **0-0941-202-0**.

Kurzwahl mit zwei Kennzahlen

Hier dürfen sich die Indexbereiche aller Kurzurufnummernlisten beliebig überschneiden. Es ist auch eine Mischung von Listen mit zweistelligen Indizes und Listen mit dreistelligen Indizes möglich.

Beispiel:

Kurzwahl-Kennzahlen seien **5** und **9**.

Kurzurufnummernliste **0**:

81 sei als Index definiert zur Langrufnummer **09283837** ohne (mit **0**) Nachwahlstellen.

82 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00303861** mit einer Nachwahlstelle.

83 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00014089861000** mit 4 Nachwahlstellen.

Kurzurufnummernliste **1**:

81 sei als Index definiert zur Langrufnummer **00697970** mit einer Nachwahlstelle.

82 sei als Index definiert zur Langrufnummer **004028890** mit einer Nachwahlstelle.

83 sei als Index definiert zur Langrufnummer **009412020** mit einer Nachwahlstelle.

Wählt der Teilnehmer **581**, so wählt das System **0-9283837**.

Wählt der Teilnehmer **582-29726**, so wählt das System **0-030-386-29726**.

Wählt der Teilnehmer **591-3308**, so wählt das System **0-069-797-3308**.

Wählt der Teilnehmer **983**, so wählt das System **0-0941-202-0**.

Siehe auch:

[Kurzwahl](#) (siehe [Seite 968](#))

5.10 Standard-Tastenbelegung

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In diesem Fenster werden die allgemeinen Attribute einer Standard-Tastenbelegung angezeigt. Diese können hier auch geändert werden, sofern dies zulässig ist.

Aktionen:

- Suchen nach einer vorhandenen Standard-Tastenbelegung auf der Grundlage zufälliger Kriterien
- Anzeigen einer Geräte-Tastenbelegung und Ändern von Standard-Tastenbelegungen, siehe ([Seite 973](#))

Hilfe für die Felder im Fenster "Standard-Tastenbelegung"

(siehe auch [Seite 1088](#))

[Tastenbelegung \(Fenster "Standard-Tastenbelegung"\)](#)

Tabellen

Standard-Tastenbelegung

Anlage (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Domain (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Beschreibung (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Service-Information (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Kopiert von Anlage (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Am (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Layout-Gruppe (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Tastenbelegung für Hauptgerät (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Tastenbelegung für Beistellgerät (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Name Tastenbelegung für Beistellgerät (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Tastenbelegung wird verwendet bei Teilnehmeranschluss (Tabellenspalte im Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Siehe auch

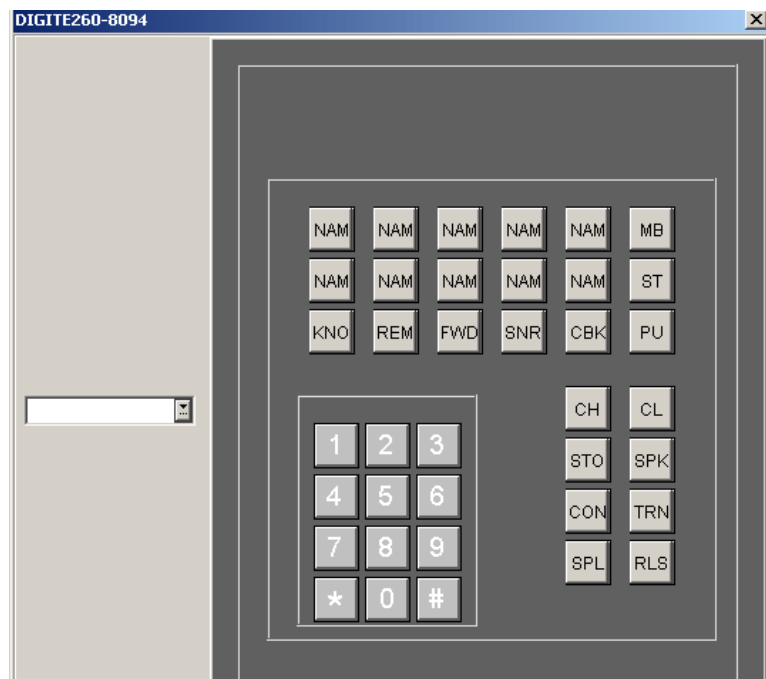
Tastenbelegung eines Teilnehmer-Anschlusses: [Individuelle Tastenbelegung \(Folgefenster\)](#) Seite 720

5.10.1 Geräte-Tastenbelegung (Folgefenster)

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Zum Anzeigen dieses Fensters wählen Sie im Menü **Aktion** den Eintrag **Geräte-Tastenbelegung** im Fenster **Standard-Tastenbelegung** aus.

Das Fenster zeigt, mit welchen Funktionen die Endgerätetasten in der Standard-Tastenbelegung belegt sind. Durch Klicken auf die entsprechende Registerkarte (unten) kann zwischen Haupt- und Beistellgerät hin- und hergewechselt werden.



Hilfe zum Feld

[Tastenfunktionen \(Folgefenster "Geräte-Tastenbelegung"\)](#)

Ändern einer Geräte-Tastenbelegung

So ändern Sie eine Geräte-Tastenbelegung:

- wählen Sie zunächst aus der Auswahlliste links im Fenster eine Tastenfunktion. Dazu klicken Sie mit der linken Maustaste auf die gewünschte Tastenfunktion,
- klicken Sie mit der linken Maustaste auf eine Taste des dargestellten Geräts und belegen diese damit.
- Speichern Sie die Änderungen an der Standard-Tastenbelegung, indem Sie auf **OK** klicken. Das Folgefenster **Geräte-Tastenbelegung** wird geschlossen, und Sie kehren zum Hauptfenster zurück.

Auswirkungen

Das Ändern einer Standard-Tastenbelegung wirkt sich auf Teilnehmer aus, die nach der Änderung mit der geänderten Standard-Tastenbelegung konfiguriert werden.

Auf Teilnehmer, denen diese Standard-Tastenbelegung vor der Änderung zugewiesen war, wirkt sich die Änderung nicht aus.

Für die Anwendung der geänderten Standard-Tastenbelegung auf bereits zugewiesene Teilnehmer wird das folgende Verfahren empfohlen. Beachten Sie, dass dabei alle individuellen Einstellungen (Namenstasten, Leitungstasten usw.) verloren gehen.

- Suchen Sie im Fenster **Teilnehmeranschluss** nach zugewiesenen Standard-Tastenbelegungen, indem Sie die geänderte Standard-Tastenbelegung als Suchkriterium im Feld **Tastenbelegung** der Registerkarte **Basis 1** eingeben.
- Weisen Sie allen gefundenen Teilnehmern eine andere Standard-Tastenbelegung zu, und speichern Sie den Teilnehmer.
- Weisen Sie wieder die ursprüngliche Standard-Tastenbelegung zu, und speichern Sie den Teilnehmer.

5.11 Gerätekombination

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. Mit einer einmal in diesem Fenster vordefinierten Gerätekombination können beliebig viele Teilnehmeranschlüsse eingerichtet werden. Im Fenster [Fenster Anschluss \(Seite 669\)](#) muss dazu nur der Name dieser Gerätekombination angegeben werden. Damit ist kein wiederholtes Eingeben des Geräteumfangs und der Geräte Merkmale erforderlich.

Aktionen

- Einrichten einer neuen Gerätekombination
- Suchen einer vorhandenen Gerätekombination nach beliebigen Kriterien
- Ändern einer Gerätekombination
- Löschen einer Gerätekombination

Gerätekombination

Eine Gerätekombination kann bis zu neun Einzelgeräte umfassen:

- Sprachendgerät,
- bis zu vier Beistellgeräte (Funktionstastenerweiterung für das Sprachendgerät),
- Ausweisleser,
- Datenendgerät,
- Fax-Endgerät,

- Endgerät für den Dienst BTX,
- Endgerät für den Dienst TTX.

Neben dem Geräteumfang werden noch Merkmale des Sprachendgeräts (und seines Beistellgeräts) festgelegt.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Gerätekombination”

(siehe auch ab [Seite 1090](#))

[Gerätekombination \(Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich\)](#)

[Layouttyp \(Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich\)](#)

[Gerätefamilie \(Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich\)](#)

Registerkarte **Basisdaten**:

[Ausweisleser \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Freisprechen \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Displayanzeige \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Beistellgerät \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Kopfhörer \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Kopfhörer \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Sprechgarniturtaste \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Adapter 1 \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Adapter 2 \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[ComManager \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten\)](#)

Registerkarte **Zusatzgeräte**:

[Daten \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte\)](#)

[Fax \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte\)](#)

[TTX \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte\)](#)

[BTX \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte\)](#)

[Sonstige \(Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte\)](#)

5.12 Hotline

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In diesem Fenster werden Ziele unter dem Hotline-Index für die Leistungsmerkmale "Hotline" und "Röchelschaltung" eingerichtet. Dem Teilnehmer werden die Ziele im Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Basis 1** mit dem Feld **Hotline-Index** zugewiesen. Das gewünschte Leistungsmerkmal wird im Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Berechtigungen** mit dem Kontrollkästchen **Hotline** bzw. **Röchelschaltung** aktiviert:

- Hotline bewirkt einen sofortigen Verbindungsaufbau zum Sprach- bzw. Datenziel.
- Röchelschaltung bewirkt einen Verbindungsaufbau nach Zeit, wenn der Teilnehmer nach Abheben nicht wählt.

Aktionen:

- Suchen nach einer eingerichteten Hotline
- Einrichten einer Hotline
- Ändern von Hotline-Daten
- Löschen einer Hotline
- Auswählen eines Vorzugs-Levels

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Hotline"

(siehe auch [Seite 1097](#))

[Anlage \(Fenster Hotline\)](#)

[Domain \(Fenster Hotline\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Hotline-Index (Fenster Hotline)

Beschreibung (Fenster Hotline)

Hotlineziel Sprache (Fenster Hotline)

Hotlineziel Daten (Fenster Hotline)

Röchelziel Sprache (Fenster Hotline)

Vorzugs-Level (Fenster "Hotline")

Feldhilfe: Fenster PIN im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Anlage (Fenster PIN, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt**Rufnummer (Fenster PIN, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Rufnummer des im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** ausgewählten Teilnehmers.

Domain (Fenster PIN, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Feldhilfe: Fenster PIN, Registerkarte PIN im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

PIN (Fenster PIN, Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht eine Persönliche Identifikationsnummer, die dem Teilnehmeranschluss zugeordnet ist. Einem Teilnehmeranschluss können mehrere PINs zugeordnet werden.

Dieses Feld können Sie nicht ändern. Trotzdem können Sie eine PIN durch eine andere ersetzen (Löschen der alten PIN und Eingeben einer neuen PIN).

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie eine PIN ermitteln lassen, die noch nicht vergeben ist und domainweit eindeutig ist.

Individuelle PIN (Fenster PIN, Registerkarte PIN)

Dieses Kontrollkästchen kann nur bei der Aktion "Neu" bearbeitet werden.

Wird das Feld aktiviert, so wird die PIN-Eingabe individuell interpretiert, d.h. jede angegebene PIN wird nur dem angegebenen PIN Typ zugeordnet, auch wenn andere PIN Typen die gleiche Länge haben.

Wird das Feld nicht angekreuzt wird jede angegebene PIN dem angegebenen PIN Typ und allen weiteren PIN Typen gleicher Länge zugewiesen.

Nach dem Einrichten der PINs wird das Feld "Individuelle PIN" defaultmäßig vom CM gesetzt, unabhängig davon, was beim Einrichten für das Feld angegeben wurde.

PIN Art (Fenster PIN, Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht die Art der angegebenen PIN. In dieses Feld können Sie nur bei der Aktion "Neu" einen Wert eingeben.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen:

- PIN manuell
- PIN Dienstgespräch lang
- PIN Dienstgespräch kurz
- PIN Privatgespräch
- Projektcode-PIN
- Ausweis-PIN
- Berechtigungsumschaltung
- Wartungskennzahl
- Cordless E PIN

- PIN für Wählmuster
- GE-Abrechnungscode

Stelle (Fenster PIN, Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht eine Kennzahl, welche zusammen mit der Rufnummer des Teilnehmeranschlusses den Teilnehmer (einen der Benutzer des Teilnehmeranschlusses) identifiziert, dem die PIN gehört. Diese Kennzahl wird im Fenster **Teilnehmer** im Feld **Stelle** zu einem Namen vergeben.

Falls über dieses Fenster mehreren Teilnehmern dieselbe Rufnummer (d. h. derselbe Teilnehmeranschluss) zugeordnet wird, so darf nicht für zwei verschiedene Teilnehmer die gleiche Kennzahl vergeben werden.

Hat ein Teilnehmer mehrere PINs (zum Beispiel eine PIN Ausweis und eine PIN für Berechtigungsumschaltung), so tritt derselbe Wert im Feld Stelle mehrfach auf.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die zur Rufnummer des Teilnehmeranschlusses aus dem Hauptfenster bereits eingerichteten Namen und Stellen (aus dem Fenster Teilnehmer) zur Anzeige bringen.

HINWEIS: Dieses Feld wird für die Gebührenabrechnung verwendet. Siehe dazu das Hilfethema zum Fenster **PIN**.

Name (Fenster PIN, Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht der Name des Teilnehmers, dem die PIN gehört. Eingerichtet und bearbeitet werden kann dieser Name nur im Fenster **Teilnehmer**.

In diesem Fenster wird auch die Beziehung zum Teilnehmeranschluss (über Feld **Rufnummer**) hergestellt und für den Namen (über Feld **Stelle**) eine Kennzahl vergeben, welche die Zuordnung der PIN zu diesem Namen erlaubt.

HINWEIS: Das Feld wird hier wegen der Bedeutung der PIN für die Gebührenabrechnung als Zusatzinformation angezeigt. Siehe dazu das Hilfethema zum Fenster **PIN**.

PIN-Klasse (Fenster PIN, Registerkarte PIN)

In dem Feld steht die PIN-Klasse (mögliche Werte **0-15**, wobei **0** der CMI-PIN entspricht).

Dieses Feld können Sie nicht ändern. Beim Einrichten einer PIN muss diese Feld gefüllt werden. Es wird vom CM dann automatisch gefüllt, wenn das Feld **Typ** eingegeben wurde.

Über die Funktion “Auswahlliste anzeigen” können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Feldhilfe: Fenster PIN-Überprüfung im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Anlage (Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Domain (Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Beschreibung (Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld können Sie eine beliebige Beschreibung zu der PIN-Prüfung eingeben oder ansehen.

PIN-Prüfalgorithmus (Fenster PIN-Überprüfung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der zugeordnete Prüfalgorithmus. Mit der Auswahlliste können Sie sich die zur Verfügung stehenden Algorithmen anzeigen lassen und einen neuen Algorithmus zuordnen.

Feldhilfe: Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Art der Summe der Produkte (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Art der Summenbildung innerhalb des Prüfalgorithmus:

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung	Formel
SUMPRO	Summe der einzelnen Produkte	$pPG1 + pPG2 + pPG3 + pPG4 = \text{Summe}$
QRSUMPRO	Quersumme der einzelnen Produkte	$qpPG1 + qpPG2 + qpPG3 + qpPG4 = \text{Summe}$

Abkürzung	Bedeutung
P	PIN-Code
G	Gewichtung
pPG	Produkt von P x G
qpPG	Quersumme des Produkts von P x G

Siehe auch das Hilfethema zum Fenster **PIN-Überprüfung** und dort das Thema **Moduloprüfalgorithmus**.

Modulo-Wert (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Art des Moduluswertes innerhalb des Prüfalgorithmus:

Mögliche Werte: von 2-99

Länge: 1-2 stellig

[Default: 10]

Siehe auch das Hilfethema zum Fenster **PIN-Überprüfung** und dort das Thema **Moduloprüfalgorithmus**.

Länge der Prüfnummer (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht Länge der Prüfzahl innerhalb des Prüfalgorithmus:

Mögliche Werte:

- 1: 1-stellige Prüfzahl
- 2: 2-stellige Prüfzahl

[Default: 1]

Siehe auch das Hilfethema zum Fenster **PIN-Überprüfung** und dort das Thema **Moduloprüfalgorithmus**.

Art der Prüfnummer (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht Art der Prüfzahl innerhalb des Prüfalgorithmus:

Mögliche Werte:

- RESTDIV: Prüfwahl ist: der Rest der Division oder
- KOMPREST: das Komplement vom Rest zum Moduluswert

[Default: Komplement vom Rest zum Moduluswert]

Gewichtung PIN Ziffer 1...12 (Fenster PIN-Überprüfung, Registerkarte Basisdaten)

Ein Feld dieses Typs enthält je Ziffer der PIN die Wertigkeit der PIN-Ziffer für die Gültigkeitsprüfung der PIN (Modulprüfalgorithmus). Sie können die Werte ändern.

Jede PIN-Ziffer wird mit der entsprechenden Wertigkeit multipliziert. Siehe auch das Hilfethema zum Fenster **PIN-Überprüfung** und dort das Thema **Modulprüfalgorithmus**.

Mögliche Werte je Feld: Ziffern 1 - 9,

Für jedes der 12 Felder muss ein Wert zugeordnet sein!

Feldhilfe: Fenster Allgemeine PIN Daten, allgemeiner Bereich, im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Domain (Fenster Allgemeine PIN Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Anlage (Fenster Allgemeine PIN Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Feldhilfe: Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte Display PINs im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Position der PIN auf Ausweis-PIN (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

Dieser gibt an, an welcher Stelle auf der Magnet- bzw. Chipkarte die PINA beginnt. Beim Einrichten ist die Eingabe eines Wertes hier erforderlich.

Mögliche Werte: 3 bis 22 (Grundinitialisierung = 3)

Anzahl der Versuche (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

Dieses Feld enthält die Anzahl der Fehlversuche für die PIN-Eingabe.

Mögliche Werte: 0...255

Berechtigungsumschaltung zu COS2 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

In diesem Feld steht, ob die Berechtigungsumschaltung auf COS2 mit dem Berechtigungsumschaltcode eingerichtet ist.

Mögliche Werte: JA, NEIN

Defaultwert: JA

PIN 1...15 anzeigen (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte PINs anzeigen)

Ist ein Kontrollkästchen für die entsprechende PIN-Art PIN 1...15 aktiviert, erfolgt die PIN-Anzeige am Gerät mit Display nicht verdeckt.

Defauleinstellung: Keine PIN-Anzeige, außer für Projektcode-PIN (PKZ).

Feldhilfe: Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

GE-Abrechnungscode 1 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 1 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 2 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 2 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 3 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 3 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 4 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 4 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 5 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 5 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 6 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 6 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 7 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 7 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

GE-Abrechnungscode 8 (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Zuordnung von Abrechnungscode 8 und einem Abrechnungskonto. Diese Einstellung gilt anlagenweit und ist für die Speicherung der Gesprächskosten von Bedeutung.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen

Länge: 1... 12 Stellen, je nach Einstellung im Feld **Länge des GE-Abrechnungscodes**

Länge des GE-Abrechnungscodes (Fenster Allgemeine PIN Daten, Registerkarte GE-Abrechnungscodes)

In diesem Feld steht die Länge der in der Anlage definierten Abrechnungskonten.

Mögliche Werte: 1...12

Feldhilfe: Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Anlage (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
PIN-Klasse (COPIN) (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

In dem Feld steht die PIN-Klasse (mögliche Werte **0-15**, wobei 0 der CMI-PIN entspricht).

Diese Feld können Sie nicht ändern. Beim Einrichten einer PIN muss diese Feld gefüllt werden. Es wird vom CM dann automatisch gefüllt, wenn das Feld **Typ** eingegeben wurde.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

PIN Art (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

Sie können die PIN Art für die COPIN 1 bis 5 und 10 bis 15 (Feld **PIN-Klasse**) in folgende ändern:

- PIN manuell
- PIN Dienstgespräch lang
- PIN Dienstgespräch kurz
- PIN Privatgespräch
- Projektcode-PIN
- PIN für Wählmuster
- Cordless E PIN
- Cordless E PIN

Für folgende COPINs ist dies nicht möglich, da diese fest mit einem Typ definiert sind:

- PIN-Klasse 6: Ausweis-PIN
- PIN-Klasse 7: Berechtigungsumschaltung
- PIN-Klasse 8: Wartungskennzahl
- PIN-Klasse 9: GE-Abrechnungscode

PIN-Länge (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen die für die verschiedenen PIN Arten festgelegten Längen. Das Festlegen einer PIN Länge ist durch Administration außerhalb des CM möglich. Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und bei der Aktion Neu beschreiben.

Mögliche Werte: 0...12, Grundinitialisierung = 0

COPIN-Beschreibungstext (Fenster PIN-Klasse (COPIN), allgemeiner Bereich)

Hier können Sie einen beliebigen Text zur PIN-Berechtigungsklasse (COPIN) ansehen, eingeben oder ändern.

Mögliche Werte: Buchstaben, Ziffern, Sonderzeichen

Länge: max 20 Stellen

Feldhilfe: Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten, im Ordner Tabellen, Unterordner PIN

Amtskennzahl für autom. Wahl (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld enthält die Amtskennzahl bzw. Querkennzahl.

Der Teilnehmer kann nach Eingabe der PIN/PKZ sofort die externe Rufnummer wählen. Im Display des Endgerätes wird eine Kennziffer angezeigt, mit der das Amt automatisch belegt wurde.

Mögliche Werte: 0 - 9, *, #, A - D,

Länge: 1bis 6stellig

Art der autom. Amtsbelegung (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Art der automatischen Amtsbelegung.

Mögliche Werte:

- **ALGKZ**
Autom. Wahl einer allg. Amtskennzahl nach PIN-Eingabe: Nach Eingabe der PIN/PKZ erfolgt autom. eine Amtsbelegung. Der Teilnehmer kann anschliessend sofort die externe Rufnummer wählen.
- **PINKZ**
Autom. Wahl einer Amtskennzahl (Ausstiegskennzahl) die nur mit PIN-Eingabe möglich ist. Der Teilnehmer hat keine Möglichkeit ohne Eingabe einer PIN/PKZ mit dieser Kennziffer eine Belegung vorzunehmen.
- **NEIN**
Keine autom. Amtsbelegung, die Amtskennzahl wird nicht ausgewertet.

Zusätz. Text für Gebührenerfassung (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Sie können über Kennzahlwahl verschiedene PIN-Arten auswählen. Durch eine im Gebührensatz erscheinende Zusatzinformation zur PIN können Sie eine Unterscheidung in der Gebührenauswertung vornehmen.

- Die Zusatzinformation kann aus 1-11 Zeichen des ASCII-Vorrates bestehen.
- Die Länge der PIN bestimmt auch die maximale Länge der Zusatzinformation.
- Beide zusammen dürfen eine Zeichenzahl vom 12 Zeichen nicht überschreiten.

HINWEIS: Der Text wird nur gesendet, wenn das Feld **Zusätz. Text an Gebührenerfassung senden** aktiviert ist.

COPIN-Typ für netzweiten Transfer (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Sie können der PIN Art für die COPIN 1 bis 5 und 10 bis 15 für netzweiten Transfer der COPIN im CORNET in folgende Werte zuordnen:

- keine Zuordnung (NONE)
- mobiler Teilnehmer (MOBIL)
- Projektkennzeichen (PKZ)
- Dienstgespräch lang (DSTLANG)
- Dienstgespräch kurz (DSTKURZ)
- Privatgespräch kurz (PRIVKURZ)

Für folgende COPINs ist dies nicht möglich, da diese fest mit einem Typ definiert sind:

- PIN-Klasse 6: Ausweis-PIN
- PIN-Klasse 7: Berechtigungsumschaltung (BUCODE)
- PIN-Klasse 8: Wartungskennzahl (WKZ)
- PIN-Klasse 9: GE-Abrechnungscode (CDRAC)

Nachziehen von Daten der Heimatstation (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Der Teilnehmer kann bei der internen PIN-Einstellung bestimmte Tasteninhalte und Berechtigungen vom Heimatanschluss zum Fremdanschluss "nachziehen" und vom Fremdanschluss aus benutzen.

HINWEIS: Diese Funktion ist bei netzweiter PIN-Einstellung nicht möglich.

Dieses Leistungsmerkmal steht für folgende Tasten bzw. LED zur Verfügung:

- Namentasten (NA) und Direktruftasten (DR), vorausgesetzt die Tasten liegen bei der Heimat- und Fremdstation auf gleicher Position.
- Briefkastentaste-LED (BK)
- Anrufumleitungstaste (AUL)
- Wahlwiederholungstaste (WW)
- Termintaste (TE), programmieren und löschen der Heimatstationstaste von Fremdstation (Terminablauf folgt einer AUL)

Mögliche Werte:

- ALLE: Nachziehen der Tasteninhalte und Berechtigungen möglich.

- COS: Nur Nachziehen der Berechtigungen (COS, VBZ und WABE-Gruppe usw.) möglich.
- NEIN: kein Nachziehenmöglich.

Dauer der aktivierten PIN (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Die PIN kann wahlweise nur für 1 Gespräch, permanent oder für eine bestimmte Zeit aktiv sein. Die Dauer der zeitweisen Aktivierung über Expert Access (AMO CTIME) verändern.

Mögliche Werte:

- **PERM:** Die PIN ist permanent aktiv und kann nur manuell mit Kennzahl gelöscht werden.
- **UHR:** Die PIN wird nach Zeit deaktiviert. Die PIN kann manuell mit Kennzahl oder nach Zeit gelöscht werden. Bei jeder Aktivität (z.B. kommender Anruf) wird der Timer neu gestartet.
- **ONE:** Die PIN wird nur für 1 Gespräch aktiviert.

PIN-Prüfung (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Die eingegebene PIN/PKZ kann verschiedenen Prüfungen unterzogen werden, um Missbrauch weitestgehend zu verhindern. Folgende Prüfungen können vorgenommen werden:

- Die eingebende PIN/PKZ wird nicht geprüft.
- Die eingegebene PIN wird gegen die Tabelle aller eingerichteten PIN geprüft.
- Die eingebende PIN/PKZ wird arithmetisch geprüft (Modulo-Prüfung). Es kann zwischen 3 zu definierenden Moduloprüfalgorithmen gewählt werden.

Mögliche Werte:

- NEIN: keine Prüfung
- TABELLE: Prüfung gegen die PIN-Tabelle in der alle eingerichteten PINs abgelegt sind
- LÄNGE: Prüfung der PIN-Länge, die eigentliche PIN wird nicht geprüft
- MODULO1: Moduloprüfalgorithmus 1
- MODULO2: Moduloprüfalgorithmus 2
- MODULO3: Moduloprüfalgorithmus 3

HINWEIS: Die Regeln zur PIN-Prüfung werden im Fenster **PIN-Prüfung** festgelegt. Klicken Sie auf das Feld **PIN-Prüfung** um das Fenster **PIN-Prüfung** zu öffnen.

Position der Prüfnummer (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Position der Prüfzahl für die PIN-Prüfung. Dieser Wert wird einer PIN Klasse je PIN-Art zugewiesen und ist im Zusammenhang mit dem Modulprüfalgorithmus (siehe Feld **PIN-Prüfung**) von Bedeutung.

Mögliche Werte: 1...12 (1. - 12. Stelle) [Default:1.Stelle]

HINWEIS: Bei dieser Zuordnung ist die jeweilige PIN-Länge zu beachten!

Dauer der Anzeige nach Identifizierung (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Nachdem sich ein Teilnehmer am Endgerät des Fremdanschlusses identifiziert hat, erscheint als positive Quittung der Identifikation am Display:

IDENTIFIKATION rnr

Für rnr erscheint die Rufnummer des Heimatanschlusses des Teilnehmers, der sich identifiziert hat. Sie können die Dauer der Displayanzeige auf permanente oder nur kurzzeitige Anzeige (Standardwert 5 sek.) festlegen.

Mögliche Werte:

- PERMANZ: permanente Anzeige
- ZEITANZ: Identifizierung wird 5 sek. angezeigt

Anzeige der Rufnummer der Fremdstation (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so wird beim gehenden Gespräch im Display des Partners die Rufnummer der Fremdstation angezeigt.

Ist dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert, so wird beim gehenden Gespräch im Display des Partners die Rufnummer des Heimatanschlusses des Teilnehmers angezeigt.

Anzeige der PIN bei der Eingabe (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so wird die PIN bei der Eingabe am Display des Endgeräts angezeigt.

Ist dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert, so werden Sterne (*) am Digite-Display bei der Eingabe angezeigt.

Kennzahl für automatische Externnetzbelegung anzeigen

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so wird die Kennzahl für automatische Externnetzbelegung im Display angezeigt.

Aktuelle COS der Heimatstation verwenden (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Nachdem sich ein Teilnehmer am Endgerät des Fremdanschlusses identifiziert hat, wird die tatsächliche Berechtigungsklasse des Heimatanschlusses des Teilnehmers verwendet. In diesem Fall ist das Kontrollkästchen aktiviert.

PIN deaktivieren mit Trenn- oder Lösch-Taste (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ein Teilnehmer hat sich an einem Fremdanschluss identifiziert. Ist eine PIN für ein Gespräch aktiv, wird nach Betätigen der Trenn- oder Lösch-Taste die PIN deaktiviert und das Endgerät wechselt in den Ruhezustand. In diesem Fall ist das Kontrollkästchen aktiviert.

Fangen bei PIN-Falscheingaben (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so wird nach Überschreiten der zulässigen Versuche bei PIN-Eingabe die Fangen-Funktion angestoßen. Am System werden Datum, Uhrzeit und Rufnummer des Endgerätes, an dem die PIN-Eingabe erfolgt, ausgegeben (falls eine PIN aktiv ist, dann die Rufnummer der Heimatstation).

Die Anzahl der möglichen PIN-Falscheingaben ist für alle PIN-Arten gültig. Außerdem wird die letzte, falsch eingegebene PIN/PKZ ausgedruckt. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, ggf. eine erlaubte PIN/PKZ aus dem zulässigen PIN/PKZ-Vorrat herauszunehmen, wenn im engeren Bereich ein Missbrauch erkannt wird. Der Teilnehmeranschluss, von dem aus der Missbrauch versucht wurde, wird nicht gesperrt.

HINWEIS: Sie legen die Anzahl der Fehlversuche im Feld **Anzahl der Versuche** im Fenster **Allgemeine PIN Daten** fest.

Zusätz. Text an Gebührenerfassung senden (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen angeklickt, wird die Zusatzinformation zur PIN bezüglich der Gebührenausswertung gesendet. Den Text können Sie im Feld **Zusätz. Text für die Gebührenerfassung** eingeben.

PIN-Identifizierung nur an Heimatstation (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, kann sich ein Teilnehmer nur an seinem Endgerät, (Heimatanschluss bzw. Heimatstation) identifizieren. Dadurch wird eine Mobilitätseinschränkung des Teilnehmers erreicht.

PIN in NA-Tasten und im RNG indiv. abspeichern (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, sind PIN-Eintrag in Namenstasten und individuellen Rufnummerngeber erlaubt.

PIN-Eingabe gesperrt, wenn COS2 der Fremdstation aktiv (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, kann an einem Endgerät, an dem die Berechtigungsklasse 2 (COS2) aktiv ist, keine PIN eines fremden Teilnehmers eingegeben werden.

PIN des Weitervermittelnden wird beibehalten (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ein mit PIN aufgebautes Gespräch kann zu einem anderen Teilnehmer umgeleitet werden.

- Dieses Kontrollkästchen ist nicht aktiviert:
Die PIN/PKZ wird bei Weitervermittlung von Gesprächen durch eine andere PIN/PKZ überschrieben. Es lassen sich 2 Fälle unterscheiden:
 - Die Nebenstelle, zu der weitervermittelt wird, hat sich identifiziert und die Gebühren gehen zu Lasten der Nebenstelle, die das Gespräch übernommen hat.
 - Die Nebenstelle, zu der weitervermittelt wird, hat sich nicht identifiziert: Die Nebenstelle wird mit den anfallenden Gebühren belastet, die das gehende Amtsgespräch aufgebaut hat. In der Gebührenerfassung erscheint im zweiten Gesprächsabschnitt auch wieder PIN/PKZ des Teilnehmers, der das Gespräch aufgebaut bzw. übergeben hat und die Rufnummer des Teilnehmers, zu dem vermittelt wurde.
- Dieses Kontrollkästchen ist aktiviert:
Die ursprüngliche PIN/PKZ wird bei Weitervermittlung von Gesprächen nicht durch eine andere PIN/PKZ ersetzt. Die Gebühren werden nach der Weitervermittlung immer auf die ursprüngliche PIN /PKZ verrechnet, unabhängig ob die Nebenstelle, zu der weitervermittelt wurde, eine PIN/PKZ aktiviert hat.

PIN-Art gültig, bei PIN für Wählmuster (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, dann ist für einen am System identifizierten Teilnehmer ein erneutes Wählen des Codes für die Wählmusterprüfung nicht nötig.

PIN für Master einer parallelen Rufgruppe (Fenster PIN-Klasse (COPIN), Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, kann die PIN-Klasse für die Rolle "Master einer parallelen Rufgruppe" verwendet werden. Eine parallele Rufgruppe ist eine abgewandelte AUN-Gruppe mit Gruppenruf, siehe [Parallele Rufgruppe](#) auf [Seite 1117](#).

Allgemeine Networking-Begriffe (Definitionen)

Physikalische Knotennummer (Definition)

Eine physikalische Knotennummer ist die Knotennummer, die ein System (Anlage) eindeutig kennzeichnet. Je System ist nur eine physikalische Knotennummer möglich. Sie dient als Basis für die automatische Ermittlung der Netzwerktopologie und die Gesprächsdatenerfassung.

Virtuelle Knotennummer (Definition)

Eine virtuelle Knotennummer kennzeichnet einen virtuellen Knoten mit all seinen Teilnehmer-Anschlüssen und Vermittlungsplätzen. Die virtuellen Knotennummern werden in einer eigenen Tabelle mit dem Fenster **Virtuelle Knotennummern (KNDEF)** verwaltet und müssen sich von der physikalischen Knotennummer unterscheiden. Sie finden beispielsweise Anwendung bei der Leitweglenkung (LCR) und der Rufnummernmodifikation.

Fiktive Knotennummer (Definition)

Sonderform einer virtuellen Knotennummer, um Verbindungen zu Anlagen oder Einrichtungen (z.B. Server) zu verwalten, die keine Knotennummer kennen. Eine fiktive Knotennummer ermöglicht eine Nachbildung der Ursprungsknotennummer des entfernten Systems (z.B. Amtssatz, VMS, Diktierereinrichtung, PSE, Fremdsystem, analoger Quersatz, digitaler Quersatz zu einem Fremdknoten).

Ursprungsknotennummer (Definition)

Als Ursprungsknotennummern (UKNNR) werden diejenigen virtuellen bzw. fiktiven Knotennummern bezeichnet, die Ausgangspunkt eines Verbindungsaufbaues bzw. Verbindungswunsches sind.

Zielknotennummer (Definition)

Als Zielknotennummern (ZKNNR) werden all diejenigen virtuellen bzw. fiktiven Knotennummern bezeichnet, die Ziel eines Verbindungsaufbaues bzw. Verbindungswunsches sind.

HINWEIS: Alle Knotennummern eines Netzes müssen eindeutig sein und sollten die gleiche Stufigkeit besitzen.

Physikalische Knotenkennzahl (Definition)

Diese Knotenkennzahl ist die Kennzahl, mit der ein physikalischer Knoten von anderen Knoten netzweit erreicht werden kann. Diese Knotenkennzahl müssen Sie für jeden Knoten im Netz eindeutig vergeben. Dies gilt sowohl bei offener als auch bei verdeckter Numerierung (hier wegen dem Leistungsmerkmal Route Optimization).

Virtuelle Knotenkennzahl (Definition)

Diese Knotenkennzahl ist die Kennzahl, mit der ein virtueller Knoten von anderen Knoten netzweit erreicht werden kann. Sie stellen die eigene virtuelle Knotenkennzahl im Fenster **Virtuelle Knotennummern (KNDEF)** im Feld **Virtuelle Knoten-ID** ein.

HINWEIS: Beinhaltet ein physikalischer Knoten mehrere virtuelle Knoten, so sind auch mehrere Einträge im Fenster **Virtuelle Knotennummern (KNDEF)** nötig. Es ist dann je virtueller Knotennummer das Feld **Knoten kennzahl** zu versorgen.

Die virtuelle Knotenkennzahl wird bei offener Nummerierung im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** zur Modifikation von Rufnummern ("calling numbers") verwendet.

Bereich, Bereichsnummern (Definition)

Bei Vorgängeranlagen gab es nur einstufige Netze und Knotennummern, d.h. nur einen Bereich, der **alle** Netzknoten umfasste. Dies entspricht seit der Einführung der mehrstufigen Netze dem "Ebene-0-Bereich".

Ein Bereich bezeichnet alle Knoten einer bestimmten Ebene (siehe auch Definition der mehrstufigen Knotennummer). Der Bereich wird durch die Bereichsnummer betriebstechnisch verwaltet. Ein "Ebene-2-Bereich" beispielsweise umfasst alle untergeordneten "Ebene-1-Bereiche". Ein "Ebene-1-Bereich" umfasst alle untergeordneten "Ebene-0-Knoten". Im Gegensatz zur "Area" ist der Bereich unabhängig davon, ob offen oder verdeckt nummeriert wird.

Bereichskennzahl (Definition)

Die Bereichskennzahl ist Bestandteil einer Rufnummer im OpenScape/HiPath-Nummerierungsplan vom Typ "UNKNOWN". Die Bereichskennzahl ist die Kennzahl, mit der ein bestimmter Bereich angewählt wird. Die Bereichskennzahlen können, müssen aber nicht den Ebenen der Knotennummern entsprechen.

Beispiel

Ein Knoten mit der Knotennummer **1-2-3** hat im Normalfall eine 1-stufige Knotenkennzahl (z.B. **99**).

Der Knoten kann aber auch die 3-stufige Kennzahl **11-80-99** haben. Dann ist

- die Ebene 2 Bereichskennzahl **11**,
- die Ebene 1 Bereichskennzahl **80** und
- die Ebene 0 Knotenkennzahl **99**.

Die Ebene x Bereichskennzahl wird in diesem Fall im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** in die Ebene x eingetragen (x = 0,1,2).

Zielanlagennummer (Definition)

Die Zielanlagennummer dient dazu, bei verdeckter Numerierung die Zuordnung zwischen gewählter Netzzurufnummer und Richtungen abgehender Bündel herzustellen. Zu einem Zielknoten können mehrere Zielanlagennummern eingerichtet sein.

Richtungskennzahl (Definition)

Die Richtungskennzahl ist die gewählte Ziffernfolge, mit der Sie eine Richtung gezielt belegen (z.B. Amtskennzahl, Querkennzahl). "Fiktive" Richtungskennzahlen, die nicht gewählt werden, gibt es nur bei verdeckter Numerierung.

Area-Kennzahl, Domain (Definition)

Eine Area (hier auch Domain genannt) ist ein verdeckt nummeriertes Teilnetz innerhalb eines offen nummerierten Netzes mit mehreren virtuellen Knoten. Eine Area erreichen Sie mit einer gemeinsamen Kennzahl, der Area-Kennzahl. Diese müssen Sie in jedem Knoten der Area einrichten. Von "außen" sieht die Area aus wie ein Knoten, der mit der Area-Kennzahl erreicht wird. Innerhalb der Area müssen Sie auch jedem Knoten eine eigene (physikalische) Knotennummer zuordnen. Sie müssen zusätzlich (für "Route Optimization" oder netzweite Teamfunktionen) eine physikalische Knotenkennzahl einrichten, die innerhalb der gesamten Area eindeutig sein muss. Die Area-Kennzahl wird wie die Knotenkennzahl bei offener Numerierung im Fenster **Knotenverbindungsdaten (KNMAT)** zur Modifikation von Rufnummern ("calling numbers") eingetragen.

Hinweis: Eine Area darf nur in der Ebene 0 eingerichtet werden.

Quer-Kennzahl (Definition)

Eine andere Bezeichnung für die Area-Kennzahl oder Domain (umgangssprachlich).

HINWEIS: Grundsätzlich kann jeder Knoten im Netz mit mehreren Kennzahlen angewählt werden. Diese müssen Sie dann alle im Fenster **Wählcodes**, Feld **Codetyp** als EIGENKZ einrichten. Eine dieser Kennzahlen muss als physikalische Knotenkennzahl eingerichtet sein.

Route (Definition)

TIn-TIn-Verbindung, TIn-Satz-Verbindung oder Satz-TIn-Verbindung, die über mindestens 2 Anlagen eines Netzes führt.

Weg (Definition)

TIn-TIn-Verbindung, TIn-Satz-Verbindung oder Satz-TIn-Verbindung innerhalb einer Anlage.

Source-Gruppe (Definition)

Eine Source-Gruppe ist eine Unterteilung eines physikalischen Knotens in einzelne Gruppen, welche nicht auf einen Standort festgelegt sein müssen. Die Unterteilung in Source-Gruppen ermöglicht z.B. ein gruppen- oder shelfabhängiges Least Cost Routing innerhalb einer Anlage für z.B. Notrufe.

Feldhilfe: Fenster Rufnummern im Ordner Tabellen, Wählplan, Rufnummern

Anlage (Fenster Rufnummern)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Rufnummern)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Rufnummer (Fenster Rufnummern)

Dieses Feld enthält die Rufnummer im Wählplan.

Mögliche Werte sind: 0-9,*,#A-D, max. 6-stellig.

Location Code (Fenster Rufnummern)

Dieses Feld wird in Verbindung mit der Rufnummer verwendet, um eine eindeutige Nummer in einem privaten Nummerierungsplan darzustellen.

Mögliche Werte: bis zu 6, 0 - 999999, (im privaten Rufnummernplan definierte) Ziffern.

Typ (Fenster Rufnummern)

In dieses Feld wird der entsprechende Kennzahlpunkt eingetragen.

Mögliche Werte sind:

- TLN (ZLNR=0) für Teilnehmer im eigenen Knoten
- SSA für Sammelanschlusskennzahl
- Vermittlungsplatz
- VF Rufnummer

Der Wert "VF Rufnummer" berücksichtigt bei der Suche folgende Werte:

- Vermittlungsplatz individuell,
- WABE Kennzahlpunkt ABF (Allgemeines Abfragen - Ringruf),
- WABE Kennzahlpunkt MELDEN (Meldekennzahl, z.B. bei Allg. Abfragen)

Beim Neu Einrichten entspricht der Wert "VF-Rufnummer" dem Kennzahlpunkt VPI.

Zustand (Fenster Rufnummern)

Dieses Feld zeigt den Verfügbarkeitsstatus der **Teilnehmerrufnummer** oder den Sammelanschluss-Code im Feld Nebenstelle.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Über die Funktion **“Auswahlliste anzeigen”** können Sie die möglichen Werte für den Suchmodus abrufen:

- frei
- belegt
- umgewertet

Routing-Objekte zählen nicht als “besetzt”, sondern als “frei”. “Freie” Rufnummern (Feld Zustand im Hauptbereich des Dialogs hat die Einstellung “frei”) sind auf keinem virtuellen Knoten “belegt”. “Freie” Rufnummern können an einem bestimmten virtuellen Knoten geroutet, aber nicht belegt sein. “Besetzte” Rufnummern sind an mindestens einem virtuellen Knoten “belegt”.

Beispiele:

Rufnummer 47112
“belegt” auf 1-1-100 als 9947112
“geroutet” auf 1-1-200 als 9847112
frei auf anderen Knoten
-> Zustand = “belegt”

Rufnummer 47113
“geroutet” auf 1-1-100 als 9947113
“geroutet” auf 1-1-300 als 9747113
frei auf anderen Knoten
-> Zustand = “frei”

Rufnummer 47114
frei auf allen Knoten
-> Zustand = “frei”

Feldhilfe: Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten im Ordner Tabellen, Wählplan, Rufnummern

Konsistenz in Domain erhalten (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)

Eine konsistente Rufnummer ist in den Wählplänen aller Anlagen innerhalb der Domain richtig eingetragen und der Teilnehmer-Anschluss ist somit von allen Anlagen aus erreichbar.

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, versucht das System an allen Anlagen innerhalb der Domain, wo es notwendig ist, die Rufnummer konsistent zu machen.

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, ist der Zustand der selektierten Rufnummer abhängig von der Angabe im Feld **Letzte Inkonsistenzprüfung**:

- > Siehe [Im CM Assistant besitzt dieses Feld keine Funktion und das Bearbeiten des Feldes hat keine Auswirkungen.Letzte Inkonsistenzprüfung \(Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten\)](#).

Im CM Assistant besitzt dieses Feld keine Funktion und das Bearbeiten des Feldes hat keine Auswirkungen.**Letzte Inkonsistenzprüfung (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)**

In diesem Feld steht der Name des Prozesses, der diesen Datensatz zuletzt aktualisiert hat. Dieses Feld zeigt den Zustand der Inkonsistenzprüfung für die angezeigte Rufnummer an, gemeinsam mit dem Kontrollkästchen **Konsistenz in Domain erhalten** (siehe [Seite 1004](#)).

Mögliche Werte und Kombinationen:

Letzte Inkonsistenzprüfung	Konsistenz in Domain erhalten	Bedeutung
cdbcons	markiert	Die selektierte Rufnummer ist konsistent.
cdbcons	nicht markiert	Ungültige Kombination.
dbsync	markiert	Die Rufnummer wird mit der nächsten Synchronisierung auf Konsistenz geprüft.
dbsync	nicht markiert	Keine Information über die Konsistenz verfügbar.

Dieses Feld dient nur der Anzeige.

Im CM Assistant besitzt dieses Feld keine Funktion

Reserviert (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie die angezeigte Rufnummer für eine bestimmte physikalische Anschlusslage reservieren. Die reservierte Lage muss im Feld **Für Lage** angegeben werden. Eine solche Reservierung ist sinnvoll, wenn bereits eine physikalische Verbindung zwischen Anschlusslage und Endgerät besteht, die wieder verwendet werden soll.

Reserviert ohne Lage (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)

Mit diesem Kontrollkästchen können Sie die angezeigte Rufnummer reservieren, ohne dass eine bestimmte Anschlusslage zugeordnet ist. Eine solche Reservierung ist sinnvoll, wenn eine Rufnummer in der CM-Datenbank freigehalten werden soll.

Für Lage (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die physikalische Anschlusslage einer reservierten Rufnummer. Dazu muss das Kontrollkästchen **Reserviert** markiert sein.

Eingabe: LTG-LTU-EBT-SATZ

Reservierung läuft ab am (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld wird die Ende-Zeit einer zeitlich befristeten Reservierung angezeigt. Nach dieser Zeit steht die Rufnummer wieder uneingeschränkt als freie Rufnummer zur Verfügung.

Reserviert für Zeitauftrag (Fenster Rufnummern, Registerkarte Basisdaten)

Bestimmte Administrationsaufgaben lassen sich per Zeitauftrag z.B. in betriebsarmen Zeiten durchführen. Ist eine Reservierung einem solchen Zeitauftrag zugewiesen, ist in diesem Feld die entsprechende Nummer des Zeitauftrags zu sehen.

Feldhilfe: Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten im Ordner Tabellen, Wählplan, Rufnummern

WABE (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

In diesem Feld steht die Wahlbewertungs-Gruppe, zu der die jeweilige Rufnummer gehört.

Mögliche Werte: numerisch, "0-15" oder "-"

Der Wert "-" steht für unabhängig von der Wabe-Gruppe.

Vks0 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **0** (Hilfs-VKS für Vernetzung, KZP NETZRTG) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks1 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **1** Nachwahl (für TLN, Vermittlungsterminal, Rückfrage, Untereinlage, Querverkehr (QUER)) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks2 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **2** (Weitervermittlung von Hausgesprächen am Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks3 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **3** (Weitervermittlung von Amtsgesprächen am Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks4 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **4** (Vermittlungsterminal-Vorwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks5 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **5** (Teilnehmer-Vorwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks6 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **6** (Amt kommend Durchwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks7 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **7** (IDN-Verbindung vom Amt kommend in Durchwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks8 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **8** (Rückfrage eines TLN aus Hausgespräch (inkl. QUER und Unteranl.)) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks9 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **9** (Rückfrage eines TLN aus Amtsgespräch) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks10 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **10** (NAL (Nebenanschlussleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks11 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **11** (QL (Querleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks12 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **12** (ZWL (Zwischenleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks13 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **13** (Belegung aus Unteranl. für Datenverkehr) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks14 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **14** (Check Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks15 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **15** (Check OpenScape-Terminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks16 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **16** (Belegung in Betriebsnetz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks17 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **17** (Belegung in Rückfrage in Betriebsnetz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks18 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **18** (Personensucheinrichtungeinfach: Codeziffer in Nachwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks19 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **19** (Ablauf von Zeitüberwachung) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks20 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **20** (Funktionszuweisung zu Taste am OpenScape -Terminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks21 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **21** (Nur in USA benutzt) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks22 (Fenster Rufnummern, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation **22** (Rückfrage eines TLN aus Konferenz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

OpenScape/Hilfe zu den Feldern im Fenster Rufnummern, Registerkarte
Nutzung im Ordner Tabellen, Wählplan, Rufnummern

Virtuelle Knoten (Fenster Rufnummern, Registerkarte Nutzung)

Die virtuelle Knotennummer (z.B. 1-1-100) ist die Kennung des virtuellen Knotens (KNDEF), wo die gewählte Rufnummer verwendet wird.

Nutzung (Fenster Rufnummern, Registerkarte Nutzung)

Dieses Feld gibt an, ob eine Rufnummer als Teilnehmeranschluss ("belegt") oder geroutet ("routing entry" - Routing-Eintrag) verwendet wird.

Mögliche Werte: belegt, routing entry (Routing-Eintrag)

Feldhilfe: Fenster Rufnummernbereiche im Ordner Tabellen, Wählplan, Rufnummern

Anlage (Fenster Rufnummernbereiche)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Rufnummernbereiche)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Info (Fenster Rufnummernbereiche)

Weiterführende Beschreibung der einzelnen OpenScape/HiPath-Anlage, Name in Langversion.

OpenScape/HiPath 4000 Manager-Typ (Fenster Rufnummernbereiche, Registerkarte Bereiche)

Rufnummernbereiche können OpenScape 4000 Manager-intern für bestimmte Anwendungen reserviert werden. Zurzeit gibt es diese Möglichkeit für CMI (cordless).

Möglicher Wert: CMI

Bereich (Fenster Rufnummernbereiche, Registerkarte Bereiche)

Dieses Feld reserviert einen Rufnummernbereich.

Beispiel: Die Eingabe von 4711 reserviert den Bereich 471100 bis 471199.

Feldhilfe: Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer) im Ordner Tabellen, Wählplan, Richtungsdaten

Anlage (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer))

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Rufnummer (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Dieses Feld enthält die Rufnummer im Wählplan.

Mögliche Werte sind: 0-9, *, #, A-D, max. 12-stellig.

Richtungsindex (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Dieses Feld enthält die Zielnummer aus der Wahlbewertung.

Dieser Index wird im Rahmen des Wählplans für die Auswahl einer Richtung (Route) verwendet.

Zielknotennummer (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

In diesem Fenster wird die Zielknotennummer angezeigt, sie kann hier nicht geändert werden. Die Zielknotennummer wird vom AMO WABE zum Route Index mitgeliefert.

Vks2 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 2 (Weitervermittlung von Hausgesprächen am Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks3 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 3 (Weitervermittlung von Amtsgesprächen am Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks4 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 4 (Vermittlungsterminal-Vorwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks5 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 5 (Teilnehmer-Vorwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks6 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 6 (Amt kommend Durchwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks7 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 7 (ISDN-Verbindung vom Amt kommend in Durchwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks8 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 8 (Rückfrage eines TLN aus Hausgespräch (inkl. QUER und Unteranl.)) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks9 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 9 (Rückfrage eines TLN aus Amtsgespräch) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks10 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 10 (NAL (Nebenanschlussleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks11 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 11 (QL (Querleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks12 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 12 (ZWL (Zwischenleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks22 (Fenster Richtungsdaten (Teilnehmer), Registerkarte Richtungsdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 22 (Rückfrage eines TLN aus Konferenz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Feldhilfe: Fenster Richtungsdaten (Netz) im Ordner Tabellen, Wählplan, Richtungsdaten

Anlage (Fenster Richtungsdaten (Netz))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Richtungsdaten (Netz))

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Rufnummer (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

Dieses Feld enthält die Rufnummer im Wählplan.

Mögliche Werte sind: 0-9,*,#A-D, max. 6-stellig.

Typ (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

Dieses Feld enthält den Kennzahlpunkt in der Wahlbewertungstabelle für bestimmte Rufnummern im Wählplan. Diese KZP sind dadurch definiert, dass neben dem Wert in diesem Feld auch noch Zusatzinformationen wie z. B. ARN abgespeichert werden.

Die Kennzahlpunkte (Mögliche Werte aus dem Feld Typ) sind:

Wert	Bedeutung
NETZ	Kennzahlpunkt für knoten-externen Dienst VOICE; Richtung wird über ZLNR automatisch belegt und die gewählte Ziffernfolge wiederholt.
NETZFAX	Kennzahlpunkt für knoten-externen Dienst FAX; Richtung wird über ZLNR automatisch belegt und die gewählte Ziffernfolge wiederholt.
NETZDEE	Kennzahlpunkt für knoten-externen Dienst DEE; Richtung wird über ZLNR automatisch belegt und die gewählte Ziffernfolge wiederholt.
TLNTR	Teilnehmer-Anschluss-Kennzahlpunkt für "zielabhängiges Trennen"
EIGENKZ	Kennzahl für eigenen Knoten
AULREM *	Anzeigen des Anrufumleitungsziels
AULEREM *	Variable Anrufumleitung einschalten und Ziel speichern
AULAREM *	Variable Anrufumleitung ausschalten und Ziel löschen

*) Siehe auch die Felder **CF-Remote-Dienst** und **CF-Remote-Variante**

WABE-Gruppe (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

Innerhalb einer Anlage können Rufnummern oder Leitungssätze verschiedenen Wahlbewertungsgruppen zugeordnet sein.

Mögliche Werte sind: 0...15

Verkehrssituation (VKS) (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

In diesem Feld wird der Anrufstatus gemäß den Einstellungen der VKS (Verkehrssituation) im Fenster **Richtungsdaten Teilnehmer** ausgegeben.

Wert (VKS)	Beschreibung
2	Weitervermittlung von Hausgesprächen am Vermittlungsterminal
3	Weitervermittlung von Amtsgesprächen am Vermittlungsterminal
4	Vermittlungsterminal-Vorwahl
5	Teilnehmer-Vorwahl
6	Amt kommend Durchwahl
7	IDN-Verbindung vom Amt kommend in Durchwahl
8	Rückfrage eines TLN aus Hausgespräch (inkl. QUER und Unteranl.)
9	Rückfrage eines TLN aus Amtsgespräch
10	NAL (Nebenanschlussleitung) kommend
11	QL (Querleitung) kommend
12	ZWL (Zwischenleitung) kommend
22	Rückfrage eines TLN aus Konferenz

Richtungsindex (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

Dieses Feld enthält die Zielnummer aus dem AMO WABE.

Die Richtungsindex speichert die Richtungen (Leitungssätze), die innerhalb eines Satz-Netzwerks bestehen. Diese Index-Nummer wird innerhalb des Wählplans benutzt, um eine Richtung auszuwählen.

Zielknotennummer (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

In diesem Fenster wird die Zielknotennummer angezeigt, sie kann hier nicht geändert werden. Die Zielknotennummer wird vom AMO-WABE zum Richtungsindex mitgeliefert.

Alternative Referenznummer (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

In diesem Feld können Sie eine alternative Referenznummer für 7-8 stellige Rufnummern (LM China) einrichten.

Das Feld **Alternative Referenznummer** ist nur für Kennzahlpunkt = EIGENKZ (eigener Knoten) zulässig. Die Alternative Referenznummer darf beim Einrichten/Ändern nicht belegt werden, wenn eines der folgenden Felder angegeben ist:

- Zielknotennummer,
- Rufnummer,
- CF-Remote-Dienst,

- CF-Remote -Variante

Mögliche Werte: 00 - 99

Standardwert: 00 (bei m Einrichten)

7-8 stellige Rufnummern

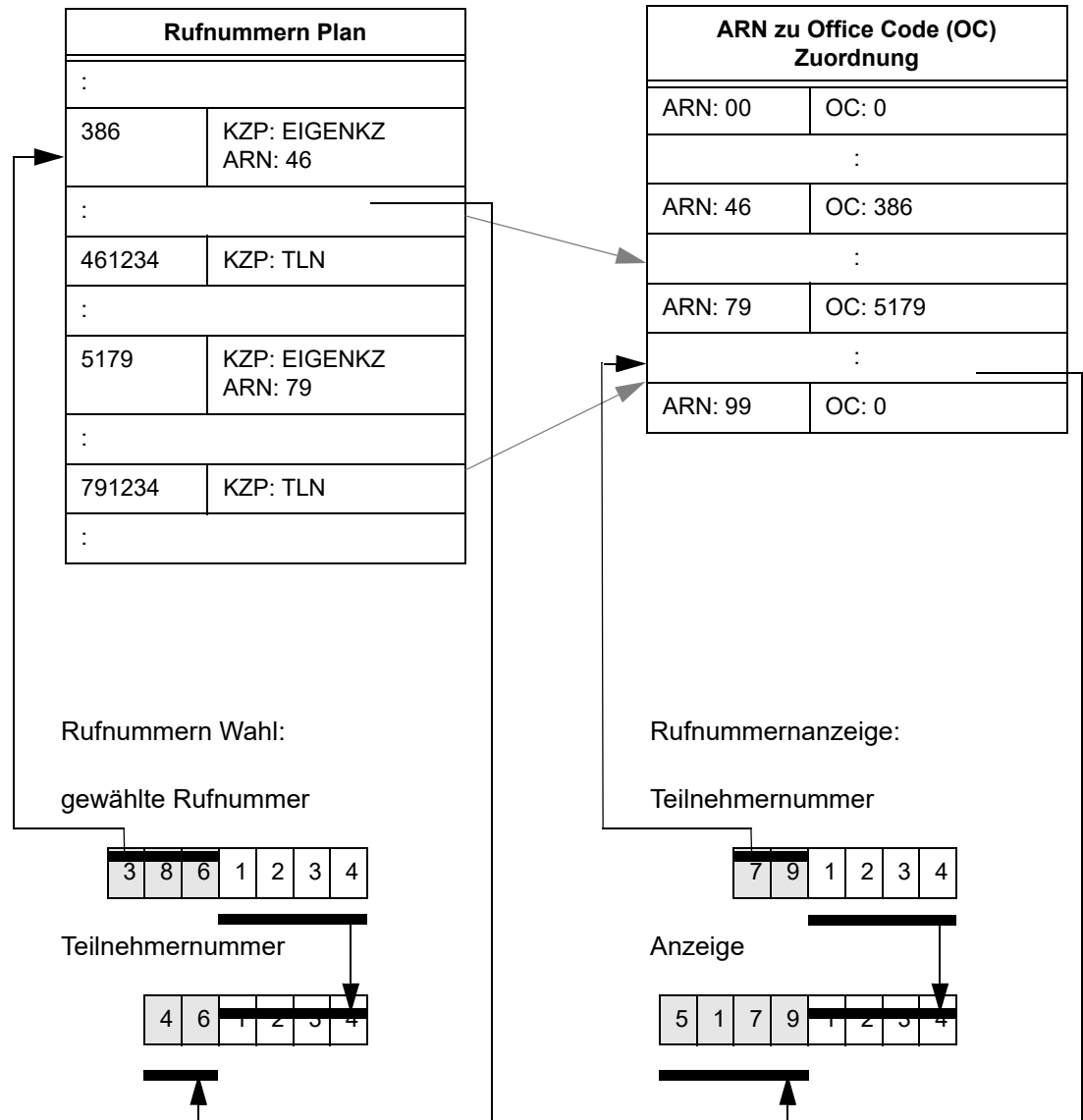
Die 7-8 stellige Rufnummer wird sowohl zum Wählen, als auch zur Rufnummernanzeige benutzt. Sie wird innerhalb des Rufnummernplans auf eine 6 stellige alternative Rufnummer umgesetzt.

Bei der 7- oder 8-stelligen Numerierung definieren die letzten 4 Ziffern der Rufnummer die Rufnummernbasis und die vorderen 3-4 Ziffern den Office Code. Der Office Code wird dem Kennzahlpunkt EIGENKZ (eigener Knoten) zugewiesen. Diesem wird eine 2 stellige alternative Referenznummer (ARN) zugeordnet. Die ARN wird in den Zusatzdaten des Kennzahlpunkts EIGENKZ abgelegt.

Die 2 stellige alternative Referenznummer wird der 4 stelligen Rufnummernbasis vorangestellt und ergibt so die 6 stellige alternative Rufnummer. Die 6 stellige alternative Rufnummer muss dem jeweiligen Ziel-Kennzahlpunkt zugewiesen sein.

Mehrere Office Codes können der selben ARN zugewiesen werden, wodurch es möglich ist, ein und dasselbe Ziel mit mehreren Rufnummern zu erreichen. Jedoch kann nur ein Office Code für die Rufnummernanzeige definiert werden. Über ein Ändern-Kommando kann der für die Rufnummernanzeige vorgesehene Office Code gezielt definiert werden.

Beispiel für eine 7- und eine 8-stellige Teilnehmerrufnummer:



CF-Remote-Dienst (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

Bei den Kennzahlpunkten AULEREM, AULAREM und AULREM (aus dem Feld **Typ**) wird als Zusatz-Information der Gültigkeitsbereich über die Felder **CF-Remote-Dienst** und **CF-Remote-Variante** definiert.

Mögliche Werte, Bedeutung und sinnvolle Kombinationen der beiden Feldinhalte siehe [Gültige Kombinationen der Felder CF-Remote-Dienst und CF-Remote-Variante](#) auf Seite 1018.

Cf-Remote-Variante (Fenster Richtungsdaten (Netz), Registerkarte Richtungsdaten)

Bei den Kennzahlpunkten AULEREM, AULAREM und AULREM (aus dem Feld **Typ**) wird als Zusatz-Information der Gültigkeitsbereich über die Felder **CF-Remote-Dienst** und **CF-Remote-Variante** definiert. Sinnvolle Kombinationen der beiden Feldinhalte siehe [Gültige Kombinationen der Felder CF-Remote-Dienst und CF-Remote-Variante](#) auf [Seite 1018](#).

Mögliche Werte:

CFB (Anrufumleitung im Besetztfall)

RWS (Anrufweitchaltung bei Nichtmelden)

CFU (Ständige Anrufumleitung)

Gültige Kombinationen der Felder CF-Remote-Dienst und CF-Remote-Variante

Anrufumleitung für DSS1 Endgeräte:

Bei den Kennzahlpunkten AULEREM, AULAREM und AULREM aus dem Feld **Typ** wird als Zusatz-Information der Gültigkeitsbereich über die Felder **CF-Remote-Dienst** und **CF-Remote-Variante** definiert. Sinnvolle Kombinationen der beiden Feldinhalte sind in der Tabelle aufgeführt:

CF-Remote-Dienst		CF-Remote-Variante (Umleitungsvariante; Bedeutung s. u.)
Wert	Bedeutung	
ALL	Alle Dienste	CFU, RWS, CFB
SPEECH	Sprache	CFU, RWS, CFB
UDI	Unrestricted digital Information (Uneingeschränkte digitale Information)	CFU, RWS
AUDIO3K1	Audio 3,1 kHz (Modem)	CFU, RWS, CFB
UDITA	UDI with tones and announcements (UDI mit Tönen und Ansagen)	CFU, RWS
TEL3K1	Telephony 3,1 kHz (Anate)	CFU, RWS, CFB
FAX4	Fax Gruppe 4	CFU, RWS
VIDEO	Videotelephony	CFU, RWS
FAX3	Fax Gruppe 2/3	CFU, RWS
TEL7K	Telephony 7 kHz	CFU, RWS, CFB
VOICE	Speech, audio 3,1 kHz, telephony 3,1 kHz	CFU, RWS, CFB
DEEH	Zusammenfassung der Werte UDI, UDITA und VIDEO	CFU, RWS
FAXH	Fax Gruppe 2/3 und 4	CFU, RWS

Bedeutung der Umleitungsvarianten:

- CFU: Call Forwarding - unconditional (Anrufumleitung unbedingt)

- RWS (CFNR: Call Forwarding - no reply; Anrufumleitung nach Zeit, Rufweberschaltung)
- CFB: Call Forwarding - busy (Anrufumleitung bei besetzt, Rufweberschaltung)

Feldhilfe: Fenster: Wählcodes im Ordner Tabellen, Wählplan

Anlage (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Wählcode (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die Rufnummer im Wählplan.

Mögliche Werte sind: 0-9,*,#,A-D, max. 6-stellig.

Reserviert (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird angezeigt, ob der dargestellte Wählcode vorgeleistet ist.

Partner-Wählcode (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Falls der Wählcode mit einem Partner-Wählcode eingerichtet wurde, müssen Sie in diesem Feld die Nummer des Partner-Wählcodes eingeben. Dieses Feld ist nur in der CM Datenbank vorhanden, es findet keine Prüfung statt. Der Partner-Wählcode wird nicht von der Anlage hochgeladen.

Wird einer der Partner gelöscht, so wird der in diesem Feld eingetragene Wählcode ebenfalls an der Anlage gelöscht.

Mögliche Werte sind: 0-9,*,#,A-D, max. 6-stellig.

Codetyp (Fenster Wählcodes, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den Kennzahlpunkt in der Wahlbewertungstabelle für jede einzelne Rufnummer im Wählplan, die nicht domainweit unterstützt wird und die keine Route-Information bzw. andere Zusatzinformationen enthält.

Allgemeine Kennzahlpunkte	
ALLE	Alle KZPs (kennzahlpunkte) (nur für ABFRAGEN-WABE und REGENERIEREN-WABE)
RRVOLE	Rückruf oder Leitung vormerken eintragen
RRVOLA	Rückruf oder Leitung vormerken löschen
BERUME	Berechtigungsumschaltung vom Teilnehmer einschalten
BERUMA	Bechtigungsumschaltung vom Teilnehmer ausschalten
ARSTE	Anrufsschutz für TIn einschalten
ARSTA	Anrufsschutz für Teilnehmer ausschalten
ANSEAMT	Ansageeinrichtung für Amtsanrufe
ANSEHAUS	Ansageeinrichtung für Hausanrufe

PINE1	Personenidentifikation ein für COPIN 1 (siehe AMO PERSI)
PINE10	Personenidentifikation ein für COPIN 10 (siehe AMO PERSI)
PINE11	Personenidentifikation ein für COPIN 11 (siehe AMO PERSI)
PINE12	Personenidentifikation ein für COPIN 12 (siehe AMO PERSI)
PINE13	Personenidentifikation ein für COPIN 13 (siehe AMO PERSI)
PINE14	Personenidentifikation ein für COPIN 14 (siehe AMO PERSI)
PINE15	Personenidentifikation ein für COPIN 15 (siehe AMO PERSI)
PINE2	Personenidentifikation ein für COPIN 2 (siehe AMO PERSI)
PINE3	Personenidentifikation ein für COPIN 3 (siehe AMO PERSI)
PINE4	Personenidentifikation ein für COPIN 4 (siehe AMO PERSI)
PINE5	Personenidentifikation ein für COPIN 5 (siehe AMO PERSI)
PINAUS	Personenidentifikation aus
TERME	Termin eintragen
TERMA	Termin löschen
MELDEN	Meldekenzahl (z.B. bei allg. Abfragen)
VPL	Vermittlungsplatz
VPI	Vermittlungsplatz individuell
BABYUEBW	Babyüberwachung
BUZZ	Zielteilnehmer alarmieren (Summton)
CDRACC	GE-Abrechnungscode
AMT	Amt (Bitte Hinweis für OpenScope/HiPath 4000 Netze in der OpenScope/HiPath 4000 Service-Dokumentation (AMO-Beschreibung zum AMO WABE) beachten.
STAFFELW	Belegen von Leitungen für Staffelwahl/Nachwahl im Querverkehr
DIKTE	Diktateinrichtung
DIGIDAT	DIGITE-Kleindateneingabe (DVA Applikationen)
ANZUAUS	Anzeigeunterdrückung für Geheimnr. aufheben
ANZUEIN	Anzeigeunterdrückung für Normalnr. einlegen
TORGESPR	Abfrage der Tür-Freisprecheinrichtung
TORAUF	Öffnen über die Tür-Freisprecheinrichtung
KZDEE	Kennzahl für Dienst DEE bei analogem Datenverkehr über DIUC

KZDEED	Kennzahl für Dienst DEE bei digitalem Datenverkehr über DIUC
MFVUMS	MFV-Umsetzung bei Wahl ins öffentlich Amt
NOTAUF	Notaufschalten (Leistungsmerkmal Notaufschalten/Trennen)
EXTMEL	Abwurf zum Platz der Gegenanlage
KZFAX	Kennzahl für Dienst FAX
GATEWAY	Gateway
ABF	Allgemeines Abfragen (Ringruf)
HOLD	Anruf am analogen EG halten
ANKLAS	Anklopfen/Aufschalten
WAWIL	Wahlwiederholung letzte gewählte Rufnummer
MANDOWN	Manuelles Herunterladen
MHFALGOF	Logoff eines mobilen HFA-Teilnehmers
MHFALGON	Logon eines mobilen HFA-Teilnehmers
NETZRTG	Hilfs-KZP für Vernetzung
NETZ	KZP für knoten-externen Dienst VOICE; Richtung wird über ZLNR automatisch belegt und die gewählte Ziffernfolge wiederholt.
NETZDEE	KZP für knoten-externen Dienst DEE; Richtung wird über ZLNR automatisch belegt und die gewählte Ziffernfolge wiederholt.
NETZFAX	KZP für knoten-externen Dienst FAX; Richtung wird über ZLNR automatisch belegt und die gewählte Ziffernfolge wiederholt.
NAVAR	Nachtvariante ändern
ZIFFSEND	Nachsenden von Ziffern auf die Leitung während des Gesprächszustandes für Staffelwahl/Nachwahl im Querverkehr z.B. für Flackern zum Platz der EB5-Anlage
EIGENKZ	Kennzahl für eigenen Knoten
UEBEXT	Übernehmen eines externen Rückfragegesprächs aus Gegenanlage bei einfachem Querverkehr
DUSABE	Durchsage für einen bestimmten Bereich (siehe Lautsprechereinrichtung)
TRENNEN	Trennen (LM Notaufschalten/Trennen)
TERMINTA	Termintaste
RSTDOWN	Rücksetzen von geänderten Parametern durch Downladen des Grund-Parametersatzes (DCI)
ABMELD	Abmelden eines Anschlusses vom Endgerät aus (Autoset Relocate)
ANMELD	Abmelden eines Anschlusses vom Endgerät aus (Autoset Relocate)
WAWI	Wahlwiederholung (gespeicherte Rufnummer)
SPEED	Speed ändern (DCI)
KUWAZ1	Kurzwahl zentral Gruppe 1
KUWAZ2	Kurzwahl zentral Gruppe 2
KUWAIND	Kurzwahl individuell
KUWAIPRO	Kurzwahl individuell programmieren
MAKELN	Einleitung des Makelns

TLN	Teilnehmer
TLNTR	TLN-KZP für "zielabhängiges Trennen"
FANGEN	Fangen von lästigen Anrufen
DIRANS	Direktansprechen
WHISANN	Whisper Announcement
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Anrufumleitung	
Für Dienst Sprache	
AULESPR	Anrufumleitung fest einschalten - Sprache
AULASPR	Anrufumleitung fest ausschalten - Sprache
AULFESPR	Anrufuml. fest progr. u. einschalten - Sprache
AULFASPR	Anrufuml. fest ausschalten u. löschen - Sprache
Für Dienst FAX	
AULEFAX	Anrufumleitung einschalten - Fax
AULAFAX	Anrufumleitung ausschalten - Fax
AULFEFAX	Anrufumleitung fest einschalten - Fax
AULFAFAX	Anrufumleitung fest ausschalten - Fax
Für Dienst DEE	
AULEDEE	Anrufumleitung einschalten - DEE
AULADEE	Anrufumleitung ausschalten - DEE
AULFEDEE	Anrufuml. fest progr. u. einschalten - DEE
AULFADEE	Anrufuml. fest progr. u. ausschalten - DEE
Aktivieren durch den Vermittlungsplatz	
AULEREM	Anrufumleitung einschalten remote/follow me
AULAREM	Anrufumleitung ausschalten remote/follow me
AULREM	Anzeigen der Anrufumleitung remote/follow me
Sonstiges	
AULEDOD	Anrufumleitung einschalten bei DIGITE ohne Display (AUL einschalten ohne Check-Taste)
AULEG	Anrufumleitung für alle RNR eines Endgerätes
AULIGNOR	Anrufumleitung ignorieren (Bei AUL von TLN-B auf TLN-C kann TLN-A direkt TLN-B rufen mit AULIGNOR+RNR-TLN-B)
AULAEXT	Anrufumleitung ausschalten - Fax
AULEEXT	Anrufumleitung einschalten - Fax
AULAIINT	Anrufumleitung ausschalten - Fax
AULEINT	Anrufumleitung einschalten - Fax
AULEEXIN	Anrufumleitung einschalten ext und int
AULEB	Anrufumleitung einschalten Besetzt
AULEKA	Anrufumleitung einschalten Keine Antwort
AULEBKA	Anrufumleitung einsch. Besetzt oder Keine Antwort

AULSYSA	Anrufumleitung System ausschalten
AULSYSE	Anrufumleitung System einschalten
AULFREMT	Speichern einer Anrufumleitung fest{von Remote über Taste
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Anrufübernahme	
AUN	Anrufübernahme
AUNGANZ	Anzeige der Gruppen-AUN-Information anfordern
AUNGEZ	Gezielte Anrufübernahme
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Parken	
PARKEN	Anruf Parken und Wiederaufnehmen{in/aus Systemparkplatz
CALLPARK	Anruf Parken für ANATE
DCPA	Parken eines TLN bei einem bestimmten TLN (Kennzahlpunkte für Länderleistungsmerkmale)
SELFPA	Parken eines Teilnehmers am eigenen Anschluß (Kennzahlpunkte für Länderleistungsmerkmale)
RECONNPA	Wiederverbinden mit dem geparkten Teilnehmer (Kennzahlpunkte für Länderleistungsmerkmale)
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Kombikennzahl	
DEEDRUNU	Kombikennzahl für DEE-Gerät bei digitalem Datenverkehr über DIUC
DEERUNU	Kombikennzahl für DEE-Gerät bei analogem Datenverkehr über DIUC
FAXRUNU	Kombikennzahl für FAX-Gerät
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Sammelanschluß	
SAMMEL	Sammelanschluß (SA)
SATA	Sammelanschlusstaste (ein/aus)
SAESPR	TLN schaltet sich in den SA für SPR ein
SAASPR	TLN schaltet sich aus dem SA für SPR aus
SAEFAX	TLN schaltet sich in den SA für FAX ein
SAAFAX	TLN schaltet sich aus dem SA für FAX aus
SAADEE	TLN schaltet sich aus dem SA für DEE aus
SAEDEE	TLN schaltet sich in den SA für DEE ein
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Personensuche	
(Personensuche Einfach / Personensuche Mehrfach)	
PSTA	Personensuchtaste
PSEKODI	Einfach-PSE Codeziffer für Display
PSEKOM	Einfach-PSE Codeziffer für Meet-me
PSEKORU	Einfach-PSE Codeziffer für Rufnummer A
PSEKOSPR	Einfach-PSE Codeziffer für Sprache
PSEKOSUD	Einfach-PSE Codeziffer für Suchen dringend
PSEKOSUN	Einfach-PSE Codeziffer für Suchen normal
PSEMEL	Einfach-PSE Melden

PSESUKO	Einfach-PSE Suchen mit Codeziffer
PSESUN	Einfach-PSE Suchen normal
PSMMEL	Mehrfach-PSE Melden
PSMSUD	Mehrfach-PSE Suchen dringend
PSMSUN	Mehrfach-PSE Suchen normal
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Querverkehr	
(Leistungsmerkmale netzweit)	
QUER	Querverkehr (Bitte Hinweis für OpenScape/HiPath 4000 Netze in der OpenScape/HiPath 4000 Service-Dokumentation (AMO-Beschreibung zum AMO WABE) beachten.
QUVPL	Weichenbelegung auf Querverkehr vom VPL
RFAMTUA	Verbindung zur UA in RF aus Amtsgespräch
RFHAUSUA	Verbindung zur UA in RF aus Hausgespräch
VAMTUA	Vermitteltes Amtsgespräch zur UA
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal IP Distributed Architecture (IPDA)	
ALTRROUTE	Alternative Route erzwingen
ALTRTKOM	Alternative ankommende Wegeauswahl
NOEC	Erzwingen von Clear Channel ohne Echo Cancellation für verschlüsselte Rufe
Kennzahlpunkte zur Tastenfunktionszuweisung	
TAPRO	Funktion Tastenprogrammierung einleiten
ANKASTA	Taste für Aufschalten, Anklopfen....
ANSTA	Anrufschutztaste
ANZLEITA	Meine-benutzte-Leitungstaste-anzeigen Taste (Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Keyfunktionalität)
AULTA	Anrufumleitungstaste
BORUTA	Botenruftaste (CHESE)
BRIKATA	Briefkastentaste
DATA	Non-Voice (Daten) Taste
DIRSTA	Direktansprechschutztaste
DIRTA	Direktansprechtaste
DIRUTA	Direktruftaste
EXHALTTA	Exklusiv Haltetaste (Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Keyfunktionalität)
HALTETA	Haltetaste (Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Keyfunktionalität)
KONFTA	Konferenztaste
MATA	Makeltaste
NATA	Namenstaste
PARKTA	Parktaste

PRIVTA	Privatgesprächstaste (Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Keyfunktionalität)
RFTA	Rückfragetaste
RRTA	Rückruftaste
RUFAUSTA	Rufabschaltungstaste (Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Keyfunktionalität)
SATA	Sammelanschlusstaste (ein/aus)
SIGTA	Signaltaste
STATA	Starttaste / Ausgeben
TRTA	Trenntaste
UEGTA	Übergabetaste
UHRTA	Datum/Zeit
WAWILTA	Wahlwiederholungstaste (letzte Rufnummer)
WAWITA	Wahlwiederholungstaste (gespeicherte Rufnummer)
Kennzahlpunkte zu Anrufbeantworter Funktionen	
MWIEIN	Briefkastenlampe einschalten
MWIAUS	Briefkastenlampe ausschalten
VMEIGEN	Bedienung der VM für Besitzer (Richtungen zum Voice Mail Service)
VMFREMD	Zugang zum Briefkasten eines anderen (fremden) Teilnehmers (Richtungen zum Voice Mail Service)
MWACT	Message Waiting Activation{(Nachricht wartet - Aktivierung)
MWANS	Message Waiting Answer{(Nachricht wartet - Beantworten)
MWCAN	Message waiting cancel by terminating party{(Wartende Nachricht durch Endteilnehmer abgebrochen)
MWCANORI	Message waiting cancel by originating party{(Wartende Nachricht durch Ursprungsteilnehmer abgebrochen)
Kennzahlpunkte zu Durchsagefunktionen	
BROADCAST	Speaker Call - One Way Broadcast { Einweg-Freisprechanruf Rundspruch
COMGRP	COM Group Call{COM Gruppenverbindung
COMSPK	COM Group Speaker Call - Two Way{COM-Gruppe Direktansprechen/Direktantworten
SPKRCALL	Speaker Call - One Way{ Direktansprechen ohne Mithören (Simplex)
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Konferenz	
KONFTA	Konferenztaste
CONF	Establish conference / add party to conference (Konferenz einleiten / TLN in Konferenz aufnehmen)
RMCONFLP	Remove last party from conference (Letzten TLN aus Konferenz entfernen)
RMCONFP1	Remove party at position 1 from conference (TLN auf Position 1 von Konferenz entfernen)
RMCONFP2	Remove party at position 2 from conference (TLN auf Position 2 von Konferenz entfernen)
RMCONFP3	Remove party at position 3 from conference (TLN auf Position 3 von Konferenz entfernen)
RMCONFP4	Remove party at position 4 from conference (TLN auf Position 4 von Konferenz entfernen)

RMCONFP5	Remove party at position 5 from conference (TLN auf Position 5 von Konferenz entfernen)
RMCONFP6	Remove party at position 6 from conference (TLN auf Position 6 von Konferenz entfernen)
RMCONFP7	Remove party at position 7 from conference (TLN auf Position 7 von Konferenz entfernen)
RMCONFP8	Remove party at position 8 from conference (TLN auf Position 8 von Konferenz entfernen)
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal MLPP	
FLASH	MLPP flash call{(MLPP-Blinkanruf)
FLASHOV	MLPP flash override call - high level{(MLPP Flash Override-Anruf (hohe Ebene))
IMMED	MLPP immediate call{(MLPP Sofortiger Anruf)
PRTY	MLPP priority call - low level{(MLPP Prioritätsanruf – niedrige Ebene)
DSNR	MLPP dsn-routine{(MLPP DSN-Routine)
Kennzahlpunkte für Call Center-Leistungsmerkmale	
ACC	Abrechnungscode (Gespräch markieren)
ACDARB	Agent arbeitet
ACDKURZN	Kurznachricht
ACDLOGON	Agent-Logon (Anmeldung)
ACDLOGOF	Agent-Logoff (Abmeldung)
ACDNOTN	Notfallnachricht
ACDNVB	Agent nicht verfügbar
ACDPGS	Primärer Gruppenstatus
ACDPQS	Primärer Warteschlangenstatus
ACDSGS	Sekundärer Gruppenstatus
ACDSQS	Sekundärer Warteschlangenstatus
ACDVB	Agent verfügbar
CAFAULA	CAF Ausschalten der Umleitung der RCG
CAFAULE	CCAF Einschalten der Umleitung der RCG
CAFGROFF	CAF-Gruppenabmeldung
CAFGRNVB	CAF Gruppe nicht verfügbar
CAFGRVB	CAF-Gruppe verfügbar
CAFLOGOF	CAF-Agent Abmeldung
CAFNVB	CAF-Agent nicht verfüegbar
CAFVB	CAF-Agent verfügbar
	CAF = Control of Agent Feature (nur an Telefonen mit CAF-Berechtigung) RCG = Route-Control-Gruppe (die RCG ist eine Tabelle des AMO ACDS, TYP=RCG)
MITHOER	Mithören ohne Ton
MITHOERT	Mithören mit Ton
RCG	RCG-Nummer
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Keyfunktionalität	

ANZLEITA	Meine-benutzte-Leitungstaste-anzeigen Taste
EXHALTTA	Exklusive Haltetaste
HALTETA	Haltetaste
KEYPADIE	Keypad IE
MATA	Makeltaste
PRIVE	Privatgespräch einschalten
PRIVA	Privatgespräch ausschalten
PRIVTA	Privatgesprächstaste
RFTA	Rückfragetaste
RRTA	Rückruftaste
RUFAUSTA	Rufabschaltungstaste
TRTA	Trenntaste
UEGTA	Übergabetaste
WAWILTA	Wahlwiederholungstaste (letzte Rufnummer)
WAWITA	Wahlwiederholungstaste (gespeicherte Rufnummer)
Kennzahlpunkte für Länderleistungsmerkmale	
PROT	Aufschalterschutz (Belgien) <i>Geschützte bzw. priorisierte Verbindung; wird gegen Aufschalten geschützt (CR: BEMILCOM abgesicherter/priorisierter Anruf)</i>
ATLN	A-TIn Rufnummer im Transit prüfen
CALLPARK	Anruf parken für anate
CALLTOCO	Eintrete-Aufforderung für Fernvermittlungsbeamten (Post) im Gesprächszustand (LM: Erden Amtsleitung / Flash zum Amt)
DCPA	Parken eines TLN bei einem bestimmten TLN <i>Gezieltes Parken eines Teilnehmers an einem anderen Teilnehmeranschluß (Direct Call Park)</i> (LM: Gezieltes Parken - Directed Call Park)
SELFPA	Parken eines Teilnehmers am eigenen Anschluß <i>Parken eines Teilnehmers, jedoch nicht Parken in der AUN Gruppe (SELF Park)</i> (LM: Gezieltes Parken - Directed Call Park)
RECONNPA	Wiederverbinden mit dem geparkten Teilnehmer <i>Wiederverbinden mit einem an diesem Anschluß gezielt geparkten Teilnehmer (RECONNect Park)</i> (entweder mit SELFPA selbst geparkt oder mit DCPA durch anderen Teilnehmer) (LM: Gezieltes Parken - Directed Call Park)
RERING	Partner nachrufen
STAFFELW	Belegen von Leitungen für Staffelfwahl/Nachwahl im Querverkehr
ZIFFSEND	Nachsenden von Ziffern auf die Leitung während des Gesprächszustandes für Staffelfwahl/ Nachwahl im Querverkehr z.B. für Flackern zum Platz der EB5-Anlage
Kennzahlpunkte für Leistungsmerkmal Optiset API	
WSS	Workstation Session eröffnen (LM ist nicht freigegeben)

Kennzahlpunkte für Servicefunktionen	
FLTRACE	Aktivieren Flag Trace
FREQTEST	Prüfung der MFV- und MFC-Sender (MFV/MFC-Zeichen der SIU prüfen, MFV/MFC-Zeichen der SIUCO prüfen, MFV/MFC-Zeichen der SIUCX prüfen. /MFC-Zeichen der SIUCO prüfen, MFC-R2 Signalisierung prüfen)
GLTA	Gezielte Leitungs- und Teilnehmeranwahl
HWTEST	HW Test des Endgerätes anstoßen (optiset)
PRUEFANS	Prüfanschluss
TESTTONE	Vermitteln des Testtensorsenders für 800 Hz- Test
COMBO	Kombinationstest (Übermittlungstestabbruch)
LOOPBACK	Loopbacktest (Schleifentest) (Übermittlungstestabbruch)
MILLWAT	Milliwatttest (Übermittlungstestabbruch)
SILENCE	Stummtest (Übermittlungstestabbruch)
PRITEST	Primary rate test line loopback (Primärraten-Loopback-Test)

Eine Liste mit allen Kennzahlpunkten ist auch in der OpenScape/HiPath 4000 Service-Dokumentation (AMO-Beschreibung zum AMO WABE) enthalten.

Feldhilfe: Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten im Ordner Tabellen, Wählplan

WABE (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

In diesem Feld steht die WABE- Gruppe, zu der die jeweilige Rufnummer gehört.

Mögliche Werte: numerisch, "0-15" oder "-"

Der Wert "-" steht für unabhängig von der WABE-Gruppe.

Vks0 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 0 (Hilfs-VKS für Vernetzung, KZP NETZRTG) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks1 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 1 Nachwahl (für TLN, Vermittlungsterminal, Rückfrage, Unteranlage, Querverkehr (QUER)) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks2 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 2 (Weitervermittlung von Hausgesprächen am Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks3 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 3 (Weitervermittlung von Amtsgesprächen am Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks4 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 4 (Vermittlungsterminal-Vorwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks5 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 5 (Teilnehmer-Vorwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks6 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 6 (Amt kommend Durchwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks7 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 7 (IDN-Verbindung vom Amt kommend in Durchwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks8 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 8 (Rückfrage eines TLN aus Hausgespräch (inkl. QUER und Unteranl.)) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks9 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 9 (Rückfrage eines TLN aus Amtsgespräch) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks10 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 10 (NAL (Nebenanschlussleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks11 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 11 (QL (Querleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks12 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 12 (ZWL (Zwischenleitung) kommend) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks13 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 13 (Belegung aus Unteranl. für Datenverkehr) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks14 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 14 (Check Vermittlungsterminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks15 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 15 (Check OpenScape/HiPath-Terminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wählplan gesetzt.

Vks16 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 16 (Belegung in Betriebsnetz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks17 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 17 (Belegung in Rückfrage in Betriebsnetz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks18 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 18 (Personensucheinrichtungeinfach: Codeziffer in Nachwahl) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks19 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 19 (Ablauf von Zeitüberwachung) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks20 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 20 (Funktionszuweisung zu Taste am OpenScape/HiPath-Terminal) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks21 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 21 (Nur in USA benutzt) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Vks22 (Fenster Wählcodes, Registerkarte VKS/WABE-Daten)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, ist die Verkehrssituation 22 (Rückfrage eines TLN aus Konferenz) für die ausgewählte Rufnummer und den entsprechenden Kennzahlpunkt im Wahlplan gesetzt.

Feldhilfe: Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT) im Ordner Tabellen, Wählplan

Anlage (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT))

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Info (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT))

Weiterführende Beschreibung der einzelnen Anlage, z. B. Name in Langversion.

Feldhilfe: Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation im Ordner Tabellen, Wählplan

Ebene der Knotennummer (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

In diesem Feld geben Sie die Ebene der ausgewählten Ursprungs- bzw. Zielknotennummer an.

Mögliche Werte:

Wert	Bemerkung
2	„höchste“ Ebene der Knotennummer
1	„mittlere“ Ebene der Knotennummer
0	„niedrigste“ Ebene der Knotennummer

Ursprungsknotennummer (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

In diesem Feld geben Sie - je nach Wert im Feld **Ebene der Knotennummer** - die Ursprungsknotennummer für diese Ebene ein:

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte
2	1, 2, 3 ...29
1	1, 2, 3 ...253
0	1, 2, 3 ...999

Logischer Ursprungsknoten (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Ein logischer Knoten ist ein Spezialknoten, der nicht über die Knotennummer adressierbar ist.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
ALLKN	Ein logischer Knoten dieses Typs symbolisiert alle Knoten und ist wirksam für alle virtuellen Knoten der Ebene (einschließlich der eigenen, nicht GEB), bei denen für UKNNR keine Modifikation eingetragen ist.
GEB	Logischer Knoten: Gebührenerfassung (wirkt sich derzeit nicht aus).

Zielknotennummer (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

In diesem Feld geben Sie - je nach Wert im Feld **Ebene der Knotennummer** - die Zielknotennummer für diese Ebene ein:

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte
2	1, 2, 3 ...29
1	1, 2, 3 ...253
0	1, 2, 3 ...999

Logischer Zielknoten (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Ein logischer Knoten ist ein Spezialknoten, der nicht über die Knotennummer adressierbar ist. Mögliche Werte:

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
ALLKN	Ein logischer Knoten dieses Typs symbolisiert alle Knoten und ist wirksam für alle virtuellen Knoten der Ebene (einschließlich der eigenen, nicht GEB), bei denen für die Ursprungsknotennummer keine Modifikation eingetragen ist.
GEB	Gebührenerfassung: Wirkt sich nur bei Numbering Plan Identifier (NPI) =UNKNOWN in der Vermittlungstechnik aus.

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Drei verschiedenen Rufnummernpläne werden unterstützt.

Mögliche Werte:

Wert	Bemerkung
ISDN	ISDN-Amtsrufrnummernplan nach ETSI-E.164
PRIVATE	Privater Rufnummernplan (PNP) nach ETSI-E.189
UNKNOWN	OpenScape/HiPath-spezifischer Rufnummernplan

Ziffernergänzung (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Ziffernergänzung um die eingetragene Rufnummer. Die ergänzte Ziffer wird im Normalfall der Rufnummer vorangestellt!

Mögliche Werte:

Alphanumerische Zeichen **0...9, A, B, C, D, *, #**

Nicht erlaubte Eingaben: ***** sowie ##### (jeweils als alleiniger Wert).

Ist gleichzeitig das Feld **Rufnummer ersetzen** markiert, so wird ein Teil der Rufnummer ersetzt. Der Teil der Rufnummer vor dem Zeichen * bleibt erhalten, die Rufnummer nach dem Zeichen * wird ersetzt.

- Voraussetzung:
Für den rufenden Teilnehmer-Anschluss ist im Feld **Displayanzeige** der Wert "extern Ersatzrufnummer" zugeordnet. (Fenster **Teilnehmeranschluss**, Registerkarte **Basis 1** im Ordner **Anschluss**).
- Beispiel:
 - Nummer des Rufenden: **897224444**
 - Eingabe im Feld **Ziffernergänzung**: **89722*0**
 - Auswirkung: Die eigentliche Nebenstellennummer **4444** wird ersetzt mit **0**, die Rufnummer **897220** wird übertragen.

Ziffernkürzung (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Ziffernkürzung um die eingetragene Ziffernfolge. Die Rufnummer wird von vorn gekürzt, falls Übereinstimmung vorhanden ist.

Beispiel: Calling Number sei 8413721, Ziffernkürzung 841 Ergebnis: Doe Calling Number wird als 3721 gesendet.

Mögliche Werte:

Alphanumerische Zeichen **0...9, A, B, C, D, *, #**

Nicht erlaubte Eingaben: ********* sowie **#####** (jeweils als alleiniger Wert).

Verbindung erlaubt/zurückgewiesen (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

In diesem Feld legen Sie fest, ob die Verbindung zwischen Ziel- und Ursprungsknoten erlaubt ist. Diese Einstellung dient der Verhinderung von Netzschleifen.

Mögliche Werte:

Wert	Bemerkung
A	Verbindung erlaubt
D	Verbindung verboten

Ankommender Endverkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so wird die Rufnummern-Modifikation für ankommenden Endverkehr durchgeführt (nicht die "Transitfälle").

Abgehender Verkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT), Registerkarte Rufnummern-Modifikation)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so wird die Rufnummern-Modifikation für Verkehr durchgeführt, der seinen Ursprung im eigenen Knoten hat (nicht die "Transitfälle").

**Rufnummer ersetzen (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT),
Registerkarte Rufnummern-Modifikation)**

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so wird die Rufnummer ganz oder teilweise mit der im Feld **Ziffernergänzung** angegebenen Rufnummer ersetzt. Siehe auch die Feldhilfe zum Feld:

[Ziffernergänzung \(Fenster Knotenverbindungsdaten \(KNMAT\),
Registerkarte Rufnummern-Modifikation\)](#) auf [Seite 1035](#)

**Homogener Transitverkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT),
Registerkarte Rufnummern-Modifikation)**

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so wird die Rufnummern-Modifikation für "homogenen Transitverkehr" (Transit unter Beibehaltung des Rufnummernplans) durchgeführt.

**Interworking-Transitverkehr (Fenster Knotenverbindungsdaten (KNMAT),
Registerkarte Rufnummern-Modifikation)**

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so wird die Rufnummern-Modifikation für "Interworking Transitverkehr" (Transit mit Wechsel des Rufnummernplans) durchgeführt.

Feldhilfe: Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR) im Ordner Tabellen, Wählplan

Anlage (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR))

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Info (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR))

Weiterführende Beschreibung der einzelnen Anlage, Name in Langversion.

Feldhilfe: Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation im Ordner Tabellen, Wählplan

Zielknotennummer (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

In diesem Feld steht die virtuelle Zielknotennummer einer Verbindung.

Eingabeform: <ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	0, 1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	0, 1, 2, 3 ...253	“mittlere” Ebene
0	0,1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

HINWEIS: Virtuelle Knotennummern können “führende Nullen” haben. Diese werden unterdrückt. Nachfolgende Nullen können zum Kennzeichnen eines Bereichs für Knoten der Art “FREMD” eingegeben werden. Die virtuelle Knotennummer 0-0-0 bedeutet “Rest der Welt”.

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Der Rufnummernplan jeder “Calling Number” ist identisch mit dem Rufnummernplan der “Called Number” und wird je Verbindung erneut aus den LCR-Wahlregeln (Fenster **Wahlregel**) abgeleitet. Mit diesem Wert legen Sie fest, welcher NPI-Zweig für die formatabhängige Rufnummernmodifikation Verwendung findet.

Mögliche Werte sind:

Wert	Bemerkung
ISDN	ISDN-Amtsrufrnummernplan nach ETSI-E.164
PRIVATE	Privater Rufnummernplan (PNP) nach ETSI-E.189

Type of Number (TON) für ankommenden Verkehr (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Dieser Wert bestimmt die Modifikation einer expliziten “Calling Number” auf ein gewünschtes Format, bevor sie an den Endgeräten des eigenen Knotens angezeigt wird.

Mögliche Werte, abhängig vom Wert im Feld **Numbering Plan Identifier (NPI)**:

Wert	Bedeutung	Abhängigkeit
INTERNAT	internationale Rufnummer	erlaubt bei NPI=ISDN
INTERPRE	internationale Rufnummer mit Präfix	
NATIONAL	nationale Rufnummer	
NATIOPRE	nationale Rufnummer mit Präfix	
SUBSCR	Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz	
LEVEL1	Ebene-1-regionale Rufnummer	erlaubt bei NPI=PRIVATE
LEVEL2	Ebene-2-regionale Rufnummer	
LOKAL	Teilnehmerrufnummer im Privatnetz	
UNKNOWN	implizite Rufnummern	erlaubt bei NPI=ISDN oder PRIVATE

Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Der Wert bestimmt die Modifikation einer expliziten "Calling Number" auf erwünschtes Format, bevor sie an einen externen Zielknoten übertragen wird.

Mögliche Werte, abhängig vom Wert im Feld **Numbering Plan Identifier (NPI)**:

Wert	Bedeutung	Abhängigkeit
INTERNAT	internationale Rufnummer, z.B. 49897221234	erlaubt bei NPI=ISDN
INTERPRE	internationale Rufnummer mit Präfix, z.B. 0049897221234	
NATIONAL	nationale Rufnummer, z.B. 897221234	
NATIOPRE	nationale Rufnummer mit Präfix, z.B. 0897221234	
SUBSCR	Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz, z.B. 7221234	
LEVEL1	Ebene-1-regionale Rufnummer	erlaubt bei NPI=PRIVATE
LEVEL2	Ebene-2-regionale Rufnummer	
LOKAL	Teilnehmerrufnummer im Privatnetz	
UNKNOWN	implizite Rufnummern	erlaubt bei NPI=ISDN oder PRIVATE

Fehleroption für TON (abgehender Verkehr) (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Dieses Feld bestimmt den Wert der zu modifizierenden "Calling Number" aus dem Feld **Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr** im Fehlerfall.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
DOMIN	Die Einstellung des Parameters Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr hat Vorrang im Fehlerfall

Wert	Bedeutung
IGNOR	Die Einstellung des Parameters Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr wird im Fehlerfall ignoriert
IMPL	Der Parameter Type of Number (TON) für abgehenden Verkehr ist im Fehlerfall die Teilnehmerrufnummer

Nummer des Rufenden senden (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Mit diesem Parameter werden die Optionen zum Senden der "Calling Number" eingestellt:

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
SEND0	Keine "Calling Number" wird gesendet.
SEND1	Die verfügbare "Calling Number" wird gesendet.
SEND2	Die "Calling Number" und die "Calling Node Number" werden gesendet.

Nummer des Gerufenen senden (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Mit diesem Parameter werden die Optionen zum Senden der Connected Number eingestellt:

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
SEND0	Keine "Connected Number" wird gesendet.
SEND1	Die verfügbare "Connected Number" wird gesendet.

Override Category (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Mit der Override Kategorie beeinflusst man (geheime) "Calling- oder Connected Numbers", bei denen als Presentation Indicator (PI) "RESTRICTED" eingestellt ist.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
JA	Calling Numbers mit PI=RESTRICTED werden trotzdem an den B-Teilnehmer (CalledParty) gesendet. Called Numbers mit PI=RESTRICTED werden trotzdem an den A-Teilnehmer (Calling Party) gesendet.
NEIN	Calling- oder Called Numbers mit PI=RESTRICTED werden nicht gesendet.

Screening-Indicator (Fenster Knotenformat-Tabelle (KNFOR), Registerkarte Knotenformat Modifikation)

Fordert ein Fremdknoten einen bestimmten Screening-Indicator, so kann er in der Knotenformattabelle für diesen Zielknoten fest eingestellt werden. Ein Screening-Indicator Eintrag zur eigenen Knotennummer ist bedeutungslos.

Mögliche Werte für Parameter Screening-Indicator:

Wert	Bedeutung
NETWPROV	Die Rufnummer wurde vom Netz erzeugt.
TRANSP	Der Screening-Indicator bleibt unverändert (transparent). (Standardeinstellung)
USERNSCR	Die Rufnummer wurde vom USER nicht geprüft.
USERVF	Die Rufnummer wurde vom USER geprüft - Ergebnis negativ.
USERVP	Die Rufnummer wurde vom USER geprüft - Ergebnis positiv.

Feldhilfe: Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE) im Ordner Tabellen, Wählplan

Anlage (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE))**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Info (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE))**

Weiterführende Beschreibung der einzelnen Anlage, Name in Langversion.

Feldhilfe: Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation im Ordner Tabellen, Wählplan

WABE-Gruppe (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation)

Innerhalb einer Anlage können Rufnummern oder Leitungssätze verschiedenen Wahlbewertungsgruppen zugeordnet sein.

Mögliche Werte sind: 0...15

Ausstiegscod (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation)

In diesem Feld wird die Ausstiegscodzahl eingetragen.

Wertebereich: 6 Ziffern: 0 ... 9, *, #, A-D

Beispiele: 0 oder 99

Numbering Plan Identifier (NPI) (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation)

Es werden zwei Rufnummernpläne unterstützt:

Wert	Bemerkung
ISDN	ISDN-Amtrufnummernplan nach ETSI-E.164
PRIVATE	Privater Rufnummernplan (PNP) nach ETSI-E.189

Code-Präfix (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation)

In diesem Feld steht der Präfix zum Beispiel der nationalen oder internationalen Vorwahl.

Mögliche Werte: 4 Ziffern: 0 ... 9, *, #, A-D

Beispiele: 0 für National, 00 für International

Type of Number (TON) (Fenster Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE), Registerkarte Knotenformat-Modifikation)

Mögliche Werte, abhängig vom Wert im Feld **Numbering Plan Identifier (NPI)**:

Wert	Bedeutung	Abhängigkeit
INTERNAT	internationale Rufnummer, z.B. 49897221234	erlaubt bei NPI=ISDN
NATIONAL	nationale Rufnummer, z.B. 897221234	
SUBSCR	Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz, z.B. 7221234	
LOKAL	Teilnehmerrufnummer im Privatnetz	erlaubt bei NPI=PRIVATE
LEVEL1	Ebene-1-regionale Rufnummer	
LEVEL2	Ebene-2-regionale Rufnummer	

Feldhilfe: Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM) im Ordner Tabellen, Wählplan

Anlage (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM))**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Info (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM))**

Weiterführende Beschreibung der einzelnen Anlage, Name in Langversion.

Feldhilfe: Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung im Ordner Tabellen, Wählplan

Extern gewählte Rufnummer 1 (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung)

In diesem Feld steht die Rufnummer, für die in den Umwertetabellen die bisherige Zielrufnummer zu löschen ist.

Interne Zielnummer 2 (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung)

In diesem Feld steht die interne Zielrufnummer, auf die umgewertet wird.

Durchwahl (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird die Rufnummer für den Typ=DUWA (Durchwahlrufnummern) umgewertet.

Fax (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird die Rufnummer für den Typ=KOMBI, Dienst FAX umgewertet.

DEE (Fenster Rufnummernumsetzung (RUFUM), Registerkarte Durchwahl-Rufnummernumsetzung)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, wird die Rufnummer für den Typ=KOMBI, Dienst DATEN umgewertet.

Feldhilfe: Fenster Teilwahlbewertung (TWABE) im Ordner Tabellen, Wählplan

Anlage (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE))

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE))**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Info (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE))**

Weiterführende Beschreibung der einzelnen Anlage, Name in Langversion.

**Feldhilfe: Fenster Teilwahlbewertung (TWABE), Registerkarte
Teilwahlbewertung im Ordner Tabellen, Wählplan**

**Erste Ziffern (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE), Registerkarte
Teilwahlbewertung)**

Diese Feld enthält die Rufnummer, bei deren Erkennen eine bestimmte Anzahl Ziffern gesammelt werden soll, bevor die gesamte Rufnummer zur Wahlbewertung weitergegeben wird.

Mögliche Werte: numerisch, max. 3-stellig

Beispiel:

Im Bereich der Rufnummern, die mit 32 beginnen, gibt es keine, die kürzer als 5-stellig sind und auf einen Kennzahlpunkt (KZP) führen. Es sollen daher beim Erkennen von "32" gleich 5 Ziffern gesammelt werden.

**Länge (Fenster Teilwahlbewertung (TWABE), Registerkarte
Teilwahlbewertung)**

Diese Feld enthält die Gesamtlänge der Rufnummer. Bei Erreichen dieser Gesamtlänge wird die Rufnummer komplett an die Wahlbewertung weitergegeben.

Mögliche Werte: numerisch, 2...18

Feldhilfe: Fenster Berechtigungsklasse im Ordner Tabellen

Anlage (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Berechtigungsklasse allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**COS (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Nummer der Berechtigungsklasse, die in diesem Fenster angezeigt wird.

Mögliche Werte: 1 ... 1000

Externe COS (COEX) (Listenspalte im Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

Einer Berechtigungsklasse (COS) können bis zu 16 externe Berechtigungsklassen zugewiesen werden (COEX).

Mögliche Werte: numerisch, 0-16

Bemerkungen (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Berechtigungsklasse.

AMO Beschreibung (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Inhalt des Beschreibungsfeldes an der OpenScape/ HiPath-Anlage.

Kopiert von Anlage (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte Berechtigungsklasse mittels der Funktion **Synchronisieren von Berechtigungsklassen** kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster Berechtigungsklasse, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte Berechtigungsklasse mittels der Funktion **Synchronisieren von Berechtigungsklassen** von der im Feld **Kopiert von Anlage** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte “von” und “bis” auswählen können.

Feldhilfe: Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3 im Ordner Tabellen

ACTMAN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Manueller CDR Code** möglich gesetzt.

AKL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Anklopfberechtigung (AKL)** gesetzt.

ANBTR Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Autom. Notaufschalten auf besetzten Trunk** gesetzt.

Automatisches Notaufschalten erfolgt auf einen besetzten, analogen Satz, wenn bei Anruf zum VPL in der Quieranlage kein Satz frei ist. Voraussetzung: Die Berechtigung zum Notaufschalten/Nottrennen muss vorhanden sein.

ANIFLA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Fangen von lästigen Anrufen** gesetzt.

ANIRD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Ausgabe der Rechnung für Dienste** gesetzt.

ANIRF (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Ausgabe der Rechnung für Ferngespräche** gesetzt.

ANISD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Information über Teilnehmer-Sonderdienste** gesetzt.

ANSYN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Ansage mit synchronisiertem Textbeginn** gesetzt.

APHOT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Applikationshotline** gesetzt.

ARNRID (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Automatische Rufnummern-Identifizierung** gesetzt.

AUFAKS Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Dieses Feld ist markiert, wenn die Einzelberechtigung **Aufschalteschutz oder Anklopfschutz** für diesen bestimmten Dienst vereinbart wurde.

AUFS Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Aufschaltberechtigung (AUFS)** gesetzt.

AULDAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Freigeben zum Programmieren einer Anrufumleitung durch andere Teilnehmer** gesetzt.

AULERU (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Ausführen der Anrufumleitung ins Amt in Abhängigkeit von cos1/2** gesetzt.

AULERW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Erweiterte Anrufumleitung** gesetzt.

AULEXT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Anrufumleitung ins Amt** gesetzt.

AULFAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Programmieren einer Anrufumleitung für andere Tln** gesetzt.

AULRTG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Aktivieren/Deaktivieren und Abfragen von Anrufumleitung für kommende Richtungen** gesetzt.

AULUMF Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Automatische Umschaltung auf AUL-fest nach Deaktivieren der AUL-variabel** gesetzt.

Beim Beenden von remote call forward (mittels PIN) wird die variable Anrufumleitung ausgeschaltet und die feste Anrufumleitung (falls eingerichtet) eingeschaltet. ("Smart Funktion").

AULVER (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Anrufumleitung verhindern** gesetzt.

AUTOV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Automatisches Aufschalten** gesetzt.

AVPDUW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **automatischer Abwurf zum VP** (Vermittlungsplatz) **bei Durchwahl zum Teilnehmer** gesetzt.

BRK (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Briefkasten (Ausleseberechtigung)** gesetzt.

BUC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Berechtigungsumschaltung mit Code** gesetzt.

CCBS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Automatischer Rückruf bei besetztem Teilnehmer** gesetzt.

COLR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Anzeigeunterdrückung beim rufenden Teilnehmer** gesetzt.

CW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilnehmer wird über anstehenden Ruf informiert** gesetzt.

DAS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Anklopf-/Aufsschalte-schutz absolut** gesetzt.

DATLN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Non-voice-Datenberechtigung** gesetzt.

DIBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Diktierberechtigung** gesetzt.

DIRANS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Direktansprechen** gesetzt.

DRKEY (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Key-Funktionalität mit Direktruf-Taste** gesetzt.

DUAS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Durchbrechen Anrufsschutz** gesetzt.

DUWAV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Durchwahlverhinderung** gesetzt.

FBKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Fernberechtigung, keine Wahlkontrolle** gesetzt.

FGAUT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Fangen automatisch** gesetzt.

GEBINT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **interne Gebührenerfassung** gesetzt.

GEP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gebührenerfassung am Vermittlungsplatz** gesetzt

GESP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gebührensofortanzeige an der Sprechstelle** gesetzt.

GET (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gebührenerfassung pro Tln** gesetzt.

GEZ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gebührenerfassung Zentral** gesetzt.

GLTA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gezielte Leitungs- und Teilnehmeranwahl für Testzwecke** gesetzt.

Die gezielte Leitungs- und Teilnehmeranwahl bietet die Möglichkeit, Leitungssätze und Teilnehmeranschlüsse durch Anwahl ihrer Anschlusslage gezielt zu belegen und zu prüfen.

GLTA wird für Amts- und Querverbindungsleitungen sowie für SLMA- und TMOM-Anschlüsse bereitgestellt.

GRURUF (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gruppenruf** gesetzt.

HAB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Halbambtsberechtigung** gesetzt.

HOT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Hotline** gesetzt.

HQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Halbquerverbindungsberechtigung** gesetzt.

IDAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Amtsteilnehmer Identifizierung** gesetzt.

INATC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **International-Call (International-Ferngespräch)** gesetzt.

INATCP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Internationale Verbindung in privatem Netz** gesetzt.

IWV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Impulswahlverfahren (IWV)** gesetzt.

KIESIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Signalisierungen über Keypad ie möglich** gesetzt.

KPINWM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Keine PIN für Wählmuster erforderlich** gesetzt.

KWANR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Anschlüsse zu denen kein Wiederanruf erfolgen darf** gesetzt.

LAUBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Lautsprecherdurchsageberechtigung** gesetzt.

LCHARG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Gebührenerfassung zum Teilnehmer** gesetzt.

LOCC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Local-Call (Ortsgespräch)** gesetzt.

LOCCNV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Local-Data-Call (lokale Datenverbindung)** gesetzt.

LOCCPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Lokale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

LOCD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Local-Service (Ortsdienst)** gesetzt.

MANOV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **manuelles Aufschalten** gesetzt.

MCIDA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Automatisches Fangen von Klingelstörern (MCID)** gesetzt.

MCIDM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **manuell initiiertes Fangen von Klingelstörern (MCID)** gesetzt.

MFPAIC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Selbstwahl für internationale Gespräche** gesetzt.

MFPIAC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **zoneninternes Gespräch Zugangscode 2** gesetzt.

MFPSIC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **halbautomatische Wahl für internationales Gespräch** gesetzt.

MFPSTC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Ferngespräch Inland Zugangscode ABC** gesetzt.

MRNRID (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **manuelle Rufnummern-Identifizierung** gesetzt.

MSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung B-Teilnehmer wird die **Multiple Subscriber Number mitgeteilt** gesetzt.

MUENZ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Münzfernsprecher** gesetzt.

MULTRA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Multitrans (gerufenes Endgerät ist mehrmals belegbar)** gesetzt.

NATC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **National-Call (nationales Ferngespräch)** gesetzt.

NATD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **National-Service (nationaler Dienst)** gesetzt.

NATR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Berechtigung für Notaufschalten / Trennen** gesetzt.

NATRS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Schutz vor Notaufschalten/Trennen** gesetzt.

NAVKZ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Nachtvariante einer VF-gruppe per Kennzahlwahl ändern** gesetzt.

NIB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **nicht amtsberechtigt** gesetzt.

NQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **nicht querverbindungsberechtigt** gesetzt.

OETEL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Öffentliches Telefon** gesetzt.

OGEB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Ohne Gebühren** gesetzt.

OVCAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Override Kategorie** gesetzt.

PINUFM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Identifikation und Follow-me gleichzeitig** gesetzt.

PRAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Priorisierter Amtsteilnehmer** gesetzt.

PRAMT1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Priorisierter Amtsteilnehmer 1** gesetzt.

PRTLN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Priorisierter Teilnehmer** gesetzt.

QVKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung ohne Wahlkontrolle** gesetzt.

QVMW1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 1** gesetzt.

QVMW2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 2** gesetzt.

QVMW3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 3** gesetzt.

QVMW4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 4** gesetzt.

QVMW5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 5** gesetzt.

QVMW6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 6** gesetzt.

RECOIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Auslösekontrolle ignorieren** gesetzt.

RELCON (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Auslösekontrolle** gesetzt.

RERING (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Partner Wieder anrufen** gesetzt.

REVCHA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Empfang eines R-gesprächs** gesetzt.

ROE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Röchelschaltung** gesetzt.

RWBES (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Rufweiterschaltung im Besetztfall zum festen Anrufumleitungsziel** gesetzt.

RWS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Rufweiterschaltung bei Nichtmelden** gesetzt.

SAICLD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Sammelanschlusskennzahl in connected number** gesetzt.

Es wird die Sammelanschlusskennzahl an Anrufer gemeldet, unabhängig vom erreichten Teilnehmer.

SGAUN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Sperren der gezielten Anrufübernahme** gesetzt.

SPECAR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Special-Arrangement** gesetzt.

SSM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Zugang zum Service-Modul (spr)** gesetzt.

SUBCAL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **B wird die A-Rufnummer mitgeteilt (SUBCAL)** gesetzt.

SUBDB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **B wird die Default-B-Rufnummer mitgeteilt (SUBDB)** gesetzt.

SUBEPP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Rückfragender übernimmt die Gebühren** gesetzt.

SUBMSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **B wird die MSN mitgeteilt (SUBMSN)** gesetzt.

TESTEQ (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Testequipment (Testgerät)** gesetzt.

TF1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 1** gesetzt.

TF2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 2** gesetzt.

TF3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 3** gesetzt.

TF4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 4** gesetzt.

TF5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 5** gesetzt.

TF6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 6** gesetzt.

TLNAOG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilnehmer A ohne Gebühren** gesetzt.

TLNBOG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilnehmer B ohne Gebühren** gesetzt.

TLNSGE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilnehmer mit spezieller Gebührenerfassung** gesetzt.

TOLLC (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Toll-Call (Ferngespräch)** gesetzt.

TOLLOP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Toll-Operator (Fernplatz)** gesetzt.

TOLLPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Nationale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

TP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilnehmer ist nicht in einer AUN-Gruppe** gesetzt.

TRANSG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Indirekter Zugang zum privaten Netz über das öffentliche Amt** gesetzt.

TUEVM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Teilnehmer kann sich übergeben vor Melden anliegt** gesetzt.

UENW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Übergabe netzweit** gesetzt.

Erfordert: AGENT. Nicht kompatibel mit Sprache: AVPDUW.

UUS1IM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Nutzung des Dienstes UUS1** implicit gesetzt.

UUS3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Nutzung des Dienstes UUS3** gesetzt.

WRTGER (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Wartungsgerät** gesetzt.

ZURL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Sprache 1/2/3)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst SPRACHE die Einzelberechtigung **Zugriff auf reservierte Leitungen** gesetzt.

Feldhilfe: Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten im Ordner Tabellen

ACTMAN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Manueller CDR Code möglich** gesetzt.

AULDAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Freigeben zum Programmieren einer Anrufumleitung durch andere Teilnehmer** gesetzt.

AULFAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN Daten die Einzelberechtigung **Programmieren einer Anrufumleitung für andere TIn** gesetzt.

AULRTG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Aktivieren/Deaktivieren und Abfragen von Anrufumleitung für kommende Richtungen** gesetzt.

AVPDUW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **automatischer Abwurf zum VP bei Durchwahl zum Teilnehmer** gesetzt.

CCBS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Automatischer Rückruf bei besetztem Teilnehmer** gesetzt.

COLR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Anzeigeunterdrückung beim rufenden Teilnehmer** gesetzt.

DSM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

st dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Zugangsberechtigung zum integrierten Daten-Server (DEE)** gesetzt.

DUWAV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Durchwahlverhinderung** gesetzt.

FBKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Fernberechtigung, keine Wahlkontrolle** gesetzt.

GEBINT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **interne Gebührenerfassung** gesetzt.

GESP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Gebührensofortanzeige an der Sprechstelle** gesetzt.

GRUBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Gerätegrundberechtigung** gesetzt.

HAB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Halbamtsberechtigung** gesetzt.

HOT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Hotline** gesetzt.

HQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Halbquerverbindungsberechtigung** gesetzt.

IDAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Amtsteilnehmer Identifizierung** gesetzt.

INATCP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Internationale Verbindung in privaten Netz** gesetzt.

INTWOR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Interworking** gesetzt.

IWV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Impulswahlverfahren (IWV)** gesetzt.

KIESIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Signalisierungen über Keypad ie möglich** gesetzt.

LCHARG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Gebührenerfassung zum Teilnehmer** gesetzt.

LOCCPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Lokale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

MCIDA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Automatisches Fangen von Klingelstörern (MCID)** gesetzt.

MCIDM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **manuell initiiertes Fangen von Klingelstörern (MCID)** gesetzt.

MSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **B-Teilnehmer wird die Multiple Subscriber Number mitgeteilt** gesetzt.

MULTRA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Multitrans (gerufenes Endgerät ist mehrmals belegbar)** gesetzt.

NIB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Nichtamtsberechtigt** gesetzt.

NQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Nichtquerverbindungsberechtigt** gesetzt.

OGEB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Ohne Gebühren** gesetzt.

OVCAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Aufschalte­kategorie** gesetzt.

QVKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung ohne Wahlkontrolle** gesetzt.

QVMW1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 1** gesetzt.

QVMW2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 2** gesetzt.

QVMW3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 3** gesetzt.

QVMW4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 4** gesetzt.

QVMW5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 5** gesetzt.

QVMW6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 6** gesetzt.

RWS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Rufweiter­schaltung bei Nichtmelden** gesetzt.

SAICLD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Sammelanschlusskennzahl in connected number** gesetzt.

Es wird die Sammelanschlusskennzahl an Anrufer gemeldet, unabhängig vom erreichten Teilnehmer.

SPECAR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Special-Arrangement** gesetzt.

SUBCAL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **B wird die A-Rufnummer mitgeteilt (SUBCAL)** gesetzt.

SUBDB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **B wird die Default-B-Rufnummer mitgeteilt (SUBDB)** gesetzt.

SUBMSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **B wird die MSN mitgeteilt (SUBMSN)** gesetzt.

TF1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 1** gesetzt.

TF2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 2** gesetzt.

TF3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 3** gesetzt.

TF4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 4** gesetzt.

TF5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 5** gesetzt.

TF6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 6** gesetzt.

TOLLPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Nationale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

UENW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Übergabe netzweit** gesetzt.

UUS1IM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Nutzung des Dienstes UUS1 implicit** gesetzt.

UUS3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Daten)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst DATEN die Einzelberechtigung **Nutzung des Dienstes UUS3** gesetzt.

Feldhilfe: Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax im Ordner Tabellen

ACTMAN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Manueller CDR Code möglich** gesetzt.

AULDAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Freigeben zum Programmieren einer Anrufumleitung durch andere Teilnehmer** gesetzt.

AULFAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Programmieren einer Anrufumleitung für andere TIn** gesetzt.

AULRTG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Aktivieren/Deaktivieren und Abfragen von Anrufumleitung für kommende Richtungen** gesetzt.

AVPDUW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Automatischer Abwurf zum VP (Vermittlungsplatz) bei Durchwahl zum Teilnehmer (AVPDUW)** gesetzt.

CCBS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Automatischer Rückruf bei besetztem Teilnehmer** gesetzt.

COLR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Anzeigeunterdrückung beim rufenden Teilnehmer** gesetzt.

DUWAV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst Fax die Einzelberechtigung **Durchwahlverhinderung** gesetzt.

FBKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Fernberechtigung, keine Wahlkontrolle** gesetzt.

FSM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Zugang zum Service-Modul (Fax)** gesetzt.

GEBINT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **interne Gebührenerfassung** gesetzt.

GESP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Gebührensofortanzeige an der Sprechstelle** gesetzt.

GRUBE (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Gerätegrundberechtigung** gesetzt.

HAB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Halbambtsberechtigung** gesetzt.

HQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Halbquerverbindungsberechtigung** gesetzt.

IDAMT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Amtsteilnehmer Identifizierung** gesetzt.

INATCP (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Internationale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

INTWOR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Interworking** gesetzt.

IWV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Impulswahlverfahren (IWV)** gesetzt.

KIESIG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Signalisierungen über Keypad ie möglich** gesetzt.

LCHARG (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Gebührenerfassung zum Teilnehmer** gesetzt.

LOCCPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Lokale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

MCIDA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Automatisches Fangen von Klingelstörern (MCID)** gesetzt.

MCIDM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Manuell initiiertes Fangen von Klingelstörern (MCID)** gesetzt.

MSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **B-Teilnehmer wird die Multiple Subscriber Number mitgeteilt** gesetzt.

MULTRA (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Multitrans (gerufenes Endgerät ist mehrmals belegbar)** gesetzt.

NIB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Nicht amtsberechtigt** gesetzt.

NQVB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Nicht querverbindungsberechtigt** gesetzt.

OGEb (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Ohne Gebühren** gesetzt.

OVCAT (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Override Kategorie** gesetzt.

QVKW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung ohne Wahlkontrolle** gesetzt.

QVMW1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 1** gesetzt.

QVMW2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 2** gesetzt.

QVMW3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 3** gesetzt.

QVMW4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 4** gesetzt.

QVMW5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 5** gesetzt.

QVMW6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Querverbindung mit Wahlkontrolle 6** gesetzt.

RWS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Rufweiterschaltung bei Nichtmelden** gesetzt.

SAICLD (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Sammelanschlusskennzahl in connected number** gesetzt.

Es wird die Sammelanschlusskennzahl an Anrufer gemeldet, unabhängig vom erreichten Teilnehmer.

SPECAR (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarten Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Special-Arrangement** gesetzt.

SUBCAL (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **B** die **A-Rufnummer mitgeteilt (SUBCAL)** gesetzt.

SUBDB (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **B** die **Default-B-Rufnummer mitgeteilt (SUBDB)** gesetzt.

SUBMSN (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **B** die **MSN mitgeteilt (SUBMSN)** gesetzt.

TF1 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 1** gesetzt.

TF2 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 2** gesetzt.

TF3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 3** gesetzt.

TF4 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 4** gesetzt.

TF5 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 5** gesetzt.

TF6 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Teilfernberechtigung 6** gesetzt.

TOLLPV (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Nationale Verbindung im privaten Netz** gesetzt.

UENW (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Übergabe netzweit** gesetzt.

UETFS (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **TFS als Überlaufplatz (UETFS)** gesetzt.

UUS1IM (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung Nutzung des Dienstes **UUS1 implicit** gesetzt.

UUS3 (Fenster Berechtigungsklasse, Registerkarte Fax)

Ist dieses Kästchen aktiviert, so ist für die ausgewählte COS im Dienst FAX die Einzelberechtigung **Nutzung des Dienstes UUS3** gesetzt.

Feldhilfe: Fenster "Externe COS (COEX)" im Ordner "Tabellen"

Domain (Fenster "Externe COS (COEX)")

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Anlage (Fenster "Externe COS (COEX)")**

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Externe COS (COEX) (Fenster "Externe COS (COEX)")**

Einer Berechtigungsklasse (COS) können bis zu 16 externe Berechtigungsklassen zugewiesen werden. In diesem Feld steht die Nummer der externen Berechtigungsklasse.

Mögliche Werte: numerisch, 0...16

COS (Fenster "Externe COS (COEX)")

In diesem Feld steht die Nummer einer Berechtigungsklasse (COS = Class of Service), die Sie einer externen COS zuordnen können.

Mögliche Werte: 1 ... 1000

Anmerkung (Fenster "Externe COS (COEX)")

In diesem Feld können Sie eine beliebige Bemerkung zu der externen COS speichern.

Feldhilfe: Fenster Berechtigungsumschaltung im Ordner Tabellen

Berum-Gruppe (Fenster Berechtigungsumschaltung)

In diesem Feld steht die Nummer der Berechtigungsumschaltungs-Gruppe, die in diesem Fenster angezeigt wird.

Anlage (Fenster Berechtigungsumschaltung)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt **Domain (Fenster Berechtigungsumschaltung)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt **Beschreibung (Fenster Berechtigungsumschaltung)**

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Berechtigungsumschaltungs-Gruppe.

COS 1 (Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung)

Ein Feld dieser Spalte zeigt die Uhrzeit, zu der am jeweiligen Wochentag auf COS 1 umgeschaltet werden soll. Die Umschaltung erfolgt nur, wenn das rechts danebenstehende Feld **Aktiv** angekreuzt ist.

Mögliche Eingaben:

Uhrzeit im Format hh-mm

Aktiv COS 1 (Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn am jeweiligen Wochentag zur eingestellten (im benachbarten linken Feld stehenden) Uhrzeit auf die Berechtigung COS1 umgeschaltet wird.

COS 2 (Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung)

Ein Feld dieser Spalte zeigt die Uhrzeit, zu der am jeweiligen Wochentag auf COS 2 umgeschaltet werden soll. Die Umschaltung erfolgt nur, wenn das rechts danebenstehende Feld **Aktiv** angekreuzt ist.

Mögliche Eingaben:

Uhrzeit im Format hh-mm

Aktiv COS 2 (Spalte im Fenster Berechtigungsumschaltung)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn am jeweiligen Wochentag zur eingestellten (im benachbarten linken Feld stehenden) Uhrzeit auf die Berechtigung COS2 umgeschaltet wird.

Feldhilfe: Fenster Aktive COS Gruppen im Ordner Tabellen

Berum-Gruppe (Fenster Aktive COS Gruppen)

In diesem Feld steht die Nummer der Berechtigungsumschalt-Gruppe, die in diesem Fenster angezeigt wird.

Mit der Auswahlliste können Sie die Bezeichnung aller eingerichteten Umschaltgruppen und die jeweils zugehörige Beschreibung (aus dem Fenster **Berechtigungsumschaltung**) zur Anzeige bringen.

Anlage (Fenster Aktive COS Gruppen)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Aktive COS Gruppen)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Bemerkungen (Fenster Aktive COS Gruppen)**

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Berechtigungsumschalt-Gruppe (aus dem Fenster **Berechtigungsumschaltung**). Sie können die Beschreibung ändern.

Aktive COS (Fenster Aktive COS Gruppen)

In diesem Feld steht die aktive Berechtigungsklasse (COS1 oder COS2) der ausgewählten Berechtigungsumschalt-Gruppe.

Mögliche Werte: 1, 2

Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehung, allgemeiner Bereich im Ordner Tabellen

Anlage (Fenster Verkehrsbeziehung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Verkehrsbeziehung allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg

Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehung, Registerkarte Verkehrsbeziehung im Ordner Tabellen

Element der Verkehrsbeziehungsmatrix (Fenster Verkehrsbeziehung, Registerkarte Verkehrsbeziehung)

Der Wert in diesem Feld gibt die Verkehrsbeziehung von Ursprungs VBZ-Gruppe zu Ziel VBZ-Gruppe an. In der Matrix können Sie durch jeweils ein Kontrollkästchen angeben, ob die Verbindung erlaubt ist.

Prinzip:

Wert	Verkehrsbeziehung (Feld)
E	erlaubt (markiert)
V	verboten (nicht markiert)

HINWEIS: Die Verkehrsbeziehung innerhalb einer Gruppe muß immer erlaubt bleiben. Aus diesem Grund kann die Diagonale der Matrix nicht verändert werden.

Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehung, Registerkarte VBZ Ausweis/Ausweisleser im Ordner Tabellen

Element der VBZ-Matrix Ausweis/Ausweisleser (Fenster Verkehrsbeziehung, Registerkarte VBZ Ausweis/Ausweisleser)

Der Wert in diesem Feld gibt die Verkehrsbeziehung der Teilnehmer-Anschlüsse mit Ausweis/ausweisleser von Ursprungs VBZ-Gruppe zu Ziel VBZ-Gruppe an. In der Matrix können Sie durch jeweils ein Kontrollkästchen angeben, ob die Verbindung erlaubt ist.

Prinzip:

Wert	Verkehrsbeziehung (Feld)
E	erlaubt (markiert)
V	verboten (nicht markiert)

HINWEIS: Die Verkehrsbeziehung innerhalb einer Gruppe muß immer erlaubt bleiben. Aus diesem Grund kann die Diagonale der Matrix nicht verändert werden.

Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich im Ordner Tabellen

Anlage (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Domain (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbeleg**Gruppe (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die VBZ/WABE Gruppennummer der Verkehrsbeziehungsgruppe.

Mit der Auswahlliste können Sie alle eingerichteten Gruppennummern (0...15) anzeigen und auswählen.

Info (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur VBZ-Gruppe. Sie können die Beschreibung ändern.

Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten im Ordner Tabellen

Anwendung (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Geräten mit Ausweisleser kann eine bestimmte Applikation wie z. B. Türöffner, Zapfsäule zugeordnet werden. Die Applikationen werden mit Nummern gekennzeichnet, die den VBZ-Gruppen zugeordnet werden.

Zusätzlich muß das entsprechende Gerät in seiner COS (Berechtigungsklasse) die Berechtigung **Applikationshotline** erhalten.

Wird in ein so gekennzeichnetes Gerät eine neutrale Ausweiskarte gesteckt, wird die Applikation ausgeführt, die seiner VBZ-Gruppe zugewiesen ist.

Mögliche Werte: numerisch, 2-99

Personensuche (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Kennzahl der Personensucheinrichtung. Das ist die Kennzahl, die nach Wahl der Suchkennzahl (oder durch Drücken der PS-Funktionstaste, falls diese programmiert wurde), am System ausgesendet wird.

Kundenname (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht der Kundenname. Er dient zur Anzeige am Vermittlungsterminal im Abwurffalle. Bei vollständiger Wahl wird die VBZ-Gruppe des Ziels verwendet, bei unvollständiger Wahl die VBZ-Gruppe der kommenden Verbindung.

Zeuge (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Pro VBZ-Gruppe kann eine Rufnummer zugeordnet werden (Zeuge). Die Rufnummer muß in der Wahlbewertung auf den Kennzahlpunkt Teilnehmer-Anschluss (TLN) führen. Es kann ein interner TLN sein, dann muß er eingerichtet sein (RULO) bzw. ein externer, dann muß er eine Zielnummer haben, die auf eine RTG-NR. umzuwerten ist.

Durch Sprung zum Verknüpften Objekt können Sie zum Fenster **Teilnehmer-Anschluss** wechseln.

Anzeige bei Anrufumleitung unterdrücken (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte Basisdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, wird für die ausgewählte VBZ-Gruppe die Display-Anzeige des AUL-Zieles unterdrückt.

**Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte
"Gebührenzonen interne Anrufe" im Ordner Tabellen**

**VBZ-Gruppe 0...15 (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte
Gebührenzonen interne Anrufe)**

In diesen Feldern steht für jede Verkehrsbeziehungsgruppe die Gebührenzone für interne Verbindungen. Sie können mit der Auswahlliste für jedes Feld die gültigen Gebührenzonen anzeigen und zuordnen.

**Feldhilfe: Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte
"Gebührenzonen ankommende Anrufe" im Ordner Tabellen**

**VF-Gruppe 0...15 (Fenster Verkehrsbeziehungsgruppe, Registerkarte
Gebührenzonen ankommende Anrufe)**

In diesen Feldern steht für jede Verkehrsbeziehungsgruppe die Gebührenzone für ankommende Anrufe. Sie können mit der Auswahlliste für jedes Feld die gültigen Gebührenzonen anzeigen und zuordnen.

Feldhilfe: Fenster Kurzrufnummernliste im Ordner Tabellen

Kurzrufnummernliste (Fenster Kurzrufnummernliste)

In diesem Feld steht die Nummer der im Fenster angezeigten Kurzrufnummernliste.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und bei der Aktion Neu beschreiben.

Mögliche Werte: 0...15

Anlage (Fenster Kurzrufnummernliste)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

HINWEIS: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standar

dwert vorbelegt.Domain (Fenster Kurzrufnummernliste)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.**Beschreibung (Fenster Kurzrufnummernliste)**

In diesem Feld können beliebige Bemerkungen zur Kurzrufnummernliste aufgenommen werden.

Kopiert von Anlage (Fenster Kurzrufnummernliste)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte Kurzrufnummernliste mittels der Funktion **Synchronisieren von Kurzrufnummernlisten** kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster Kurzrufnummernliste)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte Kurzrufnummernliste mittels der Funktion **Synchronisieren von Kurzrufnummernlisten** von der im Feld **Kopiert von Anlage** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalendardarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Start-Index (Fenster Kurzrufnummernliste)

In diesem Feld steht der niedrigste Kurzwahl-Index dieser Kurzrufnummernliste.

Ende-Index (Fenster Kurzurufnummernliste)

In diesem Feld steht der höchste Kurzwahl-Index dieser Kurzurufnummernliste.

Index (Listenspalte im Fenster Kurzurufnummernliste)

In dieser Spalte steht jeweils der Kurzwahl-Index der im benachbarten Feld **Nummer** stehenden Langrufnummer.

Siehe auch: Kurzwahl

Nummer (Listenspalte im Fenster Kurzurufnummernliste)

In dieser Spalte steht jeweils eine Langrufnummer.

Abschneiden (Listenspalte im Fenster Kurzurufnummernliste)

In dieser Spalte steht jeweils die Anzahl der Nachwahlstellen der Langrufnummer.

Siehe auch: Kurzwahl

Beschreibung (Listenspalte im Fenster Kurzurufnummernliste)

In dieser Spalte steht jeweils eine beliebig Bemerkung zur Kurz- bzw. Langrufnummer.

Feldhilfe im Fenster "Standard-Tastenbelegung" im Ordner "Tabellen"

Tastenbelegung (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Dieses Feld enthält die Nummer einer Tastenbelegung.

Sie können nur im Suchmodus in diesem Feld schreiben.

Anlage (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Domain (Fenster "Standard-Tastenbelegung")**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Beschreibung (Fenster "Standard-Tastenbelegung")**

Dieses Feld enthält eine beliebige Beschreibung der Standard-Tastenbelegung.

Service-Information (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

In diesem Feld steht der Inhalt des Beschreibungsfeldes der Anlage.

Eine Eingabe in dieses Feld ist möglich.

Kopiert von Anlage (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Dieses Feld enthält den symbolischen Langnamen des Quellteilnehmers, von dem die angezeigte Standard-Tastenbelegung mithilfe der Aktion

Synchronisieren von Standard-Tastenbelegungen kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

- Ansicht Objekt:

Diese Felder enthalten den Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte Standard-Tastenbelegung mithilfe der Funktion **Synchronisieren von Standard-Tastenbelegungen** von der im Feld **Kopiert von Anlage** angegebenen Quellanlage kopiert wurde. In diese Felder können nur im Suchmodus Daten eingegeben werden.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalendardarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Layout-Gruppe (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

In diesem Feld steht die genaue Bezeichnung des Sprachendgerätetyps, so wie sie häufig auf der Unterseite der Endgeräte zu finden ist, z. B. "opti".

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Der Wert OPTI steht für alle Gerätetypen ab der Optiset-Gerätefamilie.

Tastenbelegung für Hauptgerät (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Dieses Feld gibt die Gerätefamilien an, für die die Standard-Tastenbelegung definiert ist. Gerätefamilien, die die gleichen Standard-Tastenbelegungen verwenden können, sind in einem kombinierten Wert gruppiert.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen und einen auswählen.

Bedeutung einiger Werte:

Wert	Bedeutung
OPTI_E_T19	Geräte ab Optiset mit 19 Funktionstasten
OPTI_E_T12	Geräte ab Optiset mit 12 Funktionstasten
OPTI_E_T8	Geräte ab Optiset mit 8 Funktionstasten
OPTI_E_T3	Geräte ab Optiset mit 3 Funktionstasten

Tastenbelegung für Beistellgerät (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

In diesem Feld steht die genaue Bezeichnung des Beistellgerätetyps, so wie sie auf der Unterseite des Beistellgerätes zu finden ist.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Name Tastenbelegung für Beistellgerät (Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Im Gegensatz zum Feld **Tastenbelegung für Beistellgerät** können Sie in diesem Feld einen Namen Ihrer Wahl für den Typ des Beistellgerätes eingeben.

Tastenbelegung wird verwendet bei Teilnehmeranschluss (Tabellenspalte im Fenster "Standard-Tastenbelegung")

Die Tabelle **Tastenbelegung wird verwendet bei Teilnehmeranschluss** enthält die Rufnummern der Teilnehmer, die die angezeigte Standard-Tastenbelegung verwenden.

In diesem Feld ist keine Eingabe möglich.

Tastenfunktionen (Folgefenster "Geräte-Tastenbelegung")

In diesem Feld steht die Abkürzung einer Tastenfunktion.

Mit der Auswahlliste können Sie eine Liste der möglichen Tastenfunktionen anzeigen und eine auswählen.

Feldhilfe: Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich im Ordner Tabellen

Gerätekombination (Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht ein frei wählbarer, symbolischer Name einer Gerätekombination. Über diesen Namen wird die Gerätekombination im Fenster **Teilnehmeranschluss** einem Teilnehmeranschluss zugeordnet.

Layouttyp (Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die genaue Bezeichnung des Sprachendgerätetyps, so wie sie häufig auf der Unterseite der Endgeräte zu finden ist.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Gerätefamilie (Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Gerätefamilie, der der Typ des Sprachendgeräts angehört. Der Inhalt dieses Feldes wird vom System aus dem Eintrag im Feld **Layouttyp** abgeleitet.

Beschreibung (Fenster Gerätekombination, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht eine beliebige Beschreibung der Gerätekombination.

Feldhilfe: Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten im Ordner Tabellen

Ausweisleser (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn das Sprachendgerät (oder das Beistellgerät) mit einem Ausweisleser (Chipkarten-Leser) ausgestattet ist.

Freisprechen (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn das Sprachendgerät Freisprechen ermöglicht.

Wenn möglich, wird der Inhalt dieses Feldes vom System aus dem Eintrag im Feld **Layouttyp** abgeleitet.

Displayanzeige (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn das Sprachendgerät mit einem Display ausgestattet ist.

Wenn möglich, wird der Inhalt dieses Feldes vom System aus dem Eintrag im Feld **Layouttyp** abgeleitet.

Für Endgeräte mit Display wird dieses Feld vom OpenScape 4000 Manager angekreuzt, da davon die Funktion der Menü-Bedientechnik abhängt. Fehlt dieser Eintrag, so wird von der OpenScape/HiPath Vermittlungstechnik die Menü-Bedientechnik nicht unterstützt.

Beistellgerät (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die genaue Bezeichnung des Beistellgerätes, so wie sie auch auf der Unterseite der Beistellgeräte für OpenScape/HiPath-Endgeräte zu finden ist.

Für die Gerätefamilien Optiset und Optipoint ist im Gerätenamen die Anzahl der Beistellgeräte enthalten:

- 1_OPTI_KEY_MOD
- 2_OPTI_KEY_MOD
- 3_OPTI_KEY_MOD
- 4_OPTI_KEY_MOD

Falls ein Endgerät mit Beistellgeräten erweitert werden kann, sind bis zu vier Beistellgeräte möglich, mit Ausweisleser drei.

- Bei OpenStage 30-Endgeräten ist nur ein Beistellgerät möglich: das kostengünstige OpenStage 15-Tastenmodul. Andere Beistellgeräte werden von OpenStage 30-Endgeräten nicht unterstützt

Grundgebührenklasse (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht eine Gebührenklasse. Sie dient dem Service Gebührencomputing (COL) zur Berechnung einer Miete oder Grundgebühr für die Gerätekombination.

Siehe auch COL Administratorhandbuch.

Kopfhörer (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld gibt an, ob es sich um ein Sprachendgerät mit einer Kopfsprechgarnitur handelt.

Das Feld ist gültig für Optiset/OptiPoint Endgeräte.

Folgende Werte sind möglich:

- nein: kein Kopfhörer vorhanden
- ohne Indikation:
Kopfsprechgarnitur ohne Hardware-Indikation, d.h. Stecken und Ziehen wird von der Hardware nicht erkannt und muß durch Drücken der Sprechgarniturtaste bekannt gemacht werden.
- mit Indikation:
Kopfsprechgarnitur mit Hardware-Indikation, d.h. Stecken und Ziehen wird von der Hardware erkannt muß nicht durch Drücken der Sprechgarniturtaste bekannt gemacht werden.

Sprechgarniturtaste (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Diese Feld gibt die Funktionsweise der Sprechgarniturtaste (falls vorhanden) an.

Folgende Werte sind möglich:

- normal:
Sprechgarniturtaste dient zum Entgegennehmen, Einleiten bzw. Beenden eines Gesprächs.
- Indikation:
Sprechgarniturtaste dient als Indikation, ob Kopfsprechgarnitur ohne Hardware-Indikation gesteckt ist oder nicht.

Adapter 1 (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Adapter können nur bei Optiset/OptiPoint Geräten administriert werden. Sie sind in zwei Kategorien einzuteilen:

- Adapter zum Erstellen eines Optiset/OptiPoint Anschlusses (=Bus Konstellation)
 - optiset E phone adapter (Zum Anschluss eines Slave Gerätes an eine Master-Gerät)

- optiset E ISDN adapter (Zum Anschluss von CorNetT - oder funktionalen Endgeräten an einem Master-Anschluss)
- Adapter mit RS232 Interface sowie mit Wahlhilfeinterface (Optiset)
 - optiset E data adapter (= RS232 Adapter)
 - optiset E control adapter (Adapter für Wahlhilfeinterface)
 - Analoge Terminaladapter zum Anschluss eines analogen Engerätes an einem Optiset E sind verfügbar.
 - optiset E ta/b adapter
- Die vom Optiset E her bekannten RS232-Datenadapter „optiset E data adapter“ (Anschluß von Endgeräten mit V.24-Schnittstelle) und „optiset E control adapter“ (Anschluss von PC als Simple dialer) können beim optiPoint 500 nicht einzeln administriert werden. Die entsprechende Funktionalität steht hier nur über den **“optiPoint 500 USB Adapter”** zur Verfügung.
- Der USB-Adapter ist in den meisten optiPoint 500 Telefonen bereits hardwaremäßig integriert.
- Die einzelnen Funktionalitäten des USB-Adapters (“control adapter”, “data adapter”, “S0 adapter”) werden bei Bedarf (d.h. beim Einrichten bzw. Erweitern des optiPoint 500 mit den entsprechenden Endgeräten) automatisch konfiguriert.

Obwohl die Adapter ohne Einschränkung entweder an Einsteckplatz 1 oder am Einsteckplatz 2 gesteckt werden können, nimmt der OpenScape 4000 Manager eine Normierung vor:

- optiset E phone adapter ist immer dem Feld **Adapter 1** zugeordnet
- optiset E ISDN adapter ist immer dem Feld **Adapter 2** zugeordnet.
- optiset E ta/b adapter ist immer dem Feld **Adapter 1** zugeordnet.
- Die beiden anderen Adapter werden entsprechend verteilt, falls vorhanden.

Im Feld **Adapter 1** können alternativ folgende Adapter administriert sein:

- OPTI_E_PHONE_ADAPTOR
- OPTI_E_DATA_ADAPTOR (nur Optiset)
- OPTI_E_CONTROL_ADAPTOR (nur Optiset)
- OPTI_E_TA/B_ADAPTOR
- Der Phone Adapter kann nur einem Master-Gerät zugewiesen werden. Er dient dort zum Anschluss eines weiteren Gerätes, dem Slave-Gerät.

- Wird ein Slave-Gerät eingerichtet, so wird der Phone Adapter am zugehörigen Master-Gerät nach Rückfrage automatisch vom OpenScape 4000 Manager eingerichtet, falls er nicht schon vorgeleistet war.
- Beim Löschen des Slave-Gerätes wird der Phone Adapter beim Master-Gerät entfernt.
- Der analoge Terminaladapter kann nur anstelle eines Phone Adapters benutzt werden.
- Das Endgerät am analogen Terminaladapter kann eine individuelle, vom Master-Gerät unabhängige Rufnummer haben oder es ist unter der gleichen Rufnummer wie das Master-Gerät erreichbar.
- Zusätzlich können S0-Endgeräte über einen ISDN-Adapter konfiguriert werden.

Adapter 2 (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Im Feld **Adapter 2** können alternativ folgende Adapter administriert sein:

- OPTI_E_ISDN_ADAPTOR (Optiset und OptiPoint)
- OPTI_E_DATA_ADAPTOR (Optiset)
- OPTI_E_CONTROL_ADAPTOR (Optiset)
- Die vom Optiset E her bekannten RS232-Datenadapter „optiset E data adapter“ (Anschluß von Endgeräten mit V.24-Schnittstelle) und „optiset E control adapter“ (Anschluss von PC als Simple dialer) können beim optiPoint 500 nicht einzeln administriert werden. Die entsprechende Funktionalität steht hier nur über den **“optiPoint 500 USB Adapter”** zur Verfügung.
- Der USB-Adapter ist in den meisten optiPoint 500 Telefonen bereits hardwaremäßig integriert.
- Die einzelnen Funktionalitäten des USB-Adapters („control adapter“, „data adapter“, „S0 adapter“) werden bei Bedarf (d.h. beim Einrichten bzw. Erweitern des optiPoint 500 mit den entsprechenden Endgeräten) automatisch konfiguriert.

Der ISDN Adapter kann nur einem Master-Gerät zugewiesen werden. Er dient dort zum Anschluss von S0- Geräten. Dies können CorNetT - Geräte wie auch funktionale nonvoice Endgeräte sein:

- CorNetT - Endgeräte sind:
 - SET700
 - DCI700
 - PCCARD
- funktionale „nonvoice“ Endgeräte sind:

- FAX
- DEE
- TTX
- BTX

Wird ein Optiset/Optipoint-Anschluss um das erste S0 Gerät erweitert, so wird der ISDN Adapter am zugehörigen Master-Gerät nach Rückfrage automatisch vom OpenScape 4000 Manager eingerichtet, falls er nicht schon vorgeleistet war. Beim Löschen des letzten S0-Gerätes eines Anschlusses wird der ISDN Adapter vom Master-Gerät entfernt.

ComManager (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Basisdaten)

Dieses Feld gibt an, ob das Sprachendgerät für die Anwendung einer TAPI-Applikation konfiguriert ist.

Eine TAPI-Applikation dient zum Steuern der Telefonfunktionen über einen PC, der mit dem Endgerät verbunden ist (Optiset und Control Adapter bzw. OptiPoint über USB). Um TAPI Applikationen verwenden zu können, muss die TAPI Serviceprovider Software (TSP) am PC installiert sein (enthalten in Callbridge TU/TA).

Dieses Feld ist nur für Optiset/OptiPoint Endgeräte relevant.

Wird das Feld markiert, so werden automatisch 4 Beistellgeräte verlangt, da intern an der Anlage 4 Beistellgeräte konfiguriert werden.

Feldhilfe: Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte im Ordner Tabellen

Daten (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte)

In diesem Feld stehen Bezeichnungen der Datenendgeräte, die Bestandteil der Gerätekombination sind.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Fax (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte)

In diesem Feld steht das Zusatzgerät FAX, das Bestandteil der Gerätekombination ist.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

TTX (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte)

In diesem Feld steht das Zusatzgerät TTX, das Bestandteil der Gerätekombination ist.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

BTX (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte)

In diesem Feld steht das Zusatzgerät BTX, das Bestandteil der Gerätekombination ist.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Sonstige (Fenster Gerätekombination, Registerkarte Zusatzgeräte)

In diesen Feldern stehen Bezeichnungen der vom CM nicht unterstützten Datenendgeräte, die Bestandteil der Gerätekombination sind.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Feldhilfe: Fenster Hotline im Ordner Tabellen

Anlage (Fenster Hotline)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

HINWEIS: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Domain (Fenster Hotline)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Hotline-Index (Fenster Hotline)

In diesem Feld steht die Nummer eines Hotline-Index für Hotline- bzw. Röchelziele.

Den Inhalt dieses Feldes können Sie nur im Suchmodus verändern.

Beschreibung (Fenster Hotline)

In diesem Feld steht eine beliebige Beschreibung zur Hotline. Sie können die Beschreibung eingeben oder modifizieren.

Hotlineziel Sprache (Fenster Hotline)

In diesem Feld können Sie als Hotlineziel für den Dienst SPRACHE eine Zielrufnummer eingeben. Folgende Arten von Zielrufnummern stehen zur Verfügung:

- Teilnehmer-Anschluss
- Vermittlungsplatz-Gruppe
- Sammelanschluss
- Kurzrufnummer

Mit der Auswahlliste können Sie sich eine Liste der möglichen Werte anzeigen lassen. Durch Anklicken des Feldnamens können Sie zum Verknüpften Objekt (Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) wechseln.

Hotlineziel Daten (Fenster Hotline)

In diesem Feld können Sie als Hotlineziel für den Dienst DATEN eine Zielrufnummer eingeben. Folgende Arten von Zielrufnummern stehen zur Verfügung:

- Teilnehmer-Anschluss
- Sammelanschluss

- Kurzurufnummer

Mit der Auswahlliste können Sie sich eine Liste der möglichen Werte anzeigen lassen. Durch Anklicken des Feldnamens können Sie zum Verknüpften Objekt (Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) wechseln.

Röchelziel Sprache (Fenster Hotline)

In diesem Feld können Sie als Röchelziel Sprache für den Fall einer unvollständigen oder ungültigen Wahl eine Zielrufnummer eingeben. Folgende Arten von Zielrufnummern stehen zur Verfügung:

- Teilnehmer-Anschluss
- Vermittlungsplatz-Gruppe
- Sammelanschluss
- Kurzurufnummer

Mit der Auswahlliste können Sie sich eine Liste der möglichen Werte anzeigen lassen. Durch Anklicken des Feldnamens können Sie zum Verknüpften Objekt (Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) wechseln.

Vorzugs-Level (Fenster "Hotline")

In der Auswahlliste können Sie aus folgenden Arten von Vorzugs-Levels auswählen:

- Flash
- Flash Override
- Immediate
- No Precedence
- Priority
- Routine
- Routine Protected

6 Gruppen

Der Ordner **Gruppen** in der CM Menüstruktur enthält Links zu folgenden :

-

6.1 Sammelanschluss

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Ein Sammelanschluss ist eine Gruppe von Teilnehmer-Anschlüssen, deren Sprach-, Daten- bzw. Fax-Endgeräte Sie unter einer gemeinsamen Rufnummer erreichen können.

Diese Rufnummer kann eine Kennzahl sein, oder die Rufnummer des ersten Teilnehmer-Anschlusses im Sammelanschluss (SA). Dieser wird als Master-SA bezeichnet.

Funktionen

- Einrichten eines neuen Sammelanschlusses
- Suchen eines vorhandenen SA nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Eigenschaften eines SA

- Löschen eines Sammelanschlusses
- Hinzufügen von Mitgliedern zu einem Sammelanschluss
- Löschen von Mitgliedern aus einem Sammelanschluss

Überlauf intern/Netzweit

Sie können als Überlaufziele folgende Rufnummern einrichten:

- netzweit und extern anwählbare Rufnummern
- interne und netzweite VMS-Nummern

Feldhilfe Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1139](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und STRG und F1 drücken.

[Hauptrufnummer \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Name \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Master-SA \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

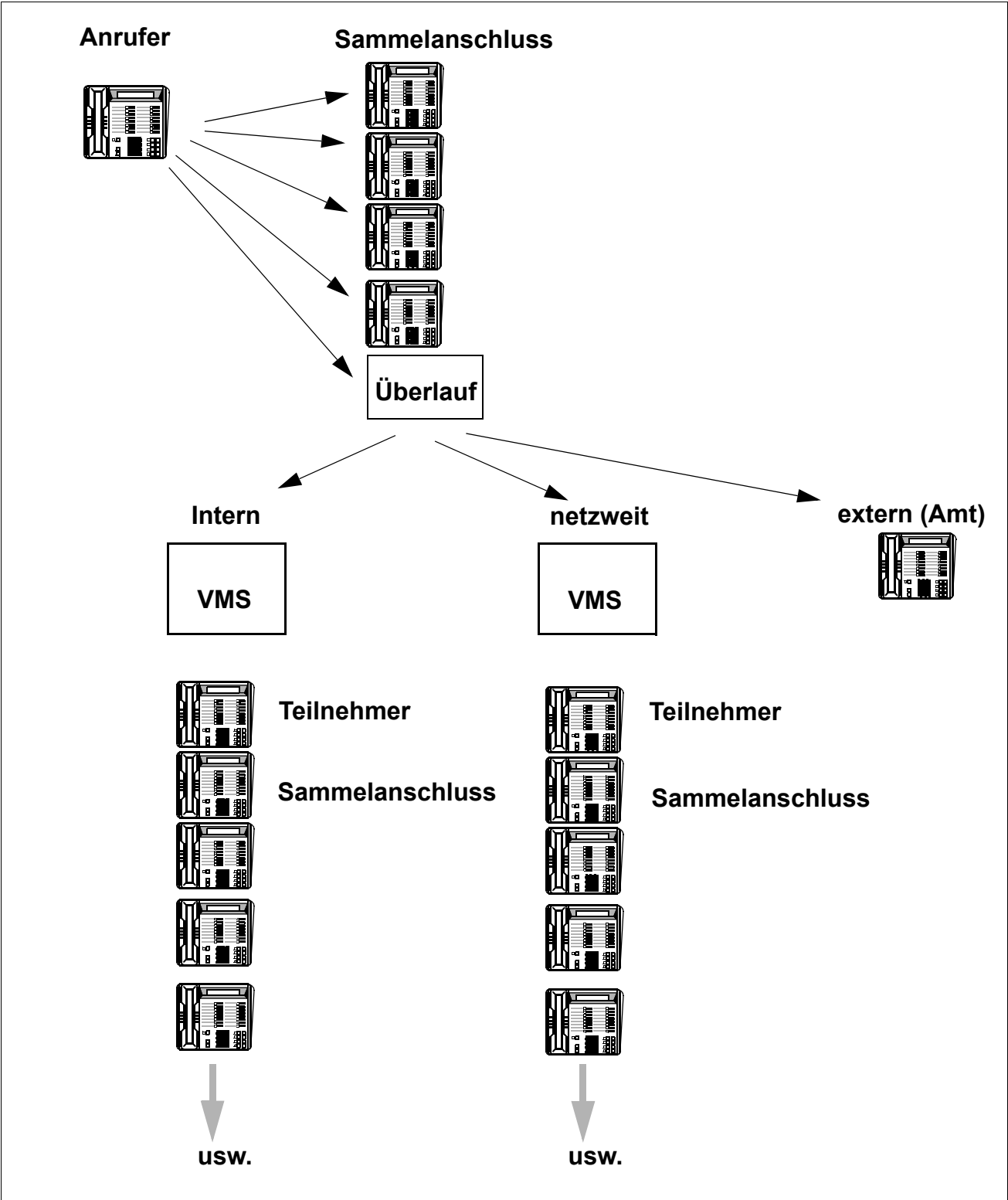
[Weitere SA-Kennzahlen \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch:

- [Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE" siehe page 1103](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE" siehe page 1105](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für DATA" siehe page 1107](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für DATA" siehe page 1108](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für FAX" siehe page 1109](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für FAX" siehe page 1110](#)
- [Registerkarte "Allgemeine Daten" siehe page 1111](#)

Prinzipdarstellung



6.1.1 Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"

In dieser Registerkarte sind die Mitglieder des Sammelanschlusses für den Dienst SPRACHE in einer Liste aufgeführt. Es werden Rufnummer, Anlage und Displayname der Mitglieder angezeigt. Sie können Mitglieder hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1141](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

Stelle (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

Anlage (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

Displayname (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

Siehe auch:

- [Sammelanschluss](#) siehe [page 1099](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"](#) siehe [page 1105](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für DATA"](#) siehe [page 1107](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für DATA"](#) siehe [page 1108](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für FAX"](#) siehe [page 1109](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"](#) siehe [page 1110](#)
- [Registerkarte "Allgemeine Daten"](#) siehe [page 1111](#)

Gruppen
Sammelanschluss

6.1.2 Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"

In dieser Registerkarte können Sie zu dem selektierten Sammelanschluss SPRACHE verschiedene Einstellungen wie z. B. Überlaufziel vornehmen.

Mitglieder für SPRACHE	Zusatzdaten für SPRACHE	Mitglieder für DATEN	Zusatzdaten für DATEN	Mitglieder für FAX	Zusatzdaten für FAX	Allgemeine Daten
Suchmodus:						☒ Rufweiterschaltung
Art der Anzeige beim A-Teilnehmer:						☒ variabler Anrufordner
Kapazität fester AO:						☒ Überlauf nach Schleifendurchlauf
Überlaufziel-Typ:						☒ Anrufumleitung für Mitglieder
Überlaufziel-Rufnummer:						☒ Kundenspezifische Ansage
VBZ-Gruppe:						☒ Sammelanschluss nach externem Mitglied verlassen
Besetzt-Zustand:						☒ Letztes Mitglied kann die Gruppe verlassen
						☒ CFU-Ziel auf Verfügbarkeit prüfen

Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Zusatzdaten für "SPRACHE"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1066](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

Art der Anzeige beim A-Teilnehmer (Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Zusatzdaten für SPRACHE")

Suchmodus (Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Zusatzdaten für SPRACHE")

Kapazität fester AO (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Überlaufziel-Typ (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Überlaufziel-Rufnummer (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

VBZ-Gruppe (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Besetzt-Bedingung (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Rufweiterschaltung (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

variabler Anrufordner (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Überlauf nach Schleifendurchlauf (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Anrufumleitung für Mitglieder (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Kundenspezifische Ansage (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Sammelanschluss nach externem Mitglied verlassen (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Letztes Mitglied kann die Gruppe verlassen (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

CFU-Ziel auf Verfügbarkeit prüfen (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Virtuelle Knotennummer NNO (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für VOICE)

Siehe auch:

- Überlauf intern/Netzweit [siehe page 1100](#)
- Sammelanschluss [siehe page 1099](#)
- Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE" [siehe page 1103](#)
- Registerkarte "Mitglieder für DATA" [siehe page 1107](#)
- Registerkarte "Zusatzdaten für DATA" [siehe page 1108](#)
- Registerkarte "Mitglieder für FAX" [siehe page 1109](#)
- Registerkarte "Zusatzdaten für FAX" [siehe page 1110](#)
- Registerkarte "Allgemeine Daten" [siehe page 1111](#)

6.1.3 Registerkarte "Mitglieder für DATA"

In dieser Registerkarte sind die Mitglieder des Sammelanschlusses für den Dienst DATEN in einer Liste aufgeführt. Es werden Rufnummer, Anlage und Displayname der Mitglieder angezeigt. Sie können Mitglieder hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

Stelle	Rufnummer	Anlage	Displayname

Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Mitglieder für DATEN"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1147](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

Stelle (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

Anlage (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

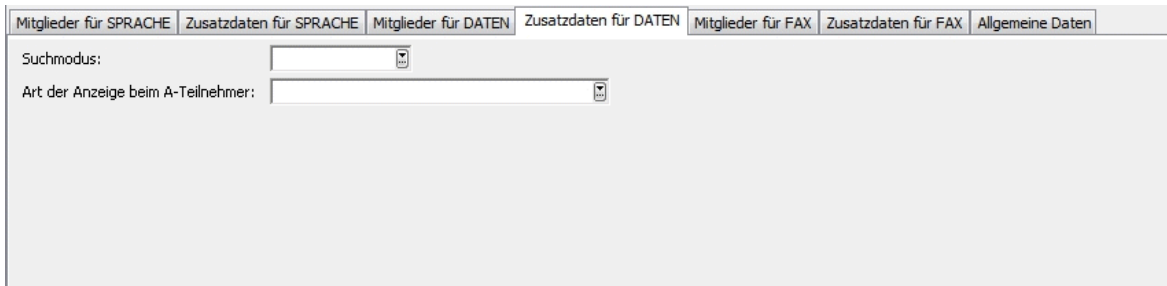
Displayname (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

Siehe auch:

- [Sammelanschluss](#) siehe [page 1099](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"](#) siehe [page 1103](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"](#) siehe [page 1105](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für DATA"](#) siehe [page 1108](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für FAX"](#) siehe [page 1109](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"](#) siehe [page 1110](#)
- [Registerkarte "Allgemeine Daten"](#) siehe [page 1111](#)

6.1.4 Registerkarte "Zusatzdaten für DATA"

In dieser Registerkarte können Sie zu dem selektierten Sammelanschluss DATEN verschiedene Einstellungen wie z.B. Suchmodus vornehmen.



Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Zusatzdaten für DATEN"

(siehe auch [page 1148](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[Suchmodus \(Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für DATEN\)](#)

[Art der Anzeige beim A-Teilnehmer \(Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für DATEN\)](#)

Siehe auch:

- [Sammelanschluss](#) siehe [page 1099](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"](#) siehe [page 1103](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"](#) siehe [page 1105](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für DATA"](#) siehe [page 1107](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für FAX"](#) siehe [page 1109](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"](#) siehe [page 1110](#)
- [Registerkarte "Allgemeine Daten"](#) siehe [page 1111](#)

6.1.5 Registerkarte "Mitglieder für FAX"

In dieser Registerkarte sind die Mitglieder des Sammelanschlusses für den Fax-Dienst in einer Liste aufgeführt. Es werden Rufnummer, Anlage und Displayname der Mitglieder angezeigt. Sie können Mitglieder hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Mitglieder für FAX"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1149](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

Stelle (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

Anlage (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

Displayname (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

Siehe auch:

- [Sammelanschluss](#) siehe [page 1099](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"](#) siehe [page 1103](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"](#) siehe [page 1105](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für DATA"](#) siehe [page 1107](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für DATA"](#) siehe [page 1108](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"](#) siehe [page 1110](#)
- [Registerkarte "Allgemeine Daten"](#) siehe [page 1111](#)

6.1.6 Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"

In dieser Registerkarte können Sie zu dem selektierten Sammelanschluss FAX verschiedene Einstellungen wie z.B. Suchverfahren vornehmen.

Mitglieder für SPRACHE	Zusatzdaten für SPRACHE	Mitglieder für DATEN	Zusatzdaten für DATEN	Mitglieder für FAX	Zusatzdaten für FAX	Allgemeine Daten
Suchmodus: Art der Anzeige beim A-Teilnehmer:						

Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"

(siehe auch [page 1150](#))

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[Suchmodus \(Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für FAX\)](#)

[Art der Anzeige beim A-Teilnehmer \(Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für FAX\)](#)

Siehe auch:

- [Sammelanschluss](#) siehe [page 1099](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"](#) siehe [page 1103](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"](#) siehe [page 1105](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für DATA"](#) siehe [page 1107](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für DATA"](#) siehe [page 1108](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für FAX"](#) siehe [page 1109](#)
- [Registerkarte "Allgemeine Daten"](#) siehe [page 1111](#)

6.1.7 Registerkarte "Allgemeine Daten"

In dieser Registerkarte können Sie die Zuordnungen zur Wahlbewertungsgruppe (WABE) und Verkehrssituation (VKS) für den selektierten Sammelanschluss ansehen. Um die Daten dieser Registerkarte zu ändern, müssen Sie den Sammelanschluss löschen und einen neuen Sammelanschluss mit den neuen VKS und WABE-Daten einrichten.

Mitglieder für SPRACHE	Zusatzdaten für SPRACHE	Mitglieder für DATEN	Zusatzdaten für DATEN	Mitglieder für FAX	Zusatzdaten für FAX	Allgemeine Daten
☒ DPLN0	☒ DPLN6	☒ DPLN12		☒ CPS2	☒ CPS8	
☒ DPLN1	☒ DPLN7	☒ DPLN13		☒ CPS3	☒ CPS9	
☒ DPLN2	☒ DPLN8	☒ DPLN14		☒ CPS4	☒ CPS10	
☒ DPLN3	☒ DPLN9	☒ DPLN15		☒ CPS5	☒ CPS11	
☒ DPLN4	☒ DPLN10			☒ CPS6	☒ CPS12	
☒ DPLN5	☒ DPLN11			☒ CPS7	☒ CPS22	

Feldhilfe Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Allgemeine Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1151](#)).

NOTE: Felder, die direkt AMO-Parameter abbilden, werden in der eingestellten AMO-Sprache (Deutsch oder Englisch) angezeigt. Sie können die AMO-Sprache CM-weit im Fenster [Benutzereinstellungen](#) festlegen (siehe [page 1459](#)).

[WABE0...15](#) (Fenster Sammelanschluss, Allgemeine Daten)

[VKS2...12, VKS22](#) (Fenster Sammelanschluss, Allgemeine Daten)

Siehe auch:

- [Sammelanschluss](#) siehe [page 1099](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für SPRACHE"](#) siehe [page 1103](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für VOICE"](#) siehe [page 1105](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für DATA"](#) siehe [page 1107](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für DATA"](#) siehe [page 1108](#)
- [Registerkarte "Mitglieder für FAX"](#) siehe [page 1109](#)
- [Registerkarte "Zusatzdaten für FAX"](#) siehe [page 1110](#)

6.2 Anrufübernahme

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Zu einer Anrufübernahmegruppe (AUN-Gruppe) werden Teilnehmer zusammengefasst, die ankommende Anrufe gegenseitig übernehmen können.

- [Lokale AUN-Gruppe](#) siehe [page 1114](#)
- [Netzweite AUN](#) siehe [page 1116](#)
- [Parallele Rufgruppe](#) siehe [page 1117](#)

Call Pickup

Running Actions: ● Erroneous Actions: ● Job Number:

Object Edit View Action Scheduled Batch Extras

View: Search Criteria

PU Group: Team:

System:

Domain:

Description:

☒ Networkwide fictitious PU Group

☒ Parallel Subscriber/One Number Service (ONS)

Station No. | Suppl. Data | External PU Groups

Station No.	System	Display Name	Parallel Ringing Group

Abort Search

Aktionen

- Einrichten einer neuen AUN-Gruppe
- Suchen einer vorhandenen AUN-Gruppe nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Eigenschaften einer AUN-Gruppe
- Löschen einer AUN-Gruppe
- Hinzufügen von Mitgliedern zu einer AUN-Gruppe
- Löschen von Mitgliedern aus einer AUN-Gruppe
- Hinzufügen von externen Verknüpfungen (Remote Links) zu einer AUN-Gruppe

- Löschen von externen Verknüpfungen aus einer AUN-Gruppe

Feldhilfe Fenster "Anrufübernahme", allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1075](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[AUN-Gruppe \(Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich\)](#)

[Netzw. Teamnr. \(Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich\)](#)

[Netzweite fiktive AUN-Gruppe \(Kontrollkästchen\) \(Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich\)](#)

[Paralleler Teilnehmer/ONS \(One Number Service\) Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten](#)

[Remote Zugangscode \(GSM Telefon, Fenster Anrufübernahme - Registerkarte 'Rufnummer'\)](#)

Siehe auch:

- [Anrufübernahme](#) siehe [page 1112](#)
- [Registerkarte "Rufnummer"](#) siehe [page 1124](#)
- [Registerkarte „Zusatzdaten“](#) siehe [page 1125](#)
- [Registerkarte "Externe AUN-Gruppen"](#) siehe [page 1126](#)
- [Schritt für Schritt: Parallele Rufgruppe einrichten](#) siehe [page 1117](#)
- [Schritt für Schritt: Einrichten einer ONS-Gruppe](#) siehe [page 1120](#)

6.2.1 Lokale AUN-Gruppe

Zu einer lokalen Anrufübernahmegruppe (AUN-Gruppe) werden Teilnehmer eines HiPath-Knotens zusammengefasst, die ankommende Anrufe gegenseitig übernehmen können. Dies geschieht durch Drücken einer Taste oder durch Wahl einer Kennzahl (AUN), die im System einheitlich ist. In folgendem Beispiel ist die Kennzahl *7:



Einschränkungen:

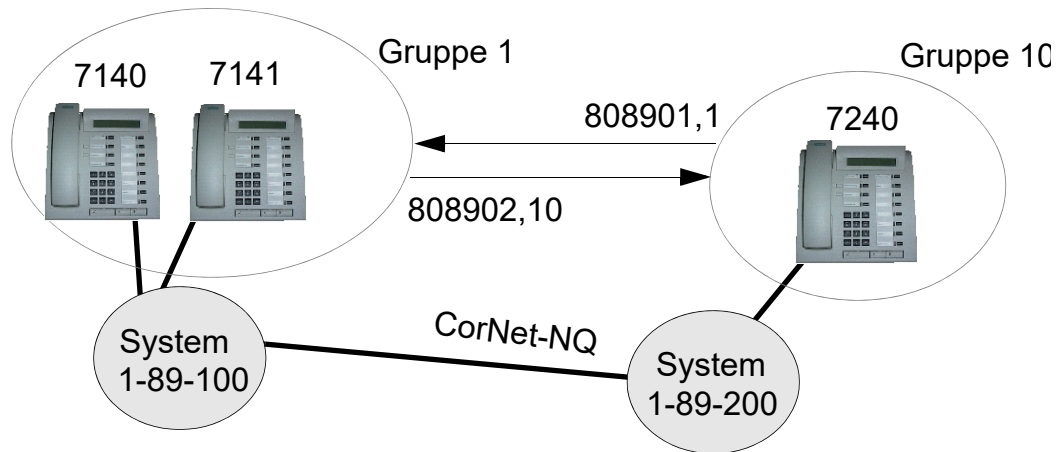
- Es dürfen nicht mehr als 255 Mitglieder (Teilnehmer + Remote Links) in einer AUN-Gruppe sein.
- Es dürfen bis zu 255 Endgeräte in einer Gruppe sein. Dabei müssen Sie jedoch beachten, dass bei mehr als 25 Endgeräten nicht mehr die volle Signalisierung empfohlen wird.
- Bei Anlagen ab HiPath 4000 V1.0 müssen die Endgeräte vom Typ Optiset/ Optipoint sein.
- Es können maximal 2000 AUN-Gruppen eingerichtet werden. Die tatsächliche Systemgrenze hängt von AMO DIMSU:TYPE=USER,PUGR ab.
- Ein Teilnehmer kann nur einer AUN-Gruppe angehören.
- Die Teilnehmer einer AUN-Gruppe dürfen nicht MASTER eines Sammelanschlusses (SA) sein.

- Die Teilnehmer einer AUN-Gruppe dürfen nicht Analogseite eines Modems sein.
- Die Teilnehmer einer AUN-Gruppe dürfen nicht Zeugenanschluss sein.
- Sonderteilnehmer dürfen nicht in einer AUN-Gruppe eingetragen sein.
- Sind Teilnehmer bereits in einer Vorzimmeranlage als Chef oder Sekretär eingetragen, dürfen sie nicht in eine AUN-Gruppe.
- Eine AUN-Gruppe muss mindestens 1 Teilnehmer enthalten. Daher ist eine Gruppe mit nur einem Remote Link nicht zulässig.
- Der Aufmerksamkeitsruf (AUFMRUF) gilt nur für digitale Endgeräte.

Beispiel für eine lokale AUN-Gruppe:

6.2.2 Netzweite AUN

Eine Netzweite AUN ermöglicht bestehende, lokale Anrufübernahmegruppen auf netzweite AUN-Gruppen zu erweitern.



Funktionalität

- Jede Anrufübernahmegruppe hat eine remote Verbindung zur anderen Gruppe, die durch einen Zugangscode (offener Rufnummernplan, Knotenkennzahl) und die Gruppennummer identifiziert ist.
- Die netzweite Anrufübernahmegruppe verhält sich so, als ob sie sich in einer TK-Anlage befindet. Dabei werden Rufe zu einer Nebenstelle bei allen anderen signalisiert.
- Für jede netzweite Anrufübernahmegruppe gibt es einen eigenen Parkplatz (Ruf parken).

Leistungsmerkmale

- Jede lokale Anrufübernahmegruppe kann bis zu 255 Geräte oder Remote-Verbindungen unterhalten (wenigstens ein Gerät), unabhängig vom Gerätetyp (Ausnahme: VF).
- Es wird **Nur LED-Signalisierung** empfohlen, wenn die Gruppe über 25 lokale Anschlüsse umfasst. Wenn die Gruppe über 75 Anschlüsse umfasst, wird **Keine Anzeige** empfohlen. Wenn keine volle Signalisierung eingerichtet ist, wird der Gruppenruf deaktiviert.
- Die volle visuelle Signalisierung der Informationen (display on demand) kann für den Anruf eingerichtet werden.
- Die visuelle Signalisierung hängt immer von den lokalen Einstellungen einer Gruppe ab.
- Die akustische Rufsignalisierung ist für alle netzweiten Gruppen gleich.

Beispiel für eine netzweite AUN-Gruppe:

6.2.3 Parallele Rufgruppe

Eine parallele Rufgruppe ist eine abgewandelte AUN-Gruppe mit Gruppenruf und kann nur lokal eingerichtet werden.

Leistungsmerkmale

Für Parallelrufgruppen gelten dieselben Grenzwerte wie für lokale AUN-Gruppen. Der typische Anwendungsfall ist eine Hotelsuite mit mehreren Endgeräten. Die folgenden Merkmale zeichnen Parallelrufgruppen aus:

- Eine parallele Rufgruppe hat genau einen Master-Anschluss und weitere Teilnehmeranschlüsse.
- Die parallele Rufgruppe ist nur unter der Rufnummer des Masteranschlusses erreichbar.
- Anrufschutz (DND) gilt stets für alle Mitglieder der parallelen Rufgruppe, unabhängig von welchem Mitglied der Anrufschutz aktiviert wurde.

Siehe auch:

- [Schritt für Schritt: Parallele Rufgruppe einrichten](#) ein [page 1117](#)
- [Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer parallelen Rufgruppe](#)[Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer parallelen Rufgruppe](#) auf [page 1119](#)
- [Schritt für Schritt: Einrichten einer ONS-Gruppe](#) ein [page 1120](#)
- [Regeln und Einschränkungen für One-Number-Service-Gruppen \(ONS-Gruppen\)](#) ein [page 1122](#)

6.2.3.1 Schritt für Schritt: Parallele Rufgruppe einrichten

Die Mitglieder einer parallelen Rufgruppe müssen einige Voraussetzungen erfüllen:

[Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer parallelen Rufgruppe](#)[Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer parallelen Rufgruppe](#) auf [page 1119](#)

Gruppen

Anrufübernahme

Schritt	Aktion	Erläuterung
Fenster Anrufübernahme öffnen	Konfigurationsverwaltung -> Gruppen -> Anrufübernahme	Das Fenster Anrufübernahme wird aufgerufen.
Neuer Eintrag	Schaltfläche -> Neu	Neuen Eintrag anlegen.
Gruppe anlegen	Auswahlliste Feld AUN-Gruppe	Nummer der AUN-Gruppen auswählen.
Informationstext eingeben (optional)	Feld Beschreibung	Sie können einen beschreibenden Text zur parallelen Rufgruppe eingeben.
Die folgenden Eingaben beziehen sich auf die Registerkarte Rufnummer .		
Master-Anschluss festlegen	Tabellenfeld Rufnummer	Gültige Rufnummer, unter der die parallele Rufgruppe erreichbar sein wird, eingeben.
	Auswahlliste Spalte Parallele Rufgruppe	Zu diesem Mitglied den Wert Master auswählen.
Tabellenzeilen einfügen	Schaltfläche "Neue Zeile"	Fügen Sie je Teilnehmer-Anschluss eine neue Zeile in die Tabelle ein.
Teilnehmer festlegen	Tabellenfeld Rufnummer	Je Teilnehmer in der parallelen Rufgruppe eine gültige Rufnummer eingeben.
	Auswahlliste Spalte Parallele Rufgruppe	Je Teilnehmer in der parallelen Rufgruppe den Wert Teilnehmer auswählen.
Speichern	Eingaben speichern -> Schaltfläche Sichern	Die parallele Rufgruppe wird gespeichert.

Beispiel für eine parallele Rufgruppe:

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☒ Neues Objekt

AUN-Gruppe: 5 Team:
 Anlage: SYS1
 Domain: DOMAIN
 Beschreibung:
☐ Netzeite fiktive AUN-Gruppe
☐ Paralleler Teilnehmer/ONS (One Number Service)

Rufnummer Zusatzdaten Externe AUN-Gruppen

Rufnummer	Anlage	Displayname	Parallele Rufgruppe
+ 2000	SYS1		Master
+ 2001	SYS1		Teilnehmer
+ 2002	SYS1		Teilnehmer
+ 2003	SYS1		Teilnehmer

4/4

Remote-Zugangscode (GSM Telefon):
 Suche abbrechen Sichern Verwerfen

6.2.3.2 Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer parallelen Rufgruppe

Alle Mitglieder

Allen Mitgliedern einer parallelen Rufgruppe ist eine Berechtigungsklasse zuzuordnen, bei der die Einzelberechtigung "Gruppenruf" (GRURUF) eingerichtet ist:

- Im Fenster **Berechtigungsklasse** eine Berechtigungsklasse mit markiertem Kontrollkästchen **GRURUF** erstellen,
- Allen Mitgliedern diese Berechtigungsklasse zuordnen (Fenster **Rufnummer**, Registerkarte **Basis 1** in den Feldern **COS1** und **COS2**).

Teilnehmer-Anschlüsse (nicht Master)

Die Teilnehmer-Anschlüsse der parallelen Rufgruppe (nicht der Master-Anschluss) sind als Geheimteilnehmer einzurichten:

- Im Fenster **Rufnummer** ist im Feld **Art der Displayanzeige** der Wert `nein` einzutragen und mit **OK** zu bestätigen.
- Die Teilnehmer-Anschlüsse werden mit der Kennung des Masterschlusses identifiziert, d.h. auch bei "gehenden Rufen" erscheint nur die Rufnummer des Masters.

Master-Anschluss

Dem Master-Anschluss der parallelen Rufgruppe ist eine PIN zuzuordnen, die eine PIN-Klasse mit folgenden Einstellungen erfordert (Fenster **PIN-Klasse (COPIN)**):

Feld	Wert
Nachziehen von Daten der Heimatstation	Alles
Dauer der aktivierten PIN	PERM
Dauer der Anzeige nach Identifizierung	ZEITANZ
PIN für Master einer parallelen Rufgruppe	markiert

Im Fenster **PIN** wird dem Masteranschluss eine PIN mit folgenden Einstellungen zugeordnet:

- im Feld **PIN-Art** den Wert `PIN manuell` zuordnen,
- im Feld **PIN-Klasse** die oben eingerichtete PIN-Klasse zuordnen.

6.2.3.3 Schritt für Schritt: Einrichten einer ONS-Gruppe

Eine ONS-Gruppe (One Number Service) ist eine modifizierte parallele Rufgruppe mit maximal 3 Teilnehmern. Für die Mitglieder einer ONS-Gruppe gelten eine Reihe von Regeln und Einschränkungen:

[Regeln und Einschränkungen für One-Number-Service-Gruppen \(ONS-Gruppen\)](#) ein [page 1122](#)

Beispiel für die Einrichtung einer ONS-Gruppe mit 1 Master und 1 Teilnehmer:

Schritt	Aktion	Erläuterung
Fenster Anrufübernahme öffnen	Konfigurationsverwaltung -> Gruppen -> Anrufübernahme	Das Fenster Anrufübernahme wird aufgerufen.
Neuer Eintrag	Schaltfläche -> Neu	Neuen Eintrag anlegen.
Gruppe anlegen	Auswahlliste Feld AUN-Gruppe	Nummer der AUN-Gruppen auswählen.
Informationstext eingeben (optional)	Feld Beschreibung	Sie können einen beschreibenden Text zur parallelen Rufgruppe eingeben.

Schritt	Aktion	Erläuterung
ONS-Gruppe wählen	Markieren Sie das Kontrollkästchen Paralleler Teilnehmer/ONS (One Number Service)	Damit legen Sie fest, dass Sie eine ONS-Gruppe und keine parallele Rufgruppe anlegen möchten.
Die folgenden Eingaben beziehen sich auf die Registerkarte Rufnummer .		
Master-Anschluss festlegen	Tabellenfeld Rufnummer	Gültige Rufnummer, unter der die ONS-Gruppe erreichbar sein wird, eingeben.
	Auswahlliste Spalte Parallele Rufgruppe	Zu diesem Mitglied den Wert Master auswählen.
Tabellenzeilen einfügen	Schaltfläche "Neue Zeile"	Fügen Sie je Teilnehmer-Anschluss eine neue Zeile in die Tabelle ein.
Teilnehmer festlegen	Tabellenfeld Rufnummer	Je Teilnehmer in der ONS-Gruppe eine gültige Rufnummer eingeben.
	Auswahlliste Spalte Parallele Rufgruppe	Je Teilnehmer in der ONS-Gruppe den Wert Teilnehmer auswählen.
Speichern	Eingaben speichern -> Schaltfläche Sichern	Die ONS-Gruppe wird gespeichert.

Beispiel für eine parallele Rufgruppe/ONS:

6.2.3.4 Regeln und Einschränkungen für One-Number-Service-Gruppen (ONS-Gruppen)

Folgende Regeln und Einschränkungen gelten für ONS-Gruppen:

- Ein Mitglied (z.B. GSM-Telefon) jeder ONS-Gruppe kann sich in einem externen Netzwerk befinden.
- Eine ONS-Gruppe kann nur einen Remote Zugangscode haben.
- Der einer ONS-Gruppe zugeordnete Remote Zugangscode darf nicht in einer anderen ONS-Gruppe verwendet werden.
- Das Wechseln von einer vorhandenen ONS-Gruppe in eine Anrufübernahmegruppe (und umgekehrt) wird nicht unterstützt.
- Die Nebenstellenummer des Masters einer ONS-Gruppe kann nicht gelöscht werden, solange noch andere Gruppenmitglieder vorhanden sind. Wenn die Nebenstellenummer des Masters das letzte Gruppenmitglied ist und gelöscht wird, wird die gesamte Gruppe gelöscht.
- Teilnehmer (Slaves) einer ONS-Gruppe können ohne Einschränkung gelöscht werden, solange der Master erhalten bleibt.
- Die Telefonnummer des GSM-Telefons kann ohne Einschränkungen geändert werden.
- Das Löschen einer ONS-Gruppe aus dem Switch/System ist ohne Einschränkungen möglich.
- Die Übertragung einer Rufnummer, die Mitglied einer ONS-Gruppe ist, auf einen anderen Switch ist möglich; da sich jedoch alle Extensions für die ONS-Gruppe auf dem selben Knoten befinden, geht bei der Übertragung der Rufnummer die Mitgliedschaft dieser Rufnummer zu einer ONS-Gruppe verloren.
- Eine ONS-Gruppe darf maximal 3 Mitglieder haben (externe Verknüpfungen werden nicht gezählt, da sie durch virtuelle Mitglieder dargestellt werden).
- Es können bis zu 1.000 ONS-Gruppen konfiguriert werden.

Siehe Beschreibung für das Feld [Paralleler Teilnehmer/ONS \(One Number Service\) Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten](#).

6.2.3.5 Konfiguration des Remote Zugangscodes

Einer ONS-Gruppe kann kein Remote Zugangscode zugeordnet werden, wenn es kein virtuelles, untergeordnete ONS-Gruppenmitglied gibt. Virtuelle untergeordnete ONS-Gruppenmitglieder sind Rufnummern, für die (im Fenster "Anrufübernahme" auf der Registerkarte "Rufnummer") wie folgt konfiguriert sind: "Device combination" = "AUXDIGI" und "In Service" = "ACL Station". Für virtuelle ONS-Gruppenmitglieder ist PEN (Port Equipment Number) nicht konfiguriert. Für diese Mitglieder gelten die gleichen Einschränkungen wie für alle anderen ONS-Gruppenmitglieder.

Erst nachdem ein virtuelles Mitglied für die ONS-Gruppe konfiguriert wurde, kann der Remote Zugangscode (externe Rufnummer, GSM-Rufnummer) zu einer ONS-Gruppe hinzugefügt werden.

Eine virtuelle Rufnummer kann nicht aus einer ONS-Gruppe gelöscht werden, wenn eine externe Nummer konfiguriert ist. Löschen Sie dazu zuerst den Remote Zugangscode und anschließend die virtuelle Rufnummer.

Schritt	Aktion	Erläuterung
Teilnehmer festlegen	Tabellenfeld Rufnummer	Für den virtuellen Teilnehmer in der ONS-Gruppe eine gültige Rufnummer eingeben.
	Auswahlliste Spalte Parallele Rufgruppe	Für den virtuellen Teilnehmer in der ONS-Gruppe den Wert Teilnehmer auswählen.
Speichern	Eingaben speichern -> Schaltfläche Sichern	Die ONS-Gruppe wird gespeichert.

Remote-Zugangscodes dürfen maximal 22 Zeichen lang sein und folgende Werte enthalten: 0-9, *, #, A-D.

Schritt	Aktion	Erläuterung
Externe Rufnummer eingeben	Tabellenfeld Rufnummer, Remote- Zugangscode (GSM- Telefon)	Eine gültige Rufnummer für die externe Rufnummer in der ONS-Gruppe eingeben.
Speichern	Eingaben speichern -> Schaltfläche Sichern	Die ONS-Gruppe wird gespeichert.

6.2.4 Registerkarte "Rufnummer"

In dieser Registerkarte sind die Mitglieder der Anrufübernahmegruppe in einer Liste aufgeführt. Es werden Rufnummer, Anlage und Displayname der Mitglieder angezeigt. Sie können Mitglieder hinzufügen, bearbeiten oder löschen.

Feldhilfe Fenster "Anrufübernahme", Registerkarte "Rufnummer"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1154](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

Anlage (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

Displayname (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

Parallele Rufgruppe (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

Siehe auch:

- [Anrufübernahme](#) siehe [page 1112](#)
- [Registerkarte „Zusatzdaten“](#) siehe [page 1125](#)
- [Registerkarte "Externe AUN-Gruppen"](#) siehe [page 1126](#)
- [Lokale AUN-Gruppe](#) siehe [page 1114](#)
- [Netzweite AUN](#) siehe [page 1116](#)
- [Parallele Rufgruppe](#) siehe [page 1117](#)

6.2.5 Registerkarte „Zusatzdaten“

In dieser Registerkarte können Sie zu der selektierten Anrufübernahmegruppe verschiedene Einstellungen wie z.B. zur Signalisierung vornehmen.

Rufnummer	Zusatzdaten	Externe AUN-Gruppen
Aufmerksamkeitsruf:		
Signalisierungsart:		
☒ Displayanzeige		
☒ Übernahme des Zweitanrufs		

Feldhilfe Fenster "Anrufübernahme", Registerkarte "Zusatzdaten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1156](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[Aufmerksamkeitsruf \(Fenster Anrufübernahme, Zusatzdaten\)](#)

[Signalisierungsart \(Fenster Anrufübernahme, Zusatzdaten\)](#)

[Displayanzeige \(Fenster Anrufübernahme, Zusatzdaten\)](#)

[Übernahme des Zweitanrufs \(Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten\)](#)

[SMPF \(Search Mobile Phone First\) \(Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten\)](#)

[ONS Slave-Nummer unterdrücken \(Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten\)](#)

Siehe auch:

- [Anrufübernahme](#) siehe [page 1112](#)
- [Registerkarte "Rufnummer"](#) siehe [page 1124](#)
- [Registerkarte "Externe AUN-Gruppen"](#) siehe [page 1126](#)
- [Lokale AUN-Gruppe](#) siehe [page 1114](#)
- [Netzweite AUN](#) siehe [page 1116](#)
- [Parallele Rufgruppe](#) siehe [page 1117](#)

6.2.6 Registerkarte "Externe AUN-Gruppen"

In dieser Registerkarte können Sie die externen Verknüpfungen der selektierten Anrufübernahmegruppe zu anderen Anlagen ansehen und bearbeiten.

AUN-Gruppe	Knotenkennzahl	Anlage	Sign. ankommend	Sign. abgehend	Sign. Parken

Feldhilfe Fenster "Anrufübernahme", Registerkarte "Externe AUN-Gruppen"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1158](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[AUN-Gruppe \(Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen\)](#)

[Knotenkennzahl \(Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen\)](#)

[Anlage \(Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen\)](#)

[Sign. ankommend \(Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen\)](#)

[Sign. abgehend \(Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen\)](#)

[Sign. Parken \(Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen\)](#)

Siehe auch:

- [Anrufübernahme](#) siehe [page 1112](#)
- [Registerkarte "Rufnummer"](#) siehe [page 1124](#)
- [Registerkarte „Zusatzdaten“](#) siehe [page 1125](#)
- [Lokale AUN-Gruppe](#) siehe [page 1114](#)
- [Netzweite AUN](#) siehe [page 1116](#)

- [Parallele Rufgruppe](#) siehe [page 1117](#)

6.3 Kommunikationsgruppe

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Mitglieder einer Kommunikationsgruppe können mittels verkürzter Wahl miteinander Verbindungen aufnehmen.

- [Kommunikationsgruppen-Teilnehmer anrufen page 1130](#)
- [Merkmale einer Kommunikationsgruppe page 1131](#)

Kommunikationsgruppe

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Kommunikationsgruppe:

Anlage:

Domain:

Beschreibung:

Service-Information:

Kopiert von Anlage: Am: - ...

Mitglieder

Anlage	Index	Rufnummer	Displayname

0/1

Suche abbrechen Suchen Neu

Im Fenster **Kommunikationsgruppe** können Sie:

- eine Kommunikationsgruppe einrichten
- Mitglieder in eine Kommunikationsgruppe aufnehmen
- eine Kommunikationsgruppe anzeigen
- die Zusammensetzung einer Kommunikationsgruppe ändern
- eine Kommunikationsgruppe oder Mitglieder daraus löschen

Feldhilfe Fenster "Kommunikationsgruppe"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1159](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[Kommunikationsgruppe \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Anlage \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Service-Information \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Kopiert von Anlage \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Am \(Fenster Kommunikationsgruppe\)](#)

[Anlage \(Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder\)](#)

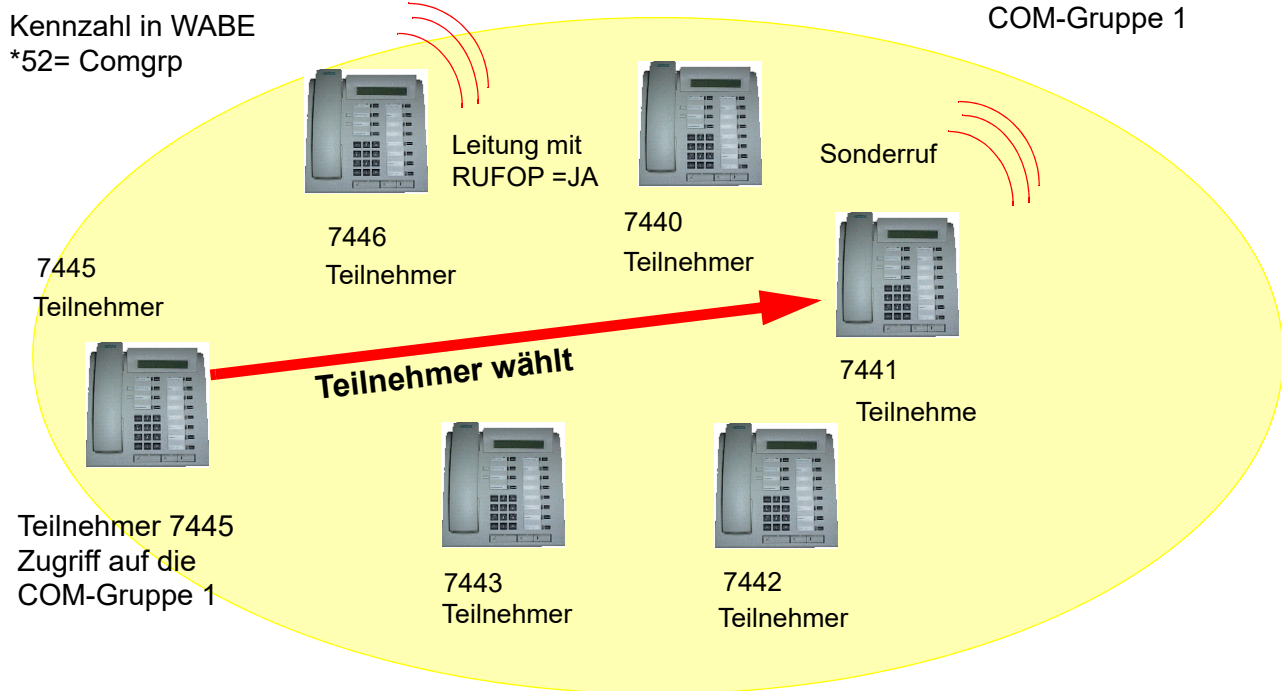
[Index \(Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder\)](#)

[Rufnummer \(Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder\)](#)

[Displayname \(Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder\)](#)

6.3.1 Kommunikationsgruppen-Teilnehmer anrufen

Mit dem Leistungsmerkmal COM-Gruppenruf können die Mitglieder ein und derselben COM-Gruppe (Kommunikationsgruppe) untereinander mit internen Kurzcodes und speziellen Ruftönen kommunizieren.



Ein Teilnehmer kann eine Gruppe von Endstellen (max. 10 oder max. 100 Teilnehmer) schneller als üblich anwählen. Um einen anderen Teilnehmer zu erreichen

- drückt der Teilnehmer entweder eine Taste (z. B. DDS (Zielwahl) mit Kennzahl) oder
- er wählt eine Kennzahl und drückt eine programmierte Taste und gibt die Nummer eines Gruppenmitglieds ein.

Siehe auch

- [Merkmale einer Kommunikationsgruppe page 1131](#)

6.3.2 Merkmale einer Kommunikationsgruppe

Mit dem COM-Gruppenruf (COM = Communication) können Benutzer von digitalen Telefonen (DT) innerhalb einer Arbeitsgruppe oder einer Abteilung sich gegenseitig anwählen, ohne die vollständige Nebenstellenummer wählen zu müssen.

- Der Verbindungsaufbau basiert auf dem Gerät, das den Ruf einleitet, nicht auf der benutzten Leitung.
- Durch Wahl von nur 2 oder 3 Ziffern kann ein Zielteilnehmer erreicht werden. Bei diesem Teilnehmer ertönt ein Sonderruf, der mit HiPath 4000 Expert Access administriert werden kann.

Siehe auch

- [Kommunikationsgruppen-Teilnehmer anrufen page 1130](#)

Sonstige Aspekte

- Der Benutzer muss das Gespräch im Freisprechbetrieb oder durch Abheben des Hörers annehmen.
- Jeder Teilnehmer (Gerät) (z. B. Primärleitung und Phantomleitung) kann Mitglied einer oder mehrerer Gruppen sein, allerdings nur einmal in einer Gruppe aufliegen.
- Eine Endstelle (digitales Telefon) hat nur zu einer bestimmten COM-Gruppe "Zugang", muss allerdings nicht Mitglied dieser COM-Gruppe sein.
- Die Endstelle einer Kommunikationsgruppe kann sich in einem abgesetzten Knoten befinden. Allerdings muss in jedem Knoten eine duplizierte Datenbank der Kommunikationsgruppen-Mitglieder vorhanden sein, damit diese Teilnehmer einander anrufen können.

NOTE: Wenn sich der Zielteilnehmer in einer Kommunikationsgruppe an einem anderen Knoten befindet als der Anrufer, wird dieser Anruf wie eine normale Verbindung A <-> B behandelt.

- Kleine Kommunikationsgruppen haben bis zu 10 Mitglieder (erfordert nur zwei Wählziffern (z. B. einstellige Kennzahl, gefolgt von einstelliger Mitgliedsnummer [0-9])).
- Große Kommunikationsgruppen haben bis zu 100 Mitglieder (erfordert nur drei Wählziffern (z. B. einstellige Kennzahl, gefolgt von zweistelliger Mitgliedsnummer [00-99])).
- Das System kann für bis zu 1.024 Kommunikationsgruppe konfiguriert werden.

6.4 Nachtvarianten

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

The screenshot shows the 'Night Options' window. The title bar includes 'Night Options', 'Running Actions: [green dot]', 'Erroneous Actions: [green dot]', and 'Job Number: [dropdown]'. The menu bar contains 'Object', 'Edit', 'View', 'Action', 'Scheduled Batch', and 'Extras'. The 'View' dropdown is set to 'Search Criteria'. The main area contains search criteria fields: 'Night Option No.', 'System', 'Domain', 'Night Option Type', 'Description', 'General Answ. No.', 'Internal Attendant Group No.', and 'Code No. Ext. Attn. Group'. Below these is a 'Night Stations' section with a list box showing '0/1'. At the bottom are 'Abort Search' and 'Search' buttons.

Funktion

Im Nachtschaltungsfall lässt sich eine Vermittlungsterminal-Gruppe (VFGR) von einer Nachtvariante vertreten. Alle Anrufe an die VFGR werden an einem freien Gerät signalisiert, welches dieser Nachtvariante zugeordnet ist.

Aktionen

- Einrichten von Nachtvarianten
- Suchen einer vorhandenen Nachtvariante nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Eigenschaften von Nachtvarianten
- Löschen von Nachtvarianten

NOTE: Sie können die Nachtvarianten vom Typ "Teilnehmeranschluss" und Allgemeine Abfragestelle" bearbeiten. Alle anderen Typen von Nachtvarianten werden lediglich angezeigt.

Liste der Nachtvarianten

- **Leer-Variante**
Nur eine Variante kann als Leervariante definiert werden. Diese kann einer VFGR als Nachtvariante zugeordnet werden, falls diese sich im Nachtschaltungsfall nicht vertreten lassen will.
- **Nacht-Vermittlungsterminal**
Eine Nachtvariante kann aus bis zu 10 Nacht-VF bestehen. Dabei handelt es sich bei Nacht-VF um speziell eingerichtete Vermittlungsfernsprecher (VF), die nicht zu den Tag-VF gehören. Ein Nacht-VF kann dabei nur einer Nachtvariante zugeordnet sein.
- **Allgemeines Abfragen**
Varianten dieser Art bestehen aus genau einem Gerät, welches speziell für Allgemeines Abfragen eingerichtet wurde.
- **Teilnehmer-Variante (Teilnehmeranschluss)**
Varianten dieser Art bestehen aus bis zu 10 eingerichteten Nebenstellen. Die Belegung erfolgt zyklisch.
- **Interne ZVFGR-Variante**
Eine Variante dieser Art besteht aus einer ZVFGR innerhalb der Anlage und wird über ihre VF-Gruppen-Nummer identifiziert. Eine interne ZVFGR kann nur einer Nachtvariante zugeordnet sein.
- **Externe ZVFGR-Variante**
Eine Variante dieser Art besteht aus einer VF-Gruppe innerhalb des Netz-Verbundes und wird über die Platzkennzahl der ZVFGR und die Zielnummer der Anlage identifiziert.

Feldhilfe Fenster "Nachtvarianten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1162](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[Nachtvarianten-Nr. \(Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Domain \(Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Typ der Nachtvariante \(Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich\)](#)

Gruppen

Nachtvarianten

Beschreibung (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

Allg. Abfragestellennr. (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

Interne VF-Gruppennr. (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

Codenr. externe VF-Gruppe (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

Nachtnebenstellen (Fenster Nachtvarianten, Registerkarte Nachtstellen)

6.5 CHESE-Gruppe

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Eine integrierte Vorzimmeranlage ist eine Teilnehmer-Gruppe bestehend aus Chef-, Sekretär- und gegebenenfalls Vertretungsfernsprechern.

Leistungsmerkmale

Pro Vorzimmeranlage können maximal 4 Chef-, 2 Sekretär- sowie pro Sekretär je ein Vertretungsfernsprecher eingerichtet werden. Alle Teilnehmer einer Vorzimmeranlage müssen mit digitalen Endgeräten ab Optiset E/Optipoint ausgerüstet sein.

Aktionen

Das Fenster ermöglicht folgende Funktionen für eine Vorzimmeranlage (Chef-Sekretär-Gruppe, CHESE-Gruppe):

- Einrichten einer neuen Vorzimmeranlage
- Suchen einer vorhandenen Vorzimmeranlage nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Eigenschaften einer Vorzimmeranlage
- Löschen einer Vorzimmeranlage
- Hinzufügen von Mitgliedern zu einer Vorzimmeranlage
- Löschen von Mitgliedern aus einer Vorzimmeranlage
- Ändern der Chef-Sekretär-Zuordnung in einer Vorzimmeranlage

Spezielle Funktionstasten

Chef- und Sekretärfernsprecher benötigen spezielle Funktionstasten, die für die Leistungsmerkmale CHESE-Gruppe nötig sind:

- je Cheffernsprecher
 - eine RU-Taste (Rufumschaltung Chef/Sekretärfernsprecher)
 - DR-/DRN-Taste (Direktruf) für den Sekretärfernsprecher (möglicherweise auch für den zweiten Sekretärfernsprecher)
- je Sekretärfernsprecher
 - eine AUNS-Taste je Cheffernsprecher (Anrufübernahme)
 - eine RU-Taste je Cheffernsprecher (Rufumschaltung)
 - eine DR-/DRN-Taste je Cheffernsprecher (Direktruf)
 - eine VTR-Taste (Vertretung) zum Aktivieren bzw. Deaktivieren des Vertretungsfernsprechers

Feldhilfe Fenster "CHESE-Gruppe", allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1164](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[CHESE-Gruppe \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch:

- [Registerkarte "Mitglieder" siehe page 1137](#)
- [Registerkarte „Zusatzdaten“ siehe page 1138](#)

6.5.1 Registerkarte "Mitglieder"

In dieser Registerkarte können Sie eine Liste der Mitglieder der CHESE-Gruppe anzeigen und bearbeiten.

Mitglieder hinzufügen/löschen

Hinzufügen eines neuen Mitglieds

Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Neu** rechts neben der Tabelle:
Es erscheint eine neue Zeile unterhalb der von ihnen ausgewählten. Hier können Sie die Daten des neuen Mitglieds eingeben.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern** und bestätigen Sie die Änderungen mit **OK**.

Löschen eines Mitglieds

Klicken Sie auf die Zeile, die das zu löschende Mitglied beschreibt.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen** rechts neben der Tabelle:

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Sichern** und bestätigen Sie die Änderungen mit **OK**. das Mitglied wird aus der CHESE-Gruppe gelöscht.

Feldhilfe Fenster "CHESE-Gruppe", Registerkarte "Mitglieder"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1165](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

Rufnummer (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Abgesetzter Teilnehmer (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Rolle (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Position (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

[Zuordnung \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)
[Postfach \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)
[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

Siehe auch:

- [CHESE-Gruppe](#) siehe [page 1135](#)
- [Registerkarte „Zusatzdaten“](#) siehe [page 1138](#)

6.5.2 Registerkarte „Zusatzdaten“

In dieser Registerkarte können Sie Zusatzdaten der selektierten CHESE-Gruppe anzeigen und bearbeiten.



Feldhilfe Fenster "CHESE-Gruppe", Registerkarte "Zusatzdaten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [page 1167](#)).

NOTE: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld auswählen und **STRG** und **F1** drücken.

[Aufmerksamkeitsruf \(Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten\)](#)

[Mehrtonruf \(Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten\)](#)

Siehe auch:

- [CHESE-Gruppe](#) siehe [page 1135](#)
- [Registerkarte "Mitglieder"](#) siehe [page 1137](#)

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss im Ordner Gruppen

Hauptrufnummer (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Rufnummer eines Kennzahl-Sammelanschlusses. Über diese Rufnummer erreicht man den Sammelanschluss. Bei einem Kennzahl-Sammelanschluss ist das Feld **Master-SA** nicht markiert. Beim Einrichten eines neuen Kennzahl-Sammelanschlusses kann dieses Feld leer bleiben: Eine freie Hauptrufnummer wird vom System ermittelt und eingetragen.

- **Mastersammelanschluss:**
Die Rufnummer des ersten Teilnehmers des Sammelanschlusses ist gleichzeitig die Rufnummer des Sammelanschlusses.
- **Kennzahl-Sammelanschluss.**
Dem Sammelanschluss ist (mindestens) eine eigene Rufnummer zugeordnet. Weitere (duplizierte) Rufnummern werden in der Tabelle **weitere SA-Kennzahlen** verwaltet.

Mögliche Werte: 0-9,*,#,A-D, max. 6-stellig

(Parameter RNR, AMO SA)

Anlage (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Name (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld können Sie dem Sammelanschluss einen beliebigen Namen zuordnen.

Mögliche Eingaben:

alphanumerische Zeichen, max. 16 Stellen

Master-SA (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

Ist dieses Feld angekreuzt, so zeigt das Fenster einen Mastersammelanschluss, ist es nicht angekreuzt, einen Kennzahl-Sammelanschluss.

- **Mastersammelanschluss:**
Die Rufnummer des ersten Teilnehmers des Sammelanschlusses ist gleichzeitig die Rufnummer des Sammelanschlusses.
- **Kennzahlsammelanschluss.**
Dem Sammelanschluss ist (mindestens) eine eigene Rufnummer (Feld **SA-Kennzahl**) zugeordnet.

Weitere SA-Kennzahlen (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

In dieser Liste stehen die duplizierten SA-Kennzahlen, unter denen man den angezeigten Sammelanschluss neben der SA-Kennzahl noch erreichen kann. Es muss sich dabei um einen Kennzahl-Sammelanschluss handeln.

- **Mastersammelanschluss:**
Die Rufnummer des ersten Teilnehmers des Sammelanschlusses ist gleichzeitig die Rufnummer des Sammelanschlusses.
- **Kennzahlsammelanschluss.**
Dem Sammelanschluss ist (mindestens) eine eigene Rufnummer (Feld **SA-Kennzahl**) zugeordnet.

Für einen "Kennzahl-Sammelanschluss" (Feld **Master-SA** nicht angekreuzt) können Sie hier mehrere Rufnummern eintragen.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die freien Sammelanschlussnummern zur Anzeige bringen.

Beschreibung (Fenster Sammelanschluss, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zum Sammelanschluss.

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte Mitglieder für SPRACHE, im Ordner Gruppen

Stelle (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

In dieser Spalte steht jeweils die Stelle oder Position der Mitglieder des Sammelanschlusses. In einem Master-Sammelanschluss ist das Mitglied mit der Stelle 1 auch der Master-Anschluss des Sammelanschlusses.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

In den Feldern dieser Spalte stehen die Rufnummern der Mitglieder im Sammelanschluss.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

- **Hinzufügen** eines neuen Mitglieds:
Markieren Sie das Mitglied, hinter dem das neue Mitglied in den Sammelanschluss aufgenommen werden soll. Wählen Sie anschließend in der Menüleiste die Aktion **Neu**. Es erscheint eine neue Zeile unterhalb der von ihnen ausgewählten. Hier können Sie die Rufnummer eingeben.
- **Löschen** eines Mitglieds:
Markieren Sie die Zeile, die das zu löschende Mitglied beschreibt. Wählen Sie anschließend in der Menüleiste die Aktion **Löschen**.

Sie können hier auch die Rufnummer eines externen Teilnehmers angeben.

Anlage (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

In dieser Spalte steht die Anlage des entsprechenden Gruppenmitglieds. Sie wird, wenn möglich, automatisch ermittelt. Ist es nicht möglich anhand der Rufnummer des Mitgliedes eine eindeutige Anlage zu ermitteln, so erhalten Sie einen Hinweis und das Feld bleibt leer.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen. Dieses Feld dient nur zur Anzeige und kann nur im Suchmodus beschrieben werden.

Displayname (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für SPRACHE)

In einem Feld dieser Spalte steht der Displayname eines Gruppenmitglieds. Dieser wird dem Teilnehmer-Anschluss (im Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) zugeordnet und hier als Ergänzung zur Rufnummer angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte Zusatzdaten für SPRACHE, im Ordner Gruppen

Art der Anzeige beim A-Teilnehmer (Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Zusatzdaten für SPRACHE")

Dieses Feld gibt die Art der Rufnummernanzeige für Teilnehmer A an. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen/zuordnen.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
Rufnummer des SA-Teilnehmers	Anzeige Rufnummer der Nebenstelle des Sammelanschluss-Mitglieds
Rufnummer von Sammelanschluss	Rufnummer des Sammelanschlusses anzeigen (Teilnehmernummer des Masters oder Sammelanschluss-Kennzahl)

Suchmodus (Fenster "Sammelanschluss", Registerkarte "Zusatzdaten für SPRACHE")

Beim Ruf eines Sammelanschlusses wird ein freies Sammelanschlussmitglied gesucht und belegt. Zur Suche werden nacheinander alle Mitglieder durchlaufen, bis ein freies Mitglied gefunden ist. Dieses Feld gibt Auskunft darüber, in welcher Weise die Mitgliedliste durchlaufen wird:

- Lineares Verfahren
Die Liste wird stets von ganz oben nach unten durchlaufen.
- Zyklisches Verfahren
Begonnen wird mit dem Mitglied, das auf das zuletzt belegte Mitglied (beim vorangegangenen Ruf) folgt. Danach wird die Liste bis zum unteren Ende durchlaufen, darauf ganz oben fortgesetzt. Die Suche endet beim zuletzt belegten Mitglied.
- Paralleles Verfahren
Allen verfügbaren Mitglieder hören einen Rufton.
- War das zuletzt belegte Mitglied das in der Liste ganz unten stehende, so wird die Liste von ganz oben nach unten durchlaufen.

Über die Funktion Auswahlliste anzeigen können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Kapazität fester AO (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

In diesem Feld steht eine feste Anzahl von Warteplätzen für den Sammelanschluss. Sind alle Sammelanschlussmitglieder belegt, wird jeder weitere Anrufer solange auf einen Warteplatz gelegt, bis wieder ein Sammelanschlussmitglied frei wird.

Eine feste Anzahl von Warteplätzen kann nur vergeben werden, wenn das Feld **variabler Anrufordner** nicht angekreuzt ist.

Überlaufziel-Typ (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

In diesem Feld steht das Überlaufziel des Sammelanschlusses.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
nein	kein Überlaufziel zugeordnet
Rufnummer	Überlaufrufnummer
interne VoiceMail	interner VMS
externe VoiceMail	netzweiter VMS

HINWEIS: Wird ein anderer Überlaufziel-Typ als **nein** angegeben, so muss auch das Feld **Überlaufziel-Rufnummer** mit Werten versorgt werden.

Überlaufziel-Rufnummer (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

In diesem Feld steht die Rufnummer oder die Kennzahl des Überlaufzieles. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Rufnummern/Kennzahlen anzeigen/zuordnen.

VBZ-Gruppe (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Dieses Feld enthält die Verkehrsbeziehungsgruppe (VBZ-Gruppe), zu der der Sammelanschluss gehört.

Die Zugehörigkeit der einzelnen Sammelanschluss-Mitglieder zu einer VBZ-Gruppe (Verkehrsbeziehungsgruppe/geschlossene Benutzergruppe) wird beim Erstellen des Sammelanschlusses nicht überprüft.

Die Mitglieder einer VBZ-Gruppe können untereinander Verkehrsbeziehungen festlegen (d. h. Verbindungen einrichten). Außerdem können Sie die möglichen Verkehrsbeziehungen zwischen den VBZ-Gruppen (d. h. deren Mitgliedern) mithilfe von Administrationsfunktionen außerhalb des CM definieren.

Sie können die Verkehrsbeziehungen im Fenster **Verkehrsbeziehungsgruppe** im Ordner **Tabellen** anzeigen.

Eingabe: optional

Mögliche Werte: 0-15

Besetzt-Bedingung (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Der Wert im Feld "Besetzt-Bedingung" bestimmt, wann der Sammelanschluss als "besetzt" gilt. Er ist nur dann gültig, wenn **Suchmodus** auf "Parallel" gesetzt ist; andernfalls wird dieses Feld deaktiviert. Mögliche Parameterwerte:

- **Ein Mitglied besetzt** - Der Sammelanschluss gilt als besetzt, wenn mindestens ein Mitglied besetzt ist.

- **Alle Mitglieder besetzt** - Der Sammelanschluss gilt nur dann als besetzt, wenn alle Mitglieder besetzt sind.

Alle Mitglieder besetzt ist der Standardwert.

Rufweitchaltung (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn für den Sammelanschluss die Rufweitchaltung aktiviert ist.

Wenn sich bei einem Ruf des Sammelanschlusses ein Mitglied innerhalb einer gegebenen Zeitspanne nicht meldet, wird in diesem Fall ein anderes freies Mitglied gesucht und belegt.

Ohne Rufweitchaltung bleibt das zuerst gefundene freie Mitglied belegt, unabhängig davon, ob es sich meldet oder nicht.

variabler Anrufordner (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn es zum Sammelanschluss stets so viele Wartplätze wie Mitglieder gibt. Sind alle Sammelanschlussmitglieder belegt, wird jeder weitere Anrufer solange auf einen Wartplatz gelegt, bis wieder ein Sammelanschlussmitglied frei wird.

Ist dieses Feld angekreuzt, so ist das Feld **Kapazität fester AO** nicht beschreibbar.

Überlauf nach Schleifendurchlauf (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Dieses Feld ist nur bei dem zyklischen Suchverfahren (siehe Feld **Suchverfahren**) relevant.

Ist das Feld angekreuzt, so wird der Anruf nach einem Durchlauf beim zyklischen Suchverfahren zu dem Überlaufziel geleitet.

Anrufumleitung für Mitglieder (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Ist bei Mitgliedern eines Sammelanschlusses eine **Anrufumleitung** aktiviert, so wird diese durchgeführt, wenn dieses Feld angekreuzt ist.

Kundenspezifische Ansage (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Ist dieses Feld angekreuzt, so ist die kundenspezifische Ansage aktiv. Diese Ansage kann z.B. als Wartansage erfolgen, wenn der Ruf auf den Sammelanschluss Anrufordner geht.

Sammelanschluss nach externem Mitglied verlassen (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für SPRACHE)

Ist dieses Kontrollkästchen aktiviert, so wird bei der Suche nach einem freien Sammelanschluss-Mitglied wie folgt verfahren:

- Je nach Einstellung des Suchverfahrens (siehe Feld **Suchverfahren**) werden nacheinander alle Mitglieder durchlaufen, bis das erste netzweite Sammelanschluss-Mitglied erreicht ist.
- Ist dieses Mitglied ebenfalls belegt, wird der Anruf zum Überlaufziel geleitet.

Letztes Mitglied kann die Gruppe verlassen (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Das letzte Mitglied des Sammelanschlusses darf die Gruppe verlassen.

CFU-Ziel auf Verfügbarkeit prüfen (Fenster "Sammelanschluss", "Zusatzdaten für SPRACHE")

Ist diese Option für einen Sammelanschluss markiert, werden die CFU-Ziele der Mitglieder überprüft, um zu ermitteln, ob die Mitglieder besetzt sind oder nicht. Wenn diese Option nicht markiert ist, gelten alle Mitglieder mit CFU als "verfügbar". Diese Regel gilt nur für die ständige Anrufumleitung (Call Forwarding Unconditional, CFU).

Sie ist nur dann gültig, wenn **Suchmodus** auf "Parallel" gesetzt ist; andernfalls wird dieses Feld deaktiviert.

Virtuelle Knotennummer NNO (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für VOICE)

Dieses Feld enthält die Nummer des virtuellen Knotens (NNO), zu dem der Sammelanschluss gehört.

Die potentielle virtuelle Knotennummer kann angezeigt, geändert oder zugewiesen werden.

Eingabe: optional

Wenn **NNO** nicht vorhanden ist, dann:

- Speichern Sie den virtuellen Standardknoten als Knotennummer des Sammelanschlusses im Fall von PILOT HUNT GROUP.

NOTE: SA NNO ist der virtuelle Knoten, der in KDNF als Standardknoten festgelegt wird, wenn der ADD-Befehl verwendet wird. Nach der Zuweisung ändert sich der NNO in SA nicht mehr, wenn sich der Standardknoten im KDNF ändert.

- Speichern Sie den virtuellen Knoten der Master-Station als virtuelle Knotennummer des Sammelanschlusses im Falle der MASTER HUNT GROUP.

NOTE: SA NNO ist der virtuelle Knoten, der bei Verwendung des ADD-Befehls als Master-Stationsknoten festgelegt wird. Einmal zugewiesen, ändert sich der NNO in SA nicht mehr, wenn sich der Knoten der Hauptstation ändert.

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte Mitglieder für DATEN, im Ordner Gruppen

Stelle (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

In dieser Spalte steht jeweils die Stelle oder Position der Mitglieder des Sammelanschlusses. In einem Master-Sammelanschluss ist das Mitglied mit der Stelle 1 auch der Master-Anschluss des Sammelanschlusses.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

In den Feldern dieser Spalte stehen die Rufnummern der Mitglieder im Sammelanschluss.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

- **Hinzufügen** eines neuen Mitglieds:
Markieren Sie das Mitglied, hinter dem das neue Mitglied in den Sammelanschluss aufgenommen werden soll. Wählen Sie anschließend in der Menüleiste die Aktion **Neu**. Es erscheint eine neue Zeile unterhalb der von ihnen ausgewählten. Hier können Sie die Rufnummer eingeben.
- **Löschen** eines Mitglieds:
Markieren Sie die Zeile, die das zu löschende Mitglied beschreibt. Wählen Sie anschließend in der Menüleiste die Aktion **Löschen**.

Sie können hier auch die Rufnummer eines externen Teilnehmers angeben.

Anlage (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

In dieser Spalte steht die Anlage des entsprechenden Gruppenmitglieds. Sie wird, wenn möglich, automatisch ermittelt. Ist es nicht möglich anhand der Rufnummer des Mitgliedes eine eindeutige Anlage zu ermitteln, so erhalten Sie einen Hinweis und das Feld bleibt leer.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen. Dieses Feld dient nur zur Anzeige und kann nur im Suchmodus beschrieben werden.

Displayname (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für DATEN)

In einem Feld dieser Spalte steht der Displayname eines Gruppenmitglieds. Dieser wird dem Teilnehmer-Anschluss (im Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) zugeordnet und hier als Ergänzung zur Rufnummer angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte Zusatzdaten für DATEN, im Ordner Gruppen

Suchmodus (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für DATEN)

Beim Ruf eines Sammelanschlusses wird ein freies Sammelanschlussmitglied gesucht und belegt. Zur Suche werden nacheinander alle Mitglieder durchlaufen, bis ein freies Mitglied gefunden ist. Dieses Feld gibt Auskunft, in welcher Weise die Mitgliedliste durchlaufen wird:

- Lineares Verfahren
Die Liste wird stets von ganz oben nach unten durchlaufen.
- Zyklisches Verfahren
Begonnen wird mit dem Mitglied, das auf das zuletzt belegte Mitglied (beim vorangegangenen Ruf) folgt. Danach wird die Liste bis zum unteren Ende durchlaufen, darauf ganz oben fortgesetzt. Die Suche endet beim zuletzt belegten Mitglied.
- War das zuletzt belegte Mitglied das in der Liste ganz unten stehende, so wird die Liste von ganz oben nach unten durchlaufen.

Über die Funktion "Auswahlliste" anzeigen können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Art der Anzeige beim A-Teilnehmer (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für DATEN)

In diesem Feld steht die Anzeigeart der Rufnummer beim A-Teilnehmer. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen/zuordnen.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
Rufnummer des SA-Teilnehmers	Anzeige Rufnummer der Nebenstelle des Sammelanschluss-Mitglieds
Rufnummer von Sammelanschluss	Anzeige der Rufnummer des Sammelanschlusses (Rufnummer des Masters oder SA-Kennzahl)

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte Mitglieder für FAX, im Ordner Gruppen

Stelle (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

In dieser Spalte steht jeweils die Stelle oder Position der Mitglieder des Sammelanschlusses. In einem Master-Sammelanschluss ist das Mitglied mit der Stelle 1 auch der Master-Anschluss des Sammelanschlusses.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

In den Feldern dieser Spalte stehen die Rufnummern der Mitglieder im Sammelanschluss.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

- **Hinzufügen** eines neuen Mitglieds:
Markieren Sie das Mitglied, hinter dem das neue Mitglied in den Sammelanschluss aufgenommen werden soll. Wählen Sie anschließend in der Menüleiste die Aktion **Neu**. Es erscheint eine neue Zeile unterhalb der von ihnen ausgewählten. Hier können Sie die Rufnummer eingeben.
- **Löschen** eines Mitglieds:
Markieren Sie die Zeile, die das zu löschende Mitglied beschreibt. Wählen Sie anschließend in der Menüleiste die Aktion **Löschen**.

Sie können hier auch die Rufnummer eines externen Teilnehmers angeben.

Anlage (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

In dieser Spalte steht die Anlage des entsprechenden Gruppenmitglieds. Sie wird, wenn möglich, automatisch ermittelt. Ist es nicht möglich anhand der Rufnummer des Mitgliedes eine eindeutige Anlage zu ermitteln, so erhalten Sie einen Hinweis und das Feld bleibt leer.

Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen. Dieses Feld dient nur zur Anzeige und kann nur im Suchmodus beschrieben werden.

Displayname (Listenspalte, Fenster Sammelanschluss, Mitglieder für FAX)

In einem Feld dieser Spalte steht der Displayname eines Gruppenmitglieds. Dieser wird dem Teilnehmer-Anschluss (im Fenster **Teilnehmer-Anschluss**) zugeordnet und hier als Ergänzung zur Rufnummer angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

**Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte Zusatzdaten für FAX,
im Ordner Gruppen**

Suchmodus (Fenster Sammelanschluss, Zusatzdaten für FAX)

Beim Ruf eines Sammelanschlusses wird ein freies Sammelanschlussmitglied gesucht und belegt. Zur Suche werden nacheinander alle Mitglieder durchlaufen, bis ein freies Mitglied gefunden ist. Dieses Feld gibt Auskunft, in welcher Weise die Mitgliedliste durchlaufen wird:

- Lineares Verfahren
Die Liste wird stets von ganz oben nach unten durchlaufen.
- Zyklisches Verfahren
Begonnen wird mit dem Mitglied, das auf das zuletzt belegte Mitglied (beim vorangegangenen Ruf) folgt. Danach wird die Liste bis zum unteren Ende durchlaufen, darauf ganz oben fortgesetzt. Die Suche endet beim zuletzt belegten Mitglied.
- War das zuletzt belegte Mitglied das in der Liste ganz unten stehende, so wird die Liste von ganz oben nach unten durchlaufen.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

**Art der Anzeige beim A-Teilnehmer (Fenster Sammelanschluss,
Zusatzdaten für FAX)**

In diesem Feld steht die Anzeigeart der Rufnummer beim B-Teilnehmer. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Werte anzeigen/zuordnen.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
Rufnummer des SA-Teilnehmers	Anzeige Rufnummer der Nebenstelle des Sammelanschluss-Mitglieds
Rufnummer von Sammelanschluss	Anzeige der Rufnummer des Sammelanschlusses (Rufnummer des Masters oder Hauptrufnummer)

Feldhilfe: Fenster Sammelanschluss, Registerkarte allgemeine Daten, im Ordner Gruppen

WABE0...15 (Fenster Sammelanschluss, Allgemeine Daten)

Unter Wahlbewertung versteht man die Zuweisung eines Kennzahlpunktes (KZP) zu einer gewählten Ziffernfolge in Abhängigkeit von Verkehrssituationen (VKS) und Wahlbewertungsgruppen (WABE).

Sie können beim Einrichten eines Sammelanschlusses WABE-Gruppen zuordnen, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren (**WABE 0...15**).

Für bereits eingerichtete Sammelanschlüsse werden die Einstellungen angezeigt. Sie können nicht geändert werden.

Siehe auch die Feldhilfe **VKS2...12, VKS 22**

VKS2...12, VKS22 (Fenster Sammelanschluss, Allgemeine Daten)

Sie können beim Einrichten eines Sammelanschlusses Verkehrssituationen (VKS 2...12, VKS 22) zuordnen, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren.

Kontrollkästchen	Bedeutung
VKS2	Weitervermittlung von Hausgesprächen am Vermittlungsterminal
VKS3	Weitervermittlung von Amtsgesprächen am Vermittlungsterminal
VKS4	Vermittlungsterminal-Vorwahl
VKS5	Teilnehmer-Vorwahl
VKS6	Amt kommend Durchwahl
VKS7	IDN-Verbindung vom Amt kommend in Durchwahl
VKS8	Rückfrage eines TLN. aus Hausgespräch (inkl. QUER)
VKS9	Rückfrage eines TLN. aus Amtsgespräch
VKS10	NAL (Nebenanschluss-Leitung) kommend
VKS11	QL (Querleitung) kommend
VKS12	ZWL (Zwischenleitung) kommend
VKS22	Rückfrage eines TLN aus Konferenz

Für bereits eingerichtete Sammelanschlüsse werden die Einstellungen angezeigt. Sie können nicht geändert werden.

Siehe auch die Feldhilfe **WABE 0...15**.

Feldhilfe: Fenster Anrufübernahme im Ordner Gruppen, Anrufübernahme

AUN-Gruppe (Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der Anrufübernahmegruppe (AUN-Gruppe), die im Fenster angezeigt wird.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und bei der Aktion **Neu** beschreiben.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Beim Einrichten einer neuen AUN-Gruppe kann dieses Feld leer bleiben. Es wird dann vom System eine freie Gruppennummer eingetragen.

In der Tabelle von „externen Verknüpfungen“ stehen in der Listenspalte AUN-Gruppe die Nummern der entfernten (netzweiten) AUN-Gruppen.

Netzw. Teamnr. (Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich)

In diesem Feld steht die Teamnummer. Sie kennzeichnet das netzweite Team.

Die Teamnummer muss netzweit eindeutig vergeben werden. Ordnet man einer AUN-Gruppe eine Teamnummer zu, so wird die AUN-Gruppe damit in eine Teamfunktion (auch netzweit) eingebunden.

Mögliche Werte: numerisch, 1...999

Anlage (Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Domain (Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Beschreibung (Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Anrufübernahmegruppe.

Netzweite fiktive AUN-Gruppe (Kontrollkästchen) (Fenster Anrufübernahme, oberer Bereich)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die AUN-Gruppe als netzweite fiktive AUN-Gruppe definieren wollen.

Eine netzweite fiktive AUN, eingerichtet mit einem fiktiven Teilnehmer-Anschluss (Ausweisteilnehmer) muss in jeder Anlage (möglichst mit der gleichen Nummer) vorhanden sein. Die netzweite fiktive AUN-Gruppe ist für die netzweite Signalisierung nötig.

Paralleler Teilnehmer/ONS (One Number Service) Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie eine One-Number-Service-Gruppe (ONS-Gruppe) festlegen wollen. Eine ONS-Gruppe ist eine Gruppe von Teilnehmern, die sich unter einer gemeinsamen Telefonnummer erreichen lässt.

Wenn das Kontrollkästchen markiert ist, können Sie bis zu drei Teilnehmer zu einer ONS-Gruppe vereinigen. Die Gruppenmitglieder können sowohl digitale als auch analoge Telefone haben. Eines der Gruppenmitglieder muss dabei als Hauptteilnehmer (Master), die anderen als untergeordnete Teilnehmer (Slaves) fungieren.

Wenn Sie Teilnehmer für eine ONS-Gruppe festlegen, gelten folgende Einschränkungen:

- ONS-Gruppenmitglieder dürfen nicht Mitglieder einer CHESE-Gruppe sein.
- ONS-Gruppenmitglieder können nicht Mitglieder anderer Anrufübernahmegruppen sein.
- ONS-Gruppenmitglieder können nicht unterschiedlichen VBZ-Gruppen zugeordnet sein.
- ONS-Gruppenmitglieder müssen sich in der selben WABE-Gruppe befinden (außer des Remote-Zugriffscodes). Für virtuelle ONS-Teilnehmer gelten dieselben Regeln und Einschränkungen, die auch für alle anderen ONS-Gruppenmitglieder gelten.
- ONS-Gruppenmitglieder dürfen keine ACD-Agenten sein.
- Telefone von ONS-Gruppenmitgliedern dürfen keine Nachtstationen sein.
- Telefone von ONS-Hauptteilnehmern können Mitglieder, aber nicht Master eines Sammelanschlusses sein.
- Telefone von untergeordneten ONS-Gruppenmitgliedern dürfen weder Mitglieder noch Master eines Sammelanschlusses sein.
- Die Nebenstellennummern von ONS-Masters und von ONS-Slaves dürfen nicht in weiteren Nebenstellennummern-Zusammenstellungen erscheinen.

Feldhilfe: Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer, im Ordner Gruppen, Anrufübernahme

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

In den Feldern dieser Spalte stehen die Rufnummern der Mitglieder der Anrufübernahmegruppe.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

Hinzufügen eines neuen Mitglieds: Klicken Sie auf den Knopf links dieses Feldes und wählen anschließend in der Menüleiste die Aktion **Neu**. Es erscheint eine neue Zeile unterhalb der von ihnen ausgewählten. Hier können Sie die Rufnummer eingeben.

Löschen eines Mitglieds: Klicken Sie auf den Knopf links dieses Feldes und wählen anschließend in der Menüleiste die Aktion **Löschen**.

Anlage (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

In dieser Spalte steht jeweils die symbolische Bezeichnung der entfernten Anlage, an der das Mitglied der Anrufübernahmegruppe aus nebenstehendem Feld **Rufnummer** eingerichtet ist.

Mit der Auswahlliste können Sie alle hier möglichen Werte anzeigen.

Displayname (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

In einem Feld dieser Spalte steht der Displayname eines Gruppenmitglieds. Dieser wird dem Teilnehmer-Anschluss im Fenster Teilnehmer-Anschluss zugeordnet und hier als Ergänzung zur Rufnummer angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Parallele Rufgruppe (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Rufnummer)

In einem Feld dieser Spalte steht die Funktion eines Gruppenmitglieds einer Parallelen Rufgruppe. Eine Parallele Rufgruppe kann nur lokal eingerichtet werden und besteht jeweils aus einem Master-Anschluss und Teilnehmer-Anschlüssen (Gruppenmitglieder).

Mögliche Werte:

- Master
- Teilnehmer
- nein

Siehe auch: [Parallele Rufgruppe \(Seite 1117\)](#)

Remote Zugangscode (GSM Telefon, Fenster Anrufübernahme - Registerkarte 'Rufnummer')

In dieses Feld können Sie die Telefonnummer eines Mobiltelefons eingeben (externe Telefonnummer, max. 22 Stellen, 0 bis 9, *#, A-D). Auf der Registerkarte 'Zusatzdaten' können Sie festlegen, dass zuerst nach dieser Mobil-Telefonnummer gesucht wird, wenn ein Gruppenruf ankommt.

Feldhilfe: Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Zusatzdaten, im Ordner Gruppen, Anrufübernahme

Aufmerksamkeitsruf (Fenster Anrufübernahme, Zusatzdaten)

Dieses Feld enthält ein Kennzeichen für die Einstellung des Aufmerksamkeitsrufs nach Zeit der Anrufübernahmegruppe.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
OHNE	Kein Aufmerksamkeitsruf nach Zeit
MIT3	Dreifacher Aufmerksamkeitsruf in allen Zuständen
RUHE3	Dreifacher Aufmerksamkeitsruf im Ruhezustand
MIT1	A.-Ruf einfach in allen Zuständen
RUHE1	Einfacher Aufmerksamkeitsruf im Ruhezustand
PERIOD3	Aufmerksamkeitsruf mehrfach periodisch in allen Zuständen
PERIOD1	Aufmerksamkeitsruf einfach periodisch in allen Zuständen

Standardwert: MIT3

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Signalisierungsart (Fenster Anrufübernahme, Zusatzdaten)

Dieses Feld enthält den Signalisierungsmodus der Anrufübernahmegruppe. Dies ist die Art der Signalisierung der ankommenden Anrufe bei den Mitgliedern der Gruppe.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
ALLE	alle Signalisierungsarten (Display + LED + Ton)
LED	nur Signalisierungsart LED
KEINE	keine Signalisierung

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Displayanzeige (Fenster Anrufübernahme, Zusatzdaten)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, so wird beim Ruf eines Mitglieds der Anrufübernahmegruppe die Rufnummer des Anrufers bei allen Mitgliedern angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Dieses Feld gilt nicht für ONS-Gruppen.

Übernahme des Zweitanrufs (Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn während des Gespräches eines Mitgliedes der Anrufübernahmegruppe ein zweiter Anruf für dieses Mitglied von den anderen Mitgliedern entgegengenommen werden soll. In diesem Fall wird der Anruf bei den übrigen Mitgliedern der Gruppe ebenfalls signalisiert.

SMPF (Search Mobile Phone First) (Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn ein ankommender Anruf zuerst an die Mobilstation weitergeleitet werden soll. Die Telefonnummer der Mobilstation wird auf der Registerkarte 'Rufnummer' festgelegt.

ONS Slave-Nummer unterdrücken (Fenster Anrufübernahme - Zusatzdaten)

Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn nur der Name, nicht aber die Telefonnummer des Teilnehmers einer ONS-Gruppe angezeigt werden soll (gilt nur für ONS-Gruppen).

Feldhilfe: Fenster Anrufübernahme, Registerkarte Externe AUN-Gruppen, im Ordner Gruppen, Anrufübernahme

AUN-Gruppe (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen)

In dieser Listenspalte steht jeweils die Gruppennummer von an anderen Anlagen im Netz eingerichteten AUN-Gruppen.

Mit der Auswahlliste können alle netzweit eingerichteten AUN-Gruppen angezeigt werden.

Knotenkenzahl (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen)

In einem Feld dieser Spalte steht die physikalische Knotenkenzahl der entfernten (netzweiten) AUN Gruppe. Beim Einrichten einer externen Verknüpfungen muss dieses Feld gefüllt werden.

Mit der Auswahlliste können alle netzweit eingerichteten AUN-Gruppen angezeigt werden

Anlage (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen)

In dieser Spalte steht jeweils die symbolische Bezeichnung der entfernten Anlage, an der die Anrufübernahmegruppe aus dem Feld **AUN-Gruppe** eingerichtet ist.

Mit der Auswahlliste können Sie alle hier möglichen Werte anzeigen.

Sign. ankommend (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen)

In einem Feld dieser Spalte steht die netzweite Signalisierung ankommend.

Der Parameter steuert, ob die in eine externe AUN-Gruppe eintreffenden Rufe auch an die Mitglieder der eigenen Gruppe signalisiert werden.

Sign. abgehend (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen)

In einem Feld dieser Spalte steht die netzweite Signalisierung abgehend.

Der Parameter steuert, ob die in die eigene AUN-Gruppe eintreffenden Rufe auch an die entfernten Mitglieder signalisiert werden.

Sign. Parken (Listenspalte, Fenster Anrufübernahme, Externe AUN-Gruppen)

In einem Feld dieser Spalte steht die netzweite Signalisierung für Parken.

Der Parameter steuert, ob die parkenden Teilnehmer aus der eigenen AUN-Gruppe an die entfernten AUN-Gruppen signalisiert werden.

Ebenso wird mit diesem Parameter gesteuert, ob die in der entfernten AUN-Gruppe geparkten Teilnehmer in der eigenen Gruppe signalisiert werden.

Feldhilfe Fenster Kommunikationsgruppe, im Ordner Gruppen

Kommunikationsgruppe (Fenster Kommunikationsgruppe)

In diesem Feld können Sie eine Kommunikationsgruppe (COM-Gruppe) zuordnen. Damit wird der Teilnehmeranschluss in die Kommunikationsgruppe aufgenommen. Mit der Auswahlliste können Sie im Suchmodus eine Liste der möglichen Kommunikationsgruppen je Anlage anzeigen.

Ein Mitglied einer Kommunikationsgruppe kann über eine Kennzahl und einen Index (Mitgliedsnummer) durch Teilnehmer angerufen werden, denen über das Feld **Zugriff auf COM-Gruppe** (Registerkarte **Basis1** im Fenster Teilnehmer-Anschluss) die entsprechende Kommunikationsgruppe zugeordnet wurde.

Den Index für den Zugriff auf eine Kommunikationsgruppe können nur Optiset, OptiPoint und OptiClient erhalten, wobei diese Teilnehmer nicht Mitglieder einer Kommunikationsgruppe sein müssen. Umgekehrt haben Mitglieder einer Kommunikationsgruppe nicht automatisch einen Index bzw. keinen Index für den Zugriff auf eine Kommunikationsgruppe.

Mitglieder einer Kommunikationsgruppe können nur Optiset, OptiPoint und OptiClient und funktionale Endgeräte sein.

Mögliche Werte: 1 - 1024

Anlage (Fenster Kommunikationsgruppe)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster Kommunikationsgruppe)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Beschreibung (Fenster Kommunikationsgruppe)

Dieses Feld enthält etwaige Anmerkungen zum Dialogfenster
Kommunikationsgruppe.

Service-Information (Fenster Kommunikationsgruppe)

In diesem Feld steht die Service-Information, die an der Anlage für diese Kommunikationsgruppe gespeichert ist (AMO COMGR).

Mögliche Werte: beliebige Zeichen, max. 20 Stellen.

Kopiert von Anlage (Fenster Kommunikationsgruppe)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die Kommunikationsgruppe mittels der Funktion **Synchronisieren** kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster Kommunikationsgruppe)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und **Uhrzeit**), zu dem die Kommunikationsgruppe mittels der Funktion **Synchronisieren** von der im Feld Kopiert von Anlage stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Anlage (Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder)

In dieser Spalte steht jeweils die symbolische Bezeichnung der entfernten Anlage, an der das Mitglied der Kommunikationsgruppe aus nebenstehendem Feld **Rufnummer** eingerichtet ist.

Mit der Auswahlliste können Sie alle hier möglichen Werte anzeigen.

Index (Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder)

Mitglieder einer Kommunikationsgruppe können mittels verkürzter Wahl miteinander Verbindungen aufnehmen. Dies erfolgt über Wahl einer Kennzahl und des Index des Teilnehmers.

Mögliche Werte: 0...99 numerisch

Rufnummer (Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder)

Die in der Kommunikationsgruppe enthaltenen Stationen:

- müssen digitale Telefone mit Lautsprecher sein.
- können lokale Nebenstellen oder im CORNET-System des Privatnetzes enthalten sein.
- können Phantom-Nebenstellen sein, die als Sekundärleitung konfiguriert sind.

Gruppengröße:

- Kleine Gruppen haben maximal 10 Mitglieder (Index 0-9).
- Große Gruppen haben maximal 100 Mitglieder (Index 0-99).

Eingabe erforderlich.

Displayname (Listenspalte, Fenster Kommunikationsgruppe, Registerkarte Mitglieder)

Der Name, der an anderen Telefonen oder Endgeräten mit Display angezeigt wird.

Mögliche Werte: Alphanumerisch, bis zu 16 Zeichen. Empfohlen wird die Form Nachname, Vorname.

Nur Anzeige (keine Änderung möglich)

Feldhilfe: Fenster Nachtvarianten, im Ordner Gruppen

Nachtvarianten-Nr. (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der Nachtvariante. Mit der Auswahlliste können Sie die möglichen Nachtvarianten anzeigen und zuordnen.

Mögliche Werte: numerisch, 1...128

Siehe auch die Fensterhilfe zum Thema Nachtvarianten.

Anlage (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.**Domain (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.**Typ der Nachtvariante (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld wird die Art der Nachtvariante angezeigt.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Allg. Abfragestellennr. (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer eines für Allgemeines Abfragen eingerichteten Gerätes. Mit der Auswahlliste können sie die möglichen Werte anzeigen und zuordnen.

Mögliche Werte: numerisch, 0...15

Beschreibung (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht eine beliebige Bemerkung zu der selektierten Nachtvariante.

Interne VF-Gruppennr. (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

Interne, zentrale Vermittlungs-Fernsprecher-Gruppe (ZVFGR)

Die VF-Gruppe, welche die Aufgaben einer anderen übernimmt heißt zentrale VF-Gruppe (ZVFGR). Eine ZVFGR kann

- eine VF-Gruppe innerhalb der eigenen Anlage sein (interne ZVFGR) oder
- eine aus dem Netzverbund (externe ZVFGR, siehe Feld **Codenr. externe VF-Gruppe**).

Mögliche Werte: 0 - 15

Nur Anzeige (keine Änderung möglich)

Codenr. externe VF-Gruppe (Fenster Nachtvarianten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Querkennzahl und Platzkennzahl einer zentralen, externen Vermittlungs-Fernsprecher-Gruppe (ZVFGR).

Die VF-Gruppe, welche die Aufgaben einer anderen übernimmt heißt zentrale VF-Gruppe (ZVFGR). Eine ZVFGR kann

- eine VF-Gruppe innerhalb der eigenen Anlage sein (interne ZVFGR, siehe Feld **Interne VF-Gruppennr.**) oder
- eine aus dem Netzverbund (externe ZVFGR).

Mögliche Werte: 1 - 22stellig

Nur Anzeige (keine Änderung möglich)

Nachtnebenstellen (Fenster Nachtvarianten, Registerkarte Nachtstellen)

In dieser Liste stehen die Rufnummern der Nachtnebenstellen.

Feldhilfe: Fenster CHESE-Gruppe im Ordner Gruppen

CHESE-Gruppe (Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der Vorzimmeranlage (CHESE), deren Eigenschaften und Mitglieder in diesem Fenster angezeigt werden.

Beim Einrichten einer neuen Vorzimmeranlage kann dieses Feld leer bleiben. Es wird dann vom System eine Gruppennummer vergeben.

Mögliche Werte: 1 - 1000

Anlage (Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

HINWEIS: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Domain (Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Beschreibung (Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht eine beliebige Beschreibung zur Vorzimmeranlage.

Feldhilfe: Fenster CHESE-Gruppe, Registerkarte Mitglieder, im Ordner Gruppen

Rufnummer (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

In den Feldern dieser Spalte stehen die Rufnummern der Mitglieder in der Vorzimmeranlage.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

Abgesetzter Teilnehmer (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

In diesem Feld ist markiert, ob der Teilnehmer, dessen Rufnummer im Feld Rufnummer angegeben ist, zu einem netzweiten Teilnehmer-Anschluss gehört.

Nur Anzeige (keine Änderung möglich)

Rolle (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Über die Felder dieser Spalte werden die Rollen („Chef“, „Sekretär“ oder „Vertreter“) der Mitglieder einer Vorzimmeranlage definiert.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus und zum Hinzufügen eines neuen Mitglieds beschreiben.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Position (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Dieses Feld gibt die Position des Mitglieds innerhalb der Vorzimmeranlage an. Die Positionsnummer ist abhängig von dem Eintrag im Feld **Rolle**.

Mögliche Werte:

Rolle	Position
Chef	1, 2, 3, 4
Sekretär	1, 2
Vertreter	1, 2

Es gilt:

- Dieses Feld ist nur für Anlagen ab HiPath 4000 V1.0/ relevant. Bei Vorgängeranlagen bleibt das Feld leer.
- Sie können beim Einrichten eines neuen Mitglieds diese Positionsnummer vergeben. Wenn Sie keine Positionsnummer vergeben, wird automatisch die nächste freie Nummer zugeordnet.
- Sie können die Positionsnummer eines bereits eingerichteten Mitglieds nicht ändern: Dazu ist das Mitglied aus der Liste zu löschen und eine Neueintrag mit einer anderen Position erforderlich.

Zuordnung (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

In den Feldern dieser Spalte steht eine Nummer (1 oder 2), über die eine Chef-Sekretär-Beziehung zwischen den Gruppenmitgliedern hergestellt wird. Den Chefs mit Nummer 1 (oder 2) ist der Sekretär mit Nummer 1 (oder 2) zugeordnet. Ein Sekretärmitglied kann auch keinem Chef zugeordnet sein, hat aber trotzdem diese Zuordnungsnummer.

Postfach (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

In diesem Feld kann einem Chef ein Briefkasten zugeordnet werden.

Mögliche Eingaben:

- Chef
Umleitung in das Sprachpostfach des Chefs (bei Rufweiterschaltung und Besetztumleitung)
- Sekretär
Umleitung in das Sprachpostfach des Sekretärs (bei Rufweiterschaltung und Besetztumleitung)
- OHNE
keine Umleitung in ein Sprachpostfach

Displayname (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

In einem Feld dieser Spalte steht der Displayname eines Gruppenmitglieds. Dieser wird dem Teilnehmer-Anschluss im Fenster Teilnehmer-Anschluss zugeordnet und hier als Ergänzung zur Rufnummer angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus beschreiben.

Siehe auch: Feld **Displayname** im Fenster **Teilnehmeranschluss**

Feldhilfe: Fenster CHESE-Gruppe, Registerkarte Zusatzdaten, im Ordner Gruppen

Aufmerksamkeitsruf (Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten)

Dieses Feld enthält ein Kennzeichen für die Einstellung des Aufmerksamkeitsrufs nach Zeit der Vorzimmeranlage.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen:

Wert	Bedeutung
OHNE	Kein Aufmerksamkeitsruf nach Zeit
MIT3	A.-Ruf mehrfach in allen Zuständen
RUHE3	A.-Ruf mehrfach nur in Ruhezustand
MIT1	A.-Ruf einfach in allen Zuständen
RUHE1	A.-Ruf einfach nur in Ruhezustand

Standardwert: MIT3

Mehrtonruf (Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten)

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn für die Vorzimmeranlage ein besonderer Rufton für Anrufe des Chefs beim Sekretär bzw. des Sekretärs beim Chef eingerichtet ist.

7 Personendaten

Der Ordner **Personendaten** in der CM Menüstruktur enthält Links zu folgenden Fenstern:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse](#) siehe [Seite 1169](#)
- [Firma](#) siehe [Seite 1187](#)
- [Organisation](#) siehe [Seite 1188](#)
- [Standort](#) siehe [Seite 1189](#)
- [Ländertabelle](#) siehe [Seite 1190](#)
- [Vorbelegung pro Benutzer](#) siehe [Seite 1191](#)
- [Vorbelegung pro Anlage](#) siehe [Seite 1192](#)

Diese Objekte dienen der Verwaltung der personenbezogenen Daten eines Teilnehmers.

7.1 Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

Das Fenster Teilnehmer ist im LAP in 2 Versionen verfügbar:

- Teilnehmer - beschrieben in [Abschnitt 7.1.1, "Teilnehmer"](#)
- Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse - beschrieben in [Abschnitt 7.1.2, "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse"](#)

Je nach der von Ihnen ausgewählten Version gibt es bzgl. Darstellung und Funktionalität einige Unterschiede, die im [Abschnitt 7.1.2, "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse"](#) erläutert werden.

7.1.1 Teilnehmer

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung: Die Registerkarte **UM Control** ist nur bei CM Manager sichtbar.

Sie können hier die Teilnehmerdaten auf der personenbezogenen Ebene verwalten.

Einschränkungen und Hinweise:

Wenn beim neuen Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" für dieselben Teilnehmer mehrere Teilnehmeranschlüsse definiert sind, werden von der Anlage die allgemeinen Eigenschaften von einem der Datensätze angezeigt.

Personendaten

Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

Dabei wird angenommen, dass alle Datensätze dieselben Werte für diese Felder haben (z.B. Organisation, Adresse). Wenn ein Feld des Fensters "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" aktualisiert wird, aktualisiert die Anlage diese Felder automatisch für jeden Datensatz dieses Teilnehmers.

Aus dem Fenster "Teilnehmer" heraus können Sie auch auf das bestehende Verfahren zurückgreifen und nur einen der Datensätze aktualisieren. Dies würde zu Problemen führen, da das Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" davon ausgeht, dass diese Werte identisch sind (was in der Datenbank jedoch nicht unbedingt der Fall ist) und Datensätze nur auf Basis eines Datensatzes anzeigt.

Deshalb greift im Fenster "Teilnehmer" bei dem Versuch der Änderung von allgemeinen Attributen aus dem Fenster "Teilnehmer" heraus und bei Datensätzen mit Anschlussdaten für mehrere Teilnehmer eine Regel, die diese Operation verhindert und den Benutzer darauf hinweist, dass dazu das Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" verwendet werden sollte. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Datensätze gleichzeitig aktualisiert werden und die Daten konsistent bleiben.

Funktionen:

In diesem Fenster können Sie personen- und anschlussbezogene Daten eines Teilnehmers anzeigen und bearbeiten. Folgende Aspekte der Teilnehmerdaten sind in den Registerkarten enthalten:

- Name, Firma und Organisationseinheit,
- Anzeige des Teilnehmers am Display,

- Anlage- und Rufnummerndaten,
- Persönliche Identifikationsnummern (PIN),
- Xpressions450 Messaging System,
- beliebige, weitere Informationen,
- Erfassung von Abrechnungsdaten (COL).

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich

(siehe auch [Seite 1193](#))

Name (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Vorname (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Adresse (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Titel (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Benutzergruppe (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Email-Adresse (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Displayname (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Siehe auch:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte Firma/Org/Anlage Seite 1172](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "PIN" Seite 1174](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM" Seite 1177](#)

7.1.1.1 Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte Firma/Org/Anlage

In dieser Registerkarte können Sie die **personenbezogenen** Teilnehmerdaten zur Firma/Organisation bearbeiten. Die personenbezogenen Daten sind lediglich in der CM-Datenbank gespeichert. Solche Daten werden systemweit auch in folgenden Fenstern verwaltet:

- **Firma** (siehe [Seite 1187](#))
- **Standort** (siehe [Seite 1189](#))

Außerdem können Sie zu einem Personendatensatz **anschlussbezogene** Daten (z.B. die Rufnummer) anzeigen und bearbeiten. Anschlussbezogene Daten werden systemweit in folgenden Fenstern verwaltet:

- **Anlage** (siehe [Seite 69](#))
- **Teilnehmeranschluss** (siehe [Seite 669](#))

Firma / Org / Anlage | PIN | VoiceMail (XPR) | Info 1 | Info 2 | COL/AM | UM Control

Land:

Firma:

Standort:

Gebäude:

Raum:

Organisationseinheit

Organisation 1:

Organisation 2:

Organisation 3:

Organisation 4:

Organisation 5:

Organisation 6:

Anlage

Anlage: Querwahl:

Rufnummer: Stelle:

Externe Rufnummer:

Faxnummer:

Vorwahl:

Amtsberechtigung:

Amtsnummer:

AP-Notfallgruppe:

Kabel

IDF:

Kabelpaar:

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "Firma / Org / Anlage"
(siehe auch [Seite 1195](#))

[Land \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Firma \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Standort \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Gebäude \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Raum \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Organisation 1...6 \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

Feldbereich **Anlage**:

[Anlage \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Querwahl \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Rufnummer \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Stelle \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Amtsnummer \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Faxnummer \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Vorwahl \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Amtsberechtigung \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Externe Rufnummer \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[AP-Notfallgruppe \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

Feldbereich **Kabel:**

[IDF \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

[Kabelpaar \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage\)](#)

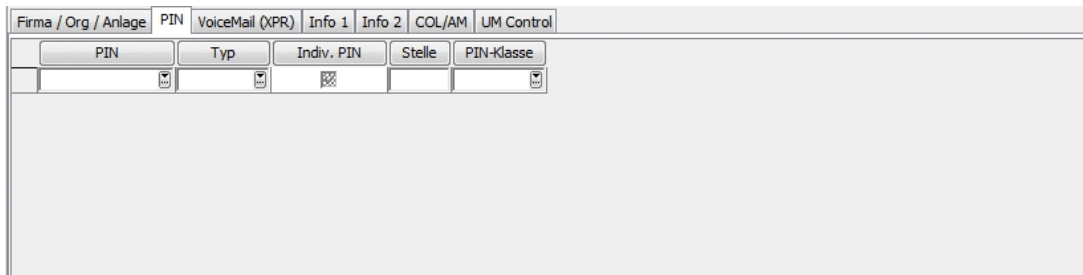
Siehe auch:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "PIN" Seite 1174](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM" Seite 1177](#)

7.1.1.2 Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "PIN"

In dieser Registerkarte können Sie die personenbezogenen Teilnehmerdaten bezüglich der PIN Daten bearbeiten.

Solche Daten werden systemweit in den Objekten unter dem Ordner **Tabellen**, Unterordner **PIN** verwaltet (siehe [Seite 890](#)).



Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "PIN"

(siehe auch [Seite 1199](#))

[PIN \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN\)](#)

[Typ \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN\)](#)

[Indiv. PIN \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN\)](#)

[Stelle \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN\)](#)

[PIN-Klasse \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN\)](#)

Siehe auch:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte Firma/Org/Anlage Seite 1172](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM" Seite 1177](#)

7.1.1.3 Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail (XPR)

In dieser Registerkarte können Sie die Teilnehmerdaten für das Xpressions450 Messaging System bearbeiten und zuordnen.

Firma / Org / Anlage	PIN	VoiceMail (XPR)	Info 1	Info 2	COL/AM	UM Control
Postfach:		☒ Administrator				
Server:		☒ Rundpruchsmeldungen				
Postfach ID:		☒ Diktate erstellen				
PIN:		☒ Diktate empfangen				
Verbindungen:		☒ Passwort ist Pflicht				
Postfachgröße:		☒ Namensansage ist Pflicht				
Vertreter:		☒ Keine Firmenansage				
Kundenspezifisch:		☒ Prompt 'Infobox erreicht'				

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "VoiceMail"

(siehe auch [Seite 1201](#))

[Postfach \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Server \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Postfach ID \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[PIN \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Verbindungen \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Postfachgröße \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Vertreter \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Kundenspezifisch \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Administrator \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Rundpruchsmeldungen \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Diktate erstellen \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Diktate empfangen \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Passwort ist Pflicht \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Namensansage ist Pflicht \(Fenster Teilnehmer, Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Keine Firmenansage \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

[Prompt "Infobox erreicht" \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail \(XPR\)\)](#)

Weitere Hilfe-Themen zum Fenster "Teilnehmer":

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)

Personendaten

Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte Firma/Org/Anlage Seite 1172](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "PIN" Seite 1174](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM" Seite 1177](#)

7.1.1.4 Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2"

In diesen Registerkarten können Sie Schlagwörter zu dem Teilnehmer bearbeiten. Die hier eingegebenen Informationen sind nur in der CM-Datenbank gespeichert.

Firma / Org / Anlage	PIN	VoiceMail (XPR)	Info 1	Info 2	COL/AM	UM Control
Info 1:						
Info 2:						
Info 3:						
Info 4:						
Info 5:						
Info 6:						
Info 7:						
Info 8:						

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "Info":

(siehe auch [Seite 1203](#))

[Info 1 ... Info 8 \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Info\)](#)

[Info 9 ... Info 16 \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Info2\)](#)

Weitere Hilfe-Themen zum Fenster "Teilnehmer":

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte Firma/Org/Anlage Seite 1172](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "PIN" Seite 1174](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM" Seite 1177](#)

7.1.1.5 Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM"

In dieser Registerkarte können Sie Daten aus der Applikation OpenScape 4000 Manager/Assistant COL anzeigen und bearbeiten. Der **Collecting Agent/COL** ermöglicht die Erfassung von Abrechnungsdaten in einem /HiPath-Netz. Die "Gebührendatenerfassung" (Collecting Agent, COL) ist eine Basisfunktion des Accounting Management (AM).

Firma / Org / Anlage	PIN	VoiceMail (XPR)	Info 1	Info 2	COL/AM	UM Control
Personalnummer:						
Kostenstelle:						
Gebührenklasse:						
Bankleitzahl:						
Kontonummer:						

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "COL/AM"

(siehe auch [Seite 1204](#))

[Personalnummer \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM\)](#)

[Kostenstelle \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM\)](#)

[Gebührenklasse \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM\)](#)

[Bankleitzahl \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM\)](#)

[Kontonummer \(Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM\)](#)

Weitere Hilfe-Themen zum Fenster "Teilnehmer":

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte Firma/Org/Anlage Seite 1172](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "PIN" Seite 1174](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)

7.1.2 Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager in unterschiedlichem Umfang zur Verfügung: Die Registerkarte **UM Control** ist nur bei CM Manager sichtbar.

Sie können hier die Teilnehmerdaten auf der personenbezogenen Ebene verwalten.

In dieser Version des Fensters Teilnehmer, werden die Felder Anlage und Rufnummer zu den Tabellen "Displayname" und "PIN" (Registerkarte PIN) hinzugefügt, und die Details der Registerkarte Firma/Org/Anlage werden in einer Tabelle aufgelistet.

Sie können für denselben Teilnehmer mehrere Teilnehmeranschlüsse anzeigen. Da die PIN-Daten und der Displayname teilnehmeranschlussspezifisch sind, werden die Felder Anlage und Rufnummer den Tabellen Displayname und PIN hinzugefügt. So ist klar zu erkennen, zu welchem Teilnehmeranschluss welche Nummer gehört.

Darüberhinaus gibt es nun im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" die neue Funktion "Teilnehmer zusammenführen", mit der Teilnehmer, die über dieselben Attribute verfügen, zusammengeführt werden können.

Einschränkungen und Hinweise:

Wenn beim neuen Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" für dieselben Teilnehmer mehrere Teilnehmeranschlüsse definiert sind, werden von der Anlage die allgemeinen Eigenschaften von einem der Datensätze angezeigt. Dabei wird angenommen, dass alle Datensätze dieselben Werte für diese Felder haben (z.B. Organisation, Adresse). Wenn ein Feld des Fensters "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" aktualisiert wird, aktualisiert die Anlage diese Felder automatisch für jeden Datensatz dieses Teilnehmers.

Aus dem Fenster "Teilnehmer" heraus können Sie auch auf das bestehende Verfahren zurückgreifen und nur einen der Datensätze aktualisieren. Dies würde zu Problemen führen, da das Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" davon ausgeht, dass diese Werte identisch sind (was in der Datenbank jedoch nicht unbedingt der Fall ist) und Datensätze nur auf Basis einen Datensatzes anzeigt.

Deshalb greift im Fenster "Teilnehmer" bei dem Versuch der Änderung von allgemeinen Attributen aus dem Fenster "Teilnehmer" heraus und bei Datensätzen mit Anschlussdaten für mehrere Teilnehmer eine Regel, die diese Operation verhindert und den Benutzer darauf hinweist, dass dazu das Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" verwendet werden sollte. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Datensätze gleichzeitig aktualisiert werden und die Daten konsistent bleiben.

Funktionen:

In diesem Fenster können Sie personen- und anschlussbezogene Daten eines Teilnehmers anzeigen und bearbeiten. Folgende Aspekte der Teilnehmerdaten sind in den Registerkarten enthalten:

- Name, Firma und Organisationseinheit,
- Anzeige des Teilnehmers am Display,
- Anlage- und Rufnummerndaten,
- Persönliche Identifikationsnummern (PIN),
- Xpressions450 Messaging System,
- beliebige, weitere Informationen,
- Erfassung von Abrechnungsdaten (COL).

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich

(siehe auch [Seite 1205](#))

Name (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Vorname (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Personendaten

Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

Adresse (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Titel (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Benutzergruppe (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

E-Mail-Adresse (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Anlage (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Rufnummer (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Displayname (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Siehe auch:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Registerkarte "Firma/Org/Anlage" Seite 1181](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte "PIN" Seite 1183](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Sonstige Registerkarten Seite 1184](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Handhabung durch den Benutzer Seite 1184](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)

7.1.2.1 Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse” - Registerkarte “Firma/Org/Anlage”

In dieser Registerkarte können Sie die **personenbezogenen** Teilnehmerdaten zur Firma/Organisation bearbeiten. Die personenbezogenen Daten sind lediglich in der CM-Datenbank gespeichert. Solche Daten werden systemweit auch in folgenden Fenstern verwaltet:

- **Firma** (siehe [Seite 1187](#))
- **Standort** (siehe [Seite 1189](#))

Außerdem können Sie zu einem Personendatensatz **anschlussbezogene** Daten (z. B. die Rufnummer) anzeigen und bearbeiten. Anschlussbezogene Daten werden systemweit in folgenden Fenstern verwaltet:

- **Anlage** (siehe [Seite 69](#))
- **Teilnehmeranschluss** (siehe [Seite 669](#))

Feldhilfe zum Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, Registerkarte “Firma/Org/Anlage”

(siehe auch [Seite 1208](#))

[Land](#) (Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, Registerkarte Firma/Org/Anlage)

[Firma](#) (Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, Registerkarte Firma/Org/Anlage)

[Standort](#) (Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, Registerkarte Firma/Org/Anlage)

[Gebäude](#) (Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, Registerkarte Firma/Org/Anlage)

[Raum](#) (Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Personendaten

Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

Organisation 1...6 (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Feldbereich **Anlage**:

Anlage (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Querwahl (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Rufnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Stelle (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Amtsnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Faxnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Vorwahl (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Amtsberechtigung (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Externe Rufnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

AP-Notfallgruppe (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Feldbereich **Kabel**:

IDF (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Kabelpaar (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Siehe auch:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)

- Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte "PIN" Seite 1183
- Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Sonstige Registerkarten Seite 1184
- Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Handhabung durch den Benutzer Seite 1184
- Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail (XPR) Seite 1175
- Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176

7.1.2.2 Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte "PIN"

In dieser Registerkarte können Sie die personenbezogenen Teilnehmerdaten bezüglich der PIN Daten bearbeiten.

Solche Daten werden systemweit in den Objekten unter dem Ordner **Tabellen**, Unterordner **PIN** verwaltet (siehe [Seite 890](#)).

Feldhilfe zum Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte "PIN":

(siehe auch [Seite 1212](#))

Anlage (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Rufnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

PIN (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Typ (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Indiv. PIN (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Stelle (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

PIN-Klasse (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Siehe auch:

- [Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1169](#)
- [Teilnehmer Seite 1169](#)
- [Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse Seite 1178](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Registerkarte "Firma/Org/Anlage" Seite 1181](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Sonstige Registerkarten Seite 1184](#)
- [Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Handhabung durch den Benutzer Seite 1184](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\) Seite 1175](#)
- [Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2" Seite 1176](#)

7.1.2.3 Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Sonstige Registerkarten

Die übrigen Registerkarten im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", d.h.

- die Registerkarte "VoiceMail (XPR)" - [Abschnitt 7.1.1.3, "Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte VoiceMail \(XPR\)"](#)
- die Registerkarte "Info 1/2" - [Abschnitt 7.1.1.4, "Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "Info 1/2"](#)
- die Registerkarte "COL/AM" - [Abschnitt 7.1.1.5, "Fenster "Teilnehmer" - Registerkarte "COL/AM"](#)

sind identisch mit den existierenden Registerkarten des normalen Fensters "Teilnehmer". Auf die Beschreibungen dieser Registerkarten wird deshalb an dieser Stelle verzichtet.

7.1.2.4 Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" - Handhabung durch den Benutzer

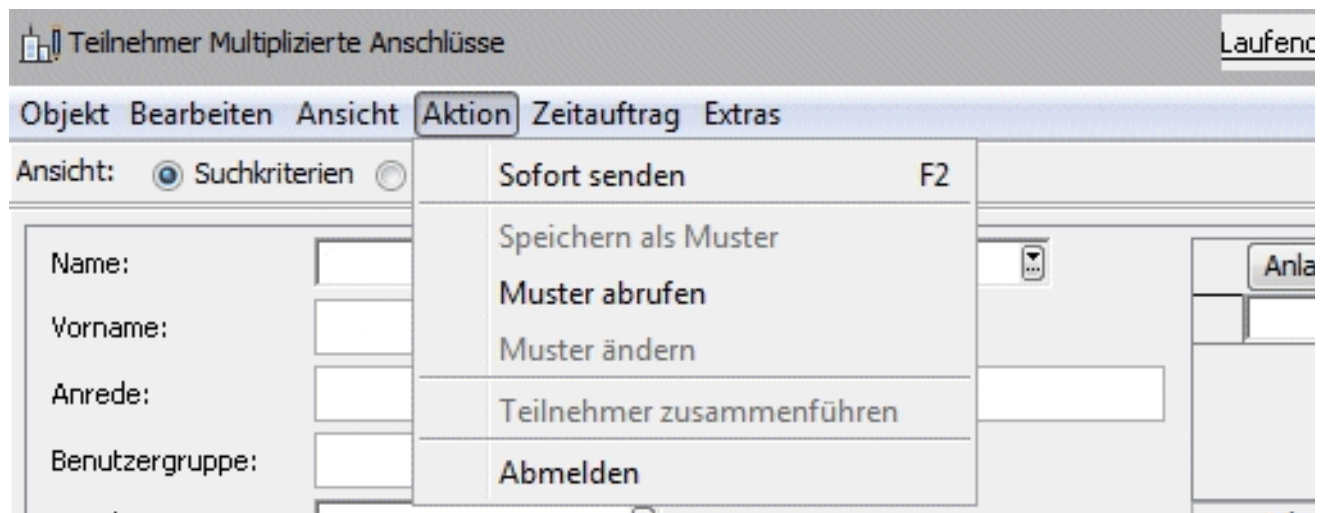
Aus Sicht der Handhabung durch den Benutzer liegt der Hauptunterschied gegenüber dem Fenster Teilnehmer darin, dass bei einem Teilnehmer mit mehreren Teilnehmeranschlüssen die Teilnehmeranschlüsse gemeinsam in der neuen Tabelle angezeigt werden.

Firma / Org / Anlage	PIN	PhoneMail	VoiceMail (XPR)	Info 1	Info 2	COL/AM	UM Control
Anlage	Rufnummer	Stelle	PIN	Typ	Indiv. PIN	PIN-Klasse	
+ 2020	2045	0	85746	PIN manuell	☒	1	
+ 2020	2045	0	72456	PIN manuell	☒	1	
+ 2020	21119	0	23251	PIN manuell	☒	1	
+ 2020	2045	0	96428		☒	1	

Im obigen Bild sind einem Teilnehmer 3 Teilnehmeranschlüsse und 1 Faxnummer zugewiesen, die zu unterschiedlichen Anlagen gehören; für zwei der Teilnehmeranschlüsse gibt es einen Displaynamen.

Hinzufügen eines neuen Datensatzes - Teilnehmer zusammenführen

Über die Schaltfläche **Neu** können Sie einen Datensatz hinzufügen. Sie können einem existierenden Teilnehmer aber auch einen neuen Teilnehmeranschluss zuweisen, indem Sie in der Teilnehmeranschlusstabelle eine neue Zeile einfügen. Beide Aktionen bewirken grundsätzlich, dass ein neuer Datenbankeintrag erstellt wird. Dabei gibt es allerdings einen Unterschied: Wenn der Datensatz über die Schaltfläche **Neu** erstellt wurde, wird er bei einer Suche als separater Datensatz ausgewiesen, auch dann wenn die Eigenschaften des Teilnehmers ansonsten absolut identisch sind. Wenn alle Attribute identisch sind, können Sie den Datensatz mithilfe der neuen Option **Teilnehmer zusammenführen** im Menü **Aktion** des Fensters **Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse** zusammenführen.



Bei Verwendung dieser Option wird nach Datensätzen mit denselben Attributen gesucht, die dann unter demselben Namen zusammengeführt werden. Anschließend erscheinen die zusammengeführten Datensätze im Fenster

Personendaten

Teilnehmer / Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse

Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse als ein einziger Datensatz. Es ist jedoch auch weiterhin möglich, dass Teilnehmer mit den gleichen Attributen unterschiedliche Datensätze haben. Wenn der neue Datensatz durch Hinzufügen einer neuen Tabellenzeile erstellt wurde, wird er automatisch unter demselben Teilnehmer angezeigt.

Löschen von Datensätzen

Datensätze können im Objektmodus über die Schaltfläche **Löschen** gelöscht werden. Sie können Sie aber auch einzeln aus der Tabelle löschen. Bei Verwendung der Schaltfläche **Löschen** unten rechts werden alle aktuell in der Tabelle aufgeführten Einträge (Teilnehmeranschlussinformationen) gelöscht.

Wenn Sie einen Datensatz auswählen und anschließend auf das Symbol **X** neben der Tabelle klicken, wird nur der ausgewählte Datensatz gelöscht.

7.2 Firma

In diesem Fenster können Sie die Firmen-/Organisationsstruktur eingeben und bearbeiten. Diese Daten stehen zur Verfügung und können den Teilnehmern auf der personenbezogenen Ebene zugeordnet werden. Im Fenster **Organisation** können Sie ebenfalls Organisationsdaten anzeigen und bearbeiten.

Funktionen:

- Einrichten von Firmen-/Organisationsdaten
- Suchen von Firmen-/Organisationsdaten
- Ändern von Firmen-/Organisationsdaten
- Löschen von Firmen-/Organisationsdaten

Feldhilfe zum Fenster "Firma"

(siehe auch [Seite 1214](#))

[Land \(Fenster Firma\)](#)

[Firma \(Fenster Firma\)](#)

[Adresse \(Fenster Firma\)](#)

[Organisation 1...6 \(Fenster Firma\)](#)

Siehe auch

[Fenster Organisation](#) (auf [Seite 1188](#))

7.3 Organisation

In diesem Fenster können Sie Organisationsstufen zu einer Firma verwalten und gezielt nach Organisationsstufen suchen. Die Organisationsstufen können Sie auch im Fenster **Firma** anzeigen und bearbeiten. Diese Daten stehen zur Verfügung und können den Teilnehmern auf der personenbezogenen Ebene zugeordnet werden.

Organisation

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Land:

Firma:

Organisationseinheit

Organisation 1:

Organisation 2:

Organisation 3:

Organisation 4:

Organisation 5:

Organisation 6:

Funktionen:

- Einrichten von Organisationsdaten
- Suchen von Organisationsdaten
- Ändern von Organisationsdaten
- Löschen von Organisationsdaten

Feldhilfe zum Fenster "Organisation"

(siehe auch [Seite 1215](#))

[Land \(Fenster Organisation\)](#)

[Firma \(Fenster Organisation\)](#)

[Organisation 1...6 \(Fenster Organisation\)](#)

Siehe auch

[Fenster Firma](#) auf [Seite 1187](#).

7.4 Standort

In diesem Fenster können Sie die Standorte und Gebäude erfassen und bearbeiten. Diese Daten stehen systemweit zur Verfügung und können den Teilnehmern auf der personenbezogenen Ebene zugeordnet werden.

Funktionen:

- Einrichten von Standortdaten
- Suchen eines vorhandenen Standorts/Gebäudes
- Ändern von Standortdaten
- Löschen von Standortdaten

Feldhilfe zum Fenster "Standort"

(siehe auch [Seite 1216](#))

[Standort \(Fenster Standort\)](#)

[Bezeichnung \(Fenster Standort\)](#)

[Adresse \(Fenster Standort\)](#)

[Gebäude, Listenspalte \(Fenster Standort\)](#)

[Bezeichnung, Listenspalte \(Fenster Standort\)](#)

7.5 Ländertabelle

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung. In diesem Fenster können Sie die Länderkennzahlen erfassen und bearbeiten.

The screenshot shows the 'Ländertabelle' window. The title bar is 'Ländertabelle'. The menu bar includes 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', 'Extras', and 'Hilfe'. The toolbar has 'Laufende Aktionen:' (green dot), 'Fehlerhafte Aktionen:' (green dot), 'Auftragsnr:' (dropdown), and icons for help, save, and print. The main area is titled 'Ansicht: Suchkriterien' and contains four input fields: 'Ursprungsland:', 'Zielland:', 'Vorwahl:', and 'Beschreibung:'.

Funktionen:

- Einrichten einer Landeskenzahl
- Suchen einer vorhandenen Landeskenzahl
- Ändern einer Landeskenzahl
- Löschen einer Landeskenzahl in der Ländertabelle

Feldhilfe zum Fenster "Ländertabelle"

(siehe auch [Seite 1217](#))

[Ursprungsland \(Fenster Ländertabelle\)](#)

[Zielland \(Fenster Ländertabelle\)](#)

[Vorwahl \(Fenster Ländertabelle\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Ländertabelle\)](#)

7.6 Vorbelegung pro Benutzer

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

In diesem Fenster können Sie die Benutzerdaten erfassen und bearbeiten.

Eintragungen, die Sie in diesem Fenster vornehmen, gelten als Ihre persönliche Vorbelegung für das Fenster **Teilnehmer**: Bei der Aktion **Neu** werden die Felder **Land** und **Firma** mit den Werten aus diesem Fenster vorbelegt.

Funktionen:

- Einrichten einer Vorbelegung
- Suchen einer vorhandenen Vorbelegung
- Ändern einer Vorbelegung
- Löschen einer Vorbelegung

Feldhilfe zum Fenster "Vorbelegung pro Benutzer"

(siehe auch [Seite 1218](#))

[Benutzer \(Fenster Vorbelegung pro Benutzer\)](#)

[Land \(Fenster Vorbelegung pro Benutzer\)](#)

[Firma \(Fenster Vorbelegung pro Benutzer\)](#)

[Bemerkungen \(Fenster Vorbelegung pro Benutzer\)](#)

7.7 Vorbelegung pro Anlage

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Eintragungen, die Sie in diesem Fenster vornehmen, gelten als Ihre persönliche Vorbelegung für die Anlagendaten im Fenster **Teilnehmer**.

Funktionen:

- Einrichten einer Vorbelegung
- Suchen einer vorhandenen Vorbelegung
- Ändern einer Vorbelegung
- Löschen einer Vorbelegung

Feldhilfe zum Fenster "Vorbelegung pro Anlage"

(siehe auch [Seite 1219](#))

[Anlage \(Fenster Vorbelegung pro Anlage\)](#)

[Am OpenScope 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.](#)

[Land \(Fenster Vorbelegung pro Anlage\)](#)

[Firma \(Fenster Vorbelegung pro Anlage\)](#)

[Standort \(Fenster Vorbelegung pro Anlage\)](#)

[Gebäude \(Fenster Vorbelegung pro Anlage\)](#)

[Bemerkungen \(Fenster Vorbelegung pro Anlage\)](#)

Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich, im Ordner "Personendaten"

Name (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Jeder Rufnummer können ein- oder mehrere Namen (beliebig viele) zugeordnet werden, wobei der erste angegebene Namen an Endgeräten angezeigt wird. Weitere Namen dienen für Telefonbuchfunktionen.

Stehen in den Feldern **Rufnummer** und **Anlage** Einträge, so wird darüber ein vorhandener Teilnehmeranschluss identifiziert.

Vorname (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Vorname des Teilnehmers.

Adresse (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

In diesem Fenster stehen die Angaben zur Anrede des Teilnehmers.

Titel (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld kann als Zusatzinformation zum Namen des Teilnehmers ein Titel (z.B.: Dr.) stehen.

Benutzergruppe (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht eine Benutzergruppe.

Am Vermittlungsterminal werden (abhängig vom Benutzerprofil der Vermittlungsperson) nur Daten von Teilnehmern einer Benutzergruppe angezeigt.

Email-Adresse (Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Email-Adresse des Teilnehmers.

Displayname (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer", allgemeiner Bereich)

Stehen in den Feldern **Rufnummer** und **Anlage** Einträge, so wird darüber ein vorhandener Teilnehmeranschluss identifiziert. Diese Tabellenspalte enthält die für diesen Teilnehmeranschluss im Fenster **Namen/Abteilungen** eingerichteten Displaynamen.

Der Displayname kann über dieses Feld auch vergeben oder verändert werden.

Mit der Auswahlliste können Sie hierzu alle (in diesem Fenster) mit dem Teilnehmeranschluss verknüpften Namen zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte (AMO PERSI, Parameter NAME):

- max. 30 Zeichen,
- alphanumerisch, Buchstaben

- Zusatzangaben können untereinander beliebig mit Trennzeichen * versehen werden.

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster “Teilnehmer”, allgemeiner Bereich)

Stehen in den Feldern **Rufnummer** und **Anlage** Einträge, so wird darüber ein vorhandener Teilnehmeranschluss identifiziert. Diese Tabellenspalte enthält die Abteilungen, die für diesen Teilnehmeranschluss im Fenster **Namen/Abteilungen** eingerichtet wurden.

Die Abteilungen können über dieses Feld auch vergeben oder verändert werden.

Mit der Auswahlliste können Sie hierzu alle (in diesem Fenster) mit dem Teilnehmeranschluss verknüpften Abteilungen zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte (AMO PERSI, Parameter ORG):

- beliebige Kombinationen v. Ziffern u. Buchstaben
- 1 bis 25-stellig

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster “Teilnehmer”, allgemeiner Bereich)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden die Daten aus den nebenstehenden Tabellenzellen (Displayname und Organisationseinheit) am Display eines angerufenen Teilnehmeranschlusses angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus ändern.

Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "Firma/Org/Anlage", im Ordner "Personendaten"

Land (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht ein Landeskennzeichen. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der schon im Fenster **Firma** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle, gemeinsam mit einem Firmennamen eingerichteten Landeskennzeichen (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

Firma (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht ein Firmenname. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Firma** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Firmen mit zugehörigem Landeskennzeichen (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

Standort (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht eine Standortbezeichnung. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Standort** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie die im Fenster **Standort** festgelegten Standorte zur Anzeige bringen.

Gebäude (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht ein Gebäudename. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Standort** (zum Standort) eingerichtet wurde.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits im Fenster **Standort** für den Standort eingerichteten Gebäude zur Anzeige bringen.

Raum (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld können Sie die Raumnummer des Teilnehmers angeben. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Organisation 1...6 (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesen Feldern stehen bis zu 6 Organisationsstufen einer Firma. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Wenn Sie bereits **Land** und **Firma** eingegeben haben, dann können Sie hier nur Werte eintragen, die bereits im Fenster **Firma** (zur Firma) eingerichtet wurden.

Mit der Auswahlliste können Sie die im Fenster **Firma** bereits eingerichteten Organisationsstufen zur Anzeige bringen. Es werden jeweils nur die Organisationsstufen angezeigt, die zu den schon vorhandenen Eingaben passen.

Anlage (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung einer Nebenstellenanlage. Zusammen mit der Rufnummer aus dem Feld **Rufnummer** wird ein Teilnehmeranschluss identifiziert.

Hier können Sie nur die symbolische Bezeichnung einer Anlage eintragen, die bereits im Fenster **Anlage** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie die Bezeichnung aller bereits eingerichteten Anlagen und die jeweils zugehörige Beschreibung (aus dem Fenster **Anlage**) zur Anzeige bringen.

Querwahl (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Querkennzahl, mit der der Teilnehmeranschluss des Teilnehmers von außerhalb seiner Domain (der Domain, der die im Feld **Anlage** stehende Nebenstellenanlage angehört) liegenden Teilen des Netzes erreicht werden kann.

Die Querkennzahl wird auch bei der automatischen Vermittlung vom Vermittlungsplatz aus benötigt.

Rufnummer (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Rufnummer des Teilnehmers.

Enthält das Feld **Anlage** einen Wert, so können Sie hier nur die Rufnummer eines existierenden Teilnehmeranschlusses eintragen.

Die Felder **Rufnummer** und **Anlage** stellen die Verbindung zu einem Teilnehmeranschluss her. Diesen können Sie nach Sprung zum verknüpften Objekt im Fenster **Teilnehmeranschluss** bearbeiten.

Haben mehrere Teilnehmer dieselbe Rufnummer, so ist auch die im Nachbarfeld **Stelle** stehende Kennzahl von Bedeutung.

Stelle (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Haben mehrere Teilnehmer dieselbe Rufnummer (Feld **Rufnummer**), d. h. ist ihnen derselbe Teilnehmeranschluss zugeordnet, lassen sie sich über eine in diesem Feld stehenden Kennzahl anordnen.

Wurden für den Teilnehmeranschluss persönliche Identifikationsnummern (PINs) eingerichtet, so erfolgt deren Zuordnung zu den Teilnehmern über die Kennzahlen in diesem Feld.

Gesprächskosten

Dem Teilnehmer mit der niedrigsten Kennzahl werden die nicht PIN-bezogenen Kosten für den Teilnehmeranschluss zugeteilt.

Amtsnummer (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Rufnummer der Anlage im Ortsnetzbereich.

Faxnummer (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Rufnummer eines Faxgerätes. Hier können Sie eine beliebige Rufnummer eintragen.

Vorwahl (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Ortsnetzkennzahl für die Rufnummer des Teilnehmers. Sein Inhalt dient zur Suche und für Auskünfte durch die Vermittlungsperson.

Amtsberechtigung (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht ein frei vergebbares Kennzeichen. Es dient als Hinweis für die Vermittlungsperson, etwa dafür, ob kommende Amtsgespräche zum Teilnehmer vermittelt werden dürfen.

Externe Rufnummer (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht eine externe (private) Rufnummer des Teilnehmers. Sein Inhalt dient zur Suche und für Auskünfte durch die Vermittlungsperson. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: 0...9, A, B, C, D, *, #

AP-Notfallgruppe (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Nummer der Access-Point-Notfallgruppe, in der sich der Teilnehmer befindet. Dieses Feld dient nur zur Anzeige und betrifft nur Teilnehmer-Anschlüsse, die an einem Access-Point eingerichtet sind.

Die AP-Notfallgruppe ergibt sich aus der Zuordnung des Access-Points eines Anschlusses zu einer AP-Notfallgruppe.

Gültige Werte: 1 ... 99

IDF (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Intermediate Distribution Frame (Zwischenverteiler): Sie können in diesem Feld eine Information zum Zwischenverteiler des ausgewählten Teilnehmers in der CM-Datenbank speichern. Dieses Feld dient der Information und wird nicht geprüft.

Mögliche Werte: Bis zu 10 alphanumerische Zeichen

Kabelpaar (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Sie können in diesem Feld eine Information zum Kabelpaar des ausgewählten Teilnehmers in der CM-Datenbank speichern. Dieses Feld dient der Information und wird nicht geprüft.

Mögliche Werte: Bis zu 10 alphanumerische Zeichen

Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "PIN", im Ordner "Personendaten"

PIN (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN)

Sie benötigen eine Sonderberechtigung, um dieses Feld bearbeiten zu können. Ohne Sonderberechtigung können Sie dieses Feld nicht nutzen. Wenn für den Teilnehmer eine Persönliche Identifikationsnummer (PIN) vergeben wurde, werden Sterne(****) angezeigt.

Das Feld enthält die für den Teilnehmer vergebene Persönliche Identifikationsnummer (PIN), falls eine solche eingerichtet wurde.

Im Fenster **PIN** können Sie auch alle für den Teilnehmer eingerichteten PINs erreichen und diese dort bearbeiten.

Typ (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht der Typ der angegebenen PIN. Dieses Feld können sie nicht ändern. Mit der Auswahlliste können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Im Fenster **PIN** können Sie auch alle für den Teilnehmer eingerichteten PINs erreichen und diese dort bearbeiten.

Indiv. PIN (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN)

Diese Feld kann nur bei der Aktion **Neu** angegeben werden.

Wird das Feld angekreuzt, so wird die PIN-Eingabe individuell interpretiert, d.h. jede angegebene PIN wird nur dem angegebenen PIN Typ zugeordnet, auch wenn andere PIN Typen die gleiche Länge haben.

Wird das Feld nicht angekreuzt wird jede angegebene PIN dem angegebenen PIN Typ und allen weiteren PIN Typen gleicher Länge zugewiesen.

Nach dem Einrichten der PINs wird das Feld "**Individuelle PIN**" defaultmäßig vom CM markiert, unabhängig davon, was beim Einrichten für das Feld angegeben wurde.

HINWEIS: Nach dem Einrichten der PINs wird das Feld "**Individuelle PIN**" defaultmäßig vom CM markiert, unabhängig davon, was beim Einrichten für das Feld angegeben wurde.

Stelle (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht eine Kennzahl, welche zusammen mit der Rufnummer des Teilnehmeranschlusses den Teilnehmer (einen der Benutzer des Teilnehmeranschlusses) identifiziert, dem die PIN gehört.

Diese Kennzahl können Sie hier zu einem Namen vergeben.

HINWEIS: Falls mehreren Teilnehmern dieselbe Rufnummer (d. h. derselbe Teilnehmeranschluss) zugeordnet ist, so darf nicht für zwei verschiedene Teilnehmer die gleiche Kennzahl vergeben werden!

Hat ein Teilnehmer mehrere PINs (zum Beispiel eine PIN Ausweis und eine PIN für Berechtigungsumschaltung), so tritt derselbe Wert im Feld **Stelle** mehrfach auf.

PIN-Klasse (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte PIN)

In dem Feld steht die PIN-Klasse (mögliche Werte 1-9, 9 entspricht der CMI-PIN).

Diese Feld können Sie nicht ändern. Beim Einrichten einer PIN muss diese Feld gefüllt werden. Es wird vom CM dann automatisch gefüllt, wenn das Feld **Typ** eingegeben wurde.

Mit der Auswahlliste können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Im Fenster **PIN** können Sie auch alle für den Teilnehmer eingerichteten PINs erreichen und diese dort bearbeiten.

Feldhilfe: Fenster Teilnehmer, Registerkarte VoiceMail (XPR), im Ordner Personendaten

Postfach (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

In diesem Feld wird angezeigt, ob für den Teilnehmer ein Postfach vorhanden ist.

Mögliche Werte:

- vorhanden
- nicht vorhanden

Server (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld enthält den Namen des Servers, auf dem das Postfach liegt.

Für das erste Postfach auf einem neuen Server muss man dessen Namen manuell eingeben. Ab diesem Zeitpunkt kann der Inhalt dieses Feldes über die Auswahlliste gefüllt werden.

Postfach ID (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld enthält einen eindeutigen Schlüssel für das Postfach (nur Zeichen A-Z und 0-9 sind zugelassen).

Beim Anlegen des Postfachs wird der Schlüssel vorbelegt in folgendem Format:

<erster Buchstabe Name><erster Buchstabe Vorname><Rufnummer>

PIN (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld enthält die PIN, die für das Postfach des Teilnehmers zugeordnet ist.

Mit der Auswahlliste kann dieses Feld mit einer für den Teilnehmer zugeordneten PIN-Manuell gefüllt werden.

Verbindungen (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld enthält die Angabe, für welchen Bereich über das Postfach Verbindungen hergestellt werden können. Mögliche Angaben sind:

- intern,
- lokal,
- national,
- international.

Das Feld kann mit der Auswahlliste gefüllt werden.

Postfachgröße (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld enthält die für den Teilnehmer verfügbare Speichergröße in MBytes.

Vertreter (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Ist für dieses Postfach ein Vertreter ausgewählt, so werden die eingehenden Nachrichten in das Postfach dieses Vertreters weitervermittelt. Diese Nachrichten sind somit für den ursprünglichen Postfachbesitzer nicht mehr zugänglich.

In diesem Feld steht die Vertreter-Nebenstelle (max. 6 Stellen).

Dieses Leistungsmerkmal gilt nur für den Dienst Sprache.

Kundenspezifisch (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist für Erweiterungen vorgesehen.

Administrator (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn der Teilnehmer ein Administrator des Voicemail-Skriptes ist.

Der Teilnehmer ist berechtigt, Standardansagen und zentrale Verteiler am Telefon zu erstellen.

Rundpruchsmeldungen (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn der Teilnehmer Rundsprüche erstellen darf.

Diktate erstellen (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn der Teilnehmer Diktate erstellen darf.

Diktate empfangen (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn der Teilnehmer Diktate empfangen darf.

Passwort ist Pflicht (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn ein Passwort Pflicht ist.

Namensansage ist Pflicht (Fenster Teilnehmer, Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn die Namensansage Pflicht ist.

Keine Firmenansage (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn keine allgemeine Firmenansage für das Postfach eingerichtet ist.

Prompt "Infobox erreicht" (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte VoiceMail (XPR))

Dieses Feld ist angekreuzt, wenn ein Signalton beim Erreichen dieses Postfaches ertönt.

Feldhilfe: Fenster “Teilnehmer”, Registerkarten “Info 1” / “Info 2”, im Ordner “Personendaten”

Info 1 ... Info 8 (Fenster “Teilnehmer”, Registerkarte Info)

In den acht Feldern **Info 1** ... **Info 8** stehen beliebige Schlagwörter zum Teilnehmer. Sie dienen der Vermittlungsperson für Suchvorgänge.

Info 9 ... Info 16 (Fenster “Teilnehmer”, Registerkarte Info2)

In den acht Feldern **Info 9** ... **Info 16** stehen beliebige Schlagwörter zum Teilnehmer. Sie dienen der Vermittlungsperson für Suchvorgänge.

Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer", Registerkarte "COL/AM", im Ordner "Personendaten"

Personalnummer (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM)

Dieses Feld enthält die Personalnummer des Teilnehmers, die als Zusatzinformation auch auf Abrechnungen der Gebührenerfassung (COL) erscheint.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen, max. 32 Stellen

Kostenstelle (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM)

Dieses Feld enthält die zugeordnete Kostenstelle des Teilnehmers. Diese Information erscheint auch auf Abrechnungen der Gebührenerfassung (COL)

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen, max. 32 Stellen

Gebührenklasse (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM)

Dieses Feld enthält die Gebührenklasse des Teilnehmers. Die Abrechnung der Gesprächskosten erfolgt auf Grundlage dieser Einstufung. Informationen über die gültigen Gebührenklassen sind im Gebührenerfassungssystem (COL) gespeichert.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen, max. 12 Stellen

Bankleitzahl (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM)

In diesem Feld steht die Bankleitzahl des Kontos, das mit den Gesprächskosten des Teilnehmers belastet wird.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen, max. 15 Stellen

Kontonummer (Fenster "Teilnehmer", Registerkarte COL/AM)

In diesem Feld steht die Kontonummer des Bankontos, das mit den Gesprächskosten des Teilnehmers belastet wird.

Mögliche Werte: Alphanumerische Zeichen, max. 15 Stellen

Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich, im Ordner "Personendaten"

Name (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Jeder Rufnummer können ein- oder mehrere Namen (beliebig viele) zugeordnet werden, wobei der erste angegebene Namen an Endgeräten angezeigt wird. Weitere Namen dienen für Telefonbuchfunktionen.

Stehen in den Feldern **Rufnummer** und **Anlage** Einträge, so wird darüber ein vorhandener Teilnehmeranschluss identifiziert.

Vorname (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Vorname des Teilnehmers.

Adresse (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

In diesem Fenster stehen die Angaben zur Anrede des Teilnehmers.

Titel (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld kann als Zusatzinformation zum Namen des Teilnehmers ein Titel (z.B.: Dr.) stehen.

Benutzergruppe (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht eine Benutzergruppe.

Am Vermittlungsterminal werden (abhängig vom Benutzerprofil der Vermittlungsperson) nur Daten von Teilnehmern einer Benutzergruppe angezeigt.

E-Mail-Adresse (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Email-Adresse des Teilnehmers.

Anlage (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen eines vierstelligen Systemnamens, z.B. MCH1 und übernimmt den Wert, der in das Feld Anlage im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage, eingetragen wurde. Zusammen mit der Rufnummer aus dem Feld **Rufnummer** wird ein Teilnehmeranschluss identifiziert.

Rufnummer (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die Rufnummer des Teilnehmeranschlusses und übernimmt den im Feld Teilnehmeranschluss des Fensters "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" auf der Registerkarte Firma/Org/Anlage eingegebenen Wert.

Rufnummer und Wert des Felds Anlage stellen beide gemeinsam die Beziehung zwischen dem Teilnehmeranschluss und den Personendaten her. Sie können dies in einem separaten Teilnehmerfenster aufzeichnen.

Displayname (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Stehen in den Feldern **Rufnummer** und **Anlage** Einträge, so wird darüber ein vorhandener Teilnehmeranschluss identifiziert. Diese Tabellenspalte enthält die für diesen Teilnehmeranschluss im Fenster **Namen/Abteilungen** eingerichteten Displaynamen.

Der Displayname kann über dieses Feld auch vergeben oder verändert werden.

Mit der Auswahlliste können Sie hierzu alle (in diesem Fenster) mit dem Teilnehmeranschluss verknüpften Namen zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte (AMO PERSI, Parameter NAME):

- max. 30 Zeichen,
- alphanumerisch, Buchstaben
- Zusatzangaben können untereinander beliebig mit Trennzeichen * versehen werden.

Organisationseinheit (Tabellenspalte im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", allgemeiner Bereich)

Stehen in den Feldern **Rufnummer** und **Anlage** Einträge, so wird darüber ein vorhandener Teilnehmeranschluss identifiziert. Diese Tabellenspalte enthält die Abteilungen, die für diesen Teilnehmeranschluss im Fenster **Namen/Abteilungen** eingerichtet wurden.

Die Abteilungen können über dieses Feld auch vergeben oder verändert werden.

Mit der Auswahlliste können Sie hierzu alle (in diesem Fenster) mit dem Teilnehmeranschluss verknüpften Abteilungen zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte (AMO PERSI, Parameter ORG):

- beliebige Kombinationen v. Ziffern u. Buchstaben
- 1 bis 25-stellig

Displayanzeige (Tabellenspalte im Fenster “Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse”, allgemeiner Bereich)

Ist dieses Kontrollkästchen markiert, werden die Daten aus den nebenstehenden Tabellenzellen (Displayname und Organisationseinheit) am Display eines angerufenen Teilnehmeranschlusses angezeigt.

Dieses Feld können Sie nur im Suchmodus ändern.

**Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte "Firma/Org/Anlage", im Ordner "Personendaten"**

**Land (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht ein Landeskennzeichen. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der schon im Fenster **Firma** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle, gemeinsam mit einem Firmennamen eingerichteten Landeskennzeichen (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

**Firma (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht ein Firmenname. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Firma** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Firmen mit zugehörigem Landeskennzeichen (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

**Standort (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht eine Standortbezeichnung. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Standort** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie die im Fenster **Standort** festgelegten Standorte zur Anzeige bringen.

**Gebäude (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht ein Gebäudename. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Standort** (zum Standort) eingerichtet wurde.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits im Fenster **Standort** für den Standort eingerichteten Gebäude zur Anzeige bringen.

Raum (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld können Sie die Raumnummer des Teilnehmers angeben. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Organisation 1...6 (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesen Feldern stehen bis zu 6 Organisationsstufen einer Firma. Diese personenbezogenen Daten sind nur in der CM-Datenbank gespeichert und haben anlageseitig keine Entsprechung zu anschlussbezogenen Teilnehmerdaten.

Wenn Sie bereits **Land** und **Firma** eingegeben haben, dann können Sie hier nur Werte eintragen, die bereits im Fenster **Firma** (zur Firma) eingerichtet wurden.

Mit der Auswahlliste können Sie die im Fenster **Firma** bereits eingerichteten Organisationsstufen zur Anzeige bringen. Es werden jeweils nur die Organisationsstufen angezeigt, die zu den schon vorhandenen Eingaben passen.

Anlage (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung einer Nebenstellenanlage. Zusammen mit der Rufnummer aus dem Feld **Rufnummer** wird ein Teilnehmeranschluss identifiziert.

Hier können Sie nur die symbolische Bezeichnung einer Anlage eintragen, die bereits im Fenster **Anlage** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie die Bezeichnung aller bereits eingerichteten Anlagen und die jeweils zugehörige Beschreibung (aus dem Fenster **Anlage**) zur Anzeige bringen.

Querwahl (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Querkennzahl, mit der der Teilnehmeranschluss des Teilnehmers von außerhalb seiner Domain (der Domain, der die im Feld **Anlage** stehende Nebenstellenanlage angehört) liegenden Teilen des Netzes erreicht werden kann.

Die Querkennzahl wird auch bei der automatischen Vermittlung vom Vermittlungsplatz aus benötigt.

**Rufnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht die Rufnummer des Teilnehmers.

Enthält das Feld **Anlage** einen Wert, so können Sie hier nur die Rufnummer eines existierenden Teilnehmeranschlusses eintragen.

Die Felder **Rufnummer** und **Anlage** stellen die Verbindung zu einem Teilnehmeranschluss her. Diesen können Sie nach Sprung zum verknüpften Objekt im Fenster **Teilnehmeranschluss** bearbeiten.

Haben mehrere Teilnehmer dieselbe Rufnummer, so ist auch die im Nachbarfeld **Stelle** stehende Kennzahl von Bedeutung.

**Stelle (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

Haben mehrere Teilnehmer dieselbe Rufnummer (Feld **Rufnummer**), d. h. ist ihnen derselbe Teilnehmeranschluss zugeordnet, lassen sie sich über eine in diesem Feld stehenden Kennzahl anordnen.

Wurden für den Teilnehmeranschluss persönliche Identifikationsnummern (PINs) eingerichtet, so erfolgt deren Zuordnung zu den Teilnehmern über die Kennzahlen in diesem Feld.

Gesprächskosten

Dem Teilnehmer mit der niedrigsten Kennzahl werden die nicht PIN-bezogenen Kosten für den Teilnehmeranschluss zugeteilt.

**Amtsnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht die Rufnummer der Anlage im Ortsnetzbereich.

**Faxnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht die Rufnummer eines Faxgerätes. Hier können Sie eine beliebige Rufnummer eintragen.

**Vorwahl (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht die Ortsnetzkennzahl für die Rufnummer des Teilnehmers. Sein Inhalt dient zur Suche und für Auskünfte durch die Vermittlungsperson.

**Amtsberechtigung (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse",
Registerkarte Firma/Org/Anlage)**

In diesem Feld steht ein frei vergebbares Kennzeichen. Es dient als Hinweis für die Vermittlungsperson, etwa dafür, ob kommende Amtsgespräche zum Teilnehmer vermittelt werden dürfen.

Externe Rufnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht eine externe (private) Rufnummer des Teilnehmers. Sein Inhalt dient zur Suche und für Auskünfte durch die Vermittlungsperson. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: 0...9, A, B, C, D, *, #

AP-Notfallgruppe (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

In diesem Feld steht die Nummer der Access-Point-Notfallgruppe, in der sich der Teilnehmer befindet. Dieses Feld dient nur zur Anzeige und betrifft nur Teilnehmer-Anschlüsse, die an einem Access-Point eingerichtet sind.

Die AP-Notfallgruppe ergibt sich aus der Zuordnung des Access-Points eines Anschlusses zu einer AP-Notfallgruppe.

Gültige Werte: 1 - 99

IDF (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Intermediate **D**istribution **F**rame (Zwischenverteiler): Sie können in diesem Feld eine Information zum Zwischenverteiler des ausgewählten Teilnehmers in der CM-Datenbank speichern. Dieses Feld dient der Information und wird nicht geprüft.

Mögliche Werte: Bis zu 10 alphanumerische Zeichen

Kabelpaar (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage)

Sie können in diesem Feld eine Information zum Kabelpaar des ausgewählten Teilnehmers in der CM-Datenbank speichern. Dieses Feld dient der Information und wird nicht geprüft.

Mögliche Werte: Bis zu 10 alphanumerische Zeichen

Feldhilfe: Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte "PIN", im Ordner "Personendaten"

Anlage (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Dieses Feld enthält den symbolischen Namen eines vierstelligen Systemnamens, z.B. MCH1 und übernimmt den Wert, der in das Feld Anlage im Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte Firma/Org/Anlage, eingetragen wurde. Zusammen mit der Rufnummer aus dem Feld **Rufnummer** wird ein Teilnehmeranschluss identifiziert.

Rufnummer (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Dieses Feld enthält die Rufnummer des Teilnehmeranschlusses und übernimmt den im Feld Teilnehmeranschluss des Fensters "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" auf der Registerkarte Firma/Org/Anlage eingegebenen Wert.

Rufnummer und Wert des Felds Anlage stellen beide gemeinsam die Beziehung zwischen dem Teilnehmeranschluss und den Personendaten her. Sie können dies in einem separaten Teilnehmerfenster aufzeichnen.

PIN (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

HINWEIS: Sie benötigen eine Sonderberechtigung, um dieses Feld bearbeiten zu können. Ohne Sonderberechtigung können Sie dieses Feld nicht nutzen. Wenn für den Teilnehmer eine Persönliche Identifikationsnummer (PIN) vergeben wurde, werden Sterne(****) angezeigt.

Das Feld enthält die für den Teilnehmer vergebene Persönliche Identifikationsnummer (PIN), falls eine solche eingerichtet wurde.

Im Fenster **PIN** können Sie auch alle für den Teilnehmer eingerichteten PINs erreichen und diese dort bearbeiten.

Typ (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht der Typ der angegebenen PIN. Dieses Feld können sie nicht ändern. Mit der Auswahlliste können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Im Fenster **PIN** können Sie auch alle für den Teilnehmer eingerichteten PINs erreichen und diese dort bearbeiten.

Indiv. PIN (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

Diese Feld kann nur bei der Aktion **Neu** angegeben werden.

Wird das Feld angekreuzt, so wird die PIN-Eingabe individuell interpretiert, d.h. jede angegebene PIN wird nur dem angegebenen PIN Typ zugeordnet, auch wenn andere PIN Typen die gleiche Länge haben.

Wird das Feld nicht angekreuzt wird jede angegebene PIN dem angegebenen PIN Typ und allen weiteren PIN Typen gleicher Länge zugewiesen.

Nach dem Einrichten der PINs wird das Feld "**Individuelle PIN**" defaultmäßig vom CM markiert, unabhängig davon, was beim Einrichten für das Feld angegeben wurde.

HINWEIS: Nach dem Einrichten der PINs wird das Feld "**Individuelle PIN**" defaultmäßig vom CM markiert, unabhängig davon, was beim Einrichten für das Feld angegeben wurde.

Stelle (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

In diesem Feld steht eine Kennzahl, welche zusammen mit der Rufnummer des Teilnehmeranschlusses den Teilnehmer (einen der Benutzer des Teilnehmeranschlusses) identifiziert, dem die PIN gehört.

Diese Kennzahl können Sie hier zu einem Namen vergeben.

HINWEIS: Falls mehreren Teilnehmern dieselbe Rufnummer (d. h. derselbe Teilnehmeranschluss) zugeordnet ist, so darf nicht für zwei verschiedene Teilnehmer die gleiche Kennzahl vergeben werden!

Hat ein Teilnehmer mehrere PINs (zum Beispiel eine PIN Ausweis und eine PIN für Berechtigungsumschaltung), so tritt derselbe Wert im Feld **Stelle** mehrfach auf.

PIN-Klasse (Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse", Registerkarte PIN)

In dem Feld steht die PIN-Klasse (mögliche Werte 1-9, 9 entspricht der CMI-PIN).

Diese Feld können Sie nicht ändern. Beim Einrichten einer PIN muss diese Feld gefüllt werden. Es wird vom CM dann automatisch gefüllt, wenn das Feld **Typ** eingegeben wurde.

Mit der Auswahlliste können Sie die hier möglichen Werte zur Anzeige bringen.

Im Fenster **PIN** können Sie auch alle für den Teilnehmer eingerichteten PINs erreichen und diese dort bearbeiten.

Feldhilfe: Fenster "Firma" im Ordner "Personendaten"

Land (Fenster Firma)

In diesem Feld steht das Kurzzeichen eines Landes als Zusatzinformation zu einer Firma. Dieses Feld kann auch im Fenster **Organisation** bearbeitet werden. Siehe [Land \(Fenster Organisation\)](#).

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 2 Zeichen

Firma (Fenster Firma)

In diesem Feld steht der Name einer Firma. Dieses Feld kann auch im Fenster **Organisation** bearbeitet werden. Siehe [Firma \(Fenster Organisation\)](#).

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen

Adresse (Fenster Firma)

In diesen Feldern steht die Anschrift einer Firma.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen je Feld

Organisation 1...6 (Fenster Firma)

In diesen Feldern stehen die Organisationsstufen einer Firma, die vom Service COL zur Gebührenabrechnung nach Organisationen ausgewertet werden können.

Die Felder **Organisation 1...6** können auch im Fenster **Organisation** bearbeitet werden. Siehe [Organisation 1...6 \(Fenster Organisation\)](#).

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 40 Zeichen je Feld

Feldhilfe: Fenster "Organisation" im Ordner "Personendaten"

Land (Fenster Organisation)

In diesem Feld steht das Kurzzeichen eines Landes als Zusatzinformation zu einer Firma. Dieses Feld kann auch im Fenster **Firma** bearbeitet werden. Siehe [Land \(Fenster Firma\)](#).

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 2 Zeichen

Firma (Fenster Organisation)

In diesem Feld steht der Name einer Firma. Dieses Feld kann auch im Fenster **Firma** bearbeitet werden. Siehe [Firma \(Fenster Firma\)](#).

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen

Organisation 1...6 (Fenster Organisation)

In diesen Feldern stehen die Organisationsstufen einer Firma, die vom Service COL zur Gebührenabrechnung nach Organisationen ausgewertet werden können.

Die Felder **Organisation 1...6** können auch im Fenster **Firma** bearbeitet werden. Siehe [Organisation 1...6 \(Fenster Firma\)](#).

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 40 Zeichen je Feld

Feldhilfe: Fenster "Standort" im Ordner "Personendaten"

Standort (Fenster Standort)

In diesem Feld steht die Standortkurzbezeichnung.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 15 Zeichen

Bezeichnung (Fenster Standort)

In diesem Feld steht die Bezeichnung eines Standorts.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 20 Zeichen

Adresse (Fenster Standort)

In diesen Feldern steht die Anschrift des Standorts.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen je Feld

Gebäude, Listenspalte (Fenster Standort)

In diesem Feld steht eine Gebäudekurzbezeichnung.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen

Bezeichnung, Listenspalte (Fenster Standort)

In diesem Feld steht die Bezeichnung eines Gebäudes.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 25 Zeichen

Feldhilfe: Fenster “Ländertabelle” im Ordner “Personendaten”

Ursprungsland (Fenster Ländertabelle)

In diesem Feld steht die Kurzbezeichnung für ein Land.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 2 Zeichen

Zielland (Fenster Ländertabelle)

In diesem Feld steht die Kurzbezeichnung für ein Land.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 2 Zeichen

Vorwahl (Fenster Ländertabelle)

In diesem Feld steht die Länderkennzahl, die im ‘Ursprungsland’ gewählt werden muss, um das ‘Zielland’ zu erreichen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 5 Zeichen

Beschreibung (Fenster Ländertabelle)

In diesem Feld steht eine beliebige Beschreibung zur Vorwahl.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 50 Zeichen

Feldhilfe: Fenster "Vorbelegung pro Benutzer" im Ordner "Personendaten"

Benutzer (Fenster Vorbelegung pro Benutzer)

In diesem Feld steht der Benutzer, für den eine Vorbelegung gilt. Hier wird der Benutzername aus Ihrem persönlichen LOGIN automatisch eingetragen.

Wenn Sie berechtigt sind, können Sie dieses Feld mit einem anderen Benutzernamen überschreiben.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 32 Zeichen

Land (Fenster Vorbelegung pro Benutzer)

In diesem Feld steht das Land. Es wird als Vorbelegung im Fenster **Teilnehmer** eingetragen. Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Firma** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Länder gemeinsam mit der Firma (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 2 Zeichen

Firma (Fenster Vorbelegung pro Benutzer)

In diesem Feld steht die Firma. Sie wird als Vorbelegung im Fenster **Teilnehmer** eingetragen.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Firma** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Firmen zusammen mit dem Land (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen

Bemerkungen (Fenster Vorbelegung pro Benutzer)

In diesen Feldern stehen beliebige Bemerkungen zur Vorbelegung.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 50 Zeichen je Feld

Feldhilfe: Fenster "Vorbelegung pro Anlage" im Ordner "Personendaten"

Anlage (Fenster Vorbelegung pro Anlage)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Land (Fenster Vorbelegung pro Anlage)

In diesem Feld steht die Kurzbezeichnung des Landes zur Anlagen-Vorbelegung.

Wenn Sie im Fenster **Vorbelegung pro Benutzer** bereits einen Wert im dortigen Feld **Land** eingegeben haben, dann wird der Inhalt aus dem Fenster **Vorbelegung pro Benutzer** in das Fenster **Teilnehmer** übernommen.

Mit der Auswahlliste können Sie bereits eingerichtete Länderabkürzungen anzeigen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 2 Zeichen

Firma (Fenster Vorbelegung pro Anlage)

In diesem Feld steht der Name der Firma zur Anlagen-Vorbelegung.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Firma** eingerichtet wurde.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Firmen und die zugehörige Länder (aus dem Fenster **Firma**) zur Anzeige bringen.

Wenn Sie im Fenster **Vorbelegung pro Benutzer** bereits einen Wert im dortigen Feld **Firma** eingegeben haben, dann wird der Inhalt aus dem Fenster **Vorbelegung pro Benutzer** in das Fenster **Teilnehmer** übernommen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen

Standort (Fenster Vorbelegung pro Anlage)

In diesem Feld steht die Standortbezeichnung für ein Gebäude zur Anlagen-Vorbelegung.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Standort** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Standorte zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 15 Zeichen

Gebäude (Fenster Vorbelegung pro Anlage)

In diesem Feld steht die Gebäudenummer zur Anlagen-Vorbelegung.

Sie können hier nur einen Wert eintragen, der bereits im Fenster **Standort** eingerichtet wurde. Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Mit der Auswahlliste können Sie alle bereits eingerichteten Werte zum Feld **Gebäude** zur Anzeige bringen.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 30 Zeichen

Bemerkungen (Fenster Vorbelegung pro Anlage)

In diesen Feldern steht eine beliebige Bemerkung zur Vorbelegung.

Mögliche Werte: Zeichenfolge, max. 50 Zeichen je Feld

8 Least Cost Routing

Die Objekte bzw. Fenster des LCR Management dienen der Verwaltung der Wegeauswahl unter Kostenaspekten. Das Leistungsmerkmal **LCR Management** unterstützt die Wartung von LCR-Daten für Anlagen der Typen /HiPath 4000.

Dabei wird vorausgesetzt, dass Netzwerkplanung und Generierung der Anlagen im Netz im Hinblick auf die LCR-Nutzung bereits erfolgt ist.

Die Aufgabe der LCR Funktionalität im Configuration Management ist die Darstellung und Aktualisierung der vorhandenen LCR-Daten. Dazu stehen Fenster zur Verfügung, die der Übersicht dienen sowie Fenster für die Administration einzelner Bestandteile des LCR-Datenhaushalts.

Der Ordner **Least Cost Routing** in der CM Menüstruktur enthält Links zu folgenden Fenstern:

- [Unterordner "LCR-Berechtigungen"](#) siehe [Seite 1222](#)
- [Anlagenvernetzung](#) siehe [Seite 1228](#)
- [LCR Berechtigungscode](#)s siehe [Seite 1230](#)
- [LCR-Richtung](#) siehe [Seite 1232](#)
- [LCR-Richtungselement](#) siehe [Seite 1234](#)
- [LCR-Übersicht](#) siehe [Seite 1244](#)
- [Wählmuster](#) siehe [Seite 1248](#)
- [Folgefenster LCR-Berechtigungen](#) auf [Seite 1251](#)
- [Wahlregel](#) siehe [Seite 1252](#)
- [Zeitplan](#) siehe [Seite 1254](#)
- [Zonendaten](#) siehe [Seite 1256](#)
- [Zifferneinschränkung \(LDSRT\)](#) siehe [Seite 1258](#)
- [Ursprungsabh. Routing \(KNLCR\)](#) siehe [Seite 1260](#)
- [LCR-Profile](#) siehe [Seite 1263](#)
- [LCR-Wählplan Administration](#) siehe [Seite 1264](#)

8.1 Unterordner "LCR-Berechtigungen"

Der Unterordner **LCR-Berechtigungen** ist ein Strukturelement in der CM Menüstruktur im Ordner **LCR** und steht für die Versionen CM Assistant und CM Net zur Verfügung.

Der Ordner **LCR-Berechtigungen** in der CM Menüstruktur enthält Links zu folgenden Objekten:

- [LCR-Berechtigungen](#) siehe [Seite 1223](#)
- [LCR-Berechtigungsklasse Daten](#) siehe [Seite 1225](#)
- [LCR-Berechtigungsklasse Sprache](#) siehe [Seite 1226](#)

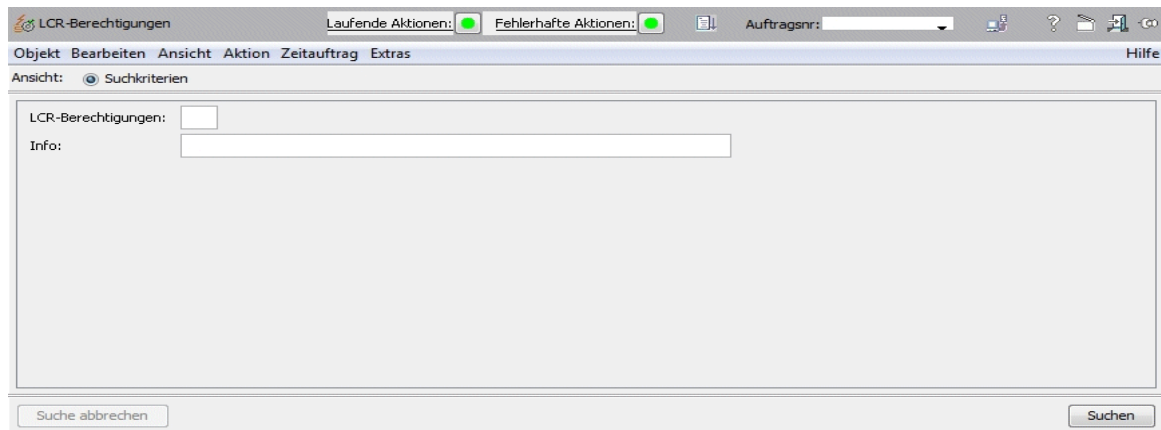
LCR-Berechtigungen und LCR-Berechtigungsklassen

LCR-Berechtigungen werden zu LCR-Berechtigungsklassen - LCOS - zusammengefasst. Je 32 Berechtigungsklassen sind für die Dienste Sprache und Daten verfügbar. Sie werden an jeder Anlage vorgeleistet und können daher weder gelöscht noch eingerichtet werden. Der Inhalt von LCR-Berechtigungsklassen kann durch Hinzufügen oder Entfernen einzelner LCR-Berechtigungen modifiziert werden.

LCR Management bietet die Möglichkeit, LCR-Berechtigungsklassen zu ändern. Hierfür stehen zwei Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Sprache** und **LCR-Berechtigungsklasse Daten** zur Verfügung. Von diesen Fenstern aus kann die Bedeutung einzelner Berechtigungen durch den Aufruf des Fensters LCR-Berechtigungen als verknüpftes Fenster kontrolliert werden.

8.1.1 LCR-Berechtigungen

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.



Funktion

LCR-Berechtigungen steuern

- den Zugang zu Rufnummern:
Wer (Teilnehmer- oder Leitungssatz) darf welche Rufnummern wählen? (LCR-Berechtigung im LCR-Wählplan).
- den Zugang zu Wegalternativen während des Verbindungsaufbaus: Mit welcher Zugangsberechtigung darf das zum Richtungselement gehörige Richtungsbündel belegt werden? (LCR-Berechtigung eines Richtungselementes).

Die LCR-Berechtigungen eines Teilnehmeranschlusses sind in seinen LCR-Berechtigungsklassen für die Dienste Sprache und Daten enthalten. Sie werden im Verlauf des Verbindungsaufbaus vom Ursprungsknoten bis zum Zielknoten übertragen. In jedem Transitknoten wird diese Teilnehmerberechtigung bei Ermittlung des nächsten Wegabschnitts hin zum Ziel geprüft.

Fazit: LCR-Berechtigungen müssen in jedem Knoten eines Netzwerks die gleiche Bedeutung haben!

Die 64 individuellen LCR-Einzelberechtigungen (LBER) haben keine allgemeingültige Bedeutung. Bei der Netzwerkplanung wird festgelegt, welche Bedeutung mit einer LCR-Berechtigung verknüpft wird, z.B. LBER 6 als Berechtigung für den Amtszugang.

Um diese Information dem Administrator zur Verfügung zu stellen, kann in diesem Fenster für jede der LCR-Berechtigungen die jeweils gültige Interpretation eingegeben werden.

Least Cost Routing

Unterordner "LCR-Berechtigungen"

Konzept für die Vergabe von LCR Berechtigungen

Es ist empfehlenswert, ein durchgängiges Konzept für die Vergabe von LCR Berechtigungen auszuarbeiten. Dies ermöglicht den netzweiten Durchblick von LBER für Verwaltungszwecke.

Beispiel:

LBER=1-5	Verwaltung von Teil(fern)berechtigungen.
LBER=6-x	Verwaltung von teuren Amts-Querleitungen.
LBER=x-62	Verwaltung von privaten Querleitungen.
LBER=63	Zugang für alle Teilnehmer frei.
LBER=64	Zugang für alle Teilnehmer gesperrt.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "LCR-Berechtigungen"

(siehe auch [Seite 1267](#))

[LCR-Berechtigungen \(Fenster LCR-Berechtigungen\)](#)

[Info \(Fenster LCR-Berechtigungen\)](#)

Siehe auch:

[Unterordner "LCR-Berechtigungen"](#) auf [Seite 1222](#)

8.1.2 LCR-Berechtigungsklasse Daten

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Aktionen:

- Anzeige von LCR-Berechtigungsklassen für den Dienst Daten (DEE)
- Ändern des Inhalts einer LCR-Berechtigungsklasse für den Dienst Daten durch Setzen oder Zurücksetzen von LCR-Berechtigungen

Hilfe zu den Feldern im Fenster "LCR-Berechtigungsklasse Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1268](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[LCOS-Daten \(Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich\)](#)

[Service-Information \(Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich\)](#)

Least Cost Routing

Unterordner "LCR-Berechtigungen"

Kopiert von Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Am (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Ber.-Code 1...32 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, Registerkarte Berechtigungen 1)

Ber.-Code 33...64 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, Registerkarte Berechtigungen 2)

Siehe auch:

- [Unterordner "LCR-Berechtigungen" auf Seite 1222](#)

8.1.3 LCR-Berechtigungsklasse Sprache

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Aktionen:

- Suchen nach und in einer vorhandenen Berechtigungsklasse nach beliebigen Kriterien
- Ändern der Beschreibung und der LCR-Option einer Berechtigungsklasse

- Hinzufügen von Einzelberechtigungen zu einer Berechtigungsklasse
- Löschen von Einzelberechtigungen aus einer Berechtigungsklasse

Hilfe zu den Feldern im Fenster "LCR-Berechtigungsklasse Sprache"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1270](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

LCOS-Sprache (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

PIN-Klasse (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Beschreibung (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Service-Information (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kopiert von Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Am (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

OHKQ (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

OHKQT (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

RTADT (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

LCRET (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

KONFTON (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

ONHKQ (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

LRTAD (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Ber.-Code 1...32 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, Registerkarte Berechtigungen 1)

Ber.-Code 33...64 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, Registerkarte Berechtigungen 2)

Siehe auch:

- [Unterordner "LCR-Berechtigungen"](#) auf [Seite 1222](#)

8.2 Anlagenvernetzung

Das Fenster **Anlagenvernetzung** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

In diesem Fenster werden alle Bündel angezeigt, die an einer Anlage eingerichtet sind und die in Richtungen verwendet werden können.

Einige ausgewählte Eigenschaften dieser Bündel, die für LCR relevant sind, werden ebenfalls angezeigt.

Zudem wird für jedes Bündel sein "Ziel" dargestellt: Die Anlage zu der das Bündel hinführt und die Nummer unter der das Bündel dort eingerichtet ist. Auf diesem Wege kann man sich in diesem Fenster Informationen über den Netzaufbau verschaffen.

Aktionen

Primär dient das Fenster der Bereitstellung von Informationen. Es erlaubt jedoch auch das Eintragen von Vernetzungsinformation bzw. ihre Ergänzung - z.B. die Eingabe oder Vervollständigung der Zieldaten.

- Suchen nach vorhandenen Vernetzungsinformationen nach beliebigen Kriterien
- Ändern und Ergänzen der Vernetzungsinformation in der Datenbank
- Einrichten einer neuen Vernetzungsinformation in der Datenbank
- Löschen einer Vernetzungsinformation in der Datenbank

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Anlagenvernetzung”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1273](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

Anlage (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Knotennummer (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Bündelnummer (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Bündelname (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Verkehrsart (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

WABE (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

VBZ (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

LCOS-Sprache (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

LCOS-Daten (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Registerkarte **Ziel Daten** (siehe auch [Seite 1275](#))

Ziel Anlage (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Ziel Daten)

Ziel Bündel (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Ziel Daten)

Registerkarte **Bündel Daten** (siehe auch [Seite 1276](#))

Bündeltyp (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündel Daten)

[Leitungsanzahl \(Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten\)](#)

[Transit-Zähler \(Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten\)](#)

[Satelliten-Zähler \(Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten\)](#)

8.3 LCR Berechtigungscode

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

In diesem Fenster können Sie die Berechtigungscode für den Zugriff von einem privaten Netz auf Dienste öffentlicher Zweitanbieter verwalten.

Pro Verkehrsbeziehungsgruppe (VBZ-Gruppe) können bis zu 4 Berechtigungscode eingerichtet werden.

Die Berechtigungscode werden vom Leistungsmerkmal Least Cost Routing (LCR) genutzt und werden durch die LCR-Wahlregeln referenziert (siehe [Wahlregel](#) auf [Seite 1252](#)).

Der Berechtigungscode kann entweder in einem für den Menschen lesbaren Format oder in verschlüsselter Form eingegeben werden.

HINWEIS: Achtung: Auch wenn der Berechtigungscode in verschlüsselter Form eingegeben wird, erfolgt eine spätere Anzeige in unverschlüsselter Form (Umwandlung durch den AMO)

Der richtige Berechtigungscode muss eingerichtet werden, um einer VBZ-Gruppe den Zugriff auf einen öffentlichen Zweitkanal zu ermöglichen. Wurde der richtige Berechtigungscode nicht eingerichtet, wird kein Fehler generiert.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR Berechtigungscode”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1277](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Anlage \(Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Verkehrsbeziehungsgruppe \(Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich\)](#)

[Index \(Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich\)](#)

[Bemerkungen \(Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich\)](#)

[Codeformat \(Fenster LCR Berechtigungscode, Registerkarte LCR-Berechtigungen\)](#)

[Code \(Fenster LCR Berechtigungscode, Registerkarte LCR-Berechtigungen\)](#)

8.4 LCR-Richtung

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

The screenshot shows the 'LCR-Richtung' window. The title bar includes 'Laufende Aktionen:' and 'Fehlerhafte Aktionen:' with green status indicators, and 'Auftragsnr:'. The menu bar contains 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. The 'Ansicht:' dropdown is set to 'Suchkriterien'. The main form has fields for 'Anlage:', 'Knotennummer:', 'Zielanlage:', 'Zielknoten:', 'Domain:', 'Richtung:', 'PIN:', 'Name:', 'Typ:', and 'Beschreibung:'. There are checkboxes for 'Wegoptimierung' and 'Rerouting'. Below this is a 'Richtungsbündel' section with a 'Zusatzdaten' tab and a table with columns 'Bündel', 'Bündelname', 'Sprache', 'Daten', and 'Alle'. The table is empty. A '0/1' indicator is at the bottom left.

In diesem Fenster können LCR-Richtungen angezeigt und administriert werden.

Es gibt zweierlei Arten von LCR-Richtungen, die über die Typkennzeichnung im Feld „LCR-Typ“ unterschieden werden:

- LCR und
- NWLCR.

LCR-Richtungen vom Typ „NWLCR“ - Networking LCR - werden nur angezeigt, können aber nicht eingerichtet, modifiziert oder gelöscht werden.

Aktionen

- Suche nach einer vorhandenen LCR-Richtung nach beliebigen Kriterien
- Einrichten einer neuen LCR-Richtung vom Typ LCR.
- Ändern von Eigenschaften einer LCR-Richtung vom Typ LCR.
- Löschen einer LCR-Richtung vom Typ LCR.
- Hinzufügen von Bündeln in eine LCR-Richtung vom Typ LCR.
- Ändern von Bündeleigenschaften einer LCR-Richtung vom Typ LCR.
- Löschen von Bündeln aus einer LCR-Richtung vom TYP LCR.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtung”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1279](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

Allgemeiner Bereich:

[Anlage \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
[Knotennummer \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Zielanlage \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Zielknoten \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
[Richtung \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[PIN \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Name \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Wegoptimierung \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Typ \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Rerouting \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich\)](#)

Registerkarte **Richtungsbündel**

[Bündel \(Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel\)](#)

[Bündelname \(Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel\)](#)

[Sprache \(Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel\)](#)

[Daten \(Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel\)](#)

[Alle \(Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel\)](#)

Registerkarte **Zusatzdaten**

[Umlege-Verhinderung \(Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten\)](#)

Vormerken-Verhinderung (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

Keine Vorzugs-Anrufumleitung (Fenster "LCR-Richtung", Registerkarte "Zusatzdaten")

Calling Name Delivery über ISDNUUS (Fenster "LCR-Richtung", Registerkarte "Zusatzdaten")

Ziel unterstützt CSTA ONS-Dienst (Fenster "LCR-Richtung", Registerkarte "Zusatzdaten")

MFV-Anzeigeart (Fenster "LCR-Richtung", Registerkarte "Zusatzdaten")

MFV-Text (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

MFV-Umsetzung (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

MFV-Puls/Pause-Verhältnis (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

8.5 LCR-Richtungselement

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Sie können in diesem Fenster jedem Richtungselement

- eine Wertigkeit innerhalb der LCR-Richtung,

- ein Bündel aus der Richtung,
- eine LCR-Wahlregel,
- eine LCR-Berechtigung und
- wahlfrei ein LCR-Attribut

zuordnen.

Aktionen

- Suche nach vorhandenen LCR-Richtungselementen nach beliebigen Kriterien
- Einrichten eines LCR-Richtungselementes an beliebiger Position für einen Dienst innerhalb einer LCR-Richtung
- Ändern von Eigenschaften eines LCR-Richtungselementes
- Löschen eines LCR-Richtungselementes
- Ändern der Reihenfolge und/oder Wertigkeit von LCR-Richtungselementen für einen Dienst innerhalb einer LCR-Richtung

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1286](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken

[Anlage \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Knotennummer \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Richtung \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

[Name \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

[Stelle \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

[Zielknoten \(Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich\)](#)

Siehe auch

- [Registerkarte “Basisdaten”](#) siehe auch [Seite 1236](#)
- [Registerkarte “Zonendaten”](#) siehe auch [Seite 1237](#)

- Registerkarte “LCR-Attribute” siehe auch [Seite 1238](#)
- Registerkarte “Zeitband” siehe auch [Seite 1241](#)
- Registerkarten “Berechtigungen 1/2” siehe auch [Seite 1242](#)
- Registerkarte “Einschränkung” siehe auch [Seite 1243](#)

8.5.1 Registerkarte “Basisdaten”

In dieser Registerkarte werden die Basisdaten des selektierten Richtungselements administriert.

Basisdaten	Zonendaten	LCR-Attribute	Zeitband	Berechtigungen 1	Berechtigungen 2	Einschränkung
Wertigkeit:		Dienste	☒ Sprache	Spez. Netzbetreiber-ID:		
Wahlregel:			☒ Daten	Einrichtung:		
Bündel-Nr.:			☒ Alle	Dienst Sprache:		
Kompressionszyklen:		Bandbreite:		Dienst Non-Voice:		
Multirate Service Optionen				CBMATTR:		
☒ H0		☒ H11	☒ H12	☒ MULTIRATE		
Ziel-Gateway 1:		Ziel-Gateway 2:		Ziel-Gateway 3:		
Ziel-Gateway 4:		Ziel-Gateway 5:				

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “Basisdaten”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1288](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Wertigkeit \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Wahlregel \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Bündel-Nr. \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Kompressionszyklen \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Sprache \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Daten \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Alle \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

[Bandbreite \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten\)](#)

Spez. Netzbetreiber-ID (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Einrichtung (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Dienst Sprache (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Dienst Non-Voice (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

CBMATTR (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

H0 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

H11 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

H12 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

MULTIRATE (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ziel-Gateway 1 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ziel-Gateway 2 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ziel-Gateway 3 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ziel-Gateway 4 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ziel-Gateway 5 (Fenster Richtungselemente, Registerkarte Basisdaten)

8.5.2 Registerkarte “Zonendaten”

In dieser Registerkarte verwalten Sie die LCR-Zoneninformationen. LCR-Zonen dienen der Berechnung von Kosten für die Verwendung von LCR-Richtungselementen.

The screenshot shows a software window with several tabs at the top: 'Basisdaten', 'Zonendaten' (which is the active tab), 'LCR-Attribute', 'Zeitband', 'Berechtigungen 1', 'Berechtigungen 2', and 'Einschränkung'. Below the tabs, there are two input fields. The first is labeled 'Netzbetreiber:' and the second is labeled 'Zone:'. Both fields have a small downward-pointing arrow on the right side, indicating they are dropdown menus. The main area of the window below these fields is currently empty.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “Zonendaten”

(siehe auch [Seite 1294](#))

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Netzbetreiber \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zonendaten\)](#)

[Zone \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zonendaten\)](#)

8.5.3 Registerkarte “LCR-Attribute”

In dieser Registerkarte werden die Merkmale eines Richtungselements administriert.

Basisdaten	Zonendaten	LCR-Attribute	Zeitband	Berechtigungen 1	Berechtigungen 2	Einschränkung
☒ TRANSGROUP					☒ Nationale Rufnummer	☒ Internationale Rufnummer
☒ Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz					☒ Erweiterte Rufnummernplan im Netz	☒ Gebührenerfassung aktivieren
☒ Transitknoten ohne Gebühren					☒ Displayunterdrückung bei Expensive Warning	☒ Externe Gebühren wie intern
☒ Gebührenerfassung startet mit Wahlende					☒ Modem erforderlich	☒ Keine Anzeige des anrufenden Teilnehm
☒ Bündel mit Sprachkomprimierung (Voice Compression)					☒ Bündel zu einem externen Netz (als Merkmal für gassenbesetzt)	☒ Bündel zu einem privaten Netz (als Mer
☒ Bündel nur im privaten Netz-Routing					☒ Bündel nur für Erstweg	☒ End to End., wiederhole letzte Ziffer
☒ End to End., wiederhole vorletzte Ziffer					☒ End to End., wiederhole drittletzte Ziffer	☒ End to End., wiederhole viertletzte Ziffer
☒ End-to-End., wiederhole alle Ziffern					☒ End to End., kein Rückwärtszeichen	☒ End to End., sende nächste Ziffer
☒ Leitung ist ein Engpass im Netz					☒ Off-hook Queuing (Vormerken einer Leitung mit abgehobenem Hörer)	☒ Bündel nur für Reroute
☒ Reroute intern					☒ Alternativ Bündel	☒ On-hook Queuing (Vormerken einer Lei
☒ Externe Rufnummer als Nummer des anrufenden Teilnehmers senden					☒ Ende der DMC-Domäne	☒ MLPP None
☒ MLPP Flash					☒ MLPP Routine	☒ MLPP Priority
☒ MLPP Flash Override					☒ MLPP Routine Protected	☒ MLPP Immediate

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “LCR-Attribute”

Die Felder sind alphabetisch aufgelistet (siehe auch [Seite 1295](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

A

[Alternativ Bündel \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute\)](#)

B

[Bündel mit Sprachkomprimierung \(Voice Compression\) \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute\)](#)

Bündel nur für Erstweg (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Bündel nur für Reroute (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Bündel nur im privaten Netz-Routing (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Bündel zu einem externen Netz (als Merkmal für gassenbesetzt) (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Bündel zu einem privaten Netz (als Merkmal für gassenbesetzt) (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

D

Displayunterdrückung bei Expensive Warning (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

E

End to End., kein Rückwärtszeichen (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

End to End., sende nächste Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

End to End., wiederhole drittletzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

End to End., wiederhole letzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

End to End., wiederhole viertletzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

End to End., wiederhole vorletzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

End-to-End., wiederhole alle Ziffern (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Ende der DMC Domäne (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Erweiterter Rufnummernplan im Netz (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Externe Gebühren wie intern (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Externe Rufnummer als Nummer des anrufenden Teilnehmers senden (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

G

Gebührenerfassung aktivieren (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Gebührenerfassung startet mit Wahlende (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

I

Internationale Rufnummer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

K

Keine Anzeige des anrufenden Teilnehmers (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

L

Leitung ist ein Engpass im Netz (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

M

MLPP Flash (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

MLPP Flash Override (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

MLPP Immediate (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

MLPP None (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

MLPP Priority (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

MLPP Routine (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Least Cost Routing

LCR-Richtungselement

MLPP Routine Protected (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Modem erforderlich (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

N

Nationale Rufnummer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

O

Off-hook Queueing (Vormerken einer Leitung mit abgehobenem Hörer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

On-hook Queueing (Vormerken einer Leitung mit aufgelegtem Hörer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

R

Reroute intern (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

S

Öffentlichen Namen als Rufnummer des Anrufers senden (Fenster LCR Route Element, Registerkarte LCR-Attribut)

T

Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

TRANSGROUP (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Transitknoten ohne Gebühren (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

8.5.4 Registerkarte “Zeitband”

In dieser Registerkarte werden die Kosteninformationen für die zeitabhängige Steuerung der Wegeauswahl verwaltet. Jedes LCR-Richtungselement ist für jeden Zeitplan (siehe Fenster **Zeitplan**, [Seite 1254](#)) entweder belegbar (Standard), als teuer gekennzeichnet oder gesperrt.

Basisdaten	Zonendaten	LCR-Attribute	Zeitband	Berechtigungen 1	Berechtigungen 2	Einschränkung
Blockiert ☒ A ☒ B ☒ C ☒ D ☒ E ☒ F ☒ G ☒ H Teuer ☒ A ☒ B ☒ C ☒ D ☒ E ☒ F ☒ G ☒ H						

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “Zeitband”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1304](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[A \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[B \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[C \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[D \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[E \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[F \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[G \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

[H \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband\)](#)

8.5.5 Registerkarten “Berechtigungen 1/2”

In diesen Registerkarten werden einem Richtungselement bis zu maximal 16 Berechtigungs-codes zugeordnet.

Basisdaten	Zonendaten	LCR-Attribute	Zeitband	Berechtigungen 1	Berechtigungen 2	Einschränkung
☒ Ber.-Code1	☒ Ber.-Code2	☒ Ber.-Code3	☒ Ber.-Code4	☒ Ber.-Code5	☒ Ber.-Code6	☒ Ber.-Code7
☒ Ber.-Code9	☒ Ber.-Code10	☒ Ber.-Code11	☒ Ber.-Code12	☒ Ber.-Code13	☒ Ber.-Code14	☒ Ber.-Code15
☒ Ber.-Code17	☒ Ber.-Code18	☒ Ber.-Code19	☒ Ber.-Code20	☒ Ber.-Code21	☒ Ber.-Code22	☒ Ber.-Code23
☒ Ber.-Code25	☒ Ber.-Code26	☒ Ber.-Code27	☒ Ber.-Code28	☒ Ber.-Code29	☒ Ber.-Code30	☒ Ber.-Code31
☒ Ber.-Code32						

Basisdaten	Zonendaten	LCR-Attribute	Zeitband	Berechtigungen 1	Berechtigungen 2	Einschränkung
☒ Ber.-Code33	☒ Ber.-Code34	☒ Ber.-Code35	☒ Ber.-Code36	☒ Ber.-Code37	☒ Ber.-Code38	☒ Ber.-Code39
☒ Ber.-Code41	☒ Ber.-Code42	☒ Ber.-Code43	☒ Ber.-Code44	☒ Ber.-Code45	☒ Ber.-Code46	☒ Ber.-Code47
☒ Ber.-Code49	☒ Ber.-Code50	☒ Ber.-Code51	☒ Ber.-Code52	☒ Ber.-Code53	☒ Ber.-Code54	☒ Ber.-Code55
☒ Ber.-Code57	☒ Ber.-Code58	☒ Ber.-Code59	☒ Ber.-Code60	☒ Ber.-Code61	☒ Ber.-Code62	☒ Ber.-Code63
☒ Ber.-Code64						

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarten “Berechtigungen 1/2”

(siehe auch ab [Seite 1308](#))

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Ber.-Code1 ... Ber.-Code32 \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Berechtigungen 1\)](#)

[Ber.-Code33 ... Ber.-Code64 \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Berechtigungen 2\)](#)

8.5.6 Registerkarte “Einschränkung”

In dieser Registerkarte können Sie einem Richtungselement bis zu 16 Einschränkungstabellen und bis zu 5120 Einwahlnummern zuordnen.

Basisdaten	Zonendaten	LCR-Attribute	Zeitband	Berechtigungen 1	Berechtigungen 2	Einschränkung
						☒ Einschränkungstabelle 1 ☒ Einschränkungstabelle 2 ☒ Einschränkungstabelle 3 ☒ Einschränkungstabelle 4
						☒ Einschränkungstabelle 5 ☒ Einschränkungstabelle 6 ☒ Einschränkungstabelle 7 ☒ Einschränkungstabelle 8
						☒ Einschränkungstabelle 9 ☒ Einschränkungstabelle 10 ☒ Einschränkungstabelle 11 ☒ Einschränkungstabelle 12
						☒ Einschränkungstabelle 13 ☒ Einschränkungstabelle 14 ☒ Einschränkungstabelle 15 ☒ Einschränkungstabelle 16

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “Einschränkung”

(siehe auch [Seite 1310](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und STRG und F1 drücken.

[Einschränkungstabelle 1 ... 16 \(Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Einschränkung\)](#)

8.6 LCR-Übersicht

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

- In diesem Fenster wird der LCR-Wählplan einer Anlage über die zugeordneten LCR-Richtungen mit den Richtungselementen und somit den Wahlregeln zu seiner Abwicklung verknüpft.
- Aus der Gesamtmenge dieser verschiedenen LCR-Datentypen wird jeweils der charakteristische Teil für die Darstellung ausgewählt.
- Das Fenster dient ausschließlich der Suche nach Daten und ihrer Darstellung. Von mehreren Feldern aus kann mit Hilfe der Funktion Sprung zum verknüpften Objekt eine vollständige Ansicht einzelner LCR-Datentypen aktiviert werden.
- Alle Felder sind nur im Suchmodus überschreibbar oder nicht überschreibbar.

Feldhilfe Fenster “LCR Übersicht”, allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster LCR Übersicht aufgelistet (siehe auch [Seite 1311](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

Anlage (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Knotennummer (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Wählmuster (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

WABE (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

LCR-Richtung (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Ziffernzähler (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Kopiert von (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Am (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

FDS-Feld (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

SDS-Feld (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

PIN-Überprüfung (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Profilindex (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Siehe auch:

- Registerkarte "Richtungsinformation" siehe auch Seite 1246
- Registerkarten "Berechtigungen 1, 2" siehe auch Seite 1247

8.6.1 Registerkarte “Richtungsinformation”

Diese Registerkarte enthält weitere Informationen zu der im Feld **LCR-Richtung** selektierten LCR-Richtung.

Richtungsinformation | Berechtigungen 1 | Berechtigungen 2

Name: Ziellanlage: Zielknoten:

LCR-Typ: ☒ Wegoptimierung ☒ Rerouting

PIN: Beschreibung:

Pos.	Wertigkeit	Bündel-Nr.	Name	Richtung	Wahlregel

0/1

Feldhilfe Fenster “LCR Übersicht”, Registerkarte “Richtungsinformation”

(siehe auch [Seite 1314](#))

Name (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Ziellanlage (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Zielknoten (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Rerouting (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

LCR-Typ (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Wegoptimierung (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

PIN (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Beschreibung (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Pos. (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Wertigkeit (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Bündel-Nr. (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Name (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Richtung (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Wahlregel (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

8.6.2 Registerkarten “Berechtigungen 1, 2”

Diese Registerkarte informiert über die Berechtigungscode der im Feld **LCR-Richtung** selektierten LCR-Richtung.

Richtungsinformation	Berechtigungen 1				Berechtigungen 2			
☒ Ber.-Code1	☒ Ber.-Code2	☒ Ber.-Code3	☒ Ber.-Code4	☒ Ber.-Code5	☒ Ber.-Code6	☒ Ber.-Code7	☒ Ber.-Code8	
☒ Ber.-Code9	☒ Ber.-Code10	☒ Ber.-Code11	☒ Ber.-Code12	☒ Ber.-Code13	☒ Ber.-Code14	☒ Ber.-Code15	☒ Ber.-Code16	
☒ Ber.-Code17	☒ Ber.-Code18	☒ Ber.-Code19	☒ Ber.-Code20	☒ Ber.-Code21	☒ Ber.-Code22	☒ Ber.-Code23	☒ Ber.-Code24	
☒ Ber.-Code25	☒ Ber.-Code26	☒ Ber.-Code27	☒ Ber.-Code28	☒ Ber.-Code29	☒ Ber.-Code30	☒ Ber.-Code31	☒ Ber.-Code32	

Richtungsinformation	Berechtigungen 1				Berechtigungen 2			
☒ Ber.-Code33	☒ Ber.-Code34	☒ Ber.-Code35	☒ Ber.-Code36	☒ Ber.-Code37	☒ Ber.-Code38	☒ Ber.-Code39	☒ Ber.-Code40	
☒ Ber.-Code41	☒ Ber.-Code42	☒ Ber.-Code43	☒ Ber.-Code44	☒ Ber.-Code45	☒ Ber.-Code46	☒ Ber.-Code47	☒ Ber.-Code48	
☒ Ber.-Code49	☒ Ber.-Code50	☒ Ber.-Code51	☒ Ber.-Code52	☒ Ber.-Code53	☒ Ber.-Code54	☒ Ber.-Code55	☒ Ber.-Code56	
☒ Ber.-Code57	☒ Ber.-Code58	☒ Ber.-Code59	☒ Ber.-Code60	☒ Ber.-Code61	☒ Ber.-Code62	☒ Ber.-Code63	☒ Ber.-Code64	

Feldhilfe Fenster “LCR Übersicht”, Registerkarten “Berechtigungen 1, 2”
(siehe auch [Seite 1316](#))

[Ber.-Code 1...32 \(Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Berechtigungen 1\)](#)

[Ber.-Code 33...64 \(Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Berechtigungen 2\)](#)

8.7 Wählmuster

Dieses Fenster steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Aktionen

- Suche nach einem vorhandenen LCR-Wählmusters nach beliebigen Kriterien
- Einrichten eines LCR-Wählmusters für alle oder einzelne WABE-Gruppen
- Ändern des Impulsserienzählers für ein LCR-Wählmuster
- Ändern der LCR-Richtung und LCR-Berechtigung, die einem LCR-Wählmuster zugewiesen sind (siehe auch [Folgefenster LCR-Berechtigungen](#) auf [Seite 1251](#))
- Löschen eines LCR-Wählmusters für alle oder einzelne WABE-Gruppen

Feldhilfe Fenster "Wählmuster", allgemeiner Bereich

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1317](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Anlage \(Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Knotennummer (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Wählmuster (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

Beschreibung (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

Ziffernzähler (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

LCR-Wählplannummer (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

8.7.1 Registerkarte “Daten”

In dieser Registerkarte können Sie die Daten eines Wählmusters in einer Tabelle anzeigen und bearbeiten.

Feldhilfe Fenster “Wählmuster”, Registerkarte “Daten”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in der Registerkarte aufgelistet (siehe auch ab [Seite 1320](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und STRG und F1 drücken.

WABE (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Richtung (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Kopiert von (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Am (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

FDS-Feld (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

SDS-Feld (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

PIN-Überprüfung (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Profilindex (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Least Cost Routing

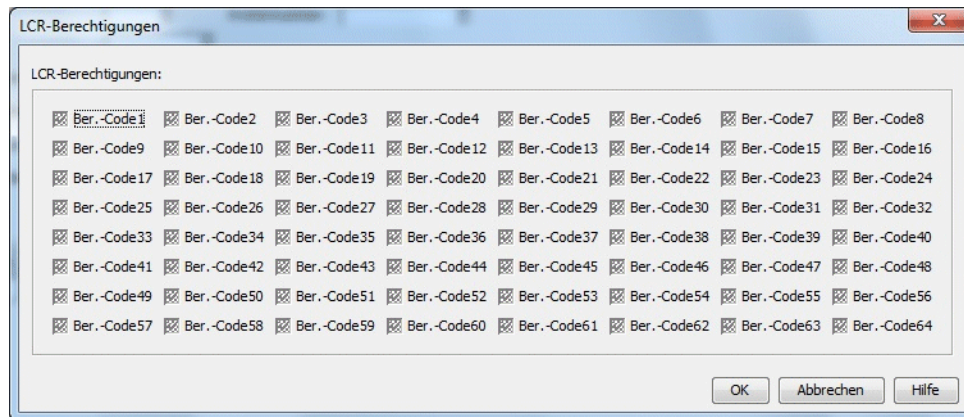
Wählmuster

[Gateway-Nummer \(Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten\)](#)

[Ber.-Code1...Ber.-Code64 \(Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten\)](#)

8.7.2 Folgefenster LCR-Berechtigungen

Dieses Fenster dient zur übersichtlichen Anzeige der 64 LCR-Berechtigungen pro WABE-Gruppe.



In der Registerkarte **Daten** im Fenster Wählmuster werden in der Tabelle alle WABE-Gruppen angezeigt, die dem selektierten Wählmuster zugeordnet sind. Je WABE-Gruppe sind 64 LCR-Berechtigungen (**Ber.-Code 1...64**) vorhanden. In der Tabelle der Registerkarte **Daten** sind sie hintereinander angeordnet.

Folgefenster aufrufen

- Wählen Sie im Menü **Aktion** den Menüeintrag **WABE-Gruppe**, um die LCR-Berechtigungen in dem Folgefenster übersichtlich anzuzeigen.
- Sie können die einzelnen Berechtigungen bearbeiten. Die Felder in der Tabellenansicht der Registerkarte **Daten** im Hauptfenster **Wählmuster** werden entsprechend verändert.
- Zum Schließen des Folgefensters wählen Sie die Schaltfläche **OK**. Die Änderungen werden übernommen.

8.8 Wahlregel

Das Fenster **Wahlregel** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Eine Wahlregel wird schrittweise durch die Definition ihrer Elemente aufgebaut. Die Elemente werden dabei automatisch fortlaufend nummeriert und sind anschließend unter dieser Nummer (Feld **Stelle**) einzeln ansprechbar. Eine Wahlregel wird durch das Wahlregelement ENDE abgeschlossen. Erst nach Abschluss der Wahlregel kann sie verwendet werden, d.h. einem LCR-Richtungselement zugewiesen werden.

Aktionen

- Suche nach einer vorhandenen LCR-Wahlregel nach beliebigen Kriterien
- Einrichten einer LCR-Wahlregel
- Ändern einer LCR-Wahlregel durch Hinzufügen weiterer Wahlregelemente oder durch Löschen von Wahlregelementen
- Ändern der Parameter eines Wahlregelements
- Ändern der Reihenfolge von Wahlregelementen innerhalb der Wahlregel

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Wahlregel”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1323](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

Allgemeiner Bereich:

[Anlage \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Knotennummer \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Wahlregel \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Service-Information \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Kopiert von \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am \(Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich\)](#)

Registerkarte **Wahlregel-Element:**

[Stelle \(Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente\)](#)

[Wahlregel Element \(Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente\)](#)

[Parameter \(Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente\)](#)

8.9 Zeitplan

Das Fenster **Zeitplan** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Timetable

Running Actions: ● Erroneous Actions: ● Job Number:

Object Edit View Action Scheduled Batch Extras Help

View: ☒ Search Criteria

System: Node:

Domain: ITR:

Copied from: On: -

Schedule

Hour	Sun	Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sat
00							
01							
02							
03							
04							
05							
06							
07							

Mark Schedule:

A B C D E F G H

Abort Search Search

Funktion

LCR-Zeitpläne dienen der zeitabhängigen Steuerung der Wegeauswahl. Sie werden für das Leistungsmerkmal "LCR Expensive Tone" eingesetzt. Jedem Zeitplan ist pro Verkehrsbeziehungsgruppe eine Menge von Umschalzeitpunkten innerhalb einer Woche zugeordnet, so dass eine bandartige Überdeckung der Woche entsteht.

So kann die Zeitabhängigkeit der Gebührenraten von Netzbetreibern nachgebildet werden. Jedes LCR-Richtungselement ist für jeden Zeitplan entweder **belegbar** (Standard), als **teuer** gekennzeichnet oder **gesperrt**.

Aktionen

- Suche nach den vorhandenen Zeitbandträgern
- Ändern der Zeitbänder für eine Stunde eines Wochentages und für einen Bereich von Wochentagsstunden.
- Markieren aller Wochentagsstunden, die zu einem Zeitband gehören.

Beispielkonfiguration eines Zeitbands

Die folgende Tabelle zeigt einen Ausschnitt einer Beispielkonfiguration. Es gibt einen Eintrag für jede Tag-Stundenkombination mit Minute und Zeitplan. Jeder Stunde jeden Tages ist immer ein Zeitplan (hier A, B oder C) zugeordnet. Die Minute bestimmt innerhalb der Stunde die Umschaltung auf den angegebenen Zeitplan (hier immer 00). Ist der aktuelle Zeitplan zur vorausgehenden Stunde unverändert, dann erfolgt keine Umschaltung und die Minutenangabe hat keine Bedeutung.

Beispiel:

A = Montag bis Freitag 07.00 - 17.59 Uhr

B = Montag bis Freitag 18.00 - 22.59 Uhr

C = Sonstige Zeiten

Stunde	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
00	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
01	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
02	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
03	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
04	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
05	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
06	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00
07	A00	A00	A00	A00	A00	C00	C00
08	A00	A00	A00	A00	A00	C00	C00
09	A00	A00	A00	A00	A00	C00	C00
..	..	..	..	..	..	..	..
..	..	(Ausschnitt)		..	..	..	..
..	..	..	..	..	..	..	..
17	A00	A00	A00	A00	A00	C00	C00
18	B00	B00	B00	B00	B00	C00	C00
19	B00	B00	B00	B00	B00	C00	C00
20	B00	B00	B00	B00	B00	C00	C00
21	B00	B00	B00	B00	B00	C00	C00
22	B00	B00	B00	B00	B00	C00	C00
23	C00	C00	C00	C00	C00	C00	C00

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Zeitplan"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1327](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

Anlage (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Knotennummer (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

Domain (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. VBZ (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

Kopiert von (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

Am (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

Elemente der Matrix Stunde-Tag /Minute (Fenster Zeitplan, Registerkarte Zeitband)

8.10 Zonendaten

Das Fenster **Zonendaten** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

Das Fenster dient der Unterstützung der Parameterauswahl für die Felder **Netzbetreiber** und **Zone** im Fenster **LCR-Richtungselement**. In ihm sollen alle Kombinationen von Netzbetreiber(nummer) und Zone (Anlagenbezeichnung) eingegeben werden, die für eine Anlage sinnvoll sind.

Aktionen

- Suche nach einer vorhandenen Verzonungsinformation nach beliebigen Kriterien
- Einrichten einer Verzonungsinformation (in der Datenbank).
- Ändern einer Verzonungsinformation (in der Datenbank).
- Löschen einer Verzonungsinformation

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Zonendaten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1329](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

Allgemeiner Bereich:

[Anlage \(Fenster Zonendaten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Knotennummer \(Fenster Zonendaten, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster Zonendaten, allgemeiner Bereich\)](#)

Registerkarte **Zonendaten**:

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Netzbetreiber \(Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten\)](#)

[Name \(Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten\)](#)

[Zone \(Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten\)](#)

8.11 Zifferneinschränkung (LDSRT)

Das Fenster **Zifferneinschränkung** LDSRT steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

Durch die Definition von LCR-Einschränkungstabellen, die LCR-Richtungselementen zugewiesen werden können, erfolgt eine Sperrung bestimmter Einwahlnummern für diese Richtungselemente. Es ist keine Einwahlnummer erlaubt, die in der Einschränkungstabelle beinhaltet ist.

Einem Richtungselement können bis zu 16 Einschränkungstabellen und bis zu 5120 Einwahlnummern zugewiesen werden. Die Zuordnung erfolgt im Fenster Seite 8-1234 (siehe [LCR-Richtungselement](#)) in der Registerkarte **Einschränkungen**.

Aktionen:

- Suche nach vorhandenen LCR Einschränkungstabellen mit beliebigen Kriterien.
- Einrichten einer neuen Ersten Ziffernfolge (FDS) zu einer LCR Einschränkungstabelle.
- Einrichten eines oder mehrerer SDS zu einer Ersten Ziffernfolge.
- Löschen eines oder mehrerer SDS einer Ersten Ziffernfolge.
- Löschen einer bestehenden Ersten Ziffernfolge (FDS) einer LCR Einschränkungstabelle (alle SDS werden implizit mitgelöscht).

- Ändern einer bestehenden Ersten Ziffernfolge (FDS).

Struktur der Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle

Die Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle besteht aus zwei Teilen:

- Erste Ziffernfolge (First Digit String - FDS) und
- Zweite Ziffernfolge (Second Digit String - SDS).

Beispiel:

Für die Erste Ziffernfolge wurde 089 eingegeben. Die Tabelle der Zweiten Ziffernfolge enthält die Werte 6000 und 7110.

Erste Ziffernfolge	Zweite Ziffernfolge	Eingeschränkter Bereich
089	6000	6000-6999
	7110	7000-7099
		7100-7109
		7110

Hilfe zu den Feldern im Fenster LDSRT

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1331](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Anlage \(Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Domain \(Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.Info \(Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich\)](#)

[Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle \(Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich\)](#)

[Erste Ziffernfolge \(Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich\)](#)

[Zweite Ziffernfolge \(Fenster LDSRT, Registerkarte Zweite Ziffernfolge\)](#)

8.12 Ursprungsabh. Routing (KNLCR)

Das Fenster **Ursprungsabh. Routing (KNLCR)** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Ursprungsabh. Routing (KNLCR)

Laufende Aktionen: Fehlerhafte Aktionen: Auftragsnr: Hilfe

Objekt Bearbeiten Ansicht Aktion Zeitauftrag Extras

Ansicht: Suchkriterien

Anlage: Domain: Info: Ursprungsknoten-Nr.: Zielknotennummer:

Zugriffsrechte erweitern Zugriffsrechte verringern

☒ Erw. LCOS 1	☒ Erw. LCOS 2	☒ Erw. LCOS 3	☒ Erw. LCOS 4	☒ Erw. LCOS 5	☒ Erw. LCOS 6	☒ Erw. LCOS 7	☒ Erw. LCOS 8
☒ Erw. LCOS 9	☒ Erw. LCOS 10	☒ Erw. LCOS 11	☒ Erw. LCOS 12	☒ Erw. LCOS 13	☒ Erw. LCOS 14	☒ Erw. LCOS 15	☒ Erw. LCOS 16
☒ Erw. LCOS 17	☒ Erw. LCOS 18	☒ Erw. LCOS 19	☒ Erw. LCOS 20	☒ Erw. LCOS 21	☒ Erw. LCOS 22	☒ Erw. LCOS 23	☒ Erw. LCOS 24
☒ Erw. LCOS 25	☒ Erw. LCOS 26	☒ Erw. LCOS 27	☒ Erw. LCOS 28	☒ Erw. LCOS 29	☒ Erw. LCOS 30	☒ Erw. LCOS 31	☒ Erw. LCOS 32
☒ Erw. LCOS 33	☒ Erw. LCOS 34	☒ Erw. LCOS 35	☒ Erw. LCOS 36	☒ Erw. LCOS 37	☒ Erw. LCOS 38	☒ Erw. LCOS 39	☒ Erw. LCOS 40
☒ Erw. LCOS 41	☒ Erw. LCOS 42	☒ Erw. LCOS 43	☒ Erw. LCOS 44	☒ Erw. LCOS 45	☒ Erw. LCOS 46	☒ Erw. LCOS 47	☒ Erw. LCOS 48
☒ Erw. LCOS 49	☒ Erw. LCOS 50	☒ Erw. LCOS 51	☒ Erw. LCOS 52	☒ Erw. LCOS 53	☒ Erw. LCOS 54	☒ Erw. LCOS 55	☒ Erw. LCOS 56
☒ Erw. LCOS 57	☒ Erw. LCOS 58	☒ Erw. LCOS 59	☒ Erw. LCOS 60	☒ Erw. LCOS 61	☒ Erw. LCOS 62	☒ Erw. LCOS 63	☒ Erw. LCOS 64

Suche abbrechen Suchen Neu

Funktion

In diesem Fenster werden die Berechtigungsklassen administriert, die zur Änderung der LCR-Berechtigungen für die Wegeauswahl genutzt werden. Auf diese Weise kann eine ursprungs-/zielgesteuerte Belegung von LCR-Routen durch die Modifikation der LCR-Berechtigungen beim Einstieg in die Wegeauswahl erreicht werden.

Die LCR-Route wird mit den LCR-Berechtigungen gesteuert. Zur Modifikation dieser vorgegebenen, ursprünglichen LCR-Berechtigungen werden zwei Kombinationen von LCR-Berechtigungen verwendet:

- Mit der einen Kombination von Berechtigungen werden die ursprünglichen LCR-Berechtigungen erweitert (Registerkarte **Zugriffsrechte erweitern**),
- die andere dient zur Reduzierung ursprünglicher LCR-Berechtigungen (Registerkarte **Zugriffsrechte verringern**).

So kann die Nutzung von LCR-Routen (Freigabe zur Nutzung oder Sperre) für einzelne oder mehrere Knoten eines Netzwerkes ursprungs- und zielgesteuert administriert werden.

HINWEIS: Die Modifikation wirkt nur temporär für die Wegeauswahl im Knoten innerhalb der im Fenster **LCR-Richtung** definierten Wege.

Aktionen

Ändern einer bestehenden Kombination von LCR-Berechtigungen durch

- Hinzufügen von Berechtigungen
- Ausfügen von Berechtigungen
- Neudefinition der LCR-Berechtigungen

Richtlinien

- Die Verbindung, für die die Modifikation der LCR-Berechtigungen erfolgen soll, wird mit der virtuellen Ursprungs- und der virtuellen Zielknotennummer adressiert.
- Ursprungs- und Zielknotennummern können bis zu 3 Ebenen umfassen, wobei jede Ebene einen eigenen Wertebereich hat.
- Ursprungs- und Zielknotennummern können vollqualifiziert (z.B. 1-2-45) oder teilqualifiziert (z.B. 1-0-0) eingegeben werden.
- Bei einer **teilqualifizierten Adressierung** wird die "0" als "don't care" interpretiert. Falls z.B. für alle Knoten der eigenen Subdomäne die Modifikation mit den gleichen Ergänzungs-/Reduzierungsberechtigungen erfolgen soll, wird der Eintrag mit der virtuellen Knotennummer n-m-0 vorgenommen.
- Einzelne Knoten können selektiv aus der Modifikation mit diesen Berechtigungen ausgenommen werden, indem für diese Knoten ein eigener Eintrag vorgenommen wird.
- Unzulässig ist der Wert 0 für die Ebene 1, wenn Ebene 0 und Ebene 2 der Zielknotennummer größer 0 ist. (z.B. 3-0-5)
- Um zur Modifikation benutzte LCR-Berechtigungen mit dem AMO KNLCR einrichten zu können, muss die eigene physikalische Knotennummer mit dem AMO ZAND bereits eingerichtet sein. Der AMO KNLCR führt keine logischen Prüfungen der Ursprungs- und Zielknotennummern durch.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Ursprungsabh. Routing (KNLCR)"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1333](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Anlage \(Fenster Ursprungsabh. Routing \(KNLCR\), allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster Ursprungsabh. Routing \(KNLCR\), allgemeiner Bereich\)](#)

Least Cost Routing

Ursprungsabh. Routing (KNLCR)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Info (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

Ursprungsknoten-Nr. (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

Zielknotennummer (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

Erw. LCOS 1... Erw. LCOS 64 (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), Registerkarte Zugriffsrechte erweitern)

Red. LCOS 1... Red. LCOS 64 (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), Registerkarte Zugriffsrechte verringern)

8.13 LCR-Profile

Das Fenster **LCR-Profile** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

In diesem Fenster können Sie LCR-Profile einrichten und bearbeiten. Einem LCR-Profil werden über eine Tabelle Source Groups und LCR-Richtungen, bei denen ein Ruf zum Amt durchgestellt wird, zugeordnet. Ein LCR-Profil kann im Fenster **Wählmuster** anstatt einer LCR-Richtung verwendet werden.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Profile”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1335](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Anlage \(Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain \(Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich\)](#)

[Profilindex \(Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich\)](#)

[Profilname \(Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich\)](#)

Source Group (Tabellenspalte im Fenster LCR-Profil, Registerkarte Source Group)

LCR-Richtung (Tabellenspalte im Fenster LCR-Profil, Registerkarte Source Group)

8.14 LCR-Wählplan Administration

Das Fenster **LCR-Wählplan Administration** steht im CM Assistant und CM Manager zur Verfügung.

Funktion

In diesem Fenster können Sie die LCR-Wählpläne administrieren. Sie können damit jeder möglichen Wählplannummer (1-2047) einen beliebigen Wählplan aus einem LCR-Pool zuordnen. Jeder Wählplannummer kann bei Bedarf noch eine LCR-Service-Information zugewiesen werden.

Die Wählplannummer "0" ist standardmäßig fix konfiguriert und nicht administrierbar. Hier können sofort beliebige Wählmuster eingerichtet werden.

Large Enterprise Gate Keeper

Eine Konfiguration von Wählplannummern größer "0" kann erforderlich werden, wenn das Leistungsmerkmal "Large Enterprise Gatekeeper" an der lokalen Anlage aktiviert ist und eine Vielzahl von Adressauflösungen (d.h. von der LCR-

Wahlbewertung zu bewertenden Ziffernfolgen) für remote Gateways durchgeführt werden soll. Es besteht damit die Möglichkeit, in großen Netzen mit vielen Gateways kleinere, überschaubare Wählpläne einzurichten.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “LCR-Wählplan Administration“

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1336](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG** und **F1** drücken.

[Domain \(Fenster “LCR-Wählplan Administration”\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Anlage \(Fenster “LCR-Wählplan Administration”\)](#)

[LCR-Wählplannummer \(Fenster “LCR-Wählplan Administration”\)](#)

[LCR-Poolnummer \(Fenster “LCR-Wählplan Administration”\)](#)

[LCR-Wählplan \(Fenster “LCR-Wählplan Administration”\)](#)

[LCR-Serviceinformation \(Fenster “LCR-Wählplan Administration”\)](#)

Least Cost Routing

LCR-Wählplan Administration

Feldhilfe: Fenster LCR-Berechtigungen im Ordner LCR, Unterordner LCR Berechtigungen

LCR-Berechtigungen (Fenster LCR-Berechtigungen)

In diesem Feld steht die Nummer einer LCR-Berechtigung, deren Verwendungszweck hier beschrieben wird.

Das Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Info (Fenster LCR-Berechtigungen)

In diesem Feld kann die Bedeutung einer LCR-Berechtigung eingetragen werden.

Das Feld ist im Suchmodus und bei Aktion "Ändern" beschreibbar.

Feldhilfe: Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten im Ordner LCR, Unterordner LCR Berechtigungen

Am (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

- **Ansicht Objekt:**

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse mittels der Funktion Datensynchronisation von der im Feld **Kopiert von Anlage** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- **Ansicht Suchkriterien:**

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Service-Information (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht Inhalt des Beschreibungsfeldes an der Anlage.

Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Beschreibung (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

Hier können Sie einen Beschreibungstext eingeben, z.B. welche Netzzugangsberechtigung sich hinter der Gesamtmenge von LCR-Berechtigungen der Berechtigungsklasse verbirgt.

Das Feld ist im Suchmodus und bei der Aktion Ändern überschreibbar.

Domain (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Kopiert von Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse mittels der Funktion Datensynchronisation kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Ber.-Code 1...32 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, Registerkarte Berechtigungen 1)

Für jede der 64 individuellen LCR-Berechtigungen existiert ein Feld Ber.-Code1,...,Ber.-Code32. Ist ein solches Feld angekreuzt, dann ist für den Dienst Daten diese LCR-Einzelberechtigung in der LCR-Berechtigungsklassen enthalten.

Durch Ankreuzen oder Löschen eines Kreuzes wird das Hinzufügen oder Löschen der betreffenden LCR-Berechtigung aus der Berechtigungsklasse angefordert (Aktion Ändern).

Die Felder sind bei Aktion Ändern überschreibbar.

Ber.-Code 33...64 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, Registerkarte Berechtigungen 2)

Für jede der 64 individuellen LCR-Berechtigungen existiert ein Feld Ber.-Code33,...,Ber.-Code64. Ist ein solches Feld angekreuzt, dann ist für den Dienst Daten diese LCR-Einzelberechtigung in der LCR-Berechtigungsklassen enthalten.

Durch Ankreuzen oder Löschen eines Kreuzes wird das Hinzufügen oder Löschen der betreffenden LCR-Berechtigung aus der Berechtigungsklasse angefordert (Aktion Ändern).

Die Felder sind bei Aktion Ändern überschreibbar.

LCOS-Daten (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Daten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der LCR-Berechtigungsklasse, die in diesem Fenster angezeigt wird.

Das Feld ist nur im Suchmodus überschreibbar.

Feldhilfe: Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache im Ordner LCR, Unterordner LCR Berechtigungen

LCOS-Sprache (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der LCR-Berechtigungsklasse, die in diesem Fenster angezeigt wird.

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

PIN-Klasse (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird angezeigt, welche LCR-Option für die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse aktiv ist.

Das Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Ändern“ überschreibbar.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie sich alle in diesem Feld möglichen Eingabewerte anzeigen lassen.

Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Beschreibung (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur LCR-Berechtigungsklasse.

Das Feld ist im Suchmodus und bei Aktion Ändern überschreibbar.

Service-Information (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Inhalt des Beschreibungsfeldes an der /HiPath-Anlage.

Kopiert von Anlage (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse mittels der Funktion Datensynchronisation kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse mittels der Funktion Datensynchronisation von der im Feld **Kopiert von Anlage** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

OHKQ (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option OHKQ (Originating OFF-HOOK Queuing permission) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

OHKQT (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option OHKQT (Tandem OFF-HOOK Queuing permission) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

RTADT (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option RTADT (Route ADVANCE TONE required) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

LCRET (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option LCRET (LCR EXPENSIVE ROUTE TONE) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

KONFTON (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option KONFTON (Confirmation TONE required) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

ONHKQ (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option ONHKQ (Originating ON-HOOK Queuing permission) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

LRTAD (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, allgemeiner Bereich)

Kontrollkästchen, mit dem die LCR-Option ONHKQ (Alternate ROUTE ADVANCE SECONDS) ein- oder ausgeschaltet werden kann.

Ber.-Code 1...32 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, Registerkarte Berechtigungen 1)

Für jede der 32 individuellen LCR-Berechtigungen existiert ein Feld Ber.-Code1,..., Ber.-Code32. Ist ein solches Feld angekreuzt, dann ist für den Dienst Sprache diese LCR-Einzelberechtigung in der LCR-Berechtigungsklasse aus Feld LCOS-Sprache enthalten.

Die Felder sind bei der Aktion „Ändern“ überschreibbar.

Ber.-Code 33...64 (Fenster LCR-Berechtigungsklasse Sprache, Registerkarte Berechtigungen 2)

Für jede der 32 individuellen LCR-Berechtigungen existiert ein Feld Ber.-Code33,..., Ber.-Code64. Ist ein solches Feld angekreuzt, dann ist für den Dienst Sprache diese LCR-Einzelberechtigung in der LCR-Berechtigungsklasse aus Feld LCOS-Sprache enthalten.

Die Felder sind bei der Aktion „Ändern“ überschreibbar.

Feldhilfe: Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich im Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Knotennummer (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Bündelnummer (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Nummer eines Bündels, das an der im Feld Anlage angezeigten Nebenstellenanlage eingerichtet ist.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie die Nummern aller Bündel abfragen, die an dieser Anlage eingerichtet sind.

Bündelname (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird der Name, der für das Bündel mit Nummer aus Feld Bündelnummer eingerichtet ist (AMO BUEND), angezeigt.

Verkehrsart (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Hier wird dargestellt, ob das Bündel aus Feld Bündelnummer nur gehend oder nur kommend oder gehend und kommend bzw. beidseitig belegbar ist.

Dieses Feld kann nur vom Benutzer gefüllt werden. Es ist im Suchmodus und bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ beschreibbar.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie alle zulässigen Werte zur Anzeige bringen.

WABE (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

Hier wird die Wahlbewertungs-Gruppe zu der die Sätze des Bündels aus Feld Bündelnummer gehören angezeigt.

Das Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

VBZ (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird dargestellt, zu welcher Verkehrsbeziehungs-Gruppe die Sätze des Bündels aus Feld Bündelnummer gehören.

Dieses Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

LCOS-Sprache (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird die Nummer LCR-Berechtigungsklasse angezeigt, die den Sätzen des angezeigten Bündels für den Dienst Sprache zugewiesen wurde.

Dieses Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Den Inhalt dieser LCR-Berechtigungsklasse können Sie sich im Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Sprache** anzeigen lassen.

LCOS-Daten (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird die Nummer LCR-Berechtigungsklasse angezeigt, die den Sätzen des angezeigten Bündels für den Dienst Daten (DEE) zugewiesen wurde.

Dieses Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Den Inhalt dieser LCR-Berechtigungsklasse können Sie sich im Fenster **LCR-Berechtigungsklasse Daten** anzeigen lassen.

Beschreibung (Fenster Anlagenvernetzung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur dargestellten Vernetzungsinformation.

Das Feld ist beschreibbar bei den Aktionen Neu und Ändern und im Suchmodus.

Feldhilfe: Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Ziel Daten im Ordner Least Cost Routing

Ziel Anlage (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Ziel Daten)

In diesen Feldern steht, zu welcher Anlage das im Feld Bündelnummer angezeigte Bündel führt. Diese Nachbaranlage wird wie die Anlage selbst durch den Inhalt zweier Felder identifiziert: Einen symbolischen Namen (linkes Feld) und eine Knotennummer (rechtes Feld).

Da Partneranlagen auch Fremdanlagen - z. B. Ämter - sein können, ist unter Umständen das linke Feld leer, weil keine symbolische Anlagenbezeichnung in der Datenbank für sie existiert.

Anstelle der Knotennummer einer Einzelanlage kann auch ein Bereich angegeben sein - d.h. eine Menge von Anlagen, deren Bereichsnummer für die Ebene 2 und/oder 1 übereinstimmt.

Die Knotennummer der Nachbaranlage ist häufig nicht bekannt, da sie ein optionaler Parameter bei der Konfiguration von Trunks ist.

Beide Felder können vom Benutzer gefüllt werden. Sofern ein symbolischer Name eingetragen wird, der mit einer der im Fenster **Anlage** sichtbaren Anlagennamen übereinstimmt, muss die eingegebene Knotennummer mit der dort angezeigten übereinstimmen.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie die Bezeichnungen und Knotennummern aller bereits eingerichteten Anlagen und die zugehörigen Beschreibungen (aus dem Fenster **Anlage**) zur Anzeige bringen.

Ziel Bündel (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Ziel Daten)

Das Bündel, das die im Feld Anlage dargestellte Nebenstellenanlage mit der Partner-Anlage verbindet trifft dort ebenfalls auf ein Bündel mit einer Nummer - das Partnerbündel.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschreibbar.

Feldhilfe: Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten im Ordner Least Cost Routing

Bündeltyp (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten)

In diesem Feld wird angezeigt, welche Art von Leitungssätzen im Bündel mit der Nummer aus Feld Bündelnummer enthalten sind, d.h. handelt es sich um

- ein analoges Bündel dessen Sätze mit TACSU konfiguriert wurden
- ein digitales Bündel dessen Sätze mit TDCSU konfiguriert wurden
- oder ein spezielles Bündel dessen Sätze mit TSCSU konfiguriert wurden.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie sich alle Bündeltypen anzeigen lassen.

Leitungsanzahl (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten)

Der in diesem Feld angezeigte Wert entspricht der Maximalzahl von Sätzen, die im Bündel mit der Nummer „Bündelnummer“ enthalten sein können (konfiguriert mit AMO BUEND).

Das Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Transit-Zähler (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten)

In diesem Feld wird angezeigt, welcher Schwellwert für die Vermeidung von Netzschleifen für die Sätze des Bündels aus Feld Bündelnummer eingerichtet sind. Die Zahl der beim Verbindungsaufbau durchlaufenen Transitknoten wird gezählt und dem jeweils nächsten Knoten weitergemeldet. Dort wird sie mit dem Transit-Zähler verglichen. Bei Überschreitung dieses Zählers wird die Verbindung ausgelöst.

Transit-Zähler können nur für digitale Sätze - und somit Bündel - eingerichtet werden.

Dieses Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Satelliten-Zähler (Fenster Anlagenvernetzung, Registerkarte Bündeldaten)

Dieses Feld enthält die Anzahl zulässiger Satellitenverbindungen für die Sätze des Bündels mit der Nummer aus Feld Bündelnummer.

Satelliten-Zähler können nur für digitale Sätze - und somit Bündel - eingerichtet werden.

Dieses Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie alle zulässigen Werte zur Anzeige bringen.

Feldhilfe: Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich, im Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Verkehrsbeziehungsgruppe (Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der Verkehrsbeziehungsgruppe (VBZ).

Mögliche Werte: numerisch, 0-15

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Eine Änderung des Wertes ist nicht möglich.

Der richtige Berechtigungscode muss eingerichtet werden, um einer VBZ-Gruppe den Zugriff auf einen öffentlichen Zweitkanal zu ermöglichen. Wurde der richtige Berechtigungscode nicht eingerichtet, wird kein Fehler generiert.

Index (Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Index des Berechtigungscode.

Mögliche Werte: numerisch, 1-4

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Eine Änderung des Wertes ist nicht möglich.

Pro Verkehrsbeziehungsgruppe (VBZ-Gruppe) können bis zu 4 Berechtigungscode eingerichtet werden. Der Index des Berechtigungscode kann hier angegeben werden.

Bemerkungen (Fenster LCR Berechtigungscode, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht eine beliebige Beschreibung zum LCR Berechtigungscode.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Ändern des Wertes ist erlaubt.

Codeformat (Fenster LCR Berechtigungscode, Registerkarte LCR-Berechtigungen)

Eingabefeld mit Auswahlliste, das spezifiziert, ob die Angabe des Berechtigungscode im verschlüsselten oder unverschlüsselten Format erfolgt.

Mögliche Werte:

- KRYPT (verschlüsselt)

- NORMAL (unverschlüsselt)

Eingaben zur Suche sind möglich - allerdings macht nur der Wert NORMAL Sinn, da in der Datenbank alle Berechtigungscode unverschlüsselt gespeichert werden. Bei der Operation "Neu" muss hier einer der beiden Werte angegeben werden. Ein Ändern des Wertes nach dem Einrichten ist nicht möglich.

Code (Fenster LCR Berechtigungscode, Registerkarte LCR-Berechtigungen)

In diesem Feld steht der unverschlüsselte Berechtigungscode.

Mögliche Werte: Bis zu 22 alphanumerische Zeichen.

Wird im Feld **Codeformat** der Wert NORMAL eingegeben, so sind nur Ziffern als Eingabe erlaubt.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch verändert werden (dann nur Eingabe von Ziffern erlaubt).

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtung, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Knotennummer (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Zielanlage (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die symbolische Bezeichnung der Zielanlage der LCR-Richtung.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Zielknoten (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

Jeder Richtung muss eine Zielknotennummer zugeordnet werden. Sie beschreibt eine im Netzwerk eindeutige Knotennummer, die mit der Richtung erreicht werden soll.

Besonderheiten:

Die Knotennummerierung ist ab V1.0 mehrstufig möglich. Jede Zielknotennummer wird mit der eigenen Knotennummer der administrierten Anlage in Hinblick auf Kompatibilität überprüft und zu Optimierungszwecken u.U. automatisch modifiziert. Es folgt eine Liste der Prüfkriterien und Modifikationsregeln:

- Eine Zielknotennummer darf höchstens so viele Ebenen enthalten wie die Knotennummer der administrierten Anlage, d.h. an einer Anlage mit der Knotennummer „0-1-30“ ist eine Zielknotennummer von „1-2-100“ unzulässig.

- Sind bei der Zielknotennummer weniger Ebenen gesetzt als in der Knotennummer der administrierten Anlage, so werden die nicht gesetzten Werte mit denen der Anlage „aufgefüllt“.
Beispiel: Eine Anlage hat die Knotennummer „1-1-30“. Wird eine Zielknotennummer von „15“ eingegeben, so wandelt das AMO RICHT sie um in „1-1-15“.
- Weicht die Zielknotennummer in den Ebenen 2 oder 1 von der der administrierten Anlage ab, werden die folgenden niedrigeren Ebenen „gelöscht“.
Beispiel: Eine Anlage hat die Knotennummer „1-1-30“. Wird eine Zielknotennummer von „2-1-10“ eingegeben, so wandelt das AMO RICHT sie um in „2-0-0“.
- Die Eingabe von Bereichskennzeichen - z.B. „2-0-0“ oder „2-1-0“ anstelle der Knotennummer einer Einzelanlage ist ebenfalls möglich.

Benutzerführung:

- Wenn Sie eine Anlage administrieren, die das erweiterte Knotennummernformat unterstützt, wird Ihre Eingabe im Feld Zielknotennummer wie oben beschrieben modifiziert. Sie werden auf die Modifikation hingewiesen und können sie entweder bestätigen oder die Administration abbrechen. Wird die von Ihnen gewählte Zielknotennummer in eine Bereichskennzeichnung umgewandelt, so wird ein Eintrag im linken Feld (Inhalt: Zielknotenname) entfernt.
- Wenn Sie eine Anlage mit V1.0 administrieren, enthält die Auswahlliste im rechten Feld (Inhalt: Zielknotennummer) außer den Knotennummern der im Fenster Anlage eingerichteten Anlagen auch alle erweiterten Knotennummern von Anlagen mit Versionen bis V3.4 und alle Bereichsangaben, die sich aus den Knotennummern der V1.0-Anlagen ergeben.
Ist bereits ein Anlagenname im linken Feld eingegeben worden, so enthält die Auswahlliste im rechten Feld die Knotennummer dieser Anlage und für Anlagen bis V3.4, sofern vorhanden, auch die erweiterte Knotennummer.
- Wenn Sie für die Richtung an einer V1.0-Anlage als Zielknoten eine V3.4-Anlage eingeben wollen, wählen Sie bitte - sofern vorhanden - die erweiterte Knotennummer dieser Anlage. Wenn Sie „nur“ die einstufige Knotennummer der betreffenden Anlage eingeben, wird sie mit den Werten der Ebene 2 und Ebene 1 der administrierten Anlage ergänzt (vgl. Beschreibung oben).

Domain (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Richtung (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird die Nummer der LCR-Richtung - die „LRTG“ - angezeigt.

Das Feld ist im Suchmodus und bei Aktion Neu überschreibbar.

PIN (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird die PIN für das Leistungsmerkmal „Anrufumleitung im Amt“ angezeigt.

Das Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Das Löschen einer PIN wird entweder durch Löschen des Feldes PIN oder durch das Ändern auf den Wert „0“ angefordert. Der Wert „0“ kann daher auch nicht beim Einrichten (d.h. Aktion Neu) verwendet werden.

Name (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird der Name der LCR-Richtung angezeigt, deren Nummer im Feld Richtung steht.

Wegoptimierung (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

Ist dieses Feld angekreuzt, so ist die dargestellte Richtung gekennzeichnet als „geeignet für Wege-Optimierung“.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Typ (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

Aus diesem Feld wird ersichtlich, wie die dargestellte Richtung konfiguriert wurde:

Als

- Network Least Cost Routing (NWLCR) - eine Network-Richtung, die für den Gebrauch von LCR geeignet gemacht wurde und bei der die Kennzahlen direkt der Richtung zugewiesen werden. (Zweig ART=KZ im AMO RICHT).

oder

- Least Cost Routing (LCR) - eine reine LCR-Richtung, bei der die Zuweisung von Kennzahlen mit Hilfe des LCR-Wählplanes erfolgt. (Zweig ART=LRTG im AMO RICHT).

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Rerouting (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

Jede Richtung wird standardmäßig für das Leistungsmerkmal „Rerouting“ zugelassen. Dieser Zustand wird für die LCR-Richtung aus dem Feld **LCR-Richtung** durch ein Kreuz in diesem Feld dargestellt. Zum Sperren des Leistungsmerkmals ist dieses Kreuz zu löschen.

Das Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Beschreibung (Fenster LCR-Richtung, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld können beliebige Bemerkungen zur LCR-Richtung aufgenommen werden. Das Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel, Ordner Least Cost Routing

Bündel (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel)

In diesem Feld steht die Nummer eines Bündels, das für die angezeigte LCR-Richtung verwendet wird.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Bündelname (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel)

In diesem Feld steht der Name des Bündels, das im Feld Bündel angezeigt wird.

In dieses Feld können nur im Suchmodus Einträge gemacht werden.

Der Inhalt des Feldes wird beim Einrichten einer neuen LCR-Richtung und der Erweiterung einer LCR-Richtung automatisch gefüllt, wenn eine Bündelnummer im Feld Bündel eingegeben wird.

Sprache (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel)

Ist dieser Wert „ja“, so kann das in dieser Zeile angegebene Bündel in der Richtung für den Dienst Sprache benutzt werden.

Das Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Daten (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel)

Ist dieser Wert „ja“ so wird das daneben angezeigte Bündel für den Dienst Daten („DEE“) innerhalb der angezeigten LCR-Richtung freigegeben.

Das Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Alle (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Richtungsbündel)

Ist dieser Wert „ja“ so wird das daneben bezeichnete Bündel in der angezeigten LCR-Richtung für alle Dienste pauschal „freigegeben“. Eine Unterscheidung der Dienste Sprache und Daten ist nun auch bei der Verwendung dieses Bündels für ein Element dieser Richtung im Fenster **LCR-Richtungselement** nicht mehr möglich.

Beim Neueinrichten einer LCR-Richtung bewirkt die Kennzeichnung „Alle“ beim ersten Bündel, das in die Richtung eingetragen wird, dass für alle weiteren Bündel ebenfalls „Alle“ gewählt werden muss.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten, Ordner Least Cost Routing

Umlege-Verhinderung (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass die Eigenschaft „Umlege-Verhinderung“ für diese Richtung gesetzt ist.

Die Umlege-Verhinderung sorgt dafür, dass ein gehendes (Amts-)Gespräch nicht auf einen anderen Teilnehmer umgelegt werden kann.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Vormerken-Verhinderung (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

In diesem Feld wird angezeigt, ob die Eigenschaft „Vormerken Leitung Verhinderung“ für diese Richtung gesetzt ist: Ein Kreuz bedeutet, dass die Eigenschaft „aktiv“ ist.

Das Leistungsmerkmal wird verwendet um eine Verbesserung der Dynamik erreichen, wenn ein Bündel in vielen Richtungen vorkommt. Das Leistungsmerkmal wirkt sich nur auf den Dienst Sprache aus.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Keine Vorzugs-Anrufumleitung (Fenster „LCR-Richtung“, Registerkarte „Zusatzdaten“)

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass Anrufe höherer Priorität über diesen Leitungssatz umgeleitet werden können. Andernfalls wird die Umleitung von Anrufen höherer Priorität blockiert.

Calling Name Delivery über ISDNUUS (Fenster „LCR-Richtung“, Registerkarte „Zusatzdaten“)

Dieses Feld zeigt an, ob bei der Kommunikation über ISDN-Wählleitungen über ISDNUUS der Name des Anrufers angezeigt wird. Wenn das Feld markiert ist, wird der Name des Anrufers über ISDNUUS bereitgestellt.

Ziel unterstützt CSTA ONS-Dienst (Fenster „LCR-Richtung“, Registerkarte „Zusatzdaten“)

Dieses Feld zeigt an, ob bei der Kommunikation über ISDN-Wählleitungen über ISDNUUS der Name des Anrufers angezeigt wird. Wenn das Feld markiert ist, wird der Name des Anrufers über ISDNUUS bereitgestellt.

MFV-Anzeigeart (Fenster „LCR-Richtung“, Registerkarte „Zusatzdaten“)

In diesem Feld wird die Art der Anzeige bei MFV-Umsetzung am DIGITE-Display für die dargestellte LCR-Richtung angezeigt. Sie kann dort auch eingetragen oder geändert werden.

MFV-Text (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

In diesem Feld wird der Text zur Anzeige der MFV-Umsetzung für die dargestellte LCR-Richtung angezeigt. Dort kann dieser Text auch eingetragen oder geändert werden.

MFV-Umsetzung (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

In diesem Feld wird die Art der MFV-Umsetzung ins Amt für die dargestellte LCR-Richtung angezeigt.

Um spezielle Einrichtungen des öffentlichen Amtes - z.B. CITY-RUF - von DIGITEs bzw. ANATEs mit Impulswahl bedienen zu können, müssen digitale Wählzeichen in MFV-Code umgesetzt werden.

Die Richtung kann entweder fest mit diesem Leistungsmerkmal ausgestattet werden - MFVUMS = FIX - oder das Leistungsmerkmal wird durch die Nachwahl einer bestimmten Kennzahl aktiviert - MFVUMS = NAWA -.

An einem DIGITE kann die Umsetzung angezeigt werden. Hierzu ist die MFV-Anzeige einzurichten, die im Feld **MFV-Anzeigearart** im Fenster **LCR-Richtung** dargestellt wird.

Es möglich, die MFV-Umsetzung beim Einrichten einer LCR-Richtung einzutragen und einen bestehenden Wert zu ändern.

MFV-Parameter werden nur für den Dienst Sprache ausgewertet.

MFV-Parameter sind nur zulässig, wenn die Wahl der Richtung auf bestimmte Kennzahlpunkte (AMT, QUER, QUVPL, RFAMTUA, VAMTUA) führt.

MFV-Puls/Pause-Verhältnis (Fenster LCR-Richtung, Registerkarte Zusatzdaten)

Das Feld enthält das MFV-Puls/Pause-Verhältnis des MFV-Senders. Es kann folgende Werte enthalten:

PP80, PP150, PP200, PP300.

Bei der Aktion „Neu“ dürfen nur Werte in das Feld **MFV-Puls/Pause-Verhältnis** eingegeben werden, wenn das Feld **MFV-Umsetzung** im Fenster **LCR-Richtung** schon einen Wert enthält. Wenn das Feld **MFV-Puls/Pause-Verhältnis** nicht belegt ist, aber das Feld **MFV-Umsetzung** benutzt wird, ist PP300 der Default-Wert für das MFV-Puls/Pause-Verhältnis.

Bei der Aktion Ändern darf das Feld **MFV-Puls/Pause-Verhältnis** nur benutzt werden, wenn das Feld **MFV-Umsetzung** im Fenster **LCR-Richtung** einen Wert enthält.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Knotennummer (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Richtung (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer - LRTG - der LCR-Richtung, deren Element Sie bearbeiten.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Weitere Informationen über diese Richtung sehen Sie im Fenster LCR-Richtung.

Name (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird der Name der LCR-Richtung angezeigt, deren Nummer im Feld Richtung im Fenster **LCR-Richtungselement** steht.

Dieses Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Der Name wurde im Fenster LCR-Richtung eingerichtet.

Stelle (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

Während der Gerätesuche werden die Elemente einer LCR-Richtung sukzessive auf Verfügbarkeit überprüft. Um eine Reihenfolge der Belegungsversuche vorzugeben, werden die Richtungselemente nummeriert. Die Nummer eines solchen Elements wird durch den Inhalt dieses Feldes dargestellt.

Für jeden Dienst, der innerhalb einer Richtung unterstützt wird, gibt es eine separate „Belegungsliste“.

Das Feld Position ist bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ sowie im Suchmodus überschreibbar.

Da Position und Wertigkeit eines Richtungselementes eng miteinander verknüpft sind, zeigt die Auswahlliste dieses Feldes nur Werte an, die zu dem Wert im Feld **Wertigkeit** im Fenster **LCR-Richtungselement** passen.

Zielknoten (Fenster LCR-Richtungselement, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird die Knotennummer der Zielanlage angezeigt, die über das Richtungselement erreicht wird. Ist dieser optionale Wert gesetzt, so überschreibt er den für die LCR-Richtung definierten Zielknoten.

Das Feld ist bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ sowie im Suchmodus überschreibbar.

Die Eingabe in diesem Feld wie nach den gleichen Kriterien geprüft und modifiziert wie die Eingabe im Feld **Zielanlage** im Fenster **LCR-Richtung**.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten, Ordner Least Cost Routing

Wertigkeit (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Die Elemente einer LCR-Richtung werden bezüglich aller unterstützter Dienste zusätzlich zur Vorgabe der Belegungsreihenfolge „priorisiert“. Diese sog. „LCR-Wertigkeit“ soll angeben, wie „teuer“ ein Richtungselement ist. Mehreren Richtungselementen kann die gleiche Wertigkeit zugewiesen werden.

Das Feld ist bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ sowie im Suchmodus überschreibbar.

Da Position und Wertigkeit eines LCR-Richtungselementes eng miteinander verknüpft sind, zeigt die Auswahlliste dieses Feldes nur Werte an, die zu dem Wert im Feld Position im Fenster **LCR-Richtungselement** passen.

Über die Funktion „Auswahlliste anzeigen“ können Sie diese Werte abrufen.

Es gibt keine „Lücken“ bei den Wertigkeiten. Wird ein Richtungselement gelöscht, das als einziges eine bestimmte Wertigkeit hat, so wird die Wertigkeit aller „teuereren“ Elemente um eins reduziert.

Wahlregel (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld wird die Nummer der LCR-Wahlregel angezeigt, die bei der Belegung dieses Richtungselements zur Anwendung kommt.

Das Feld bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ sowie im Suchmodus beschreibbar.

Die Verwendung eines bestimmten Wertes in diesem Feld setzt voraus, dass die entsprechende LCR-Wahlregel im Fenster **Wahlregel** definiert wurde.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Bündel-Nr. (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld befindet sich die Nummer des Bündels, das dem Richtungselement zugeordnet ist.

Das Feld ist nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreibbar. Sie können nur Bündelnummern verwenden, die zuvor im Fenster LCR-Richtung für diese Richtung definiert wurden.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Kompressionszyklen (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld wird die maximale Anzahl von Kompressions-/ Dekompressionszyklen dargestellt.

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Sprache (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das bearbeitete Richtungselement für den Dienst Sprache (SPR) genutzt werden soll.

Diese Kennzeichnung setzt voraus, dass das Bündel aus Feld Bündel-Nr. im Fenster **LCR-Richtungselement** für die LCR-Richtung aus dem Feld Richtung, ebenfalls für den Dienst „Sprache“ konfiguriert wurde. Wie die LCR-Richtung eingerichtet ist, sehen Sie im Fenster **LCR-Richtung**.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Daten (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das bearbeitete Richtungselement für den Dienst Daten (DEE) genutzt werden soll.

Diese Kennzeichnung setzt voraus, dass das Bündel aus Feld Bündel-Nr. im Fenster **LCR-Richtungselement** für die LCR-Richtung aus dem Feld Richtung, ebenfalls für den Dienst „Daten“ konfiguriert wurde. Wie die LCR-Richtung eingerichtet ist, sehen Sie im Fenster **LCR-Richtung**.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Alle (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das bearbeitete Richtungselement pauschal „für alle Dienste“ genutzt werden soll.

Diese Kennzeichnung setzt voraus, dass die LCR-Richtung aus dem Feld **Richtung** im Fenster LCR-Richtungselement deren Element hier bearbeitet wird, ebenfalls für den Dienst „Alle“ konfiguriert wurde. Eine solche Richtung enthält dann ausschließlich Elemente dieses Diensttyps. Wie die LCR-Richtung eingerichtet ist, sehen Sie im Fenster LCR-Richtung.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bandbreite (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld befindet sich die maximale Bandbreite für SLMN-Verbindungen.

Das Feld ist nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreibbar.

Spez. Netzbetreiber-ID (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht der spezielle öffentliche Carrier Code.

Mögliche Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 4-stellig

Einrichtung (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht die Einrichtung-Nummer für call-by-call Dienste FZP und QLZ.

Mögliche Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 5-stellig

Dienst Sprache (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht der Dienst Sprache.

Mögliche Werte:

Parameter	Beschreibung
FZP	Fremdzugang zu PBX
LDS	Dienst Ferngespräch
NONE	keine Attribute
OUTWATS	Wide Area Telecommunication Service aus
TTA	Zugang über Querleitung
VPN	virtuelles privates Netzwerk
WB0	WATS Band 0
WB1	WATS Band 1
WB2	WATS Band 2
WB3	WATS Band 3
WB4	WATS Band 4
WB5	WATS Band 5
WB6	WATS Band 6
WB7	WATS Band 7
WB8	WATS Band 8
WB9	WATS Band 9

Dienst Non-Voice (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld steht der Dienst Nicht-Sprache.

Mögliche Werte:

FZP	Fremdzugang zu PBX
NONE	keine Attribute
OUTWATS	Wide Area Telecommunication Service aus
SDS	digitaler Dienst geschaltet

TTA	Zugang über Querleitung
VPN	virtuelles privates Netzwerk

CBMATTR (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Eingabefeld mit Auswahlliste.

Jedem LCR Richtungselement kann ein "Central Byte Manipulation Attribut" (CBMATTR) für echo cancellation und a-law/m-law Konvertierung zugeordnet werden. Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch verändert werden.

Mögliche Werte:

AMC	a-law/m-law Konvertierung
EC128	128 ms Echo Cancellation
EC128AMC	128 ms Echo Cancellation mit a-law/m-law Konvertierung
EC64	64 ms Echo Cancellation
EC64AMC	64 ms Echo Cancellation mit a-law/m-law Konvertierung
NOCBM	keine CBM Attribute

H0 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement als Multirateservice-Option für nx64kbit Verbindungen den Wert

- 384 kb/s (6 B-Kanäle)

unterstützt.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

H11 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement als Multirateservice-Option für nx64kbit Verbindungen den Wert

- 1.536 kb/s (24 B-Kanäle)

unterstützt.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

H12 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement als Multirateservice-Option für nx64kbit Verbindungen den Wert

- 1.920 kb/s (30 B-Kanäle)

unterstützt.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

MULTIRATE (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement als Multirateservice-Option für nx64kbit Verbindungen den Wert

- Unterstützung des Multirate-Bearer-Service

verwendet.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Ziel-Gateway 1 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld stehen die Adressierungsdaten des Ziel-Gateways 1. Der erste Teil dieses verketteten Wertes ist die Gateway-Nummer (1...9999), der zweite Teil ist die Sektor-Pfad-Nummer.

Mögliche Werte:

0-65535

Der gewünschte Sektor-Pfad muß gesondert eingerichtet werden und enthält alle Sektornummern im IP-Netz, die zum Erreichen des Ziel-Gateways durchlaufen werden müssen.

Ziel-Gateway 2 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld stehen die Adressierungsdaten des Ziel-Gateways 2. Der erste Teil dieses verketteten Wertes ist die Gateway-Nummer (1...9999), der zweite Teil ist die Sektor-Pfad-Nummer.

Mögliche Werte:

0-65535

Der gewünschte Sektor-Pfad muß gesondert eingerichtet werden und enthält alle Sektornummern im IP-Netz, die zum Erreichen des Ziel-Gateways durchlaufen werden müssen.

Ziel-Gateway 3 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld stehen die Adressierungsdaten des Ziel-Gateways 3. Der erste Teil dieses verketteten Wertes ist die Gateway-Nummer (1...9999), der zweite Teil ist die Sektor-Pfad-Nummer.

Mögliche Werte:

0-65535

Der gewünschte Sektor-Pfad muß gesondert eingerichtet werden und enthält alle Sektornummern im IP-Netz, die zum Erreichen des Ziel-Gateways durchlaufen werden müssen.

Ziel-Gateway 4 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld stehen die Adressierungsdaten des Ziel-Gateways 4. Der erste Teil dieses verketteten Wertes ist die Gateway-Nummer (1...9999), der zweite Teil ist die Sektor-Pfad-Nummer.

Mögliche Werte:

0-65535

Der gewünschte Sektor-Pfad muß gesondert eingerichtet werden und enthält alle Sektornummern im IP-Netz, die zum Erreichen des Ziel-Gateways durchlaufen werden müssen.

Ziel-Gateway 5 (Fenster Richtungselemente, Registerkarte Basisdaten)

In diesem Feld stehen die Adressierungsdaten des Ziel-Gateways 5. Der erste Teil dieses verketteten Wertes ist die Gateway-Nummer (1...9999), der zweite Teil ist die Sektor-Pfad-Nummer.

Mögliche Werte:

0-65535

Der gewünschte Sektor-Pfad muß gesondert eingerichtet werden und enthält alle Sektornummern im IP-Netz, die zum Erreichen des Ziel-Gateways durchlaufen werden müssen.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zonendaten, Ordner Least Cost Routing

Netzbetreiber (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zonendaten)

Diese zwei Felder enthalten links die Nummer eines Netzbetreibers und rechts den - symbolischen - Namen, der im Fenster Zonendaten dieser Nummer zugewiesen wurde.

Dieses Feld ist bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ sowie im Suchmodus überschreibbar.

Eingaben in dieses Feld sind nur in Verbindung mit Eingaben im Feld **Zone** im Fenster **LCR-Richtungselement** möglich.

Zone (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zonendaten)

In diesem Feld wird die LCR-Zone angezeigt, die zusammen mit dem Wert im Feld Netzbetreiber im Fenster **LCR-Richtungselement** für die Berechnung der Gebühren, die bei Benutzung dieses Richtungselements anfallen, verwendet werden. Die Information wird an die Gebührenerfassung weitergereicht, wo die Umsetzung in „Geldeinheiten“ erfolgt.

Das Feld ist bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ sowie im Suchmodus überschreibbar.

Das Feld wird immer zusammen mit dem Feld **Netzbetreiber** eingegeben.

Die eingegebenen Werte werden gegen die Daten geprüft, die im Fenster **Zonendaten** eingegeben wurden. Bei Verwendung einer Kombination von Netzbetreiber und Zone, die dort nicht eingetragen ist, wird eine Warnung erzeugt und zur Ergänzung der Zoneninformation aufgefordert.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute, Ordner Least Cost Routing

TRANSGROUP (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert TRANSGR). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist. Das Attribut wird derzeit noch nicht genutzt. Behelfsweise wird es in Frankreich zur Steuerung anderer Abläufe verwendet.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Nationale Rufnummer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert NATNUM). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Internationale Rufnummer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert INTERNUM). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Teilnehmerrufnummer im Ortsnetz (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert TLNNUM). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Erweiterter Rufnummernplan im Netz (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert NUMPLAN). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

Gebührenerfassung aktivieren (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert WCHREG). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

Transitknoten ohne Gebühren (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert TRANSOG). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

Displayunterdrückung bei Expensive Warning (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert NOCHDISP). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

Externe Gebühren wie intern (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert INTCHARG). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

Gebührenerfassung startet mit Wahlende (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert EODSTCDR). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP Flash (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert FLASH). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP Flash Override (Fenster "LCR-Richtungselement", Registerkarte "LCR-Attribute")

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert FLASHOV). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP Immediate (Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “LCR-Attribute”)

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert IMMED). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen “Neu” und “Ändern” sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP None (Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “LCR-Attribute”)

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert NONE). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen “Neu” und “Ändern” sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP Priority (Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “LCR-Attribute”)

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert PRTY). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen “Neu” und “Ändern” sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP Routine (Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “LCR-Attribute”)

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert RTINE). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

In diesem Feld kann während der Aktionen “Neu” und “Ändern” sowie im Suchmodus geschrieben werden.

MLPP Routine Protected (Fenster “LCR-Richtungselement”, Registerkarte “LCR-Attribute”)

Landes- oder netzwerkspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert RTINEP). Wenn dieses Feld markiert ist, ist das Attribut aktiviert.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Modem erforderlich (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert MODEM). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bündel mit Sprachkomprimierung (Voice Compression) (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert VOICO). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Dieses Feld kann nur gesetzt werden, wenn die Anzahl der Kompressions-/ Dekompressions-Zyklen im Feld Kompressionszyklen eingetragen ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Keine Anzeige des anrufenden Teilnehmers (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert KANZATLN). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bündel zu einem externen Netz (als Merkmal für gassenbesetzt) (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert TGPUB). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bündel zu einem privaten Netz (als Merkmal für gassenbesetzt) (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert TGPRIV).

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bündel nur im privaten Netz-Routing (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert NOEXTRE).

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bündel nur für Erstweg (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ERSTWEG).

Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End to End., wiederhole letzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETEMIN0). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End to End., wiederhole vorletzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETEMIN1). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End to End., wiederhole drittletzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETEMIN2). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End to End., wiederhole viertletzte Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETEMIN3). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End-to-End., wiederhole alle Ziffern (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETEMINX). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End to End., kein Rückwärtszeichen (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETENORSP). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

End to End., sende nächste Ziffer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ETEUNVO). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Leitung ist ein Engpass im Netz (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert INTBNECK). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Off-hook Queueing (Vormerken einer Leitung mit abgehobenem Hörer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

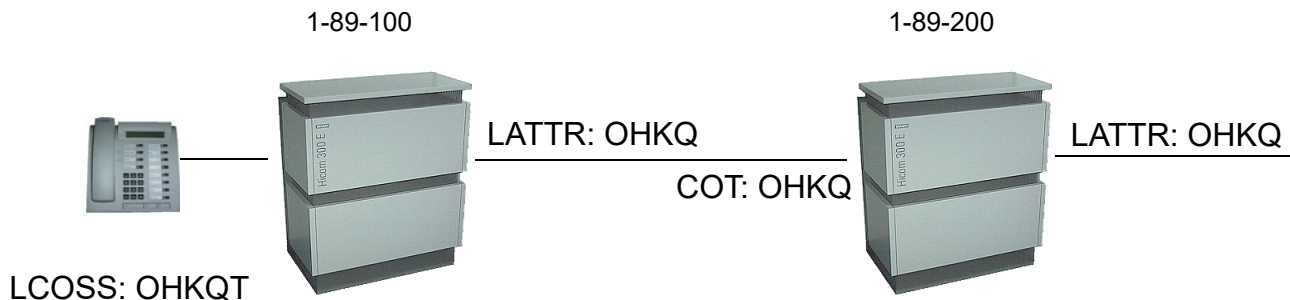
Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert OHKQ). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Ein Ruf wird OFF-Hook eingekettet, wenn in allen Bündeln kein B-Kanal frei ist. Dadurch wird dem Teilnehmer ein B-Kanal reserviert. Es kann ebenfalls in einer Transitanlage (Knoten 1-89-200) ein Einketten in die OFF-Hook Warteschlange stattfinden. Wird ein B-Kanal frei, wird dieser dem höchst priorisierten eingeketteten Ruf/Satz zugewiesen.

Ist einer Richtung (AMO LDAT) dem Parameter LATTR der Parameterwert OHKQ zugewiesen, so wird der Ruf in die OFF-Hook Warteschlange eingekettet.

Für den Transitfall muss der LCOSS des Teilnehmers zusätzlich der Parameterwert OHKQT sowie der COT des ankommenden Satzes der Parameterwert OHKQ zugewiesen werden:



Bündel nur für Reroute (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribut)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert REROUTE). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

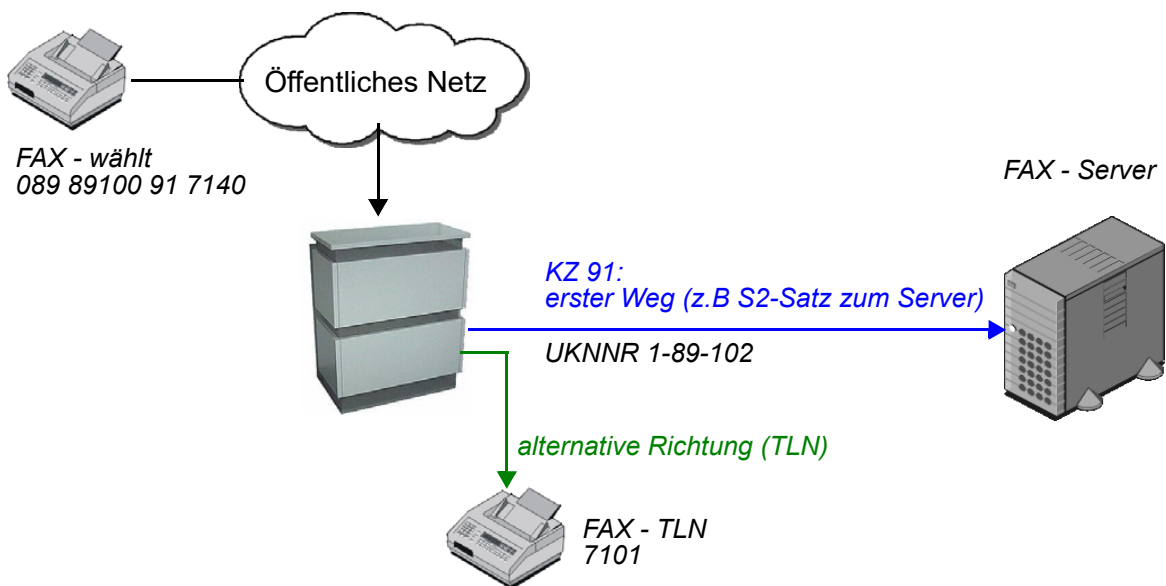
Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Reroute intern (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribut)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert RERTEINT). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist. Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Bei "Rerouting Internal" wird innerhalb einer Richtung eine Route selektiert, welche zu keiner direkten Satzbelegung führt. Das LCR verbleibt im eigenen physikalischen Knoten und durchläuft nur die Wahlregel in der als RERTEINT gekennzeichneten Route.

Mit dieser resultierenden Nummer wird dann die Wahlbewertung erneut gestartet und nach einer Route zu dem event. neuen Ziel gesucht, wobei die "called party number" auch intern liegen kann.



Alternativ Bündel (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribut)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert ALTTGR). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

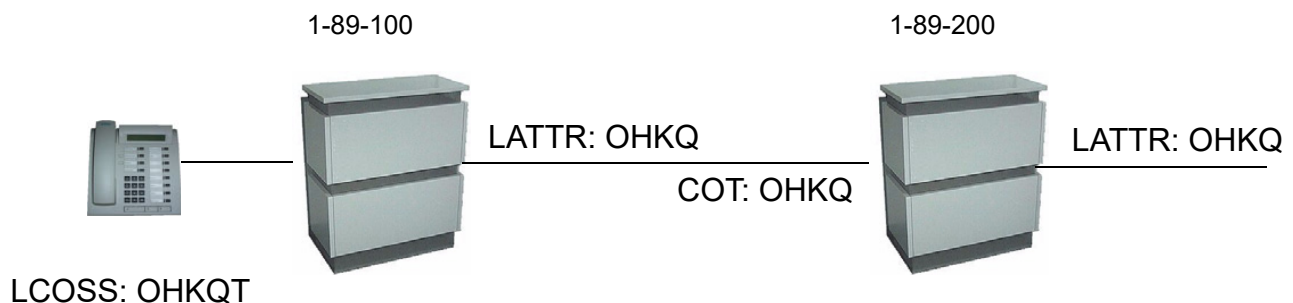
Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

On-hook Queueing (Vormerken einer Leitung mit aufgelegtem Hörer (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribute)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert OHKQ). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist. Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Ist in allen Bündeln kein B-Kanal frei wird dem Teilnehmer mit einem 1 Sekunden Quittungston signalisiert, dass er den Call in die ON-Hook Warteschlange einketten kann. Dadurch wird dem Teilnehmer ein B-Kanal reserviert. Wird ein B-Kanal frei, wird dieser dem höchst priorisierten eingeketteten Ruf/Satz zugewiesen.

Ist einer Richtung (AMO LDAT) dem Parameter LATTR der Parameterwert OHKQ zugewiesen, so wird der Ruf in die ON-Hook Warteschlange eingekettet.



Öffentlichen Namen als Rufnummer des Anrufers senden (Fenster LCR Route Element, Registerkarte LCR-Attribut)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert PUBNAME). Ein Häkchen in diesem Feld bedeutet, dass das Attribut aktiv ist.

Dieses Feld kann bei den Aktionen Neu und Ändern und im Suchmodus bearbeitet werden.

Externe Rufnummer als Nummer des anrufenden Teilnehmers senden (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribut)

Länder- oder netzspezifisches LCR-Attribut (AMO LDAT, Parameter LATTR, Wert PUBNUM). Ein Kreuz in diesem Feld signalisiert, dass das Attribut aktiv ist.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern bearbeitet werden.

Ende der DMC Domäne (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte LCR-Attribut)

Netzspezifisches LCR-Attribut, welches das Richtungselement als Ende einer DMC (Direct Media Connection) Domäne kennzeichnet.

Das Kontrollkästchen kann im Suchmodus und bei den Aktionen "Neu" und "Ändern" markiert/demarkiert werden.

DMC Domäne

Eine DMC Domäne wird durch DMC-Endpunkte definiert, die DMC-Verbindungen zueinander aufbauen dürfen.

- Ein DMC-Endpunkt darf keine DMC-Verbindung zu einem anderen DMC-Endpunkt außerhalb der eigenen DMC-Domäne aufbauen. Dies ist nützlich, wenn IP-Adressen nicht global eindeutig sind oder IP Kapazitäten nicht für DMC benutzt werden sollen.
- DMC Domänen werden über LCR definiert, indem Zugriffe für DMC Verbindungen zu Richtungselementen gewährt werden. Dieser Zugriff bedeutet, dass das Richtungselement zu einem Partner in der selben DMC Domäne führt.
- Alle DMC-Endpunkte einer Anlage gehören per Definition zur selben DMC-Domäne.

Siehe auch Glossareintrag **DMC** auf [Seite 1507](#).

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband, Ordner Least Cost Routing

A (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband A aktiv ist, wenn „A“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband A aktiv ist, wenn „A“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „A“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „A“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „A“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „A“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

B (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband B aktiv ist, wenn „B“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband B aktiv ist, wenn „B“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „B“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „B“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „B“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „B“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

C (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband C aktiv ist, wenn „C“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband C aktiv ist, wenn „C“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „C“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „C“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „C“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „C“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

D (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband D aktiv ist, wenn „D“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband D aktiv ist, wenn „D“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „D“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „D“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „D“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „D“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

E (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband E aktiv ist, wenn „E“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband E aktiv ist, wenn „E“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „E“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „E“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „E“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „E“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

F (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband F aktiv ist, wenn „F“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband F aktiv ist, wenn „F“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „F“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „F“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „F“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „F“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

G (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband G aktiv ist, wenn „G“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband G aktiv ist, wenn „G“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „G“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „G“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „G“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „G“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

H (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Zeitband)

Ein Kreuz in diesem Feld bedeutet, dass das derzeit bearbeitete Richtungselement

- zu sperren ist, während Zeitband H aktiv ist, wenn „H“ im Bereich „gesperrt“ angekreuzt ist
- als teuer gekennzeichnet wird, während Zeitband H aktiv ist, wenn „H“ im Bereich „teuer“ angekreuzt ist.

Ist „H“ in keiner der Reihen angekreuzt, so darf das Richtungselement uneingeschränkt belegt werden, während Zeitband „H“ aktiv ist.

Ein Richtungselement kann für „H“ nicht gleichzeitig „gesperrt“ und „teuer“ sein.

Die Zeitintervalle, in denen Zeitband „H“ aktiv ist, können Sie im Fenster **Zeitplan** ablesen.

Dieses können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Berechtigungen 1, Ordner Least Cost Routing

Ber.-Code1 ... Ber.-Code32 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Berechtigungen 1)

Die Kontrollkästchen Ber.-Code1 bis Ber.-Code32 dienen dazu, jedem Richtungselement eine oder im Fall eines /HiPath 4000 Systems mehrere (bis zu maximal 16) LCR-Berechtigungen zuzuordnen. Damit können LCR-Richtungselemente teilnehmerspezifisch gesperrt werden: Nur Teilnehmer, deren aktive LCR-Class of Service diese LCR-Berechtigung enthält, können dieses Richtungselement später belegen.

Die Felder sind bei der Aktion „Ändern“ überschreibbar.

Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Berechtigungen 2, Ordner Least Cost Routing

Ber.-Code33 ... Ber.-Code64 (Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Berechtigungen 2)

Die Kontrollkästchen Ber.-Code33 bis Ber.-Code64 dienen dazu, jedem Richtungselement eine oder im Fall eines /HiPath 4000 Systems mehrere (bis zu maximal 16) LCR-Berechtigungen zuzuordnen. Damit können LCR-Richtungselemente teilnehmerspezifisch gesperrt werden: Nur Teilnehmer, deren aktive LCR-Class of Service diese LCR-Berechtigung enthält, können dieses Richtungselement später belegen.

Die Felder sind bei der Aktion „Ändern“ überschreibbar.

**Feldhilfe: Fenster LCR-Richtungselement, Registerkarte Einschränkung,
Ordner Least Cost Routing**

**Einschränkungstabelle 1 ... 16 (Fenster LCR-Richtungselement,
Registerkarte Einschränkung)**

Jedes dieser Kontrollkästchen steht für die Nummer der zugeordneten LCR-Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle. Von 16 möglichen Einschränkungstabellen können einem Richtungselement mit diesen Kontrollkästchen bis zu 12 zugewiesen werden (erst ab /HiPath 4000).

Die Felder sind bei der Aktion „Ändern“ überschreibbar.

Durch das Zuweisen von Einschränkungstabellen erfolgt eine Sperrung bestimmter Einwahlnummern für das aktuelle Richtungselement. Es ist keine Einwahlnummer erlaubt, die in der Einschränkungstabelle beinhaltet ist.

Die Einschränkungstabellen können Sie im Fenster **LDSRT** ansehen und bearbeiten.

Feldhilfe: Fenster LCR-Übersicht, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Knotennummer (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Wählmuster (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld ist ein Wählmuster dargestellt, das für die WABE-Gruppe aus dem Feld **WABE** über die LCR-Richtung aus Feld **Richtung** mittels in der Tabelle dargestellten Richtungselemente abgewickelt wird.

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

Mit Hilfe der Funktion Sprung zum verknüpften Objekt erreichen Sie das Fenster **Wählmuster**, wo Sie alle Daten dieses Wählmusters sehen.

Beschreibung (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Beschreibung, die zum LCR-Wählmuster eingetragen wurde.

Dieses Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

WABE (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die Nummer einer WABE-Gruppe für die LCR-Richtung aus Feld Richtung für das Wählmuster aus dem Feld Wählmuster zugewiesen ist.

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

LCR-Richtung (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die Nummer der LCR-Richtung, die für das Wählmuster im Feld Wählmuster und die WABE-Gruppe im Feld WABE belegt wird.

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

Mit Hilfe der Funktion Sprung zum verknüpften Objekt erreichen Sie das Fenster **LCR-Richtung**, wo Sie alle Daten dieser Richtung sehen.

Ziffernzähler (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den Wert des Impulsserienzählers, der dem dargestellten Wählmuster zugewiesen ist.

Kopiert von (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der symbolische Name der Anlage von der das angezeigte Wählmuster für die angezeigte WABE-Gruppe zuletzt kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem das angezeigte LCR-Wählmuster für die angezeigt WABE mittels der Funktion Datensynchronisation von der im Feld **Kopiert von** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

FDS-Feld (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Das Ausgabefeld "FDS-Feld" gibt die Position des First Digit Strings eines Wählmuster-Eintrags an (siehe Fenster **Wählmuster**).

Mögliche Werte: 1 bis 10.

SDS-Feld (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Das Ausgabefeld "SDS-Feld" gibt die Position des Sub Digit Strings eines Wählmuster-Eintrags an (siehe Fenster **Wählmuster**).

Mögliche Werte: 2 bis 10.

PIN-Überprüfung (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält die Angabe, ob das Anruf-Wählmuster direkt benutzt werden kann (NEIN) oder ob vor dem Gebrauch eine spezielle Genehmigung (Eingabe des PIN) nötig ist (JA).

Siehe auch Fenster **Wählmuster**.

Profilindex (Fenster LCR-Übersicht, allgemeiner Bereich)

Eine gültiges Wählmuster ist (pro WABE-Gruppe) entweder für eine Richtung (LRTG) oder für ein Profilindex (LPROF) definiert.

In diesem Feld wird die Nummer eines existierenden LCR-Profiles angezeigt (siehe Fenster **Wählmuster**).

Feldhilfe Fenster "LCR-Übersicht", Registerkarte "Richtungsinformation"

Name (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält den Namen der im Feld **Richtung** angeigten LCR-Richtung.

Zielanlage (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Das Ausgabefeld "Zielanlage" gibt das Zielsystem der angegebenen LCR-Richtung an.

Die Zielanlage kann lediglich mit der Knotennummer der Zielanlage identifiziert werden .

Zielknoten (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Zielanlage**.

Dieses Feld können Sie im Suchmodus beschreiben.

Rerouting (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

In diesem Feld ist gekennzeichnet, ob die im Feld **Richtung** angezeigte LCR-Richtung die Funktion des Rerouting unterstützt.

LCR-Typ (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält den Typ der im Feld **Richtung** enthaltenen LCR-Richtung.

Wegoptimierung (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

In diesem Feld ist gekennzeichnet, ob für die im Feld **Richtung** angezeigte LCR-Richtung die Funktion Wegoptimierung aktiv ist.

PIN (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

In diesem Feld wird die PIN für das Leistungsmerkmal „Anrufumleitung im Amt“ angezeigt (siehe auch Fenster **LCR-Richtung**).

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

Beschreibung (Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

In diesem Feld wird die Bemerkung zur LCR-Richtung angezeigt (siehe auch Fenster **LCR-Richtung**).

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

Pos. (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Ausgabefeld enthält die Position des in dieser Zeile auszugsweise dargestellten Elements innerhalb der im Feld **Richtung** benannten LCR-Richtung.

Das Feld ist im Suchmodus beschreibbar.

Mit Hilfe der Funktion Sprung zum verknüpften Objekt erreichen Sie das Fenster **LCR-Richtungselement**, wo Sie alle Daten dieses Richtungselements sehen.

Wertigkeit (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält die LCR-Wertigkeit des in dieser Zeile auszugsweise dargestellten Elements der im Feld **Richtung** benannten LCR-Richtung.

Diese sog. "LCR-Wertigkeit" soll angeben, wie "teuer" ein Richtungselement ist.

Das Feld ist im Suchmodus beschreibbar.

Bündel-Nr. (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält die Nummer des Bündels, das zu einem Richtungselement der Richtung aus Feld Richtung gehört.

Das Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Sie können mehr Informationen über dieses Bündel erhalten, wenn Sie von diesem Feld aus mit Hilfe der Funktion Sprung zum verknüpften Objekt ins Fenster **Anlagenvernetzung** wechseln.

Name (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält den Namen des in dieser Zeile dargestellten Elements.

Richtung (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält die Nummer der LCR-Richtung - die LRTG -, die für Teilnehmer aus der im Feld **WABE** bestimmten WABE-Gruppe bei der Gerätesuche-zur Ermittlung eines Weges herangezogen wird.

Das Feld ist nur im Suchmodus beschreibbar.

Weitere Informationen über diese Richtung sehen Sie im Fenster **LCR-Richtung**.

Wahlregel (Tabellenspalte im Fenster LCR-Übersicht, Registerkarte Richtungsinformation)

Dieses Feld enthält die Nummer der Wahlregel des in dieser Zeile auszugsweise dargestellten Elements der im Feld **Richtung** benannten LCR-Richtung.

Das Feld ist im Suchmodus beschreibbar.

Weitere Informationen über diese Richtung sehen Sie im Fenster **Wahlregel**, wo alle Daten dieser Wahlregel aufgeführt sind.

Feldhilfe Fenster “LCR-Übersicht”, Registerkarten “Berechtigungen 1, 2”

Ber.-Code1...32(FensterLCR-Übersicht,RegisterkarteBerechtigungen1)

Die Kontrollkästchen **Ber.-Code1** bis **Ber.-Code32** geben an, welche LCR-Berechtigungen ein Teilnehmer aus der WABE-Gruppe im Feld **WABE** zur Anwahl des dargestellten Wählmusters benötigt (siehe auch Fenster **Wählmuster**).

Die Felder sind im Suchmodus überschreibbar.

Ber.-Code33...64(FensterLCR-Übersicht,RegisterkarteBerechtigungen2)

Die Kontrollkästchen **Ber.-Code33** bis **Ber.-Code64** geben an, welche LCR-Berechtigungen ein Teilnehmer aus der WABE-Gruppe im Feld **WABE** zur Anwahl des dargestellten Wählmusters benötigt (siehe auch Fenster **Wählmuster**).

Die Felder sind im Suchmodus überschreibbar.

Feldhilfe: Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Knotennummer (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Wählmuster (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld wird ein LCR-Wählmuster dargestellt.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Beim Einrichten eines neuen Wählmusters wird kontrolliert, ob die ihm durch die Richtungsnummer zugewiesenen Wahlregeln zur seiner Abwicklung „tauglich“ erscheinen. Potentielle Fehlerquellen werden gemeldet und Sie können entscheiden, ob Sie fortfahren wollen oder die Administration abbrechen - etwa um eine Wahlregel oder Wahlregelzuweisung im Richtungselement zu modifizieren.

Hinweise:

Ein Wählmuster ist eine verallgemeinerte Darstellung einer Rufnummer, die aus Ziffern und Platzhaltern besteht:

- Als Ziffer gelten 0,...,9,* und ab V1.0 auch A,...,D.

- Liste der „Wildcards“ und ihrer Bedeutungen:

X - Genau eine beliebige Ziffer zwischen 0 und 9 bzw. *. Ab Version V1.0 auch A, B, C, D

Z - Beliebig viele Ziffern, gefolgt von Timeout oder # (=Wahlende)

T - Timeout oder # (=Wahlende)

W - Aussenden eines Wähltons (erfordert eigenes Feld)

- Die Ziffernfolge eines Wählmusters kann in bis 10 Blöcke oder Felder unterteilt werden, die jeweils mit „-“ zu trennen sind. Die einzelnen Felder eines Wählmusters werden in einer Wahlregel direkt mit ihrer Nummer angesprochen (mit den Wahlelementen ECHOFELD, ECHOREST).
- Länge eines LCR-Wählmusters: Ein Wählmuster darf generell maximal 22 Zeichen ungleich „-“ enthalten. Die tatsächlich für ein einzelnes Wählmuster zulässige Länge ist beschränkt durch den Wert des ihm zugewiesenen Impulsserienzählers IPS: Die Anzahl der Zeichen - außer W und - darf maximal gleich IPS sein.
- Das erste Feld eines Wählmusters muss eine gültige Richtungskennzahl enthalten. Daher kann das Feld keine Wildcards enthalten und aus maximal 6 Ziffern bestehen.

Die zulässigen Richtungskennzahlen finden Sie im Fenster Rufnummern, wenn Sie alle Rufnummern mit Art AMT, QUER, QUVPL, RFAMTUA, RFHAUSUA, STAFFELW oder VAMTUA selektieren.

Beispiele:

0-XXXX steht für Nummern zwischen 0-0000 und 0-9999.

0-Z und IPS=10 steht für alle maximal 10-stelligen Rufnummern, die mit 0 beginnen.

LCR-Wählplannummer (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

Dieses Feld dient der Administration der bis zu 2048 Wählpläne aufgeteilt in 8 Wählplan-Pools mit bis zu je 256 Wählplänen.

Mögliche Werte: numerisch, 0... 2047

Default: -

Beschreibung (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zum LCR-Wählmuster.

Das Feld kann im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern beschrieben werden.

Ziffernzähler (Fenster Wählmuster, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Wert des Impulsserienzählers, der dem dargestellten Wählmuster zugewiesen ist.

Das Feld ist bei den Aktionen "Neu" und "Ändern" sowie im Suchmodus editierbar.

Feldhilfe: Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten, Ordner Least Cost Routing

WABE (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

In diesem Feld steht die Nummer der Wahlbewertungsgruppe für die nebenstehenden Einträge in den Feldern Richtung und LCR-Ber. gültig sind.

Gilt eine solche Zuweisung „für alle WABE-Gruppen“, so ist dies dadurch ersichtlich, dass im Feld **WABE** der Wert „0-15“ steht.

Das Feld ist bei den Aktionen Neu und Ändern sowie im Suchmodus beschreibbar.

Richtung (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Dieses Feld enthält die Nummer der LCR-Richtung - die LRTG -, die für Teilnehmer aus der im Feld **WABE** bestimmten WABE-Gruppe bei der Gerätesuche zur Ermittlung eines Weges herangezogen wird.

Das Feld ist bei den Aktionen Neu und Ändern sowie im Suchmodus beschreibbar.

Die Wahl eines LRTG-Wertes von „0“ sperrt das Wählmuster für die betreffende WABE-Gruppe.

Weitere Informationen über diese Richtung sehen Sie im Fenster **LCR-Richtung**.

Dieses Fenster können Sie erreichen durch Sprung zum verknüpften Objekt.

Kopiert von (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse mittels der Funktion Datensynchronisation kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nicht möglich.

Am (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem das LCR-Wählmuster für die angezeigte WABE-Gruppe mittels der Funktion Datensynchronisation von der im Feld **Kopiert von** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte „von“ und „bis“ auswählen können.

FDS-Feld (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Das Eingabefeld "FDS-Feld" gibt die Position des First Digit Strings eines Wählmuster-Eintrags an.

Mögliche Werte: 1 bis 10.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch verändert werden.

SDS-Feld (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Das Eingabefeld "SDS-Feld" gibt die Position des Sub Digit Strings eines Wählmuster-Eintrags an.

Mögliche Werte: 2 bis 10.

Der SDS-Feld Index muss grösser als der FDS-Feld Index sein. Der Wert 0 bedeutet, dass man keinen Index spezifiziert hat.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch verändert werden.

PIN-Überprüfung (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Man kann mit Hilfe des Kontrollkästchens "PIN-Überprüfung" festlegen, ob das Anruf-Wählmuster direkt benutzt werden kann (Kontrollkästchen aus) oder ob vor dem Gebrauch eine spezielle Genehmigung (Eingabe des PIN) nötig ist (Kontrollkästchen ein).

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch verändert werden.

Profilindex (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Ein gültiges Wählmuster ist (pro WABE-Gruppe) entweder für eine Richtung (LRTG) oder für ein Profilindex (LPROF) definiert.

In diesem Feld kann beim Einrichten die Nummer eines existierenden LCR-Profiles eingegeben werden. In diesem Fall muss das Feld **Richtung** leer bleiben, da nur einer der beiden Werte angegeben werden kann.

Mögliche Werte: 0-500, numerisch.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann nicht verändert werden.

Gateway-Nummer (Fenster Wählmuster, Registerkarte Daten)

Nummer eines Gateways in der Gateway-Verwaltung.

Eingabe: Einzelwert, Parameter einer min-1-Gruppe

Mögliche Werte: numerisch, 1...9999

Default: -

Ber.-Code1...Ber.-Code64(FensterWählmuster,RegisterkarteDaten)

Mit diesen Kontrollkästchen können Sie der WABE-Gruppe die LCR-Berechtigung des entsprechenden Berechtigungscode (1..64) zuordnen.

Ein Teilnehmer aus der angezeigten WABE-Gruppe benötigt die LCR-Berechtigung zur Anwahl des Wählmusters. Die LCR-Berechtigungen dienen also dazu, das Wählmuster teilnehmerspezifisch zu sperren oder freizugeben. Diese Kontrollkästchen sind bei den Aktionen **Neu** und **Ändern** sowie im **Suchmodus** beschreibbar.

Um aller LCR-Berechtigungen einer WABE-Gruppe übersichtlich anzuzeigen, wählen Sie im Menü **Aktion** den Menüeintrag **WABE-Gruppe**. Ein Folgefenster mit allen LCR-Berechtigungen erscheint.

Feldhilfe: Fenster Wahlregel, im Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Knotennummer (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Wahlregel (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld wird die Nummer einer LCR-Wahlregel angezeigt.

Das Feld ist bei den Aktionen Neu, Löschen und Ändern sowie im Suchmodus überschreibbar.

Beschreibung (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Wahlregel.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Service-Information (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht der Inhalt des Beschreibungsfeldes an der Anlage.

Kopiert von (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte LCR-Berechtigungsklasse mittels der Funktion Datensynchronisation kopiert wurde.

Am (Fenster Wahlregel, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte LCR-Wahlregel mittels der Funktion Datensynchronisation von der im Feld **Kopiert von** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Feldhilfe: Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente

Stelle (Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente)

Diese Listenspalte zeigt die genaue Position eines Wahlregel-Elements innerhalb der Wahlregel an. Beim Einrichten einer Wahlregel werden die Wahlregelemente automatisch fortlaufend nummeriert. Sie können die Reihenfolge von Wahlregelementen mit der Stelle ändern.

Das Feld ist bei den Aktionen Neu und Ändern sowie im Suchmodus überschreibbar.

Mögliche Werte: 1...100

Wahlregel Element (Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente)

Eine Wahlregel setzt sich aus einer Folge von Elementen zusammen. Es gibt eine Reihe verschiedener Typen von Wahlregel Elementen. In diesem Feld wird für die Wahlregel aus Feld Wahlregel der jeweilige Elementtyp angezeigt.

Das Feld ist bei den Aktionen Neu und Ändern sowie im Suchmodus überschreibbar.

Über die Funktion "Auswahlliste anzeigen" können Sie alle für dieses Feld möglichen Einträge zur Anzeige bringen.

Hinweise:

- Eine Wahlregel muss mit dem Wahlregel Element „ENDE“ abgeschlossen werden, bevor sie einem Richtungselement zugewiesen werden kann.
- In V3.4 ist eine Wahlregel, die nur aus „ENDE“ besteht unzulässig, ab V1.0 ist dies möglich.
- Ab V1.0 kann in einer Wahlregel mit den Wahlelementen NPI und TON der Nummerierung- plantyp des Netzes und der Typ der abzuwickelnden Rufnummer angegeben werden. Diese Wahlelemente müssen immer gemeinsam in einer vollständigen Wahlregel enthalten sein.
- Für alle Anlagen bis auf Unteranlagen sollten diese Wahlelemente in jeder Wahlregel einer V1.0 enthalten sein!
- Ab V2.0 kann das Wahlregel Element „SENDCOMP“ ("Sending Complete" - Schicken abgeschlossen) angegeben werden.

Parameter (Fenster Wahlregel, Registerkarte Wahlregel-Elemente)

Für einige Typen von Wahlregelementen sind Zusatzparameter erforderlich -z. B. die Feldnummer bei ECHOFELD oder die Dauer bei PAUSE. Diese Zusatzparameter sind hier dargestellt.

Für die Wahlregelemente „NPI“ (Nummerierungsplan) und „TON“ (Rufnummertyp) können Sie mit der Funktion "Auswahlliste anzeigen" die jeweils möglichen Einträge abrufen.

Das Feld ist bei Aktion Neu und Ändern sowie im Suchmodus überschreibbar.

Feldhilfe: Fenster Zeitplan, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.**Knotennummer (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.**VBZ (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)**

Dieses Feld enthält die Nummer der Verkehrsbeziehungsgruppe - VBZ - für die der angezeigte LCR-Zeitplan gilt.

Das Feld ist im Suchmodus überschreibbar.

Kopiert von (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Ausgangsanlage, von der die angezeigte Zeitbandinformation mittels der Funktion Datensynchronisation kopiert wurde.

Eine Eingabe in dieses Feld ist nur im Suchmodus möglich.

Am (Fenster Zeitplan, allgemeiner Bereich)

- Ansicht Objekt:

In diesen Feldern steht der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit), zu dem die angezeigte Zeitbandinformation mittels der Funktion Datensynchronisation von der im Feld **Kopiert von** stehenden Ausgangsanlage kopiert wurde. Eine Eingabe in diese Felder ist nur bei der Suche möglich.

- Ansicht Suchkriterien:

Sie können einen Zeitraum eingeben, um die Suche einzuschränken:

Die Schaltfläche  öffnet ein Fenster mit Kalenderdarstellung, in dem Sie die Zeitpunkte "von" und "bis" auswählen können.

Elemente der Matrix Stunde-Tag /Minute (Fenster Zeitplan, Registerkarte Zeitband)

Mit den Feldern in der Registerkarte **Zeitband** können pro Verkehrsbeziehungsgruppe bis zu 8 Zeitpläne verwendet werden. Sie werden mit den Buchstaben A,...,H bezeichnet. Diese decken typischerweise die Woche in Bändern ab, die mit Gebührenraten korrespondieren.

Ein Feld der Matrix enthält jeweils:

- die Minutenangabe (mm: 00...59) und
- den Kennbuchstaben (A, B, C...H) des zugeordneten Zeitplans.

Weitere Informationen finden Sie in der Feldhilfe zum Fenster **Zeitplan**.

Feldhilfe: Fenster Zonendaten, im Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster Zonendaten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Knotennummer (Fenster Zonendaten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Knotennummer der Anlage aus dem Feld **Anlage**. Dieses Feld können Sie nur bei Aktion „Neu“ und im Suchmodus beschreiben. Mit der Auswahlliste können Sie aus den Knotennummern aller eingerichteten Anlagen eine auswählen.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Die Knotennummer ist hierarchisch strukturiert. Ein Netz kann bis zu 3 Ebenen besitzen, daher sind auch die Knotennummern bis zu 3-stufig. Die Darstellung an der CM-Oberfläche ist:

<ebene2>-<ebene1>-<ebene0>

Mögliche Werte:

Ebene	Mögliche Werte	Bemerkung
2	1, 2, 3 ...29	höchste Ebene
1	1, 2, 3 ...253	„mittlere“ Ebene
0	1, 2, 3 ...999	niedrigste Ebene

Domain (Fenster Zonendaten, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Netzbetreiber (Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten)

In diesem Feld steht die Nummer eines Netzbetreibers.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Name (Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten)

In diesem Feld steht der Name des Netzbetreibers dessen Nummer im Feld Netzbetreiber angezeigt wird.

Das Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen „Neu“ und „Ändern“ beschreibbar.

Ist bereits eine Zoneninformation für den Netzbetreiber dieser Nummer eingerichtet, so können Sie bei Aktion Neu können nur die Bezeichnung für Name eingeben, die dort verwendet wurde.

Ändern Sie den Namen eines Netzbetreibers, so wird diese Änderung für alle anderen Zonendaten dieses Betreibers durchgeführt.

Zone (Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten)

Dieses Feld enthält die Bezeichnung einer (/HiPath-) Zone, die für den Netzbetreiber aus Feld Netzbetreiber verwendet wird (die Gebührentabellen enthalten entsprechende Einträge).

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei Aktion „Neu“ beschreibbar.

Beschreibung (Fenster Zonendaten, Registerkarte Zonendaten)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Zoneninformation, z. B. welche Zonenbezeichnung des Netzbetreibers dieser /HiPath-Bezeichnung entspricht.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Beispiel: NAH entspricht Zone Regional 50 der Deutschen Telekom.

Feldhilfe: Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Domain (Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. **Info (Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich)**

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zur Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle.

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle (Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer einer LCR Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle.

Alle Einwahlnummern mit einer Ersten Ziffernfolge werden zu einer Einwahlnummern-Gruppe zusammengeschlossen. In einer Ziffernfolgen-Einschränkungstabelle kann man bis zu 16 solcher Einwahlnummern-Gruppen speichern.

Mögliche Werte: numerisch, 1-16

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Eine Änderung des Wertes ist nicht möglich.

Eine Zuweisung einer bestimmten Einschränkungstabelle zu einem LCR Richtungselement erfolgt im Fenster **LCR-Richtungselement** in der Registerkarte **Einschränkung** durch Setzen des entsprechenden Kontrollkästchens (Einschränkungstabelle 1 bis Einschränkungstabelle 16).

Erste Ziffernfolge (Fenster LDSRT, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Nummer der ersten Ziffernfolge (FDS - First Digit String).

Mögliche Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 5-stellig.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch geändert werden, was ein Löschen und Neueinrichten der Ziffernfolge (mit allen zugeordneten SDS) zur Folge hat.

Wird zu einer ersten Ziffernfolge (FDS) keine zweite Ziffernfolge (SDS) angegeben, so bedeutet dies, dass alle Einwahlnummern, die mit dieser FDS beginnen und mit einer beliebigen SDS enden, gesperrt sind.

Zweite Ziffernfolge (Fenster LDSRT, Registerkarte Zweite Ziffernfolge)

In diesem Feld steht die Nummer der zweiten Ziffernfolge (SDS - Second Digit String).

Mögliche Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 8-stellig.

Eingaben zur Suche sowie bei der Operation "Neu" sind möglich. Der Wert kann auch geändert werden, was ein Löschen und Neueinrichten der SDS zur Folge hat.

Bei Eingabe einer zweiten Ziffernfolge sind alle Einwahlnummern gesperrt, die mit der entsprechenden ersten Ziffernfolge (FDS) beginnen und mit der angegebenen zweiten Ziffernfolge (SDS) enden.

Mögliche Werte: 0-9, *, #, A-D, max. 8-stellig

Feldhilfe: Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich, Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Domain (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Info (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld stehen beliebige Bemerkungen zum knotenabhängigen Routing. Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, max. 50 Stellen

Ursprungsknoten-Nr. (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Knotennummer des Ursprungs. Die Verbindung, für die die Modifikation der LCR-Berechtigungen erfolgen soll, wird mit der virtuellen Ursprungsknotennummer adressiert. Sie kann bis zu 3 Ebenen umfassen, wobei jede Ebene einen eigenen Wertebereich hat.

Die Ursprungsknotennummern kann

- vollqualifiziert (z.B. 1-2-45) oder
- teilqualifiziert (z.B. 1-0-0) eingegeben werden.

Bei einer teilqualifizierten Adressierung wird die "0" als "don't care" interpretiert.

Falls z.B. für alle Knoten der eigenen Subdomäne die Modifikation mit den gleichen Ergänzungs-/Reduzierungsberechtigungen erfolgen soll, wird der Eintrag mit der virtuellen Knotennummer n-m-0 vorgenommen. Einzelne Knoten können selektiv aus der Modifikation mit diesen Berechtigungen ausgenommen werden, indem für diese Knoten ein eigener Eintrag vorgenommen wird.

Unzulässig ist der Wert 0 für die Ebene 1, wenn Ebene 0 und Ebene 2 der Zielknotennummer größer 0 ist. (z.B. 3-0-5).

Mögliche Werte:

Level2 (erster Wert)	0 - 29
Level1 (mittlerer Wert)	0 - 253
Level0 (dritter Wert)	0 - 999

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Zielknotennummer (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Knotennummer des Ziels. Die Verbindung, für die die Modifikation der LCR-Berechtigungen erfolgen soll, wird mit der virtuellen Zielknotennummer adressiert. Sie kann bis zu 3 Ebenen umfassen, wobei jede Ebene einen eigenen Wertebereich hat.

Die Zielknotennummern kann

- vollqualifiziert (z.B. 1-2-45) oder
- teilqualifiziert (z.B. 1-0-0) eingegeben werden.

Bei einer teilqualifizierten Adressierung wird die "0" als "don't care" interpretiert.

Falls z.B. für alle Knoten der eigenen Subdomäne die Modifikation mit den gleichen Ergänzungs-/Reduzierungsberechtigungen erfolgen soll, wird der Eintrag mit der virtuellen Knotennummer n-m-0 vorgenommen. Einzelne Knoten können selektiv aus der Modifikation mit diesen Berechtigungen ausgenommen werden, indem für diese Knoten ein eigener Eintrag vorgenommen wird.

Unzulässig ist der Wert 0 für die Ebene 1, wenn Ebene 0 und Ebene 2 der Zielknotennummer größer 0 ist. (z.B. 3-0-5).

Mögliche Werte:

Level2 (erster Wert)	0 - 29
Level1 (mittlerer Wert)	0 - 253
Level0 (dritter Wert)	0 - 999

Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Erw. LCOS 1... Erw. LCOS 64 (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), Registerkarte Zugriffsrechte erweitern)

Für jede der 64 individuellen LCR-Berechtigungen existiert ein Feld **Erw. LCOS**. Ist ein solches Feld angekreuzt, dann wird diese LCR-Einzelberechtigung der ursprünglichen LCR-Berechtigung hinzugefügt.

Red. LCOS 1... Red. LCOS 64 (Fenster Ursprungsabh. Routing (KNLCR), Registerkarte Zugriffsrechte verringern)

Für jede der 64 individuellen LCR-Berechtigungen existiert ein Feld **Red. LCOS**. Ist ein solches Feld angekreuzt, dann wird diese LCR-Einzelberechtigung der ursprünglichen LCR-Berechtigung weggenommen.

Feldhilfe: Fenster LCR-Profile im Ordner Least Cost Routing

Anlage (Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Domain (Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.
Beschreibung (Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich)

In diesem Feld können Sie eine beliebige Beschreibung zu dem LCR-Profil eingeben oder ansehen. Dieses Feld ist im Suchmodus und bei den Aktionen Neu und Ändern überschreibbar.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, max. 50 Stellen

Profilindex (Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich)

Ein LCR-Profil wird durch den Profil-Index und den Profilnamen identifiziert. In diesem Feld steht die Indexnummer des ausgewählten LCR-Profils. Sie können den Wert eingeben, ändern oder löschen.

Mögliche Werte: Numerisch, 0 ...500

Profilname (Fenster LCR-Profile, allgemeiner Bereich)

Ein LCR-Profil wird durch den Profil-Index und den Profilnamen identifiziert. In diesem Feld steht der symbolische Name des LCR-Profils. Sie können den Namen eingeben, ändern oder löschen.

Mögliche Werte: alphanumerische Zeichen, max. 20-stellig

Source Group (Tabellenspalte im Fenster LCR-Profile, Registerkarte Source Group)

In dieser Spalte stehen die Ursprungsgruppenindizes, die über das aktuelle LCR-Profil verwaltet werden.

Mögliche Werte: Numerisch, 1 ... 99

LCR-Richtung (Tabellenspalte im Fenster LCR-Profile, Registerkarte Source Group)

In dieser Spalte wird jeder Ursprungsgruppe eine gültige LCR-Richtung zugeordnet.

Mögliche Werte: Numerisch, 1-65535

Feldhilfe: Fenster LCR-Wählplan Administration im Ordner Least Cost Routing

Domain (Fenster "LCR-Wählplan Administration")

In diesem Feld steht die symbolische Bezeichnung der Domain.

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

Anlage (Fenster "LCR-Wählplan Administration")

In diesem Feld steht die symbolische, vierstellige Anlagenbezeichnung wie z.B. MCH1.

HINWEIS: Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt.

LCR-Wählplannummer (Fenster "LCR-Wählplan Administration")

Dieses Feld dient der Administration der 2047 möglichen Wählplannummern aufgeteilt in 8 Wählplan-Pools mit bis zu 256 Wählplänen. Mit der Auswahlliste können Sie die Nummern anzeigen und eine auswählen.

Mögliche Werte: numerisch, 1... 2047

Default: -

LCR-Poolnummer (Fenster "LCR-Wählplan Administration")

Dieses Feld enthält die Nummer des gewünschten LCR-Pools. In jedem Pool können bis zu 256 Wählpläne eingerichtet sein. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: numerisch, 1...8

Default: -

LCR-Wählplan (Fenster "LCR-Wählplan Administration")

Dieses Feld enthält die Nummer des gewünschten LCR-Wählplanes. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: numerisch, 0-255

Default: -

LCR-Serviceinformation (Fenster "LCR-Wählplan Administration")

In diesem Feld steht die Service-Information des selektierten LCR-Wählmusters. Sie können dieses Feld bearbeiten.

Mögliche Werte: max. 40 alphanumerische Zeichen.

Default: -

9 OpenScape/HiPath Inventory Management

OpenScape/HiPath Inventory Management bietet eine Übersicht über die Hardware und Software einer Anlage. HiPath Inventory Management (HIM):Definition

Das OpenScape/HiPath Inventory Management ist integraler Bestandteil des Configuration Management (CM). HIM nutzt die CM-Datenhaltung über initialen Upload der Daten der Anlage in eine INFORMIX-Datenbank und anschließende Synchronisierung der Daten durch Notification.

Auf der **Startseite** des **Configuration Management** werden im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management** folgende Links angezeigt:

- [Fenster Begrüßung Seite 1338](#)
Die Begrüßungs- und Startseite der Anwendung HIM gibt einen Überblick über die Daten einer Anlage.
- [Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen Seite 1339](#)
Diese Funktion ermöglicht das Anzeigen sämtlicher OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten einer Anlage.
- [Der Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management System-Daten" Seite 1342](#)
Im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory-Anlagedaten** wählen Sie die Kategorie der Anlagedaten aus, die angezeigt werden sollen. Die angeforderten Daten werden aus der CM-Datenbank abgerufen. Da es keine Möglichkeit gibt, die Daten direkt von der Anlage abzufragen, muss CM sicherstellen, dass die Daten in der CM-Datenbank immer auf dem aktuellen Stand und somit synchron zu den Daten der Anlage sind. Siehe auch auf [Seite 1499](#).
- [RMX-Backup Seite 1374](#)
Über diesen Link öffnen Sie das Fenster **RMX Datenbasis**, in dem die vorhandenen Backup-Sets der RMX-Datenbasis angezeigt werden. Mit der Schaltfläche **RMX-Datenbasis Backup starten** können Sie den jeweils aktuellen Stand der RMX-Datenbasis in einen Backup-Set sichern. Maximal 10 Backup-Sets können angezeigt werden. Der zuerst angelegte Backup-Set trägt die Bezeichnung **Backup-initial**. Die folgenden Backup-Sets erhalten die fortlaufend durchnummerierten Bezeichnungen **Backup - 1** bis **Backup - 9**. **Erstellungsdatum**, **Größe** und **Status** des Backup-Sets werden neben dem Namen in derselben Zeile (Reihe) angezeigt.

9.1 Fenster Begrüßung

Das Fenster **OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung** gibt einen Überblick über die Daten der Anlage.

The screenshot shows the 'HIM-Begrüßung' window with the 'Suchkriterien' (Search Criteria) view selected. The window has a menu bar with 'Objekt', 'Bearbeiten', 'Ansicht', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar, there is a status bar showing 'Ansicht: Suchkriterien' and a 'Hilfe' button. The main area is titled 'HIM-Startseite' and contains several input fields for search criteria: 'Anlagennummer', 'OpenScape/HiPath 4000', 'Systemfreigabe', 'Revisions-Level', 'HW-Architektur', 'HW-Architekturtyp', 'Betriebsart', 'SWU-Prozessor-BG', and 'SWU-Speicher'. At the bottom, there are two buttons: 'Suche abbrechen' and 'Suchen'.

Klicken Sie auf die Schaltfläche Suchen , um die Daten der vorhandenen Anlage(n) aus der Datenbank abzurufen und in den entsprechenden Feldern anzuzeigen. Die Ansicht wechselt zu **Objekt**, sobald die Anlagennummer im Feld **Anlagennummer** angezeigt wird. Sie können nun zwischen den Ansichten **Objekt**, **Objektliste** und **Suchkriterien** wechseln.

Hilfe zu den Feldern im Fenster “OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1375](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **Strg** und **F1** drücken.

Anlagennummer (Fenster “OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung”)

HiPath 4000 (Fenster “OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung”)

Systemfreigabe (Fenster “OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung”)

Revisions-Level (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

HW-Architektur (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

HW-Architekturtyp (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

Betriebsart (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

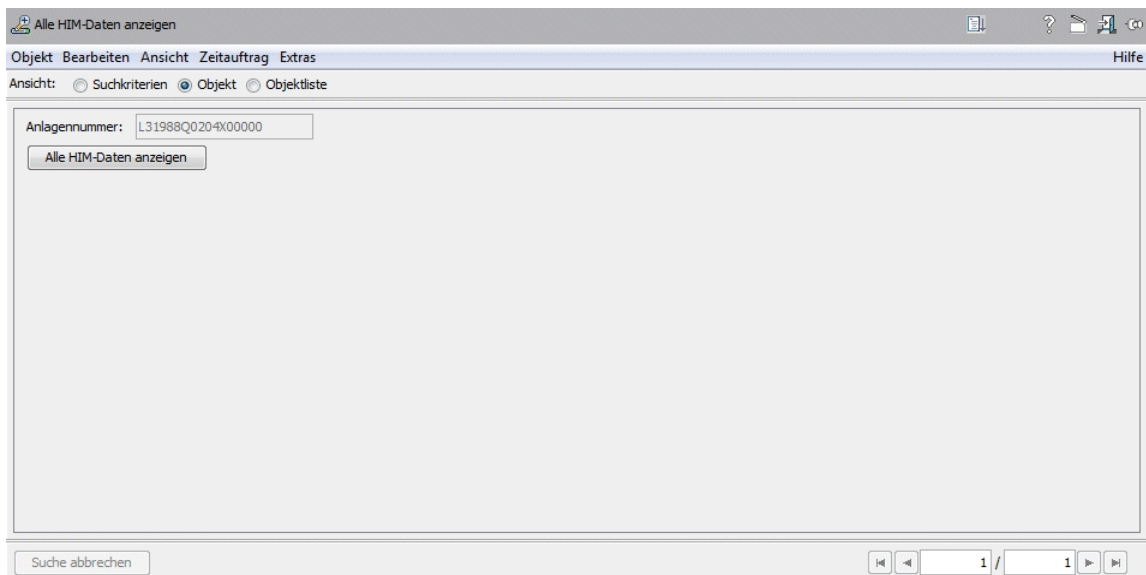
SWU-Prozessorbaugruppe (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

SWU-Speicher (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

9.2 Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen

Fenster aufrufen:

Klicken Sie auf der Startseite von OpenScape 4000 Assistant auf den Link **Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen**.



Anlage suchen:

- Im Fenster **Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen** wird zuerst nur die Ansicht **Suchkriterien** und das leere Feld **Anlagennummer** angezeigt.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Suchen**, um die Nummer der Anlage im Feld **Anlagennummer** anzuzeigen.

OpenScape/HiPath Inventory Management

Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen

- Sobald eine Anlage gefunden wurde, wird ihre Nummer im Feld **Anlagennummer** angezeigt und die Ansicht wechselt auf **Objekt**.
- Sie können zwischen den Ansichten **Suchkriterien**, **Objekt** und **Objektliste** wechseln.

Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen:

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen**, um eine neue HTML-Seite zu öffnen, die eine Referenzliste sämtlicher technischer Daten einer Anlage enthält.

Beispiel einer Referenzliste (Ausschnitt)

OpenScope/HiPath Inventory Management - Switch Data

[Welcome Page](#)
[Technical Information](#)
[Notepad Data](#)
[Project-Planning Information](#)
[Shelf Data](#)
[SWU Board Data](#)
[PSJO Board Data](#)
[Serial Line Data](#)
[SCSI Device](#)
[Cabinet Data](#)
[Configuration of Memory](#)
[Database Configuration](#)
[Hardware Data](#)
[Loadware Data](#)
[Marketing Features](#)
[Technical Features](#)
[Switch APS](#)
[Replaced AMO Subsystems](#)
[Patch Information](#)
[SW Version on Data Processor Board](#)
[SW Version of Service Functions](#)

Welcome Page

Welcome Page	
Switch Number	L31988Q0205X00000
OpenScope4000	
System Release	01
Revision Level	02
HW Architecture	4000H600CPCI
HW Arch. Type	6
Operation Mode	DUPLEX
SWU Processor Card 2	
SWU Memory 1	
SWU Processor Card 2	
SWU Memory 2	

▲

Technical Information

Technical Information				
Info-Number	Date	Technical Data	Quantity	Extra Text
LMT0000	2014-03-11	LMT6 0:1:0:0	1	LMT HEADER

▲

Notepad Data

Notepad Data		
Info-Number	Date	Text

▲

Project-Planning Information

Project-Planning Information		
File	Creation Date	Creation Time
ProjPlan.txt		

Hilfe für die Felder im Fenster "Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1377](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen \(Fenster "Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen"\)](#)

[Anlagennummer \(Fenster "Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen"\)](#)

9.3 Der Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management System-Daten"

Der Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten** im CM-Navigationsbereich enthält Verknüpfungen zu folgenden Fenstern:

- [Anlagedaten Seite 1343](#)
- [Sonderanlage-Daten Seite 1346](#)
- [Konfiguration SWU-Peripherie Seite 1349](#)
- [Zentrale Anlagedaten Seite 1352](#)
- [Allgemeine Anlagedaten Seite 1355](#)
- [Leistungsmerkmale Seite 1365](#)
- [APS und Patches Seite 1368](#)
- [SW-Version Seite 1371](#)
- [Software-Version der Pakete Seite 1373](#)

9.4 Anlagedaten

Der Unterordner **Anlagedaten** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management** und steht mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **Anlagedaten** in der Menüstruktur der Konfigurationsverwaltung enthält Links zu folgenden Objekten:

- Technische Daten siehe [Seite 1343](#)
- Editor-Daten siehe [Seite 1344](#)
- Projektplanungsdaten siehe [Seite 1345](#)

9.4.1 Technische Daten

In diesem Fenster werden zusätzliche technische Bestandsdaten der Anlage angezeigt. Diese Daten sind erforderlich für die Konfiguration und Erweiterung von Anlagen. Die Anzahl der möglichen Einträge in die Tabelle für Bestandsdaten beträgt maximal 200.

Technische Daten

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Technische Daten

Info-Nummer

Datum

Technische Daten

Anzahl

Zusatztext

Suche abbrechen

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Technische Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1379](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken

[Info-Nummer \(Fenster "Technische Daten"\)](#)

[Datum \(Fenster "Technische Daten"\)](#)

[Technische Daten \(Fenster "Technische Daten"\)](#)

[Anzahl \(Fenster "Technische Daten"\)](#)

[Zusatztext \(Fenster "Technische Daten"\)](#)

9.4.2 Editor-Daten

In diesem Fenster werden die in einen Notizblock eingetragenen technischen Bestandsdaten der Anlage angezeigt. Die Tabelle für Notizblock-Einträge ist für maximal 30 Datensätze ausgelegt.

Editor-Daten

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Editor-Daten

Info-Nummer:

Datum:

Schlagworte:

Suche abbrechen Suchen

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Editor-Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1380](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Info-Nummer \(Fenster "Editor-Daten"\)](#)

[Datum \(Fenster "Editor-Daten"\)](#)

[Schlagworte \(Fenster "Editor-Daten"\)](#)

9.4.3 Projektplanungsdaten

Dieses Fenster ermöglicht die Generierung einer Datei mit Daten für die Projektplanung.

Projektplanungsdaten

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Datei: ProjPlan.txt

Erstelldatum

Erstellungszeitpunkt

Einrichten

Anzeigen

Suche abbrechen Suchen

Schaltflächen

- Mit der Schaltfläche **Einrichten** wird eine Datei mit den Daten für die Projektplanung erzeugt.
- Mit der Schaltfläche **Anzeigen** wird der Inhalt dieser Datei angezeigt.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Projektplanungsdaten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1381](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Erstelldatum \(Fenster "Projektplanungsdaten"\)](#)

[Erstellungszeitpunkt \(Fenster "Projektplanungsdaten"\)](#)

[Einrichten \(Fenster "Projektplanungsdaten"\)](#)

[Anzeigen \(Fenster "Projektplanungsdaten"\)](#)

9.5 Sonderanlage-Daten

Der Unterordner **Sonderanlage-Daten** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **Sonderanlage-Daten** in der CM-Menüstruktur enthält Links zu den Objekten:

- Konfigurierte Rahmen siehe [Seite 1346](#)
- Peripheriebestückung siehe [Seite 1348](#)

9.5.1 Konfigurierte Rahmen

Alle Teilnehmer- und leitungsbezogenen Sätze werden in LTU-Baugruppenrahmen zusammengefasst (LTU, Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss). Jeder Baugruppenrahmen bietet mehrere Einbauplätze für Baugruppen. Die Verbindung zum System erfolgt über die Steuerungsbaugruppe LTUC (Line/Trunk Unit Control).

Dieses Fenster enthält die Konfiguration der Baugruppenrahmen.

Konfigurierte Rahmen

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☒ Objekt ☐ Objektliste

Konfigurierte Rahmen

Adresse LTU 1.17

Rahmen B5367-X

LTUC-Sachnummer Q2324-X11

LTU Typ EXT_COMP_X

Netzwerktyp APDL

Netzwerkadresse 192.168.006.020

Remote ja

Standort ST 81

Suche abbrechen

3 / 3

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Konfigurierte Rahmen"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1382](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Adresse \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[Rahmen \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[LTUC-Sachnummer \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[LTU-Typ \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[Netzwerktyp \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[Netzwerkadresse \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[Remote \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

[Standort \(Fenster "Konfigurierte Rahmen"\)](#)

9.5.2 Peripheriebestückung

Dieses Fenster enthält die Konfiguration der Peripherie-Baugruppen.

Peripheriebestückung	
Lage	1-17-025
Overlay-LTU	
BG-Typ	SLMO24
Soll-BG	Q2168-X
Ist-BG	Q2168-X
Firmware	-10-
Rev.	1
Funkt.-ID	1
Modus	
LW-Nr.	1
Schnittstellen-Version	--
LW-/Initialisierungsdaten-Dateiname	:PDS:APSP/LTG/LG83/PZDSMO10
LW-/Initialisierungsdaten-Dateidatum	2012-19-12 17:10:47
\$\$MAC-Adresse	
\$\$Law-Wert der Baugruppe	

Peripherie-Geräte

Peripherie- und Rufstromgenerator-Baugruppen sowie SIU werden in der LTU konfiguriert. Die Baugruppe wird in die Datenbasis der SWU eingetragen.

LTU: Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss

SIU: Signaling Interface Unit = Signalisierungseinrichtung

SWU: Switching Unit = Durchschalteinheit

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Peripheriebestückung"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1384](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Lage \(Fenster "Peripheriebestückung"\)](#)

[Overlay-LTU \(Fenster "Peripheriebestückung"\)](#)

Baugruppentyp (Fenster "Peripheriebestückung")
Soll-Baugruppe (Fenster "Peripheriebestückung")
Ist-Baugruppe (Fenster "Peripheriebestückung")
Firmware (Fenster "Peripheriebestückung")
Rev. (Fenster "Peripheriebestückung")
Funktions-ID (Fenster "Peripheriebestückung")
Modus (Fenster "Peripheriebestückung")
LW-Nr. (Fenster "Peripheriebestückung")
Schnittstellen-Version (Fenster "Peripheriebestückung")
LW-/Initialisierungsdaten-Dateiname (Fenster "Peripheriebestückung")
LW-/Initialisierungsdaten-Dateidatum (Fenster "Peripheriebestückung")
MAC-Adresse (Fenster "Peripheriebestückung")
Law-Wert der Baugruppe (Fenster "Peripheriebestückung")

9.6 Konfiguration SWU-Peripherie

Der Unterordner **Konfiguration SWU-Peripherie** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten

SWU: Switching Unit = Durchschalteinheit

Der Ordner **Konfiguration SWU-Peripherie** in der CM Menüstruktur enthält Links zu Objekten:

- Serielle Line-Daten siehe [Seite 1350](#)
- SCSI-Geräte siehe [Seite 1351](#)

9.6.1 Serielleleitung-Daten

Dieses Fenster enthält die Daten der seriellen Schnittstellen.

serielle Line-Daten

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☒ Objekt ☐ Objektliste

serielle Line-Daten

Baugruppentyp: STD SERV

Leitungsnr.: 8

Geschwindigkeit: 4800

Logische Gerätename: CON1

Gerätetyp: PC-D-ONLY-SCREEN

Leitungstyp: ASY

Suche abbrechen

1 / 2

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Serielle Line-Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1386](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Baugruppentyp \(Fenster "Serial Line-Daten"\)](#)

[Leitungsnummer \(Fenster "Serial Line-Daten"\)](#)

[Geschwindigkeit \(Fenster "Serial Line-Daten"\)](#)

[Logischer Gerätename \(Fenster "Serial Line-Daten"\)](#)

[Gerätetyp \(Fenster "Serial Line-Daten"\)](#)

[Leitungstyp \(Fenster "Serial Line-Daten"\)](#)

9.6.2 SCSI-Geräte

Dieses Fenster enthält die Daten der angeschlossenen SCSI-Baugruppen.

SCSI-Geräte

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☒ Objekt ☐ Objektliste

SCSI-Geräte

Gerätetyp HD 2910 MB

SCSI-ID 0

Gerätename QEMU QEMU HARDDISK

Firmware 1.3

Ladelaufwerk

Suche abbrechen

1 / 1

Hilfe zu den Feldern im Fenster "SCSI-Geräte"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1388](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Gerätetyp \(Fenster "SCSI-Geräte"\)](#)

[SCSI-ID \(Fenster "SCSI-Geräte"\)](#)

[Gerätename \(Fenster "SCSI-Geräte"\)](#)

[Firmware \(Fenster "SCSI-Geräte"\)](#)

[Ladelaufwerk \(Fenster "SCSI-Geräte"\)](#)

9.7 Zentrale Anlagedaten

Der Unterordner **Zentrale Anlagedaten** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **Zentrale Anlagedaten** in der CM Menüstruktur enthält Links zu den Objekten:

- Schrankdaten siehe [Seite 1352](#)
- Speicherskalierung siehe [Seite 1354](#)

9.7.1 Schrankdaten

Dieses Fenster enthält die Daten für die Konfiguration von Schränken und Rahmen einer Anlage. Sie sind ein Abbild des physikalischen Aufbaus der Anlage.

Schrackdaten

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☒ Suchkriterien

Schrackdaten

Adresse

Schrack

Sachnummer

Baugruppenrahmen-Nummer

Rahmen

PID1

PID2

PID3

LTU-Nummer

Suche abbrechen Suchen

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Schranksdaten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1389](#)).

HINWEIS: Sie können die Felddhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Adresse \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[Schranks \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[Sachnummer \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[BGR-Nummer \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[Rahmen \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[PID1 \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[PID2 \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[PID3 \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

[LTU-Nummer \(Fenster "Schranksdaten"\)](#)

9.7.2 Speicherskalierung

Dieses Fenster enthält die Speicherparameter für die jeweils angegebenen Geräte bzw. Leistungsmerkmale.

Speicherskalierung	
Wert für	S2PP
Benutzt	0
Jemals max. benutzt	0
Maximum	2
Standard	2
Anlage-Max.	30

Die Werte werden im Configuration Management nur angezeigt. Siehe auch [Liste der DIMSU-Parameter](#) auf [Seite 1487](#).

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Speicherskalierung”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1390](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Wert für \(Fenster “Speicherskalierung”\)](#)

[Benutzt \(Fenster “Speicherskalierung”\)](#)

[Jemals max. benutzt \(Fenster “Speicherskalierung”\)](#)

[Maximum \(Fenster “Speicherskalierung”\)](#)

[Standard \(Fenster “Speicherskalierung”\)](#)

[Anlage-Max. \(Fenster “Speicherskalierung”\)](#)

9.8 Allgemeine Anlagedaten

Der Unterordner **Allgemeine Anlagedaten** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScope/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **Allgemeine Anlagedaten** in der CM Menüstruktur enthält Links zu den Objekten:

- Datenbankkonfiguration siehe [Seite 1356](#)
- Hardware-Daten siehe [Seite 1359](#)
- Loadware-Daten in der Zentral-BG siehe [Seite 1360](#)
- Loadware-Daten im Prozessor siehe [Seite 1361](#)
- Loadware-Daten im SIU siehe [Seite 1364](#)

9.8.1 Datenbankkonfiguration

Dieses Fenster zeigt die in der Datenbank auf der Festplatte der Anlage gespeicherten Konfigurationsdaten an.

- [Registerkarte Anlage](#) siehe [Seite 1357](#)
- [Registerkarte "HW-Nummern"](#) siehe [Seite 1358](#)

Datenbankkonfiguration

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☒ Objekt ☐ Objektliste

Anlage HW-Nummern

Anlagenklassifikation: SYSTEM 600 H600

Hardware-Bestückung: COMPACT PCI CPCI

Entwicklungsleitung:

Betriebsmodus: SIMPLEX

Restart-Art: SYM

HW-Architektur: 4000

HW-Architekturtyp: 7

Anlagennummer: L31988Q0204X00000

Standort: CUSTOMER

Basisapplikation: BSDUAL

Datenbank-Applikation: DBLARGE

Anlagenkennung:

Suche abbrechen

1 / 1

9.8.1.1 Registerkarte Anlage

In dieser Registerkarte werden die Daten zur selektierten Anlage angezeigt.

Anlage		HW-Nummern
Anlagenklassifikation:	SYSTEM 600	H600
Hardware-Bestückung:	COMPACT PCI	CPCI
Entwicklungsleitung:		
Betriebsmodus:	SIMPLEX	
Restart-Art:	SYM	
HW-Architektur:	4000	
HW-Architekturtyp:	7	
Anlagennummer:	L31988Q0204X00000	
Standort:	CUSTOMER	
Basisapplikation:	BSDUAL	
Datenbank-Applikation:	DBLARGE	
Anlagenkennung:		

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in der Registerkarte aufgelistet (siehe auch [Seite 1392](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

Anlagenklassifikation (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Hardware-Bestückung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Entwicklungsleitung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Betriebsmodus (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Restart-Art (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

HW-Architektur (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

HW-Architekturtyp (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Anlagennummer (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Standort (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

Basisapplikation (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

[Datenbank-Applikation \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage"\)](#)

[Anlagenkennung \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage"\)](#)

9.8.1.2 Registerkarte "HW-Nummern"

Anlage		HW-Nummern			
LTG:	1	PBC:	17	Leitungen:	32000
LTU:	15	Highways pro MTS-Baugruppe:	128	Ports:	16000
SIUPs pro LTU:	4	HDLCS pro DCL:	16		
DIUCs pro LTU:	4	PBCs pro DCL:	6		
MTS-Baugruppen pro GSN:	1				
Standard-SIU-Leitung:	81				
Konf.-Leitung:	90				
DB-Umfang:	LARGE				
Tabellenversion:	1				

Hilfe zur den Feldern im Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in der Registerkarte aufgelistet (siehe auch [Seite 1394](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken

[LTG \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[LTU \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[SIUPs pro LTU \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[DIUCs pro LTU \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[MTS-Baugruppen pro GSN \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[PBC \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[Highways pro MTS-Baugruppe \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

[HDLCS pro DCL \(Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"\)](#)

PBCs PRO DCL (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

Leitungen (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

Ports (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

Standard-SIU-Leitung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

Konf.-Leitung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

DB-Umfang (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

Tabellenversion (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

9.8.2 Hardware-Daten

Dieses Fenster enthält die Hardware-Daten.

Hilfe zur den Feldern im Fenster "Hardware-Daten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in der Registerkarte aufgelistet (siehe auch [Seite 1396](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Hardware-Architektur \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

[Hardware-Architekturtyp \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

[Betriebsmodus \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

[SWU-Prozessorbaugruppe \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

[SWU-Speicher \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

[ADP-Prozessorbaugruppe \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

[ADP-Speicher \(Fenster "Hardware-Daten"\)](#)

9.8.3 Loadware-Daten in der Zentral-BG

Dieses Fenster enthält die Loadware-Daten der zentralen Baugruppe der Anlage.

HINWEIS: Bestimmte Prozessor-Baugruppen (z.B. DPC5) verwenden nur Firmware. In einem solchen Fall werden keine Loadware-Daten angezeigt und die Felder in diesem Fenster bleiben leer.

Hilfe zur den Feldern im Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1397](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

Bestückung (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

PBC-Adresse (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

LW-Dateiname (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

Produktionsdatum (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

9.8.4 Loadware-Daten im Prozessor

Dieses Fenster enthält die Loadwaredaten für die Prozessoren.

- Registerkarten "CCA", "CCB" und "ADP" siehe Seite 1362
- Registerkarte "ALL" siehe Seite 1363

9.8.4.1 Registerkarten “CCA”, “CCB” und “ADP”

In diesen Registerkarten werden die Loadwaredaten der Prozessoren angezeigt.

Hilfe zu den Feldern in den Registerkarten “CCA”, “CCB” und “ADP”

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in den Registerkarten aufgelistet (siehe auch [Seite 1398](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

Infoart (Fenster “Loadware-Daten im Prozessor”, Registerkarten “CCA”, “CCB”, “ADP”)

LW-ID (Fenster “Loadware-Daten im Prozessor”, Registerkarten “CCA”, “CCB”, “ADP”)

LW-ID für QDCL-CMP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP")

LW-ID für QDCL-LP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP")

9.8.4.2 Registerkarte "ALL"

Diese Registerkarte zeigt eine Zusammenfassung der Loadwaredaten für die Prozessoren an.

CCA	CCB	ADP	ALL	
Prozessor	Infoart	LW-ID	LW-ID für QDCL-CMP	LW-ID für QDCL-LP

Hilfe zu den Feldern in der Registerkarte "ALL"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in den Registerkarten aufgelistet (siehe auch [Seite 1399](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

Prozessor (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

Infoart (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

LW-ID (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

LW-ID für QDCL-CMP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

LW-ID für QDCL-LP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

9.8.5 Loadware-Daten im SIU

Dieses Fenster enthält die Loadwaredaten auf der zentralen Signalisierungseinrichtung (SIU, **S**ignaling **I**nterface **U**nit).

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in der Registerkarte aufgelistet (siehe auch [Seite 1400](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

Prozessor (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

Einbauteilung (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

Soll-SIU (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

Ist-SIU (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

LW-Nr. (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

LW-/Initialisierungsdaten-Dateiname (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

LW-/Initialisierungsdaten-Dateidatum (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

9.9 Leistungsmerkmale

Der Unterordner **Leistungsmerkmale** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScope/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten

Der Ordner **Leistungsmerkmale** in der CM Menüstruktur enthält Links zu Objekten:

- Marketing-Einheiten siehe [Seite 1365](#)
- Technische Merkmale siehe [Seite 1367](#)

9.9.1 Marketing-Einheiten

Dieses Fenster enthält die vom Kunden erworbenen Leistungsmerkmal-Pakete und die verwendeten Marketing-Einheiten.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Marketing-Einheiten"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung im Fenster aufgelistet (siehe auch [Seite 1401](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

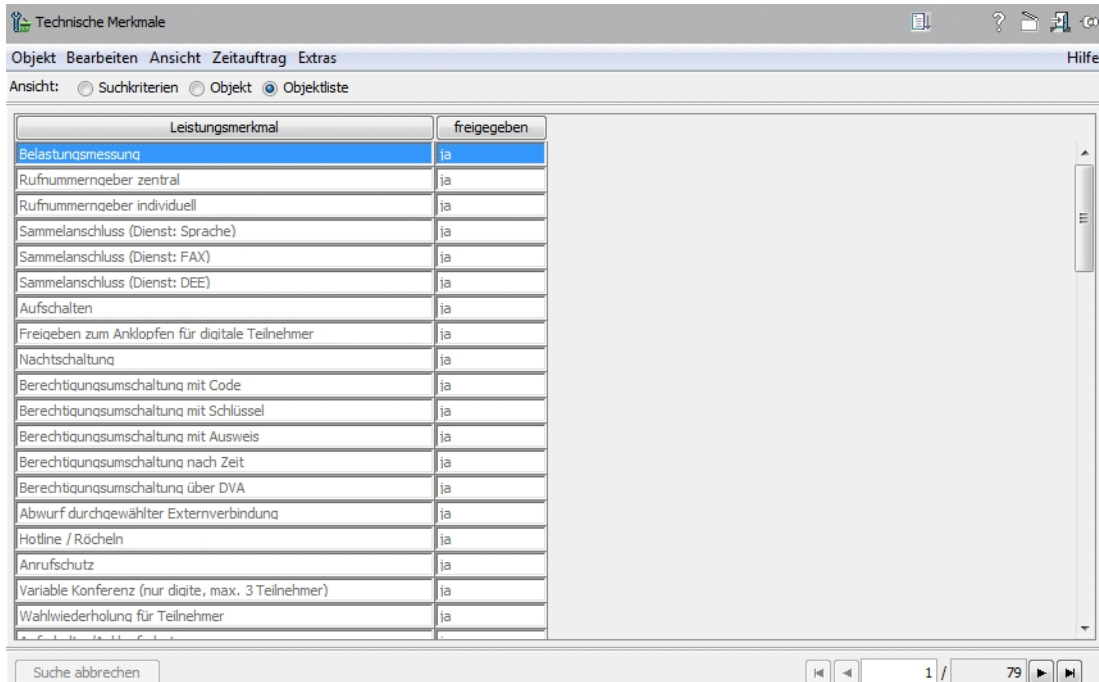
Version (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)
Seriennummer (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich))
Hardware-ID (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich))
Installationsdatum (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich))
Ablaufdatum (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)
Bestätigung (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)
Testmodus Aktiviert (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)
Restliche Tage des Testmodus (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)

Registerkarte **Vertriebsleistungsmerkmale:**

Marketing-Pakete (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Vertriebsleistungsmerkmale")
Vertrag (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Vertriebsleistungsmerkmale")
belegt (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Vertriebsleistungsmerkmale")
frei (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Vertriebsleistungsmerkmale")
Markiert/Blockiert für Test (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Vertriebsleistungsmerkmale")

9.9.2 Technische Merkmale

Dieses Fenster enthält alle aktivierten und deaktivierten kundenspezifischen Leistungsmerkmale. In der Ansicht **Objektliste** wird die Liste sämtlicher verfügbarer Leistungsmerkmale angezeigt.



Hilfe zu den Feldern im Fenster "Technische Merkmale"

(siehe auch [Seite 1403](#))

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Leistungsmerkmal \(Fenster "Technische Merkmale"\)](#)

[Status \(Fenster "Technische Merkmale"\)](#)

9.10 APS und Patches

Der Unterordner **APS und Patches** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScape/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **APS und Patches** in der CM Menüstruktur enthält Links zu Objekten:

- Anlagen-APS siehe [Seite 1368](#)
- Ersetzte AMOs siehe [Seite 1369](#)
- Patchdaten siehe [Seite 1370](#)

9.10.1 Anlagen-APS

Dieses Fenster enthält Angaben zu dem in der Anlage verwendeten APS (Anlagen-Programm-System).

Anlagen-APS

Objekt Bearbeiten Ansicht Zeitauftrag Extras Hilfe

Ansicht: ☐ Suchkriterien ☒ Objekt ☐ Objektliste

Anlagen-APS

APS-Name: D0-E40DC

Sachnummer: P30252B4900D00101

Suche abbrechen

1 / 9

Hilfe zu den Feldern im Fenster “Anlagen-APS”

(siehe auch [Seite 1404](#))

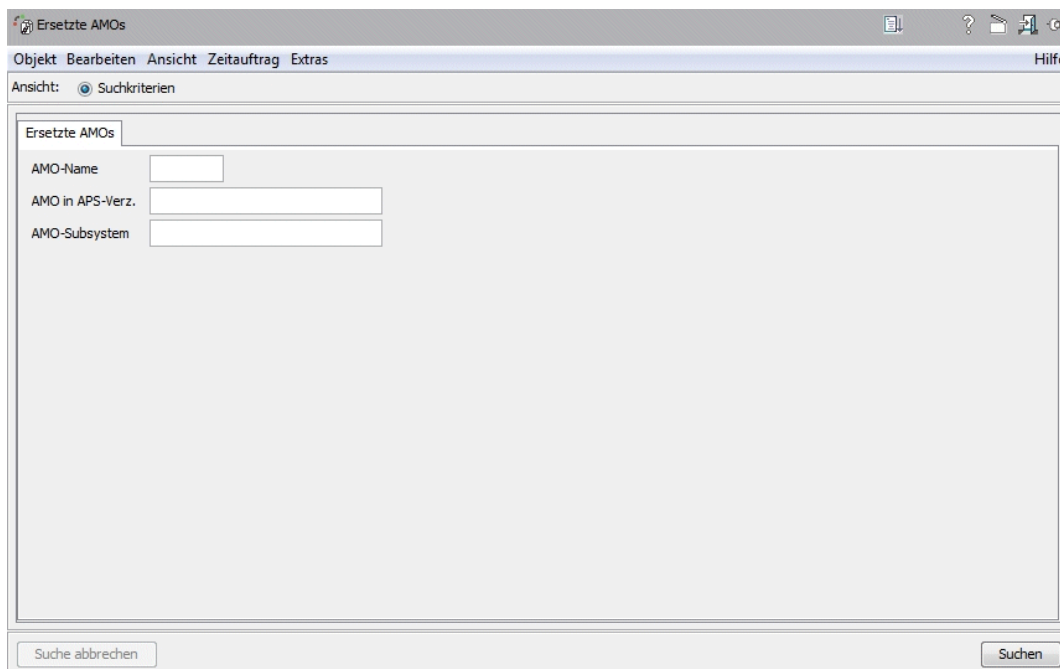
HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[APS-Name \(Fenster “Anlagen-APS”\)](#)

[Sachnummer \(Fenster “Anlagen-APS”\)](#)

9.10.2 Ersetzte AMOs

Dieses Fenster stellt diejenigen AMOs dar, die gegenüber der letzten System-Korrekturversion modifiziert wurden.



Hilfe zu den Feldern im Fenster “Ersetzte AMOs”

(siehe auch [Seite 1405](#))

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

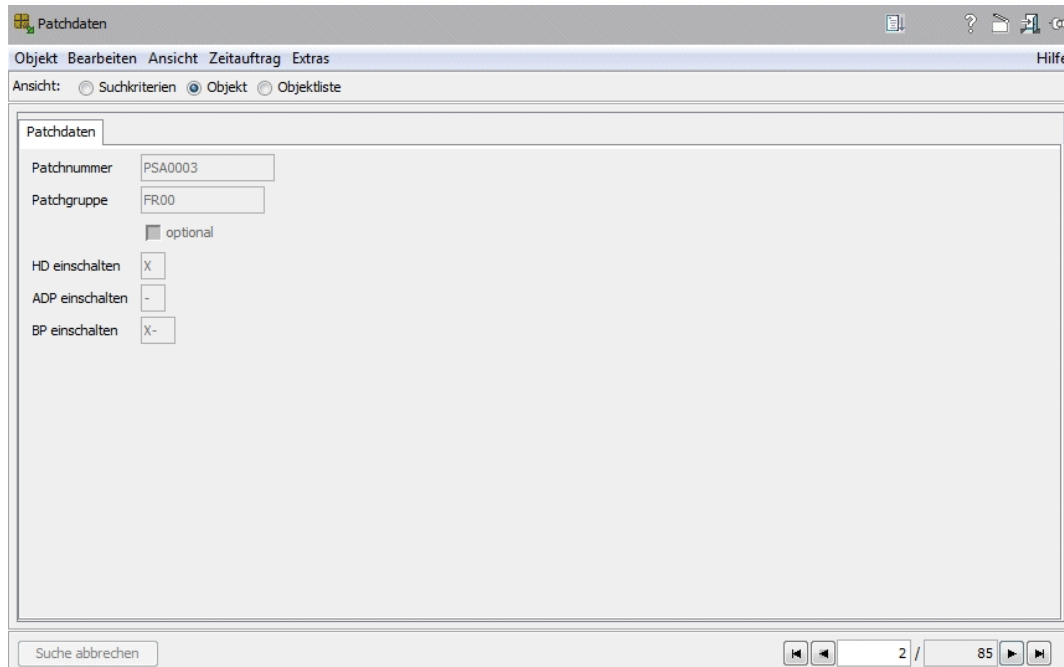
[AMO-Name \(Fenster “Ersetzte AMOs”\)](#)

[AMO in APS-Verz. \(Fenster "Ersetzte AMOs"\)](#)

[AMO-Subsystem \(Fenster "Ersetzte AMOs"\)](#)

9.10.3 Patchdaten

Dieses Fenster enthält Angaben zu durchgeführten Software-Patches.



Hilfe zu den Feldern im Fenster "Patchdaten"

(siehe auch [Seite 1406](#))

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücke

[Patchnummer \(Fenster "Patchdaten"\)](#)

[Patchgruppe \(Fenster "Patchdaten"\)](#)

[optional \(Fenster "Patchdaten"\)](#)

[HD einschalten \(Fenster "Patchdaten"\)](#)

[ADP einschalten \(Fenster "Patchdaten"\)](#)

[BP einschalten \(Fenster "Patchdaten"\)](#)

9.11 SW-Version

Der Unterordner **SW-Version** ist ein Strukturelement im Ordner **OpenScope/HiPath Inventory Management** und steht für die Version CM Assistant mit unterschiedlichen Links zur Verfügung. Die jeweils relevanten Objekte werden Ihnen je nach Version angeboten.

Der Ordner **SW-Version** in der CM-Menüstruktur enthält einen Link zu dem Objekt "Software-Version im Prozessor" siehe [Seite 1371](#)

9.11.1 Software-Version im Prozessor

Dieses Fenster enthält Daten über die auf den Prozessor-Baugruppen geladenen Softwareversionen.

Hilfe zur den Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht"

Die Felder sind nach ihrer Anordnung in den Registerkarten aufgelistet (siehe auch [Seite 1407](#)).

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

Quelle (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

Software-Version (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

Sachnummernpräfix (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

HiPath 4000 Version (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

Systemfreigabe (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

Land (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

Länderkennzahl (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

Revision-Nummer (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

9.12 Software-Version der Pakete

Dieses Fenster enthält Daten über die Softwareversionen der Service-Funktionen. Diese Daten werden mit dem UNIX-Befehl `pgkinfo -l` ausgelesen.

The screenshot shows a window titled "Software-Version der Pakete". At the top, there is a menu bar with "Objekt", "Bearbeiten", "Ansicht", "Zeitauftrag", and "Extras". Below the menu bar is a tab bar with "Ansicht:" followed by three radio buttons: "Suchkriterien", "Objekt" (which is selected), and "Objektliste". A "Hilfe" button is on the far right. The main area of the window contains a form with the following fields:

Paketname	System Management
Version	ASsystem__07.100
Installiert unter	Mar 12 2014 01:42 PM
Status	vollständig installiert

At the bottom of the window, there is a "Suche abbrechen" button on the left and a pagination control on the right showing "1 / 18" with navigation arrows.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Software-Version der Pakete"

(siehe auch [Seite 1408](#))

HINWEIS: Sie können die Feldhilfe zu einem Feld auch direkt aufrufen, indem Sie das entsprechende Feld selektieren und **STRG + F1** drücken.

[Paketname \(Fenster "Software-Version der Pakete"\)](#)

[Version \(Fenster "Software-Version der Pakete"\)](#)

[Installiert unter \(Fenster "Software-Version der Pakete"\)](#)

[Status \(Fenster "Software-Version der Pakete"\)](#)

9.13 RMX-Backup

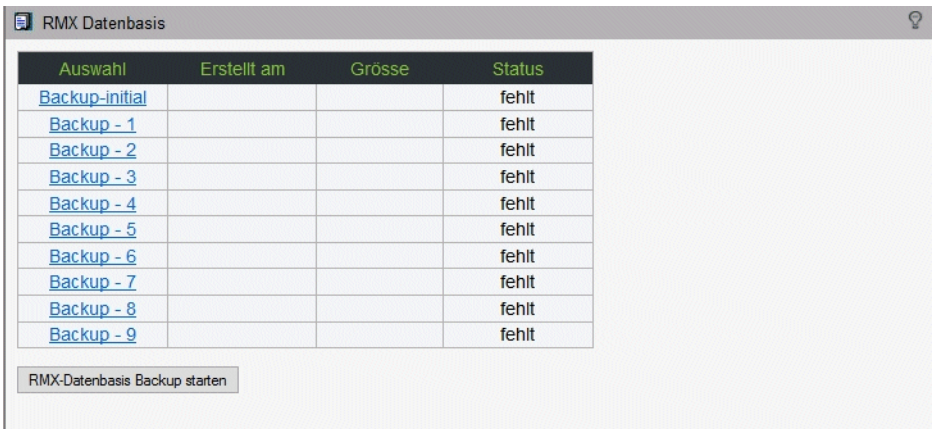
RMX-Backup bietet Ihnen die Möglichkeit, Sicherungskopien vom aktuellen Stand der RMX-Datenbasis in Form von Backup-Sets anzulegen.

Über den Link **RMX-Backup** auf der Startseite von CM/OpenScape/HiPath Inventory Management öffnen Sie das Fenster **RMX Datenbasis**, in dem die vorhandenen Backup-Sets der RMX-Datenbasis angezeigt werden.

Mit der Schaltfläche **RMX-Datenbasis Backup starten** können Sie den jeweils aktuellen Stand der RMX-Datenbasis in einen Backup-Set sichern.

HINWEIS: Maximal 10 Backup-Sets können angezeigt werden. Der zuerst angelegte Backup-Set trägt die Bezeichnung **Backup-initial**. Die folgenden Backup-Sets erhalten die fortlaufend durchnummerierten Bezeichnungen **Backup - 1** bis **Backup - 9**.

Erstellungsdatum, **Größe** und **Status** des Backup-Sets werden neben dem Namen angezeigt.



Auswahl	Erstellt am	Grösse	Status
Backup-initial			fehlt
Backup - 1			fehlt
Backup - 2			fehlt
Backup - 3			fehlt
Backup - 4			fehlt
Backup - 5			fehlt
Backup - 6			fehlt
Backup - 7			fehlt
Backup - 8			fehlt
Backup - 9			fehlt

RMX-Datenbasis Backup starten

Hilfe zu den Feldern im Fenster “RMX-Backup”

(siehe auch [Seite 1409](#))

[Auswahl](#) (Spaltentitel, Fenster “RMX Datenbasis”)

[Erstellt am](#) (Spaltentitel, Fenster “RMX Datenbasis”)

[Größe](#) (Spaltentitel, Fenster “RMX Datenbasis”)

[Status](#) (Spaltentitel, Fenster “RMX Datenbasis”)

Feldhilfe: Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management":

Anlagennummer (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die Nummer der Anlage (max. 17 Zeichen).

HiPath 4000 (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die HiPath-Versionsnummer der Anlage (max. 4 Zeichen).

Systemfreigabe (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die System Release-Nummer der Anlage (max. 2 Zeichen).

Revisions-Level (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die Revisionsnummer der Anlagensoftware (max. 2 Zeichen).

HW-Architektur (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Hardware-Architektur in folgendem Format (max. 25 Zeichen): <HW-Architektur><Systemvariante><HW-Design>.

<HW-Architektur>

Kurzbezeichnung der Hardware-Architektur, z. B. "4300", "350E" usw.

<Systemvariante>

H40	SYSTEM VARIANT 40
H80	SYSTEM VARIANT 80
H600	SYSTEM VARIANT 600

<HW-Design>

ECX	HARDWARE DESIGN EXTENDED COMPACT EXTENDED
ECDSC	HARDWARE DESIGN EXTENDED COMPACT DSC
CXE	HARDWARE DESIGN EXTENDED COMPACT CXE

HW-Architekturtyp (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Typs der Hardware-Architektur (max. 3 Zeichen).

Betriebsart (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Betriebsart.

Mögliche Werte:	
SIMPLEX	OPERATING MODE SIMPLEX
DUPLEX	OPERATING MODE DUPLEX REDUNDANCY

SWU-Prozessorbaugruppe (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesen Feldern steht die Bezeichnung der SWU-Prozessorkarte (max. 8 Zeichen).

SWU: Switching Unit = Durchschalteinheit

Mögliche Werte:

- CC-A
- CC-B

SWU-Speicher (Fenster "OpenScape/HiPath Inventory Management - Begrüßung")

In diesen Feldern steht die Größe des SWU-Speichers für jede Prozessorbaugruppe.

SWU: Switching Unit = Durchschalteinheit

Feldhilfe: Fenster “Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen”, Ordner “OpenScape/HiPath Inventory Management”:

Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen (Fenster “Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen”)

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen**, um eine neue HTML-Seite zu öffnen, die eine Referenzliste sämtlicher technischer Daten einer Anlage enthält. Die Referenzliste befindet sich am Anfang der Seite und enthält für jede Kategorie von Anlagedaten einen eigenen Link, unter dem die entsprechenden Anlagedaten in getrennten Tabellen im Browser-Fenster angezeigt werden - siehe unten.

Folgende Kategorien von Anlagedaten werden angezeigt:

OpenScape/HiPath Inventory Management - Switch Data

- Fenster Begrüßung
- Technical Information
- Notepad Data
- Project-Planning Information
- Shelf Data
- SWU Board Data
- PSIO Board Data
- Serial Line Data
- SCSI Device
- Cabinet Data
- Configuration of Memory
- Database Configuration
- Hardware Data
- Loadware Data
- MAC Adresse
- Marketing Features
- Technical Features
- Switch APS
- Replaced AMO Subsystems
- Patch Information

- SW Version on Data Processor Board
- SW Version of Service Functions

Anlagennummer (Fenster “Alle OpenScape/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen”)

In diesem Feld steht die Nummer der Anlage, deren Daten angezeigt werden sollen (max. 17 Zeichen).

Feldhilfe: Fenster "Technische Information", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Anlagedaten"

Info-Nummer (Fenster "Technische Daten")

In diesem Feld steht die Nummer des Teilsystems. Diese Nummer kann bei der Einrichtung des Teilsystems frei vergeben werden.

Datum (Fenster "Technische Daten")

In diesem Feld steht das Datum der Einrichtung des Teilsystems.

Technische Daten (Fenster "Technische Daten")

In diesem Feld stehen die technischen Daten des Teilsystems.

Anzahl (Fenster "Technische Daten")

In diesem Feld steht die Nummer jedes eingerichteten Teilsystems.

Zusatztext (Fenster "Technische Daten")

In diesem Feld steht zusätzlicher Text.

Feldhilfe: Fenster "Editor-Daten", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Anlagedaten"

Info-Nummer (Fenster "Editor-Daten")

In diesem Feld steht die Nummer des Teilsystems. Diese Nummer wird bei der Einrichtung des Teilsystems fest vergeben.

Datum (Fenster "Editor-Daten")

In diesem Feld steht das Datum der Einrichtung des Teilsystems.

Schlagworte (Fenster "Editor-Daten")

In diesem Feld stehen die technischen Daten des Teilsystems.

Feldhilfe: Fenster "Projektplanungsdaten", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Anlagedaten"

Erstelldatum (Fenster "Projektplanungsdaten")

In diesem Feld steht das Datum, an dem die Projektplanungsdatei generiert wurde.

Erstellungszeitpunkt (Fenster "Projektplanungsdaten")

In diesem Feld steht die Zeit, zu der die Projektplanungsdatei generiert wurde.

Einrichten (Fenster "Projektplanungsdaten")

Mit der Schaltfläche **Einrichten** erstellen Sie eine neue Projektplanungsdatei. Die Datei kann dann in einem Browser aufgerufen und angezeigt werden, und zwar unter <https://<IP-Adresse-der-Anlage>/cm/tmp/ProjPlan.html>.

Anzeigen (Fenster "Projektplanungsdaten")

Mit der Schaltfläche **Anzeigen** öffnen Sie eine neue HTML-Seite, auf der der Inhalt der Projektplanungsdatei angezeigt wird (sofern Sie eine erstellt haben).

Feldhilfe: Fenster "Konfigurierte Rahmen", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Sonderanlagedaten"

Adresse (Fenster "Konfigurierte Rahmen")

In diesem Feld steht die Adresse des Baugruppenrahmens im Format LTG.LTU.

LTG: Line/Trunk Group = Leitungsgruppe

LTU: Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss.

Rahmen (Fenster "Konfigurierte Rahmen")

In diesem Feld steht die Sachnummer des Rahmens.

LTUC-Sachnummer (Fenster "Konfigurierte Rahmen")

In diesem Feld steht die Nummer der LTUC-Baugruppe.

LTUC: Line/Trunk Unit Control = Anschluss-Steuerung.

LTU-Typ (Fenster "Konfigurierte Rahmen")

In diesem Feld steht der LTU-Typ. LTU (Line/Trunk Unit) = Leitungsanschluss)

Mögliche Werte für LTU Rahmentyp:

- CC40F - Basis-Rahmen für 40CMX
- CC80W - Basis-Rahmen für 80CMX
- CC80F - Basis-Rahmen für 80CMX/DSC und CXE
- L80XF - für 80CMX/DSC, CXE, 600ECS
- L80XW - Erweiterungsrahmen für 80CMX/DSC
- LTUW - Rahmen für 600ECX und AP Einbaurahmen

Mögliche Werte für AP Einbaurahmentyp:

- L80XF - für 80CMX/DSC, CXE, 600ECS
- LTUW - Rahmen für 600ECX und AP (Access Point) Einbaurahmen
- INCH19 - 19-Zoll Rahmen für AP (Access Point) Einbaurahmen

Netzwerktyp (Fenster "Konfigurierte Rahmen")

Dieses Feld enthält den Typ des LTU Rahmens bzw. des AP (Access Point) Einbaurahmens.

Mögliche Werte:

LOCAL	lokaler Baugruppenrahmen
FLEX	fiber linked extension shelf: Ausgelagerter BGR
APNW	AP (Access Point) Baugruppe verbunden via IP Netzwerk

APDL	AP (Access Point) Baugruppe verbunden via IP direct link

Netzwerkadresse (Fenster “Konfigurierte Rahmen”)

Dieses Feld enthält die Netzwerk IP-Adresse in folgendem Format:

'xxx.xxx.xxx.xxx'

Remote (Fenster “Konfigurierte Rahmen”)

Dieses Feld gibt an, ob der Standort eines Rahmen entfernt gelegen ist.

Mögliche Werte:

- ja - Rahmen ist entfernt gelegen
- nein - Rahmen ist nicht entfernt gelegen

Standort (Fenster “Konfigurierte Rahmen”)

In diesem Feld steht die postalische Adresse des Standorts (Ort, Straße, Gebäude usw.) einer FLEX LTU (fiber linked extension shelf: Ausgelagerter Baugruppenrahmen) bzw. eines AP (Access Point) Einbaurahmens.

Feldhilfe: Fenster "Peripheriebestückung", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Sonderanlagedaten"

Lage (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Lage der Baugruppe.

Lage (Anschlusslage) = PEN (Port Equipment Number)

Die Lage wird in folgendem Format angezeigt: [LTG]-[LTU]-[EBT].

LTG: Line/Trunk Group = Leitungsgruppe

LTU: Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss

EBT: Slot = Einbauplatz

Overlay-LTU (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Overlay-LTU. LTU (Line/Trunk Unit) = Leitungsanschluss

Baugruppentyp (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der eingerichteten Baugruppe.

Soll-Baugruppe (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der nominellen Baugruppe.

Ist-Baugruppe (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Sachnummer der gesteckten Baugruppe.

Firmware (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Firmware.

Rev. (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Revision der Baugruppe.

Funktions-ID (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Funktions-ID für Baugruppen mit mehr als einer Funktion (z. B. SIUX, STMA, LSMO24).

Modus (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht der Modus der Baugruppe. Der Modus wird nur für die RG/ WGEN Baugruppen ausgegeben.

LW-Nr. (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Nummer der Loadware.

Schnittstellen-Version (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht die Interface-Version der Baugruppe.

LW-/Initialisierungsdaten-Dateiname (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht der Dateiname der Loadware-Datei oder der Initialisierungsdatei.

LW-/Initialisierungsdaten-Dateidatum (Fenster "Peripheriebestückung")

In diesem Feld steht das Datum der Generierung der Loadware- oder der Initialisierungsdatei.

MAC-Adresse (Fenster "Peripheriebestückung")

Dieses Feld zeigt die MAC-Adresse der Baugruppe an, die im Dialogfenster "Baugruppe" eingegeben wurde.

Law-Wert der Baugruppe (Fenster "Peripheriebestückung")

Dieses Feld zeigt den Law-Wert der Baugruppe an, der im Dialogfenster "Baugruppe" eingegeben wurde.

Mögliche Werte: 0=SYSTEM, 1=A-LAW, 2=U-LAW

Feldhilfe: Fenster "Serielle Line-Daten", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Konfiguration SWU-Peripherie"

Baugruppentyp (Fenster "Serial Line-Daten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Baugruppe.

Leistungsnummer (Fenster "Serial Line-Daten")

In diesem Feld steht die physische Leistungsnummer der Schnittstelle.

Mögliche Werte: Numerische Werte: 8 - 63

Geschwindigkeit (Fenster "Serial Line-Daten")

In diesem Feld steht die Übertragungsgeschwindigkeit in Baud.

Mögliche Werte: 50, 100, 200, 300, 600, 1200, 2400, 4800, 9600, 19200.

Logischer Geräteiname (Fenster "Serial Line-Daten")

In diesem Feld steht der logische Geräteiname der Leitung.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
CON1	LOGICAL DEVICE CONNECTION, TERMINAL 1
CON2	LOGICAL DEVICE CONNECTION, TERMINAL 2
CON3	LOGICAL DEVICE CONNECTION, TERMINAL 3
CON4	LOGICAL DEVICE CONNECTION, TERMINAL 4
CON5	LOGICAL DEVICE CONNECTION 5
CON6	LOGICAL DEVICE CONNECTION 6
PR1	LOGICAL DEVICE: LINE PRINTER 1
PR2	LOGICAL DEVICE: LINE PRINTER 2
PR3	LOGICAL DEVICE: LINE PRINTER 3
PR4	LOGICAL DEVICE: LINE PRINTER 4

Gerätetyp (Fenster "Serial Line-Daten")

In diesem Feld steht der Gerätetyp der Leitung.

Mögliche Werte:

Wert	Bedeutung
PT88	DEVICE TYPE
QUOSC	QUME-ONLY-SCREEN
QUOPT	QUME-ONLY-PT88
QUSCAPT	QUME-SCREEN-AND-PT88
PCOSC	PC-D-ONLY-SCREEN

Wert	Bedeutung
PCOPT	PC-D-ONLY-PT88
PCSCAPT	PC-D-SCREEN-AND-PT88
ASC	ASCII-CODE
EBC	EBCDIC CODE
RSV1	RESERVED DEVICE TYPE 1
RSV2	RESERVED DEVICE TYPE 2
RSV3	RESERVED DEVICE TYPE 3

Leitungstyp (Fenster "Serial Line-Daten")

In diesem Feld steht der Typ der angeschlossenen Leitung (Betrieb von synchronen Leitungen (Terminals), die über V24-Modems verbunden sind.

Mögliche Werte:

- ASY: asynchrone Leitung
- V24: ccitt rec v24

Feldhilfe: Fenster "SCSI-Geräte", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Konfiguration SWU-Peripherie"

Gerätetyp (Fenster "SCSI-Geräte")

In diesem Feld steht der Typ des SCSI-Gerätes.

SCSI-ID (Fenster "SCSI-Geräte")

In diesem Feld steht die SCSI-ID des Gerätes.

Gerätename (Fenster "SCSI-Geräte")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des SCSI-Gerätes in folgendem Format:
[Hersteller] [Produktnummer].

Firmware (Fenster "SCSI-Geräte")

In diesem Feld steht die Firmware-Bezeichnung der SCSI-Gerätes.

Ladelaufwerk (Fenster "SCSI-Geräte")

In diesem Feld wird (bei entsprechender Aktivität) angezeigt, von welchem Gerät das Betriebssystem und die Datenbank gestartet wird.

Feldhilfe: Fenster "Schrankdaten", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Zentrale Anlagedaten"

Adresse (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Schrankadresse.

Struktur der Schrankadresse:

P 1 01

| | | _ Nummer des Schranks in der Schrankreihe (Schrankgruppe)

| + ----Einheiten, Position der Schrankreihe (Schrankgruppe)

+----- Zehner (P = 0, Q = 1), Position des Schranks

Schrank (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Schrankes.

Sachnummer (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Sachnummer des Schrankes.

BGR-Nummer (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Nummer der Baugruppenaufnahme.

Rahmen (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Rahmens.

PID1 (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Prozessor-ID 1.

PID2 (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Prozessor-ID 2.

PID3 (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Prozessor-ID 3.

LTU-Nummer (Fenster "Schrankdaten")

In diesem Feld steht die Nummer der LTU (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).

Der LTU-Bereich gliedert sich in zwei Teile: HHS (Host System) und AP (Access Point). Die verfügbaren Wertebereiche sind: HHS 1-15 und AP 17-99. LTU 16 ist gesperrt. Einige der vorhandenen Einbaurahmen sind nur im HHS-Bereich, andere nur im AP-Bereich zulässig.

Feldhilfe: Fenster "Speicherskalierung", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Zentrale Anlagedaten"

Wert für (Fenster "Speicherskalierung")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Speicherbereichs (Parameternamen im AMO DIMSU).

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

Siehe auch [Liste der DIMSU-Parameter Seite 1487](#).

Benutzt (Fenster "Speicherskalierung")

In diesem Feld steht die Anzahl der bereits belegten Speicherelemente. Der Vergleich mit dem Wert in der Spalte **Maximum** ergibt, wieviel vom zugewiesenen Speicher noch frei ist zum Einrichten von Geräten bzw. Leistungsmerkmalen.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

(AMO DIMSU, USED)

Jemals max. benutzt (Fenster "Speicherskalierung")

Dieser Wert gibt die höchste Anzahl der Speicherelemente an, die während der Betriebszeit der Anlage jemals benutzt wurden ("Hochwassermarke"). Der Wert gibt einen Anhaltspunkt, wieviel Speicher zu einem Zeitpunkt maximal benötigt wurde. Daher empfiehlt es sich, den Wert **Maximum** nicht unter diesen Wert zu reduzieren.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt. Er kann nicht verändert werden, auch nicht über Expert Access oder AMO.

(AMO DIMSU, MAX USED)

Maximum (Fenster "Speicherskalierung")

Ein Wert in dieser Spalte gibt die Anzahl eingerichteter Speicherelemente an.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt. Sie können diesen Wert über Expert Access oder AMO administrieren.

(AMO DIMSU, ACTUAL)

Standard (Fenster “Speicherskalierung”)

Der Standardwert ist der empfohlene Wert für die Einstellung des Wertes **Maximum**, wenn keine besonderen Gegebenheiten eine andere Einstellung erfordern. Wenn Sie für alle Geräte und Leistungsmerkmale den jeweiligen Standardwert einstellen, kann es nicht zu Speichermangel kommen.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

(AMO DIMSU, STD)

Anlage-Max. (Fenster “Speicherskalierung”)

In diesem Feld steht die maximale Anzahl der möglichen Speicherelemente.

HINWEIS: Der Wert wird im Configuration Management nur angezeigt.

(AMO DIMSU, SYSMAX)

Feldhilfe: Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage"

Anlagenklassifikation (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Anlage.

Hardware-Bestückung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bau-Kennzeichnung der Anlage.

Entwicklungsleitung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Produktlinie.

Mögliche Werte:

- H300: EUROPE DEVELOPMENT
- HUSA: US DEVELOPMENT

Betriebsmodus (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Betriebsart.

Mögliche Werte:

- SIMPLEX: OPERATING MODE SIMPLEX
- DUPLEX: OPERATING MODE DUPLEX REDUNDANCY

Restart-Art (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Kennzeichnung des Wiederanlaufs.

HW-Architektur (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Hardwarearchitektur.

HW-Architekturtyp (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Typs der Hardwarearchitektur.

Anlagennummer (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Anlage.

Standort (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "Anlage")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Aufstellortes der Anlage.

Mögliche Werte:

- CUSTOMER (Kunde)

- SUPPORT (Produktunterstützung/Support)
- TESTLAB (Test-Lab)

Basisapplikation (Fenster “Datenbankkonfiguration”, Registerkarte “Anlage”)

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Basis-Applikation.

Datenbank-Applikation (Fenster “Datenbankkonfiguration”, Registerkarte “Anlage”)

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Datenbank-Applikation.

Anlagenkennung (Fenster “Datenbankkonfiguration”, Registerkarte “Anlage”)

In diesem Feld steht die Anlagennummer.

Feldhilfe: Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern"

LTG (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der LTGs der Anlage.

LTG (Line/Trunk Group = Leitungsgruppe)

LTU (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der LTUs der Anlage.

LTU (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss)

SIUPs pro LTU (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der SIUP-Baugruppen pro LTU (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).

DIUCs pro LTU (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der DIUC-Baugruppen pro LTU (Line/Trunk Unit = Leitungsanschluss).

MTS-Baugruppen pro GSN (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Memory Time Switches (MTS) pro Group Switching Network (GSN).

PBC (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Peripheral Board Controller (PBC) der Anlage.

Highways pro MTS-Baugruppe (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Highways (HYW) pro MTS Board.

HDLCs pro DCL (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der High Level Data Link Control (HDLC)-Kanäle pro Data Communication Link (DCL).

PBCs PRO DCL (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Peripheren Board Controller (PBC) pro Data Communication Link (DCL).

Leitungen (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Leitungen der Anlage.

Ports (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Ports der Anlage.

Standard-SIU-Leitung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Leitungen der Signalisierungseinrichtung (SIU, Signaling Interface Unit).

Konf.-Leitung (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Anzahl der Leitungen der CONFERENCE-Baugruppe.

DB-Umfang (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Datenbank-Dimensionierung.

Tabellenversion (Fenster "Datenbankkonfiguration", Registerkarte "HW-Nummern")

In diesem Feld steht die Version der Conf-Tabelle.

Feldhilfe: Fenster "Hardware-Daten"**Hardware-Architektur (Fenster "Hardware-Daten")**

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Hardwarearchitektur.

Hardware-Architekturtyp (Fenster "Hardware-Daten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Typs der Hardwarearchitektur.

Betriebsmodus (Fenster "Hardware-Daten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Betriebsart.

SWU-Prozessorbaugruppe (Fenster "Hardware-Daten")

In diesen Feldern steht die Bezeichnung der SWU-Prozessorbaugruppe (max. 8 Zeichen).

SWU: Switching Unit = Durchschalteinheit

Mögliche Werte:

- CC-A
- CC-B

SWU-Speicher (Fenster "Hardware-Daten")

In diesen Feldern steht die Größe des SWU-Speichers für jede SWU-Prozessorbaugruppe.

SWU: Switching Unit = Durchschalteinheit

ADP-Prozessorbaugruppe (Fenster "Hardware-Daten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des ADP-Prozessors.

ADP-Speicher (Fenster "Hardware-Daten")

In diesem Feld steht die Größe des von der ADW verwendeten Speichers.

Feldhilfe: Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten" -> Allgemeine Anlagedaten"

Bestückung (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

In diesem Feld steht die Hardware-ID der Baugruppe.

HINWEIS: Bestimmte Prozessor-Baugruppen (z.B. DPC5) verwenden nur Firmware. In einem solchen Fall werden keine Loadware-Daten angezeigt und das Feld bleibt leer.

PBC-Adresse (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

In diesem Feld steht die Peripheral Board Controller (PBC)-Adresse der Baugruppe.

HINWEIS: Bestimmte Prozessor-Baugruppen (z.B. DPC5) verwenden nur Firmware. In einem solchen Fall werden keine Loadware-Daten angezeigt und das Feld bleibt leer

LW-Dateiname (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

In diesem Feld steht der Dateiname der Loadware-Datei.

HINWEIS: Bestimmte Prozessor-Baugruppen (z.B. DPC5) verwenden nur Firmware. In einem solchen Fall werden keine Loadware-Daten angezeigt und das Feld bleibt leer.

Produktionsdatum (Fenster "Loadware-Daten in der Zentral-BG", Registerkarte "Zentrale Baugruppe")

In diesem Feld steht das Produktionsdatum der Loadware.

HINWEIS: Bestimmte Prozessor-Baugruppen (z.B. DPC5) verwenden nur Firmware. In einem solchen Fall werden keine Loadware-Daten angezeigt und das Feld bleibt leer.

Feldhilfe: Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP"

Infoart (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP")

In diesem Feld steht die Art des Hochlaufens. Zugleich wird damit der Dateiname angegeben.

LW-ID (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Loadware.

LW-ID für QDCL-CMP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Loadware-ID für den CMP. Dieses Feld enthält das Zeichen "-", wenn dies für diese Baugruppe nicht zutrifft.

LW-ID für QDCL-LP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarten "CCA", "CCB", "ADP")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Loadware-ID für den LP. Dieses Feld enthält das Zeichen "-", wenn dies für diese Baugruppe nicht zutrifft.

Feldhilfe: Fenster "Loadware-Daten im Prozessor" Registerkarte "ALL"

Prozessor (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Prozessors, z. B. CCA, CCB oder ADP (max. 3 Zeichen).

Infoart (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

In diesem Feld steht die Art des Hochlaufens. Zugleich wird damit der Dateiname angegeben.

LW-ID (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Loadware.

LW-ID für QDCL-CMP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Loadware-ID für den CMP. Dieses Feld enthält das Zeichen "-", wenn dies für diese Baugruppe nicht zutrifft.

LW-ID für QDCL-LP (Fenster "Loadware-Daten im Prozessor", Registerkarte "ALL")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Loadware-ID für den LP. Dieses Feld enthält das Zeichen "-", wenn dies für diese Baugruppe nicht zutrifft.

Feldhilfe: Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Allgemeine Anlagedaten"

Prozessor (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Prozessors der Signalisierungseinrichtung (SIU, Signaling Interface Unit).

Maximal 3 Zeichen.

Einbauteilung (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Einbauteilung der Signalisierungseinrichtung (SIU, Signaling Interface Unit).

Maximal 3 Zeichen.

Soll-SIU (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der nominellen Signalisierungseinrichtung (SIU, Signaling Interface Unit).

Ist-SIU (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der aktuellen Signalisierungseinrichtung (SIU, Signaling Interface Unit).

LW-Nr. (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht die Nummer der Loadware der Signalisierungseinrichtung (SIU, Signaling Interface Unit).

LW-/Initialisierungsdaten-Dateiname (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht der Dateiname der Loadware-Datei oder der Initialisierungsdatei.

LW-/Initialisierungsdaten-Dateidatum (Fenster "Loadware-Daten im SIU", Registerkarte "Zentrale SIU")

In diesem Feld steht das Datum der Generierung der Loadware- oder der Initialisierungsdatei.

Feldhilfe: Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Leistungsmerkmal-Header", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> "Leistungsmerkmale"

Version (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Version des Software-Paketes.

Formatbeschreibung:

H 2 04

| | _ SW Version (01 = EV1.0; 02 = EV2.0; 03 = EV3.0; 04 = HiPath 40001.0)

| _ _ Marketing-Konzept (1 = Alt, 2 = Neu)

Seriennummer (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich))

In diesem Feld steht die Seriennummer des Software-Paketes.

Hardware-ID (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich))

In diesem Feld steht die Dongle-ID des angeschlossenen Hardware-Dongles.

Installationsdatum (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich))

In diesem Feld steht das Eingabedatum des Codewortes.

Ablaufdatum (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht das Datum, an dem das Codewort ungültig wird.

Bestätigung (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)

Dieses Feld enthält den Bestätigungs-Code für die Codewort-Eingabe

Testmodus Aktiviert (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld rd angezeigt, ob der Testmodus aktiv ist.

Mögliche Werte:

- ja - Testmodus ist aktiviert
- nein - Testmodus ist nicht aktiviert

Restliche Tage des Testmodus (Fenster "Marketing-Einheiten", allgemeiner Bereich)

In diesem Feld steht die Anzahl der übrigen Tage eines aktiven Testmodus.

Marketing-Pakete (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte "Vertriebsleistungsmerkmale")

In dieser Spalte steht die Bezeichnung der Marketing-Einheiten.

**Vertrag (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte
"Vertriebsleistungsmerkmale")**

In dieser Spalte steht, ob die Marketing-Einheiten gekauft wurden.

**belegt (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte
"Vertriebsleistungsmerkmale")**

In dieser Spalte steht, ob die Marketing-Einheiten genutzt werden.

**frei (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte
"Vertriebsleistungsmerkmale")**

In dieser Spalte steht die Anzahl der freien Einheiten.

**Markiert/Blockiert für Test (Fenster "Marketing-Einheiten", Registerkarte
"Vertriebsleistungsmerkmale")**

Dieses Feld enthält die Anzahl von Paketen (Einheiten), die für den Test markiert oder blockiert sind (falls der Testmodus nicht aktiv ist).

Feldhilfe: Fenster "Technische Merkmale", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> Anlagedaten"

Leistungsmerkmal (Fenster "Technische Merkmale")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des kundenspezifischen Leistungsmerkmals.

Status (Fenster "Technische Merkmale")

In diesem Feld steht der Status des kundenspezifischen Leistungsmerkmals.

Feldhilfe: Fenster "Anlagen-APS", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> "APS und Patches"

APS-Name (Fenster "Anlagen-APS")

In diesem Feld steht der Name des APS (Anlagen-Programm-System).

Sachnummer (Fenster "Anlagen-APS")

In diesem Feld steht die Sachnummer des APS (Anlagen-Programm-System).

Feldhilfe: Fenster "Ersetzte AMOs", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> "APS und Patches"

AMO-Name (Fenster "Ersetzte AMOs")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des AMO-Befehls.

AMO in APS-Verz. (Fenster "Ersetzte AMOs")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Teilsystems in der DIR-Datei.

AMO-Subsystem (Fenster "Ersetzte AMOs")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des aktuellen Teilsystems.

Feldhilfe: Fenster "Patchdaten", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> "APS und Patches"

Patchnummer (Fenster "Patchdaten")

In diesem Feld steht die Nummer des Patches.

Patchgruppe (Fenster "Patchdaten")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Patch-Gruppe.

optional (Fenster "Patchdaten")

Dieses Kontrollkästchen zeigt an, ob die Patchdaten optional sind oder nicht.

- optional: nicht im Paket der Patch-Daten enthalten,
- nicht optional: im Patch-Paket enthalten (Teil des Patch-Pakets, steht für die gesamte Liste der internen aktivierten/deaktivierten Patches).

Dieses Feld ermöglicht es Ihnen, entweder sämtliche Patches oder nur bestimmte ausgewählte Patches anzuzeigen.

HD einschalten (Fenster "Patchdaten")

Dieses Feld gibt an, ob der Patch auf der Festplatte aktiviert ist.

ADP einschalten (Fenster "Patchdaten")

Dieses Feld gibt an, ob der Patch auf dem ADP aktiviert ist.

BP einschalten (Fenster "Patchdaten")

Dieses Feld gibt an, ob der Patch auf dem A/B Prozessor aktiviert ist.

Feldhilfe: Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten -> "SW-Version"

Quelle (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht die Bezeichnung der Softwarequelle.

Software-Version (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht die Software-Version der ADP-Software.

Die Software-Version wird in folgendem Format angezeigt:

<Element_Code_Präfix><Hipath-Version><Freigabe-Nr (release-no)><Landes-ID><Länder-Code><Version-Nr (revision-no)>

z. B.

P30252N 43 08 B 000 10

Sachnummernpräfix (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht das Präfix der Software.

HiPath 4000 Version (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht die verwendete HiPath-Version.

Systemfreigabe (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht die System-Release-Nummer.

Land (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht die ID der Landeskenntung.

Länderkennzahl (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht der Länder-Code.

Revision-Nummer (Fenster "Software-Version im Prozessor", Registerkarten "SW auf ADP", "SW auf CCA", "SW auf CCB", "SW-Übersicht")

In diesem Feld steht die Revisionsnummer (Versionsnummer) der ADP-Software.

Feldhilfe: Fenster "Software-Version der Pakete", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "OpenScape/HiPath Inventory Management-Anlagedaten"

Paketname (Fenster "Software-Version der Pakete")

In diesem Feld steht die Bezeichnung des Softwarepakets.

Version (Fenster "Software-Version der Pakete")

In diesem Feld steht die Version des Softwarepakets.

Installiert unter (Fenster "Software-Version der Pakete")

In diesem Feld steht das Installationsdatum des Softwarepakets.

Status (Fenster "Software-Version der Pakete")

In diesem Feld steht der Status des Softwarepakets.

Feldhilfe: Fenster "RMX Datenbasis", Ordner "OpenScape/HiPath Inventory Management", Unterordner "RMX-Backup"

Auswahl (Spaltentitel, Fenster "RMX Datenbasis")

In dieser Spalte wird der Name des gespeicherten Backup-Sets angezeigt.

Das zuerst erstellte (ursprüngliche) Backup-Set trägt den Namen **Backup-initial**.

Die folgenden Backup-Sets erhalten die fortlaufend durchnummerierten Namen **Backup - 1** bis **Backup - 9**.

Erstellt am (Spaltentitel, Fenster "RMX Datenbasis")

In dieser Spalte wird das Erstellungsdatum des Backup-Sets angezeigt.

Größe (Spaltentitel, Fenster "RMX Datenbasis")

In dieser Spalte wird die Größe des Backup-Sets angezeigt.

Status (Spaltentitel, Fenster "RMX Datenbasis")

In dieser Spalte wird der Status des Backup-Sets angezeigt.

Mögliche Werte:

"fehlt" bei nicht vorhandenem Backup-Set;

"erfolgreich" bei vorhandenem, erfolgreich gespeichertem Backup-Set.

10 Zeitauftrag

Funktionalität des Fensters “Zeitauftrag”

Das Fenster **Zeitauftrag** ermöglicht Ihnen:

Einrichten eines Stapelauftrags für Konfigurationsaufgaben (z.B. Einrichten oder Löschen von Teilnehmern).

- Suchen und Bearbeiten von bestehenden Zeitaufträgen.
- Hinzufügen von Befehlen zu einem bestehenden Zeitauftrag.
- Hinzufügen von Befehlen zu einem geöffneten Zeitauftrag eines anderen Bearbeiters.
- Definieren von Datum und Zeitpunkt zum Ausführen des Stapelauftrags.

HINWEIS: Mehrere Benutzer können gleichzeitig ihren eigenen Zeitauftrag bearbeiten, aber jeder der Benutzer darf nie mehr als einen offenen Zeitauftrag haben.

Hilfe zu den Feldern im Fenster Zeitauftrag

(siehe auch [Seite 1417](#))

[Zeitauftragsname \(Fenster Zeitauftrag, allgemeiner Bereich\)](#)

[Beschreibung \(Fenster Zeitauftrag, allgemeiner Bereich\)](#)

Zeitauftrag

Einrichten eines Zeitauftrags

[Benutzer \(Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten\)](#)

[Ausführzeitpunkt \(Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten\)](#)

[Zustand \(Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten\)](#)

[Speichern des Auftrags nach Ausführung \(Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten\)](#)

Siehe auch:

- [Einrichten eines Zeitauftrags, Seite 1412](#)
- [Bestehende Zeitaufträge suchen, Seite 1414](#)
- [Merkmale eines bestehenden Zeitauftrags bearbeiten, Seite 1414](#)
- [Spezielle Befehle im Menü Aktion verwenden, Seite 1414](#)
- [Befehle in einem geschossenen Zeitauftrag verstehen, Seite 1416](#)

10.1 Einrichten eines Zeitauftrags

Das Einrichten eines Zeitauftrags besteht aus Öffnen (= Definieren der Merkmale des Auftrags), Definieren seiner Aufgaben und Schließen.

- Zeitauftrag öffnen (= seine Attribute definieren):
 1. Öffnen Sie das Fenster **Zeitauftrag** und wählen Sie den **Neu**-Modus. **Feld Benutzer ist standardmäßig mit Ihrer Benutzerkennung belegt, Feld Ausführzeitpunkt enthält standardmäßig das aktuelle Datum und die Uhrzeit und Feld Zustand enthält standardmäßig "o" ("Zeitauftrag geöffnet")**
 2. Geben Sie in die Felder **Zeitauftragsname**, **Beschreibung** Werte ein.
 3. Löschen Sie nötigenfalls die Startzeit oder geben Sie die Startzeit in das Feld **Ausführzeitpunkt** ein. Die Startzeit muss später als die aktuelle Uhrzeit sein.
 4. Wenn Sie die Auftragdatei nach der Ausführung behalten wollen, wählen Sie das Kontrollkästchen **Speichern des Auftrags nach Ausführung**.
 5. Klicken Sie auf **Sichern**.
Sie haben jetzt die Attribute des Zeitauftrags gesichert (z.B. den Zeitauftragsnamen und den Ausführzeitpunkt). Beachten Sie dass Sie den Zeitauftrag nicht zur Ausführung gesichert (geschlossen) haben.
- Die gewünschten Aufgaben definieren:

Die Aufgaben für einen Zeitauftrag werden definiert, indem man die entsprechenden Fenster öffnet und die gewünschten Konfigurationsdaten eingibt und speichert. Beachten Sie, dass während ein Zeitauftrag geöffnet ist, das **Zeitauftrag**-Symbol in der Titel- und Symbolleiste sein Aussehen ändert von einer Dokumentseite mit Abwärtspfeil in eine Dokumentseite mit Uhr und den Zeitauftragsnamen. Die beiden Erscheinungsbilder sind unten abgebildet.



Aufgabe in den geöffneten Zeitauftrag geschrieben



Aufgabe normal ausgeführt

Das Anklicken des **Zeitauftrag**-Symbols, während ein Zeitauftrag geöffnet ist, schaltet zwischen den beiden Erscheinungsbildern hin- und her und bestimmt, ob das Anklicken von **Sichern** für die aktuelle Aufgabe "normal" erfolgt oder in den Zeitauftrag geschrieben wird.

Für jede Aufgabe, die Sie definieren wollen:

1. Öffnen Sie das entsprechende Fenster.
 2. Stellen Sie anhand des **Zeitauftrag**-Symbols sicher, dass die Aufgabe in den Zeitauftrag geschrieben wird.
 3. Geben Sie die gewünschten Daten ein.
 4. Klicken Sie auf **Sichern**. Damit wird die neue Konfiguration in den Zeitauftrag geschrieben.
 5. Optional: Schließen Sie das Fenster.
- Um den Zeitauftrag zu schließen:
 1. Kehren Sie zum Fenster **Zeitauftrag** zurück.
 2. Optional: Ändern Sie den Ausführzeitpunkt nochmals (er muss später als die aktuelle Uhrzeit sein) und klicken Sie auf **Sichern**.

HINWEIS: Ist der eingetragene Ausführungszeitpunkt nicht später als die aktuelle Zeit, so wird der Zeitauftrag nach dem Schließen sofort durchgeführt. Eine entsprechenden Hinweismeldung wird angezeigt.

3. Wählen Sie im Menü **Aktion > Zeitauftrag schließen**.
Das Feld **Zustand** wechselt zu "s" ("Ausführzeitpunkt gesetzt"), und der Zeitauftrag wird zur angegebenen Zeit ausgeführt.

Ist keine Ausführungszeit eingetragen, so wechselt der Zustand zu "u" (Ausführungszeit nicht gesetzt). Eine Ausführungszeit kann dann später eingetragen werden.

Zeitauftrag

Bestehende Zeitaufträge suchen

Sind noch einige oder alle Fenster offen, die Sie während der Definition von Aufgaben für den Zeitauftrag geöffnet haben, werden Sie Meldungen zur erneuten Abfrage von Daten erhalten. Um diese Meldungen zu verstehen, lesen Sie [Befehle in einem geschossenen Zeitauftrag verstehen Seite 1416](#).

10.2 Bestehende Zeitaufträge suchen

Um bestehende Zeitaufträge zu suchen:

1. Geben Sie die gewünschten Suchkriterien ein.
2. Klicken Sie auf **Suchen**.

10.3 Merkmale eines bestehenden Zeitauftrags bearbeiten

Das Bearbeiten eines bestehenden Zeitauftrags erlaubt nur das Ändern von Feldern im Fenster **Zeitauftrag**. Es erlaubt nicht, weitere Aufgaben zu einem Zeitauftrag hinzuzufügen. Um weitere Aufgaben hinzuzufügen, verwenden Sie **Zeitauftrag erweitern** wie im Abschnitt [Spezielle Befehle im Menü Aktion verwenden Seite 1414](#) beschrieben.

Um die Merkmale eines bestehenden Zeitauftrags zu bearbeiten:

1. Suchen Sie den gewünschten Zeitauftrag und zeigen Sie ihn an.
2. Geben Sie die Verbesserungen ein (z.B. Ausführzeitpunkt ändern).
3. Klicken Sie auf **Sichern**. Sie haben jetzt die neuen Merkmale des Zeitauftrags (z.B. den neuen Ausführzeitpunkt) gesichert.
Schließen Sie den Zeitauftrag *nicht*, indem Sie im Menü **Aktion > Zeitauftrag schließen** wählen. Sie haben ihn geschlossen, als Sie ihn zuerst erstellt haben und daher ist er geschlossen. Sie haben lediglich ein oder mehrere Merkmale des Zeitauftrags geändert.

10.4 Spezielle Befehle im Menü Aktion verwenden

Die speziellen Befehle im Menü **Aktion** und ihre Verwendung sind:

- **Zeitauftrag schließen** — Stapeldatei schließen, nachdem die Aufgaben definiert sind.
- **Zeitauftrag erweitern** — Hängt Kommandostapel an einen bestehenden Zeitauftrag, der noch nicht ausgeführt ist. Sie können Ihren eigenen oder den Zeitauftrag eines anderen Bearbeiters anhängen.

Um einen Zeitauftrag anzuhängen:

1. Suchen Sie den gewünschten Zeitauftrag und zeigen ihn an.
 2. Wählen Sie das Menü **Aktion > Zeitauftrag erweitern**.
 3. Definieren Sie die Aufgaben, die Sie anhängen wollen. (Das Definieren von Aufgaben ist in Abschnitt [Einrichten eines Zeitauftrags Seite 1412](#) beschrieben.)
 4. Kehren Sie in das Fenster **Zeitauftrag** zurück und wählen Sie das Menü **Aktion > Zeitauftrag schließen**.
Sind noch einige oder alle Fenster offen, die Sie während der Definition von Aufgaben für den Zeitauftrag geöffnet haben, werden Sie Meldungen zur erneuten Abfrage von Daten erhalten. Um diese Meldungen zu verstehen, lesen Sie [Befehle in einem geschlossenen Zeitauftrag verstehen Seite 1416](#).
- **Zeitauftrag anzeigen** — Zeigt den Inhalt eines Zeitauftrags (Stapeldatei) in einem gesonderten Fenster an.

Um den Inhalt eines Zeitauftrags anzuzeigen:

1. Suchen Sie den gewünschten Zeitauftrag und zeigen ihn an.
 2. Wählen Sie das Menü **Aktion > Zeitauftrag anzeigen**. Damit werden die Befehle der Stapeldatei in einem eigenen Fenster angezeigt. Sie können die Befehle in diesem Fenster nicht bearbeiten.
- **An Zeitauftrag teilnehmen** — Fügt Befehle zu einem gerade geöffneten Zeitauftrag hinzu, der noch nicht von Ihnen gestartet wurde.

Um an einem Zeitauftrag teilzunehmen:

1. Suchen Sie nach den gerade geöffneten Zeitaufträgen und zeigen Sie den gewünschten an.
2. Wählen Sie das Menü **Aktion > An Zeitauftrag teilnehmen**.
3. Definieren Sie die Aufgaben, die Sie diesem Zeitauftrag hinzufügen wollen. (Das Definieren von Aufgaben ist in Abschnitt [Einrichten eines Zeitauftrags Seite 1412](#) beschrieben.)

Versuchen Sie nicht, diesen Zeitauftrag zu schließen, der Benutzer, der ihn erstellt hat wird ihn schließen. Wenn er ihn schließt, werden die von Ihnen definierten Aufgaben Bestandteil des Zeitauftrags sein. Wenn Sie noch geöffnete Fenster haben, in denen Sie Aufgaben für den Zeitauftrag einrichteten, werden Sie informiert, dass der Zeitauftrag jetzt vom Benutzer, der ihn erstellt hat, geschlossen wurde.

An einem Zeitauftrag teilzunehmen kann unerwartete Ergebnisse hervorbringen, weil der Besitzer des Zeitauftrags oder ein weiterer Benutzer, der an dem Zeitauftrag teilnimmt, die von Ihnen hinzugefügten

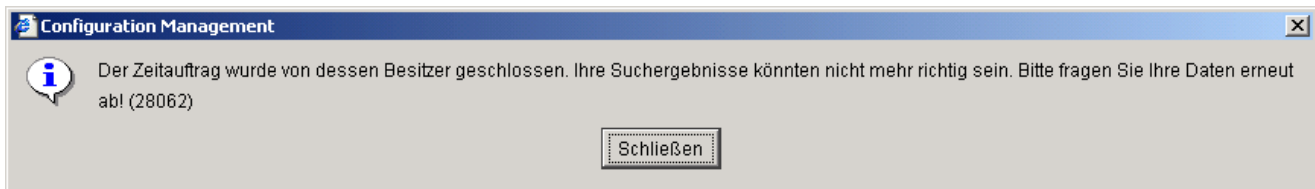
Zeitauftrag

Befehle in einem geschlossenen Zeitauftrag verstehen

Konfigurationsaufgaben noch einmal geändert hat, bevor der Zeitauftrag geschlossen wurde. Weitere Informationen siehe [Befehle in einem geschlossenen Zeitauftrag verstehen Seite 1416](#).

10.5 Befehle in einem geschlossenen Zeitauftrag verstehen

Beim Schließen eines Zeitauftrags können einige oder alle Fenster, die Sie während der Definition von Aufgaben für den Zeitauftrag geöffnet haben, immernoch offen sein. In diesem Fall wird für jedes dieser Fenster die folgende Meldung angezeigt:



Diese Meldung weist Sie auf folgende Tatsachen hin:

- Abhängig vom Ausführzeitpunkt des Zeitauftrags könnte die Konfiguration, die Sie gerade in dem Fenster gesehen haben, nicht mehr richtig sein. Wenn Sie beispielsweise im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** den Wert im Feld **COS 1** von **1** auf **2** geändert haben und der Zeitauftrag noch nicht ausgeführt ist, wird im aktuellen Fenster der Wert **2** angezeigt, während nach einer erneuten Suche im selben Fenster noch der Wert **1** steht, bis der Zeitauftrag ausgeführt wurde.
- Andere Benutzer könnten an Ihrem Zeitauftrag teilgenommen haben bevor Sie ihn geschlossen haben. Wenn ihre Fenster noch geöffnet sind, erhalten sie dieselbe Meldung. In diesem Fall könnte es vorkommen, dass Sie und der andere Benutzer den selben Wert geändert haben. Wenn Sie beispielsweise im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** den Wert im Feld **COS 1** von **1** auf **2** geändert haben und **Sichern** angeklickt haben, wurde die Änderung in den Zeitauftrag geschrieben. Daraufhin änderte der andere Benutzer das selbe Feld (auf seiner Oberfläche als **1** angezeigt) auf den Wert **3** und **sicherte**, womit diese Aufgabe ebenfalls in den Zeitauftrag geschrieben wurde. Nachdem der Zeitauftrag ausgeführt ist, wird das Feld **COS 1** den Wert **3** haben, ein Ergebnis, dass der Besitzer des Zeitauftrags nicht erwartet.

Wegen diesen möglicherweise unerwarteten Ergebnissen wird die Warnmeldung angezeigt und empfohlen, die Daten im entsprechenden Fenster durch eine erneute Suche abzufragen.

Felder im Fenster Zeitauftrag

Zeitauftragsname (Fenster Zeitauftrag, allgemeiner Bereich)

Name des Zeitauftrags.

Gültige Werte: 1-10 Zeichen (Groß-/Kleinbuchstaben, Ziffern, Unterstrich), keine Leerzeichen

Beschreibung (Fenster Zeitauftrag, allgemeiner Bereich)

Kurzbeschreibung des Zeitauftrags und seiner Funktion.

Gültige Werte: 1-50 Zeichen. Leerzeichen sind zulässig.

Benutzer (Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten)

Ansicht **Suchkriterien**:

Wenn als Suchkriterium verwendet, geben Sie die Benutzerkennung des Erstellers des Zeitauftrags ein, den Sie suchen.

Ist dieses Feld nicht Suchkriterium, wird die Benutzerkennung des Erstellers des Zeitauftrags angezeigt.

Bei der Aktion **Neu**:

Zeigt Ihre Benutzerkennung an.

Ausführzeitpunkt (Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten)

Ansicht **Suchkriterien**:

Dieser Parameter enthält zwei Felder durch einen Bindestrich getrennt und eine Schaltfläche mit drei Punkten. Die beiden Felder ermöglichen Ihnen, einen Zeitraum für die Suche einzugeben. Wenn Sie die Schaltfläche mit drei Punkten anklicken, öffnen sich zwei Kalenderblätter mit zwei Zeitfeldern. Die Verwendung des Kalenders ist unten beschrieben.

Bei der Aktion **Neu**:

Dieser Parameter enthält ein Feld, das standardmäßig mit aktuellem Datum und Uhrzeit versehen ist und eine Schaltfläche mit drei Punkten. Wenn Sie die Schaltfläche mit drei Punkten anklicken, öffnet sich ein Kalender mit einem Zeitfeld für die Definition des Ausführzeitpunktes. Die Verwendung des Kalenders ist unten beschrieben.

Verwendung des Kalenders

Datum(en) und Zeitpunkt(e) sind standardmäßig mit aktuellem Datum und Uhrzeit versehen.

1. Gewünschte(s) Datum(en) definieren:
Klicken Sie auf das (die) gewünschte(n) Datum(en)
2. Gewünschte Uhrzeit(en) definieren:
Das (die) Zeitfeld(er) ist (sind) standardmäßig mit der aktuellen Uhrzeit versehen im Format: h:mm AM/PM.
 - Um die Stunde zu ändern, markieren Sie sie und benutzen die Pfeil-Schaltflächen bis Sie die gewünschte Stunde erreicht haben.
 - Um die Minuten zu ändern, markieren Sie sie und benutzen die Pfeil-Schaltflächen bis Sie die gewünschte Minute erreicht haben.
 - Um zwischen AM (vormittags) und PM (nachmittags) umzuschalten, markieren Sie die aktuellen AM/PM Einstellung und benutzen Sie eine der beiden Pfeil-Schaltflächen.
3. Klicken Sie auf **OK**. Das (die) ausgewählte(n) Datum(en) und Uhrzeit(en) werden in das (die) **Ausführzeitpunkt**-Feld(er) geschrieben im Format m/d/yy h:mm AM/PM.

Zustand (Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten)

Dieser Parameter besteht aus zwei Feldern zur Anzeige des Zustands des Zeitauftrags. Das erste Feld enthält die Abkürzung des aktuellen Zustands, das zweite Feld bleibt leer in der Ansicht **Suchkriterien**, im Modus **Neu** enthält es die Erklärung der Abkürzung.

In der Ansicht **Suchkriterien**:

Bevor Sie die Suche starten, sind beide **Zustand**-Felder leer. Um den gewünschten Zustand einzugeben, klicken Sie auf den Abwärts-Pfeil neben dem ersten Feld. Ein Dialog mit allen möglichen Zuständen wird angezeigt:

- o — Zeitauftrag geöffnet
- u — Ausführzeitpunkt gelöscht (= keine Startzeit eingegeben)
- s — Ausführzeitpunkt gesetzt
- v — Zeitauftrag in Prüfung
- c — Zeitauftrag geschlossen

Wählen Sie den gewünschten Zustand und klicken auf **OK**. Die Abkürzung des Zustands wird in das erste Zustand-Feld geschrieben, das zweite Zustand-Feld bleibt leer.

Bei der Aktion **Neu**:

Beide Zustand-Felder sind Anzeigefelder und standardmäßig mit dem Wert "o" — "Zeitauftrag geöffnet" belegt.

Speichern des Auftrags nach Ausführung (Fenster Zeitauftrag, Registerkarte Daten)

Im Normalfall wird ein abgearbeiteter Zeitauftrag gelöscht. Wenn Sie die Stapel-Datei nach Ausführung jedoch beibehalten wollen (beispielsweise um zu ermitteln, welche Einstellungen bei der Ausführung des Stapels verwendet wurden), sollten Sie dieses Kästchen aktivieren.

Input: optional

Standardwert: deaktiviert

Gültige Werte: aktiviert, deaktiviert

11 Sitzungsprotokoll

Dieses Fenster steht im CM-Assistant zur Verfügung. Es dient der Kontrolle der durchgeführten Administrationsschritte.

Session Log			
File Name	User	Date	Size
I70022SYS1001.prt	engr	Mar 18 12:01	4655
I70021SYS1001.prt	engr	Mar 18 11:08	4655
I70020SYS1001.prt	engr	Mar 18 11:08	4655
I70019SYS1001.prt	engr	Mar 18 11:08	4753
I70018SYS1001.prt	engr	Mar 18 11:08	4753
I70017SYS1001.prt	engr	Mar 18 11:08	4753
I70016SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:54	21738
I70015SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:53	443
I70014SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:53	443
I70013SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:53	443
I70012SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:53	2339
I70011SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:52	4753
I70010SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:52	4750
I70009SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:52	4750
I70008SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:47	10928
I70007SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:47	10928
I70006SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:46	10928
I70005SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:41	3045
I70004SYS1001.prt	engr	Mar 18 10:38	3045
I70003SYS1001.prt	engr	Mar 18 09:22	492
I70002SYS1001.prt	engr	Mar 18 09:22	1129
I70001SYS1001.prt	engr	Mar 18 08:54	1952

Funktion

Die protokollierten Aktionen werden mit Benutzerkennung, Datum und Dateigröße aufgelistet. Durch Anklicken eines Dateinamens *.prt wird die Protokolldatei geöffnet. Sie enthält die Rückmeldung des AMOs, der durch eine Aktion in der CM-Benutzeroberfläche gesendet wurde.

Beispiel einer Protokolldatei:

```
/* OBJECT,22,11,SINGLE/1/2/25/
ADD-BCSU:IPGW,1,2,25,"Q2303-X",1,"0",139.21.136.1,A,100;
H500: AMO BCSU STARTED
F79: INSUFFICIENT MEMORY FOR STMI BOARDS. PLEASE INCREASE
MEMORY WITH AMO DIMSU (PARAMETER: STMI).
AMO-BCSU -111 BOARD CONFIGURATION, SWITCHING UNIT ADD NOT
COMPLETED;
```


12 CHESE-Assistent

Das Dienstprogramm **CHESE-Assistent** führt Sie durch die erforderlichen Schritte zum Einrichten, Ändern oder Löschen von CHESE-Gruppen und -Mitgliedern.

Eine Vorzimmeranlage kann bis zu vier Cheffernsprecher sowie zwei Sekretärfernsprecher mit jeweils einem Vertretungsfersprecher enthalten (siehe auch [CHESE-Gruppe](#)).

Über den Ordner **CHESE-Assistent** in der Menüstruktur "Configuration Management" wird ein neues Browserfenster mit zwei Rahmen geöffnet. Im linken Rahmen wird der aktuell ausgewählte Ausführungspfad vor einem Hintergrundbild angezeigt. Der rechte Rahmen enthält den Hauptbedienteil für die Ausführungspfade, einen erläuternden Abschnitt mit Hinweisen für den Benutzer sowie eine Schaltflächenleiste für die Navigation.

Im interaktiven Modus zeigt der CHESE-Assistent die möglichen Alternativen innerhalb eines Schrittes an.

Falls ein Schritt nicht ausgeführt werden kann, werden Hinweise zur Problembehebung gegeben. Nach Behebung des Problems springt der Assistent zum nächsten Schritt, bis die Aufgabe komplett abgeschlossen ist.

Mit dem CHESE-Assistenten können Sie keine netzwerkweiten CHESE-Gruppen konfigurieren.

Benutzeroberfläche des OpenScape 4000 Manager

Über die Verknüpfung CHESE-Assistent im Menübaum "Configuration Management" wird ein neues Browserfenster geöffnet.

Manager

- Software Management
- Zugangsverwaltung
- Dienstprogramme
- Basis Administration
- Direktzugang
- Systemverwaltung
- Configuration Management
 - Netzwerk
 - Anschluss
 - Tabellen
 - Gruppen
 - Person
 - Protokolle
 - Least Cost Routing
 - Zeitauftrag
 - Mandantengruppe
 - Editor für Kundenspezifische Felder
 - CHESE-Assistent**
 - Layout Organizer
 - Benutzereinstellungen
- Collecting Agent
- Fault Management
- Performance Management

Willkommen zu OpenScape 4000 Manager

Benutzerinfo		Lizenzverwaltung
Benutzername	engr	Flex Lizenz wird verwendet
Client-IP	172.25.64.174	Lizenz ist verfügbar
Letzte erfolgreiche Anmeldung	2014-03-24 16:16	Grace Period
von	172.25.64.174	
Letzte fehlgeschlagene Anmeldung		
von		
Anzahl der Fehlversuche	0	

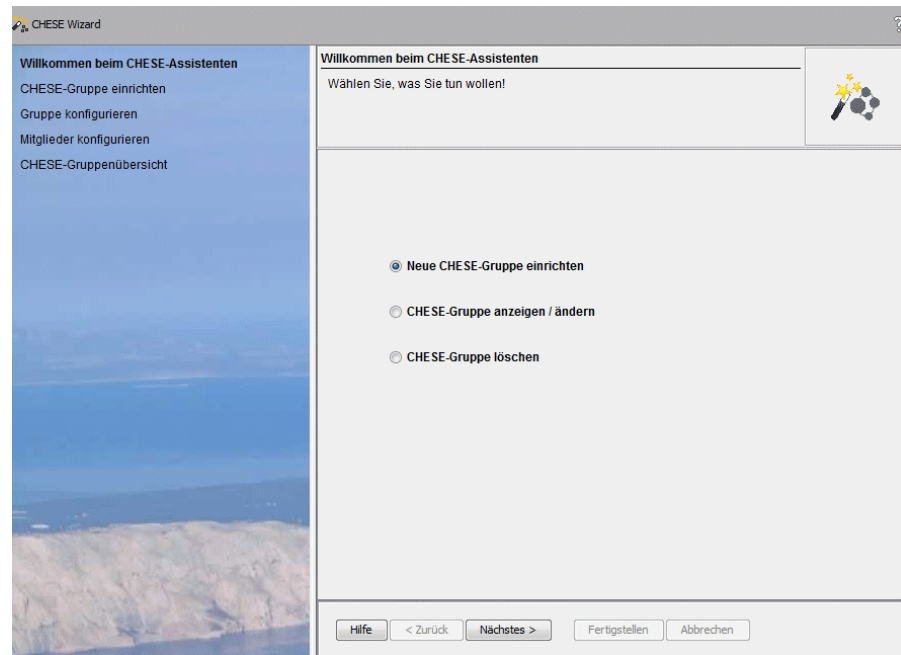
Status Baugruppe		Configuration Management
Systemzeit	2014-03-25 10:13 EET	Upload - Synchronisiert
Letzte Daten Backup	OK	Upload - Läuft
Letzte Logische Backup	OK	Upload - Fehler
Letzte DLS-Konnektivität überprüfen	Nicht angeschlossen	LCR-Upload - Synchronisiert
		LCR-Upload - Läuft
		LCR-Upload - Fehler

Smart Switch-Over		System Management
Status	Nicht konfiguriert	Anzahl Assistenten
Letzte Synchronisierung	Nicht konfiguriert	Anzahl APES

Komponente	Versionsinfo	System

CHESE-Assistent

Das Fenster **CHESE-Assistent** besteht aus zwei Rahmen.



Im linken Rahmen werden der aktuell ausgewählte Prozess und die zugehörigen Schritte vor einem Hintergrundbild angezeigt.

Im oberen Bereich des rechten Rahmens sind kurze Hinweise zu den jeweils aktuellen Dialogen zu sehen. Hier werden auch Fehlermeldungen der Feldprüfung angezeigt.

Im Hauptbereich des rechten Rahmens erscheinen die Inhalte der Assistentendialoge, z.B. die Menüstruktur zur Auswahl von Aufgaben, interaktive Felder und angezeigte Einstellungen (siehe auch [Übersicht zum CHESE-Assistenten](#) auf [Seite 1425](#)).

Zur Navigation innerhalb des Assistenten gibt es im unteren Bereich eine Leiste mit den folgenden fünf Schaltflächen: **Hilfe**, **Zurück**, **Nächstes**, **Fertigstellen** und **Abbrechen**.

Beim Betätigen der Schaltfläche **Nächstes** wird die Feldprüfung angestoßen. Beim Auftreten eines Fehlers wird eine Fehlermeldung in roter Fettschrift ausgegeben. Die Meldung enthält Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung.

Beim Auftreten von Fehlern müssen Sie diese erst beheben, bevor Sie im Assistenten fortfahren können.

HINWEIS: Je nach aktuellem Assistentendialog können bestimmte Schaltflächen deaktiviert sein.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

12.1 Übersicht zum CHESE-Assistenten

12.1.1 Übersicht der assistentengestützten Aufgaben

Der CHESE-Assistent führt Sie durch die folgenden drei Hauptprozesse:

- [Neue CHESE-Gruppe einrichten](#) siehe [Seite 1427](#)
- [CHESE-Gruppe anzeigen/ändern](#) siehe [Seite 1439](#)
- [CHESE-Gruppe löschen](#) siehe [Seite 1453](#)

12.1.2 Dialoge im CHESE-Assistenten

12.1.2.1 Dialog Gruppe einrichten

- [Neue CHESE-Gruppe einrichten](#) siehe [Seite 1428](#)

12.1.2.2 Dialog Gruppe auswählen

- [Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Gruppe auswählen](#) siehe [Seite 1440](#)
- [Zu löschende CHESE-Gruppe auswählen](#) siehe [Seite 1454](#)

12.1.2.3 Dialog Gruppe konfigurieren

- [Einzurichtende CHESE-Gruppe konfigurieren](#) siehe [Seite 1430](#)
- [Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Gruppe konfigurieren](#) siehe [Seite 1443](#)

12.1.2.4 Dialog Mitglieder konfigurieren

- [Einzurichtende CHESE-Mitglieder konfigurieren](#) siehe Seite 1433
- [Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Mitglieder konfigurieren](#) siehe Seite 1446

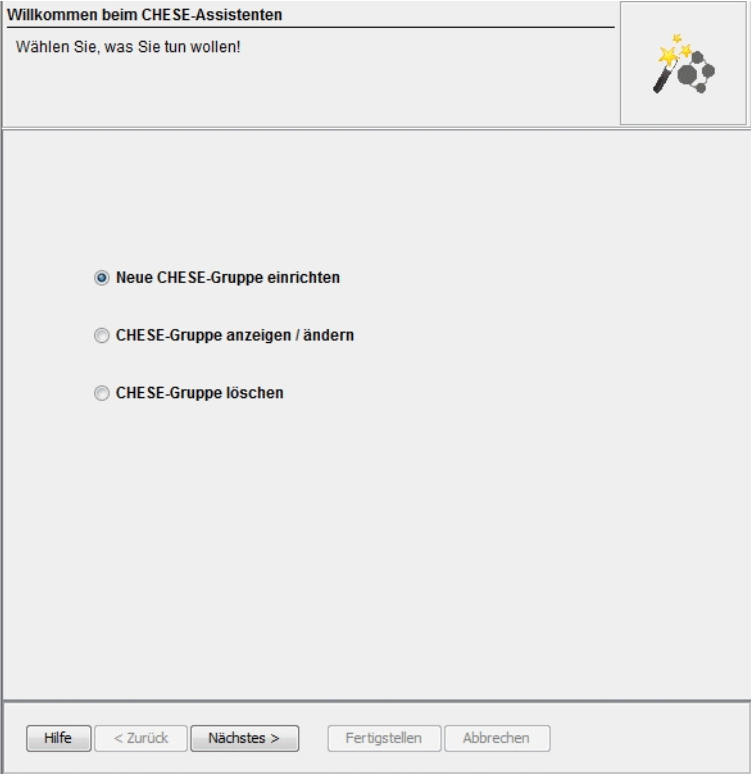
12.1.2.5 Dialog Übersicht

- [Übersicht zur einzurichtenden CHESE-Gruppe](#) siehe Seite 1437
- [Übersicht zur anzuzeigenden/zu ändernden CHESE-Gruppe](#) siehe Seite 1450
- [Übersicht zur zu löschenden CHESE-Gruppe](#) siehe Seite 1456

12.1.2.6 Dialog Ergebnisse

- [Ergebnisse zur einzurichtenden CHESE-Gruppe](#) siehe Seite 1437
- [Ergebnisse zur anzuzeigenden/zu ändernden CHESE-Gruppe](#) siehe Seite 1452
- [Ergebnisse zur zu löschenden CHESE-Gruppe](#) siehe Seite 1457

12.2 Neue CHESE-Gruppe einrichten



Willkommen beim CHESE-Assistenten

Wählen Sie, was Sie tun wollen!

☒ Neue CHESE-Gruppe einrichten

☐ CHESE-Gruppe anzeigen / ändern

☐ CHESE-Gruppe löschen

Hilfe < Zurück Nächstes > Fertigstellen Abbrechen

- Wählen Sie zum Einrichten einer neuen CHESE-Gruppe die Option **Neue CHESE-Gruppe einrichten** und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Der CHESE-Assistent stößt den Prozess “CHESE-Gruppe einrichten” an. Bei diesem Prozess werden die folgenden Schritte durchlaufen:

- [Neue CHESE-Gruppe einrichten](#) siehe [Seite 1428](#)
- [Einzurichtende CHESE-Gruppe konfigurieren](#) siehe [Seite 1430](#)
- [Einzurichtende CHESE-Mitglieder konfigurieren](#) siehe [Seite 1433](#)
- [Übersicht zur einzurichtenden CHESE-Gruppe](#) siehe [Seite 1437](#)
- [Ergebnisse zur einzurichtenden CHESE-Gruppe](#) siehe [Seite 1437](#)

12.2.1 Neue CHESE-Gruppe einrichten

In diesem ersten Schritt werden die Grundattribute der neuen CHESE-Gruppe festgelegt, und zwar **CHESE -Gruppe** (Nummer), **Domain**, **Anlage** und **Beschreibung**. Diese Attribute bilden den Primärschlüssel zur eindeutigen Kennzeichnung von CHESE-Gruppen in der Datenbank.

CHESE-Gruppe einrichten

Die Anlage, in der die CHESE-Gruppe eingerichtet werden soll, auswählen.
Beschreibung im Beschreibungsfeld eintragen (optional).
Gruppennummer (1-30) eintragen oder leer lassen, damit der Server die erste verfügbare Nummer zurücksendet.



CHESE-Gruppe:

Domain:

Anlage:

Beschreibung:

Hilfe

< Zurück

Nächstes >

Fertigstellen

Abbrechen

- Geben Sie unter **CHESE-Gruppe** einen ganzzahligen Wert zwischen 1 und 30 ein, um für eine neue Gruppe die entsprechende Nummer festzulegen. Es handelt sich hierbei um ein optionales Feld. Wird kein Wert eingegeben, weist das System automatisch die nächste freie CHESE-Gruppennummer zu.
- Wählen Sie im Kombinationsfeld **Anlage** aus der Auswahlliste die Anlage aus, in der die neue CHESE-Gruppe eingerichtet werden soll.

HINWEIS: Das Feld **Domain** kann nicht bearbeitet werden. Nach Auswahl der Anlage wird automatisch die entsprechende "Domain" angezeigt.

- Im Feld **Beschreibung** können Sie einen kurzen erläuternden Text zur CHESE-Gruppe eingeben. Es handelt sich hierbei um ein optionales Feld.
- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.

CHESE-Gruppe einrichten

Die Vorzimmeranlage "1" existiert bereits. (7322)



CHESE-Gruppe:

Domain:

Anlage:

Beschreibung:

Beim Betätigen der Schaltfläche **Nächstes** wird die Feldprüfung angestoßen. Falls Sie im Feld **CHESE-Gruppe** einen falschen Wert eingegeben haben, wird im Hinweisbereich des Dialogfelds eine Fehlermeldung in roter Fettschrift ausgegeben. Die Meldung enthält Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung.

Beim Auftreten von Fehlern müssen Sie diese erst beheben, bevor Sie im Assistenten fortfahren können.

- Um zum vorherigen Dialog des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "Neue CHESE-Gruppe einrichten" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

HINWEIS: Beim Betätigen der Schaltflächen **Zurück** oder **Abbrechen** werden die vorgenommenen Änderungen zurückgesetzt.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Gruppe einrichten"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Gruppe einrichten" erscheinen (siehe auch [Seite 1164](#)).

[CHESE-Gruppe \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung (Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich)

12.2.2 Einzurichtende CHESE-Gruppe konfigurieren

Mit diesem Dialog können Sie eine CHESE-Gruppe zusammenstellen. Hierbei können maximal 4 Cheffersprecher, 2 Sekretär- und 2 Vertretungsfersprecher eingerichtet werden.

Gruppe konfigurieren

Hier können Sie die CHESE-Gruppenmitglieder hinzufügen oder entfernen.

Rufn...	Displayname:	Anl...
1001		A681
1002	savas gungor*	A681
1004		A681
1007		A681
2002		A681
2003		A681
2006		A681
2007		A681
2010	oncu*	A681
SUB_2...		A681

+

-

1. Chef

1005

☒ Sec1
 ☐ Sec2
 ☐ Non

+

-

2. Chef

1006

☒ Sec1
 ☐ Sec2
 ☐ Non

+

-

3. Chef

☐ Sec1
 ☐ Sec2
 ☒ Non

+

-

4. Chef

☐ Sec1
 ☐ Sec2
 ☒ Non

+

-

1. Sekretär

2011

+

-

2. Sekretär

+

-

Vertretung 1

2012

+

-

Vertretung 2

Hilfe

< Zurück

Nächstes >

Fertigstellen

Abbrechen

Teilnehmer der CHESE-Gruppe müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Der Teilnehmer muss sich in der selben Anlage befinden wie die angegebene CHESE-Gruppe.
- Der Teilnehmer muss über ein digitales Endgerät verfügen (Optipoint, Optiset oder neueres Gerät).
- Es darf sich bei dem Teilnehmer nicht um ein Key System handeln.
- Der Teilnehmer darf nicht zu einem Sammelanschluss gehören.
- Der Teilnehmer darf nicht zu einer anderen CHESE-Gruppe gehören.

Die Chef- und Sekretärfernsprecher müssen mit speziellen Funktionstasten ausgestattet sein (siehe auch [Spezielle Funktionstasten](#)).

Die für die CHESE-Gruppe in Frage kommenden Teilnehmer werden in der linken Tabelle aufgelistet und anhand von **Rufnummer** und **Displayname** identifiziert.

Rechter Hand von der Tabelle sind die möglichen Mitglieder der CHESE-Gruppe aufgelistet, und zwar jeweils mit den Schaltflächen "+" und "-" sowie einem Anzeigefeld für die Rufnummer. Die Gruppenmitglieder können anhand ihrer **Rolle** und **Position** identifiziert werden.

Bei den Chef-Teilnehmern gibt es zusätzlich jeweils drei Optionsfelder. Über diese Optionsfelder kann jedem Chef ein Sekretär zugeordnet werden.

Mitglieder zuordnen

Eine CHESE-Gruppe muss aus **mindestens zwei Mitgliedern** bestehen, und zwar aus einem Chef und einem Sekretär.

Wird die Position Vertretung 2 eingerichtet, ohne dass ein Sekretär 2 eingerichtet wurde, führt dies zu einer Fehlermeldung. Die Position Vertretung *i* muss immer dem entsprechenden Sekretär *i* zugeordnet werden.

- Markieren Sie in der linken Tabelle eine **Rufnummer** und klicken Sie anschließend bei dem Mitglied, das eingerichtet werden soll, auf die Schaltfläche "+".
Damit wird dem Mitglied der ausgewählte Teilnehmeranschluss zugeordnet. Die Rufnummer wird nun rechter Hand von dem Mitglied angezeigt und aus der Tabelle gelöscht. Bei dem betreffenden Mitglied wird die Schaltfläche "+" deaktiviert und dafür die Schaltfläche "-" aktiviert.
Außerdem werden die Optionsfelder zur Zuordnung eines Sekretärs aktiviert.
- Möchten Sie einem Chef einen Sekretär zuordnen, so klicken Sie auf das Optionsfeld **Sec1** bzw. **Sec2**. Falls kein Sekretär zugeordnet werden soll, klicken Sie auf das Optionsfeld **Non**.
- Möchten Sie zu einem Sekretär eine Vertretung einrichten, so klicken Sie bei der entsprechenden Vertretung auf die Schaltfläche "+" (hierbei muss die Vertretung 1 immer dem Sekretär 1 zugeordnet werden, und die Vertretung 2 dem Sekretär 2).

HINWEIS: Die Schaltfläche "+" ist nur für CHESE-Gruppenmitglieder verfügbar, die noch nicht eingerichtet wurden. Die Schaltfläche "-" ist nur für CHESE-Gruppenmitglieder verfügbar, die bereits eingerichtet wurden.

Zuordnung von Mitgliedern aufheben

- Möchten Sie die Zuordnung für ein Mitglied einer CHESE-Gruppe aufheben, so klicken Sie auf die Schaltfläche **"-"**.
Damit wird das ausgewählte Mitglied aus der Gruppe entfernt.
Der Eintrag im Feld "Rufnummer" wird gelöscht, und die Rufnummer und der Displayname des Teilnehmers erscheinen wieder in der Tabelle im linken Fensterbereich.
Die Schaltfläche **"-"** und die Optionsfelder werden deaktiviert, während die Schaltfläche **"+"** wieder aktiviert wird.
- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Beim Betätigen der Schaltfläche **Nächstes** wird die Feldprüfung angestoßen. Beim Auftreten eines Fehlers werden im Hinweisbereich des Dialogfelds entsprechende Fehlermeldungen in roter Fettschrift ausgegeben. Diese enthalten Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung.

Beim Auftreten von Fehlern müssen Sie diese erst beheben, bevor Sie im Assistenten fortfahren können.

- Um zu den vorherigen Dialogen des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "Neue CHESE-Gruppe einrichten" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

HINWEIS: Beim Betätigen der Schaltflächen **Zurück** oder **Abbrechen** werden die vorgenommenen Änderungen zurückgesetzt.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Gruppe konfigurieren"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Gruppe konfigurieren" erscheinen (siehe auch [Seite 1165](#)).

[Rufnummer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Rolle \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Position \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

12.2.3 Einzurichtende CHESE-Mitglieder konfigurieren

Über diesen Dialog können Aufmerksamkeitsruf, Mehrtonruf und Postfach für die CHESE-Gruppe angepasst werden.

Mitglieder konfigurieren

Wählen Sie ein Gruppenmitglied aus und ändern Sie seine Attribute.

CHESE-Gruppe:

Anlage:

Beschreibung:

Aufmerksamkeitsruf: MIT3

☐ Mehrtonruf:

Rufnummer:	Displayname:
1006	
1005	
2012	
2011	

Rolle:	Abgesetzter Teil...	Postfach:	Tastenfunktionen:
Chef	☐ Abgesetzter ...	OHNE	Chef Tastenbeleun

Hilfe
< Zurück
Nächstes >
Fertigstellen
Abbrechen

Im Bereich links oben sehen Sie die Basisdaten der CHESE-Gruppe, wie etwa Gruppennummer, die Anlage, in der sich die Gruppe befindet, sowie eine kurze Beschreibung zur Gruppe.

In der Auswahlliste zum Kombinationsfeld **Aufmerksamkeitsruf** sind die möglichen Werte für den Aufmerksamkeitsruf in der Vorzimmeranlage angezeigt.

Wurde für die Vorzimmeranlage ein spezieller Rufton konfiguriert, so wird der aktuelle Wert im Kontrollkästchen **Mehrtonruf** angezeigt.

In der Tabelle unterhalb der Basisdaten werden die Mitglieder der CHESE-Gruppe aufgelistet. In den Feldern rechts von der Tabelle werden die Einstellungen für die Mitglieder angezeigt, und zwar:

Rolle: Angabe, ob es sich beim Mitglied um einen Chef, einen Sekretär oder eine Vertretung handelt. Dies ist ein reines Anzeigefeld. Zum Anpassen des Wertes müssen Sie zum vorherigen Dialog zurückgehen.

Abgesetzter Teilnehmer: Angabe, ob der Teilnehmer zu einem netzweiten Teilnehmeranschluss gehört. Es handelt sich um ein reines Anzeigefeld, dessen Wert nicht geändert werden kann.

Postfach: Anzeige der aktuellen Postfacheinstellungen für das entsprechende Mitglied

- Sie können die Postfacheinstellungen ändern und hierfür in der Auswahlliste zum Kombinationsfeld **Postfach** eine von drei Optionen (OHNE, Chef, Sekretär) wählen.

Das Feld **Tastenfunktionen** liefert eine Verknüpfung zu **Individuelle Tastenbelegung (Folgefenster)** nach Anlage, Domain und Rufnummer.

Bei der Einstellung der individuellen Tastenbelegung für eine Vorzimmeranlage sind folgende Funktionen relevant:

- Die Funktionstasten RNGXFERL, PUS, DSS und REP sind für Sekretärfernsprecher gedacht.
- Die Funktionstasten RNGXFERL, PUS und DSS finden für Cheffernsprecher Anwendung.
- Für Vertretungen wird keine individuelle Tastenbelegung verwendet.

Die Funktionstasten RNGXFER, PUS und REP müssen definiert werden. Für DSS-Tasten muss jeweils ein Ziel festgelegt werden. Falls für eine DSS-Taste kein Ziel festgelegt ist, ist diese Taste vom CHESE-Assistenten nicht als gültig definierte Taste angesehen.

Tooltips

Beim Abrufen der aktuellen Stati für alle Teilnehmeranschlüsse der Gruppe wird eine Reihe von Meldungen mit Tooltips angezeigt. Wenn Sie den Cursor über das Feld "Tastenbelegung" (Link)bewegen, werden im QuickInfo-Fenster Informationen zur aktuellen Tastenbelegung angezeigt. In blau dargestellte Tasten sind korrekt definiert. In rot dargestellte Tasten müssen noch festgelegt werden. Solange noch mindestens eine benötigte Taste in rot dargestellt wird, wird auch der entsprechende Text und der Link im Feld Tastenfunktionen rot dargestellt.

Mitglieder konfigurieren

Wählen Sie ein Gruppenmitglied aus und ändern Sie seine Attribute.

CHESE-Gruppe:
Anlage:
Beschreibung:

Aufmerksamkeitsruf:
☐ Mehrtonruf.

Rufnummer:	Displayname:	Rolle:	Abgesetzter Teil...	Postfach:	Tastenfunktionen:
1006		Chef	☐ Abgesetzter ...	OHNE	Chef Tastenbelegung
1005					
2012					
2011					

Einige Tasten für diesen Chef müssen festgelegt werden:

- RU muss für diesen Chef festgelegt werden
- AUNS muss für diesen Chef festgelegt werden
- DR muss für den zugeordneten Sekretär festgelegt werden 2011
- Direkttrufaste muss mit einem Ziel belegt werden 1005

- Um eine Taste zu definieren, klicken Sie auf den Link für die diese Taste.
Die individuelle Tastenbelegung wird angezeigt.
- Ändern Sie die gewünschte Tastenbelegung, und speichern Sie den Dialog.

Sie kehren zum Dialogfenster Mitglieder konfigurieren zurück, und der Status der Tastenbelegung wird automatisch aktualisiert, d. h. die jetzt korrekt definierten Tasten werden in blau dargestellt.

Sobald alle Tasten korrekt definiert sind, wird auch der Link (wie auch alle im Tooltip-Fenster angezeigten Tasten) in blau dargestellt. Für DSS-Tasten werden im Tooltip-Fenster sowohl das Ziel, das für diese Taste gesetzt ist (Teilnehmeranschluss), als auch die Position der Taste selbst angezeigt (hierbei wird von der obersten linken Taste auf dem Gerät nach unten gezählt).

HINWEIS: Zusätzliche Attribute müssen über die Standardbenutzeroberfläche für CHESE-Gruppen geändert werden. Der CHESE-Assistent kann hierfür nicht verwendet werden (siehe [CHESE-Gruppe](#)).

Einrichten abschließen

- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Beim Betätigen der Schaltfläche Nächstes wird eine Feldprüfung angestoßen.

Wenn alle Tasten korrekt definiert sind, wird das Übersichts-Fenster angezeigt.

Wenn einige Funktionstasten nicht korrekt definiert sind, erscheint eine Bestätigungs-Aufforderung, in der Sie gefragt werden, ob Sie weitermachen möchten, obwohl nicht alle Funktionstasten korrekt definiert wurden

- Um zum nächsten Dialogfenster zu gelangen, klicken Sie auf die Taste **Ja**.
Die Funktionstasten müssen anschließend vom Fenster Teilnehmeranschluss aus über die **Individuelle Tastenbelegung (Folgefenster)** definiert werden.
- Wenn Sie im Dialogfenster **Mitglieder konfigurieren** bleiben möchten, um die verbleibenden Funktionstasten zu konfigurieren, klicken Sie auf die Taste **Nein**.
- Um zu den vorherigen Dialogen des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "Neue CHESE-Gruppe einrichten" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

HINWEIS: Beim Betätigen der Schaltflächen **Zurück** oder **Abbrechen** werden die im aktuellen Dialog vorgenommenen Änderungen zurückgesetzt.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Mitglieder konfigurieren"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Mitglieder konfigurieren" erscheinen (siehe auch [Seite 1164](#)).

[CHESE-Gruppe \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Aufmerksamkeitsruf \(Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten\)](#)

[Mehrtonruf \(Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten\)](#)

[Rufnummer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Rolle \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Abgesetzter Teilnehmer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

Postfach (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Spezielle Funktionstasten

12.2.4 Übersicht zur einzurichtenden CHESE-Gruppe

Im Dialog "Übersicht" werden die Einrichtschritte aufgelistet, die für die neu definierte CHESE-Gruppe durchgeführt werden.

Im Hauptbereich des Dialogfensters sind sämtliche Unterobjekte der CHESE-Gruppe aufgelistet. Die neu einzurichtenden Unterobjekte sind blau markiert und durch das Symbol "+" gekennzeichnet.

- Möchten Sie Einstellungen ändern, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**, um zu dem entsprechenden Dialog zu gehen.
- Wenn die angezeigten Einstellungen in Ordnung sind, klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertigstellen**. Die CHESE-Gruppe wird nun eingerichtet, und die zugehörigen Daten werden zum Server gesendet.

Schlägt die Aufgabe fehl, werden im Hinweissbereich des Dialogfelds entsprechende Fehlermeldungen in roter Fettschrift ausgegeben. Diese enthalten Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung. Zum Beheben der Fehler gehen Sie zu dem entsprechenden Dialog

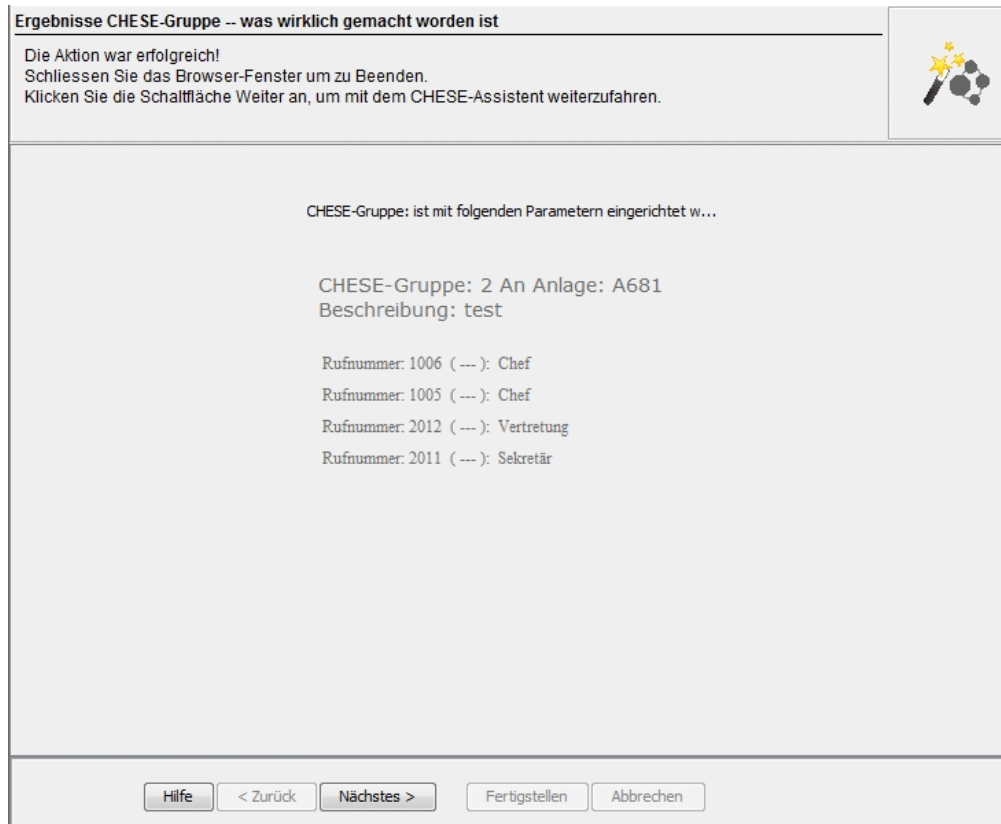
Siehe auch: [Schaltflächen](#)

12.2.5 Ergebnisse zur einzurichtenden CHESE-Gruppe

Nach erfolgreichem Einrichten der CHESE-Gruppe werden Sie zum Dialog "Ergebnisse" geführt.

CHESE-Assistent

Neue CHESE-Gruppe einrichten

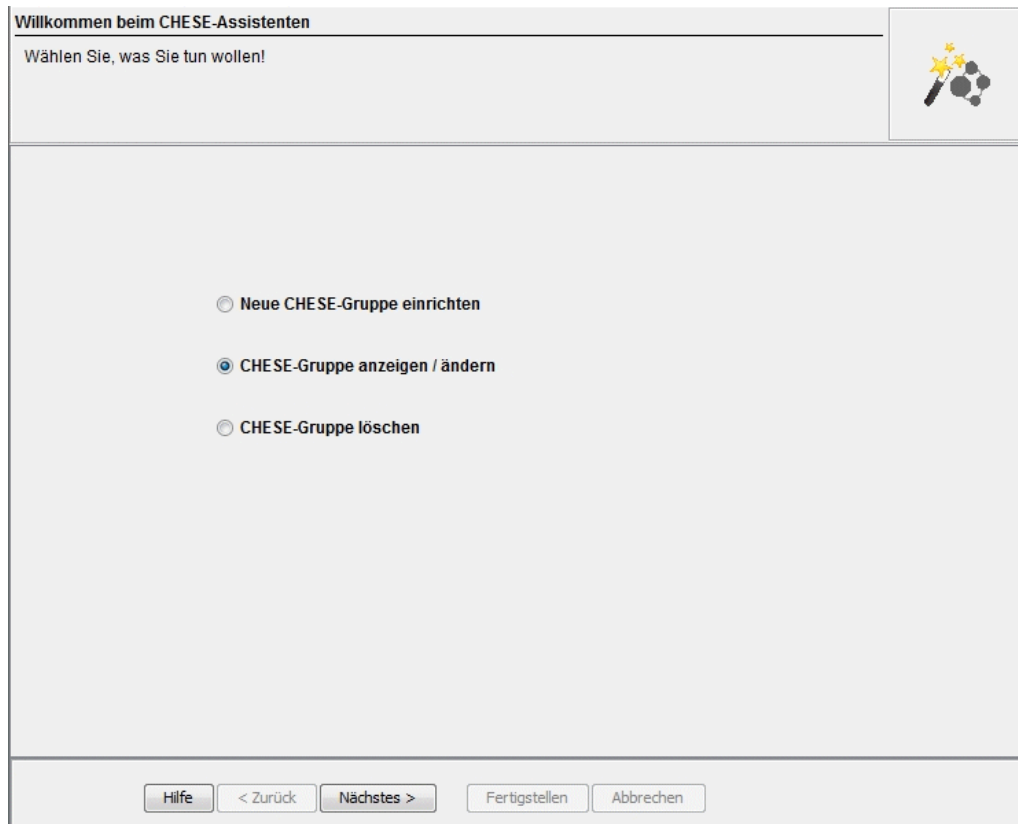


Im Hinweisbereich des Dialogfensters wird die zuvor abgeschlossene Operation genannt. Die eingebetteten Objekte der CHESE-Gruppe werden im Hauptbereich des Dialogfensters angezeigt.

- Zum Beenden des CHESE-Assistenten schließen Sie einfach das Browserfenster.
- Möchten Sie weiter mit dem CHEESE-Assistenten arbeiten, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

12.3 CHESE-Gruppe anzeigen/ändern



The screenshot shows a window titled 'Willkommen beim CHESE-Assistenten'. Below the title bar, it says 'Wählen Sie, was Sie tun wollen!'. On the right side, there is a small icon of a star and a cluster of atoms. In the center, there are three radio button options: 'Neue CHESE-Gruppe einrichten', 'CHESE-Gruppe anzeigen / ändern' (which is selected), and 'CHESE-Gruppe löschen'. At the bottom, there are five buttons: 'Hilfe', '< Zurück', 'Nächstes >', 'Fertigstellen', and 'Abbrechen'.

- Zum Anzeigen oder Ändern einer CHESE-Gruppe wählen Sie die Option **CHESE-Gruppe anzeigen/ändern** und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Der CHESE-Assistent stößt den Prozess "CHESE-Gruppe ändern" an. Bei diesem Prozess werden die folgenden Schritte durchlaufen:

- [Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Gruppe auswählen](#) siehe [Seite 1440](#)
- [Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Gruppe konfigurieren](#) siehe [Seite 1443](#)
- [Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Mitglieder konfigurieren](#) siehe [Seite 1446](#)
- [Übersicht zur anzuzeigenden/zu ändernden CHESE-Gruppe](#) siehe [Seite 1450](#)
- [Ergebnisse zur anzuzeigenden/zu ändernden CHESE-Gruppe](#) siehe [Seite 1452](#)

12.3.1 Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Gruppe auswählen

Als erstes müssen Sie die CHESE-Gruppe auswählen, die angezeigt oder geändert werden soll.

Grundattribute wie **CHESE-Gruppe**, **Domain**, **Anlage** und **Beschreibung** können hierbei nicht geändert werden. Diese Attribute bilden den Primärschlüssel zur eindeutigen Kennzeichnung von CHESE-Gruppen in der Datenbank.

Falls die Grundattribute geändert werden sollen, müssen Sie zunächst die CHESE-Gruppe löschen und anschließend eine neue Gruppe einrichten und konfigurieren.

CHESE-Gruppe auswählen

Vorhandene CHESE-Gruppe auswählen.
Die Grundattribute der ausgewählten Gruppen werden unten angezeigt.



CHESE-Gruppe:

10, (A681)

Anlage:

A681

Domain:

domain

Beschreibung:

Rufnummer:	Displayname:	Rolle:	Zuordnung:
2000		Chef	1
2001		Chef	1
2008		Sekretär	1
2009		Sekretär	2

Hilfe

< Zurück

Nächstes >

Fertigstellen

Abbrechen

Die Auswahlliste im Kombinationsfeld **CHESE-Gruppe** enthält sämtliche in der Datenbank vorhandene CHESE-Gruppen. In der Anzeige sehen Sie die Nummer der CHESE-Gruppe mit dem dazugehörigen System-Namen (Switch).

Die Felder **Anlage** und **Domain** zeigen Daten zum Server, auf dem sich die ausgewählte CHESE-Gruppe befindet. Diese Fehler können nicht bearbeitet werden.

Das Feld **Beschreibung** enthält einen kurzen erläuternden Text zur ausgewählten CHESE-Gruppe, der geändert werden kann.

Die Tabelle listet sämtliche Mitglieder der ausgewählten CHESE-Gruppe mit ihrer **Rufnummer**, ihrem **Displaynamen**, ihrer **Rolle** sowie der **Zuordnung** auf. Diese Tabelle kann nicht bearbeitet werden.

- Zum Anzeigen/Ändern einer CHESE-Gruppe wählen Sie über die Auswahlliste im Kombinationsfeld **CHESE-Gruppe** die Nummer der Gruppe.
- Im Feld **Beschreibung** können Sie den erläuternden Kurztext zur ausgewählten CHESE-Gruppe anpassen. Es handelt sich hierbei um ein optionales Feld.
- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Beim Betätigen der Schaltfläche **Nächstes** wird die Feldprüfung angestoßen. Falls noch keine CHESE-Gruppen definiert wurden, wird im Hinweisbereich des Dialogfelds eine entsprechende Fehlermeldung in roter Fettschrift ausgegeben. Die Meldung enthält Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung.

Beim Auftreten von Fehlern müssen Sie diese erst beheben, bevor Sie im Assistenten fortfahren können.

- Um zu den vorherigen Dialogen des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "CHESE-Gruppe anzeigen/ändern" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

HINWEIS: Beim Betätigen der Schaltflächen **Zurück** oder **Abbrechen** werden die vorgenommenen Änderungen zurückgesetzt.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Gruppe wählen"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Gruppe wählen" erscheinen (siehe auch [Seite 1164](#)).

[CHESE-Gruppe \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

CHESE-Assistent

CHESE-Gruppe anzeigen/ändern

Rufnummer (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Displayname (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Rolle (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Zuordnung (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

12.3.2 Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Gruppe konfigurieren

Über diesen Dialog können Sie die ausgewählte CHESE-Gruppe anpassen. Das Dialogfeld zeigt die Einstellungen der aktuell ausgewählten Gruppe.

Gruppe konfigurieren

Hier können Sie die CHESE-Gruppenmitglieder hinzufügen oder entfernen.

Rufnum...	Displayname:	Anla...
1001		A681
1002	savas gungor*	A681
1004		A681
1007		A681
2002		A681
2003		A681
2006		A681
2007		A681
2010	oncu*	A681
2012		A681

1. Chef

2000

☐ Sec1

☒ Sec2

☐ Non

2. Chef

2001

☐ Sec1

☒ Sec2

☐ Non

3. Chef

☐ Sec1

☐ Sec2

☒ Non

4. Chef

☐ Sec1

☐ Sec2

☒ Non

1. Sekretär

2008

2. Sekretär

2009

Vertretung 1

Vertretung 2

Hilfe

< Zurück

Nächstes >

Fertigstellen

Abbrechen

Teilnehmer der CHESE-Gruppe müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Der Teilnehmer muss sich in der selben Anlage befinden wie die angegebene CHESE-Gruppe.
- Der Teilnehmer muss über ein digitales Endgerät verfügen (Optipoint, Optiset oder neueres Gerät).
- Es darf sich bei dem Teilnehmer nicht um ein Key System handeln.
- Der Teilnehmer darf nicht zu einem Sammelanschluss gehören.
- Der Teilnehmer darf nicht zu einer anderen CHESE-Gruppe gehören.

Die Chef- und Sekretärfernsprecher müssen mit speziellen Funktionstasten ausgestattet sein (siehe auch [Spezielle Funktionstasten](#)).

Die für die CHESE-Gruppe in Frage kommenden Teilnehmer werden in der linken Tabelle aufgelistet und anhand von **Rufnummer** und **Displayname** identifiziert.

Rechter Hand von der Tabelle sind die möglichen Mitglieder der CHESE-Gruppe (4 Chefs, 2 Sekretäre und 2 Vertretungen) nochmals aufgelistet, und zwar jeweils mit den Schaltflächen "+" und "-" sowie einem Anzeigefeld für die Rufnummer.

Bei den Chef-Teilnehmern gibt es zusätzlich jeweils drei Optionsfelder. Über diese Optionsfelder kann jedem Chef ein Sekretär zugeordnet werden.

Mitglieder zuordnen

Eine CHESE-Gruppe muss aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen, und zwar aus einem Chef und einem Sekretär.

Wird die Position Vertretung 2 eingerichtet, ohne dass ein Sekretär 2 eingerichtet wurde, führt dies zu einer Fehlermeldung. Die Position Vertretung *i* muss immer dem entsprechenden Sekretär *i* zugeordnet werden!

- Wenn Sie ein zusätzliches Mitglied hinzufügen möchten, markieren Sie in der Tabelle links die betreffende **Rufnummer** und klicken Sie dann bei der Position, der das Mitglied zugeordnet werden soll, auf die Schaltfläche "+". Damit wird dem Mitglied der ausgewählte Teilnehmeranschluss zugeordnet. Die Rufnummer wird nun rechter Hand von dem Mitglied angezeigt und aus der Tabelle gelöscht. Bei dem betreffenden Mitglied wird die Schaltfläche "+" deaktiviert und dafür die Schaltfläche "-" aktiviert. Außerdem werden die Optionsfelder zur Zuordnung eines Sekretärs aktiviert.
- Möchten Sie einem Chef einen Sekretär zuordnen, so klicken Sie auf das Optionsfeld **Sec1** bzw. **Sec2**. Falls kein Sekretär zugeordnet werden soll, klicken Sie auf das Optionsfeld **Non**.
- Möchten Sie zu einem Sekretär eine Vertretung einrichten, so klicken Sie bei der entsprechenden Vertretung auf die Schaltfläche "+" (hierbei muss die Vertretung 1 immer dem Sekretär 1 zugeordnet werden, und die Vertretung 2 dem Sekretär 2).

HINWEIS: Die Schaltfläche "+" ist nur für CHESE-Gruppenmitglieder verfügbar, die noch nicht eingerichtet wurden. Die Schaltfläche "-" ist nur für CHESE-Gruppenmitglieder verfügbar, die bereits eingerichtet wurden.

Zuordnung von Mitgliedern aufheben

- Möchten Sie die Zuordnung für ein Mitglied einer CHESE-Gruppe aufheben, so klicken Sie auf die Schaltfläche "-". Damit wird das ausgewählte Mitglied aus der Gruppe entfernt. Der Eintrag im Feld "Rufnummer" wird gelöscht, und die Rufnummer und der Displayname des Teilnehmers erscheinen wieder in der Tabelle im linken Fensterbereich. Die Schaltfläche "-" und die Optionsfelder werden deaktiviert, während die Schaltfläche "+" wieder aktiviert wird.

- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Beim Betätigen der Schaltfläche **Nächstes** wird die Feldprüfung angestoßen. Beim Auftreten eines Fehlers werden im Hinweisbereich des Dialogfelds entsprechende Fehlermeldungen in roter Fettschrift ausgegeben. Diese enthalten Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung.

Beim Auftreten von Fehlern müssen Sie diese erst beheben, bevor Sie im Assistenten fortfahren können.

- Um zum vorherigen Dialog zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "Neue CHESE-Gruppe einrichten" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

HINWEIS: Beim Betätigen der Schaltflächen **Zurück** oder **Abbrechen** werden die vorgenommenen Änderungen zurückgesetzt.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Gruppe konfigurieren"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Gruppe konfigurieren" erscheinen (siehe auch [Seite 1164](#)).

[Rufnummer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Rolle \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Position \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

12.3.3 Anzuzeigende/zu ändernde CHESE-Mitglieder konfigurieren

Über diesen Dialog können Aufmerksamkeitsruf, Mehrtonruf und Postfach für die CHESE-Gruppe angepasst werden.

Mitglieder konfigurieren

Wählen Sie ein Gruppenmitglied aus und ändern Sie seine Attribute.

CHESE-Gruppe: Aufmerksamkeitsruf:

Anlage: ☐ Mehrtonruf:

Beschreibung:

Rufnummer:	Displayname:	Rolle:	Abgesetzter ...	Postfach:	Tastenfunktionen:
2000		Chef	☐ Abgesetz...	OHNE	Chef Tastenbeleuna
2001					
2008					
2009					

Hilfe < Zurück Nächstes > Fertigstellen Abbrechen

Im Bereich links oben sehen Sie die Basisdaten der CHESE-Gruppe, wie etwa Gruppennummer, die Anlage, in der sich die Gruppe befindet, sowie eine kurze Beschreibung zur Gruppe.

In der Auswahlliste zum Kombinationsfeld **Aufmerksamkeitsruf** sind die möglichen Werte für den Aufmerksamkeitsruf in der Vorzimmeranlage angezeigt.

Wurde für die Vorzimmeranlage ein spezieller Rufton konfiguriert, so wird der aktuelle Wert im Kontrollkästchen **Mehrtonruf** angezeigt.

In der Tabelle unterhalb der Basisdaten werden die Mitglieder der CHESE-Gruppe aufgelistet. In den Feldern rechts von der Tabelle werden die Einstellungen für die Mitglieder angezeigt, und zwar:

Rolle: Angabe, ob es sich beim Mitglied um einen Chef, einen Sekretär oder eine Vertretung handelt. Dies ist ein reines Anzeigefeld. Zum Anpassen des Wertes müssen Sie zum vorherigen Dialog zurückgehen.

Abgesetzter Teilnehmer: Angabe, ob der Teilnehmer zu einem netzweiten Teilnehmeranschluss gehört. Es handelt sich um ein reines Anzeigefeld, dessen Wert nicht geändert werden kann.

Postfach: Anzeige der aktuellen Postfacheinstellungen für das entsprechende Mitglied

- Sie können die Postfacheinstellungen ändern und hierfür in der Auswahlliste zum Kombinationsfeld **Postfach** eine von drei Optionen (OHNE, Chef, Sekretär) wählen.

Das Feld **Tastenfunktionen** liefert eine Verknüpfung zu **Individuelle Tastenbelegung (Folgefenster)** nach Anlage, Domain und Rufnummer.

Bei der Einstellung der individuellen Tastenbelegung für eine Vorzimmeranlage sind folgende Funktionen relevant:

- Die Funktionstasten RNGXFERL, PUS, DSS und REP sind für Sekretärfernsprecher gedacht.
- Die Funktionstasten RNGXFERL, PUS und DSS finden für Cheffernsprecher Anwendung.
- Für Vertretungen wird keine individuelle Tastenbelegung verwendet.

Die Funktionstasten RNGXFER, PUS und REP müssen definiert werden. Für DSS-Tasten muss jeweils ein Ziel festgelegt werden. Falls für eine DSS-Taste kein Ziel festgelegt ist, ist diese Taste vom CHESE-Assistenten nicht als gültig definierte Taste angesehen.

Tooltips

Beim Abrufen der aktuellen Stati für alle Teilnehmeranschlüsse der Gruppe wird eine Reihe von Meldungen mit Tooltips angezeigt. Wenn Sie den Cursor über das Feld "Tastenbelegung" (Link)bewegen, werden im QuickInfo-Fenster Informationen zur aktuellen Tastenbelegung angezeigt. In blau dargestellte Tasten sind korrekt definiert. In rot dargestellte Tasten müssen noch festgelegt werden. Solange noch mindestens eine benötigte Taste in rot dargestellt wird, wird auch der entsprechende Text und der Link im Feld Tastenfunktionen rot dargestellt.

Mitglieder konfigurieren

Wählen Sie ein Gruppenmitglied aus und ändern Sie seine Attribute.

CHESE-Gruppe: Aufmerksamkeitsruf:

Anlage: ☐ Mehrtonruf:

Beschreibung:

Rufnummer:	Displayname:
1006	
1005	
2012	
2011	

Rolle: Abgesetzter Teil... ☐ Abgesetzter ... Postfach: Tastenfunktionen:

Einige Tasten für diesen Chef müssen festgelegt werden:

- RU muss für diesen Chef festgelegt werden
- AUNS muss für diesen Chef festgelegt werden
- DR muss für den zugeordneten Sekretär festgelegt werden 2011
- Direktruf muss mit einem Ziel belegt werden 1005

Hilfe < Zurück Nächstes > Fertigstellen Abbrechen

- Um eine Taste zu definieren, klicken Sie auf den Link für die diese Taste.

Die individuelle Tastenbelegung wird angezeigt.

- Ändern Sie die gewünschte Tastenbelegung, und speichern Sie den Dialog.

Sie kehren zum Dialogfenster Mitglieder konfigurieren zurück, und der Status der Tastenbelegung wird automatisch aktualisiert, d. h. die jetzt korrekt definierten Tasten werden in blau dargestellt.

Sobald alle Tasten korrekt definiert sind, wird auch der Link (wie auch alle im Tooltip-Fenster angezeigten Tasten) in blau dargestellt. Für DSS-Tasten werden im Tooltip-Fenster sowohl das Ziel, das für diese Taste gesetzt ist (Teilnehmeranschluss), als auch die Position der Taste selbst angezeigt (hierbei wird von der obersten linken Taste auf dem Gerät nach unten gezählt).

HINWEIS: Zusätzliche Attribute müssen über die Standardbenutzeroberfläche für CHESE-Gruppen geändert werden. Der CHESE-Assistent kann hierfür nicht verwendet werden (siehe [CHESE-Gruppe](#)).

Anpassungen abschließen

- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Beim Betätigen der Schaltfläche Nächstes wird eine Feldprüfung angestoßen.

Wenn alle Tasten korrekt definiert sind, wird das Übersichts-Fenster angezeigt.

Wenn einige Funktionstasten nicht korrekt definiert sind, erscheint eine Bestätigungs-Aufforderung, in der Sie gefragt werden, ob Sie weitermachen möchten, obwohl nicht alle Funktionstasten korrekt definiert wurden.

- Um zum nächsten Dialogfenster zu gelangen, klicken Sie auf die Taste **Ja**.
Die Funktionstasten müssen anschließend vom Fenster Teilnehmeranschluss aus über die **Individuelle Tastenbelegung (Folgefenster)** definiert werden.
- Wenn Sie im Dialogfenster **Mitglieder konfigurieren** bleiben möchten, um die verbleibenden Funktionstasten zu konfigurieren, klicken Sie auf die Taste **Nein**.
- Um zu den vorherigen Dialogen des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "CHESE-Gruppe anzeigen/ändern" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

HINWEIS: Beim Betätigen der Schaltflächen **Zurück** oder **Abbrechen** werden die im aktuellen Dialog vorgenommenen Änderungen zurückgesetzt.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Mitglieder konfigurieren"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Mitglieder konfigurieren" erscheinen (siehe auch [Seite 1165](#)).

[CHESE-Gruppe \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Aufmerksamkeitsruf \(Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten\)](#)

[Mehrtonruf \(Fenster CHESE-Gruppe, Zusatzdaten\)](#)

[Rufnummer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Rolle \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Abgesetzter Teilnehmer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

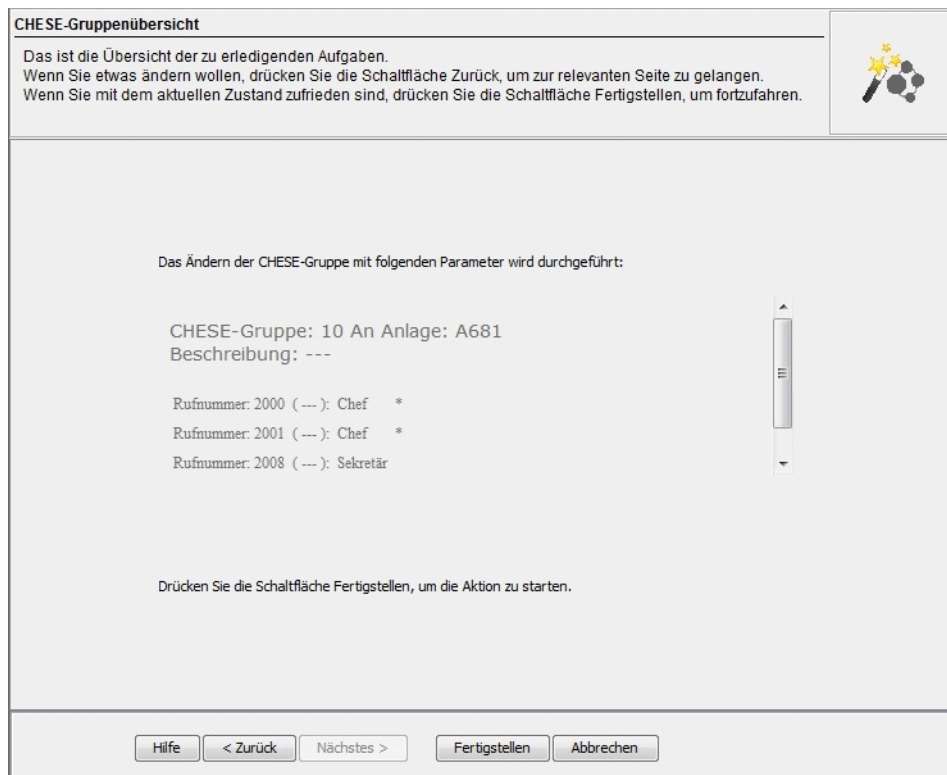
Postfach (Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder)

Spezielle Funktionstasten

12.3.4 Übersicht zur anzuzeigenden/zu ändernden CHESE-Gruppe

Im Dialog "Übersicht" werden die Anpassungen aufgelistet, die für die CHESE-Gruppe durchgeführt werden.

Im Hauptbereich des Dialogfensters sind sämtliche Unterobjekte der CHESE-



Gruppe aufgelistet.

Die **neu einzurichtenden** Unterobjekte sind **blau** markiert und durch das Symbol "+" gekennzeichnet.

Objekte, die **gelöscht** werden sollen, sind **rot** markiert und durch das Symbol "-" gekennzeichnet.

Eingebettete Objekte, die **geändert** werden sollen, sind **grün** markiert und durch das Symbol "*" gekennzeichnet.

- Möchten Sie Einstellungen ändern, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**, um zu dem entsprechenden Dialog zu gehen.

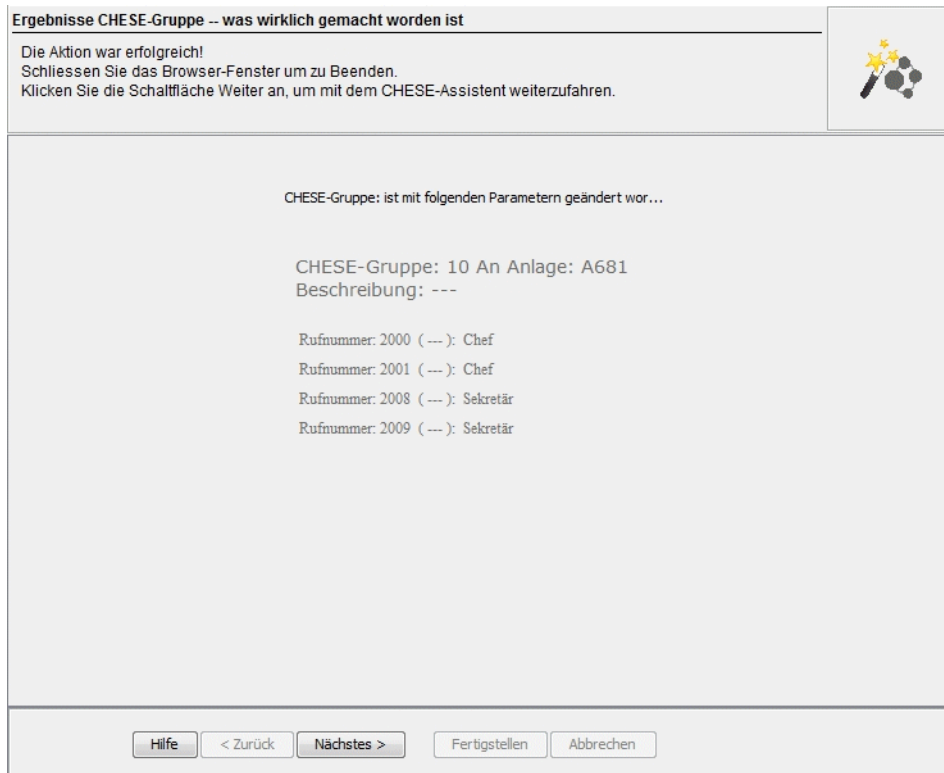
- Wenn die angezeigten Einstellungen in Ordnung sind, klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertigstellen**. Die CHESE-Gruppe wird nun geändert, und die zugehörigen Daten werden zum Server gesendet.

HINWEIS: Schlägt die Aufgabe fehl, werden im Hinweisbereich des Dialogfelds entsprechende Fehlermeldungen in roter Fettschrift ausgegeben. Die Meldung enthält Erläuterungen zum Fehler sowie Hinweise zu seiner Behebung. Zum Beheben der Fehler gehen Sie zu dem entsprechenden Dialog.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

12.3.5 Ergebnisse zur anzuzeigenden/zu ändernden CHESE-Gruppe

Nach erfolgreichem Einrichten der CHESE-Gruppe werden Sie zum Dialog “Ergebnisse” geführt.

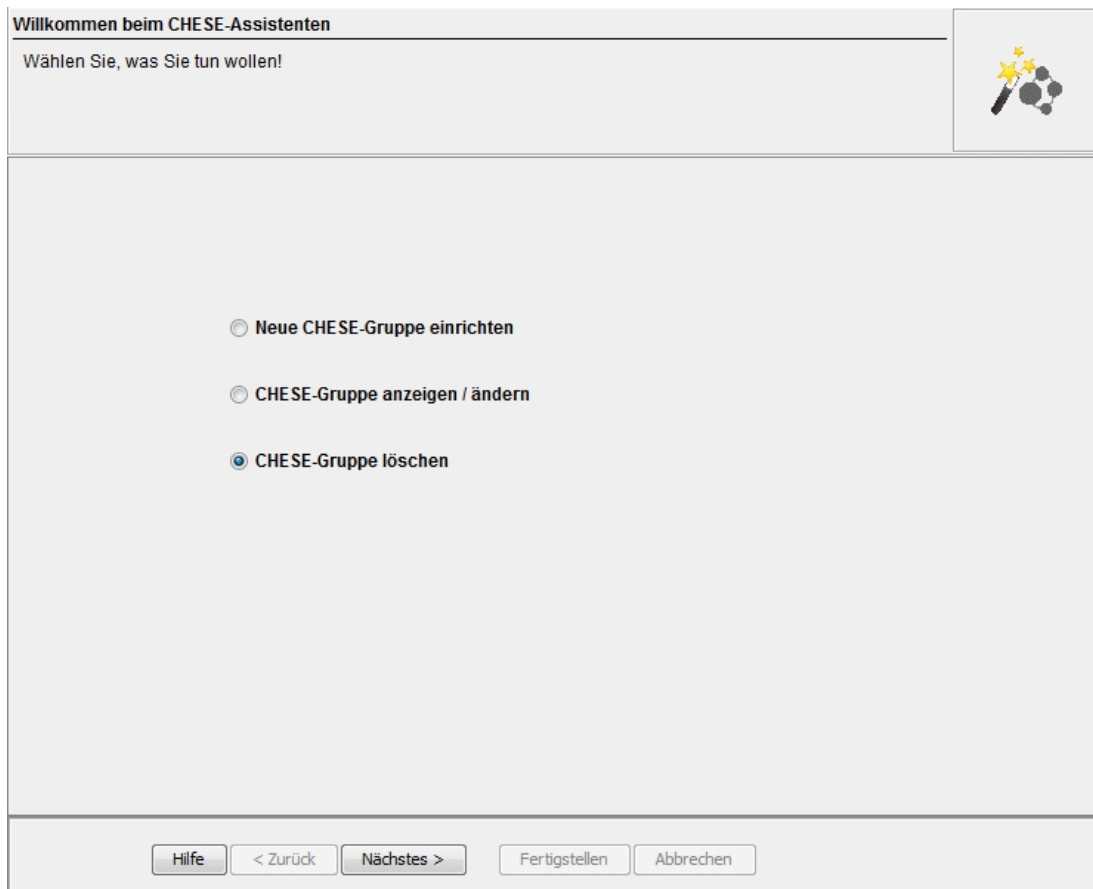


Im Hinweisbereich des Dialogfensters wird die zuvor abgeschlossene Operation genannt. Es werden alle eingebetteten Objekte der CHESE-Gruppe angezeigt.

- Zum Beenden des CHESE-Assistenten schließen Sie einfach das Browserfenster.
- Möchten Sie weiter mit dem CHEESE-Assistenten arbeiten, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster “Willkommen” des CHESE-Assistenten.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

12.4 CHESE-Gruppe löschen



The screenshot shows the 'Willkommen beim CHESE-Assistenten' window. The title bar reads 'Willkommen beim CHESE-Assistenten'. Below the title bar, the text 'Wählen Sie, was Sie tun wollen!' is displayed. On the right side of the window, there is a small icon depicting a soccer ball and a star. In the center of the window, there are three radio button options: 'Neue CHESE-Gruppe einrichten', 'CHESE-Gruppe anzeigen / ändern', and 'CHESE-Gruppe löschen'. The 'CHESE-Gruppe löschen' option is selected, indicated by a blue dot. At the bottom of the window, there are five buttons: 'Hilfe', '< Zurück', 'Nächstes >', 'Fertigstellen', and 'Abbrechen'.

- Zum Löschen einer CHESE-Gruppe wählen Sie die Option **CHESE-Gruppe löschen** und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Nächstes**.

Der CHESE-Assistent stößt den Prozess "CHESE-Gruppe löschen" an. Bei diesem Prozess werden die folgenden Schritte durchlaufen:

- [Zu löschende CHESE-Gruppe auswählen](#) siehe [Seite 1454](#)
- [Übersicht zur zu löschenden CHESE-Gruppe](#) siehe [Seite 1456](#)
- [Ergebnisse zur zu löschenden CHESE-Gruppe](#) siehe [Seite 1457](#)

12.4.1 Zu löschende CHESE-Gruppe auswählen

Als erstes müssen Sie die CHESE-Gruppe auswählen, die gelöscht werden soll.

CHESE-Gruppe auswählen

Vorhandene CHESE-Gruppe auswählen.
Die Grundattribute der ausgewählten Gruppen werden unten angezeigt.



CHESE-Gruppe:

3, (AS74)

Anlage:

AS74

Domain:

DOMAIN

Beschreibung:

Rufnummer:	Displayname:	Rolle:	Zuordnung:
1005		Chef	1
1009		Chef	1
1023		Sekretär	1
1027		Sekretär	2

Hilfe

< Zurück

Nächstes >

Fertigstellen

Abbrechen

Die Auswahlliste im Kombinationsfeld **CHESE-Gruppe** enthält sämtliche in der Datenbank vorhandene CHESE-Gruppen. In der Anzeige sehen Sie die Nummer der CHESE-Gruppe mit dem dazugehörigen System-Namen (Switch). Die Felder **Anlage** und **Domain** zeigen Daten zum Server, auf dem sich die ausgewählte CHESE-Gruppe befindet. Das Feld **Beschreibung** enthält einen kurzen erläuternden Text zur ausgewählten CHESE-Gruppe. Die Tabelle listet sämtliche Mitglieder der ausgewählten CHESE-Gruppe mit ihrer **Rufnummer**, ihrem **Displaynamen**, ihrer **Rolle** sowie der **Zuordnung** auf.

- Zum Löschen einer CHESE-Gruppe wählen Sie über die Auswahlliste im Kombinationsfeld **CHESE-Gruppe** die Nummer der Gruppe.
- Um zum nächsten Dialog zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**.
- Um zu den vorherigen Dialogen des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.

- Zum Abbrechen des Prozesses "CHESE-Gruppe löschen" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Hilfe zu den Feldern im CHESE-Assistenten-Fenster, Dialog "CHESE-Gruppe wählen"

Die Felder werden in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie im Dialog "CHESE-Gruppe wählen" erscheinen (siehe auch [Seite 1164](#)).

[CHESE-Gruppe \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Anlage \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Domain \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Am OpenScape 4000 Assistant ist dieses Feld mit einem Standardwert vorbelegt. Beschreibung \(Fenster CHESE-Gruppe, allgemeiner Bereich\)](#)

[Rufnummer \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Displayname \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

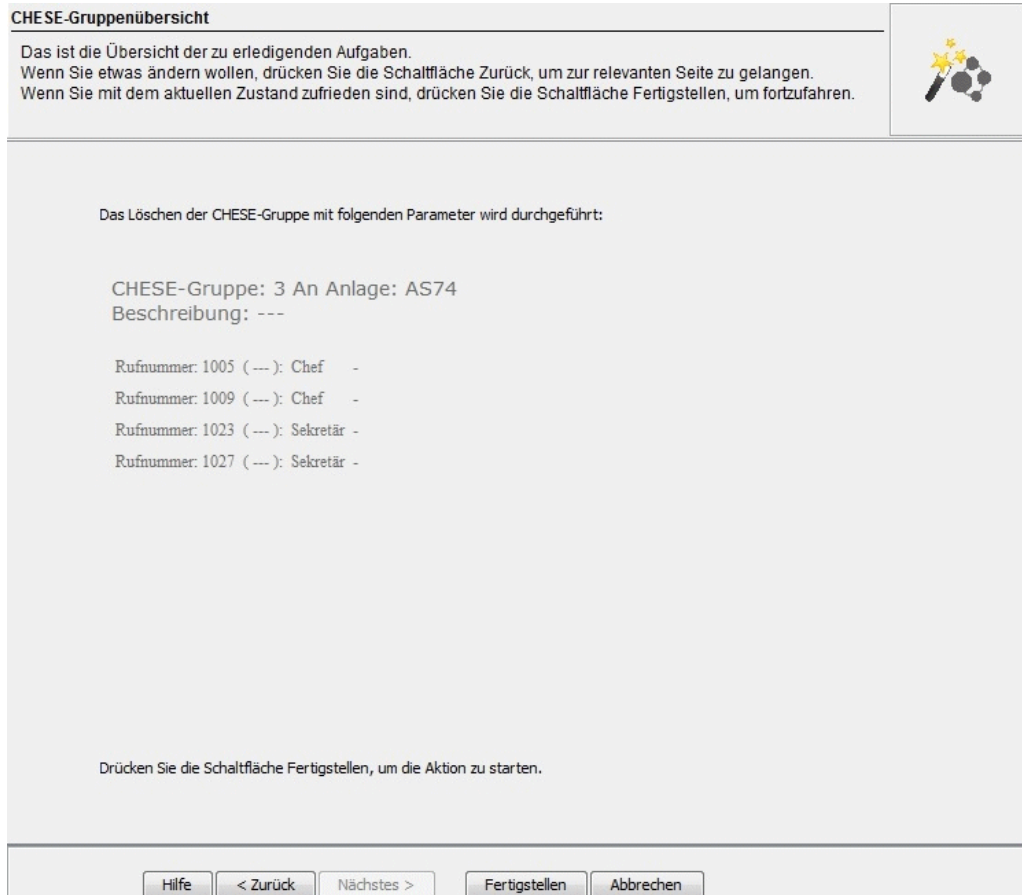
[Rolle \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

[Zuordnung \(Tabellenspalte im Fenster CHESE-Gruppe, Mitglieder\)](#)

12.4.2 Übersicht zur zu löschenden CHESE-Gruppe

Im Dialog "Übersicht" werden die Änderungsschritte aufgelistet, die für die CHESE-Gruppe durchgeführt werden.

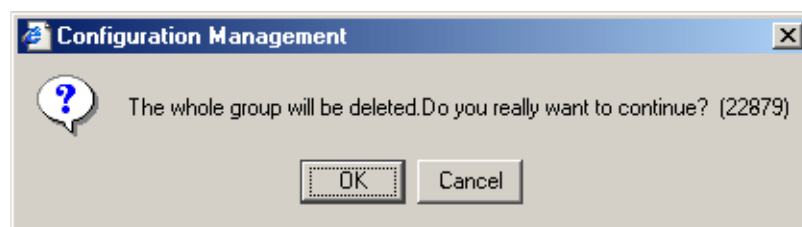
Im Hauptbereich des Dialogfensters sind sämtliche Unterobjekte der CHESE-



Gruppe aufgelistet.

Objekte, die **gelöscht** werden sollen, sind **rot** markiert und durch das Symbol "–" gekennzeichnet.

- Um zum nächsten Schritt zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertigstellen**.
Nach Anklicken der Schaltfläche **Fertigstellen** müssen Sie den Löschvorgang nochmals bestätigen.

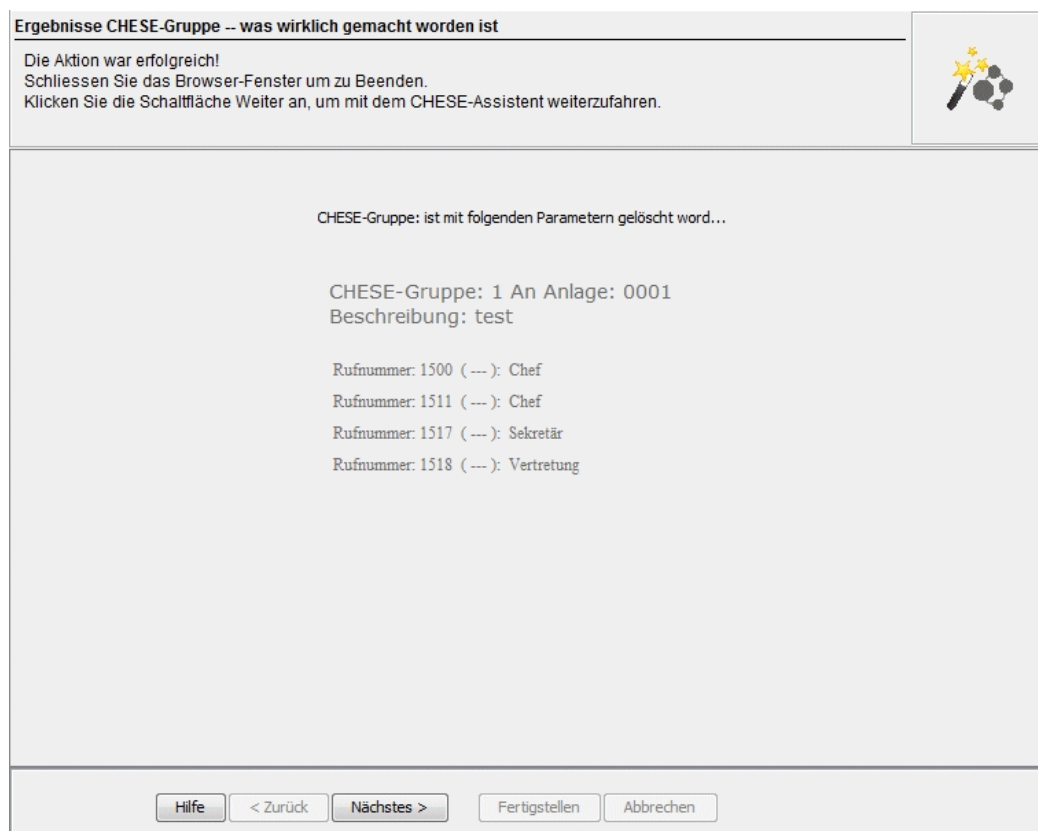


- Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **OK**.
- Soll die CHESE-Gruppe nicht gelöscht werden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**.
- Um zu den vorherigen Dialogen des CHESE-Assistenten zurückzugehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zurück**.
- Zum Abbrechen des Prozesses "CHESE-Gruppe anzeigen/ändern" klicken Sie auf die Schaltfläche **Abbrechen**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

12.4.3 Ergebnisse zur zu löschenden CHESE-Gruppe

Nach erfolgreichem Löschen der CHESE-Gruppe werden Sie zum Dialog "Ergebnisse" geführt.



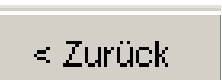
Im Hinweisbereich des Dialogfensters wird die zuvor abgeschlossene Operation genannt. Es werden die Daten der gelöschten CHESE-Gruppe, wie CHESE-Gruppennummer, Anlage und zuvor eingebettete Unterobjekte, angezeigt.

- Zum Beenden des CHESE-Assistenten schließen Sie einfach das Browserfenster.
- Möchten Sie weiter mit dem CHEESE-Assistenten arbeiten, so klicken Sie auf die Schaltfläche **Nächstes**. Das System springt daraufhin zum Dialogfenster "Willkommen" des CHESE-Assistenten.

Siehe auch: [Schaltflächen](#)

Schaltflächen

Die folgenden Schaltflächen erscheinen in der Navigationsleiste des CHESE-Assistentenfensters. Je nach aktuellem Assistentendialog können bestimmte Schaltflächen deaktiviert sein.

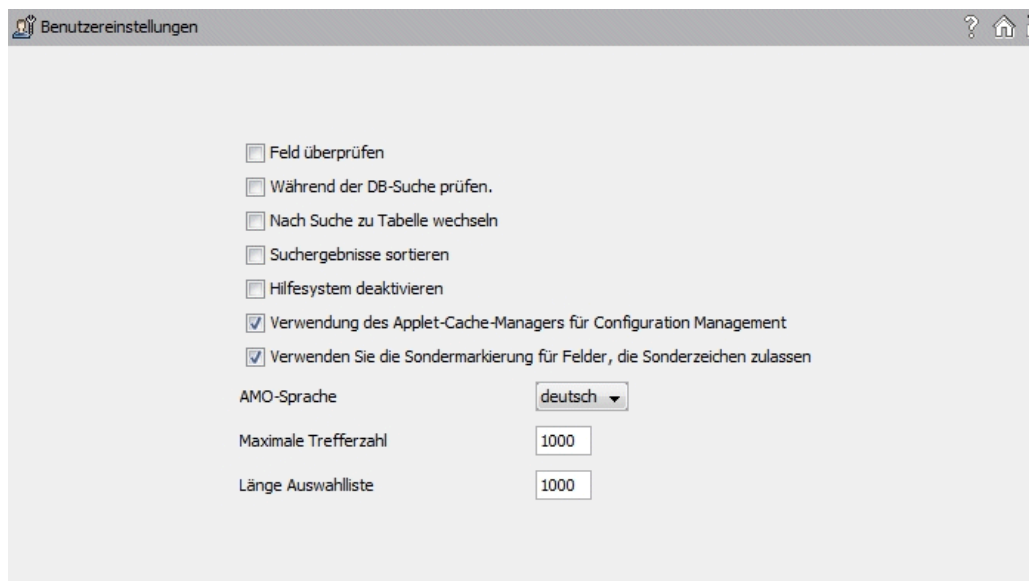
Schaltfläche	Funktion	Anmerkung
	Öffnet das Fenster mit der Online-Hilfe für den aktuellen Dialog im CHESE-Assistenten.	Die Schaltfläche "Hilfe" steht in allen Dialogen zur Verfügung.
	Führt den Benutzer zum vorherigen Dialog des CHESE-Assistenten.	In den Dialogen "Willkommen" und "Ergebnisse" ist die Schaltfläche "Zurück" deaktiviert.
	Führt den Benutzer zum nächsten Dialog des CHESE-Assistenten.	Diese Schaltfläche ist im Dialog "Übersicht" deaktiviert.
	Stößt die jeweilige Operation an. Daten werden an den Server gesendet.	Diese Schaltfläche ist nur im Dialog "Übersicht" aktiviert.
	Startet den CHESE-Assistenten neu und führt den Benutzer zum Dialog "Willkommen".	Beim Betätigen dieser Schaltfläche werden sämtliche bis dahin eingegebenen Daten intern zurückgesetzt. Die Schaltfläche ist im Dialog "Ergebnisse" deaktiviert.
	Öffnet das Fenster mit der Online-Hilfe für den CHESE-Assistenten	Die Schaltfläche "?" steht in allen Dialogen zur Verfügung.

13 Benutzereinstellungen

Mit den Benutzereinstellungen können Sie den Bedienungsablauf und das Verhalten innerhalb des Configuration Managements anpassen. Die Anpassungen gelten nur für den gerade aktiven Benutzer und werden für Dialogfenster wirksam, die nach dem Speichern der Einstellungen geöffnet werden.

Wählen Sie dazu das Fenster **Benutzereinstellungen** im CM Menübaum aus.

Hilfe zu den Feldern im Fenster "Benutzereinstellungen"



(siehe auch [Seite 1463](#))

[Feld überprüfen \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Während der DB-Suche prüfen \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Nach Suche zu Tabelle wechseln \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Suchergebnisse sortieren \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Hilfesystem deaktivieren \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Verwendung des Applet-Cache-Managers für Configuration Management \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Verwendung der Sondermarkierung für Felder, die Sonderzeichen zulassen \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[AMO-Sprache \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Maximale Trefferzahl \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

[Länge Auswahlliste \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)

Siehe auch:

- [Einstellungen und Reaktionszeit](#) auf [Seite 1460](#)
- [Pflichtparameter kennzeichnen](#) auf [Seite 1461](#)
- [Prüfung der Eintragsfelder](#) auf [Seite 53](#)
- [Die Objekt-Ansicht](#) auf [Seite 21](#)
- [Die Objektliste \(Tabellenansicht\)](#) auf [Seite 22](#)
- [NLS für den CM von OpenScape Manager und Assistant](#) auf [Seite 1467](#)

13.1 Einstellungen und Reaktionszeit

Die Benutzereinstellungen beeinflussen die Reaktionszeiten des Systems. Sie können durch folgende Einstellungen die Reaktionszeiten verbessern, müssen dafür aber zum Teil auf Bedienkomfort verzichten.

HINWEIS: Wenn Sie im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** mit der Ansicht **Objektliste** arbeiten: Blenden Sie das Spezialfeld **Displayname** aus, um die Datenbanksuche zu beschleunigen. Siehe dazu [Objektliste anpassen](#) auf [Seite 23](#).

Benutzer mit "langsamer" Verbindung

Folgende Einstellungen im Fenster **Benutzereinstellungen** verbessern die Reaktionszeiten des Systems bei "langsamen" Verbindungen (z. B. Modem-Verbindungen):

Kontrollkästchen	Einstellung
Während der DB-Suche prüfen	nicht markiert
Suchergebnisse sortieren	nicht markiert
Hilfesystem deaktivieren	markiert
Verwendung des Applet-Cache-Managers für Configuration Management	markiert

Benutzer mit "schneller" Verbindung

Folgende Einstellungen im Fenster **Benutzereinstellungen** verbessern die Reaktionszeiten des Systems bei "schnellen" Verbindungen (z.B. LAN):

Kontrollkästchen	Einstellung
Während der DB-Suche prüfen	nicht markiert
Suchergebnisse sortieren	nicht markiert
Hilfesystem deaktivieren	markiert
Verwendung des Applet-Cache-Managers für Configuration Management	nicht markiert

13.2 Pflichtparameter kennzeichnen

Felder, in denen eine Eingabe erfolgen muss (Pflichtparameter) können Sie von wahlfreien Parametern unterscheiden. Aktivieren Sie dazu im Fenster

Benutzereinstellungen das Kontrollkästchen **Feld überprüfen**:

Pflichtparameter werden stärker umrandet dargestellt.

Benutzereinstellungen

Pflichtparameter kennzeichnen

Feldhilfe Fenster Benutzereinstellungen

Feld überprüfen (Fenster "Benutzereinstellungen")

Mit diesem Kontrollkästchen schalten Sie die Prüfung Ihrer Eingaben ein, Pflichtparameter werden stärker umrandet dargestellt.

Haben Sie Daten in ein Feld eingegeben und führen einen Feldwechsel durch, werden die Daten gegen die Datenbank geprüft. Wird eine Unstimmigkeit festgestellt, gibt das Configuration Management eine Fehlermeldung aus.

Während der DB-Suche prüfen (Fenster "Benutzereinstellungen")

Haben Sie dieses Kontrollkästchen markiert, werden die Suchergebnisse gemäß der Konfiguration in der CM-Datenbank angezeigt. In der Objektansicht eines Suchergebnisses werden Felder, die Sie nicht bearbeiten können, grau (inaktiv) dargestellt.

Beispiel:

Nach der Suche im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** erscheint der Teilnehmer-Anschluss mit der Rufnummer 2100. Es ist ein analoges Endgerät "Normal-FW" eingerichtet.

- Kontrollkästchen **Während der DB-Suche prüfen** ist markiert:

Im Fenster Teilnehmer-Anschluss wird das Kontrollkästchen Key System inaktiv dargestellt, weil solch ein Endgerät nicht als Key-System konfiguriert werden kann.

- Kontrollkästchen **Während der DB-Suche prüfen** ist **nicht** markiert:

Im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** wird das Kontrollkästchen **Key System** normal dargestellt. Sie können das Kontrollkästchen zwar verändern, dies führt jedoch zu einer entsprechenden Fehlermeldung.

NOTE: Diese Funktion verlängert die Antwortzeit. Möglicherweise werden durch die Prüfung nicht alle Felder erfasst.

Sie sollten diese Funktion aktivieren, wenn Sie nicht über Expertenwissen der OpenScape 4000 Administration verfügen.

Nach Suche zu Tabelle wechseln (Fenster "Benutzereinstellungen")

Haben Sie dieses Kontrollkästchen markiert, wechselt die Ansicht nach dem Ende eines Suchvorganges automatisch von der Objektansicht (Darstellung eines Objekts) in die Objektliste (Darstellung mehrerer Objekte in einem Fenster).

Suchergebnisse sortieren (Fenster "Benutzereinstellungen")

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, werden die Suchergebnisse nach einem vordefinierten Kriterium sortiert angezeigt. Dieses Kriterium kann von Ihnen nicht bestimmt werden. Das Kriterium ist in der Regel das Feld bzw. Element, welches das Objekt, für das die Suche durchgeführt wird, eindeutig identifiziert.

Beispiel:

Suchen Sie im Fenster **Teilnehmer-Anschluss**, werden die Treffer angezeigt, sortiert nach der Rufnummer in aufsteigender Reihenfolge.

NOTE: Diese Funktion verlangsamt die Antwortzeit des Servers.

Alternativ zu dieser Einstellung können Sie in der Objektliste die Suchergebnisse sortieren, indem Sie die entsprechende Spalte der Tabellenüberschrift anklicken.

Hilfesystem deaktivieren (Fenster "Benutzereinstellungen")

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, wird bei dem nächsten Start des Configuration Managements das Hilfesystem nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Hilfe-Dateien werden nicht mehr zum Client-PC übertragen und somit beschleunigt sich die Übertragung der Daten.

Diese Option ist speziell für langsame Modemverbindungen interessant.

Verwendung des Applet-Cache-Managers für Configuration Management (Fenster "Benutzereinstellungen")

Haben Sie dieses Kontrollkästchen markiert, wird der Applet-Cache-Manager für das Configuration Management verwendet. Der Cache Manager hat Einfluss auf die Ladezeit der CM-Fenster:

- Das Kontrollkästchen ist markiert (Standardeinstellung)
Diese Einstellung ist für Benutzer mit langsamer Verbindung (z.B. Modem) empfohlen. Die Applets werden lokal am Client-PC zwischengespeichert und die Zugriffszeit verringert sich.
- Das Kontrollkästchen ist **nicht** markiert:
Diese Einstellung ist für Benutzer mit schneller Verbindung (z.B. LAN) empfohlen. Die Applets werden direkt übertragen und die Zugriffszeit verringert sich.

Verwendung der Sondermarkierung für Felder, die Sonderzeichen zulassen (Fenster "Benutzereinstellungen")

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden Felder, die zum Eingeben und Anzeigen von Sonderzeichen (z. B. Chinesisch, Arabisch, Hebräisch usw.) verwendet werden können, dadurch hervorgehoben, dass die Hintergrundfarbe des Feldes in Gelb geändert wird. Die unterstützten Sprachen hängen von den Einstellungen im Abschnitt [Chapter 14, "NLS für den CM von OpenScape Manager und Assistant"](#) ab.

AMO-Sprache (Fenster "Benutzereinstellungen")

In diesem Feld können Sie die Anzeige der AMO-Sprache einstellen. Sie haben die Auswahl zwischen Deutsch und Englisch.

Die Einstellung bewirkt, dass die Anzeige von einigen Feldern in den CM-Fenstern:

- Sammelanschluss
- Sonderteilnehmeranschluss
- Berechtigungsklassen (COS)

in der eingestellten AMO-Sprache erfolgt. Dies betrifft nur Felder, die direkt AMO-Parameter an der Bedienoberfläche abbilden, z. B. Berechtigungen. Die voreingestellte AMO-Sprache wird durch diese Option nicht beeinflusst.

Maximale Trefferzahl (Fenster "Benutzereinstellungen")

In diesem Feld können Sie eingeben, nach wie vielen Treffern ein Suchvorgang abgebrochen werden soll.

Mögliche Werte: 0... 99999999

Standardwert: 1000

NOTE: Der Wert "0" bewirkt, dass alle Treffer nach einem Suchvorgang angezeigt werden. Eine hohe Trefferzahl verlangsamt die Reaktionszeit des Servers und setzt viel Arbeitsspeicher am Client-PC voraus.

Länge Auswahlliste (Fenster "Benutzereinstellungen")

Hier kann die maximale Trefferzahl angegeben werden, die bei einem Suchvorgang vom Server abgerufen und für alle Configuration Management-Dialoge angezeigt werden.

Mögliche Werte: 50 ... 5.000

Standardwert: 2000

NOTE: Wenn die Trefferzahl eines Suchvorgangs den unter Länge Auswahlliste definierten Wert überschreitet, wird der erste Teil der Ergebnisse bis zur definierten Grenze angezeigt. Sie werden in einem Meldungsfenster informiert, das nach dem Abrufen aller Suchergebnisse angezeigt wird.

Wenn die Trefferzahl eines Suchvorgangs den Grenzwert nicht überschreitet, werden alle Suchergebnisse angezeigt.

Variable zur Einstellung der maximalen Größe der Auswahlliste

Über die Benutzereinstellungen im Configuration Management kann die maximale Größe der Auswahlliste geändert werden. Die maximale Größe der Liste kann bis zu 5000 Optionen umfassen und wird in der Umgebungsvariable eingestellt: `CHOICE_COLUMNMAX`.

Um die maximale Größe der Auswahlliste des CM zu ändern, aktualisieren Sie die Parameterwerte bitte wie folgt:

Bearbeiten Sie die Datei `/opt/cm/sad/bin/uxistenv.sh` und ändern Sie folgende Zeilen: `CHOICE_COLUMNMAX=5000 export CHOICE_COLUMNMAX`.

Nach Abschluss dieses Vorgangs starten Sie die CM-Prozesse mit dem Befehl `cs_control restart neu`.

Der Standardwert des Parameters ist „500“. Dieser Wert ist der empfohlene Optimalwert für die Performance.

Wird dieser Wert wie oben beschrieben erhöht, sollte der Benutzer im Falle von Langsamkeit in der **Performance der Auswahlliste** entsprechend reagieren und den Java-Speicherverbrauch auf Kundenseite erhöhen.

NOTE: Es wird **nicht empfohlen**, diesen Wert zu ändern, ist jedoch möglich.

NOTE: Bitte beachten Sie, dass `uxistenv.sh` nach Hotfix-Aktivierungen rückgängig gemacht wird und bearbeitete Umgebungsvariablen in folgende Datei kopiert werden können: `/opt/cm/sad/bin/uxistenv_customer.sh`, um nicht rückgängig gemacht zu werden.

14 NLS für den CM von OpenScape Manager und Assistant

14.1 Einleitung

Für Kunden, die Sprachen mit "komplexen" Zeichen und Symbolen verwenden (z. B. Chinesisch, Arabisch, Hebräisch, Indisch und Thai), muss Unterstützung für die Landessprachen bereitgestellt werden.

Zurzeit werden Sprachen mit dem Zeichencode "West-European (ISO)" und mit Ein-Byte-Codierung unterstützt. Sprachen mit komplexen Zeichen verwenden Multi-Byte-Codierungen für die Zeichendarstellung.

Das Leistungsmerkmal besteht aus zwei Paketen:

- **PAKET 1:** Nur Text in komplexen Zeichen (ohne Eingabe).
- **PAKET 2:** Eingabe komplexer Zeichen und Speicherung in Datenbanken, XIE- und CSF-Erweiterungen.

14.2 Anforderungen

14.2.1 Anforderungen und Einschränkungen für Paket 1

14.2.1.1 Anforderungen

1. Anzeige aller statischen Texte in CM-JAVA-Dialogen in komplexen Zeichen, einschließlich Beschriftungen, Schaltflächen, Menüeinträgen, Fehler- und Warnmeldungen, Popup-Infos und QuickInfos.
2. Beschriftungen in CM-Reporten können mit komplexen Zeichen angezeigt werden.
3. Anzeige von Feldinhalten, die auf statischen vorbereiteten Werten basieren (z. B. Gerätekombination, BGR-Typ usw.) - werden auch als "codierte Werte" bezeichnet.

14.2.1.2 Einschränkungen

1. Die Online-Hilfe (die durch Drücken der Taste F1 angezeigt wird) steht nur auf Deutsch und Englisch zur Verfügung.
2. Die Dokumentation (E-Docu, Net-Info) steht nur auf Deutsch und Englisch zur Verfügung.
3. Die "Originalbeschriftungen" im CSF-Tool werden nicht in komplexen Zeichen angezeigt. Sie werden in der Standardsprache (d. h. Englisch) angezeigt, wenn die Browser-Sprache auf eine zurzeit nicht unterstützte CM-Sprache festgelegt ist.
4. Sämtlicher Text, der nicht im CM-Ressourcenpaket definiert ist, wird auch dann nicht in komplexen Zeichen angezeigt, wenn er sich auf CM-ähnliche Anwendungen bezieht. Dazu gehören:
 - a) IPDA-Assistent
 - b)
 - c) HG35xx Manager
 - d) CSF-Editor
5. Das Eingeben komplexer Zeichen in Eingabefelder im CM ist nicht zulässig, wird jedoch von der Software nicht verhindert. In diesem Paket wird Chinesisch nur teilweise unterstützt, d. h., es ist in der Liste der unterstützten Sprachen enthalten, jedoch mit Einschränkungen hinsichtlich der Eingabe von Zeichen. Das Verhalten des Systems bei der Eingabe chinesischer Zeichen ist nicht definiert.
6. Die komplexen Zeichen (z. B. Chinesisch) werden in der gleichen Größe wie die Zeichen aller anderen zurzeit verfügbaren Sprachen angezeigt. Die Größe wird nicht angepasst (dadurch sind traditionelle chinesische Zeichen möglicherweise schwer lesbar).
7. Die GUI-Schriftart muss möglicherweise geändert werden, damit komplexe Zeichen angezeigt werden können. Beachten Sie, dass die neue Schriftart möglicherweise nicht völlig mit der aktuellen identisch ist.
8. CM-basierte Protokollierung (Sitzungsprotokoll, Aktionskontrolle) wird für komplexe Zeichen nicht vollständig unterstützt (einige der Meldungen kommen direkt von der Anlage oder enthalten Texte, die von den zugrunde liegenden Anwendungskomponenten dynamisch generiert werden).
9. Die Security Management- und Access Management-Dialoge unterstützen möglicherweise die Anzeige komplexer Zeichen in ihren Beschriftungen nicht. (Zurzeit unterstützt CM als einzige OpenScape Management-Anwendung Chinesisch).

10. Einstiegspunkte für CM-GUI-Dialoge im Launchpad werden nicht mit komplexen Zeichen angezeigt (sie werden wie alle anderen Einstiegspunkte in Englisch und Deutsch angezeigt, z. B. SysM usw.).
11. Verschiedene Leserichtungen, z. B. spaltenweise (chinesische Leserichtungen) oder "rechts-links" (Lesen von rechts nach links wie z. B. bei Arabisch) werden nicht unterstützt.

14.2.1.3 Voraussetzungen

1. Auf dem Client-PC ist JAVA Version 1.5 installiert.
2. Auf dem Client-PC ist die Unterstützung für ostasiatische Sprachen konfiguriert.

14.2.2 Anforderungen und Einschränkungen für Paket 2

14.2.2.1 Anforderungen

1. Das Eingeben komplexer Zeichen in vordefinierten CM-Infefeldern und die Speicherung in der Datenbank ist möglich.
2. Das Eingeben komplexer Zeichen in kundenspezifischen CM-Infefeldern und die Speicherung in der Datenbank ist möglich.
3. Alle Felder, die das Eingeben komplexer Zeichen unterstützen, zeigen Datenbankinhalte in komplexen Zeichen an; das Suchen mit der Eingabe komplexer Zeichen als Suchkriterien wird unterstützt.
4. Alle Felder, die das Eingeben komplexer Zeichen unterstützen, sind durch den hellgelben Hintergrund auf der grafischen Benutzeroberfläche gekennzeichnet, wenn im Fenster [Benutzereinstellungen](#) die Option "[Verwendung der Sondermarkierung für Felder, die Sonderzeichen zulassen \(Fenster "Benutzereinstellungen"\)](#)" aktiviert ist. Dadurch wird auf Felder hingewiesen, in denen der Benutzer komplexe Zeichen eingeben kann. In allen anderen Feldern ist dies nicht zulässig. Das Verhalten des Systems beim Eingeben komplexer Zeichen in anderen Feldern ist nicht definiert.
5. Es ist möglich, Daten mithilfe von XIE in die CM-Datenbankfelder zu exportieren bzw. zu importieren. Wenn jedoch komplexe Zeichen (z. B. Chinesisch usw.) in der Datenbank gefunden werden, wird der Inhalt der Datenbankfelder als nicht lesbare Zeichenkette angezeigt.
6. Die Originalbeschriftungen im CSF-Tool werden auch dann in der Browser-Sprache angezeigt, wenn es sich bei dieser um Chinesisch handelt.

7. Neue Beschriftungen im CSF-Tool können mit komplexen Zeichen definiert werden. Originalbeschriftungen können in Texte mit komplexen Zeichen übersetzt werden.

14.2.2.2 Einschränkungen

1. Das Eingeben komplexer Zeichen in CM-Textfeldern, die auch von anderen OpenScape-Anwendungen (z. B. User Management, AM, COL, PM usw.) verwendet werden, ist nicht möglich. Dies gilt insbesondere für das Benutzerdatenobjekt (persdat).
2. Es ist nicht möglich, komplexe Zeichen an die Durchschalteinheit zu senden (z. B. werden Displaynamen in Chinesisch von dieser Lösung nicht unterstützt).
3. "Zahlen sind Zahlen" - das heißt, es ist nicht möglich ein anderes Zahlensystem als das vorgegebene zu verwenden (arabische Zahlen im Vergleich zu indischen Zahlen).

Nebenstellenummern, Zugangscodes usw. sehen z. B. so aus:
1234567890#*ABCDEFG

4. Originalbeschriftungen im CSF-Tool, die komplexe Zeichen enthalten, werden in der Browser-Sprache angezeigt. Dies gilt auch für Chinesisch.
5. Die Installation einer neueren Version (V4) von OpenScape/HiPath 4000 Management über einer älteren Version stellt ein Migrationsproblem dar. Bei einer solchen Migration ist nicht gewährleistet, dass die CSF Editor-Felder erhalten bleiben.
6. Der CSF Editor überprüft nicht, ob der Name eines kundenspezifischen Datenbankfeldes unzulässige Zeichen enthält. Wenn beim Hinzufügen eines neuen CSF-Feldes ein solches Zeichen eingegeben wird, wird nach dem Ausführen eine Fehlermeldung ausgegeben.

14.2.2.3 Voraussetzungen

1. Auf dem Client-PC ist JAVA Version 1.5 installiert.
2. Auf dem Client-PC ist die Unterstützung für ostasiatische Sprachen konfiguriert.
3. Auf dem Client-PC muss eine geeignete Eingabemethode zur Verfügung stehen.

4. Auf einem Linux-basierten Client-PC muss eine geeignete Eingabemethode zur Verfügung stehen. Für den Benutzer muss eindeutig erkennbar sein, dass er zum Eingeben komplexer Zeichen eine der verfügbaren Eingabemethoden unter Linux verwenden muss. Hier ist jedoch keine genaue Eingabemethode vorgeschrieben.
5. Wenn Mozilla Firefox auf einem Linux-System verwendet wird, sind die gleichen Aspekte wie unter Punkt 4 zu berücksichtigen. Beachten Sie, dass die Unterstützung für JRE 1.5 selbst den Rahmen dieses Dokuments überschreitet.
6. Paket 1 ist Voraussetzung für Paket 2.

14.3 Umfang

Dieses Leistungsmerkmal ist relevant für OpenScape 4000 Manager und Assistant.

14.4 Benutzeroberfläche

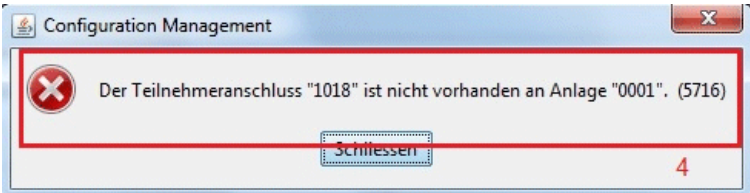
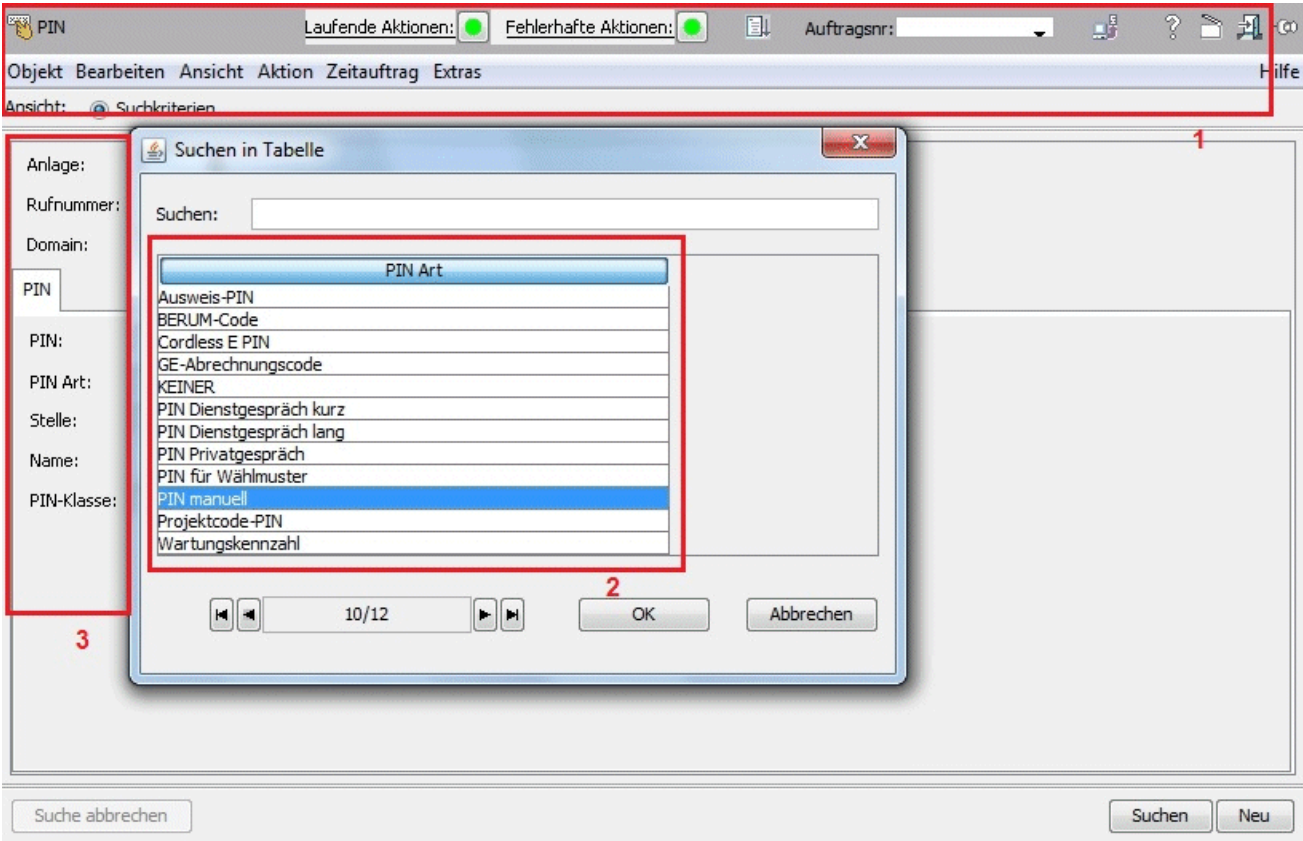
Dieser Abschnitt des Dokuments orientiert sich am Prinzip der Aufteilung des Leistungsmerkmals auf zwei Pakete.

14.4.1 Paket 1 - Layout und Darstellung

Die Übersetzung des gesamten CM-Layouts kann in Übersetzungen verschiedener Bereiche des Layouts unterteilt werden.

NLS für den CM von OpenScape Manager und Assistant

Benutzeroberfläche



PINs	
Anlage	A.681
Rufnummer	4900
Domain	domain
PIN	00004900
PIN Art	Cordless E PIN
Stelle	0
PIN-Klasse	0

Die obigen Abbildungen zeigen fünf interessante Bereiche, in denen fünf sichtbare Gruppen aus Textzeichenketten angezeigt werden:

1. Bereich 1 zeigt die Gruppe der allgemeinen Zeichenketten.
 - Dieser Bereich ist verschiedenen CM-Dialogen gemeinsam. Er umfasst die obersten und untersten Teile des Dialogs, die in allen Dialoge die gleiche Bedeutung haben (z. B. das Menü "Aktion").
2. Bereich 2 zeigt die Gruppe der codierten Zeichenketten.
 - Auch dieser Bereich ist verschiedenen CM-Dialogen gemeinsam. Er umfasst alle dynamisch angezeigten Zeichenketten - mit anderen Worten: die Zeichenketten, die in Feldern mit Mehrfachauswahl ausgewählt wurden oder ausgewählt werden können. Diese Zeichenketten können z. B. in Auswahllisten angezeigt werden.
3. Bereich 3 zeigt die Gruppe der objektspezifischen Zeichenketten.
 - Dieser Bereich stellt den Rest des Dialogs dar. Dieser ist statisch und in den anderen Dialogen nicht enthalten.
4. Bereich 4 zeigt die Gruppe der nachrichtenrelevanten Zeichenketten.
 - Dieser Bereich enthält den Text, der in Fehler- bzw. Warnmeldungen angezeigt wird. Beachten Sie, dass ein Text mehreren Dialogen gemeinsam sein kann.
5. Bereich 5 zeigt die Gruppe der reportrelevanten Zeichenketten.
 - Dieser Bereich enthält den Text, der in CM-Reporten angezeigt wird.

14.4.2 Paket 2 - Handhabung durch den Benutzer

Damit der Benutzer sprachspezifische Zeichensätze in den Feldern eines CM-Dialogs eingeben kann, muss die Benutzerumgebung wichtige Voraussetzungen erfüllen. Im folgenden Text wird der Begriff "komplexe Zeichen" auch für sprachspezifische Zeichensätze, in diesem Fall chinesische Zeichen, verwendet. Damit sind bestimmte Eingabemethoden gemeint, d. h. Methoden zum Eingeben komplexer Zeichen in CM-Feldern.

14.4.2.1 Benutzerumgebung

Wenn die Umgebung des Benutzers richtig eingerichtet ist, steht dem Eingeben komplexer Zeichen in den angegebenen Feldern nichts entgegen. Der Benutzer kann in diesen Feldern folgende Aktionen ausführen und dabei komplexe Zeichen verwenden:

1. Suchen nach dem richtigen Objekt durch Angeben bestimmter Kriterien
2. Suchen nach dem richtigen codierten Wert durch Angeben bestimmter Kriterien
3. Erstellen des Objekts
4. Ändern des Objekts

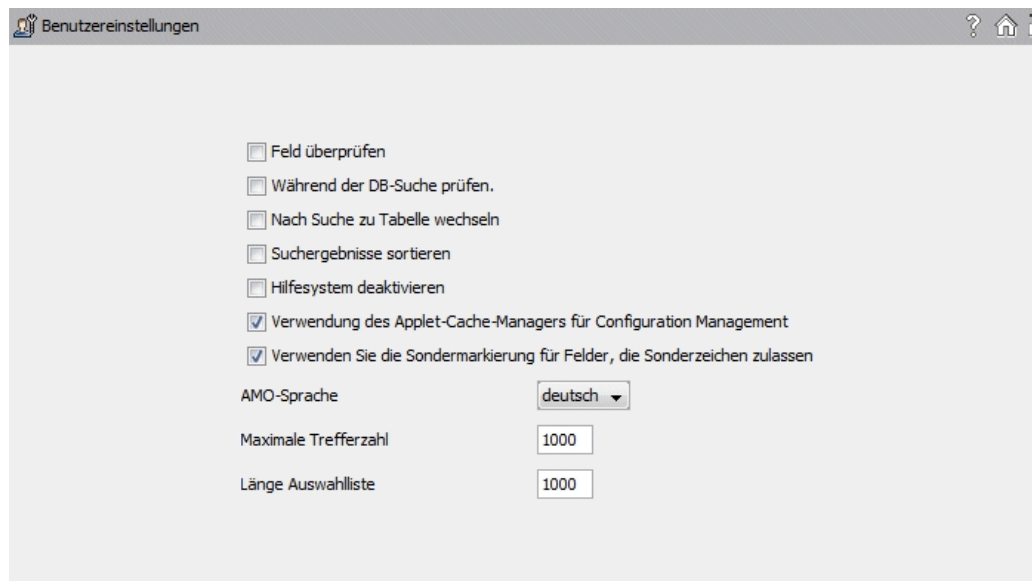
14.4.2.2 Felder mit Unterstützung für komplexe Zeichen

Felder, die das Eingeben von Sonderzeichen unterstützen, sind speziell gekennzeichnet. Normalerweise wird hierzu die Hintergrundfarbe des Feldes geändert, z. B. in Gelb.

The screenshot shows the 'Anschluss' (Connection) configuration window in the OpenScape Manager Assistant. The window has a menu bar with 'Objekt Bearbeiten', 'Ansicht', 'Aktion', 'Zeitauftrag', and 'Extras'. Below the menu bar, there are tabs for 'Suchkriterien', 'Objekt', and 'Objektliste'. The main area contains a form with various fields and sections. The 'Anmerkung' (Note) field is highlighted in yellow. The form is organized into several sections: 'Gruppe 2', 'Cordless', 'VoiceMail', 'PIN', 'Berechtigungen', 'Netzwerke Konfig.', 'Key System', 'Dev. Handler', 'SIP-Teilnehmer', and 'DLS-Daten'. The 'Anmerkung' field is located in the 'Gruppe 2' section. The 'Anmerkung' field is highlighted in yellow, indicating support for complex characters. The form also includes a 'Suche abbrechen' button at the bottom left and a 'Suche' button at the bottom right.

14.4.2.3 Steuern des Verhaltens von Feldern mit Unterstützung für komplexe Zeichen

Diese Felder verhalten sich wie in [Abschnitt 14.4.2.2, “Felder mit Unterstützung für komplexe Zeichen”](#) beschrieben. Eine spezielle Kennzeichnung ist jedoch nur verfügbar, wenn diese Einstellung im Fenster [Benutzereinstellungen](#) ausgewählt wurde. Wenn dies nicht der Fall ist, werden komplexe Zeichen in diesen Feldern akzeptiert, und das visuelle Verhalten dieser Felder entspricht dem aller anderen CM-Felder.



15 Schritt für Schritt

In diesem Kapitel finden Sie fensterübergreifende “Schritt für Schritt” Anleitungen. Das sind Bedienfolgen, die über mehrere Fenster im CM zusammenhängen. In den thematisch sortierten Anleitungen wird jeweils auf die fensterbezogenen Bedienschritte verwiesen.

Sie können derzeit folgende Themenbereiche direkt in der Online-Hilfe anzeigen:

- [Bedienfolgen zu verschiedenen Themen](#) siehe ab [Seite 1477](#)
- [Bedienfolge zum Themenkomplex “Wählplan”](#) siehe ab [Seite 1479](#)

Weitere Bedienfolgen können Sie dem OpenScape 4000 Servicehandbuch unter “Anwendungsfälle für Leistungsmerkmale” entnehmen: Dort sind neben den AMO-Eingaben auch Configuration Management Eingaben enthalten. Die Informationen im Servicehandbuch richten sich an Servicetechniker mit grundlegenden Vorkenntnissen.

15.1 Bedienfolgen zu verschiedenen Themen

Grundlagen der Bedienung

- [Ansicht umschalten](#) [Seite 25](#)
- [Datenbanksuche](#) [Seite 26](#)
- [Textsuche in Einzelansicht und Objektliste](#) [Seite 27](#)
- [Drucken von Reports](#) [Seite 28](#)
- [Datensätze in der Objektliste bearbeiten](#) [Seite 55](#)
 - [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt bearbeiten](#) [Seite 56](#)
 - [Schritt für Schritt: Mehrere Datensätze in einem Arbeitsschritt löschen](#) [Seite 57](#)
- [Arbeiten mit Musterdatensätzen:](#)
 - [Speichern als Muster](#) [Seite 60](#)
 - [Muster lesen](#) [Seite 62](#)

Schritt für Schritt

Bedienfolgen zu verschiedenen Themen

- [Muster umbenennen Seite 64](#)

HINWEIS: Weitere Themen zu den Grundlagen der Bedienung finden Sie im Kapitel [Übersicht](#) auf [Seite 15](#).

Fenster Anlage:

-

Teilnehmer-Anschluss:

-

Individuelle Tastenbelegung:

-
-
-
-

Wählplan:

- [Bedienfolge zum Themenkomplex "Wählplan" siehe ab Seite 1479](#)
- [Schritt-für-Schritt: Rufnummernmodifikation neu eingeben Seite 933](#)
- [Schritt-für-Schritt: Knotenformattabelle abfragen Seite 936](#)

Gruppen:

- [Schritt für Schritt: Parallele Rufgruppe einrichten Seite 1117](#)
- [Kommunikationsgruppen-Teilnehmer anrufen Seite 1130](#)
- [Mitglieder hinzufügen/löschen Seite 1137](#)

Zeitauftrag:

- [Einrichten eines Zeitauftrags siehe ab Seite 1412](#)
- [Bestehende Zeitaufträge suchen siehe ab Seite 1414](#)
- [Merkmale eines bestehenden Zeitauftrags bearbeiten siehe ab Seite 1414](#)
- [Spezielle Befehle im Menü Aktion verwenden siehe ab Seite 1414](#)

15.2 Bedienfolge zum Themenkomplex "Wählplan"

Sie können die folgende Bedienfolge zum Thema "Wählplan" direkt in der Online-Hilfe anzeigen:

- [Anzeigesteuerung einer Ersatznummer für Calls nach Extern](#) siehe [Seite 1479](#)

Weitere Bedienfolgen können Sie dem OpenScape 4000 Servicehandbuch unter "Anwendungsfälle für Leistungsmerkmale" entnehmen: Dort sind neben den AMO-Eingaben auch Configuration Management Eingaben enthalten. Die Informationen im Servicehandbuch richten sich an Servicetechniker mit grundlegenden Vorkenntnissen.

15.2.1 Anzeigesteuerung einer Ersatznummer für Calls nach Extern

Allgemein

Für einenen rufenden Teilnehmer-Anschluss kann für die Anzeige beim B-Teilnehmer eine Ersatznummer konfiguriert werden. Die eigentliche Rufnummer wird dadurch durch eine Ersatzrufnummer ersetzt.

Beachten Sie folgende Punkte:

- Die Ersatznummer sollte sinnvoll aus dem Rufnummernblock des Kunden gewählt werden, denn bei Rückruf auf diese Rufnummer sollte auch ein Teilnehmer-Anschluss oder Vermittlungsplatz erreichbar sein.
- Die Ziffernmodifikation kann je nach Nummerierungsplan auch für logische Knoten eingerichtet werden.
- Es sind eventuelle Wegealternativen zu anderen Zielknoten zu berücksichtigen, wenn immer die Ersatznummer zur Anzeige kommen soll (siehe LCR).
- Die Ziffernmodifikation erfolgt knotenabhängig von den virtuellen Ursprungs- und Zielknotennummern, d.h. nicht für jeden Teilnehmer-Anschluss individuell.
- Die Anzeigeunterdrückung bei externen Teilnehmern ist nur mit gültigem Eintrag einer Ersatzrufnummer wirksam.

Bedienfolge

Die folgenden Punkte beinhalten das Einrichten eines Geheim-Anschlusses mit Ersatzrufnummer nach Extern, die Suche nach den nötigen Informationen sowie das eigentliche Modifizieren der Rufnummer. Die Einzelschritte erreichen sie durch Klicken auf die Links.

Im beschriebenen Beispiel soll für den Teilnehmer-Anschluss mit der nationalen Rufnummer **897224444** die eigentliche Nebenstellenummer **4444** mit **0** ersetzt werden. Die Ursprungsknotennummer sei **100**, die Zielknotennummer sei **190** als fiktive Knotennummer des Amts. Bei mehrstufigen Knotennummern (z.B. 1-1-100 bzw. 1-1-190) würden dieselben Schritte und Einstellungen erfolgen.

- Als Voraussetzung ist für den rufenden Teilnehmer-Anschluss das Merkmal "Geheimanschluss" einzurichten. In diesem Beispiel wird dies für den Teilnehmer-Anschluss mit der Rufnummer **897224444** durchgeführt.

[Schritt für Schritt: Geheimanschluss nach Extern mit Ersatzrufnummer für A-Teilnehmer einrichten](#) siehe [Seite 1482](#)

- Das Format der Rufnummer können Sie am Eintrag in der Knotenformattabelle ablesen. Die Informationen erhalten Sie durch folgende Teilschritte:

[Schritt-für-Schritt: Knotenformattabelle abfragen](#) siehe [Seite 936](#)

Für den Rufnummernplan ISDN ist das Feld "Type of Number (TON)" interessant: Im Beispiel steht dort der Wert "NATIONAL". Würde dort "INTERNAT" stehen oder kein Eintrag vorhanden sein, so müsste eine internationale Rufnummer angenommen werden.

- Ausgestattet mit den Informationen können Sie die Modifikationsbedingungen im Fenster **Netzwerkknotten-Daten (KNMAT)** wie folgt administrieren:

[Schritt für Schritt: Ersatzrufnummer definieren](#) siehe [Seite 1481](#)

15.2.1.1 Schritt für Schritt: Ersatzrufnummer definieren

Die Werte sind gemäß dem Beispiel in den Schritten enthalten:

Schritt	Aktion	Bedeutung/Ergebnis
Fenster Netzwerknoten-Daten (KNMAT) öffnen	Configuration Management -> Tabellen -> Wählplan -> Netzwerknoten-Daten (KNMAT)	Das Fenster Netzwerknoten-Daten (KNMAT) wird aufgerufen.
Knoten suchen	Suchkriterium eingeben, -> Schaltfläche Suchen	Anlage des rufenden Teilnehmer-Anschlusses als Suchkriterium eingeben.
Daten eintragen	Registerkarte Rufnummern-Modifikation , Feld Ebene der Knotennummer	Ebene der Knotennummer: 0 (niedrigste Ebene)
	Feld Ursprungsknotennummer	Eingabe im Feld Ursprungsknotennummer : 100 . Dies ist im Beispiel die eigene virtuelle Knotennummer.
	Feld Zielknotennummer	Eingabe im Feld Zielknotennummer : 190 Dies ist im Beispiel die fiktive Knotennummer des Amts.
	Feld Numbering Plan Identifier (NPI)	In diesem Feld wird die Art des Rufnummernplans ausgewählt. In diesem Beispiel ISDN .
	Feld Ziffernergänzung	Eingabe im Feld Ziffernergänzung : 89722*0 Damit wird die Rufnummer 897224444 durch 897220 ersetzt.
	Feld Ziffernkürzung	Dieses Feld bleibt in diesem Beispiel frei, weil die Ziffer nicht gekürzt werden soll.
	Feld Verbindung erlaubt/zurückgewiesen	Dieses Feld dient zur Verhinderung von Netzschleifen und ist in diesem Beispiel auf A zu setzen.
Modifikationsbedingungen festlegen	Registerkarte Rufnummern-Modifikation , Feldbereich Modifikationsbedingung	Hier bestimmen Sie, für welche Verkehrsarten Sie die Rufnummer modifizieren. In diesem Beispiel werden nur die folgenden beiden Kontrollkästchen markiert.
	Kontrollkästchen Abgehender Verkehr markieren	Sie legen fest, dass die Rufnummer für Verkehr modifiziert wird, der seinen Ursprung im eigenen Knoten hat.
	Kontrollkästchen Rufnummer ersetzen markieren	Sie legen fest, dass die Rufnummer in diesem Beispiel teilweise mit der im Feld Ziffernergänzung angegebenen Rufnummer ersetzt wird.
Speichern	Änderungen speichern -> Schaltfläche Sichern	Die Einstellungen werden gespeichert.

15.2.1.2 Schritt für Schritt: Geheimanschluss nach Extern mit Ersatzrufnummer für A-Teilnehmer einrichten

Schritt	Aktion	Bedeutung/Ergebnis
Fenster Teilnehmer-Anschluss öffnen	Configuration Management -> Anschluss -> Teilnehmer-Anschluss (OpenScape/HiPath 4000) -> Teilnehmer-Anschluss	Das Fenster Teilnehmer-Anschluss wird aufgerufen.
Teilnehmer-Anschluss auswählen	Suchkriterium eingeben, -> Schaltfläche Suchen	Der Teilnehmer-Anschluss, für den das Leistungsmerkmal eingerichtet werden soll, kann nach beliebigen Kriterien gesucht werden. Beispiel: Rufnummer
Merkmal für diesen Teilnehmer-Anschluss einrichten	Registerkarte Basis 1 wählen -> Auswahlliste Feld Displayanzeige aufrufen	Das Dialogfenster Suchen in Tabelle wird geöffnet.
	Wert extern Ersatznummer zuordnen	Der Wert extern Ersatznummer wird im Feld übernommen.
	Änderung speichern: -> Schaltfläche Sichern	Die Einstellung wird im Fenster Teilnehmer-Anschluss gespeichert.

Fenster- und Feldhilfen zu dieser Schrittfolge:

Alarmnummer (Fenster Teilnehmeranschluss, Basis 1)

16 Referenzen

In diesem Kapitel finden Sie themenübergreifende Hinweise und Informationen.

- [Referenzinformationen zu verschiedenen Themen](#) siehe [Seite 1483](#)
- [Codec-Standards](#) siehe [Seite 1491](#)
- [DLS-API](#) siehe [Seite 1493](#)
- siehe [Seite 1499](#)
- [Allgemeine Anwendungsregel](#) siehe [Seite 1499](#) siehe [Seite 1505](#)
- [auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups](#) siehe [Seite 1499](#)
- [Einführung zu den Namenstrings der Gemeinschaft 1 und 2](#) siehe [Seite 1503](#)

16.1 Referenzinformationen zu verschiedenen Themen

[Nicht unterstützte Anlagentypen](#)

[Mobile HFA IP-Telefonbenutzer \(Mobile HFA-Logon\)](#)

[Liste der Standardlayouts für Reports](#) siehe [Seite 1485](#)

[Liste der DIMSU-Parameter](#) siehe [Seite 1487](#)

siehe [Seite 1487](#)

16.1.1 Nicht unterstützte Anlagentypen

Dies sind Anlagen, die nicht durch OpenScape 4000 Manager administriert werden können, z.B. Anlagen der Serie Hicom 150 oder Anlagen von Fremdherstellern. Nicht unterstützte Anlagen können dennoch im OpenScape 4000 Manager eingetragen und verwaltet werden, z. B. Personendaten und Rufnummernbereiche. Die Daten können über die XIE-Schnittstelle exportiert/ importiert werden.

16.1.2 Mobile HFA IP-Telefonbenutzer (Mobile HFA-Logon)

“Mobile HFA-Logon” ist ein Leistungsmerkmal, das einem netzweit mobilen Telefonteilnehmer ermöglicht, an einem fremden besuchten Endgerät alle seine Funktionen und Leistungsmerkmale einschließlich deren Bedienoberfläche identisch wie an seinem Heimat-Telefon zur Verfügung zu haben. (HFA: HiPath Feature Access)

Ein mobiler HFA IP-Telefonbenutzer kann bei entsprechend großer Ausdehnung eines Kunden-LAN weit entfernt von seinem Heimat-Telefon (Office-Telefon) das Leistungsmerkmal “Mobile HFA-Logon” aktivieren. Er muss berücksichtigen, dass alle seine Telefon-Funktionen und -Leistungsmerkmale von seiner Heimatanlage bezogen (und zur Verfügung gestellt) werden.

- Voraussetzung für “Mobile HFA-Logon” ist, dass das Office-Telefon eines mobilen Teilnehmers und das besuchte Telefon (z.B. Shared Desk Telefon) ein HFA IP-Telefon ist.
- “Mobile HFA-Logon” ist nur möglich, wenn das besuchte HFA IP-Telefon und - falls beschaltet - das Office Telefon des mobilen Teilnehmers über ein Display verfügen.
- Besuchbare HFA IP-Telefone und Heimat-Telefone sollten gleiche Ausstattung/gleiches Tastenlayout haben. Bei Divergenzen werden die Funktionen nachgezogen, die am besuchten Telefon darstellbar sind.
- Ein HFA IP-Telefon muss per Administration einem Heimatanschluss/Basisanschluss an dem Vermittlungssystem zugeordnet sein. Diese Zuordnung und Anschaltung des Telefons über LAN bzw. die Trennung erfolgt mit einer Logon/Logoff-Prozedur.

16.2 Liste der Standardlayouts für Reports

Zum Drucken von Objektdaten stehen die folgenden Standardlayouts zur Verfügung.

Beachten Sie, dass die mit (*) markierten Reports nicht in das .csv-Format exportiert werden können, wenn sie Sie mit VOYA geöffnet haben.

Fenster	Layout
Aktionskontrolle	cmActionControl.rpt
	cmActionControlSummary.rpt
Aktive COS-Gruppen	cmActiveCOSGroups.rpt
Anrufübernahme (*)	cmPickupGroup.rpt
CHESE-Gruppe	cmCheseGroup.rpt
PIN-Klasse	cmClassofPIN.rpt
Kommunikationsgruppe (*)	cmComGroup.rpt
Firma (*)	cmCompany_Organisation.rpt
Cordless E Systemdaten (*)	cmCordlessESystemData.rpt
COS (*)	cmCOS.rpt
COS-Umschaltung	cmCOSSwitchover.rpt
Ländertabelle	cmCountryTable.rpt
Gerätekombination	cmDeviceCombinations.rpt
Wählcodes (*)	cmDialCodes.rpt
Rufnummernbereiche	cmDialNumberRanges.rpt
Rufnummern (*)	cmDialNumbers.rpt
Wählplan (*)	cmNumberingPlan.rpt
Wählmuster (*)	cmDigitPattern.rpt
Download-Klassen	cmDownloadClass.rpt
Download-Parameter	cmDownloadParameters.rpt
Allgemeine PIN-Daten	cmGeneralPINData.rpt
Globale Cordless E Daten (*)	cmGlobalCordlessEData.rpt
Hicom/HiPath/OpenScape System (*)	cmHiPathSystem.rpt
	SystemOverview.rpt
Hotline	cmHotline.rpt
Sammelanschluss (*)	cmHuntGroup.rpt
LCR-Berechtigungen	cmLCRAuthorizations.rpt
LCR-Berechtigungsklasse Daten	cmLCRCOSData.rpt
LCR-Berechtigungsklasse Sprache	cmLCRCOSVoice.rpt
LCR-Cos	cmLCRCOS.rpt
LCR-Richtung (*)	cmLCRRoute.rpt

Referenzen

Liste der Standardlayouts für Reports

Fenster	Layout
Richtungselemente	cmLCRRouteElement.rpt
LDSRT	cmLDSRT.rpt
Standort (*)	cmLocation_Building.rpt
MAC Adresse (nur CM Assistant)	cmhimMAC_Address.rpt
Namen/Abteilungen	cmName_Department.rpt
Teilwahlbewertung (TWABE)	cmTwabe.rpt
Knotenverbindungsdaten (KNMAT) (*)	cmKnmat.rpt
Netzweites Team	cmNetworkwideTeam.rpt
Nachtvarianten	cmNightOptions.rpt
Knotenformat-Tabelle (KNFOR)	cmKnfor.rpt
Knotenpräfix-Tabelle (KNPRE)	cmKnpre.rpt
Wahlregel (*)	cmOutdialRules.rpt
Lage	cmPEN.rpt
PIN	cmPIN.rpt
PIN-Überprüfung	cmPINCheck.rpt
Richtungsdaten (Netz)	cmRouteInfoNet.rpt
Richtungsdaten (Teilnehmer)	cmRouteInfoSubscriber.rpt
Zeitauftrag	cmScheduledBatch.rpt
Ursprungsabh. Routing (KNLCR)	cmKNLCR.rpt
Sonderteilnehmer (*)	cmSpecialStation.rpt
Kurzwahl (*)	cmSpeedDial.rpt
Standard-Tastenbelegung (*)	cmStdKeyLayout.rpt
Teilnehmer (*)	cmStation.rpt
Teilnehmer-Anschluss - kompakt (*)	
Teilnehmer-Anschluß - Rufumleitung (*)	
Teilnehmer (*)	cmSubscriber.rpt
Vorbelegung pro Anlage	cmSystemDefault.rpt
Anlagenvernetzung	cmSystemNetworking.rpt
Zeitplan	cmSchedule.rpt
Verkehrsbeziehung	cmTrafficRestrictions.rpt
Verkehrsbeziehungsgruppe	cmTrafficRestrictionGroups.rpt
Vorbelegung pro Benutzer	cmUserDefault.rpt
VoiceMail Berechtigungsklasse	cmVoiceMailCOS.rpt
Zonendaten	cmZoneData.rpt

16.3 Liste der DIMSU-Parameter

Sie können über Expert Access die Dimensionierung der Anlage ändern, indem Sie die entsprechenden Parameter im AMO DIMSU verwenden.

HINWEIS: Die voreingestellte AMO-Sprache an den OpenScope 4000 Anlagen ist Englisch. Wenn Sie deutsche AMO-Befehle verwenden, müssen Sie die AMO-Sprache an der Anlage entsprechend einstellen. Die von ComWin beim Zugriff auf RMX verwendete Sprache kann jetzt konfiguriert werden.

Die Konfiguration erfolgt über **System Management -> OpenScope 4000 Administrations-GUI**, Punkt **"AMO-Sprache in ComWin"**.

Mit der obigen ComWin-Korrektur können Benutzer die Sprache konfigurieren wird während des Comwin-Zugriffs verwendet. Die Konfiguration muss jedoch unten geändert werden auf dem Windows-PC des Clients: Der Benutzer muss die unten stehende Sprachoption für die Registrierungsdatei auf "0" ändern.

KEY_CURRENT_USER\Software\ComWin\ComWin 300\SwitchInfo\<ConnectionName>\Language 0 = Sprache beibehalten

Wenn Sie den Sprachteil nicht im Registrierungseditor abrufen können, können Sie dies tun Ändern Sie die oben beschriebenen Einstellungen, indem Sie direkt anrufen <ComWinInstallDir> /Apps/DefineAmoLanguage.cbl

Die Werte sind alphabetisch nach den im Fensterangezeigten Texten sortiert:

Beschreibung	Parameter
100-Blöcke mit Rufnummern für alle Anschlüsse	RNRBLK
ACD-Agenten	ACDAGT
ACD-Agenten sofort angemeldet	ACDLOGON
ACD-Gruppen	ACDGRP
ACD-Route-Control-Gruppe	ACDRCG
ACD-Routing-Step-Table für Flexrouting	ACDRT
ACD-Schichten	ACDSCH
Änderungen der Anzeige zwischen Netzwerknoten	RNRMOD
Anrufumlenkung DSS1	AULZIEL
Anschlüsse	PORTS
Anzahl Access Points	AP
Anzahl der STMI-Baugruppen für Access-Point-Verbindung	STMI
Anzahl der STMI-Baugruppen für IP-Gerätverbindungen	STMIHFA
Applikation mit WS-Protokoll	WSPROT
ATM Port	STMASATZ
AUN Gruppen	AUNGR
AUXDIGI	AUXDIGI
Beistellg. + Ausweisl. + Control Adaptor	OPTERW

Referenzen

Liste der DIMSU-Parameter

Beschreibung	Parameter
Benutzerprofile für geschlossene Benutzergruppe	CUGPROF
Berecht. Klassen	COS
B-Kanäle für Bündel + analog Bündel/Querverbindungen	NWBCHL
Blöcke von 5 DR-Ziele zum Speichern von DR-Zielinformationen	DRPART
Bündel (analog, digital) + B-Kanalgruppen für s2	LS
Call-Reference-Tabellen in VT	CRCP
CHESE Gruppen	VZANL
COMGRP	COMGR
Datenpool-Elemente reserviert für DIMSU-Param. 'dspmod	DPRNRMOD
Datenpool-Elemente reserviert für DIMSU-Parameter 'dni	DPDNI
DBMA-Index für dynamische CC-DB (CCIDX)	CCIDX
DBMA-Index für GP-DB (GPIDX)	GPIDX
DBMA-Index für statische CC-DB (CCIDX)	CCIDX
DCI-Parametersätze	DCIPAR
di-Branch-Offs (OPTISET-Anschlüsse, s0-Busse, Set500)	BUS
di-Branch-Offs für s2-Bündel	PRI
digitale Geräte	SU
Direktruftasten	DRNA
Display Namen	NAME
DTIGP	DTIGP
DTITMD	DTITMD
DV-Applikationen (ACL-H3 und ACL-C)	APPL
Dyn. Anrufordner-Poolelemente für VPL-Gruppen	CALQUE
Dyn. Ansage-Puffer für synchrone Ansage	SYNAN
Dyn. zuweisbare ACD-Anrufordner-Poolelemente	ACDAO
Dynamisch zuweisbare Gerätetabellen-Einträge	LODS0
Dynamisch zuweisbare Pool-Elemente für den Rückruf	RR
Dynamisch zuweisbare VT-Datenpuffer	CPDBUF
Dynamisch zuweisbarer VT-Verbindungspuffer	CPB
Dynamischer PIN-Puffer für netzweite Identifikation	PINBUF
Einträge im LCR-Wählplan-Cache	LWMC
Einträge in der Formattabelle für Teilnehmernummern	FORMTAB
Einträge in der GDTR-Tabelle	GDTR
Einträge in der Liste von gespeicherten Verbindungen	SILI
Elemente der Anrufumleitungs-Historie	AULHIST
Ext. Computer-gesteuerte Verbindungsaufbau (ACL-H3, ACL-C)	DGV
EXTNAME	EXTNAME
Fest konfigurierte Gerätetabellen-Einträge	LODEN

Beschreibung	Parameter
Gerätetabellen-Einträge für D-Kanal Verb. für s0/s2	LODTMD
Gesperrte Ziffernfolgen der LCR-Richtungselemente	LCRDSR
Info	INFO
Kalender-Routing-Einträge	ACDKALEN
Key System	KEYSYS
Komprimierte B-Kanäle für Sprachverbindungen	VOICO
Kurzw. Indiv.	RNGI
Kurzwahl Listen	RNGL
Kurzwahl Ziele	RNGZ
LCR-Richtungselemente	LRTGEL
LCR-Richtungsnummern	RTG
LCR-Wählmuster	LWM
LCR-Wahlregeln	LWR
Leitungen	LINES
LINs für Notrufe	LIN
LRTPROF	LRTPROF
Master-Gruppen der Gerätesuche	MG
MFC-Variante für analoge Bündel und Querverbindungen	MFCVAR
Mitgl. in CHESE	VZTLN
Nebenstellen für Sondernachtstelle	NANST
Optisets	OPTCC
Optisets mit Rufjournal	CALLOG
Organisationseinheiten	ORG
PARTNODE	PARTNODE
Peripherie-Hardware-Module	PERBG
PINs	AUSWCO
Primäre ACD-Agentenposition	ACDPRIM
Remote AUN	REMAUNGR
Rufnummer-Informationstabellen-Indices	DNI
S2PP	S2PP
Sammelanschl.	SA
Screening-Datensätze für ankommende E-DSS1-Verbind.	DSS1SCRD
Screening-Muster für E-DSS1-Verbindungen	DSS1SCRP
SO Bus Konfig.	CRICC
STMA-BG's	STMA
Teilberechtigte Verbindungen von Ursprungsknoten aus	VERHVB
Teiln. Anschl.	TLN
Teilnehmeranschlüsse die SSA-Mitglieder sind	SATLN

Referenzen

Liste der DIMSU-Parameter

Beschreibung	Parameter
Terminruf-Einträge	TERMIN
Überwachte ID-Sätze (z.B. ACD-Agenten - nur ACD-G)	ACDMONID
Untergruppen der Gerätesuche	SG
Verbindungen mit Gebührenerfassung	COSTI
Verlängerungsverbindungen	TEAMVERB
Vermittlungsplätze	VFTLN
VPL-Gruppen	VFGRU
Wählplan-Blöcke für Kennzahlen	WABEKZ
Wählplan-Blöcke für WABE-Gruppen-Branches	WABEGR
WAML-BG's für Routing	WAML1
WAML-BG's für Telecommuting	WAML2
Warteplätze (SA)	SAAOBU
Zusätzliche ACD-Routing-Step-Table	ACDRTX
Zusätzliche Verbindungspuffer für ACD-G	GENBUF

16.4 Codec-Standards

Um ein analoges Sprachsignal über digitale Strecken zu übertragen, muss dieses in ein Digitalsignal umgewandelt werden (und wieder zurück). Zur Realisierung dieser Codecs gibt es unterschiedliche Verfahren, welche unterschiedliche Sprachqualität bieten und unterschiedlich viel Bandbreite benötigen.

OpenScope 4000 IPDA unterstützt 2 Codec-Typen für die Sprachübertragung, G.711 und G.729A(B).

- **G711**

G.711 tastet das Analogsignal 8000 mal pro Sekunde ab, und wandelt es in einen 8-Bit-Wert. Dies ist das vom ISDN her bekannte PCM Verfahren. Das Signal wird nicht komprimiert und die Nutzdatenrate (vor der Verpackung in IP) ist 64 kBit/s in beiden Richtungen.

Das G.711 Codec der IPDA-Komponenten unterstützt für die IP-Übertragung weitere Leistungsmerkmale, nämlich

- Packet Loss Concealment nach G.711-Annex 1

Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei der IP-Übertragung verlorene Pakete das Audiosignal des Empfängers möglichst wenig stören.

- Voice Activity Detection mit Comfort Noise Erzeugung nach G.711-Annex 2

Dieses Verfahren erlaubt, dass in Sprachpausen (richtungsabhängig) keine Pakete gesendet werden. Der "tote Leitungs-Effekt" wird durch künstliche Erzeugung eines Hintergrundgeräusches vermieden.

- **G.729A**

Auch G.729A tastet das Analogsignal 8000 mal pro Sekunde ab, und wandelt es in einen 8-Bit-Wert. Das Signal wird danach in 10 ms Blöcken nach einem CS-ACELP-Verfahren [Conjugate Structure Algebraic-Code-Excited Linear-Prediction] um den Faktor 8 komprimiert. Die Nutzdatenrate ist danach nur noch 8 kBit/s. Durch die blockweise Signalverarbeitung beim Komprimieren erhöht sich die Verzögerung gegenüber G.711. Beim Komprimieren leidet die Sprachqualität geringfügig.

- Das G.729A Codec der IPDA-Komponenten unterstützt auch Voice Activity Detection nach G.729AB. Dieses Verfahren erlaubt, dass in Sprachpausen (richtungsabhängig) keine Pakete gesendet werden. Der "tote Leitungs-Effekt" wird durch extrem komprimierte Übertragung des originalen Hintergrundgeräusches vermieden.
- Sprachkomprimierung nach G.729A ist ein kostenpflichtiges Leistungsmerkmal. Der Kunde kauft für die gesamte OpenScope/HiPath 4000 Anlage eine bestimmte Zahl von Lizenzen. Diese Zahl bestimmt die Anzahl gleichzeitiger Gespräche, die komprimiert übertragen werden

dürfen. Sollen mehr Gespräche komprimiert übertragen werden, als Lizenzen vorhanden sind, so werden die über die Lizenzzahl hinausgehenden Gespräche unkomprimiert übertragen.

Welcher Codec-Typ für eine Verbindung tatsächlich zum Einsatz kommt, wird je Verbindung individuell ermittelt. Dazu hat jeder Leitungssatz, egal ob Teilnehmer-, Amts- oder Querverbindungssatz, Classmarks, mit denen die für diesen Satz unterstützten Codec-Typen eingestellt sind. 3 Classmarks stehen zur Verfügung: G711, G729 und G729OPT.

- Dabei steht G729 für den unbedingten Wunsch, Kompression zu nutzen, falls der Partner Kompression unterstützt (G729 oder G729OPT).
- G729OPT steht für die Möglichkeit, Kompression zu nutzen, falls der Partner dies unbedingt wünscht (G729).
- Unterstützt ein Partner weder G729 noch G729OPT, so wird unkomprimiert übertragen.

16.5 DLS-API

16.5.1 Übersicht

DLS-API ist ein Webservice, der im Kontext des Assistant-Webserver ausgeführt wird. Über das SOAP-Protokoll werden verschiedene Funktionen zum Abruf von Teilnehmerdaten aus der Datenbank bereitgestellt. Die URL des Webservices ist nur über das **https**-Protokoll erreichbar. Dies bedeutet, dass alle übertragenen Daten **SSL-verschlüsselt** sind. Der Zugriff auf diese URL wird mit dem **SecM**-Modul gesichert, ebenso wie alle anderen URLs des Assistant-Webserver.

Für diese Komponente gibt es keine grafische Benutzeroberfläche.

16.5.2 Traces

Alle Traces sind standardmäßig **AKTIVIERT**. Das Standardverzeichnis für die Protokollierung lautet

```
/var/log/ASdlsapi/.
```

16.5.3 Sitzung

Die DLS-API protokolliert Informationen über die Client-Sitzung und speichert diese Sitzungsdaten im Verzeichnis `/tmp`. Der Sitzungsinaktivitäts-Timeout-Wert ist standardmäßig auf 10 Tage festgelegt. Nach Ablauf dieser Zeit der Inaktivität (in der kein API-Funktionsaufruf erfolgt) wird die Sitzungsdatei gelöscht und alle Sitzungsdaten gehen verloren. Der Sitzungs-Timeout-Zähler wird bei jedem API-Funktionsaufruf zurückgesetzt.

16.5.4 HiPath4000AssistantAPI

Dieses Modul stellt alle über SOAP aufrufbaren Methoden der API bereit.

Verwendung der DLS-API-Schnittstelle

Es gilt die folgende Logik:

1. Abfrage vorbereiten
2. Anzahl der Seiten und zugehörige Daten abrufen

Beispiel für das Java-Code-Fragment für den Client-Aufruf der DLS-API:

```
port.prepareQuery("Subscribers");
port.setPageSize(2);
int pages = port.getPages();
int pageIndex = 0;
do {
    String queryResult = port.getQueryResultSS(pageIndex);
    ...
    pageIndex++;
} while (pages > pageIndex);
```

oder

```
port.setPageSize(2) //Es reicht, wenn die Seitengröße einmal
zu
Beginn festgelegt wird
port.prepareQuery("Subscribers");
int pages = port.getPages();
...
```

Funktionsübersicht

Die DLS-API stellt folgende Funktionen bereit:

getUploadState(int state)

Der Switch-Upload-Status zeigt an, ob die DB bereits mit dem Manager synchronisiert ist oder ob ein Upload erforderlich ist. Der Upload-Status wird aus der DB-Tabelle **switch** abgerufen. Die Funktion gibt folgende Status zurück:

0	Die DB wird synchronisiert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Teilnehmerdaten konsistent sind.
-2	Der Upload-Status konnte nicht ermittelt werden – diese Funktion wird nicht unterstützt.
<1,MAX>	Diese Upload-Zustände wurden während des Upload-Prozesses gesetzt. Dadurch ist nicht sichergestellt, dass die Teilnehmerdaten konsistent sind.

getSwitchVersion(string switch_version)

Die Switch-Version wird aus der DB-Tabelle **switch** abgerufen.

getApiServerVersion(string server_version)

Diese Funktion gibt die Version der DLS-API zurück; aktuell ist dies "V1. 0". Die Versionsnummer muss manuell erhöht werden, wenn die DLS-SOAP-Schnittstelle später geändert wird.

Jede API-Version bezieht sich auf eine bestimmte URL. Dieselbe API-Version bietet immer die dieselbe Schnittstelle unabhängig von der jeweiligen Release-Nummer. Änderungen an der Schnittstelle führen zu einer neuen API-Version. Da immer mindestens zwei verschiedene API-Versionen gleichzeitig unterstützt werden, müssen Sie Ihre Applikationen nach Änderungen an der Benutzeroberfläche nicht ständig neu anpassen. Verwenden Sie die Methode `getApiServerVersion()`, um die Versionsnummer der verbundenen Webdienste auszulesen.

getCurrentState(string empty)

Derzeit gibt diese Funktion eine leere Zeichenfolge zurück. Für spätere Verwendung reserviert.

prepareQuery(string query_name)

Der Abfragenamen "Subscribers" (Teilnehmer) wird gesondert behandelt. Zunächst wird der Upload-Status überprüft. Wenn dieser ungleich 0 ist, wird eine Ausnahme ausgelöst. Wir machen folgende Angaben:

HFA und SIP-Teilnehmer. Aufgerufen wird der Befehl

```
/opt/dlsapi/queries/V30Data.q
```

Der Aufruf wird als Aktivität "SIP and HFA data required" (SIP- und HFA-Daten erforderlich) protokolliert.

Die Funktion kann später verwendet werden, um weitere über den folgenden Prototyp definierte Abfragen abzurufen:

```
/opt/dlsapi/queries/<Abfragenamen>.q
```

Der <Abfragenamen> entspricht dem Prototypnamen. Die Funktion gibt eine Liste mit den Spaltennamen aus. Die einzelnen Spaltennamen sind durch Leerzeichen voneinander getrennt, z. B.:

```
e164 extension GatekeeperIP GatekeeperPassword VirtualNodeID  
Unique_key SipSecret SipUserId SipRealm
```

setPageSize(int page_size)

Anzahl der Zeilen auf einer einzelnen Seite festlegen. Einzelne Seiten werden über den einmaligen Aufruf der Funktion `getQueryResult` abgerufen.

`getPages(int number_of_page)`

Gibt die Gesamtanzahl **n** der Ergebnisseiten zurück. Diese ist abhängig von der Seitengröße. Um den vollständigen Datensatz zu erhalten, muss die Funktion `getQueryResult` **n** mal aufgerufen werden.

`getQueryResult(int page_index)`

`<page_index>` (Seitenindex) der Seite des mit dem Befehl `prepareQuery` vorbereiteten Datensatzes abrufen. Der Seitenindex ist nullbasiert. Das Ergebnis ist ein SOAP-Zeichenfolgenarray. Die Länge des Arrays ist die Seitengröße (die bei der letzten Seite kleiner sein kann). Die Feldwerte einer Zeile werden über das Zeichen “;” miteinander verknüpft. Allen in den eigentlichen Daten enthaltenen Semikolons wird ein Escape-Zeichen “\” vorangestellt. Diese Funktion ist im Java-Client nicht verwendbar, da dessen Datenformat nicht mit dem SOAP-Protokoll kompatibel ist.

`getQueryResultSS(int page_index)`

Diese Funktion wurde entwickelt, weil das Java SOAP-Datenformat des Client und das Perl SOAP-Datenformat der DLS-API nicht miteinander kompatibel sind. Da der Java-Client die “Zeichenfolgenarray”-Daten der DLS-API nicht abrufen kann, hat der Rückgabewert dieser Funktion den Typ String. Er verknüpft das von der Funktion `getQueryResult` zurückgegebene “Zeichenfolgenarray” zu einer einzigen Zeichenfolge. Auf der Client-Seite können die Daten wie folgt geparkt werden:

```
String sHeader = port.prepareQuery("Subscribers");
//Spaltennamen parsen
String[] aCols = sHeader.split(" ");
//Anzahl der Spalten abrufen
write("#Columns:" + aCols.length);
//Seitengröße festlegen
port.setPageSize(10);
//Anzahl der Seiten im Datensatz abrufen
int pages = port.getPages();

int pageIndex = 0;
int subscribersCount = 0;
do {
```



```

//Zurückgegeben werden durch Semikolon getrennte Daten
String queryResult = port.getQueryResultSS(pageIndex);
//In die maximal mögliche Anzahl von Feldern aufsplitten
String[] splittedQuery =
queryResult.split(";", aCols.length*pageSize+1);
//Tatsächliche Anzahl der Zeilen - kleiner oder gleich
Seitengröße
int rows = (splittedQuery.length - 1) / aCols.length;
//Array deklarieren
String[][] subscribers = new String[aCols.length][rows];
//Zeilen durchlaufen
for (int j = 0; j < rows; j++) {
    //Spalten durchlaufen
    for (int i = 0; i < aCols.length; i++) {
        //Wert in das Zielarray eintragen
        subscribers[i][j] = splittedQuery[j * aCols.length +
i];
    }
    subscribersCount++;
}
pageIndex++;
} while (pages > pageIndex);

```

16.5.5 Verwendung des Webdienstes

Der Webdienst kann über die folgende URL aufgerufen werden:

<https://<IP-Adresse>/Hipath4000AssistantAPI/>

Der Zugriff auf diese URL wird mit dem SecM-Modul gesichert, ebenso wie alle anderen URLs des Assistant-Webservers. Für die DLS-API-Komponente ist der Zugriff transparent. Nach Authentifizierung über SecM erhält der Client eine Sitzungs-ID. Diese Sitzungs-ID muss dann als ASUNITY_SESSION Cookie gesetzt werden.

Der Zugriff auf die WSDL des DLS-API-Webdienstes erfolgt unter:

<https://<IP-Adresse>/Hipath4000AssistantAPI/dlsapi.wsdl>

Beispiel für dlsapi.wsdl:

```
<wsdl:types>
  <s:schema elementFormDefault="qualified"
            targetNamespace="urn:HiPath4000AssistantAPI">
    <s:element name="getUploadState">
      <s:complexType />
    </s:element>
  </s:schema>
</wsdl:types>
<wsdl:message name="prepareQuerySoapOut">
  <wsdl:part name="parameters"
    element="tns:prepareQueryResponse" />
</wsdl:message>
<wsdl:message name="getQueryResultSoapIn">
  <wsdl:part name="parameters" element="tns:getQueryResult" />
</wsdl:message>
<wsdl:portType name="HiPath4000AssistantAPISoap">
  <wsdl:operation name="getUploadState">
    <wsdl:input message="tns:getUploadStateSoapIn" />
    <wsdl:output message="tns:getUploadStateSoapOut" />
  </wsdl:operation>
</wsdl:portType>
<wsdl:binding name="HiPath4000AssistantAPISoap"
              type="tns:HiPath4000AssistantAPISoap">
  <soap:binding transport="http://schemas.xmlsoap.org/soap/
http" />
  <wsdl:operation name="getUploadState">
    <soap:operation soapAction="urn:HiPath4000AssistantAPI
                          /getUploadState" style="document" /
  >
    <wsdl:input>
      <soap:body use="literal" />
    </wsdl:input>
    <wsdl:output>
      <soap:body use="literal" />
    </wsdl:output>
  </wsdl:operation>
</wsdl:binding>
```

Allgemeine Anwendungsregel

Wenn der Kunde keinen OpenScape 4000 Manager hat, sollten Sie Konfigurationsänderungen immer über den Assistant durchführen, d.h. nicht über direkte AMO-Befehle.

Wenn der Kunde über ein Netz mit OpenScape 4000 Manager verfügt, dann sollte er zur Konfiguration der Anlagen immer nur den Manager verwenden.

16.6 auf Seite 1500Seite 1503 **Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups**

[Außer-Betrieb-Situationen und Access Point-Notfälle, Seite 1499](#)

[Source Group-bezogene Rufnummern für Alternate Routing verstehen, Seite 1501](#)

[ALTRAPE oder ALTROOS als zusätzliche Nummern, Seite 1502](#)

16.6.1 **Außer-Betrieb-Situationen und Access Point-Notfälle**

Das Leistungsmerkmal **Alternate Routing im Fehlerfall** wird ausgeführt, wenn das System eine "Außer Betrieb-Situation" des gerufenen Teilnehmers oder einen "Access Point (AP) Notfall" zwischen dem AP des anrufenden Gerätes und dem AP des gerufenen Teilnehmers erkennt.

- Außer-Betrieb-Situationen liegen vor bei:
 - eine Fehlfunktion von Endgerät/Baugruppe des Teilnehmers
 - eine manuelle Deaktivierung (über AMO Befehl) eines Telefons oder einer Gruppe von Telefonen in Zusammenhang mit der Berechtigung für Alternate Routing. Diese Berechtigung wird in der Registerkarte **Basis 3** im Fenster **Teilnehmer-Anschluss** eingerichtet vgl. [Registerkarten „Basis 1, 2, 3“](#), Seite 682.

Referenzen

auf Seite 1500Seite 1503Einführung Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups

- HFA IP Endgeräte, die für automatisches Abmelden vom OpenScape/HiPath 4000-System und Anmelden an einer “speziellen” Anlage im Falle einer schlechten IP-Qualität eingerichtet sind. Die entsprechende Konfiguration von HFA IP-Endgeräten ist im Abschnitt [Registerkarten „Basis 1, 2, 3“](#), [Seite 682](#) beschrieben.

HINWEIS: Derzeit sind als Knoten, an denen sich die HFA IP-Endgeräete alternativ anmelden können, nur HiPath 3000 Anlagen vorgesehen

Beispiele für Alternate-Routing-Ziele in Außer-Betrieb-Situationen sind:

- Alternate Routing zu VoiceMail,
 - Alternate Routing zur Personensucheinrichtung,
 - Alternate Routing zu einem Sammelanschluss. Dieses Alternativziel bietet die Möglichkeit, zusätzlich eine synchronisierte Ansage für bessere Benutzer-Führung zuzuordnen,
 - Alternate Routing zu einer anwählbaren Ansage,
 - Alternate Routing zu einer “speziellen” Anlage,
 - Alternate Routing zu einer Handy Nummer.
- Access-Point Notfall-Zustand wird für einen AP gesetzt, wenn
 - das System eine schlechte IP-Qualität zwischen dem AP und der HiPath Host-Anlage (HHS - OpenScape/HiPath Host Switch) ermittelt,
 - ein manueller AMO-Befehl den AP in den Notfall-Modus schaltet, z. B. wenn Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

HINWEIS: Alternate Routing wegen eines AP-Notfalls kann nur auftreten, wenn das rufende Gerät und der gerufene Teilnehmer in unterschiedlichen APs eingerichtet sind.

Beispiele für Alternate-Routing Ausführungen in AP-Notfällen sind:

- Verwendung des öffentlichen Netzes. Dies ist nur möglich, wenn der AP des rufenden Gerätes einen gehenden Amtssatz hat **und** der AP des Alternativziels über einen kommenden Amtszugang verfügt.
- Verwendung des diensteintegrierenden digitalen Nachrichtennetzes (ISDN). Dies ist nur möglich, wenn der AP des rufenden Gerätes **und** der AP des Alternativziels für ISDN-Verbindungen konfiguriert sind.

16.6.2 Source Group-bezogene Rufnummern für Alternate Routing verstehen

Um das Leistungsmerkmal **Alternate Routing im Fehlerfall** source-group relevant einzurichten, müssen Sie den Ausdruck "Source Group-bezogene alternative Nummer" verstehen: Es handelt sich hierbei um eine Nummer, die für alle angerufenen Teilnehmer einer Source Group verwendet wird, um ein alternatives Ziel zu definieren.

Eine Source Group-bezogene alternative Nummer kann entweder "unvollständig" oder "vollständig" sein.

- Eine unvollständige Nummer ist eine Nummer, die nicht genügend Stellen hat, um ein Alternativziel zu erreichen. Die Nummer kann eine Ext. Netzkennzahl oder eine Leistungsmerkmal-Zugriffskennzahl enthalten. Um ein individuelles Alternativziel zu erreichen, muss das System die unvollständige Rufnummer mit der Nebenstelle des gewünschten Anschlusses ergänzen.

Beispiele für unvollständige Rufnummern:

- Nur Vorwahl.
- Länderkennzahl und Vorwahl
- Nur Leistungsmerkmal-Zugriffskennzahl (z.B. für Personensuche)
- Vorwahl und Leistungsmerkmal-Zugriffskennzahl.
- Querleitungs-Kennzahl (zwischen zwei Anlagen in einem OpenScape/ HiPath 4000 Netz)
- eine vollständige Rufnummer führt entweder zu einem lokalen Ziel oder einem netzweiten Ziel.

16.6.3 ALTRAPE oder ALTROOS als zusätzliche Nummern

Wenn zwei Anlagen in einem OpenScape 4000 Netz verbunden sind, ohne das öffentliche Netz zu verwenden, können Berechtigungen (spezielle Signalisierungs-Informationen) übermittelt werden um mehrfaches Ausführen von Alternate Routing im Netzwerk zu vermeiden.

Aber wenn zwei Anlagen teilweise über das öffentliche Netz verbunden sind, können Berechtigungen nicht übertragen werden. Daher kann die Ziel-Anlage nicht feststellen, ob ein kommender Anruf ein Alternate Routing Anruf ist. Wenn es sich um einen Alternate Routing Anruf handelt, ist die Zielanlage nicht darauf beschränkt, einen anderen Alternate Routing Anruf einzuleiten. Dies kann zu einer Netzwerkschleife führen.

So eine Schleife kann verhindert werden, wenn es garantiert ist, dass in der Ziel-Anlage die Umwertung von zusätzlichen Nummern zu einem gültigen Alternate-Routing relevanten Kennzahlpunkt (KZP) führt. In diesem Fall können Sie eine zusätzliche Nummer in die Alternate Routing Nummer einfügen.

- Für AP-Notfälle ist die entsprechende zusätzliche Nummer der Wert von ALTRAPE (Alternate Routing Access Point Emergency).
- Für Außer-Betrieb-Situationen ist die entsprechende Nummer der Wert von ALTROOS (Alternate Routing Out of Service).

Wenn Sie eine zusätzliche Nummer in eine Alternate Routing Nummer einfügen, müssen Sie:

- die zusätzliche Nummer direkt nach der kommenden Amtskennzahl und direkt vor der Teilnehmer-Rufnummer platzieren. (Sie können die zusätzliche Nummer nicht mit einer Leistungsmerkmal-Zugriffs-Kennzahl kombinieren),
- sicher stellen, dass die Zielanlage vom Typ HiPath 4000 V2.0/OpenScape 4000 V7 oder höher ist, und die Rufnummernumwertung der zusätzlichen Nummer zum entsprechenden Alternate-Routing KZP eingerichtet ist. Andernfalls wird die Zielanlage die übermittelte Rufnummer nicht als gültige Nummer erkennen.

HINWEIS: Im Allgemeinen werden ALTROOS und ALTRAPE verwendet, wenn das Alternate Routing teilweise über das öffentliche Netz läuft und die Zielanlage eine HiPath 4000 V2.0/OpenScape 4000 V7 oder höher ist.

Beispiel für eine Source Group bezogene Routing Nummer mit einer zusätzlichen Alternate Routing-Anzeige-Stelle ALTRAPE:

- Die "gehende" Externe Netzkennzahl ist 004989
- Die kommende Externe Netzkennzahl ist 722.

- ALTRAPE = 99.
- Die Teilnehmer-Nebenstelle ist 7411.

In diesem Fall ist die unvollständige Alternate Route Nummer 0049-89-722-99 und die komplette Rufnummer (ergänzt vom System) ist 0049-89-722-99-4911

16.7 Einführung zu den Namenstrings der Gemeinschaft 1 und 2

Jede STMI-Baugruppe beinhaltet SNMP-Daten (Simple Network Management Protokoll). Diese Daten können von bis zu zwei "Gemeinschaften" abgerufen werden (der Zugriff ist schreibgeschützt). Eine Gemeinschaft ist eine bestimmte Gruppe von Personen, die das Telefonsystem überwachen, beispielsweise Benutzer oder Administratoren. Jeder Eintrag in einer der Gemeinschafts-Namenstring-Felder stellt die Benutzer-ID für die zum Lesen der SNMP-Daten berechnigte Gemeinschaft dar.

- **Namenstring der Gemeinschaft 1** voreingestellt auf "allgemein".
 - Die unveränderte Übernahme des Vorgabewerts bedeutet, dass alle Gemeinschaften auf die SNMP-Daten zugreifen können. Folglich bleibt das Feld **Namenstring der Gemeinschaft 2** leer.
 - Das Ändern dieses Feldes auf eine bestimmte Gemeinschaft bedeutet, dass nur diese Gemeinschaft - und gegebenenfalls - eine zweite, im Feld **Namenstring der Gemeinschaft 2** angegebene, Zugriff auf die SNMP-Daten erhalten kann. Die Allgemeinheit an sich ist dann ausgeschlossen.
- **Namenstring der Gemeinschaft 2** ohne Vorgabewert. Ob ein Eintrag notwendig ist, hängt vom Zustand des Feldes **Namenstring der Gemeinschaft 1** ab.

Wenn das Feld **Namenstring der Gemeinschaft 1**:

- die Voreinstellung "allgemein" behält, bleibt das Feld **Namenstring der Gemeinschaft 2** leer.
- eine bestimmte Gemeinschaft enthält UND Sie eine zweite Gemeinschaft berechnigen wollen, tragen Sie deren Namen in das Feld **Namenstring der Gemeinschaft 2** ein.

Für eine Liste der lesbaren SNMP-Daten siehe Anhang D des *HiPath 4000 V7 Servicedokumentation, Komplexe Lösungen - IPDA*. Diese Dokumentation ist Teil der *HiPath 4000 V7 Servicedokumentation*.

Referenzen

Einführung zu den Namenstrings der Gemeinschaft 1 und 2

17 Glossar

Die Glossarbegriffe sind in alphabetischer Reihe aufgelistet.

Abgesetzter Teilnehmer

Ein Abgesetzter Teilnehmer (= Teilnehmer an einer Partneranlage) dient(e) der Realisierung netzweiter Gruppenfunktionen.

AC

Attendant Console

Vermittlungsfernsprecher oder Vermittlungsplatz, z.B. AC4 oder AC-Win.

ADP

Administration Data Processor

Administrationsschnittstelle und zentrale Einheit eines OpenScape/HiPath 4000 Systems. Die hier installierte Software heißt OpenScape 4000 Assistant.

AM

OpenScape **A**ccounting **M**anagement

System zur zentralen Erfassung von Gesprächskosten in einem Telekommunikationssystem.

AMO

Administration and **M**aintainance **O**der

Befehle, die der Steuerung und Verwaltung von Telekommunikationsanlagen dienen. Der AMO SBCSU dient beispielsweise zum Einrichten von Teilnehmer-Anschlüssen.

ATM-Port Switching

Asynchronous **T**ransfer **M**ode

Asynchrones Übertragungsverfahren im ISDN Netzwerk.

Auftragsnummer

(Feld in der CM Oberfläche)

Sie können im Feld **Auftragsnummer** in der Werkzeugleiste eine Kennziffer vergeben. Damit können sie alle Administrationsschritte zuordnen und zusammenfassen. Anwendungen: Bei der Fehlersuche lassen sich Ihre Administrationsschritte eindeutig identifizieren.

AUN-Gruppe

Anrufübernahmegruppe

Zu einer Anrufübernahmegruppe werden Teilnehmer zusammengefasst, die ankommende Anrufe gegenseitig übernehmen können.

CDB

Common Database

Zentrale Datenbank eines OpenScape 4000 Management Systems.

CDR

Call Detail Records

Verbindungsdaten, wie Beginn des Anrufes, verstrichene Zeit, Anzahl der gewählten Ziffern, benutztes Leitungsbündel, Code der Kostenstelle, und Datum des Anrufs. Ähnlich GCU (->).

CHESE

Chef/Sekretär Gruppe oder Vorzimmeranlage:

Teilnehmer-Anschlüsse werden je Rolle (Chef, Sekretär, Vertreter) zugeordnet und als Gruppe verwaltet.

CM

Configuration Management (->)

Softwarepaket, das auf dem OpenScape/HiPath Manager (externer Server) läuft und netzweite Funktionalitäten beinhaltet. Ausschließlich lokal sinnvolle Funktionalitäten, (z. B. OpenScape/HiPath Inventory Management ->) werden nicht angeboten. Siehe dazu auch CM ADP (->)

CM ADP

Configuration Management (->)

Softwarepaket, das lokal auf einem System (OpenScape 4000 Assistant) installiert ist und Softwarekomponenten für die Anlagen- und Teilnehmeradministration beinhaltet. Netzweite Softwarekomponenten (z. B. Domänenverwaltung) werden nicht angeboten. Siehe auch ADP (->).

COL

Gebührenerfassung (**C**ollecting Agent)

Collecting Agent ist eine Applikation, die sämtliche für das Accounting Management und Performance Management notwendigen Verbindungsdaten sammelt.

Configuration Management (CM)

Configuration Management im OpenScape 4000 Manager/Assistant bietet eine komfortable Datenbanklösung mit graphischer Benutzeroberfläche an, die der system- und netzweiten Administration von Teilnehmer-Anschlussdaten, Anlagendaten, Leitungsdaten, Personendaten und LCR-Daten (->) dient. CM setzt die Verwaltungsschritte in die nötigen AMOs (->) um und hält die Daten im Netz konsistent. Es gibt die Softwarepakete CM ADP (->) und CM (->).

COS**Class of Service** (Berechtigungsklasse)

Einzelberechtigungen für Leistungsmerkmale werden zu Klassen zusammengefasst, die ein Benutzerprofil oder eine Standardkonfiguration beschreiben. Damit werden die Berechtigungen für einen Teilnehmer-Anschluss festgelegt.

DECT**Digital European Cordless Telephone**

Standardisiertes Verfahren zur Sprachverschlüsselung bei Cordless-Systemen.

DMC**Direct Media Connection**

Die direkte Kopplung der IP-Payload zweier IP-Partner unter Vermeidung der Umsetzung in TDM 64 kBit/s B-Kanäle und deren Vermittlung über ein MTS Koppelfeld wird als "Direct Media Connection DMC" bezeichnet. Dieses Leistungsmerkmal dient HFA (->) über IP Verbindungen in HiPath 4000 V2.0 Anlagen.

Domäne

Eine Domain ist definiert durch Anlagen mit gleicher Querwahl (verdeckte Numerierung).

DS**Directory Service**

Datenbankgestütztes Telefonverzeichnis, z.B. DS Win, das Vermittlungsplatzsysteme, z.B. AC-Win unterstützt.

HDMS**Hicom Domain Management Services**

Der Vorgänger des OpenScape 4000 Managers hieß HDMS. Viele der "alten" Applikationen des HDMS finden Sie z. T. unter gleichem Namen auch im OpenScape 4000 Manager wieder, z.B. CM (->).

HFA**HiPath Feature Access**

Das Leistungsmerkmal "HiPath Feature Access" ermöglicht die stufenlose Migration der Kommunikationsplattform von leitungsgebundener zu IP-basierter Infrastruktur.

Damit ist es für den Kunden ausreichend, nur mehr ein leistungsfähiges und Quality of Service (QoS) unterstützendes Local Area Network (LAN) zu installieren und zu betreiben. Daten- und Sprachkommunikation teilen sich die verfügbare Netzbandbreite, wobei für den Datenverkehr die Durchsatzrate und für die Telefonie die Echtzeitfähigkeit von Bedeutung sind.

IP Distributed Architecture

Internet Protocol D

istributed Architecture (IPDA) Verteilte (dezentrale) Internet-Protokoll-Architektur: Nahtlose Integration einschließlich Funktionstransparenz von abgesetzten Access Points (Einbaurahmen) mit dem OpenScape 4000-Hauptsystem über IP-Netzwerke.

ISDN

Integrated Services Digital Network

Diensteintegrierendes digitales Nachrichtennetz.

Key System

Teilnehmer-Anschluss mit Optiset/OptiPoint/OptiClient-Endgerät, der mit Mehrleitungszugang konfiguriert ist.

Knotennummer

Eine weltweit eindeutige Nummer einer TK-Anlage, die mehrstufig hierarchisch aufgebaut ist.

Large Enterprise Gatekeeper (LEGK)

Dieses Leistungsmerkmal stellt OpenScape/HiPath Komponenten (z.B HG3550) über standardisierte Schnittstellen (H.225 RAS) die für große Enterprise Netze benötigten Addressauflösungsmechanismen zur Verfügung. Zusätzlich stellt der Large Enterprise Gatekeeper einen Ressourcenmanager bereit, welcher die Auslastung von Netzkomponenten überwacht und zur Adressauflösung, zur Steuerung von Direct Media Connections (-> DMC) und PDA Verkehr verwendet werden kann. In HiPath 4000 V2.0 wird der LEGK nur für IP-Trunking verwendet.

LCR

Least Cost Routing

bezeichnet die Auswahl des Verbindungsweges nach Kostengesichtspunkten. Im CM (->) dient das Hauptmenü LCR der Verwaltung des LCR Datenhaushalts.

Logischer Teilnehmer

Ein Logischer Teilnehmer dient(e) der Realisierung netzweiter Gruppenfunktionen.

MLPP

Der Dienst Multi- Level Precedence and Preemption (= Mehrfaches Aufschalten und Trennen) sorgt für die Abwicklung von bevorrechtigten Anrufen. Dieser Dienst besteht aus zwei Teilen - Aufschalten und Trennen. Aufschalten umfasst das Zuordnen eines Prioritäts-Levels zu einem Anruf. Trennen beinhaltet das Belegen von Ressourcen, die von einem Anruf niedriger Priorität beansprucht werden für den Fall, dass keine freien Ressourcen verfügbar sind. Teilnehmer von Netzwerken, die diesen Dienst nicht unterstützen, werden nicht von diesem Dienst beeinflusst.

MSN**Multiple Subscriber Number**

MSN sind weitere Rufnummern für funktionale Endgeräte. Es sind alle die Dienste unter einer MSN-Rufnummer erreichbar, für die ein funktionales Endgerät an der Hauptrufnummer bzw. Nebenrufnummer konfiguriert ist. MSN-Rufnummern finden Sie am MBUS, FBUS und Optiset/OptiPoint/OptiClient-Anschluss. Hinsichtlich der Anzahl von MSN-Rufnummern am Anschluss gibt es keine Einschränkungen.

NPI**Numbering Plan Identifier**

Rufnummern, die in einem ISDN-Netz transportiert werden, beinhalten neben den eigentlichen Ziffern noch weitere Zusatzinformationen. NPI gibt an, welchem Rufnummernplan diese Rufnummer angehört.

OpenScope/HiPath Inventory Management

Das OpenScope/HiPath Inventory Management innerhalb des CM ADP Softwarepaketes (->) gibt einen Überblick über die Hardware und Software einer Anlage. Die Daten werden angezeigt, können nicht verändert werden.

PIN**Persönliche Identifikations Nummer**

Mit dieser geheimen Ziffern- oder Buchstabenfolge identifiziert sich ein Benutzer gegenüber dem TK-System und erhält Zugangsrechte.

Presentation Indicator

Rufnummern, die in einem ISDN-Netz transportiert werden, beinhalten neben den eigentlichen Ziffern noch weitere Zusatzinformationen. Der Presentation Indicator gibt an, ob eine Rufnummer angezeigt werden soll.

Primärmultiplexanschluss (PRI-Schnittstelle)

Eine allgemeine Bezeichnung einer ISDN-Schnittstelle am Referenzpunkt S, T oder U, die (in Nordamerika) 23 Informationskanäle (auch "Träger" oder B-Kanäle genannt) und einen Signalisierungskanal (auch D-Kanal genannt) bietet.

Eine Standard-PRI-ISDN-Schnittstelle wird häufig als 23B+D-Schnittstelle dargestellt. ISDN-PRI-Schnittstellen werden auf digitalen DS-1-Level-Schnittstellen (Übertragungsgeschwindigkeit 1,544 Mbit/s) bereitgestellt.

PSE**Personensucheinrichtung**

Mit diesem Leistungsmerkmal kann die Vermittlungsperson einen Teilnehmer mit einem akustischen Signalgeber für Personensuche (Piepser) rufen.

PSIO

Peripheral **S**erial **I**nput **O**utput, 6RS232 Interfaces (SIVAPAC)

Anlagen-Baugruppe, deren Konfiguration über das OpenScape/HiPath Inventory Management (->) innerhalb des CM ADP (->) angezeigt werden kann.

Querwahl

Dies ist eine Kennzahl, die an Anlagen anderer Domains zu wählen ist, um ein Ziel (z. B. einen Teilnehmeranschluss) in der angezeigten Domain zu erreichen.

ReliantUNIX

Unix Betriebssystem für RM (->)

Roaming

Roaming

Dieses Leistungsmerkmal für Cordless E Systeme ermöglicht einem Mobil-Teilnehmer mit dem Mobilteil in anderen Empfangsbereichen als seiner Heimat-Basisstation zu telefonieren.

Rufnummernmodifikation

Die Rufnummernmodifikation hat die Aufgabe, eine als Information mitgegebene Rufnummer ("calling number") so zu modifizieren, dass von jedem durchlaufenen Ort im Netz und zu jedem Zeitpunkt die Wahl dieser Rufnummer immer vom System interpretiert werden kann und eine Verbindung zur "calling number" aufgebaut werden kann.

SCORE

Screening **I**ndicator

Rufnummern, die in einem ISDN-Netz transportiert werden, beinhalten neben den eigentlichen Ziffern noch weitere Zusatzinformationen. SCORE gibt an, wie und ob eine Prüfung erfolgt(e).

SCSI

Small **C**omputer **S**ystem **I**nterface **B**us

Datenbus-Industriestandard, der dem Anschluss von Speichergeräten (Festplatten, Laufwerke etc.) an Computersysteme dient.

SLC-Baugruppe

Subscriber **L**ine **C**ircuit

TAPI

Telephony Application Program Interface. Von Microsoft® definierte Schnittstelle, mit der Telefonfunktionen aus jeder Windows®-Anwendung heraus steuerbar sind.

TON**Type of Number**

Rufnummern, die in einem ISDN-Netz transportiert werden, beinhalten neben den eigentlichen Ziffern noch weitere Zusatzinformationen. TON gibt an, welche Codes sie beinhaltet.

Upload

Um Datenbestände abzugleichen und zu synchronisieren, werden Daten geladen. Im CM kann man weitere Parameter hinsichtlich des Art und Zeitpunkt von Uploads von Anlagendaten in die zentrale Datenbank (CDB ->) bestimmen.

VBZ-Gruppe**Verkehrsbeziehungs-Gruppe**

Alle Teilnehmer-Anschlüsse und Leitungen (Sätze) gehören jeweils genau einer VBZ-Gruppe an. Die Mitglieder einer VBZ-Gruppe können untereinander Verbindungen aufbauen.

Verknüpftes Objekt

Begriff der CM Benutzeroberfläche

Im Arbeitsbereich der Objektansicht gibt es Felder, die als Link dargestellt sind (unterstrichener Feldname). Diese Felder beschreiben jeweils nur einen Teil eines anderen Objekts. Um alle Daten zu diesem Objekt anzuzeigen und zu dem verknüpften Objekt zu wechseln, klicken Sie mit der linken Maustaste auf diesen Feldnamen.

Verlängerungsverbindung

Eine Verlängerungsverbindung (= Verbindung zwischen logischem und abgesetztem Teilnehmer) dient(e) der Realisierung netzweiter Gruppenfunktionen.

Die erweiterte Rufnummer einer V. enthält auch die Vorwahl aus Sicht der Partneranlage.

Voice Mail

Briefkasten

Sammelbegriff, der ein elektronisches Postfach oder eine Anrufbeantworterfunktion bezeichnet.

Wahlhilfen

Sammelbegriff, z.B. Kurzwahl, Namens-, Direktruf- oder Wahlwiederholungstasten.

Zeitauftrag

Ein Zeitauftrag ermöglicht es, zusammengefasste Administrationsschritte zu einem bestimmten Zeitpunkt abarbeiten zu lassen.

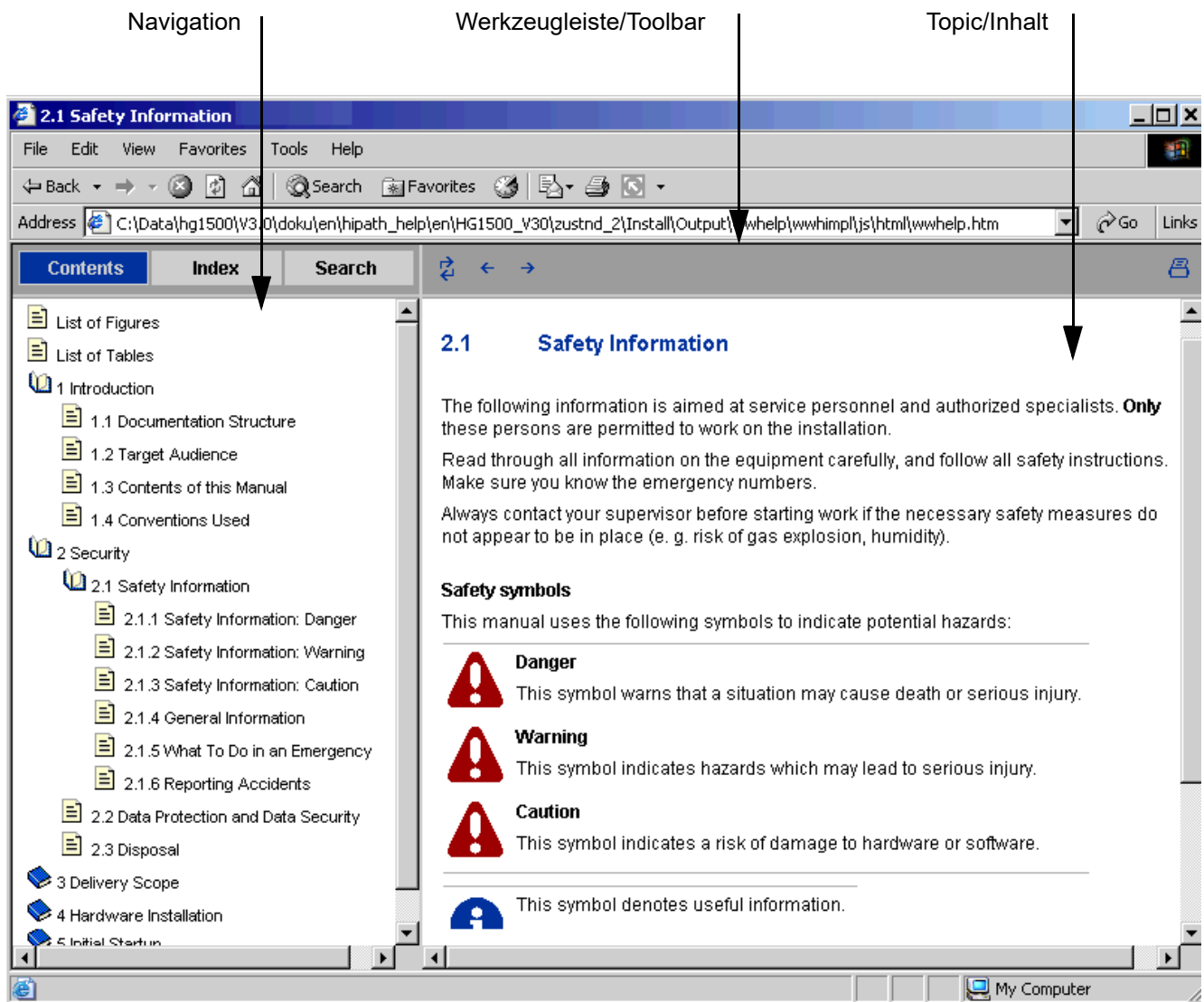
Zielnummer

Die innerhalb einer Domäne eindeutige Nummer einer TK-Anlage. Über die Zielnummer wird in den Nebenstellenanlagen festgelegt, in welcher Anlage innerhalb der Domain eine Teilnehmerrufnummer erreichbar ist.

18 Hilfe verwenden

18.1 Aufbau

Die Hilfe wird in einem Web-Browser angezeigt und unterteilt sich in die 3 folgenden Bereiche:



Navigation

Der Navigationsbereich wird links im Browser-Fenster angezeigt und beinhaltet die folgenden Registerkarten:

- **Registerkarte **Inhalt****
Im Inhaltsverzeichnis werden Ihnen alle relevanten Themen der Hilfe angezeigt. Klicken Sie auf das Symbol “+” oder “-”, um untergeordnete Themen ein- bzw. auszublenden. Klicken Sie auf einen Eintrag, um das entsprechende Thema im Topic-Bereich anzuzeigen.
- **Registerkarte **Index****
Eine Liste der Indexeinträge wird Ihnen angezeigt, wenn Sie auf die Registerkarte Index klicken. Dort finden Sie alphabetisch geordnet wichtige Stichwörter zu den einzelnen Themen. Klicken Sie auf einen Indexeintrag, um das entsprechende Thema anzuzeigen.
- **Registerkarte **Suchen****
Um nach einem Wort oder einem Ausdruck zu suchen, klicken Sie auf das Register Suchen. Geben Sie den gewünschten Suchbegriff ein und klicken dann auf die Schaltfläche **Go!**. Wenn Sie das Wort oder den Ausdruck nicht genau kennen, können Sie auch einen Stern “*” vor oder nach dem Begriff verwenden. Klicken Sie auf einen Suchergebnisseintrag, um das entsprechende Thema anzuzeigen (Details siehe [“Suchen in der Hilfe”](#)).

Inhaltsverzeichnis

In das Inhaltsverzeichnis werden die Einträge aus dem FrameMaker-IVZ übernommen. Die einzelnen Themen sind auf- und zuklappbar. Folgt keine H2-Überschrift, wird statt des Symbols “+” bzw. “-” ein Seiten-Symbol angezeigt.

Stichwortverzeichnis

In das Stichwortverzeichnis werden die Einträge aus dem FrameMaker-SIX übernommen. Die Stichwörter werden entweder gesamt angezeigt oder es erscheint bei zahlreicheren Index-Einträgen ein Alphabet und es werden nur die dem Buchstaben zugeordneten Einträge angezeigt.

Suche

Ein oder mehrere Suchbegriffe können eingegeben werden. Die Kapitelüberschriften der betreffenden Suchergebnisse werden angezeigt. Durch Klick/Doppelklick wird das entsprechende Topic aufgerufen und die Suchergebnisse mit Highlighting dargestellt. Die Ranking-Angabe bei den einzelnen Suchergebnissen bedeutet die prozentuale Angabe der Trefferhäufigkeit. Bei einer Suche in einem Multivolume wird zusätzlich zur Kapitelüberschrift noch der Buchtitel mitangezeigt.

Favoriten (nur bei Java)

Zu den Favoriten können Links zu häufig besuchten Seiten aufgenommen werden (nur bei Java möglich).

Werkzeugleiste (Toolbar)

Die Werkzeugleiste wird oben im Browser-Fensters angezeigt und beinhaltet folgende Schaltflächen:

- **Im Inhaltsverzeichnis anzeigen**
Beim Klicken auf diese Schaltfläche wird der aktuell im Topic-Bereich angezeigte Inhalt mit dem Inhaltsverzeichnis synchronisiert. Wenn Sie z.B. mit den Schaltflächen "Vorheriges Thema" oder "Nächstes Thema" im Topic-Bereich navigieren, können Sie mit Hilfe der Schaltfläche "Im Inhaltsverzeichnis anzeigen" den entsprechenden Themeneintrag im Inhaltsverzeichnis anzeigen.
- **Vorheriges Thema**
Beim Klicken auf diese Schaltfläche wechseln Sie zum inhaltlich vorherigen Thema - im Gegensatz dazu wechseln Sie mit der Schaltfläche "Zurück" des Browsers zum zeitlich zuletzt besuchten Thema.
- **Nächstes Thema**
Beim Klicken auf diese Schaltfläche wechseln Sie zum inhaltlich nächsten Thema.
- **Drucken**
Beim Klicken auf diese Schaltfläche können Sie das im Topic-Bereich angezeigte Thema drucken (Details siehe "[Drucken von Hilfethemen](#)").

Topic/Inhalt

Der Topic-Bereich wird rechts im Browser-Fenster angezeigt und stellt die Informationen zu den ausgewählten Themen dar.

Der Titel der Hilfe wird in der Kopfzeile des Browsers angezeigt.

18.2 Wichtige Funktionen im Überblick

- Tastenkombination ALT+ TAB
Mit dieser Tastenkombination können Sie zwischen der Hilfe und der Applikation wechseln.
- blau markierte Textstellen (Links)
Sie können in einem Hilfethema auf blau markierte Textstellen (Links) klicken, um zusätzliche Informationen im Zusammenhang mit diesem Thema zu erhalten. Diese Informationen werden Ihnen weiterhin im Topic-Bereich angezeigt.
- Popup-Fenster
Sie können in einem Hilfethema auf blau - fett markierte Textstellen (Links) klicken, um zusätzlich einblendbare Fenster (Popups) für weiterführende bzw. umfangreichere Informationen aufzurufen. Die Popup-Fenster werden standardmäßig unten links angezeigt.

Wenn Sie bei geöffnetem Popup-Fenster auf einen weiteren Popup-Link im Topic-Bereich klicken, wird der Inhalt des Popup-Fensters entsprechend aktualisiert.

Die Popups werden solange angezeigt, bis diese oder die gesamte Hilfe geschlossen werden.
- Aufklapptexte
Wenn Sie in einem Hilfethema auf eine Textstelle klicken, die mit dem Symbol  gekennzeichnet ist, klappen unterhalb der Textstelle zusätzliche Informationen auf. Durch erneutes Klicken auf das Symbol wird der Text wieder ausgeblendet.
Klicken Sie im Browser auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, wenn Sie alle Aufklapptexte des Hilfethemas schließen wollen.
- Startseite
Mit Klick auf den ersten Eintrag im Inhaltsverzeichnis gelangen Sie auf die Startseite der Hilfe. Die Startseite kann folgende Infos über die geöffnete Hilfe enthalten:
 - Titel der Hilfe
 - Identnummer der Hilfe
 - Link **Download HTML**
 - Link **Download PDF**
 - Link **Feedback**
 - Versionsnummer und Release Datum der Hilfe

18.3 Bedienung der Hilfe

Folgende Funktionen stehen Ihnen zur Bedienung der Hilfe zur Verfügung:

- [Öffnen der Hilfe](#)
- [Suchen in der Hilfe](#)
- [Drucken von Hilfethemen](#)
- [Tastenkombinationen in der Hilfe](#)

18.3.1 Öffnen der Hilfe

Je nach Applikation haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten die Hilfe zu öffnen.

Hilfethemen anzeigen

- Öffnen Sie den Inhalt der integrierten Hilfe über das Menü **Hilfe** in der Applikation.
Oder
- klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Hilfesymbol in der Symbolleiste der Applikation, um den Inhalt der Hilfe zu öffnen.
Oder (falls implementiert)
- klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Hilfesymbol bzw. die Hilfe-Schaltfläche im Applikations-Fenster.

Kontextsensitive Hilfe zu einem Fenster (sofern implementiert)

- Drücken Sie die Taste F1, wenn Sie Informationen zu einem Fenster benötigen.

Kontextsensitive Hilfe zu einem Element (sofern implementiert)

- Markieren Sie ein Element (Feld, Schaltfläche, Registerkarte, ...) in der Bedienoberfläche und drücken Sie die Tasten Umschalter + F1, um die Kontexthilfe zu öffnen.
Oder
- Öffnen Sie die Kontexthilfe über das Menü **Hilfe** in der Applikation.
Oder
- Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Hilfesymbol  in der Symbolleiste der Applikation.
Der Mauszeiger wird jetzt mit einem Fragezeichen angezeigt  .
Klicken Sie jetzt auf ein Element (Feld, Schaltfläche, Registerkarte, ...) in der Bedienoberfläche und Sie erhalten den entsprechenden Hilfetext.

18.3.2 Suchen in der Hilfe

Die Hilfe bietet eine integrierte Funktion zur Volltextsuche, die Ihnen das leichte Auffinden von Informationen ermöglicht.

1. Um ein Wort oder einen Ausdruck zu suchen, klicken Sie links im Navigationsbereich auf die Registerkarte **Suchen**.
2. Tragen Sie den Suchbegriff in das Eingabefeld ein. Um die Suche zu optimieren, können Sie mehrere Wörter gleichzeitig suchen. Wenn Sie das Wort oder den Ausdruck nicht genau kennen, können Sie einen Stern "*" vor oder nach dem Begriff verwenden.
Leerräume zwischen mehreren Wörtern bedeuten UND-Bedingungen (siehe Beispiele).
Gross- und Kleinschreibung wird bei der Suche nicht unterschieden.

Beispiele

Te*

Es werden alle Themen angezeigt, die einen Ausdruck enthalten, der mit *Te...* oder *te...* beginnt, z.B. *Text*, *Teleworking*, *Telefon*, *Telefon-Anschluss*, *Telefonanschluss*, usw.

Text suchen

Es werden alle Themen angezeigt, die das Wort *Text* und *suchen* oder beide Wörter enthalten.

3. Optional können Sie ein bestimmtes Buch auswählen, wenn die Hilfe aus mehreren Büchern besteht.
Nur dann wird eine Dropdown-Liste (Aufklapp-Liste) mit den Namen aller Bücher angezeigt. Diese Dropdown-Liste ist mit **Alle verfügbaren Bücher** vorbelegt. Wenn Sie diesen Eintrag verwenden, wird die Suche über alle verfügbaren Bücher ausgeführt. Das Suchergebnis wird mit Angabe der Quelle (Buch) angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** um die Suche zu starten.
5. Klicken Sie auf einen Eintrag in der Liste der Suchergebnisse (in der Spalte **Titel**), um das entsprechende Thema anzuzeigen.

Der **Rang** ist umso höher, je öfter der Suchbegriff auf der Seite vorkommt. Vorrang haben auch Ergebnisse, wenn der Suchbegriff in der Überschrift vorkommt.

Der **Titel** zeigt die Überschrift des Kapitels an, in dem der Suchbegriff vorkommt.

Zuletzt folgt das **Buch**, in dem der Suchbegriff vorkommt.

HINWEIS: Sie können auch die Suchfunktion (STRG + F) Ihres Browsers verwenden, um innerhalb eines Hilfethemas zu suchen.

18.3.3 Drucken von Hilfethemen

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das zu druckende Thema und klicken Sie dann auf **Drucken**.
Oder
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf das Symbol **Drucken**.
Oder
- Drücken Sie die Tasten STRG + P.
 - Popup-Fenster:
Um ein Popup-Hilfethema zu drucken, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Stelle in dem Popup-Fenster und klicken dann auf Thema drucken.
 - Aufklapptexte:
Um einen Aufklapptext zu drucken, muss dieser sichtbar sein. Öffnen Sie vor dem Drucken, alle zu druckenden Aufklapptexte.

18.3.4 Tastenkombinationen in der Hilfe

Tastenkombination	Zweck
ALT+TAB	Umschalten zwischen der Hilfe und anderen geöffneten Fenstern.
TAB	Zum nächsten Link innerhalb eines Hilfethemas springen.
SHIFT+TAB	Zum vorherigen Link innerhalb eines Hilfethemas springen.
F5	Aktualisieren der Anzeige.
STRG+POS1	Wechseln zum Anfang der Seite.
STRG+ENDE	Wechseln zum Ende der Seite.
STRG+A	Markieren des gesamten Textes in einem Fenster.
STRG+F	Suchen innerhalb eines Hilfethemas.
STRG+P	Drucken eines Themas.
ALT+Links	Zurückbewegen zum vorher angezeigten Thema.
ALT+Rechts	Vorwärtsbewegen zum nächsten (zuvor angezeigten) Thema.
ALT+F4	Schließen der Hilfe.

A

Access-Point-Notfall 1500

ACD

ACD-Agent 282

ACD-Ansagegerät 284

ACD-Gruppe 285

ACD-Musikgerät 287

ACD-Nummer 288

ACD-Route-Control-Gruppe 290

allgemeiner Bereich 290

Registerkarte Basisdaten 290

Registerkarte Kalender-Routing 292

ACD-Routing-Tabelle 293

ACD-Schichteinstellung 295

ACD-Systemparameter 297

allgemeiner Bereich 297

Registerkarte Kurznachricht 299

Registerkarte Systemparameter 297

Aktive COS-Gruppen 956

Alle OpenScope/HiPath Inventory Management-Daten anzeigen 1339

Allgemeine Anlagedaten (HIM)

Datenbankkonfiguration 1356

Hardware-Daten 1359

Loadware-Daten auf der zentralen SIU 1364

Loadware-Daten im Prozessor 1362

Loadware-Daten in der Zentral-BG 1360

Allgemeine Anlagedaten (OpenScope/HiPath Inventory Management) 1355

Allgemeine Daten

Sammelanschluss 1111

Alternate Routing im Fehlerfall für Source Groups

Einführung 1499

AMO-Kommando 16

Anlage 69

Basisdaten 74

PIN 78

Sprache 79

Anlagen-APS (HIM) 1368

Anlagen-CMI-Status aktualisieren 659

Anlagedaten 131

Anlagedaten (OpenScope/HiPath Inventory Management) 1343

Editor-Daten 1344

Projektplanungsdaten 1345

Technische Information 1343

Anlagenvernetzung 1228

- Anrufübernahme-Gruppe 693
- Anrufübernahmegruppe 1114, 1116
 - Lokale AUN-Gruppe 1112
 - Netzweite AUN 1112
- Anschluss
 - Anschluss in der CM Menüstruktur 647
 - Individuelle Tastenbelegung Folgefenster 720
 - Netzweite Konfiguration 702
 - Querverweis (Folgefenster) 719
 - Registerkarte "Anrufumleitung" 690
 - Registerkarte "Basis 1" 682
 - Registerkarte „Berechtigungen“ 698
 - Registerkarte „Bus-Erweiterung“ 688
 - Registerkarte „Gruppe1“ 691
 - Registerkarte „Gruppe2“ 693
 - Registerkarte Cordless 695
 - Registerkarte Key System 703
 - Registerkarte PIN 697
 - Registerkarte Voice-Mail 696
- Ansicht wechseln 25
- Anzeigen
 - Alle Anlagendaten anzeigen 1339
- APS und Patches (HIM)
 - Anlagen-APS 1368
 - Ersetzte AMOs 1369
 - Patchdaten 1370
- APS und Patches (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1368
- Area 1000
- Aufbau 1513
- Aufklapptexte 1516
- Auftragsnummer 46
- AUN-Gruppe
 - Lokal 1114
 - netzweit 1116
- Ausser-Betrieb-Situation (OOS) 1499
- Auswahlliste anzeigen 49
- B
- Baugruppe 131, 159
 - Baugruppe 132
 - allgemeiner Bereich 133
 - Fenster Linear Extension Configurator 162
 - Popup-Fenster "CGW-Funktionsblocktabelle" 161
 - Popup-Fenster Ausführen unter Aktion 160
 - Registerkarte "CGW-Funktionalitäten" 157

- Registerkarte "STMI2-IGW-Baugruppendaten" 152
- Registerkarte "STMI-Leistungsmerkmalzugriff" 150
- Registerkarte Abgesetzte Endgeräte 143
- Registerkarte Allgemeine Baugruppendaten 135
- Registerkarte Daten der Steuerungsbaugruppe 147
- Registerkarte DIU-Baugruppendaten 137
- Registerkarte Firemac 140
- Registerkarte Firewall 145
- Registerkarte Global ATM 146
- Registerkarte LAN-Daten 141
- Registerkarte Netzwerk 138
- Registerkarte Routing 139
- Registerkarte SPE/PKI 158
- Registerkarte STMI Baugruppendaten 148
- Registerkarte STMI2-IGW Management-Daten 155
- CGW-Funktionsblock 183
- Fenster Baugruppenpool mit Registerkarte Baugruppen 174
- Firemac 177
- Firewall 175
- IP-Routing 178
- ISDN Remote-Endgerät 179
- Netzwerkschnittstelle 181
- Registerkarte "Remote-Telefone" 159
- Baugruppen-CMI-Status aktualisieren 659
- Bedienung 1517
- Benutzereinstellungen 1459
- Benutzeroberfläche
 - Ansicht-Arten 20
- Berechtigungsklasse 941
- Berechtigungsumschaltung 955
- Besetzt-Bedingung 1143
- BLF Key Module 721, 793
- Bündel
 - T-Referenzpunkt-Tonmatrix 238
- Bus-Erweiterung 688
- C
 - Chef-Sekretär-Gruppe 691, 1135
 - CHESE-Gruppe 1135
 - Class of Service 941
 - CMI 648
 - CMI-Registrierungsliste 666
 - CMI-Status 659
 - Codec-Standards 1491
 - COEX 953

- COL/AM 1177
- COM-Gruppe
 - Eigenschaften 1131
- COPIN 898
- Cordless E
 - CMI-Registrierungsliste 666
 - Globale Daten 661
 - Gruppen-Telefonbuch 663
 - Systemdaten 648
 - Zugriffsberechtigungen zu den Gruppen-Telefonbüchern 665
- Cordless E Administration 648
- COS 941
- COS-Umschaltung 955
- D
- Daten mit DLS synchronisieren 40
- Datenbankkonfiguration (HIM) 1356
- Datensätze in der Objektliste bearbeiten 55
- DLS 40
- Domain 67
- Download HTML 1516
- Download PDF 1516
- Drucken 1519
- E
- Editor-Daten (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1344
- Eintragsfelder prüfen 53
- Ersetzte AMOs (HIM) 1369
- Externe COS (COEX) 953
- F
- Feedback 1516
- Fenster "Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse" 1184
- Fenster- und Steuerelemente 34
- Fiktive Knotennummer 998
- Firma 1187
- Firma/Org/Anlage 1181
- G
- G711 1491
- G729 1491
- Gebäude 1189
- Gerätekombination 975
- Geräte-Tastenbelegung 973
- Gruppen 1099
- Gruppen (Ordner) 1099
- Gruppenruf
 - Kommunikationsgruppen-Teilnehmer anrufen 1130

H

Handhabung durch den Benutzer 1184

Hardware-Daten (HIM) 1359

HIM-Begrüßung

Startseite 1338

Hotline 977

HVT-Daten 761

I

In diesem Fenster können Sie bestimmte Einwahlnummern sperren. 1258

Individuelle Tastenbelegung 720

Inhalt 1515

IPDA

Access Point

Aktion > Ausführen 267

Allgemeiner Bereich 246

Popup-Fenster Ausführen 264

Popup-Fenster Deaktivieren 263

Registerkarte "Remote-Telefone" 262

Registerkarte Allgemein 249

Registerkarte AP-Notfall 257

Registerkarte CP-Daten 258

Registerkarte Debug 256

Registerkarte Ethernet-Schnittstelle 255

Registerkarte IP-Schnittstelle (DL) 253

Registerkarte IP-Schnittstelle (NW) 252

Registerkarte PKI/SPE 257

Registerkarte Quality of Service (QoS) 254

Registerkarte Sicherheit 256

Registerkarte SoftGate 258

Anlagendaten 240

Allgemeiner Bereich 240

Bandbreite-Codierungszeitplan 243

Registerkarte Anlagendaten 241

AP-Notfalgruppe

Aktion > Ausführen 271

AP-Notfallgruppe

Allgemeiner Bereich 268

Registerkarte Basisdaten 268

Registerkarte Zugehörige Access-Points 270

CC-Access-Point

Allgemeiner Bereich 265

Registerkarte Basisdaten 265

Registerkarte Zugehörige Notfallgruppen 266

HG3570 zusätzliches Routing

- allgemeiner Bereich 276
 - Registerkarte Router-Daten 276
- HG3575 zusätzliches Routing
 - allgemeiner Bereich 277
 - Registerkarte Router-Daten 277
- Payload Survivability
 - Allgemeiner Bereich 272
 - Registerkarte Basisdaten 272
- Signalling Survivability Router
 - allgemeiner Bereich 274
 - Registerkarte Router-Daten 274
- IPDA unterschiedliche Zeitzonen - Fenster 'Anlagendaten' 244
- J
- Jokerzeichen 53
- K
- Key System 703
 - Leistungsmerkmale 705
 - Tastenfunktionen 715
- Knotenformat-Tabelle (KNFOR) 934
- Knotenkennzahl 998, 999
- Knotennummer, fiktive 998
- Knotenpräfix-Tabellen (KNPRE) 938
- Knotenverbindungsdaten (KNMAT) 930
- Kommunikationsgruppe 693, 1128
- Komprimierungsverfahren 1491
- Konfiguration
 - Überblick 16
- Konfiguration der SWU-Peripherie (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1349
 - SCSI-Geräte 1351
 - Serielleleitung-Daten 1350
- Konfigurierte Rahmen (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1346
- Kontextmenü 45
- Kundenspezifischen Leistungsmerkmale (HIM) 1367
- Kurzurufnummernliste 967
- Kurzwahl 968
 - mit einer Kennzahl 969
 - mit zwei Kennzahlen 970
- L
- Lage (Fenster) 758
- Ländertabelle 1190
- LCR 1221
 - Anlagenvernetzung 1228
 - Berechtigungen 1223
 - Berechtigungscodes 1230

- Berechtigungsklasse Daten 1225
- Berechtigungsklasse Sprache 1226
- Berechtigungsklassen 1222
- Profile 1263, 1264
- Richtungselement 1234
- Übersicht 1244
- Ursprungsabh. Routing (KNLCR) 1260
- Wählmuster 1248
- Wählplan Administration 1264
- Wahlregel 1252
- Zeitplan 1254
- Zifferneinschränkung LDSRT 1258
- Zonendaten 1256
- LCR Berechtigungen (Unterordner) 1222
- LCR-Berechtigungen 1223
- LCR-Berechtigungscodes 1230
- LCR-Profile 1263, 1264
- LCR-Wählplan Administration 1264
- Least Cost Routing (LCR) 1221
- Leistungsmerkmale (HIM)
 - Marketing-Einheiten 1365
 - Technische Merkmale 1367
- Leistungsmerkmale (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1365
- Leistungsmerkmal-Profil 726
- Leitungssatz
 - Bündel 234
 - allgemeiner Bereich 234
 - Registerkarte Bündel-Info 234
 - Registerkarte Ext. Netzleitungs-Mitglieder 236
 - Ext. Netz-Kennzahl
 - allgemeiner Bereich 230
 - Einrichten 227
 - Registerkarte Info zur Kennzahl 231
 - Registerkarte Routing-Info 233
 - Ext. Netzkennzahlen 227
 - Leitungsparameterklasse 185
 - Aktion > Popup-Fenster kopieren 192
 - allgemeiner Bereich 186
 - Registerkarte Berechtigungen 191
 - Registerkarte Parameter 186
 - Leitungssatz 210
 - allgemeiner Bereich 210
 - Registerkarte Analoge Nebenstellen 215
 - Registerkarte ATM-Einstellung 223

- Registerkarte Basisdaten 212
- Registerkarte Daten von Analoggeräten 216
- Registerkarte Daten von Analogsätzen 217
- Registerkarte Daten von Digitalgeräten 221
- Registerkarte Digitale Nebenstellen 218
- Registerkarte Digitale Vernetzung 219
- Registerkarte ISDN-Daten 222
- Registerkarte Mehrfach-Personensuche 225
- Registerkarte Sondergerät 224
- Referenztakt
 - Registerkarte Satz/Front Referenztakt 204
- Referenztakttabelle 204
 - allgemeiner Bereich 204
 - Registerkarte Externe Taktbox 206
- Satzparameterklasse
 - Aktion > Popup-Fenster COT kopieren 202
- Satzparameterklasse (COT) 194
- Screening-Daten 207
- Screening-Muster 209
- T-Referenzpunkt - Dämpfungsmatrix 237
- Linear Extension Configurator 162, 164
 - Einschränkungen 170
 - Timeslot-Berechnung 166
 - Überprüfung der Stromversorgung 167
 - Umfang 169
- Links 1516
- Loadware-Daten auf der zentralen SIU (HIM) 1364
- Loadware-Daten im Prozessor (HIM) 1362
- Loadware-Daten in der Zentral-BG (HIM) 1360
- Lokale Anrufübernahmegruppe 1114
- Lokale AUN-Gruppe
 - Anrufübernahmegruppe 1112
- M
- Maintenance
 - user feature activation for HFA mobileWartung
 - Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für HFA-Mobile 328
- Marketing-Einheiten (HIM) 1365
- Massenänderungen 55
- Mehrfach hinzufügen 733, 735
- Mitglieder für DATEN
 - Sammelanschluss 1107
- Mitglieder für FAX
 - Sammelanschluss 1109
- Mitglieder für SPRACHE

- Sammelanschluss 1103
- Modulprüfalgorithmus 893
- Muster 60
- N
- Nachtvarianten 693, 1132
- Namen/Organisationen 762
- Namenstrings der Gemeinschaft
 - Einführung 1503
- Navigation 1513
- Netzweite Anrufübernahmegruppe 1116
- Netzweite AUN
 - Anrufübernahmegruppe 1112
- Netzweites Team 693
- Netzwerk 67
- Nicht unterstützte Anlagentypen 1483
- NLS für den CM von OpenScape Manager und Assistant 1467
- O
- Objekt-Ansicht 21
- Objektliste 22
 - Anpassen 23
- Öffnen 1517
- OpenScape/HiPath Inventory Management
 - Definition 1337
 - Funktionalität 1337
- Organisation 1188
- P
- Patchdaten (HIM) 1370
- Peripheriebestückung (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1348
- Personendaten 1169
- Pflichtparameter 53, 1461
- Phantomleitung 716
- PIN 1183
 - Allgemeine Daten 895
 - Fenster 890
 - PIN-Klasse (COPIN) 898
 - Überprüfung 892
- PIN (Ordner) 890
- Popup-Fenster 1516
- Projektplanungsdaten (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1345
 - Schaltfläche Anzeigen 1345
 - Schaltfläche Erstellen 1345
- Pull-down-Menü 35
- Q
- Querverweis (Folgefenster) 719

R

Reaktionszeit 1460

Referenzen 1483

Registerkarte

Index 1514

Inhalt 1514

Suchen 1514

Registerkarte "SIP-Teilnehmer" 717

Registerkarte Cordless 695

Reload Board CMI Status 659

Report drucken

Schaltfläche Druck 28

Richtung 1232

Richtungsdaten (Netz) 926

Richtungsdaten (Teilnehmer) 925

Richtungselement 1234

Richtungskennzahl 1000

RMX-Backup (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1374

Röcheln 977

Route 1000

Rufnummer 919

Rufnummernbereiche 924

Rufnummernumsetzung (RUFUM) 939

S

Sammelanschluss 691, 1099

Allgemeine Daten 1111

Mitglieder für DATEN 1107

Mitglieder für FAX 1109

Mitglieder für SPRACHE 1103

Zusatzdaten für DATEN 1108

Zusatzdaten für FAX 1110

Zusatzdaten für SPRACHE 1105

Schaltflächen 50

Schrankdaten (HIM) 1352

Schritt für Schritt 1477

SCSI-Geräte (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1351

Serielleleitung-Daten (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1350

Sitzungsprotokoll 1421

Software-Version der Pakete (HIM) 1373

Software-Version im Prozessor (HIM) 1371

Sonderanlage-Daten (OpenScape/HiPath Inventory Management)

Konfigurierte Rahmen 1346

Peripheriebestückung 1348

Sonderanlage-Daten(OpenScape/HiPath Inventory Management) 1346

- Sonderteilnehmeranschluss 754
- Source Group - Alternate Routing im Fehlerfall
 - Allgemeiner Bereich 279
 - Registerkarte Basisdaten 279
- Source Group Alternate Routing im Fehlerfall
 - ALTRAPE 1502
 - ALTROOS 1502
- Source-group-bezogene Rufnummer für Alternate Routing
 - unvollständig 1501
 - vollständig 1501
- Speichern aller Felder im Fenster Teilnehmeranschluss 726
- Speichern als Muster 726
- Speicherskalierung (HIM) 1354
- Sprachkomprimierung 1491
- Standard-Tastenbelegung 971
- Standort 1189
- Startbildschirm 17
- Startseite 1516
 - HIM-Begrüßung 1338
- Station
 - Basic 1 Tab 684, 685
- Station - compact 750
- Statuszeile 50
- Suchbegriffe 49
- Suchen 1518
 - Datenbanksuche 26
 - Textsuche 27
- Suchen in Tabelle (Fenster) 49
- SW-Version (HIM)
 - Software-Version der Pakete 1373
 - Software-Version im Prozessor 1371
- SW-Version (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1371
- Symbolleiste 46
- Synchronisierung 74
- System
 - Cordless 80
 - Dimensionierung 76
 - Externer VoiceMail Service 83
 - SPE & PKI 85
 - Zusätzliche Daten 82
- T
- Tabellen 889
- Tabellenansicht 22
- Tastenfunktionen 47

- Tastenkombinationen 1519
- Technische Information (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1343
- Technische Merkmale (HIM) 1367
- Teilnehmer 1169, 1178
- Teilnehmer - Mehrere Teilnehmeranschlüsse 1169, 1181, 1183, 1185
- Teilnehmer zusammenführen 1185
- Teilnehmeranschluss 669
 - Registerkarte DVC-Handler 716
- Teilnehmeranschluss - kompakt 748
- Teilnehmeranschluss - kompakt - Basis 752
- Teilnehmeranschluss umziehen 745
- Teilwahlbewertung (TWABE) 940
- Toolbar 1514
- Topic 1515
- Twinning 722
- U
- Übersicht 15
- Umzug 745
- Upload
 - Statusanzeige aktualisieren 93
- Upload-Status 74
- Ursprungsabh. Routing (KNLCR) 1261
- V
- VBZ-Gruppe 963
- Verkehrsbeziehung 958
- Verkehrsbeziehungsgruppe 963
- Verknüpftes Objekt 48
- Virtuelle Knoten (KNDEF) 94
- Voice-Mail 696
- VoiceMail (XPR) 1175
- Vorbelegung
 - pro Anlage 1192
 - pro Benutzer 1191
- Vorzimmeranlage 1135
- W
- Wählcodes 928
- Wählmuster 1248
- Wählplan 901
- Wahlregel (LCR) 1252
- Wartung 300
 - Aktivierung der Benutzerleistungsmerkmale für Teilnehmer allgemeiner Bereich 321
 - Registerkarte Anrufumleitung 321
 - Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für Teilnehmer 321

- Registerkarte Andere Leistungsmerkmale 323
- Registerkarte Terminruf 325
- Aktivierung des Benutzerleistungsmerkmals für VBZ-Gruppe 326
- Aktivierung des Nachtvariante für VF-Gruppe 327
- BG-Wartung
 - allgemeiner Bereich 301
 - Popup-Fenster Ausführen unter Aktion 308
 - Registerkarte Baugruppenpoolinformation 306
 - Registerkarte TMDN/DIU2U Aktuell-/Gesamtstatistik 304
 - Registerkarte TMDN/DIU2U Intervallstatistik 305
 - Registerkarte Zustand 301
- Geräte-Wartung 317
 - Allgemeiner Bereich 317
 - Ausführen Popup-Fenster unter Aktion 320
 - Registerkarte Zustand 317
- IPDA-CC-Access-Point Wartung
 - Aktion > Ausführen 311
- IPDA-CC-Access-Point-Wartung 309
- Lage-Wartung 312
 - allgemeiner Bereich 312
 - Ausführen Popup-Fenster unter Aktion 315
 - Registerkarte TSI-Daten 315
 - Registerkarte Zustand 312
- Weg 1001
- Werkzeugleiste 1514
- Wichtige Funktionen 1516
- X
- Xpressions450 1175
- Z
- Zeitauftrag 16, 1411
 - an Zeitauftrag teilnehmen 1415
 - bearbeiten 1414
 - Einrichten einer Stapeldatei 1412
 - erweitern 1414
 - Funktionalität des Fensters 1411
 - Meldungen zur erneuten Abfrage 1416
 - Stapeldatei anzeigen 1415
 - Stapeldatei schließen 1414
 - Zeitaufträge suchen 1414
- Zeitplan 1254
- Zentrale Anlagedaten (HIM)
 - Schrankdaten 1352
 - Speicherskalierung 1354
- Zentrale Anlagedaten (OpenScape/HiPath Inventory Management) 1352

Zielanlagennummer, ZLNR 1000
Zifferneinschränkung (LDSRT) 1258
ZLNR Zielanlagennummer 1000
Zonendaten 1256
Zusatzdaten für DATEN
 Sammelanschluss 1108
Zusatzdaten für FAX
 Sammelanschluss 1110
Zusatzdaten für SPRACHE
 Sammelanschluss 1105

